J. F. BÖHMER, REGESTA IMPERII

HERAUSGEGEBEN VON DER

ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –

UND DER

DEUTSCHEN KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER
REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR · MAINZ

III.

SALISCHES HAUS 1024–1125

FÜNFTE ABTEILUNG

PAPSTREGESTEN 1024–1058

1. Lieferung: 1024–1046

BEARBEITET VON

KARL AUGUSTIN FRECH

2006
BÖHLAU VERLAG KÖLN · WEIMAR · WIEN

Herausgegeben mit finanzieller Unterstützung
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bonn,
und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <*http://dnb.ddb.de*> abrufbar.

ISBN: 3-412-02006-0

© 2006 by Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Akademie und des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Druck: Memminger MedienCentrum, Memmingen
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany

INHALT

Vorbemerkung V

Einleitung VII

Abkürzungen und Siglen XIII

Regesten 1

- Johannes XIX. (1024-1032) 3
- Benedikt IX. (1032-1044) 113
- Schisma Benedikt IX. – Silvester III. (1044-1045) 184
- Benedikt IX. (1045) 196
- Schisma Benedikt IX. – Silvester III. – Gregor VI. (1045-1046) 201

Initienverzeichnis 253

Konkordanzen 255

Handschriftliche Überlieferung 261

Quellen und Literatur 267

Verzeichnis der Personen- und Orte 317

VORBEMERKUNG

Das Jahr 1046, mit dem der erste Teilband der hier von Karl Augustin Frech vorgelegten Papstregesten endet, gilt als ein markantes Datum der europäischen Geschichte, griff doch zu diesem Zeitpunkt Kaiser Heinrich III. vor allem auf der Synode von Sutri zielstrebig in die Angelegenheiten der Papstkirche ein. Lange Zeit hat man diesen Akt als den Beginn der Kirchenreform angesehen, jedoch wurde in der Folgezeit deutlich, dass kaiserliche und kirchliche Reformvorstellungen durchaus unterschiedlich ausfallen konnten. Unbestreitbar bieten diese Aktionen Heinrichs III. aber einen Beleg dafür, wie sehr Kaisertum und Papsttum im hohen Mittelalter aufeinander bezogen waren. Insofern bietet der nun vorliegende Band gerade in seinem letzten Teil eindrückliche Beispiele dafür, wie sinnvoll und notwendig es ist, Kaiser- und Papstgeschichte gemeinsam zu betrachten. Diese Grundeinsicht leitete schon den Begründer der Regesta Imperii, Johann Friedrich Böhmer (1795-1863), der in seine „Regesten des Kaiserreichs" auch Papstregesten aufgenommen hatte. Seit dem Erscheinen des Bandes „Papstregesten 911-1024" von Harald Zimmermann[1] sind im Böhmerschen Werk für die einzelnen Epochen eigene Bände zur Papstgeschichte vorgesehen. Chronologisch bietet der neue Band den unmittelbaren Anschluss an diese Regesten, und Harald Zimmermann hatte die Projektleitung für dieses Unternehmen über lange Zeit (1990-2002) inne, bis der Unterzeichnende im November 2002 diese Aufgabe übernahm.

Mit dem Datum 1046 leitet der Band aber auch zum Beginn der sogenannten „deutschen Päpste" über, und es scheint fast wie ein Augenzwinkern der Geschichte, wenn während der letzten Revisionen an diesem Band erneut ein deutscher Papst im Jahre 2005 die Cathedra Petri bestieg. Damit gilt auch ein Blick dem weiteren Fortgang dieses Teilprojektes: Insbesondere der Pontifikat Papst Leos IX. (1049-1054) wird in der schon weit bearbeiteten, folgenden Lieferung die Neuorientierung päpstlicher Politik aufzeigen und damit zugleich die neuen Akzente für das Verhältnis von Kaisertum und Papsttum aufarbeiten. Dieses neue Reformprogramm war gleichzeitig mit einer zunehmenden Ausdehnung päpstlicher Einflüsse im gesamten orbis christianus verbunden. Allerdings fällt in die Zeit Leos IX. auch die Trennung von Ost- und Westkirche im Jahre 1054, womit das seit der Kaiserkrönung Karls des Großen im Jahre 800 begründete Zusammenspiel von westlichem Kaisertum und Papsttum in eine neue Phase trat.

Diese großen Linien der Kaiser- und Papstgeschichte gewinnen aber erst an Kontur und werden interessant, wenn sie im Detail und mit der notwendigen Quellenkritik zur Kenntnis genommen werden können. Dem Bearbeiter des vorliegenden Teilbandes, Karl Augustin Frech, ist deshalb

[1] Johann Friedrich BÖHMER / Harald ZIMMERMANN, Papstregesten 911 – 1024 (Regesta Imperii II: Sächsisches Haus, 5. Abteilung, Wien - Köln - Weimar 1969, ²1998).

sehr zu danken, dass er über Jahre hinweg die entsagungsvolle Arbeit des Regestenmachens auf sich genommen hat. Neben vielen Einzelergebnissen ermöglicht zum Beispiel gerade die ausgesprochen breite Sichtung der späten Überlieferungen zu den Ereignissen, die Nachwirkung und Rezeption einiger markanter Ereignisse dieser geschichtsmächtigen Zeit angemessen zur Kenntnis zu nehmen. Weiterhin gilt mein Dank den Mitgliedern der Regestenkommission, insbesondere Rudolf Hiestand, Rudolf Schieffer und Harald Zimmermann, die durch Begutachtung und kritische Hinweise geholfen haben, die Qualität des Bandes zu verbessern. Mit dem Rückblick auf das Geleistete verbinden sich gleichzeitig die besten Wünsche für die Zukunft und für den unmittelbar anschließenden Folgeband, der weitere verschiedene Schlüsseldaten der Papstgeschichte in der gewohnten und bewährten Weise der Regesta Imperii erschließen wird.

Erlangen, März 2006

Klaus Herbers
Projektleiter der Tübinger
Arbeitsstelle der Regesta Imperii

EINLEITUNG

I. Zwei Aufgaben wies der 1966 verstorbene Geschichtsphilosoph Siegfried Kracauer dem Historiker zu, nämlich die „relevante Evidenz ... zu begründen ... und das gewonnene Material intelligibel zu machen.“ Daher habe jede historische Arbeit zwei unterschiedliche Tendenzen: „die realistische Tendenz, die ihn [den Historiker] veranlaßt, alle Daten von Interesse zu erfassen, und die formgebende Tendenz, die nach Erklärung des erfaßten Materials verlangt.“[1] Notwendigerweise steht bei der Erstellung von Regesten der erste von Kracauer angeführte Aspekt im Vordergrund – ist doch der zweite Aufgabenbereich, die „formgebende Tendenz“, die Interpretation und Zusammenschau des Materials und der Geschehnisse, durch die Regestenform in ein vorgegebenes Modell gefasst.

Diese Regestenform und die in ihr begründete Einteilung der historischen Abläufe in einzelne Ereignisse und separate Handlungen bietet nicht den idealen Rahmen für den interpretierenden Überblick über die Zusammenhänge. Trotzdem ist auch die Darstellung des einzelnen Regestes in ein interpretatives Gefüge gestellt und ohne die Einbettung in den Gesamtkontext nicht durchzuführen. Die Erfassung der relevanten Daten für das Papsttum der Jahre 1024 – 1058 aus dem mittelalterlichen Quellenmaterial stellt daher den wesentlichen Schritt bei der Erarbeitung des vorliegenden Bandes dar. Die dabei intendierte Vollständigkeit ließ sich vermutlich nicht in jeder Hinsicht verwirklichen, da unter verschiedensten Gesichtspunkten immer noch ein weiterer Schritt denkbar wäre.

II. Die vorliegenden Regesten schließen unmittelbar an die von Harald Zimmermann[2] vorgelegten Papstregesten der Jahre 911 – 1024 an. Sie sollen die Regesta Imperii des salischen Zeitalters, insbesondere die Regierungszeiten der Könige und Kaiser Konrad II. und Heinrich III., ergänzen, wie jene Harald Zimmermanns als Ergänzung zu den Regesta Imperii der ottonischen Epoche gedacht waren. Der wesentliche Teil der Regierungszeit Heinrichs III., nämlich seine Jahre als Kaiser, die in der Papstgeschichte zum größten Teil mit den Pontifikaten der sogenannten "deutschen Päpste" zusammenfallen, wird einem zweiten Teilband vorbehalten sein.

III. Der nun vorliegende erste Band umfasst also die Jahre 1024 – 1046, d. h. den Zeitraum zwischen dem Amtsantritt Johannes' XIX. und demjenigen Clemens' II. Gegenstand der Behandlung sind daher die beiden letzten Tuskulanerpäpste Johannes XIX. und Benedikt IX., die kurzen Pontifikate von Silvester III. und Gregor VI. sowie insbesondere die schismatischen Verwicklungen der Jahre 1044 – 1046. Die Zeit von 1024 – 1046 umschließt den Ausklang des

[1] Siegfried KRACAUER, Geschichte – Vor den letzten Dingen (Frankfurt 1973) 63.

[2] Johann Friedrich BÖHMER / Harald ZIMMERMANN, Papstregesten 911 – 1024 (Regesta Imperii II: Sächsisches Haus, 5. Abteilung, Wien - Köln - Weimar 1969, ²1998).

"römischen Adelspapsttums" und jene Umstände, welche zu seiner endgültigen Beseitigung und zur Befreiung der Nachfolger Petri aus der "beklemmende(n) Abhängigkeit"[3] von römischen Adelskreisen führten. Nachdem das Papstamt seit dem Regierungsantritt Benedikts VIII. (in der zweiten Maihälfte 1012) in der Familie der Grafen von Tusculum, der "wilden Barone"[4], quasi als "Familieneigentum" vererbt worden war, bot die Entwicklung seit der Vertreibung Benedikts IX. im Herbst 1044 Heinrich III. die Möglichkeit, in die römischen Verhältnisse einzugreifen, und erforderte geradezu die gestaltende Einflussnahme des deutschen Königs. Erst durch das Einschreiten Heinrichs III. im Verlauf seines Romzuges 1046 konnten die verworrenen schismatischen Verhältnisse, die sich aus den konkurrierenden Pontifikaten Benedikts IX., Silvesters III. und Gregors VI. nach der Vertreibung des zuerst genannten 1044 entwickelt hatten, auf Synoden in Sutri und Rom in der Zeit vor Weihnachten 1046 endgültig gelöst und bereinigt werden.

Diese Interpretation der Ereignisse ist angebracht, obwohl seit der Amtsübertragung von Benedikt IX. auf Gregor VI. am 1. Mai 1045 im eigentlichen Sinn nur noch Gregor VI. einen Anspruch auf das Amt des Nachfolgers Petri erhob und dieses allein ausübte. Die Ansicht, dass durch die beiden Synoden des Jahres 1046 dennoch das Schisma beendet worden sei, findet ihre Berechtigung darin, dass der Amtsantritt Gregors VI. infolge der Kirchenspaltung in kanonistisch fragwürdiger Form erfolgt und damit zumindest kirchenrechtlich umstritten war.

Die Beseitigung des Schismas und die Entfernung aller drei rivalisierenden Päpste aus ihrem Amt bot in der damit zugleich ermöglichten Neuwahl Heinrich III. und dem Reichsepiskopat die Chance, nicht nur das Papstamt den römischen Adelsinteressen zu entziehen, sondern zugleich mit der Wahl eines neuen Papstes die Reformtendenzen in der römischen Kirche fest zu installieren. Diese Reformtendenzen deuten sich im Pontifikat Clemens' II. zwar erst behutsam an, treten aber mit dem Amtsantritt Leos IX. 1049 als vorherrschender Eindruck seiner Amtszeit deutlich hervor. So begann mit den "deutschen Päpsten" jene Bewegung, welche in der "Revolution des 11. Jahrhunderts"[5] in Kirche und Welt grundlegende Veränderungen und Umwälzungen herbeiführen und das Papstamt den stadtrömischen Einflüssen weitgehend entziehen sollte.

IV. Von den 328 erfassten Regesten beziehen sich 74 auf erhaltene Urkunden (45 bei Johannes XIX., 22 bei Benedikt IX. und 7 bei Gregor VI.). Nur acht davon sind im Original überliefert (zuzüglich der drei angeblichen Originalen für Johannes XIX.); 16 von diesen Urkunden werden als Fälschung bewertet. Aus diesen Zahlen ergibt sich von selbst, dass die meisten hier vorgelegten Regesten auf Deperdita beruhen, bzw. aus Papst- und anderen Briefen, Konzilsakten, hagiographischen oder historiographischen Quellen erhoben wurden, nämlich für Johannes XIX. 108 Stück, für Benedikt IX. 82 Nummern und für Gregor VI. 20. Die Zahl der Regesten konnte

[3] Klaus-Jürgen HERRMANN, Das Tuskulanerpapsttum (1012 - 1046) (Päpste und Papsttum 4, Stuttgart 1973) 1.

[4] Ferdinand GREGOROVIUS, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. Vom V. bis XVI. Jahrhundert (neu hg. von Waldemar KAMPF, 3 Bde., Tübingen - Darmstadt 1953-1957) II 4.

[5] So Phyllis G. JESTICE im Titel ihres Werkes: Wayward Monks and the Religious Revolution of the Eleventh Century (Leiden - New York - Köln 1997).

gegenüber Jaffé-Loewenfeld[6] für Johannes XIX. um ca. 100, für Benedikt IX. ebenfalls um etwa 100 und für Gregor VI. um ca. 40 erhöht werden. Eine ganze Reihe von Regesten aus dem Pontifikat Benedikts IX. stehen ebenso im Zusammenhang mit dem im Herbst 1044 entstandenen Schisma wie fast alle Einträge zu Gregor VI. Silvester III. tritt generell nur im Zusammenhang mit Vorfällen der Kirchenspaltung in Erscheinung. Auf den Pontifikat Johannes' XIX. entfallen ca. 46 % der vorliegenden Regesten, auf Benedikt IX. 33 %, auf Silvester III. 1 %, auf Gregor VI. 8 % und auf das Schisma, in welches die drei letztgenannten Päpste verwickelt waren, 12 % des Gesamtbestandes.

V. Hinsichtlich des Urkundenmaterials konnte weitgehend auf die Edition der Papsturkunden von Harald Zimmermann[7] zurückgegriffen werden, welche nicht nur für die meisten Urkundentexte als Grundlage diente, sondern auch bei den Angaben zur handschriftlichen Überlieferung als grundsätzliche Orientierung heran gezogen wurde und somit die Erstellung von Regesten für Urkunden erheblich vereinfacht hat. Darüber hinausgehende Überprüfungen der handschriftlichen Überlieferung und der aktuellen Signaturen in Bibliotheken und Archiven wurden zum größten Teil schriftlich erledigt; längere Archivreisen wurden nach Rom und Paris, kürzere nach London, Besançon, Bern und an einige andere Orte durchgeführt. Die Erschließung des handschriftlichen Materials erfolgte weitgehend aufgrund der Italia Pontificia, Germania Pontificia und Gallia Pontificia sowie den diesen zugrunde liegenden Reiseberichten der Pius-Stiftung.

Neben den Papsturkunden und Papstbriefen war die vollständige Aufnahme aller aus historiographischen Quellen erhobenen Hinweise auf päpstliche Akte vorgesehen und intendiert. Die Durchsicht und das Exzerpieren aus den diversen Editionsreihen hat die ersten Arbeitsjahre in Anspruch genommen. Die beabsichtigte Vollständigkeit bei den Quellen ist letztendlich aber ebenso wenig zu erreichen wie die umfassende Nennung der gesamten zu einem bestimmten Regest existierenden Literatur. Bei den angeführten Literaturtiteln wurde auf Lexikonartikel oder Handbücher verzichtet, sofern diese sich nicht explizit auf ein spezielles, nicht Amtsantritt oder Amtsende betreffendes, Regest beziehen. Außerdem sind die Literaturnennungen nicht als Bibliographie zu den jeweiligen kirchlichen Einrichtungen oder zu den Beziehungen eines Landes zum Papsttum zu verstehen, sondern nur insoweit angeführt, wie darin der spezifische Inhalt der einzelnen Regesten eine relevante Erwähnung findet.

Bei der Aufarbeitung des historiographischen Materials wurden bewusst nicht bloß die zeitgenössischen Nachrichten und diejenigen Quellen, die den Geschehnissen zeitlich nahe stehen, verwendet, sondern intendiert war die Erschließung des gesamten edierten mittelalterlichen Quellenbestandes. Vor allem in den das Schisma und dessen Bereinigung betreffenden Passagen

[6] Philipp JAFFÉ, Regesta Pontificum Romanorum ab condita ecclesia ad annum post Christum natum MCXCVIII. Editionem secundam correctam et auctam auspiciis Guilelmi WATTENBACH curaverunt Samuel LOEWENFELD, Ferdinand KALTENBRUNNER, Paul EWALD (Leipzig 1885, ND Graz 1956).

[7] Harald ZIMMERMANN, Papsturkunden 896 – 1046, 3 Bde. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. Denkschriften 174. 177. 198, Wien 1984-1989).

war beabsichtigt, nicht nur über die Ereignisse an sich zu informieren, sondern auch über deren Rezeption in der mittelalterlichen Geschichtsschreibung. In den Regesten zur Schismazeit sollte nicht nur der daraus – nicht immer eindeutig – rekonstruierbare tatsächliche Ablauf der Ereignisse dargestellt werden, sondern auch die zahlreichen Deutungsmuster, welche diese Geschehnisse bereits im Mittelalter von den unterschiedlichen Seiten erfuhren; dies kommt vor allem in den darin angeführten oft zahlreichen Quellenangaben und dem Kommentarteil zum Ausdruck, während im eigentlichen Regestentext wegen der Übersichtlichkeit auf die unterschiedlichen Interpretationsmuster der Quellen im allgemeinen nicht eingegangen werden konnte.

Die regestenmäßige Aufarbeitung des Quellenmaterials hinsichtlich der Schismazeit bereitete daher einige Probleme. Die vielschichtigen und oft mehrdeutigen, falschen oder nur in Teilaspekten zutreffenden Nachrichten der unterschiedlichen Quellen ließen sich meist nur mit Hilfe langer erklärender Kommentare unter einzelnen Regesten integrieren. Der Bearbeiter ist sich der Tatsache bewusst, dass insbesondere falsche Nachrichten sich oftmals unterschiedlichen Regesten zuweisen ließen und die vorgelegte Form nur eine von mehreren möglichen Aufarbeitungen darstellt. Selbstverständlich wird es niemals gelingen, dabei allen denkbaren Aspekten gerecht zu werden.

VI. Die Gestaltung und Erarbeitung der Regesten folgt den Vorbildern von Harald Zimmermann und Klaus Herbers[8]. Jedes einzelne Regest erfasst ein Ereignis der Papstgeschichte, eine sich nach Ort, Zeit der Handlung und durch die beteiligten Personen von anderen unterscheidende Aktion der behandelten Päpste. Bei der äußeren Gestaltung reiht sich in jedem einzelnen Regest an die Kopfzeile mit Nennung der Nummer, des Datums und des Orts der Handlung bzw. der Ausstellung (in aufgelöster Form; in Klammer, wenn sie erschlossen sind) der Hauptteil, das eigentliche Regest. Dieses nennt die beteiligten Personen, den Rechtsinhalt, angegebene Orte samt der üblichen Anführung im Originalwortlaut. Bei Papsturkunden sind außerdem das Incipit, die Datierung und die Angaben zu Datar und Skriptor hier angeführt.

Auf einen Mittelteil mit Nennung der handschriftlichen Überlieferung, gegebenenfalls der Erwähnungen, Editionen, der Regestenwerke und der das jeweilige Regest verzeichnenden Literatur folgt schließlich der Kommentar. Wie bei Harald Zimmermann und Klaus Herbers sind die zeitlich nicht exakt zu bestimmenden Stücke jeweils am frühest möglichen Zeitpunkt eingeordnet. Die Aufzählung der Quellen zu jedem Regest erfolgte im allgemeinen chronologisch nach der Abfassungszeit. Dem selben Prinzip folgt auch die Aufzählung der Handschriften, der Editionen, der Regestenwerke und der Literatur (jeweils in gekürzter Form). Wird das Prinzip im Einzelfall durchbrochen, etwa bei den Editionen, so bedeutet das in der Regel, dass nicht nach der jüngsten Veröffentlichung zitiert wird. Durchgehend durchbrochen ist die Regel bei den angeführten Regestenwerken, wo wegen der schnelleren Identifikation immer die von Jaffé-Loewenfeld gegebene Nummer am Schluss angeführt ist. Zitiert wird jeweils nach den jüngsten

[8] Johann Friedrich BÖHMER/Klaus HERBERS, Papstregesten (800 - 911). Teil 2: (844 - 872). Lieferung 1: 844 - 858 (Regesta Imperii I: Karolinger, 4. Abteilung, Köln - Weimar - Wien 1999).

wissenschaftlichen Volleditionen des betreffenden Werkes, nur in Ausnahmefällen nach Teilpublikationen oder älteren Volleditionen. Angestrebt war in all diesen Bereichen – Quellen, Editionen, Regestenwerken, Literatur – die vollständige Angabe aller relevanten Schriften, doch kann angesichts des breit gefächerten Forschungsfeldes der endgültige Anspruch auf Vollständigkeit verständlicherweise nicht erhoben werden. In den Urkunden Johannes' XIX., Benedikts IX. oder Gregors VI. enthaltene Hinweise auf Deperdita oder weitere Handlungen dieser Päpste führten nur dann zu einem eigenen Regest, wenn sich ein hinsichtlich der Zeit, des Ortes oder der beteiligten Personen von der Urkunde selbst abweichender Zusammenhang erkennen lässt. Nur in den Urkunden selbst erwähnte Interventionen wurden ebenfalls nicht als eigenes Regest vermerkt. Verweise auf Stücke des zweiten Bandes mussten mit Hilfe allgemeiner Angaben erfolgen, da die Regesten für die „deutschen Päpste“ bisher noch nicht in einer endgültigen Form durchnummeriert sind.

Erschlossen werden die Regesten durch ein beigefügtes Register der Personen- und Ortsnamen, ein Initienverzeichnis sowie eine Konkordanz mit Jaffé-Loewenfeld, Italia, Germania und Gallia Pontificia sowie Santifallers Verzeichnis der Urkunden Johannes' XIX.[9] Die Benutzung erleichtert schließlich weiterhin eine Verzeichnis der Handschriften, der Abkürzungen und Siglen sowie der mehrfach verwendeten, abgekürzt angeführten Literatur.

VII. Aufrichtigen Dank schulde ich an dieser Stelle vor allem dem langjährigen Vorsitzenden der Regesta Imperii und meinem ehemaligen Projektleiter Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Harald Zimmermann; zum einen Dank dafür, dass er mich mit dem Projekt betraut hat, das seine eigene Arbeit fortsetzt, zum anderen Dank für seine jahrelange, weit über die Emeritierung hinausreichende wohlwollende und kritische Begleitung meiner Tätigkeit. Dank auch meinem ehemaligen Tübinger Kollegen und jetzigen Projektleiter Prof. Dr. Klaus Herbers, der die Arbeit in den letzten Jahren intensiv betreute und als Sekretär der Piusstiftung die Einsichtnahme in das Material der Göttinger Arbeitsstelle des Papsturkundenwerkes ermöglichte. Herzlichen Dank ebenfalls Frau Vera Isabell Schwarz für die freundliche Betreuung in der Göttinger Arbeitsstelle.

Dieser Band wäre nicht entstanden ohne die tätige Mithilfe verschiedener Einrichtungen der Universität Tübingen und deren unermüdliche Unterstützung bei der Literaturbeschaffung: an erster Stelle gilt hier mein Dank den Mitarbeitern der Universitätsbibliothek, dann auch den Mitarbeitern in der Mittelalterabteilung des historischen Seminars. Den Tübinger Kollegen, Frau Dr. Katrin Baaken und Herrn Dr. Ulrich Schmidt danke ich für viele fruchtbare Gespräche, mannigfache Aufmunterungen und Ermutigungen sowie vielfältige weiterführende Anregungen.

Obwohl ein Großteil der Archivarbeit auf schriftlichem Weg erledigt werden konnte, waren dennoch einige Archivreisen nötig, vor allem nach Rom und Paris. Die Deutschen Historischen Institute an beiden Orten seien herzlich bedankt für die freundliche Aufnahme und Gast-

[9] Leo SANTIFALLER, Chronologisches Verzeichnis der Urkunden Papst Johanns XIX. (1024 - 1032). Unter Mitwirkung von Gerhard RILL und Willy SZAIVERT (RHMitt. 1/1956, 35-76).

freundschaft, insbesondere Herr Dr. Martin Bertram und Herr Dr. Rolf Große für vielfache Hilfe und Unterstützung. Herrn Prälat Mathes und seinen Mitarbeitern danke ich für die großzügige Gastfreundschaft im Priesterseminar Anima in Rom. Für ein großherziges Stipendium, das erst die größeren Auslandsreisen ermöglichte, herzlichen Dank an die Gerda Henkel Stiftung in Düsseldorf. Für nachhaltige Unterstützung, viele wertvolle Hinweise und die Begutachtung des Manuskripts danke ich dem Präsidenten der Monumenta Germaniae Historica, Herrn Prof. Dr. Rudolf Schieffer. Ebenso sei Herrn Prof. Dr. Rudolf Hiestand für seine umfangreiche kritische abschließende Begutachtung mein Dank ausgesprochen. Schließlich gilt ein herzliches Dankeschön dem Sekretär der Kommission, Herrn Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig, für die Unterstützung bei der Drucklegung und jahrelange fruchtbare Zusammenarbeit.

Selbstverständlich ist es die Pflicht des Bearbeiters, den neuesten Forschungsstand wiederzugeben. Allerdings ist diese Pflicht in einer Zeit, in welcher auch die wissenschaftlichen Bibliotheken immer weniger Geld zur Verfügung haben und sogar Standardwerke der Papstgeschichtsforschung von diesen Einrichtungen nicht mehr angeschafft oder vervollständigt werden können, trotz der neuen Möglichkeiten, die das Internet bietet, in der Praxis schwer zu erfüllen. Dies gilt umso mehr, da ein Regestenwerk wie „ ... jede wissenschaftliche Arbeit ... eigentlich nie als völlig abgeschlossen gelten kann.“[10] Der Bearbeiter hat den neuesten Stand angestrebt, wo er ihn nicht erreicht hat, bittet er den geneigten Benutzer um Nachsicht. Möge die Arbeit dem Leser helfen, die Einsichten in die Geschichte des Papsttums zu vertiefen und die Ereignisse des 11. Jahrhunderts besser zu verstehen.

Königsheim / Tübingen, Weihnachten 2005 Karl Augustin Frech

[10] BÖHMER / ZIMMERMANN, Papstregesten, Vorwort 1968 (in der Ausgabe ²1998 p. IX).

ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN

a.	annus
A.	Abt
AASS	Acta Sanctorum (Antwerpen 1643ff.)
AASS OSB	MABILLON, Jean / RUINART, Thierri: Acta Sanctorum ordinis s. Benedicti
abb.	abbatia, abbates, abbaye, abbazia, abbaziale
Abb.	Abbildung
Abbrev. / abbrev.	Abbreviatio, Abbreviationes, abbreviatum
abgeg.	abgegangen
Abh.	Abhandlung(en)
Abt.	Abteilung
acq.	acquisition
add.	additio
AfD	Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde
AHC	Annuarium historiae conciliorum
AHP	Archivum historiae pontificiae
AkKR	Archiv für katholisches Kirchenrecht
AKG	Archiv für Kulturgeschichte
Ampl. coll.	Veterum Scriptorum ... amplissima Collectio
AnalBoll	Analecta Bollandiana
Anf.	Anfang
angebl.	angebliche(r)
Angl.	Angliae, Angli, Anglorum
Anm.	Anmerkung
Ann.	Annales, Annalen
- eccl.	Annales ecclesiastici
- imp.	Annales imperii
Anon. / anon.	Anonymus, anonym
Ant.	Antiquitates
AÖG	Archiv für Österreichische Geschichte
App.	Appendix, Appendice
Arch.	Archivum, Archiv, Archives, Archivio, Archivo
- cap.	Archivio capitolare, Archivo capitular
- com.	Archivio comunale
- dép.	Archives départementales
- dioc.	Archivo diocesano
- gen.	Archivo general
- mun.	Archives municipales
- nat.	Archives nationales
- Vat.	Archivio Vaticano
archéol.	archéologique
archicanc.	archicancellarius
Archidi.	Archidiakon

archidiac.	archidiaconus
archiep.	archiepiscopus
ArchiPr.	Archipresbyter
Arm.	Armadio
ASI	Archivio storico Italiano
ASRSP	Archivio della società Romana di storia patria
AUF	Archiv für Urkundenforschung
Aug.	August, Augustus, Augustensis
Austr.	Austria, Austriacarum
b.	beatus
B.	Bischof
Barb.	Barberinus
Bd.	Band
Bde.	Bände
BECh	Bibliothèque de l'Ecole des Chartes
ben.	benediktinisch, bénédictine
best.	bestimmte/n/r
bibl.	biblisch
	bibliothecarius, Bibliothekar
Bibl.	Biblioteca, Bibliothek, Bibliothèque
- cap.	Biblioteca capitolare
- civ.	Biblioteca civica
- com.	Biblioteca comunale, Bibliothèque communale
- Marc.	Biblioteca Marciana
- mun.	Bibliothèque municipale
- nat.	Bibliothèque nationale
- naz.	Biblioteca nazionale
- pub.	Biblioteca pubblica
- rer. Germ.	Bibliotheca rerum Germanicarum
- Vat.	Biblioteca Vaticana
BISI	Bulletino dell'Istituto storico italiano
Bl.	Blätter
BldLG	Blätter für deutsche Landesgeschichte
BLE	Bulletin de littérature ecclésiastique
Bollet.	Bollettino
Brit.	Britannicarum, British
Brit. Lib.	British Library
Brunswic.	Brunswicensium
Bull.	Bullarium
Bullet.	Bulletin, Bulletino
byz.	byzantinisch, byzantin, byzantine
canc.	cancellarius
cap.	capitolare, capitoli, capitular, capitulare, capitulum
card.	cardinalis
cas.	casetto
catal.	catalogus, catalogue
- abb.	catalogus abbatum
- ep.	catalogus episcoporum
- Vat.	catalogus Vaticanus
ChH	Church History
CHR	Catholic Historical Review

Chr.	Chronik, Chronica, Chronicon, Chronique,
civ.	civica
Cod.	Codex, Codice
- Barb. lat.	Codex Barberinus latinus
- dipl.	Codex diplomaticus, Codice diplomatico
- Marc. lat.	Codex Marcianus latinus
- misc.	Codex miscellaneus
- Ottobon.	Codex Ottobonianus
- Vat. lat.	Codex Vaticanus latinus
Coll.	Collectio, Collection, Collezione
- de textes	Collection de textes pour servir à 1'étude et 1'enseignement de 1'histoire
com.	communalis, communal, comunale
Conc., conc.	Concilia, concilium, conciles
Const.	Constitutiones, siehe MG
cont.	continuatio
Corp. Christ.	Corpus Christianorum
- Cont. Med.	Corpus Christianorum, Continuatio Medievalis
Corp. hist.	Corpus historicum
d.	dicitur
d.	dominus
D.	Diözese
DA	Deutsches Archiv für Erforschung (bis 1944: der Geschichte) des Mittelalters
dat.	datum
DBI	Dizionario biografico degli Italiani
DChr.	Deutsche Chroniken, siehe MG
Dec.	December
dép.	départemental
Ders., dems.	Derselbe, demselben
Dez.	Dezember
DFI.	APPELT, Urkunden Friedrichs I. (MG: Die Urkunden Friedrichs I.)
d. Gr.	der Große
DHGE	Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastique
DHII.	BRESSLAU/BLOCH, Urkunden Heinrichs II. (MG: Urkunden Heinrichs II.)
DHIII.	BRESSLAU/KEHR, Urkunden Heinrichs III. (MG: Urkunden Heinrichs III.)
DHIV.	GLADISS/GAWLIK, Urkunden Heinrichs IV. (MG: Urkunden Heinrichs IV.)
Di.	Diakon
diac.	diaconus
Dies.	Dieselbe
dioc.	diocesano
Dipl./dipl.	Diplomata, Diplomatik, diplomatisch, diplomaticus, diplomatico
Diss.	Dissertation
DKII.	BRESSLAU, Urkunden Konrads II. (MG: Urkunden Konrads II.)
Doc.	Documentum
dt.	deutsch
EB.	Erzbischof
eccl.	ecclesia, ecclesiasticus, ecclésiastique
ed.	edidit
Ed.	Editor(in), Edition
ehem.	ehemalige(r)
EHR	The English Historical Review
ep.	episcopus

Epist.	Epistola
- pont. Rom.	Epistolae pontificum Romanorum
- sel.	Epistolae selectae, siehe MG
Erg.-Bd.	Ergänzungsband
Erw.	Erwähnung
Exz.	Exzerpt
Faks.	Faksimile
fasc.	fasciculum
FDA	Freiburger Diozesanarchiv
FDG	Forschungen zur deutschen Geschichte
Febr.	Februarius, Februar
Fl.	Fluss
FMASt	Frühmittelalterliche Studien
Fol./fol.	Folio, folio
Forsch.	Forschungen
fragm.	fragmentarisch
FRB	Fontes rerum Bohemicarum
FS	Festschrift
FSI	Fonti per la storia d'Italia
Fund.	Fundatio
Gall. christ.	Gallia christiana
- nov.	Gallia christiana novissima
Gall. Pont.	Gallia Pontificia
geb.	geboren
gen., gén.	general, général
gen.	genannte
Germ.	Germania, Germanicarum
ges.	gesammelte
Ges.	Gesellschaft
Gesch.	Geschichte
gest.	gestorben
Gf.	Graf
Gfin.	Gräfin
Gft.	Grafschaft
GGA	Göttingische Gelehrte Anzeigen
GGN	Nachrichten der (königlichen) Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen
GNM	Germanisches Nationalmuseum
GP	Germania Pontificia
Gr.	(der) Große
griech.	griechisch
hg.	herausgegeben
Hg.	Herausgeber, Herausgeberin
HHSt. Arch.	Haus-, Hof- und Staatsarchiv
hist.	historia, historica, historical, historico, historisch, historique, histórico
Hist.	Historia, Histoire, Historie, History
HJb	Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft
hl./Hl.	heilig, Heiliger
Hs(s).	Handschrift(en)
- Abt.	Handschriftenabteilung
HStArch.	Hauptstaatsarchiv
HVJ	Historische Vierteljahresschrift

HZ	Historische Zeitschrift
Hzg.	Herzog
Hzgt.	Herzogtum
id.	idus
imp.	imperator, imperante, imperium
incarn.	incarnatio
ind.	indictio
inscr.	inscriptio(nes), inscription(s)
Inst.	Institutiones
Instr.	Instrumenta
IP	Italia Pontificia
Ital./ital.	Italia, italiano, italienisch
J	JAFFÉ, Ph., Regesta pontificum Romanorum
Jan.	Januarius, Januar
Jb, Jbb	Jahrbuch, Jahrbücher
JE	JAFFÉ-EWALD, Regesta pontificum Romanorum
JK	JAFFÉ-KALTENBRUNNER, Regesta pontificum Romanorum
JL	JAFFÉ-LOEWENFELD, Regesta pontificum Romanorum
Jun.	Junius, Juni
kal.	Kalendae, Kalenden
Kan. Abt.	Kanonistische Abteilung
Kard.	Kardinal
- Di.	Kardinaldiakon
- Pr.	Kardinalpresbyter
Kg.	König
KG	Kirchengschichte
Kgr.	Königreich
Ki.	Kirche
Kl.	Kloster
Kl.	Klasse
Kle.	Kleriker
Kop.	Kopie(n)
Ks.	Kaiser
Lang.	Langobardicorum, -arum
lat.	latinus, lateinisch, latin
lateran.	lateranensisch
LBibl.	Landesbibliothek
LD	Liber Diurnus
LdL	Libelli de lite, siehe MG
LG	Landesgeschichte
LHArch.	Landeshauptarchiv
Lib.	Liber
- Pont.	Liber Pontificalis
Lit.	Literatur
Lk	Lukas
LMA	Lexikon des Mittelalters
lothr.	lothringisch
LP	Liber pontificalis
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
M-A	Moyen Age
math.-nat.	mathematisch-naturwissenschaftlich

Marc.	Marciana, Marcianus
Mém.	Mémoires
MG	Monumenta Germaniae Historica
- Const.	Monumenta Germaniae Historica: Constitutiones
- DChr	. Monumenta Germaniae Historica: Deutsche Chroniken
- DFI.	APPELT, Urkunden Friedrichs I (MG: Die Urkunden Friedrichs I.)
- DHII.	BRESSLAU/BLOCH, Urkunden Heinrichs II. (MG: Urkunden Heinrichs II.)
- DHIII.	BRESSLAU/KEHR, Urkunden Heinrichs III. (MG: Urkunden Heinrichs III.)
- DHIV.	GLADISS/GAWLIK, Urkunden Heinrichs IV. (MG: Urkunden Heinrichs IV.)
- DKII.	BRESSLAU, Urkunden Konrads II. (MG: Urkunden Konrads II.)
- DOII	SICKEL, Urkunden Ottos II. (MG: Urkunden Ottos II.)
- Epist.	Monumenta Germaniae Historica: Epistolae
- Epist. sel.	Monumenta Germaniae Historica: Epistolae selectae
- LdL	Monumenta Germaniae Historica: Libelli de lite
- SS	Monumenta Germaniae Historica: Scriptores
- SS rer. Germ.	Monumenta Germaniae Historica: Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum
- SS rer. Germ. NS	Monumenta Germaniae Historica: Scriptores rerum Germanicarum, Nova Series
- SS rer. Lang.	Monumenta Germaniae Historica: Scriptores rerum Langobardicarum
Mgf.	Markgraf
MHPatr.	Monumenta Historiae Patriae
MIGNE, PL	MIGNE, Patrologiae cursus completus, Series Latina
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung
Misc./misc.	Miscellanea, miscellaneus
Mitt.	Mitteilungen
MÖIG	Mitteilungen des österreichischen Instituts für Geschichtsforschung
mon.	monasterium
Mon.	Monumenta, Monuments
- hist.	Monumenta Historica
MPH	Monumenta Poloniae Historica
Ms(s).	Manuscripta, Manuscriptum, Manuscrit(s), Manuskript(e)
- lat.	manuscrit latin
- lat. nouv. acq.	manuscrits latins, nouvelles acquisitions
MSF	Memorie storiche forogiuliesi
Mt	Matthäus
mun.	municipal
Mus.	Museum, Musee, Museo
n.	numerus, Nummer
NA	Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde
NAV	Nuovo Archivio Veneto
NAWG	Nachrichten der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
nat.	national
Nat. Bibl.	Nationalbibliothek
naz.	nazionale
ND	Nachdruck
NF	Neue Folge
nl.	nördlich
nöl.	nordöstlich
non.	nonus, Nonae
not.	notarius
nouv.	nouveau, nouvelle

- acq.	nouvelles acquisitions
- ed.	nouvelle édition
Nov.	November
nov.	novissima
Nr.	Nummer
NS	Nova Series
NU(U)	Nachurkunde(n)
nwl.	nordwestlich
O.	Ort
Oct.	October,
Okt.	Oktober
öl.	östlich
Orig.	Original
Oteil.	Ortsteil
Ottobon.	Ottobonianus
p.	pagina
P.	Papst
Pal.	Palatinus
päpstl.	päpstlich(er)
Patr.	Patriarch
Perg./perg.	Pergament, pergamino
phil.	philosophisch
philol.	philologisch, philologie, philologique
Pfgf.	Pfalzgraf
PL	MIGNE, Patrologia Latina
pm.	per manus
poln.	polnisch
pont.	pontifex, pontificatus, pontificalis, pontifical s. auch: Gallia, Germania, Italia Pontificia
Pr.	Presbyter
pr.	preuves
Priv./priv.	Privileg, privilège, privilegio, privilegium
prob.	probatus, probationes
Prov.	Provinz
Ps.	Pseudo
PU(U)	Papsturkunde(n)
q.	qua, quae, qui, quod
QFIAB	Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
reg.	regia, regionarius
Reg./reg.	Regest, Regesta, Regesten, regesto, regestum, registrum
rel.	religieux
Rep.	Repertorium
rer.	rerum
Rev.	Review, Revista, Revue
RevBén.	Revue bénédictine
Rev. des études byz.	Revue des études byzantines
RevGrég	Revue Grégorienne
RH	Revue Historique
RHDFE	Revue historique de droit français et étranger
RHE	Revue d'histoire ecclésiastique
rhein.	rheinische(s)

RhMitt.	Römische Historische Mitteilungen
RhVbl.	Rheinische Vierteljahresblätter
Riv.	Rivista
Rom./rom.	Romanus, roman
röm.	römisch
RQ	Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte
RSB	Rivista storica Benedettina
RSCI	Rivista di storia della chiesa in Italia
RSI	Rivista storica italiana
s.	siehe
s.	situs, situm
S., s., SS., ss.	Sancti, Sanctus, Saint, Saints, Santa, Santi, Santo
sächs.	sächsische
saec.	saeculum
SAS	sanctae apostolicae sedis
SB	Sitzungsberichte
scr.	scriptum
scrin.	scriniarius
sec.	secolo, -i
sel.	selecta
Sept.	September
Ser., ser.	Seria, Serie, series
SG	Studi Gregoriani
sl.	südlich
SMBO	Studien und Mitteilungen aus dem Benediktinerorden
SNP	sacri nostri palatii
Soc.	Società, Société, Society
söl.	südöstlich
SRE	sanctae Romanae ecclesiae
SS	Scriptores
- rer. Austr.	Scriptores rerum Austriacarum (ed. PEZ; ed. RAUCH)
- rer. Brit.	. Scriptores rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores, or Chronicles and Memorials of Great Britain and Ireland during the Middle Ages, published under the direction of the Master of the Rolls (London 1858-1896)
- rer. Brunswic.	Scriptores rerum Brunswicensium (ed. LEIBNIZ)
- rer. Germ.	Scriptores rerum Germanicarum, siehe MG
- rer. Germ. NS	Scriptores rerum Germanicarum, Nova Series, siehe MG
- rer. Ital.	Rerum Italicarum Scriptores 1900ff. (editio altera)
- rer. Lang.	Scriptores rerum Langobardicarum, siehe MG
SSA	sanctae sedis apostolicae
StArch.	Staatsarchiv
StBibl.	Staatsbibliothek
StMon	Studia monastica
stor.	storia, storico
Stud.	Studien, studies
StudGrat	Studia Gratiana
SubDi.	Subdiakon
Suppl.	Supplement
swl.	südwestlich
temp.	tempus, tempore, temporibus
Terr.	Territorium

Theol./theol.	Theologie, theological, theologicus, theologisch, theology, teologia
tit.	titulus
TN	Taufname
tom.	tomus, tome
TRE	Theologische Realenzyklopädie
UB	Urkundenbuch
Univ./univ.	Universidad, Università, Universität, Université, universalis, universitaire, university
Urk.	Urkunde
v	verso
v.	vocatur
v.	von
Vat.	Vaticanus
ven.	venerabilis
vesc.	vescovado, vescovile, vescovo
VjSSWG	Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
vol.	Volumen
VU(U)	Vorurkunde(n)
VuF	Vorträge und Forschungen
Weltchr.	Weltchronik
wl.	westlich
ZGO	Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZRG	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte
- Germ. Abt.	Germanistische Abteilung
- Kan. Abt.	Kanonistische Abteilung
ZS	Zeitschrift
ZSchwKG	Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte

REGESTEN

1024 (April 19), (Rom) 1

(Der römische Senator) Romanus wird (nach dem Tod seines Bruders Papst Benedikts VIII.) als Johannes XIX. zum Papst erhoben und geweiht.

Erw.: Ademar von Chabannes, Chr. III 62 (CHAVANON 187; vgl. CHAUVIN/PON 281); Chr. Suevicum universale 1024 (MG SS XIII 70); Ann. Farfenses 1024 (MG SS XI 589); Ann. Wintonienses 1024 (LIEBERMANN 71); Ann. Uticenses 1034 (MG SS XXVI 498); Rodulf Glaber, Hist. IV 3, 4 (PROU 93f.; FRANCE 174; ARNOUX 228); Hermann von Reichenau, Chr. 1024 (MG SS V 120); Liber Pont. (DUCHESNE II 269); Catal. Farfensis (GIORGIO/BALZANI, Regesto di Farfa II 9, 18); Bonizo von Sutri, Liber de vita christiana IV 44 (PERELS 132); Beno, Gesta II 5 (FRANCKE, MG Ldl II 377); Ann. Altahenses 1024 (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 18); Marianus Scottus, Catal. pont. (MG SS XIII 78); Marianus Scottus, Chr. 1038 und 1046 (MG SS V 487, 488, 556); Catal. pont. Rom. et imp. saec. XI (MG SS XXIV 84); Ann. Augustani 1024 (MG SS III 125); Bernold von Konstanz, Chr. 1024 (MG SS V 424); Bernold von Konstanz, Chr. - Papstkatalog (MG SS V 399); Vita Leonis IX papae I 1 (PONCELET 275); Hugo von Flavigny, Chr. II 17 (MG SS VIII 392); Sigebert von Gembloux, Chr. 1025 (MG SS VI 356); Lambert von St. Omer, Chr. 1008 (MG SS V 65); Catal. s. Rom. pont. 1023 (OEFELE, SS rer. Boic. I 651); Clarius von Sens, Chr. s. Petri vivi Senonense 1023 (BAUTIER/GILLE 116); Hugo von St. Victor, Chr. 1024 (MG SS XXIV 96); Chr. s. Andreae Cameracensis I 8, 21 (MG SS VII 528, 530); Chr. Vulturnense (FEDERICI, FSI 58/1925, 97); Ordericus Vitalis, Hist. eccl. (CHIBNALL III 84, IV 351); Ann. Cadomenses 1034 (MG SS XXVI 499); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 56 (MG SS XXXIV 274); Chr. s. Bavonis Gandensis 1025 (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre I 543); Nicolaus Maniacucius, Versus (MG SS XXVIII 530); Ann. Ceccanenses 1024 (MG SS XIX 281); Ann. s. Vincentii Mettensis 1024 (MG SS III 157); Otto von Freising, Chr. - Rom. pont. (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 384); Ann. s. Rudberti Salisburgenses 1024 (MG SS IX 772); Chr. Rotomagense 1034 (MG SS XXVI 498; LIEBERMANN 45); Petrus Bechini, Chr. (SALMON 54); Dietrich von Deutz, Catal. pont. Rom. (MG SS XIV 577); Richard von Poitiers, Chr. (MURATORI, Antiquitates IV 1110); Radulf von Diceto, De prelatis (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 191); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 261); Romuald von Salerno, Chr. 1025 (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 177); Theodor, Ann. Palidenses 1020 (MG SS XVI 98); Chr. pont. et imp. Amiatinum 1022 (MG SS XXIV 835); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Lambertus parvus (von Lüttich), Ann. 1023 (MG SS XVI 646); Ann. Floreffienses 1024 (MG SS XVI 622); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 295); Ann. Vizeliacenses 1024 (HUYGENS 220); Chr. regia Coloniensis 1024 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 34); Chr. pont. et imp. Tiburtina 1025 (MG SS XXXI 258); Catal. pont. Rom. Viterbiensis (MG SS XXII 349); Catal. imp. et pont. Rom. Cencianus 1022 (MG SS XXIV 105); Ann. monasterii de Bello 1035 (LIEBERMANN 51); Chr. pont. et imp. Basileense 1024 (MG SS XXXI 289); Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto 1024 (MG SS XXIV 114); Sicard von Cremona, Chr. (MG SS XXXI 159); Matthäus Paris, Chr. maiora 1023 (LUARD, SS rer. Brit. 57/1, 504); Gilbert von Rom, Chr. pont. et imp. Rom. (MG SS XXIV 132); Flores Historiarum 1023 und 1024 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 550, 551); Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani 1025 (MG SS XXXI 215); Chr. Turonense abbrev. 1019 (SALMON 187); Chr. Turonense 1025 (SALMON 120); Walter von Coventry, Memoriale (STUBBS, SS rer. Brit. 58/1, 47); Helinand von Froidmont, Chr. 1024 (MIGNE, PL 212, 927); Catal. pont. et imp. Rom. Casinensis (MG SS XXII 361); Konrad von Scheyern, Catal. pont. Rom. (MG SS XVII 627); Ann. s. Trudperti 1023 (MG SS XVII 289); Alberich von Troisfontaines, Chr. 1023 (MG SS XXIII 782); Johannes de Deo, Chr. 1024 (MG SS XXXI 320); Summula seu Breviloquium super Concordia novi et veteris testamenti (LEE/SILANO 288); Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 336); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 272); Albert von Stade, Ann. (MG SS XVI 298); Chr. minor minoritae Erfordensis (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ.

42/1899, 627); Chr. universalis Mettensis 1024 (MG SS XXIV 511); Chr. Mailrosensis 1024 (STEVENSON 45); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Ann. Dorenses 1022 (MG SS XXVII 520); Ann. Waverleienses (LUARD, SS rer. Brit. 36/2, 179); Balduin von Ninove, Chr. nach 1019 (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 682, 684); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1018 (TARTINI, SS rer. Ital. I 8); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1023 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 173); Ricobald von Ferrara, Compilatio chr. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 241; HANKEY 155); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 17 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1054); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 53); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 960); Chr. maior Li Muisis 1031 (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 148); Andrea Dandolo, Chr. 1024 (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 205); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 130); Amalricus Augerius, Chr. pont. 1024 (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 339f.); Eulogium Historiarum 1032 (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259; 9/3, 293); Albertus de Bezanis, Chr. pont. et imp. 1021 (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 3/1908, 10); Martin von Fulda, Chr. 1023 (ECKHART, Corp. Hist. I 1680); Österreichische Chr. (MG DChr. VI 88); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II zu 1042 (BROGNET IV 226); Chr. ep. Leodiensium 1024 (BACHA 110); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 555); Androw of Wyntoun, Orygynale Cronykil of Scotland VI 13 (LAING II 104); Johannes Rothe, Düringische Chr. 238 (LILIENCRON 187); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1083); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 568); Andreas von Regensburg, Chr. ab Johanne Kraft interpolatum (ECKHART, Corp. Hist. I 2060); Catal. paparum secundus Argentoratensis 1024 (PITRA, Analecta Spicilegii Solesmensis I 330); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 323); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1026 (DĄBROWSKI I 298); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS. rer. Ital. III/1, 1932, 180, 181); Matthäus Palmerius, Liber de temp. 1021 (SCARAMELLA/CARDUCCI/FIORINI, SS rer. Ital. XXVI/1, 88); Johannes Naucler, Memorabilium II fol. 151; Hartmann Schedel, Weltchr. fol. 185^{v}; Aegidius Tschudi, Chr. Helveticum 1023 (STADLER/STETTLER I 24); Jean Lemaire, Traict des Schismes (STECHER III 326); Giacomo Gori da Senalonga, Istoria di Chiusi 1025 (TARTINI, SS rer. Ital. I 888). Reg.: J p. 357; JL I p. 515. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 140ff.; HAUCK, Kirchengeschichte III 556f.; MATHIS, Benedetto 552; POOLE, Chronology 148; POOLE, Names 167; MESSINA, Benedetto 19; MANN, Popes V 212f.; KEHR, Älteste PUU Spaniens 36; FLICHE, Réforme I 102; SANTIFALLER, Reichskirchensystem 96; BREZZI, Aspetti della vita politica 121; KRÄMER, Papstnamensänderung 162; SANTIFALLER, Verzeichnis 35ff.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 119; PARTNER, Lands of St. Peter 102, 105; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 17f., 38, 170, 180f.; DENZLER, Amtszölibat I 49; GHIRARDINI, Benedetto 5; HERGEMÖLLER, Papstnamen 42; TRILLMICH, Konrad 208f.; BENERICETTI, Cronologia dei papi 60f.; CHADWICK, East and West 129.

Da Benedikt VIII. am 9. April 1024 starb (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1276), ist ein Amtsantritt Johannes' XIX. vor diesem Datum, den zu 1023 etwa die Ann. s. Trudperti, Hugo von Flavigny, Chr. Vulturnense, Clarius, Lambertus parvus, Matthäus Paris, Flores Historiarum, Alberich von Troisfontaines, der von OEFELE edierte Papstkatalog, Ricobald von Ferrara und Martin von Fulda vertreten, ebenso auszuschließen wie die von Ann. Dorenses (1022), Lambert von St. Omer (1008), Theodor, Ann. Palidenses (1020), Chr. pont. et imp. Amiatinum (1022), Catal. imp. et pont. Rom. Cencianus (post 1022), Chr. Turonense abbrev. (1019), Albertus de Bezanis, Matthäus Palmerius, der Österreichischen Chr. (1021), und Sozomenus von Pistoia (1018) genannten früheren Daten. Weil andererseits die von Chr. s. Bavonis, Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani, Sigebert, Chr. Turonense, Chr. pont. et imp. Tiburtina, Romuald und Giacomo Gori (1025), Chr. maior Li Muisis (1031), Eulogium Historiarum seu temporis (1032), Ann. Uticenses, Ann. Cadomenses, Chr. Rotomagense (1034), Ann. monasterii de Bello (1035), Jean des Preis (1042), Tholemäus von Lucca (1045) und Marianus Scottus (1038 bzw. 1046) genannten Antrittsdaten offensichtlich zu spät liegen, ist die von Ann. Augustani, Ann. Ceccanenses, Chr. Suevicum universale, Hermann von Reichenau, Bernold von Konstanz, Ann. Vizeliacenses, Hugo von St.

Victor, Ann. Floreffienses, Chr. regia Coloniensis, Chr. pont. et imp. Basileense, Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto, Walter von Coventry, Catal. paparum secundus Argentoratensis, Flores Historiarum, Johannes de Deo, Chr. universalis Mettensis, Ricobald von Ferrara und Amalricus Augerius gemachte Jahresangabe 1024 als korrekt zu betrachten. – Abweichend nennen Sigebert, Chr. s. Bavonis und Helinand als Vorgänger des Papstes Johannes' XIX. einen *Stephanus papa*. Dieser soll ebenfalls der Bruder seines Nachfolgers gewesen sein. Die Information entbehrt jeder sachlichen Grundlage und kam wahrscheinlich so zustande, dass Sigebert statt *Benedictus* versehentlich *Stephanus* schrieb, weil er im selben Kapitel über Abt Stephan von St. Laurentius in Lüttich spricht (vgl. aber auch n. 115, n. 262, n. 268). – Die Quellen unterscheiden die einzelnen Stufen bei der Übernahme des Papstamtes nicht, sondern berichten nur allgemein vom Amtsantritt des neuen Papstes. Überhaupt keine Erwähnung findet eine als selbstverständlich vorauszusetzende und auf die ersten Tage nach dem 10. April 1024 zu datierende Wahlhandlung (sieht man von den sehr späten Johannes Naucler und Aegidius Tschudi einmal ab, die eine solche erschließen). Die meisten gen. Quellen aber berichten allgemein von der Amtszeit Johannes' XIX. bzw. von deren Beginn und verwenden in diesem Zusammenhang etwa die Worte *sedit*, *praesidet*, *succedit* bzw. *successit* oder Ausdrücke wie *papa factus* (Alberich), *papa efficitur* (Ann. Augustani), *in cathedra locatur* (Tholemäus von Lucca), *pontificium munus suscepit* (Platina) bzw. *in episcopatum successerat ... constitutus est presul* (Radulf Glaber). Allein die Weihe wird von Hermann von Reichenau, Hugo von Flavigny, Petrus Clarius (*ordinatus*) und der Erfurter Minoritenchronik (*ordinatur*) eigens hervorgehoben. Der genaue Tag der Weihe ergibt sich aus keiner der gen. Quellen, sondern lässt sich allein aus Datierungen römischer Urkunden erschließen. So datiert eine Urkunde des Klosters SS. Cosma e Damiano (Carte del monastero dei ss. Cosma e Damiano, ed. Pietro FEDELE, ASRSP 22/1899, 51 n. 32) den 29. April 1028 in das 4. Pontifikatsjahr Johannes' XIX. Daraus folgt ein Weihedatum zwischen dem 9. April und dem 29. April 1024; mit HERRMANN 180 wird der zweite Sonntag nach dem Tod des Vorgängers als Weihetermin bevorzugt. BENERICETTI erschließt aufgrund ravennatischer Urkunden ein Datum zwischen Anfang Juli und dem 2. August 1024, doch beruht sein Terminus post auf einer emendierten Datierung (*a. ... pontificatus [d. Johannis] summi pontificis et universalis pape in apostolica sacratissima b. Petri sede quinto, sitque imperante d. Conrado in Italia a. II.* [korr.: III.], *die mense Julii, ind. XII.*). BENERICETTI kommt zu seinem Ergebnis, indem er die Indiktionsangabe übernimmt, das Regierungsjahr Konrads II. aber korrigiert. Unter der Annahme, dass eher das Regierungsjahr zu übernehmen und die Indiktion zu emendieren ist, kann am Weihedatum im April 1024 festgehalten werden. Rom ist als herkömmlicher Weiheort anzunehmen, obwohl die Quellen darüber keine Aussagen machen. – Aufgrund der allgemeinen mittelalterlichen Unklarheit bei der Nummerierung der Johannes-Päpste ordnen nur wenige Quellen dem Papst die korrekte Ordnungszahl XIX. zu (Ann. Ceccanenses, Hugo von St. Victor, Catal. pont. et imp. Rom. Casinensis, Albert, Ann. Stadenses, Tholemäus von Lucca); Nicolaus Maniacucius lässt in seinen Versus die Entscheidung zwischen den Ordnungszahlen XIX. und XX. offen. Die am häufigsten genannte Zahl ist jedoch XX. (Beno, Chr. Vulturnense, Radulf von Diceto, Chr. pont. et imp. Rom. Tiburtina, Alberich von Troisfontaines und Martin von Troppau u. v. m.) bzw. die Unterschlagung einer entsprechenden Angabe, doch kommen auch die Zuordnungen XVIII. (Ann. Augustani, Ann. s. Trudperti, Hermann von Reichenau, Chr. regia Coloniensis u. v. m.), XXI. (Ann. Vizeliacenses) bzw. XXII. (Balduin von Ninove) vor. – Ähnliche Verwirrung herrscht in den Quellen über den Taufnamen *Romanus* des neuen Papstes, den Rodulf Glaber überliefert (vgl. n. 37). Abweichend nennen Alberich von Troisfontaines und Jean des Preis ihn *Theophilus*, Nicolaus Maniacucius und Radulf von Diceto *Mercurius*; Richard von Cluny bezeichnet ihn als *Sergius*. Der Umstand, dass Johannes XIX. der Bruder seines Vorgängers Benedikt VIII. war (vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1075-1276) – dem allerdings Sigebert von Gembloux, Chr. s. Bavonis und Helinand noch einen Papst Stephan folgen lassen (s. o.) – und sein Vater daher ebenfalls Gregor (von Tusculum) sowie sein weiterer Bruder Alberich (III. von Tusculum) waren (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1075), ist häufig angemerkt, wie auch die Verwandtschaft mit Benedikt IX. (vgl. n. 154) hervorgehoben wird. Mehrere Quellen bezeichnen den neuen Papst seiner Herkunft nach als Römer (Catal. pont. Rom. Viterbiensis, Albertus de Bezanis, Andrea Dandolo, Amalricus Augerius, Tholemäus von Lucca etc.), nur die Chr. von Montecassino und Dietrich Engelshus konkretisieren die Angaben und benennen *Tusculum* als seinen Geburtsort (wohl wegen seiner Abstammung von den dortigen Grafen; Jean des Preis nennt als Herkunftsregion: *Tusquaine*). – Von vielen Quellen wird im Zusammenhang der Erhebung zum Papst erwähnt, dass Johannes XIX. zuvor Senator, Dux und Konsul der Römer war und ohne kirchliche Weihen direkt vom Laien zum Papst erhoben wurde, demnach in altkirchlicher Terminologie als Neophyt zu gelten habe (Ann. Augustani, Rodulf Glaber, Hermann von Reichenau, Beno, Bonizo, Hugo von Flavigny, Clarius, Romuald,

Anon. Zwettlensis, Chr. regia Coloniensis). Allerdings wird dem neuen Papst in mehreren Quellen zu unrecht ein früheres suburbikarisches Bischofsamt zugewiesen, nämlich dasjenige von Porto (Sigebert von Gembloux, Chr. s. Bavonis, Alberich von Troisfontaines, Ann. Waverleienses, Balduin von Ninove, Platina). Weitaus schwerer – zumindest in den Augen der Kirchenreformer – wiegt jedoch der ebenfalls gegen Johannes XIX. vorgebrachte Vorwurf der Simonie, welchen zuerst Rodulf Glaber erhebt (*largitione pecuniae*) (vgl. dazu: SENNIS, Giovanni XIX 135) und den Hugo von Flavigny und Clarius aufgreifen. Es ist nicht auszuschließen, dass der Kandidat für das Papstamt, bzw. dessen Familie, den reibungslosen Ablauf der Erhebung durch simonistische Zuwendungen sicherstellte, doch lässt sich angesichts der tuskulanischen Machtsituation in Rom dazu eigentlich kein Anlass erkennen. – Johannes XIX. zählt als 148. Papst im Papstkatalog und wird so auch von den zuverlässigeren Quellen eingeordnet (Liber Pont., Ann. Augustani, Hermann von Reichenau), doch gibt es auch die Zählung als 141. (Lambertus parvus), 145. (Sigebert von Gembloux), 147. (Dietrich von Deutz), 149. (Ann. Waverleienses), 152. (Tholemäus von Lucca), 154. (Amalricus Augerius) oder 155. (Chr. minor minoritae Erfordensis) Papst.

(1024 – 1032, Rom) 2

Papst Johannes XIX. verleiht dem Kloster *S. Martinus* in Vaticano (in Rom) ein Privileg.

Erw.: Urkunde P. Leos IX. von 1053 März 21 (JL 4292; MIGNE, PL 143, 704). Reg.: IP I 146 n. *3; SANTIFALLER, Verzeichnis 38 n. *1; JL *4105. Lit.: MOORE, Saxon Pilgrims 109, 111, 117; FERRARI, Roman monasteries 239.

Leo IX. stellt seine Urkunde der Kirche *b. Petri apostoli et eiusdem eccl. canonicis in monasterio s. Martini* nach dem Vorbild seiner Vorgänger aus: *ad exemplar ... aliorum pontificum Romanorum Iohannis decimi et Iohannis noni decimi*. Die Erwähnung ist der einzige Hinweis auf dieses Privileg.

(1024 – 1032, Rom) 3

Papst Johannes XIX. verleiht dem Kloster *S. Stephanus Maior* in Vaticano (in Rom) ein Privileg.

Erw.: Urkunde P. Leos IX. von 1053 März 24 (JL 4293; MIGNE, PL 143, 717). Reg.: IP I 147 n. *5; SANTIFALLER, Verzeichnis 38 n. *2; JL *4106. Lit.: FERRARI, Roman monasteries 326.

Leo IX. stellt seine Urkunde für die Kirche *b. Petri apostoli et ipsius eccl. canonicis in monasterio s. Stephani maiore* auch aus *ad exemplar ... Iohannis noni decimi*. Diese Erwähnung ist der einzige Hinweis auf das Privileg.

(1024 – 1032, Rom) 4

Papst Johannes XIX. verleiht den Kirchen *S. Maria Dominae Rosae et b. Laurentii in Castello Aureo* (in Rom) eine Wiese auf dem Campo Meruli (vor der Porta Portuense).

Erw.: Urkunde P. Cölestins III. von 1192 Oktober 4 (JL 16923; MIGNE, PL 206, 962). Reg.: IP I 109 n. *1; SANTIFALLER, Verzeichnis 38 n. *3. Lit.: ARMELLINI, Chiese di Roma II 1177; HÜLSEN, Chiese 285, 331.

In der gen. Urkunde bestätigt Cölestin III. den Kirchen u. a.: *pratum unum infra Campum de Meruli situm, sicut bone memorie Johannes nonodecimus papa ... donavit.* Da dies die einzige Information über die Schenkung des vor der Stadt gelegenen Gutes durch Johannes XIX. ist, lassen sich keine weiteren Aussagen zu Lage oder Datierung machen.

(1024 – 1032) †5

Papst Johannes (XIX.) führt einen Kriegszug gegen die Römer durch.

Erw.: Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1021 (TARTINI, SS rer. Ital. I 8); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 960); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 205); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340); Albertus de Bezanis, Chr. pont. et imp. (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 3/1908, 10); Liber Pont. (DUCHESNE II 269); Petrus Bohier, Liber Pont. (PŘEROVSKÝ, StudGrat 23/1978, 471); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II zu 1043 (BROGNET IV 227); Johannes Rothe, Düringische Chr. 238 (LILIENCRON 187); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 568); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 323); Thomas Ebendorfer, Tractatus de schismatibus 16 (ZIMMERMANN, MG SS NS 20/2004, 30f.); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1026 (DĄBROWSKI I 298); Hartmann Schedel, Weltchr. fol. 185^{v}. Reg.: –. Lit.: BARONIUS, Ann. eccl. XI 96; KÖLMEL, Rom 67, 81.

Erst sehr späte Quellen berichten im Zusammenhang mit dem Pontifikat Johannes' XIX. (meist als XX. gezählt) von einem Krieg dieses Papstes gegen die Römer (*habuit guerram cum Romanis*), nur Sozomenus gibt für diesen eine Dauer von achteinhalb Jahren, also den gesamten Pontifikat Johannes' XIX., an, während Hartmann Schedel dem Kaiser Konrad II. bei der Restitution des von den Römern bedrohten Papstes eine Rolle zuweist. Die ausführlichsten Angaben zu dem angeblichen Konflikt macht Jean des Preis, der behauptet, der Papst sei von Apuliern, Kalabriern und Neapolitanern, seinen Verbündeten, im Konflikt unterstützt worden und hätte am 17. Juni (1043 !) gegen die Römer gesiegt, worin offensichtlich eine unklare Reminiszenz an den apulischen Feldzug Leos IX. und die Schlacht von Civitate am 18. Juni 1053 aufscheint. In eklatantem Widerspruch zu diesen fragwürdigen Quellenaussagen steht die sachlich zutreffendere, aber ebenso fiktive Behauptung Jakob Twingers von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 553) zu Johannes XIX.: *dirre hielt guten friden mit den Romern*. Johannes XIX. hat Konrad II. zum Kaiser gekrönt (n. 79). BARONIUS nimmt an, die Erzählung des Rodulf Glaber über die Vertreibung eines Papstes an einem 29. Juni beziehe sich ebenfalls auf Johannes XIX. (vgl. n. †175).

(1024 –1032) 6

Papst Johannes (XIX.) verleiht dem Abt (Hugo) von Farfa (D. Sabina) das Recht, bischöflichen Ornat und Stab zu verwenden.

Erw.: Brief der Gemeinschaft von Farfa an Leo IX. (1051) (IP II 64 n. 31; BALZANI, Chr. Farfense, FSI 34/1903, 132). Reg.: IP II 64 n. *26; SANTIFALLER, Verzeichnis 39 n. *5. Lit.: SCHUSTER, Farfa 163f.; TOUBERT, Structures du Latium II 918; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 352f.

In dem Brief teilen die Mönche von Farfa dem Papst Leo IX. mit: *Johannes papa ex integro pontificale ornamentum cum proprio baculo ... concessit.* Dies sei geschehen, damit in ihrem Kloster im Gebet des Bruders dieses Papstes, Benedikts VIII., gedacht werde. Die Privilegierung steht vermutlich in Zusammenhang mit den mit legendarischen Elementen ausgestatteten n. †16, n.115, n. 116 und n. 117, worauf insbesondere SCHUSTER hinweist. Ob an eine schriftliche Verleihung zu denken ist, bleibt unklar.

(1024 – 1032) 7

Papst Johannes (XIX.) verleiht den Herren von Frosinone bis in die dritte Generation (*in tertiam generationem*) ihre Burg.

Erw.: Instrument des Stephanus de Fossa nova von 1206 September 5 (THEINER, Cod. dipl. dominii temporalis s. sedis I 40; FABRE/DUCHESNE, Liber Censuum I 340). Reg.: IP II 164 n. *1; SANTIFALLER, Verzeichnis 39 n. *4; JL 3523 (zu Johannes IX.). Lit.: JORDAN, Eindringen des Lehenswesens 43f., 63; JORDAN, Päpstliche Verwaltung 138; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 17; CAROCCI, Feudo 1020.

Das Instrument über die Verleihung der Burg Frosinone durch Stephanus de Fossa nova, Kämmerer Innozenz' III., im Auftrag des Papstes und in dessen Anwesenheit am 5. September 1206 sagt aus, diese Belehnung sei auch *ad exemplar felicis memorie Johannis noni pape* geschehen. Obwohl in der Quelle *noni* statt *nonidecimi* steht, ist mit IP II (gegen die Lesung bei Cencius) eher an Johannes XIX. zu denken, da die Annahme einer Belehnung vor 900 wohl auszuschließen ist . Wann der Papst den Akt vollzogen hat, lässt sich nicht ermitteln.

(1024 – 1032), Ferrara †8

Papst Johannes XIX. bestätigt die Privilegien seiner Vorgänger und die Exemtion des Klosters S. Salvatore (in Sesto) (D. Lucca) samt dessen Besitzungen, Rechten und Vasallen.
Dat. Ferrariae a. 1003, pont. a. II.

Erw.: Hss. des 17./18. Jahrhunderts: 1) Lucca, Bibl. pub., Cod. 1546 fol. 129; 2) Lucca, Bibl. pub., Cod. 326 fol. 1; 3) Lucca, Bibl. pub., Cod. 896; 4) Lucca, Bibl. pub., Cod. 855 I fol. 261^{v}; 5) Lucca, Bibl. pub., Cod. 914 II fol. 156. Reg.: IP III 459 n. †*11; SANTIFALLER, Verzeichnis 39 n. †*6. Lit.: – .

Die unter den Erwähnungen genannten Hss. enthalten alle kurze Auszüge aus den verlorenen Monumenta Sextensia des Benignus de Lucca (1578), der behauptet, Johannes XIX. hätte eine entsprechende Urkunde ausgestellt. Allerdings handelt es sich dabei nur um ein Konglomerat falscher Urkunden; nicht einmal das angegebene Datum passt zur Amtszeit des Papstes, von der Ortsangabe ganz zu schweigen.

(1024 – 1032) 9

Papst Johannes (XIX.) bestätigt den Besitz des Klosters S. Pietro (in Massa) am Monte Nerone (D. Cagli) in genannten Grenzen.

Erw.: Urkunden P. Innozenz' II. von 1140 Juni 3 (IP IV 225 n. 4; KEHR, Nachträge zu den PUU III 449 [ND KEHR, PUU in Italien V 157]) und P. Clemens' III. von 1188 Dezember 15 (JL 16366; IP IV 226 n. 5; MIGNE, PL 204, 1412). Reg.: IP IV 225 n. *2; SANTIFALLER, Verzeichnis 40 n. *10. Lit.: – .

Das verlorene Privileg wird in den gen. Papsturkunden (*filiis ... qui in monasterio b. Petri, quod in monte Neronis situm est*) als Vorurkunde erwähnt (*ad instar ... Benedicti atque Ioannis*). UGHELLI, Italia sacra II 896 schreibt die Urkunde Johannes XX. und dem Jahr 965 (!) zu. Denkbar ist daher auch ein früherer Johannes-Papst; da jedoch Johannes XIX. der jüngste Vorgänger Innozenz' II. mit diesem Namen ist und BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n.

1081 den Benedikt-Papst als Benedikt (VIII.) versteht, wird hier in Präzisierung von IP (wo das Stück Johannes XIX. [?] zugeordnet wird) Johannes XIX. als der wahrscheinlichste Aussteller vorgeschlagen.

(1024 – 1032) †10

Papst Johannes (XIX.) verleiht dem Kloster SS. Zaccaria e Pancrazio in Venedig Privileg und Ablass.

Erw.: Indulgenzregister des 14. Jh. (Venedig, Arch. di stato, Monastero di S. Zaccaria, busta 12 fol. 3^{v}); Urkunde P. Julius' III. von 1552 März 26 (BOZZONI, Silentio di S. Zaccaria 31). Reg.: BOZZONI, Silentio di S. Zaccaria 63 (zu 1022); IP VII/2 177 n. †*13; SANTIFALLER, Verzeichnis 39 n. †*7. Lit.: –; vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †390.

Die Ausstellung eines Privilegs Johannes' XIX. für S. Zaccaria ist neben dem Eintrag in das Indulgenzregister erst durch Julius III. überliefert und dort zusammen mit angeblichen Urkunden früherer Päpste seit Innozenz I. bestätigt. Die Urkunde ist Johannes XX. zugewiesen, doch ergibt sich aus der Reihenfolge der Päpste, dass Johannes XIX. gemeint sein muss. Abgesehen von der erst späten Überlieferung spricht auch die auffällige Reihenfolge der früheren päpstlichen Förderer (vgl. IP VII/2 176f.) sowie die Nachricht einer Ablassverleihung gegen die Korrektheit der Information.

(1024 – 1032) †11

Papst Johannes (XIX.) befiehlt allen Königen, Fürsten und Bischöfen, das Kloster Romainmôtier (D. Lausanne) (*... omnibus regibus, episcopis, ducibus, comitibus atque omnibus principibus, in quorum potestate Romanense coenobium videtur habere aliquas ecclesias aut ... terras ...*) und all seine Besitzungen zu beschützen, und bedroht Zuwiderhandelnde mit dem Anathem. – *Precor omnem in commune vestram ...*

Orig.: –. Kop.: 12. Jh., Lausanne, Bibl. cantonale et univ., Ms. 5011 fol. 7. Faks.: BRUCKNER, Liber cartularis s. Petri fol. 7. Drucke: GINGINS-LASARRA, Cartulaire de Romainmôtier 429; MIGNE, PL 141, 1124; ZIMMERMANN, PUU II 1063 n. †563; PAHUD, Cartulaire de Romainmôtier 90. Reg.: J 3096; FOREL, Régeste 69 n. 251; HIDBER, Schweizer Urkundenregister I 313 n. 1276; GP II/2 194 n. †4; SANTIFALLER, Verzeichnis 47 n. †25; JL 4072. Lit.: RINGHOLZ, Odilo 44; EGGER, Cluniazenser 83ff.; HOURLIER, St-Odilon 93; HAUSMANN, Romainmôtier 521; WOLLASCH, Cluny 11; MOREROD, Visite du pape Etienne 57.

Zur Überlieferung vgl. GP, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde ist eine Fälschung, welche in mehreren Punkten nicht dem päpstlichen Formular entspricht. Den überwiegenden Teil nimmt die Exkommunikationsformel ein, deren einzelne Passagen sich auch wiederholen. Die Fälschung dürfte im Zusammenhang mit dem Streit des Klosters mit Adalbert von Grandson entstanden sein (vgl. auch den Vorfall im Pontifikat Leos IX. [1050] September 26 und 27, GP II/2 195 n. *6). Die Fälschung auf Johannes XIX. ist im Zusammenhang mit den Privilegien dieses Papstes für das Mutterkloster Cluny zu sehen (vgl. n. 42, n. 82, n. 83, n. 84, n. 85, n. 86). Gemeinhin wird angenommen, dass auf 1025 hin gefälscht wurde (anders ohne Begründung HAUSMANN zu 1027, vermutlich wegen der Urkunden für Cluny n. 82, n. 83, n. 84, n. 85, 86). Der gesamte Pontifikat ist jedoch in Erwägung zu ziehen, weil es sich um eine freie Fälschung handelt, die keinen weiteren chronologischen Hinweis bietet.

(1024 – 1032) †12

Papst Johannes (XIX.) stellt ein Privileg für die Bamberger Kirche aus.

Erw.: Chr. minor minoritae Erfordensis (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 42/1899, 627). Reg.: –. Lit.: – .

Bei dem Johannes-Papst soll es sich eindeutig um Johannes XIX. handeln, denn der Chronist hebt hervor, dass zu Beginn seines Pontifikates Kaiser Heinrich (II., im Jahr 1024) starb. Die Zuordnung ist allerdings nicht korrekt. Johannes XIX. hat für Bamberg vermutlich kein Privileg ausgestellt; gemeint ist wohl eher die Urkunde Johannes' XVIII. vom Juni 1007 (ZIMMERMANN, PUU II 830 n. 435; JL 3954; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1023, wo die in der Erfurter Chr. gemachte falsche Zuweisung nicht erwähnt wird). Der Verfasser der Chronik hat irrtümlich die Zuschreibung an Johannes XIX. vorgenommen.

(1024 – 1032) †13

Papst Johannes (XIX.) verleiht den Magdeburger Kanonikern das Recht, zur Messfeier am Hochaltar an bestimmten Festen liturgische Sandalen zu tragen.

Erw.: Urkunden P. Innozenz' II. von 1139 März 8 (JL –; HOLSTEIN, UB Berge 14); P. Innozenz' III. von 1207 März 8 (POTTHAST 3036; P. KEHR, UB des Hochstifts Merseburg I [962-1357] [Halle 1899] 129 n. 153; HOLSTEIN, UB Berge 36). Reg.: –. Lit.: –; vgl. CLAUDE, Magdeburg II 21ff.

Papst Innozenz III. beauftragt in gen. Urkunde die Bischöfe von Halberstadt und Merseburg damit, die Zulassung geeigneter Priester für das Kapitel in Magdeburg durchzusetzen ohne Rücksicht auf Privilegien, welche den Kanonikern des Magdeburger Domkapitels an bestimmten Tagen das liturgische Privileg der Pontifikalsandalen einräumen. Innozenz III. bezieht sich dabei auf Privilegien der Päpste: *Benedictus et Johannes pape predecessores nostri canonicis Magdeburgensibus ministrantibus altari maiori in quibusdam festivis diebus sandaliorum usum duxerint concedendum*; welche Päpste gemeint sind, geht aus der Urkunde nicht hervor, doch sind Aussagen über die den Dienst am Magdeburger Hochaltar verrichtenden Domkanoniker in die Palliumsurkunde Benedikts VIII. für Magdeburg (ZIMMERMANN, PUU II 896 n. <472; JL 3989; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1100) interpoliert, welche auch das Recht auf das Tragen von Sandalen beinhalten. Da der in der Urkunde angesprochene Benedikt-Papst demnach der VIII. ist, wäre beim Johannes-Papst vorrangig an den XIX. zu denken, zumal Johannes XIX. der letzte Papst dieses Namens vor Innozenz III. war. Dieselbe Urkunde ist mit dem Datum 1139 März 8 (*Dat. Laterani VIII idus Martii pontificatus nostri a. X)* in derselben Edition von HOLSTEIN auch noch dem Papst Innozenz II. zugewiesen; dabei handelt es sich vermutlich nur um eine unterschiedlich zugeordnete Abschrift der zuvor gen. Urkunde (vgl. auch das Fehlen bei JL und KEHR, UB Merseburg). Die Passage des Innozenz-Briefes macht die damalige Existenz einer Fälschung des Privilegs n. 68 entsprechend jenem Benedikts VIII. (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1100) auch auf den Namen Johannes' XIX. wahrscheinlich. Ob mit dem von Innozenz II. in seinen Urkunden (1131 November/Dezember) (JL 7516; MIGNE, PL 179, 167; ISRAEL/MÖLLENBERG, UB Magdeburg I 283) und (1133 Juni 4) (JL 7629; MIGNE, PL 179, 183; ISRAEL/MÖLLENBERG, UB Magdeburg I 288) erwähnten Johannes-Privileg Johannes XIX. und diese Urkunde oder eine verfälschte Form des Privilegs n. 68 gemeint ist, lässt sich nicht bestimmen. Vgl. auch n. †32.

(1024 – 1032) 14

Papst Johannes (XIX.) erhält von Bischof Isembert von Poitiers (*Isemberto presule Pictauorum*) einen Brief mit der Bitte um Privilegierung des Klosters St-Junien in Lusignan und dem

Vorschlag, diese unter der Bedingung vorzunehmen, dass zwei Psalmen stündlich für den Papst und die Wohltäter des Klosters zu singen seien.

Erw.: n. 15. Reg.: –. Lit.: vgl. n. 15.

Johannes XIX. erklärt insbesondere die Gebetsverpflichtung der Mönche von St-Junien (vgl. n. 15) als Resultat der Intervention Bischof Isemberts: *rogati per litteras suas et consulti*. Bischof Isembert kann nicht als eigentlicher Intervenient für die Urkunde verstanden werden, da n. 15 auf Bitte des Klostergründers Hugo ausgestellt ist und das päpstliche Privileg die bischöflichen Rechte an dem Kloster beschneidet. Möglicherweise ist der Briefkontakt zwischen Bischof und Papst erst das Resultat der Bitte um Privilegierung durch den Klostergründer und Folge einer päpstlichen Anfrage.

(1024 – 1032) 15

Papst Johannes (XIX.) verleiht dem Kloster St-Junien (in Lusignan) (*monasterium, quod in honore s. Marie virginis et matris D. sanctique Juniani*) (D. Poitiers) auf Bitte seines Gründers Hugo (IV. von Lusignan) (*Ugoni spirituali filio*) die Freiheit (*ab omnium dominatione ... sustollimus*), insbesondere von der Jurisdiktion des Bischofs von Poitiers (*Pictauensi*), gegen die auf den Rat des Bischofs Isembert von Poitiers (n. 14) eingeführte Verpflichtung, stündlich zwei Psalmen für den Papst und die Wohltäter des Klosters zu singen; er verfügt gleichzeitig die Unterstellung des Klosters unter die Abtei Nouaillé (*Nobiliacensis ecclesie*) (D. Poitiers), verbietet die Abhaltung von Gerichtsversammlungen auf Besitzungen des Klosters ohne Zustimmung des Abts von Nouaillé (*ne ... aliqua potestas ... placitum facere ... presumat*), bestätigt den gesamten Besitz des Klosters und erlässt ein Perturbationsverbot. – *Sedis, cui Deo auctore presidemus ...*

Orig.: –. Kop.: 1) 12. Jh., Poitiers, Arch. dép., Carton 9 n. 83; 2) 17. Jh., Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 12757 p. 488; 3) 18. Jh., Paris, Bibl. nat., Coll. Moreau 20 fol. 129; 4) 18. Jh., Poitiers, Arch. dép., Carton 9 n. 83. Drucke: Antoine-Charles COUSSEAU, Mém. hist. sur l'église de Notre Dame de Lusignan et ses fondateurs (Mém. de la Société des antiquaires de l'Ouest 11/1844) 399; Analecta Iuris Pontificii X 325; Pierre DE MONSABERT, Chartes de l'abbaye de Nouaillé de 678 à 1200 (Arch. hist. du Poitou 49/1936) 174; ZIMMERMANN, PUU II 1048 n. 555. Reg.: SANTIFALLER, Verzeichnis 48 n. 26; SZAIVERT, Klosterexemtion 295; SANTIFALLER, LD 119; JL 4073. Lit.: RICHARD, Comtes de Poitou I 165; Sidney PAINTER, The Lords of Lusignan in the XIth and XIIth Centuries (Speculum 32/1957, 27-47) 32; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 119f.; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 429; KORTÜM, Urkundensprache 293.

Zur Überlieferung vgl. WIEDERHOLD, PUU in Frankreich VI 17 (ND Ders., PUU in Frankreich. Reiseberichte II 615), SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde wird entsprechend der Amtszeit des Bischofs Isembert von Poitiers (1021-1047) dem Pontifikat Johannes XIX. zugeordnet; eine nähere zeitliche Eingrenzung ist nicht möglich. Besonders auffällig ist die Verpflichtung der Mönche, für Papst und Wohltäter des Klosters stündlich zwei Psalmen zu beten. Trotz nur leichter Anklänge an den Kanzleistil wurde die Echtheit der Urkunde bisher nicht bezweifelt.

(1024 – 1032) †16

Papst Johannes (XIX.) billigt die Einführung des Allerseelenfestes in Cluny am 2. November durch Abt Odilo (D. Mâcon).

Erw.: Johannes Trithemius, Ann. Hirsaugienses 1001 (MABILLON I 147); vgl. Jotsald, Vita Odilonis II 15 (STAUB, MG SS rer. Germ. 68/1999, 216; MIGNE, PL 142, 927); Statut Odilos (Gaston CHARVIN, Statuts, chapitres généraux et visites de l'ordre de Cluny I, Paris 1965, 15 n. 1). Reg.: –; vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †876. Lit.: RINGHOLZ, Allerseelentag 248ff.; RINGHOLZ, Odilo 17, 62ff., XXXIII; SACKUR, Cluniacenser II 230f.; TELLENBACH, Libertas 97; Jacques HOURLIER, Saint Odilon et la fête des morts (RevGrég 28/1949, 208-212); CÔTE, St-Odilon 95ff.; HOURLIER, St-Odilon 102; POECK, Laienbegräbnisse 71; Jacques LE GOFF, Die Geburt des Fegefeuers. Vom Wandel des Weltbildes im Mittelalter (München 1990) 153ff.; TUSCH, Rezeptionsgeschichte 341; IOGNA-PRAT, Études clunisiennes 72f., 131f.

Erst Johannes Trithemius und andere späte Quellen (vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †876) weisen einem Papst Johannes die Bestätigung des Allerseelenfestes zu (Trithemius zum Jahr 1001), nachdem Jotsald und die Kapitelstatuten zuvor davon ohne Namensnennungen berichtet hatten. Die Einführung des Festes in Cluny (durch das Statut Odilos) wird in der Literatur nach 1024 angesetzt. Falls tatsächlich eine päpstliche Bestätigung ergangen sein sollte, was aufgrund der späten Aufnahme des Allerseelenfestes in Rom erst im 14. Jahrhundert unwahrscheinlich ist (vgl. die Bedenken bei BÖHMER/ZIMMERMANN n. †876), wäre daher eher an Johannes XIX. als an Silvester II. zu denken; naheliegend ist ein Zusammenhang mit n. 115, n. 116, n. 117; vgl. auch n. 6. Zu den Kontakten Abt Odilos mit Papst Johannes XIX. vgl. n. 42, n. 82, n. 83, n. 84, n. 85, n. 86.

(1024 – 1032) †17

Papst Johannes (XIX.) gibt allgemein bekannt (*s. matris aecclesiae fidelibus*), dass er auf Bitte des Abtes (Dominicus) von St-Thierry (D. Reims) (*coenobii in honore s. apostoli Bartholomei divina revelatione constructi, s. quoque Teoderici primi eiusdem coenobii fundatoris*) sowie anderer Bittsteller die Besitzungen, Immunitätsrechte und die Gerichtshoheit dieses Klosters bestätige. – *Aecclesias Dei construere et constructas ...*

Angebl. Orig.: 12. Jh., Châlons-en-Champagne, Arch. dép., 13 H 6 n. 1. Kop.: 1) 1270, Reims, Bibl. mun., Ms. 1602 fol. 386^{v}; 2) 17. Jh., Reims, Bibl. mun., Ms. 1600 p. 187. Drucke: MEINERT, PUU in Frankreich I 178; ZIMMERMANN, PUU II 1044 n. †551. Reg.: –; vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †987. Lit.: Michel BUR, St-Thierry et le renouveau monastique dans le diocèse de Reims au X^{e} siècle (St-Thierry, une abbaye du VI^{e} au XX^{e} siècle. Actes du colloque international d'hist. monastique, Reims-St-Thierry 11 au 14 X 1976, St-Thierry 1979, 39-49) 45.

Zur Überlieferung vgl. MEINERT, PUU in Frankreich I 19f., 34f., 178 und ZIMMERMANN, PUU. Es handelt sich, wie MEINERT und BUR zeigen konnten, um eine aufgrund der Auseinandersetzungen mit dem Reimser Erzbischof entstandene Fälschung aus dem 12. Jahrhundert, die nur spärliche Anklänge an den üblichen Kanzleistil aufweist. BUR weist den Reimser Konflikt des 11. Jahrhunderts der Zeit des Erzbischofs Ebalus (1021-1033) und damit die Fälschung dem Pontifikat Johannes' XIX. zu. ZIMMERMANN, PUU ediert das Stück dementsprechend auch als Urkunde Johannes' XIX. und geht davon aus, dass BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten ^{1}n. †987 demnach zu berichtigen sei, führt das Privileg in der Neuauflage der Papstregesten jedoch erneut mit derselben Nummer als Urkunde Johannes' XVIII., unter Hinweis auf BUR und dessen Zuweisung an Johannes XIX. Die Urkunde beginnt mit einer trinitarischen Verbalinvokation und ist in der Form der Enzykliken an alle Gläubigen ge-

richtet. Den Fälschern des 12. Jahrhunderts war der Name des zu dieser Zeit amtierenden Abtes nicht bekannt. Die Fälschung gibt vor, der Abt hätte die Bitte um Privilegierung in Gegenwart des Papstes vorgebracht, und andere nicht namentlich genannte Anwesende hätten der Bitte zugestimmt. Unter Verweis auf Guillaume MARLOT, Metropolis Remensis Historia II (Reims 1679) 64 erwähnt Patrick DEMOUY, Genèse d'une cathédrale. Les archevêques de Reims et leur Église aux XI[e] et XII[e] siècles (Langres, o. J., ca. 2005) 605f., Erzbischof Ebalus habe von Johannes XIX. das Pallium erhalten.

(1024 – 1032) 18

Papst Johannes (XIX.) beauftragt Abt Richard von Corbie (D. Amiens) mit der Erhebung der Gebeine des heiligen Adalhard von Corbie.

Erw.: Gerald von Sauve-Majeur, Miracula s. Adalhardi (MG SS XV/2, 862; MIGNE, PL 147, 1068; Justo FONTANINI, Cod. Constitutionum quas summi pontifices ediderunt in canonizatione sanctorum, Rom 1729, 5). Reg.: KLAUSER, Liturgie der Heiligsprechung 229 n. 3. Lit.: KEMP, Canonization 59, 62; HERRMANN-MASCARD, Reliques 95; Brigitte KASTEN, Adalhard von Corbie. Die Biographie eines karolingischen Politikers und Klostervorstehers (Düsseldorf 1986) 37, 170; MORELLE, Moines de Corbie 200; CARON, Corbie 143ff.; KRAFFT, PU und Heiligsprechung 27.

In der Vita des heiligen Adalhard (gestorben 826) ist überliefert, Abt Richard von Corbie hätte Zeichen erhalten, die Gebeine seines Vorgängers zu erheben, woraufhin er Gesandte nach Rom geschickt habe, um dazu die päpstliche Erlaubnis einzuholen. Papst Johannes hat der Quelle zufolge die Translation *non solum ... permissus, sed etiam apostolica iussione iussus*. Datieren lässt sich die Nachricht nur für die Amtszeit Johannes' XIX.; eine genauere Zuordnung ist nicht möglich, da Abt Richard von 1022-1049 im Amt war. Die Quelle datiert die Elevation *VI. id. Oct. ... a. ab incarn. D. 1040, ind. VIII, Romanis Conrado, Francis imperante Rotberto*. Die Überlegungen von KASTEN 170, welche die Erhebung der Reliquie zwischen 1024 und 1031 ansetzen möchte, beruhen auf der Tatsache, dass die Datierung nicht einheitlich ist. 1040 waren alle darin genannten Persönlichkeiten gestorben, die Indiktionsangabe passt aber außer zu 1040 auch zum Jahr 1025, das KASTEN konkret vorschlägt. Davon abweichend nimmt Laurent MORELLE, La liste des repas commémoratifs offerts aux moines de l'abbaye de Corbie (vers 986/989): une nouvelle pièce au dossier du "Patrimoine de saint Adalhard"? (Rev. belge de philol. et d'hist. 69/1991, 279-299) 280f. als Jahr für die Translation (wie HOFFMANN, Gottesfriede 64) aufgrund einer inschriftlichen Überlieferung 1036 an. Gegen die Datierung KASTENs spricht MORELLE zu Folge die eindeutige Datierung des Festaktes nach dem Brand der Abtei am 10. August 1026 und die Durchführung der Elevation durch Bischof Drogo von Thérouanne, der erst seit 1030 im Amt war. Allerdings liegt bei der Elevation im Jahr 1036 ein erheblicher Zeitraum zwischen dem Papstkontakt und dem Ereignis selbst (mindestens drei Jahre). Jedenfalls ist das von KASTEN vorgeschlagene Translationsjahr und das von ihr vorgeschlagene Datum nicht haltbar. Das Regest ist daher in den gesamten Pontifikat Johannes' XIX. zu datieren. Durch die nur bruchstückhafte Edition der Miracula bei BOUQUET, Recueil des Hist. [2]X 379 verleitet, berichtet SMITH, Cluny 175f. irrtümlich von der Bestätigung einer Friedensvereinbarung zwischen Corbie und Amiens durch Johannes XIX. Der päpstliche Auftrag bezieht sich allerdings nicht auf diese in den Miracula zuvor erwähnte Friedensvereinbarung, sondern ist ein Auftrag zur Translation. Erst durch die Auslassung einer Passage bei BOUQUET scheint sich die päpstliche Handlung auf die Friedensvereinbarung zu beziehen.

(1024 – 1032, Rom) 19

Papst Johannes (XIX.) privilegiert das Kloster St-Arnoul in Crépy-en-Valois (*priori monasterii s. Arnulphi martyris Crispeii*) (D. Senlis).

Erw.: Urkunden P. Alexanders III. von 1162 Mai 31 (JL 10722; MIGNE, PL 200, 147); P. Lucius' III. von 1184 April 19 (JL 15015; BÖHMER/BAAKEN/SCHMIDT, Papstregesten 4, 1 n. 1060; MIGNE, PL 201, 1245); Urkunde B. Clarembalds von Senlis von 1117 (Gall. chr. X Inst. 423; Joseph DEPOIN, Recueil des chartes et documents de Saint-Martin-des-Champs, monastère Parisien I = Arch. de la France monastique 13/1912, 234 n. 151). Reg.: LOHRMANN, PUU in Frankreich NF VII 85 n. 1. Lit.: BOURGEOIS, Histoire de Crépy et de ses dépendances (Mém. du comité archéol. de Senlis 1867, 3, 175; 1868, 115; 1871, 59).

Die beiden gen. Papsturkunden führen übereinstimmend als Vorurkunden Akte der Päpste an ... *praedecessorum nostrorum s. recordationis Joannis, Paschalis, Innocentii, Eugenii* ...; welcher Johannes-Papst damit gemeint ist, lässt sich nicht ermitteln. Gegründet wurde das Kloster 1008; demnach käme neben Johannes XIX. auch Johannes XVIII. als Aussteller in Frage. Die Bischofsurkunde nennt ebenfalls einen Johannes-Papst, der die Rechte des Klostere bestätigt habe. Diesen identifizieren die Herausgeber als Johannes XIX. ("qui sedit ab a. 1024 ad a. 1033"). Dieser Zuordnung wird hier gefolgt.

(1024 – 1032, Rom) 20

Papst Johannes (XIX.) (*Joannes gratia Dei Romanae sedis episcopus*) gewährt dem Bischof Hugo von Auxerre (*fratri nostro Hugoni, Autissiodorensi praesuli*) nach Bekenntnis seiner Sünden Absolution. – *Nullum in catholica ecclesia maius ...*

Orig.: –. Kop.: 17. Jh., Auxerre, Bibl. com., Ms. 142 fol. 159. Drucke: LABBE, Novae bibl. I 449; LABBE/COSSART, Conc. IX 858; HARDOUIN, Acta conc. VI/1, 839; COLETI, Conc. XI 1150; COCQUELINES, Bull. Rom. I 341; MANSI, Conc. XIX 419; L.-M. DURU, Bibl. hist. de l'Yonne I (Paris 1850) 387; Maximilien QUANTIN, Cartulaire général de l'Yonne I (Auxerre 1854) 165; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 548; MIGNE, PL 141, 1151; ZIMMERMANN, PUU II 1045 n. 552. Reg.: BRÉQUIGNY, Table chronologique I 549; J 3122; SANTIFALLER, Verzeichnis 40 n. 9; JL 4102. Lit.: LEBEUF, Mém. I 258; PFISTER, Robert le Pieux 267f.; PAULUS, Ablass I 65; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 120; MACCARRONE, Teologia del primato 35.

Zur Überlieferung vgl. WIEDERHOLD, PUU in Frankreich V 17 (ND Ders., PUU in Frankreich. Reiseberichte I 435), SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die Zuordnung der Urkunde, die Anklänge an den Liber diurnus vermissen lässt, zu Johannes XIX. erfolgt aufgrund der Ähnlichkeit mit n. 35; nach den Amtsdaten Bischof Hugos von Auxerre (999-1039) kämen auch die Päpste Johannes XVII. und Johannes XVIII. in Frage. Das Dokument richtet sich in Form einer Enzyklika an *universis in orbe terrarum ecclesiae filiis*. LEBEUF macht entsprechend den Ausführungen der Gesta pont. Autissiodorensium (L. M. DURU, Bibl. hist. de l'Yonne, 387) als Ursache für den Gang des Bischofs nach Rom dessen kriegerische Verstrickungen aus; es handelt sich bei dem Akt um eine sakramentale Absolution, nicht um einen Ablass, wie PAULUS betont. In der Arenga ist der päpstliche Primatsanspruch ausgedrückt (MACCARRONE).

(1024 – 1032) 21

Papst Johannes (XIX.) wird von Abt Albert von St-Mesmin de Micy (*d. ... papae Johanni Albertus abbas abbatiae s. protomartyris Stephani et Christi confessoris Maximini ... loco ... Micianensis*) (D. Orléans) um Hilfe für dessen von Euspicius und Maximinus im Auftrag des Königs Chlodwig gegründetes Kloster (*Euspicius et nepos eius ... Maximinus, regio nomine Chlodovei ... Francorum regis, fun-*

daverunt), das wegen äußerer Eingriffe niederlag, neuerdings aber wieder aufblühte, gebeten, und insbesondere darum, zwei von ihm im Namen des Papstes vorgefertigte Urkunden zu bestätigen und zu besiegeln (*ut duos tomos, quos in vestro nomine scripsimus ... corroboretis ... cum sigillatione sigilli vestri nominis*), deren erste die Bestätigung der Schenkung einer *Reginae mulieris viduae* für sein Kloster betrifft, während die andere eine allgemeine Besitzbestätigung darstellt.

Erw.: Brief des Abts (MABILLON, Ann. OSB IV 203; MIGNE, PL 139, 439 [zu Johannes XVIII.]; JAROSSAY, Abbaye de Micy-Saint-Mesmin 486). Reg.: –. Lit.: Gall. chr. VII 1531; JAROSSAY, Abbaye de Micy-Saint-Mesmin 139ff.; A. RUGUET, Albert, abbé de Micy (DHGE I 1431); Alexandre VIDIER, L'historiographie à Saint-Benoît-sur-Loire et les miracles de Saint Benoît. Ouvrage posthume revu et annoté par les soins des moines de l'abbaye de Saint-Benoît de Fleury (Paris 1965) 107; Jacques CHARLES, Quelques réflexions sur les origines de l'abbaye de Micy-lez-Orléans (Bullet. trimestriel de la Société archéol. et hist. de l'Orléanais 6/1976, 395-401) 397; Thomas HEAD, Hagiography and the Cult of Saints. The Diocese of Orléans, 800-1200 (Cambridge 1990) 229f.

Die chronologische Einordnung des von MIGNE unter die Briefe Abbos von Fleury aufgenommenen Schreibens ist nicht einfach; bei MIGNE ist es an Johannes XVIII. adressiert, von VIDIER wurde es als Anfrage an Johannes VIII. aufgefasst. Unklar äußert sich JAROSSAY, der den Brief in seinem Werk zwar eindeutig dem Abt Albert I. zuordnet, dessen Amtszeit er 1018 beginnen lässt – und demnach war Empfänger des Schreibens Johannes XIX. –, während er den Brief in seiner Edition p. 486 im Jahr 1011 an Papst Johannes XVII. (!) abgefasst sein lässt. CHARLES geht von Johannes XIX. als Adressat aus, nimmt aber als Jahr der Abfassung 1022 (!) an, während erst HEAD das vermutlich korrekte (obige) Datum nennt. – Gegen die Zuordnung zu einem früheren Papst Johannes spricht schon die Tatsache, dass der Papst vor allem die Schenkungen einer Person namens Regina bestätigen soll, welche König Robert erst 1022 vollzogen hat (JAROSSAY 485f.). HEAD vertritt zwar die Ansicht, dass mit der auch im Brief an den Papst genannten *Regina* die Königin Konstanze von Frankreich gemeint sei und es sich nicht um einen Eigennamen handle, doch spricht dagegen der Wortlaut der Urkunde König Roberts. Der König bezeichnet darin die Schenkerin nicht als seine Gattin, sondern redet von der Schenkung *Reginae mulieris viduae et filii eius clerici Tetuini* (JAROSSAY 485). Da die Frau Witwe war, kann unmöglich Königin Konstanze mit einem ansonsten unbekannten Königssohn Schenkerin sein. Allerdings ist die Urkunde in ihrer edierten Form evtl. ungenau, da auch der Abt Albert darin als *piae memoriae* bezeichnet wird, also schon 1022 verstorben, obwohl er bis ca. 1044 nachzuweisen ist (vgl. HEAD 228). Weder die päpstliche Antwort noch die beiden Besitzlisten (zum Begriff "Tomus" vgl.: Rudolf SCHIEFFER, Tomus Gregorii papae. Bemerkungen zur Diskussion um die Register Gregors VII., AfD 17/1971, 169-184, 170ff.) sind bekannt, doch dürften letztere in den beiden Urkunden Roberts von Frankreich von 1022 (JAROSSAY n. XIII, 485 und n. XV, 492) ihre Entsprechungen finden. Der Inhalt des Briefes macht die von KORTÜM, Urkundensprache beobachtete Tatsache anschaulich, dass viele Papsturkunden auf Empfängerausstellung beruhen.

(1024 – 1032) 22

Papst Johannes (XIX.) (*Ego igitur Johannes episcopus, servus servorum Dei*) bestätigt einem Riecholf und dessen Nachkommen die gesamte Hinterlassenschaft von dessen Bruder Oldomar an Feldern und Weinbergen mit der Auflage eines an die Kirche der Apostel zu zahlenden Jahreszinses von 10 Solidi (*concedimus tibi tuisque filiis ac consanguineis ... possidendi ipsas terras et vineas ... que tibi concessit s. memorie frater tuus Oldomari ad te, Riecholfe, ... omni anno decem solidos*). – *Auctoritate Dei et Domini nostri ...*

Faks.: KEHR, Älteste PUU Spaniens, letztes Blatt. Drucke: KEHR, Älteste PUU Spaniens 61; KEHR, PUU in Spanien I 263; ZIMMERMANN, PUU II 1046 n. 553. Reg.: SANTIFALLER, Ver-

zeichnis 40 n. 11; SANTIFALLER, Verbalinvokation 56 n. 27, vgl. 80. Lit.: KEHR, Älteste PUU Spaniens 37; KEHR, Papsttum und katalanischer Prinzipat 22; BAUER, Rechtsverhältnisse 109; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 132.

Zur Überlieferung vgl. KEHR, PUU in Spanien I 77, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Eine handschriftliche Überlieferung der Urkunde, welche KEHR nach dem Original in der Universitätsbibliothek Barcelona ediert hat, scheint nicht mehr erhalten. Das Stück kam aus dem Bestand des Klosters San Benito in Bages nach Barcelona, was die einzige Möglichkeit zu seiner näheren Einordnung bietet. Weil die Schrift einfache römische Minuskel aus der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts ist, ordnet KEHR die – ohne stilistische Merkmale der Papstkanzlei abgefasste, aber dennoch als echt betrachtete – Urkunde Johannes XIX. zu, obwohl auch Johannes XVIII. in Frage kommt. Informationen über den Empfänger und seine Verwandtschaft sind nicht bekannt, doch dürfte es sich, nach der Überlieferungsgeschichte des Dokumentes zu urteilen, um einen spanischen Grundherrn in der Nähe des katalonischen Klosters handeln. Die mit einer trinitarischen Verbalinvokation beginnende Urkunde bietet einen Hinweis auf gegen Zins vergebenen päpstlichen Grundbesitz in Spanien.

(1024 – 1032) †23

Papst (Johannes XIX.) ordnet die Reform des Klosters San Salvador de Oña (D. Burgos) an.

Erw.: Urkunde des Königs Sancho (III.) Garcés "el Mayor" für San Salvador de Oña von 1033 Juni 30 (YEPES, Crónica general V fol. 467); vgl. n. †177. Reg.: –. Lit.: Henrique FLOREZ, España sagrada XXVII (Madrid 1774) 260ff.; FITA, Bola inédita de Clemente 200; KEHR, Papsttum und Navarra 6f.; PÉREZ DE URBEL, Sancho el Mayor 314f.; SEGL, Königtum und Klosterreform 36ff.

Die gen. Urkunde ist als Enzyklika des Königs an die Bischöfe Navarras und Aragóns sowie an den Papst (*d. pape presidenti sante* (!) *Romane sedi*) gerichtet. Darin führt der König aus, die Reform des Klosters und die Einführung der Cluniazenserregel sei *auctoritate et iussione d. papae* geschehen (was in der Edition der Urkunde bei BERNARD/BRUEL, Recueil de Cluny IV 89-95 n. 2891 und dem Nachdruck der Urkunde bei Juan DEL ALAMO, Colección diplomática de Oña I 46ff. allerdings fehlt und auf die Hs. B. mit dem Zusatz *d. pape Gregorii* versehen in die Fußnote verwiesen ist). Wie KEHR erläutert, existiert die Vorlage, nach welcher YEPES die Urkunde ediert hat, nicht mehr; den in den jüngeren Kopien genannten Namen eines Papstes Gregor lehnt er und nach ihm DEL ALAMO als nicht zeitgemäß ab. Die Datierungen der Königsurkunde schwanken zwar zwischen 1024 und 1033, doch nimmt ALAMO, dem SEGL folgt, 1033 als Ausstellungsjahr an. Das weist in den Anfang des Pontifikats Benedikts IX., doch müsste – angesichts der kurzen Frist im Pontifikat Benedikts IX. (für den Ablauf: päpstliche Anordnung der Reform, Durchführung der Reform und königliche Antwort) und der Tatsache, dass aus dessen Beginn nur wenige Handlungen überliefert sind (vgl. auch n. 154, n. 270 zur Jugend des Papstes) – Johannes XIX. dann den erwähnten Reformauftrag ausgesprochen haben; allerdings ist eine nähere Eingrenzung für eine Beauftragung nicht möglich. Indessen zeigt KEHR, dass die Formulierungen der Urkunde König Sanchos (zu ihm vgl. Carmen ORCASTEGUI GROS/Esteban SARASA SANCHEZ, Sancho Garcés III, el Mayor [1004-1035] [= Reyes de Navarra 6, Iruña o. J.]) teilweise aus JL 4691 Alexanders II. von 1071 für San Juan de la Peña (MIGNE, PL 146, 1362) entnommen sind, demnach die Königsurkunde zumindest verfälscht sein muss. Wird die Erzählung der Urkunde über die Klosterreform auch als echt betrachtet, so bleibt ein päpstliches Eingreifen in das Kloster um 1030 – auch in Anbetracht der abweichenden Überlieferungen der Urkunde – unwahrscheinlich.

(1024 – 1032, Rom) 24

Papst Johannes (XIX.) berichtet einem (englischen) Erzbischof N. (*Johannes episcopus N. archiepiscopo*), der Überbringer des Briefes habe ihm die Tötung eines eigenen Kindes durch einen Unfall gebeichtet (*casu accidente ei evenisse, ut proprie sobolis vitam extingueret*) und um eine Buße gebeten, woraufhin er ihm eine vierzehnjährige Bußleistung, bestehend aus drei vierzigtägigen Fastenzeiten bei Wasser und Brot jährlich (*penitentiam XIIII annorum ... per unum quodque annum III quadragesimas in pane et aqua perficiat*) und dem Verbot, vor Ablauf eines Jahres eine Kirche zu betreten, auferlegt habe; er fordert den Adressaten auf, den Büßer bei der Rückerlangung seines Besitzes beim König zu unterstützen. – *Visis apostolorum liminibus presentium latorem ...*

Orig.: –. Kop.: 1) 11. Jh., Cambridge, Corpus Christi College, Ms. 265 p. 112; 2) ca. 1200, Oxford, Bibl. Bodleiana, Ms. Barlow 37 fol. 13. Drucke: Mary BATESON, A Worcester Cathedral Book of Ecclesiastical Collections, Made c. 1000 A. D. (EHR 10/1895, 712-731) 729; ARONSTAM, Penitential Pilgrimages 81; ZIMMERMANN, PUU II 1043 n. 550. Reg.: –. Lit.: Karl JOST, Wulfstanstudien (Bern 1950) 16ff.; ARONSTAM, Pope Leo IX 536; ARONSTAM, Penitential Pilgrimages 71f., 73ff., 77; SAUER, Wulfstans Handbuch, passim.

Zur Überlieferung vgl. HOLTZMANN, PUU in England III 64, ARONSTAM, Penitential Pilgrimages 70f., SAUER, Wulfstans Handbuch 344f., 350, 360f. und ZIMMERMANN, PUU. JOST 19 ordnet den Brief Johannes XVIII. zu als Antwort eines Schreibens Bischof Wulfstans einen Kindermörder betreffend, der in denselben Sammlungen überliefert ist. ARONSTAM, Pilgrimages 73ff. konnte allerdings zeigen, dass kein Zusammenhang zwischen den beiden Schreiben besteht, sondern der vorliegende Brief erst nach 1020 entstanden sein kann; er begründet dies zum einen mit der Tatsache, dass in einer dritten handschriftlichen Überlieferung der Bußbriefe, nämlich der Kopenhagener (Königl. Bibl.) Hs. 1595, die noch von Wulfstan selbst geschrieben wurde, d. h. spätestens 1023, dieser Brief nicht enthalten ist, zum anderen mit stilistischen und inhaltlichen Unterschieden zu den in den Sammlungen überlieferten Briefen Johannes' XVIII. (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten nn. 983 a, b, c; ZIMMERMANN, PUU II 777 n. 408; 778 n. 409; 779 n. 410), und schließlich mit einem vermutlich aus dem Dekret Burchards von Worms entnommenen Zitat (*quia apud Deum non tam valet mensura temporis quam doloris*) (XIX 31: MIGNE, PL 140, 985; vgl. Hartmut HOFFMANN/Rudolf POKORNY, Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen - Frühe Verbreitung - Vorlagen = MG Hilfsmittel 12, München 1991, 234), das aufgrund der Entstehungszeit dieser Sammlung ebenfalls in den Pontifikat Johannes' XIX. weist. Die beteiligten Personen lassen sich nicht bestimmen, weder der bischöfliche Empfänger (evtl. Erzbischof Aethelnoth von Canterbury oder Aelfrik von York) noch der Pönitent, doch dürfte die Überlieferung in ausschließlich englischen Quellen die Annahme eines englischen Zusammenhanges rechtfertigen. Zu Wulfstan vgl. den Sammelband Wulfstan, Archbishop of York. The Proceedings of the Second Alcuin Conference, hg. von Matthew TOWNEND (Studies in the Early Middle Ages 10, Turnhout 2004).

(1024 – 1032, Rom) †25

Papst Johannes (XIX.) bestätigt dem Kloster Chertsey (D. London) unter Abt Daniel (*Danieli religioso abbati et presbitero venerabili monasterii b. Petri ... quod appellatur Certeseya*) wunschgemäß und einem Privileg entsprechend, welches Papst Agatho auf Intervention des Bischofs Erkenbald (von London) (*Agatho pontifex ... Erkenuualdo ... episcopo*) dem Kloster ausgestellt hatte (JE †2115), die Exemtion (*ut nulli episcoporum ac sacerdotum vel cuilibet extrinsecus laicorum qualemcumque iurisdictionem ... suppetat ... apostolice sedis conpetat dicioni*) sowie die freie Wahl durch den Konvent des von einem beliebigen Bischof unentgeltlich zu weihenden Abtes (*quem religiosa congregatio ... elegerit*

... episcopus ... ei consecracionem ... imperciat) und ermahnt zu Regeltreue. – *Ad sincerum Dei et perhenne ...*

Orig.: –. Kop.: 13. Jh., London, Brit. Library, Cotton Ms. Vitellius A XIII fol. 27. Drucke: HOLTZMANN, PUU in England I 215; ZIMMERMANN, PUU II 1047 n. †554. Reg.: SANTIFALLER, Verzeichnis 40 n. †12. Lit.: Monasticum Anglicanum I 422.

Zur Überlieferung vgl. HOLTZMANN, PUU in England I 91f., 215, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU; die Urkunde zeigt Übereinstimmungen mit dem gefälschten Privileg Papst Agathos (JE †2115) und lässt außerdem Anklänge an das Formular der Papstkanzlei vermissen. Daher beurteilte HOLTZMANN dieses Dokument ebenso wie die Vorurkunde als Fälschung. Laut Henry Elliot MALDEN, The Possession of Cardigan Priory by Chertsey Abbey. A Study in some medieval Forgeries (Transactions of the Royal Historical Society III 5/1911, 141-156) 145 stammt sie spätestens aus dem 13. Jahrhundert bzw. ist sie aus Anlass der Bestätigung früherer Urkunden durch Papst Alexander IV. entstanden.

(1024 – 1032) 26

Papst Johannes (XIX.) erhält von König Stephan von Ungarn und dessen Gattin Gisela eine Kasel.

Erw.: Inschrift des Kleidungsstücks (WATTENBACH, Vita Stephani regis Ungariae, MG SS XI 238, Anm. 45). Reg.: –. Lit.: MABILLON/RUINART, Ouvrages posthumes 477; MABILLON, Ann. OSB IV 190; HÖFLER, Deutsche Päpste II 55f.; HUNKLER, Leo 149; MÜSEBECK, St. Arnulf 177; BOUR, St. Arnulf II 33ff.; MANN, Popes V 229; HÓMAN, Geschichte des ungarischen Mittelalters I 196; Bálint HÓMAN, König Stephan I. der Heilige (Breslau 1941) 164; DEÉR, Aachen und die Herrschersitze der Arpaden 28; Thomas v. BOGYAY, Stephanus Rex (Wien - München 1975) 40.

Die von WATTENBACH als Anmerkung zu der Stephansvita edierte Inschrift des liturgischen Kleidungsstückes lautet *S. Ungarorum r. et Gisela dilecta sibi coniux mittunt haec munera domno apostolico Johanni*. Als Adressat des Geschenks kommen sowohl Johannes XIX. als auch Johannes XVIII. in Betracht. MABILLON ordnet die Schenkung Johannes XIX. zu, meint jedoch – wie aus seinem Zusatz "Fesulanus" hervorgeht – Johannes XVIII. Dem schließt sich auch BOUR an, während MÜSEBECK die Ordnungszahl XIX. angibt, damit allerdings wegen der Unklarheit der Zählung der Johannes-Päpste evtl. ebenfalls Johannes XVIII. meint. Für Johannes XVIII., den BOGYAY als Empfänger annimmt, sprechen auch dessen Beziehungen zu Ungarn (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1034), doch weist die Tatsache der Verwendung der Kasel durch den Papst noch im Jahr 1049 eher auf eine spätere Schenkung und die Zuordnung zu Johannes XIX. Leo IX. hatte das Gewand laut derselben Quelle am 11. Oktober 1049 bei der Weihe von St. Arnulf in Metz getragen und es anschließend diesem Kloster überlassen. Die Kasel wird im Aussehen dem lt. Inschrift von der Königin Gisela hergestellten ungarischen Krönungsmantel entsprochen haben (vgl. KOVÁCS/LOVAG, Ungarische Krönungsinsignien 59ff.).

(1024 – 1032, Rom) †27

Papst Johannes (XIX.) bestätigt die Wahl des aus alter römischer Familie stammenden Marcellus I. zum Bischof von Posen.

Erw.: Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1048 (TURKOWSKA II 59); Johannes Długosz, Catal. ep. Posnaniensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, ed. POLKOWSKI/PAULI, Krakau 1887, 479-513, 484). Reg.: –. Lit.: DAUGNON, Italiani in Polonia II 128; SAPPOK, Anfänge des

Bistums Posen 78f., 140; POTKOWSKI, Fiktive Biographien 407f.; NITECKI, Biskupi polsce 136; Jerzy WYROZUMSKI/Stanisław SZCZUR, Jan Długosz und die Polonia Pontificia (Hundert Jahre Papsturkundenforschung. Bilanz – Methoden – Perspektiven, hg. von Rudolf HIESTAND, Göttingen 2003 = Abh. der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-hist. Kl. III 261, 219-228) 225ff.

Johannes Długosz berichtet in den Annalen zum Jahr 1048, nach dem Tod des angeblich von Benedikt IX. eingesetzten Bischofs Benedikt I. von Posen (vgl. n. †198), *cui ad eleccionem canonicam Johannes vicesimus papa ... Marcellum primum nacione Romanum de familia et de domo veteri Marcellorum substituit*. Die Jahresangabe weist bei großzügiger Auslegung auf Clemens II., Damasus II., Leo IX. oder Benedikt IX. Bei Johannes XX. liegt offensichtlich eine Verwechslung mit dem XIX. dieses Namens vor, doch kann der Vorgang wegen der Jahresangabe auch nicht in dessen Pontifikat fallen. Im Bischofskatalog ist die Darstellung noch um die Intervention des polnischen Königs Kasimir I. (1034-1058) erweitert, was die angebliche Beteiligung Johannes' XIX. an der Ernennung ebenfalls ausschließt. Der Krakauer Chronist hat bei seiner Schilderung die Zustände seiner eigenen Zeit auf die frühere übertragen, wie schon aus seiner Vorstellung von der kanonischen Wahl hervorgeht (vgl. auch n. †39, n. †75, n. †146, n. †178, n. †188, n. †198, n. †235, n. †236). Die Bezeichnung des Bischofs als Römer aus der alten Familie der Marceller entspricht einer von Johannes Długosz verfolgten Tendenz des genealogischen Anschlusses an altrömische Geschlechter, basiert möglicherweise auch auf antideutschen Ressentiments. Eine Einflussnahme des Papstes auf die Posener Bischofswahl ist abzulehnen, zumal der Name dieses Bischofs nur Johannes Długosz bekannt und die Person vermutlich fiktiv ist (vgl. KOCZERSKA, Długosz devant ses sources 93ff.).

(1024 – 1031 November 19, Rom) 28

Papst (Johannes XIX.) verbietet dem Abt Odilo (von Cluny) auf dessen Anfrage die Weihe eines in Cluny als Pönitent für die Ermordung des Bischofs Stephan (III. von Clermont) büßenden Bruders zum Priester, untersagt sogar dessen Zulassung zur Kommunion und ordnet an, dass der Bruder diese nur vor dem Tod empfangen darf (*in exitu autem vitae pro misericordia ei viaticum detur*).

Insert: Acta Concilii Lemovicensis (1031 November 18/19) (MANSI, Conc. XIX 546) (fragm.). Reg.: –. Lit.: BARONIUS, Ann. eccl. XI (Venedig 1712) n. XXVI, 106 (zu 1034); RINGHOLZ, Odilo 69f.; MESSINA, Benedetto 69; BECQUET, Concile de Limoges 53f.

Bei der zweiten Session der Synode von Limoges am 19. November 1031 (*XIII. kal. Dec.*) (vgl. PONTAL, Conciles de la France 113f., 129ff.; PALAZZINI, Dizionario dei Concili II 279f.) wurde im Zusammenhang mit der Behandlung von Pönitenten auch der Fall eines Mannes erwähnt, der als Buße für seinen Mord an dem Bischof bereits vor längerem Mönch in Cluny geworden sei. Da er sowohl im Schreiben als auch in der Liturgie sehr erfahren gewesen sei, habe der Abt mit dem Gedanken gespielt, ihn zum Priester weihen zu lassen und *literis decretis ad papam Romanum* eine entsprechende Erlaubnis erbeten. Die päpstliche Antwort aber untersagte jede Weihe eines Mörders: *Impossibile est, talem ad aliquem gradum provehi nec etiam offerre oblationem ad manus sacerdotis, ne forte pro eo uno in plures furor Domini descendat. Sed nec communionem sanctam accipere potest: in exitu autem vitae pro misericordia ei viaticum detur. Nihil hic aliud quam luctum agat, si forte illic misericordiam inveniat*. Der Mord hatte bereits um 1013 stattgefunden. Zum Viaticum vgl. M. FRAEYMAN, Krankensalbung (LThK ²6/1961, 585-591) 588 und Peter BROWE, Die Sterbekommunion im Altertum und Mittelalter (in: Peter BROWE, Die Eucharistie im Mittelalter, hg. von Hubertus LUTTERBACH und Thomas FLAMMER, Münster etc. 2003, 115-172). Da sich von der päpstlichen Antwort nur die kurze Passage in den Konzilsakten, aber keine weitere Überlieferung erhalten hat, lässt sich nicht klären, welcher Papst die Entscheidung traf. Der Mörder hatte sich schon längere Zeit in Cluny aufgehalten, und wegen des Zeitpunktes der Synode ist am ehesten an Johannes XIX. zu denken. Jedenfalls ist die von BARONIUS vorgeschlagene Zuordnung zu Benedikt IX. aufgrund des Datums der Konzilsverhandlungen auszuschließen. Zur Synode

vgl. auch n. 29, n. †30, n. 33, n. 34, n. 35. Zu weiteren Kontakten Abt Odilos mit Papst Johannes XIX. vgl. n. 42, n. 82, n. 83, n. 84, n. 85, n. 86.

(1024 – 1031 November 19, Rom) 29

Papst (Johannes XIX.) absolviert mehrere Aquitanier, welche sich ohne Wissen ihres Ortsbischofs an ihn gewendet haben.

Erw.: Acta Concilii Lemovicensis (1031 November 18/19) (MANSI, Conc. XIX 546). Reg.: –. Lit.: HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 120f.

Bei der zweiten Session der Synode von Limoges am 19. November 1031 (*XIII. kal. Dec.*) (vgl. BECQUET, Concile de Limoges 41, 454f.; PONTAL, Conciles de la France 113f., 129ff.; PALAZZINI, Dizionario dei Concili II 279f.) kam die Rede auch auf einige exkommunizierte Aquitanier: *de excommunicatis Aquitanigenis, qui ignorantibus episcopis suis a Romano papa poenitentiam et absolutionem accipiunt*. Da insbesondere der Fall des Grafen Pontius von der Auvergne zur Sprache kam (n. 33, n. 34, n. 35), ist anzunehmen, dass auch mit den anderen, nicht namentlich genannten aus Aquitanien stammenden exkommunizierten Personen Johannes XIX. befasst war. Zur Synode vgl. auch n. 28, n. †30, n. 33, n. 34, n. 35.

(1024 – 1031 November 19, Rom) †30

Papst (Johannes XIX.) bittet den Bischof (Roho) von Angoulême (*de episcopo Engolismensi*) um die Bestätigung der Absolution eines Gläubigen seiner Diözese.

Erw.: Acta Concilii Lemovicensis (1031 November 18/19) (MANSI, Conc. XIX 547f.). Reg.: –. Lit.: HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 120f.; BECQUET, Concile de Limoges 54f.

Im Anschluss an den Bericht über den Konflikt Johannes' XIX. mit Bischof Stephan IV. von Clermont um die Absolution des Grafen Pontius von Auvergne (vgl. n. 33, n. 34, n. 35) erzählt ein Teilnehmer des Konzils, das in Limoges am 18. und 19. November 1031 tagte (vgl. PONTAL, Conciles de la France 113f., 129ff.; PALAZZINI, Dizionario dei Concili II 279f.), von einem Gläubigen der Diözese Angoulême. Dieser war von seinem Bischof exkommuniziert worden, hatte sich ohne bischöfliche Erlaubnis nach Rom gewandt und vom Papst unter Vorspiegelung falscher Tatsachen die Absolution erhalten. Das päpstliche Schreiben, mit dem der Bischof zur Bestätigung dieses Gnadenaktes aufgefordert wurde, habe dieser zurückgewiesen: *Quidam ... excommunicatus ... sine licentia episcopi sui papae Romano subripuit poenitentiae legem, et litteras ex nomine eius episcopo detulit ..., quibus episcopum rogabat apostolicus, quatenus illi poenitentiam, quam imposuerat, affirmaret*. Allerdings entlarvte der Bischof den päpstlichen Brief als Fälschung (*non credere possum hoc mandatum ab eo [apostolico] exaratum*), weil der Papst vom Bischof erbat, was im Gegenteil der Untergebene vom Übergeordneten hätte erbitten sollen. Die Identifizierung des namentlich nicht genannten Papstes als Johannes XIX. und die Datierung erfolgen aufgrund des Zusammenhanges mit der Clermont betreffenden Angelegenheit n. 33, n. 34, n. 35 und der Tatsache, dass der Berichterstatter vor der Synode im November 1031 seinen Bericht mit den Worten *Vidi nuper* beginnt. Der Name des Bischofs von Angoulême ist in der Quelle nicht genannt; Jules DE LA MARTINIÈRE, Angoulême (DHGE III 242-257) 256 nennt 1018-1036 den Bischof Roho. Zur Synode vgl. auch n. 28, n. 29, n. 33, n. 34, n. 35.

(1024 – 1030) 31

Papst (Johannes XIX.) setzt im Kloster *S. Vincentius subtus Monticello* (D. Tivoli) den Abt Azzo ein.

Erw.: Libellus Azzonis abbatis (BRUZZA, Regesto di Tivoli 67; UGHELLI, Italia sacra V 1542; ²I 1308). Reg.: IP II 82 n. *1; SANTIFALLER, Verzeichnis 41 n. *13. Lit.: –.

Abt Azzo bezeichnet sich selbst in der gen. Urkunde aus dem Jahr 1030 als *Azo D. gratia ... presbiterum et monachum, atque coangelico per apostolica preceptione abbate* (!, zitiert nach BRUZZA); demnach erfolgte seine Wahl zum Abt seines Klosters auf päpstliche Anweisung hin. Die Beteiligung Johannes XIX. ist wahrscheinlich aufgrund der Ausstellungszeit des Dokuments.

(1024 – 1027 August) †32

Papst Johannes (XIX.) verleiht dem Erzbischof Hunfried von Magdeburg das Pallium.

Erw.: Gesta archiep. Magdeburgensium 19 (MG SS XIV 398). Reg.: – . Lit.: vgl. n. 68.

Die Gesten der Magdeburger Erzbischöfe berichten, Johannes XX. (gemeint: XIX.) habe Erzbischof Hunfried das Pallium verliehen, doch hatte schon Benedikt VIII. dies durchgeführt (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1271; ZIMMERMANN, PUU II 1038 n. 547). Die Verwechslung ist wohl auf die Urkunde Johannes' XIX. für diesen Empfänger zurückzuführen (n. 68). Es ist jedoch auch denkbar, dass eine der falschen Palliumsurkunde Benedikts VIII. (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1100; ZIMMERMANN, PUU II 896 n. <472) vergleichbare Fälschung auf Johannes XIX. existiert hat. Datiert wird zwischen dem Amtsantritt des Papstes und der Ausstellung von n. 68; vgl. auch n. †13.

(1024 – 1025), Rom 33

Papst (Johannes XIX.) absolviert den Grafen Pontius von der Auvergne ohne Kenntnis von dessen früherer Exkommunikation wegen Ehebruchs durch Bischof Stephan (IV.) von Clermont.

Erw.: Acta concilii Lemovicensis (1031 November 18/19) (MANSI, Conc. XIX 546f.; BOUQUET, Recueil des Hist. XI 504); Urkunde P. Johannes' XIX. n. 35. Reg.: –. Lit.: SACKUR, Cluniacenser II 28f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 955ff.; MESSINA, Benedetto 68f.; MANN, Popes V 232; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 120f.; BECQUET, Concile de Limoges 54f.; vgl. ZIMMERMANN, PUU II 1050.

Die Quelle berichtet: *Stephanus Arvernensis praesul ante hos annos Pontium comitem Arvernensem excommunicatione obstrinxit pro uxore legitima, quam dimiserat, et aliam duxerat ... comes Romae a d. papa absolutionem accepit, ignorante papa ...* In dem 1031 stattfindenden Konzil (vgl. PONTAL, Conciles de la France 113f., 129ff.; PALAZZINI, Dizionario dei Concili II 279f.) wird der Vorgang als längere Zeit zurückliegend dargestellt; die zeitliche Einordnung ergibt sich aus der Tatsache, dass Bischof Stephan IV. von Clermont seit 1016 im Amt war und 1025 (André BOSSUAT, Clermont [DHGE XII 1435-1458] 1456) verstarb. Der Papst gesteht in seinem Brief zu: *poenitentiam et absolutionem ... ignoranter dederam* und nennt als Ort der Absolution Rom: *illa mortua ovis* (d. h. Pontius) *Romam veniret*; MESSINA weist die Angelegenheit irrtümlich Benedikt IX. zu; zum Fortgang der Sache vgl. n. 34, n. 35. Zur Synode vgl. auch n. 28, n. 29, n. †30, n. 34, n. 35, zu weiteren Kontakten des Bischofs zu Johannes XIX. n. 61, n. 62, n. †63.

Hinsichtlich der in den selben Konzilsakten (MANSI, Conc. XIX 548) zur Erbauung (*refero ad aedificationem*) geschilderten Geschichte eines gascognischen Ritters, der auf Veranlassung des Herzogs seinen Lehensherrn ermordet hatte (*de illo milite contigit Vascone, qui iubente duce Vasconum Sancio, seniorem suum decollavit*), von seinem Bischof zum Empfang der Buße an den Papst verwiesen worden war und diesen auch aufgesucht hatte (*vade quantocitius ad papam Romanum. Si tibi ille poenitentiam concedit, et ego gaudeo … Quod ille … implevit, et cum testibus detulit secum litteras episcopi sui*) ist vermutlich eine Datierung lange Zeit vor dem Pontifikat Johannes' XIX. angebracht. Renée MUSSOT-GOULARD, Les Princes de la Gascogne 768-1070 (Marsolan 1982) 164ff., v. a.168f. bringt die in den Konzilsakten fragmentarisch berichtete Geschichte in Zusammenhang mit der Ermordung des Grafen Bernhard Wilhelm an Weihnachten 1009, vermutlich durch einen Rittter Raimund-Paba, als welcher der miles Vasco dann zu identifizieren wäre. Eine weitere denkbare Identifizierung des Mörders wäre der Ritter Lupo Fortis de Serres, der um 988 im Auftrag des Herzogs Wilhelm Sancho den Vizegrafen der Gascogne Otdat von Lomagne ermordet hatte (ebd. 133f., 141f., 156, 158). Beide Identifizierungen weisen jedenfalls auf so frühe Daten, dass einer der Vorgänger Johannes' XIX. damit befasst gewesen sein müsste.

(1024 – 1025) 34

Papst (Johannes XIX.) wird von Bischof Stephan (IV.) von Clermont in einem Brief kritisiert, weil er den von diesem wegen Ehebruchs exkommunizierten Grafen Pontius von der Auvergne absolviert hat (n. 33).

Erw.: Acta concilii Lemovicensis (1031 November 18/19) (MANSI, Conc. XIX 546f.; BOUQUET, Recueil des Hist. XI 504); Brief P. Johannes' XIX. n. 35. Reg.: –. Lit.: SACKUR, Cluniacenser II 28f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 955ff.; MESSINA, Benedetto 68f.; MANN, Popes V 232; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 120f.; BECQUET, Concile de Limoges 54f.; vgl. ZIMMERMANN, PUU II 1050.

Zur Absolution des Grafen durch den Papst und zur Datierung des Geschehens vgl. n. 33. Darüber hinaus wird mitgeteilt, dass der Bischof, über die vom Papst durchgeführte Absolution verärgert, sich bei diesem beklagt habe: *Stephanus Arvernensis praesul ... absolutionem ... graviter ... ferens, conquestorias literas Romae apostolico misit*. Die Beschwerde des Bischofs ergibt sich auch aus der Antwort Johannes' XIX. (vgl. n. 35). Zur Synode vgl. auch n. 28, n. 29, n. †30, n. 33, n. 35, zu weiteren Kontakten des Bischofs zu Johannes XIX. n. 61, n. 62, n. †63.

(1024 – 1025, Rom) 35

Papst (Johannes XIX.) widerruft seine (dem Grafen Pontius von der Auvergne) in Unkenntnis von dessen vorangegangener Exkommunikation (durch Bischof Stephan IV. von Clermont) in Rom erteilte Absolution (n. 33), überlässt diese dem Bischof und macht ihm Vorwürfe wegen seiner zu späten Information (n. 34). – *Quod nescienter egi, frater carissime ...*

Orig.: –. Kop.: –. Insert: Acta concilii Lemovicensis (1031 November 18/19) (MANSI, Conc. XIX 547). Drucke: Gall. chr. II 259 (fragm.); BOUQUET, Recueil des Hist. XI 504; MIGNE, PL 142, 1398; (CHAIX DE LAVARÈNE), Bullaire de l'Auvergne 77; CHAIX DE LAVARÈNE, Mon. pont. Arverniae 29; ZIMMERMANN, PUU II 1050 n. 556. Reg.: SANTIFALLER, Verzeichnis 41 n. 14; JL 4086. Lit.: SACKUR, Cluniacenser II 28f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 955ff.; MESSINA, Benedetto 68f.; MANN, Popes V 232; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 120f.; AUBRUN, Limoges 215f.; BECQUET, Concile de Limoges 54f.; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 27.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU; die Zuordnung zu Johannes XIX. und die zeitliche Stellung innerhalb von dessen Pontifikat ergeben sich aus der Amtszeit des Bischofs Stephan IV. von Clermont (1016-1025) (n. 61, n. 62, n. †63), den die Acta Concilii Lemovicensis mit dem Schreiben in Zusammenhang bringen; vgl. n. 29, n. †30. Der Brief ist nur fragmentarisch in diesen Konzilsakten überliefert, eine eigene handschriftliche Tradition scheint nicht mehr zu existieren; Protokoll und Eschatokoll fehlen. Der Papst hatte den exkommunizierten Grafen in Unkenntnis der Vorgeschichte und insbesondere der Exkommunikation absolviert (vgl. n. 33) und war daraufhin vom Bischof gerügt worden (*debueras ... mihi ... causam tuis innotescere apicibus ... tuo excommunicato ... tu iuste absolvas*) (n. 34). In dem an Bischof Stephan gerichteten Brief revidiert er seine Entscheidung, weist aber zugleich die Vorwürfe Stephans von Clermont zurück und beschwert sich seinerseits über seine nicht erfolgte Benachrichtigung. Die mangelnde Information bewertet der Papst als Beeinträchtigung für die Einheit der Kirche, von Papst und Bischöfen: *absit ... schisma a me et a coepiscopis meis*. Zur Synode vgl. n. 28, n. 29, n. †30, n. 33, n. 34, zur Absolution eines Bischofs n. 20.

1024 (– 1025), Rom **36**

Papst Johannes (XIX.) empfängt eine mit reichen Geschenken ausgestattete Gesandtschaft des Kaisers Basileios (II.) und des Patriarchen (Eustathios) von Konstantinopel (*Constantinopolitanus presul cum suo principe Basilio*), die für letzteren das Recht erbittet, in seinem Jurisdiktionsbereich (*in suo orbe*) den Titel "universal" zu führen, wie Rom ihn bezogen auf die gesamte Kirche (*in universo*) besitze.

Erw.: n. 37; Rodulf Glaber, Hist. IV 2 (PROU 92; FRANCE 172; ARNOUX 226); Hugo von Flavigny, Chr. II 17 (MG SS VIII 392). Reg.: DÖLGER, Regesten des oströmischen Reiches n. 817; GRUMEL, Régestes du Patriarchat de Constantinople n. 828; GRUMEL/DARROUZÈS, Régestes du Patriarchat de Constantinople n. 828; DÖLGER/MÜLLER, Regesten des oströmischen Reiches n. 817. Lit.: HERGENRÖTHER, Photius III 729f.; BRÉHIER, Schisme oriental 8ff.; Gustave SCHLUMBERGER, L'epopée byzantine à la fin du dixième siècle II (Machette 1900) 600f.; NORDEN, Papsttum und Byzanz 18f.; GAY, L'Italie II 426f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 1086ff.; MICHEL, Humbert und Kerullarios I 37f.; MANN, Popes V 215ff.; KÖLMEL, Rom 81; WILLIAMS, William of Dijon 527f.; JUGIE, Schisme byzantin 167ff.; MICHEL, Weltreichs- und Kircheneinteilung bei Rudolf Glaber 53ff.; SCHIEFFER, Heinrich und Konrad 425; GRUMEL, Question Romaine 17ff.; BECK, Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich 33f.; RUNCIMAN, Eastern Schism 35f.; DVORNÍK, Preambles 164f.; GAUSS, Ost und West 17; BENZINGER, Invectiva in Romam 49f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 63ff.; PETRUCCI, Rapporti di Leone 131ff. (ND 243ff.); PETRUCCI, Ecclesiologia e politica di Leone IX 67ff.; SMITH, Taking Bread 90f.; DVORNÍK, Byzantium and Roman Primacy 130; BECK, Geschichte der orthodoxen Kirche 128; HUSSEY, Orthodox Church 122f.; ROMAGNOLI, "Storie" di Rodolfo il Glabro 51; SENNIS, Giovanni XIX 136; BAYER, Spaltung der Christenheit 46ff., 50f.; DESSÌ, Double Conversion d'Arduin d'Ivrée 339f.; CHADWICK, East and West 198f.

Rodulf Glaber berichtet, dass *circa a. ... D. MXXIV* der *Constantinopolitanus praesul cum suo principe Basilio* beschlossen hätte, zur Erlangung des Vorrechtes *ecclesiam Constantinopolitanam in suo orbe, sicuti Roma in universo, universalem dici et haberi* eine Gesandtschaft nach Rom zu schicken. Diese hätte *multa ac diversa donorum exenia Romam* gebracht. Obwohl die Römer aufgrund dieser Geschenke das Anliegen befürwortet hätten, musste es aufgrund eines öffentlichen Tumultes zurückgewiesen werden. Anschließend inseriert Rodulf Glaber einen Brief Abt Wilhelms von Dijon, in welchem dieser gegenüber dem Papst Johannes XIX. das Ansinnen der Griechen zurückweist (n. 37). Diesem ordnet auch Hugo von Flavigny die Geschichte zu. Auf Johannes XIX. deutet weiterhin die – wenn auch etwas vage – Datierung des Rodulf Glaber. Die Nennung des byzantinischen Kaisers *Basilio*s ermöglicht außerdem die Einordnung in die Anfangszeit des Pontifikates Johannes' XIX., denn Basileios starb Ende 1025. Die Nach-

richt ist vor dem Hintergrund der Absicherung der byzantinischen Machtsphäre im Osten wie auch in Süditalien zu sehen; vermutlich ging es den Byzantinern neben dem angeführten Ehrentitel v. a. um die Anerkennung ihrer kirchlichen Strukturen in Apulien (vgl. n. 37 und die Entwicklung der Jahre 1052-1054).

(1024 – 1025, Rom) 37

Papst Johannes (XIX.) (*pape Johanni*) wird von (Abt) Wilhelm (von St-Bénigne in Dijon) (*Willelmus crucis Christi servus*) (und anderen gallischen Prälaten wie Abt Richard von St-Vanne) wegen eines diesem bekannt gewordenen Gerüchtes (*est fama rei*) unter Hinweis auf das Wort Christi an Petrus (Mt. 16, 13) aufgefordert, die Bestrebungen der Griechen (in Bezug auf den Titel *universalis* für den Patriarchen von Konstantinopel) (n. 36) zurückzuweisen und die kirchliche Disziplin wiederherzustellen.

Insert: Rodulf Glaber, Hist. IV 3 (PROU 93; FRANCE 174; ARNOUX 226); Hugo von Flavigny, Chr. II 17 (MG SS VIII 392). Druck: MIGNE, PL 141, 1155. Reg.: BRÉQUIGNY, Table chronologique I 549; CHEVRIER/CHAUME, Chartes II 247. Lit.: CAPPELLETTI, Chiese d'Italia I 104; DRESDNER, Sittengeschichte 74; SACKUR, Cluniacenser II 172f., 193, 443; HAUCK, Kirchengeschichte III 496, 557; BRÉHIER, Schisme oriental 8ff.; NORDEN, Papsttum und Byzanz 18f.; GAY, L'Italie II 426f.; SALTET, Réordinations 181; MICHEL, Humbert und Kerullarios I 37f.; MANN, Popes V 216f.; KÖLMEL, Rom 81f.; FLICHE, Réforme I 12f.; WILLIAMS, William of Dijon 527f.; JUGIE, Schisme Byzantin 168f.; TAUTU, Acta Romanorum Pontificum III/1, 768; MICHEL, Weltreichs- und Kircheneinteilung bei Rudolf Glaber 53ff.; SCHIEFFER, Heinrich und Konrad 425; GRUMEL, Question Romaine 19; MICHEL, Schisma und Kaiserhof 352; BECK, Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich 33f.; RUNCIMAN, Eastern Schism 36; CAPITANI, Immunità 57; DVORNÍK, Preambles 164f.; SETTON, Crusades I 208; BULST, Klosterreformen 216, 251f., 275; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 63ff.; MACCARRONE, Teologia del primato 35; PETRUCCI, Rapporti di Leone 133 (ND 243ff.); PETRUCCI, Ecclesiologia e politica di Leone IX 67f.; SMITH, Taking Bread 90f.; DVORNÍK, Byzantium and Roman Primacy 129f.; LOUNGHIS, Ambassades byzantines 225f.; BECK, Geschichte der orthodoxen Kirche 128; SCHWINEKÖPER, Christus-Reliquien 248; ROMAGNOLI, "Storie" di Rodolfo il Glabro 51; HUSSEY, Orthodox Church 122f.; NICHOLS, Rome and Eastern Churches 231f.; BAYER, Spaltung der Christenheit 46ff.; DESSÌ, Double conversion d'Arduin d'Ivrée 339f.; CHADWICK, East and West 198f.

Der Bericht des Rodulf Glaber über die byzantinische Gesandtschaft 1024 (n. 36) enthält auch Hinweise auf Gerüchte und Tumulte in Italien. Als eine der Konsequenzen habe der Abt von St-Bénigne den inserierten Brief an den Papst *Johannes ... cognomento Romanus frater ... Benedicti*, also den XIX. geschrieben (zu Beinamen und Verwandtschaft vgl. n. 1). Infolge dieses Schreibens sei die Mission der byzantinischen Gesandtschaft gescheitert. Das unterstreicht Hugo von Flavigny, der hinzufügt, auch andere gallische Bischöfe und Äbte seien *quidam in persona sua, quidam vero litteris missis* dem griechischen Ansinnen entgegengetreten, insbesondere Abt Richard von St-Vanne; exemplarisch inseriert er ebenfalls den Brief Wilhelms von Dijon. Die Authentizität des Schreibens wie auch der griechischen Gesandtschaft wird von MICHEL zurückgewiesen; auch KÖLMEL hält die Darstellung des Rodulf Glaber für übertrieben, will die Erzählung aber nicht einfach als dessen Erfindung abtun. BULST sieht in der Darstellung ebenfalls einen historischen Kern, hält es jedoch für möglich, dass der Brief an den Papst so, wie er überliefert wurde, nicht von Abt Wilhelm, sondern von Rodulf Glaber verfasst ist. Zu einem weiteren Brief Wilhelms an den Papst vgl. n. 41.

(1024, Rom) 38

Papst Johannes XIX. bestätigt dem Kloster S. Maria e S. Martino auf der Insel Gallinaria (D. Albenga) Besitz sowie römischen Schutz und befreit es von jeder anderen Jurisdiktion.

Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 256. Reg.: – . Lit.: – .

Benedikt IX. bezieht sich in seinem Privileg auf solche seiner Vorgänger Benedikts VIII. (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1082) und Johannes' XIX., die das Kloster in den Schutz der römischen Kirche genommen hätten: *sub defensione apostolorum principis Petri atque tutela susceperunt predecessores nostri ... Benedictus scilicet et Johannes patrui nostri*. Zwar schränkt Benedikt IX. seine Aussage dahingehend ein, dass einer seiner beiden unmittelbaren Vorgänger an der Absicht, ein Privileg für Gallinaria auszustellen, vom Tod gehindert worden sei (*licet unus, quod voluit, superventu mortis implere nequiverit*), doch muss damit nicht Johannes XIX. bezeichnet sein. Eher ist anzunehmen, dass die Beurkundung Benedikts VIII. verhindert wurde (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1275a) und statt dessen Johannes XIX. zu Beginn seines Pontifikates ein Privileg ausgestellt hat. Wäre Johannes XIX. vorzeitig verstorben, so wäre Benedikts IX. Urkunde doch wohl früher als 1044, nämlich bereits kurz nach dem Tod des Vorgängers ausgestellt worden. Weitere Hinweise auf eine Urkunde Johannes' XIX. sind nicht überliefert, weshalb eine genaue chronologische Einordnung unmöglich ist.

1024, (Rom) †39

Papst Johannes (XIX.) providiert den Bischof Albinus von Płock.

Erw.: Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1024 (DĄBROWSKI I 289). Reg.: – . Lit.: DAUGNON, Italiani in Polonia II 88; POTKOWSKI, Fiktive Biographien 408.

In der Quelle ist als Nachfolger des Bischofs Martin von Płock ein aus Rom stammender Kleriker namens Albinus angeführt: *cui Albinus, nacione Romanus ... per Johannem decimum septimum provisus succedit*. Die Jahresangabe und der genannte Papst sind dabei zwar unvereinbar, doch liegt evtl. eine Verwechslung mit Johannes XIX. vor. Allerdings sind beide Bischöfe von Płock nur bei Johannes Długosz angeführt, und das Bistum wurde erst um 1076 gegründet (vgl. n. †27, n. †75, n. †146, n. †178, n. †188, n. †198, n. †235, n. †236). Jedenfalls ist eine päpstliche Provision im 11. Jahrhundert auszuschließen (vgl. auch KOCZERSKA, Długosz devant ses sources 93ff.; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †999).

(1024 April), Rom †40

Papst Johannes (XIX.) absolviert den in Rom anwesenden (lothringischen) Pfalzgrafen Ezzo und dessen Frau Mathilde, schenkt ihnen ein Reliquienkreuz und bestärkt sie in der Absicht, das von ihnen versprochene Kloster (Brauweiler) (D. Köln) zu gründen (*Ezo comes palatinus ... coniugis suae Mathildis ... post absolutionem ... cum preciosissimis sanctorum Dei reliquiis cruciculam donat auream ...; eis iniungens auctoritate, quatenus, ut voverant Deo, ... monachorum instituant collegium*).

Erw.: Fund. Brunwilarensis 13 (MG SS XIV 125, 133). Reg.: GP VII 260 n. *1. Lit.: GELENIUS, De magnitudine Coloniae 387; PABST, Brauweiler Geschichtsquellen 82ff., 130; HAUCK, Kirchengeschichte III 502; OPPERMANN, Urkunden des Klosters Brauweiler 229; BADER, Benediktinerabtei

Brauweiler 56ff.; WISPLINGHOFF, Urkundenfälschungen 64; LEWALD, Ezzonen 136ff.; SCHREINER, Benediktiner in Brauweiler 30f.; WISPLINGHOFF, Brauweiler 37, 124f.; BEUCKERS, Ezzonen 21.

Die Fund. Brunwilarensis legt diese päpstliche Erlaubnis zur Klostergründung zeitlich noch vor den Gründungsakt. Das Kloster wurde am 24. April 1024 gegründet (MG SS XIV 134), in den ersten Tagen des Pontifikats Johannes' XIX. Deshalb müsste in dieser Nachricht Benedikt VIII. gemeint sein, sollte überhaupt eine päpstliche Beteiligung vor der Gründungsphase des Klosters angenommen werden; die Nennung Johannes' XIX. im Gründungsbericht erfolgte wahrscheinlich irrtümlich wegen n. †43 bzw. dessen echter Vorlage (vgl. auch n. 107).

(1024 Mai – Juli) 41

Papst Johannes (XIX.) wird von Abt Wilhelm von St-Bénigne in Dijon in einem Brief aufgefordert, der Simonie bei den Prälaten entgegenzuwirken.

Insert: Rodulf Glaber, Vita s. Guilelmi Divionensis 19 (MIGNE, PL 142, 713; BULST/FRANCE/REYNOLDS 282; fragm.). Druck: MIGNE, PL 141, 1157. Reg.: CHEVRIER/CHAUME, Chartes II 247. Lit.: SACKUR, Cluniacenser II 173; SALTET, Réordinations 181f.; MANN, Popes V 213f.; WILLIAMS, William of Dijon 528; SCHIEFFER, Heinrich und Konrad 425; BULST, Klosterreformen 216, 251f., 275; DESSÌ, Double conversion d'Arduin d'Ivrée 339f.

Der Brief ist nur innerhalb der Wilhelm-Vita von Rodulf Glaber überliefert, und auch hier nur fragmentarisch. So sind weder der Adressat noch der Absender im Text selbst genannt, sondern nur dessen die Simonie betreffenden Kernsätze wörtlich angeführt. Als Verfasser benennt Rodulf Glaber jedoch Wilhelm von Dijon, als Adressaten *Johannem papam*. Dabei ist eher an Johannes XIX. als an Johannes XVIII. zu denken (vgl. BULST). Der erstere wird von Rodulf Glaber auch in den Historien IV 4 (PROU 93f.; FRANCE 176; ARNOUX 228) mit Simonie in Verbindung gebracht: *largitione pecuniae ... ex laicali ordine neophitus constitutus est praesul* (vgl. n. 1) (vgl. dazu: SENNIS, Giovanni XIX 135). Datiert wird mit CHEVRIER/CHAUME und BULST in den Anfang des Pontifikats Johannes' XIX. Ob der überlieferte Text aus einem Brief Wilhelms stammt, ist nicht sicher zu entscheiden; vielleicht wurde die ganze Passage von Rodulf Glaber stilisiert (vgl. n. 37).

(1024 Mai – Juli, Rom) 42

Papst Johannes (XIX.) bestätigt dem Kloster Cluny (D. Mâcon) unter Abt Odilo (*filio Odiloni, abbati monasterii quod dicitur Cluniacum in honore bb. apostolorum Petri et Pauli consecratum, in comitatu Matisconensi situm*) wunschgemäß und auf Intervention Kaiser Heinrichs (II.) (*ob interventum d. ... Henrici imperatoris augusti*) den gesamten Besitz, insbesondere alle abhängigen Klöster und sämtliche durch die Äbte Berno, Odo, Aimard und Majolus (*Bernone ... Oddone, Eymardo ... Maiolo*) erworbenen Güter sowie deren Freiheit von jeder Herrschaft (*absque omni iugo seu ditione ... ubicunque positi*), verbietet die Ausübung geistlicher Funktionen im Kloster ohne Erlaubnis des Abtes sowie das Verhängen von Exkommunikation und Interdikt über die Abtei oder deren Brüder ohne päpstliche Genehmigung (*interdicimus ... ut ... deprimatur interdicitionis titulo seu excommunicationis*), erlaubt die Einholung der Weihen von jedem beliebigen Bischof, die Aufnahme aller, selbst exkommunizierter (*obligatus anathemate*) Personen zu Schutz und Begräbnis (*omnibus ad se ob salutem confugientibus sit misericordiae sinus...; sive pro corporis sepultura*) sowie die freie Wahl des von einem beliebigen Bischof zu weihenden Abtes gemäß der Benediktsregel und erlässt ein Alienationsverbot. – *Cum omnium fidelium petitionibus et ...*

Orig.: –. Kop.: 1) ca. 1100, Paris, Bibl. nat., Ms. lat. nouv. acq. 2262 p. 19; 2) Ende 12. Jh., London, Brit. Library, Harley 337 n. 1 fol. 3; 3) 1775 März 19, Paris, Bibl. nat., Coll. Moreau 17 fol. 186. Erw.: Bericht vom Konzil von Anse 1025 (MANSI, Conc. XIX 423f.); Alberich von Troisfontaines, Chr. 1005 (MG SS XXIII 779). Drucke: Bull. Cluniacense 8; COCQUELINES, Bull. Rom. I 341; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 549; MIGNE, PL 141, 1135; Analecta Iuris Pontificii X 323; ZIMMERMANN, PUU II 1052 n. 558, vgl. 1089 n. 574a. Reg.: BRÉQUIGNY, Table chronologique I 549; BERNARD/BRUEL, Recueil de Cluny IV 8 n. 2805; SANTIFALLER, Elenco 502; SANTIFALLER, Verzeichnis 42 n. 18; SANTIFALLER, LD 118; JL 4065. Lit.: RINGHOLZ, Odilo 31f.; SACKUR, Cluniacenser II 7f., 191, 228; HESSEL, Cluny 518ff.; EGGER, Cluniazenser 79, 86; SMITH, Cluny 150; LETONNELIER, Cluny 31f.; Jacques HOURLIER, Cluny et la notion d'ordre religieux (A Cluny. Congrès scientifique 9-11 juillet 1949, Dijon 1950, 219-226) 224; LEMARIGNIER, Exemtion 321f.; HALLINGER, Gorze-Kluny I 555; HOURLIER, St-Odilon 91f., 175; HUNT, Cluny 44, 46, 85, 157; COWDREY, Cluniacs 21ff., 33ff., 38f., 41, 71ff., 153ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 135ff.; VIOLANTE, Cluniazensisches Mönchtum 154; Mogens RATHSACK, Pave Johs. 19. s privilegium til klostret Cluny fra tiden kort efter 28. 3. 1027 (Middelalder, metode og medier. FS für Nils SKYUM-NIELSEN, Kopenhagen 1981, 17-39) passim; POECK, Laienbegräbnisse 179f.; SZABÓ-BECHSTEIN, Libertas 98; PACAUT, L'ordre de Cluny 131; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 289; BREDERO, Canonisation 159; Giles CONSTABLE, The Reception-Privilege of Cluny in the eleventh and twelfth Centuries (Gouvernement d'Hugues de Semur, Cluny 1990, 59-74) 60; Joachim WOLLASCH, Hugues I^{er} abbé de Cluny et la mémoire des morts (Gouvernement d'Hugues de Semur, Cluny 1990, 75-92) 85; IOGNA-PRAT, Les morts des Clunisiens 61; IOGNA-PRAT, Hagiographie 243, 254; MACCARRONE, Primato Romano e monasteri 836; Dominique IOGNA-PRAT, La geste des origines dans l'historiographie clunisienne des XI^{e}-XII^{e} siècles (Rev. Bén. 102/1992, 135-191) 140f., 176f.; IOGNA-PRAT, Confection des cartulaires 39; SEIBERT, Abtserhebungen 100f.; KORTÜM, Urkundensprache 257ff.; IOGNA-PRAT, Cluny comme système 20, 71, 79; FALKENSTEIN, Papauté et abbayes françaises 7, 52f., 110, 187, 190; NEISKE, Papsttum und Klosterverband 258; OBERSTE, Bischöfe und Cluniazenser 353; IOGNA-PRAT, Ordonner 36, 46, 83f., 90, 178, 223; WOLFRAM, Konrad 123; HAUSMANN, Romainmôtier dans l'Église 126; IOGNA-PRAT, Études clunisiennes 19, 59, 111, 133f., 156, 164f., 189; ENGELBERT, Bischöfe und Klöster 183f.; Wolfgang HUSCHNER, Abt Odilo von Cluny und Kaiser Otto III. in Italien und in Gnesen (998-1001) (Polen und Deutschland vor 1000 Jahren, hg. von Michael BORGOLTE, Berlin 2002, 111-159) 121.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die Kopie n. 1) der Urkunde nennt statt Heinrich (II.) dessen Nachfolger Konrad (II.) als Intervenienten; diese "Korrektur" des ursprünglichen Textes beruht auf der Annahme, der Pontifikat Johannes' XIX. habe erst im Juni/Juli 1024 begonnen (vgl. n. 1); unter dieser Voraussetzung konnte der bereits am 13. Juli 1024 verstorbene Heinrich II. kaum bei ihm eine Urkunde erwirken, was zur "Korrektur" des Textes geführt haben dürfte. Die Heinrich (II.) nennende Version galt aus demselben Grund lange als verdächtig (vgl. JL). Allerdings wäre die Ausstellung der Urkunde durch Johannes XIX. auch denkbar, falls die Intervention sich an dessen Vorgänger Benedikt VIII. gerichtet hätte; so betrachten schon LEMARIGNIER, COWDREY und SANTIFALLER das Privileg als unverdächtig. Diese Ansicht wurde bestätigt durch HERRMANNs Nachweis (180) zum Amtsantritt Johannes' XIX. bereits im April 1024 (vgl. n. 1), so dass die Intervention durch Heinrich II. keine chronologischen Probleme mehr aufwirft. – Datiert wird die Urkunde aufgrund der Amtszeit des Papstes und des Sterbedatums des Kaisers, allerdings ist auch noch eine Ausstellung nach dem Tod Heinrichs II., bis in die zweite Hälfte des Juli hinein, denkbar. Das Privileg verleiht Rechte entsprechend der Urkunde Gregors V. (ZIMMERMANN, PUU II 676 n. <348; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 813), dehnt aber die darin festgelegte Exemtion, nach welcher nur der Papst selbst geistliche Autorität für das Kloster sein sollte, weiterhin auf alle Niederlassungen des cluniazensischen Klosterverbands aus. – In der Urkunde ist die Exemtion für Cluny vollendet ("in 1024 Cluny became exempt in a thoroughgoing way" COWDREY 34). Alberich, der das Privileg dem Jahr 1005 und damit Johannes XVIII., den er allerdings den XIX. nennt, zuschreibt, be-

zeichnet die Urkunde als *privilegium mirabile*. RATHSACK äußerte erneut Zweifel an der Datierung und Echtheit; er will die Urkunde und Intervention Konrads II. im Umfeld der n. 82, n. 83, n. 84, n. 85, n. 86 des Jahres 1027 ansetzen und vermisst in diesen Schreiben den Hinweis auf die hier verliehenen, weiterreichenden Rechte. Eine vorhergehende Intervention Konrads II. bzw. bereits Heinrichs II. ist jedoch nicht auszuschließen. Vermutlich ist das Privileg im Jahr 1025 von Abt Odilo beim Konzil von Anse als Beleg für die Exemtion seines Klosters gegen deren bischöflichen Gegner vergeblich vorgelegt worden: *surgens ... Odilo cum suis monachis, ostendit privilegium, quod habebant a Romana ecclesia* (vgl. PONTAL, Conciles de la France 108f.). Nachdem KORTÜM, Urkundensprache eine Empfängerausstellung angenommen hatte, macht jetzt HUSCHNER wahrscheinlich, dass das Diktat des Privilegs von Abt Odilo selbst stammt. Zur Beziehung Abt Odilos zu Johannes XIX. vgl. auch n. †16, n. 28, n. 61, n. 62, n. †63, n. 82, n. 83, n. 84, n. 85, n. 86, n. 95, n. 115, n. 116, n. 117, n. 145, n. 148 und zu früheren Päpsten BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 860. Zum Komplex der cluniazensischen Urkunden gehört auch n. †11.

(1024 Juni – 1025 November 4), Rom †43

Papst Johannes (XIX.) bestätigt auf Intervention der Stifter, des Pfalzgrafen Ezzo und seiner Frau Mathilde (*Ezzonis ... palatini comitis et sue coniugis Mathildis*), das Kloster Brauweiler (*locus Brunwilrensis*) (D. Köln), nimmt es in Papstschutz (*confirmamus atque sub protectione sanctorum apostolorum Petri et Pauli statuimus*), verleiht die Freiheit von allen bischöflichen Eingriffen (*liber sit ab omnibus ... pontificibus, archiepiscopis, episcopis aliisque exactoribus illicitis*), erlässt ein Perturbationsverbot, gestattet die freie Wahl des vom Kölner Erzbischof unentgeltlich zu weihenden Abtes (*eligant, ... quem voluerint, qui a ... ecclesie Coloniensis ... antistite gratis semper confirmetur, benedictione accepta*) und verpflichtet diesen zur jährlichen Abgabe einer Goldmünze an den Petersaltar in Köln (*omni anno unum nummisma aureum ad altare s. Petri apostoli in Colonia*). – *Qui ministri Christi in domo ...*

Orig.: –. Kop.: 16. Jh., Düsseldorf, HStArch., Dep. Stadt Köln 108 (olim: II Auswärtiges 40a) fol. 27^{v}. Erw.: Fund. Brunwilarensis 13 (MG SS XIV 133). Drucke: PABST, Brauweiler Geschichtsquellen 129f.; WISPLINGHOFF, Rhein. UB I 99ff. n. 86; ZIMMERMANN, PUU II 1050 n. †557. Reg.: OEDIGER, Regesten I 210 n. 712; SANTIFALLER, Verzeichnis 43f. n. †19; SANTIFALLER, LD 118; GP VII 261 n. †2 und GP VII 54 n. †136; JL †4066. Lit.: PABST, Brauweiler Geschichtsquellen 130; OPPERMANN, Urkunden des Klosters Brauweiler 229; OPPERMANN, Rhein. Urkundenstudien I 172f.; WISPLINGHOFF, Urkundenfälschungen 42ff., 64, 70f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 83; SCHREINER, Benediktiner in Brauweiler 30f.; SCHÄFER, Studien zu Poppo von Stablo 57f.; WISPLINGHOFF, Brauweiler 37.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis sowie ZIMMERMANN, PUU und GP. Das angeblich vor Gründung des Klosters ausgestellte Privileg ist eine um 1260 entstandene Fälschung, welche wegen der Darstellung in der Fund. Brunwilarensis mit deren Nennung Papst Johannes' XIX. (vgl. n. †40) auf diesen ausgestellt wurde; Vorlagen waren eine Urkunde des Abtes Bertulf von 1126 und ein Privileg Leos IX. von 1052 Mai 7 (JL 4272; WISPLINGHOFF, Rhein. UB II 176). Die Datierung der Fälschung ist mit ZIMMERMANN vor den Tod der als Intervenientin genannten Gründerin Mathilde am 4. November 1025 angesetzt. Eine ältere echte Bestätigung Johannes' XIX., welche durch die Fälschung ersetzt wurde, dürfte dennoch vorgelegen haben, wie aus n. †40 und insbesondere n. 107 hervorgeht. Gegen OPPERMANN, Rhein. Urkundenstudien I 137f. nimmt WISPLINGHOFF, Urkundenfälschungen 58ff. durchaus plausibel die Übernahme der Abgabenzahlung aus echten Urkunden anderer Aussteller an.

(1024 Juni – Dezember) 44

Papst Johannes (XIX.) wird von Boten des Patriarchen Poppo von Aquileia um die Ausstellung eines Privilegs mit einer Besitzbestätigung aller Güter Aquileias, die insbesondere Grado einschließen soll, gebeten (n. 45).

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 57; Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 206); Andrea Naugerio, Hist. Veneta (MURATORI, SS rer. Ital. XXIII 959); Marino Sanudo, Vite dei dogi (MONTICOLO, SS rer. Ital. XXII/4, 1900, 147f.). Reg.: – . Lit.: BRESSLAU, Konrad I 150ff.; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 90f.; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18; KEHR, Rom und Venedig 85f.; PASCHINI, Storia del Friuli I 201; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 296; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 91f.; WOLTER, Synoden 325; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 34; RANDO, Strutture della chiesa 648f.; ERKENS, Konrad 90.

In der im Dezember 1024 ausgestellten Urkunde n. 57 wird erzählt, dass ein Aufruhr den Dogen (Otto Orseolo) und dessen Bruder, den Patriarchen Urso von Grado, zur Flucht aus Venedig veranlasst habe. Daraufhin habe Poppo von Aquileia in Fortsetzung des alten Streites zwischen den beiden Patriarchensitzen (vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1208) sich Zugang in Grado verschafft und die dortige Kirche geplündert: *Nos suis legatis petiit poscens confirmationem omnium locorum suorum a nobis et nominatim Gradensis insule.* Auf den Einwand des Papstes, Grado gehöre nicht zum Amtsbereich Poppos, hätten dessen Vertreter geantwortet, der Patriarch wünsche nur eine Bestätigung dessen, was frühere Päpste seiner Kirche schon verliehen hätten, und zudem habe der Gradenser sich geweigert, vor einer Synode Benedikts VIII. zu erscheinen (vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1208). Zur Information des Papstes durch den Patriarchen von Grado vgl. n. 46. Die historiographischen Quellen erwähnen die Gesandtschaft nur kurz und schöpfen wohl ebenfalls aus der Urkunde n. 57. Zu entsprechenden Vorfällen im Pontifikat Benedikts IX. vgl. n. 242. Datiert wird entsprechend zu n. 45 und mit IP VII/2 52 nn. *75-*77 zwischen dem Frühsommer und der Ausstellung von n. 57.

(1024 Juni – Dezember, Rom) 45

Papst Johannes (XIX.) lässt durch den Diakon und Kanzler Petrus für den Patriarchen Poppo von Aquileia wunschgemäß (vgl. n. 44) ein Privileg ausstellen, welches diesem unter anderem den Besitz von Grado bestätigt.

Insert: Urkunde P. Johannes' XIX n. 57 (fragm.). Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 255; Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 206); Andrea Dandolo, Chr. brevis (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 362); Andrea Naugerio, Hist. Veneta (MURATORI, SS rer. Ital. XXIII 959); Antonio Belloni, Vitae patriarcharum Aquileiensium (MURATORI, SS rer. Ital. XVI 11); Marino Sanudo, Vite dei dogi (MONTICOLO, SS rer. Ital. XXII/4, 1900, 147f.). Reg.: IP VII/1 28 n. *48; IP VII/2 52 n. *75; SANTIFALLER, Elenco 340; SANTIFALLER, Verzeichnis 41 n. *15; ZIMMERMANN, PUU II 1057 n. *560; JL 4060. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 150ff.; MEYER, Spaltung des Patriarchats 18f.; GRONER, Diözesen Italiens 15; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 90f.; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18; KEHR, Älteste PUU Spaniens 29; KEHR, Rom und Venedig 85f., 93ff.; KRETSCHMAYR, Venedig I 145; PASCHINI, Storia del Friuli I 201; FUHRMANN, Patriarchate II 57; CESSI, Politica 259; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 296; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 91f.; HÄRTEL, Urkunden des Patriarchen Poppo von Aquileia 150ff.; WOLTER, Synoden 325; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 34; RANDO, Strutture della chiesa 649; KORTÜM, Urkundensprache 212, 387f.; ERKENS, Konrad 90; WOLFRAM, Konrad 125f.; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 27.

Nach den Beschwichtigungen der Gesandten aus Aquileia (vgl. n. 44) entschloss sich der Papst, wie er in n. 57 selbst berichtet, den Wünschen des Patriarchen Poppo von Aquileia nachzukommen: *privilegium sibi dare filio nostro Petro diac. et canc. precepimus*. Bezüglich der rechtlichen Stellung Grados war sich Johannes XIX. zum Zeitpunkt der Ausstellung der Urkunde offensichtlich nicht völlig sicher und ließ daher eine in n. 57 wörtlich inserierte Passage in die Urkunde einfügen, welche die Gültigkeit an den Rechtsstand und den künftigen Nachweis durch Poppo knüpft: *... confirmamus vobis insulam Gradensem ... sicut iuste et canonice per antiqua privilegia vobis et ecclesie vestre pertinere dinoscitur et sicut tu ipse iuste probare omni tempore potes et promittis* ... Die unter dieser Bedingung hergestellte Urkunde hat der Papst laut eigenem Bekunden eigenhändig unterschrieben: *manu nostra corroboratum*. Außer dem Privileg für Poppo wurde eine weitere Abschrift für die Kurie angefertigt, mit deren Hilfe der päpstliche Gesandte Gregor kurze Zeit später die Verpflichtung Poppos von Aquileia belegen konnte, vor einer päpstlichen Synode zu erscheinen (vgl. n. 48). Wegen offensichtlicher Täuschung bei der Information des Papstes wurde das Privileg mit n. 57 (vgl. auch n. 46, n. 54, n. 56, n. 59) noch im Dezember 1024 widerrufen, 1027 mit n. 101 allerdings wiederholt.

(1024 Juni – Dezember, Rom) 46

Papst Johannes (XIX.) wird durch einen von Boten überbrachten Brief des Patriarchen Urso von Grado von dem Überfall Poppos von Aquileia auf Grado informiert.

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 57; Urkunde P. Benedikts IX. n. 255; Marino Sanudo, Vite dei dogi (MONTICOLO, SS rer. Ital. XXII/4, 1900, 147f.). Reg.: IP VII/2 52 n. *76; vgl. IP VII/1 28 n. *48. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 153f.; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 90f.; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18; KEHR, Rom und Venedig 86; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 296; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 93f.; WOLTER, Synoden 325f.; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 34; RANDO, Strutture della chiesa 649; KORTÜM, Urkundensprache 388.

Johannes XIX. teilt in der gen. Urkunde mit, dass drei Tage nach der Abreise der Gesandten Poppos von Aquileia mit ihrem Privileg (n. 45) ein Bote aus Grado eingetroffen sei: *nondum expleto triduo nuncius patriarche Gradensis supervenit flebilem nobis representans epistolam, quam cum legissemus magno merore affecti sumus*. Ursache für die Gemütsverfassung des Papstes war der Inhalt des Briefes, in dem Urso von Grado sich über das Vorgehen seines Kollegen aus Aquileia (vgl. n. 44, n. 45, n. 57) beschwerte. Über das Privileg für Aquileia (n. 45) kann Urso aber noch gar nicht informiert gewesen sein. Während Johannes XIX. in n. 57 nur von einem *nuncius* spricht, nennt Benedikt IX. *nuncios*, vgl. auch n. 55; möglicherweise handelte es sich auch um mehrere Gesandtschaften Grados an den Papst im Sommer und Herbst 1024. Zu den daraufhin erfolgten Einladungen beider Patriarchen vgl. n. 47, n. 48. Zu entsprechenden Vorfällen im Pontifikat Benedikts IX. vgl. n. 242, n. 247.

(1024 Juni – Dezember) 47

Papst Johannes (XIX.) lädt durch ein von seinem Gesandten Gregor überbrachtes Schreiben den Patriarchen Urso von Grado zu seiner Synode (n. 56).

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 57. Reg.: J 3106; IP VII/2 52 n. *77; BOYE, Quellenkatalog 78; SANTIFALLER, Verzeichnis 42 n. *16; JL *4061. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 153f.; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18f.; KEHR, Rom und Venedig 86f.; PASCHINI, Storia del Friuli I 201; CESSI, Politica 259; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 296; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 94f.; WOLTER, Synoden 325f.; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 34f.; RANDO, Strutture della chiesa 649; KORTÜM, Urkundensprache 388.

Johannes XIX. teilt in der gen. Urkunde mit, dass er auf die Beschwerde des Patriarchen Urso von Grado über Poppo von Aquileia (vgl. n. 46, n. 55) *nuncium nostrum Gregorium ... ad utrumque misimus cum epistolis paterne vocantibus eos* [*patriarcham Gradensem et patriarcham Aquilegiensem*] *ad nostram sinodum* (vgl. auch n. 48). In dessen Begleitung kam der Patriarch Urso nach Rom, vgl. n. 55 und n. 56.

(1024 Juni – Dezember) 48

Papst Johannes (XIX.) lädt durch ein von seinem Gesandten Gregor überbrachtes Schreiben den Patriarchen Poppo von Aquileia zu seiner Synode (n. 56) (vgl. n. 47).

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 57; Urkunde P. Benedikts IX. n. 255; Andrea Naugerio, Hist. Veneta (MURATORI, SS rer. Ital. XXIII 959). Reg.: J 3107; IP VII/1 28 n. *49; BOYE, Quellenkatalog 78; SANTIFALLER, Verzeichnis 42 n. *17; JL *4062. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 153f.; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18f.; KEHR, Rom und Venedig 86f.; PASCHINI, Storia del Friuli I 201; CESSI, Politica 259; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 296; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 94f.; WOLTER, Synoden 325f.; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 34f.; RANDO, Strutture della chiesa 649; KORTÜM, Urkundensprache 388f.

Johannes XIX. teilt in der Urkunde (n. 57) mit, dass er auf die Beschwerde des Patriarchen Urso von Grado über Poppo von Aquileia (vgl. n. 46, n. 55) *nuncium nostrum Gregorium ... ad utrumque misimus cum epistolis paterne vocantibus eos ad nostram sinodum.* Während Urso von Grado der Vorladung (n. 47) Folge leistete (n. 56), leugnete Poppo von Aquileia dem päpstlichen Gesandten gegenüber seine Verpflichtung, vor der Synode zu erscheinen. Vom päpstlichen Boten auf die entsprechende Passage in seinem kurz zuvor erhaltenen Privileg n. 45 hingewiesen, leugnete er dessen Inhalt (n. 57: *nec etiam caput inclinaret, sed potius tenorem privilegii denegaret*). Unter Hinweis auf sein (in n. 45 verbürgtes) Besitzrecht an Grado lehnte er ein Erscheinen bei der Synode ab. Allerdings konnte der päpstliche Bote durch das Vorlegen einer Zweitschrift des Privilegs n. 45 dessen Inhalt samt der Verpflichtung des Patriarchen Poppo von Aquileia belegen, seine darin bestätigten Rechte nachzuweisen (*in eodem loco vinctus est mendacem esse, quia exemplar demonstratum est a Gregorio*). Daher sah der Patriarch sich genötigt, einen Mönch als seinen Vertreter mit dem Boten zu der Synode zu schicken (n. 54). Benedikt IX. schildert den Vorgang nicht so ausgiebig, sondern erwähnt nur, dass *Poppo vocatus ad satisfaciendum ... venire distulit.*

(1024 August) †49

Papst (Johannes XIX.) wird vom deutschen Episkopat gebeten, dessen Vereinbarungen mit Konrad II. über die Königswahl zuzustimmen, und kommt der Bitte bereitwillig nach.

Erw.: Ademar von Chabannes, Chr. III 62 (CHAVANON 187f.; vgl. CHAUVIN/PON 282f.); Rodulf Glaber, Hist. IV 1 (PROU 90f.; FRANCE 170; ARNOUX 222). Reg.: – . Lit.: BRESSLAU, Konrad I 15f., 343ff.; MANN, Popes V 222f.; Martin LINTZEL, Zur Wahl Konrads II. (FS Edmund Ernst STENGEL, Münster - Köln 1952, 289-300) 293f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 38f.; ERKENS, Konrad 52.

Rodulf Glaber berichtet von Schwierigkeiten bei der Königswahl Konrads II., die darin ihre Ursache hatten, dass der König in einer kirchlich nicht legitimen Ehe mit Gisela verbunden war. Dem Chronisten zufolge haben die Bischöfe den Kandidaten vor die Wahl gestellt, sich von seiner Frau zu trennen oder auf die Krone zu verzichten. Konrad habe daraufhin die Scheidung und die Unterwerfung unter die Anordnungen der Bischöfe versprochen. Diese aber *mittunt ad papam Romanum, ut eis in hoc quod decreverant consentiret. Qui statim libentissime annuit.* Die Aussage Ademars, Konrad II. sei auf den Rat des Papstes und der Bischöfe zur Herrschaft gelangt (*Nam Conon, suadente papa Romano et omnibus episcopis ... imperium assumpsit*), scheint diese Darstellung zu bestätigen. Obwohl HERRMANN

aufgrund dieser Berichte von einer päpstlichen Involvierung in die Wahl Konrads II. zum deutschen König ausgeht, ist mit BRESSLAU und LINTZEL eher anzunehmen, dass Ademar ausgehend von Informationen über die illegitime Ehe Konrads II. seine Geschichte, insbesondere die päpstliche Einflussnahme auf die Wahlhandlung erfunden hat (vgl. auch WOLFRAM, Konrad 60ff.); zur Glaubwürdigkeit und zum Fortgang der Geschichte vgl. auch n. †52 und n. †54. Im Ablauf der Ereignisse wäre eine entsprechende Botschaft zwischen dem Tod Heinrichs II. am 13. Juli und geraume Zeit vor den Wahlhandlungen am 4. September 1024 einzuordnen.

(1024 vor September 8) †50

Papst (Johannes XIX.) lädt den Kandidaten für den deutschen Königsthron, Konrad II., ein, unmittelbar nach seiner Königskrönung einen Italienzug zu unternehmen und die italische Königskrone zu empfangen.

Erw.: Rodulf Glaber, Hist. IV 1 (PROU 90f.; FRANCE 170; ARNOUX 222). Reg.: – . Lit.: BRESSLAU, Konrad I 15f., 343ff., 455; MANN, Popes V 222f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 38f.; ERKENS, Konrad 52.

Rodulf Glaber berichtet im Anschluss an die Gesandtschaft der deutschen Bischöfe und der bereitwilligen Zustimmung des Papstes (n. †51), von der Einladung des deutschen Königs: *mandans insuper ut quantotius suscepto Germanie sceptro Romam pergeret suscepturus Italiae coronam*. Ganz abgesehen von der Tatsache, dass der Papst nicht über die Krone des Königreichs Italien verfügen kann, verdient die von Rodulf Glaber vorgetragene Geschichte wenig Glauben. Eine Einladung Konrads II. zur Kaiserkrönung mag zwar vorgelegen haben, ist aber quellenmäßig nicht überliefert. Zudem versteht der Chronist die Einladung als Auftakt für ein Treffen zwischen Papst und König in Como (n. †52), das völlig unglaubwürdig ist. Die Einladung ist nach den Ausführungen Radulfs noch vor der deutschen Königsweihe am 8. September einzuordnen.

1024 September †51

Papst Johannes XIX. verfügt die Unterstellung des Klosters S. Maria in Organo in Verona (*s. Marie in Organo*) und dessen Abt Benedikt (*Benedicto Veronensi abbati*) mit S. Maria Antiqua, S. Margarita, S. Maria in Solaro (*s. Marie antique, s. Margarite, s. Marie in Solario*) und weiteren genannten Kirchen sowie allem Zubehör unter das Patriarchat von Aquileia (*ad s. sedem Acquilegiensis*), wie sie zu Zeiten der Patriarchen Paulinus und Elias sowie des (ersten) Abtes Ferox (*sub Pauli et Helie patriarcharum et Ferocis abbatis*) bestanden hatte, um dem Kloster die gewünschte Sicherheit zu gewährleisten; er verbietet die Ausübung geistlicher Funktionen im Klosterbereich und den angegliederten kirchlichen Einrichtungen ohne Erlaubnis von Abt oder Patriarch, reserviert Klerikerweihen und die Beaufsichtigung des Klerus dem Patriarchen Poppo (*sit Poponis patriarche*) und erlässt ein insbesondere gegen den Bischof von Verona gerichtetes (*specialiter Veronensi episcopo*) Perturbationsverbot. – *Astantibus Romane perfectionis pontificibus et ...*
Scr. pm. Johannis card. et canc. vice Petri diac. in mense Sept. et ind. VIII.
Dat. pm. Dodonis ep. et bibl. SRE in mense et ind. suprascripta in sacratissima sede b. Petri apostoli a. I., a. Deo propitio pont. d. Johannis, summi pont. et universalis XIX. pape.

Orig.: – . Kop.: 1) 11. Jh., Oslo-Spikkestadt, Schøyen Collection Ms. 590/2; 2) 16. Jh., Verona, Arch. di stato, Fondo S. Maria in Organo, Diplomi, busta 41; 3) 16. Jh., Verona, Arch. di stato, Fondo S. Maria in Organo, Diplomi, busta 41; 4) Ende 16. Jh., Verona, Arch. di stato, Reg. n. 6 fol. 26^{v}; 5) 1612,

Perugia, Bibl. com., Cod. 1394 fol. 36 (zu 913); 6) 1625, Verona, Arch. di stato, Fondo S. Maria in Organo, Processi 49 fol. 1; 7) 1625, Verona, Arch. di stato, Fondo S. Maria in Organo, Processi 53 fol. 1; 8) 17. Jh., Rom, Arch. Vat., Arm. LIV/1 fol. 520 (zu 920); 9) 18. Jh., Verona, Arch. di stato, Fondo S. Maria in Organo, Processi 428 fol. 3; 10) 18. Jh., Venedig, Arch. di stato, Arch. propri, Fontanini, Misc. II p. 13; 11) 18. Jh., San Daniele, Bibl. com., Collectanea Ms. vol. N fol. 113; 12) 18. Jh., Udine, Bibl. com., G. G. Liruti, Apographa de rerum Foroiuliensium hist. p. 508; 13) 18. Jh., Verona, Bibl. cap., Cod. DXX/II (zu 929); 14) 18. Jh., Verona, Bibl. cap., Cod. DXX/IV (zu 1025). Erw.: Urkunde P. Alexanders III. von 1177 Juli 10 (JL 12880; MIGNE, PL 200, 1126). Drucke: Stampa del rettore moderno di S. Margarita di Verona (Verona, Bibl. com., 18. Jh.) 1; COCQUELINES, Bull. Rom. I 240 (zu Johannes X.); Giambatista BIANCOLINI, Notizie storiche delle chiese di Verona V/1 (Verona 1761) 14; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 381; Francesco LIVERANI, Opera IV (Orvieto - Macerata 1859) 51; Vittorio FAINELLI, Cod. dipl. Veronese del periodo dei re d'Italia II (Venedig 1963) 205; ZIMMERMANN, PUU II 1054 n. †559. Reg.: Lodovico MOSCARDO, Hist. de Verona (1622) 62; J p. 946 n. CCCLVI; Carlo CIPOLLA, Fonti (Monumenti storici pubblicati della R. Deputazione Veneta di storia patria 4. ser. Bd. 8 Misc. 2/1882) 114 n. 94 (zu Johannes X.); PFLUGK-HARTTUNG, Originalurkunden 534 n. 828; IP VII/1 30 n. †54 und IP VII/1 277 n. †2 (1027 [1025] sept.); SANTIFALLER, Elenco 342f.; SANTIFALLER, Verzeichnis 44 n. †20; SANTIFALLER, LD 119; JL 4071. Lit.: MELAMPO, Bolle papali II 23; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 91; PASCHINI, Vicende del Friuli (NAV 21/1911) 432; KEHR, Älteste PUU Spaniens 29; BRESSLAU, Urkundenlehre ³I 224; HÄRTEL, Urkunden des Patriarchen Poppo von Aquileia 150ff.; MILLER, Formation of a medieval Church 125f., 138f.

Zur Überlieferung vgl. KLINKENBORG, PUU aus Nonantola, Modena und Verona 249f. (= KEHR, PUU in Italien I 102f.), IP VII/1 277 n. †2, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die beiden bei IP und SANTIFALLER, Verzeichnis erwähnten Kopien des 11. Jahrhunderts (der Bibl. com. in Verona) waren laut ZIMMERMANN, PUU verloren, doch ist eine davon inzwischen in der Schøyen Collection wieder aufgetaucht. Die Urkunde ist nach freundlicher Mitteilung Frau Elizabeth Gano Sørenssens vom 10. September 2004 ein auf italienischem Pergament (29 x 53 cm) in "a littera documentaria Pontificalis" abgefasstes Dokument und soll auf den 13. September 1024 datiert sein. Frau Gano Sørenssen hält das Schreiben für eine nicht unterfertigte Parallelausfertigung der päpstlichen Kanzlei. Allerdings ist die Schrift des Dokumentes nicht römische Kuriale, sondern die erst später (im 11. Jahrhundert) an der Kurie gebräuchliche Minuskel. Der (bisher durch ein Foto im Internet auf der Seite der Schøyen Collection allein zugängliche) obere Abschnitt der Urkunde zeigt eine in einer elongierten Zierschrift abgefasste erste Zeile, deren Text jedoch in Minuskelschrift unterhalb wiederholt wird. KEHR konnte eine Kopie des 11. Jahrhunderts dem Schreiber der Urkunde Pelagius' II. für das Kloster (JK †1053; IP VII/1 276 n. †1) zuweisen. Beide Fälschungen hängen daher zusammen. Der Text der Urkunde Johannes' XIX. wurde ohne Verwendung des Liber diurnus abgefasst. Die in den Papsturkunden sonst übliche Trennung von Protokoll und Kontext fehlt, von der Adresse wird unmittelbar zur Narratio übergeleitet. In der Narratio sind die Klagen des Abtes außergewöhnlich intensiv hervorgehoben. Die Scriptumzeile und Datierung wurden weitgehend von n. 101 übernommen, wobei die Indiktions- und Pontifikatszahl vermindert und der Name des päpstlichen Bibliothekars Bischof Boso von Tivoli in *Dodo* verändert wurde. Ein Kardinal Dodo war 1031 bei der Domweihe in Aquileia anwesend (n. 141). HÄRTEL nimmt an, dass die Namen der Kardinäle in der Datierung der Urkunde aus der Weiheinschrift im Dom von Aquileia stammten (n. 141), der Name des Diakons Petrus aber aus der Urkunde n. 45. Problematisch war die Zuordnung der Urkunde zu Johannes XIX., da in einer der Kopien des 11. Jahrhunderts und der Nachurkunde (n. 5) die (nur in der Datierung genannte) Ordnungszahl des Papstes in X. korrigiert war, doch weisen die genannten Personen eindeutig in den Pontifikat Johannes' XIX. Die Scriptumsangaben sind denjenigen echter Urkunden nachempfunden, doch ist die Aussage ungewöhnlich, ein "Kardinalkanzler" Johannes habe sie in Vertretung eines Diakons Petrus mundiert; Vetretungsverhältnisse bei den Schreibern gibt es ansonsten nicht. Die Fälschung richtet sich insbesondere gegen Ansprüche des Bischofs von Verona, dem die Ausübung sämtlicher weltlichen und geistlichen Funktionen für das Kloster und dessen Besitzungen untersagt wird. RILL (in SANTIFALLER, Verzeichnis 44f.) nimmt eine Fälschung bald nach n. 101 im September 1027 an, welche die Frei-

heit des Klosters gegenüber dem Ortsbischof sichern soll. Vermutlich besteht ein Zusammenhang mit dem zumindest vom Jahr 995 an (zwischen dem Bischof und den Filialklöstern) ausgetragenen Streit um die Rechte des Bischofs von Verona gegenüber den Priestern der von S. Maria in Organo abhängigen Kirchen S. Maria Antica und S. Margarita (beide in Verona), der erst am Ende des 12. Jahrhunderts durch Entscheidungen Lucius' III. (JL 15149; IP VII/1 278 n. 6) (vgl. auch BÖHMER/BAAKEN/SCHMIDT, Papstregesten 4, 1 n. 41) entschieden wurde (vgl. MILLER, Formation of a medieval Church 125f., 138f.).

(1024 nach September – 1026 Herbst), Como †52

Papst (Johannes XIX.) trifft mit König Konrad (II.) zusammen.

Erw.: Rodulf Glaber, Hist. IV 1 (PROU 90f.; FRANCE 170; ARNOUX 222). Reg.: – . Lit.: BRESSLAU, Konrad I 15f., 343ff., 455; MANN, Popes V 222f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 38f.; ERKENS, Konrad 52.

Nach seiner Krönung zum deutschen König ist Konrad nach der Darstellung des Rodulf Glaber zusammen mit seiner Frau der Einladung des Papstes nach Italien zur Übernahme der italischen Königskrone (n. †50 vgl. auch n. †49) nachgekommen, und *in descensu Alpium, quem Curiam Gallorum licet corrupte vocant, in oppido Cumis occurrit cum summo apparatu papa Romanus*. Im Anschluss wird der Reiseverlauf Konrads II. in Oberitalien vom Jahr 1026/27 geschildert sowie die Kaiserkrönung im April 1027 (n. 79). Den in der Scheidungssache anfragenden Bischöfen habe der Kaiser daraufhin geantwortet, angesichts seines neuen Amtes gezieme sich eine Scheidung nicht. Bezüglich der zeitlichen Einordnung liegen zwei Daten für das Treffen nahe; einmal ein Zeitpunkt schon kurz nach der Königswahl (*quantotius suscepto Germanie sceptro*) vom 4. September 1024 bzw. der Krönung vom 8. September, zum anderen aber der Herbst des Jahres 1026, als der Romzug tatsächlich stattfand. Da aber in anderen Quellen von einer Reise des Papstes nach Oberitalien nicht die Rede ist und Konrad II. 1026 nicht über den Splügenpass, sondern über den Brenner (Wipo, Gesta 12, BRESSLAU, MG SS rer. Germ. 61/1915³, 33) nach Süden zog, muss dieser Aspekt der Erzählung von Rodulf Glaber als fiktiv angesehen werden. Ist das Zusammentreffen in Como auch auszuschließen, so kann sich evtl. doch ein historischer Kern hinter Rodulfs Schilderung über die Kritik an der Ehe des Königs verbergen. Ebenso nimmt HERRMANN, u. a. unter Hinweis auf Ademar an, dass eine Kontaktaufnahme des Papstes mit dem König und dessen Unterstützung gegen oberitalische Widerstände im Herbst des Jahres 1024 tatsächlich stattgefunden habe. ARNOUX 224 vertritt neuerdings wenig überzeugend die Ansicht, ein Treffen zwischen Papst und Kaiser in Como liege im Bereich des Möglichen.

(1024 vor Dezember, Rom) 53

Papst Johannes XIX. weiht den Bischof Petrus von Silva Candida.

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 71. Reg.: –. Lit.: BORINO, Elezione 232ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 18.

In der gen. Urkunde berichtet der Papst: *defuncto ... Gregorio episcopo ... martirum Rufine et Secunde Petrum consecravimus episcopum*. Der Tod des einen und die Weihe des anderen Bischofs lassen sich chronologisch nur durch diese Urkunde bestimmen, da Johannes XIX. weiter sagt, seit der Weihe seien *nondum transactis tribus annis*. Da die Urkunde n. 71 in den Dezember 1026 zu datieren ist, muss für die Weihe ein Zeitpunkt zu Beginn des Pontifikates Johannes' XIX. angenommen werden. HERRMANN erwägt die Möglichkeit, dass Bischof Petrus ein Neffe des Papstes gewesen sei (183, vgl. auch Vincenzo FORCELLA, Iscrizioni delle chiese e d'altri edifici di Roma VII, Rom 1876, 359 n. 729).

(1024 vor Dezember, Rom) 54

Papst Johannes (XIX.) empfängt einen Mönch als Gesandten des Patriarchen Poppo von Aquileia und versucht, ihn in Rom festzuhalten.

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 57. Reg.: vgl. IP VII/1 28 n. *49. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 153; KEHR, Rom und Venedig 86; PASCHINI, Storia del Friuli I 201; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 95.

Weil Poppo von Aquileia der päpstlichen Vorladung (n. 48) nicht folgen wollte, schickte er statt dessen, wie Johannes XIX. mitteilt, *monachum quemdam legatum ad nos*, der aber weder eine Verhandlungslegitimation noch geforderte Beweise für die Rechtmäßigkeit der Haltung seines Patriarchen (vgl. n. 45, n. 57) vorlegen konnte. Während der Papst den Mönch bis zur Ankunft des Patriarchen Urso von Grado in Rom hinhalten wollte, ergriff jener bei dessen Kommen, noch vor Beginn der Synode (n. 56), die Flucht.

(1024 vor Dezember, Rom) 55

Papst Johannes (XIX.) wird von Patriarch Urso von Grado persönlich über den Überfall Poppos von Aquileia auf Grado informiert.

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 57; Urkunde P. Benedikts IX. n. 255; Andrea Dandolo, Chr. brevis (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 362); Andrea Naugerio, Hist. Veneta (MURATORI, SS rer. Ital. XXIII 959). Reg.: IP VII/2 52 n. *76. Lit.: KEHR, Rom und Venedig 85ff.; KRETSCHMAYR, Venedig I 145; PASCHINI, Storia del Friuli I 201; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 94f.; ERKENS, Konrad 90.

Außer durch einen – so Johannes XIX. in n. 57 – oder mehrere – so Benedikt IX. in n. 255 – Boten des Patriarchen Urso von Grado (n. 46), wurde der Papst über den Überfall Poppos von Aquileia auf das Patriarchat Grado auch durch Urso von Grado persönlich informiert. Nach Rom eingeladen hat Johannes XIX. den Patriarchen in n. 47. Benedikt IX. berichtet, Urso habe sich über den Kollegen aus Aquileia *per semetipsum* beim Papst beschwert. Vermutlich bezieht sich Benedikt IX. in dieser Passage auf die Aussage in der Urkunde seines Vorgängers Johannes XIX. (n. 57), kurz vor der Synode 1024 (n. 56) sei der Patriarch von Grado vor ihm erschienen und *ante nos ... triduo flebiliter questus est.* Daher ist die Datierung von IP VII/2 52 n. *76, welches das persönliche Erscheinen des Patriarchen Urso von Grado vor dem Papst und seine frühere Gesandtschaft (n. 46) umfasst, hier zu präzisieren.

1024 Dezember, Rom, Lateran, Silvesterkirche 56

Papst Johannes (XIX.) veranstaltet in der Silvesterkirche des Lateranpalastes in Anwesenheit vieler Bischöfe und Kleriker eine Synode, welche im Konflikt zwischen den Patriarchen von Grado und Aquileia zugunsten des ersten entscheidet und das frühere Privileg des Papstes (n. 45) zugunsten Aquileias für erschlichen erklärt.

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 57; Urkunde P. Benedikts IX. n. 255; Andrea Dandolo, Chr. brevis (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 362); Andrea Naugerio, Hist. Veneta (MURATORI, SS rer. Ital. XXIII 959). Reg.: GEORGISCH, Regesta I 336 n. 14; IP VII/1 28 n. 50; vgl. JL I p. 515. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 154f., 456ff.; BRESSLAU, Papyrus 27; MEYER, Spaltung des Patriarchats 18; GRONER, Diözesen Italiens 15; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 90f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist.

des Conc. IV/2, 944; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18f.; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 229, 255, 258f., 269f., 287; TANGL, Teilnehmer 123, 125; MANN, Popes V 219f.; KEHR, Rom und Venedig 86ff.; BOYE, Synoden 162; BOYE, Quellenkatalog 78; KRETSCHMAYR, Venedig I 145; JORDAN, Päpstliche Verwaltung 132, 136; PASCHINI, Storia del Friuli I 201; FUHRMANN, Patriarchate II 57; CESSI, Politica 259; PALAZZINI, Dizionario dei Concili IV 246f.; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 296f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 95; WOLTER, Synoden 325f.; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 35; RANDO, Strutture della chiesa 649; ERKENS, Konrad 90; WOLFRAM, Konrad 126.

Die Synode ist nur durch die auf ihren Beschluss gefasste Urkunde n. 57 und das aus jener schöpfende Privileg Benedikts IX. n. 255 bekannt. Teilnehmer an der Versammlung waren neben dem Papst selbst und dem Patriarchen Urso von Grado die Bischöfe Petrus von Priverno, Benedikt von Porto, Dominicus von Labico, Boso von Tivoli, Rainer von Nepi, Benedikt von Cerveteri, Dodo von Nocera, Petrus von Palestrina, Johannes von Bieda, Johannes von Orte, Azo von Camerino, Petrus von Ostia, Leo von Cervia, Monaldus von Rimini, Bernhard von Foligno, Amatus von der Porta Latina (zu ihm BORINO, Quando e dove 233; JORDAN 132 und HAIDER, Anfänge der päpstlichen Kapelle 55f., 65f.) und Diakon Benedikt, der Archidiakon und *vicedominus* Benedikt, der hier als Erzkanzler bezeichnete Diakon Petrus, die Diakone Crescentius, Crescentius und Rainer, die Kardinaldiakone Stephan und Petrus und Kardinal Johannes von S. Marcello sowie Kardinal Johannes von S. Marco (*congregata sinodo in ecclesia b. Siluestri infra nostrum palatium ... episcopis Petro Pipernensi, Benedicto Portuensi, Dominico Lauicanensi, Bosone Tiburtinensi, Reginerio Nepinensi, Benedicto Cerensi, Dodone Nucerensi, Petro Prenestinensi, Johanne Bledensi, Johanne Ortensi, Azo, Amato seu Benedicto episcopis ac diac., Benedicto archidiac., Crescentio diac., Petro diac. archicanc., Crescentio et Rainerio diac. et cardinalibus, Stephano, Petro, Johanne et alio Johanne*); durch die Subskribentenliste (*Benedictus ep. Portuensis ... Bosus ep. s. Tiburtine eccl. ... Petrus ep. s. Ostiensis eccl. ... Dominicus ep. Lauicanensis eccl. ... Benedictus s. Cerensis eccl. ... Johannes ep. s. Ortensis eccl. … Ragynerius s. Nepesine eccl. ... Petrus ep. s. Pipernensis eccl. ... Benedictus ep. de Porta Latina ... Dodo ep. Nucerensis ... Azo ep. Camerinensis ... Johannes ep. s. Bledane eccl. ... Almatius ... Leo s. Ficoclensis eccl. ep. ... Monaldus ep. Ariminensis ... Bernardus s. Fulgiliensis eccl. ep. ... Benedictus archidiac. et vicedominus ... Petrus diac. SRE et canc. sacri palatii ... Crescentius diac. ... Riginerius diac. ... Crescentius diac. ... Stephanus card. ... Johannes card. tit. s. Marcelli ... Johannes card. s. Marci*) lassen sich die im Kontext der Urkunde genannten Personen teilweise präzisieren (vgl. n. 57). Nicht im Kontext angeführt, sondern nur durch diese Aufzählung am Schluss der Urkunde als Teilnehmer bekannt sind die Bischöfe von Ostia, Cervia, Rimini und Foligno. Die Synode hat die Urkunde n. 45 für Aquileia annulliert und das Patriarchat Grado bestätigt. Einladungen für die beiden Patriarchen zu der Synode liegen in n. 47 und n. 48 vor, vgl. auch n. 54, n. 55. Mit dem Konflikt befassen sich weiterhin n. 57, n. 58, n. 59, n. 73, n. 77, n. 94, n. 95, n. 101, n. †240, n. 242, n. 247, n. 254, n. 255.

1024 Dezember, Rom, Lateran, Silvesterkirche 57

Papst Johannes (XIX.) gibt mit Zustimmung der Synode (n. 56) seine Entscheidung im Streit zwischen dem Patriarchen Urso von Grado und Patriarch Poppo von Aquileia (*inter Vrsonem patriarcham Gradensem et Poponem Foroiuliensem patriarcham*) bekannt (*omnibus s. Dei ecclesie filiis notum esse volumus*), welcher anlässlich eines Aufstandes gegen den Dogen (Otto Orseolo) von Venedig und dessen Bruder, den Patriarchen von Grado, durch den hinterhältigen und meineidigen Überfall Poppos von Aquileia auf den Patriarchensitz von Grado erneut ausgebrochen sei; in dessen Verlauf habe Poppo Gradenser Kirchen geplündert, Klöster zerstört, Reliquien geraubt und sich anschließend ein päpstliches Privileg über den Besitz von Grado erschlichen (n. 45); der Papst berichtet über die Gesandten Poppos von Aquileia, welche das Privileg unter Hinweis auf ältere Papsturkunden und die Weigerung des Gradenser Patriarchen, sich einer Synode unter Benedikt (VIII.) zu stellen (vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1208), erbeten hätten (n. 44), und über seinen Auftrag an den Kanzler und Diakon Petrus, das Dokument (n.

45) auszustellen, und erwähnt, dass auf seine Anweisung in jenem Privileg der Vorbehalt des Nachweises durch ältere Papsturkunden für die angebliche Rechtslage festgeschrieben worden sei; er informiert über die Gradenser Gesandtschaft (n. 46, n. 55) und die Vorladung beider Patriarchen durch den Gesandten Gregor (n. 47, n. 48) zur Synode (n. 56), vor welcher zwar Urso, nicht aber Poppo erschienen sei (n. 54), berichtet über die Vorlage der Privilegien der Päpste Pelagius (II.), Gregor (I.), Honorius (I.), Stephan (III.), Gregor (III.), Leo (III.), Sergius (II.), Leo (IV.), Benedikt (III.), Hadrian (III.), Bonifaz (VI.), Romanus, Theodor (II.), Anastasius (III.), Johannes (X. oder XII.), Silvester (II.) und Sergius (IV.) (*privilegia antecessorum nostrorum ... Pelagii, Gregorii et Honorii, Stephani, item Gregorii, Leonis, Sergii, item Leonis, Benedicti, Adriani, Bonifacii, Romani, Theodori, Anastasii, Johannis, Siluestri, item Sergii ostensa*) zugunsten von Grado vor der in S. Silvester im Lateran versammelten und von genannten Bischöfen und Klerikern besuchten Synode (*congregata sinodo in ecclesia b. Siluestri infra nostrum palatium*), woraufhin mit Zustimmung der Synode das Patriarchat Grado samt dessen Besitzungen bestätigt und dem Patriarchen von Aquileia jede Belästigung untersagt worden sei; der Papst erlässt ein Perturbationsverbot und verleiht dem Patriarchen von Grado Konsensrecht bei der Wahl seiner Suffraganbischöfe. – *Si mortalibus inevitabiliter non inmineret ...*

Scr. pm. Gregorii scrin. SRE in mense Dec., ind. VIII.

Orig.: –. Kop.: 1) 16. Jh., Venedig, Arch. di stato, Cod. Trevisaneus fol. 147; 2) 16. Jh., Venedig, Bibl. Marc., Cod. Marc. lat. XIV 77 fol. 134 (olim fol. 131); 3) 16. Jh., Venedig, Bibl. Marc., Cod. Marc. lat. XIV 77 fol. 141 (olim fol. 139); 4) 16. Jh., Venedig, Bibl. Marc., Cod. Marc. lat. XIV 74 fol. 282^{v}; 5) 18. Jh., San Daniele, Bibl. com., Fontanini Ms. 78 fol. 487; 6) 18. Jh., Udine, Arch. cap., Bini, Documenti historici III n. 55. Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 255; Andrea Dandolo, Chr. brevis (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 362). Drucke: UGHELLI, Italia sacra V^{2} 1110; COLETI, Conc. XI 1197; COCQUELINES, Bull. Rom. I 338; MANSI, Conc. XIX 491; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VIII 157; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 543; MIGNE, PL 141, 1140; ZIMMERMANN, PUU II 1057 n. 561. Reg.: GEORGISCH, Regesta I 336 n. 14; J 3108; KRETSCHMAYR, Venedig I 443; MELAMPO, Bolle papali II 23; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18f.; IP VII/1 28 n. 50; IP VII/2 52 n. 78; SANTIFALLER, Elenco 340; SANTIFALLER, Verzeichnis 45 n. 21; SANTIFALLER, LD 118; JL 4063. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 154f., 456ff.; BRESSLAU, Papyrus 27; MEYER, Spaltung des Patriarchats 18; GRONER, Diözesen Italiens 15; KRETSCHMAYR, Venedig I 145, 443; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 37, 90f.; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 229, 255, 258f., 269f., 287; MANN, Popes V 217f.; KEHR, Rom und Venedig 77, 83f., 86ff.; JORDAN, Päpstliche Verwaltung 132, 136; PASCHINI, Storia del Friuli I 201; FUHRMANN, Patriarchate II 57; BRESSLAU, Urkundenlehre ^{3}I 218; CESSI, Politica 261; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 294f., 296f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 95; FUHRMANN, Pseudoisidorische Fälschungen I 111; WOLTER, Synoden 325f.; ANTON, Liber Diurnus in angeblichen Papstprivilegien 123; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 35; RANDO, Strutture della chiesa 649; KORTÜM, Urkundensprache 212ff., 216, 387ff.; ERKENS, Konrad 90; WOLFRAM, Konrad 126; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 27.

Zur Überlieferung vgl. IP VII/2 52, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde stellt als Verlautbarung einer Synode einen vorläufigen (vgl. n. 73, n. 77, n. 94, n. 95, n. 101, n. 255) Abschluss des 1024 neu aufgebrochenen Konfliktes zwischen Grado und Aquileia dar, in dem der Status quo vor dem Überfall Patriarch Poppos von Aquileia auf Grado wiederhergestellt wird. Der Verlauf dieses Streits (vgl. n. 44, n. 45, n. 46, n. 47, n. 48, n. 56) wird darin dargelegt, die erschlichene Urkunde Poppos von Aquileia (n. 45) ist teilweise inseriert. Die Beschlussfassung der Kirchenversammlung erfolgt zum einen aufgrund des Ausbleibens des Aquileiensers,

zum andern wegen vorgelegter Papsturkunden Grados; Urso hatte vermutlich den gesamten Archivbestand seiner Kirche zum Beweis seiner Ansprüche mitgebracht, wie aus der langen Liste der vorgelegten Papsturkunden zu schließen ist. Es handelt sich bei den Vorurkunden um Fälschungen auf die Namen Pelagius' II. (JK †1047; IP VII/2 32 n. †2; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VIII 59), Gregors I. (IP VII/2 33 n. †*4) und Gregors III. (JE 2234; IP VII/2 37 n. †18; MG Epist. III 704) sowie die Urkunden Honorius' I. (JE 2016; IP VII/2 33 n. 8; MG Epist. III 694), Stephans III. (JE 2391; IP VII/2 40 n. 26; MG Epist. III 715), Leos III. (JE 2512; IP VII/2 40 n. 28; MIGNE, PL 129, 969), Sergius' II. (JE 2529; IP VII/2 42 n. 35; BÖHMER/HERBERS, Papstregesten 4, 2 n. 18; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VIII 129), Leos IV. (JE *2126; IP VII/2 43 n. †*36. 37; BÖHMER/HERBERS, Papstregesten 4, 2 n. 253; HACKE, Palliumverleihungen 148), Benedikts III. (JE 2672; IP VII/2 43 n. 38; BÖHMER/HERBERS, Papstregesten 4, 2 n. 419; HACKE, Palliumverleihungen 1450), Hadrians III. (JL *3400; IP VII/2 48 n. *55), Bonifaz' VI. (JL *3509; IP VII/2 48 n. *56), Romanus' (JL *3517; IP VII/2 48 n. *57), Theodors II. (JL *3518; IP VII/2 48 n. *58), Anastasius' III. (JL *3552; IP VII/2 49 n. *59; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 5), Johannes' X. (IP VII/2 49 n. *60; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 68) oder Johannes' XII. (IP VII/2 49 n. †61, n. *62, n. *63; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 261, n. 286, n. 290), Silvesters II. (JL *3933; IP VII/2 50 n. *66, n. 67, n. 68; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 915) und Sergius' IV. (JL *3981; IP VII/2 50 n. *69; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1038). Es gibt nur wenige Anklänge an den Liber diurnus, doch besteht an der Echtheit kein Zweifel. – Die Namen der Teilnehmer an der Synode (vgl. n. 56) sind zum einen im Kontext der Urkunde aufgezählt, zum andern folgen sie in der Subskribentenliste. Darin fehlen gegenüber der Kontextliste die Bischöfe Benedikt von Porto und Petrus von Palestrina, sowie die Diakone Benedikt und Petrus.

1024 Dezember, (Rom) 58

Papst Johannes (XIX.) bestätigt dem Patriarchen Urso von Grado (*Vrso s. Gradensis ecclesie ... patriarcha*) wunschgemäß und entsprechend den Privilegien seiner Vorgänger den Bestand und die Besitzungen seines Patriarchates (*Gradensis ... ecclesie a patriarchis nunc et semper ibidem degentibus*), die im Bereich Venetiens, des italischen Königreichs oder in der Grafschaft Istrien liegen, in Rialto, Malamocco, Jesolo, Novigrad, im Gebiet von Grado in Murano, Gajazzo, Zemole, im Territorium von Aquileia, Istrien, Triest, Capodistria, Piran, Poreč, Rovinj, Pula, in Bologna und der Romagna, Ravenna, Osimo, Pesaro, Umag, Izola und im ganzen Königreich Italien (*que infra Uenetie vel Italici regni dicionem seu in comitatu Istriensi consistere noscuntur ... in Riuo alto, in Metamauco, in Equilo, in Ciuitate noua, in confinio ... Gradensis civitatis seu in Mureiano vel Gaiaco, in Zemulis ... territorio Aquilegie ... in Istria, in Tergeste, in Iustinopoli, Pirano, Ciuitate noua, Parentio, Ragunio, Pola ... Bononia vel Romania, Rauenna, Ausimo, Pensauro ... Humagi ... Sitiole*) mit allen Rechten und Zubehör und erlässt ein Perturbationsverbot. – *Convenit apostolatui nostro digne petentibus ...*
Scr. pm. Georgii scrin. SRE in mense Dec., ind. VIII.

Orig.: Pergament (570 x 770 mm) Venedig, Arch. di stato, Mensa patriarcale (nicht aufgefunden laut freundlicher Mitteilung des Archivs im Juli 2001). Kop.: 1581, Venedig, Arch. di stato, Mensa patriarcale, Atti dipl. I n. 15bis. Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 255. Faks.: PFLUGK-HARTTUNG, Specimina tab. 12 (fragm.); SANTIFALLER, Verzeichnis zu 48; Storia di Venezia II (Venedig 1958) 260; Storia di Venezia I (hg. von Lelia CRACCO RUGGINI u. a., Rom 1992) 653. Drucke: PFLUGK-HARTTUNG, Acta II 66 (zu 1025 September); ZIMMERMANN, PUU II 1061 n. 562. Reg.: KALTENBRUNNER, PUU in Italien 650 n. 3095a; PFLUGK-HARTTUNG, Originalurkunden 495 n. 23; Antonio Stefano MINOTTO, Acta et diplomata e R. tabulario Veneto IV/1 (Venedig 1885) 6; MELAMPO, Bolle papali I 431 n. 38, vgl. II 245f.; IP VII/2 53 n. 79; BOYE, Quellenkatalog 78; KOPCZYNSKI, Arengen 39; SANTIFALLER, Elenco 340; SANTIFALLER, Verzeichnis 46 n. 22; SANTIFALLER, Geschichte der

Beschreibstoffe 90 n. 13; SANTIFALLER, LD 118; JL 4070 (zu 1025 September, JL II p. 409 zu 1024 Dezember). Lit.: BRESSLAU, Papyrus 27; GRONER, Diözesen Italiens 15; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 90f.; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18f.; MARCHETTI LONGHI, Patriarcato di Aquileia 17; MANN, Popes V 219f.; KEHR, Rom und Venedig 86ff.; KEHR, Älteste PUU Spaniens 36; PASCHINI, Storia del Friuli I 201; FUHRMANN, Patriarchate II 57; RABIKAUSKAS, Römische Kuriale 230; CESSI, Politica 259; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 296f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 95f.; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 289; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 35; KORTÜM, Urkundensprache 211ff.; TRILLMICH, Konrad 227f.; RANDO, Strutture della chiesa 649; ERKENS, Konrad 90; WOLFRAM, Konrad 126.

Zur Überlieferung vgl. KEHR, PUU in Venedig 280 (ND: Ders., PUU in Italien I 4), IP, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU; das im Original überlieferte Privileg ist die älteste erhaltene linierte Papsturkunde und in Kuriale geschrieben. Am Anfang steht ein Chi-Rho Zeichen, worauf die Intitulatio in Majuskelschrift folgt, am Ende Benevalete zwischen Kreuz und Schlusszeichen (vgl. ZIMMERMANN, PUU). Als Vorurkunde diente das Diplom Ottos II. von 974 April 2 (DOII. 71; BÖHMER/MIKOLETZKY, Regesten n. 651). In Arenga und Sanktionen lassen sich Anklänge an den Liber diurnus erkennen. Die Urkunde steht im Zusammenhang mit der beim Konzil 1024 (n. 56) ausgestellten n. 57, durch welche der Status quo vor dem Überfall Poppos von Aquileia auf Grado restituiert wurde. Es handelt sich um eine Besitzbestätigung, in welcher Patriarch Poppo und seine Nachfolger in Aquileia vor weiteren Übergriffen auf Grado gewarnt werden (mit n. 59 als Auswirkung gegenüber Aquileia); vgl. aber n. 73, n. 94, n. 95, n. 101.

(1024 Dezember, Rom) 59

Papst Johannes (XIX.) schickt dem Patriarchen Poppo von Aquileia einen Brief mit der Aufforderung, unter Aufbietung von drei Eideshelfern alles dem Patriarchen von Grado Geraubte zu restituieren.

Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 255. Reg.: IP VII/1 29 n. *51; IP VII/2 53 n. *80; SANTIFALLER, Verzeichnis 47 n. *23; JL *4064. Lit.: MANN, Popes V 219f.; KEHR, Rom und Venedig 88; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 297; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 35.

In der gen. Urkunde berichtet Benedikt IX. über seinen Vorgänger, dieser habe nach den Vorfällen zwischen Aquileia und Grado (vgl. n. 44, n. 45, n. 46, n. 47, n. 48, n. 54) eine Synode versammelt (vgl. n. 56) und durch deren Beschluss Grado den gesamten Besitz bestätigt (n. 57, n. 58); dem Widersacher aus Aquileia aber habe er einen Brief geschickt: *noster decessor Johannes papa ... Popponi ... epistolam direxit, ut cuncta ablata sub trium personarum sacramentis Gradensi patriarche restitueret*. Benedikt IX. berichtet von dem Brief im Zusammenhang mit der Synode von 1024 (n. 56); daher wird das Schreiben ebenfalls im Dezember dieses Jahres angesetzt. In n. 255 kommt auch die Erfolglosigkeit dieser Anordnung zum Ausdruck.

1024 Dezember 17, Grottaferrata 60

Papst Johannes XIX. weiht das Kloster Grottaferrata.

Erw.: Notitia des Abtes Bartholomäus (Grottaferrata, Bibl. Cod. A β V., fol 183^{v}) (SCIOMMARI, Note all'insigne badia di Grottaferrata 105; Dionisio Gregorio PIACENTINI, De sepulcro Benedicti IX. P. M. in templo monasterii Cryptae ferratae detecto diatriba, Rom 1747, 32); Typicon von Grottaferrata (Grottaferrata, Bibl. Cod. Γ α I zum 17. Dezember) (Giovanelli, Inni sacri 103, ital. Übersetzung 343).

Reg.: TOMASSETTI, Campagna Romana (ASRSP 8/1885) 487 n. 3; IP II 42 n. *2; SANTIFALLER, Verzeichnis 47 n. *24; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 219f.; RUSSO, Regesto vaticano per Calabria n. 115. Lit.: Germano GIOVANELLI, Il Kontakion di S. Bartolomeo per la dedicazione della chiesa di Grottaferrata (Bollet. Grottaferrata NS 7/1953, 3-16), v. a. 5; Germano GIOVANELLI, Il Canone di S. Bartolomeo di Rossano per la dedicazione della chiesa di Grottaferrata (Bollet. Grottaferrata NS 7/1953, 145-162); GIOVANELLI, Cronologia di S. Bartolomeo 20; BREZZI, Aspetti della vita politica 121; GIOVANELLI, Inni sacri 343f., 417f.; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 72f.; MINISCI, S. Maria di Grottaferrata 10, 20, 45; GIOVANELLI, Vita di S. Nilo 239; TOUBERT, Structures du Latium II 914; RUSSO, Monachesimo greco 163; DEVOTI, Grottaferrata 50; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 291, 301.

Beide gen. Quellen nennen das Datum der Weihe, doch erwähnt allein das Typicon, dass der Papst diese vorgenommen habe: *Memoria della sacra del divino Tempio della ss. Madre di Dio ... di Grottaferrata, il quale fu consecrato da Giovanni XIX, Papa di Roma, nei giorni del s. Padre nostro Bartolomeo il Giovane, nell'anno del mondo 6533, dell incarnazione 1024, ind. 8* (in Übersetzung des griechischen Textes bei GIOVANELLI, Inni sacri 344). Angesichts der engen Bindungen des Klosters an die Familie der Tuskulaner (vgl. n. 165, n. 169, n. 200, n. 270) ist die Überlieferung sehr wahrscheinlich verlässlich.

(1025, März 8 – 14), Rom **61**

Papst (Johannes XIX.) wird von dem Adligen Amblard de Nonette (*Amblardus de oppido Noneda*), den der Bischof (Stephan IV. von Clermont) wegen der Pönitenz für einen Mord nach Rom geschickt hat, zusammen mit seinem Vasallen Amblard de Brezons (*Amblardus de Brezons*) aufgesucht; der Papst erteilt die Vergebung unter der Bedingung, dass der Pönitent seinen gesamten Besitz dem hl. Petrus überlässt, indem er dem hl. Florus eine Kirche erbaut, die wiederum dem (Abt) Odilo (von Cluny) übereignet werden soll.

Erw.: Epitome (BOUDET, Cartulaire de Saint-Flour 9-11) 10; Inventoria capituli s. Flori (BOUDET, Cartulaire de Saint-Flour 11-33) 12f. Reg.: –. Lit.: COWDREY, Cluniacs 83ff.; LAURANSON, Du Val d'Allier à la Planèze 24ff.

Die Quellen berichten von dem Versuch des Amblard de Brezons, die Zustimmung seines Lehensherren zur Errichtung bzw. Renovierung des zerstörten, Cluny gehörenden Klosters St.-Flour (die Einrichtung des Klosters St-Flour wird bereits von Gregor V. 998 erwähnt: JL 3895 und JL 3896, BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 813 und n. 826; ZIMMERMANN, PUU II 676 n. <348, 682 n. 351) zu erhalten. Nachdem der Lehensherr Amblard de Nonette einen Mord begangen habe, sei ihm vom zuständigen Bischof die Lossprechung verweigert und er an den Papst verwiesen worden (vgl. bzgl. der Weigerung ähnliche Erfahrungen vermutlich desselben Bischofs n. 33, n. 34, n. 35). In der ersten Fastenwoche (*prima septimana Quadragesimae*) ist der Übeltäter mit seinem Vasallen *ante apostolicum* erschienen. Auf die Übereinkunft der beiden Adligen *quod facerent monasterium in monte Planetico vocato Indiciaco* antwortete der Papst, dass die Kirche dem Erlöser und dem hl. Florus (*s. Salvatoris et s. Flori*) (D. Clermont) geweiht und mit dem gesamten Eigentum der Gründer ausgestattet werden soll. Durch die Hand des Papstes sollte die Gründung in den Besitz von Cluny übergehen. Zur Zuschreibung an Johannes XIX. und über die zeitliche Einordnung n. 62, vgl. auch n. †63. Zu weiteren Kontakten Abt Odilos mit Papst Johannes XIX. vgl. n. 42, n. 82, n. 83, n. 84, n 85, n. 86.

(1025 Ende) März, Rom, S. (Croce in) Gerusalemme 62

Papst (Johannes XIX.) übergibt in Anwesenheit der beiden Stifter Amblard de Nonette (*Amblardus de oppido Noneda*) und Amblard de Brezons (*Amblardus de Brezons*) das von ihnen gegründete Kloster St-Flour (D. Clermont) (n. 61) an Abt Odilo von Cluny.

Erw.: Epitome (BOUDET, Cartulaire de Saint-Flour 9-11) 10; Inventoria capituli s. Flori (BOUDET, Cartulaire de Saint-Flour 11-33) 14. Reg.: –. Lit.: COWDREY, Cluniacs 83ff.; LAURANSON, Du Val d'Allier à la Planèze 24ff.

Beide Quellen berichten im Anschluss an n. 61, die beiden Klosterstifter hätten in der Fastenzeit von Rom aus eine Pilgerreise zum hl. Michael durchgeführt und seien anschließend nach Rom zurückgekommen; das Ziel der Pilgerfahrt dürfte aber eher das Michaelsheiligtum am Monte Gargano als das vom Herausgeber vorgeschlagene Chiusa sein. Nach ihrer Rückkehr sei nun Abt Odilo (nach Rom) gekommen und habe vom Papst das neue Kloster mit allem Zubehör erhalten; geschehen sei diese Übergabe in Anwesenheit der Stifter *Romae apud s. Jerusalem, mense Martio*. Abweichend von der obigen Interpretation dieser Angabe versteht LAURANSON 25 *apud s. Jerusalem* sicher zu Unrecht nicht räumlich, sondern zeitlich, und fasst die Worte als Hinweis auf die Datierung um den Sonntag Laetare Jerusalem auf, der in jenem Jahr in den Monat März gefallen ist. Weder in n. 61 noch hier ist der Papst namentlich genannt; COWDREY nimmt Johannes XIX. an, weil mehrfach Abt Odilo erwähnt ist und weil König Robert (II.) von Frankreich, der noch 1031 regierte, in den Gründungsakt verwickelt war. Bischof Stephan IV. von Clermont verstarb 1025, so dass eine von ihm angeordnete Romreise wohl in die Jahre 1024-1026 datiert werden könnte (zu diesem vgl. auch n. 33, n. 34, n. 35). Abt Odilo ist 1014, 1025 und 1027 in Rom nachgewiesen. Daher erfolgt die Datierung ins Jahr 1025. Denkbar ist aber auch einer der Vorgänger Johannes' XIX., etwa der von LAURANSON in Betracht gezogene Benedikt VIII. Zu einer weiteren Befassung Johannes' XIX. mit St-Flour vgl. n. †63.

(1025 Ende März – 1032, Rom) †63

Papst (Johannes XIX.) verleiht auf Intervention Abt Odilos von Cluny dem Propst Stephan von St-Flour (D. Clermont) für alle an der Gründung dieses Klosters beteiligten Personen (n. 61, n. 62) einen Ablass.

Erw.: Inventoria capituli s. Flori (BOUDET, Cartulaire de Saint-Flour 11-33) 16f. Reg.: –. Lit.: –; vgl. COWDREY, Cluniacs 83ff.

Die Quelle informiert, Odilo habe nach der Gründungsbestätigung König Roberts II. von Frankreich für St-Flour dessen Propst Stephan mit einem Auftrag nach Rom geschickt. Der Papst *concessit ... donum et omnes illos qui adiuvabant aedificare hunc locum absolvo corpora sua et animas suas ex parte Patris et Filii et Spiritus Sancti* (!). Der Ablass in dieser Form ist nicht zeitgenössisch.

1025 Mai, (Rom) 64

Papst Johannes (XIX.) bestätigt (*concedimus et confirmamus*) dem Bischof Benedikt (II.) von Porto (*Benedicto s. Portuensis ecclesie episcopo*) wunschgemäß (in weitgehend wörtlicher Wiederholung der Urkunde Benedikts VIII.) die Besitzungen seines Bistums mit genannten Kirchen und Zellen vor der Stadt Porto samt Zubehör und aufgeführten Gütern in angegebenen Grenzen, darunter den Lacus Traianus (*cum Lacu Traiani*), das *Stagnellum Maledictum* und die Tiberinsel in

Rom (*insulam ... que vocatur Licaonia*); er verleiht ihm das Recht auf den Nachlass der erbenlos und intestat Verstorbenen in der Stadt Porto, in Trastevere, auf der Tiberinsel und in dessen gesamten bischöflichen Jurisdiktionsbezirk (*ubicumque in vestro episcopatu iura esse videntur, ipsam s. matrem ecclesiam Portuensem constituimus atque confirmamus heredem*), überlässt ihm die Rechte und Einnahmen des Gastaldenamtes in und außerhalb von Porto (*concedimus ... totum castaldanum Portuense*) und verbietet den dortigen Grafen bei Strafe der Exkommunikation und einer hälftig an Papst und Bischof zu zahlenden Buße von vier Goldpfund die Schmälerung dieser Rechte und die Einsetzung von Gastalden; er erlaubt ihm die Auswahl von zwei Fischern und zwei Angehörigen des Hofes (*duos piscatores et duos curiales, quales eligere volueritis*), bestätigt dem Bischof weiterhin das Mühlen- und Brückenrecht am Tiber bei Porto und überträgt ihm die Ordinationsgewalt (*omnem ordinationem episcopalem*) in der gesamten römischen Region Trastevere unter Ausschluss der Weihe von Kardinalpresbytern, Kardinaldiakonen und Kardinalsubdiakonen sowie päpstlicher Akolythen; außerdem verleiht der Papst dem Diözesanklerus das Privilegium fori (*iubemus, ut nullus ... clericus ... audeat ad placitum constringere*), umschreibt die Grenzen der Diözese Porto, eximiert die Kirchen S. Maria, S. Grisogono und S. Cecilia in Trastevere nebst den Klöstern SS. Cosma e Damiano (in Mica Aurea) und S. Pancrazio von der bischöflichen Jurisdiktionsgewalt über den Diözesanklerus (*absque Transtiberim ... ecclesiis s. Marie in Transtiberim, s. Grisogoni et s. Cecilie vel monasterium s. Pancratii et ss. Cosme et Damiani*) und bedroht Rechtsverletzung und Besitzstörung mit dem Anathem und einer Strafe von zwanzig Goldpfund. – *Quoniam semper sunt concedenda, que ...*

Scr. pm. Sergii scrin. SRE mense Maio, ind. VIII.

Orig.: –. Insert: Urkunde P. Gregors IX. 1236 September 24 (POTTHAST –; AUVRAY, Registres de Grégoire IX, II 589 n. 3546) Rom, Arch. Vat., Reg. Vat. 18 fol. 239^{v}. Kop.: 1) 17. Jh., Rom, Bibl. Vat., Fondo Arch. S. Pietro, Cod. H. 61 fol. 107. Drucke: MARINI, Papiri dipl. 70; URLICHS, Cod. urbis Romae 254; MIGNE, PL 141, 1115; ZIMMERMANN, PUU II 1065 n. 564. Reg.: UGHELLI, Italia sacra I 141, ^{2}I 120; J 3094; AUVRAY, Registres de Grégoire IX, II 590 n. 3547; TOMASSETTI, Campagna Romana (ASRSP 23/1900, 140, 160); IP II 20 n. 11; KOPCZYNSKI, Arengen 26f.; SANTIFALLER, Elenco 138, 340; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 35 n. 25a; SANTIFALLER, Verzeichnis 48 n. 28; SANTIFALLER, LD 118; JL 4067. Lit.: CAPPELLETTI, Chiese d'Italia I 504f.; BRESSLAU, Papyrus 27; KUTTNER, Cardinalis 196f.; ELZE, Sacrum Palatium 43ff.; FÜRST, Cardinalis 68; TOUBERT, Structures du Latium II 1036; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 9; WHITTON, Papal Policy 300; LOHRMANN, Enumeratio bonorum 298; MACCARRONE, Primato Romano 704; KORTÜM, Urkundensprache 175ff., 404f.

Zur Überlieferung vgl. IP (mit einem weiteren, inzwischen unleserlichen, einem nur fragmentarischen und einem zu vernachlässigenden Textzeugen), SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Das Original für den Bischof war auf Papyrus geschrieben und wurde wohl wegen seines schlechten Erhaltungszustandes in die Urkunde Gregors IX. inseriert. Auf die damalige schlechte Lesbarkeit deuten unverständliche Passagen im Text der Urkunde hin. Als Vorurkunde diente das Privileg Benedikts VIII. von 1018 (JL 4024; IP II 20 n. 10; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1203; ZIMMERMANN, PUU II 990 n. 522), das weitgehend wiederholt wird. Da einige Passagen überlieferungsbedingt schwer verständlich sind, bestehen an der Echtheit keine Zweifel; vgl. n. 72.

(1025) Juni, (Rom) 65

Papst Johannes (XIX.) bestätigt (*confirmamus*) dem von ihm selbst geweihten Erzbischof Bisantius von Canosa (-Bari) (*Bisantio, s. Canusine ecclesie a nobis consecrato archiepiscopo*) wunschgemäß dessen Erzbistum und Kirchenprovinz mit sämtlichem Zubehör, insbesondere zwölf Suffraganen, aus denen sich traditionell eine Erzdiözese zusammensetzt, und die für Canosa, Bari, Modugno, Giovinazzo, Melfi, Ruvo, Trani, Canne, Minervino Murge, Acquatetta, Montemilone, Lavello, Cisterne, Vitalba, Salpi, Conversano, Polignano oder Kotor (*Canusie, Bari, Medunio, Juuenacio, Melfi, Rubo, Trane, Canni, Menerbino, Aquatecta, Montemeloni, Labellotatum, Cisterne, Bitalbe, Salpi, Cupersano, Puliniano simul etet Catera*) bis zum Erreichen der Zwölfzahl geweiht werden können, sämtlichen Besitz, die Hoheit über griechische wie lateinische Klöster sowie alle Kleriker in Apulien (*monasteriis virorum seu puellarum, tam Graeca quam Latina ... constitutis territorio Apulie*), verleiht ihm das Pallium zum täglichen Gebrauch sowie das Recht, die Bischofsweihe und alle bischöflichen Funktionen auszuüben (*licentiam habeas cunctis diebus vite tue utere pallium ... et episcopos ipsos per manus vestras consecrandi*) und erlässt ein insbesondere gegen den Katepan (*nullus patricius seu catepanus*) gerichtetes Perturbationsverbot. – *Convenit apostolico moderamini pia religione ...*
Scr. pm. Roggeri not. reg. atque scrin. SRE mense Junio, ind. VIII.

Orig.: –. Kop.: 1) 11. Jh., Bari, Arch. cap., Cas. I n. 13; 2) 1816, Barletta, Bibl. com., F. Fuccillo, Trattato sulle origini p. 115; 3) 1816, Barletta, Bibl. com., F. Fuccillo, Istoria delle cose ecclesiastiche di Barletta p. 128. Drucke: Francesco LOMBARDI, Compendio cronologico delle vite degli arcivescovi Baresi I (Neapel 1697) 16; UGHELLI, Italia sacra ²VII 601; TORTORA, Relatio ecclesiae Canusinae App. 243; GARRUBA, Serie critica de' sacri pastori Baresi 103; MIGNE, PL 141, 1123; Giovanni B. NITTO DE ROSSI/Francesco NITTI DI VITO, Cod. dipl. Barese I (Bari 1897) 21; ZIMMERMANN, PUU II 1070 n. <565; CIOFFARI, Chiesa di Bari 133. Reg.: DI MEO, Annali VII 108; J 3095; HACKE, Palliumverleihungen 46 n. 77; IP IX 317 n. 2; KOPCZYNSKI, Arengen 35; SANTIFALLER, Elenco 318, 340; SANTIFALLER, Verzeichnis 49 n. 29; SANTIFALLER, LD 118; JL 4068. Lit.: TORTORA, Relatio ecclesiae Canusinae 144ff.; FIMIANI, De ortu et progressu metropoleon 124ff.; D'AVINO, Cenni storici 52ff.; BRESSLAU, Konrad I 173; HACKE, Palliumverleihungen 84, 113, 122; CASPAR, Papsturkunden für Apulien 236, 238ff., 246ff., 260f.; GAY, L'Italie II 427f.; GRONER, Diözesen Italiens 47; CHALANDON, Domination Normande en Italie I 23, 68f.; Francesco NITTI DI VITO, Due documenti apocrifi del sec. XI dell'archivio di Barletta (Trani 1913) 7ff.; THALLÓCZY/JIREČEK/SUFFLAY, Res Albaniae I 17; MANN, Popes V 217; KLEWITZ, Geschichte der Bistumsorganisation 29ff., 40f. (ND 371ff., 382f.); KÖLMEL, Rom 81f.; MICHEL, Humbert und Kerullarios II 299; HIRSCH, Päpstlicher Schutz 416; MASTROBUONI, Pagine di storia 43f.; HOLTZMANN, Katepan Boioannes 32f.; FUHRMANN, Provincia constat 400; FALKENHAUSEN, Byzantinische Herrschaft in Süditalien 152, 169; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 65f., 69; FUHRMANN, Pseudoisidorische Fälschungen II 332f., 349; Alessandro PRATESI, Alcune diocesi di Puglia nell'età di Roberto il Guiscardo: Trani, Bari e Canosa tra Greci e Normanni (Roberto il Guiscardo e il suo tempo. Relazioni e communicazioni nelle prime Giornate normanno-sveve, Bari, maggio 1973 [Rom 1975] 225-242) 231f., 235f., 240; SFORZA, Relazioni 5ff., 47ff.; MARTÍ BONET, Roma y las iglesias 137f.; Ann WHARTON EPSTEIN, The Date and Significance of the Cathedral of Canosa in Apulia, South Italy (Dumbarton Oaks Papers 37/1983, 79-90) 80; FONSECA, Organizzazione ecclesiastica 332; Francesco MAGISTRALE, Notariato e documentazione in Terra di Bari. Ricerche su forme, rogatari, credibilità dei documenti latini nei secoli IX-XI (Bari 1984) 337ff.; HOUBEN, Organizzazione ecclesiastica 27; Angelo FANELLI, Cronotassi episcopale della chiesa di Conversano (Conversano 1987) 228ff.; CIOFFARI, Chiesa di Bari 58, 110 (Ed. Nicolaus: 320, 372); PAPAGNA, Cristianesimo in Puglia 47, 75, 97, 134, 141, 149f.,

161f., 181f.; MARTIN, La Pouille II 569; KORTÜM, Urkundensprache 233ff., 384f.; BAYER, Spaltung der Christenheit 49.

Zur Überlieferung vgl. KEHR, PUU in Apulien 246 (ND Ders., PUU in Italien I 282), IP, SANTIFALLER, Verzeichnis und Zimmermann, PUU. Wie sich aus der Nachurkunde Alexanders II. (1063 Mai) (JL 4515; IP IX 318 n. 4; PFLUGK-HARTTUNG, Acta II 97) ergibt, welche diese Urkunde weitgehend wörtlich wiedergibt, sind in der Liste der potentiellen Suffraganssitze zumindest zwei Orte interpoliert. In der Alexander-Urkunde stehen *Molfi* und *Trane* auf Rasur statt *Melficta* (Molfetta) und *Andria*. Die Bestimmung von zwölf Bistümern, die eine Provinz ausmachen, findet sich auch in anderen Urkunden der Zeit (vgl. Leo IX. für Hamburg – Bremen, JL 4290 von 1053 Januar 6; Lauritz WEIBULL/Nils SKYUM-NIELSEN, Diplomatarium Danicum I/2, Kopenhagen 1963, 1); der Erzbischof erhält die Erlaubnis, die zwölf Bischöfe für Orte innerhalb seines Sprengels zu weihen (*donec impleatur duodecim episcopis*), d. h. er kann dort neue Bistümer einrichten. Obwohl der Erzbischof in Bari seinen Sitz hat, wird in der Urkundenadresse dessen Nennung vermieden; der Name der Residenz des griechischen Statthalters sollte nicht im Bistumstitel erscheinen. Neben den Auffälligkeiten der Ortsliste ist auch die Palliumsbestimmung nicht nach der sonst gebräuchlichen Liber diurnus-Formel stilisiert und auch das Recht zu täglichem Gebrauch (*usu pallei ... omnibus diebus vite tue concedimus*) ist ungewöhnlich, doch erklärt sich die Bestimmung möglicherweise dadurch, dass es sich bei der Urkunde zugleich um das Gründungsdokument eines lateinischen Erzbistums im griechisch dominierten Bereich Italiens handelt. FANELLI hält die Urkunde für eine Fälschung nach der Vorlage Alexanders II. (welche wegen des fehlenden Datums als nicht unangreifbar gegolten habe) anlässlich des Besuchs Urbans II. in Bari 1089, will jedoch nicht ausschließen, dass Johannes XIX. tatsächlich ein Privileg ausgestellt hat. Sprechen die interpolierte Ortsliste, das fehlende Liber diurnus-Diktat und der ansonsten nicht bekannte Notar Roggerius gegen die Echtheit der Urkunde, so lassen sich die korrekten Formen, der Umstand der Interpolation und insbesondere die Tatsache, dass der Ortsname Bari in dem Dokument überhaupt nicht genannt wird, gegen die These von der Fälschung anführen. Die Weihe des Bischofs hat der Papst vermutlich unmittelbar vor Ausstellung des Privilegs vorgenommen (IP IX 317 n. *1).

1026 Juni 5, (Rom) 66

Papst Johannes XIX. verleiht (*concedimus ... donamus*) dem Erzbischof Thietmar (II.) von Salzburg (*Dietmaro ... archiepiscopo s. Juuauensis ecclesie*) wunschgemäß das Pallium zum Gebrauch bei der Messe an genannten Tagen, weiterhin das Recht, Vortragekreuz und Naccum zu benutzen (*crucem ante vos portandi licenciam ... super nachum equitandi*), sowie in Notlagen auch dem apostolischen Stuhl reservierte Fälle in seiner Provinz zu entscheiden, und ermahnt ihn zu guter Amtsführung. – *Ad apostolatum nostrum pertinet, contigua ...*
Dat. non. Junii pm. Benedicti Portuensis ep. et bibl. SAS a. Deo propicio pontificatus d. Johannis pape XIX. II., rege d. Chuonrado a. II., ind. VIIII., mense Junio <, die XXI>.

Orig.: –. Kop.: 1) 13. Jh., Wien, HHStArch., Hs. weiß 194 I fol. 16^{v}; 2) 18. Jh., München, StBibl., Cod. lat. 27077 I p. 878; 3) 1781 September 10, Wien, HHStArch., Copiae diplomatum Salisburgensium fasc. 1. Drucke: (Johann Franz Thaddäus von KLEINMAYRN), Nachrichten vom Zustande der Gegenden und Stadt Juvavia (Salzburg 1784) App. 217; HAUTHALER/MARTIN, Salzburger UB II 129; ZIMMERMANN, PUU II 1072 n. 566. Reg.: J 3097; Andreas von MEILLER, Regesta archiep. Salisburgensium. Regesten zur Geschichte der Salzburger Erzbischöfe (Wien 1866) 457 n. 32; HACKE, Palliumverleihungen 46 n. 78; GP I 17 n. 37; SANTIFALLER, Elenco 340; SANTIFALLER, Verzeichnis 50 n. 33; SANTIFALLER, LD 119; JL 4074. Lit.: HACKE, Palliumverleihungen 11, 46, 71f., 122; Hans WIDMANN, Geschichte Salzburgs I (Gotha 1907) 164; LERCHE, Privilegierung 135, 140, 147; BRACKMANN, Die Kurie und die Salzburger Kirchenprovinz I 96f.; MENZER, Jahresmerkmale 60; SANTIFALLER, Elenco 135, 137; BRESSLAU, Urkundenlehre ^{3}I 221; BEUMANN, Pontifikalinsignien 10; MARTÍ

BONET, Roma y las iglesias 152; Heinz DOPSCH, Salzburg im Hochmittelalter (Geschichte Salzburgs I/1, hg. von Heinz DOPSCH, Salzburg 1981, 229-418) 229; Heinz DOPSCH, Legatenwürde und Primat der Erzbischöfe von Salzburg (Institutionen, Kultur und Gesellschaft im Mittelalter, FS für Josef FLECKENSTEIN, Sigmaringen 1984, 265-284) 266ff.; ZOTZ, Pallium 174; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 304, 312; HEHL, Willigis von Mainz 72f.; BEUMANN, Theutonum nova metropolis 23ff., 110.

Zur Überlieferung vgl. GP, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Das Diktat der Urkunde folgt der Liber diurnus-Formel 45 und der Vorurkunde Benedikts VIII. für Magdeburg (JL 4058; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1271; ZIMMERMANN, PUU II 1038 n. 547). Als Palliumstage sind Gründonnerstag, Karsamstag (Osternacht), Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Johannes d. Täufer (24. Juni), Peter und Paul (29. Juni) und alle anderen Apostelfeste, Mariä Himmelfahrt (15. August), Allerheiligen (1. November), die Festtage der in Salzburg bestatteten Heiligen, Weihnachten (25. Dezember), Epiphanie (6. Januar), die Kirchweihe und die Ordinationstage von Bischöfen und Klerikern vorgesehen (*in cena D., in sabbato s., in die Dominice resurrectionis, in ascensione D., in pentecosten, in festivitate s. Johannis Baptiste, in nataliciis apostolorum Petri et Pauli ac omnium apostolorum, in assumpcione s. Marie, in festivitate omnium sanctorum ac in festivitate vestrorum dominorum, quorum corpora habetis, in nataliciis D., in epyphania, in dedicatione ecclesie ac in ordinacione episcoporum ac clericorum*). Die in der Urkunde erwähnten früher verliehenen Legatenvollmachten in Notfällen innerhalb der Salzburger Kirchenprovinz (*nostra vice terminare te apostolica auctoritate iudicamus*) sind durch Vorurkunden nicht belegt; dennoch wird an der Echtheit nicht gezweifelt.

1026 (vor September) †67

Im Namen des Papstes (Johannes XIX.) und des Königs (Konrad II.) lädt Erzbischof Aribo von Mainz den Bischof Godehard von Hildesheim wegen des Gandersheimer Streites auf den 21. September zur Synode nach Seligenstadt.

Erw.: Wolfher, Vita prior Godehardi ep. Hildesheimensis 30 (MG SS XI 189). Reg.: GP IV 88 n. *105; GP V/2 33 n. *?42; GP V/2 127 n. *?17. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 195f.; Hans GÖTTING, Das Bistum Hildesheim 3: Die Hildesheimer Bischöfe von 815 bis 1221 (1227) (=Germania sacra NF 29, Berlin - New York 1884) 243f.

Da in dem erhaltenen Einladungsschreiben für die Synode (JANICKE, UB Hildesheim I 74 n. 72; Philipp JAFFÉ, Bibliotheca rer. Germ. III [Berlin 1866] 363-365) von einer päpstlichen oder königlichen Beauftragung nicht die Rede ist, erscheint die Aussage der hagiographischen Quelle, Bischof Godehard sei von Erzbischof Aribo *ex nomine tam apostolici quam regis* zu der *XII. kal. Oct. in Seligenstad* stattfindenden Synode berufen worden, unglaubwürdig. Möglicherweise ist die Formulierung lediglich als ein Hinweis auf die Beziehung des Erzbischofs zu beiden Instanzen zu verstehen. Bei dem am 29. September 1028 in Pöhlde in einer Reihe von anderen Bischöfen am Kaiserhof erwähnten "römischen Bischof" handelt es sich nicht um den Papst, wie allein schon aus der Formulierung hervorgeht: *convenerunt ... coram rege episcopi ... et unus [episcopus] Romanus, alius grecus* (Wolfher, Vita prior Godehardi ep. Hildesheimensis 35 [MG SS XI 193]). Vermutlich ist *Romanus* hier als "romanisch" zu interpretieren (BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 134a); BRESSLAU, Konrad I 255f. vermutet, dass damit der Patriarch Poppo von Aquileia gemeint sein könnte, der sich in jener Zeit in Deutschland aufhielt. Von einer päpstlichen Beauftragung berichten die Quellen nicht.

(1026 September – 1027 August) 68

Papst Johannes (XIX.) bestätigt dem Erzbischof Hunfried von Magdeburg (*Humfrido, s. Magdaburgensis ecclesie archiepiscopo*) wunschgemäß und weil das junge Erzbistum der römischen

Kirche aufgrund derselben Kanonikerregel an beiden Orten besonders nahe steht (*quamvis ... iunior est tempore, tamen ecclesie Romane vicinior est equalitate, quoniam ... eadem regula et canonicorum ordinum ... idem est habitus*) alle Kirchen und Klöster seiner Diözese samt deren gesamtem Besitz und Rechten, sowie die früheren Privilegien seiner Vorgänger, verfügt die alleinige Weihegewalt des Papstes für den Magdeburger Metropoliten (*nullus ... ab aliquo consecretur nisi a Romano pontifice vel a suo misso*) und erlässt ein Alienationsverbot. – *Apostolatus nostri sollicitudo omnium ecclesiarum ...*

Orig.: –. Kop.: 1) Ende 11. Jh., Magdeburg, StArch., Rep. Cop. 1a fol. 10; 2) 14/15. Jh., Magdeburg, StArch., Rep. Cop. 6 fol. 315. Erw.: Gesta archiep. Magdeburgensium 19 (MG SS XIV 398). Drucke: SAGITTARIUS, Hist. 287; ISRAEL/MÖLLENBERG, UB Magdeburg I 201; ZIMMERMANN, PUU II 1073 n. 567. Reg.: J 3102; MÜLVERSTEDT, Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis I 271 n. 662; SANTIFALLER, Verzeichnis 51 n. 34; SANTIFALLER, LD 119; JL 4084. Lit.: Karl UHLIRZ, Geschichte des Erzbistums Magdeburg (Magdeburg 1887) 58; Karl UHLIRZ, Zur Biographie des Erzbischofs Tagino von Magdeburg (1004 Februar 2 - 1012 Juni 9) (MIÖG 15/1894, 121-128) 127f.; LERCHE, Privilegierung 187; KEHR, Erzbistum Magdeburg 20, 50, 52; Helmut BEUMANN/Walter SCHLESINGER, Urkundenstudien zur deutschen Ostpolitik unter Otto III. (Walter SCHLESINGER, Mitteldeutsche Beiträge zur deutschen Verfassungsgeschichte des Mittelalters, Göttingen 1961, 306-407) 334f.; FÜRST, Cardinalis 150; Walter SCHLESINGER, Zur Geschichte der Magdeburger Königspfalz (BldLG 104/1968, 1-31) 27; BEUMANN, Pontifikalinsignien 12; CLAUDE, Magdeburg I 303, II 21ff., 202; MARTÍ BONET, Roma y las Iglesias 158; ZOTZ, Pallium 170; STRATMANN, Recht der Erzbischofsweihe 71; KORTÜM, Urkundensprache 356: BEUMANN, Theutonum nova metropolis 168f., 200ff.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde folgt im Diktat weitgehend jener Benedikts VIII. für Seo de Urgel (JL 3993, BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1106; ZIMMERMANN, PUU II 903 n. 477) mit Erweiterungen aufgrund der Liber diurnus-Formeln 101 und 115. Wegen des fehlenden Eschatokolls nehmen SCHLESINGER, Königspfalz und ZOTZ an, es handle sich nur um einen Privilegienentwurf. Die zeitliche Einordnung ergibt sich aufgrund der im Urkundentext für deren Gültigkeit *a presenti decima indictione* gebrauchte Formulierung; eine 10. Indiktion in den Amtszeiten von Papst und Erzbischof trifft nur für das angegebene Jahr zu. Die angeführte Chronik nennt Johannes (XX.), weist ihm aber zu Unrecht nicht diese, sondern eine Palliumsurkunde zu (n. †32) (vgl. JL 4058; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1271). Die angestrebte Weihereservation konnte erst 200 Jahre später durchgesetzt werden. Ob mit dem von Innozenz II. in seinen Urkunden (1131 November/Dezember) (JL 7516; MIGNE, PL 179, 167; ISRAEL/MÖLLENBERG, UB Magdeburg I 283) und 1133 Juni 4 (JL 7629; MIGNE, PL 179, 183; ISRAEL/MÖLLENBERG, UB Magdeburg I 288) erwähnten Johannes-Privileg Johannes XIX. und eine verfälschte Form dieser Urkunde oder die Fälschung n. †32 gemeint ist, lässt sich nicht bestimmen; vgl auch n. †13.

1026 November 12, Rom **69**

Papst Johannes (XIX.) verleiht Erzbischof Aelfric von York das Pallium.

Erw.: Florentius von Worcester, Chr. 1026 (THORPE I 184); Simeon von Durham, Hist. regum § 131, 1026 (ARNOLD, SS rer. Brit. 75/2, 156); Anglo-Saxon Chr., D-Version 1026 (G. P. CUBBIN, The Anglo-Saxon Chronicle VI. Ms. D, Cambridge 1996, 64; THORPE, SS rer. Brit. 23/2, 127; WHITELOCK, Anglo-Saxon Chr. 100); Roger von Howden, Chr. 1026 (STUBBS, SS rer. Brit. 51/1, 88); Walter von Coventry, Memoriale 1026 (STUBBS, SS rer. Brit. 58/1, 47); Chr. Mailrosensis 1026 (STEVENSON 45). Reg.: J p. 357; SANTIFALLER, Verzeichnis 50 n. *31; JL I p. 516. Lit.: HACKE, Palliumverleihungen 143; SEEGRÜN, Skandinavien 61; Janet Mary COOPER, The last four Anglo-Saxon Archbishops of York (York

1970) 16; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 114, 116; MARTÍ BONET, Roma y las iglesias 164f.; Arthur Tindal HART, Ebor: A History of the Archbishops of York from Paulinus to Maclagan 627-1908 (York 1986) 11.

Übereinstimmend berichten alle Quellen, dass der nordenglische Metropolit im Jahr 1026 in Rom von einem Papst namens Johannes das Pallium erhalten habe. Dabei kann es sich nur um Johannes XIX. handeln. Allein das Anglo-Saxon Chr. führt genauer aus: *Mille XXVI. Her for Ælfric biscop to Rome et onfeng pallium æt Iohanne papan on II idus Nov.* (Aelfric went to Rome and received the pall from pope John on the II[nd] of the Ides of November). Bis auf die angegebenen historiographischen Notizen sind keine Spuren von der Palliumsurkunde mehr erhalten. HERRMANN vermutet, dass der Erzbischof bei seinem Besuch in Rom auch die Romreise König Knuts von England und Dänemark diplomatisch vorbereitet habe (vgl. n. 78, n. 79).

(1026 Dezember 14, Rom), Lateran, Silvesterkirche 70

Papst Johannes XIX. veranstaltet in Anwesenheit zahlreicher Bischöfe, Kleriker und Laien eine Synode, welcher (1) der Bischof Petrus von Silva Candida (*Rufine et Secunde Petrum ... episcopum)* eine Kontroverse zwischen den Klerikern von S. Nicola in Galeria und S. Andrea (*presbiteri s. Nicholai in Galeria ... presbiteri ... s. Andree*) vorträgt; vom Papst über die Einkünfte aus beiden Kirchen befragt teilt der Bischof mit, eine der Kirchen bezahle 14 Solidi, die andere 30 Denare (*quatuordecim solidos ... triginta denarios*); nach der durch Befragung der Teilnehmer festgestellten sonst üblichen Abgabe eines Drittels (*terciam*) der Einnahmen an den Bischof entscheidet die Synode, diese beiden Kirchen und alle anderen des Bistums Silva Candida hätten ebenfalls diesen Satz zu entrichten (*tertiam universarum ecclesiarum*), ohne weiter auf das ursprünglich vorgetragene Anliegen einzugehen; der Papst investiert den Bischof Petrus unter Verwendung des Bischofsstabes in die ihm nun zustehenden Abgaben (*ego virga investivi episcopum Petrum ... de universa tertia omnium ecclesiarum Galerie*) und stellt Vergehen gegen die Abgabenordnung unter das Anathem (*sub interdictione anathematis ... confirmaretur*); (2) < weiterhin befasst sich das Konzil mit der Frage der Apostolizität des hl. Martial und entscheidet diese positiv >.

Erw.: (1) Urkunde P. Johannes' XIX. n. 71; (2) Ademar von Chabannes, Commemoratio conciliorum de primo pastore Aquitanorum Marciale apostolo (Léopold DELISLE, Notice sur les manuscrits originaux d'Adémar de Chabannes, in: Notices et extraits des manuscrits de la Bibl. nat. et autres bibliothèques 35/1896, 241-358, 299). Reg.: –; vgl. JL I p. 516; IP II 28 n. 2; BOYE, Quellenkatalog 79. Lit.: zu (1) HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 947; HIRSCHFELD, Gerichtswesen der Stadt Rom 555; TANGL, Teilnehmer 123f.; MESSINA, Benedetto 36; BOYE, Synoden 162; GANAHL, Kirchliches Verfassungsrecht 46f.; PALAZZINI, Dizionario dei concili IV 247; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 18; zu (2) SALTET, Prétendue lettre, passim; Louis SALTET, Un cas de mythomanie hist. bien documenté: Adémar de Chabannes (988-1034) (BLE 32/1931, 149-165); HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 121ff.; CALLAHAN, Sermons of Adémar of Chabannes 253ff., 258, 267, 275f. und passim; Jean BECQUET, Les évêques de Limoges aux X[e], XI[e] et XII[e] siècles (Bullet. du Limousin 105/1978, 79-104) 93ff., 98f.; WOLFF, News from Byzantium 156ff., 163ff., 175ff.; AUBRUN, Limoges 74, 205ff.; SCHNEIDER, Adémar von Chabannes und Pseudoisidor 132 und passim; Daniel F. CALLAHAN, Adémar of Chabannes, Apocalypticism and the peace council of Limoges of 1031 (RevBén 101/1991, 32-49); LANDES/PAUPERT, Naissance d'apôtre 9ff., 36; EHLERS, Politik und Heiligenverehrung in Frankreich 166ff.; LANDES, Autour Adémar de Chabannes 40ff.; Jean BECQUET, L'autel de saint Martial à Saint-Pierre de Rome

(Bullet. du Limousin 121/1993, 292-295); LANDES, Relics 21, 259, 274ff., 328f.; BECQUET, Concile de Limoges 32, 38ff. und passim; vgl. auch n. †121, n. †137, n. †138, n. †139.

(1) Als Teilnehmer der Versammlung führt die gen. Urkunde neben dem Papst die folgenden Personen auf: die Bischöfe Petrus von Silva Candida, Tedald von Velletri, Petrus von Palestrina, Benedikt von Porto, Tedald von Albano, Petrus von Ostia, Dominicus von Labico, die (römischen) Diakone Benedikt (Archidiakon), Crescentius, Rainer (aufgrund der Subskribentenliste zu identifizieren als von S. Giorgio [in Velabro]) und Gregor, die Kardinäle Petrus von S. (Lorenzo in) Damaso, Franco von S. Sisto, Tuidiscius von S. Marcello, den Primicerius Benedikt sowie den gleichnamigen Secundicerius, den Nomenklator Crescentius, den primus Defensor Petrus und den Protoskriniar Stephanus (der gen. Urkunde schrieb), den Judex Johannes Deubaldus, den Pfalzgrafen und Bruder des Papstes Alberich (III.) sowie den Grafen Johannes Tocco von Galeria, zwei weitere Laien aus dieser Stadt sowie die Kleriker von S. Nicola unter Leitung ihres Archipresbyters und jene von S. Andrea unter Führung ihres Syndicus (*Ego Johannes divina providentia nonusdecimus papa Romanus ... Petrus ... s. Rufine ... Theobaldo Belliternensi, Petro Prenestinensi, Benedicto Portuensi, Theubaldo Albanensi, Petro Hostiensi, Dominico Lauicanensi, Benedicto archidiac., Crescentio atque Rainerio et Gregorio diaconibus, Petro card. s. Damasi, Francone card. s. Sixti, Tuidiscio card. s. Marcelli ... Benedicto primicerio et alio Benedicto secundicereo, Crescentio nomenculatore, Petro primo defensore, Stephano prothoscriniario, Johanne Deubaldo dativo judice seu fratre nostro, d. Alberico comite palatii et Johanne Tocco comite Galerie ... laicis Galeranis ... Leone filio Rodulfi, Baldo „... archipresbiterum ... s. Nicholai cum suis et sindicum s. Andree cum suis*). Diese im Text der Urkunde genannte Teilnehmerliste weicht in mehreren Fällen durch Auslassungen von der Liste der Subskribenten (n. 71, n. 72) ab; darüber hinaus ist jedoch als Kardinal von S. Marcello in der Liste der Subskribenten mit *Johannes* ein anderer Name angeführt. – Den Tagungsort der Synode nennt der Papst in dem Privileg: *nos ... residentes in ecclesia s. Siluestri, qui est infra palatium Lateranense*, während ihr Datum aus der Datierung der Urkunde erschlossen werden muss (vgl. n. 71). Der Versammlung trägt Bischof Petrus von Silva Candida den Konflikt zwischen den beiden Kirchen seiner Diözese vor, doch befasst diese sich nicht damit, sondern nur mit der dadurch aufgeworfenen Frage der Abgaben an den Bischof. Durch den Verzicht der anwesenden Kleriker des Bistums Silva Candida (*presbiteris ... refutantibus*) auf ihre gewohnheitsmäßig zu geringe Abgabe wird das Problem gelöst und der Bischof durch den (Bischofs-)Stab in seine Rechte investiert (vgl. n. 71). Da alle Informationen über die Versammlung der gen. Urkunde entstammen, lässt sich nicht bestimmen, ob daneben andere Angelegenheiten zur Verhandlung kamen. Die anwesenden Laien deuten darauf hin, dass obiger Verhandlungspunkt vorgesehen war und es sich in der Tat um eine Synode und nicht ein zufälliges Treffen handelte. – (2) Die Synodalentscheidung zur Apostolizität des hl. Martial ist nur durch Ademar überliefert, welcher behauptet, dass *in concilio Romano sub Johanne papa, ubi philosophus adprime eruditus tam in secularibus quam in divinis scripturis, Petrus, episcopus s. Rufine, presens interfuit* dies ein Tagungspunkt gewesen sei. Zu beziehen wäre die Nachricht allerdings möglicherweise auch noch auf die Synoden n. 56, n. 80, n. 95. Angesichts der geringen Glaubwürdigkeit dieser Quelle bzw. ihrer eindeutigen Tendenzen (vgl. n. †121, n. †137, n. †138, n. †139) sind an dieser Nachricht starke Zweifel angebracht.

(1026) Dezember 14, (Rom) 71

Papst Johannes XIX. (*ego Johannes divina providentia nonusdecimus papa Romanus*) berichtet über eine durch den von ihm geweihten (n. 53) Bischof Petrus von Silva Candida (*Rufine et Secunde Petrum ... episcopum)* vor eine von zahlreichen genannten Teilnehmern besuchte Synode im Lateran (*nos ... residentes in ecclesia s. Siluestri, qui est infra palatium Lateranense*) (vgl. n. 70) getragene Kontroverse zwischen den Klerikern von S. Nicola in Galeria und S. Andrea (*presbiteri s. Nicholai in Galeria ... presbiteri ... s. Andree*), bei deren Untersuchung sich herausstellte, dass beide Kirchen nicht das sonst übliche Drittel (*terciam*) ihrer Einnahmen an den Bischof entrichteten, sondern eine der Kirchen nur 14 Solidi, die andere 30 Denare (*quatuordecim solidos ... triginta denarios*); nach Befragung der Anwesenden habe die Synode gegen den Wunsch des Bischofs Petrus, den ursprünglichen Streit zu schlichten, die Entscheidung gefällt, dass beide genannte Kirchen und alle

anderen des Bistums Silva Candida über ihre bisherigen Abgaben hinaus den sonst üblichen Satz von einem Drittel ihrer Einnahmen an den Bischof abzuführen hätten und Zuwiderhandelnde mit dem Anathem belegt seien; daraufhin habe er selbst den Bischof und dessen Nachfolger in die Abgaben mit dem Stab investiert (*ego virga investivi episcopum Petrum ... de universa tertia omnium ecclesiarum*). – *Ego Johannes divina providentia nonusdecimus ...*
Dat. XIX. kal. Jan. pm. Bosoni ep. s. Tyburtine eccl. et bibl. SAS.
Ego Stephanus D. gratia scrin. SSA scripsi.

Orig.: –. Insert: Urkunde P. Gregors IX. 1236 September 24 (POTTHAST –; AUVRAY, Registres de Grégoire IX, II 598 n. 3563) Rom, Arch. Vat., Reg. Vat. 18 fol. 253^{v}. Kop.: 1) 17. Jh., Rom, Bibl. Vat., Fondo Arch. S. Pietro, Cod. H. 61 fol. 187; 2) 16. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12535 fol. 156^{v} (fragm.). Drucke: UGHELLI, Italia sacra I 114; ^{2}I 98; MANSI, Conc. XIX 487; MARINI, Papiri dipl. 71; MIGNE, PL 141, 1132; ZIMMERMANN, PUU II 1075 n. 568. Reg.: J 3098; AUVRAY, Registres de Grégoire IX, II 598 n. 3564; IP II 25 n. 2; SANTIFALLER, Elenco 341; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 35 n. 25b; SANTIFALLER, Verzeichnis 51 n. 35; JL 4075. Lit.: BRESSLAU, Papyrus 27; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 947; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 255, 258, 268f.; BORINO, Elezione 233f.; TANGL, Teilnehmer 123f.; KARES, Chronologie 21f., 24; KEHR, Älteste PUU Spaniens 29; GANAHL, Kirchliches Verfassungsrecht 46f.; JORDAN, Päpstliche Verwaltung 131f.; ELZE, Sacrum Palatium 47; BRESSLAU, Urkundenlehre ^{3}I 221; SANTIFALLER, Verbalinvokation 100; PARTNER, Lands of St. Peter 75; TOUBERT, Structures du Latium II 1036, 1316; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 18; SCHMIDT, Alexander 137; WHITTON, Papal Policy 51.

Zur Überlieferung vgl. IP (dort auch weitere inzwischen unleserliche und unauffindbare Hss), SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die nur durch Insert in ein Privileg Gregors IX. überlieferte Urkunde war im Original auf Papyrus ausgestellt. Das mit einer trinitarischen Verbalinvokation beginnende Dokument ist ohne Verwendung des Liber diurnus verfasst, da es sich um ein Synodalinstrument handelt. Der Papst berichtet darin über die Vorgänge der Synode in teilweise direkter Rede und Ich-Form. Zum Geschehen bei der Synode und deren Teilnehmern vgl. n. 70. – Das Instrument ist unterfertigt vom (römischen) Archidiakon Benedikt, den Bischöfen Petrus von Palestrina, Benedikt von Porto, Petrus von Ostia, Tedald von Albano, Boso von Tivoli (Datar und Bibliothekar), Johannes von Orte, Benedikt von Anagni, Johannes von Bieda, Benedikt von Cerveteri, Rainer von Nepi (so zurecht von ZIMMERMANN, PUU identifiziert) sowie Bischof Amatus, Kapellan des Papstes (zu ihm: BORINO, Quando e dove 233; HAIDER, Anfänge der päpstlichen Kapelle 55f., 65f.), sowie (den Kardinalpresbytern) Petrus von S. (Lorenzo in) Damaso, Franco von S. Sisto und Johannes von S. Marcello und von den Kardinaldiakonen Rainer von S. Giorgio (in Velabro), Gregor von S. Lucia, dem Secundicerius Benedikt sowie dem Nomenklator Crescentius und dem Skriniar Stephanus (*Benedictus archidiac. interfui ... Petrus ep. Prenestinus ... Benedictus ep. Portuensis ... Petrus Ostiensis eccl. ep. ... Theobaldus ep. Albanensis ... Dat. … pm. Bosoni ep. s. Tyburtine eccl. et bibl. SAS ... Rainerius diac. de diaconia ... s. Georgii et Johannes ep. Ortanensis ... Gregorius diac. s. Lucie interfui ... Benedictus ep. s. Agnanine eccl. ... Johannes ep. s. Bledine eccl. ... Benedictus ep. Cerensis ... Petrus card. tit. s. Damasi ... Rainerius ep. Nimphisine eccl. ... Amatus ep. atque capellanus d. pape. Franco card. s. Syxti. Benedictus ... secundicereus apost. sedis. Johannes card. tit. s. Marcelli. Crescencius ... nomenculator SAS. ... Stephanus ... scrin. SSA*). Der im Text der Urkunde als Schreiber angekündigte Skriniar Georg (*Georgio scrin. s. nostre Romane ecclesie scribere precepimus*) scheint das Dokument nicht geschrieben zu haben, da bei den Unterschriften an letzter Stelle der Skriniar Stephanus als Schreiber genannt ist. Auffallenderweise stimmt der Personenkreis der Subskribenten mit jenem der Konzilsteilnehmer (vgl. n. 70) nicht überein. So fehlen gegenüber der in der Urkunde selbst angeführten Teilnehmerliste bei den Unterschriften die Bischöfe von Silva Candida, Velletri und Labico, der Diakon Crescentius, Defensor Petrus, der Judex Johannes Deubaldus, die beiden Grafen und die Vertreter der beiden Konfliktparteien. Dagegen haben die Bischöfe von Tivoli, Orte, Anagni, Bieda, Cerveteri und Nepi sowie der päpstliche Kaplan Amatus das Dokument unterschrieben, fehlen aber in der Teilnehmerliste. Für den Kardinal von S. Marcello, der die Urkunde als Johannes unterschreibt, nennt die Teilnehmerliste den Namen Tuidiscius. Nach HERRMANNs Überlegungen handelt es sich beim

Empfänger Petrus von Silva Candida möglicherweise um einen Neffen des Papstes (vgl. auch: V. FORCELLA, Iscrizioni delle chiese e d'altri edifici di Roma VII, Rom 1876, 359 n. 729). – Während Tag und Monat in der Datierung genannt sind, ist das Jahr der Ausstellung zu erschließen: Seit der Weihe des Bischofs von Silva Candida durch den Papst (vgl. n. 53) sind mehr als zwei und weniger als drei Jahre vergangen (*nondum transactis tribus annis*); wenn die Weihe zu Beginn des Pontifikates Johannes' XIX. angenommen wird, fiele das Datum demnach auf den Dezember 1026; dem entspricht, dass der in der Teilnehmerliste des Konzils genannte Bischof Dominicus von Labico erst seit 1026 bezeugt ist. Die Urkunde findet Erwähnung bei Tiberio Alfarano, De basilicae Vaticanae structura IX (CERRATI 119). Zum Datar vgl. n. 101 und n. 141. An der Echtheit wird nicht gezweifelt.

1026 Dezember 17, (Rom) 72

Papst Johannes XIX. bestätigt (*concedimus et confirmamus*) dem Bischof Petrus von Silva Candida (*Petro ... episcopo Silue Candide ecclesie*) wunschgemäß und entsprechend den Privilegien früherer Päpste dessen Bistum samt allen Kirchen, Kapellen und Besitzungen, mit Leuten, Rechten sowie allem anderen Zubehör, insbesondere namentlich genannte Güter in exakt beschriebenen Grenzen, darunter Besitz in Nepi, zwanzig Meilen von Rom (*in territorio Nepesino miliario ab urbe Rome XX*), Boccea mit der Kathedrale der hl. Rufina und Secunda (*fundum ... qui vocatur Buxus, in quo basilica sanctarum Rufine et Secunde*), Güter in und bei Silva Candida, zwölf Meilen von Rom (*in territorio Silue Candide miliario ab urbe Roma plus minus XII*), das Mühlenrecht am Fluss Galeria, alle Pfarrkirchen des Bistums mit sämtlichem Zubehör (*omnes plebes et ecclesias parrochiasque*), in Rom die Kirche der hl. Rufina und der hl. Secunda beim Lateran, die Marienkirche beim Augustusmausoleum mit allem Zubehör sowie die fünf Klöster am Vatikan: S. Stephanus maior, S. Stephanus minor, S. Johannes und Paul, S. Martin (de Portico) und Jerusalem (*ecclesiam s. Rufine et Secunde ... iuxta palatium nostrum ... s. Marie ... non longe a monte qui Augustus dicitur ... monasteria quinque, s. Stephani maioris et minoris sanctorumque Johannis et Pauli et b. Martini atque Jerusalem ... iuxta magnam ecclesiam s. Petri*); <überlässt und reserviert ihm sämtliche Weihen in der Peterskirche und der gesamten Leostadt (*omnemque consecrationem ... in ... ecclesia s. Petri ... tota civitate Leonina*), die Feier der Taufe und der ganzen Liturgie des Karsamstages am Hochaltar von St. Peter sowie alle in der Zeit zwischen der dritten Stunde des Karsamstages, als Zeitpunkt des Beginns der Liturgie, und dem Ende der Ostermesse dem hl. Petrus dargebrachten Oblationen; beauftragt ihn, jährlich am Palmsonntag eine Palmprozession von S. Maria in Turre (im Vatikan) zum Hochaltar von St. Peter durchzuführen und dort Messe zu feiern, jährlich am Gründonnerstag am Hochaltar von St. Peter Messe zu feiern mit Gloria und Chrisamweihe sowie zu einer weiteren Messfeier am Karfreitag, weil die an diesen Tagen dort gefeierte Liturgie von der allgemein üblichen abweiche; überlässt ihm die während dieser Feierlichkeiten anfallenden Oblationen, verleiht ihm die kirchliche Gerichtsbarkeit über die Leostadt (*potestatem ... tocius civitatis Leoniane*), das Recht des ersten Platzes bei der Kaiserkrönung, jenes der liturgischen Vertretung des Papstes in der Leostadt sowie den Besitz der Kirche der hl. Adalbert und Paulinus auf der Tiberinsel als Wohnung und unterstellt ihm deren Klerus (*ecclesiam ss. Adelberti et Paulini ... in insula Licaonia*)>. – *Convenit apostolico moderamini pia religione ...*

Scr. pm. Georgii not. reg. atque scrin. SRE in mense Dec. et ind. ... X.

Dat. XVI. kal. Jan. pm. Bosonis ep. s. Tiburtine eccl. et bibl. SAS, dat. II. kal. Jan. pm. Benedicti ep. Portuensis et vice Peregrini Coloniensis archiep., bibl. SAS, a. pont. d. nostri Johannis, summi pont. et universalis XIX. pape, in sacratissima sede b. Petri apostoli tertio, mense Dec., ind. X.

Orig.: –. Insert: Urkunde P. Gregors IX. 1236 September 24 (POTTHAST –; AUVRAY, Registres de Grégoire IX, II 590 n. 3548) Rom, Arch. Vat., Reg. Vat. 18 fol. 241^{v}. Kop.: 1) 17. Jh., Rom, Bibl. Vat., Fondo Arch. S. Pietro, Cod. H. 61 fol. 113^{v}; 2) 16. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12535 fol. 156 (fragm.). Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 203. Drucke: UGHELLI, Italia sacra I 108; I^{2} 93; MABILLON, Museum italicum II (Paris 1689) 154; COCQUELINES, Bull. Rom. I 334; MORETTI, Ritus dandi 66 (fragm.); Bull. Vat. I 17; Luigi MARTORELLI, Storia del clero Vaticano (Rom 1792) 92; MARINI, Papiri dipl. 73; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 535; URLICHS, Cod. urbis Romae 204 (fragm.); MIGNE, PL 141, 1125; GALANTE, Fontes iuris canonici 459; HINSCHIUS, Kirchenrecht I 330 (fragm.); ZIMMERMANN, PUU II 1078 n. 569. Reg.: GEORGISCH, Regesta I 339 n. 11; J 3099; AUVRAY, Registres de Grégoire IX, II 590 n. 3549; IP I 139 n. 18; IP II 26 n. 3; KOPCZYNSKI, Arengen 35; SANTIFALLER, Elenco 341; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 35 n. 25c.; SANTIFALLER, Verzeichnis 52 n. 36; SANTIFALLER, LD 119; GP VII 54 n. 135; JL 4076. Lit.: CAPPELLETTI, Chiese d'Italia I 512f.; BRESSLAU, Papyrus 27; FABRE, Offrandes 227; BORINO, Elezione 234; IP I 144; MANN, Popes V 236; HÜLSEN, Chiese 384; SANTIFALLER, Elenco 135; KUTTNER, Cardinalis 196f.; ELZE, Sacrum Palatium 47, 53; BRESSLAU, Urkundenlehre ^{3}I 221; HINSCHIUS, Kirchenrecht I 330f.; CATTANEO, Vita commune 244; MACCARRONE, Storia della cattedra 12f.; TOUBERT, Structures du Latium II 1316; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 18; SCHMIDT, Alexander 74; WHITTON, Papal Policy 300; MACCARRONE, Primato Romano 687ff., 721; MACCARRONE, Cathedra di S. Pietro 1327; KORTÜM, Urkundensprache 172ff., 356; Francesco BOANELLI, Formello (Roma): Un centro minore dell'Etruria meridionale alla luce delle nuove indagini archeologiche (secc. IX-XVI) (Archeologia medievale 24/1997, 269-282) 269f.; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 178.

Zur Überlieferung vgl. IP (dort auch weitere, inzwischen unleserliche bzw. unauffindbare Hss.), SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die nur durch Insert in ein Privileg Gregors IX. überlieferte Urkunde war, wie daraus hervorgeht, im Original auf Papyrus ausgestellt. Das Privileg ist unterzeichnet durch die suburbikarischen Bischöfe Tedald von Velletri, Tedald von Albano, Dominicus von Labico, Petrus von Palestrina und Petrus von Ostia, den Kardinalpresbyter Stephan von S. Cecilia, den Archidiakon Benedikt, den Diakon Hugo, den Kardinal Petrus von (S. Lorenzo in) Damaso, den Diakon Crescentius und den Subdiakon Johannes sowie den gleichnamigen Kardinal von S. Marco und je einen gleichnamigen Diakon, Subdiakon und Kardinalpresbyter von S. Callisto, einen Diakon Crescentius, den Abt Rudolf von S. Lorenzo (in Castello Aureo), den Kardinalpresbyter Johannes von S. Grisogono und die Diakone Franco und Rainer (*Tebaldo Bellitrensis ... ep. ..., Theobaldus ... Albinensis ..., Dominicus ... Lauicanensis ..., Petrus Penestrine ..., Petrus ... Ostiensis ..., Stephanus presbiter tit. Cecilie, Benedictus archidiac., Vgo diac., Petrus card. tit. Damasi, Crescentius diac., Johannes subdiac., Johannes card. tit. s. Marci, Johannes ... diac., Johannes subdiac. de Mira, Johannes presbiter tit. s. Calisti in Transtiberim, Crescentius diac., Rodulfus ... presbiter et abbas ex monasterio s. Laurentii ... in Clusura, Johannes presbiter card. tit. s. Grisogoni, Franco diac., Rainerius diac.*). Diese Personen stimmen weitgehend mit dem Teilnehmerkreis an der Synode vom 14. Dezember 1026 (n. 70) und den Subskribenten der Urkunde für Silva Candida vom selben Tag überein (n. 71). – Das Privileg weist eine doppelte Datierung auf: *Dat. XVI. kal. Jan. pm. Bosonis ep. s. Tiburtine eccl. et bibl. SAS,* und unmittelbar darauf *dat. II. kal. Jan. pm. Benedicti ep. Portuensis et vice Peregrini Coloniensis archiep.*; also datiert am 17. Dezember der Bibliothekar und suburbikarische Bischof Boso von Tivoli (wie die Urkunde n. 71), während am 31. Dezember eine Datierung durch den Bischof Benedikt von Porto in Vertretung des Erzkanzlers Pilgrim von Köln erfolgte. Ob von einer zweifachen Datierung auszugehen oder aber in der Datumszeile ein Kopistenfehler anzunehmen ist, muss offen bleiben. Das Formular des Dokumentes folgt der Urkunde Sergius' III. für das Bistum (vom 23. Mai 905, JL 3535; IP II 25 n. 1; ZIMMERMANN, PUU I 36 n. 22), verwendet daneben aber auch den Liber diurnus. Nachurkunde ist n. 203. – Inhaltlich handelt es sich um eine Besitzbestätigung mit umfangreicher Auflistung der Güter der Diözese; auf der Tiberinsel erhält Silva Candida die Adalbertskirche, wogegen erwähnt ist, dass die dortige Johanneskirche dem Bistum Porto untersteht (*quemadmodum habere videtur Portuensis ecclesia s. Johannum inter duos pontes*) (vgl. n. 64). Darüber hinaus werden die liturgischen Funktionen des Bischofs in Rom festgestellt und ihm die Stellvertretung des Papstes dort verliehen. Insbesondere wird ihm vorgeschrieben, am Palmsonntag eine Palmprozession in der Peters-

kirche zu veranstalten und am Gründonnerstag dort eine hl. Messe mit Gloria zu feiern; Benedikt IX. merkt in seiner Urkunde n. 203 für Silva Candida an, dass erst sein Vorgänger Johannes XIX. diese Feiertage liturgisch aufgewertet habe. – Während ZIMMERMANN, PUU, unter dem Vorbehalt, dass die Kopie bzw. Inserierungen nicht sehr sorgfältig durchgeführt wurden, noch von der Echtheit ausging, nimmt KORTÜM vermutlich zutreffend weitreichende Interpolationen an, welche die Rechte in der Leostadt, die dortigen liturgischen Rechte und Pflichten in der Karwoche und Ostern, die Oblationen, das Domizil auf der Tiberinsel und die Position bei der Kaiserkrönung umfassten; vgl. auch n. 71. Zum Datar vgl. n. 101 und n. 141.

(1026 Ende – 1027 März) 73

Patriarch Poppo von Aquileia betreibt bei Papst Johannes (XIX.) die Einberufung eines römischen Konzils.

Erw.: Vitae patriarcharum Aquileiensium (MURATORI, SS rer. Ital. XVI 11). Reg.: –. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 156f.; KEHR, Rom und Venedig 88; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 96f.

Die in der Notiz der Bistumschronik: *Hic (Popo) apud ... papam Johannem et Conradum imperatorem fieri Romae concilium procuravit* festgehaltene Aktivität stellt die Fortsetzung des Konfliktes um das Patriarchat zwischen Aquileia und Grado dar. Nachdem die Synode 1024 (n. 56) und der Papst (n. 57, n. 58) zugunsten Grados entschieden hatten, ohne Aquileias Ansprüche in aller Schärfe zurückzuweisen, konnte Patriarch Poppo, der alle gegen ihn gerichteten Maßnahmen ignoriert hatte, erstmals 1026 wieder an die Erreichung seiner Ziele denken. In diesem Jahr kam Konrad II. nach Italien, dessen Politik der Patriarch unterstützte. Die Anstrengungen zur Berufung einer Synode waren erfolgreich, denn am 6. April 1027 wurde bei der Krönungssynode Konrads II. zugunsten Aquileias entschieden (n. 95).

(1027 – 1032, Rom) 74

Papst Johannes (XIX.) privilegiert das Kloster S. Pietro (di Calvario) (D. Perugia).

Erw.: DHIII. 179 von 1047 Januar 3 (BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 221; LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 24; STUMPF, Reichskanzler 2320); DFI. 413 von 1163 November 10 (LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 93; APPELT, MG Dipl. X/2 297; STUMPF, Reichskanzler 3993; BÖHMER/OPLL, Regesten Friedrichs I 1264). Reg.: IP IV 68 n. *9; SANTIFALLER, Verzeichnis 53 n. *37. Lit.: CENCETTI, L'abbazia di San Pietro 48; CAPITANI, Imperatori e monasteri 448f.

Heinrich III. bestätigt dem Kloster den königlichen Schutz und den gesamten Besitz, welchen es zu Zeiten der Päpste ... *Johannis, Benedicti* (vgl. n. 166), *Gregorii* (vgl. n. 293) *et presentis d. Clementis* hatte. Deutlicher in der Aussage ist das Diplom Friedrichs I., der den Schutz verleiht gemäß den Privilegien der Päpste ... *Johannis, Benedicti atque Gregorii*. Beide Papstreihen ergeben, dass Johannes XIX. ein Privileg für das Kloster ausgestellt haben muss, von dem allerdings sonst jede Spur fehlt. Ein Zusammenhang der Entstehung des Privilegs mit der päpstlichen Intervention zugunsten des Klosters bei Konrad II. (vgl. n. 88) ist nicht völlig auszuschließen; in diesem Fall wäre das Stück 1027 März/April nach n. 88 einzuordnen. Hier wird mit IP datiert.

1027, (Rom) †75

Papst Johannes (XIX.) bestätigt die Wahl des Bosutha zum Erzbischof von Gnesen.

Erw.: Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1027 (DĄBROWSKI I 302, vgl. 326); Johannes Długosz, Catal. archiep. Gnesensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, ed. POLKOWSKI/PAULI, Krakau 1887, 346). Reg.: –. Lit.: SULOWSKI, Église polonaise 42; POTKOWSKI, Fiktive Biographien 409, 411f., 414; NITECKI, Biskupi polsce 33.

Johannes Długosz teilt in seiner Chronik zu 1027 mit, *Gneznensis archiepiscopus ... Bosuttha ... per Joannem papam XX confirmatus*. Davon abweichend lässt er im Bischofskatalog Benedikt VIII. die Provision durchführen, jedoch ebenfalls im Jahr 1027, weshalb an dieser Stelle ein offensichtlicher Irrtum vorliegt. Johannes Długosz hat allerdings hier wie bei anderen Bischofserhebungen die Wahlvorgänge seiner Zeit in die polnische Frühgeschichte zurückprojeziert (vgl. n. †27, n. †39, n. †146, n. †178, n. †188, n. †198, n. †235, n. †236); zudem weicht die Datierung eines anderen (zwar erst 1568/69, aber nach älteren Vorlagen entstandenen) Kataloges (Bogdan BOLZ, Nieznany Katalog arcybiskupów Gnieźnieńskich, in: Archiwa, Biblioteki i Muzea Kościelne 11/1965, 271-285, 280) von derjenigen des Johannes Długosz insofern ab, als darin die Amtszeit des Erzbischofs Bosutha von 1020-1030 angesetzt wird. Ist die päpstliche Bestätigung eines Erzbischofs an sich durchaus plausibel, so lässt die späte Erwähnung, der fehlende Hinweis auf die Verleihung eines Palliums und die fragwürdige Quelle an der Korrektheit dieser Überlieferung doch starke Zweifel zu (vgl. auch KOCZERSKA, Długosz devant ses sources 93ff.).

1027 März 21, Rom **76**

Papst Johannes (XIX.) empfängt zusammen mit dem römischen Volk den zur Kaiserkrönung einziehenden König Konrad II.

Erw.: Wipo, Gesta Chuonradi 16 (BRESSLAU, MG SS rer. Germ. 61/1915³, 36); Wolfher, Vita posterior s. Godehardi ep. Hildesheimensis (MG SS XI 208); Arnulf von Mailand, Liber gestorum II 2 (ZEY, MG SS rer. Germ. 67/1994, 147); Annalista Saxo 1027 (MG SS VI 677; NASS, MG SS XXXVII 364); Vita Meinwerci ep. (TENCKHOFF, MG SS rer. Germ. 59/1921, 115); Ann. Magdeburgenses 1027 (MG SS XVI 169); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1029 (TARTINI, SS rer. Ital. I 10). Reg.: BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 73b; HACK, Empfangszeremoniell 617. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 138, 142; MANN, Popes V 223; EICHMANN, Kaiserkrönung I 157; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 40; WOLTER, Synoden 325f.; TRILLMICH, Konrad 213ff.; ERKENS, Konrad 82; WOLFRAM, Konrad 121.

Das genaue Datum der Ankunft Konrads II. in Rom ergibt sich aus den Viten Godehards und Meinwerks sowie den Ann. Magdeburgenses: *feria tercia ante cenam D. Romam ... intravit*, während Wipo betont, dass der künftige Kaiser *a papa Johanne et universis Romanis regio honore mirifice receptus est*, also feierlich in die Stadt eingeholt wurde. Zu dem von Arnulf geschilderten *conventus* während Konrads II. römischem Aufenthalt vgl. n. 80, zum Empfang des Königs Knut von England und Dänemark vgl. n. 78.

(1027 vor März 26) **77**

Papst Johannes (XIX.) lädt den Patriarchen Urso von Grado durch einen von Bischof Maio von Concordia überbrachten Brief zum Konzil (n. 95).

Erw.: Instrument Konrads II. und Johannes' XIX. von 1027 April 6 (MG Constitutiones I 82), vgl. n. 95; Antonio Belloni, Vitae patriarcharum Aquileiensium (MURATORI, SS rer. Ital. XVI 11). Reg.: J *3100; IP VII/2 53 n. *82; BOYE, Quellenkatalog 78; SANTIFALLER, Verzeichnis 54 n. *43; JL *4078. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 157f.; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18f.; KEHR, Rom und

Venedig 88f.; PASCHINI, Storia del Friuli I 201; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 97f.; WOLTER, Synoden 331.

Bei der Synode vom 6. April 1027 (n. 95) warf Poppo von Aquileia seinem Widersacher Urso von Grado vor, trotz mehrfacher Ladung (n. 94) nicht vor dem Konzil erschienen zu sein. Auf die Erwiderung des Gradenser Diakons Petrus hin, die Briefe hätten seinen Patriarchen nicht erreicht, bewies der (Aquileienser) Archidiakon Adalger der Versammlung, *Maionem Concordiensem episcopum apostolicam epistolam Ursoni detulisse eumque ex apostolica auctoritate ad sinodum convocasse*. Einerseits muss die Ladung zu der Synode in angemessener Zeit vor deren Feier ergangen sein, andererseits kann sie schwerlich vor der Vereinbarung des Konzils und der allgemeinen Ausschreibung (n. 81) angenommen werden; möglicherweise ist sie in den ersten Tagen des Treffens zwischen künftigem Kaiser und Papst anzunehmen.

(1027 März vor 26, Rom) 78

Papst Johannes (XIX.) empfängt König Knut von England und Dänemark.

Erw.: Ingulph, Hist. 1031 (FULMAN, SS rer. Angl. I 59); Gervasius von Canterbury, Gesta regum (STUBBS, SS rer. Brit. 73/2, 56). Reg.: –. Lit.: SEEGRÜN, Skandinavien 59ff.; vgl. n. 76, n. 79, n. 80.

Beide gen. Quellen teilen mit, König Knut sei vom Papst *honorifice* aufgenommen worden, ebenso wie von den in Rom anwesenden Fürsten (vgl. n. 79, n. 80). Im Brief nach England (Florentius von Worcester, Chr., [THORPE I 185]; Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. [STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 221]; MANSI, Conc. XIX 499; WHITELOCK, Councils I 506) berichtet der König zwar nur von seiner Begrüßung am Osterfest selbst im Rahmen der Kaiserkrönung Konrads II. (n. 79), doch ist ein Treffen mit dem Papst zuvor anzunehmen, was auch die beiden Quellen andeuten. Wahrscheinlich hat Erzbischof Aelfrik von York die Romreise König Knuts vorbereitet (n. 69).

1027 März 26, Rom, Peterskirche 79

Papst Johannes XIX. krönt in Anwesenheit der Könige Knut von England und Dänemark (n. 78) sowie Rudolf (III.) von Burgund König Konrad II. zum Kaiser und dessen Gattin Gisela zur Kaiserin; im Vorfeld der Krönung kommt es zu einem Konflikt zwischen den Erzbischöfen von Mailand und Ravenna, der mit Hilfe des Papstes gelöst wird.

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 82; DKII. 81 von 1027 April 7 (BRESSLAU, MG Dipl. IV 109; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 86); B. Godehard von Hildesheim, Notitia (1027 September) (WEILAND, MG Constitutiones I n. 40, 85f.; JANICKE, UB Hildesheim 76 n. 73); Chr. Suevicum universale (MG SS XIII 70); Rodulf Glaber, Hist. IV 1 (PROU 91; FRANCE 170; ARNOUX 224); Wipo, Gesta Chuonradi 16 (BRESSLAU, MG SS rer. Germ. 61/1915³, 36); Ann. Ottenburani 1027 (MG SS V 4); Ann. Hildesheimenses 1027 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 8/1878, 34; MG SS III 97); Ann. Sangallenses maiores 1027 (HENKING 310); Ann. Altahenses 1027 (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 18); Hermann von Reichenau, Chr. 1027 (MG SS V 120); Vita Leonis IX papae I 12 (WATTERICH I 141; PARISSE 46); Commemoratio superbie Ravennatis archiep. (MG SS VIII 12f.); Wolfher, Vita prior s. Godehardi ep. Hildesheimensis (MG SS XI 189); Wolfher, Vita posterior s. Godehardi ep. Hildesheimensis (MG SS XI 208); Arnulf von Mailand, Liber gestorum II 2-5 (ZEY, MG SS rer. Germ. 67/1994, 147ff.); Lampert von Hersfeld, Ann. 1027 (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 38/1894, 52); Frutolf, Chr. 1026

(SCHMALE 58); Bernold von Konstanz, Chr. 1027 (MG SS V 424); Amatus von Monte Cassino, Hist. Normannorum III 16 (DE BARTHOLOMAEIS, FSI 76/1935, 116); Sigebert von Gembloux, Chr. 1027 (MG SS VI 356); Ann. Mellicenses 1026 (MG SS IX 498); Ann. Augustani 1027 (MG SS III 125); Ann. s. Blasii 1027 (MG SS XVII 276); Annalista Saxo 1027 (MG SS VI 677; NASS, MG SS XXXVII 364); Chr. Vulturnense (FEDERICI, FSI 58/1925, 79); Vita Meinwerci ep. (TENCKHOFF, MG SS rer. Germ. 59/1921, 115); Ann. Ceccanenses 1028 (MG SS XIX 281); Otto von Freising, Chr. (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 293); Ann. Magdeburgenses 1027 (MG SS XVI 169); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 242); Chr. regia Coloniensis 1025 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 34); Chr. Reinhardsbrunnense 1032 (MG SS XXX 518); Chr. Turonense (MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. V 999); Ann. s. Trudperti 1027 (MG SS XVII 289); Alberich von Troisfontaines, Chr. 1028 (MG SS XXIII 783); Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 333); Chr. universalis Mettensis 1026 (MG SS XXIV 511); Ann. Spirenses 1025 (MG SS XVII 80); Ann. Marbacenses 1027 (BLOCH, MG SS rer. Germ. 9/1908, 28); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1029 (TARTINI, SS rer. Ital. I 10); Chr. Cremifarense 1026 (RAUCH, SS rer. Austr. I 170); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 17 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1054); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 53, 79, 113); Galvaneo Fiamma, Manipulus florum (MURATORI, SS rer. Ital. XI 616); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961); Jacobus de Acqui, Chr. (AVOGADRO, MHPatr. III 1545); Andrea Dandolo, Chr. 1027 (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 207); Martin von Fulda, Chr. 1023 (ECKHART, Corp. Hist. I 1680); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 570); Andreas von Regensburg, Chr. pont. et imp. Rom. 1025 (LEIDINGER 44); Thomas Ebendorfer, Chr. regum Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 18/1, 2003, 369); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 180); Matthäus Palmerius, Liber de temp. 1026 (SCARAMELLA/CARDUCCI/FIORINI, SS rer. Ital. XXVI/1, 88); Johannes Naucler, Memorabilium II fol. 151; Hartmann Schedel, Weltchr. fol. 185^{v}; Paulus Langius Cygnaeus, Chr. Citizense (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. I 1138); Giacomo Gori da Senalonga, Istoria di Chiusi 1025 (TARTINI, SS rer. Ital. I 888). Reg.: J p. 358; FOREL, Régeste 82 n. 307; GOERZ, Mittelrhein. Regesten I 351 n. 1237; CHEVALIER, Régeste dauphinois I 285 n. 1696; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 73c; JL I p. 516. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 138ff., 143ff.; HAUCK, Kirchengeschichte III 557; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 943f.; HUNT, English Church I 393; Erich WUNDERLICH, Aribert von Antemiano. Erzbischof von Mailand (Halle 1914) 36ff.; BUZZI, Ricerche 185f.; TANGL, Teilnehmer 124f.; MANN, Popes V 223f.; EICHMANN, Kaiserkrönung I 157f.; Gianluigi BARNI, Dal governo del vescovo a quello dei cittadini (Storia di Milano III, Mailand 1954, 1-236) 59; COWDREY, Archbishop Aribert 7; SEEGRÜN, Skandinavien 59ff.; SCHRAMM, Kaiser, Könige und Päpste III 380ff.; PARTNER, Lands of St. Peter 105; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 18f., 40, 86f.; WOLTER, Synoden 327; MOBERG, Battle of Helgeå 4, 7f.; TRILLMICH, Konrad 216ff.; HUDSON, Cnut 356f.; ERKENS, Konrad 83ff.; WOLFRAM, Konrad 121.

Neben den in fast allen gen. Quellen angegebenen Namen des Papstes und des Kaisers wird in den meisten auch das Datum der Krönung spezifiziert (Notitia Godehards: *in pascha*; Hermann von Reichenau: *in die sancto paschae*; Annalista Saxo: *in s. resurrectionis die*). Nur ein geringer Teil der Quellen (Wipo; Wolfger, Vita prior; Ann. s. Blasii; Sigebert von Gembloux; Ann. s. Trudperti; Anon. Zwettlensis) hält die gleichzeitige Krönung der Kaiserin Gisela für beachtenswert: *regina Gisela imperatricis consecrationem ... accepit* (Wipo) oder *Gisela imperatrix efficitur* (Ann. s. Blasii). – Den genauen Ort, neben dem vielfach angeführten *Romae*, nennt Arnulf: *in basilica apostolorum*. Diese Kirche ist jedoch in der Abfolge der römischen Stationsgottesdienste für dieses Datum üblicherweise nicht vorgesehen. Am Ostersonntag sollte nämlich die Papstmesse regulär in S. Maria Maggiore gefeiert werden; erst am Ostermontag zelebriert der Papst demnach in St. Peter (Johann Peter KIRSCH, Die Stationskirchen des Missale Romanum, Freiburg 1926, 216). Die bei einer Kaiserkrönung selbstverständliche Anwesenheit des königlichen Gefolges und einer größeren Teilnehmermenge ist mehrfach überliefert, ebenso wie die Anwesenheit der beiden Könige. Rudolf III.

von Burgund, Onkel der Kaiserin, und Knut von England und Dänemark gaben Konrad II. bei der Krönungszeremonie zur Rechten und zur Linken das Geleit (Wipo, Otto von Freising, Gottfried von Viterbo, Anon. Zwettlensis, Chr. Reinhardsbrunnense, Ann. Spirenses, Johann von Viktring). – Während alle anderen Quellen von diesem Sachverhalt ausgehen, erklärt Wipo, dass im Anschluss an die Krönung Konrad II. von den Königen in sein Gemach – wohl im Lateranpalast, also im Zug durch Rom – geleitet wurde (*Ruodolfi regis Burgundiae et Chnutonis regis Anglorum ... imperator ... medius ad cubiculum ... ductus est*). Johann von Viktring macht fälschlich Knut zum Onkel der Kaiserin. Zu weiteren Teilnehmern vgl. n. 80, n. 95. Unter offensichtlicher Verkennung der tatsächlichen Zusammenhänge behauptet die Chr. pont. et imp. Tiburtina zum Jahr 1025 (MG SS XXXI 258), Papst Johannes XX., der angeblich 9 Jahre und 9 Monate regiert hat, habe auch den Sachsen Otto (I.) zum Kaiser gekrönt (*hic Ottonem regem Saxonum coronavit imperatorem*). Dabei handelt es sich um einen Irrtum und offensichtliche Verwechslung mit Johannes XII. (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 294). Ebenso unterlief dem Chronisten von S. Vincenzo (Chr. Vulturnense [FEDERICI, FSI 60/1938, 21]) ein offensichtlicher Fehler, als er die Krönung Konrads II. dem Papst Benedikt IX. zuwies: *Conradus ... Romam veniens coronam accepit a Benedicto papa nono.* Er hat die Kaiserkrönung Konrads II. mit dessen zweiter Italienreise (n. 201, n. 203) in Zusammenhang gebracht, statt sie korrekt dem Italienzug 1027 und dem Pontifikat Johannes' XIX. zuzuordnen. Das ist zu erklären aus dem Diplom des Kaisers für das Kloster S. Vincenzo al Volturno (DKII. 268, BRESSLAU, MG Dipl. IV 369; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 282), ausgestellt bei seiner zweiten Reise in Capua am 30. Mai 1038. Das in der Quelle vorausgesetzte Datum für die Krönung (Anfang April 1038) ist daraus zu erschließen, dass der Kaiser auf seinem Zug nach Süditalien in den ersten Aprilwochen die Höhe Roms passierte. Und auch Ademar von Chabannes, Chr. III 62 (CHAVANON 187f.; vgl. CHAUVIN/PON 282f.) mit seinem Hinweis, die Krönung habe in Ravenna stattgefunden, ist nicht glaubwürdig (*Conon imp. ... Ravenne sese continuit. Ibi d. papa attulit ei coronam imperii, et eum ... manibus suis coronavit*). Nicht geringer ist der Irrtum des Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1026 (DĄBROWSKI I 298). Der polnische Historiker nahm an, Konrad II. sei von Gregor VI. zum Kaiser gekrönt worden (*Cunradus ... eligitur ... a Gregorio sexto consecratus Rome*). Unklar ist die Ursache dieser falschen Zuschreibung, findet sich die Behauptung in der Chronik doch innerhalb des Kapitels zu Johannes XIX. – Eine Wahl zum Kaiser durch das römische Volk bringen ebenfalls verschiedene Quellen zum Ausdruck, wobei sie den Wahlakt vor (Wipo) bzw. nach der Krönung ansetzen (Ann. Spirenses, Otto von Freising, Gottfried von Viterbo). Gottfried von Viterbo kommt dem Ablauf mit seinem Hinweis *toto populo plaudente* vermutlich am nächsten, wonach der eigentliche Wahlakt des Volkes in der Akklamation zur Krönung bestanden hätte. Eine Wahlhandlung vermerkt auch Johannes XIX. in der Urkunde n. 82 im Zusammenhang mit der Krönung: *nuper a Deo et nobis in imperium Romani orbis electi et coronati*. – Von kriegerischen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Krönung wissen Wipo, Sigebert von Gembloux, Chr. Reinhardsbrunnense und Andrea Dandolo, wobei ersterer von *motus Italorum* gegen den Kaiser spricht, während die Reinhardsbrunner Chr. von einem Aufstand der Römer gegen die Deutschen berichtet, welcher zugunsten der letzteren endete; diese Interpretation lässt auch der Text Andrea Dandolos zu. Die genauesten Ausführungen bietet Wipo, demzufolge zwischen den Römern und dem deutschen Gefolge Konrads II. aus nichtigem Anlass ein Kampf mit blutigem Ausgang entstand (Tod des alemannischen Berengar, Sohn des Grafen Luitold; vgl. BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 73e). Ob dieser Konflikt identisch ist mit dem öfters erwähnten angeblichen Krieg Johannes' XIX. gegen die Römer (n. †5), lässt sich nicht entscheiden. – Näherliegend ist ein Zusammenhang mit den tumultuarischen Auseinandersetzungen zwischen den Leuten der Erzbischöfe Heribert von Ravenna und Aribert von Mailand. Darüber berichten Arnulf und Galvaneo Fiamma. Arnulf teilt ebenso wie die Commemoratio mit, dass *Heribertus Ravennas archiepiscopus* die rechte Hand des angehenden Kaisers ergriffen habe, als dieser in Begriff war, die Kirche zu betreten und mit dem Geleit des Königs vor den Papst ein Recht usurpiert habe, welches dem Mailänder Erzbischof Aribert zustand. Da der Ravennater trotz Einspruchs nicht von seinem Versuch abließ, zog sich der Mailänder Metropolit zurück, um dem ausbrechenden Tumult die Spitze zu nehmen. Nachdem der König sich über die Hintergründe informiert hatte, habe er die Prärogative Mailands mündlich bestätigt, doch habe dessen Erzbischof *Heribertus* aus Furcht vor Übergriffen sein Kommen abgelehnt. Konrad II. habe daraufhin, u. a. *consulente d. apostolico* seine Rechte dem Mailänder Suffragan Arderich von Vercelli gegeben und dieser den König in Vertretung seines Metropoliten in die Kirche geführt und dem Papst präsentiert. Trotz dieser gütlichen Einigung wurden die tätlichen Auseinandersetzungen zwischen dem Mailänder und Ravennater Anhang nach der Krönung und Synode (n. 80, n. 95) fortgesetzt, so dass die Ravennater schließlich aus Rom fliehen mussten (Arnulf II 6, ed. ZEY 150). Zu einem angeblichen früheren

Treffen des Papstes mit Konrad II. in Como vgl. n. †52. Nach Darstellung der Vita Leonis IX papae (Wibert-Vita) I 12 hatte Konrad II. geplant, den neuerhobenen Bischof Bruno von Toul (späteren Leo IX.) bei seiner eigenen Kaiserkrönung vom Papst zum Bischof weihen zu lassen, was aber am Widerstand des zuständigen Metropoliten Poppo von Trier gescheitert sei (GP X 53 n. *87). Möglicherweise bat Poppo bei seiner Anwesenheit in Rom um die Erlaubnis zu einer Pilgerfahrt nach Jerusalem (n. 106). Im Anschluss an die Kaiserkrönung kam es zu einer Vielzahl von weiteren gemeinsamen Aktionen von Kaiser und Papst (vgl. n. 81, n. 82, n. 83, n. 89, n. 90, n. 91, n. 92, n. 93, n. 96, n. 97, n. 98).

1027 März 26 (– 28), Rom **80**

In einer im Anschluss an die Kaiserkrönung (n. 79) stattfindenden Versammlung (*conventus*) wird (1) in Anwesenheit Papst Johannes' XIX. und Kaiser Konrads II. der Konflikt zwischen Mailand und Ravenna diskutiert (n. 79, n. 95, n. 96); (2) der englisch-dänische König Knut, vom Kaiser und den aus ganz Italien Anwesenden durch Geschenke geehrt, erreicht in Verhandlungen von Kaiser Konrad II., König Rudolf (III. von Burgund) und den anderen Fürsten für die Untertanen seines Reiches die Reduzierung von Zöllen und freies Geleit auf dem Weg nach Rom, und erlangt (3) vom Papst eine Reduzierung des von den Erzbischöfen aus Knuts Herrschaftsbereich zu entrichtenden Palliengeldes sowie Abgabenfreiheit für die Schola Saxonum in Rom; die Versammlung entscheidet (4) strittige Fragen im Zusammenhang mit der Exemtion Clunys.

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 82; Brief des Königs Knut (von 1027) (Insert: Florentius von Worcester, Chr. [THORPE I 185] und Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. [STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 221]; MANSI, Conc. XIX 499; WHITELOCK, Councils I 506); Commemoratio superbie Ravennatis archiep. (MG SS VIII 12f.; Regesta Norvegica n. 26); Ingulph, Hist. 1031 (FULMAN, SS rer. Angl. I 59); Florentius von Worcester, Chr. (THORPE I 185); Simeon von Durham, Hist. regum § 132, (ARNOLD, SS rer. Brit. 75/2, 157); Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 221); Heinrich von Huntingdon, Hist. Angl. 1031 (ARNOLD, SS rer. Brit. 74, 188); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. 1031 (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 175); Gervasius von Canterbury, Gesta regum (STUBBS, SS rer. Brit. 73/2, 57); Roger von Howden, Chr. 1031 (STUBBS, SS rer. Brit. 51/1, 88f.); Matthäus Paris, Chr. maiora 1031 (LUARD, SS rer. Brit. 57/1, 507); Flores Historiarum 1049 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 567); Walter von Coventry, Memoriale 1031 (STUBBS, SS rer. Brit. 58/1, 49); Livre des Reis de Engleterre 1031 (GLOVER, SS rer. Brit. 42, 108); Chr. Mailrosensis 1021 (STEVENSON 45); Chr. Hulmensis (ELLIS, SS rer. Brit. 13, 20); Ann. de Dunstaplia 1031 (LUARD, SS rer. Brit. 36/3, 11f.); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 130); Chr. Angl. Petribrugense 1031 (GILES, SS monastici VIII 44); Richard von Cirencester, Speculum hist. III 33 (MAYOR, SS rer. Brit. 30/2, 179). Reg.: IP I 151 n. *2 (zu 1026); CHEVALIER, Régeste dauphinois I 285 n. 1697; SANTIFALLER, Verzeichnis 50 n. *32; CHRISTENSEN/NIELSEN, Diplomatarium Danicum I/1 n. 422; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 73d und f; JL *4077. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 146ff.; FABRE, Étude sur le Liber Censuum 134f.; HUNT, English Church I 393f.; PREVITÉ ORTON, History of Savoy 26f.; MANN, Popes V 220, 225ff.; MOORE, Saxon Pilgrims 116f.; SCHIEFFER, Heinrich und Konrad 426; DEANESLY, Anglo-Saxon Church and Papacy 122f.; BARLOW, English Church 299; SEEGRÜN, Skandinavien 59ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 113ff.; WOLTER, Synoden 327f.; MOBERG, Battle of Helgeå 4, 7f.; TRILLMICH, Konrad 217, 222ff., 230ff.; HUDSON, Cnut 356f.; Michael Kenneth LAWSON, Cnut (London 1993) 217; ERKENS, Konrad 86; WOLFRAM, Konrad 122f.

Als Teilnehmer des "Fürstenkonventes" nennen die Quellen Papst und Kaiser, der Brief Knuts bezeugt seine eigene und die Anwesenheit Rudolfs III. von Burgund (vgl. auch n. 78), der *principes gentium a monte Gargano usque ad istud proximum mare* sowie von vier Erzbischöfen und 20 Bischöfen, vor welchen Papst, Kaiser und König die Verhandlungsergebnisse beschwört hätten. Im Großen und Ganzen dürften die Teilnehmer mit jenen der Synode n. 95 identisch sein, doch sind dort erheblich mehr Prälaten aufgeführt und die Könige Knut und Rudolf offenbar nicht mehr anwesend. Als Begleiter des burgundischen Königs bei Kaiserkrönung und Konvent nimmt PREVITÉ ORTON Humbert von Savoyen an. – (1) Obwohl Arnulf von Mailand (Liber gestorum II 2 [ZEY, MG SS rer. Germ. 67/1994, 147]) zufolge ein *conventus diversarum undique gentium, episcoporum quoque ac saecularium principum presidente papa Iohanne* schon bei der Ankunft Konrads II. in Rom (n. 76, n. 95) versammelt war, dürfte es sich dabei eher um ein formloses Treffen zur Begrüßung des Königs als eine geordnete Versammlung gehandelt haben. Alle anderen Quellen berichten über eine oder mehrere Versammlungen im Anschluss an die Kaiserkrönung; so informiert die Commemoratio über eine Zusammenkunft nach der Krönung (*facta imperiali consecratione in unum omnes convenere*), bei der die Kontroverse zwischen den beiden norditalischen Metropoliten diskutiert worden sei; allerdings ist hier wohl an eine mehrtägige Veranstaltung gedacht (*cumque super hac re in longum protraherent sermonem*). – (2) Ausdrücklich eine Versammlung an Ostern, also dem Tag der Kaiserkrönung, erwähnt Knut im Brief an Prälaten und Volk Englands (*magna congregatio nobilium in ipsa paschali solemnitate ... cum d. papa Johanne et imperatore Cuonrado*) (laut Florentius von Worcester), doch deuten alle Angaben darauf hin, dass die Verhandlungen mehrere Tage gedauert haben müssen. Die dem König dargebrachten Geschenke bestanden derselben Quelle zufolge v. a. aus wertvollen Kleidungsstücken und Kultgegenständen (laut Ranulf Higden, Polychr. [LUMBY, SS rer. Brit. 41/7 134] brachte er aus Rom außerdem eine Hl.-Kreuz Reliquie, die vermutlich ein Geschenk des Papstes war). Der politische Erfolg bestand im Wesentlichen aus den für Dänen und Engländer erreichten und von König Rudolf und dem Kaiser garantierten Reiseerleichterungen, welche jedoch laut Flores Historiarum durch *ingenti dato precio* erkauft waren. – (3) Ähnlich dürfte es sich mit den vom Papst erlassenen Pallienzahlungen verhalten haben, da die englischen Quellen auch die *ingentia dona in auro et argento* (Florentius) an den hl. Petrus erwähnen. Die Befreiung der römischen Schola der Sachsen von Abgaben wird im Brief des Königs nicht eigens erwähnt, aber von den englischen Quellen in direktem Zusammenhang mit seinem Besuch als einer der Erfolge der Reise geschildert; eine weitere Ursache dieser finanziellen Erleichterung für die englische Kirche dürfte in der vom König in seinem Brief nach England angeordneten Entrichtung des Peterspfennigs (*antequam ego Angliam veniam ... sint persoluta ... denarii, quos Romae ad s. Petrum debemus*) zu suchen sein, welche demnach auch bei dieser Versammlung besprochen worden sein wird (die Flores Hist. paraphrasieren: *cum denariis s. Petri, quod anglice Romscot nuncupatur*). Am deutlichsten sprechen Heinrich von Huntingdon und die Chr. Hulmensis davon, dass Knut den von seinen Vorgängern unregelmäßig gezahlten Peterspfennig (Ole JENSEN, Der englische Peterspfennig, Heidelberg 1903, 25ff.; MASCHKE, Peterspfennig 28ff.) zu einer jährlichen Abgabe gemacht habe (vgl. n. †279). – (4) In n. 82 Johannes' XIX. vom 28. März 1027 wird ebenfalls eine Versammlung erwähnt, welche zwischen der Kaiserkrönung an Ostern (26. März) (n. 79) und der römischen Synode (n. 95), genauer dem Ausstellungsdatum des Schreibens n. 82 am 28. März angesetzt werden muss: *in conventu Rome congregatis in presentia d. Conradi regis, divi augusti, nuper ... coronati*. Da jedoch der Zeitpunkt der Kaiserkrönung mit *nuper* bezeichnet wird, ist anzunehmen, dass dieser *conventus*, der sich mit der Frage der Exemtion Clunys befasst hat (vgl. n. 82, n. 83, n. 84, n. 85, n. 86), nicht am selben Tag, sondern am 27. bzw. 28. März getagt hat. Somit ist eine Dauer dieser Versammlung vom 26.-28. März wahrscheinlich. Möglicherweise ist der zweite Verhandlungspunkt der Synode n. 70 hier einzuordnen.

(1027 nach März 26, Rom) 81

Papst Johannes (XIX.) beruft in Übereinkunft mit Kaiser Konrad II. eine Synode (auf den 6. April) nach Rom (n. 95).

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 101; DKII. 205 von 1034 März 8 (BRESSLAU, MG Dipl. IV 277; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 212); Commemoratio superbie Ravennatis archiep. (MG SS VIII 12f.); Arnulf von Mailand, Liber gestorum II 5 (ZEY, MG SS rer. Germ. 67/1994 149). Reg.:

BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 82a. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 148; TANGL, Teilnehmer 124f.; BOYE, Synoden 271; WOLTER, Synoden 327f.; WOLFRAM, Konrad 124f., 328f.

Während der Papst im Privileg für Aquileia sagt, er selbst hätte die Synode *interventu et petitione ... Conradi imperatoris augusti* berufen, stellt Konrad II. 1034 in seinem Diplom für Aquileia den Sachverhalt so dar, dass er selbst *communi fidelium nostrorum decreto, pape ... Johannis et Popponis patriarche ... Aribonis Moguntini archiepiscopi, Popponis Treverensis archiepiscopi, Hereperti Mediolanensis archiepiscopi, Hereperti Rauennatis archiepiscopi ... synodum Rome habendum condiximus*. Die Commemoratio und Arnulf sprechen nur davon, die Synode sei *auctoritate apostolica* zusammengetreten. Angesichts der widersprüchlichen Quellenaussagen bietet sich die Annahme einer gemeinsamen Konzilsberufung durch Kaiser und Papst an. Eine Ursache für die von WOLTER festgestellte auffällig späte Ansetzung der Synode nach der Kaiserkrönung bieten Arnulf und die Commemoratio; beide berichten von einer Versammlung (n. 80) im Anschluss an die Kaiserkrönung, in deren Verlauf der Streit um das Präsentationsrecht des zu Krönenden (n. 79, n. 80) langwierig diskutiert worden sei. Möglicherweise wurde die eigentliche Synode erst berufen, nachdem dieser Streitpunkt bereits in der weniger formalen Versammlung aus dem Weg geräumt war; darauf deutet auch Arnulfs Text, der an den Bericht über die Kaiserkrönung die Passage anschließt: *post dies aliquot indicta est synodus Rome*. Eine vorherige, allgemeine Konzilsausschreibung ist allerdings anzunehmen.

1027 März 28, (Rom) 82

Papst Johannes XIX. gibt allgemein bekannt, dass er mit Billigung einer in Anwesenheit Kaiser Konrads (II.) (*in conventu Rome ... in presentia d. Conradi regis*) in Rom veranstalteten Synode (vgl. n. 80) die Besitzungen und Rechte des Klosters Cluny (D. Mâcon) unter Abt Odilo (*cenobium Cluniacense, quod olim a Uuilelmo Aquitanorum principe constructum est in partibus Burgundie, in comitatu Matisconensi ... sub ... abbatis Odilonis provisione*) bestätige, insbesondere die Freiheit und Exemtion (*ad nullum alium respiciat ... nisi ad Deum et s. Petrum et apostolicae sedis pontificem ... de libertate*) gemäß den Privilegien seiner Vorgänger Formosus, Johannes (XI.), Benedikt (VI. und VII.), Gregor (V.), Silvester (II.), und Benedikt (VIII.) (*Formoso, Johanne, Benedicto, item Benedicto, Gregorio, Siluestro, meo etiam non modo spirituali patre, sed et carnali fratre Benedicto*) und verbietet die Exkommunikation der Mönche durch einen anderen als den römischen Bischof. – *Cenobium Cluniacense, quod olim a ... Dat. V. kal. Aprilis pm. Petri ep. s. Penestrine aecclesie et bibl. SAS a. pont. d. Johannis sanctissimi nonidecimi papae, sedente a. III., ind. X.*

Orig.: –. Kop.: ca. 1100, Paris, Bibl. nat., Ms. lat. nouv. acq. 2262 p. 21. Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. 84. Drucke: Bull. Cluniacense 9; P. UIBLEIN in: SANTIFALLER, Verzeichnis 55; COWDREY, Cluniacs 268; ZIMMERMANN, PUU II 1083 n. 570, vgl. 1089. Reg.: BRÉQUIGNY, Table chronologique I 556; J 3101; BERNARD/BRUEL, Recueil de Cluny IV 1 n. 2797; SANTIFALLER, Elenco 341; SANTIFALLER, Verzeichnis 55 n. 44; vgl.: BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 73f; JL 4079. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 147f.; RINGHOLZ, Odilo 34f.; FABRE, Étude sur le Liber Censuum 91; SACKUR, Cluniacenser II 190ff.; HESSEL, Cluny 520; EGGER, Cluniazenser 124; SMITH, Cluny 150, 159ff.; LETONNELIER, Cluny 27, 29, 83f., 89ff.; VALOUS, Cluny II 134; CÔTE, St-Odilon 74; LEMARIGNIER, Exemtion 322, 325ff.; HALLINGER, Gorze-Kluny I 555; SZAIVERT, Klosterexemtion 294f.; SAXER, Statut 227; BRESSLAU, Urkundenlehre ³I 222; HOURLIER, St-Odilon 95f.; HUNT, Cluny 157; COWDREY, Cluniacs 21f., 34ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 136ff.; VIOLANTE, Cluniazensisches Mönchtum 153; WISCHERMANN, Marcigny-sur-Loire 80; WOLTER, Synoden 328; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 289; MACCARRONE, Primato Romano e monasteri 836; IOGNA-PRAT, Les morts des Clunisiens 61; CANTARELLA, Monaci di Cluny 147; TRILLMICH, Konrad 222ff.; KORTÜM, Urkundensprache 254ff.; WOLF-

RAM, Konrad 123, 357; MOREROD, Visite du pape Etienne 57; ENGELBERT, Bischöfe und Klöster 184; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 156.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis, COWDREY 268 und ZIMMERMANN, PUU. Die bei der Synode anlässlich der Kaiserkrönung Konrads II. (vgl. n. 79, n. 80) ausgestellte Urkunde weist nur wenige Anklänge an den Liber diurnus auf, was allerdings in der Form des Synodalinstruments (*ego Johannes ... cum ceteris coepiscopis ... in conventu Rome congregatis in praesentia d. Conradi regis ... nuper ... coronati*) bzw. einer evtl. vorgelegten Empfängerausstellung begründet sein könnte. Zweifel an der Echtheit des Privilegs machte SACKUR geltend, weil inhaltlich darin neben der Exemtion nur das Exkommunikationsverbot für Cluny ausgesprochen wird und formal die Papstliste zumindest unklar sei. Eine Urkunde für Cluny kann Papst Formosus nicht ausgestellt haben, da es zu seiner Zeit noch nicht gegründet war, doch identifiziert ZIMMERMANN die hier gemeinte Urkunde als jene für Gigny (JL 3499; MIGNE, PL 129, 845), Johannes als Johannes XI. (JL 3584; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 105 bzw. evtl. n. 110; ZIMMERMANN, PUU I 107 n. <64), die folgenden Päpste als Benedikt (VI.) (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 508a), Benedikt VII. (JL 3796; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †565; ZIMMERMANN, PUU I 490 n. †248), Gregor V. (JL 3895 bzw. JL 3896; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 813 bzw. n. 826; ZIMMERMANN, PUU II 676 n. <348; oder II 682 n. 351), Silvester II. (JL 3929; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 960; ZIMMERMANN, PUU II 763 n. 401), und Benedikt VIII. (JL 4013; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1167; ZIMMERMANN, PUU II 1007 n. 530); diese Zuordnungen sind allerdings nur teilweise endgültig gesichert. SACKUR nahm eine Verfälschung um 1063 an. Die Urkunde steht im Zusammenhang mit der auf der Synode von Anse 1025 abgelehnten Exemtion Clunys (vgl. n. 42) (dazu auch: Ludwig FALKENSTEIN, Monachisme et pouvoir hiérarchique à travers les textes pontificaux [Moines et monastères dans les sociétés de rite grece et latin, hg. v. Jean-Loup LEMAÎTRE/Michel DMITRIEV/Pierre GONNEAU, Paris 1996, 389-418] 403ff.); sie wurde zusammen mit einigen parallelen Briefe an die hauptsächlich Betroffenen (vgl. n. 84, n. 85, n. 86) als Reaktion auf die das päpstliche Privilegierungsrecht in Frage stellende Position der französischen Bischöfe ausgestellt. Unter diesen Privilegien und Briefen zugunsten Clunys aus dem Jahr 1027 nimmt diese Urkunde eine zentrale Position ein, und stellt den sachlichen Hintergrund für die Schreiben an König Robert II., Bischof Gauzlin und Erzbischof Burchard dar. Da die anderen Schreiben in ihrer Echtheit nicht umstritten sind, ist diese auch für dieses Privileg anzunehmen, zumal gegenüber n. 42, abgesehen vom Exkommunikationsverbot, keine weiter reichenden Rechte erwähnt sind. Dieses aber kann aus dem in n. 42 verliehenen Recht zur Aufnahme Exkommunizierter im Kloster resultieren. Zum Komplex der Urkunden Johannes' XIX. für cluniazensische Empfänger vgl. auch n. †11.

1027 (Ende März, Rom) 83

Papst Johannes (XIX.) verleiht (*concedo*) dem Kloster Cluny (D. Mâcon) unter Abt Odilo (*Odiloni ... Cluniacensi abbati*) einen von (Graf) Wigo (IV.), Großvater des gleichnamigen Zeitgenossen Wigo des Jüngeren, dem heiligen Petrus geschenkten Grundbesitz in Le Champsaur gegen die Zahlung eines jährlichen Zinses (*terrulam, que sita est in regione, que vocatur Camsaurus, quam bone memoriae Wigo maior dedit s. Petro, avus ... presentis Wigonis iunioris*). – *Ex parte Dei et s. Petri ...*
D. Humbertus ep. Valentinus propria manu hoc firmavit. D. Wigo frater ipsius similiter ..., a. I. consecrationis d. Conradi imperatoris.

Orig.: –. Kop.: 1) ca. 1100, Paris, Bibl. nat., Ms. lat. nouv. acq. 2262 p. 22; 2) ca. 1100, Paris, Bibl. nat, Ms. lat. nouv. acq. 2262 p. 28; 3) 1789, Paris, Bibl. nat., Coll. Moreau 20 fol. 101. Drucke: Analecta Iuris Pontificii X 325; BRESSLAU, Konrad II 488f.; BERNARD/BRUEL, Recueil de Cluny IV 1 n. 2798; ZIMMERMANN, PUU II 1085 n. 571. Reg.: ROMAN, Tableau hist. des Hautes-Alpes II 3; CHEVALIER, Régeste dauphinois I 285 n. 1698; SANTIFALLER, Verzeichnis 57 n. 45; JL 4080. Lit.: Alfred DE TERREBASSE, Oeuvres posthumes. Notice sur Dauphine de Viennois (Vienne 1875) 38;

BRESSLAU, Konrad II 488f.; SACKUR, Cluniacenser II 194f.; MANTEYER, Origines 21ff.; PREVITÉ ORTON, History of Savoy 26; SMITH, Cluny 150; LETONNELIER, Cluny 60; MENZER, Jahresmerkmale 60; BRESSLAU, Urkundenlehre ³II 421; HOURLIER, St-Odilon 95; COWDREY, Cluniacs 21; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 140; TRILLMICH, Konrad 222ff.; KORTÜM, Urkundensprache 254ff.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die nur fragmentarisch tradierte Urkunde ist – in ihrer heutigen Textgestalt – nicht kanzleigemäß ausgestellt. Dies könnte in der lückenhaften Eintragung in das Chartular Clunys seinen Grund haben oder darin, dass es sich um eine Empfängerausstellung handelt. TERREBASSE und ROMAN bezweifeln die Echtheit, insbesondere im Hinblick auf die Subskribenten. Dagegen macht BRESSLAU die Anwesenheit Bischof Humberts von Valence (1027-1039) und seines Bruders, Graf Wigos VI. von Albon, im Gefolge König Rudolfs III. von Burgund bei der Kaiserkrönung Konrads II. plausibel (vgl. n. 79, n. 80, n. 95) und damit die Korrektheit der Unterschriftenliste. Diese beiden Subskribenten sind demnach Enkel Wigos IV., der den fraglichen Besitz (am Ende des 10. Jahrhunderts) dem hl. Petrus tradiert haben soll, welchen der Papst nun mit der Zustimmung der Erben an Cluny übertrug. Johannes XIX. behält sich dabei den bisher geleisteten Jahreszins aus dem Grundbesitz vor, was den Schenkungsakt zu einer reinen Übertragung der Besitzverwaltung werden lässt. Datiert ist nach der Kaiserkrönung Konrads II., die auch zur näheren zeitlichen Bestimmung heranzuziehen ist; diese Schenkung steht im Zusammenhang mit weiteren Cluny betreffenden Urkunden Johannes' XIX. n. 82, n. 84, n. 85, n. 86. Zum Komplex der Urkunden Johannes' XIX. für cluniazensische Empfänger vgl. auch n. †11, n. 42.

(1027 Ende März, Rom) 84

Papst Johannes (XIX.) fordert den König Robert (II.) von Frankreich (*Rotberto regi Francorum*) zum Schutz des Glaubens und der religiösen Tradition auf, zur Sicherung der Rechte der römischen Kirche vor Gliedern, die sich von ihrem Haupt trennen wollen und unbrauchbare Konzilskanones gegen den Papst anführen, der doch nach der Aussage Papst Leos (I.) allein über alle Kirchen urteilen kann (*qui ... caput ... dum membra ab illo separare volunt ... inutiles opponunt canones ... Leo papa*), und insbesondere zum Schutz des von diesen Menschen verfolgten Klosters Cluny (D. Mâcon) (*a Cluniensi cenobio*) durch die Ausstellung eines königlichen Privilegs gemäß der beiliegenden päpstlichen Urkunde für Abt Odilo (n. 82) (*hoc privilegium ... fultum ... Odiloni ... vestrae nobilitati ... cum his litteris mittimus, ut … regali et auctoritate firmetur*). – *Quoniam, o religiosissime rex, multorum ...*

Orig.: –. Kop.: 1) ca. 1100, Paris, Bibl. nat., Ms. lat. nouv. acq. 2262 p. 17; 2) ca. 1100, Paris, Bibl. nat., Ms. lat. nouv. acq. 2262 p. 22; 3) 1775, Paris, Bibl. nat., Coll. Moreau 18 fol. 38. Drucke: Bull. Cluniacense 7; MIGNE, PL 141, 1145; ZIMMERMANN, PUU II 1086 n. 572. Reg.: BRÉQUIGNY, Table chronologique I 549; J 3110; BERNARD/BRUEL, Recueil de Cluny III 811 n. 2785; SANTIFALLER, Verzeichnis 57 n. 46; JL 4081. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 147f.; RINGHOLZ, Odilo 33f.; PFISTER, Robert le Pieux 307; FABRE, Étude sur le Liber Censuum 91; SACKUR, Cluniacenser II 193f.; HESSEL, Cluny 517f.; SMITH, Cluny 159ff.; LETONNELIER, Cluny 38; VALOUS, Cluny II 134; LEMARIGNIER, Exemtion 325ff.; CÔTE, St-Odilon 73f.; FLICHE/MARTIN, Hist. d'Église VII 362f.; HALLER, Papsttum II 272; HOURLIER, St-Odilon 95ff.; COWDREY, Cluniacs 34ff., 41ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 138f.; FUHRMANN, Pseudoisidorische Fälschungen II 352f.; IOGNA-PRAT, Les morts des Clunisiens 65; MACCARRONE, Primato Romano e monasteri 836; IOGNA-PRAT, Hagiographie 254f.; CANTARELLA, Monaci di Cluny 147; TRILLMICH, Konrad 222ff.; KORTÜM, Urkundensprache 254ff.; IOGNA-PRAT, Cluny comme système 72; ROSENWEIN, Cluny's Immunities 153; MELVILLE, Cluny und das

Königtum 418ff.; WOLFRAM, Konrad 123; IOGNA-PRAT, Études clunisiennes 140; ENGELBERT, Bischöfe und Klöster 184.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde ist ohne Verwendung des Liber diurnus stilisiert, hat aber Anklänge an die Cluny betreffenden Urkunden n. 85 und n. 86. Der Brief ist Begleitschreiben zum Privileg n. 82 für Cluny, woraus die Datierung abzuleiten ist. Diese Urkunde, wie die anderen zur gleichen Zeit im Interesse Clunys ausgestellten (n. 82, n. 83, n. 85, n. 86), sind veranlasst durch die auf der Synode von Anse 1025 vom französischen Episkopat getätigten Erklärungen, welche aufgrund des achten Kanons des ökumenischen Konzils von Chalkedon aus dem Jahr 451 (Josef WOHLGEMUTH, Conciliorum Oecumenicorum Decreta I, Paderborn etc. 1998, 91) die Exemtion Clunys und die Befähigung des apostolischen Stuhls zur Exemtion von kirchlichen Einrichtungen bestritten hatten (MANSI, Conc. XIX 423f.). Johannes XIX. versucht daher, den französischen König zur Maßregelung des französischen Episkopates zu bewegen; dieser Hintergrund erklärt auch den von hierarchischen Theorien geprägten Inhalt des Schreibens. Als königliche Reaktion ist vermutlich das von BERNARD/BRUEL, Recueil de Cluny IV/2 n. 2800 edierte Diplom anzusehen. Zweifel an der Echtheit bestehen trotz der Abweichungen von Kanzleigebrauch nicht. Zum Komplex der Urkunden Johannes' XIX. für cluniazensische Empfänger vgl. auch n. †11, n. 42.

(1027 Ende März, Rom) 85

Papst Johannes (XIX.) tadelt Bischof Gauzlin von Mâcon (*Gauslino episcopo Matisconensi*), der bisher als treuer Sohn der römischen Kirche gegolten habe und ihr sein bischöfliches Amt verdanke, wegen seiner Angriffe auf das durch apostolische Privilegien exemte Kloster Cluny (D. Mâcon) und dessen Abt Odilo, wodurch er die römische Kirche und den hl. Petrus verletze (*matri tue repugnas, contra nos, meritis Petri apostoli magistrum tuum ... cenobium Cluniacense ... apostolicis privilegiis ... ab omnium ditione subtractum, solius principis apostolorum ... iuditio reservatum ... Odelonem inreverenter appetis*), warnt vor weiteren Anschlägen auf das Kloster und verweist auf die alleinige Kompetenz des apostolischen Stuhls bei der Judizierung des Klosters. – *Cui Deo auctore presidemus, omnium ...*

Orig.: –. Kop.: 1) ca. 1100, Paris, Bibl. nat., Ms. lat. nouv. acq. 2262 p. 23. Drucke: Bull. Cluniacense 8; MIGNE, PL 141, 1146; ZIMMERMANN, PUU II 1088 n. 573. Reg.: BRÉQUIGNY, Table chronologique I 549; J 3111; BERNARD/BRUEL, Recueil de Cluny III 811 n. 2786; SANTIFALLER, Verzeichnis 58 n. 47; JL 4082. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 147f.; RINGHOLZ, Odilo 34f.; FABRE, Étude sur le Liber Censuum 91; SACKUR, Cluniacenser II 194.; HESSEL, Cluny 517; SMITH, Cluny 159ff.; LETONNELIER, Cluny 27, 91f.; VALOUS, Cluny II 134; CÔTE, St-Odilon 73f., 104; LEMARIGNIER, Exemtion 325ff.; FLICHE/MARTIN, Hist. d'Église VII 362f.; HOURLIER, St-Odilon 95f.; COWDREY, Cluniacs 35ff., 41ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 139; SZABÓ-BECHSTEIN, Libertas 105f.; PACAUT, L'ordre de Cluny 131; ANTON, Frühe Stufen der Kirchenreform 251; TRILLMICH, Konrad 222f.; CANTARELLA, Monaci di Cluny 147; KORTÜM, Urkundensprache 254ff.; IOGNA-PRAT, Cluny comme système 70; POECK, Cluniacensis Ecclesia 20; OBERSTE, Bischöfe und Cluniazenser 354; IOGNA-PRAT, Ordonner 82f.; WOLFRAM, Konrad 123; ENGELBERT, Bischöfe und Klöster 184.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Der Brief ist ohne Verwendung des Liber diurnus stilisiert, hat aber Anklänge an die Cluny betreffenden Urkunden n. 82, n. 83, n. 84, n. 86, vgl. auch n. †11, n. 42. Er steht in Zusammenhang mit den Maßnahmen Johannes' XIX. zugunsten Clunys 1027 (vgl. n. 80); zur chronologischen Einordnung und den Hintergründen vgl. n. 82. An der Echtheit wird nicht gezweifelt.

(1027 Ende März, Rom) 86

Papst Johannes (XIX.) beklagt sich bei Erzbischof Burchard von Lyon (*Burchardo archiepiscopo Lugdunensi*) über dessen Suffragan Gauzlin von Mâcon (*Gauslinum Matisconensem suffraganeum vestrum*), der trotz entgegenstehender apostolischer Privilegien die Weihen im Kloster Cluny für sich beansprucht (*ordinationem et consecrationem ... contra privilegia apostolica usurpare querentem*), und befiehlt ihm die Unterstützung des Klosters gegen den Bischof. – *Gauslinum Matisconensem suffraganeum vestrum Cluniacensis ....*

Orig.: –. Kop.: 1) ca. 1100, Paris, Bibl. nat., Ms. lat. nouv. acq. 2262 p. 28; 2) 1789, Paris, Bibl. nat., Coll. Moreau 20 fol. 102. Drucke: Bull. Cluniacense 8; MIGNE, PL 141, 1146; ZIMMERMANN, PUU II 1089 n. 574. Reg.: BRÉQUIGNY, Table chronologique I 549; J 3112; BERNARD/BRUEL, Recueil de Cluny III 811 n. 2787; MARTIN, Bullaire de Lyon 64 n. 226; SANTIFALLER, Verzeichnis 58 n. 48; JL 4083. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 147f., II 55f.; RINGHOLZ, Odilo 35f.; FABRE, Étude sur le Liber Censuum 91; SACKUR, Cluniacenser II 194; HESSEL, Cluny 517; SMITH, Cluny 159ff.; LETONNELIER, Cluny 59, 92; VALOUS, Cluny II 134; CÔTE, St-Odilon 73f.; LEMARIGNIER, Exemtion 325ff.; FLICHE/MARTIN, Hist. d'Église VII 362f.; HOURLIER, St-Odilon 96; COWDREY, Cluniacs 35ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 138ff.; PACAUT, L'ordre de Cluny 131; CANTARELLA, Monaci di Cluny 147; TRILLMICH, Konrad 222f.; KORTÜM, Urkundensprache 254ff.; WOLFRAM, Konrad 123; ENGELBERT, Bischöfe und Klöster 184.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Das ohne Verwendung des Liber diurnus stilisierte Mandat weist Anklänge an die Cluny betreffenden Urkunden n. 82, n. 83, n. 84, n. 85 auf, anhand derer auch die chronologische Einordnung erfolgt. Zum Zusammenhang mit den Mandaten an Robert von Frankreich n. 84, Gauzlin von Mâcon n. 85 und das Privileg für Cluny n. 82 vgl. auch n. 80. An der Echtheit wird nicht gezweifelt.

(1027 Ende März – Anfang April, Rom) 87

Papst (Johannes XIX.) bestätigt dem Patriarchen Poppo von Aquileia den Ort San Lorenzo (di Daila) bei Novigrad.

Erw.: DKII. 249 von 1037 August 17 (BRESSLAU, MG Dipl. IV 342; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 259). Reg.: IP VII/1 30 n. *56; SANTIFALLER, Verzeichnis 53 n. *38. Lit.: PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 35.

Im gen. Diplom verleiht Konrad II. der Kirche von Aquileia den ihm selbst von Patriarch Poppo von Aquileia geschenkten Ort bei Novigrad/Cittanova: *villam s. Laurentii iuxta Aemoniensem civitatem ..., quam ipse per ... privilegium apostolicum usque nunc visus est possidere*. Als zweiter ehemaliger Besitztitel des Patriarchen ist ein *praeceptum* Konrads II. selbst angeführt; da der Besitz dem Patriarchen von Kaiser Konrad II. und einem namentlich nicht genannten Papst bestätigt ist, handelt es sich wahrscheinlich um Johannes XIX. Die zeitliche Einordnung erfolgt aufgrund der Anwesenheit Konrads II. in Rom.

1027 (Ende März – Anfang April), Rom 88

Papst Johannes (XIX.) interveniert bei Kaiser Konrad II. zugunsten des Klosters San Pietro (di Calvario) (D. Perugia).

Erw.: DKII. 85 (1027) (BRESSLAU, MG Dipl. IV 116; LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 9; STUMPF, Reichskanzler 1939; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 88). Reg.: IP IV 67 n. *8 (zu April). Lit.: BRESSLAU, Konrad I 168f.; CENCETTI, L'abbazia di San Pietro 48; MORGHEN, S. Pietro in Perugia 14; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 23; TRILLMICH, Konrad 226.

Konrad II. stellt das Diplom aus *ob interventu d. Johannis nostri ... patris Romanae sedis presulis* und teilt darüber hinaus mit, er habe das Kloster *in nostre defensionis mundiburdio interventu d. Johannis summi pontificis et universalis pape* genommen. Ausgestellt ist das Diplom in Rom, wo Konrad II. zu seiner Kaiserkrönung weilte und wo auch die Intervention stattgefunden haben muss (vgl. auch n. 74).

(1027 Ende März – Anfang April, Rom) 89

Papst Johannes (XIX.) verleiht Bischof Arderich von Vercelli das Recht, mit apostolischer Autorität im Kloster San Genuario (in Lucedio) (D. Vercelli) einen dem Bononius geweihten Altar zu errichten, und kanonisiert den Bononius.

Erw.: Vita s. Bononii abbatis Locediensis (MG SS XXX/2, 1030). Reg.: IP VI/2 29 n. *1; KLAUSER, Liturgie der Heiligsprechung 229 n. 4; SANTIFALLER, Verzeichnis 54 n. *41. Lit.: HERTLING, Processo di canonizzazione 175f.; KEMP, Canonization 59, 62; Vies des Saintes et des Bienheureux VIII (Paris 1950) 599f.; Giovanni TABACCO, La Vita di San Bononio di Roberto monaco e l'abbate Guido Grandi (1671-1742) (Turin 1954) 5f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 104; Eugenio VELENTINI, L'abbazia di San Genuario di Lucedio (Benedictina 25/1978, 79-108) 107; TRILLMICH, Konrad 229; Giuseppe FERRARIS, Le chiese "stazionali" delle rogazioni minori a Vercelli dal sec. X al sec. XIV (Vercelli 1995) 196f; KRAFFT, PU und Heiligsprechung 27.

In der Vita des 1026 verstorbenen Abtes von Lucedio wird erzählt, der Bischof von Vercelli sei nach Rom gegangen, wo er *a d. Johanne summo pontifice et universali papa apostolicam auctoritatem adquisivit et inde regressus ... altare erexit et consecravit*. Eine Handschrift der Vita spricht auch davon, dass der Papst den Heiligen kanonisiert habe (vgl. Apparat MG SS XXX/2 1030); die Kanonisation ist in der Erlaubnis, einen dem Bononius geweihten Altar zu errichten, auf jeden Fall implizit enthalten. Die Quelle nennt kein Datum für den Vorgang, doch war der 1026-27 ins Amt gelangte Bischof Arderich 1027 in Rom bei der Kaiserkrönung Konrads II. (vgl. n. 79) und bei der Synode am 6. April zugegen (vgl. n. 95) (vgl. SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 137), so dass dieser Zeitraum sich anbietet. Vgl. auch n. 90.

(1027 Ende März – April, Rom) 90

Papst Johannes XIX. bestätigt Bischof Arderich von Vercelli alle von früheren Päpsten und Kaisern erhaltenen Privilegien und Diplome seiner Kirche.

Reg.: UGHELLI, Italia sacra IV 1069; ²IV 774; IP VI/2 12 n. *20; SANTIFALLER, Verzeichnis 54 n. *40. Lit.: Marc'Aurelio CUSANO, Discorsi historiali concernenti de' vescovi di Vercelli (In Vercelli 1676) 147; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 104.

UGHELLI berichtet, Arderich von Vercelli sei 1027 bei der Kaiserkrönung Konrads II. (vgl. n. 79) sowie der römischen Lateransynode (vgl. n. 95) anwesend gewesen. In diesem Zusammenhang fährt er fort, der Papst habe *omnia privilegia Vercellensis ecclesiae a caesaribus atque pontificibus aliquando indulta, rata esse iussit*. Eine Quelle gibt UGHELLI dafür nicht an, doch hat seine Mitteilung einige Plausibilität für sich, da Arderich um diese Zeit auch die Erlaubnis erhielt, Bononius von Lucedio zu kanonisieren (vgl. n. 89). CUSANO greift UGHELLI auf, ist aber im historischen Ablauf ziemlich wirr.

1027 März 31 (Rom) 91

Papst Johannes (XIX.) bestätigt dem durch Wilhelm von Dijon errichteten Kloster Fruttuaria (*Fructuariense coenobium, quod constructum est a Willelmo abbate Diuionensis coenobii*) (D. Ivrea) auf Bitten des Abtes Johannes und gemäß den Privilegien der Päpste Johannes (XVIII.) und Benedikt (VIII.) (*a praedecessoribus nostris Joanne et Benedicto ... precibus abbatis ipsius monasterii nomine Joannis*) Papstschutz (*sub tuitione apostolicae sedis constructum nullius alterius ecclesiae potestati ... subdatur*) und erlässt ein Perturbations- und Alienationsverbot. – *Cognoscentes quod Fructuariense coenobium, quod ...*

Scr. pm. Georgii scrin. SRE ind. X.

Petrus Dei gratia ep. s. Ruffinae, archicanc.

Dat. pridie kal. Aprilis a. pont. d. Joannis summi pont. III., temporibus Chonradi imperatoris, a. D. incarn. 1027 pm. supradicti ep., archiscrin. SAS.

Orig.: –. Kop.: 18. Jh., Turin, Bibl. reale, Ms. patr. 146 n. 35 (fragm.). Erw.: Urkunde P. Alexanders II. von 1063 März 23 (JL 4499; IP VI/2 151 n. 9; MIGNE, PL 146, 1288). Drucke: (Nicolo Maria ANTONELLI), Ragioni della sede apostolica sopra il ducato di Parma e Piacenza II/2 (Rom 1742) 6; ZIMMERMANN, PUU II 1089 n. 575. Reg.: Francisco Agostino AB ECCLESIA (DELLA CHIESA), SRE cardinalium, archiepiscoporum, episcoporum et abbatum Pedemontanae regionis chronologica historia (Turin 1645) 262; IP VI/2 150 n. 6; SANTIFALLER, Elenco 342, vgl. 136ff.; SANTIFALLER, Verzeichnis 59 n. 49; SANTIFALLER, LD 119; JL 4083α. Lit.: Pierluigi GALLETTI, Del primicero della s. sede apostolica e di altri ufficiali maggiori del s. palagio Lateranense (Rom 1776) 140; Giuseppe CALLIGARIS, Un'antica cronaca Piemontese inedita (Turin 1889) 100; KEHR, Älteste PUU Spaniens 29, 36f.; BRESSLAU, Urkundenlehre ³I 210, 213; Hans Heinrich KAMINSKY, Zur Gründung von Fruttuaria durch Abt Wilhelm von Dijon (ZKG 77/1966, 238-267) 265; BULST, Klosterreformen 125, 130; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 142ff.; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 389; TRILLMICH, Konrad 225; KORTÜM, Urkundensprache 186; BAYER, Spaltung der Christenheit 49.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU; eine weitere Kopie (18. Jh., Turin, Bibl. nazionale, I. T. TERRANEI, Vetus tabularium ad Pedemontanas res Collectio II) ist nicht mehr leserlich. Der nur fragmentarisch überlieferte Text der Urkunde ist auch durch die Nachurkunde Alexanders II. kaum zu ergänzen und verrät nur wenige Anklänge an Formeln des Liber diurnus, doch sind Scriptor und Datar auch anderweitig überliefert (vgl. SANTIFALLER, Elenco 136f.). Erbeten wurde die Urkunde vermutlich nicht nur von dem darin genannten Petenten, dem Abt Johannes, sondern auch von Klostergründer Abt Wilhelm von Dijon, der Konrad II. wohl auf dessen Romzug begleitete (BULST, Klosterreformen 125, 276) (vgl. n. 79). Vorurkunden sind die Privilegien der Päpste Johannes (XVIII.) (JL 3950; IP VI/2 149 n. 1; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1014; ZIMMERMANN, PPU II 882 n. 429) und Benedikt (VIII.) (IP VI/2 150 n. *3; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1093).

(1027 April 4), Rom 92

Papst Johannes (XIX.) veranlasst zusammen mit Kaiser Konrad (II.) und dessen Gattin Gisela den Bischof Jakob von Fiesole, das Kloster S. Bartolomeo (bei Fiesole) einzurichten.

Erw.: Urkunde B. Jakobs von Fiesole von 1028 Februar 27 (MITTARELLI, Ann. Camalduenses II App. 13); Notitia (PIATTOLI, Narrazione 89). Reg.: IP III 79 n. *1. Lit.: PIATTOLI, Narrazione 87ff., 90, 100f., 103f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 148.

In der *a. ab incarn. ... vigesimo octavo post mille ... IV. kal. Martias* ausgestellten Urkunde berichtet Bischof Jakob: *Feci ... inibi monasterium per consilium et iussionem d. Johannis summi pont. et universalis pape ... d. Conradi ... imp., eiusdemque coniugis Gisele*. Bei der Kirche, die zum Kloster geweiht wurde, handelt es sich um die ehemalige Kathedrale von Fiesole, welche dieser Bischof selbst von ihrem ursprünglichen Ort in die Stadt verlegt hatte. Zeitlich wird der päpstlich-kaiserliche Auftrag an den Bischof mit der Intervention Johannes' XIX. für Jakob von Fiesole (vgl. n. 93) in Zusammenhang stehen. Der zweite Textzeuge, bei welchem es sich um eine auf der Basis der Urkunde Bischof Jakobs gefertigte Erzählung handelt, bringt die Angelegenheit denn auch in den Kontext der Kaiserkrönung Konrads II. (vgl. n. 79), der den Bischof lange Zeit bei sich behalten habe, so dass dieser dem Kaiser in Anwesenheit von Papst und Kaiserin von der Vision berichtet habe, welche ihn zum Bau des Klosters veranlasst hatte. Daraufhin *tam pontifex, quam ipse (imperator) et augusta illi (episcopo) negotium (condendi monasterium) commendaverunt* (vgl. zum Fortgang n. 100).

(1027 April 4, Rom) 93

Papst Johannes (XIX.) interveniert bei Kaiser Konrad II. zugunsten Bischof Jakobs von Fiesole.

Erw.: DKII. 78 von 1027 April 4 (BRESSLAU, MG Dipl. IV 101; BRESSLAU, Konrad I 484; STUMPF, Reichskanzler 1928; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 81). Reg.: IP III 74 n. *2; GP IV 88 n. *106; JL I p. 517. Lit.: HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 147f.; WOLTER, Synoden 332; TRILLMICH, Konrad 226.

Konrad II. bestätigt dem Bischof von Fiesole (vgl. auch n. 92) und dessen Nachfolgern den Besitz des Salvatorklosters in Alina samt allen anderen von Bischof Raimbald getätigten Erwerbungen; zusammen mit dem Papst (*interventu ac petitione d. Johannis summi pont. et universalis papae*) intervenieren Kaiserin Gisela, die Erzbischöfe Aribo von Mainz und Thietmar II. von Salzburg, Bischof Werner von Straßburg und der Kanzler Hugo.

(1027 vor April 6) 94

Papst Johannes (XIX.) lässt den Urso, der sich in Grado, Pfarrei (*in ... plebe*) der Kirche von Aquileia, den falschen Titel eines Patriarchen zugelegt habe, durch den römischen Archidiakon drei Mal vor das Konzil (n. 95) laden.

Erw.: Instrument Konrads II. und Johannes' XIX. von 1027 April 6 (MG Constitutiones I 82), vgl. n. 95; Antonio Belloni, Vitae patriarcharum Aquileiensium (MURATORI, SS rer. Ital. XVI 11). Reg.: IP VII/2 53 n. *81; SANTIFALLER, Verzeichnis 54 n. *42. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 157; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18f.; KEHR, Rom und Venedig 88f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 97f.; WOLTER, Synoden 330f.

Bei der Synode vom 6. April 1027 (n. 95) kam es zur erneuten Verhandlung des Konfliktes zwischen Aquileia und Grado (nach n. 56, n. 57, n. 58, n. 59). Zu dieser sei Urso nicht erschienen, obwohl er, *qui in eadem plebe falsum patriarche nomen susceperat ... nunc quoque ad sacratissimum concilium apostolicis literis convocatus* (vgl. auch n. 77). Als er *bis et ter per Romanum archidiac. vocatus abesset,* behauptete der zum Konzil gereiste Diakon Petrus aus Grado zwar, die Einladungen hätten seinen Patriarchen nicht erreicht, doch weigerte er sich, das auch zu beeiden und erklärte, nicht in dieser Angelegenheit gekommen zu sein. Im Gegenteil konnte zumindest die ordnungsgemäße Zustellung der Ladung durch den Bischof Maio von Concordia (n. 77) erwiesen werden. Fraglich bleiben muss nach der Darstellung der Quelle, ob die vom römischen Archidiakon ausgesprochenen Ladungen in schriftlicher Form erfolgt sind, oder es sich dabei um den "Aufruf" des abwesenden Patriarchen vor versammeltem Konzil gehandelt hat. Die formelhafte Wendung *bis et ter* lässt beide Möglichkeiten offen: so gab es die Pflicht zu mehrmaliger (persönlicher oder schriftlicher) Vorladung abwesender Angeklagter ebenso im Recht wie das dreimalige Aufrufen der Parteien am Gerichtstag (Wilhelm MOLITOR, Über kanonisches Gerichtsverfahren gegen Kleriker, Mainz 1856, 34ff., 38f.; Joseph FESSLER, Der kanonische Proceß, Wien 1860, 100ff., 128f.; Edgar LOENING, Geschichte des deutschen Kirchenrechts I, Straßburg 1878, 393ff.; HINSCHIUS, Kirchenrecht IV 770f.). Allerdings deuten die Umstände darauf hin, dass es sich um eine mündliche "Ausrufung" handelte. Durch die Rechtsverweigerung trotz dreimaliger Aufforderung war der Sachverhalt der Kontumaz gegeben, was die Verhängung eines Urteils begünstigte.

1027 April 6, Rom, Lateran, S. Johannes im Lateran **95**

Papst Johannes XIX. veranstaltet in Anwesenheit Kaiser Konrads (II.) (*Chuonrado ... augusto a. I., VIII. id. Aprilis, ind. X., presidente s. ... XIX. Iohanne universali pape sedis apostolice urbis Rome, una cum ... imperatore in ecclesia D. Dei et Salvatoris nostri Iesu Christi ... Constantiniana, residentibus*) und zahlreicher Bischöfe eine Synode, in deren Verlauf (1) der Patriarch Poppo von Aquileia den langen Streit seines Sitzes mit Grado, das nur eine Pfarrei seines eigenen Bistums sei (*pro Gradu, Aquileiensis eccl. plebe*), beklagt und die Synode darum bittet, diesen zu beenden; der angebliche Patriarch Urso von Grado war in der Zeit Papst Benedikts (VIII.) (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1208) und Kaiser Heinrichs (II.) zu den Synoden von Ravenna, Rom und Verona geladen worden und wurde nun auch zu dieser Synode berufen (*Urso, qui in eadem plebe falsum patriarche nomen susceperat ... tempore b. Benedicti pape atque Henrici imp. ad Ravennatem atque Romanam necnon Veronensem synodum canonice appellatus, nunc quoque ad sacratissimum apostolicis literis convocatus presenciam suam exhibere iussus est*) (vgl. n. 77), ist allerdings auf den dreimaligen Aufruf durch den römischen Archidiakon hin nicht erschienen (vgl. n. 94); statt dessen behauptet der anwesende (gradensisch-)venezianische Diakon Petrus, der Patriarch von Grado habe keine Einladung erhalten, was der Archidiakon Adalger von Aquileia durch den Beweis, dass eine Zustellung durch Bischof Maio von Concordia erfolgte, widerlegt (*Petrus Veneticorum diac. ... apostolicas literas Ursoni advenisse negavit ... Adalgerus Aquileiensis ... archidiac. ... comprobavit, Maionem Concordiensem episcopum apostolicam epistolam Ursoni detulisse*) (n. 77); weiterhin werden mehrere Urkunden Aquileias verlesen (*relecta sunt ... scripta Aquileiensis eccl.*), von denen eine berichtet, Papst Eugen (II.) habe zur Zeit der Kaiser Ludwig (I.) und Lothar (I.) den Konflikt zwischen den Patriarchen Maxentius von Aquileia und Venerius von Grado auf einer Synode in Mantua zugunsten Aquileias entschieden (IP VII/1 25 n. 34), dessen Patriarchen Grado restituiert und Aquileia zur Metropole Venetiens erklärt (*b. Eugenium papam tempore Luduwici et Lotharii imperatorum ... controversiam inter Maxencium Aquilegensem patriarcham et Venerium Gradensem in Mantuana synodo ventilasse ... synodali auctoritate Gradensem plebem Aquilegensi ecclesie restituisse ... Aquilegensem ecclesiam ... metropolim tocius Venecie consti-*

tuisse); weil dies durch das Verhalten Ursos und seiner Vorgänger verletzt wurde, beschließt die Synode die Unterstellung Grados unter Aquileia (*decrevit s. synodus ... Poponem patriarcham de Gradensi plebe ... ad ius Aquilegensis ecclesie revestiri*); daraufhin investieren Papst und Kaiser den Patriarchen Poppo mit einem Stab in den Besitz von Grado (*papa et ... imperator ... Poponem patriarcham de Gradensi plebe pastorali virga investientes*) und beauftragen den Bibliothekar der römischen Kirche mit der Abfassung des Dokumentes; (2) die Synode untersagt in Anbetracht der Vorgänge bei der Kaiserkrönung Konrads II. (n. 79, n. 80) dem Erzbischof von Ravenna, irgendeinen Vorrang vor dem Erzbischof von Mailand in Anspruch zu nehmen.

Erw.: (1) Instrument Konrads II. und Johannes' XIX. von 1027 April 6 (MG Constitutiones I 82); Urkunde P. Johannes' XIX. n. 101; DKII. 205 von 1034 März 8 (BRESSLAU, MG Dipl. IV 277; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 212); DHIV. 98 von 1062 Dezember 16 (GLADISS/GAWLIK, MG Dipl. VI 127; BÖHMER/STRUVE, Regesten Heinrichs IV. n. 274); Johannes Staindel, Chr. generale (OEFELE, SS rer. Boic. I 471); (2) Commemoratio superbie Ravennatis archiep. (MG SS VIII 12f.); Arnulf von Mailand, Liber gestorum II 5 (ZEY, MG SS rer. Germ. 67/1994, 149); Galvaneo Fiamma, Manipulus florum (MURATORI, SS rer. Ital. XI 616). Reg.: (1) STUMPF, Reichskanzler n. 1931; J p. 358; GOERZ, Mittelrhein. Regesten I n. 1238; MAS LATRIE, Trésor de chronologie I 1279; IP VII/1 29 n. 52; IP VII/2 53 n. 83; WENTZCKE/HESSEL/KREBS, Regesten der Bischöfe von Straßburg I 267 n. 241; GP IV 88 n. 107; BOYE, Quellenkatalog 79f.; SANTIFALLER, Elenco 342; SANTIFALLER, Verzeichnis 60 n. 51; ZOEPFL/VOLKERT, Regesten der Bischöfe von Augsburg n. 249; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 82b; ZIMMERMANN, PUU II 1090 n. 576; GP X 53 n. 88; (2) IP V 53 n. *169; IP VI/1 45 n. *87; JL I p. 517. Lit.: (1) BRESSLAU, Konrad I 138, 149, 157f., 456ff.; HAUCK, Kirchengeschichte III 557f.; MEYER, Spaltung des Patriarchats 18; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 91f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 944f.; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 18ff.; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 43, 60, 91, 161, 215, 222, 256, 258, 263, 264, 268, 287, 294; MARCHETTI LONGHI, Patriarcato di Aquileia 16f.; TANGL, Teilnehmer 125ff.; KARES, Chronologie 21f., 24; MANN, Popes V 220; KEHR, Rom und Venedig 85, 88f.; BOYE, Synoden 158, 271; SAVIO, Vescovi d'Italia I 56; II 393f.; KRETSCHMAYR, Venedig I 147; KÖLMEL, Rom 82; GANAHL, Kirchliches Verfassungsrecht 46; GRAF, Widerstände 85f.; MICHEL, Friedensbotschaft Grados 175; LEMARIGNIER, Exemtion 325; PASCHINI, Storia del Friuli I 201f.; FUHRMANN, Patriarchate II 57; CESSI, Politica 261f.; PALAZZINI, Dizionario dei Concili IV 247f.; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 298f.; COWDREY, Archbishop Aribert 7; ZATTONI, Diritto storico 72; BOSHOF, Reich und Ungarn in der Zeit der Salier 179; WOLTER, Synoden 328ff.; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 35; KRAH, Absetzung Herzog Adalberos 337f.; WOLFRAM, Gesandtschaft Konrads 164f.; (2) BUZZI, Ricerche 185f.; TRILLMICH, Konrad 222ff., 228ff.; RANDO, Strutture della chiesa 649; GOETZ, Der 'rechte' Sitz 20, 23ff. und passim; ERKENS, Konrad 88ff.; WOLFRAM, Konrad 122ff., 127, 328f.

Einladungen zu der Synode liegen in n. 77, n. 81, und n. 94 vor. In der Teilnehmerliste zu Beginn des Instruments (1) sind als Synodalen aufgeführt: neben Papst und Kaiser die Erzbischöfe Heribert von Ravenna, Aribert von Mailand, Aribo von Mainz, Poppo von Trier, Thietmar (II.) von Salzburg und der Erzbischof von Neapel, die Bischöfe Sigfried von Piacenza, Petrus von Adria, Teubert von Forlimpopoli, Arderich von Vercelli (vgl. n. 79, n. 89, n. 90), Obert von Alba, (Ambrosius II.) von Bergamo, Bruno von Augsburg, Werner von Straßburg, Warmund von Konstanz, Tedald von Velletri, Benedikt von Porto, Petrus von Silva Candida, Petrus von Palestrina, Petrus von Ostia, Tedald von Albano, Dominicus von Sutri, Liudolf von Trevi, Rainer von Nepi, (Dodo?) von Narni, Johannes von Tuscania, Johannes von einem ungenannten Bischofssitz, Boso von Tivoli, Johannes von Castro, Benedikt von Anagni, Johannes von Lucca, Jakob von Fiesole, Dodo von Nocera, Wido von Luni, Tedald von Arezzo, Lambert von Florenz, Wido von Chiusi, Johannes von Sovana, Go(ttfried) von Volterra, Marician

von Cesena, Wido von Pistoia, Leo von Siena, Johannes von Verona, Alberich von Como, Helmenger von Ceneda, Teudald von Vicenza, Rotharius von Treviso, Albuin von Belluno; an teilnehmenden Äbten sind genannt: Odilo von Cluny, Bern von Reichenau, Theobert von S. Angelo (?), Benedikt von S. Salvatore in Sesto (D. Lucca), Konrad von S. Savino (D. Piacenza), Wido von S. Trinitate (in Rom), Albert von S. Apostolo (?), Johannes von Sansepolcro (D. Città di Castello), Wido von Leuna (?), Wido von S. Maria (in Pomposa?), Petrus von S. Pietro in Vincoli (in Rom), Stephan von S. Andrea (in Rom?), Franco von S. Anastasio (in Rom?), Teuzo von Monteverde, Petrus von S. Pietro in Campo (D. Chiusi), Rozo von Torri (D. Siena), Dominicus von S. Geruncio (?) und Petrus von Capolona (D. Arezzo) (*Heriberto Ravenate archiep., Sigifredo Placentino ep., Petro Adrianense, Teuberto Foropopulense, Heriberto Mediolanense archiep., Arderico Verzellense ep., Oberto Albense ... Bergomense, Harpone Maguntino archiep., Brunone Augustense ep., Wecilino Straburgense, Warmundo Constanciense, Popone archiep. Treverense, Tiemone Salsburgense archiep., ... Neapolitano archiep., Tebaldo Belletrinense ep., Benedicto Portuense, Petro Silvecandide, Petro Penestrinense, Petro Ostiense, Teubaldo Albanense, Domenico Sutriense, Liutolfo Trebense, Reinerio Nepesino, ... ep. Narniense, Iohanne Tuscanense, Iohanne ...ense, Bosone Tiburtinense, Iohanne Castrense, Benedicto Anagnense, Iohanne Luzense, Iacobo Fesulense, Dodone Nocerense, Widone Lunense, Teudaldo Aretino, Lamberto Florentino, Widone Lucino, Iohanne Suanense, Go...o Vulterano, Mariciano Cesenate, Widone Pisturiense, Leone Senense, Venecie provincie: Iohanne Veronense, Alberico Cumano, Helmengero Cenetense, Teudaldo Vicentino, Rothario Tarvisiano, Albuino Bellunense; abbatibus quoque Vodelone Cluniacense, Berno Augense, Teoberto de s. Angelo, Benedicto Sextense, Chuonrado s. Savini, Widone de s. Trinitate, Alberto de s. Apostolo, Iohanne de s. Sepulcro, Widone de Leuna, Widone de s. Maria, Petro de s. Petro ad Vincula, Stephano de s. Andrea, Franco de s. Anastasio, Teuzone Montisviridis, Petro de s. Petro in Campo, Rozone de Turre, Dominico de s. Geruncio et Petro de Campo Leonis*). Aus dem Text der Urkunde sind als weitere Teilnehmer bekannt Patriarch Poppo von Aquileia (*Popo ... patriarcha s. Aquileiensis*), ein Diakon namens Petrus aus Venedig/Grado und der Archidiakon Adalger von Aquileia. Einige dieser Teilnehmer nennen auch die Urkunden Konrads II. DDKII. 74, 78, 81, 83, 85, 205 u. a. m. Die große Anzahl der nichtrömischen Synodalen (vgl. etwa die fast rein römisch besuchte Synode 1024, n. 56) erklärt sich durch die Teilnahme des kurz zuvor zum Kaiser gekrönten Konrad II.; vgl. auch Anwesende bei den Versammlungen wenige Tage zuvor (n. 79, n. 80). – Der Kaiser behauptet in DKII. 205 von 1034 März 8 für Aquileia, selbst das Konzil berufen zu haben (*nos ... synodum Rome habendam condiximus*), während Johannes XIX. in n. 101 sagt, er habe die Einladung *interventu et petitione ... Conradi imperatoris* durchgeführt (vgl. n. 81). Dies wird wohl im Kern trotz n. 77 und n. 94 zutreffen, denn der wesentliche Verhandlungspunkt, der Konflikt zwischen Grado und Aquileia, kam auf Drängen des vom Kaiser unterstützten Patriarchen von Aquileia zur Verhandlung; dabei wurden die Maßnahmen Johannes' XIX. aus dem Jahr seines Amtsantritts (n. 57, n. 58), insbesondere die Beschlüsse seines ersten Konzils (n. 56), widerrufen und die Entscheidung zugunsten des reichstreuen Patriarchen von Aquileia herbeigeführt. – (2) Bzgl. der Verhandlungen um den Vorrangstreit zwischen Mailand und Ravenna berichtet Arnulf: *synodus Rome ... in qua constitutum est, ut in omnibus negotiis pontificalibus Ravennas nullo modo in eternum se Mediolanensi preferat antistiti*; dasselbe wiederholt inhaltlich Galvaneo Fiamma. Aus dem Zusammenhang geht hervor, dass nur die Synode im Anschluss an die Kaiserkrönung 1027 gemeint sein kann. Der vor der Kaiserkrönung ausgebrochene Streit drehte sich allerdings nicht um einen allgemeinen Vorrang, sondern nur um einen solchen bei der Präsentation des zum Kaiser zu Krönenden gegenüber dem Papst. Dieses Recht hatte der Erzbischof von Ravenna sich am 26. März usurpiert und vermutlich nur dieses wurde dem Mailänder Metropoliten durch die Synode verbrieft (vgl. n. 79, n. 80, n. 96); Arnulf hat das dem Mailänder Metropoliten bestätigte Vorrecht wohl expansiv interpretiert. Zu einem weiteren Privileg des bevorzugten Platzes vgl. n. 97. Möglicherweise ist der zweite Verhandlungspunkt der Synode n. 70 hier einzuordnen.

(1027 April 6, Rom, Lateran) 96

Papst Johannes XIX. garantiert in einem Privileg, dass der Erzbischof von Ravenna keinen Vorrang vor dem Metropoliten von Mailand habe (vgl. n. 95).

Erw.: Commemoratio superbie Ravennatis archiep. (MG SS VIII 12f.); Arnulf von Mailand, Liber gestorum II 5 (ZEY, MG SS rer. Germ. 67/1994, 149); Galvaneo Fiamma, Manipulus florum (MURATO-

RI, SS rer. Ital. XI 616). Reg.: J p. 358; IP V 53 n. *169; IP VI/1 45 n. *87; BOYE, Quellenkatalog 79; SANTIFALLER, Verzeichnis 59 n. *50; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 82c; JL I p. 517. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 148f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 945; SAVIO, Vescovi d'Italia II 393f.; MANN, Popes V 220; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 298f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 87f.; ZATTONI, Diritto storico 72; WOLTER, Synoden 329f.; TRILLMICH, Konrad 227; GOETZ, Der 'rechte' Sitz 20, 23ff. und passim; ERKENS, Konrad 88; WOLFRAM, Konrad 121f., 125.

Die Quellen berichten im Zusammenhang mit der Entscheidung des Streites zwischen den beiden Erzbischöfen von Ravenna und Mailand (n. 79, n. 80) durch die Synode von 1027 (n. 95) zugunsten Mailands darüber, dass der Beschluss in einer Urkunde festgehalten wurde: *placuit omnibus super hac re conscribi thomum* (Arnulf) bzw. *super quo praecepto papa conscribi mandavit* (Galvaneo Fiamma). Zum Inhalt der Urkunde vgl. n. 95; evtl. ist diese Nennung identisch mit der hier angeführten Urkunde. Allerdings sind alle Zeugnisse stark aus der Mailänder Sicht geprägt; die spätere Bevorzugung Ravennas durch Clemens II. (vgl. n. 97) deutet darauf hin, dass hier eine Verfälschung durch die Mailänder Tradition vorliegen könnte. Möglicherweise wurde keine pauschale Entscheidung ausgesprochen, sondern nur der aktuelle Streitfall (in der Frage der Präsentation des Königs bei der Kaiserweihe) entschieden.

(1027 April 6, Rom, Lateran) 97

Papst Johannes XIX. verleiht Patriarch (Poppo) von Aquileia das Recht, bei Konzilien auf dem Platz zur Rechten des Papstes zu sitzen.

Erw.: Urkunde P. Clemens' II. (1047 nach Januar 5) (JL 4141; MIGNE, PL 148, 828). Reg.: IP VII/1 30 n. *55; SANTIFALLER, Verzeichnis 54 n. *39; JL *4103. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 149ff.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 945; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 92; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 178; KEHR, Rom und Venedig 90 n. 2; ZATTONI, Diritto storico 71f.; MICHEL, Friedensbotschaft Grados 175; VIOLANTE, Pataria 81ff.; COWDREY, Archbishop Aribert 7; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 99; WOLTER, Synoden 325ff.; TRILLMICH, Konrad 227; GOETZ, Der 'rechte' Sitz 20, 23ff. und passim.

In der Urkunde Clemens' II. wird berichtet, bei dessen römischer Synode 1047 sei ein Streit zwischen den Erzbischöfen von Ravenna und Mailand um das Recht, den Ehrenplatz zur Rechten des Papstes bei Synoden einzunehmen, ausgebrochen (vgl. n. 79, n. 80, n. 95, n. 96). Im Verlauf dieses Konfliktes habe Patriarch Eberhard von Aquileia ein *privilegium a Johanne nono decimo papa actum ... de sessione ad dexteram partem* vorgelegt. Wie VIOLANTE annimmt, wurde ein entsprechendes Privileg von Johannes XIX. vermutlich bei der Synode 1027 (n. 95) erlassen; denkbar wäre auch eine Ausstellung bei der vorhergehenden Versammlung (n. 80). Da vom Text der Urkunde nicht einmal ein Bruchstück erhalten ist, könnte allerdings vermutet werden, dass die im Privileg Clemens' II. beschriebenen Rechtsinhalte Interpretation anderer Urkunden Johannes' XIX. für Aquileia sind; im Text des Privilegs Clemens' II. deutet jedoch nichts darauf hin.

(1027 April 7, Rom) 98

Auf Intervention Papst Johannes' (XIX.) bestätigt Kaiser Konrad II. dem Bischof Johannes von Lucca die Schenkung eines Berald an die dortige Michaelskirche.

Erw.: DKII. 83 von 1027 April 7 (BRESSLAU, MG Dipl. IV 112; STUMPF, Reichskanzler n. 1936; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 86). Reg.: J p. 358; IP III 410 n. *1; JL I p. 517.

Lit.: – .

Die Ausstellung des gen. Diploms am 7. April 1027 erfolgte *interventu Johannis summi presulis et universalis pape*; neben dem Papst werden Kaiserin Gisela, Erzbischof Aribo von Mainz, Bischof Sigfried von Piacenza und der Kanzler Hugo als Intervenienten genannt. Bestätigt wird in der Urkunde die Schenkung eines *Beraldus qui et Benzio* für die Kirche *Michaelis archangeli*.

1027 August 13, (Rom) 99

Papst Johannes XIX. und sein Bruder, der lateranensische Pfalzgraf Alberich (III.) (*Johannes s. catholice et apostolice Romane ecclesie presul seu d. Albericus ... comes sacri Lateranensis palatii*), verleihen (*cessimus et concessimus atque tradidimus*) (dem Kloster S. Maria in Jerusalem bei Tusculum unter Abt) Abun(dius) neugerodetes Land (*terra nobella*) an dem *Monte de Theodora* genannten Ort (bei Tusculum) in genau umschriebenen Grenzen, verfügen, dass der daraus resultierende Gewinn in den ersten sechs Jahren (*in annos sex*) dem Kloster zufällt, die Ernte des siebten Jahres jedoch zwischen Beschenkten und Schenkern geteilt wird, und behalten sich ein Vorkaufsrecht zu einem um 30 Denare reduzierten Marktpreis für sich selbst und ihre Erben vor. – *Quoniam certum est nos iam ...*

Ego Johannes scrin. SRE ... complevi ...

Quarto d. nostri Johannis nonidecimi papae ... ind. X., mense Aug., die tertiadecima.

Orig.: Pergament (200 x 700mm) Anagni, Arch. cap., Arm. I n. 12. Kop.: –. Drucke: KEHR, PUU in Campanien 307 (= Ders., PUU in Italien II 474); ZIMMERMANN, PUU II 1091 n. 577. Reg.: IP II 40 n. 2; SANTIFALLER, Elenco 342; SANTIFALLER, Verzeichnis 60 n. 52; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 90 n. 14. Lit.: HOFFMANN, Petrus Diaconus 13; TOUBERT, Structures du Latium I 341f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 18; BLOCH, Monte Cassino II 737; KORTÜM, Urkundensprache 165, 168ff.

Zur Überlieferung vgl. IP, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Das Pergament des Originals ist stark beschädigt und die Kuriale der Urkunde daher nicht mehr komplett lesbar. Insbesondere der Adressat wurde von KEHR aufgrund der Überlieferung und des Rechtsinhalts erschlossen. Da es sich bei dem Dokument um eine Privaturkunde handelt, fehlen Anklänge an den Liber diurnus, doch wurde sie unter Zuhilfenahme der Urkunde Benedikts VIII. (IP II 40 n. 1; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1195; ZIMMERMANN, PUU II 981 n. 516) für das Kloster erstellt. Vom Namen des Empfängers – und vermutlich Abtes des Klosters – ist nur *Abun(dio)* zu lesen, wobei die Auflösung von KEHR stammt (IP). Eingeleitet ist die Urkunde durch eine Verbalinvokation, worauf das oben zitierte Datum folgt. Am Schluss sind vor der Rekognitionszeile des Skriniars die Zeugen des Schenkungsaktes genannt: *Albericus. Beno ... qui vocatur Flocco. Benedicto de Sabino marmorario. Martino suo germano. Leo ... Benedicto de Azzo galiano*. HERRMANN weist darauf hin, dass der früher (unter dem Pontifikat Benedikts VIII.) (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1075, n. 1114, n. 1162) als Konsul und Dux wirkende Bruder Benedikts VIII. und Johannes' XIX. hier erstmals als *comes sacri Lateranensis palatii* wirkt und demnach nun statt des städtischen ein kirchliches Amt innehatte. An der Echtheit besteht kein Zweifel.

(1027 nach August 15) 100

Papst Johannes (XIX.) wird von Bischof Jakob von Fiesole schriftlich darüber informiert, dass die mit der Gründung des Klosters S. Bartolomeo (bei Fiesole) (n. 92) in Zusammenhang stehende Prophezeiung sich erfüllt habe.

Erw.: Notitia (PIATTOLI, Narrazione 89). Reg.: –. Lit.: PIATTOLI, Narrazione 90, 100f., 103f. und passim.

In der Quelle ist der Gründungsbericht Bischof Jakobs von Fiesole vom Jahr 1028 (vgl. n. 92) ausgeschmückt und u. a. die Gründung des Klosters in Zusammenhang mit einer Vision eines Romualdschülers namens Azo gebracht. Dieser habe, in der Absicht zu Bischof Jakob unterwegs, diesen zum Bau des Klosters zu überreden, eine Vision der Heiligen des Ortes gehabt, die dasselbe ebenfalls verlangt hätten. Als Beglaubigungszeichen gegenüber dem Bischof sei ihm, Azo, das Datum seines baldigen Todes (zu Mariä Himmelfahrt) offenbart worden. Nachdem Bischof Jakob, von Johannes XIX. und dem Kaiserpaar mit der Gründung des Klosters beauftragt (n. 92), nach Fiesole zurückgekehrt sei, habe er den Mönch bereits verstorben vorgefunden, was in der Quelle als Erfüllung der Prophezeiung interpretiert wird. Daraufhin hat Jakob *pontificem et imperatorem certiores per suas literas fecit, quomodo uisio fuisset impleta*. Da der Aufenthalt des Bischofs in Rom in den Tagen der Kaiserkrönung im Frühjahr 1027 feststeht (n. 95), er den Mönch Azo bei seiner Rückkehr tot vorfindet und dieser – da die Vision eingetreten ist – am 15. August (Mariä Himmelfahrt) gestorben sein soll, ist kurz nach diesem Tag zu datieren; zu den Schwierigkeiten, das tatsächliche Todesdatum mit der Vision zu vereinbaren vgl. PIATTOLI 100f. Obwohl PIATTOLI die Abfassung des Berichtes bereits vor 1075 ansetzt, ist dieser Teil mit den stark legendarischen Zügen nur bedingt glaubwürdig; ein die Klostergründung betreffender Schriftverkehr zwischen Bischof und Papst ist jedoch nicht auszuschließen.

1027 September, (Rom) 101

Papst Johannes XIX. bestätigt (*concedimus et ... confirmamus*) dem Patriarchen Poppo von Aquileia (*Poponi, s. Aquileiensis ecclesiae patriarchae*) wunschgemäß das Patriarchat seiner Kirche samt allen Rechten und Zubehör nach dem Vorbild der Päpste Petrus, Eugen (II.) und Gregor (IV.), insbesondere deren Vorrang vor allen Kirchen Italiens sowie das Vikariat der römischen Kirche (*patriarchatum s. Aquilegiensis ecclesiae fore caput et metropolim super omnes Italiae ecclesias ... vicariam et secundam ... post ... Romanam sedem*), verleiht ihm Pallium und Rationale zum Gebrauch beim Hochamt an genannten Tagen und unterstellt ihm alle Bistümer, Klöster und Pfarrkirchen des Patriarchates mit Zubehör und Rechten, namentlich die Insel Grado (*insulam quae Gradus vocatur*), welche, im Lauf der Völkerwanderung (*barbarico impetu*) von Aquileia abgefallen, sich zu unrecht als eigenes Patriarchat konstituiert habe und bei mehreren Synoden umstritten gewesen sei; diese Synoden (vgl. n. 56, n. 95) habe der Gegenspieler Poppos, der Patriarch (Urso) von Grado, nicht besucht, nicht einmal die von ihm selbst auf Anregung Kaiser Konrads (II.) (*Conradi imperatoris*) berufene und in Anwesenheit vieler lombardischer und deutscher Bischöfe veranstaltete, bei welcher Grado dem Patriarchat Aquileia so restituiert worden sei (vgl. n. 95), wie es der Apostel Petrus dem Markus und Hermagoras gegeben habe (*Petrus apostolus olim suo discipulo Marco Evangelistae ... Hermacorae contradidit*); er verbietet Weihehandlungen im Bereich des Patriarchates gegen den Willen des Patriarchen. – *Cum magna nobis sollicitudine insistit ...*
Scr. pm. Joannis card. et canc. vice Petri diac. mense Sept., ind. VIII.
Dat. pm. Bossonis ep. et bibl. SRE in mense et ind. suprascripta, in sacratissima sede b. Petri apostoli a. IV. Deo propitio pont. d. Joannis, summi pont. et universalis XIX. papae.

Orig.: –. Kop.: 1) 17. Jh., Rom, Bibl. Vat., Fondo Chigi Ms. CVI 189 fol. 65; 2) 18. Jh., Udine, Arch. cap., Bini, Doc. hist. III n. 50. Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 255; Vitae patriarcharum Aquileiensium (MURATORI, SS rer. Ital. XVI 12); Johannes Staindel, Chr. generale (OEFELE, SS rer. Boic. I 471); Antonio Belloni, Vitae patriarcharum Aquilejensium (MURATORI, SS rer. Ital. XVI 37). Drucke: UGHELLI, Italia sacra V 48, ²V 49; COCQUELINES, Bull. Rom. I 337; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VIII 155; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 541; MIGNE, PL 141, 1137; ZIMMERMANN, PUU II 1092 n. 578. Reg.: GEORGISCH, Regesta I 339 n. 8; J 3103; SCHUMI, UB Krain I 29 n. 19; HACKE, Palliumverleihungen 46; IP VII/1 29 n. 53; IP VII/2 54 n. 84; BOYE, Quellenkatalog 79; KOPCZYNSKI, Arengen 47; SANTIFALLER, Elenco 342; SANTIFALLER, Verzeichnis 61 n. 53; HONSELMANN, Rationale 107 n. 24; SANTIFALLER, LD 119; JL 4085. Lit.: DONDI, Dissertazione seconda 93; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia XVII 420, XVIII 222; BRESSLAU, Konrad I 158, 456ff.; MEYER, Spaltung des Patriarchats 18; HACKE, Palliumverleihungen 88f., 123; BRAUN, Liturgische Gewandung 678; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 944f.; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 37, 91f.; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 20f.; MARCHETTI LONGHI, Patriarcato di Aquileia 16f.; PAULUS, Ablass I 65; KEHR, Älteste PUU Spaniens 29; KEHR, Rom und Venedig 85, 90ff.; MICHEL, Friedensbotschaft Grados 174f.; PASCHINI, Storia del Friuli I 202; FUHRMANN, Patriarchate II 57; BRESSLAU, Urkundenlehre ³I 224; PLÖCHL, Kirchenrecht I 340; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 298f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 99; FUHRMANN, Pseudoisidorische Fälschungen II 336f.; MARTÍ BONET, Roma y las iglesias 128; HÄRTEL, Urkunden des Patriarchen Poppo von Aquileia 150ff.; BOSHOF, Reich und Ungarn in der Zeit der Salier 179; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 252; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 35; TRILLMICH, Konrad 227ff.; WOLFRAM, Konrad 127; COWDREY, Structure of the Church 257; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 27.

Zur Überlieferung vgl. IP VII/1 29 n. 53, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die späten Kopien lassen keine Rückschlüsse auf das Aussehen des Originals zu. Die Urkunde ist nach den Formeln 86, 89, A96 und 45 des Liber diurnus gestaltet. Die genannten Vorurkunden sind jene der Päpste Petrus (IP VII/1 18 n. †*1), Eugen (II.) (IP VII/1 25 n. 34; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VIII 119) und Gregor (IV.) (IP VII/1 25 n. *35). Die Pallientage sind Weihnachten, Dreikönig, die vier Marienfeste, Kirchweih, der Festtag des Kirchenpatrons, Gründonnerstag, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Johannes der Täufer, Apostelfeste, Allerheiligen und die Tage von Bischofsweihen. Der Patriarch wird mit sehr weitgehenden Rechten bis hin zur Vertretung des Papstes ausgestattet, die in völligem Gegensatz zu n. 57, n. 58 stehen, aber dennoch durch die kaiserliche Intervention, die schon bei der Synode n. 95 zum Erfolg für Aquileia geführt hatte, begründet sein könnten. Bei der in die Sanctio positiva integrierten Formulierung *absolutionem omnium peccatorum suorum* handelt es sich laut PAULUS nicht um einen Ablass, sondern lediglich um einen Schlusssegen. – Auffällig und ungewöhnlich ist die Vertretung des Diakons und päpstlichen Kanzlers Petrus als Schreiber der Urkunde durch einen Kardinal Johannes, der zugleich Kanzler sein soll (identisch in n. †51); weder dieser Kanzler noch die Vertretung des Ingrossators sind anderweitig bekannt, doch sind die genannten Personen ansonsten zeitgenössisch. Interessant ist HÄRTELs Annahme, dass der Name des Kardinals in der Datierung der (seiner Ansicht nach gefälschten) Urkunde evtl. von der Weiheinschrift im Dom von Aquileia stammte (n. 141), der Name des Diakons Petrus aber ebenso aus der Urkunde n. 45 wie auch die weiteren korrekten Formalien. Diese Vermutung trifft sicherlich für n. †51 zu, doch lässt der korrekte Name Boso/Bosso des datierenden Bibliothekars, der auch andere Urkunden unterfertigte (n. 71, n. 72), diese Ableitung zweifelhaft erscheinen. Vermutlich handelt es sich bei den Anomalien von Scriptums- und Datumszeile trotz KEHRs Annahme, die Passage müsse so bereits im Original gestanden haben, um einen im Zusammenhang mit der Fälschung n. †51 entstandenen Fehler des Kopisten. RATHSACK verdächtigt insbesondere die Primatsbestimmungen betr. Passagen. Die prinzipielle Echtheit des Privilegs wird jedoch durch andere Quellen über den Verlauf der Synode n. 95 mit ihrer einseitig zugunsten Aquileias ausgefallenen Entscheidung, welche zudem dem früheren Entscheid Johannes' XIX. (n. 56, n. 57) völlig widersprach, sowie die Urkunde Benedikts IX. gesichert. Letzterer führt in seiner Darstellung des Konfliktes (n. 255) aus, dass Poppo von Aquileia nach der Entscheidung der Synode 1024 zugunsten Grados *quibusdam inhoneste sibi suffragantibus privilegium fraudulenter*

impetravit de stabilitate sue ecclesie et Gradensis patriarchatus subiectione. Diese Passage wird sich auf die Intervention Konrads II. zugunsten Aquileias im Zusammenhang mit der Synode von 1027 (n. 95) und dieses Privileg beziehen. Deshalb ist die Ausstellung einer für Grado höchst schädlichen Urkunde 1027 durch Johannes XIX. gesichert, weshalb auch die Echtheit dieses Privilegs im Kern anzunehmen ist, trotz möglicher Bedenken gegen einzelne Bestandteile wie die Primatsbestimmungen und insbesondere das Eschatokoll. Allerdings ist auch ein weiteres Entgegenkommen des Papstes bzgl. der Primatsklausel denkbar, nachdem er schon gezwungen war, seine frühere grundlegende Haltung in dem Streit zwischen den beiden Patriarchen zu revidieren. Das angebliche Privileg des Apostels Petrus für Hermagoras ist erstmals in einer interpolierten Passage der Urkunde Leos VIII. (ZIMMERMANN, PUU I 298; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 338) erwähnt. Ob die Scriptumzeile auf späterer Interpolation, dem Versehen eines Kopisten oder einem Fehler der päpstlichen Kanzlei bei der Ausstellung beruht, lässt sich nicht entscheiden. Vermutlich diente das Eschatokoll zusammen mit Bestandteilen der Weiheinschrift (n. 141) als Vorlage für die Fälschung der entsprechenden Partien von n. †51.

(1028 – 1032) 102

Papst Johannes (XIX.) bestätigt die Gründung des Klosters St-Pardoux in Arnac in der Grafschaft Limousin (*monasterium in comitatu Lemouicine, in pago ... Arnaco*) (D. Limoges) zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit und des Bekenners Pardulf durch Guido von Lastours und dessen Gemahlin Ingalsia (*Guido qui vocatur de Turri et Ingalsia iugales*). – *Notum sit omnibus s. Dei ecclesiae ...*

Orig.: –. Kop.: 1) 11. Jh., Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 4883 A fol. 67; 2) 17. Jh., Paris, Bibl. nat., Coll. Baluze 62 fol. 315. Drucke: Bruno KRUSCH, Die Chronicae des sogenannten Fredegar (NA 7/1882, 247-351) 306; LÖWENFELD, Epistolae pontificum Romanorum 38; BECQUET, Bullaire du Limousin 117 n. 8; ZIMMERMANN, PUU II 1095 n. 579. Reg.: SANTIFALLER, Verzeichnis 61 n. 54; JL 4107. Lit.: HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 120; KORTÜM, Urkundensprache 288f., 304; BECQUET, Concile de Limoges 38.

Der Text der Urkunde ist unvollständig und enthält inhaltlich nur eine reine Gründungsbestätigung; ein Eschatokoll fehlt völlig, Anlehnungen an das Formular der Kanzlei gibt es nicht. Wohl daher betrachtet BECQUET das Dokument als eine Fälschung, während ZIMMERMANN davon ausgeht, es handle sich um eine nach dem Vorbild der Königsurkunden gestaltete Notiz, die der Klostergründer dem Papst vorlegte. Die von JAFFÉ/LÖWENFELD übernommene oben genannte Datierung beruht auf der Information aus der Chronik des Gaufrid von Bruil 4 (LABBE, Nova Bibl. II 281), dass das Kloster 1028 geweiht worden sei, vgl. auch n. 162.

(1028 – 1032) April 103

Papst Johannes (XIX.) (*Johannes apostolicus*) dankt Bischof Obert von Alba (*Oberto Albensi episcopo*) aufgrund eines Berichtes des Abtes Columban von Savigliano (*Columbani abbatis s. Petri de Sauiliano*) und des Bischofs Alderich von Asti (*Alrico Astensi episcopo*) für seine Großzügigkeit gegenüber diesem päpstlichen Kloster (*monasterio nostro*), fordert ihn auf, die Abtei gegen das ihr von Bischof (Landulf) von Turin (*Taurinensis episcopi*) und dessen Kanonikern zugefügte Unrecht in Schutz zu nehmen, und empfiehlt das Kloster seiner Fürsorge. – *Divina auctoritate monemur, ut de ...*

Scr. pm. Georgii not. reg. atque scrin. SRE in mense Aprili et ind. I.

Orig.: –. Kop.: 1) 11. Jh., Turin, Arch. di stato, Sezione camerale, Arch. del R. Economato dei Benefizi vacanti, Abb. Savigliano, S. Pietro, m. 1 n. 2; 2) 18. Jh., Turin, Arch. di stato, Corte, Materie ecclesiastiche, Abbazie, Abb. Savigliano, S. Pietro, m. 1 n. 4, A II 2; 3) 18. Jh., Turin, Arch. di stato, Corte, Materie ecclesiastiche, Abbazie, Abb. Savigliano, S. Pietro, m. 1 n. 4, A II 3; 4) 18. Jh., Turin, Arch. di stato, Corte, Materie ecclesiastiche, Abbazie, Abb. Savigliano, S. Pietro, m. 1 n. 4, A II 4. Drucke: Carlo NOVELLIS, Storia di Savigliano e dell'abbazia di s. Pietro (Turin 1844) 188; Casimiro TURLETTI, Storia di Savigliano corredata di documenti IV (Turin 1879) 14; ZIMMERMANN, PUU II 1096 n. 580. Reg.: IP VI/2 96 n. 1 und IP VI/2 186 n. 3; SANTIFALLER, Verzeichnis 62 n. 55. Lit.: SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 91; SAVIO, Vescovi d'Italia I 56f.; KORTÜM, Urkundensprache 188.

Zur Überlieferung vgl. IP, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die ohne Verwendung des Liber diurnus stilisierte Urkunde wurde von ihrem ersten Herausgeber ohne Angabe von Gründen als Fälschung betrachtet; nicht zutreffend ist die Indiktionsangabe, da die *ind. I.* in das Jahr 1033 fallen würde, in welchem der Papst bereits verstorben war; doch ist der Schreiber auch in anderen Urkunden genannt (vgl. SANTIFALLER, Elenco 137f.). Die Zuordnung zu Johannes XIX. ergibt sich aber einerseits aus dem Gründungsdatum des Klosters im Jahr 1028, andererseits durch die genannten Bischöfe Obert von Alba (1027-1057) und Alderich von Asti (1008-1035). Zu datieren ist das Stück daher in die Zeit zwischen der Klostergründung und dem Tod des Papstes.

(1028) 104

Papst Johannes XIX. weiht Bischof Angelus von Troia.

Erw.: Chr. Troiani Fragmenta ([PELLICCIA], Raccolta di varie croniche del regno di Napoli V/2, 129-140, 129; ROSSO, Istoria di Troia 43f.) Reg.: –. Lit.: ANTONUCCI, Vescovato di Troia 155, 160; HOLTZMANN, Katepan Boioannes 26f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 58; BAYER, Spaltung der Christenheit 49f.

In der Quelle, welche sich mit dem Dombau zu Troia befasst, ist überliefert, dass *Giovanni XIX ... consacrò il secondo vescovo nominato Angelo* (zitiert nach HOLTZMANN, Boioannes 27). Der Zeitpunkt der Weihe ergibt sich aus dem Umstand, dass der Bischof 1037 als 9. Jahr seines Amtes rechnet (zu Beziehungen des Papstes nach Troia vgl. n. 133, zur Weihe des Nachfolgers n. 232).

(1028) 105

Papst Johannes XIX. bestätigt dem Kloster S. Salvatore de Monte Acuto unter Abt Gerhard (*Gerardo*) (D. Perugia) die Besitzungen.

Erw.: IACOBILLUS, Vite de santi e beati dell' Umbria III (In Foligno 1661) 303 (MITTARELLI, Ann. Camaldulenses I 287). Reg.: IP IV 74 n. *1; SANTIFALLER, Verzeichnis 62 n. *56. Lit.: – .

Wie MITTARELLI (Ann. Camaldulenses III 289) berichtet, wurden die älteren Urkunden des Klosters 1494 vernichtet. IACOBILLUS sah das Privileg noch im Kloster und fertigte auf dieser Grundlage sein Regest an: *Monastero di s. Salvatore di Monte Acuto ... nel modo, che P. Giovanni XIX l'anno 1028 confirmo a Gerardo abbate di esso monastero*; ob die Urkunde über die reine Besitzbestätigung hinausging, lässt sich nicht mehr erschließen. Kontakte zum Papsttum der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts legt auch n. 171 nahe und spricht für die Angaben des IACOBILLUS.

(1028) 106

Papst Johannes (XIX.) gestattet Erzbischof Poppo von Trier eine Pilgerfahrt nach Jerusalem.

Erw: Brief Erzbischof Poppos an Papst Benedikt IX. n. 183 (WAMPACH, UB Luxemburg I 346); Gesta Trevirorum addit. et cont. I c. 2 (WYTTENBACH/MÜLLER I 130f.; MG SS VIII 176f.). Reg.: GOERZ, Regesten der Erzbischöfe zu Trier 8; GOERZ, Mittelrhein. Regesten I 352 n. 1245; GP X 53 n. *89. Lit.: HARTTUNG, Bemerkungen über Poppo von Trier 502ff.; BRESSLAU, Konrad II 514ff.; LESSER, Poppo 39, 79; Robert FAWTIER, Les reliques rouennaises de Sainte Catherine d'Alexandrie (AnalBoll 41/1923, 357-368) 359ff.; OPPERMANN, Rhein. Urkundenstudien II 149; RAMACKERS, Analekten 52; COENS, Culte de s. Syméon 183; JACOBI, Poppo von Trier 18; Franz-Josef HEYEN, Untersuchungen zur Geschichte des Benediktinerinnenklosters Pfalzel bei Trier (Göttingen 1966) 20ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 80; HEYEN/JANSSEN, Zeugnisse 298; SCHMID, Poppo von Babenberg 26, 102.

Die Gesta Trevirorum melden die Jerusalempilgerfahrt (*episcopus ... annuente domno Johanne tunc Romano pontifice ... Jerusalem ire disposuit*), wie auch der Erzbischof selbst sich später in seinem – ebenfalls in den Gesta Trevirorum überlieferten – Brief an Benedikt IX. erinnert (*annuente ... d. Johanne ... praedecessore vestro ... Jerusalem profectus pergere fuissem ...*). Die Zustimmung des Papstes muss jedenfalls vor Antritt der Reise stattgefunden haben, welche in der Literatur auf die Jahre 1028-1030 festgelegt wird. Die Einwilligung könnte Poppo evtl. auch schon bei seiner Anwesenheit in Rom aus Anlass der Kaiserkrönung Konrads II. (vgl. n. 79, n. 80, n. 95) erlangt haben. Zu weiteren Kontakten Erzbischof Poppos zu Johannes XIX. vgl. 110.

(1028 November – 1032) 107

Papst Johannes (XIX.) bestätigt ein Dekret Erzbischof Pilgrims (von Köln) für das Kloster Brauweiler (*Brunwilre*) (D. Köln) (*Piligrimus archiepiscopus ... itidem et papa tunc temporis Johannes eius decretum firmans statuit*).

Erw.: Brief (des A. Wolfhelm von Brauweiler auf den Namen des Nikolaus von Myra) an Erzbischof Anno von Köln (WISPLINGHOFF, Rhein. UB I 144f.); Fund. Brunwilarensis 34 (MG SS XIV 140f.); Urkunde P. Anastasius' IV. von 1153 September 3 (JL †9740; GP VII 264 n. †13; PABST, Brauweiler Geschichtsquellen 130). Reg.: GP VII 261 n. ?*3; vgl. OEDIGER, Regesten I 291 n. 997. Lit.: PABST, Brauweiler Geschichtsquellen 130, 136; OPPERMANN, Urkunden des Klosters Brauweiler 229; OPPERMANN, Rhein. Urkundenstudien I 172f., 175f.; WISPLINGHOFF, Urkundenfälschungen 54f.; WISPLINGHOFF, Brauweiler 86f.

Der unter dem Namen des Klosterpatrons Nikolaus von Myra, nach Ansicht OEDIGERs (Reg. I n. 997) und WISPLINGHOFFs (Rhein. UB I n. 98) 1071 von Abt Wolfhelm von Brauweiler (1065-1091), verfasste Brief an Erzbischof Anno von Köln erwähnt ein Dekret Erzbischof Pilgrims, das Entfremdungen des Klostergutes verbietet (*Pilgrimus ..., ne mea raperentur, vetuit*); diese Urkunde Pilgrims (WISPLINGHOFF, Rhein. UB I 102-107) von 1028 (vgl. OEDIGER, Regesten I 215-218 n. 733) habe der Papst bestätigt. Die Formulierung der Pilgrim-Urkunde über die Zahlungen der Abtei an den Kölner Petersaltar wiederholt sich in n. †43. Der Wortlaut des Briefes legt die Annahme einer nur mündlichen Bestätigung durch Johannes XIX. (so PABST 136) nicht nahe. Die Ansicht OPPERMANNs, es handle sich hier wie in der Fund. Brunwilarensis (n. †40) um eine Verwechslung mit Benedikt VIII., ist unwahrscheinlich; eher wurde der Name des Papstes aus n. †40 mit demjenigen identifiziert, von dem ein Privileg vorlag. Das Privileg ist in der Fälschung auf Anastasius IV. zum Jahr 1153 bestätigt unter ausdrücklichem Bezug

auf *Ioannes vicesimus*. Da der gesamte Komplex stark verfälscht ist, lässt sich die Frage, ob Johannes XIX. tatsächlich eine Bestätigung durchführte, nicht sicher entscheiden.

1028 Dezember, (Rom) 108

Papst Johannes (XIX.) gestattet mit Zustimmung von Bischöfen und Klerikern dem Bischof Hildeward von Zeitz (*Ildewardo fratri episcopo Citicensis ecclesie*) auf mehrfache Intervention Kaiser Konrads (II.) durch Briefe und Boten, des Erzbischofs Hunfried von Magdeburg sowie der Markgrafen Hermann und Ekkehard (II. von Meißen) (*imperator Cunradus ... petiit ... suis litteris ac nuntiis ... precibus ... Hunfridis, Magdeburgensis archiepiscopi, et ... Herimanni marchionis et germani sui Eikardi*) die Verlegung des den Aposteln Petrus und Paulus geweihten Bistums Zeitz in das befestigte und von den Erben des Herzogs Ekkehard (I.) der Zeitzer Kirche verliehene Naumburg (*in Nuembergum, locum munitum ... transmutare, quem locum ... haeres cuiusdam Wichardi ducis .... s. ecclesie Siticensi ... contulit*), bestätigt den Besitz dieses Ortes sowie aller anderen Güter des Bistums und erlässt ein Perturbationsverbot. – *Si extraneis privatisque personis apostolica ...*
Scr. pm. Georgii not. reg. atque scrin. SAS in mense Dec., ind. XII.

Orig.: –. Insert: Urkunde P. Gregors IX. 1228 November 8 (POTTHAST 8277; AUVRAY, Registres de Grégoire IX I 150 n. 246) Naumburg, Domstiftsarch., Urk. n. 63. Kop.: 1) 1228 November 8, Rom, Arch. Vat., Reg. Vat. 14 fol. 92; 2) 18. Jh., Dresden, StArch., Abschriften I fol. 7. Erw.: DHIII. †398 von 1051 März 31 (BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 554); Urkunde P. Innozenz' II. von 1138 Januar 12 (JL 7866; LEPSIUS, Kleine Schriften I 29); vgl. n. †150; vgl.: ROSENFELD, UB Naumburg I 377f.; Urkunde P. Gregors IX. 1228 November 8 (POTTHAST –; AUVRAY, Registres de Grégoire IX I 152 n. 248); Urkunde P. Gregors IX. von 1236 Januar 31 (POTTHAST –; AUVRAY, Registres de Grégoire IX, II 253 n. 2942). Faks.: KRABBO, Urkunde Gregors IX. für Naumburg 292. Drucke: SAGITTARIUS, Historiam Eccardi II. marchionis Misniae et in ea translationem sedis episcopalis Ciza-Numbergum ... sistunt (1680) 15; SAGITTARIUS, Hist. Eccardi II. marchionis Misniae (1718) 37; ECKHART, Hist. genealogica principum Saxoniae superioris 220; LEPSIUS, Alterthum des Doms zu Naumburg 41; LEPSIUS, Kleine Schriften I 26; POSSE, Urkunden der Markgrafen von Meißen 291 (fragm.); KRABBO, Urkunde Gregors IX. für Naumburg 291; ROSENFELD, UB Naumburg I 18; ZIMMERMANN, PUU II 1097 n. 581. Reg.: SCHÖTTGEN, Inventarium dipl. historiae Saxoniae superioris 20; (SCHULTES), Directorium dipl. I 143 n. 26; J 3104; MÜLVERSTEDT, Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis I 272 n. 666 und III 493 n. 51; DOBENECKER, Regesta dipl. Thuringiae I 145 n. 687; MELAMPO, Bolle papali II 252; ISRAEL/MÖLLENBERG, UB Magdeburg I 202 n. 143; SANTIFALLER, Elenco 343; SANTIFALLER, Verzeichnis 62 n. 57; SANTIFALLER, LD 119; LÜBKE, Regesten der Slaven n. 584 (IV 139); JL 4087. Lit.: LEPSIUS, Bischöfe von Naumburg I 189ff.; POSSE, Urkunden der Markgrafen von Meißen 62; BRESSLAU, Konrad I 260ff., II 453ff.; BRESSLAU, Papyrus 27; KRABBO, Urkunde Gregors IX. für Naumburg 282ff.; LERCHE, Privilegierung 179; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 945; RIECKENBERG, Königsstraße und Königsgut 111f.; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 35; Ruth SCHÖLKOPF, Sächsische Grafen (Göttingen 1957) 65ff., 71; BRESSLAU, Urkundenlehre ³I 77; SCHLESINGER, Kirchengeschichte Sachsens I 92ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 40f.; FUHRMANN, Pseudoisidorische Fälschungen II 335; CLAUDE, Magdeburg I 302ff.; Heinz WIESSNER, Die Anfänge der Stadt Naumburg an der Saale und ihre Entwicklung im Mittelalter (BldLG 127/1991, 115-143) 119, 122; WOLLASCH, Ursprünge der Tradition der Bischofskirche Naumburg 172f., 175, 178ff.; Ernst SCHUBERT, Memorialdenkmäler für Fundatoren in drei Naumburger Kirchen des

Hochmittelalters (FMASt 25/1991, 188-225) 216ff., 221; KORTÜM, Urkundensprache 213, 384; BLACK-VELDTRUP, Kaiserin Agnes 132f., 139; WOLFRAM, Konrad 233f.

Zur Überlieferung vgl. BRACKMANN, PUU des Nordens 119 (ND in: PUU in Deutschland 87), KEHR, PUU in päpstlichen Registern I (ND KEHR, PUU in Italien III 387), SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die nur fragmentarisch erhaltene Urkunde war schon zu Zeiten Gregors IX. wegen des Zustandes des Papyrus' schwer leserlich und musste daher 200 Jahre nach ihrer Ausstellung in dessen Privileg für Bischof Engelhard von Naumburg inseriert werden. Die Probleme der Schrift zeigen sich insbesondere an den Namensvarianten *Wichardus* und *Eikardus* für Ekkehard (I. und II.) sowie den unterschiedlichen Schreibweisen für den Namen Zeitz: *Citicensis* und *Siticensis*. Das Diktat folgt verschiedenen Liber diurnus-Formeln (64, 90, 86, 89 und A 89). – Inhaltlich wird nur die erbetene Translation des Bistums verbrieft. Neben der Intervention des Kaisers (*imperator Cunradus, fervens ... petiit ... suis literis ac nuntiis rogans ... episcopatum Siticensem ... transmutare*) sind jene des Erzbischofs und des Markgrafen sowie von dessen Bruder erwähnt. Während der Wortlaut mehrere Kontakte Konrads II. in der Angelegenheit nahe legt (BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 135b), ist jedoch wohl nur an eine Eingabe des Erzbischofs und der anderen Intervenienten zu denken. Konrad II. hat seinen Wunsch möglicherweise bereits bei dem Zusammentreffen mit Johannes XIX. 1027 vorgetragen und eine oder mehrere Gesandtschaften in der Zeit bis zur Ausstellung der Urkunde geschickt. Ein – in der Quelle jedoch nicht erwähnter – Poleneinfall, der die Bistumstranslation zumindest beschleunigt haben kann, fand im Frühjahr 1028 statt. Die Zustimmung des Papstes geschieht *consilio omnium episcoporum et clericorum nostrorum.* Die Abhaltung eines entsprechenden Konziles (falls nicht die Synode n. 80 oder n. 95 von 1027 gemeint sein sollten) ist allerdings nicht überliefert, vielleicht meint die Passage nur den päpstlichen Beraterstab. Als Hintergrund für die Verlegung führt die Urkunde *cogente necessitate* (in Übernahme einer Vorstellung von Pseudo-Isidor) an, die allerdings nicht näher bestimmt wird. Eigentliche Ursache dürfte gewesen sein, dass seit der Gründung Bambergs der ursprüngliche Arbeitsbereich für Zeitz zwischen diesen beiden Bistümern umstritten war; daher ist eine lange Vorgeschichte für diese Urkunde anzunehmen (WOLLASCH 181). Der Kaiser war im Verein mit den ekkehardinischen Markgrafen und dem Bischof Hildeward die treibende Kraft bei der Translation (vgl. DKII. 184, BRESSLAU, MG Dipl. IV 243, BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 190). Allerdings blieb die Verlegung nicht unumstritten, was schon die Urkunde Gregors IX. beweist. Noch 1230 musste im Merseburger Dom ein Schiedsgericht unter dem Erzbischof von Magdeburg und Bischof Engelhard von Naumburg in Anwesenheit eines päpstlichen Legaten wegen des von den Zeitzer Kanonikern beanspruchten Wahlrechtes für den Naumburger Bischof zusammentreten. Die Erinnerung an Johannes XIX. als Translator und damit Neubegründer des Bistums wurde im Naumburger Dom gepflegt und war ehemals sichtbar in zwei Darstellungen des Papstes: ein Glasfenster im Ostchor, vermutlich des 14. Jahrhunderts (SCHUBERT 216) und ein Gemälde auf dem Grabmal des 1272 verstorbenen Bischofs Dietrich II. von Naumburg (SCHUBERT 217) zeigten Johannes XIX. Paulus Langius Cygnaeus, Chr. Citizense (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. I 1138) weist um 1500 darauf hin, dass die Verlegung zur Zeit Johannes XX. (korr.: XIX.) stattgefunden habe, kennt aber ansonsten keine Hintergründe. Das Privileg wurde mit anderen Urkunden als Vorlage für die Fälschung n. †150 für die Naumburger Kirche herangezogen. An seiner Echtheit besteht kein Zweifel.

1028 Dezember 2, (Rom) 109

Papst Johannes XIX. bestätigt dem Bischof Rambert von Verdun (*Ramberto, Virdunensis ecclesiae episcopo*) auf Intervention des (Kardinal-)Bischofs und päpstlichen Erzkanzlers Petrus von Silva Candida (*Petri episcopi ss. Rufinae et Secundae atque archicanc. nostri palatii*) das von Bischof Haimo errichtete Nonnenkloster St-Maur in Verdun (*monasterium, ubi requiescunt Mauri, Saluini atque Aratoris corpora ... in honore s. Joannis Baptistae et Evangelistae consecratum, quod alias iacet in suburbio Virdunensis civitatis*) mit allen namentlich genannten Besitzungen, Rechten und sämtlichem Zubehör und erlässt ein Perturbationsverbot. – *Oportet apostolicum moderamen pia devotione ...*

Dat. IV. non. Dec. pm. Joannis ep. Tuscanensis atque bibl. SAS a. Deo propitio pont. d. Joannis XIX. papae a. V., imperii d. Conradi aug. a. II., in mense Dec. et ind. XII.

Orig.: –. Kop.: 17. Jh., Bar-le-Duc, Arch. dép., 40 H 15 n. 1. Drucke: MEINERT, PUU in Frankreich I 179; ZIMMERMANN, PUU II 1098 n. 582. Reg.: SANTIFALLER, Elenco 343; SANTIFALLER, Verzeichnis 63 n. 58; PARISSE, Bullaire n. 19. Lit.: CLOUET, Hist. de Verdun II 11; GABRIEL, Verdun au XI[e] siècle 122, 124; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 120; HIRSCHMANN, Verdun I 240, 242, 244f., 247ff., 373, III 834ff.; KORTÜM, Urkundensprache 213, 383f.; BOSHOF, Bistum Verdun in seinen Beziehungen zum Papsttum 87; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 37f.

Zur Überlieferung vgl. MEINERT, PUU in Frankreich I 70, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Der nur lückenhaft überlieferte Text ist in beiden Editionen ergänzt mit Hilfe der Nachurkunde Leos IX. von 1049 Oktober 24 (JL 4190; MIGNE, PL 143, 626). Die lange, aus Schenkungen der Verduner Bischöfe Haimo und Rambert sowie der Gräfin Oda (*comitissa Oda*) herrührende Besitzliste umfasst Ländereien, Mühlen, Hörige, Kirchen und Fischereirechte in Chaumont-devant-Damvillers, Maizey, Chaillon, Mogeville, Labry und anderen genannten Orten sowie das Recht auf den Marktzoll in Verdun (*thelonium in civitate*). Auffällig ist die Intervention durch den päpstlichen Erzkanzler Bischof Petrus von Silva Candida. An der Echtheit wird nicht gezweifelt.

(1029 – 1032) 110

Papst Johannes XIX. wird von Erzbischof Poppo von Trier mehrfach (erfolglos) um Hilfe gegen die Luxemburger Grafen gebeten.

Erw: Brief Erzbischof Poppos an Papst Benedikt IX. n. 183 (WAMPACH, UB Luxemburg I 346). Reg.: GP X 53 n. *90. Lit.: HARTTUNG, Bemerkungen über Poppo von Trier 503; BRESSLAU, Konrad II 376, 514ff.; LESSER, Poppo 39f.; OPPERMANN, Rhein. Urkundenstudien II 149f.; RAMACKERS, Analekten 52f.; RENN, Luxemburger Grafenhaus 126f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 80; HEIKKILÄ, Vita s. Symeonis 132.

Gegen BRESSLAU, der den gesamten Schriftverkehr zwischen Erzbischof Poppo von Trier und Papst Benedikt IX. (n. 183, n. 185, n. 186) als gefälscht ablehnt, gehen RAMACKERS und RENN davon aus, dass es während der Pilgerfahrt des Erzbischofs nach Jerusalem (vgl. n. 106) zu Übergriffen Graf Giselberts von Luxemburg (der in dem Brief auffälligerweise nicht namentlich genannt wird) auf das Trierer Erzstift gekommen sei, gegen welche Poppo Hilfe bei Konrad II. und Johannes XIX., später auch bei Benedikt IX. suchte. Die Daten ergeben sich aus der Rückkehr Poppos von der Jerusalempilgerfahrt und dem Tod Johannes' XIX.

(1029 – 1030) 111

Papst Johannes (XIX.) bestätigt unterschriftlich (*Ego Johannes s. catholice et apostolice Romane ecclesie presul*) eine Urkunde des Bischofs Deusdedit von Barcelona (*ego Deusdedit episcopus sedis s. Crucis Barchinonensis*) für die von Gilbert, Kanoniker seiner Kirche und Sohn des Vizegrafen Odolard gegründete Kirche des hl. Cucuphat (*Gilaberti leuite et canonici ... cathedralis ecclesie, filii Odolardi vicecomitis ... donavi ecclesie s. Cucuphatis, quam ipse Gilabertus ... construxit*), die sich an der Stelle befindet, wo zu Zeiten (der Kaiser) Diokletian und Maximian und des Barcelonenser Prokonsuls Galerius unter Datian dieser Martyrer verbrannt wurde (*Caminus s. Cucufatis, eo quod ibidem ... martir flammas ... pertulit ... Diocletiani et Maximiani tempore, Galerio Barchinone proconsule sub Datiano*),

worin der Bischof weiterhin namentlich genannte Besitzungen dieser Kirche, insbesondere Zehnte und Primitien bestätigt, die freie Verfügbarkeit der Bischöfe über die Kirche nach dem Tod des Gründers verbrieft und deren Vergabe an Laien verbietet.

Orig.: –. Kop.: 13. Jh., Barcelona, Arch. cap., Cod. 112 fol. 25. Drucke: Antonio CAMPILLO, Disquisitio methodi consignandi annos aerae christianae ... cum appendice 30 veterum analectorum (Barcelona 1766) Analecta 31; José MAS, Notes históriques del bisbat de Barcelona XIII (Barcelona 1914) 240 (war nicht einzusehen); KEHR, Papsttum und katalanischer Prinzipat 72. Reg.: José MAS, Notes históriques del bisbat de Barcelona IX (Barcelona 1914) 188f. n. 412; ZIMMERMANN, PUU II 1101 n. 583. Lit.: Andres Avelino PI Y ARIMÓN, Barcelona antigua y moderna (Barcelona 1854) I 497f.; Francesch CARRERAS Y CANDI, La ciutat de Barcelona (Barcelona ca. 1919) 277; KEHR, Papsttum und katalanischer Prinzipat 21; KEHR, PUU in Spanien I 89; KEHR, Älteste PUU Spaniens 36; BAUER, Rechtsverhältnisse 109; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 132.

Zur Überlieferung vgl. KEHR, PUU in Spanien I 89 und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde wurde am 8. April 1023 ausgestellt, die Kirche demnach noch vor dem Pontifikat Johannes' XIX. gegründet (*Actum est hoc VI. id. Aprilis, a. siquidem D. incarn. MXXIII et regni Roberti regis XXVII.*). Eine zweite angefügte Datierung der Urkunde bezeichnet den 31. März 1050 (*II. kal. Aprilis a. XVIIII. regni Henrici regis*). Damit ist vermutlich eine spätere Schenkung angesprochen. Unterschrieben ist das Dokument außer vom Papst von Erzbischof Wifred von Narbonne, Bischof Deusdedit von Barcelona, 18 vermutlich Barcelonenser Klerikern, dem Vizegrafen Udalard (Odolard) von Barcelona (Vater des Stifters), Graf Berengar von Barcelona, dessen Mutter Ermesindis, den Bischöfen Petrus (von Girona/Gerona), Wifred (von Besalú), Wadald (von Barcelona, als Nachfolger des Deusdedit) und Amelius (von Albi) sowie schließlich dem Stifter, der Wadald von Barcelona auf dem Bischofsstuhl folgte (*Guifredus s. prime sedis Narbonensis ... ep., Deusdedit ... ep. ... Raimundus archileuita ... Ermemirus leuita ... Bonutius presbiter ... Suniefredus presbiter ... Seniofredus presbiter ... Sigefredus leuita ... Compannus leuita ... Rodlanus, Odolardus vicecomes, Iohannes leuita, Vitalis presbiter ... Amalricus presbiter ... Audesindo sacerdos ... Richarius sacerdos ... Dalmatius leuita ... Ermemirus presbiter ... Godefredus presbiter ... Senderedus presbiter ... Guilelmus leuita ... Adalbertus leuita ... Fulcus leuita ... Berengarius comes ... Ermesindis comitissa ... Petrus ep. ... Guifredus presul ... Wadaldus ... ep. ... Amelius ep. ... Guilaberti Marcuti*). Erst darauf folgt eine weitere Liste von sieben unterschreibenden Kanonikern, die vermutlich die zweite Schenkung betreffen. Da die Unterschriften des Deusdedit (1010-1029 April 29) und des Wadald (1029-1035) als Bischöfe von Barcelona einander gegenseitig ausschließen, bezieht sich evtl. auch die Bischofsliste auf den zweiten Schenkungsakt oder stellt einen Nachtrag dar. Datiert wird wie ZIMMERMANN, PUU.

(1029), Rom **112**

Papst Johannes (XIX.) nimmt die Resignation Bischof Reginards von Lüttich an, der simonistisch in sein Amt gelangt war.

Erw.: Rupert, Chr. s. Laurentii 30 (MG SS VIII 272); Rainer, Vita Reginardi 8 (MG SS XX 573); Philippe Mousquet, Chr. (REIFFENBERG 594); Chr. ep. Leodiensium 1030 (BACHA 110). Reg.: –. Lit.: Gall. chr. III 854f.; GIESEBRECHT, Deutsche Kaiserzeit II 302; BRESSLAU, Konrad II 281f.; CAUCHIE, Querelle des Investitures I p. L; VOGT, Konrad II. im Vergleich 24; HAARLÄNDER, Vitae episcoporum 453f.

Rupert erzählt, Bischof Reginard, der in der Schlacht von Bar am 15. November 1037 ein kaiserliches Truppenkontingent geführt habe, sei danach wegen seines schlechten Gewissens aufgrund seiner militärischen Tätigkeit und seines simonistischen Amtsantritts (vgl. dazu HOFFMANN, Mönchskönig 62) nach Rom gereist und habe *ut apostolicum Benedictum intuitus est* resigniert. Der Autor verlegt den Vorgang allerdings fälschlich in den Pontifikat Benedikts IX., da Reginard bereits am 5. Dezember desselben Jahres (1037) in Lüttich starb. Rainer berichtet, der

Bischof habe sein Amt durch Konrad II. simonistisch erhalten, dies bereut und daher mit großem Gefolge den Papst in Rom aufgesucht und in dessen Hände sein Amt resigniert: *approbabat voluntatem apostolicus, et sic expedire illius saluti pronuntiat. Igitur pastoralem baculum super altare s. Petri Reginardus deposuit*; dieser Autor setzt den Vorfall in das fünfte Pontifikatsjahr des Lütticher Bischofs, also 1029, und den Pontifikat Johannes' XIX. Ebenso redet die Chr. ep. Leodiensium vom fünften Jahr und dem Papst *Johannes*. Allerdings nennt sie, wie Philippe Mousquet, die falsche Ordnungszahl *episcopatum in manu Johannis XX. papae resignavit*. Zur Glaubwürdigkeit vgl. n. 113.

(1029), Rom **113**

Johannes (XIX.) restituiert den Bischof Reginard von Lüttich drei Tage nach dessen Rücktritt durch Verleihung des Bischofsstabes in sein Amt (vgl. n. 112).

Erw.: Rupert, Chr. s. Laurentii 30 (MG SS VIII 272); Rainer, Vita Reginardi 8 (MG SS XX 573); Philippe Mousquet, Chr. (REIFFENBERG 594); Chr. ep. Leodiensium 1030 (BACHA 110). Reg.: –. Lit.: Gall. chr. III 854f.; GIESEBRECHT, Deutsche Kaiserzeit II 302; BRESSLAU, Konrad II 281f.; CAUCHIE, Querelle des Investitures I p. L; HOFFMANN, Mönchskönig 62; HAARLÄNDER, Vitae episcoporum 453f.

Nachdem Johannes XIX. der Resignation Reginards von Lüttich zugestimmt hatte (vgl. n. 112), ließ er ihn nach Auskunft der Vita des Bischofs und Ruperts drei Tage später wieder zu sich rufen (*tercia die eum ad se iubet revocari*; – *tertia die*) und setzte ihn aufgrund seiner Reue und seines Vertrauens zum hl. Petrus (*tuam ipse cathedram evertisti ... te b. Petro exibuisti*) wieder in sein Amt ein: *baculum ei pastoralem tradit, et benedictione roboratum apostolica remittit in sua*. Die Chr. ep. Leodiensium und Philippe Mousquet berichten kürzer: *episcopatum ... summus ipse pont. eidem restituit*. GIESEBRECHT, BRESSLAU und HOFFMANN stehen der Geschichte skeptisch gegenüber, ohne ihr die Möglichkeit der Glaubwürdigkeit völlig abzusprechen. Vielleicht handelt es sich um eine Erfindung, mit deren Hilfe die Mönche des von Reginard gegründeten Klosters St - Laurent in Lüttich dessen Stifter von seinen simonistischen und militärischen Vergehen reinigen wollten. Ein echter Kern scheint allerdings durchaus möglich.

1029 Mai, San Marcellino in Chianti **114**

Im Auftrag Papst Johannes' (XIX.) schlichten der (suburbikarische) Bischof Benedikt von Porto sowie die Bischöfe Petrus von Città di Castello und Gottfried von Volterra (*d. Benedictus Portuensis ... et s. sedis apocrisiarius et d. Petrus Castri Felicitatis et Gonfredeus Volaterensis episcopi*) einen Streit zwischen den Bischöfen Leo von Siena und Tedald von Arezzo um Aretiner Pfarreien in der Sieneser Grafschaft.

Erw.: Notitia von der Verhandlung (MURATORI, Antiquitates VI 397; Giovanni LAMI, in: Delicie eruditorum 2/1737, 172; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia XVII 421; PASQUI, Documenti per la storia di Arezzo I 196). Reg.: GRAZINI, Vindiciae 56; HÜBNER, Gerichtsurkunden n. 1276; IP III 149 n. 15; IP III 201 n. 12. Lit.: CAPPELLETTI, Chiese d'Italia XVIII 222f.; KALTENBRUNNER, PUU in Italien 699; LUSINI, Confini storici del Vescovado di Siena 449ff.; TAFI, Chiesa Aretina 332f.; CAMMAROSANO, Nobilità Senese 241; CECCARELLI LEMUT, Vescovi di Volterra 36ff.; DELUMEAU, Arezzo I 305, 378; Marlene POLOCK, Zum Rechtsstreit zwischen den Bistümern Siena und Arezzo und zum sog. "Registrum pape Alexandri" vom Monte Soratte (AfD 42/1996, 7-31) 12, 18; Alfredo MARONI, Prime comunità cristiane e strade Romane nei territori di Siena - Arezzo - Chiusi (Siena ³2001) 277ff.

Die genannte Notiz gibt als Ursache der Untersuchung den päpstlichen Befehl an: *ex iussione d. Johannis apostolici et universalis papae*; Ort und Datum sind ebenfalls darin genannt: *apud plebem s. Marcellini ... factum est a. D. incarn. mille vigesimonono ... mense Maio, ind. XII.* Gegenstand der Gerichtssitzung ist die umstrittene Zugehörigkeit *plebium, quas Aretina ecclesia detinet in Senensi comitatu, de quibus Leo Senensis ep. in synodo proclamavit* (nach LUSINI: S. Pietro in Pava, Sant'Agata in Sesciano, S. Maria in Salto, S. Vito in Corsignano, S. Giovanni in Vescona, S. Vito in Versuris, S. Maria in Pacina, S. Vittorio, S. Quiricio in Osenna, S. Maria in Cosona, S. Andrea in Malceno; vgl. DELUMEAU, Arezzo 476 und zur genauen Identifikation der Kirchen und ihren verschiedenen Bezeichnungen MARONI, Prime communità 239ff., 300ff.). Vor den päpstlichen Delegierten fand sich nach Auskunft der Urkunde Bischof Tedald von Arezzo, Bruder des Markgrafen Bonifaz von Tuszien-Canossa, mit zahlreichem klerikalem und adligem Anhang ein: *d. Theodaldus Aretinae sedis ep. d. apostolici decretum et synodalia praecepta complere paratus*. Da beide streitenden Bischöfe bei der römischen Synode 1027 (n. 95) anwesend waren, wurden dort evtl. entsprechende Beschlüsse gefasst, möglich ist aber auch ein weiterer Rückgriff (etwa auf BÖHMER/HERBERS, Papstregesten 4, 2 n. †227, †229; MANARESI, Placiti [FSI 92] 176). Die Notiz berichtet, die Aretiner Vertreter hätten die Grenzen ihres Bistums aufgezeigt und bewiesen, während Bischof Leo von Siena weder diese Grenzen akzeptieren noch deren Beeidigung hören wollte. Nachdem die Aretiner Archipresbyter und mehrere Adlige beschworen, dass die Gemeinden gemäß *canonicae et mundanae possessionis* zur Aretiner Diözese gehörten, entschieden die Richter zugunsten Arezzos. Neben den genannten päpstlichen Beauftragten unterschrieb noch *Albertus iudex d. imperatoris* die Urkunde. Auffällig an dem Dokument ist die Tatsache, dass es völlig vom Aretiner Standpunkt her geschrieben ist; nur Aretiner Zeugen sind genannt, nur der Bischof von Arezzo ist zur Offenlegung seiner Rechte bereit, während jener von Siena zwar vor dem Papst den unrechtmäßigen Besitz Arezzos beklagt hätte, sich aber vor Gericht geweigert haben soll, Beweise für seinen Standpunkt vorzulegen. Möglicherweise wurde die Urkunde und das gesamte Dossier um den Streit zwischen Arezzo und Siena (vgl. Viktor II. 1055 und 1057) gefälscht (vgl. BÖHMER/HERBERS, Papstregesten 4, 2 n. †227, †229).

(1029 Juni – 1032), (Rom) 115

Papst Johannes (XIX.) wird von Bischof Johannes von Porto über eine Vision informiert, in welcher diesem der verstorbene Papst Benedikt VIII. erschienen war und ihn aufgefordert hatte, seinen Bruder (Johannes XIX.) anzuweisen, er solle zu (Abt) Odilo (von Cluny) schicken, damit er selbst durch dessen Fürbitte von den jenseitigen Strafen erlöst werde.

Erw.: Jotsald, Vita Odilonis II 16 (STAUB, MG SS rer. Germ. 68/1999, 222f.; MIGNE, PL 142, 927ff.); Petrus Damiani, Vita s. Odilonis (MIGNE, PL 144, 937f.); Sigebert von Gembloux, Chr. 1025 (MG SS VI 356); Chr. s. Bavonis Gandensis 1025 (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre I 543f.); Chr. Turonense (MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. V 999); Helinand von Froidmont, Chr. 1025 (MIGNE, PL 212, 927); Ann. Waverleienses 1024 (LUARD, SS rer. Brit. 36/2, 178f.); Balduin von Ninove, Chr. 1025 (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 682). Reg.: –; vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1276. Lit.: SMITH, Cluny 183f.; TELLENBACH, Libertas 96; HALLER, Papsttum II 274f.; HOURLIER, St-Odilo 89; SMITH, Cluny und Gregor VII. 25; POECK, Laienbegräbnisse 71.

Jotsald führt die Visionsgeschichte zur Bekräftigung der Heiligkeit Abt Odilos von Cluny an und Petrus Damiani übernimmt sie in seine Vita des Abtes. Die Erzählung muss nach dem Mai 1029 angesetzt werden, da bis zum 29. Mai 1029 noch Bischof Benedikt von Porto bezeugt ist (n. 114, vgl. HÜLS, Kardinäle 117). Der Auftrag zu einer Gesandtschaft an Abt Odilo von Cluny erklärt sich durch die Bedeutung und geistige Kraft von dessen Fürbitte (vgl. n. 6, n. †16), durch die Benedikt VIII. von seinen jenseitigen Strafen erlöst werden könne. Die Visionäre hätten Johannes XIX. von dem Vorgang in Kenntnis gesetzt (*papam adeunt*) (zum Inhalt vgl. LEBBE, Shadow Realm between Life and Death 70ff.). Von den späteren Quellen übernehmen nur die Ann. Waverleienses die Zusammenhänge korrekt, die anderen machen aus dem ursprünglichen Bischof Johannes von Porto den Papst Johannes, der nunmehr selbst die Vision hat und nennen seinen verstorbenen Bruder und Papst Stephan, obwohl ein Papst

dieses Namens mit den Lebenszeiten Abt Odilos unvereinbar ist; vgl. aber n. 1. Das Auctarium Cremifanense (MG SS IX 553) weist den Vorfall dem Papst Agapit II. zu, der vor Damasus II. und Clemens II. regiert haben soll. S. auch n. 116, n. 117.

(1029 Juni – 1032) 116

Papst Johannes (XIX.) schickt den Bischof Johannes von Porto mit einem kurzen Brief über dessen Vision (vgl. n. 115) an Abt Odilo von Cluny.

Erw.: Jotsald, Vita Odilonis II 16 (STAUB, MG SS rer. Germ. 68/1999, 222f.; MIGNE, PL 142, 927ff.); Petrus Damiani, Vita s. Odilonis (MIGNE, PL 144, 937f.); Helinand von Froidmont, Chr. 1025 (MIGNE, PL 212, 927). Reg.: –. Lit.: vgl. n. 115.

Der Visionär selbst (vgl. n. 115) wurde vom Papst zum Gesandten bestimmt, der Odilo informieren sollte, dass durch seine und seines Klosters Fürbitte der verstorbene Papst Benedikt VIII. Erlösung von den jenseitigen Strafen finden könne. Der Legat reiste aber nur bis nach Pavia und überließ die Expedition des Briefes von dort dem Propst Petrus von S. Maiolo in Pavia (*attigit Papiam ... pertaesus itineris labore d. Petro cellae b. Maioli praeposito*), welcher ihn dem Abt in Cluny aushändigte. HÜLS, Kardinäle 118 nimmt irrtümlich an, Bischof Johannes von Porto sei als Legat für Benedikt IX. nach Pavia gereist. Der Klostervorsteher wiederum versammelte die Mönche und ordnete Gebete und Almosen für die Seele des verstorbenen Papstes an, woraufhin dieser einem Mönch in Cluny in einer weiteren Vision erschienen sei und von seiner Erlösung berichtet habe. Vgl. n. 6, n. †16. Die Frage, in welchem Maß die Quellenaussagen ein tatsächliches Geschehen beschreiben oder stärker als hagiographischer Kommentar zum Abbiat des Odilo bzw. als Verunglimpfungen der Tuskulanerpäpste durch spätere Reformanhänger zu verstehen sind, lässt sich nicht entscheiden. Siehe auch n. 117 und zu weiteren Legationen des Johannes von Porto n. 179, n. 246, n. 298.

(1029 Juni – 1032), (Rom) 117

Papst Johannes (XIX.) wird vom Bischof von Capri über eine Vision informiert, in welcher diesem der verstorbene Papst Benedikt VIII. in der Gegend von Pozzuoli (*Puteolis*) erschienen war und ihn aufgefordert hatte, seinen Bruder, den Papst, anzuweisen, er solle zur Rettung seiner Seele eine größere, in einem bestimmten Kasten aufbewahrte Summe Geldes an die Armen verschenken.

Erw.: Petrus Damiani, Epistola 72 (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/2 n. 72, 327-366, 336f.; MIGNE, PL 145, 427f.); Helinand von Froidmont, Chr. 1045 (MIGNE, PL 212, 935); Alberich von Troisfontaines, Chr. 1023 (MG SS XXIII 782); Vinzenz von Beauvais, Speculum hist. XXV 21 (1009); Chronicle of Popes and Emperors (EMBREE, Medieval Chr. 99); Dialogus de diversarum religionum origine (MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. VI 38); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 16 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1054); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7 93); Androw of Wyntoun, Orygynale Cronykil of Scotland VI 13 (LAING II 103); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II 1042 (BROGNET IV 226); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 557); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 323); Thomas Ebendorfer, Tractatus de schismatibus 16 (ZIMMERMANN, MG SS NS 20/2004, 30f.); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1011 und zu 1026 (DĄBROWSKI I 271, 298). Reg.: –. Lit.: DRESDNER, Sittengeschichte 274; Antonio CALAMONERI, San Pier Damiani agiografo (Rom 1978) 194; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 166f.; vgl. n. 115, n. 116.

Es handelt sich bei dieser erstmals von Petrus Damiani in seinem Brief an Papst Nikolaus II. niedergeschriebenen Erzählung um eine andere Version der Geschichte, welche Jotsald und nach ihm auch Petrus Damiani, Vita Odilonis im Zusammenhang mit dem Abt Odilo von Cluny überliefern (vgl. n. 115, n. 116). Davon abweichend ist in diesem Fall ein anderer Visionär eingeführt, allerdings ist sich der Autor bei dessen Bestimmung nicht völlig sicher (*episcopus, si recte teneo, Capraeis*) (bei Alberich und Helinand handelt es sich um einen Bischof von Capua, vermutlich weil ein Bischof von Capri ihnen nicht bekannt war); der verstorbene Papst erbittet für sein Seelenheil in dieser Version nicht die Fürbitte des Abtes von Cluny (vgl. n. 115), sondern die Verteilung von Geld an die Armen durch seinen Bruder und Nachfolger, Johannes XIX. Es handelt sich dabei um ganz bestimmtes Geld, das offenbar durch seinen Aufbewahrungsort näher definiert ist. Das Verschenken des Geldes soll für das Seelenheil Benedikts VIII. unumgänglich sein, weil es *de rapinis sunt et iniustitiis acquisita* (zum Inhalt vgl. LEBBE, Shadow Realm between Life and Death 70ff.). Die auf Petrus Damiani folgenden Quellen sind v. a. an der Mirakelgeschichte als solcher interessiert und geben keine weiteren Details. Die Datierung erfolgt analog zu n. 115, n. 116. Zum Zusammenhang vgl. auch n. 6, n. †16. Eine entsprechende Erzählung existierte später auch über Benedikt IX.

1029 Juni 12, (Rom) 118

Papst Johannes XIX. bestätigt (*confirmamus*) dem von ihm selbst geweihten Bischof Benedikt von Tivoli (*Benedicto, s. Tyburtinensis ecclesie a nobis consecrato episcopo*) wunschgemäß für seine dem Martyrer Laurentius geweihte Kirche alle Besitzungen samt Zubehör, besonders in der Stadt Tivoli, sowie weitere genannte und sowohl durch Grenzumschreibung als auch durch Entfernungsangaben von Tivoli und Rom näher bezeichnete Güter in den Territorien von Tivoli, Sabina, Trellano, Subiaco und Affile (*in toto territorio Tyburtyno, nominatim videlicet infra civitate Tyburtina ... territorio Sauinense ... Trellanense ... Sublaciano ... Afile*), verleiht (*concedimus*) <dem Bischof und dessen Leuten das Recht der unentgeltlichen Benutzung der *Lucanu* genannten Brücke sowie die Jurisdiktionsgewalt des Bischofs über alle Klöster und Kirchen, Mönche, Nonnen und Kleriker seines Bistums> und die bisherigen Gewohnheiten (*omnem consuetudinem*), verbietet Grafen, Gastalden und allen Amtsträgern die Ausübung ihrer Funktionen über die Familia des Bischofs, bestätigt die von früheren Päpsten (Benedikt VI. und Johannes XV.) festgelegte Grenze zwischen den Diözesen Tivoli und Palestrina und erlässt ein Perturbationsverbot. – *Cum magna nobis sollicitudine insistit ...*

Scr. pm. Georgii not. reg. atque scrin. SAS in mense Madio et ind. ... XII.

Dat. II. id. Jun. pm. Benedicti ep. Portuensis et bibl. SAS a. pont. d. nostri Johanni, summi pontifici et universi XIX. pape, in mense et ind. suprascripta XII.

Orig.: –. Kop.: 1) 12. Jh., Rom, Arch. Vat., AA Arm. I-XVIII n. 3658 fol. 18^{v}; 2) 18. Jh., Rom, Arch. Vat., Fondo Garampi, Coll. Misc. n. 406 fol. 36; vgl. das in Hs. 1) fol. 18 enthaltene Bild von der Übergabe des Privilegs (SENNIS, Giovanni XIX 136). Drucke: UGHELLI, Italia sacra V 1541; I^{2} 1307 (fragm.); MIGNE, PL 141, 1139 (fragm.); BRUZZA, Regesto di Tivoli 59; ZIMMERMANN, PUU II 1102 n. <585. Reg.: CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VI 664; J 3105; IP II 77 n. 9; KOPCZYNSKI, Arengen 47; SANTIFALLER, Elenco 343; SANTIFALLER, Verzeichnis 64 n. 61; SANTIFALLER, LD 119; JL 4088. Lit.: GIUSTINIANI, De' vescovi di Tivoli 38f.; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 274; Vincenzo PACIFICI, Tivoli nel medioevo (Tivoli 1926) 232; SANTIFALLER, Elenco 137; TOUBERT, Structures du Latium I 405, II 797, 856; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 18; KORTÜM, Urkundensprache 158ff., 336f., 362, JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 143, 251.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU; weitere fragmentarische Kopien bei IP. Die überlieferte Urkunde stellt ein Konglomerat aus drei unterschiedlichen Teilen dar: aus einer echten Urkunde Johannes' XIX. sind neben dem Eschatokoll auch große Textteile übernommen; aus echten Urkunden früherer Päpste, die heute nur noch in gefälschter Form überliefert sind, nämlich jener Benedikts VI. von 973 Dezember 21 (JL †3793; IP II 77 n. 7; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †520; ZIMMERMANN, PUU I 451 n. †228) und Johannes' XV. von 993 Februar 23 (IP II 77 n. 8; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †715; ZIMMERMANN, PUU I 613 n. †316), sowie aus zusätzlichen Interpolationen; noch an der heutigen Hs. 1) sind Rasuren zu erkennen. Eine echte Urkunde Johannes' XIX. (gestaltet nach den nicht mehr erhaltenen echten Vorlagen für BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †520, n. †715) wurde verfälscht und diente wiederum als Vorlage für die verfälschten Formen von BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †520, n. †715. Interpoliert sind (an der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert) Teile der sehr umfangreichen Beschreibung der Bistumsgrenze sowie die durch spitze Klammer bezeichnete Passage. Lücken in der Besitzliste veranlassen ZIMMERMANN zu dem Schluss, dass für den Kopisten bzw. den Verfälscher um die Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert die Vorlage bereits teilweise unleserlich war. Das in der HS. Rom, Arch. Vat., AA Arm. I-XVIII n. 3658 fol. 18 enthaltene Bild zeigt den Papst bei der Übergabe der Urkunde (*preceptum*) in Form einer Schriftrolle, auf der Intitulatio und Adresse zu lesen sind, an Bischof Benedikt (*Iohannes XIX. pp. Benedicto s. Tiburtine ecclesie episcopo*). Neben dem Papst überreicht darauf der Archidiakon Laurentius die Schriftrolle. Die in der Urkunde erwähnte Weihe des Empfängers durch den Papst (GIUSTINIANI, De' vescovi di Tivoli 38f.) ist anderweitig nicht überliefert. Im Text des Privilegs ist jedoch eine Passage enthalten, in welcher Johannes XIX. dem Bischof Kirchen, *quas Bosone episcopo, tuus antecessor, isto presente anno consecravit*. Da also Benedikts Vorgänger noch 1029 als Bischof amtierte, wird die Weihe im Jahr der Urkunde angesetzt. Obwohl das Privileg selbst stark verfälscht ist, ist von der Korrektheit der Weihenachricht auszugehen.

1029 Juli 2, (Rom), Lateran **119**

Papst Johannes XIX. weiht Erzbischof Leo (II. – Laurentius) von Amalfi, Sohn des Grafen Muscus de Leone mit dem Beinamen Gettabette.

Erw.: Chr. archiep. Amalfitanorum (UGHELLI, Italia sacra ²VII 195; SCHWARZ, Amalfi im frühen Mittelalter 99 Anm. n. 77). Reg.: IP VIII 389 n. *7 (zu 1030 ? Juli 2); SANTIFALLER, Verzeichnis 67 n. *65. Lit.: Matteo CAMERA, Istoria della città e costiera di Amalfi (Neapel 1836) 240ff.; HOLTZMANN, Laurentius von Amalfi 210f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 68; SCHWARZ, Amalfi im frühen Mittelalter 98ff.; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 300.

Das Chr. archiep. Amalfitanorum berichtet im Anschluss an die Nachricht von der Wahl des neuen Erzbischofs von Amalfi *Leonem monachum, filium d. Musci de Leone comite cognomento Gettabette* von dessen Weihe *a d. Ioanne summo pont. XIX. et universali papa in Lateranensi palatio die 2. mensis Julii ind. XIII., a. D. MXXIX*. Die Identität des Amalfitaner Erzbischofs Leo II. mit dem Montecassiner Mönch Laurentius und Erzbischof Laurentius von Amalfi, der in Rom als Lehrer wirkte (vgl. n. †154, n. †213, n. 243, n. 285), ist durch SCHWARZ, Amalfi 101f. ebenso erwiesen, wie das von IP und HERRMANN abweichende Datum.

(vor 1029 Juli 9) **120**

Papst (Johannes XIX.) verleiht dem Kloster San Giusto in Susa (D. Turin) das Recht, seinen Abt von jedem beliebigen Bischof weihen zu lassen.

Erw.: Gründungsurkunde des Klosters von 1029 Juli 9 (Carlo CIPOLLA, Le più antiche carte diplomatiche del monastero di S. Giusto di Susa [1029-1212], BISI 18/1896, 7-115, 61ff., 72f.). Reg.: IP VI/2 118 n. *1; SANTIFALLER, Verzeichnis 64 n. *60. Lit.: Ettore CAU, Carte genuine e false nella

documentazione Arduinica della prima metà del secolo XI (La contessa Adelaide e la società del secolo XI. Atti del Convegno di Susa [14-16 novembre 1991] = Segusium 32/1992, 183-214) 191.

Von der Urkunde ist nichts erhalten außer dem Hinweis in der Gründungsurkunde auf ein *privilegium summi pont., qui est papa Romanus*, gemäß welchem das genannte Recht bestätigt wird. Die Datierung und der vermutete Papstname ergeben sich aus dem Datum der Gründungsurkunde.

(1029 nach August) †121

Papst Johannes (XIX.) (*Joanni Romano papae*) wird durch Ademar von Chabannes (*Ademarus Engolismensis presbyterorum ultimus*) über die Entscheidung einer Limousiner Synode zugunsten der Apostolizität des heiligen Martialis informiert.

Erw.: Ademari epistola de apostolatu Martialis (MIGNE, PL 141, 89-112). Reg.: –. Lit.: PALAZZINI, Dizionario dei Concili II 278f.; BRUNHÖLZL, Lateinische Literatur des Mittelalters II 281f.; EHLERS, Politik und Heiligenverehrung in Frankreich 166f.; LANDES, Autour Adémar de Chabannes 40; LANDES, Relics 259; BECQUET, Concile de Limoges 32 und passim; COWDREY, Structure of the Church 256f.

Der Bericht Ademars über die Synode vom August 1029 in Limoges (PONTAL, Conciles de la France 112) ist außer an Johannes XIX. noch an Bischof Jordan von Limoges, Abt Odalric von St-Martial in Limoges, verschiedene Kleriker und Mönche der Region, Bischof Arnald von Rodez, Bischof Dietrich (Theoderich) von Metz, Kaiserin Kunigunde, Kaiser Konrad (II.) und Herzog Wilhelm von Aquitanien gerichtet (*Jordano Lemovicensi ep. .... Odolrico grammatico doctissimo abbati monasteriorum b. Martialis apostoli ... Arnaldo Rothenensi ep., Theoderico grammatico Metensi ep., Conegundi Romanorum Augustae, Cononi Caesari Augusto imperatori, Willelmo grammatico orthodoxo et potentissimo Aquitanorum duci, Joanni Romano papae*). Auffällig ist in dieser Liste, welche die Hierarchie nicht berücksichtigt, die Nennung verschiedener Titel sowie die Reihenfolge. Da Papst, Herzog und Kaiser am Ende der Aufzählung hinter gewöhnlichen Mönchen und Klerikern stehen, ist anzunehmen, dass das Schreiben diesen von vornherein nicht zugestellt werden sollte, sondern sie als fiktive Adressaten eingeführt sind, um den Leser durch ihren sozialen Status zu beeindrucken; dieselbe Überlegung dürfte für die genannten akademischen Grade (*grammatico doctissimo ... grammatico ... grammatico orthodoxo)* sowie die weiteren Titel gelten. – Der Leser wird von Ademar informiert, dass die Synode zugunsten der Apostolizität des hl. Martialis entschieden habe, obwohl dort ein Mönch namens Benedikt von Chiusa als sein Gegner aufgetreten sei und der Versammlung ein Einschreiten des Papstes gegen die Bestrebungen, Martialis zum Apostel zu machen, angedroht habe: *aut ibo ad papam Romanum propter hanc praesumptionem ... Et iste papa est valde asper homo et ferus, et male iracundus et saevis moribus; et mox ex quo audiet novum apostolum esse erectum in Gallia, excommunicabit omnes episcopos et omnes ecclesias et monasteria totius Aquitaniae*. Diese vermutlich fiktiven Drohungen nahm Ademar als Anlass dafür, den Papst in sein Fälschungsunternehmen zugunsten der Apostolizität "seines" Heiligen einzubeziehen und ihn zum fiktiven Adressaten des Berichts zu machen. LANDES, Autour Adémar de Chabannes 40, macht auf Diktatparallelen und Ähnlichkeiten mit einem Brief Bischof Jordans von Limoges an Papst Benedikt VIII. (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1274) aufmerksam. Vgl. auch n. 70, n. †137, n. †138, n. †139.

(1029 November 5 – 1030) 122

Papst Johannes (XIX.) bestätigt unterschriftlich (*Ego Johannes s. catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae praesul*) mit anderen Bischöfen, darunter dem Bischof Petrus von Silva Candida, und Laien eine Urkunde des Grafen Wilhelm (I. von Besalú) für das Petruskloster in Besalú (*domum*

s. *Petri apostoli, cuius coenobium constructum est iuxta castrum Bisuldunum*) unter Abt Tassio, worin der Graf als Eigenkirchenherr gegen die einmalige Abgabe von über 300 Maß Kalk für den Bau des gräflichen Palastes (*accepi a Tassione ... abbate CCC et eo amplius modios calcis*) auf alle Zahlungen und Leistungen des Klosters verzichtet.

Drucke: Jaime VILLANUEVA, Viage literario a las iglesias de España XV (Madrid 1851) 269; MONSALVATJE Y FOSSAS, Noticias historicas 233. Reg.: ZIMMERMANN, PUU II 1102 n. *584. Lit.: MONSALVATJE Y FOSSAS, Noticias historicas II 45f.; KEHR, PUU in Spanien I 150; KEHR, Papsttum und katalanischer Prinzipat 21; KEHR, Älteste PUU Spaniens 36f.; BAUER, Rechtsverhältnisse 109, 115f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 132.

Zur Überlieferung vgl. KEHR, PUU in Spanien I 150. Die mit trinitarischer Verbalinvokation beginnende Urkunde des Grafen Wilhelm ist datiert: *Facta carta concessionis non. Nov. a. XXXIIII. regnante Rothberto rege*. Die päpstliche Unterschrift muss demnach nach dem 5. November 1029 beigefügt worden sein. Außer vom Papst ist das Dokument unterschrieben vom Schenker (*Wilielmus comes*), den katalanischen Bischöfen Oliba (von Vic/Vich), Petrus (von Girona/Gerona), Wifred (von Besalú), Wadald (von Barcelona) und Amelius (von Albi), der Gräfin Adeleidis, einem Vizegrafen Wilhelm, Graf Bernhard von Besalú und den Nachkommen des Gebers sowie Bischof Petrus von Silva Candida und verschiedenen Laien und Klerikern (*Oliva ep. ... Wilielmus comes ... Petrus quem dicunt episcopum s. Rufinae ... Petrus ep. ... Wifredus ep. ... Adalaizis comitissa ... Wilielmus vicecomes ... Amelius ep. ... Wadaldus ep. ... Bernardus comes Bisullunensis ... proles Wilielmi comitis ...*). Die Urkunde wird dem Papst von Abt Tassio oder einem anderen katalanischen Rompilger vorgelegt worden sein. Die Unterschriften der weiteren Bischöfe sind vermutlich sukzessive eingeholt worden.

(1029 Ende) 123

Papst Johannes XIX. verleiht dem Erzbischof Lievizo (*Libentius*) II. von Hamburg (-Bremen) das Pallium.

Erw.: Adam von Bremen, Gesta II 63 (SCHMEIDLER, MG SS rer. Germ. 2/1917³, 123; PAGANI 258ff.); Chr. breve Bremense (MG SS VII 391); Heinrich Wolter, Chr. Bremensis (MEIBOM, SS rer. Germ. II 32). Reg.: CURSCHMANN, PUU des Erzbistums Hamburg 9; MAY, Regesten der Bischöfe von Bremen n. 190; SANTIFALLER, Verzeichnis 64 n. *59; GP VI 53 n. *70. Lit.: BARONIUS, Ann. eccl. XI 83; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 112; SEEGRÜN, Erzbistum Hamburg 79; REINECKE, Archiepiscopatus Hammaburgensis 27.

Adam berichtet ohne Jahr zum Episkopat des Libentius' II.: *suscepit ... palleum ... a papa Johanne XIX*., was die Bremer Chronik in dem Satz *Liavinzo iunior pallium suscepit a papa Johanne* wieder aufgreift (vgl. auch Johann Renner, Chr. von Bremen, KLINK 77). Von der Urkunde hat sich abgesehen von diesen Nachrichten keine Spur erhalten; ausgestellt worden dürfte sie zu Beginn der Amtszeit des neuen Erzbischofs sein. Da der Vorgänger Lievizos im Januar 1029 starb, ist das Datum mit GP noch ins Jahr 1029 gesetzt; allerdings kommen u. U. auch die späteren Jahre Johannes XIX. bis 1032 dafür in Frage.

(1030 – 1032) †124

Papst (Johannes XIX.) erhebt das Bistum Bar zum Erzbistum und zur Metropole für die süddalmatinischen Bistümer.

Erw.: Thomas von Split, Hist. Salonitanorum pontificum XV (LUCIUS, De regno Dalmatiae libri VI 321; RAČKI, Thomas archidiaconus 44; KLAIĆ, Hist. Salonitana maior 108f.). Reg.: –. Lit.: CASPAR, Papsturkunden für Apulien 247; THALLÓCZY/JIREČEK/SUFFLAY, Res Albaniae I 17ff.; P. RICHARD, Antivari (DHGE 3/1914, 717-724) 718; SOLDO, Historiographie der Spliter Konzile im X. und XI. Jahrhundert 61f.; WALDMÜLLER, Synoden in Dalmatien 49f.; DUSA, Medieval Dalmatian Episcopal Cities 58.

Die Chronik des 13. Jahrhunderts informiert über eine Schiffsreise der Bischöfe der Dalmatia superior zu einer Synode nach Split um das Jahr 1030, bei welcher alle Bischöfe einem Schiffsunglück zum Opfer gefallen seien. Daraufhin haben sich die Kirchen an den Papst gewendet und *Romanus pontifex ... petitioni eorum* zugestimmt *omnesque episcopos a Ragusio superius absolvit a vinculo ... antiquae metropolitanae, statuitque novam metropolim in civitate Antibarensi et omnes episcopatus praedictos ei subiecit*. Falls die aufgrund anderer Angaben der Quelle erschlossene Jahreszahl 1030 (bei DUSA ist die chronologische Einordnung falsch) korrekt ist, wäre anzunehmen, dass noch Johannes XIX. das neuerrichtete Erzbistum bestätigte; denkbar wäre auch Benedikt IX. (vgl. n. †164). Die Metropolitanstellung von Bar (Antivari) wird auch in einer Urkunde Alexanders II. (JL 4628; MIGNE, PL 146, 1323) erwähnt. Diese wird allerdings von THALLÓCZY/JIREČEK/SUFFLAY, Res Albaniae als Fälschung betrachtet und mit den Bemühungen des dalmatischen Bistums um die Erhebung zur Metropole dem 12. Jahrhundert zugewiesen. Demgemäß hält WALDMÜLLER die gesamte Erzählung für eine "Ursprungslegende".

(um 1030) †125

Papst (Johannes XIX.) beauftragt Bischof Hugo von Lausanne, gemeinsam mit den Erzbischöfen von Vienne und Besançon für die Durchsetzung eines Gottesfriedens zu sorgen.

Erw.: Cono d'Estavayer, Cartulaire du chapitre de Notre-Dame de Lausanne (GINGINS-LASARRA, Cartulaire 37f.; MG SS XXIV 799). Reg.: FOREL, Régeste 90 n. 338; (LULLIN/LE FORT), Régeste Genevois 54 n. 188; CHEVALIER, Régeste dauphinois I 1787; GP II/2 170 n. *6; Gall. Pont. I 44 n. †*20. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 139ff.; Roger BONNAUD-DELAMARE, La pseudo-trêve de Montherond (M-A 52/1947, 261-270); HOFFMANN, Gottesfriede 97f., 217; Olivier DESSEMONTET, La trêve de Dieu proclamée à Montriond sous Lausanne (RH vaudoise 76/1968, 35-54) 35ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 124; VREGILLE, Hugues de Salins I 71f., II 120f.; VREGILLE, Hugues 66f.; VREGILLE, Besançon et Lausanne 85; DURUSSEL/MOREROD, Pays de Vaud 101ff.; PLANTA, Léon IX et Romainmôtier 99f.; MOREROD, Genèse d'une principauté épiscopale 90ff.; HAUSMANN, Romainmôtier dans l'Église 127.

Die Bistumschronik meldet das Mandat des Papstes und die Abhaltung der Synode von Montriond während des Pontifikats Bischof Hugos von Lausanne (1019-1037); daher ist eine Zuordnung zu Johannes XIX. ebenso wie zu Benedikt IX. (n. †180) möglich. Zur Beurteilung vgl. n. †180.

1030 126

Papst Johannes XIX. verleiht dem Kloster Sansepolcro (D. Città di Castello) ein Privileg.

Erw.: Borgo S. Sepolcro, Bibl. com., F. G. PIGNANI, Compendio istorico di memorie fedelmente raccolte intorno alla origine, fondazione e proseguimento della città di S. Sepolcro (1750) fol. 14^{v}. Reg.: –; vgl. IP IV 110 n. *2. Lit.: COLESCHI, Storia di Sansepolcro 137; AGNOLETTI, Sansepolcro 23.

Der neuzeitliche Autor erwähnt eine Urkunde Johannes' XIX. im Jahr 1030 für das Kloster, ohne dafür eine Quelle zu nennen. Da aber schon Benedikt VIII. der Abtei ein Privileg verliehen hatte (ZIMMERMANN, PUU II 916 n. 483; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1119), ist diese Nachricht nicht völlig zu verwerfen (vgl. auch n. 223, n. 311).

1030, Rom †127

Papst (Johannes XIX.) tauft den von den Pisanern gefangen genommenen Sarazenenkönig Muǧāhid, der als König von Karthago eingesetzt wird.

Erw.: Bernardo Marango, Chr. di Pisa (TARTINI, SS rer. Ital. I 323); Bernardo Marango, Annales Pisani (Michele Lupo GENTILE, SS rer. Ital. VI/2 5); Ranieri Sardo, Chr. di Pisa (BANTI, FSI 99/1963, 16); vgl. (Raffaello) RONCIONI, Istorie Pisane Lib. II (ASI 6/1844, 78). Reg.: HETTINGER, Beziehungen des Papsttums zu Afrika 303 n. †*1. Lit.: BESTA, Sardegna medioevale I 61ff.; HEYWOOD, Pisa 23; Bruno NELLI, I papi e le imprese di Pisa contro i Saraceni nei secoli XI e XII (Bollet. stor. Pisano NS 6/1937, 284-322) 299f.; Ekkehard EICKHOFF, Seekrieg und Seepolitik zwischen Islam und Abendland. Das Mittelmeer unter byzantinischer und arabischer Hegemonie (650-1040) (Berlin 1966) 378f., 385; HETTINGER, Beziehungen des Papsttums zu Afrika 192, 195ff.; vgl. Francesco ARTIZZU, La Sardegna pisana e genovese (Sassari 1985) 18ff.

Ranieri Sardo, die jüngere Quelle, berichtet, die Pisaner Flotte hätte 1030 Karthago (*Chartagine di Barberia*) belagert, dessen König gefangen und *lo re Musetto ... menorolo a Roma, et si fu christiano dal papa, et fu inchoronato re di Chartagine;* von dem christianisierten König der Sarazenen weiß auch schon Bernardo Marango, wie auch, dass Johannes (XX.) zu der Zeit Papst gewesen sei, doch ordnet er diesem die Taufe nicht zu (ebenso eine anonyme Chr. Pisas in Lucca, Arch. di stato, L 54, vgl. Ottavio BANTI, Studio sulla genesi dei testi cronistici pisani del secolo XIV [BISI 75/1963, 258-319] 285, vgl. 316). Eine Einnahme der nordafrikanischen Stadt Bône durch Pisaner ist – allerdings 1035 – verbürgt, doch hat das nichts mit dem "König" Muǧāhid zu tun, dessen Herrschaftsbereich das spanische Denia und die Balearen waren; den historischen Hintergrund stellen wohl die Vorgänge von 1016 dar, vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1166 und EICKHOFF 378f. Völlig in das Reich der Fabel zu verbannen ist die erwähnte Einflussnahme des Papstes.

1030 Januar 6 128

Papst Johannes (XIX.) schenkt zusammen mit seinem Bruder Alberich (III.) (dem Kloster S. Cosma e S. Damiano in Mica Aurea) (in Rom) eine Benediktskirche.
A. VI. pont. d. Johannis XVIIII. pape et a. III. Conradi ..., ind. XIII., mense Ian., die VI.

Erw.: Dorsualnotiz einer Urkunde von 1028 April 29 (Pietro FEDELE, Carte del monastero dei SS. Cosma e Damiano in: ASRSP 22/1899, 54; Paola PAVAN, Cod. diplomatico di Roma e della regione Romana I, Rom 1981, 108). Reg.: IP I 131 n. *4; SANTIFALLER, Verzeichnis 66 n. *63; ZIMMERMANN, PUU II 1108 n. *586. Lit.: – .

Die Notiz des 12. Jahrhunderts berichtet zum genannten Datum: *facta est donatio ecclesie b. Benedicti in abbatem a d. Johannes XVIIII. papa et ab Alberico fratre eius*. In dieser Passage ist die Ordnungszahl des Papstes zwar aus *XVI(III)* vervollständigt, doch ergibt sich die Tatsache, dass es sich um Johannes XIX. handeln muss, schon aufgrund der Nennung seines Bruders Alberich (III.). Ebenso ist der Empfänger nur aus der Tatsache zu erschließen, dass die Notiz auf der Rückseite einer Urkunde des Abtes Johannes von SS. Cosma e Damiano vermerkt ist. Die ge-

schenkte Kirche lässt sich nicht näher bestimmen. KEHR ist der Ansicht, der Papst habe die Schenkung nicht in Form eines Privilegs, sondern als Privaturkunde (wie etwa n. 99) vollzogen.

1030 April, (Rom) 129

Papst Johannes (XIX.) verleiht dem vor ihm erschienenen Bischof Petrus von Girona/Gerona (*Petro ... episcopo s. Gerundensis ecclesie*) gegen dessen auf päpstliche Nachfrage gegebenes Versprechen, 30 Gefangene für das Seelenheil des Papstes von den (muslimischen) Spaniern (*ab Ispanis*) freizukaufen, das Pallium zum jährlichen Gebrauch an zwölf genannten Festtagen und ermahnt ihn zu einem dieser Ehrung entsprechenden Lebenswandel. – *Cum tui amoris causa aliquit ...*

Scr. pm. Sergii scrin. SRE mense Aprili, ind XIII.

Orig.: –. Kop.: 1) 11./12. Jh., Girona/Gerona, Arch. catedral, Cajon de papas, Carpeta Ia n. 4; 2) 13. Jh., Girona/Gerona, Arch. dioc., Cartoral de la curia p. 60; 3) 14. Jh., Girona/Gerona, Arch. catedral, Oe 3 fol. 196^{v}. Drucke: Petrus DE MARCA, Marca Hispanica seu Limes Hispanicus (Paris 1688) 1044; Antolin MERINO, España sagrada XLIII (Madrid 1819) 430; MIGNE, PL 141, 1143; ZIMMERMANN, PUU II 1109 n. 587; Josep Maria MARQUÉS, Cartoral, dit de Carlemany, el bisbe de Girona (s. IX - XIV) I (Barcelona 1993) 188. Reg.: BRÉQUIGNY, Table chronologique I 563; J 3109; HACKE, Palliumverleihungen 46 n. 80; SANTIFALLER, Elenco 343; SANTIFALLER, Verzeichnis 66 n. 64; SANTIFALLER, LD 119; Ramon MARTÍ, Collecció diplomàtica de la seu de Girona (817-1100) (Fundació Noguera. Diplomataris 13, Barcelona 1997) 199; JL 4089. Lit.: GAMS, Kirchengeschichte von Spanien II/2 434; HACKE, Palliumverleihungen 82, 130; KĘTRZYŃSKI, Palliuszu biskupów 210; KEHR, Papsttum und katalanischer Prinzipat 21f.; KEHR, Älteste PUU Spaniens 36; KEHR, PUU in Spanien I 138ff.; BAUER, Rechtsverhältnisse 109; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 129; MARTÍ BONET, Roma y las iglesias 142f.; KORTÜM, Urkundensprache 134.

Zur Überlieferung vgl. KEHR, PUU in Spanien I 138ff., SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Auf der ältesten Kopie befindet sich eine Nachzeichnung der Bulle Johannes' XIX. KEHR, Älteste PUU nimmt an, das Original sei auf Papyrus geschrieben gewesen. Die in der Urkunde entsprechend dem Liber diurnus-Formular 45 für Palliumverleihungen erwähnten Pallientage sind Weihnachten, Dreikönig, Gründonnerstag, Ostern, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Peter und Paul, Allerheiligen, Mariae Himmelfahrt, das Fest des hl. Saturnin und die jährliche Diözesansynode (*in natale ... D., in epiphania, in cena D., in ressurrectione D., in die lune ressurrectionis, in ascensione D., in pentecostes, in festivitate s. Petri apostoli, in festivitate omnium Sanctorum, in assumptione s. Marie et in festo s. Saturnini et in uno concilio diocesis vestre*). Die Palliumsverleihung betrifft nur den Bischof Petrus persönlich, nicht seine Nachfolger; eine Rangerhöhung seiner Kirche ist damit nicht vollzogen. Als Ursache dafür nennt die Urkunde selbst die auf Anfrage des Papstes geäußerte Bereitschaft des Bischofs zum Gefangenenfreikauf (dazu vgl. allgemein: Adalbert ERLER, Der Loskauf Gefangener. Ein Rechtsproblem seit drei Jahrtausenden, Berlin 1978, v. a. 29ff.). Doch diese Erklärung ist vermutlich vordergründig; eigentlicher Hintergrund für die Verleihung dürfte die Gründung des Bistums Besalú durch Benedikt VIII. im Jahr 1017 (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1189; vgl. VINCKE, Staat und Kirche 357) sein, mit der – weil sie u. a. auch auf Kosten seines Bistums durchgeführt wurde – Bischof Petrus von Girona/Gerona sich nicht abgefunden hat. In deren Folge suchte Petrus von Girona/Gerona engeren Kontakt zu Rom (vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1200, n. 1206); er erhielt vermutlich das Pallium als Kompensation für die seinem Bistum durch die Gründung von Besalú entstandenen Verluste.

(vor 1030 Mai 28) 130

Papst Johannes (XIX.) beauftragt Bischof Johannes von Tivoli, den Abt Benedikt (III.) von Subiaco (D. Tivoli) mit den Ländereien Canterano, Monti Ruffi, Bulziniano, S. Felicita und Marano (*fundum Cantorano (!) ... monte de Grufo ... fundum Bulzilianum ... s. Felicitatis ... fundum Marano*) zu belehnen.

Erw.: Urkunde des B. Johannes von 1030 Mai 28 (CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VI 665 [fragm.]; ALLODI/LEVI, Regesto Sublacense 252; BRUZZA, Regesto di Tivoli 143); MIRZIO, Cronaca Sublacense 150f. Reg.: GIUSTINIANI, De' vescovi di Tivoli 39; Carlo CROCCHIANTE, L'istoria delle chiese di Tivoli (Rom 1726) 84; FEDERICI, Monasteri di Subiaco II 45 n. 175; IP II 91 n. *26 und IP II 77 n. *10. Lit.: MORGHEN, Relazioni del monastero Sublacense 207f.; CIGNITTI/CARONTI, L'abbazia Sublacense 57f.

Der Bischof führt die Verleihung der Güter als Emphyteuse am obigen Datum *ex preceptione d. Johannis sanctissimi pape* durch. Deshalb ist anzunehmen, dass die päpstliche Beauftragung zumindest einige Tage zuvor erfolgte.

(1030 – 1032, vor dem Sommer) 131

Papst Johannes (XIX.) lädt den Musiker Guido (von Arezzo) dreimal durch Boten nach Rom ein.

Erw.: Guido von Arezzo, Epistola de ignoto cantu (MIGNE, PL 141, 423-432, 424; PASQUI, Documenti per la storia di Arezzo I 191-193, 192f.). Reg.: –. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 141; MANN, Popes V 234f.; ARMELLINI, Chiese di Roma 141; SMITS VAN WAESEBERGHE, Guidone Aretino 15; ELZE, Sacrum palatium 53; CATTANEO, Vita commune 244; ERNETTI, Riforma musicale di Guido monaco Pomposiano 131; TAFI, Chiesa Aretina 340.

Der Musiktheoretiker berichtet in der gen. Schrift, der Papst (*summe sedis apostolice Johannes, qui ... Romanam gubernat ecclesiam*), habe, nachdem er von den Erfolgen Guidos beim Unterricht im liturgischen Gesang aufgrund von dessen modernen Methoden gehört hatte, ihn zu sich nach Rom gerufen (*tribus me ad se nuntiis invitavit*); zu Zusammenhang und Datierung vgl. n. 132.

(1030 – 1032) Sommer 132

Papst Johannes (XIX.) empfängt den in Begleitung des Abtes Grimald (von Arezzo) und des Propstes Petrus von Arezzo nach Rom gekommenen Musiker Guido (von Arezzo) (n. 131), beglückwünscht diesen zu seiner Arbeit und lernt noch während dieser Audienz einen Vers nach der neuen Lernmethode des Guido zu singen.

Erw.: Guido von Arezzo, Epistola de ignoto cantu (MIGNE, PL 141, 424; PASQUI, Documenti per la storia di Arezzo I 192f.). Reg.: –. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 141; MANN, Popes V 235; SMITS VAN WAESEBERGHE, Guidone Aretino 15, 18, 23, 27ff., 30f., 67; Andrew HUGHES, Early Medieval Music (Oxford 1954) 279ff., 290ff.; ELZE, Sacrum palatium 47; VECCHI, Insegnamento e pratica musicale 33; CATTANEO, Vita commune 244; ERNETTI, Riforma musicale di Guido monaco Pomposiano 131, 133; TAFI, Chiesa Aretina 340; BRUNHÖLZL, Lateinische Literatur des Mittelalters II 396.

Laut der angegebenen Quelle folgte der Musiker Guido der Einladung des Papstes nach Rom (n. 131); er schreibt: *adii ... Romam cum d. Grimaldo* [MIGNE: *Grunvaldo*] *... abbate et d. Petro Aretine ecclesie canonicorum preposito*. Die Einladung war erfolgt wegen des Rufes Guidos als Musiklehrer in Arezzo; Hinweise auf Bemühungen Johannes' XIX. um die bessere Ausgestaltung der Liturgie in Rom finden sich auch in n. 72 von 1026, doch lässt sich die Berufung Guidos an den päpstlichen Hof zeitlich nicht näher eingrenzen; die Datierung folgt derjenigen SMITS VAN WAESEBERGHEs, welche auf den Nennungen des Begleiters Petrus von Arezzo in den Jahren 1030-1032 basiert. Eine frühere Datierung in das Jahr 1027 wird möglich, wenn der Besuch des Musikers in Rom im Zusammenhang mit dem in Rom ausgestellten Diplom Konrads II. für Arezzo gesehen wird, in welchem Propst Petrus ebenfalls erwähnt ist (DKII. 74, 1027 März 31, BRESSLAU, MG Dipl. IV 94; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. 76). Der Musiker stellte dem Papst seine für die Domsänger gestaltete Unterrichtsmethode vor, woraufhin Johannes XIX. selbst ein *versiculum* nach dieser Methode gelernt habe. Dem Ansinnen des Papstes, längere Zeit als Lehrer in Rom zu bleiben, konnte Guido nicht Folge leisten, da eine Krankheit ihn zwang, sich aus dem *estivo fervore* der Tiberstadt zurückzuziehen.

1030 September, (Rom) 133

Papst Johannes XIX. eximiert das Bistum Troia und übersendet durch dessen Bischof Angelus Reliquien der vierzig Heiligen (d. h. der Martyrer von Sebaste) sowie der hl. Sergius, Bacchus und Sebastian.

Erw.: Inschrift in der Sakristei des Doms von Troia (Jean Marie MARTIN, Les chartes de Troia = Cod. dipl. Pugliese XXI, Bari 1976, 82; Walter HOLTZMANN, Eine Inschrift in Troia [QFIAB 40/1960, 185-187] [mit Photo]; Heinrich Wilhelm SCHULZ, Denkmäler der Kunst des Mittelalters in Unteritalien I, Dresden 1860, 184). Reg.: ROSSO, Istoria di Troia 44; IP IX 203 n. *1; SANTIFALLER, Verzeichnis 67 n. *66; ZIMMERMANN, PUU II 1110 n. *588; JL *4096. Lit.: KLEWITZ, Geschichte der Bistumsorganisation 24ff. (ND 366ff.); KÖLMEL, Rom 82; ANTONUCCI, Vescovato di Troia 155ff.; HOLTZMANN, Katepan Boioannes 26ff., 33; FALKENHAUSEN, Byzantinische Herrschaft in Süditalien 56, 162; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 56, 67f.; BLOCH, Monte Cassino I 553f.; MARTIN, Troia 193f.; PAPAGNA, Cristianesimo in Puglia 170; MARTIN, La Pouille II 620; HOUBEN, Mezzogiorno Normanno-Svevo 322; LOUD, Robert Guiscard 70; BAYER, Spaltung der Christenheit 49f.

In der Inschrift findet sich der vermutlich direkt aus der verlorenen Urkunde des Papstes übernommene Auszug: *Dirigimus reliquias sanctorum XL et Sergi et Bachi et b. Sebastiani a sancta Romana ecclesia, ita ut nulle sedi subiaceat, nisi sancte Romane ecclesie hec Troiana pleps.* In der 1584 abgefassten Geschichte ROSSOs vom Dombau wird dieser Inhalt wiedergegeben und darauf hingewiesen, dass die Urkunde schwer zu lesen sei (weil in Kuriale geschrieben). Zudem wird gesagt, die Urkunde sei *a. 1031, il mese di sett. della XIV. ind.* ausgestellt worden. Da Indiktion und Inkarnationsjahr nicht übereinstimmen, ist der in der Urkunde vermerkten Indiktion vor dem von ROSSO rückgerechneten Inkarnationsjahr der Vorzug zu geben. Zu Beziehungen des Papstes nach Troia vgl. auch n. 104 und n. 232.

(1031 Anfang März), Rom 134

(Papst Johannes XIX.) wird in Rom von Erzbischof Aribo von Mainz aufgesucht.

Erw.: Wolfher, Vita prior Godehardi ep. Hildesheimensis 36 (MG SS XI 194); Wolfher, Vita posterior Godehardi ep. Hildesheimensis 24 (MG SS XI 209). Reg.: BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 163a; GP IV 88 n. *108. Lit.: BRESSLAU, Konrad I 305f., 317f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 78f.

In der ersten Vita teilt Wolfher mit, Aribo sei nach Weihnachten 1030 nach Rom aufgebrochen. Präziser formuliert er in der späteren Biographie, Aribo habe das Weihnachtsfest mit Konrad II. in Paderborn gefeiert, wo er Kaiser und Bischöfe um die Erlaubnis zu einer Romfahrt gebeten habe. Daraufhin sei er *post purificationem Mariae* nach Rom aufgebrochen. Fällt die Abreise auf die Zeit nach dem 2. Februar 1031, so ist mit der Ankunft in Rom nicht lange vor Anfang März zu rechnen (vgl. zur Reisegeschwindigkeit: Reinhard ELZE, Über die Leistungsfähigkeit von Gesandtschaften und Boten im 11. Jahrhundert [Histoire comparée de l'administration = Beihefte der Francia 9, hg. von Werner PARAVICINI und Karl Ferdinand WERNER, München 1980, 3-10]; Norbert OHLER, Reisen im Mittelalter, München 1986, 138ff.; Herbert ZIELINSKI, Reisegeschwindigkeit und Nachrichtenübermittlung als Problem der Regestenarbeit am Beispiel eines undatierten Kapitulars Lothars I. von 847 Frühjahr [846 Herbst ?] [Diplomatische und chronologische Studien aus der Arbeit an den Regesta Imperii, hg. von Joachim-Paul HEINIG, Köln - Wien 1991, 37-49]). Am 6. April war der Erzbischof auf der Heimreise bereits wieder in Como, wo er starb. Ein Besuch beim Papst ist in der Quelle zwar nicht erwähnt, doch ist davon auszugehen, dass ein Würdenträger vom Rang des Mainzer Erzbischofs im Rahmen einer Rompilgerfahrt auch den Papst besucht. APPELT und HERRMANN sehen im Versuch, das verlorene Pallium (vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1266, n. 1275) wieder zu erlangen, die Ursache der Reise.

1031 März 135

Papst Johannes (XIX.) bestätigt dem Kloster Fulda unter Abt Richard (*Richardo, abbati venerabilis monasterii Salvatoris ... et s. Bonifacii in loco qui vocatur Boconia iuxta ripam fluminis Fulde*) wunschgemäß (und unter weitgehend wörtlicher Wiederholung eines Privilegs Benedikts VIII.) alle Besitzungen seines Klosters, insbesondere das Andreaskloster in Exailo bei S. Maria Maggiore (in Rom) mit allem Zubehör (*monasterium in honore s. Andree apostoli, quod vocatur Exailum, situm iuxta basilicam s. Dei genitricis et virginis Marie que dicitur ad Presepe*), verleiht Immunität, befreit von jeder anderen Jurisdiktion als jener der römischen Kirche (*sub immunitate ... sub iurisditione s. nostre ... ecclesie ...*) und verbietet die Feier der Messe ohne Genehmigung des Abts. – *Convenit apostolico moderamini pia religione ...*

Scr. p. m. Sergii scrin. s. nostre Romane eccl. mense Marcio, ind. XIV.

Orig.: –. Kop.: 1) 12. Jh., Marburg, StArch., Abt. Hss. K. 425 fol. 29^{v} (p. 58); 2) Ende 13. Jh., Marburg, StArch., Abt. Hss. K. 427 fol. 22^{v}. Erw.: Elencus privilegiorum n. XXI a. 1064/1068 (STENGEL, Fulda 231). Drucke: HARTTUNG, Dipl.-hist. Forschungen 441; ZIMMERMANN, PUU II 1111 n. 589; MEYER zu ERMGASSEN, Cod. Eberhardi XXVII 54. Reg.: KOPCZYNSKI, Arengen 35; ROLLER, Eberhard Beil. 4 n. 27; SANTIFALLER, Elenco 138 und 343; SANTIFALLER, Verzeichnis 69 n. 69; SANTIFALLER, LD 119; GP IV 378 n. 62; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 5, II 497; JAKOBS, Fuldaer PUU 71; JL 4090. Lit.: HARTTUNG, Dipl.-hist. Forschungen 350, 443f.; BRESSLAU, Konrad II 124f.; ROLLER, Eberhard 26f.; LERCHE, Privilegierung 130, 190, 204; GOETTING, Exemtion 130f.; LÜBECK, Zehntrechte 155; KUTTNER, Cardinalis 166; JÖRG, Würzburg und Fulda 49; LÜBECK, Fuldaer Äbte 96; HUSSONG, Fulda I 201; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 369, 374, 376, 412, 521; JAKOBS, Fuldaer PUU 49f.; VOGTHERR, Reichsklöster 439.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis, GP und ZIMMERMANN, PUU. Die nur im Codex Eberhardi überlieferte Urkunde ist eine fast wörtliche Wiederholung jener Benedikts VIII. von 1024 Februar 8 (JL 4057; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1270; ZIMMERMANN, PUU II 1036 n. 546). Der Text wird außerdem gesichert durch die Nachurkunde Clemens' II. von 1046 Dezember 29 (JL 4133; MIGNE, PL 142, 577). Als Vorlage diente das Privileg auch für die Fälschung auf Johannes XIX. n. †136. An der Echtheit wird nicht gezweifelt.

1031 März †136

Papst Johannes (XIX.) bestätigt dem Kloster Fulda unter Abt Richard (*Richardo abbati venerabilis monasterii Salvatoris ... et s. Bonifacii martiris, siti in loco qui vocatur Boconia iuxta ripam fluminis Fulde*) wunschgemäß das von Bonifatius gegründete Kloster mit all seinen Besitzungen und sämtlichem Zubehör, insbesondere das Andreaskloster in Exailo bei S. Maria Maggiore (in Rom) (*monasterium s. Andree quod vocatur Exailum, situm iuxta basilicam s. Marie ad Presepe*), den Primat über die Äbte Frankreichs und Deutschlands (*Galliae et Germaniae primatum*), die Exemtion (*sub iurisditione s. Romane ... ecclesie specialiter constitutum*), das Appellationsrecht (*liceat etiam tibi ... tueque eccl. appellare*) sowie den Gebrauch von Dalmatik und Pontifikalsandalen (*usum dalmatice et sandaliorum ... concedimus*); er ordnet die Weihe jedes Abtes durch den apostolischen Stuhl (*abbas consecrationem ... accipere ... ab hac sede apostolica*) sowie seine alleinige Judizierbarkeit durch den apostolischen Stuhl und regelmäßige Berichterstattung über den Zustand des Klosters an, verbietet die Feier der Messe am Hochaltar im Kloster ohne Erlaubnis des Abts sowie die Verleihung von Klostergut und untersagt gemäß einem Dekret des Papstes Zacharias Frauen den Zutritt zum Kloster (*Interdicimus ... secundum ... decretum Zacharie ... ne ulla femina ... ingrediatur ...). – Congruit apostolico moderamini pia religione ...*

Scr. p. m. Sergii scrin. SRS mense Marcio, ind. XIV.

Orig.: –. Kop.: 1) 12. Jh., Marburg, StArch., Abt. Hss. K. 425 fol. 47 (p. 93); 2) Ende 13. Jh., Marburg, StArch., Abt. Hss. K. 427 fol. 33^{v}; 3) 1323 Februar 23, Marburg, StArch., Urk. Stiftsarch. Fulda 1323. Drucke: SCHANNAT, Hist. Fuld., Cod. prob. 157 (zu 1030); DRONKE, Cod. dipl. Fuld. 351; MIGNE, PL 141, 1147; ZIMMERMANN, PUU II 1112 n. †590; MEYER zu ERMGASSEN, Cod. Eberhardi XLIV 78. Reg.: GEORGISCH, Regesta I 346 n. 2 (zu 1030); J 3113; ROLLER, Eberhard Beil. 8 n. 44; SANTIFALLER, Elenco 138 und 343; SANTIFALLER, Verzeichnis 69 n. †70; SANTIFALLER, LD 119; GP IV 378 n. †63; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 6, II 497; JAKOBS, Fuldaer PUU 71; JL †4091. Lit.: HARTTUNG, Dipl.-hist. Forschungen 320, 326, 337, 443f.; STEINDORFF, Heinrich I 318; BRESSLAU, Konrad II 124f.; ROLLER, Eberhard 26f.; GOETTING, Exemtion 129ff., 156; LÜBECK, Zehntrechte 155; LÜBECK, Kardinalsornat 39f., 44f.; LÜBECK, Diözesanbischof 25; LÜBECK, Primat 288ff.; WÜHR, Wiedergeburt Montecassinos 427; LÜBECK, Fulda und die Päpste 466ff.; LÜBECK, Klausur 14f.; JÖRG, Würzburg und Fulda 45f., 49; HACK, Rechtsstreit 14f., 78; STENGEL, Fulda 320; HUSSONG, Fulda I 225; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 352f., II 376, 405, 521f.; JAKOBS, Fuldaer PUU 57; VOGTHERR, Reichsklöster 439.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis, GP und ZIMMERMANN, PUU. Das Privileg ist, wie schon PFLUGK-HARTTUNG nachwies, eine Fälschung, die unter Verwendung der echten Urkunde Johannes' XIX. (n. 135) (mit der es in der Literatur mitunter verwechselt wird), jener Silvesters II. von 999 Dezember 31 (JL 3907; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †896; ZIMMERMANN, PUU II 730 n. †380), Clemens II. von 1046 Dezember 31 (JL 4134; MIGNE, PL 142, 579) und Leos IX. von 1049 Juni 13 (JL 4170; MIGNE, PL 143, 609) von Eberhard von Fulda im 12. Jahrhundert angefertigt wurde Die Urkunde ist in dessen Codex sowie einer in Avignon ausgefertigten Abschrift überliefert. Die Pontifikalien werden hier – anders als in der echten Urkunde des Papstes n. 135 und deren Vorurkunde durch Benedikt VIII. (JL 4057; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1270; ZIMMERMANN, PUU II 1036 n. 546) – nicht nur dem Abt persönlich, sondern auch seinen Nachfolgern verliehen (*tibi ... tuisque successoribus abbatibus usum ... concedimus*). Das Verbot für fremde Prälaten, in Fulda Messe zu feiern, ist auf den Hochaltar reduziert (*super altare vestri patrocinii*). Verdächtig ist auch die Bezeichnung der Fuldaer Kirche als *specialem s. Romane eccl. ... filiam* sowie insbesondere die Anordnung, dass nur der Abt Klostergüter an

seine Ministerialen ausgeben dürfe: *excepto ... abbate, qui ... beneficia ... ministerialibus suis prestare habet*. Zu den Fälschungen auf Benedikt IX. und Gregor VI. vgl. n. †251 und n. †296.

(1031 Mai) †137

Papst Johannes (XIX.) schickt ein Gebet zur Verehrung des hl. Martial nach Limoges.

Erw.: Eintrag in ein Limousiner Missale (BOURRET, Documents sur les origines chrétiennes du Rouergue 163). Reg.: –. Lit.: WOLFF, News from Byzantium 177; BECQUET, Concile de Limoges 36f.; vgl. Lit. zu n. †138, n. †139.

Der Eintrag lautet: *quae oratio ... a Joanne papa Rom. ad Lemovicenses directa jamdudum fuerat*. Die Einordnung zu Johannes XIX. erfolgte aufgrund der Lebenszeit Ademars von Chabannes und der anderen Kontakte dieses Papstes zum hl. Martialis und dessen Limousiner Kloster (vgl. n. 70, n. †121, n. †138, n. †139). Da alle anderen Beziehungen Johannes' XIX. zu dem aquitanischen Martialiskloster aber auf Fälschungen Ademars von Chabannes beruhen, dürfte auch dieser liturgische Eintrag von ihm gefälscht sein.

(1031) Mai 8, Rom, Peterskirche †138

Papst Johannes XIX. weiht in St. Peter einen Altar zu Ehren des heiligen Martial.

Erw.: Urkunde P. Johannes' XIX. n. †139; Predigt Ademars von Chabannes (SCHNEIDER, Adémar von Chabannes und Pseudoisidor 132); Predigt Ademars betr. Synode von Limoges 1031 (DELISLE, Notice sur les manuscrits originaux d'Adémar de Chabannes 260-265, 263); Bernhard Iterius, Chr. 1032 (DUPLÈS-AGIER, Chr. 47; LEMAÎTRE, Chr. 13). Reg.: IP I 139 n. *19 (zu [1031] Mai 13); SANTIFALLER, Verzeichnis 69 n. *71 (zu [1031] Mai 13). Lit.: GLÖCKLER, Geburtsort 41; MANN, Popes V 233; SALTET, Prétendue lettre 138; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 123; CALLAHAN, Sermons of Adémar of Chabannes 275; Pierre JOUNEL, Le culte des Saints dans les basiliques du Latran et du Vatican au douzième siècle (Rom 1977) 395; ZIMMERMANN, PUU II 1115; SCHNEIDER, Adémar von Chabannes und Pseudoisidor 132; LANDES/PAUPERT, Naissance d'apôtre 36; LEMAÎTRE, Chronologie de Bernard Itier 87; Jean BECQUET, L'autel de saint Martial à Saint-Pierre de Rome (Bullet. du Limousin 121/1993, 292-295); EHLERS, Politik und Heiligenverehrung in Frankreich 168; LANDES, Relics 274; BECQUET, Concile de Limoges 38ff.; vgl. n. †121, n. †139.

Von der Weihe wird in der angeführten Urkunde n. †139 berichtet, die allerdings eine Fälschung ist. Deshalb kann die Frage, ob der Papst diesen Weiheakt tatsächlich durchgeführt hat, kaum entschieden werden. In der Fälschung berichtet Johannes XIX.: *dedicatum est a nobis in eius (s. Martialis) honore pulcherrimum altare in basilica s. Petri apostoli ad meridianam templi partem VIII. idus Mai*. Da der Brief in den Mai 1031 datiert wird, ist dieses Jahr auch für die Weihe angenommen worden. IP und SANTIFALLER geben aufgrund älterer Editionen mit der Angabe *III. id.* das falsche Datum (13. Mai) an; während die Mon. pont. Arverniae 33 in einer Fußnote zu n. †139 den 5. Mai nennen. Beide angeführte Predigten stammen ebenfalls von Ademar, dem mutmaßlichen Fälscher der Papsturkunde, weshalb der in der ersten gemachten Aussage *Iohannes papa Romanus auctoritate sua sancta praedicat et confitetur, Marcialem apostolum Dei esse ... quia in basilica s. Petri altare b. Marcialis in testimonio apostolatus eius nuper construxit et dedicavit* keine eigene Beweiskraft zukommt. Dagegen stellt eine Aussage der zweiten angeführten Predigt die Altarweihe in einen direkten Zusammenhang mit der angeblichen Anerkennung des Martialis als Apostel durch Johannes XIX. im Rahmen eines Konzils (vgl. n. 70); bei diesem Konzil und der Weihe des Martialis-Altares sei unter anderem der Bischof Petrus von Silva Candida anwesend gewesen: *Sicut auctoritas papae Romani d. Johannis longe ante auctoritate sua, cum sapientissimo episcopo Sanctae Rufinae nomine Petro, et cum clericis Romanae eccl., decrevit, quando altare in basilica s. Petri fecit et*

consecravit. SALTET, der den gesamten Komplex der Martialis-Überlieferung um 1030 als Fälschung Ademars von Chabannes erweist, gesteht zu, dass ein Martialis-Altar in St. Peter zu dieser Zeit existiert hat (vgl. Tiberio Alfarano, De basilicae Vaticanae structura V [CERRATI] 68). LANDES/PAUPERT bringen diesen Altar in Zusammenhang mit der Entstehung der jüngeren Martialis-Vita und legen seine Weihe in die Jahre 1015-1025. Bernhard Iterius erwähnt die Altarweihe Johannes' XIX. in einem Atemzug mit einer vom selben Papst veranstalteten, ansonsten unbekannten Kollekte: *Johannes papa, qui altare s. Martialis et collectam ipsius fecit*. Vgl. auch n. †137.

(1031 Ende) Mai, Rom †139

Papst Johannes (XIX.) informiert Bischof Jordanus (von Limoges) und den gallischen Episkopat (*Jordano ep. et eius clero cunctisque episcopis Galliarum*) über seine Entscheidung, den heiligen Martialis (*Marcialem*), Verwandten und Täufling des heiligen Petrus, der bei allen wichtigen Ereignissen im Leben Jesu sowie nach dessen Auferstehung dabei gewesen und vom Apostelfürsten als Missionar nach Gallien geschickt worden sei, als Apostel zu bezeichnen, weil die Bezeichnung "Apostel" nicht nur auf den Zwölferkreis beschränkt sei, sondern auch andere Jünger, etwa Markus, Lukas, Paulus, Barnabas und für die Engländer Gregor (I.), als Apostel gelten; der Papst teilt mit, er habe zu Ehren dieses Heiligen am 8. Mai (*VIII. id. Maii*) in St. Peter zu Rom einen Altar geweiht (vgl. n. †138), an welchem künftig am 30. Juni (*II kal. Julii*) das Fest des Heiligen gefeiert werden soll. – *Ad pastoralem quidem sollicitudinem pertinet ...*
Data Maii.

Orig.: –. Kop.: 1) 11. Jh., Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 5240 fol. 9^{v}; 2) 11. Jh., Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 5 II fol. 130; 3) 1617, Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 6438 fol. 32. Erw.: Kanon I des Konzils von Bourges vom 1. November 1031 (MANSI, Conc. XIX 503, vgl. Alfred GANDILHON, Catalogue des actes des archevêques de Bourges [Paris/Bourges 1927] 22 n. 32); Bericht Erzbischof Aimos von Bourges über die Konzilssitzung vom 1. November 1031 (CHAMPEVAL, Chr. de St-Martial 315); Konzil von Limoges vom 18. November 1031 (MANSI, Conc. XIX 509, 526); Predigten Ademars von Chabannes: Sermo I (MIGNE, PL 141, 117f.); Sermo (SALTET, Prétendue lettre 138 und SCHNEIDER, Adémar von Chabannes und Pseudoisidor 132); Sermo (SALTET, Les faux 155); Sermo (SCHNEIDER, Adémar von Chabannes und Pseudoisidor 132); Sermo betr. Synode von Limoges 1031 (DELISLE, Notice sur les manuscrits originaux d'Adémar de Chabannes, 260-265, 263f.); Sermo (BOURRET, Documents sur les origines chrétiennes du Rouergue 78f.); 7. Sermo de Translatione (BOURRET, Documents sur les origines chrétiennes du Rouergue 115ff.); 15. Sermo de Translatione (BOURRET, Documents sur les origines chrétiennes du Rouergue 130f.); Bernhard Iterius, Chr. 1032 (DUPLÈS-AGIER, Chr. 47; LEMAITRE, Chr. 13); Bernard Gui, Tractatus de sanctis Lemovicensibus (BOURRET, Documents sur les origines chrétiennes du Rouergue 176). Drucke: LABBE/COSSART, Conc. IX 856; HARDOUIN, Acta conc. VI/1, 837; COLETI, Conc. XI 1148; COCQUELINES, Bull. Rom. I 339; MANSI, Conc. XIX 417; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 546; (CHAIX DE LAVARÈNE), Bullaire de l'Auvergne 80; CHAIX DE LAVARÈNE, Mon. pont. Arverniae 31; CHAMPEVAL, Chr. de St-Martial 313; MIGNE, PL 141, 1149; BOURRET, Documents sur les origines chrétiennes du Rouergue 62; SALTET, Prétendue lettre 129; Richard LANDES, A libellus from St. Martial of Limoges written in the time of Adémar of Chabannes (989-1034). Un faux à retardement (Scriptorium 37/1983, 178-204) 200; ZIMMERMANN, PUU II 1114 n. †591. Reg.: J 3114; SANTIFALLER, Verzeichnis 70 n. 72; BECQUET, Bullaire du Limousin 116 n. 7; LANDES, Relics 341; JL 4092. Lit.: Louis DUCHESNE, St-Martial de Limoges (Annales du Midi 4/1892, 289-330) 320ff.; PFISTER, Robert le Pieux 342f.; LASTEYRIE, St-Martial de Limoges 74ff.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 950ff.; Louis SALTET, Une discussion sur St-Martial entre un Lombard et un Limousin en 1029

(BLE 26/1925, 161-186 und 279-302) 170ff., 287ff., 294ff. und passim; MANN, Popes V 230f.; Louis SALTET, Les faux d'Adémar de Chabannes: Prétendues decisions sur St-Martial au concile de Bourges du 1er novembre 1031 (BLE 27/1926, 145-160) passim; SALTET, Prétendue lettre, passim; Louis SALTET, Un cas de mythomanie hist. bien documenté: Adémar de Chabannes (988-1034) (BLE 32/1931, 149-165); Hans Ulrich RUDOLF, Apostoli gentium. Studien zum Apostelepitheton unter besonderer Berücksichtigung des Winfried-Bonifatius und seiner Apostelbeinamen (Tübingen 1971) 29ff., 57f., 83ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 121ff.; CALLAHAN, Sermons of Adémar of Chabannes 253ff., 258, 267, 275f. und passim; Daniel F. CALLAHAN, William the Great and the Monasteries of Aquitaine (StMon 19/1977, 321-342) 333ff.; Jean BECQUET, Les évêques de Limoges aux Xe, XIe et XIIe siècles (Bullet. du Limousin 105/1978, 79-104) 93ff., 98f.; WOLFF, News from Byzantium 156ff., 163ff., 175ff.; AUBRUN, Limoges 74, 205ff.; FICHTENAU, Lebensordnungen I 27f.; Ferruccio BERTINI/Paolo GATTI, Ademaro di Chabannes, Favole (Genua 1988) 23ff.; SCHNEIDER, Adémar von Chabannes und Pseudoisidor 132 und passim; SOHN, Adémar von St-Martial 42; Daniel F. CALLAHAN, Adémar of Chabannes, Apocalypticism and the Peace Council of Limoges of 1031 (RevBén 101/1991, 32-49); LANDES/PAUPERT, Naissance d'apôtre 9ff.; LEMAÎTRE, Chronologie de Bernard Itier 87; EHLERS, Politik und Heiligenverehrung in Frankreich 166ff.; LANDES, Autour Adémar de Chabannes 44f.; LANDES, Relics 21, 274ff., 328f.; BECQUET, Concile de Limoges, passim; COWDREY, Structure of the Church 256f.; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 193f.

Zur Überlieferung vgl. KEHR, PUU in römischen Bibliotheken I 17 (ND KEHR, PUU in Italien IV 17), SALTET, Prétendue lettre 129, SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Der Brief beendet angeblich von päpstlicher Seite den schon 1024 an Benedikt VIII. herangetragenen Streit um die Apostolizität des heiligen Martialis (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1274); möglicherweise soll das vorliegende Schreiben die Antwort auf jene Anfrage von 1024 darstellen. Allerdings existierte im Jahr 1029 bei der Synode von Limoges die päpstliche Stellungnahme noch nicht, so dass eher mit der vorgeschlagenen späten Datierung und keinem unmittelbaren Bezug zu BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1274 zu rechnen ist. – In seinem unter anderem auch an Johannes XIX. (*Joanni Romano papae*) gerichteten Bericht über jene Synode vom August 1029 teilt Ademar von Chabannes (MIGNE, PL 141, Sp. 89-112, 108) mit, dass dort ein Mönch Benedikt von Chiusa als sein Gegner aufgetreten sei und der Versammlung ein Einschreiten des Papstes gegen die Bestrebungen, Martialis zum Apostel zu machen, angedroht habe (vgl. n. †121). Demnach geht Ademar davon aus, dass im Spätsommer 1029 der Brief Johannes' XIX. noch nicht vorlag. Erstmals erwähnt ist das päpstliche Schreiben im 1. Kanon der Synode von Bourges vom 1. November 1031, wo die Apostolizität gemäß dem angeblichen römischen Beschluss (n. 70) bestätigt wird, sowie in dem Bericht Erzbischof Aimos darüber: *decrevi ... ut privilegium d. Johannis Romanae sedis papae ... ut b. Martialis*, was von einer Synode in Limoges kurz darauf in mehreren Stellungnahmen erneut aufgegriffen wird. Ansonsten berichtet Ademar von Chabannes in den angeführten Predigten einmal, er habe den Papst mit der Angelegenheit betraut: *nos ... papae Romani vicarii apostolicae sedis conlationi et discretioni hanc de Martiale quaestionem ventilandam adscripsimus* (SALTET, Prétendue lettre 127) (vgl. n. †121), und öfters, dieser habe der Apostolizität zugestimmt: *Marcialem, quem papa et sancta sedes Romana praedicat esse apostolum* (ebd. 138) und ein entsprechendes Schreiben nach Gallien geschickt *ubi iam a Romana sede missam epistolam veritati testimonium perhibentem omnes Galliarum episcopos ad unitatem huius verbi hortantem ... quatinus cuncti ore consono verum apostolum Dei corde credunt et ore fateantur* (SALTET, Les faux 155); *de sancta sede Romana, quia nuper epistolam per idoneos portitores ad episcopos Galliarum misit* (SCHNEIDER 132); *sciat praesens omne concilium, quia Iohannes papa Romanus auctoritate sua sancta praedicat et confitetur, Marcialem apostolum Dei esse, et ecce epistola eius, quam in Galliis propter hoc direxit et quia in basilica s. Petri altare b. Martialis in testimonio apostolatus eius nuper construxit et dedicavit* (SCHNEIDER 132); *Cuius concilii* (1029) *decreta antistiti Romanae sanctae et apostolicae sedis miserunt; quae idem Romanus papa gratanter suscipiens, auctoritate apostolica roboravit* (Sermo I, MIGNE, PL 141, 117f.). Auf den Bericht Erzbischof Aimos und die Synode von Bourges geht Ademar schließlich ebenfalls ein: *In absolutione autem concilii (Lemovicensis), ... audivimus archiepiscopum Bituricensem post alia haec dicentem: "Omnibus subditis nostris denuntio ... ut, sicut a patribus antiquis et ab apostolico Romanae sedis et a concilio Bituricensi et ab isto concilio beatus Marcialis pater ... est ... apostolus ... et ab apostolica Romana sede et a nobis concorditer confirmata est* (DELISLE 264). –

Den schon erwähnten und auch im Papstbrief ausgedrückten Zusammenhang zwischen der Apostolizität des Martialis und der Altarweihe in St. Peter (n. †138) führt Ademar schließlich nochmals an, wobei dem suburbikarischen Bischof Petrus von Silva Candida eine besondere Bedeutung zugewiesen wird: *Sicut auctoritas papae Romani d. Johannis ... cum sapientissimo ep. s. Rufinae nomine Petro ... decrevit, quando altare in basilica s. Petri fecit et consecravit* (DELISLE 263), und rekapituliert an anderer Stelle zusammenfassend die Bestätigungsakte: *In concilio Romano sub Johanne papa, ubi, philosophus adprime eruditus ... Petrus, ep. s. Rufinae, praesens interfuit; itemque in concilio Bituricensi, sub Aimone archiep.; itemque in concilio Lemovicensi, sub Jordane ep. ... questio ventilata est de doctore ... b. Marciale ... nihil aliud quam apostolus est* (DELISLE 299f.); ein mit der Angelegenheit befasstes römisches Konzil (vgl. n. 70) ist nur an dieser Stelle erwähnt. Neben den Akten der Synoden von Bourges und Limoges des Jahres 1031 und der Stellungnahme des Erzbischofs Aimo von Bourges ist der Brief Johannes' XIX. nur in den stilisierten Predigten Ademars erwähnt, die – wie aus ihren stilistischen Eigenheiten zu schließen ist – vermutlich nie gehalten wurden (LANDES, Libellus). Der Text des Papstschreibens, das aufgrund der darin erwähnten Altarweihe nach dem 8. Mai (n. †138) und wegen seiner Nennung bei der Synode von Bourges am 1. November 1031 in dieses Jahr datiert wird, hat kaum Anklänge an das übliche Formular der Papstkanzlei. Dafür bietet es in Stil und Inhalt auffallende Ähnlichkeiten mit den Schriften Ademars, insbesondere seinem Bericht über die Synode von Limoges 1029 (MIGNE, PL 141, 89-112), was SALTET, Prétendue lettre, veranlasst hat, diesen als vermutlichen Verfasser des Papstschreibens zu entlarven: "la prétendue lettre pontificale est sortie ... de la plume de notre moine" (128). Derselbe Autor konnte in Les faux d'Adémar diesen weiterhin als Verfasser der die Apostolizität Martialis betreffenden Passagen der Synoden von Bourges und Limoges sowie des Erzbischof Aimo zugeschriebenen Berichtes wahrscheinlich machen. Diese Ergebnisse werden durch die Forschungen von CALLAHAN und LANDES (die den gesamten Martialis-Komplex inklusive liturgischer Texte als Fälschung Ademars entlarvten) unterstrichen, wogegen die Bedenken von FICHTENAU, der die Autorschaft Ademars aufgrund der "vorsichtige[n] Formulierung" bezweifelt, nicht allzu schwer wiegen. Vgl. auch n. †137.

(1031 Juli – 1032) †140

Papst Johannes (XIX.) bestätigt unterschriftlich die Schenkungen des Odo de Courtille und seiner Familie sowie anderer an das Kloster St-Pierre in Anzême (D. Limoges) (*aecclesiam s. Petri que est in Ancesime*) und dessen Kommendation an den heiligen Petrus sowie die römische Kirche (*totum relinquimus et cedimus in alodo Deo et s. Petri Rome et clericis ipsius aecclesiae servientibus*) (!) und absolviert Girald, Odo und Fulcard sowie alle anderen, die zum heiligen Petrus ihre Zuflucht nehmen, von all ihren Sünden (*Giraldi et Odoni et Fulcardi sint absolutos ab omnibus peccatorum suorum periculis et omnes animas christianorum, quas ad aecclesiam s. Petri apostolorum principis confugiunt*) (!).

Angebl. Orig.: Paris, Arch. nat. K. 19 n. 13. Kop.: –. Drucke: Jules TARDIF, Monuments hist. (Paris 1866) 166 n. 203; Jacques de FONT-RÉAULX, Saint-Pierre d'Anzême et les origines de son prieuré (Mém. de la Société de la Creuse 23/1925, 139-156) 151. Reg.: –. Lit.: FONT-RÉAULX, Saint-Pierre d'Anzême 139ff.; Léon LEVILLAIN, Note sur des actes concernant Anzême (Mém. de la Société de la Creuse 25/1934, 467-470); AUBRUN, Limoges 150f.

Zur Überlieferung vgl. FONT-RÉAULX, Saint-Pierre d'Anzême 151. Das Stück fehlt bei ZIMMERMANN, PUU. Die zeitliche Einordnung ergibt sich aus dem Umstand, dass die Privaturkunde sowohl von König Heinrich (I.) von Frankreich, der seit dem Tod seines Vaters, des Königs Robert II., am 20. Juli 1031 im Amt war, und Papst Johannes (XIX.), der im Oktober 1032 verstarb (vgl. n. 153), unterzeichnet ist. Gegenstand der Urkunde ist die Kommendation der Kirche von Anzême an die römische Kirche sowie Schenkungen des Odo de Courtille, seiner Frau Agnes, seiner Söhne Aimerich und Petrus, seines Bruders, des Priesters Odo, seiner Neffen Ramnulf und Gerald, sowie des Gerald von Marevila, dessen Frau Ermenjarz und Rainalz von Pratchafrai (*Ego ... Odo de Cortilias et uxor mea Agnes et filii mei Aimericus et Petrus et frater meus Odo, sacerdos, ... et nepotes nostri, Ramnulfus et Geraldus et Geraldus de*

Marevilia ... Et ego Geraldus de Marevilia ... et uxor mea Ermenjarz ... et Rainalz de Pratchafrai) an die Kirche in Anzême. Die Schenkungen umfassen Besitz in Birat, Clérat und Diguol (*Birac ... Clairac ... Diguol*). Unterschriftlich bestätigt wird die in außergewöhnlich schlechtem Latein abgefasste Urkunde neben dem König und dem Papst von Bischof Jordan (von Limoges), Graf Bernhard (von La Marche) und 14 weiteren Zeugen (*S. Henrico rege. S. papa Johanni. S. Jordani episcopi. S. Bernardi comite ...*) (!). Nach der eigentlichen Urkunde ist der Text der Absolution durch Johannes XIX. nachgetragen: *Ego Johannes s. catholice et apostolicae Rome aecclesiae presul apostolica auctoritate iubemus et absolvimus; Giraldi et Odoni et Fulcardi sint absolutos ab omnibus peccatorum suorum periculis et omnes animas christianorum, quas ad aecclesiam s. Petri apostolorum principis confugiunt* (!). Bei den beiden ersten genannten Personen handelt es sich vermutlich um die in der Urkunde genannten Schenker, bei der dritten um einen der genannten Zeugen. LEVILLAIN wies nach, dass es sich bei der Urkunde um eine Fälschung aufgrund einer echten Vorlage handelte, wobei die Unterschriften des Königs, Papstes, Bischofs und Grafen die Stelle der Datierung nach diesen Amtsträgern in der Vorlage einnehmen. Der Zusatz mit der Absolution ist nach LEVILLAINs Ansicht nicht kanzleigemäß und insofern auffällig, als der päpstliche Gunstbeweis zwei der Schenker und einen Zeugen der Urkunde betrifft. Die päpstliche Unterschrift und der Nachtrag beweisen LEVILLAIN zufolge, dass der Gegenstand der Fälschung die Kommendation des Klosters an die römische Kirche beinhaltet. Der in der von ihm erschlossenen echten Vorlage bezeugte Sachverhalt der Schenkungen an die Kirche ist in die Jahre 1031-1033 zu setzen, die Fälschung spätestens in das Jahr 1051, da 1047 Graf Bernhard, 1051 Bischof Jordan verstarb.

1031 Juli 13, Aquileia **141**

In Anwesenheit der von Papst Johannes XIX. geschickten römischen Kardinalbischöfe Dodo und Johannes weiht (1) Patriarch Poppo den Dom von Aquileia zu Ehren der hl. Jungfrau und der beiden Heiligen Hermagoras und Fortunatus. Die beiden Kardinäle unterschreiben (2) eine Urkunde des Patriarchen zugunsten des Domkapitels von Aquileia <und verleihen (3) aus Anlass der Domweihe *auctoritate apostolica* den Besuchern der Kathedrale einen Ablass von zehn Jahren und zehn Wochen zum Fest des hl. Hermagoras und des hl. Fortunatus sowie zu den Festen der von ihnen aus Rom in einen Seitenaltar in Aquileia transferierten Reliquien des hl. Quirinus und des hl. Markus>.

Erw.: Weiheinschrift im Dom von Aquileia (AASS October III, Antwerpen 1770, 897f.; LANCKORONSKI/NIEMANN/SWOBODA, Dom von Aquileia 82, 86); Antonio Belloni, Vitae patriarcharum Aquilejensium (MURATORI, SS rer. Ital. XVI 37). Drucke der Urkunde des Patriarchen (zu 2): UGHELLI, Italia sacra V 51; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VIII 168. Reg.: LIRUTI, Notizie IV 29; IP VII/1 47 n. 1, IP VII/1 47 n. †2, IP VII/1 47 n. †3, IP VII/1 48 n. 4. Lit.: PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 25ff.; PAULUS, Ablass I 148; KEHR, Rom und Venedig 92; PASCHINI, Storia del Friuli I 204; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 99; HÄRTEL, Urkunden des Patriarchen Poppo von Aquileia 149ff. und passim; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 36f.; WOLFRAM, Konrad 128f.

Die Weiheinschrift lautet *a. d. incarn. MXXXI ind. XIV. III. id. Julii presidente d. Johanne XIX. papa urbis Rome ... consecratum est hoc templum ... a d. Poppone ... patriarcha Aquilegiensi pariterque duobus Romanis pontificibus videlicet Johanne SRE episcopo card. et Dodone SRE episcopo card.*. Die darin angeführten Kardinäle sind die auch in der Datierung der Urkunde n. †51 genannten. Beide sind nicht sicher zu bestimmen, doch kann Dodo nicht mit Boso von Tivoli identisch sein, wie die ähnlich lautenden Datierungen der n. †51 (*Scr. pm. Johannis card. et canc. vice Petri diac. in mense Sept. et ind. VIII. – Dat. pm. Dodonis ep. et bibl. SRE*) und n. 101 (*Scr. pm. Joannis card. et canc. vice Petri diac. mense Sept., ind. VIII. – Dat. pm. Bossonis ep. et bibl. SRE*) suggerieren könnten. Die Identität des in der zweiten Datierung genannten Bosso mit Boso von Tivoli legen die fast gleichlautenden Datierung in n. 71 und n. 72 nahe. Die Möglichkeit, dass *Dodo* aus einer Verballhornung für *Boso* resultiert und der 1031 in Aquileia Anwesende ebenfalls der römische Bibliothekar und Bischof von Tivoli war, ist aufgrund des anzunehmenden Todes dieses Prälaten auszu-

schließen, der laut n. †118 und n. 130 im Jahr 1031 bereits den zweiten Nachfolger auf seinem Bischofsstuhl hatte und wohl 1029 gestorben sein muss (n. 117). Der 1031 in Aquileia Anwesende Dodo könnte Bischof Dodo von Nocera gewesen sein (n. 56, n. 57, n. 95) (SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 286f.). Ein Kardinal namens Johannes ist jedoch aufgrund der Häufigkeit seines Namens nicht zu identifizieren. Ihre Anwesenheit bei der Weihe ist auch durch die Unterschriften der Patriarchenurkunde bezeugt. Johannes XIX. schickte sie in Anbetracht seines nach der Synode 1027 (n. 95) und seiner Urkunde zugunsten Poppos (n. 101) guten Verhältnisses zum Aquileienser Patriarchen. Außerdem nennt die Inschrift zwölf weitere Bischöfe, überwiegend Suffragane von Aquileia. – (2) Die beiden Kardinäle sind in der Urkunde Poppos zweimal genannt; zuerst macht der Patriarch eine Schenkung an das Stift u. a. *ex consilio duorum Romanorum pontificum Johannis et Dudonis*; dann unterschreiben die beiden auch noch das Dokument: *Ego Johannes Romanae eccl. card. ep. subscripsi. Ego Dodo similiter SRE card. ep. subscripsi*. – (3) Die Kardinäle haben möglicherweise die Reliquien des hl. Quirinus und des hl. Papstes Markus nach Aquileia transferiert (obwohl der rechtmäßige Besitz dieser Reliquien v. a. die Konkurrenz zu Grado-Venedig belebt). Die Form des hier dargestellten Ablasses war allerdings im 11. Jahrhundert unüblich und passt eher in das 14./15. Jahrhundert, aus welchen die beiden Inschriften stammen. – Die Ablässe der Kardinäle für Aquileia sind ebenso wenig als echt zu betrachten wie jene des Papstes, der nach anderen Quellen (Vitae patriarcharum Aquileiensium [MURATORI, SS rer. Ital. XVI 11]; Johannes Staindel, Chr. generale [OEFELE, SS rer. Boic. I 471]) die Weihe in Aquileia persönlich vorgenommen und aus diesem Anlass allen Besuchern der Kathedrale einen Ablass von hundert Jahren und hundert Tagen sowie zum Fest der beiden Heiligen Hermagoras und Fortunatus und dessen Oktav einen solchen von 18 Jahren und ebenso vielen Wochen verliehen haben soll (vgl. dazu die Regesten: IP VII/1 47 n. †2 und SANTIFALLER, Verzeichnis 68 n. †68, sowie die Überlegungen von PASCHINI, Vicende del Friuli [MSF 9/1913] 25ff.). Der Aquileienser Bischofskatalog berichtet nämlich, Patriarch Poppo habe *una cum b. papa Johannes XVIII. et aliis SRE cardinalibus* den Dom von Aquileia geweiht. Johannes Staindel erzählt, auch der Kaiser sei dabei anwesend gewesen *cuius dedicationi Johannes papa et Conradus imperator ... interfuere*. Dagegen weiß Antonio Belloni, Vitae patriarcharum Aquilejensium (MURATORI, SS rer. Ital. XVI 37) zwar von der angeblichen Anwesenheit des Kaisers, doch nur von einem Konsens des Papstes *Poppo ... basilica(m) ... praesente Conrado, cui Johannes XI. pontifex summus ratus sui assensu fecerat, cum cardinalibus duobus ... consecravit*. Aus dem Datum der Domweihe und der Nennung des Kaisers Konrad II. ergibt sich, dass Johannes XIX. gemeint sein muss und weder der in den Quellen genannte XVIII. noch XI. korrekt sein können. Die Anwesenheit des Papstes dürfte von den beiden Schriften zur Rangerhöhung der Kirche hinzugefügt worden sein. Abgesehen von der späten Entstehung dieser Quellen spricht auch die anderslautende Tradition der Inschrift und bei Belloni gegen die Annahme, der Papst habe die Kathedrale persönlich geweiht. Hintergrund für die Fehlinterpretation beider Quellen dürfte der Hinweis in den zwei genannten Weiheinschriften im Dom sein, die Weihe sei *praesidente* (abgekürzt als *psidente*) *d. Johanne XIX. papae* vorgenommen worden, was wohl mit "zu der Zeit" zu übersetzen wäre. Die Behauptung von der Gegenwart des Papstes beruht auf der Lesart *praesente* statt *praesidente*. Die in den Inschriften des 14. und 15. Jahrhunderts enthaltene Hauptaussage war aber die Behauptung von der Ablassverleihung im Zusammenhang mit der Domweihe; sie besagt, Johannes XIX. habe aus Anlass der Domweihe diese Gnadenbezeigung durchgeführt. Erst in dieser späteren Zeit waren Ablässe in dieser Form üblich, aber nicht zu Beginn des 11. Jahrhunderts. Die Nachricht von den Ablässen ist ebenso abwegig wie die Überlieferung von der Domweihe durch den Papst selbst.

1031 Oktober 28 — 142

Papst Johannes (XIX.) bestätigt dem Kloster Reichenau (D. Konstanz) unter Abt Bern (... *Bernoni Augiensi abbati* ... [*Sindelezzesowe*] ...) [wunschgemäß auf Intervention des Bischofs Petrus von Silva Candida (... *durch fürmundung Petters, bischoff .... des wissen waldes* ...) die von den Mönchen Liupert und Erkanger (... *von Liuperto priester und Erkangero ewangelier* ...) überbrachten Privilegien der Päpste Formosus, Stephan (IV.), Bonifaz (VI.), Johannes (VIII.), Leo (VIII.), Johannes (XV.) und Gregor (V.) (... *Formosi, Stephani, Bonifacii, Johannis, Leonis, aber Johannis und Gregorii* ...) und gemäß diesen insbesondere das Recht der freien Abtwahl, das Verbot, ohne Erlaubnis des Abtes

Messe zu feiern, das Recht, Weihen von beliebigen Bischöfen einzuholen und die Freiheit von der Synodalpflicht]; gemäß einem von Papst Gregor (V.) auf Intervention Kaiser Ottos III. für Abt Alawich (... *Alavincus, tertio Octone mediante ... a ... Gregorio papa* ...) ausgestellten Privileg reserviert er die Weihe des Abts dem Papst, wofür ein Rekognitionszins von einem Sakramentar, einem Evangeliar, einem Lektionar und zwei Zeltern zu entrichten ist (*abbas consecrationis donum ab apostolica sede percipiens ... librum sacramentorum cum lectionario et evangeliorum librum cum duobus caballis albis dono deferens*); der Papst erlaubt dem Abt, während seines Romaufenthaltes dem Papst in Pontifikalien bei der Messe zu assistieren und in Synoden den Platz an der Seite des Papstes einzunehmen. – [*Wir wellen sin zu wissen* ...] *Notum esse facimus* ...

[*Geschriben mit der hand Sergii, der hayligen röm. kilchen not. und secret. in dem monet Oct., V. kal. des Nov., römisch zal XV*].

Orig.: –. Kop.: 1) 12. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Ottobon. 3057 fol. 139 (fragm.); 2) 16. Jh., Gallus Oehem (deutsche Übersetzung). Erw.: Hermann von Reichenau, Chr. 1032 (MG SS V 121); Bernold von Konstanz, Chr. 1032 (MG SS V 424); Aegidius Tschudi, Chr. Helveticum (zu 1031 Oktober 27) (STADLER/STETTLER I 40). Drucke: 1. lat. Version: Liber Censuum (PFLUGK-HARTTUNG, Acta II 67 [fragm.]; FABRE/DUCHESNE II 96) [fragm.]; ZIMMERMANN, PUU II 1117 n. 592 [fragm.]); 2. deutsche Version: Gallus Oehem, Chr. (BRANDI, Quellen der Reichenau II 82; Karl August BARACK, Gallus Oehems Chronik von Reichenau [Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart 84, Stuttgart 1866] 99; Meinrad MEICHELBECK, Historischer Abriss derer Beschwerden, welche Conventus der hochfürstlichen Abtey Reichenau ... beklagen müssen [o. O. 1751] Litt. D. I). Reg.: J 3118; PFLUGK-HARTTUNG, Iter Italicum 140, 187 n. 102; LADEWIG/MÜLLER, Regesta ep. Constantiensium I 57 n. 442; BRANDI, Quellen der Reichenau I 19f. und 120 n. 74 und n. 75; GP II/1 152 n. 13; SANTIFALLER, Elenco 344; SANTIFALLER, Verzeichnis 70 n. 73; JL 4093 und 4094. Lit.: BRESSLAU, Konrad II 124f.; BRANDI, Quellen der Reichenau I 19, 78, 120; HAUCK, Kirchengeschichte III 559; BRAUN, Liturgische Gewandung 396, 398; LERCHE, Privilegierung 136, 149, 154, 156, 168, 173, 176; BEYERLE, Von der Gründung 112/30f.; GÖLLER, Reichenau 439ff., 448; JORDAN, Päpstliche Finanzgeschichte 72 (ND 96); GOETTING, Exemtion 130f.; WÜHR, Wiedergeburt Montecassinos 427; TÜCHLE, Kirchengeschichte Schwabens I 338; SALMON, Mitra und Stab 34; Heinrich SCHMIDINGER, Roma docta (Salzburg - München 1973) 8f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 41; MAURER, Rechtlicher Anspruch 263ff.; BEUMANN, Pontifikalinsignien 25; G. TELLENBACH, Zur Geschichte der Päpste im 10. und frühen 11. Jahrhundert (Institutionen, Kultur und Gesellschaft im Mittelalter, FS für Josef FLECKENSTEIN, Sigmaringen 1984, 165-177) 175; HOFFMANN, Buchkunst und Königtum 352; QUARTHAL, Reichenau 507; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 352f., 382f.; FALKENSTEIN, Alexander III. und Corbie 96; MAURER, Konstanzer Bischofskirche 184; HOFFMANN, Mönchskönig 131; SEIBERT, Abtserhebungen 112, 121, 155, 393f.; FALKENSTEIN, Papauté et abbayes françaises 55, 185; ERKENS, Konrad 186; RAPPMANN, Totengedenken 331; WIECH, Amt des Abtes 121; WOLFRAM, Konrad 303f.; ENGELBERT, Bischöfe und Klöster 188f.; SCHIEFFER, Papsttum und mittelalterliche Welt 381.

Zur Überlieferung vgl. GP und ZIMMERMANN, PUU. Von der Urkunde existiert ein lateinisches Fragment im Liber Censuum sowie eine deutsche Übersetzung in der Chronik des Gallus Oehem; [ ] bezeichnet die nur in deutscher Übersetzung überlieferten Teile. Bei dem von MEICHELBECK gegebenen lateinischen Text handelt es sich um eine Rückübersetzung der deutschen Version Oehems ins Lateinische. Ein anderes Exzerpt stammt (von Lazarus Lippus) aus dem 17. Jahrhundert, vgl. Oskar BREITENBACH, Die Quellen der Reichenauer Chronik des Gallus Oehem und der historische Wert dieses Werkes (NA 2/1877) 199. Die Ausstellung eines Privilegs ist bezeugt durch Hermann von Reichenau; allerdings hat dieser als Datum nur das Jahr 1032, während Aegidius Tschudi den 27. Oktober desselben Jahres angibt. Mit GP wurde das Datum nach der Abschrift Oehems festgelegt. Die

noch von JL vertretene Ansicht, an diesem Tag sei sowohl ein Privileg für Abt Bern persönlich (JL 4094) als auch für das Kloster (JL 4093) ausgestellt worden, widerspricht sowohl Hermann als auch der Überlieferung bei Oehem. Bei den genannten Vorurkunden handelt es sich um Privilegien der Päpste Formosus (GP II/1 151 n. *7), Stephan (IV.) (GP II/1 150 n. *4), Bonifaz (VI.) (GP II/1 151 n. *8), Johannes (VIII.) (GP II/1 151 n. *6), Leo (VIII.) (GP II/1 151 n. *9; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 377), Johannes (XV.) (GP II/1 151 nn. *10 und *11; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 689) und Gregor (V.) (JL *3880 und JL *3881; GP II/1 151 n. 12; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 825), von denen allerdings keine im Text erhalten ist. Nach der Erzählung Hermanns hat sich der Konstanzer Bischof Warmann gegen dieses Privileg an Kaiser Konrad II. gewendet, woraufhin Abt Bern die Urkunde und Pontifikalien verbrennen musste (vgl. auch die Urkunde Leos IX. [1049-1054] JL †4156; ed. BRANDI, Quellen der Reichenau II 91; Helmut MAURER, Die Konstanzer Bischöfe vom Ende des 6. Jahrhunderts bis 1206 [Germania Sacra NS 42, 1: Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Konstanz 2, Berlin - New York 2003] 177f.). Von Kontakten nach Rom in liturgischen Fragen berichtet Abt Bern in einem Brief an Erzbischof Aribo von Mainz (1021-1031) (Franz-Josef SCHMALE, Die Briefe des Abtes Bern von Reichenau, Stuttgart 1961, 39ff., 44; vgl. GP IX 16 n. *17). Der Abt teilt darin mit, er habe sich durch den zu jener Zeit in Rom weilenden Bischof Adalbold von Utrecht (1010-1026) über die römische Liturgie und insbesondere die genaue Terminierung der Adventszeit informieren lassen. Der römische Aufenthalt des Bischofs von Utrecht könnte möglicherweise in die Amtszeit Johannes' XIX. fallen.

(1031 vor November, Rom) 143

Papst Johannes (XIX.) wird von Bischof Arnald von Montpellier (-Maguelonne) aufgesucht, der um Unterstützung bei der Wiederherstellung seiner Kirche bittet, die der Papst zusagt (vgl. n. 144).

Erw.: Arnaud von Verdale, Catal. ep Magalonensium (GERMAIN, Arnaud de Verdale, 62; GERMAIN, Arnaud de Verdale [Mém. Montpellier 7/1881] 502). Reg.: –. Lit.: vgl. n. 144.

Der Besuch Bischof Arnalds beim Papst, vermutlich in Rom, ist nur aufgrund der Bischofsnamen in der Unterschriftenliste von n. 144 zeitlich einzuordnen. Ursache für die Reise des Bischofs war die Verarmung der Maguelonner Kirche und die Entfremdung des Bischofsgutes durch Adlige. Die Quelle berichtet *Arnaldus ... Magalonensis ep. ... non absque anxietate et paupertate nimia ad sanctissimum d. Johannem papam XX. direxit ocius ... gressus suos.*

(1031 November, Rom) 144

Papst Johannes (XIX.) fordert die Gläubigen von Maguelonne allgemein (*omnibus ... in ecclesia Maguelonensi*) zur Wiederherstellung ihrer Kirche auf, verspricht Gnaden für entsprechende Oblationen und erlässt ein Alienationsverbot, welchem auf Einladung Bischof Arnalds (von Montpellier) andere Bischöfe zustimmen sollen. – *Supradictam Magalonensem ecclesiam peccatis exigentibus ...*

Orig.: –. Kop.: 1) 17. Jh., Carpentras, Bibl. mun., Ms. 1811 fol. 181^{v}. Drucke: LABBE, Novae bibl. I 797; Pierre GABRIEL, Series praesulum Magalonensium et Monspeliensium I (Toulouse 1665) 104; MANSI, Conc. XIX 570; DEVIC/VAISETTE, Histoire générale de Languedoc III 284; MIGNE, PL 141, 1156; Alexandre GERMAIN, Maguelonne sous ses évêques et ses chanoines (Montpellier 1869) 8; GERMAIN, Arnaud de Verdale 62; GERMAIN, Arnaud de Verdale [Mém. Montpellier 7/1881] 502; GOTTLOB, Kreuzablass 211; Julien ROUQUETTE/Augustin VILLEMAGNE, Bullaire de l'église de Maguelonne I (Montpellier 1911) 1; ZIMMERMANN, PUU II 1118 n. 593. Reg.: J 3121; Dominico CA-

RUTTI, Regesta comitum Sabaudiae (= Bibl. storica Italiana V, Turin 1889) 29 n. 82; SANTIFALLER, Verzeichnis 65 n. 62; JL 4101. Lit.: Gall. chr. III 1069; Brief P. Benedikts XIV. an B. Nikolaus Mancinforte von Ancona von 1747 April 22 (Benedicti papae XIV. Bullarium II, Rom 1754, 176-183) 183; PERUZZI, Storia d'Ancona I 257f.; FORNIER, Alpes maritimes I 625f., 635; GOTTLOB, Kreuzablass 208ff., 228; GOTTLOB, Ablassentwicklung 25ff., 58; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 131, 215; Julien ROUQUETTE, Histoire de Maguelonne I (Montpellier 1921) 80; PAULUS, Ablass I 64f.; SAVIO, Vescovi d'Italia I 134ff.; MACCARRONE, Primato Romano 733.

Zur Überlieferung vgl. WIEDERHOLD, PUU in Frankreich VII 4 (ND Ders., PUU in Frankreich. Reiseberichte II 714), SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die Kopie steht im Catal. ep. Magalonensium Arnauds von Verdale aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Dieser berichtet, Bischof Arnald I. (von Montpellier, dem zeitweiligen Bistumssitz von Maguelonne) habe wegen der Verarmung seiner Kirche die Unterstützung des Papstes gesucht (vgl. n. 143). Daraufhin habe der Papst diese (inserierte) Urkunde ausgestellt, in der er zur Restitution der Kirche auffordert und dafür *veniam et indulgentiam* verspricht, was nach PAULUS allerdings nicht als Ablass, sondern allgemeines Segensversprechen zu interpretieren ist (vgl. aber anders GOTTLOB). Durch den Schlusssatz der ohne Anklänge an den Liber diurnus stilisierten Urkunde (die vermutlich eine Empfängerausstellung ist) *Hoc vero decretum firmari volumus ab omnibus episcopis, quos Arnaldus invitaverit, sicut nos fecisse inferius cognoscent* räumt der Papst den Bischöfen der Region die Möglichkeit ein, seiner Maßnahme beizutreten; allerdings fehlt die angekündigte Unterschrift Johannes' XIX. Es folgen die Unterschriften der Bischöfe Arderich von Vercelli, Rainald von Pavia, Petrus (II.) von Silva Candida, des Erzbischofs Ismund von Embrun, der Bischöfe Ulrich von Orléans, Raimund von Mende, Deodat von Cahors, Stephan von Ancona (vgl. CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VII 34), Aribert von Luni, Alderich von Asti, Daudin von Turin, Bernhard von Agen, Deodat von Toulon und Pontius (II.) von Marseille (*Aldericus ... Vercellensis ... Raynaldus ... Papiensis ... Petrus … s. Ruffinae ... Ismundus ... Ebredunensis ... Odolricus ... Aurelianensis ... Raimundus ... de Mende, Deodatus ... Cadorcensis, Stephanus Anconensis ... Aribertus ... Lunensis ... Aldericus Astensis ... Vaudinus Tauriniensis ... Bernardus Agennensis ... Deodatus ... Tholonensis ... Pontius Massiliensis*) (Liste zitiert nach: GERMAIN, Arnaud de Verdale [Mém. Montpellier 7/1881] 504f.). Die Unterschriften des Bischofs Raimund von Mende, der letztmals bei dem Konzil von Limoges am 19. November 1031 genannt wird, und Deodats von Cahors, der dort erstmals in Erscheinung tritt, sind für die Datierung heranzuziehen. Daudin (GOTTLOB: Vaudin-Vido) von Turin ist ansonsten nicht bezeugt (evtl. Verschreibung für Landulf); wann die Unterschriften unter das Privileg eingeholt wurden, lässt sich nicht bestimmen, eventuell besorgte Bischof Arnald sie sich sukzessive. Der Bischof ließ das Schriftstück nach Aussage der Chronik bei der Weihe der Kirche von Maguelonne (ca. 1054, vgl. PONTAL, Conciles de la France 416f.) verlesen und die dort anwesenden Bischöfe zustimmen, von denen aber keiner zu den Subskribenten gehört.

(1032 Anfang) 145

Papst (Johannes XIX.) wird über die bei der Wahl eines Erzbischofs von Lyon aufgetretenen Probleme informiert, stimmt der Wahl Abt Odilos von Cluny (D. Mâcon) zum Erzbischof von Lyon zu und übersendet ihm als Zeichen seiner Würde Ring und Pallium.

Erw.: Rodulf Glaber, Hist. V 21 (PROU 131; FRANCE 244; ARNOUX 302); vgl. Hugo von Flavigny, Chr. (MG SS VIII 403). Reg.: MARTIN, Bullaire de Lyon 65 n. 228 und 66 n. 234. Lit.: BARONIUS, Ann. eccl. XI 106 zu 1034 c. 27; Gall. chr. IV 82, 1129; STEINDORFF, Heinrich I 135; BRESSLAU, Konrad II 55ff.; SACKUR, Cluniacenser II 238f.; PREVITÉ ORTON, History of Savoy 28f.; SMITH, Cluny 163f.; CHAMPLY, Histoire de Cluny 51; CÔTE, Odilon 78f.; VREGILLE, Dijon 16; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 141; vgl. ZIMMERMANN, PUU II 1120.

Rodulf Glaber berichtet, nach dem (am 10. Juni 1031 erfolgten) Tod des Erzbischofs Burchard II. von Lyon sei ein Streit um die Nachfolge zwischen dem Neffen des Erzbischofs, Bischof Burchard von Aosta, und dem noch

jungen Sohn des Lyoner Grafen Gerald ausgebrochen. Dagegen hätten Klerus und Volk den – offenbar widerstrebenden, vgl. n. 148 – Abt Odilo von Cluny zum Nachfolger gewählt. Darüber sei auch der Papst informiert worden: *que omnia, dum perlata fuissent Romano pontifici, suggestum est ei a viris fidelibus ut sua auctoritate patrem Odilonem, Cluniensis monasterii abbatem, ibidem eligeret consecrari pontificem. Sic enim totius cleri ac plebis ... acclamabat devotio*. Dieser Wahl habe nun der Papst ebenfalls zugestimmt und entsprechend eine Gesandtschaft an Abt Odilo geschickt: *mittens eidem ... palleum simul et anulum, imperavit eundem predicte civitatis fore archiepiscopum*. Doch trotz dieser Auszeichnungen von Seiten des Papstes lehnte der Abt die Annahme der Wahl ab (vgl. n. 148). Das Datum ergibt sich aus dem Tod Burchards II. Da zudem 1032 der Streit noch im Gang war und Odilo demnach nicht gewählt, ist die Involvierung des Papstes chronologisch in sein letztes Lebensjahr zu legen. Setzt man längere Konflikte in Lyon nach dem Tod Burchards II. im Juni 1031 und der Einschaltung des Papstes in die Vorgänge im folgenden Jahr 1032 voraus, ist auch die Übersendung der erzbischöflichen Insignien chronologisch in diesen Zusammenhang einzuordnen. Hugo von Flavigny berichtet dasselbe von Gregor VI.: Dieser habe Odilo zum Erzbischof von Lyon ernannt: *s. Odilonem instituens Lugdunensi eccl. ordinari pontificem, misit ei pallium et anulum*. Dabei handelt es sich offensichtlich um einen Irrtum des Chronisten, der bei seiner Bearbeitung des Rodulf Glaber dessen Erzählung historisch falsch einordnete. Die Verwechslung dürfte mit verursacht sein durch die entsprechende Maßnahme Gregors VI. zugunsten des angehenden Erzbischofs Halinard n. 312. BARONIUS, Ann. eccl. XI 106 zu 1034 c. 27 weist den Vorgang Benedikt IX. zu. Wie BARONIUS nimmt FRANCE an, die Wahlvorgänge fielen erst in das Jahr 1036, nach dem Eingreifen Konrads II. in den Streit, und weist die Einflussnahme daher Benedikt IX. zu.

1032 †146

Papst Johannes (XIX.) weiht den Propst Rachelin zum Bischof von Krakau.

Erw.: Johannes Długosz, Catal. ep. Cracoviensium (SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, 140); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1032 (DĄBROWSKI I 308); Catal. ep. Cracoviensium – Redakcja Wiślicka (SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, 286). Reg.: –. Lit.: DAUGNON, Italiani in Polonia II 150; NITECKI, Biskupi polsce 175.

Die anonym überlieferte Bischofsliste teilt über den sechsten Bischof von Krakau lakonisch mit: *Rachelinus a Johanne XX. papa provisus, sedit annis XII, moritur 1047*. Damit kann aufgrund der Daten nur Johannes XIX. gemeint sein; da dieser aber 1032 verstarb, muss eine dieser Angaben falsch sein. Bei der Rückrechnung von Todesjahr und Amtszeit Rachelins wäre das Jahr seiner Weihe 1035, somit nicht Johannes XIX. der Ordinator. Doch ist die Überlieferung des Namens gewöhnlich zuverlässiger als jene von Jahreszahlen. Die Angaben beruhen allerdings auf dem wenig vertrauenswürdigen Johannes Długosz, der Rachelin in seinen beiden Schriften verfälschend zum Erzbischof macht; zugleich bietet er jedoch eine bessere Jahresangabe und insgesamt plausiblere Chronologie, indem er in seinem Bischofskatalog die Weihe 1032, die Amtszeit mit 14 Jahren und als Todesjahr 1045 angibt: *Rachelinus ... a. D. MXXXII ... a Johanne XX. in sede apostolica presidente ordinatus*. In den Annalen gibt Johannes Długosz darüber hinaus den 25. August 1032 als Wahltag an; während dieser Autor in der zuerst genannten Quelle von der Weihe durch den Papst spricht, nimmt er in den Annalen eine päpstliche Provision an: *Rachelinus a summo pontifice Johanne XXI provisus*; offensichtlich überträgt der Chronist hier wie in anderen Fällen (n. †27, n. †39, n. †75, n. †178, n. †188, n. †198, n. †235, n. †236) die spätmittelalterlichen Bischofswahlverfahren seiner eigenen Zeit auf die Frühgeschichte der polnischen Kirche. Die Tatsache, dass er den Bischof Rachelin zum Italiener macht, entspricht seinen Angaben zu den anderen polnischen Bischöfen dieser Zeit (vgl. n. †27) und hat ihren Grund vermutlich in deutschfeindlichen Tendenzen, die polnische Kirche direkt an Rom zu binden (vgl. auch KOCZERSKA, Długosz devant ses sources 93ff.).

(1032) 147

Papst (Johannes XIX.) erlaubt den Mönchen des Klosters S. Salvatore in Val di Castro (D. Camerino), über dem Grab des heiligen Romuald einen Altar zu errichten.

Erw.: Petrus Damiani, Vita beati Romualdi 72 (TABACCO, FSI 94/1957, 114) (MIGNE, PL 144, 1008). Reg.: IP IV 125 n. *1; KLAUSER, Liturgie der Heiligsprechung 230 n. 5; SANTIFALLER, Verzeichnis 71 n. *74. Lit.: A. (Fortunius) FLORENTINUS, Historiae Camaldulensis pars posterior I (1579) 105; KEMP, Canonization 59f.

Die einzige erhaltene Spur ist der Hinweis des Petrus Damiani, *post quinquennium ... a s. viri (Romualdi) obitu, data est monachis ab apostolica sede licentia, ut ... altare construerent*. Da der Tod des hl. Romuald nach 1023, vermutlich im Jahr 1027 angenommen wird, müsste das Datum fünf Jahre später – falls die Angabe Damianis korrekt ist – spätestens in das letzte Jahr des Pontifikates Johannes' XIX. fallen; vgl. auch MITTARELLI, Ann. Camaldulenses II 35.

(1032) 148

Papst Johannes (XIX.) tadelt Abt Odilo (von Cluny) (D. Mâcon) (*Odiloni abbati*) unter Hinweis auf die Bedeutung des Gehorsams für Papst Gregor (I.), den heiligen Benedikt und alle Christen (*docente b. Gregorio ... in Christiano ... b. Benedictus*), weil er die Wahl zum Erzbischof von Lyon ausgeschlagen und sich dadurch dem Befehl der römischen Kirche widersetzt habe (*percepimus ... injuriam s. eccl. Lugdunensis petentis te in coniugium ... s. Romanae ecclesiae et nobis inobedientem te reddidisti*), fordert ihn auf, die Wahl anzunehmen, und verweist weiter auf die mündliche Botschaft des Bischofs Gauzfred (von Chalon-sur-Saône) (*episcopi Gaudfridi*). – *Docente beatissimo Gregorio multa videntur ...*

Erw.: –; vgl.: Rodulf Glaber, Hist. V 21 (PROU 131; FRANCE 244; ARNOUX 302). Drucke: ACHÉRY, Spicilegium III 387; ²III 381; LABBE/COSSART, Conc. IX 858; BULÄUS, Hist. universitatis Parisiensis I 381; HARDOUIN, Acta conc. VI/1, 838; COLETI, Conc. XI 1149; MANSI, Conc. XIX 418; MIGNE, PL 141, 1150; ZIMMERMANN, PUU II 1119 n. 594. Reg.: BRÉQUIGNY, Table chronologique II 5; J 3115; BERNARD/BRUEL, Recueil de Cluny IV 54 n. 2854; MARTIN, Bullaire de Lyon 65 n. 229; SANTIFALLER, Verzeichnis 68 n. 67; JL 4095. Lit.: Gall. chr. IV 82, 1129; STEINDORFF, Heinrich I 135; BRESSLAU, Konrad II 55ff.; RINGHOLZ, Odilo 72f.; SACKUR, Cluniacenser II 238f.; SMITH, Cluny 163f.; CHAMPLY, Histoire de Cluny 51; CÔTE, St-Odilon 78f.; HOURLIER, St-Odilon 103f.; VREGILLE, Dijon 16; Horst BITSCH, Das Erzstift Lyon zwischen Frankreich und dem Reich im Hohen Mittelalter (Göttingen 1971) 31; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 141; CANTARELLA, Monaci di Cluny 147; WOLFRAM, Konrad 264, 277.

Der Brief, von dem laut ZIMMERMANN und SANTIFALLER keine handschriftliche Überlieferung mehr existiert, ist die Reaktion des Papstes auf die mehrfache Weigerung des Abtes zur Annahme der Wahl zum Erzbischof von Lyon, die auch Johannes XIX. selbst von ihm verlangt hatte (vgl. n. 145). Der Abt zog sich damit von päpstlicher Seite ebenso den Vorwurf des Ungehorsams zu wie einige Jahre zuvor die Gegner Clunys (vgl. n. 82, n. 83, n. 84, n. 85, n. 86). Dem Inhalt entsprechend erfolgte die Formulierung ohne Verwendung des Liber diurnus. Chronologisch einzuordnen ist der Brief zu 1032, weil die Wahlstreitigkeiten in Lyon noch in diesem Jahr andauerten (vgl. n. 145); eine genauere Bestimmung ist nicht möglich. An der Echtheit wird nicht gezweifelt, vgl. auch n. 312.

(1032) Januar, (Rom) 149

Papst Johannes (XIX.) verleiht dem Erzbischof Bardo von Mainz (*Bardoni, s. Moguntine ecclesie venerabili archiepiscopo*) wunschgemäß und nach dem Vorbild seiner Vorgänger das Pallium zum Gebrauch an genannten Tagen sowie das Recht, ein Vortragekreuz zu verwenden und bei den Stationsgottesdiensten auf einem Pferd zu reiten (*crucem ante vos portandam ... et in stationibus festivis super equum equitandi licentiam damus*) sowie in dringenden Fällen auch dem apostolischen Stuhl reservierte Fälle in seiner Kirchenprovinz in Vertretung des Papstes mit apostolischer Vollmacht zu entscheiden (*si quid ... acciderit, quod iudicium apostolicum vel apostolici legati ... expetat et ... necessitas vos urget ... nostra vice terminare vos apostolica auctoritate iudicamus*), und ermahnt zu guter Amtsführung. – *Licet omnibus Christianis sit conveniens ...*

Scr. pm. Sergii not. reg. et scrin. SRE mense Jan., ind. XV.

Orig.: –. Kop.: 1) 13. Jh., Würzburg, StArch., Mainzer Bücher 17 fol. 14; 2) 14. Jh., Würzburg, StArch., Mainzer Bücher 18 fol. 14^{v}; 3) 14. Jh., Würzburg, StArch., Mainzer Bücher 19 fol. 39^{v}; 4) 14. Jh., Würzburg, StArch., Mainzer Bücher 20 fol. 19. Erw.: Marianus Scottus, Chr. 1033 (MG SS V 556). Drucke: GUDENUS, Cod. dipl. Moguntinus I 15; MIGNE, PL 141, 1152; STIMMING, Mainzer UB I 174; ZIMMERMANN, PUU II 1121 n. 595. Reg.: SCRIBA, Hessische Regesten IV n. 5132; J 3116; BÖHMER/WILL, Regesten der Mainzer Erzbischöfe I 167 n. 11; HACKE, Palliumverleihungen 46 n. 81; SANTIFALLER, Elenco 344; SANTIFALLER, Verzeichnis 71 n. 75; SANTIFALLER, LD 119; GP IV 89 n. 110; JL 4098. Lit.: HACKE, Palliumverleihungen 77, 79, 105, 113, 125; LERCHE, Privilegierung 147; STUTZ, Reims und Mainz 423; KOPCZYNSKI, Arengen 81; FICHTENAU, Arenga 96f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 79; BEUMANN, Pontifikalinsignien 10; MARTÍ BONET, Roma y las iglesias 155f.; BOSHOF, Köln, Mainz, Trier 43; ZOTZ, Pallium 174; HEINEMEYER, Erzbischof Luitpold von Mainz 69; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 249, 300ff.; KEHL, Kult und Nachleben 128f.; MAY, Erzbischof von Mainz 52f.; KORTÜM, Urkundensprache 405; HEHL, Willigis von Mainz 72f.; BEUMANN, Theutonum nova metropolis 10f., 25ff.

Zur Überlieferung vgl. SANTIFALLER, Verzeichnis, GP und ZIMMERMANN, PUU; das Formular folgt teilweise der Liber diurnus-Formel 45, teilweise auch der Urkunde Benedikts VII. (ZIMMERMANN, PUU I 471 n. 237; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 542). Frühestens am 29. Juni 1031, dem Tag seiner Weihe, kann Erzbischof Bardo die Bitte um das Pallium an den Papst gerichtet haben (vgl. GP IV 89 n. *109). Als Pallientage sind Weihnachten, Epiphanie, Gründonnerstag, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, die Marienfeste, Apostelfeste, St. Martin (11. November), das Fest der hl. Lambert, Alban, Sergius und Bachus, Aureus und Justina (21. Juni), die Weihen von Bischöfen und Klerikern, der Geburtstag des Bischofs und die Kirchweihe (*in die natalis D. ... epiphania, in die cene D., in die s. pasce et in ascensione D., in die s. pentecostes, in festivitatibus s. Marie, in nataliciis apostolorum, in festivitate s. Martini et ss. Lamberti, Albani, Sergii et Bachi, Aurei et Justine, in ordinatione suffraganeorum tuorum episcoporum et clericorum, in die natalis vestri et in dedicatione eccl.*) angeführt. Das ehemalige Recht des Mainzer Erzbischofs, den deutschen König zu krönen, ist nicht mehr erwähnt. Die verliehenen Rechte sind in der Bestätigung Leos IX. von 1052 Oktober 18 (JL 4281; MIGNE, PL 143, 695) aufgegriffen. An der Echtheit wird nicht gezweifelt. Ob Papst Johannes XIX. Bischof Sigebert von Minden (1022-1036) ein Rationale verliehen hat, mit welchem dieser auf mehreren Bildern geschmückt ist (Kunst und Kultur im Weserraum 800-1600, Münster 1966, I 96 und II Abb. 175), kann nicht entschieden werden (vgl. ORTMANNS, Minden 42, 134 n. *18; GP IX 155 n. *23).

1032 März, (Rom) †150

Papst Johannes (XIX.) billigt mit Zustimmung von Bischöfen und Klerikern gegenüber Bischof Hildeward von Naumburg und dessen Nachfolgern (*Hildiwardo s. Nuenburgensis aecclesiae episcopo, et omnibus successoribus tuis*) auf Intervention Kaiser Konrads (II.), Erzbischof Hunfrieds von Magdeburg sowie der Markgrafen Hermann und Ekkehard (II. von Meißen) (*rogatu ... christianissimi imperatoris Conradi, et ... Hunfredi Magdaburgensis archiepiscopi, necnon ... Herimanni marchionis et germani sui Ekkihardi*) die Verlegung des Bischofssitzes von Zeitz nach Naumburg (*sedem episcopalem de Ziza in Nuenburg transferre concessimus*) und bestätigt diese Translation in Anwesenheit des Bischofs, geistlicher und weltlicher Würdenträger aus dessen Bistum und erneuter Gesandter des Kaisers und Erzbischofs (n. 108), konfirmiert die Wahl künftiger Bischöfe für Naumburg durch den dortigen Klerus und Volk (*successores tui a Nuenbursi clero et populo eligantur ... ad eundem titulum*) sowie deren fortdauernde Unterstellung unter den Magdeburger Metropoliten und gestattet in dem den heiligen Petrus und Paulus geweihten ehemaligen Domstift Zeitz die Einrichtung eines dem Naumburger Dom unterstellten Klosters oder Stiftes (*aecclesia Citicensis in honorem bb. apostolorum Petri et Pavlli consecrata ... in loco clericorum in Nuenburg transeuntium monachi vel canonici substituantur, qui ... sicut pacis filii matri suae Nuenburgensi aecclesiae ... semper devote obediant*). – *Convenit apostolico moderamini pia religione ...*
Scr. pm. Georgii not. reg. atque scrin. SAS in mense Marcio, ind. XV.

Angebl. Orig.: 12. Jh., Naumburg, Domstiftsarch. Urk. n. 7. Kop.: 1) Anfang 13. Jh., Naumburg, Domstiftsarch. Urk. n. 48; 2) 1674, Dresden, StArch., XIV Bd. 57 fol. 3. Erw.: DHIII. †398 von 1051 März 31 (BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 554; STUMPF, Reichskanzler n. 2403). Faks.: PFLUGK-HARTTUNG, Specimina tab. 12 (fragm.). Drucke: SAGITTARIUS, Historiam Eccardi II. marchionis Misniae et in ea translationem sedis episcopalis Ciza-Numbergum ... sistunt (1680) 19; SAGITTARIUS, Hist. Eccardi II. marchionis Misniae (1718) 41; LÜNIG, Spicilegium eccl. II (= Reichsarchiv XVII) App. 144; ECKHART, Hist. genealogica principum Saxoniae superioris 222; SCHANNAT/HARTZHEIM, Conc. Germ. III 742; MANSI, Conc. XIX 481; LEPSIUS, Alterthum des Doms zu Naumburg 43; LEPSIUS, Kleine Schriften I 27; MIGNE, PL 141, 1153; POSSE, Urkunden der Markgrafen von Meißen 295; ROSENFELD, UB Naumburg I 23; ZIMMERMANN, PUU II 1122 n. †596. Reg.: GEORGISCH, Regesta I 345 n. 15; SCHÖTTGEN, Inventarium dipl. historiae Saxoniae superioris 21; (SCHULTES), Directorium dipl. I 146 n. 33; LEIBNIZ/PERTZ, Ann. imp. occidentis Brunsvicenses III 806; J 3117; MÜLVERSTEDT, Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis I 274 n. 673; PFLUGK-HARTTUNG, Originalurkunden 495 n. 24; DOBENECKER, Regesta dipl. Thuringiae I 148 n. 702; MELAMPO, Bolle papali I 432f.; SANTIFALLER, Elenco 344; SANTIFALLER, Verzeichnis 72 n. †76; SANTIFALLER, LD 119; JL †4099. Lit.: LEPSIUS, Bischöfe von Naumburg I 194ff.; POSSE, Urkunden der Markgrafen von Meißen 62; BRESSLAU, Konrad II 453ff.; BRESSLAU, Papyrus 17, 27; HAUCK, Kirchengeschichte III 554f.; KRABBO, Urkunde Gregors IX. für Naumburg 289; SCHLESINGER, Kirchengeschichte Sachsens I 92ff.; CLAUDE, Magdeburg I 302ff.; WOLLASCH, Ursprünge der Tradition der Bischofskirche Naumburg 172f.

Zur Überlieferung vgl. BRACKMANN, PUU des Nordens 119 (ND in: PUU in Deutschland 87), SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde erweist sich bereits aufgrund der Schrift als Fälschung, die über die echte Vorurkunde n. 108 (vgl. dort Kommentar) hinaus neben der Bestimmung über das Stift in Zeitz und dessen Abhängigkeit vom Domstift Naumburg kaum Änderungen bringt. Unverständlich bleibt die Aussage über die Anwesenheit Bischof Hildewards und seiner Dignitäre sowie kaiserlicher Gesandter beim Papst bei einem sekundären Zustimmungsakt zur Translation, doch soll diese Darstellung vermutlich die Angaben von n. 108 ersetzen, das nur an Bischof Hildeward (ohne Nennung seiner Nachfolger) und als Bischof von Zeitz gerichtet war.

Zur Erklärung dieser Ungereimtheiten wird erklärt, dass die erste Urkunde in Abwesenheit des Bischof entstanden sei, diese nun aber in Anwesenheit Hildewards (und so mit den korrekten Angaben). Die Datierung ist kanzleigemäß, aber falsch, da der Empfänger, Bischof Hildeward (1004-1030), zum genannten Datum bereits verstorben war. Da die Datierung, Anrede und Arenga kanzleimäßig sind, in ihrer Form aber von n. 108 abweichen, nimmt BRESSLAU an, die Fälschung sei neben der Vorlage n. 108 aufgrund einer weiteren echten Urkunde für Bischof Kadaloh von Naumburg aus dem Jahr 1032 entstanden, der das Datum entnommen worden sei. Hierbei stellt sich allerdings die Frage, weshalb der Fälscher den Namen dieses Bischofs ersetzt und damit Datumsprobleme verursacht haben sollte. Vielleicht ist die Urkunde auf das echte Privileg n. 108 zurückzuführen, dem unter Veränderung der Indiktionsangabe und des Monats die Datumszeile entnommen wurde, während Arenga und Anrede einer nicht nach Naumburg gerichteten Urkunde entstammen. Bei der Herstellung der Fälschung verwendet wurde auch DHIII. †398 (BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 555).

(1032), April 17, Rom, Lateran †151

Papst Johannes (XIX.) gestattet dem Abt Petrus von (St-Martin in) Tulle (*Pierre, abbé de Tulle*) (D. Limoges), seine Religiosen unter Ausschluss von Verstößen gegen die Regel von Vergehen zu dispensieren.
Latran, XV. kal. Maii, an XI.

Erw.: Cartulaire de l'abbaye Saint-Martin de Tulle n. 724 (Jean-Baptiste CHAMPEVAL, Bullet. de la soc. scientifique, hist. et archéol. de la Corrèze 19/1897, 621-643, 641). Reg.: –. Lit.: – .

Von der Urkunde ist außer einem Registereintrag in französischer Sprache im Chartular nichts erhalten. Die dort Papst Johannes IV. zugeschriebene Handlung wurde schon vom Herausgeber Johannes XIX. zugeordnet, da Johannes IV. aufgrund der Datierungshinweise (*an. XI*) und der Gründungszeit des Klosters nicht der Aussteller sein kann. Neben Johannes XIX. kommen nur Johannes X. und XV. in Frage, da diese vor Johannes XIX. die einzigen Päpste dieses Namens mit einer Sedenzzeit von circa 10 Jahren sind. Die überlieferten Formulierungen lassen keine Rückschlüsse auf den Papst zu, eine Zuordnung ermöglicht jedoch der Abtsname Petrus; Petrus I. ist in der Zeit von 1022 bis 1033 in den Urkunden des Klosters erwähnt (Jean-Baptiste CHAMPEVAL, Cartulaire des abbayes de St-Martin de Tulle, Brive 1903, 118). Allerdings war Johannes XIX. nur 9 Jahre im Amt, im angegebenen 11. Jahr, 1034, am 17. April bereits über ein Jahr tot, doch kann der Fehler (XI. statt IX.) leicht durch ein Versehen eines Kopisten erklärt werden. Denkbar ist auch, dass die Jahresangabe im Regest nicht auf die Sedenzzeit des Papstes, sondern des Abtes zu beziehen ist, die ebenfalls ins Jahr 1032 fallen kann. Die inhaltlichen Angaben sind auffällig und entsprechendes in anderen Urkunden nicht zu finden. Da konkretere Aussagen aufgrund der nur regestenartigen Überlieferung nicht zu machen sind, muss die Überlieferung in dieser Form als falsch angesehen werden.

(1032) Mai 1, (Rom) 152

Papst Johannes (XIX.) beauftragt die Bischöfe Galliens, den Herzog Wilhelm (VI.) von Aquitanien, die Grafen Gottfried von Angoulême und Elias (II.) von Périgord, die Söhne Hugos (IV.) von Lusignan (Hugo und Rogo), Wilhelm von Parthenay, Wilhelm von Talmont, Wilhelm von Aulnay, Aimerich von Taillebourg, Wilhelm von Surgères und Albuin (*omnibus archiepiscopis et episcopis Galliarum ... cum Willelmo ... duce Aquitanorum et Gofredo comiti Engolismae ... Heliae comiti Petragoricae ... filiis Hugonis castro Lesiniaco habitantibus ... Willelmo de Partaniaco et alio Willelmo de Talamunte ... Willelmo vicecomitis filio Kalonis de castello Auniaco, Aimerico de Talleburgo, Willelmo de Surgeriis et Albuino*) vom Datum des gegenwärtigen 1. Mai (*ab hac praesenti die kal. Maiarum*) mit dem Schutz des

Klosters St-Jean d'Angély (D. Saintes) (*monasterium s. ... martiris Christi Johannis et confessoris Domini Reuerentii positum in loco qui dicitur Angeriaco*), befiehlt ihnen, dessen Abt Aimerich gut zu behandeln (*benigne tractetis cum ... d. Aimerico*), stellt Wohltätern des Klosters die Absolution in Aussicht und erlässt ein Perturbationsverbot. – *Rogamus vos omnes, suprascripti seniores ...*

Orig.: –. Kop.: 1) 17. Jh., Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 5451 fol. 23; 2) 17. Jh., Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 9196 p. 448; 3) 17. Jh., Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 13818 fol. 33; 4) 17. Jh., Paris, Bibl. nat., Coll. Baluze 71 fol. 24; 5) 18. Jh., Poitiers, Bibl. mun., Coll. Fonteneau 62 p. 549; 6) 18. Jh., Paris, Bibl. nat., Coll. Moreau 21 fol. 154. Drucke: Jean BESLY, Histoire des comtes de Poictou et ducs de Guyenne (Paris 1647) preuves 299 (korr.: 399); Gall. chr. II instr. 466; MIGNE, PL 141, 1154; MUSSET, Cartulaire de l'abbaye royale de St-Jean d'Angély (Arch. hist. de la Saintonge et de l'Aunis 30/1901) 32; ZIMMERMANN, PUU II 1124 n. 597. Reg.: BRÉQUIGNY, Table chronologique I 563; J 3119; SANTIFALLER, Verzeichnis 48 n. 27; JL 4097. Lit.: SACKUR, Cluniacenser II 68f.; RICHARD, Comtes de Poitou I 227f.; PAULUS, Ablass I 65; HOURLIER, St-Odilon 76; PFAFF, Sankt Peters Abteien 169; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 134; MACCARRONE, Teologia del primato 35; KORTÜM, Urkundensprache 288; BECQUET, Concile de Limoges 38.

Zur Überlieferung vgl. WIEDERHOLD, PUU in Frankreich VI 20 (ND Ders., PUU in Frankreich. Reiseberichte II 618), SANTIFALLER, Verzeichnis und ZIMMERMANN, PUU. Laut ZIMMERMANN handelt es sich vermutlich um eine Empfängerausstellung, die Anklänge an den Liber diurnus vermissen lässt. Die zeitliche Einordnung des ohne Eschatokoll überlieferten Privilegs erfolgt aufgrund des im Kontext gegebenen Datums und der in der Adresse genannten Personen spätestens ins Jahr 1032. MACCARRONE weist auf die in dem Brief enthaltenen Primatsansprüche hin. BECQUET sieht einen Zusammenhang der Privilegierung mit dem Besuch Herzog Wilhelms (VI.) von Aquitanien in dem Kloster im Juni 1031. Da dieser Besuch als Ursache für die Urkunde betrachtet wird, ist sie im Jahr 1032 anzusetzen.

(1032 Oktober 20), (Rom) 153

Papst Johannes (XIX.) stirbt.

Erw.: Rodulf Glaber, Hist. IV 9 (PROU 99; FRANCE 186; ARNOUX 238); Liber Pont. (DUCHESNE II 269); Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 584); Bernold von Konstanz, Chr. - Papstkatalog 1024 (MG SS V 399); Ann. Augustani 1033 (MG SS III 125); Hugo von Flavigny, Chr. II 1035 (MG SS VIII 402); Clarius von Sens, Chr. s. Petri vivi Senonense 1035 (BAUTIER/GILLE 118); Ann. s. Blasii 1033 (MG SS XVII 276); Leo Marsicanus, Kalender (HOFFMANN, DA 21/1965, 83-149, 120); Chr. Scotorum 1030 (HENNESSY, SS rer. Brit. 46, 271); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani (MG SS XXXI 215); Bernhard Iterius, Chr. 1032 (DUPLÈS-AGIER, Chr. 47; LEMAITRE, Chr. 13); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 17 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1054); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340); Chr. Angl. Petribrugense 1025 (GILES, SS monastici VIII 43); Albertus de Bezanis, Chr. pont. et imp. (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 3/1908 10f.); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II 1051 (BROGNET IV 242); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 555); Johannes Rothe, Düringische Chr. 238, 248 (LILIENCRON 187, 193); Johannes Dlugosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1035 (DĄBROWSKI I 312); Johannes Naucler, Memorabilium II fol. 152; Hartmann Schedel, Weltchr. fol. 185^{v}; Aegidius Tschudi, Chr. Helveticum 1032 (STADLER/STETTLER I 42); Giacomo Gori da Senalonga, Istoria di Chiusi 1032 (TARTINI, SS rer. Ital. I 888). Reg.: J 359; JL I p. 519. Lit.: HAUCK, Kirchengeschichte III 559; BUZZI, Cronologia di alcuni pontefici 619ff.;

MATHIS, Benedetto 550; BORINO, Elezione 157; POOLE, Chronology 148; MESSINA, Benedetto 20, 46ff.; MANN, Popes V 237; BREZZI, Aspetti della vita politica 121f.; MONTINI, Tombe dei papi 174; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 174; PARTNER, Lands of St. Peter 105; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 20, 41, 180f.; GHIRARDINI, Benedetto 5; BORGOLTE, Petrusnachfolge 136f.; BENERICETTI, Cronologia dei papi 62; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 232; vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 979.

Alle genannten Quellen datieren den Tod des Papstes nicht exakt, sondern bestenfalls auf ein bestimmtes Jahr: Chr. regia Coloniensis, Bernhard Iterius und Giacomo Gori da Senalonga zu 1032 (wie wohl auch Rodulf Glaber *a. imminente 1033*, allerdings unter Nennung eines falschen Papstnamens) bzw. zu 1033 (Bernold, Chr., Ann. s. Blasii); abwegig sind noch spätere Datierungen des Todes (Hugo von Flavigny und Clarius zu 1035, Albertus de Bezanis zu 1048 oder Jean des Preis zu 1051), bzw. erheblich frühere (Chr. Petribrugense 1025). Bezüglich der Amtszeit variieren die Quellenangaben ebenfalls in hohem Maß: genannt werden Sedenzzeiten von 7 Jahren (Catal. s. Rom. pont. [Oefele, SS rer. Boicarum I 651]), 7 Jahren, 2 Monaten und 19 Tagen (Tholemäus von Lucca, Hist. eccl.), 7 Jahren und 6 Monaten (Nomina apostolicorum urbis Romae [MAITRE/BERTHOU, Cartulaire de Ste-Croix 74] und Radulf von Diceto, De prelatis [STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 191]), 8 Jahren (Catal. paparum [MURATORI, SS rer. Ital. I 342]); 8 Jahren und 6 Monaten (1. Version des Liber Pont., Albertus de Bezanis, Chr. pont. et imp.), fast 9 Jahren (Hermann von Reichenau, Chr. und Bernold von Konstanz, Chr.), 9 Jahren (Chr. Suevicum universale; Bernold von Konstanz, Chr.; Dietrich von Deutz, Catal. pont. Rom. [MG SS XIV 577]; Theodor, Ann. Palidenses [MG SS XVI 98]; Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. [MIGNE, PL 213, 1030]; Catal. paparum secundus Argentoratensis [PITRA, Analecta Spicilegii Solesmensis I 330]; Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. [MURATORI, SS rer. Ital. IX 173], und Compilatio chr. [MURATORI, SS rer. Ital. IX 241; HANKEY 155]; u. v. a.), 9 Jahre und 3 Tage (Jean des Preis, Myreur II, [BROGNET IV 226]), 9 Jahre und 9 Tage (Marianus Scottus, Chr. [MG SS V 487]; Chr. Vulturnense [FEDERICI, FSI 58/1925, 97]; Petrus Bechini, Chr. [SALMON 54]; Romuald von Salerno, Chr. [GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 177]; Aegidius Tschudi, Chr. Helveticum zu 1032), 9 Jahre und 4 Monate (Catal. pont. Rom. Viterbiensis [MG SS XXII 349]), 9 Jahre 5 Monate (Dietrich Engelshus, Chr. [LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1083]), 9 Jahre 6 Monate (Gottfried von Viterbo, Pantheon [MG SS XXII 295]; Chr. minor minoritae Erfordensis [HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 42/1899, 627]; Konrad von Scheyern, Catal. pont. Rom. [MG SS XVII 627]; Albertus de Bezanis, Chr. pont. et imp.), 9 Jahre und 8 Monate (Ann. Ceccanenses [MG SS XIX 281]), und in einer Vielzahl von Quellen 9 Jahre und 9 Monate (Chr. s. Andreae Cameracensis [MG SS VII 528, 530]; Hugo von St. Victor [MG SS XXIV 96]; Chr. pont. et imp. Amiatinum [MG SS XXIV 835]; Catal. pont. Rom. et imp. saec. XI [MG SS XXIV 84]; Catal. imp. et pont. Rom. Cencianus [MG SS XXIV 105]; Chr. pont. et imp. Tiburtina [MG SS XXXI 258]; Chr. s. Clementis Mettense [MG SS XXIV 499]; Chr. pont. et imp. Basileense [MG SS XXXI 289]; Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto [MG SS XXIV 114]; Matthäus Paris, Chr. maiora [LUARD, SS rer. Brit. 57/1, 504]; Flores Historiarum [LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 550, 551]; Gilbert, Chr. pont. et imp. Rom. [MG SS XXIV 132]; Chr. Turonense abbrev. [SALMON 187]; Johannes de Deo, Chr. [MG SS XXXI 320]; Sächs. Weltchr. [MG DChr. II 272]; Albert von Stade, Ann. [MG SS XVI 298]; Martin von Troppau, Chr., [MG SS XXII 433]; Chr. ep. Leodiensium 1024 [BACHA 110]; Amalricus Augerius, Chr. pont. [MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340]; Chronicle of Popes and Emperors [EMBREE 99]). Angaben von 10 Jahren (Flores temp. - pont. [MG SS XXIV 245]) und mehr (11 Jahre: Matthäus Palmerius, Liber de temp. [SCARAMELLA/CARDUCCI/FIORINI, SS rer. Ital. XXVI/1, 88]; Johannes Długosz, Hartmann Schedel, Weltchr.; 20 Jahre und 9 Monate: Chr. universalis Mettensis [MG SS XXIV 511]) scheiden aus angesichts der Tatsache, dass der Nachfolger Benedikt IX. spätestens 1033 amtierte (n. 154). Der spät schreibende Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II zu 1051 datiert den Tod auf den 10. November diesen Jahres (*le Xe jour de novembre*) doch meint er vermutlich Stephan IX., da er im Anschluss daran von der Wahl eines *cardinals de Naple* zum Papst (*Benedich IX*, gemeint ist wohl Benedikt X.) berichtet. Aufgrund dieser Unklarheiten ist auf dieses Datum kein Verlass. Interessanter ist laut HERRMANN der Eintrag im Kalender des Leo Marsicanus, der zum 20. Oktober (*XIII. kal. Nov.*) den Tod eines Johannes-Papstes vermerkt. Für den von HERRMANN favorisierten Todestag 20. Oktober sprechen außerdem Urkundendatierungen aus Rom (Carte del monastero dei ss. Cosma e Damiano, Pietro FEDELE in: ASRSP 22/1899 51 n. 32) und Farfa (GIORGI/BALZANI, Regesto IV n. 761 p. 169), wonach Benedikt IX. nach dem 2. und vor dem 29. Oktober geweiht worden sein muss. Allerdings sprechen die von BUZZI und BORINO vorgebrachten Datierungen aus dem ravennatischen Raum eher für den Tod Johannes' XIX. um die Wende August/September 1032,

während weitere Urkundendatierungen aus Farfa (GIORGI/BALZANI, Regesto III n. 595 p. 299, IV n. 686 p. 89 und n. 762 p. 170) für eine spätere Weihe Benedikts IX. und damit zugleich für ein späteres Datum des Todes Johannes' XIX. sprechen. Da die Sedenzdauer von 8 Jahren und 6 Monaten, welche die erste Version des Liber Pont. angibt, vom Amtsantritt am 19. April 1024 (n. 1) an gerechnet ein Sterbedatum am 19. Oktober 1032 ergibt (und entsprechend weniger genau die fast 9 Jahre Hermanns von Reichenau), wird mit HERRMANN ein Tag um dieses Datum als der wahrscheinlichste Todestermin angesehen. – Irrtümlich berichtet Albert von Stade, Ann. (MG SS XVI 298), durch die Ereignisse bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts verwirrt, von einer Absetzung Johannes' XIX. Er bringt das mit dem Namen Benedikts VII. verbundene Schisma (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten nn. 575-582) mit jenem Benedikts VIII. (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1075-1078) durcheinander. Auf Benedikt VII. lässt er Johannes XIX. folgen (woraus deutlich wird, dass es sich eigentlich um Benedikt VIII. handeln müsste). Beiden wird ein Vater namens Gregor zugewiesen; dennoch realisiert der Autor nicht, dass es sich bei den beiden aufeinander folgenden Päpsten um Brüder handelt, wohl v. a. deshalb, weil zwischen die beiden ein *maximum ... scisma* eingefügt ist. Dieser *Johannes XIX. ... eiectus est et Benedictus restitutus*; Albert nimmt somit an, der Vorgänger und der Nachfolger Johannes' XIX. seien identisch. Er verwechselt hier Benedikt VIII. mit dessen gleichnamigen Neffen, der als Papst die Ordnungszahl IX. erhielt (n. 154). Da er weiterhin annimmt, diesem Benedikt sei nach einer erneuten Vertreibung (n. 263, vgl. n. 268) der Archipresbyter Johannes von S. Giovanni a Porta Latina gefolgt (n. 271, n. 273) ist klar, dass die verwirrte Darstellung dadurch verursacht ist, dass er Johannes XIX. darüber hinaus auch noch mit Silvester III. (dessen Taufname Johannes war) verwechselt hat. Somit ist in der Quelle die Periode verschiedener Schismen der Jahre 1044-1048 auf die gesamte Regierungszeit der Päpste aus dem Haus Tusculum ausgeweitet. Eine ähnlich verwirrte Abfolge bietet ohne namentliche Nennung des Papstes Johannes' XIX. der Dialogus de diversarum religionum origine (MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. VI Sp. 11-94, 38). – Nach der Behauptung des späten Giacomo Gori da Senalonga, Istoria di Chiusi zu 1025 (TARTINI, SS rer. Ital. I 888) kam es durch den Tod des Papstes in der Toskana zu Tumulten (*tutte le città di Toscana fecero tumulte*), doch hat er dabei vermutlich v. a. die Zustände seiner eigenen Zeit auf seine Darstellung übertragen. – Das Grab in St. Peter erwähnt nur Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. (vgl. GREGOROVIUS, Grabmäler 234 und MONTINI, Tombe 174). Zum Bestattungsort vgl. auch Tiberio Alfarano, De basilicae Vaticanae structura IX (CERRATI 116) und n. 129 (CERRATI 195) sowie MONTINI, Tombe 174 und BORGOLTE, Petrusnachfolge 137. Laut der Aussage des Chr. s. Huberti 1069, 1072 (HANQUET 59, 72) befand sich in späterer Zeit ein aus dem Besitz Johannes' XIX. stammender Tragaltar in diesem Kloster.

(1032 Oktober 21), Rom **154**

Theophylakt (von Tusculum), Neffe seiner beiden Vorgänger, Benedikts VIII. (vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten nn. 1075-1276) und Johannes' XIX. (vgl. n. 1 - n. 153), wird (nach dem Tod Johannes' XIX.) als Benedikt IX. in jugendlichem Alter unter simonistischen Einflüssen Papst.

Erw.: Notitia dedicationis eccl. s. Salvatoris in monte Amiata (MG SS XXX 971); Chr. Suevicum universale (MG SS XIII 71); De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 10; ANTON 76, 77; FRAUENKNECHT 76, 80); Ann. Farfenses 1033 (MG SS XI 589); Rodulf Glaber, Hist. IV 17; V 26 (PROU 105f., 134f.; FRANCE 196f., 252; ARNOUX 252, 310); Ann. Rom. (DUCHESNE II 331); Ann. Wintonienses (LIEBERMANN 72); Petrus Damiani, Liber gratissimus (HEINEMANN, MG Ldl I 60); Hermann von Reichenau, Chr. 1033 (MG SS V 121); Liber Pont. CXLVIIII (DUCHESNE II 270); Catal. Farfensis (GIORGI/BALZANI, Regesto di Farfa II 9, 18); Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 584); Bonizo von Sutri, Dekret IV 109 (MAI 46); Ann. Uticenses 1036 (MG SS XXVI 498); Beno, Gesta II 5 (FRANCKE, MG Ldl II 377); Marianus Scottus, Catal. pont. (MG SS V 487, 488, 557; MG SS XIII 78); Desiderius von Montecassino, Dialogi (MG SS XXX 1141); Vita Leonis IX papae I 1 (PONCELET 275); Bernold von Konstanz, Chr. (MG SS V 399, 425); Ann. Augustani 1033 (MG SS III 125); Catal. pont. Rom. et imp. saec. XI (MG SS XXIV 84); Hugo von Flavigny, Chr. II (MG SS VIII 402); Sigebert von Gembloux, Tractatus de Investitura (BERNHEIM, MG Ldl II 503f.; KRIMM-BEUMANN [DA 33/1977, 37-83] 82f.); Sigebert von Gembloux, Chr. 1027 (MG SS VI 358, 461); Lambert von St. Omer, Chr. 1018 (MG SS V 65); Catal. s. Rom. pont. (OEFELE, SS rer. Boic. I 651); Vita Leonis IX papae 1 (Escorial-Vita) (TRITZ 358); Hugo von St. Victor, Chr. 1046 (MG SS XXIV 96); Clarius von Sens, Chr. s. Petri vivi Senonense (BAUTIER/GILLE 118); Chr. s. Andreae Cameracensis II 8 (MG SS VII 530, 532); Hugo von Fleury, Hist. Francorum (MG SS IX 389); Ann. Admuntenses (MG SS IX 574); Chr. Vulturnense (FEDERICI, FSI 58/1925, 97); Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 246); Ordericus Vitalis, Hist. eccl. (CHIBNALL I 199; III 84; IV 351); Ann. Cadomenses 1036 (MG SS XXVI 499); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 60 (MG SS XXXIV 285); Chr. s. Bavonis Gandensis 1045 (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre I 552); Nicolaus Maniacucius, Versus (MG SS XXVIII 530); Catal. pont. Rom. et imp. et regum Francorum (MG SS XXIV 87); Ann. s. Vincentii Mettensis 1033 (MG SS III 157); Otto von Freising, Chr. VI 32; VII (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 299, 384); Petrus Bechini, Chr. (SALMON 54); Ann. s. Rudberti Salisburgensis (MG SS IX 772); Magnus von Reichersberg, Ann. Reicherspergenses (MG SS XVII 445); Chr. Rotomagense (MG SS XXVI 498; LIEBERMANN 45); Dietrich (Theodericus) von Deutz, Catal. pont. Rom. (MG SS XIV 577); Richard von Poitiers, Chr. (MURATORI, Antiquitates IV 1110); Radulf von Diceto, De prelatis (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 191, 194); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 187, 261); Romuald von Salerno, Chr. (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 179f.); Theodor, Ann. Palidenses (MG SS XVI 68, 96); Ann. Magdeburgenses 1027 (MG SS XVI 172); Chr. pont. et imp. Amiatinum 1033 (MG SS XXIV 834); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Lambertus parvus (von Lüttich), Ann. 1044 (MG SS XVI 646); Andreas Marchianensis, Hist. Regum Francorum (MG SS XXVI 208); Magnus von Reichersberg, Chr. - pont. Rom. (MG SS XVII 485); Ann. Colbazenses (MG SS XIX 714); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 247f., 295); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Catal. pont. Rom. Viterbiensis (MG SS XXII 349); Chr. pont. et imp. Tiburtina (MG SS XXXI 258f.); Catal. imp. et pont. Rom. Cencianus (MG SS XXIV 105); Radulf Niger, Chr. (KRAUSE 245); Chr. s. Clementis Mettense (MG SS XXIV 499); Sicard von Cremona, Chr. (MG SS XXXI 159); Chr. pont. et imp. Basileense 1033 (MG SS XXXI 289); Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto (MG SS XXIV 114); Matthäus Paris, Chr. maiora 1034 (LUARD, SS rer. Brit. 57/1, 509); Matthäus Paris, Abbrev.

Chr. Anglorum 1034 (MADDEN, SS rer. Brit. 44/3, 165); Flores Historiarum (LUARD, SS rer. Brit 95/1. 555f.); Ann. Gemmeticenses (MG SS XXVI 499); Chr. Turonense abbrev. (SALMON 188); Chr. Turonense (SALMON 121); Walter von Coventry, Memoriale (STUBBS, SS rer. Brit. 58/1 59); Catal. pont. et imp. Rom. Casinensis (MG SS XXII 361); Helinand von Froidmont, Chr. 1032, 1045 (MIGNE, PL 212, 929, 935); Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani (MG SS XXXI 215); Chr. breve fratris ordinis Teutonicorum (MG SS XXIV 151); Konrad von Scheyern, Catal. pont. Rom. (MG SS XVII 627); Ann. s. Trudperti (MG SS XVII 289); Alberich von Troisfontaines, Chr. 1033, 1044 (MG SS XXIII 784, 787); Johannes de Deo, Chr. (MG SS XXXI 320); Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 336); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 171, 272); Albert von Stade, Ann. (MG SS XVI 298); Albert Milioli, Liber de temporibus (MG SS XXXI 424, 426); Summula seu Breviloquium super Concordia novi et veteris testamenti (LEE/SILANO 288); Chr. universalis Mettensis 1033 (MG SS XXIV 511, 512); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Ann. Dorenses 1043 (MG SS XXVII 520); Ann. Waverleienses (LUARD, SS rer. Brit. 36/2, 180, 181); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 683f.); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1032 (TARTINI, SS rer. Ital. I 10); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Nomina apostolicorum urbis Romae (MAITRE/BERTHOU, Cartulaire de Ste-Croix 74); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Ricobald von Ferrara, Compilatio chr. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 241; HANKEY 155); Ann. Islandici (MG SS XXIX 257); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 19 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1055); Chr. Schutterani monasterii II 22 (MONE 88); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 53, 55, 69); Marsilius von Padua, Defensor Pacis (SCHOLZ 473); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961); Anon. Leobiensis 1035 (PEZ, SS rer. Austr. I 766, 767); Andrea Dandolo, Chr. 1024 (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 208); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 130, 166); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340, 341); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259; 9/3, 294); Chr. Angl. Petribrugense 1031 (GILES, SS monastici VIII 43); Albertus de Bezanis, Chr. pont. et imp. (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 3/1908, 11); Konrad von Megenberg, Ökonomik (MG Staatsschriften III/2, 88); Martin von Fulda, Chr. 1033 (ECKHART, Corp. Hist. I 1680); Johannes Longus, Chr. s. Bertini (MARTÈNE/DURAND, Thesaurus III 574); Henry Knighton, Chr. IV (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 18); Österreichische Chr. (MG DChr. VI 88); Jacobus de Acqui, Chr. (AVOGADRO, MHPatr. SS III 1545f.); Ann. Vizeliacenses 1033 (HUYGENS 220); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 242); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112); Koelhoffsche Chr. (CARDAUNS, Chr. der deutschen Städte II 487); Chr. ep. Leodiensium 1032 (BACHA 111); Jacobus Malvecius, Chr. Brixianum (MURATORI, SS rer. Ital. XIV 872); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 554); Androw of Wyntoun, Orygynale Cronykil of Scotland VI 13 (LAING II 105, 114); Chr. Luneburgicum (ECKHART, Corp. Hist. 1341); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1084); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 193, 194); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 574); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae (DE RAM, I/2, 532, 535, II 34); Catal. paparum secundus Argentoratensis (PITRA, Analecta Spicilegii Solesmensis I 330); John Capgrave, Chr. (HINGESTON, SS rer. Brit. I 124); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 323); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1035 (DĄBROWSKI I 312); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 181); Matthäus Palmerius, Liber de temporibus (SCARAMELLA/CARDUCCI/FIORINI, SS rer. Ital. XXVI/1, 1915, 88); Johannes Staindel, Chr. generale (OEFELE, SS. rer. Boic. I 471); Lorenz Fries, Historie der Bischoffen zu Wirtzburg (LUDEWIG 471; WAGNER/ZIEGLER I 233); Jean Lemaire, Traict des Schismes (STECHER III 326); Giacomo Gori da Senalonga, Istoria di Chiusi (TARTINI, SS rer. Ital. I 888). Reg.: J p. 360; JL I p. 519. Lit.: GIESEBRECHT, Deutsche Kaiserzeit II 410f.; STEINDORFF, Heinrich I 255f., 484ff.; BRESSLAU, Konrad II 173f.; HAUCK, Kirchengeschichte III 559f.; KROMAYER, Vorgänge 161ff.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 981; BUZZI, Cronologia di alcuni pontefici 619ff.;

MATHIS, Benedetto 550ff., 557f.; BORINO, Elezione 143ff.; POOLE, Chronology 148f.; POOLE, Benedict 185, 190, 202ff.; MESSINA, Benedetto 46ff.; FLICHE, Réforme I 102; FALCE, Bonifacio di Canossa I 134; MANN, Popes V 239ff.; KÖLMEL, Rom 69f.; SCHIEFFER, Heinrich und Konrad 425f., 432f.; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 33; SANTIFALLER, Reichskirchensystem 96f.; BREZZI, Aspetti della vita politica 121f.; KRÄMER, Papstnamensänderungen 162; MORGHEN, L'origine del programma 11f.; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 173ff.; HALKIN, Abdication de Benoît 229f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 119; CAPITANI, Benedetto IX (DBI VIII) 354ff.; PARTNER, Lands of St. Peter 105; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 20ff., 181f.; FUHRMANN, Pseudoisidorische Fälschungen II 336; PANETTA, Benedetto 5; GHIRARDINI, Benedetto 5ff.; ANTON, De ordinando 29, 32, 34; HERGEMÖLLER, Papstnamen 43; BENERICETTI, Cronologia dei papi 62ff.; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 302f.; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 232f.; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 138ff.); CHADWICK, East and West 129; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1181f.

Bereits die frühesten süddeutschen Quellen geben dem neuen Papst die korrekte Ordnungszahl *Benedictus IX*. (Hermann von Reichenau, Chr. Suevicum, Bernold, Ann. Augustani), wohingegen die frühen italischen Quellen meist den Namen des Papstes ohne Ordnungszahl (bisweilen unter Anfügung des Taufnamens zur Identifizierung) verwenden. Späterhin wird er entweder als Benedikt IX. oder ohne Ordungszahl in den Schriften verzeichnet, doch gibt es auch die falsche Namensnummerierung VIII. (Ann. Farfenses; Chr. Vulturnense; Catal. pont. et imp. Rom. Casinensis – hier jedoch als der 2. Benedikt-Papst mit der Nr. VIII. – Sächs. Weltchr.) bzw. X (Walter von Coventry, Albert, Ann. Stadenses, Eulogium in einer Variante, Martin von Fulda). Alle Quellen, welche den Taufnamen des Papstes nennen, geben diesen korrekt mit *Theophilactus* wieder (Chr. Suevicum, Hermann von Reichenau; Bonizo, Liber ad amicum – hier als Papstname –, Bonizo, Dekret; Beno, Vita Leonis, Bernold, Ann. Augustani, Lambert von St. Omer, der von OEFELE edierte Catal. s. Rom. pont., Chr. s. Andreae Cameracensis, Romuald, Anon. Zwettlensis, Chr. regia Coloniensis, Balduin von Ninove, Martin von Fulda), doch findet seine Lebensgeschichte vor der Erhebung keinerlei Erwähnung, außer bei Jean des Preis, der behauptet, Benedikt IX. sei in Florenz geweiht worden und zuvor Kardinal von Neapel gewesen (*consacreis Florens il cardinals de Naples*), worin keine historische Nachricht über Benedikt IX. zu sehen ist, sondern eher eine Reminiszenz an die Erhebung Urbans VI. 1378, durch die das große abendländische Schisma eingeleitet wurde wie durch Benedikt IX. jenes von 1044/46 (vgl. nn. 262ff.). Eine frühere kirchliche Karriere des neuen Papstes ist auszuschließen, da mehrfach betont wird, dass er in jugendlichem Alter sein Amt erlangt habe: so war er laut Rodulf Glaber ein *puer ferme decennis* bzw. *puer circiter annorum XII* und nach der Vita Leonis ein *filius parvulus* (vgl. auch Hugo von Flavigny). Obwohl diese Quellen dem Papst kritisch gegenüberstehen und ihre diesbezügliche Aussage als Polemik zu verstehen ist, kann davon ausgegangen werden, dass Benedikt IX. bei seiner Erhebung noch in jugendlichem Alter stand, evtl. ca. 20 Jahre alt war (vgl. n. 270). – Der an sich naheliegende Weiheort Rom ist durch Chr. regia Coloniensis und Alberich von Troisfontaines belegt. Viele Quellen verbürgen, dass Theophylakt der Neffe seiner beiden Vorgänger (bzw. eines der beiden Brüder) war (Rodulf Glaber, Liber Pont., Ann. Uticenses, Hugo von Flavigny, Clarius, Chr. von Montecassino etc.). Laut den Ausführungen des anon. Karthäusermönchs im Dialogus de diversarum religionum origine (MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. VI Sp. 11-94, 87) war Benedikt IX. der *filius Benedicti VIII*. Auch der korrekte Name von Benedikts IX. Vater ist überliefert. Als Alberich (*Albericus*) wird Benedikts Vater identifiziert in der Notitia von Montamiata, von Bonizo, Vita Leonis, Desiderius, Catal. pont. Rom. et imp. saec. XI, Chr. von Montecassino, Chr. pont. et imp. Amiatinum, Catal. pont. Rom. Viterbiensis, Catal. imp. et pont. Rom. Cencianus, Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto, Albert Milioli, Martin von Troppau, Tholemäus von Lucca, Amalricus Augerius, Eulogium, Albertus de Bezanis, Martin von Fulda und Platina, während Anon. Leobiensis und Jean des Preis ihn in Abwandlung *Albert*us, Johannes Rothe *Albrecht* und Hermann Corner *Damas*us nennen. Letzterer übernahm diese falsche Benennung wohl aus einem Papstkatalog (nach Damasus II.). Über den Vater des Papstes wissen die Vita Leonis und die Chr. von Montecassino genauer Bescheid: letztere bezeichnet Alberich III. als Patricius, die Papstvita gibt ihm den Titel *comes palatii*; den Umstand, dass auch der Bruder des Papstes, Gregor, den Titel des Patricius Romanorum für sich beanspruchte, teilt Bonizo mit. Die möglicherweise zeitgenössische, zumindest auf zeitgenössischer Quelle basierende Notitia consecrationis von Montamiata (KURZE, Cod. Amiatinus II n. 271 p. 178) nennt in zwei Versionen den Vater des Papstes Alberich und die

Heimat Tusculum (*natus de Tusculana ex patre Alberico/de Tuscula ex patre Alberico*) bzw. die Herkunft aus der Familie der Grafen von Tuskulum. Darüber hinaus wird Benedikt der in Rom herrschenden Familie der Tuskulaner in vielen Schriften zugeordnet, welche in den Angaben über seine Herkunft darauf hinweisen: *natione Tusculana* o. ä. (Bonizo, Dekret; Catal. pont. saec. XI, Chr. Amiatinum, Catal. Viterbiensis, Catal. Rom. Cencianus, Chr. ex Cod. Veneto, Catal. Casinensis, Johannes de Deo, Sächs. Weltchr., Albert Milioli, Martin von Troppau; Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom.; Tholemäus von Lucca, Paulinus Minorita, Andrea Dandolo, Amalricus Augerius, Eulogium, Albertus de Bezanis, Martin von Fulda, Chr. belgicum, Dietrich Engelshus), was einige späte Quellen falsch als Abstammung aus der Toskana verstanden (*natione Tuscus*) (Anon. Leobiensis, Jean des Preis, Koelhoffsche Chr., Twinger von Königshofen, Johannes Rothe). Erst Hermann Corner behauptete einfach, Benedikt IX. sei *Romanus* gewesen. Demnach wurde Benedikt IX. als Neffe seiner beiden Vorgänger unter maßgeblicher Beteiligung von deren Bruder, seinem Vater Alberich III. als Patricius der Römer, in jugendlichem Alter zum Papst erhoben; nur die Ann. Gemmeticenses sprechen ausdrücklich von einer Wahl. – Rief dabei das jugendliche Alter des Papstes bereits vereinzelt Kritik hervor (Rodulf Glaber: *contra ius fasque*), so ist in den Quellen der Vorwurf der Simonie weit verbreitet: *Quem ... pecunia auri et argenti … commendavit* (Rodulf Glaber), *per multa donaria militiae Romanorum… ordinatus* (Vita Leonis, PONCELET), *magi potius Symonis quam Symonis Petri vestigia sectatus, non parva a patre in populum profligata pecunia* (Desiderius), *trapezeta* (Petrus Damiani) oder in weniger konkreten Redewendungen und Andeutungen (Hermann, Bernold, Ann. Wintonienses, Hugo von Flavigny, Sigebert, Wilhelm von Malmesbury, Chr. s. Bavonis, Chr. regia Coloniensis, Alberich von Troisfontaines, Balduin, Chr. von Schuttern u. a.). – Bezüglich der Datierung des Amtsantritts Benedikts IX. sind die Quellen ebenso variantenreich wie in der Frage des Todes Johannes' XIX. (n. 153); von vornherein als abwegig auszuschließen sind die Nennungen der Jahre 1015 (Ann. Reicherspergenses, Magnus von Reichersberg), 1025 (Chr. Angl. Petribrugense), 1028 (Theodor, Chr. Turonense abbrev.), 1030 (Ann. Dorenses, Dietrich Engelshus), 1036 (Ann. Uticenses, Chr. Rotomagense, Ann. Colbazenses, Ann. Gemmeticenses), 1037 (Amalricus), 1040 (Chr. Turonense), 1041 (Ann. s. Trudperti), 1044 (Ann. Wintonienses, Lambertus parvus), 1049 (Albertus de Bezanis), 1050 (Rodulf Glaber), 1052 (Tholemäus von Lucca) sowie die Angaben bei Marianus Scottus (1062, 1066 und 1067). Ebenfalls auszuschließen ist aufgrund von n. 134 - n. 152 die Angabe 1031 in der Österreichischen Chr., während die Nennung von 1032 (Chr. regia Coloniensis und Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom.) und 1033 (Chr. Suevicum, Hermann, Ann. Augustani, Bernold, Sigebert, Hugo von St. Victor, Ann. s. Vincentii Mettensis, Catal. Cencianus, Chr. Basileense, Chr. ex Cod. Veneto, Alberich) Varianten sind, welche in Frage kommen. Da Johannes XIX. vermutlich am 20. Oktober 1032 starb (n. 153), muss der Amtsantritt seines Nachfolgers danach angesetzt werden, eine Rückrechnung vom Ende seines Pontifikates und der Angabe über dessen Dauer ergibt das Datum des 21. Oktober 1032 (s. u.). Zu spät liegen demnach die Datierungen des Amtsantritts auf 1034 (Ann. Salisburgenses, Romuald, Flores Historiarum, Matthäus Paris, Albert Milioli und Ann. Waverleienses) sowie 1035 (Hugo von Flavigny, Clarius, Chr. Tiburtina, Johannes de Deo und Anon. Leobiensis) (vgl. auch n. 173, n. 174, n. 179 etc.). – Eine ebenso weite Streuung herrscht in den Quellen bzgl. der Amtszeit Benedikts IX. Die Behauptung des Chr. Amiatinum, welches eine Amtsdauer von 4 Jahren annimmt, ist ebenso abwegig wie die 7 Jahre des Giacomo Gori oder die 8 Jahre von Ranulf Higden, Henry Knighton und Jean des Preis. Sehr detailreich, aber nicht weniger falsch nennen Tholemäus von Lucca 9 Jahre, 4 Monate und 9 Tage, Platina 10 Jahre, 4 Monate und 9 Tage oder Gottfried von Viterbo 11 Jahre und ebenso viele Monate. Der tatsächlichen Sedenzzeit näher kommen jedoch Bernold, der Catal. s. Rom. pont. (OEFELE), Catal. regum Francorum, Dietrich von Deutz, Anon. Zwettlensis, Chr. regia Coloniensis, Ricobald von Ferrara, Compilatio, Chr. Leodiensium, Dietrich Engelshus und Hermann Corner, die wie Hermann von Reichenau (*sedit annos plus XII*) eine Amtszeit von mehr als 12 Jahren annehmen. Hermanns Angabe *plus XII* präzisiert das Chr. Suevicum auf 12 Jahre und 8 Monate, was nahe bei den in vielen Quellen favorisierten 13 Jahren liegt (Marianus Scottus, Chr. s. Andreae Cameracensis, Chr. Vulturnense, Petrus Bechini, Richard von Cluny, Romuald, Theodor, Chr. s. Clementis Mettense, Chr. ex Cod. Veneto, Johannes de Deo, Chr. universalis Mettensis). Mehr als 13 Jahre nehmen mit 13 Jahren und 1 Monat Matthäus Palmerius und mit 13 Jahren und 3 Monaten das Chr. belgicum sowie Sozomenus von Pistoia an, doch werden auch 14 Jahre (Catal. saec. XI, Hugo von St. Victor, Gottfried von Viterbo, Chr. Tiburtina, Catal. Cencianus, Chr. Basileense, Flores Historiarum, Chr. Turonense abbrev., Catal. Casinensis, Konrad von Scheyern, Alberich, Matthäus Paris, Sächs. Weltchr. u. a.) oder gar 15 Jahre erwogen (Catal. Viterbiensis). Der Liber Pont. sowie diesem folgend Radulf von Diceto, De prelatis und Nomina apostolicorum geben die Amtsdauer mit *a. XII, mens. IIII, dies XX* an. Diese auf dem Farfenser Katalog (GIORGI/

BALZANI, Regesto II 9) basierende Datierung ergibt, falls von der Rückkehr des Papstes nach Rom am 10. März 1045 (n. 269) an gerechnet wird und nicht von der Vertreibung im Herbst 1044 (n. 263) (vgl. HERRMANN 181f.), als Datum der Weihe den 21. Oktober 1032, den Tag nach dem vermutlichen Todestag des Vorgängers (n. 153) (vgl. aber die Datierung des Amtsantritts auf 27. August - 3. September 1032 bei CAPITANI, Benedetto IX [Enciclopedia dei papi 138]) . Da Silvester III. im allgemeinen nicht als legitimer Papst gezählt wird, kann nicht von dessen Amtsantritt aus gerechnet werden. Dennoch geben gen. Kataloge vor Benedikts IX. Übergabe des Papsttums an Gregor VI. am 1. Mai 1045 (n. 273) dem ersteren zunächst eine Amtszeit von 12 Jahren, 4 Monaten und 20 Tagen, sowie anschließend eine von 1 Monat und 21 Tagen. Wenn die zweite Frist der Zeitraum zwischen der Rückkehr Benedikts nach Rom (n. 269) und seinem Amtsverzicht (n. 271) ist, so muss die erste, wie HERRMANN zeigt, den Zeitraum von der Erhebung Benedikts 1032 bis zu seiner Rückkehr nach Rom umfassen. – Nur eine einzige, zudem späte Quelle ordnet Benedikt IX. die heute gebräuchliche Ordnungszahl 147 in der Reihe der Päpste nach Petrus zu: Amalricus Augerius. Die meisten Autoren halten ihn für den 149. Papst (Chr. Suevicum, Hermann, Bernold, Ann. Augustani, Catal. s. Rom. pont. [OEFELE], Platina) bzw. den 150. (Sigebert, Radulf Niger, Ann. Waverleienses, Ann. Islandici, Eulogium), doch gibt es auch noch andere Zuweisungen (152. bei Petrus Bechini, Walter von Coventry, Platina; 153. bei Martin von Fulda und Hermann Corner; oder 142. bei Lambertus parvus bzw. 148. bei Dietrich von Deutz).

(1032 – 1046) †155

Papst Benedikt IX. betreibt gemeinsam mit Erzbischof Laurentius von Amalfi und dem Archipresbyter Johannes von S. Giovanni a Porta Latina, dem späteren Gregor VI., Nigromantie, welche die beiden ersten als Jünglinge bei Gerbert (- Silvester II.) erlernt hatten.

Erw.: Beno, Gesta II 3, 4, 5, 9 (FRANCKE, MG Ldl II 376f., 379). Reg.: – . Lit.: BORINO, Elezione 173, 183; POOLE, Benedict 211; FLICHE, Réforme I 375f.; BORINO, Quando e dove 235ff., 256ff.; MORGHEN, L'origine del programma 11f., 15f.; TŘEŠTÍK, Wenzelslegenden 73, 81f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 168f.; Edward PETERS, The Magician, the Witch and the Law (Hassocks 1978) 28; OLDONI, Gerberto e la sua storia I 666ff.; COWDREY, Gregory 29; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 234; BLUMENTHAL, Gregor 58f.; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 300f.

Im Zuge seines Versuches, Gregor VII. (Hildebrand) zu diskreditieren, entwirft Beno ein Konstrukt, demzufolge Hildebrand in Rom durch eine Clique in die Schwarzkunst eingeweiht worden sei, welche sich um Benedikt IX., Laurentius von Amalfi (vgl. n. 119, n. †213, n. 243, n. 285) und Johannes von S. Giovanni a Porta Latina (den späteren Gregor VI.) gebildet haben soll (a *Theophilacto qui cognominatus est nonus Benedictus papa, a Laurentio Amalfitano archiepiscopo, a Iohanne archipresbitero s. Iohannis de Porta Latina, qui postea ... sextus Gregorius papa*) . Auch ein Gerhardus Brazutus genannter Zauberer, der nicht weniger als sechs Päpste ermordet habe, sei Mitglied der Gruppe gewesen. Vermutlich dieselbe Person wird in den Acta synodi Brixinensis von 1080 Juni 25 (Pilipp JAFFÉ, Bibliotheca rer. Germ. V, Berlin 1869, 133-136, 134) *Johannes Brachiutus* genannt und eher als Meuchelmörder charakterisiert. Erlernt haben sollen die teuflischen Künste Theophylakt-Benedikt und Laurentius bei Gerbert, dessen Name als Papst Silvester II. war (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten nn. 855ff.). Da Benedikt IX. 1032 als Jüngling Papst geworden ist (n. 154), kann ausgeschlossen werden, dass er Silvester II. (gestorben 1003, BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten nn. 974, †973) noch persönlich kannte. Zudem sind die gegen Benedikt IX. erhobenen Vorwürfe z. T. literarischen Ursprungs (Verhexung schöner Frauen wie Apollonius von Tyana nach dessen Vita des Philostratos), z. T. in verbreiteten quasireligiösen bzw. magischen Vorstellungen der Zeit verankert: so sollen Benedikt IX. und Laurentius von Amalfi Vogelstimmen verstanden (vgl. auch bei Leo IX.) oder Ereignisse korrekt vorhergesagt haben. Die ganze Geschichte ist als Polemik Benos zu betrachten, welche abgesehen von gewissen Beziehungen Hildebrands (Gregors VII.) zu den tusculanischen Kreisen um Benedikt IX., vermittelt durch Gregor VI., und Benedikts – trotz gegenteiliger Behauptungen in manchen Quellen (n. †265) – hohe Bildung (vgl. die Beziehungen zu dem gelehrten Laurentius von Amalfi) historische Rückschlüsse nicht zulässt. Abt Bartholo-

mäus von Grottaferrata (n. 270), der Archipresbyter Johannes Gratianus (n. 271, n. 273) und Laurentius von Amalfi sind als Berater Benedikts IX. quellenmäßig sicher überliefert (vgl. auch n. 243). Die chronologische Einordnung erfolgt aufgrund des Amtsantritts Benedikts IX. und der Abreise des abgesetzten Papstes Gregor VI. nach Deutschland (vgl. n. 325).

(1032 – 1045) 156

Papst Benedikt (IX.) bestätigt dem Kloster *S. Maria in Monasterio* (D. Rom) sämtlichen Besitz in *Curte veteri*.

Erw.: 1155 April 10, Instrument eines Prozesses (Pietro FEDELE, S. Maria in Monasterio, ASRSP 29/1906, 183-227, 205; LORI SANFILIPPO, Carte del monastero di S. Agnese 87). Reg.: IP I 48 n. *1. Lit.: FEDELE, S. Maria in Monasterio 194; LORI SANFILIPPO, Carte del monastero di S. Agnese 69.

In dem Prozess, über welchen das gen. Instrument berichtet, legte der Ökonom Romanus des Klosters S. Maria u. a. ein *privilegium quo d. Benedictus papa omnes res quas ... monasterium s. Mariae in Curteveteri habebat, eidem monasterio confirmaverat* als Beleg für seine Ansprüche vor. Die Zuordnung zu Benedikt IX. ist nicht gesichert und auch bei FEDELE mit einem Fragezeichen versehen, doch wird in derselben Quelle ein Instrument *factum sub tempore d. Benedicti noni pape* erwähnt, das als Indiz für Benedikt IX. dienen könnte. FEDELE, S. Maria in Monasterio 195 Anm. 3 lokalisiert den Besitz *Curte veteri* in der Umgebung von Rom zwischen der Via Nomentana und der Via Tiburtina. Möglicherweise ist die Bestätigung in *Curte veteri* ein (darin nicht mehr erhaltener Bestandteil) der Urkunde n. 157, welche nur als Fragment erhalten ist.

(1032 – 1045) 157

Papst (Benedikt IX.) gewährt (*concedimus*) (dem Kloster *S. Maria in Monasterio*) (D. Rom) den Besitz der Kirche SS. Agnese e Costanza in Rom (*canonice s. Christi martyris Agnetis et Constantie, que ponitur in confinio Agielli via Salaria*) mit allem Zubehör, die (römische) Kirche des hl. Romanus (*eccl. s. Romani*) samt deren Besitzungen in genau umschriebenen Grenzen, die Kirche des hl. Cyriacus in den Diokletiansthermen (*eccl. s. Ciriaci ... sita Rome in thermas Diocletianas*) mit Pertinenzen sowie eine Andreas- und eine Stephanskirche, die Martins- und die Marienkirche in bzw. bei Tivoli, die Silvesterkirche in Albano (*eccl. s. Andree ... s. Stephani in Lugniano ... intra civitatem Tiburtinam eccl. s. Martini ... deforis civitatis Tiburtine ... eccl. s. Marie ... in territorio Albanensi eccl. s. Siluestri*), Besitzungen in Aricia, Piscina und Collina (*in territorio Ariciensi ... Piscinia ... territorio Colinense*) sowie weitere genannte Güter und überhaupt alles, was einmal Eigentum des Klosters war. – *Concedimus vobis canonice s. Christi martyris ...*

Drucke: KEHR, PUU in Rom 140 (= Ders., PUU in Italien II 322); LORI SANFILIPPO, Carte del monastero di S. Agnese 72; ZIMMERMANN, PUU II 1126 n. 598. Reg.: IP I 159 n. 1; SANTIFALLER, LD 120 (dort abweichend als: JL 4122 [!]). Lit.: HÜLSEN, Chiese 170; ARMELLINI, Chiese di Roma 184.

Zur Überlieferung vgl. IP und ZIMMERMANN, PUU. ZIMMERMANN reproduziert die Urkunde nach KEHR, der sie den im 18. Jahrhundert entstandenen und heute verlorenen Varia des Michael Angelus MONSACRATI entnommen hat, welche den Text bereits in fragmentarischer Form (Fehlen von Anfang und Ende sowie des Papstna-

mens) und mit erheblichen sprachlichen Fehlern enthalten hatten. Die Zugehörigkeit des Textes ins 11. Jahrhundert nahm KEHR aufgrund des Formulars an und ordnete ihn Benedikt IX. zu unter Hinweis auf ein Judikat von 1155 (April 10) (Pietro FEDELE, S. Maria in Monasterio, ASRSP 29/1906, 183-227, 205) zugunsten von S. Maria in Monasterio (vgl. n. 156), worin auf die Urkunde eines Benedikt-Papstes hingewiesen wird. ZIMMERMANN nimmt an, S. Agnese sei nicht Empfänger der Urkunde gewesen (wie noch KEHR gemeint hatte), sondern nur in der Besitzliste erwähnt. Er hält wegen dieser Zusammenhänge S. Maria in Monasterio für den Empfänger; unter diesen Umständen ist es möglich, dass es sich bei der Bestätigung von *Curte veteri* für S. Maria in Monasterio (n. 156) um einen im überlieferten Fragment nicht mehr erhaltenen Teil dieser Urkunde handelt.

(1032 – 1045) †158

Papst Benedikt IX. zwingt die Römer im Interesse des Kaisers (Heinrich III.) zu einem Eid, ohne kaiserlichen Konsens keinen Papst mehr zu wählen.

Erw.: Koelhoffsche Chr. (CARDAUNS, Chr. der deutschen Städte II 487). Reg.: – . Lit.: –.

Bei dieser Aussage der in Fragen der Papstgeschichte wirren Quelle handelt es sich um einen offensichtlichen Irrtum; der nach dem Vorbild Papst Leos VIII. (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 320) ansonsten in Verbindung mit dem Patricius-Titel für Heinrich III. (im Pontifikat Clemens' II.) geschilderte Eid wird hier dem Schismapapst Benedikt IX. zugeordnet und dient v. a. der Legitimierung des königlichen Eingreifens in das spätere Schisma (vgl. n. 324, n. 327; vgl. auch n. 277).

(1032 – 1045) 159

Papst B(enedikt IX.) verleiht dem Grafen (Rudolf von Rimini) die Grafschaft Rimini inklusive der Kirchen S. Maria in Turremuro, S. Maria in Argumino, S. Theodor und S. Georg, des Dorfes S. Paterniano und eines Gebietes der Burg Concha sowie die Hälfte der Grafschaft Pesaro bis zum Fluss Foglia und zwei Dörfer in der Grafschaft Urbino (*papa B. locasse cuidam comiti Ariminensem comitatum ... una cum eccl. s. Marie quae dicitur in Turre Muro ... cum plebe s. Paterniani ... iuris s. Marie quae dicitur in Turre Novo ... eccl. s. Marie quae dicitur in Argumino cum cella s. Theodori ... et s. Georgium ... territorium ... quod est castri Conche ... medietatem de comitatu Pensauro ... sicut dividitur a fluvio qui dicitur Folia ... in comitatu Orbiniensi plebem s. Petri, que dicitur in Arsicio et plebem s. Gaudentii*).

Erw.: Deusdedit, Collectio canonum III 196 (WOLF von GLANVELL 358); Albinus, Liber Censuum X 30 und Cencius, Liber Censuum 71 (FABRE/DUCHESNE I 348; vgl. auch 244). Reg.: IP IV 174 n. *6; IP IV 182 n. *2; IP IV 221 n. *3. Lit.: BATTAGLINI, Memorie istoriche 12ff.; TONINI, Rimini II 315ff.; FICKER, Forschungen zur Reichsgeschichte II 319f.; FOURNIER, Collections romaines 355 (Ders., Mélanges II 499); KÖLMEL, Rom 73; BAIX/JADIN, Benoît 98; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 39; vgl. CURRADI, Pievi del territorio Riminese 87ff., 93ff., 208, 219.

Die von Deusdedit aus ihm vorliegenden Urkunden in seine Sammlung aufgenommene (und von dort in die beiden anderen Quellen übernommene) Passage ist ebenso fragmentarisch wie die von Cencius im Liber Censuum darüber vermerkten Notizen. Insbesondere die Zuordnung des *papa B.* zu einem Papst namens Benedikt ist nicht völlig eindeutig; so entscheidet FICKER die Frage nicht, während KÖLMEL gegen IP annimmt, es handle sich um Benedikt VIII. Dies schließt er aus der Tatsache, dass Benedikt VIII. mit Hilfe einer gestärkten Grafschaft Rimini versucht habe, die päpstliche Herrschaft in der Pentapolis zu stabilisieren. Gründe für ihre Entscheidung zugunsten Benedikts IX. nennen KEHR und SANTIFALLER nicht; doch ist zu beobachten, dass die Angelegenheit im

Pontifikat Leos IX. zu Auseinandersetzungen mit dem Erzbischof von Ravenna führte; demnach ist eher ein späterer Ansatz für die päpstlichen Erwerbungstendenzen anzunehmen. Die Vergabungen wären daher mit KEHR und SANTIFALLER Benedikt IX. zuzuordnen. Andere Spuren der Urkunde sind nicht erhalten. Den Wert der verliehenen Kirchen ohne die eigentlichen Grafschaften setzt Deusdedit mit 60 Solidi an *(pensio ... LX solidarum denarii Papiensium*).

(1032 – 1045) 160

Papst Benedikt (IX.) bestätigt den Besitz des Klosters San Pietro in Massa am Monte Nerone (D. Cagli) in genannten Grenzen.

Erw.: Urkunde P. Clemens' III. von 1188 Dezember 15 (JL 16366; IP IV 226 n. 5; MIGNE, PL 204, 1412). Reg.: IP IV 225 n. *3. Lit.: BAIX/JADIN, Benoît 98.

Das verlorene Privileg wird in der genannten Papsturkunde als Vorurkunde erwähnt.

(1032 – 1045) 161

Papst (Benedikt IX.) (*a Theophylacto, dicto papa*) teilt das Bistum Marsi in zwei Diözesen auf.

Erw.: Urkunde P. Stephans IX. von 1057 Dezember 9 (JL 4377; MIGNE, PL 143, 875). Reg.: IP IV 241 n. *1. Lit.: WILL, Restauration II 86; D'AVINO, Cenni storici 313; GRONER, Diözesen Italiens 23; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 282; BOYE, Synoden 165; SCHMIDT, Alexander 56; FELLER, Abruzzes médiévales 840.

Von dem Vorgang wird nur in der gen. Urkunde Stephans IX. berichtet. Dieser zufolge hat der von seinem Nachfolger nicht als rechtmäßig anerkannte Papst die *unam Marsicanam eccl. intestino et diuturno malo et plusquam civili discordia saecularium hominum miserabiliter discissam ... in duos episcopatus contra ss. patrum canones* aufgeteilt. Auslöser für die politischen Streitigkeiten, die zur Spaltung der Diözese führten, war die Tatsache, dass die Familie der Bernhardi das Marserbistum als ihren Besitz betrachtete.

(1032 – 1045) 162

Papst Benedikt (IX.) bestätigt die durch Guido von Lastours erfolgte Schenkung des von diesem wiederhergestellten Klosters St-Pardoux in Arnac (D. Limoges) an das Kloster St-Martial in Limoges.

Erw.: Gaufrid von Bruil, Chr. 4 (LABBE, Nova bibl. II, Paris 1657, 281). Reg.: BECQUET, Bullaire du Limousin 118 n. 10 (zu 1033-1048). Lit.: Gall. chr. II 558; LASTEYRIE, St-Martial de Limoges 353f.

Die Quelle erwähnt vor der päpstlichen Bestätigung durch einen Papst namens Benedikt eine Approbatio der bereits vor 1019 (zu Lebzeiten des Abtes Gottfried II. von St-Martial) durchgeführten Schenkung durch Bischof Jordan von Limoges, der frühestens Ende 1023 in sein Amt kam. BECQUET nimmt daher Benedikt IX. an, während BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1258 von Benedikt VIII. ausgeht; ein Indiz für BECQUETs Ansicht ist der Umstand, dass diese Bestätigung in der Urkunde Johannes' XIX. (vgl. n. 102) nicht erwähnt ist. Einige Jahre

nach seiner Gründung hätte demnach Guido von Lastours das Kloster an St-Martial geschenkt, was Benedikt IX. bestätigte.

(1032 – 1045) †163

Papst Benedikt IX. ordnet an, dass der Frauenkonvent *Lanusloyen* (D. Arras) gehalten ist, von all seinen Besitzungen den zuständigen Bischöfen den Zehnten oder eine jährliche Abgabe zu entrichten.

Erw.: Urkunde P. Johannes' XXII. von 1327 April 21 (Guillaume MOLLAT, Lettres communes de Jean XXII, Bd. VI, Paris 1912, 511 n. 28484). Reg.: – . Lit.: – .

Johannes XXII. bestätigt *ad instar Benedicti IX., ut ad praesentationem decimarum de quibuscumque possessionibus per eas acquisitis et acquirendis vel ad exhibendum annuum censum ipsarum dioecesaneis ... teneantur*. Vergleichbare Anordnungen Benedikts IX. sind nicht erhalten, so dass eventuell ein Fehler in der Urkunde Johannes' XXII. unterstellt und möglicherweise an Benedikt XI. gedacht werden muss.

(1032 – 1045) †164

Papst (Benedikt IX.) erhebt das Bistum Bar zum Erzbistum und zur Metropole für die süddalmatinischen Bistümer (vgl. n. †124).

Erw.: Thomas von Split, Historia Salonitanorum pontificum XV (LUCIUS, De regno Dalmatiae libri VI 321; RAČKI, Thomas archidiaconus 44; KLAIĆ, Historia Salonitana maior 108f.). Reg.: –. Lit.: CASPAR, Papsturkunden für Apulien 247; THALLÓCZY/JIREČEK/SUFFLAY, Res Albaniae I 17ff.; P. RICHARD, Antivari (DHGE 3/1914, 717-724) 718; SOLDO, Historiographie der Spliter Konzile im X. und XI. Jahrhundert 61f.; WALDMÜLLER, Synoden in Dalmatien 49f.; DUSA, Medieval Dalmatian Episcopal Cities 58.

Die Chronik des 13. Jahrhunderts informiert über eine Schiffsreise der Bischöfe der Dalmatia superior zu einer Synode nach Split um das Jahr 1030, bei welcher all diese Bischöfe einem Schiffsunglück zum Opfer gefallen seien. Daraufhin haben sich die Kirchen an den Papst gewendet und der *Romanus pont. annuit petitioni eorum omnesque episcopos a Ragusio superius absolvit a vinculo ... antiquae metropolitanae, statuitque novam metropolim in civitate Antibarensi et omnes episcopatus praedictos ei subiecit*. Die Einrichtung eines weiteren dalmatischen Metropolitanbezirkes in Bar (ital. Antivari) könnte Benedikt IX. wie Johannes XIX. (n. †124) zugewiesen werden. WALDMÜLLER hält die gesamte Erzählung für eine "Ursprungslegende"; vgl. zum Wahrheitsgehalt n. †124.

(1032 – 1044) 165

Papst B(enedikt IX.) gestattet (seinem Vater) Alberich (III.) die Übertragung der von diesem in der Burg de' Paoli gegründeten Kirche an das Kloster Grottaferrata.

Erw.: Urkunde P. Innozenz' III. von 1201 August 31 (POTTHAST 1480; SERIANNI/QUINZANI, Alla santità di N. S. Benedetto XIV tra l'abbazia di Grottaferrata e la chiesa di Frascati, n. 10; Decr. Greg. lib. 3 tit. 36 cap. 6 [FRIEDBERG, Corp. Iur. II 603]). Reg.: SCIOMMARI, Note all'insigne badia di Grottaferrata 198; Pierre BATIFFOL, Ungedruckte Papst- und Kaiserurkunden aus basilianischen Archiven

(RQ 2/1888, 36-63) 39 n. 1; IP II 42 n. *3; RUSSO, Regesto vaticano per Calabria n. 116; vgl. MINISCI, Regesto della badia (Grottaferrata) 25 n. 4. Lit.: TOMASSETTI, Campagna Romana (ASRSP 8/1885) 430f.; ROCCHI, De coenobio Cryptoferratensi commentarii 17.

In der gen. Urkunde bestätigt Innozenz III. dem Kloster Grottaferrata auch die betr. Kirche: *ecclesia(m) castri, quod Pauli dicitur ...*, die … *Albericus ... fundator ipsius de assensu felicis recordationis B. papae ... monasterio Crypto ferratae ... contulisset*. Angesichts der engen Beziehungen der Familie der Grafen von Tusculum (vgl. n. 58, n. 169, n. 200, n. 270) ist es naheliegend, dabei an den Grafen Alberich III. und dessen Sohn, Papst Benedikt IX., zu denken. Zu datieren ist demnach zwischen dem Amtsantritt des Papstes und dem Tod seines Vaters (ca. 1044; vgl. MATHIS, Benedetto 570). Unklar bleibt, ob von einer schriftlichen oder mündlichen Bestätigung auszugehen ist. Vgl. auch n. 169.

(1032 – 1039 Juli 4) 166

Papst Benedikt (IX.) privilegiert das Kloster S. Pietro (di Calvario) (D. Perugia) und verleiht ihm den Besitz der Massa Casalina.

Erw.: DHIII. 179 von 1047 Januar 3 (BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 221; LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 24; STUMPF 2320); DFI. 413 von 1163 November 10 (LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 93; APPELT, MG Dipl. X/2, 297; STUMPF 3993; BÖHMER/OPLL, Regesten Friedrichs I 1260). Reg.: IP IV 68 n. *12 (zu 1033-1045). Lit.: MORGHEN, S. Pietro in Perugia 16; CENCETTI, L'abbazia di San Pietro 48, 58; CAPITANI, Imperatori e monasteri 448f.; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 140).

Heinrich III. bestätigt dem Kloster den königlichen Schutz und den gesamten Besitz, welchen es zu Zeiten der Päpste ... *Johannis* (vgl. n. 74), *Benedicti, Gregorii* (vgl. n. 293) *et presentis d. Clementis* hatte; in der Besitzliste erstreckt sich die Bestätigung insbesondere auch auf *massam Casalini a Benedicto papa per privilegii paginam datam eidem monasterio et a patre meo ... confirmata...* Aufgegriffen wird diese Namensliste im Diplom Friedrichs I., der den Schutz verleiht gemäß den Privilegien der Päpste ... *Johannis, Benedicti atque Gregorii*. Beide Papstreihen ergeben, dass Benedikt IX. ein Privileg für das Kloster ausgestellt haben muss, von dem allerdings sonst jede Spur fehlt. Zu datieren ist diese Urkunde (abweichend von IP) aufgrund der Aussage Heinrichs III., sein Vater habe die Verleihung der Massa Casalini durch den Papst bestätigt, vor den Tod Konrads II. im Jahr 1039.

(1032 – 1038 vor Juli 1) †167

Papst Benedikt (IX.) erhält von Kaiser Konrad (II.) das Recht der Weihe des Abtes von Montecassino.

Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 210; vgl. Urkunde P. Leos IX. (1052-1054) (JL 4330; MIGNE, PL 143, 604). Reg.: – . Lit.: – .

Bei dem Hinweis in der Urkunde Benedikts IX. *cuius abbatis (Casinensis) consecrationem nuper ex dono ... Henrici et Chonradi imperatorum Romanorum suscepimus* handelt es sich um einen interpolierten Zusatz des Petrus Diaconus, wie auch die entsprechende Aussage der Urkunde Benedikts VIII. für Montecassino (*de consecratione Casinensis abbatis, quam ... a serenissimo filio nostro Heinrico imperatore suscepimus*) (ZIMMERMANN, PUU II 1021 n. †537; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1247; JL †4039) eine Fälschung des Petrus Diaconus darstellt. Die Angabe findet sich ebenfalls (*concedimus eciam tibi tuisque successoribus consecracionem abbatis Casinensis*) im gefälschten Diplom Heinrichs II. für Benedikt VIII., das Montecassino betrifft (DHII. 531, BRESSLAU/BLOCH, MG Dipl. III 687; BÖHMER/GRAFF, Regesten Heinrichs II. n. 2024) (vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1246), nach ZIMMER-

MANN ebenfalls ein Werk des Petrus Diaconus. Während also für die Verleihung durch Heinrich II. eine eigene gefälschte Urkunde vorliegt (JL †4039; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1247; ZIMMERMANN, PUU II 1021 n. †537), ist von jener Konrads II. an Benedikt IX. ansonsten nichts bekannt. Weil in der Urkunde n. 210 darauf Bezug genommen wird, muss es sich bei der Passage über das durch die Kaiser verliehene Weiherecht um eine Interpolation handeln, da Petrus Diaconus erst im 12. Jahrhundert gewirkt hat. Dieser hat vermutlich auch die Interpolation in der Urkunde Benedikts IX. (und identisch Leos IX.) vorgenommen. Daher ist die entsprechende Information als Fälschung zu werten, obwohl die tatsächliche Durchführung der Weihe Richers durch Benedikt IX. (n. 209) auch die Verleihung des Weiherechtes möglich erscheinen lässt. Zu datieren ist zwischen dem Amtsantritt Benedikts IX. und der Ausstellung der Urkunde n. 210.

(1032 – 1038 März 2, Rom) 168

Papst Benedikt IX. bestätigt dem Archipresbyter Leo und den übrigen Domkanonikern das Domstift S. Lorenzo (in Perugia) mit Zubehör.

Erw.: Placitum des Grafen Adalbert als Missus Konrads II. von 1038 März 2 (Luigi BONAZZI, Storia di Perugia dalle origini al 1860 I, Perugia 1875, 219). Reg.: IP IV 63 n. *1. Lit.: BRESSLAU, Konrad II 284; MEZZANOTTE, Vescovo, Capitolo, città 17f.

In dem Placitum vom 2. März 1038 wird die Urkunde Benedikts erwähnt; weitere Aussagen darüber sind nicht möglich.

(1032 – 1037) 169

Papst B(enedikt IX.) bestätigt die Verfügung des Bischofs Dominicus von Labico für das Kloster Grottaferrata, welche den Mönchen erlaubt, Weihen im Kloster und dessen Kirchen bei jedem beliebigen Bischof einzuholen, und ihnen ein Drittel der Sterbegelder zuweist.

Erw.: Urkunde P. Innozenz' III. von 1201 August 31 (POTTHAST 1480; SERIANNI/QUINZANI, Alla santità di N. S. Benedetto XIV tra l'abbazia di Grottaferrata e la chiesa di Frascati n. 10; Decr. Greg. lib. 3 tit. 36 cap. 6 [FRIEDBERG, Corp. Iur. II 603]). Reg.: IP II 43 n. *5. Lit.: TOUBERT, Structures du Latium II 914.

In Decr. Gregors IX. (FRIEDBERG, Corp. Iur. II 603) ist in der aus Comp. III (3, 28, 2) (FRIEDBERG, Quinque Compilationes 123) übernommenen Dekretale der Name des Papstes falsch, wohl wegen des folgenden *praedecessor noster*, mit der Initiale C. für C(elestinus) eingetragen. Die genannte Edition von SERIANNI/QUINZANI hat dagegen die Initiale B. (was auch einigen Hss. der Dekretale entspricht [vgl. FRIEDBERG, Corp. Iur. II 604 Fußnote 19]: *Dominicus Lavicanus ep. ... universas ecclesias, ad vestrum monasterium pertinentes ... concessit, ... ut liceret abbati et fratribus ... a quocunque episcopo tam ordinationem clericorum quam consecrationem altarium ... obtinere, in quibus etiam vobis tertiam partem mortuariorum indulsit, et B. papa ... suo privilegio confirmavit*. Der Variante *B. papa* ist dabei der Vorzug zu geben, weil Dominicus von Labico/Tusculum sein Amt 1026-1037 inne hatte. Zudem ist in derselben Urkunde Innozenz' III. vorher bei der Erwähnung von n. 165 von *B. papa* die Rede. Weitere Hinweise auf diese Urkunde Benedikts IX. für das seiner Familie nahestehende Kloster (vgl. n. 60, n. 165, n. 200, n. 270) sind nicht erhalten.

(1032 – 1036 November 2, Rom) 170

Papst Benedikt IX. weiht Bischof Andreas von Perugia.

Erw.: Synodalinstrument Benedikts IX. über die Synode von 1036 November 2 (n. 193) (LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro di Perugia 14). Reg.: – . Lit.: SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 288; MATHIS, Benedetto 554; MORGHEN, S. Pietro in Perugia 14f.; vgl. ZIMMERMANN, PUU II 1135 n. *603.

In dem Synodalinstrument wird Bischof Andreas von Perugia *d. Benedicto nono pape, consecratori suo* gegenübergestellt. Daraus ist zu schließen, dass der Papst persönlich vor dem Termin dieser Synode 1036 den Bischof geweiht hat. Als Terminus post quem ist nur der Amtsantritt Benedikts IX. zu nennen, da der Beginn der Amtszeit des Bischofs ebenfalls 1032/33 anzusetzen ist.

(1032 – 1036, November 2, Rom) 171

Papst Benedikt IX. gegenüber verzichtet Bischof Andreas von Perugia in Anwesenheit des Papstbruders Gregor auf Besitzansprüche über die Klöster S. Pietro (di Calvario), S. Salvatore (di Monte Acuto) und S. Maria in Val di Ponte (alle D. Perugia) (vgl. n. 193).

Erw.: Synodalinstrument Benedikts IX. über die Synode von 1036 November 2 (n. 193) (LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro di Perugia 14); vgl. Cencius, Liber Censuum 18 (FABRE/DUCHESNE I 244 mit 250f.). Reg.: IP IV 62 n. *4; IP IV 68 n. *10. Lit.: MATHIS, Benedetto 554; KARES, Chronologie 20f., 24; BOYE, Quellenkatalog 81; RICCI, Valdiponte 264f.; GANAHL, Kirchliches Verfassungsrecht 47; BREZZI, Aspetti della vita politica 122f.; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178; MORGHEN, S. Pietro in Perugia 14f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 23, 148; HÜLS, Kardinäle 88, 108, 117, 125; GHIRARDINI, Benedetto 15f.; MEZZANOTTE, Vescovo, Capitolo, città 17; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 140); vgl. ZIMMERMANN, PUU II 1135 n. 603.

In dem Synodalinstrument (n. 193) wird berichtet, dass Andreas von Perugia bereits früher *refutavit d. Benedicto ... monasterium ... s. Petri ... s. Salvatoris ... s. Marie in Valle de Ponte.* Dies geschah in Anwesenheit der Bischöfe Dominicus von Labico, Robert von Segni und Hugo von Assisi, der Äbte Hugo von Farfa, Bartholomäus (von Grottaferrata) und Johannes von S. Montanus (? vgl. LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 59) sowie der römischen Diakone Hugo und Crescentius, des Subdiakons Leo, des Kardinalpresbyters Benedikt und des Skriniars Sergius (*Dominicus ep. Lavicanensis, Robertus ... Signensis, Ugo ... Asisenensis, Ugo abbas Farfensis, Bartholomeus abbas Grecus, Iohannes abbas s. Montani, Ugo diac. SRE, Crescentius diac. ..., Leo subdiac., Benedictus presbiter card., Sergius scrin.*). Diese Liste legt die Vermutung nahe, dass sich der Bericht auf eine anderweitig nicht bekannte Synode Benedikts IX. bezieht. Der an letzter Stelle genannte Skriniar beschwor mit Gregor, dem Bruder des Papstes, als Eideshelfer den Bericht über den Vorgang (*que superius prelibata sunt proprio ore per sacramenta sanctorum evangelistarum conservare professus est, adiudicante illi sacramentum Gregorius* [sic] *germano predicti pape*). Dieser Skriniar wird demnach ein Protokoll über das Geschehen angefertigt haben. In der Liste der Anwesenden ist aufgrund der Formulierung auch der Papstbruder Gregor zu ergänzen. Es besteht allerdings die Möglichkeit, dass Sergius die Korrektheit des obigen Berichts erst bei der Synode 1036 (n. 193) beschwor, der zuletzt zitierte Satz sich demnach auf diesen Verhandlungszeitpunkt bezog; trotzdem wäre auch in diesem Fall die Anwesenheit der beiden Personen bei jener ersten Synode wahrscheinlich, da sie deren Ergebnisse verbürgen. Ein genaues Datum für den Verzicht des Bischofs und damit für dieses frühere Konzil lässt sich nicht festlegen; er muss geraume Zeit vor der genannten Synode von 1036 angesetzt werden und kann – wenn von einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Weihe des Bischofs (vgl. n. 170) abgesehen wird – nur in der genannten Frist angenommen werden. Ein Actum in Rom legt die Liste der rö-

mischen Zeugen sowie insbesondere die Nennung des römischen Notars Sergius nahe. Wie die Rechtsverhältnisse zwischen den drei Klöstern, dem Bischof und dem Papst sich im einzelnen genau gestalteten, ist aus den wenigen Feststellungen des Synodalinstruments nicht zu erkennen, zumal das Verhältnis des Bischofs etwa zu S. Maria in Val di Ponte durch Benedikt IX. selbst erneut verändert wurde (vgl. n. 194). Zu früheren Kontakten von S. Salvatore de Monte Acuto zum Papsttum vgl. n. 105.

(1032 – 1035, Rom) 172

Papst Benedikt (IX.) beauftragt König Sancho (III.) Garcés "el Mayor" von Navarra mit der Wiederherstellung der Bischofskirche von Palencia.

Erw.: Urkunde des Königs Sancho Garcés el Mayor (Teresa ABAJO MARTÍN, Documentación de la catedral de Palencia [1035-1247], Palencia 1986, 5). Reg.: –. Lit.: FITA, S. María de Nájera 187f.; KEHR, Papsttum und Navarra 7; KEHR, Aragon ein Lehen der römischen Kirche 197; PÉREZ DE URBEL, Sancho el Mayor 215f., 293f.; Odilo ENGELS, Papsttum, Reconquista und spanisches Landeskonzil im Hochmittelalter (AHC 1/1969) 269f.; SEGL, Königtum und Klosterreform 29; José LACARRA, Historia del Reino de Navarra en la Edad Media (Caja de Ahorros de Navarra 1975) 107f.; Julio GONZÁLEZ, Historia de Palencia I (Madrid 1984) 182f.

In der nach ABAJO MARTÍN ins Jahr 1037 (allerdings ist Sancho III. "el Mayor" bereits 1035 gestorben) zu datierenden Urkunde, wird, nachdem in der einleitenden Datierung ein Papst Benedikt (*ecclesie Romane presidente papa Benedicto*) genannt ist, ausgeführt, dass die Wiedererrichtung des Bistums *consilio interveniente sedis apostolicae* geschehen sei. Näheres über die päpstliche Beteiligung ist daraus nicht zu schließen, doch entspräche sie kanonistischen Vorstellungen. KEHR betrachtet die Überlieferung als "haltlose Konstruktion(en)", doch geht PÉREZ DE URBEL von ihrer Korrektheit aus. Die Notiz unterstreicht zumindest die Ansprüche des navarresischen Herrschers im kastilischen Raum, wofür die päpstliche Legitimation bemüht wird.

(1032 – 1033, Rom) 173

Papst Benedikt IX. verleiht Erzbischof Hermann von Hamburg (-Bremen) das Pallium.

Erw.: Chr. breve Bremense (MG SS VII 391); Adam von Bremen, Gesta II 68 (SCHMEIDLER, MG SS rer. Germ. 2/1917³, 127f.; PAGANI 266); Heinrich Wolter, Chr. Bremensis (MAIBOM, SS rer. Germ. II 33). Reg.: CURSCHMANN, PUU des Erzbistums Hamburg 9; MAY, Regesten der Bischöfe von Bremen n. 196; GP VI 53 n. *71. Lit.: BARONIUS, Ann. eccl. XI 97, 106; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 112; REINECKE, Archiepiscopatus Hammaburgensis 27f.

Adam berichtet ohne Jahr zum Episkopat des Erzbischofs Hermann: *meruit ... palleum ... a papa iuniore Benedicto*, was die Bremer Chronik in dem Satz *Herimannus ... pallium suscepit a papa Benedicto iuniore* ausführt (vgl. Johann Renner, Chr. von Bremen, KLINK 80, 87). Von der Urkunde hat sich abgesehen von diesen Nachrichten keine Spur erhalten; ausgestellt wurde sie vermutlich zu Beginn der Amtszeit des neuen Erzbischofs, die frühestens im Spätsommer 1032 begann. Entsprechend lautet auch die Aussage bei BARONIUS 106: "eodem anno ubi Hermannus ... successit ... pallium accepit". Doch da Benedikt IX. erst im Herbst 1032 Papst wurde (vgl. n. 154), dürfte die Jahreswende, bzw. der Anfang des Jahres 1033 am meisten Wahrscheinlichkeit für sich haben.

1033, (Rom) 174

Papst Benedikt IX. verleiht dem Kloster SS. Pietro e Paolo in Rimini ein Privileg mit Aufzählung der Besitzungen.

Erw.: – . Reg.: IP IV 171 n. *1. Lit.: Cesare CLEMENTINI, Raccolto istorico della fondatione di Rimino e dell'origine e vite de' Maletesti I. II (In Rimino 1617, ND Bologna o. J. = Historiae urbium et regionum Italiae rariores XXXVIII) I 297; BAIX/JADIN, Benoît 98; CURRADI, Pievi del territorio Riminese 185f.

Von der Urkunde ist nur der Hinweis bei CLEMENTINI erhalten: *Benedetto nono Tusculano ... nel anno mille trentatre honorò e beneficiò con molti privilegi monaci di san Benedetto, ch'vfficiauano la chiesa degli apostoli san Pietro e Paulo e martire san Giuliano ...*; es folgt eine ganze Liste von Besitzungen, die den Eindruck erweckt, aus einem Privileg entnommen zu sein. CLEMENTINI gibt an, dieses bei den Kanonikern von S. Giuliano gesehen zu haben; diesen Namen hatte das Kloster seit dem 12. Jahrhundert. Aussagen über die Zuverlässigkeit der Informationen sind nicht möglich.

1033 Juni 29, Rom †175

Papst (Benedikt IX.) flieht nach dem Fehlschlagen eines Komplottes römischer Adliger, die ihm nach dem Leben trachteten.

Erw.: Rodulf Glaber, Hist. IV 17, IV 24, 25 (PROU 112, vgl. auch 105f.; FRANCE 196f, 210; ARNOUX 266, vgl. 252). Reg.: JL I p. 520; JL II p. 709; FALCE, Bonifacio di Canossa II 46ff. n. 15; vgl. n. 263. Lit.: BRESSLAU, Konrad II 174f., 537; E. MILLOSEWICH, Benedetto IX e l'eclisse di sole del 29 giugno 1033 (Atti della reale Accademia dei Lincei IV/4, 1888) 68f.; DAVIDSOHN, Florenz I 170f.; MATHIS, Benedetto 552ff.; BORINO, Elezione 148ff., 178, 154ff., 190; MANN, Popes V 243f.; KÖLMEL, Rom 69; QUILICI, Giovanni Gualberto 53, 57; VOGT, Konrad II. im Vergleich 68ff.; GHIRARDINI, Benedetto 11ff.; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 139).

Rodulf Glaber berichtet unter genauen Angaben zur Datierung von einer Vertreibung des Papstes. Von Mordplänen der Römer gegenüber dem Papst weiß auch die Vita Leonis IX papae I 1 (PONCELET 276) zu berichten. Das Komplott fand laut Rodulf statt am Tag einer Sonnenfinsternis, die auf den 29. Juni 1033 fiel (*anno ... eodem, die dominice passionis M, die tercio kal. Juliarum, sexta feria, luna vicesima octava*); als weiteres Datierungsmerkmal ist der Festtag St. Peter und Paul (*natale ... apostolorum*) angegeben, an dem *quidam de principibus Romanorum* den Papst *in ecclesia b. Petri* eigentlich hätten aus dem Weg schaffen wollen. Da das Attentat in der Peterskirche (wegen der kosmischen Ereignisse) gescheitert sei, hätten sie ihn nur vertrieben. Diese Ausführungen des Rodulf Glaber führten im Zusammenspiel mit seiner anderen Behauptung, Benedikt IX. sei mehrfach vertrieben worden, dazu, dass in der Literatur teilweise eine den Ereignissen des Jahres 1044 vorausgehende Vertreibung des Papstes angenommen wird, welche den Jahren 1033 (in exakter Anlehnung an Rodulf Glaber von MATHIS oder MILLOSEWICH) oder 1035/1036 zugeordnet wird (im Zusammenhang mit einem Aufenthalt in Florenz, vgl. n. 195) (JL I p. 520, II p. 709; DAVIDSOHN, BRESSLAU, KÖLMEL, QUILICI). Da aus anderen Quellen eine Vertreibung Benedikts IX. vor 1044 nicht bekannt ist, muss angenommen werden, dass Rodulf Glaber die Ereignisse zu früh datiert hat, eventuell beeinflusst durch eine weitere Sonnenfinsternis 1044. Es ist die Möglichkeit einzuräumen, dass der Autor seinen Bericht über die Empörung gegen den Papst in Beziehung zu der von ihm unmittelbar zuvor geschilderten Sonnenfinsternis vom 29. Juni 1033 setzt. Die Sonnenverfinsterung betrachtet er als Zeichen des Unheils. Möglicherweise hat er nur die beiden kosmischen Ereignisse von 1033 und 1044 vermengt (Theodor von OPPOLZER, Canon der Finsternisse [Denkschriften der Akademie d. Wissenschaften, Math. - nat. Kl. 52, Wien 1887] 214). Aus Mangel an anderen Informationen von einer Vertreibung haben fast alle Autoren eine solche 1033 abgelehnt; da aber eine Urkunde Benedikts IX. für Florenz (n. 206) vorliegt, von der die Ausstellung an diesem Ort angenom-

men wurde, haben einige Autoren die Angaben des Rodulf Glaber verwendet, um eine Vertreibung 1035 oder 1036 zu postulieren, die zeitlich besser zu n. †176 passen würde. Dagegen sind all diese Informationen vermutlich auf die Ereignisse 1044 (nn. 263ff., v. a. n. 268) zu beziehen. Die von Rodulf Glaber und anderen Quellen geschilderten mehrfachen tatsächlichen Vertreibungen Benedikts aus dem Papstamt sind am ehesten so aufzulösen: 1) Herbst 1044 (n. 263); 2) 1. Mai 1045 (n. 271, n. 273); 3) Dezember 1046 (d. h. kanonische Absetzung durch die Synode von Rom) (n. 327); 4) Juli 1048 (vor dem Amtsantritt Damasus' II.). Ähnliches berichtet zum 29. Juni des Jahres 1039 Hugo von Flavigny, Chr. (402), allerdings über Papst Clemens (II.), was wiederum Hugo von Fleury (De regia potestate, ed. SACKUR, MG Ldl II 488 und Hist. Francorum 1046, WAITZ, MG SS IX 389) zu der Aussage veranlasst, die Römer hätten Clemens II. aus Rom und vom Papstamt vertrieben. BARONIUS nimmt an, die Erzählung über die Vertreibung eines Papstes an einem 29. Juni beziehe sich auf Johannes XIX. (vgl. n. †5).

(1033 Juni 30 – 1038, Rom) †176

Kaiser (Konrad II.) setzt den von einer Adelsopposition aus Rom vertriebenen (n. †175) Papst (Benedikt IX.) wieder in Rom ein.

Erw.: Rodulf Glaber, Hist. IV 17, 24, 25 (PROU 112, vgl. auch 105f.; FRANCE 196f., 210; ARNOUX 266, vgl. 252). Reg.: – . Lit.: BRESSLAU, Konrad II 174f., 537; MATHIS, Benedetto 552ff.; BORINO, Elezione 148ff.; POOLE, Benedict 203; MANN, Popes V 244; FALCE, Bonifacio di Canossa I 143; KÖLMEL, Rom 69; QUILICI, Giovanni Gualberto 57; VOGT, Konrad II. im Vergleich 68ff.; GHIRARDINI, Benedetto 11f.

Rodulf Glaber behauptet, Benedikt IX. sei nach seiner (angeblichen) Vertreibung aus Rom 1033 (n. †175) vom Kaiser wieder zurückgeführt worden: *imperator illum proficiscens proprie sedi restituit*. Da Konrad II. nach seiner Krönung 1027 erst wieder Ende 1036 nach Italien kam, wurden in der Literatur die Angaben des Rodulf Glaber über die Vertreibung des Papstes von 1033 zu 1035/36 korrigiert. In der Tat sind Kaiser und Papst 1038 zusammengetroffen, allerdings in Cremona (vgl. n. 201, n. 203). Der Papst war damals also von Rom abwesend, von einer Vertreibung wissen aber andere Quellen als Rodulf Glaber nichts. Zudem kam Konrad II. im Verlauf dieser Italienfahrt nicht nach Rom, kann demnach den Papst dort auch nicht wieder eingesetzt haben.

(1033 Juni 30) †177

Papst (Benedikt IX.) empfängt einen die Reform des Klosters San Salvador de Oña (D. Burgos) betreffenden Brief des Königs Sancho (III.) Garcés "el Mayor" von Navarra (vgl. n. †23).

Erw.: Urkunde des Königs Sancho (III.) Garcés el Mayor für San Salvador de Oña von 1033 Juni 30 (YEPES, Crónica general V fol. 467; BERNARD/BRUEL, Recueil de Cluny IV 89; DEL ALAMO, Colección diplomática de Oña I 46.). Reg.: –. Lit.: Henrique FLOREZ, España sagrada (Madrid 1774) XXVII 260ff.; FITA, Bola inédita de Clemente 200; KEHR, Papsttum und Navarra 6f.; PÉREZ DE URBEL, Sancho el Mayor 314ff.; SEGL, Königtum und Klosterreform 36ff.

Der von KEHR trotz einiger glaubwürdiger Bestandteile als gefälscht betrachtete Brief des Königs Sancho Garcés richtet sich in Form einer Enzyklika an alle Bischöfe seines Landes und an den Papst. Die Adressaten werden darin über die Reform des Klosters San Salvador de Oña nach der cluniazensischen Regel durch den Abt Paternus unterrichtet (vgl. n. †23). Die in verschiedenen Varianten überlieferte Datierung (dazu vgl. DEL ALAMO 52) des Schreibens ist nicht endgültig zu bestimmen; aufgrund der Regierungsdaten des Königs (1004-1035) lässt sich der Zeitraum nur vage festlegen, doch wurde das Kloster erst 1011 gegründet. Der Brief wurde den Jahren 1024, 1030

und 1033 zugewiesen; SEGL folgt in der Datierung dem jüngsten Herausgeber des Dokumentes (Juan DEL ALAMO, Colección diplomática) und spricht sich für 1033 aus. Es handelt sich dabei allerdings, wie schon KEHR festgestellt hat, um eine Fälschung, wie darin enthaltene Passagen aus dem Privileg Alexanders II. für San Juan de la Peña aus dem Jahr 1071 beweisen (JL 4691; MIGNE, PL 146, 1362).

(1034, Rom) †178

Papst (Benedikt IX.) ernennt den Venantius zum Bischof von Kruschwitz.

Erw.: Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1033 (DĄBROWSKI I 309); Johannes Długosz, Catal. ep. Wladislawiensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, ed. POLKOWSKI/PAULI, Krakau 1887, 515-544) 522. Reg.: –. Lit.: DAUGNON, Italiani in Polonia II 163.

Johannes Długosz erzählt in den Annalen zum Jahr 1048, *Venancius a capitularibus electus et a Sergio papa IV provisus* sei Bischof geworden. Dasselbe berichtet der gleiche Autor auch in seinem Bischofskatalog, allerdings zum Jahr 1034. Nach letzterer Angabe wird datiert, weil ein Eingreifen Benedikts während seines nochmaligen Pontifikates im Jahr 1048 weniger plausibel erscheint. Eine Beteiligung des von Johannes Długosz genannten Papstes Sergius ist jedoch von vornherein auszuschließen; die Jahresangabe deutet auf Benedikt IX. Allerdings kennt nur Johannes Długosz die Person dieses Bischofs Venantius, was in Zusammenhang mit der inneren Unstimmigkeit seiner Darstellung und seiner ansonsten bewiesenen Unzuverlässigkeit (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1120; vgl. n. †27, n. †39, n. †75, n. †146) genügend Anlass zum Zweifel an seiner Nachricht bietet.

1034 November 3, Lüttich 179

Als Legat des Papstes (Benedikt IX.) ist Bischof Johannes von Porto, Bibliothekar der römischen Kirche, anwesend bei der Klosterweihe von St-Laurent (in Lüttich), er sanktioniert die Gründungsurkunde Bischof Reginards von Lüttich für das Kloster und unterschreibt zusammen mit anderen diese Urkunde sowie vier weitere.

Erw.: Urkunde B. Reginards von Lüttich von 1034 November 3 (Paul BONENFANT, Les chartes de Réginard, évêque de Liège, pour l'abbaye de St-Laurent [Bullet. de la commission d'histoire de Belgique 105/1940, 306-366] 336 n. 2; MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. IV 1164ff.). Reg.: ENGELMANN, Päpstliche Legaten 140; OEDIGER, Regesten I n. 752; GP VII 54 n. 137. Lit.: BRESSLAU, Konrad II 175, 281; Otto FROMMEL, Die päpstliche Legatengewalt im deutschen Reiche während des 10., 11. und 12. Jahrhunderts (Heidelberg 1898) 7; ENGELMANN, Päpstliche Legaten 107; FEDELE, Conti di Tuscolo 15; BORINO, Elezione 157f.; KARES, Chronologie 21, 24; KÖLMEL, Rom 127f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 83f.

Bischof Reginard von Lüttich als Aussteller der Urkunde droht die in der Sanctio negativa genannten Strafen im Namen des bei der Weihe ebenfalls anwesenden Erzbischofs Pilgrim von Köln, des genannten Legaten und auch mit seiner eigenen Autorität an. In der Liste der Unterschriften der Bischofsurkunde n. 2 findet der Legat (*Joannis, Portuensis ep., legati apostolice sedis*) sich als *Ego, Joannes, Portuensis ep. et bibl. SRE subscripsi*. Auch in den Urkunden nn. 4, 5, 6, 7 der genannten jüngeren Edition (ebd. 348ff.) ist der Legat genannt; diese Urkunden sind allerdings Fälschungen aufgrund der angeführten Urkunde n. 2. Die Annahme BRESSLAUs, Johannes von Porto habe damals die Bestätigung der Wahl Benedikts vom deutschen Königshof erhalten, weist BORINO mit dem Argument zurück, diese habe zum Zeitpunkt der Legation schon allzu lange zurückgelegen. Zu weiteren Legationen des Johannes von Porto vgl. n. 116, n. 246, n. 298.

(um 1035) †180

Papst (Benedikt IX.) (vgl. n. †125) beauftragt den Bischof von Lausanne, gemeinsam mit den Erzbischöfen von Vienne und Besançon für die Durchsetzung eines Gottesfriedens zu sorgen.

Erw.: Cono d'Estavayer, Cartulaire du chapitre de Notre-Dame de Lausanne (GINGINS-LASARRA, Cartulaire 37f.; MG SS XXIV 799). Reg.: FOREL, Régeste 90 n. 338; (LULLIN/LE FORT), Régeste Genevois 54 n. 188; CHEVALIER, Régeste dauphinois I 1787; GP II/2 170 n. *6; Gall. Pont. I 44 n. †*20. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 139ff.; Roger BONNAUD-DELAMARE, La pseudotrêve de Montherond (M-A 52/1947, 261-270); HOFFMANN, Gottesfriede 97f., 217; Olivier DESSEMONTET, La trêve de Dieu proclamée à Montriond sous Lausanne (RH vaudoise 76/1968, 35-54) 35ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 124; VREGILLE, Hugues de Salins I 71f., II 120f.; VREGILLE, Hugues 66f.; VREGILLE, Besançon et Lausanne (ZSchwKG 82/1988) 85; Gilbert COUTAZ/Laurette WETTSTEIN/Peter RÜCK/ Patrick BRAUN, Les évêques (Helvetia Sacra I/4: Lausanne, Basel - Frankfurt 1988) 104f.; DURUSSEL/ MOREROD, Pays de Vaud 101ff.; PLANTA, Léon IX et Romainmôtier 99f.; MOREROD, Genèse d'une principauté épiscopale 90ff.; HAUSMANN, Romainmôtier dans l'Église 127; HERRMANN, Benoît IX (Dictionnaire hist. de la papauté) 204; weiterhin vgl. n. †125.

Die Bistumschronik meldet das Mandat des Papstes und die Abhaltung der Synode von Montriond während des Pontifikats Bischof Hugos von Lausanne (1019-1037); STEINDORFF führt aus, dass Formulierungen, wie diese Synode sie beschloss, erst im Jahr 1042 in Frankreich auftauchten, und will sie daher dem Pontifikat Heinrichs II. (1039 - 1056) zuordnen, der in den mittelalterlichen Bischofskatalogen übergangen ist. Genauer legt er sie in das Jahr 1041, weil Benedikt IX. sie bei seinem (angeblichen) Marseiller Aufenthalt 1040 angeregt haben könnte. Die Annahme des Aufenthalts des Papstes in der südfranzösischen Metropole beruht allerdings auf einer Fälschung (vgl. n. †228), was die gesamte Hypothese in Frage stellt. Außerdem konnte BONNAUD-DELAMARE zeigen, dass die im Chartular mitgeteilten Synodalakten erst aus dem 12. Jahrhundert stammen. Daher gibt es keinen Grund mehr, die Abhaltung der Synode Hugo abzusprechen. Doch das hat zur Folge, dass sich die päpstliche Anregung auf Johannes XIX. oder Benedikt IX. bezieht; HOFFMANN (217) und MOREROD stehen allerdings einer Initative durch jeden dieser beiden Päpste skeptisch gegenüber und betrachten die Nachricht hinsichtlich der päpstlichen Beauftragung als gefälscht. HERRMANN (Dictionnaire hist. de la papauté) vertritt dennoch neuerdings die Ansicht, dass die Initiative "sans doute" von Benedikt IX. ausging.

(1035), Rom 181

Papst (Benedikt IX.) wird von König García Sánchez (III., "el de Nájera") von Navarra im Rahmen einer Pilgerreise aufgesucht.

Erw.: – . Reg.: – . Lit.: YEPES, Crónica general (PÉREZ DE URBEL) III 107; FITA, S. Mária de Nájera 187f.; FITA, Bola inédita de Clemente 201; KEHR, PUU in Spanien II 57f.; KEHR, Aragon ein Lehen der römischen Kirche 198; KEHR, Papsttum und Navarra 9; PÉREZ DE URBEL, Sancho el Mayor 215, 293; SCHRAMM, Herrschaftszeichen III 1004f.

Von dem um 1035 an die Regierung gelangten König wird von YEPES überliefert, dass er noch zu Lebzeiten seines Vaters, König Sanchos III. Garcés "el Mayor" eine Pilgerreise zu den Apostelgräbern nach Rom unternommen und in deren Verlauf auch den Papst besucht habe. Bei seiner Rückkehr war der Vater verstorben (am 18. Oktober 1035). In Zusammenhang mit dieser Pilgerreise steht vermutlich die Reliquienschenkung n. 182.

(1035 – 1040, Rom) 182

Papst (Benedikt IX.) schenkt dem König García Sánchez (III., "el de Nájera") von Navarra Reliquien der hl. Vitalis, Agricola und Eugenia, die dieser später in der Kathedrale S. María la Real in Nájera niederlegt.

Erw.: Inschrift in Nájera (YEPES, Crónica general VI fol. 138^{v}; YEPES, Crónica general [PÉREZ DE URBEL] III 107, 109). Reg.: – . Lit.: YEPES, Crónica general (PÉREZ DE URBEL) III 105ff.; Juan A. LLORENTE, Noticias históricas de las tres provincias vasgonadas III (Madrid 1806) 380 n. 43; GONZALEZ, Colección de privilegios ... de la corona de Castilla (Madrid 1833) VI 52; FITA, S. Mária de Nájera 187f.; KEHR, PUU in Spanien II 57f.; KEHR, Aragon ein Lehen der römischen Kirche 198; KEHR, Papsttum und Navarra 9; SCHRAMM, Herrschaftszeichen III 1004f.

Die Quelle berichtet von Reliquien der hl. Agricola und Vitalis, *quae papa misit regi Garsiae de Navarra. Similiter misit e Roma caput partemque corporis s. Eugeniae* (YEPES 109). Diese Geschenke übergab der König nach einer vorübergehenden Aufbewahrung – vermutlich im königlichen Palast – bei der Gründung 1052 der Kathedrale von Nájera, bzw. 1056 zu ihrer Weihe (SEGL, Königtum und Klosterreform 60; Margarita CANTERA MONTENEGRO, Santa María Real de Nájera:: fundación y primeros tiempos [Estudios dedicados en memoria del Prof. D. Salvador de Moxó = En España medieval 1982, 253-273] 254f.) (die Gründungsurkunde des Klosters gedruckt bei Margarita CANTERA MONTENEGRO, Colección documental de Santa María la Real de Nájera [= Fuentes documentales medievales del País Vasco; Sociedad de Estudios Vascos 35, San Sebastián 1991] 17 n. 10). Das Geschenk steht vermutlich im Zusammenhang mit einer von García Sánchez vor Antritt seiner Regierung durchgeführten Pilgerreise nach Rom, in deren Verlauf er auch den Papst traf (vgl. n. 181). Da er die Herrschaft 1035 übernahm, liegt die Identifizierung des schenkenden Papstes mit Benedikt IX. nahe.

(1035 nach Juni 1) 183

Papst Benedikt (IX.) wird von Erzbischof Poppo von Trier um die Zuteilung eines Koadjutors und die Kanonisation (des Reklusen Simeon von Trier) gebeten (*... patri patrum ... Benedicto, Poppo ... s. Treverensis eccl. minister ... paternitas vestra, mittatque virum de honoratioribus vestris ..., qui mihi ... auxilio suffragetur ...; vir quidam vitae sanctitate ... dato nobis vestri apostolatus decreto, nomen eius liceat cum sanctorum nominibus conscribi ...*).

Insert: Gesta Trevirorum (WYTTENBACH/MÜLLER I 133; MG SS VIII 177). Erw.: Johannes Trithemius, Chr. Hirsaugiensis (Basel 1559) 68. Drucke: KYRIANDER, Ann. 106 (fragm.); BROWER, Ant. I 641; BROWER/MASEN, Ant. I 519; MABILLON, AASS OSB VI/1 (Paris 1701) 369f.; MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. IV 166; AASS Juni I 93; HONTHEIM, Hist. Trevirensis I 373; MIGNE, PL 141, 1368; WAMPACH, UB Luxemburg I 343; HEINTZ, Der hl. Simeon 164 (fragm.). Reg.: GOERZ, Regesten der Erzbischöfe zu Trier 9; WAUTERS, Table chronologique I 486; GOERZ, Mittelrhein. Regesten I 356 n. 1253; GP X 54 n. 91 und GP X 181 n. 1. Lit.: Gall. chr. XIII 410; HARTTUNG, Bemerkungen über Poppo von Trier 503ff.; STEINDORFF, Heinrich I 256 und 496f.; BRESSLAU, Konrad II 514ff.; LESSER, Poppo 39ff., 79f.; RAMACKERS, Analekten 52f.; RENN, Luxemburger Grafenhaus 127f.; KEMP, Canonization 60; COENS, Culte de s. Syméon 184f.; OPPERMANN, Rhein. Urkundenstudien II 149f.; HINSCHIUS, Kirchenrecht II 171f.; JACOBI, Poppo von Trier 18; SCHLAFKE, Competentia in causis sanctorum 23ff.; HEINTZ, Der hl. Simeon 164ff.; MÜLLER-MERTENS, Regnum teutonicum 81; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 80f.; WOLFF, News from Byzantium 185; HEYEN/JANSSEN, Zeugnisse 300; HEYEN, Simeon und Burchard-Poppo 196f.; WOLTER, Synoden 349ff.; WOLF, Kanonisationsbulle 94f.;

SCHMID, Poppo von Babenberg 33; FLACHENECKER, Heilige Bischöfe 210f.; HEIKKILÄ, Vita s. Symeonis 132, 141, 143f., 266; KRAFFT, PU und Heiligsprechung 28ff., 43f.

Der nur in den Gesta Trevirorum überlieferte undatierte Brief Erzbischof Poppos muss nach dem Tod des hl. Simeon von Trier am 1. Juni 1035 und vor dessen Kanonisation durch den Papst Weihnachten 1035 (vgl. n. 185, n. 186) geschrieben sein. Die Ansicht BRESSLAUs, der die Kanonisation erwähnende päpstliche Brief (vgl. n. 186) wie auch der Brief Poppos seien nur Stilübungen, wurde von WAMPACH, RAMACKERS, COENS und HEINTZ überzeugend widerlegt (zur Disskussion der Echtheit vgl. n. 186). Die Bitte um einen Koadjutor erklärt sich aus den politischen Problemen des Erzbischofs mit dem Grafen von Luxemburg (vgl. n. 106). Zu früheren Kontakten Erzbischof Poppos von Trier zu Johannes XIX. vgl. außer n. 106, n. 110 auch n. 79, n. 80, n. 95.

1035 November 13, Montamiata **184**

(Im Auftrag des Papstes Benedikt IX.) wird in Anwesenheit des Patriarchen (Poppo) von Aquileia und 17 anderer Bischöfe und Kardinäle die Kirche des Klosters S. Salvatore in Montamiata geweiht.

Erw.: KURZE, Cod. Amiatinus II 178; vgl. UGHELLI, Italia sacra III 717, ²III 623. Reg.: LISINI, Inventario 45 (zu 1036 November 13); KURZE, Cod. Amiatinus III 271. Lit.: GHIRARDINI, Benedetto 16.

Weder in der von KURZE aufgrund handschriftlicher Überlieferung edierten Weihenotiz noch in der entsprechenden eigenständigen Überlieferung UGHELLIs (ebenfalls von KURZE ediert) ist Papst Benedikt IX., abgesehen von der Datierung (*a. D. MXXXVI, ind. IV. tempore s. pape Benedicti natus [sic] de Tusculana ex patre Alberico ... idus Novembris in festivitate s. Brittii*), erwähnt. Allerdings behauptet UGHELLI in seinem Kommentar, die Weihe sei *Benedicto summo pontifice mandante* vorgenommen worden. Da UGHELLI bei der Edition der Weihenotiz eigenständige Informationen hatte, ist dies evtl. auch bei seinem Kommentar möglich. Doch könnte seine Aussage auch auf seiner falschen Zuordnung der Urkunde Benedikts VIII. (JL 4054; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1155; ZIMMERMANN, PUU II 935 n. 494) an Benedikt IX. beruhen (so auch noch bei GHIRARDINI). Das Weihedatum korrigiert KURZE entsprechend dem Calculus Pisanus und der üblichen Septemberindiktion gegenüber der älteren Literatur in das Jahr 1035; der Weihetag ergibt sich aufgrund des Festtages des hl. Brittius.

(1036 Anfang), Rom **185**

Papst Benedikt (IX.) gibt allgemein die von einer römischen Synode an Weihnachten (1035) auf Bitte des Erzbischofs Poppo von Trier (n. 183) durchgeführte Kanonisation Simeons (von Trier) bekannt, lässt dessen Todestag als Festtag feiern und befiehlt die Eintragung seines Namens in die Martyrologien (*omnibus archiep., ep. .... tam regni Teutonici quam ... quarumcumque nationum ... pulsati a ... Poppone ... Treuiris archiep. ... collecta Romani nostri cleri splendida fraternitate, cum partus sacratissime virginis annuo recursu ... radiaret … determinavimus …Symeonem sanctum ... esse ...*). – *Divine maiestatis inenarrabilis auctoritas semper ...*

Orig.: – . Kop.: 1) Ende 11. Jh., Trier, Stadtarch., Urk. P 11; 2) 1. Hälfte 17. Jh., Trier, Stadtbibl., Ms. 1390/150 fol. 107ᵛ. Erw.: Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1083); Johannes Trithemius, Chr. Hirsaugiensis (Basel 1559) 68. Drucke: BROWER, Ant. I 641 (fragm.); BROWER/MASEN, Ant. I 520 (fragm.); FONTANINI, Cod. constitutionum 4; COCQUELINES, Bull. Rom. I 349; AASS Juni I 97; HONTHEIM, Hist. Trevirensis I 377; SCHANNAT/HARTZHEIM, Conc. Germ. III

744; BEYER, Mittelrhein. UB I 370; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 562; MIGNE, PL 141, 1360; HEINTZ, Der hl. Simeon 164 (fragm.); ZIMMERMANN, PUU II 1128 n. 599. Reg.: J 3127; BEYER, Mittelrhein. UB II 648 n. 356; GOERZ, Regesten der Erzbischöfe zu Trier 328; WAUTERS, Table chronologique I 487; GOERZ, Mittelrhein. Regesten I 363 n. 1276; KLAUSER, Liturgie der Heiligsprechung 230 n. 6; GP X 54 n. 92 und GP X 181 n. 2; JL 4112. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 256, 496f.; BRESSLAU, Konrad II 514ff.; PFLUGK-HARTTUNG, Untersuchungen 119ff.; MATHIS, Benedetto 561; BORINO, Elezione 165; KEHR, Vier Kapitel 603; RAMACKERS, Analekten 49ff.; KOPCZYNSKI, Arengen 99; KUTTNER, Réserve papale 181; KEMP, Canonization 60f.; COENS, Culte de s. Syméon 183ff.; OPPERMANN, Rhein. Urkundenstudien II 148f.; JACOBI, Poppo von Trier 18f.; SCHLAFKE, Competentia in causis sanctorum 23ff., 39; PLÖCHL, Kirchenrecht I 408; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178; HEINTZ, Der hl. Simeon 164ff.; FRUTAZ, Auctoritate apostolorum 435, 470, 479, 484f., 491f.; MÜLLER-MERTENS, Regnum teutonicum 80ff., 156; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 80f.; WOLFF, News from Byzantium 185; GHIRARDINI, Benedetto 20; HEYEN/JANSSEN, Zeugnisse 297ff.; WOLTER, Synoden 350f.; MACCARRONE, Primato Romano 685, 748; WOLF, Kanonisationsbulle 94f.; SCHIMMELPFENNIG, Heilige Päpste 94; SCHMID, Poppo von Babenberg 33; SCHIEFFER, Enzyklika 120f.; FLACHENECKER, Heilige Bischöfe 210f.; HEIKKILÄ, Vita s. Symeonis 140ff., 266; KRAFFT, PU und Heiligsprechung 28ff., 38ff.

Zur Überlieferung vgl. GP und ZIMMERMANN, PUU. RAMACKERS datiert die als Enzyklika gestaltete Urkunde gegen die ältere Tradition (STEINDORFF, BRESSLAU), welche aufgrund einer Trierer Notiz den 17. Juni 1042 angenommen hatte, auf die Jahreswende 1035/1036. Der fehlerhaften Notiz zufolge fand an jenem Tag die Publikation der Heiligsprechung in Trier statt. Simeon von Trier war am 1. Juni 1035 verstorben, in den Wochen danach muss die Bitte um Kanonisation an Papst Benedikt IX. (n. 183) erfolgt sein. Die Abhaltung einer Synode in jener Zeit ist nur aus der nach Trier gerichteten Kanonisationsnachricht bekannt; HEINTZ identifiziert den darin erwähnten *partus sacratissimae virginis* mit Weihnachten. Andere Informationen über diese demnach zu Weihnachten 1035 abgehaltene Synode fehlen. Da die Angelegenheit dem Papst 1035 vorgetragen wurde, ist aber damit zu rechnen, dass die Synode sich auch in jenem Jahr damit befasst hat, die Kanonisationsurkunde deshalb auf den Beginn des Jahres 1036 datiert werden muss (mit n. 186). Wenig überzeugend sind die Ausführungen HEIKKILÄs, der *partus s. virginis* als Mariä Geburt (8. September) verstehen und die Synode mit jener von Anfang November 1036 (n. 193) identifizieren möchte; da aber zwischen den beiden Terminen ein Zeitraum von fast zwei Monaten liegt, ist die Tagesbezeichnung (aus dem September) als Datierungshinweis (für den November) sehr unwarscheinlich. Die Kanonisationsbulle gilt trotz des Fehlens des Papsturkundenformulars als echt. ZIMMERMANN vermutet eine Empfängerausstellung.

(1036 Anfang, Rom) 186

Papst Benedikt (IX.) informiert Erzbischof Poppo von Trier in Beantwortung eines Briefes (vgl. n. 183) und mit einer Entschuldigung für deren lange Verzögerung wunschgemäß über die Entsendung eines für die anliegenden Aufgaben geeigneten Koadjutors (namens Honestus), welcher ihn bei Weihehandlungen unterstützen soll, sowie über die erbetene Kanonisation Simeons von Trier (n. 185) (... *Popponi ... Treuirorum archiep. ... vobis ... vicis coadiutorem presulem ... dirigimus, quem ... honestas morum ... decorat ... a corpore nostro ...; Symeonem ... sanctum ... nominari ...*). – *Sumptis vestre reverentie litteris et ...*

Orig.: Pergament (225-232 x 255-260 mm), Koblenz, LHArch., Best. 1 A Nr. 11673. Kop.: 1) 14. Jh., Koblenz, LHArch., Best. 1 C 1 p. 201; 2) 14. Jh., Koblenz, LHArch., Best. 1 C 2 p. 138; 3) 14. Jh., Koblenz, LHArch., Best. 1 C 3 p. 139; 4) 14. Jh., Koblenz, LHArch, Best. 1 C 3a p. 104. Insert: Gesta Trevirorum cont. I 4 (WYTTENBACH/MÜLLER I 135; MG SS VIII 178). Faks.:

HEINTZ, Der hl. Simeon Abb. 37; HEYEN/JANSSEN, Zeugnisse 299. Drucke: KYRIANDER, Ann. 106 (fragm.); BROWER, Ant. I 642; BROWER/MASEN, Ant. I 520; AASS Juni I 96; MARTÈNE/DURAND, Thesaurus I 167; MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. IV 176; HONTHEIM, Hist. Trevirensis I 376; BEYER, Mittelrhein. UB I 371; MIGNE, PL 141, 1359; RAMACKERS, Analekten 54; WAMPACH, UB Luxemburg I 369; ZIMMERMANN, PUU II 1130 n. †600. Reg.: KREGLINGER, Analyse critique de la collection des diplômes ... du cabinet de Mr. le Comte de Renesse-Breidbach (Anvers 1836) 3 n. 11; J 3128; BEYER, Mittelrhein. UB II 648 n. 357; WAUTERS, Table chronologique I 486; GOERZ, Mittelrhein. Regesten I 364 n. 1277; SANTIFALLER, Elenco 345; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 90 n. 17; MÖTSCH, Balduineen 98 n. 61; HEYEN/JANSSEN, Zeugnisse 448 n. 91; GP X 55 n. 93 und GP X 182 n. 3; JL †4113. Lit.: Julius von PFLUGK-HARTTUNG, Bemerkungen über Poppo von Trier und St. Simeon (Pick's Monatsschrift für rheinisch-westfälische Geschichtsforschung 3/1877, 492-514); STEINDORFF, Heinrich I 256, 496f.; BRESSLAU, Konrad II 514ff.; PFLUGK-HARTTUNG, Untersuchungen 119ff.; KEHR, Vier Kapitel 603; RAMACKERS, Analekten 49ff.; RAMACKERS, PUU in Frankreich NF IV 531; RAMACKERS, PUU in den Niederlanden 40; Peter THOMSEN, Der heilige Simeon von Trier (ZS des Palästinavereins 62/1939, 144-161); RENN, Luxemburger Grafenhaus 127; KEMP, Canonization 60f.; COENS, Culte de s. Syméon 183ff.; OPPERMANN, Rhein. Urkundenstudien II 148ff.; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 89ff.; Johannes RAMACKERS, Rezension von O. Oppermann, Rhein. Urkundenstudien II (HZ 179/1955, 116-121) 119f.; HINSCHIUS, Kirchenrecht II 171f.; HEINTZ, Der hl. Simeon 164ff.; MÜLLER-MERTENS, Regnum teutonicum 80ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 80f.; MACCARRONE, Teologia del primato 35f.; FRIED, Laienadel und Papst 391f.; HEYEN, Simeon und Burchard-Poppo 197; SZABÓ-BECHSTEIN, Libertas 105f.; WOLTER, Synoden 350f.; HEYEN/JANSSEN, Zeugnisse 297ff.; ANTON, Frühe Stufen der Kirchenreform 251; HEIKKILÄ, Vita s. Symeonis 141ff.; KRAFFT, PU und Heiligsprechung 28ff.

Zur Überlieferung vgl. RAMACKERS, PUU, ZIMMERMANN, PUU und GP. Zur Datierung vgl. n. 185. Trotz der Abweichungen in der Gestaltung und dem Formular von anderen Papsturkunden treten RAMACKERS und HEINTZ für die Echtheit ein; insbesondere OPPERMANN zog jedoch das von RAMACKERS gefundene Original (inklusive Bulle) in Zweifel; laut ZIMMERMANN zeigen die Textvarianten, dass das "angebl. Original" kaum der ursprüngliche Text sein könne, doch sei der Inhalt der Urkunde nicht zu beanstanden. Während ZIMMERMANN die Beweisführung RAMACKERS' für die Echtheit und Originalität als letztlich nicht überzeugend beurteilt, nimmt GP die Echtheit und Korrektheit des Originals an. Die von RAMACKERS, Analekten beobachtete Ähnlichkeit der Schrift mit jener des Diakons und päpstlichen Kanzlers Petrus und der von HEINTZ gegebene Hinweis, dass äußere Abweichungen von anderen Papsturkunden Benedikts IX. durch die Briefform dieses von ihm als Begleitbrief zu n. 185 verstandenen Dokumentes zu erklären sind, können nicht übergangen werden. Inhaltlich beanstandet wurde von BRESSLAU und OPPERMANN v. a. die Zuweisung eines bischöflichen Helfers, die sie in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts für einen Anachronismus hielten. Der Name des aus Rom entsandten Koadjutors ist nur zu erschließen aus den Worten *presulem ... dirigimus, quem ... honestas morum, sicut nomine indicat ...*; der daraus von RAMACKERS, Analekten 53 abgeleitete Name Honestus wurde von WAMPACH 345 aufgrund anderer Trierer Quellen verifiziert. Diese Tatsache spricht für die Echtheit der Urkunde; zur Echtheitsfrage vgl. jetzt umfassend KRAFFT. SZABÓ-BECHSTEIN und MACCARRONE weisen auf die enthaltene Primatsaussage hin. Erbeten hatte Erzbischof Poppo einen bischöflichen Helfer mehrfach, vgl. n. 110, n. 183.

(1036 – 1040) 187

Papst Benedikt (IX.) erhebt die Kirche von Siponto zum Erzbistum und den Bischof Leo zum Erzbischof.

Erw.: Urkunden P. Alexanders III. von 1176 September 25 (JL *14233; IP IX 238 n. 22; KEHR, PUU in den Abruzzen 322 (ND Ders., PUU in Italien I 359), P. Lucius' III. von (1182) August 31 (JL *15193; IP IX 240 n. 25; BÖHMER/BAAKEN/SCHMIDT, Papstregesten 4, 1 n. 322; KEHR, PUU in Italien IV 107); P. Innozenz' III. von 1202 Mai 25 (POTTHAST 1681; Othmar HAGENEDER, Register Innocenz' III. Bd. V, Wien 1993, 74; MIGNE, PL 214, 1000) und P. Bonifaz' IX. von 1400 Dezember 4. Reg.: IP IX 235 n. *10; JL *4122. Lit.: FIMIANI, De ortu et progressu metropoleon 149f.; SARNELLI, Memorie cronologiche di Benevento 76; GAY, Monastère de Tremiti 401; GRONER, Diözesen Italiens 42f.; GAY, L'Italie II 479f.; CHALANDON, Domination Normande en Italie I 20; KLEWITZ, Geschichte der Bistumsorganisation 20ff. (ND 362ff.); ANTONUCCI, Arcivescovato di Siponto 71ff.; MASTROBUONI, Pagine di storia 49ff.; HOLTZMANN, Katepan Boioannes 19ff., 32ff.; ANGELILLIS, Santuario del Gargano II 134f., 140; MÉNAGER, Fondations monastiques de Robert Guiscard 9; FALKENHAUSEN, Byzantinische Herrschaft in Süditalien 56; FUIANO, Città in Puglia 65; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 72; HOUBEN, Organizzazione ecclesiastica 19; D'AMICO, Leone IX e il Meridione 44f.; PAPAGNA, Cristianesimo in Puglia 107, 162f., 322; BAYER, Spaltung der Christenheit 53.

Durch die genannten Urkunden ist verbürgt, dass ein Papst namens Benedikt die Rangerhöhung Sipontos durchführte. In der jüngsten dieser Urkunden ist der Papst als Benedikt IX. gekennzeichnet. Darüber hinaus konnte HOLTZMANN plausibel machen, dass eine Neuordnung der Kirche in Nordapulien nach der Niederlage der Aufständischen gegen den Katepan Boioannes 1018 durchgeführt wurde. Während die Umstrukturierung der lateinischen Kirche im griechischen Bereich Apuliens durch neue Bistümer und mit dem Ziel, nicht einem "ausländischen" Erzbistum Benevent unterstellt zu sein, anfangs von der griechischen Verwaltung durchgeführt worden sei, habe Benedikt VIII. dies abgelehnt, zuerst Johannes XIX. (n. 65, n. 104, n. 133), später v. a. Benedikt IX. den status quo anerkannt. ANTONUCCI weist die Rangerhöhung Benedikt VIII. zu, hält die Nachricht von dessen Eingriff aber für eine Fälschung des Sipontiner Klerus gegen die Ansprüche von Monte Gargano. HERRMANN spekuliert darüber, dass Leo von Siponto einer der beiden von Leo IX. bei der dortigen Synode 1050 wegen Simonie (d. h. evtl.: wegen ihrer Weihe durch den Simonisten Benedikt IX.) abgesetzten Erzbischöfe sein könnte. Eine neuzeitliche Quelle in der Bibl. com. di Putignano (D. M. CAMPANELLA, Effemeridi Putignanesi ovvero successi e storia della città di Putignano, 1737-1744, 28f., 136f.) gibt einen fragwürdigen Bericht, dass 1045 die Kirchen von Casaboli und Barsento einen eigenen Bischof gewählt hätten, um sich von jenem in Mottola unabhängig zu machen. Gregor VI. soll der Darstellung zufolge die Bischöfe von Ruvo und Bisceglie samt dem Erzbischof von Tarent angewiesen haben, den Elekten zu weihen. Nach Widerstand durch den Herzog von Mottola soll Gregor VI. daraufhin noch im selben Jahr die Kirchen von Barsento, Casaboli und Putignano dem Bistum Conversano unterstellt haben (Angelo FANELLI, Cronotassi episcopale della chiesa di Conversano, Conversano 1987, 235ff.).

1036, (Rom) †188

Papst Benedikt IX. bestätigt die Wahl Leonhards I. zum Bischof von Breslau.

Erw.: Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1036 (DĄBROWSKI I 316); Johannes Długosz, Catal. ep. Wratislaviensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, ed. POLKOWSKI/PAULI, Krakau 1887, 439-477) 446. Reg.: – . Lit.: HEYNE, Geschichte des Bistums Breslau I 87f.; DAUGNON, Italiani in Polonia II 124; POTKOWSKI, Fiktive Biographien 404f., 411f., 414; NITECKI, Biskupi polsce 121.

Die chronikalische Quelle führt aus, nach dem Tod des Bischofs *Smogorzouiensis seu Wratislauiensis eccl.* sei *Leonardus primus ... natione Italus ... per Benedictum IX. papam provisus*. Davon abweichend lässt Johannes Długosz im Bischofskatalog Benedikt VIII. die Ernennung Bischof Leonhards billigen: *electionem facile probavit summus pontifex Benedictus VIII. papa*. Die Einordnung des Vorganges in die Zeit der polnischen Unruhen der 1030er Jahre sowie die Beteiligung der Königin *Richsa* (Richenza) beweist allerdings, dass Johannes Długosz auch an dieser Stelle Benedikt XI.

meinen muss. Die unzeitgemäße Vorstellung des Chronisten von der Bischofswahl, die auf den Erfahrungen seiner eigenen Zeit beruht (vgl. auch n. †27, n. †39, n. †75, n. †146, n. †198, n. †235, n. †236), sowie seine Tendenz, die polnischen Bischöfe der Frühzeit zu Italienern zu machen (vgl. n. †27, n. †39, n. †146, n. †198, n. †235), lassen Zweifel an der Korrektheit der Überlieferung zu. Da der hier genannte Bischof in anderen Quellen überhaupt nicht genannt wird (vgl. Werner MARSCHALL, Geschichte des Bistums Breslau, Stuttgart 1980, 14f.), ist zu vermuten, dass es sich um eine Fiktion des Johannes Długosz handelt (vgl. auch KOCZERSKA, Długosz devant ses sources 93ff.).

(1036, Rom) 189

Papst Benedikt (IX.) verleiht Erzbischof Bezelin-Aldebrand von Hamburg (- Bremen) das Pallium.

Erw.: Chr. breve Bremense (MG SS VII 391); Adam von Bremen, Gesta II 69 (SCHMEIDLER, MG SS rer. Germ. 2/1917³, 130; PAGANI 270); Heinrich Wolter, Chr. Bremensis (MAIBOM, SS rer. Germ. II 33); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 574). Reg.: CURSCHMANN, PUU des Erzbistums Hamburg 9; MAY, Regesten der Bischöfe von Bremen n. 201; GP VI 54 n. *72. Lit.: BARONIUS, Ann. eccl. XI 97, 110; REINECKE, Archiepiscopatus Hammaburgensis 29.

Adam berichtet: *Benedictus papa transmittit illi palleum*, die Chronik: *pallium suscepit a papa Benedicto* und Hermann Corner: *Baselinus, cui ... Benedictus papa pallium transmisit* (vgl. Johann Renner, Chr. von Bremen, KLINK 82, 87). Über die Datierung lassen sich keine genaueren Angaben machen, doch da der Erzbischof am 21. Dezember 1035 geweiht wurde, ist das Jahr 1036 sehr wahrscheinlich.

1036 März 190

Papst Benedikt (IX.) bestätigt (*concedimus et confirmamus*) dem Erzbischof Amatus (III.) von Salerno (*Amato, venerabili archiep. s. Salernitane eccl.*) mit Konsens des Episkopats (*consensu ac voluntate nostrorum fratrum*) entsprechend den Privilegien früherer Päpste die erzbischöfliche Würde samt dem Weiherecht für die Suffraganbistümer Pesto, Conza, Acerenza, Bisignano, Malvito und Cosenza (*potestatem ordinandi et consecrandi episcopos in his subiectis vobis locis ... Pestanensis episcopatum ... Consanum ... Acerentinum ... Bisunianensem ... Maluitanensem ... Cusentie*), das künftigen Päpsten zugleich entzogen wird, verleiht das Pallium und ordnet an, dass die Nachfolger des Erzbischofs dieses sowie die Weihe in Rom einzuholen haben, und bedroht Zuwiderhandlung mit Anathem. – *Quia vestri accepti beneficii memores ...*
Scr. pm. Sergii scrin. et not. SNP sancteque nostre Romane eccl. mense Martio, ind. IV.

Orig.: – . Kop.: 1) 12. Jh., Rom, Bibl. Vat., Fondo Patetta, Ms. 1621 fol. 8; 2) 16. Jh., Florenz, Bibl. naz., Ms. II/IV 495 fol. 234ᵛ; 3) 16. Jh., Rom, Arch. Vat., Misc. Arm. II Bd. 55 fol. 358ᵛ; 4) 16. Jh., Rom, Bibl. Vallicelliana, Ms. I 77 fol. 8ᵛ; 5) 16. Jh., Salerno, Arch. di Mensa arcivescovile, Registrum II fol. 4ᵛ; 6) 17. Jh., Mailand, Bibl. Ambrosiana, Cod. D. 319 inf. fol. 109ᵛ; 7) 17. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 5638 fol. 365; 8) 16. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12535 fol. 152 (fragm.); 9) 16. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12117 fol. 43ᵛ (fragm.). Drucke: PFLUGK-HARTTUNG, Acta II 64; ZIMMERMANN, PUU II 1132 n. 601. Reg.: MUSCA, De Salernitanae ecclesiae episcopis catalogus 28 (zu Benedikt VIII. und 1041); PFLUGK-HARTTUNG, Iter Italicum 186 n. 100; IP VIII 348 n. 17; SANTIFALLER, Elenco 337; SANTIFALLER, LD 117; JL 4032 (alle zu Benedikt VIII., vgl. BÖHMER/ZIMMER-

MANN, Papstregesten n. 1207). Lit.: KLEWITZ, Geschichte der Bistumsorganisation 16 (ND 358); Hartmut HOFFMANN, Die Anfänge der Normannen in Süditalien (QFIAB 49/1969, 95-144) 128; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 71; CRISCI, Cammino della Chiesa Salernitana I 175ff.

Zur Überlieferung vgl. IP und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde folgt im Text weitgehend der Vorurkunde Johannes' XV. von 994 (JL 3852; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 720; ZIMMERMANN, PUU I 625 n. 320), aus welcher auch die Passage über den Konsens der Bischöfe übernommen ist. Von einer Synode oder ähnlichen Versammlung im Zusammenhang mit der Ausstellung ist daher nicht auszugehen. Gegenüber der Vorurkunde und anderen Privilegien für Salerno fehlt Nola unter den Suffraganbistümern. Das Dokument wurde von MUSCA zwar Benedikt VIII. zugeordnet, aber gemeint war auch bei ihm (eindeutig durch das Jahr 1041) Benedikt IX. Nach HOFFMANN kommen beide als Aussteller in Frage, doch da Benedikt VIII. erst Ende 1019 eine entsprechende Urkunde (JL 4027; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1207; ZIMMERMANN, PUU II 999 n. 525) gefertigt hatte, ist es unwahrscheinlich, dass er bereits 1021 (auf das die IV. Indiktion ebenfalls verweisen könnte) wieder ein ähnlich lautendes Privileg verliehen hätte. Auch der Name des Erzbischofs kann nicht als Kriterium für die genauere Zuschreibung herangezogen werden, da Amatus II. 1019-1032, Amatus III. aber 1032-1046 im Amt war. Zu den anderen Urkunden des Notars Sergius vgl. n. 192, n. 200, n. 204, n. 206, n. 210, n. 253.

(1036 Juni 17, Rom) 191

Papst Benedikt (IX.) veranlasst die Ausstellung einer Urkunde über die Schenkung verschiedener Güter des römischen Präfekten Crescentius und des Grafen Johannes an das Kloster (der hl. Benedikt und Scholastica unter Abt Benedikt III.) in Subiaco (D. Tivoli).

Erw.: Chr. Sublacense (MORGHEN 26), vgl. ALLODI/LEVI, Regesto Sublacense 75 n. 36. Reg.: – . Lit.: BORINO, Elezione 192; MORGHEN, Relazioni del monastero Sublacense 207f.

Die Chr. nennt neben dem römischen Präfekten Crescentius einen Grafen Johannes als Schenker, während die betr. Schenkungsurkunde im Regesto darüber hinaus einen Johannes *de quodam* (sic) *Gregorio*, Donadeus, Regetellus und Rainaldus für die Schenkungen verantwortlich macht. Die überlassenen Güter sind die Burgen *Ampolloni* (*Appolloni* in der Chr.), s. Angelo, s. Felice und weitere Besitzungen in der Umgebung des Klosters. Nun ist in der Chr. ausgeführt, dass Crescentius früher, *tempore Benedicti papae IX*., verlorene Güter dem Kloster überlassen habe und darüber ein Instrument (Reg. n. 36) habe anfertigen lassen. Über den Gütererwerb habe auch der Papst ein Privileg ausstellen lassen: *inde privilegium fecit fieri Benedictus papa*. Auf diesen Hinweis folgt in der Chr. allerdings nicht das nun erwartete päpstliche Privileg, sondern ein Auszug aus dem Instrument des Präfekten Crescentius vom 17. Juni 1036. Wegen des Fehlens des päpstlichen Privilegs ist die Passage evtl. so zu interpretieren, dass der Papst den Präfekten Crescentius mit der Ausstellung des Instrumentes beauftragt (und wohl auch die Schenkung selbst veranlasst) hatte. Der ganze Passus bleibt aber unklar: nach dem Vorwurf, im Pontifikat Benedikts IX. habe das Kloster Besitz verloren, wird behauptet, dieser sei restituiert worden, und (ein anderer ?) Papst Benedikt habe darüber ein Privileg ausstellen lassen. Der Vorgang gehört jedoch eindeutig ins Jahr 1036, also in die Amtszeit Benedikts IX.

1036 Oktober 192

Papst Benedikt (IX.) bestätigt dem Kloster Ste-Croix in Bordeaux unter Abt Gumbald (*Gumbaldo abbati ... s. Crucis Burdigalensis et suis monachis in monasterio s. Mariae Dei genitricis quod nuncupatur de Solaco*) wunschgemäß den Besitz des Marienklosters Soulac (D. Bordeaux) mit sämtlichem Zubehör, verleiht diesem Immunität und Exemtion von jeder Gewalt außer jener des

Abts von Ste-Croix (*prefatum monasterium ... absque omni iugo ... excepto abbate s. Crucis et suis monachis ... nullus vicecomes, nullus comes, nullus archiep., nullus ep. ... ditionem quamlibet habere*), verleiht allen das Kloster Soulac aufsuchenden Exkommunizierten Absolution und dem Abt das Recht, zu exkommunizieren und zu absolvieren, verbietet die Verhängung von Exkommunikation und Interdikt über die Klöster und deren Angehörige, befreit den Abt von der Synodalverpflichtung, gestattet die freie Wahl des Abtes durch den gesamten Konvent (*cuncta congregatio ibidem et in aliis ecclesiis sibi subditis degentium*) und ordnet dessen Weihe durch den Papst an, falls der zuständige Erzbischof sie verweigere, erlaubt schließlich die Einholung anderer Weihen bei jedem beliebigen Bischof und bedroht Zuwiderhandelnde mit Anathem. – *Convenit apostolico moderamini pia religione ...*
Scr. pm. Sergii archiscrin. s. nostri palatii mense Oct., ind. V.

Orig.: – . Kop.: 1) 1645 November, Bordeaux, Arch. dép., H 496 n. 1; 2) 17. Jh., Bordeaux, Arch. dép., H 640 fol. 74. Drucke: MARTÈNE/DURAND, Thesaurus I 156; MIGNE, PL 141, 1343; Aristide DUCAUNNÈS-DUVAL, Cartulaire de l'abbaye de Ste-Croix de Bordeaux (Arch. hist. de la Gironde 27/1892) 115; ZIMMERMANN, PUU II 1133 n. 602. Reg.: GEORGISCH, Regesta I 356 n. 11; BRÉQUIGNY, Table chronologique II 15; J 3123; KOPCZYNSKI, Arengen 36; SANTIFALLER, Elenco 344; SZAIVERT, Klosterexemtion 295; SANTIFALLER, LD 119; JL 4108. Lit.: A. CHAULIAC, Histoire de l'abbaye de Ste-Croix de Bordeaux (Paris 1910) 63f., 68, 106ff., 160f.; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 289, 383; SEIBERT, Abtserhebungen 96f.; KORTÜM, Urkundensprache 291, 405f.

Zur Überlieferung vgl. WIEDERHOLD, PUU in Frankreich VII 31 (ND Ders., PUU in Frankreich. Reiseberichte II 741) und ZIMMERMANN, PUU; die Urkunde folgt weithin den Liber diurnus-Formeln 64, A 89 und 89. Mit dem Privileg lässt der Abt von Ste-Croix sich vor allem den Besitz des Klosters Soulac bestätigen, das der Herzog Wilhelm Sancho von der Gascogne 982 an St-Séver-Cap-de-Gascogne geschenkt hatte. Interessant ist neben den anderen, allgemeinen Rechten vor allem der päpstliche Schutz des Klosters vor Exkommunikation und darüber hinaus die Binde- und Lösegewalt des Abtes. An der Echtheit wird nicht gezweifelt. Zu den anderen Urkunden des Notars Sergius vgl. n. 190, n. 200, n. 204, n. 206, n. 210, n. 253).

1036 November 2, (Rom) 193

Papst Benedikt IX. (*d. Benedicto nono pape*) entscheidet aufgrund der Klage des Abtes Bonizo von S. Pietro (di Calvario) bei Perugia (D. Perugia) vor einer von italischen Bischöfen und Äbten besuchten Synode (*abbas Bonizo venit ad sinodale concilium*) gegen den von ihm selbst geweihten Bischof Andreas von Perugia (vgl. n. 170) und veranlasst diesen, erneut (vgl. n. 171) auf seine Rechte über dieses Kloster sowie S. Salvatore (di Monte Acuto) und S. Maria in Val di Ponte (alle D. Perugia) zu verzichten. – *Notum sit omnibus ...*
Hoc factum est in presentia supradicti Benedicti pape temporibus d. Chounradi imperatoris, IV. non. Nov., per indictionem V.

Drucke: Notitia (MANSI, Conc. XIX 579; LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 14 [mit dem Initium: *Motum sit*]); vgl. Cencius, Liber Censuum 18 (FABRE/DUCHESNE I 244 mit 250f.). Reg.: J p. 360; MELAMPO, Bolle papali I 436 n. 1; IP IV 62 n. 5 und IP IV 68 n. 11; SANTIFALLER, Elenco 344; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 220; ZIMMERMANN, PUU II 1135 n. 603; JL I p. 520. Lit.: CAPPELLETTI, Chiese d'Italia IV 467f., XVII 38; STEINDORFF, Heinrich I 256; PFLUGK-HARTTUNG, Iter Italicum 71; PFLUGK-HARTTUNG, Originalurkunden 549 n. 463; WATTENBACH, Papstbullen 408f.; BRU-

NAMONTI-TARULLI, Appunti storici di S. Pietro in Perugia 19, 399; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 177, 205, 209, 222, 242ff., 253f., 256f., 259f., 262f., 271f., 275, 277, 279, 288; VERNARECCI, Fossombrone I 186f.; MATHIS, Benedetto 554f.; BORINO, Elezione 171; SCHUSTER, Farfa 168; TANGL, Teilnehmer 128f.; MESSINA, Benedetto 69f.; BOYE, Synoden 162; BOYE, Quellenkatalog 81; RICCI, Valdiponte 264f.; GANAHL, Kirchliches Verfassungsrecht 47; BARTOCCETTI, Vescovi delle diocesi Marchigiane III 136, IV 102; MINISCI, Regesto della badia (Grottaferrata) 193; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 90; BREZZI, Aspetti della vita politica 122f.; GIOVANELLI, Cronologia di S. Bartolomeo 20f.; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178; PALAZZINI, Dizionario dei Concili IV 249; CAPITANI, Immunità 139; MORGHEN, S. Pietro in Perugia 15; BARTOLINI, Vescovi del Montefeltro 19; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 23, 148; HÜLS, Kardinäle 88, 108, 117, 125; ORIOLI, Appunti di cronologia criptense 180; GHIRARDINI, Benedetto 15f.; BENVENUTI, San Giovanni Gualberto e Firenze 94; MEZZANOTTE, Vescovo, Capitolo, città 17; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 140).

Die noch im Original erhaltene Notiz über die Synode ist zuletzt von LECCISOTTI/TABARELLI ediert worden; vgl. dort auch Hinweise zur Überlieferung (s. auch: KEHR, PUU in Umbrien 366ff. = Ders., PUU in Italien I 404ff.). Darin ist die Synode auf den genannten Tag datiert; auf Rom als Tagungsort der Synode lässt die lange Liste römischer Teilnehmer schließen, doch erwägt HERRMANN auch die Abhaltung der Versammlung in Florenz. – Die Teilnehmer sind teilweise identisch mit jenen, welche bereits den ersten Verzicht des Bischofs auf die drei Klöster bezeugten (vgl. n. 171). Nachdem im ersten Teil des Instruments der frühere Vorgang dargelegt ist – von welchem, wie aus der Namensliste hervorgeht, offenbar eine Notiz als Beweismittel zur Verlesung kam –, wird berichtet, der Abt Bonizo habe sich bei der Synode vor dem Papst darüber beschwert, dass Bischof Andreas einem Kleriker seines Klosters und damit dem Kloster selbst Unrecht zugefügt habe. Auf die Befragung durch Benedikt IX. habe Bischof Andreas erklärt, das Unrecht nicht verursacht zu haben, und erneut auf seine Rechte verzichtet und zwar vor dem Papst und den Konzilsteilnehmern. Deren Namen sind: die Bischöfe Petrus (II.) von S. Rufina (Silva Candida), Tedald (II.) von Albano, Petrus (III.) von Ostia, Johannes von Porto, Dominicus von Tusculum/Labico, Johannes von Palestrina, Leo (II.) von Velletri, Monaldus von Rimini, Petrus (II.) von Città di Castello, Theobald von Gubbio, Adam von Fossombrone, Theoderich/Teuderich von Urbino, Arduin von Montefeltro, Honestus von Forlimpopoli, Adalbert von Senigallia, Hugo von Faro (Fano?, vgl. n. 248) (vgl. CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VII 355), Hugo von Assisi, Azo von Centocelle, Albert von Castro, Johannes von Lucca, Atto von Florenz, Jakob von Fiesole (vgl. CAPPELLETTI, Chiese d'Italia XVII 38), Heinrich von Massa Marittima, Johannes von Sovana, Leo von Orvieto, Gottfried von Volterra, Wido (III.) von Pistoia, Wido von Chiusi, Crescentius von Roselle (heute: Grosseto), Johannes von Sabina, Johannes (IV.) von Terracina, Stephan von Sezze, Johannes von Priverno, Gerhard von Veroli, Landuin von Orte, Crescentius von Falari (dann: Civita Castellana), weiterhin der Kardinal Johannes und der Archidiakon Benedikt mit anderen Diakonen der römischen Kirche, die Äbte Gregor von S. Saba, Titus von S. Paolo (fuori le Mura), Franciscus von S. Lorenzo, Benedikt von S. Pietro (in Vincoli), Crescentius von S. Silvestro (alle in Rom) und Martin von Farneto (D. Cortona) (*Petrus ep. s. Rufine eccl., patronus eiusdem monasterii, Teudaldus Albanensis ... Petrus Hostiensis ... Iohannes Portuensis ... Dominicus Lavicanus ... Iohannes ... Prenestrinensis, Leo ... Bellitrensis, Munaldus Ariminensis, Petrus Castellanus, Teudaldus ... Ogubiensis, Adam Fosumbronus, Tedericus Orbinensis, Arduinus Montefeltrensis, Onestus Forumpopulonensis, Adalbertus Senensis, Ugo Farensis, Ugo Asisennatensis, Azo Centumcellensis, Albertus Castranensis, Iohannes Lucanensis, Atto Florentinus, Iacobus Fesolanus, Heinricus Populoniensis, Iohannes Suanensis, Leo Orbitanus, Genfredus Volateranus, Vuido Pistorensis, Vuido Clusinensis, Crescentius Rosellanus, Iohannes Savinus, Iohannes Teracenus, Stephanus Seccensis, Iohannes Pipernus, Girardus Berulanus, Landuinus Ortensis, Crescentius Faleranus, Iohannes card., Benedictus archidiac. cum aliis equidem s. Romane eccl. diaconibus, Gregorius abbas s. Sabe, Titus ... s. Pauli, Franciscus ... s. Laurentii, Benedictus ... s. Petri a vinculis, Crecentius s. Silvestri, Martinus ... de Farneto*). Dabei ist der Bischofssitz von Hugo *Farensis* (nach SCHUSTER: Abt Hugo von Farfa) nicht sicher zu bestimmen; bei der als *Iohannes card.* angeführten Person kann es sich entweder um den Kardinalpriester von S. Marco oder den von S. Grisogono handeln. *Adelbertus Senensis* darf nach den Ausführungen von SCHWARTZ 222, 253 nicht als ansonsten unbekannter Bischof von Siena betrachtet werden, sondern hat als Bischof von Senigallia zu gelten. Bei dem genannten Bischof Johannes von Sabina handelt es sich möglicherweise bereits um jenen Mann, der 1045 als Silvester III. zum Gegenpapst erhoben werden sollte (n. 266). Auffällig an der Liste ist auch die Bezeichnung des

an erster Stelle genannten Bischofs Petrus von S. Rufina als *patronus eiusdem monasterii,* sozusagen Kardinalprotektor des Klosters. Die Teilnehmerliste des Konzils ist vermutlich um den Skriniar Sergius und den Papstbruder Gregor zu ergänzen, welche in der Notiz beide als Zeugen für den Bericht über den früheren Verzicht des Bischofs (vgl. n. 171) angeführt werden. – Obwohl die Quelle keinen Ort für das Konzil angibt, wird in der Literatur überwiegend angenommen, es habe in Rom stattgefunden. Da die Teilnehmer zum größeren Teil aus der Umgebung Roms stammen, ist dies plausibel, obwohl wegen der zahlreichen Vertreter von Kirchen in der Toskana und Umbrien sowie der verhandelten Gegenstände auch an eine Versammlung in Perugia oder einem Ort der Toskana zu denken wäre. Diese Spekulation gewinnt v. a. Bedeutung im Zusammenhang mit der Urkunde n. 195, vgl. n. 194.

(1036 November 2 – 1045 Mai 1) 194

Papst Benedikt (IX.) trifft eine Anordnung bezüglich des Klosters S. Maria in Val di Ponte (D. Perugia) zugunsten des Bischofs Andreas von Perugia.

Erw.: Urkunde P. Leos IX. von 1049 März 25 (JL 4157; MIGNE, PL 143, 593); vgl. Cencius, Liber Censuum 18 (FABRE/DUCHESNE I 244 mit 250f.). Reg.: IP IV 62 n. *6. Lit.: DRESDNER, Sittengeschichte 141; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 288; BLOCH, Klosterpolitik 248f.; RICCI, Valdiponte 264ff.

Obwohl Bischof Andreas zweimal auf seine S. Maria betreffenden Ansprüche verzichtet hatte (vgl. n. 171, n. 193), annulliert Leo IX. mit der oben angeführten Urkunde *praecepta que a Benedicto et Gregorio* (vgl. n. 287) *iniustis pontificibus Andree ep. Perusino collata sunt de eodem ... monasterio*. Zur Erklärung der Sachlage sind zwei alternative Zusammenhänge denkbar: Möglicherweise verzichtete der Bischof bis zum 2. November 1036 auf all seine Ansprüche auf die Klöster S. Pietro (di Calvario), S. Salvatore (di Monte Acuto) und S. Maria in Val di Ponte (vgl. n. 171, n. 193) und erhielt, sei es als Kompensation für seinen Verzicht, sei es unter veränderten Umständen, von Benedikt IX. später erneut bestimmte Rechte an S. Maria in Val di Ponte eingeräumt, oder der zweimalige Verzicht erstreckte sich nicht auf alle Rechte des Bischofs an dem Kloster (evtl. Schutzrecht). Aus der Urkunde Leos IX. geht nur hervor, dass die Verfügung (*praecepta*) des vom Nachfolger als iniustus pontifex abgelehnten Benedikt IX. zum Nachteil des Klosters war, vermutlich in Bezug auf den Besitz (*alienatione*).

1036 (Anfang) November, (Rom) 195

Papst Benedikt IX. konfirmiert unterschriftlich eine ihm als Supplik vorgelegte Urkunde des Bischofs Atto von Florenz (*sanctissimo et omni ueneratione colendo d. nostro beatissimo papae Benedicto nono ... Atto s. Florentine eccl. ep.*), wodurch dieser dem Domstift Florenz (*Florentina ... canonica*) neben der Kanonikerregel namentlich genannte, von verschiedenen Schenkern herrührende Besitzungen bestätigt, es dem päpstlichen Schutz kommendiert (*tibi, sanctissime pater Benedicte ... perpetua defensione committo*) sowie dem Propst gegen Rechtsverletzungen ein Appellationsrecht nach Rom einräumt (*prepositus ... liberam licentiam habeat Romanam appellare sedem*). – *Cum constet omnes in huius ...*
Actum ... a. D. incarn. XXXVI. post mille, presidente in pontificatu Romano ... papa Benedicto nono, anno presulatus eiusdem IV., imperante Chuonrado ..., a. imperii eius X., mense Nou., ind. V.

Orig.: Florenz, Arch. cap., 1036/B (Lombardi 38; Strozzi 982). Kop.: 1) 16. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12535 fol. 140 (fragm.); 2) 17. Jh., Florenz, Arch. cap., Chartular p. 55; 3) 17. Jh., Florenz, Bibl. naz., Ms. II/IV 375 p. 336; 4) 17. Jh., Florenz, Bibl. naz., Ms. II/IV, 484; 5) 17. Jh., Rom,

Bibl. Corsini, Cod. 1583 fol. 287. Erw.: Notitia einer Gerichtssitzung 1061 (März 25 - November 8) (PIATTOLI, Carte della cattedrale di Firenze 174). Faks.: PFLUGK-HARTTUNG, Specimina tab. 108 (fragm.). Drucke: UGHELLI, Italia sacra III 71; ²III 53; SOLDANI, Historia monasterii s. Michaelis de Passiniano 254; LAMI, Ecclesiae Florentinae Monumenta I 91; ²I 694; Delizie degli eruditi Toscani X 163; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia XVI 473; PIATTOLI, Carte della cattedrale di Firenze 102. Reg.: RICHA, Notizie istoriche VI 95 n. 65; LAMI, Ecclesiae Florentinae Monumenta II 1456; Carl FREY, Die Loggia dei Lanzi zu Florenz (Berlin 1885) 160 n. 4; MELAMPO, Bolle papali I 436 n. 2; IP III 13 n. 1; SANTIFALLER, Elenco 345; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 90 n. 16; SANTIFALLER, LD 119; ZIMMERMANN, PUU II 1135 n. *604; JL I p. 520, II p. 709. Lit.: PFLUGK-HARTTUNG, Originalurkunden 548 n. 644; BRESSLAU, Papyrus 28; DAVIDSOHN, Forschungen I 177; DAVIDSOHN, Florenz I 152, 172f.; MATHIS, Benedetto 554f.; BORINO, Elezione 158, 174, 246; MESSINA, Benedetto 70f.; KEHR, Älteste PUU Spaniens 36f.; FALCE, Bonifacio di Canossa II 46ff.; JORDAN, Päpstliche Verwaltung 136f.; QUILICI, Giovanni Gualberto II 56f.; FÜRST, Cardinalis 141; La chiesa fiorentina 17; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 148f.; FÜRST, Cardinalati non Romani 193; GHIRARDINI, Benedetto 15f.; BENVENUTI, San Giovanni Gualberto e Firenze 94f.; KORTÜM, Urkundensprache 220; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 140); JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 100.

Zur Überlieferung vgl. PIATTOLI 102ff. und ZIMMERMANN, PUU II 1135f. Die vom Florentiner Bischof als Supplik vorgelegte Urkunde ist an erster Stelle vom Papst unterschrieben, vermutlich eigenhändig: *Ego Benedictus s. catholice et apostolice Romane ecclesie presul secundum ... petitionem filii nostri Attonis episcopi confirmans hoc, sub defensione SRE, nostra nostrorumque successorum pontificum predictam canonicam suscepi*. Diesem folgen die Bischöfe Atto von Florenz, Petrus von S. Rufina/Silva Candida und Dominicus von Labico/Tusculum, die Teilnehmer der Synode von 1036 November 2 (n. 193) waren. Hinter diesen steht der Bischof Johannes eines (da Ponza nie ein Bistum war) nicht zu bestimmenden Ortes *Pontianensis*, der aber durch Vergleich mit der in n. 193 angeführten Namensliste als Johannes von Porto zu identifizieren sein dürfte; nach ihm unterschreiben römische Kleriker, welche z. T. ebenfalls in der anderen Liste angeführt sind, sowie weitere Vertreter der Kirche von Florenz; den Abschluss macht ein Florentiner Diakon und Kantor namens Rozo, der die Urkunde geschrieben hat: *Ego Hatto s. Florentine eccl. ep. ... Petrus ... s. Rufine ... Dominicus ... Lauicanensis ... Johannes ... Pontianensis ... Benedictus archiminister SRE ... Petrus diac. SRE ... Leo diac. SRE ... Rolandus prepositus s. Florentine eccl. ... Guido ... archipresbyter ... Bernardus electus archidiac. ... Iohannes ... presbiter et card. ... Petrus presbiter … Gerardus diac. ... Florentius subdiac. ... Iohannes subdiac. ... Rozo s. Florentine aecclesie diac. et cantorum prepositus huius decreti ... scriptor*. – Aus den Überschneidungen dieser Unterschriftenliste mit jener der Synode vom November 1036 (n. 193) ergibt sich abgesehen von den in der Datierung genannten Angaben, die chronologische Einordnung in deren zeitlichem Umfeld. Ebenso folgt daraus, dass die Supplik vermutlich bei dieser römischen Synode dem Papst vorgelegt wurde. In diesem Fall müsste angenommen werden, dass Bischof Atto entweder von mehreren Mitgliedern seines Domkapitels (vgl. die Florentiner Unterschriften) nach Rom begleitet wurde, oder aber diese ihrem Bischof das bis auf die ersten Unterschriften fertige Schriftstück zur Synode mitgaben. Die von HERRMANN angenommene Abhaltung einer Florentiner Synode im November 1036, welche der Papst auf der Rückreise von seinem Treffen mit dem Kaiser in Cremona (vgl. n. 201), das allerdings erst im Sommer 1037 stattfand, gefeiert habe, ist dagegen weniger wahrscheinlich, ebenso wie die von QUILICI und FALCE angestellten Überlegungen über einen Zusammenhang der Urkunde mit einem Aufenthalt des Papstes in Florenz nach seiner angeblichen Vertreibung aus Rom (vgl. n. †175, n. 263) (vgl. BRESSLAU, Konrad II 179). In der genannten Notitia wird berichtet, die Domkanoniker hätten 1061 zum Beweis ihres Standpunktes *confirmationes ... propria manu Benedicti ... papae subscriptae* vorgelegt; möglicherweise handelt es sich bei diesen Beweismitteln aus dem Jahr 1061 auch um die Supplik; ein eigenhändiger Eintrag Benedikts IX. in seine zweite Urkunde n. 206 zugunsten des Stiftes ist jedenfalls weniger wahrscheinlich. Die von Nicolangelo D'ACUNTO, I laici nella chiesa e nella società secondo Pier Damiani. Ceti dominanti e riforma ecclesiastica nel secolo XI (Rom 1999) 165 angenommene Ordination Attos durch Benedikt IX. ist quellenmäßig nicht belegt, deshalb aber nicht unmöglich. S. auch n. 206.

(1037 – 1045) 196

Papst Benedikt (IX.) verbietet Bischof Walter von Verona und dessen Nachfolgern (*Uualterio Ueronensi ep.*), sich in Besitzangelegenheiten (des Veroneser Klerus) inner- oder außerhalb der Stadt (Verona) einzumischen und diesen entgegen päpstlichen, kaiserlichen und königlichen Verfügungen in seinen Besitzrechten zu stören; ordnet an, keinesfalls Archipresbyter oder Archidiakone aus anderen Diözesen einzusetzen, wenn sich geeignete Kandidaten im eignenen (Veroneser) Bistum finden, und befiehlt die Vernichtung aller dieser Verfügung widersprechenden Urkunden. – *Quia ad hoc in regiminis ...*

Drucke: KLINKENBORG, PUU aus Nonantola, Modena und Verona 256 (= KEHR, PUU in Italien I 109); ZIMMERMANN, PUU II 1136 n. 605. Reg.: IP VII/1 233 n. 4 und IP VII/1 222 n. 18. Lit.: KORTÜM, Urkundensprache 194ff.

Zur Überlieferung vgl. KLINKENBORG, PUU aus Nonantola, Modena und Verona 254f. (= KEHR, PUU in Italien I 107f.), IP und ZIMMERMANN, PUU. Die einzige bisher bekannte hsl. Kopie dieser Urkunde (in der Bibl. cap. in Verona), nach welcher KLINKENBORG das Dokument edierte, ist heute verloren. Die Zuweisung zu Benedikt IX. und die Datierung erfolgt aufgrund der Regierungsdaten des Bischofs Walter (1037-1055). Es handelt sich um eine weitgehend wörtliche Wiederholung der Vorurkunde Benedikts VI. (JL 3772; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 509; ZIMMERMANN, PUU I 433 n. 221), allerdings ohne die dort interpolierten Passagen. An der Echtheit wird daher nicht gezweifelt.

(1037 – 1042, Rom) 197

Papst Benedikt (IX.) wird von Graf Gottfried Martell von Anjou um Hilfe in dessen Streit mit dem Bischof Gervasius von Le Mans angerufen.

Erw.: Brief Gottfried Martells von Anjou an Leo IX. (ERDMANN, MG Epistolae. Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV. 141) (vgl. die Kontakte in den Pontifikaten Clemens' II. und Leos IX.). Reg.: – . Lit.: SUDENDORF, Berengar 118, 120; STEINDORFF, Heinrich II 92; CAPITANI, Studi per Berengario 139; MONTCLOS, Lanfranc et Bérenger 61; GIBSON, Letters relating to Berengar 12f.

Der Graf beschwert sich in dem Brief an Leo IX. über dessen Verhalten ihm gegenüber, das insbesondere deshalb verwunderlich sei, weil er sein Anliegen schon Leos Vorgängern vorgetragen habe, darunter auch Benedikt IX.: *ad antecessores ... Benedictum papam ... rem proferre curavi*. Die chronologische Einordung ergibt sich aus der Amtszeit Benedikts IX. und derjenigen des Bischofs Gervasius von Le Mans (seit 1036), bzw. näherhin aus dessen Streit mit dem Grafen: ca. 1042 hat der Graf den Bischof gefangengesetzt, so dass der Kontakt mit dem Papst in der Frage wohl in die Zeit zuvor gelegt werden muss.

1037, (Rom) †198

Papst Benedikt IX. bestätigt die Wahl Benedikts I. zum Bischof von Posen.

Erw.: Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1035 (DĄBROWSKI I 313); Johannes Długosz, Catal. ep. Posnaniensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, ed. POLKOWSKI/PAULI, Krakau 1887, 479-513) 484. Reg.: – . Lit.: DAUGNON, Italiani in Polonia II 95; SAPPOK, Anfänge des Bistums Posen 78f., 140; POTKOWSKI, Fiktive Biographien 407f., 411f., 414; NITECKI, Biskupi polsce 27.

Johannes Długosz berichtet in den Annalen, nach dem Tod des Bischofs *Posnaniensis ecclesiae* sei dessen Nachfolger *Benedictus primus natione Siculus ex Neapoli ortus ... a. D. 1037 a Benedicto papa IX. provisus*. Davon abweichend lässt er im Posener Bischofskatalog den Onkel dieses Papstes handeln: *Benedictus octavus ... Benedictum ... ad Posnaniensem promovit ecclesiam* (vgl. auch n. †188). Allerdings nennt er auch hier 1037 als Jahr der Erhebung und gibt darüber hinaus den polnischen Aufstand dieser Zeit als historischen Hintergrund an; demnach kann es sich bei der Nennung Benedikts VIII. nur um ein Versehen handeln. Der Krakauer Chronist hat dabei allerdings die Zustände seiner eigenen Zeit auf die frühere übertragen, wie schon aus dem Wort *provisus* und der damit zugrundegelegten Vorstellung einer päpstlichen Provision hervorgeht (vgl. auch n. †27, n. †39, n. †75, n. †146, n. †188, n. †205, n. †235, n. †236). Die Bezeichnung des Bischofs als Neapolitaner entspricht einer von Johannes Długosz für diese Zeit verfolgten, vermutlich antideutschen Tendenz (vgl. n. †27, n. †39, n. †146, n. †188, n. †235). Anderweitig ist dieser Bischof nicht bekannt, wie auch die sieben anderen frühesten Posener Bischöfe in der Liste des Johannes Długosz; dagegen kennt dieser den einzig bezeugten frühen Bischof Unger von Posen nicht. In Anbetracht der fragwürdigen Quelle bleibt die Nachricht zweifelhaft (vgl. auch KOCZERSKA, Długosz devant ses sources 93ff.).

1037 April 15, (Rom) 199

Papst Benedikt IX. verleiht Erzbischof Hugo von Besançon (*Hugoni Chrysopolitanae eccl. ... archiep.*) das Pallium zum Gebrauch bei Hochämtern, ermahnt ihn zu einem dieser Auszeichnung entsprechenden Lebenswandel und warnt insbesondere vor simonistischen Handlungen (*nulla venalitatis interventio commaculet*). – *Si pastores ovium solem geluque ...*
Scr. pm. Sergii scrin. et not. SNP, ind. V., mense Aprili, die XV.
Dat. XV. die mensis Aprilis pm. ep. Petri s. Rufinae, canc. et bibl. sacri Lateranensis palatii, a. Deo propitio pontificatus d. Benedicti, summi pont. et universalis IX. papae, in sacratissima sede b. Petri apostoli V., imperante d. Chvonrado. imp. Rom., a. XI., ind. … V.

Orig.: –. Kop.: 1) 16. Jh., Brüssel, Bibl. des Bollandistes, Ms. 220 (Collectanea burgundica) fol. 74; 2) 16. Jh., Besançon, Bibl. mun., Coll. Chifflet 12 fol. 1; 3) 17. Jh., Besançon, Bibl. mun., Coll. Chifflet 147 fol. 3^{v}. Drucke: WIEDERHOLD, PUU in Frankreich I 18 (ND Ders., PUU in Frankreich. Reiseberichte I 18); VREGILLE, Hugues de Salins III 39; ZIMMERMANN, PUU II 1137 n. 606. Reg.: KOPCZYNSKI, Arengen 30; SANTIFALLER, Elenco 345; SANTIFALLER, LD 119 (dort abweichend als: JL 4109A); Gall. Pont. I 44 n. 21. Lit.: RICHARD, Histoire des diocèses I 231f.; MENZER, Jahresmerkmale 60; RAMACKERS, Analekten 50; NIEWISCH, Beiträge 70f.; SAXER, Culte de Marie Madeleine 63; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 120; VREGILLE, Hugues de Salins I 63ff.; VREGILLE, Hugues 60ff.; KORTÜM, Urkundensprache 175, 405.

Zur Überlieferung vgl. WIEDERHOLD, PUU in Frankreich I 6 (ND Ders., PUU in Frankreich. Reiseberichte I 6), VREGILLE, Hugues de Salins III 39 und ZIMMERMANN, PUU (vgl. auch Gall. Pont.). Die Urkunde folgt völlig der Liber diurnus-Formel 45 (für Palliumsverleihungen), nur um den das Simonieverbot betreffenden Satz ergänzt. Hugo von Salins war seit November 1031 Erzbischof von Besançon und hat offensichtlich erst spät das Pallium erbeten, was seine Ursache möglicherweise in dem 1016 in Besançon entstandenen Schisma hatte (vgl. die Urkunde Leos IX., JL 4188, 1049 Oktober 19 [MIGNE, PL 143, 621 und VREGILLE, Hugues de Salins III 82] und die Mainzer Synode zum selben Datum, JL I p. 534). Er soll einer schlecht dokumentierten Tradition zufolge von Bischof Bruno von Toul, dem späteren Papst Leo IX., die Weihe erhalten haben (RICHARD 231); die Überlieferung beruht wohl auf einer Kombination zwischen dem richtigen Weihedatum 1031 und einem Lesefehler Champiers (1510), wonach Leo IX. auf seiner 2. Reise nördlich der Alpen 1050 den Erzbischof geweiht haben soll (so auch die Historia ep. Tullensium, Augustin CALMET, Histoire de Lorraine I, Nancy 1745, pr. 222f.) (VREGILLE, Hugues de Salins I 31ff. und II 686f.). Auffälligerweise ist das Privileg in dem Prozess um den Besitz des Bistums vor Leo IX. im Jahr 1049 nicht erwähnt. An der Echtheit der Urkunde wird dennoch nicht gezweifelt.

1037 Mai **200**

Papst Benedikt (IX.) bestätigt dem Kloster Grottaferrata (D. Tusculum) unter Abt Bartholomäus und Hegumenos Kyrill (*Bartholomeo, spirituali ... patri, necnon Cyrillo egumeno venerabilis monasterii s. Dei genitricis virginis Mariae, ... quod situm est territorio Tusculanense in loco qui appellatur Criptaferraria*) wunschgemäß alle Besitzungen samt Zubehör, insbesondere genannte Güter in genau umschriebenen Grenzen bei Albano (*iuxta civitatem Albanensem*) mit deren Bewohnern, welche allein dem Kloster unterstellt werden, erlässt ein Alienationsverbot und bedroht Zuwiderhandelnde mit Anathem. – *Cum magna nobis sollicitudine insistit ...*
Scr. pm. Sergii scrin. et not. SRE mense Maio, ind. ... V.

Orig.: –. Kop.: 1) 1762, Grottaferrata, Bibl., Cod. Z δ XLI p. 375. Faks.: BATTELLI, Acta Pontificum III n. 3; BROMM, Entwicklung der Elongata 53 n. 13 (fragm.). Drucke: (Theodor von SICKEL/Emil von OTTENTHAL), Documenti per la storia ecclesiastica e civile di Roma (Studi e documenti di storia e diritto 7/1886, 102-122) 103; BATTELLI, Acta Pontificum III 6; MINISCI, Regesto della badia (Grottaferrata) 194; ZIMMERMANN, PUU II 1139 n. 607. Reg.: TOMASSETTI, Campagna Romana (ASRSP 8/1885) 488 n. 4, vgl. 486; MELAMPO, Bolle papali I 433 n. 39 vgl. II 248; IP II 42 n. 4; KOPCZYNSKI, Arengen 47; SANTIFALLER, Elenco 345; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 90 n. 18; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 220; RUSSO, Regesto vaticano per Calabria n. 117; SANTIFALLER, LD 119; JL 4109α. Lit.: ROCCHI, De coenobio Cryptoferratensi commentarii 17; Giuseppe TOMASSETTI, Note storico-topografiche ai documenti editi dall'Istituto austriaco (Studi e documenti di storia e diritto 8/1888, 213-231) 213f.; BRESSLAU, Papyrus 27; PFLUGK-HARTTUNG, Bullen 59; MATHIS, Benedetto 559; RAMACKERS, Analekten 49f.; BREZZI, Aspetti della vita politica 122f.; GIOVANELLI, Cronologia di S. Bartolomeo 17f., 20; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 65, 197; HOFMEISTER, Gefreite Abteien 144; GIOVANELLI, Vita di S. Nilo 131, 229; MINISCI, S. Maria di Grottaferrata 12; ORIOLI, Appunti di cronologia criptense 180; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 429; DEVOTI, Grottaferrata 9; KORTÜM, Urkundensprache 170f., 335ff., 362.

Zur Überlieferung vgl. IP und ZIMMERMANN, PUU. Das Original und eine Kopie des 17. Jahrhunderts sind im Arch. Barberini des vatikanischen Archivs nicht mehr auffindbar, doch existiert von dem Originaldokument ein Foto bei der Pius-Stiftung für Papsturkunden-Forschung in Göttingen. Die Urkunde beginnt mit einem Chrismon-Zeichen und ist in Kuriale geschrieben, die erste Zeile in vergrößerter Schrift und mit Majuskel-Buchstaben. BATTELLI bildet in seiner Faksimiledarstellung noch die anhängende Bleibulle ab. Das Formular der Urkunde folgt weitgehend Liber diurnus-Formeln. Auffällig ist die Anrede des Abtes als *venerando patri*, was vermutlich durch die engen Beziehungen des Klosters zur Familie der Tuskulaner zu erklären ist (vgl. n. 60, n. 165, n. 169, n. 270). An der Echtheit besteht kein Zweifel. Zu den anderen Urkunden des Notars Sergius vgl. n. 190, n. 192, n. 204, n. 206, n. 210, n. 253).

(1037 Juni), Cremona **201**

Papst Benedikt (IX.) trifft mit Kaiser Konrad (II.) zusammen und wird von diesem ehrenvoll empfangen.

Erw.: Wipo, Gesta Chuonradi (BRESSLAU, MG SS rer. Germ. 61/1915³, 56); Hermann von Reichenau, Chr. 1037 (MG SS V 122); Otto von Freising, Chr. 1037 (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 296); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 242); Andrea Dandolo, Chr. 1038 (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 209). Reg.: J p. 360; JL I p. 520. Lit.: BRESSLAU, Konrad II 253;

HAUCK, Kirchengeschichte III 560; MATHIS, Benedetto 556ff.; BORINO, Elezione 151, 160f.; POOLE, Benedict 204f.; MESSINA, Benedetto 21, 83f.; FALCE, Bonifacio di Canossa I 140; SAVIO, Vescovi d'Italia II 404f.; MANN, Popes V 246; VOGT, Konrad II. im Vergleich 70f.; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178; ANTON, Bonifaz von Canossa 543; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 84, 105f.; GHIRARDINI, Benedetto 12, 17f.; WOLTER, Synoden 358; TRILLMICH, Konrad 367f.; ERKENS, Konrad 185f.; WOLFRAM, Konrad 143, 149; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 140); HUSCHNER, Bischöfe und Kleriker 113.

Die Quellen informieren nur kurz über das zweite (nach n. 79) Treffen zwischen Kaiser und Papst in Cremona (Wipo: *papa Cremonae occurrebat imperatori et honorifice receptus et dimissus Romam reversus est*; Hermann: *papa Benedictus Cremonam ad imperatorem venit*). Der Zeitpunkt des Treffens ergibt sich daraus, dass beide Autoren es im Anschluss an den Abbruch der Belagerung Mailands schildern, welche nach dem 29. Mai 1037 erfolgte. Über den Zweck der Zusammenkunft sind angesichts des Schweigens der Quellen nur Spekulationen möglich; vermutlich diente sie Verhandlungen über die Absetzung Erzbischof Ariberts von Mailand; den Wünschen des Kaisers, der damals einen anderen Mailänder Metropoliten erhoben hatte, konnte Benedikt IX. sich in diesem Fall aber entziehen (vgl. n. 202, n. 207). BRESSLAU, Konrad II 237, BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 244i und HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 105 nehmen an, dass der am 10. April 1037 in Rom verstorbene Abt Burchard von St. Emmeram eine Gesandtschaft Konrads II. an Papst Benedikt ausführte, bei der es auch um päpstliche Maßnahmen gegen Aribert von Mailand gegangen wäre.

(1037 Juni – 1038 März) 202

Papst (Benedikt IX.) versucht, zwischen Kaiser Konrad II. und Erzbischof Aribert von Mailand zu vermitteln und letzteren zur Unterwerfung zu veranlassen.

Erw.: Ann. Hildesheimenses 1038 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 8/1878, 42); Ann. Magdeburgenses 1038 (MG SS XVI 171); Annalista Saxo 1038 (MG SS VI 681; NASS, MG SS XXXVII 375). Reg.: – . Lit.: BRESSLAU, Konrad II 253; BORINO, Elezione 161; VOGT, Konrad II. im Vergleich 71; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 105f.; WOLTER, Synoden 358; ERKENS, Konrad 186; WOLFRAM, Konrad 149f.

Über die Vermittlungsaktion Benedikts IX. – zusammen mit anderen Bischöfen – zwischen Kaiser und Erzbischof liegt nur ein kurzer, in allen Quellen identischer Hinweis vor. Demnach konnte Aribert weder durch kaiserliche Drohungen noch durch *venialibus promissis, quae ei ... a d. apostolico quam etiam a ceteris episcopis offerebantur, ad penitendi satisfactionem conduci ... (Annalista Saxo)* (vgl. n. 201, n. 207). Die von BAIX/JADIN, Benoît 95 vertretene Behauptung, Benedikt IX. habe dem Mailänder Erzbischof noch 1036 die Reliquien des hl. Abundius geschenkt, steht auf sehr schwacher Quellenbasis. Sie beziehen sich dabei wohl auf AASS September V 10 (zum 15. September) und Galvaneo Fiamma, Manipulus c. 137 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 614), wo berichtet wird, ein *Heribertus archiepiscopus* von Mailand habe vom Papst die Unterstellung des angeblich exemten Vincentiusklosters in Prato bei Mailand erreicht, *in cuius testimonium papa corpora ss. martyrum Quirini, Nicomedis et Abundii eidem archiepiscopo donavit*. Selbst unter der Voraussetzung der Glaubwürdigkeit der Quelle ist offen, um welchen Mailänder Erzbischof dieses Namens es sich in dem Zitat handelt. Daher kann auch der beteiligte Papst nicht mit Sicherheit identifiziert werden. Angenommen Aribert II. ist gemeint, könnte Benedikt IX. involviert sein, doch ordnen IP VI/1 100 n. †*1 und BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1260 die nicht korrekte Nachricht Benedikt VIII. zu. Die Jahresangabe und die Zusammenhänge bei BAIX/JADIN sind jedoch spekulativ erschlossen.

(1037 Spätsommer/Herbst), Rom 203

Papst (Benedikt IX.) kehrt von seinem Treffen mit Kaiser Konrad II. in Cremona (n. 201) nach Rom zurück.

Erw.: Wipo, Gesta Chuonradi (BRESSLAU, MG SS rer. Germ. 61/1915³, 56). Reg.: J p. 360; JL I p. 520. Lit.: GHIRARDINI, Benedetto 18.

Wipo berichtet im Anschluss an das Treffen zwischen Kaiser und Papst in Cremona lapidar: *papa ... Romam reversus est*. Genauere Angaben über den Zeitpunkt macht die Quelle nicht, doch ist anzunehmen, dass die Rückreise nach Rom ruhig und nicht übereilt durchgeführt wurde, daher die Ankunft evtl. im August oder noch später anzusetzen wäre. Die Darstellung Wipos widerspricht anderen Ansichten, welche den Papst vom Kaiser nach Rom begleitet sein lassen (n. 79, n. †176).

1037 November, (Rom) 204

Papst Benedikt (IX.) bestätigt (*concedimus ... confirmamus*) dem Bischof Petrus von Silva Candida (*Petro ... episcopo s. Silue Candide eccl.*) wunschgemäß (in teilweise wörtlicher Wiederholung der Urkunde Johannes' XIX. n. 72) die bischöfliche Würde samt allen Kirchen, Kapellen und Besitzungen, mit Leuten, Rechten sowie allem anderen Zubehör, insbesondere namentlich genannte Güter in exakt beschriebenen Grenzen, darunter Boccea mit der Kathedrale der hl. Rufina und Secunda (*fundum … qui vocatur Buxus, in quo basilica sanctarum Rufine et Secunde*), sowie Güter in und bei Nepi, Silva Candida, Sutri und Velletri (*in territorio Nepesino ... Silue Candide ... Subtrinense ... Uelleterno*), das Mühlenrecht am Fluss Galeria, konfirmiert alle Pfarrkirchen des Bistums mit sämtlichem Zubehör (*omnes plebes et ecclesias parrochiasque*), in Rom das Gebiet der *domus maior* (*infra ... civitatem Romanam terram, ubi olim fuit domus maior*), die Kirche der hl. Rufina und Secunda beim Lateran samt einem Cellarium oder Lardirium genannten Ort, die Kirche der hl. Maria beim Augustusmausoleum mit allem Zubehör sowie den Besitz der Kirche der hl. Adalbert und Paulinus auf der Tiberinsel als Wohnung sowie die fünf Klöster am Vatikan: S. Stephanus maior, S. Stephanus minor, S. Johannes und Paul, S. Martin (de Portico) und Jerusalem (*ecclesiam s. ... Rufine et Secunde ... iuxta palatium nostrum et locum qui vocatur Cellarium sive Lardirium ... s. Marie ... positam Rome prope montem qui dicitur Augustus ... ecclesiam ss. Adelberti et Paulini ... in insula Licaonia ... monasteria quinque, s. Stephani maioris et minoris sanctorumque Johannis et Pauli et b. Martini atque Jerusalem ... iuxta magnam ecclesiam s. Petri*) und die Nikolauskirche in Galeria samt einem von ihm selbst verliehenen Haus, in welches der Bischof im Auftrag des Papstes bereits durch den päpstlichen Oblationar Benedikt investiert wurde, bestätigt die Immunität des Klerus im Bistum Silva Candida von jeder laikalen Jurisdiktion sowie dessen alleinige Unterstellung unter den Bischof und seine Amtsträger (*immunes sint*) sowie die Erbansprüche des Bischofs auf die Hinterlassenschaft erbenlos und intestat Verstorbener (vgl. n. 64) und ein Drittel aller Einkünfte von Klerus und Kirchen in Galeria (vgl. n. 70, n. 71); <der Papst überlässt und reserviert dem Bischof weiterhin sämtliche Weihen in der Peterskirche und der gesamten Leostadt, die Feier der Taufe und der gesamten Liturgie des Karsamstages am Hochaltar von St. Peter sowie alle in der Zeit zwischen der dritten Stunde des Karsamstages, als Zeitpunkt des Beginns der Liturgie, und dem Ende der Ostermesse dem hl. Petrus dargebrachten Oblationen (*omnemque consecrationem ... in ...*

ecclesia s. Petri ... tota civitate Leonina); beauftragt ihn entsprechend dem Statut seines Vorgängers Johannes (XIX.) (vgl. n. 72), bis zu dessen Pontifikat im Vatikan an den betreffenden Tagen eine abweichende Liturgie gefeiert worden sei, jährlich am Palmsonntag eine Palmprozession von S. Maria in Turre (im Vatikan) zum Hochaltar von St. Peter durchzuführen und dort Messe zu feiern, jährlich am Gründonnerstag am Hochaltar von St. Peter Messe zu feiern mit Gloria und Chrisamweihe sowie zur Feier der Liturgie am Karfreitag, überlässt ihm die während dieser Feierlichkeiten anfallenden Oblationen; er verleiht ihm die kirchliche Gerichtsbarkeit über die Leostadt (*potestatem ... tocius civitatis Leoniane*), das Recht, den neuen Papst zu inthronisieren (*inthronizare et incathedrare pontificem Romanum*), das Privileg des ersten Platzes bei der Kaiserkrönung und jenes der liturgischen Vertretung des Papstes in der Leostadt; schließlich legt der Papst die dem Bischof zu entrichtenden Kosten für die Beleuchtung der Peterskirche an einzelnen Tagen fest, verleiht dem Bischof und seinen Nachfolgern, welche immer Bibliothekare der römischen Kirche sein sollen, das Recht, liturgische Handschuhe (*cirothecas*) zu tragen>, und erlässt ein Alienationsverbot. – *Convenit apostolico moderamini pia religione ...*
Scr. pm. Sergii scrin et not. SNP mense Nov., ind. ... VI.

Orig.: – . Kop.: 1) 1236 August 2, Rom, Arch. Vat., Reg. Vat. 18 fol. 248 (Insert in Urkunde P. Gregors IX.; POTTHAST –; AUVRAY, Registres de Grégoire IX, II 593 n. 3556); 2) 17. Jh., Rom, Bibl. Vat., Fondo Arch. S. Pietro, Cod. H. 61 fol. 155 (Insert in Urkunde P. Gregors IX.); 3) 16. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12535 fol. 137 (fragm.). Drucke: UGHELLI, Italia sacra I 116; ²I 100; COCQUELINES, Bull. Rom. I 344; MORETTI, Ritus dandi 67 (fragm.); Bull. Vat. I 20; Luigi MARTORELLI, Storia del clero Vaticano (Rom 1792) 93 (fragm.); MARINI, Papiri dipl. 79; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 552; URLICHS, Cod. urbis Romae 205 (fragm.); MIGNE, PL 141, 1347; ZIMMERMANN, PUU II 1140 n. 608. Reg.: GEORGISCH, Regesta I 351 n. 17; J 3125; AUVRAY, Registres de Grégoire IX, II 594 n. 3557; IP II 26 n. 5, IP I 139 n. 20; KOPCZYNSKI, Arengen 36; SANTIFALLER, Elenco 345; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 35 n. 25e; SANTIFALLER, LD 119; JL 4110. Lit.: CAPPELLETTI, Chiese d'Italia I 513; PRESSUTTI, Regesta Honorii III., I LXII; BRESSLAU, Papyrus 28; FABRE, Offrandes 227; PFLUGK-HARTTUNG, Bullen 110; Julius von PFLUGK-HARTTUNG, Das Papstwahldekret des Jahres 1059 (MIÖG 27/1906, 11-53) 52f.; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 265, 294; MATHIS, Benedetto 559; BORINO, Elezione 234f.; POOLE, Benedict 205; KARES, Chronologie 21, 24; IP I 144; HÜLSEN, Chiese 384; KLEWITZ, Kardinalskollegium 32; SANTIFALLER, Elenco 142f., 136, 345; KUTTNER, Cardinalis 196f.; JORDAN, Päpstliche Verwaltung 131f.; EICHMANN, Weihe und Krönung des Papstes 17f.; BRESSLAU, Urkundenlehre ³I 222; LÜCK, Kölner Erzbischöfe als Erzkanzler 6; MACCARRONE, Storia della cattedra 12ff.; TOUBERT, Structures du Latium II 1316; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 23f., 84; GUSSONE, Thron und Inthronisation des Papstes 218; WHITTON, Papal Policy 51, 228f.; MACCARRONE, Primato Romano 687f.; MACCARRONE, Cathedra S. Petri 1302f., 1327; KORTÜM, Urkundensprache 172ff., 356; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 178.

Zur Überlieferung vgl. IP (dort weitere fragmentarische und inzwischen unleserliche Hss.) und ZIMMERMANN, PUU. Die nur durch Insert in ein Privileg Gregors IX. überlieferte Urkunde war, wie daraus hervorgeht, im Original auf Papyrus ausgestellt. Bei Erstellung dieses Transsumpts war der Text bereits schwer zu lesen. Die Formulierung folgt weitgehend der Vorurkunde n. 72 Johannes' XIX. (vgl. auch n. 70, n. 71). Sie ist durch die Unterschriften des Bischofs Benedikt von Civita Castellana und der designierten Bischöfe Gregor von Todi und Bonizo von Tuscania, des Diakons Leo, des Oblationars Benedikt und des gleichnamigen Kardinals von SS Martino e Silvestro sowie des Subdiakons Crescentius bestätigt: *Benedictus s. Fallaritane et Castellane ep. Ego Gregorius SRE designatus in regimen s. Tuterdine eccl. Ego Leo diac. SRE. Benedictus oblationarius. Benedictus card. tituli Equitii. Bonizo presbiter et vicedominus s. Rufine et designatus ... ep. Tuscanensis. Ego Crescentius subdiac. de Johanne de Romano.* – Gegenüber

der Vorurkunde ist die Besitzliste noch erweitert, doch gehen v. a. das Recht, den Papst zu inthronisieren und die Verleihung der Pontifikalhandschuhe sowie der Wunsch auf Permanenz des Bibliothekarsamtes über das Privileg Johannes' XIX. hinaus. Letztere Kurialwürde hatte zuvor der Erzbischof von Köln inne; HERRMANN sieht in dieser Verleihung an Silva Candida ein Indiz für ein gestörtes Verhältnis zwischen dem Papst und dem Kölner Metropoliten. In den Besitz eines Hauses in Galeria war der suburbikarische Bischof bereits in der Zeit vor der Ausstellung des Privilegs durch den Oblationar Benedikt investiert worden (*confirmamus vobis terranea domus, ubi officiales commanebant ... posita Galeria secus ecclesiam b. Nicholai ... ante portam castelli ... de qua etiam domo per Benedictum oblationarium vos investire fecimus*) (vgl. IP II 26 n. *4). – Während ZIMMERMANN, PUU an der Echtheit (abgesehen von Fehlern bei der Abschrift) keine Zweifel hatte, meldet KORTÜM starke Bedenken an und hält die gekennzeichneten weiten Teile der Urkunde für interpoliert. Dies gilt über die aus der Urkunde Johannes' XIX. n. 72 übernommenen interpolierten Passagen hinaus nach KORTÜMs Darstellung für die Verleihung der Pontifikalhandschuhe, und die bereits in der Vorurkunde enthaltene Kritik an den ehemaligen Verhältnissen in der römischen Kirche in der Zeit von Johannes XIX. und die Passage über die Bibliothekarswürde. Obwohl die Argumentation KORTÜMs nicht in jeder Hinsicht schlüssig ist (etwa die Ablehnung der Pontifikalhandschue aufgrund der Formulierung *servitii nostri*, die als Genitivus objectivus durchaus korrekt sein kann) ist ihm aufgrund der ungewöhnlichen Formulierungen und logische Brüche im Dokument insgesamt sicher zuzustimmen. Zu den anderen Urkunden des Notars Sergius vgl. n. 190, n. 192, n. 200, n. 206, n. 210, n. 253).

1038, (Rom) †205

Papst (Benedikt IX) providiert den Erzbischof Stephan I. von Gnesen.

Erw.: Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae II zu 1038 (DĄBROWSKI I 326); Johannes Długosz, Catal. archiep. Gnesensium 346. Reg.: – . Lit.: SULOWSKI, Église polonaise 42.

Der spätmittelalterliche Johannes Długosz führt in seiner Polengeschichte nach dem Tod des Gnesener Erzbischofs Bosutha (vgl. n. †75) aus: *cui Stephanus primus per provisionem Leonis octavi ... sucessit*; dem entspricht die Schilderung im Bischofskatalog. Die Korrektheit dieser Angaben schließt sich von vornherein aus, da Leo VIII. 965 starb (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 380), bevor es ein Erzbistum Gnesen gab. Aufgrund der Jahresangabe wäre demnach in *Benedicti IX*. zu emendieren, doch ist auch eine Verwechslung mit Leo IX. denkbar. Stephan I. ist aber zum Zeitpunkt der Plünderung Gnesens durch den Böhmerherzog Bretislaw im Jahr 1039 polnischer Metropolit (vgl. n. 215, n. 216, n. 217), der Name Leos (VIII. und IX.) in der Quelle daher ebenso zu verwerfen wie überhaupt jede Provision, da Johannes Długosz an dieser Stelle wie andernorts (vgl. n. †27, n. †39, n. †75, n. †146, n. †188, n. †198, n. †235, n. †236) die Zustände seiner eigenen, spätmittelalterlichen Zeit zurückprojeziert. Nach einem anderen Bischofskatalog (W. K. B. BOLZ, Nieznany Katalog archybiskupow Gnieznienskich; Archiwa, Biblioteki i Muzea Koscielne 11/1965, 271-285, 280) dauerte die Amtszeit Stephans I. von 1030-1052; dennoch soll die Angabe des Johannes Długosz (1038) als Datierung beibehalten werden. Eine Provision auf den Stuhl von Gnesen durch den Papst ist für beide Pontifikate unzeitgemäß und deshalb auszuschließen; vgl. auch KOCZERSKA, Długosz devant ses sources 93ff.

1038 März 24 206

Papst Benedikt (IX.) bestätigt den Domkanonikern von Florenz unter Propst Roland (*Rolando s. Florentine eccl. preposito aliisque confratribus*) wunschgemäß aufgrund einer Urkunde des Bischofs Atto von Florenz (*paginam ab Atone ... episcopo ... concessam*) (vgl. n. 195) sämtliche Besitzungen, insbesondere die von Primicerius Petrus entfremdeten, die von Teuzo, Sohn des Lepizus, geschenkten sowie alles, was der Archipresbyter Gerhard und Abt Stephan als Pfründe hatten (*quam Petrus primicerius contra canonica instituta usurpare visus est ... quod Teuzo filius Lepizi ... contulit*

... quicquid Gerardus archipresbyter ... et ... Stephanus abbas ex beneficio tenuit), nimmt sie in den Schutz des apostolischen Stuhles (*sub nostre apostolicae defensionis regimine*) und bedroht alle nicht innerhalb von 40 Tagen wiedergutgemachten Verstöße gegen das Privileg mit Anathem. – *Si iustis servorum Dei petitionibus ...*
Scr. ... pm. Sergii not. et scrin. SNP, nona kal. Aprilis, ind. VI.

Orig.: – . Kop.: 1) 11. Jh., Florenz, Arch. cap., 1032 (Lombardi 34); 2) 17. Jh., Florenz, Arch. di stato, Carte Strozziane III 234 fol. 238^{v}; 3) 17. Jh., Florenz, Arch. di stato, Carte Strozziane II 56 fol. 84^{v}. Erw.: Notitia einer Gerichtssitzung 1061 (März 25 - November 8) (PIATTOLI, Carte della cattedrale di Firenze) 174. Faks.: KEHR, Petrus diaconus 513 (= Ders., PUU in Italien I 452) (fragm.); BRACKMANN, PUU II Tafel II (fragm.). Drucke: UGHELLI, Italia sacra III 74; ^{2}III 56; COCQUELINES, Bull. Rom. I 343; SOLDANI, Historia monasterii s. Michaelis de Passiniano 256; LAMI, Ecclesiae Florentinae Monumenta I 93; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 551; MIGNE, PL 141, 1346; KEHR, Petrus diaconus 500 (= Ders., PUU in Italien I 439); PIATTOLI, Carte della cattedrale di Firenze 111 und 146 (mit Korrekturen des Kanzlers Petrus); ZIMMERMANN, PUU II 1149 n. 609. Reg.: GEORGISCH, Regesta I 372 n. 21; J 3124; DAVIDSOHN, Forschungen I 177 n. 26; IP III 13 n. 2; SANTIFALLER, Elenco 345; SANTIFALLER, LD 119f.; JL 4109. Lit.: DAVIDSOHN, Florenz I 178; KEHR, Petrus diaconus 496ff. (= Ders., PUU in Italien I 435ff.); MATHIS, Benedetto 555; BORINO, Elezione 246; BLOCH, Klosterpolitik 241; BRESSLAU, Urkundenlehre ^{3}I 227; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 149; BENVENUTI, San Giovanni Gualberto e Firenze 95; KORTÜM, Urkundensprache 220, 380, 406.

Zur Überlieferung vgl. IP (dort auch weitere Hss.) und ZIMMERMANN, PUU. Die älteste Kopie entstand um die Mitte des 11. Jahrhunderts, beginnt mit einem Christusmonogramm und ist in der ersten Zeile in Zierschrift abgefasst, ansonsten in einer Minuskel geschrieben. Einzelne Wörter und ganze Sätze sind darin ausgestrichen und durch Text zwischen den Zeilen ersetzt bzw. ergänzt. Die angebrachten Korrekturen sind vom Diakon Petrus (1036-1050 päpstlicher Kanzler) durchgeführt, wie KEHR gezeigt hat. Er konnte plausibel machen, dass die Kopie als Konzept für die Urkunde Leos IX. für das Domkapitel von 1050 Juli 15 (JL 4230; PIATTOLI, Carte della cattedrale di Firenze 146) verwendet wurde. Die vom Kanzler korrigierte Form des Privilegs Benedikts IX. diente dem Schreiber der Urkunde Leos IX. als Vorlage und stimmt mit jener daher weitgehend überein. Jüngere Kopien und frühere Editionen haben diesen Umstand nicht erkannt und fälschlich auch die Veränderungen des Diakons und Kanzlers Petrus in den Text der Urkunde Benedikts IX. übernommen. Im dispositiven Teil dient die von Benedikt IX. schon früher unterschriebene Supplik des Bischofs Atto von Florenz (n. 195) als Vorurkunde. In den anderen Teilen folgt der Text dem Liber diurnus. An der Echtheit besteht kein Zweifel. Zu einem angeblichen Aufenthalt Benedikts IX. in Florenz vgl. auch n. †175. Zu den anderen Urkunden des Notars Sergius vgl. n. 190, n. 192, n. 200, n. 204, n. 210, n. 253).

1038 März 26, (Rom) 207

Papst (Benedikt IX.) exkommuniziert (auf Beschluss einer Synode) Erzbischof Aribert von Mailand als Rebellen.

Erw.: Hermann von Reichenau, Chr. 1038 (MG SS V 123); Ann. Hildesheimenses 1038 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 8/1878, 42); Bernold von Konstanz, Chr. 1038 (MG SS V 425); Ann. Magdeburgenses 1038 (MG SS XVI 171); Annalista Saxo 1038 (MG SS VI 681; NASS, MG SS XXXVII 375); Otto von Freising, Chr. 1038 (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 296); Thomas Ebendorfer, Chr. reg. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 18/1, 2003, 370). Reg.: J p. 360; IP VI/1 46 n. 88; BÖHMER/APPELT, Regesten Konrads II. n. 278a; GP V/1 27 n. *?22; JL I p. 520 (alle mit Spello als Ort); vgl.

GRAF, Widerstände 28 n. 57. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 256; BRESSLAU, Konrad II 285ff.; HAUCK, Kirchengeschichte III 560; MATHIS, Benedetto 59ff.; BORINO, Elezione 151, 161; POOLE, Benedict 205; MESSINA, Benedetto 83f.; KÖLMEL, Rom 83; SAVIO, Vescovi d'Italia II 404f.; VIOLANTE, Politica italiana di Enrico 162; MORGHEN, L'origine del programma 12; VOGT, Konrad II. im Vergleich 71f.; PALAZZINI, Dizionario dei Concili IV 249; COWDREY, Archbishop Aribert 12; PARTNER, Lands of St. Peter 105; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 106f.; GHIRARDINI, Benedetto 12, 18f.; WOLTER, Synoden 358f.; TRILLMICH, Konrad 372; ERKENS, Konrad 186f.; WOLFRAM, Konrad 143, 151; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 140); HUSCHNER, Bischöfe und Kleriker 113.

Die informativste Quelle sind die Ann. Hildesheimenses, welche mitteilen, dass *Mediolanensium metropolitanus ab apostolico pontifice post iustas crebras ammoniciones* (n. 202) *communi episcoporum decreto in paschis anathematizatus … est*, was der Annalista Saxo und die Ann. Magedeburgenses ohne die genaue Datumsangabe aufgreifen, während Hermann und Bernold nur die Exkommunikation an sich erwähnen (zur Vorgeschichte vgl. n. 201, n. 202). BORINO weist darauf hin, dass die Datumsangabe der Quellen zwar Ostern bezeichnet, was aber auch die Wochen vor und nach diesem Tag umfassen könne. Weitere Informationen über die aufgrund des Hinweises *communi episcoporum decreto* erschlossene Synode existieren nicht, doch müsste sie nach dem Hinweis der Ann. Hildesheimenses vor bzw. bis Ostern getagt haben, da an diesem Tag das Anathem erfolgte (bzw. in der Osterzeit nach BORINO). In der Literatur wird (noch von HERRMANN und in GP V/1) als Ort der Synode z. T. Spello (bei Foligno) angesehen, da die Ann. Hildesheimenses unmittelbar vor obigem Zitat erwähnen, dass Konrad II. Ostern *in castello Spella feriavit*. Aus der Quelle selbst ergibt sich aber kein Zusammenhang über den zeitlichen hinaus. Ein Zusammentreffen von Kaiser und Papst ist zu diesem Zeitpunkt nicht überliefert, so dass nicht anzunehmen ist, der Papst habe das Anathem in Anwesenheit des Kaisers ausgesprochen. Deshalb ist auch nicht davon auszugehen, dass in Spello eine Synode stattgefunden hätte. Vielmehr ist Rom als Ort der Versammlung wahrscheinlich.

1038 April 8 †208

Papst Benedikt IX. verleiht in einem Privileg der Kathedrale S. Lorenzo e S. Innocenzo in Tortona das Recht, dass zu ihrem Propst und Archidiakon nur Patrizier von Tortona gewählt werden dürfen.

Erw.: – . Reg.: Giacomo CARNEVALE, Notizie per servire alla storia della chiesa di Tortona (Voghera 1844) 240f.; IP VI/2 219 n. †*1; ZIMMERMANN, PUU II 1150 n. †*610. Lit.: BAIX/JADIN, Benoît 98.

Von dem Privileg ist nur die über die Chronik des Niccolò Buxeto (16. Jh.) tradierte Datierung durch CARNEVALE überliefert: *A. ab incarn. D. nostri Iesu Christi 1038, die 8. mensis Aprilis, ind. VI*. Ist schon diese Datierweise für eine Papsturkunde Benedikts IX. ungewöhnlich, so erst recht der Inhalt der Urkunde mit den standesrechtlichen Privilegien. Fraglich muss bleiben, ob jemals eine – offensichtlich gefälschte – Urkunde existiert hat, oder ob der chronikalische Eintrag schon immer der einzige Niederschlag der Fälschung war.

(1038 Juni 15 – Juli 1), (Rom) 209

Papst Benedikt (IX.) weiht Abt Richer von Montecassino.

Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 210; Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 65 (MG SS XXXIV 295). Reg.: – . Lit.: KLEWITZ, Petrus Diaconus 451 (ND 462); KLEWITZ, Montecassino in Rom 38

(ND 467); WÜHR, Wiedergeburt Montecassinos 409f.; LEMARIGNIER, Exemtion 330; HOFFMANN, Abtslisten 312ff., 316; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 72.

In der interpolierten Urkunde Benedikts IX. n. 210 spricht der Papst den Abt in der Adresse als *a nobis consecrato et ordinato* an. Dieselben Worte finden sich erneut im ersten Satz des Kontexts, allerdings in zwei getrennten Passagen; ein weiterer Hinweis auf den *a nobis consecratus* Abt findet sich an späterer Stelle. Wurde früher eine getilgte Passage der Chronik von Montecassino (*Ad quem [Leonem papam IX] abbas profectus et consecrationem ab illo ... adeptus*) (II 79, HOFFMANN, MG SS XXXIV 324f.) so verstanden, dass Petrus Diaconus Verfälschungen vorgenommen hätte, um durch die Tilgung die lange Zeit, welche Abt Richer sein Amt ohne Weihe verwaltet hätte, zu vertuschen, so konnte HOFFMANN nachweisen, dass bereits Leo Marsicanus die Korrektur des Satzes vorgenommen hat, welche die Weihe des Abtes ursprünglich erst Leo IX. zugewiesen hatte. Da dieser in der ersten Fasssung behauptet hatte, Richer habe von Leo IX. ein Privileg (1052-1054) (JL 4330; MIGNE, PL 143, 604, fragm.) erhalten und er hätte *usque illud tempus suam consecrationem distulerat* (nämlich bis zum Pontifikat Leos IX.), dies aber selbst korrigierte, ist anzunehmen, dass der zuerst dargestellte Sachverhalt nicht stimmte und vom Autor daher korrigiert wurde, der Abt demgemäß die Weihe doch wohl zu Beginn seiner Amtszeit erhalten hat. Diese Überlegungen legen nahe, dass Richer zu Beginn seiner Amtszeit geweiht wurde (vgl. auch n. †167); dies wiederum spricht gegen die Annahme, dass die betr. Passage in die Urkunde Benedikts IX. (n. 210) von Petrus Diaconus interpoliert worden wäre. Zudem liest man in der Chr. von Montecassino, dass *Conradus imperator a. D. MXXXVIII, quo abbas ordinatus est*, dem Abt Richer *apud Beneventum preceptum ... fecit*. Gemeint ist damit das Diplom DKII. 270, ausgestellt am 5. Juni 1038 in Benevent (BRESSLAU, MG Dipl. IV 372). Richer war um den 14. Mai von Konrad II. in Capua zum Abt ernannt worden und am 5. Juni noch bei Konrad II. in Benevent. Da die von WÜHR, Wiedergeburt 407 behauptete Teilnahme Benedikts IX. am Süditalienzug Konrads II. von 1038 quellenmäßig nicht belegt und daher fragwürdig ist, muss angenommen werden, dass Abt Richer Benedikt IX. in Rom aufsuchte und dort Weihe und Privileg (n. 210) erhielt. Der Kaiser reiste von Benevent nach Norditalien, wo er bereits Ende Juni war. Abt Richer hat ihn entweder ein Stück weit begleitet oder gleichzeitig mit dem Rückmarsch des Kaisers seine Reise nach Rom angetreten und dort vermutlich Weihe und Privileg erwirkt. Angesichts der geographischen Voraussetzungen kann seine Abtsweihe in Rom kaum vor dem 15. Juni stattgefunden haben. Der wahrscheinlichste Zeitpunkt für die Weihe liegt (nach der kaiserlichen Ernennung Richers zum Abt von Montecassino um den 14. Mai 1038 und seiner Anwesenheit in Benevent am 5. Juni) in der Zeit zwischen der frühest möglichen Ankunft in Rom um den 15. Juni und der Ausstellung des Privilegs n. 210 am 1. Juli des selben Jahres.

1038 Juli 1, (Rom) 210

Papst Benedikt (IX.) bestätigt dem von ihm geweihten (n. 209) Abt Richer von Montecassino (*Richerio venerabili ... abbati a nobis consecrato et ordinato sacratissimi monasterii b. Benedicti confessoris ... in monte qui vocatur Castrum Casinum*) wunschgemäß für das Kloster Montecassino, <dessen Abtweiherecht ihm selbst kürzlich durch die Kaiser Heinrich (II.) und Konrad (II.) (vgl. n. †167) übertragen worden war (*cuius abbatis consecrationem nuper ex dono ... Henrici et Chonradi imperatorum Romanorum suscepimus*)>, und gemäß früheren Papstprivilegien alle Besitzungen seines Klosters mit sämtlichem Zubehör im Gebiet von Benevent, Apulien, Kalabrien, den Marken und im Marserland (*tam in finibus Beneuentanis quam et in Apuliis et Calabritanis, etiam et in finibus Marchie ... Marsorum*) und insbesondere die Klöster S. Salvatore in Piedimonte, S. Maria in Piumarola, S. Maria in Cingla in Capua und ebendort S. Benedetto und S. Giovanni, S. Sophia in Benevent, S. Maria in Canneto am Trigno (D. Trivento) <und das von ihm selbst geschenkte (S. Croce in) Gerusalemme in Rom> sowie weitere namentlich genannte (*monasterium D. Saluatoris positum ad pedem ipsius montis ... s. Dei genitricis ... Marie quod vocatur Plumbariola ... s. Marie in Cingla ... infra Capuanam civitatem ... cellam s. Benedicti et monasterium s. Johannis puellarum, ... infra civitatem Beneuentanam*

monasterium s. Sophie ... s. Marie ... in loco qui dicitur Cannetum iuxta fluvium Trinium ... <et etiam monasterium Jerusalem Rome situm, quod tibi ... concessimus>), die Exemtion für das Kloster und dessen Besitzungen (*pontificem ... dicionem ... habere preter sedem apostolicam prohibemus*), verbietet die Ausübung geistlicher Funktionen im Kloster ohne Erlaubnis des Abtes, verleiht das Recht der freien Wahl des nur vom Papst zu weihenden Abtes, gestattet die Einholung der Weihen von beliebigen Bischöfen, das Recht, zu beliebigen Zeiten Glocken zu läuten, freien Zugang zum Kloster und dessen Dependenzen, Freiheit von jeglicher Exkommunikationsgewalt sowie Synodalverpflichtung und erlässt ein Alienationsverbot. – *Si petita apostolica suffragia universis ...*
Scr. pm. Sergii scrin. et not. SNP kal. Julii, ind. VI.

Orig.: – . Kop.: 1) 12. Jh., Montecassino, Arch. abbaziale, Reg. 3 (Registrum Petri Diaconi) fol. 12^{v}; 2) 16. Jh., Montecassino, Arch. abbaziale, Cod. 620 fol. 17. Erw.: Leo Marsicanus, Chr. Casinensis I 59 und II 65 (MG SS XXXIV 148 und 295); Urkunde P. Innozenz' III. (1208) (POTTHAST n. 3588; Migne, PL 217, 185). Faks.: Registrum di Pietro Diacono fol. 12^{v}. Drucke: MARGARINI, Bull. Casinense II 79; UGHELLI/LUCENTI, Italia sacra I 643; COCQUELINES, Bull. Rom. I 348; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 561; MIGNE, PL 141, 1357; ZIMMERMANN, PUU II 1151 n. <611. Reg.: J 3126; IP VIII 134 n. 64; IP VIII 134 n. *†63; SANTIFALLER, Elenco 346; RUSSO, Regesto vaticano per Calabria n. 118; SANTIFALLER, LD 120; HOFFMANN, Chr. und Urkunde in Montecassino 99 und 154 n. 20; BLOCH, Monte Cassino I 255 n. 12; JL 4111. Lit.: BRESSLAU, Konrad II 312; CASPAR, Petrus Diaconus 13, 160, 189; MENZER, Jahresmerkmale 60; KLEWITZ, Petrus Diaconus 451 (ND 462); WÜHR, Wiedergeburt Montecassinos 408ff., 426; LEMARIGNIER, Exemtion 330; HOFMEISTER, Gefreite Abteien 151; COWDREY, Age of abbot Desiderius 57; FABIANI, Terra di S. Benedetto I 71; HOFFMANN, Abtslisten 313ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 71f.; BLOCH, Monte Cassino II 645f., 651ff., 673; KORTÜM, Urkundensprache 241.

Zur Überlieferung vgl. IP VIII 134, wo fünf weitere, heute verlorene und fragmentarische hsl. Überlieferungen vermerkt sind, sowie ZIMMERMANN, PUU. Bei dem Privileg handelt es sich um eine Nachurkunde zum weitgehend wörtlich wiederholten Privileg Benedikts VIII. (JL 4045; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1265; ZIMMERMANN, PUU II 1034 n. 545), beide von Petrus Diaconus durch Interpolation erweitert (vgl. n. †167). Bei der erwähnten Urkunde Heinrichs II. handelt es sich um DHII. 531 (BRESSLAU/BLOCH, MG Dipl. III 687; BÖHMER/GRAFF, Regesten Heinrichs II. n. 2024) (vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1246). Zu der von ZIMMERMANN, PUU als Interpolation angesehenen Passage über die Weihe Abt Richers (*a nobis consecrato et ordinato*) vgl. n. 209. Dagegen ist die Nachricht der Urkunde über die Verleihung des römischen Klosters S. Croce in Gerusalemme an Richer von Montecassino durch Benedikt IX. (*monasterium Jerusalem Rome situm, quod tibi tuisque successoribus concessimus*) (IP VIII 134 n. *†63) als Interpolation des Petrus Diaconus anzusehen, denn erst Leo IX. (1049 April-Mai) (JL 4165; MIGNE, PL 143, 605) hat das römische Kloster an die Mönche von Montecassino vergeben. Der freie Zugang des Volkes zu den dem Kloster gehörenden Kirchen impliziert das Recht zur Predigt für das Volk. Der Besitz des Beneventaner Sophienklosters widerspricht zwar dem Rechtsstand dieses Klosters (wie er sich etwa in der Urkunde Leos IX. vom 21. Mai 1052 darstellt: JL 4276; MIGNE, PL 143, 692), ist jedoch bereits so in den Vorurkunden enthalten. Zweimal findet sich der Passus über Abtwahl und Abtweihe, doch auch das entspricht den Vorurkunden, so dass am Text selbst (abgesehen von den umfangreichen Interpolationen) keine Zweifel bestehen. Die von WÜHR, Wiedergeburt 407 behauptete Teilnahme Benedikts IX. am Süditalienzug Konrads II. von 1038 lässt sich quellenmäßig nicht belegen und ist daher fraglich. Eine Beteiligung des Papstes am Hoftag in Capua und beim Besuch in Montecassino (BRESSLAU, Konrad II 308ff.; WOLFRAM, Konrad 152ff.) hätten die Quellen sicher nicht verschwiegen. Andererseits war der Kaiser Ende Juni bereits wieder in Norditalien. Abt Richer hat ihn entweder ein Stück weit begleitet oder gleichzeitig mit dem Rückmarsch des Kaisers seine Reise nach Rom angetreten und dort vermutlich Weihe (vgl. n. 209) und Privileg erwirkt. Zu den anderen Urkunden des Notars Sergius vgl. n. 190, n. 192, n. 200, n. 204, n. 206, n. 253).

(vor 1038 Dezember 14, Rom) 211

Papst (Benedikt IX.) auferlegt dem Ilderad von Comazzo (*Ilderadus filius quondam Agini, qui et Otto de loco Comatio*) als Buße für ungenannte Vergehen eine dreimalige Pilgerreise nach Jerusalem in drei aufeinanderfolgenden Jahren, welche er auf kniefälliges Bitten des Pönitenten in die Verpflichtung, ein Kloster zu gründen und mit dem Zehnt all seiner Besitzungen auszustatten, abwandelt.

Erw.: Schenkungsurkunde des Ilderad und seiner Frau Rolenda von 1038 Dezember 14 bzw. 23 (Cesare VIGNATI, Cod. dipl. Laudense I = Bibl. hist. Italica 2, Mailand 1879, 46), (zu Textvarianten vgl. Giorgio GIULINI, Memorie spettanti alla storia, al governo ed alla descrizione della città e della campagna di Milano III [Mailand o. J. ca. 1765] 500). Reg.: IP VI/1 247 n. *1. *2. Lit.: GIULINI, Memorie di Milano III 66ff.; Giovanni AGNELLI, Monasteri Lodigiani. Monastero di S. Vito a Castiglione (Arch. storico per la città e comuni del circondario di Lodi 28/1909, 181-187); Alessandro CARETTA, La città antica (374-1159) (Diocesi di Lodi [= Storia religiosa della Lombardia 7], Brescia 1989, 23-46) 32.

Die von Ilderad von Comazzo und dessen Frau Rolenda (*Rolenda filia quondam Lanfranci comitis*) vollzogene Schenkung ist in Anwesenheit von deren Bruder Graf Arduin (von Lodi) (*in presentia Arduini comitis*) und anderer Zeugen durchgeführt. Gegründet wurde damit das Kloster S. Vitus in Castiglione d'Adda *(hedificare visi sumus monasterio in honore ss. martirum Viti et Modesti atque Crescentiae ... intus castro, qui nominatur s. Viti*). Datiert ist die Schenkung *a. ab incarn. D. nostri Iesu Christi MIX, X. kal. Jan., ind. VI.*, also am 23. Dezember 1008, was VIGNATI unter Hinweis auf die genannten Personen in 1039, KEHR in IP ohne nähere Angaben (wegen der Indiktionsangabe ?) jedoch in 1038? emendiert. – Im Rahmen der Schenkungsurkunde berichtet Ilderad von seinem Gelübde, für seine Sünden eine Pilgerfahrt nach Jerusalem durchzuführen, was der apostolische Stuhl in eine dreimalige Pilgerreise verschärft habe. Weil der Pönitent keine Möglichkeit sah, diese Auflage zu erfüllen, habe er den Papst kniefällig gebeten, die Strafe zu lindern, und von diesem den Auftrag erhalten, das Kloster zu gründen und auszustatten: *votum vovi Deo adire in Hierusalem ... pro peccatis indulgentiam adorare. Insuper sancte sedis apostolice, cum fecissem ei notum reatum meum ... precepit mihi, ut irem in peregrinatione per tres continuos annos, scilicet tres vices, in Hierusalem ad limina s. sepulcri et ceteris oraculis sanctorum Deum adorare cum nudis pedibus et sine ulla sustentatione equi ... Cum ergo vidissem ego nequaquam posse sufferre tantos labores, cecidi ad pedes eius [Romani pontificis]... rogans, ut allevaret me tanto pondere ... ille vero ... iussit mihi monasterium hedificare et decimas omnium bonorum ... meorum ... offerre*. Das Vergehen des Pönitenten wird in dem Schriftstück nicht genannt, doch kann es sich angesichts der Strafe nur um ein Kapitalverbrechen gehandelt haben. Die päpstliche Maßnahme muss zum Zeitpunkt der Schenkung einige Zeit zurückgelegen haben, doch ist angesichts der Masse der geschenkten Güter nicht an einen langen Zeitraum zwischen der Auferlegung der Buße und deren Vollzug zu denken. Falls die Urkunde wie angenommen 1038 ausgestellt ist, wird das päpstliche Eingreifen vermutlich in den Pontifikat Benedikts IX. fallen. Eine genauere Datierung lässt die Quelle nicht zu. Gegen die Gliederung in IP, wo zwischen der ersten Bußauferlegung durch den Papst und deren Reduzierung unterschieden wird und der Vorgang demgemäß in zwei Regesten unterteilt wird, stellt sich der Ablauf in der Quelle so dar, dass Ilderad nach dem eigenen Wallfahrtsgelübde vermutlich wegen der Pönitenz den Papst (bzw. den apostolischen Stuhl) aufsuchte und von diesem die verschärfte Auflage der dreifachen Pilgerfahrt erhielt, daraufhin sich zu Füßen des Papstes niederwarf, Milderung erbat und mit der Auflage der Klostergründung auch erhielt. Nach der Darstellung der Quelle ist an einen unmittelbaren persönlichen Kontakt zwischen Papst und Klostergründer zu denken.

(1039 – 1044) 212

Papst Benedikt (IX.) konfirmiert einem Savalon (*Sauualoni*) das von diesem gegründete und von Bischof (Hugo von Tournai - Noyon) bestätigte Kloster St-Christophe in Phalempin

(D. Tournai) (*abbatiam a te constructam in villa Phalempin*) auf dessen Bitte und befreit dieses von jeder weltlichen Gewalt. – *Quidquid divinitus inspiratur, humana corroboratione ...*

Drucke: Johannes BUZELIUS, Gallo-Flandria sacra et profana I (Douai 1625) 370; ZIMMERMANN, PUU II 1153 n. 612. Reg.: J 3132; WAUTERS, Table chronologique 480; JL 4117. Lit.: Nicolas - Norbert HUYGHEBAERT, "Hugo Tornacensis ecclesiae cancellarius". Examen critique de la charte de la fondation de l'abbaye de Phalempin (1039) (Bullet. de la commission royale d'histoire de Belgique 128/1962, 183-273) 208f., 255; vgl.: Augustin BAUDOUX, Les évêques de Noyon (Chauny 1907) 187f.

Eine handschriftliche Überlieferung existiert laut RAMACKERS, PUU in den Niederlanden I 77 und ZIMMERMANN, PUU nicht mehr. Der durch BUZELIUS überlieferte Text ist evtl. verkürzt; ungewöhnlich für eine Klosterprivilegierung bzw. Gründungsbestätigung ist die Briefform. Dennoch hält HUYGHEBAERT an der Echtheit des Schreibens fest. Er datiert es aufgrund der Gründungsbestätigung Bischof Hugos von Tournai - Noyon (HUYGHEBAERT 269ff.) von Anfang 1039 nach diesem Zeitpunkt. Der Bischof von Tournai hatte um die päpstliche Bestätigung gebeten.

(1039, Rom) †213

Papst Benedikt IX. mit dem Beinamen Theophylakt versucht nach Beratungen mit seinem Komplizen (Erzbischof) Laurentius (von Amalfi) (vgl. n. 119, n. †155, n. 243) den Übergang des kaiserlichen Amtes von Konrad (II.) auf Heinrich (III.) zu hintertreiben.

Erw.: Beno, Gesta II 7 (FRANCKE, MG Ldl II 377f.). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 477, 485; BORINO, Elezione 183, 371; TELLENBACH, Libertas 215f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 151; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 235.

Beno führt die Geschichte ein, um die Schlechtigkeit Benedikts IX. zu betonen, von dem er über den schismatischen Gregor VI. (vgl. nn. 273ff.) eine gerade Linie zu seinem eigenen Gegner Gregor VII. zieht. In Kontrast dazu stellt er die Könige aus dem salischen Haus, welche aufopfernd für die römische Kirche sorgten. Die Behauptung, dass *Theophilactus, qui et Benedictus nonus, habito consilio cum ... Laurentio et aliis suis complicibus, molitus est filium imperatoris Cunradi, Henricum imperatorem, successione imperii exturbare*, ist aufgrund dieser Motivation zu beurteilen.

(1039 – 1040, Rom) †214

Papst Benedikt IX. mit dem Beinamen Theophylakt schickt eine Kaiserkrone an König Peter von Ungarn, um die Macht des deutschen Königs Heinrich III. zu beeinträchtigen.

Erw.: Beno, Gesta II 7 (FRANCKE, MG Ldl II 377f.). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 477; BORINO, Elezione 183; BORINO, Quando e dove 257; HOLTZMANN, Laurentius von Amalfi 208.

Kardinal Beno berichtet, *Theophilactus qui et Benedictus nonus* habe nach dem Tod Kaiser Konrads II. (1039 Juni 4) mit seinen Komplizen (vgl. n. †155, n. †213) beratschlagt, auf welche Weise er die Herrschaft Heinrichs III., des Nachfolgers des Kaisers, beeinträchtigen und in der Kirche Schismen provozieren könne. Als Konsequenz der Beratungen *misit ... coronam Romani imperii Petro regi Ungarorum*. Die Tatsache, dass der Vorgang allein in der polemischen Schrift Benos überliefert ist, der versucht, Gregor VII., den er als "Zauberlehrling" Benedikts IX. darstellt (vgl. n. †155), vor allem in seinem Verhalten gegenüber dem römischen Reich und Deutschland zu diskreditieren, macht seine Geschichte ebenso unglaubwürdig wie die Fortsetzung, dass der König Herzog Gottfried von Loth-

ringen gegen den ungarischen König ins Feld geschickt habe, der ihn gefangen genommen und in königlichem Auftrag geblendet haben soll. Für Beno dient die Erzählung als Grundlage des Schismas (vgl. n. 262, n. 263, n. †265, n. 266, n. 267, n. 268, n. 269, n. 270, n. 271, n. †272, n. 273, n. 274), denn ihm zufolge verkaufte Benedikt IX. sein Papsttum aus Furcht, als er davon hörte, dass Heinrich III. nach Rom aufbreche, um ihn für dieses Vergehen zu bestrafen. Zum Kronengeschenk vgl. auch n. 321.

(1039 Spätsommer, Rom) 215

Papst Benedikt IX. wird von Gesandten des Erzbischofs Stephan (I.) von Gnesen über die Plünderung der polnischen Kirchen und insbesondere den Diebstahl der Adalbertsreliquien in Gnesen durch ein böhmisches Heer unterrichtet.

Erw.: Cosmas, Chr. Bohemorum II 6 (BRETHOLZ, MG SS NS II 91); Přibico Pulkawa, Chr. Boemorum 1039 (GROLL, FRB V 42); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1039 (TURKOWSKA II 17). Reg.: –; vgl. LÜBKE, Regesten der Slaven IV n. 638. Lit.: ROEPELL, Geschichte Polens I 176ff.; STEINDORFF, Heinrich I 62ff., 68, 256; BORINO, Elezione 162f.; MESSINA, Benedetto 72f.; KUTTNER, Réserve papale 188f.; VIOLANTE, Politica italiana di Enrico 173; KĘTRZYŃSKI, Polska 447ff.; TŘEŠTÍK, Wenzelslegenden 78; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 42f.; GHIRARDINI, Benedetto 19f.; BOSHOF, Reich und Ungarn 46; FRIED, Otto III. 99f.; SWINARSKI, Herrschen 182ff.; HOENSCH, Geschichte Böhmens 53; BOSHOF, Mainz, Böhmen und das Reich 27f.; vgl. auch: RHODE, Kleine Geschichte Polens 22.

Cosmas von Prag schildert die Vorgänge des böhmischen Überfalls auf Gnesen und den Reliquienraub aus böhmischer Sicht und versteht daher die Überführung der Reliquien nach Prag als Translation. Er überliefert nicht, wer den apostolischen Stuhl über die Vorgänge informiert hat, sondern redet nur von einem *inprobus delator*, der nach der feierlichen Translation der geraubten Reliquien nach Prag (1039 August 22) Maßnahmen gegen die Böhmen verlangt habe; entsprechend auch Přibico Pulkawa. Der viel später schreibende Johannes Długosz teilt dagegen mit, der Gnesener Erzbischof Stephan (I.) habe nach Beratung mit den anderen polnischen Bischöfen Gesandte an den Papst geschickt, die diesen über die Gräueltaten der böhmischen Eroberer, insbesondere den Raub der Adalberts-Reliquien aus Gnesen informieren sollten. Nach Schilderung der Quelle empfing Benedikt IX. die Gesandten und hörte ihre Beschwerde, welche sich vor allem gegen die Kirchenfrevel des Herzogs Bretislaw von Böhmen und des Bischofs Severus von Prag richteten. HERRMANN u. a. interpretieren den von Cosmas angeführten *inprobus delator* dagegen als Gesandten des Mainzer Erzbischofs Bardo bzw. Heinrichs III., doch lässt die polnische Quelle eine durchaus plausible Identifizierung zu. Die böhmischen Quellen stimmen mit derjenigen des polnischen Chronisten (der vermutlich Cosmas benutzt hat) in der Sache überein; zum Fortgang vgl. n. 216, n. 217, evtl. auch n. 218, n. 219, n. 220, n. †306, n. †307. Zum Hintergrund der polnisch - böhmischen Spannungen vgl. FRIED, Otto III. 81ff.

(1039 Spätsommer, Rom) 216

Papst Benedikt IX. berät sich mit den Kardinälen über die von einer polnischen Delegation gegen Herzog Bretislaw von Böhmen und Bischof Severus von Prag vorgebrachten Beschwerden (vgl. n. 215); trotz der einmütigen Verurteilung der Beschuldigten entscheidet der Papst, diese vor der Verhängung von Strafmaßnahmen zu zitieren.

Erw.: Cosmas, Chr. Bohemorum II 6 (BRETHOLZ, MG SS NS II 91); Přibico Pulkawa, Chr. Boemorum 1039 (GROLL, FRB V 42); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1039 (TURKOWSKA II

17f.). Reg.: – . Lit.: MATHIS, Benedetto 561; MESSINA, Benedetto 72f.; KUTTNER, Réserve papale 188f.; KĘTRZYŃSKI, Polska 447ff.; GHIRARDINI, Benedetto 19f.

Nach übereinstimmender Darstellung des Cosmas von Prag und des Johannes Długosz befragte der Papst, nachdem die polnische Gesandtschaft ihre Mitteilung gemacht hatte (vgl. n. 215), Kardinäle und Prälaten, wie vorzugehen sei. Dabei seien verschiedene Möglichkeiten zur Bestrafung vorgeschlagen worden, die von der Absetzung des Herzogs (!) wie des Bischofs und deren Exkommunikation bis zum Befehl der Restitution des Geraubten reichten. Der Papst allerdings beschloss *parte altera non audita ... personalis contra ducem Bretislaum et Severum episcopum citatio* (Johannes Długosz); wenn auch in der Formulierung des Johannes Długosz spätmittelalterliches Gedankengut zu sehen ist, muss dennoch ein päpstlicher Kontakt zur Gegenpartei vorausgesetzt weden, vgl. n. 217; zum Fortgang der Angelegenheit vgl. ebenfalls n. 218, n. 219, n. 220.

(1039 Spätsommer, Rom) 217

Papst Benedikt IX. lädt Herzog Bretislaw von Böhmen und Bischof Severus von Prag zur Rechtfertigung vor sein Synodalgericht.

Erw.: Přibico Pulkawa, Chr. Boemorum 1039 (GROLL, FRB V 42); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1039 (TURKOWSKA II 17f.). Reg.: – . Lit.: vgl. n. 215.

Přibico Pulkawa teilt im 14. Jahrhundert mit, der Herzog und der Bischof der Böhmen seien *ad respondendum ... coram apostolica sede missis citationum literis ad pape presenciam evocantur* (vgl. n. 215, n. 216). Von einem päpstlichen Schreiben, das die Zitation zum Inhalt hat, ist ansonsten keine Spur erhalten; auch Johannes Długosz schreibt nicht expressis verbis von einem päpstlichen Brief, erwähnt aber sehr wohl eine *personalis ... citatio* gegen die beiden Amtsinhaber. Es ist anzunehmen, dass diese in schriftlicher Form erfolgt ist. Die älteste Quelle zu den Vorgängen, Cosmas von Prag, berichtet zwar von dieser Zitation nicht ausdrücklich, doch ist sie bei ihm ebenfalls stillschweigend vorausgesetzt (Chr. Bohemorum II 6f., BRETHOLZ, MG SS NS II 91f.). Vgl. auch n. 218, n. 219, n. 220.

(1039 Spätsommer, Rom) 218

Papst (Benedikt IX.) wird von Bischof Severus von Prag um das Pallium gebeten.

Erw.: Annalista Saxo 1042 (MG SS VI 685; NASS, MG SS XXXVII 385). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 67ff.; KĘTRZYŃSKI, Palliuszu biskupów 231; Arnold KÖSTER, Die staatlichen Beziehungen der böhmischen Herzöge und Könige zu den deutschen Kaisern von Otto dem Großen bis Ottokar II. (Breslau 1912) 220; VIOLANTE, Politica italiana di Enrico 173; KĘTRZYŃSKI, Polska 422f., 447ff.; TŘEŠTÍK, Wenzelslegenden 78ff.; BOSHOF, Reich und Ungarn in der Zeit der Salier 180f.; BOSHOF, Reich und Ungarn 46; FRIED, Otto III. 89; SWINARSKI, Herrschen 184; BOSHOF, Mainz, Böhmen und das Reich 27f.

Der Annalista Saxo berichtet, während des böhmischen Feldzuges König Heinrichs III. von 1041 habe Bischof Severus von Prag davon Kenntnis erhalten, dass Erzbischof Bardo von Mainz gegen ihn vorgehen wolle *eo quod destructor esset ecclesiarum Polonie ... pallium autem aput apostolicum contra ius et fas sibi usurpare vellet*. Der Bischof sei dem deutschen Heer daraufhin entgegengereist und habe sich bei Heinrich III. für seine Vergehen entschuldigt. Obwohl die Quelle von den Bemühungen des Bischofs um das Pallium zu 1042 berichtet, geht aus dem Zusammenhang hervor, dass die Bitte darum zum Zeitpunkt des Feldzuges bereits geäußert worden war. Es ist naheliegend, dies mit der Translation der Reliquien des hl. Adalbert von Gnesen nach Prag im August 1039 in Zusammenhang

zu bringen (vgl. n. 215, n. 216, n. 217). Eventuell handelt es sich dann bei der in n. 219, n. 220 genannten böhmischen Gesandtschaft gar nicht um die Reaktion von Bischof und Herzog auf die Zitation, sondern um Boten beider Instanzen, welche das Pallium für Bischof Severus von Prag erbitten sollten.

(1039 Herbst – 1040), Rom 219

Papst Benedikt IX. hört im Rahmen einer Synode die Rechtfertigung der Gesandten des Herzogs Bretislaw von Böhmen und des Bischofs Severus von Prag, welche wegen Reliquienraubes in Gnesen nach Rom vorgeladen waren (vgl. n. 215, n. 216, n. 217), erwidert deren Ansprache und vertagt die Entscheidung auf die Konzilssession des folgenden Tages (n. 220).

Erw.: Cosmas, Chr. Bohemorum II 7 (BRETHOLZ, MG SS NS II 92); Přibico Pulkawa, Chr. Boemorum 1039 (GROLL, FRB V 42); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1039 (TURKOWSKA II 17f.). Reg.: J p. 360; MAS LATRIE, Trésor de chronologie 1280; SWINARSKI, Herrschen 455 n. 201; JL I p. 521. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 68f.; BORINO, Elezione 162f.; BOYE, Synoden 163; BOYE, Quellenkatalog 81; KUTTNER, Réserve papale 188f.; BAETHGEN, Kurie und Osten 61f.; KĘTRZYŃSKI, Polska 447ff.; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178; PALAZZINI, Dizionario dei Concili IV 249; TŘEŠTÍK, Wenzelslegenden 78ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 43; HOENSCH, Geschichte Böhmens 53.

Nach Cosmas' Darstellung argumentierten die Gesandten *in conspectu apostolici et sacri concilii*, Herzog und Bischof hätten beim Raub der polnischen Reliquien (vgl. n. 215, n. 216, n. 217) *pro magna utilitate christiane religionis atque bona intentione* gehandelt. Als Antwort des Papstes gibt der böhmische Chronist nur einen kurzen Satz, während der jüngere Pole Johannes Długosz gerade auf die Antwort des Papstes und den darin enthaltenen scharfen Tadel an den Böhmen den meisten Wert legt. Seiner Aussage zufolge verpflichtete der Papst die Angeklagten, alles den Polen Geraubte, inklusive der Reliquien, zu resitituieren, andernfalls würden sie exkommuniziert; die Gesandten hätten diese Rückgabe auch zugesagt. Von einer Synode weiß Johannes Długosz jedoch nichts, doch ist hierin dem früher schreibenden Cosmas sicher der Vorzug zu geben. Die Erzählung bei Přibico Pulkawa ist so gerafft, dass diese Einzelheiten bei ihm nicht hervortreten. Da eine Synode Benedikts IX. in den Jahren 1039-1041 nur in diesem Zusammenhang erwähnt ist, lässt sie sich chronologisch nicht anderweitig einordnen. Weil der böhmische Kriegszug gegen Polen im August 1039 abgeschlossen war, werden polnische Gesandte nach diesem Zeitpunkt in Rom Beschwerde geführt haben (n. 215). Die daraufhin erfolgte Zitierung der böhmischen Amtsträger und die Reise von deren Gesandten nach Rom wird wiederum jeweils mehrere Wochen in Anspruch genommen haben, so dass gemäß diesem Schema die Abhaltung einer Synode nicht vor den letzten Wochen 1039 anzusetzen ist. Falls allerdings die bei der Synode erwähnten böhmischen Gesandten gar nicht infolge der Vorladung des böhmischen Herzogs und des Bischofs von Prag erschienen sind, sondern um das Pallium für den Bischof zu erbitten (n. 218), dann könnte als Zeitpunkt für die Veranstaltung der römischen Synode noch der Herbst 1039 angenommen werden. Überlegungen (HERRMANNs), welche die Synode später, nämlich 1041, ansetzen, gehen davon aus, dass Benedikt IX. erst aufgrund der Unterwerfung Böhmens durch Heinrich III. in dessen Feldzug diesen Jahres eine Entscheidung gefällt habe. Die Quellen deuten allerdings eher auf einen früheren zeitlichen Ansatz hin.

(1039 Herbst – 1040), Rom 220

Papst Benedikt IX. redet am zweiten Sitzungstag (vgl. n. 219) der Synode über die Vergehen der Böhmen gegen die Polen (vgl. n. 215, n. 216, n. 217), verwirft insbesondere deren Gefangennahme und den Verkauf von Christen sowie die Translation von Reliquien ohne päpstliche Er-

laubnis und verpflichtet den böhmischen Herzog Bretislaw und Bischof Severus von Prag als Sühne dafür zum Bau eines Klosters.

Erw.: Cosmas, Chr. Bohemorum II 7 (BRETHOLZ, MG SS NS II 92); Přibico Pulkawa, Chr. Boemorum 1039 (GROLL, FRB V 42); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1039 (TURKOWSKA II 17ff.). Reg.: MAS LATRIE, Trésor de chronologie 1280; JL I p. 521. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 67ff.; HAUCK, Kirchengeschichte III 582; BORINO, Elezione 162f.; BOYE, Synoden 163; BOYE, Quellenkatalog 81; KUTTNER, Réserve papale 188f.; KĘTRZYŃSKI, Polska 447ff.; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178; PALAZZINI, Dizionario dei Concili IV 249; TŘEŠTÍK, Wenzelslegenden 78ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 43; HOENSCH, Geschichte Böhmens 53.

Nach der Darstellung des polnischen Chronisten Johannes Długosz hatte der Papst bereits in der Sitzung vom Vortag eine Sentenz gefällt (vgl. n. 219); dabei stellt sich jedoch die Frage, weshalb die Angelegenheit damit nicht beendet war, sondern am nächsten Sitzungstag erneut verhandelt wurde. Schlüssiger stellt Cosmas die Vorgänge dar, der berichtet, die Entscheidung sei auf die folgende Session vertagt worden. In der Nacht zuvor haben, wie Cosmas von Prag ausführt, die böhmischen Gesandten die Kardinäle bestochen (*corruperunt pecunia cardinalium astuciam*); auch für Johannes Długosz ist das der Anlass, dass der Fall in der zweiten Session erneut aufgerollt wurde. Die bestochenen Kardinäle haben nach Aussage des polnischen Chronisten den Papst überredet, die Böhmen weniger hart zu bestrafen. Über die Verwicklung des Papstes in den Bestechungsvorgang macht Cosmas keine Ausführungen, allerdings deutet seine Ironie dem Papst gegenüber darauf hin, dass er annimmt, auch dieser selbst sei bestochen worden (*d. apostolicus os aperuit sacrum, ponderosis verbis et auctoritate plenum*). Přibico Pulkawa weiß weder etwas vom Konzil selbst noch von diesen Bestechungen, nennt aber dieselbe leichte Strafe für die böhmischen Kirchenfrevler wie die beiden anderen Quellen. Nach der Ansicht des Johannes Długosz entgingen die Böhmen der gerechten Strafe wegen des Ausbruchs des römischen Schismas. KUTTNER bezweifelt im Blick auf die laut Cosmas geäußerten Ausführungen des Papstes, der angeblich Reliquientranslationen ohne päpstliche Erlaubnis verbietet, die gesamte in den n. 215, n. 216, n. 217, n. 218, n. 219 und n. 220 zum Ausdruck gebrachte Darstellung.

(ca. 1040 – 1045) 221

Papst Benedikt (IX.) exkommuniziert die Brandstifter des Klosters Lesterps (D. Limoges) und gibt Bischof Jordanus von Limoges sowie Abt Walter von Lesterps die alleinige Vollmacht, Pönitenz für das Vergehen zu gewähren.

Erw.: Urkunde der Gräfin Almodis von La Marche für Lesterps von 1098 November 12 (Gustave BABINET DE RENCOGNE, Charte d'Almodis, comtesse de La Marche en faveur de l'abbaye de Lesterps, Bullet. de la soc. archéol. et hist. de la Charente 3. sér. 4/1862, 409-414, Urkunde 411). Reg.: BECQUET, Bullaire du Limousin 117 n. 9 (zu 1033-1048). Lit.: – .

Die Urkunde erzählt, dass Papst Benedikt (IX.) *incendii factores universos tanta anathematis catena innodaverat, quod nullus archiepiscoporum vel episcoporum ... alicui eorum poenitentiam indicere auderet, quousque ad arbitrium Jordani, episcopi Lemovicensis, et Galteri, abbatis Stirpensis ... emendationem ... fecissent* (413). Die Zuordnung zu Benedikt IX. ergibt sich aus der Tatsache, dass das Kloster um 1040 in Brand gesetzt wurde. Im Verlauf einer Fehde hatte Albert-Bernhard von La Marche, der Vater der Urkundenausstellerin, den Frevel begangen, wobei 1700 Menschen getötet worden sein sollen. Als Wiedergutmachung machte er den wenigen Kanonikern von Lesterps, die den Brand überlebt hatten, eine reiche Schenkung.

(1040) †222

Papst (Benedikt IX.) weiht Abt Balduin von S. Pietro in Ciel d'Oro bei Pavia.

Erw.: Urkunde P. Leos IX. von 1050 August 26 (JL 4233; SCHROTH-KÖHLER, Fälscherwerkstatt 169). Reg.: – . Lit.: – .

Als Begründung für die Ausstellung des angeführten Privilegs wird die Papstnähe des Abtes genannt, die sich auch darin ausdrückt, dass er *a nostra apostolica sede consecratus* ist. Da jedoch diese Formulierung sich ebenso in der Vorurkunde Johannes' XV. (JL 3826; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †657; ZIMMERMANN, PUU I 561 n. †289) findet, ist die historische Zuverlässigkeit der Aussage im Privileg Leos IX. eher zu bezweifeln. Außerdem würde Leo IX. kaum die Weihe durch seinen wegen Simonie abgesetzten (vgl. n. 327, auch n. 194) Vorgänger Benedikt IX. als Begründung für die Ausstellung eines Privilegs heranziehen. In den Pontifikat Benedikts IX. würde die Abtsweihe jedoch fallen, da Balduin um 1040 erstmals in diesem Amt genannt wird (vgl. SCHROTH-KÖHLER, Fälscherwerkstatt 87). Zu einer angeblichen, erst in frühneuzeitlichen Katalogen erwähnten Urkunde Johannes' XIX. aus dem Jahr 1032 für das Bistum Pavia (JL –; IP –) vgl. HOFF, Pavia 365, 374f.

1040 223

Papst Benedikt IX. verleiht dem Kloster Sansepolcro (D. Città di Castello) die Exemtion und andere Gnaden.

Erw.: Borgo S. Sepolcro, Bibl. com., F. G. PIGNANI, Compendio istorico di memorie fedelmente raccolte intorno alle origine, fondazione e proseguimento della città di S. Sepolcro (1750) fol. 14^{v}. Reg.: vgl. IP IV 110 n. *2. Lit.: COLESCHI, Storia di Sansepolcro 137; AGNOLETTI, Sansepolcro 23.

Der neuzeitliche Autor erwähnt eine Urkunde Benedikts IX. aus dem Jahr 1040 für das Kloster, ohne dafür eine Quelle zu nennen. Da aber schon Benedikt VIII. der Abtei ein Privileg verliehen hatte (JL 4000; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten 1119; ZIMMERMANN, PUU II 916 n. 483), ist auch diese Nachricht nicht völlig zu verwerfen (vgl. n. 126, n. 311).

(1040), Rom 224

Papst (Benedikt IX.) bestärkt den Kleriker Robert de Turlande in seiner Absicht, ein Kloster (Chaise-Dieu, D. Le Puy) zu gründen.

Erw.: Marbod von Rennes, Vita s. Roberti (AASS April III 318; DEGL'INNOCENTI 12, vgl. 82f.). Reg.: – . Lit.: PAUL, Chaise-Dieu 2; Herbert COWDREY, Pope Gregory VII and La Chaise-Dieu (Florilège en l'honneur de Pierre-Roger GAUSSIN, Saint-Etienne 1992, 25-35) 26.

In der Vita des Kanonikers Robert von Brioude berichtet Marbod von Rennes über einen Besuch des Heiligen in Rom, wo ihn der Papst in seiner Absicht, ein Kloster zu gründen, bestärkt habe. Der im 17. Jahrhundert schreibende Simon Genoux, Historia Casae Dei (Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 12818) 19 gibt als Jahr der Reise 1040 und als den beteiligten Papst "Benedicto ... dicto alias Theophilacto" an (vgl. die Gründungsbestätigung Leos IX. von 1052 Mai 2; JL 4270; MIGNE, PL 143, 686).

1040, Rom 225

(Papst Benedikt IX. verleiht) Erzbischof Eadsige (von Canterbury) (das Pallium).

Erw.: Anglo-Saxon Chr. 1040 (THORPE, SS rer. Brit. 23/2, 132; BATELY 82). Reg.: – . Lit.: BROOKS, Canterbury 299.

Die Quelle überliefert, der Erzbischof sei 1040 nach Rom gereist. Der bereits 1035 geweihte und seit dem Tod des Vorgängers 1038 im Amt befindliche Metropolit hatte zuvor das Pallium noch nicht und wird es bei dieser Reise erhalten haben.

(1040 Mai 31 – 1045), Rom †226

Dem Papst Benedikt (IX.) kommendieren Graf Gottfried von Anjou und dessen Frau Agnes das Kloster Ste-Trinité in Vendôme (D. Chartres); der Papst bestätigt unterschriftlich die Gründung sowie Rechte und Besitz der Stiftung.

Orig.: – . Kop.: 1) 13. Jh., Paris, Arch. nat., J. 460, Fondations I n. 1; 2) 1520, Blois, Arch. dép. de Loire-et-Cher, 21 H 1; 3) 17. Jh., Paris, Bibl. nat., Ms. lat. nouv. acq. 1939 fol. 12; 4) 1673, Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 12700 fol. 187^{v}; 5) 1680, Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 12780 fol. 223; 6) 1699, Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 5419 p. 73; 7) 18. Jh., Orléans, Bibl. mun., Ms. 394 fol. 237. Erw.: gefälschte Urkunde der Klostergründer Graf Gottfried und Gräfin Agnes von Anjou für Ste-Trinité in Vendôme von 1040 Mai 31 (MÉTAIS, Cartulaire de la Trinité de Vendôme I 72); Primum scrinium privilegiorum apostolicorum (1501, Vendôme, Bibl. mun., Ms. 273 fol. 2; MÉTAIS, Cartulaire de la Trinité de Vendôme I, XLVIII). Drucke: Jean de LAUNOY, Inquisitio in cartam fundationis et privilegia Vindocinensis monasterii (Paris 1661) 1; LAUNOY, Opera omnia III/1, 322; TEULET, Layettes du trésor des chartes I 18; MÉTAIS, Cartulaire de la Trinité de Vendôme I 61. Reg.: MEINERT, Fälschungen Gottfrieds von Vendôme 325 n. 36, n. 37; GUILLOT, Comte d'Anjou II 286 <C 9>. Lit.: HALPHEN, Étude critique sur les chartes de la Trinité de Vendôme 69ff., 74f., 87ff., 92ff.; MÉTAIS, L'authenticité des chartes et bulles de l'abbaye de la Trinité de Vendôme 7ff., 17ff.; HALPHEN, Chartes de fondation de la Trinité de Vendôme 403ff.; MEINERT, Fälschungen Gottfrieds von Vendôme 239ff., 245f., 253, 269, 316ff.

Die angeführten Gründungsurkunden, die bzgl. der Kommendation an Benedikt IX. und dessen Bestätigung weitgehend übereinstimmen, berichten über die Ausstattung des Klosters durch seine Gründer. Obwohl sie am Tag der Klosterweihe, dem 31. Mai 1040, ausgestellt sein wollen (*scr. Vindocino, ipso die dedicationis ecclesiae s. Trinitatis*, bzw. *actum Vindocino castro a. ab incarn. D. MXL*), ist darin erwähnt, dass der Graf und die Gräfin das Kloster in Rom dem hl. Petrus zum Geschenk gemacht hatten und ihre Schenkung und Gründung durch die Päpste Benedikt (IX.) und Clemens (II.) von 1047 Juli 1 (JL 4147; MÉTAIS, Cartulaire de Vendôme I 139), in der zweiten Version auch durch Viktor II. (1055-1057) (JL 4352; MÉTAIS, Cartulaire de Vendôme I 194), bestätigen ließen. Aufgrund dieser Ungereimtheiten und des gesamten Zusammenhanges der Vendômer Urkunden nehmen HALPHEN und MEINERT an, dass diese zusammen mit der Mehrzahl der Urkunden des Klosters durch Gottfried von Vendôme gefälscht wurden. Das gilt auch für die Unterschrift *Ego Benedictus catholicae ecclesiae ep.* Ebenso will die Urkunde von Clemens II. bestätigt sein. Eine Übergabe an den apostolischen Stuhl fand vor 1056 nicht statt. Die Urkunde ist Bestandteil der großangelegten Fälschung Gottfrieds von Vendôme nach 1095. Vgl. auch n. †227.

(1040 Mai 31 – 1045) †227

Papst Benedikt (IX.) stellt ein Privileg für Ste-Trinité in Vendôme aus.

Erw.: Paris, Bibl. nat., Ms. lat. nouv. acq. 1935 (11. Jh.) fol. 49 n. 4. Reg.: MÉTAIS, Cartulaire de la Trinité de Vendôme I 94; MEINERT, Fälschungen Gottfrieds von Vendôme 325 n. 42*. Lit.: MEINERT, Fälschungen Gottfrieds von Vendôme 260; JOHNSON, Prayer 22, 114.

In dem Chartular ist eine Urkunde vermerkt: *Benedictus episcopus* ... Darauf spielt auch Gottfried von Anjou in seiner Gründungsurkunde an (n. †226): *dotationem concessione ... Rom. pont. Benedicti scilicet et Clementis corroborari postulavimus*. Da das Kloster erst 1040 gegründet wurde, ist dabei nur an Benedikt IX. zu denken, Benedikt X. auch aufgrund der Reihenfolge Benedikt - Clemens auszuschließen. (vgl. n. †226). Allerdings wurde die Abtei erst 1056 dem hl. Stuhl kommendiert (vgl. n. †226), weshalb MEINERT an der Ausstellung eines Privilegs dieses Papstes zweifelt.

1040 Oktober 15, Marseille †228

Papst Benedikt (IX.) bestätigt die von ihm selbst in Anwesenheit von Erzbischof Raimbald von Arles, Bischof Pontius (II.) von Marseille und anderer genannter Prälaten (*ego Benedictus, s. sedis Romane eccl. apostolicus, et Raimbaldus Arelatensis, apostolatus Trophimi vicarius ... Pontius videlicet Massiliensis*) sowie vielen Klerikern und Äbten auf Bitte des Abtes Isarnus (von St-Victor in Marseille) und der Vizegrafen Wilhelm (II.) und Fulco (von Marseille) und unter Zustimmung der (Markgrafen) Gottfried und (Willhelm) Bertrand (der Provence) (*precibus ... Ysarni, nec non vicecomitum Vuillelmi et Fulconis, id ipsum assensum prebentibus principibus Gauzfredo et Bertranno*) durchgeführte Weihe der Kirche des Rom besonders verbundenen, zur Zeit des Kaisers Antoninus (Pius) gegründeten (*tempore Antonini imperatoris fundatum*), von Abt (Johannes) Cassianus erbauten (*a b. Cassiano abbate constructum*), von Papst Leo (I.) zu Ehren der Apostel Petrus und Paulus, aller Apostel, der hl. Maria sowie Johannes des Täufers geweihten und bestätigten (*a b. Leone, Romane sedis antistite, consecratum et eius apostolica ... auctoritate sublimatum ... in honore ss. apostolorum Petri et Pauli et omnium apostolorum ... s. Dei genitricis Marie sanctique Johannis Baptiste*), durch das Opfer der Martyrer Viktor, Hermas, Hadrian und anderer (*s. martyrum Victoris ... Hermetis et Adriani ... Lazari*) ausgezeichneten und von den Frankenkönigen Pippin, Karl, Karlmann, Ludwig und Lothar anerkannten (*Pipini, Karoli, Carlomanni, Ludovici et Lotharii, regum Francorum*) Klosters St-Victor in Marseille (*s. martyris Victoris ... monasterium apud Massiliensem urbem*), erneuert dessen Ablässe (*trifida benedictione, apostolico privilegio predictam ecclesiam sanctificamus, atque in pristino absolutionis decore ponimus, quo omnis poenitens ... absolutus omnium criminum squaloribus*) und erlässt ein Perturbations- und Alienationsverbot. – *Superne divinitatis potentia, sicut nullo ...*
Acta publice apud Massiliam, in eodem monasterio, id. Oct., die eiusdem loci consecrationis, anno MXL D. incarn., ind. VIII., IV. feria. ... Desiderius not. scripsit.

Orig.: – . Kop.: 1) 11. Jh., Marseille, Arch. dép., 1 H. 629 fol. 4; 2) 11. Jh., Marseille, Arch. dép., 1 H 18 n. 80; 3) Anfang 14. Jh., Marseille, Arch. dép., 1 H 19 n. 81. Insert: Pietro Gioffredo, Storia delle Alpi maritimi VI (MHPatr., Turin 1836-1884) IV 325 (fragm.). Drucke: Johannes Baptista GUESNAY, S. Johannes Cassianus illustratus sive chronologia Vitae s. Johannis Cassiani (Lyon 1652) 572; Gall. chr. I instr. 110; FAILLON, Marie-Madelaine II 629; Gall. chr. nov. II: Marseille 54; Grand Cartulaire de St-Victor (GUÉRARD) I 14. Reg.: BOUCHE, L'histoire chronologique de

Provence II 67; GEORGISCH, Regesta I 361 n. 17f.; BRÉQUIGNY, Table chronologique II 22; J p. 360; Gall. chr. nov. I 47 n. 23, 335 n. 16, 465 n. 16, 585 n. 20, 690 n. 23; Gall. chr. nov. III 154 n. 360; Gall. chr. nov. IV 43 n. 43; Gall. chr. nov. V 31 n. 42; CHEVALIER, Régeste dauphinois I 306 n. 1811; Gall. chr. nov. VII 37 n. 130; ZIMMERMANN, PUU II 1154 n. †*613; JL I p. 521. Lit.: Gall. chr. III 1069, 1116, 1150, 1217, 1238, 1252, 1277, XVI 65, 303; FAILLON, Marie-Madelaine I 533ff., II 643ff.; PERROSSIER, Recherches sur les évêques (14/1880) 375, (15/1881) 242, 251; STEINDORFF, Heinrich I 141, 256; FORNIER, Alpes maritimes I 632ff.; Louis BLANCARD, Sur la charte marseillaise de Benoît IX (Bullet. philol. et hist. du comité des travaux hist. et scient. 1893, 101-108); SACKUR, Cluniacenser II 267; GOTTLOB, Kreuzablass 215ff., 228; GOTTLOB, Ablassentwicklung 59; MATHIS, Benedetto 561; BORINO, Elezione 164f.; KÖLMEL, Rom 101; PAULUS, Ablass I 34, 148f.; Eugène DUPRAT, Étude de la charte de 1040 relative à la consécration de l'église de St-Victor à Marseille (Bullet. philol. et hist. du comité des travaux hist. et scient. 1922/23, 25-33); SCHMID, Marseiller Kirchenstaat I 179f.; DUPRAT, Charte de 1040, 70-85; WERNER, Grundlagen der Klosterreform 91f.; BLIGNY, L'église de Bourgogne 30; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 124f.; GHIRARDINI, Benedetto 20; NEISKE, Papsttum und Klosterverband 266f.; AMARGIER, Age d'or de monachisme 96f.; MAGNANI SOARES-CHRISTEN, Saint Victor 326f., 337; Florian MAZEL, La noblesse et l'église en Provence, fin X^e^ - debut XIV^e^ siècle Paris 2002) 172f.

Zur Überlieferung vgl. DUPRAT, Étude 27ff. Die in der Form eines Notariatsinstrumentes abgefasste Urkunde bringt nach einer Arenga (*Superne divinitatis potentia*) eine ausführliche Narratio über die Klostergeschichte seit dessen Gründung. Erst darauf folgt die Weihenotiz mit der Nennung des Papstes. – Es sind neben Benedikt IX. 22 Erzbischöfe und Bischöfe angeführt: Erzbischof Raimbald von Arles, Bischof Pontius (II.) von Marseille, Erzbischof Leodegar von Vienne, die Bischöfe Pontius von Valence, Ulrich von St-Paul-Trois-Châteaux, Franco (II.) von Carpentras, Benedikt von Avignon, Erzbischof Peter von Aix, die Bischöfe Clemens von Cavaillon, Stephan (II.) von Apt, Peter von Vaison-la-Romaine, Erzbischof Ismund von Embrun, Bischof Ferald von Gap, Peter von Sisteron, Hugo von Digne, Bertram von Riez, Gaucelm von Fréjus, Deodat von Toulon, Hildebert von Antibes, Durand von Vence, Neitard von Nizza, Amelius von Senez, Pontius von Glandèves (*Raimbaldus Arelatensis, apostolatus Trophimi vicarius ... Pontius videlicet Massiliensis ... Leodegarius archiep. Viennensis, Pontius Valentinensis, et Udulricus Tricastrensis, Franco Carpentoracensis et Benedictus Avenionensis, Petrus Aquensis, et Clemens Cavellicensis, Stephanus Aptensis et Petrus Vasionensis, Hysmodo archiep. Ebredunensis, et Feraldus Guapincensis, Petrus Sistericensis et Ugo Dignensis, Bertrannus Regnensis et Gaucelmus Foroiuliensis, Deodatus Tholonensis, et Heldebertus Antipolensis, Durandus Vinciensis et Nectardus Niciensis, Amelius Senecensis et Pontius Glanicensis*). Auf die Anwesenheitsliste folgen die bestätigten Ablässe und ein ausführliches Perturbations- und Alienationsverbot. Vor der Nennung des Scriptors sind schließlich die Unterschriften der Erzbischöfe Raimbald von Arles, Petrus von Aix und Ismund von Embrun sowie der Bischöfe Stephan II. von Apt, Pontius II. von Marseille und Deodat von Toulon aufgeführt. – Die in ihrer Echtheit umstrittene Urkunde weist zumindest in der Nennung Benedikts IX. und der verliehenen Ablässe eine Verfälschung auf (so PAULUS) (vgl. aber GOTTLOB, der von der Echtheit der Ablässe ausgeht); in keiner anderen Quelle ist eine Reise des Papstes nach Marseille erwähnt, so dass zumindest deren Erwähnung und der Hinweis auf die Klosterweihe durch Papst Benedikt IX. persönlich als Interpolation betrachtet werden muss. Weitere Argumente gegen die Echtheit sind die ungewöhnliche in die ältesten Zeiten zurückreichende Darstellung der Klostergeschichte, die fehlende Unterschrift des Papstes und das anachronistische Ablassversprechen. Zudem führt Benedikt IX. in der Urkunde aus, dass er zusammen mit den versammelten Prälaten das Kloster geweiht habe (*in unum congregati ... ecclesiam sanctificamus*) (JL I p. 521) und zwar aufgrund eines apostolischen Privilegs: *trifida benedictione, apostolico privilegio*. Diese Konstellation, dass der Papst aufgrund eines päpstlichen Privilegs die Kirche geweiht haben soll, ist völlig ungewöhnlich und abwegig (vgl. DUPRAT, Charte 78). Verdächtig ist, wie DUPRAT, Charte 76ff. zeigt, auch die Liste der Bischöfe hinsichtlich der unkonventionellen Anordnung sowie der Tatsache, dass alle genannten in den Jahren um 1040 als Schenker oder Zeugen für St-Victor tätig sind. Allein für Pontius von Valence trifft das nicht zu; dieser kommt ansonsten erst nach 1050 vor und gelangte vermutlich aus der Urkunde Leos IX. für St-Victor von 1050 September 7 (JL 4236; MIGNE, PL 143, 652) in dieses Dokument. Vermutlich hat der Fälscher eine Weihenotiz mit einer Weihebestätigung des Papstes zur vorliegenden Urkunde zusammenge-

stellt. Auf irrtümliche Zuschreibungen von Urkunden Benedikts XI. für den Lazaritenorden an Benedikt IX., die dieser in Marseille ausgestellt haben soll, macht Rudolf HIESTAND, PUU für Kirchen im Heiligen Lande (Vorarbeiten zum Oriens Pontificius III = Abh. der Akademie Göttingen, Phil.-hist. Kl., III. Folge 136, Göttingen 1985) 46 aufmerksam. Ebenso wurde eine Urkunde Benedikts XI. für S. Maria Latina in Jerusalem bereits diesem Vorgänger zugeschrieben (ebd. 388ff., vgl. 32). Vgl. n. 229, n. 230 und n. 231.

1040 Oktober 15, Marseille, St-Victor 229

Im Auftrag des Papstes (Benedikt IX.) restituiert Bischof Amelius von Senez (*ego Amelius ... s. sedis Senecensis episcopus*) dem Kloster St-Victor in Marseille verschiedene Kirchen seiner Diözese (*ecclesias nostri diocesii quasdam ... auctoritate apostolica ... reddimus*) in Castellane (*in loco vel villa que vocatur Petra Castellana, Duselia sive Cimiramis*).

Erw.: Urkunde im Grand Cartulaire de St-Victor von 1040 Oktober 15 (GUÉRARD II 116 n. 769). Reg.: – . Lit.: DUPRAT, Charte 79; POLY, Provence 94, 193.

Die Urkunde ist am Tag der Weihe des Viktorsklosters (vgl. n. †228) in Marseille ausgestellt: *acta publice in monasterio s. Victoris, idibus Oct., die sanctorum apostolorum ecclesie consecrationis … a. ab incarn. D. millesimo XL, ind. VIII, feria III*. Bischof Amelius, Mitglied der adligen Familie von Castellane, führt seine Schenkung *auctoritate apostolica* durch, was eine päpstliche Beauftragung für den Vorgang voraussetzt, obwohl die Nachricht von der Anwesenheit Benedikts IX. beim Weiheakt der Klosterkirche in Marseille eine Fälschung darstellt (vgl. n. †228) (vgl. die weitere Schenkung des Bischofs Amelius n. 231, und jene Bischof Durandus' von Vence n. 230). Beide weiterhin genannte Lokalitäten sind innerhalb von Castellane gelegen, Ducelia (*Duselia*) auf dem Berg, Cimira (*Cimiramis*) im Tal. Bestätigt ist die Besitzübertragung außer vom Aussteller durch die Unterschriften des Bischofs Pontius II. von Marseille, der Erzbischöfe Raimbald von Arles und Petrus von Aix, der Bischöfe Stephan II. von Apt, Gauzelm von Fréjus, Benedikt von Avignon, Neithard von Nizza, Deodat von Toulon und Durand von Vence (*Amelius ..., Pontius ep. Massiliensis ..., Raimbaldus ep. Arelatensis ..., Petrus, ep. Aquensis, ... Stephanus, ep. ... Aptensis ..., Jauzelmus, Foroiuliensis ep. ..., Benedictus, Avinionensis ep. ..., Nictardus, Niciensis ep., ... Teodatus, Tolonensis ep. ..., Durandus, ep. Vinciensis*).

1040 Oktober 15, Marseille, St-Victor 230

Bischof Durand von Vence (*ego Durandus ... Vinciensis ecclesie episcopus*) schenkt mit Wissen des Papstes (Benedikt IX.) dem Kloster St-Victor in Marseille die Kirchen Ste-Marie de Crotton in Vence (*ecclesias que sunt in comitatu Vincense, in loco qui dicitur Crotonos, ad s. Mariam*).

Erw.: Urkunde im Grand Cartulaire de St-Victor von 1040 Oktober 15 (GUÉRARD II 146 n. 795). Reg.: – . Lit.: DUPRAT, Charte 79; POLY, Provence 193.

Die Urkunde ist am Tag der Weihe des Viktorsklosters (vgl. n. †228) in Marseille ausgestellt: *acta publice apud s. Victorem, idibus Oct., die sanctorum apostolorum ecclesie dedicationis, a. millesimo XL D. incarnationis ind. VIII.* Der Text der Sanctio negativa, welche Gegner der Schenkung nicht nur mit göttlicher und bischöflicher Strafe, sondern auch solchen des Papstes bedroht (*ex auctoritate apostolica et nostra anathema effectus*), setzt eine Involvierung des Papstes an der Schenkung, bzw. zumindest seine Kenntnis darüber voraus. Die päpstliche Beteiligung ist allerdings nicht genau zu fassen; zur Klosterweihe (n. 228) war Benedikt IX. jedenfalls nicht in Marseille, daher ist auch seine Anwesenheit bei dem Schenkungsakt auszuschließen. Die Schenkung des Bischofs Durand ist jenen Bischof Amelius' von Senez vergleichbar (n. 229 und n. 231) und möglicherweise liegen allen drei Schenkungen entsprechende Anweisungen Benedikts IX. zugunsten von St-Victor in Marseille zugrunde. Bestätigt ist die Besitzübertragung durch

die Unterschriften der Bischöfe Pontius (II. von Marseille), Raimbald (von Arles), Petrus (von Aix), Benedikt (von Avignon), Gauzelm (von Fréjus), Deodat (von Toulon), Stephan (II. von Apt), Neithard (von Nizza) und weiteren Personen (*Poncius ..., Raimbaldus archiep. ... Petrus archiep. ..., Benedictus ep. ..., Gaucelmus ep. ..., Theodatus ep. ..., Stephanus ep. ..., Nictardus ep. ...*).

(1040 Oktober 15 – 1043, Marseille) 231

Im Auftrag des Papstes (Benedikt IX.) schenkt der Bischof Amelius von Senez (*ego Amelius ... presul s. matris ecclesie Senecensis*) der in seinem Bistum bestehenden, der hl. Maria geweihten und dem Kloster St-Victor in Marseille gehörenden Zelle in Castellane (*cellam monasterii b. Victoris martiris, que sita est in nostro episcopio ... et constructa in honore s. ... Marie, in loco qui vocatur Cimiranus*) alle Einkunftsrechte des Bistums an der Kirche jener Zelle, seien es Zehnte, Primitien oder Sponsalien (*de rebus episcopii nostri quiquid de ipsa ecclesia seu de ipsis altaribus ... ad nos pertinere videntur, in decimis, in primitiis, in oferendis, in sponsalibus*) unter der Bedingung, dass das Marseiller Kloster Mönche dorthin schickt und die Gemeinschaft des Viktorsklosters für den Schenker Gebete verrichtet.

Erw.: Urkunde im Grand Cartulaire de St-Victor von ca. 1040 (GUÉRARD II 117 n. 770). Reg.: – . Lit.: POLY, Provence 94, 193.

Die undatierte Urkunde steht in inhaltlichem Zusammenhang mit n. 229 und wird daher zwischen jener päpstlich veranlassten Schenkung und dem Datum des Todes des Bischofs Amelius eingeordnet. Ein weiterer Hinweis auf den zeitlichen Zusammenhang ist in der Erwähnung des päpstlichen Auftrages für die Handlung zu sehen: *actus amore Dei et auctoritate simul apostolica*. Die damit vorausgesetzte päpstliche Beauftragung für den Vorgang im Zusammenhang mit der Weihe des Viktorsklosters in Marseille ist anzunehmen, obwohl die Nachricht von der Anwesenheit Benedikts IX. beim Weiheakt der Klosterkirche in Marseille eine Fälschung darstellt (vgl. n. †228). *Cimiranus* ist mit *Cimiramis* von n. 229 identisch und ein ehemaliger Teil von Castellane. Die Überlassung des Zehnts ist eine Folge der Restitution der Kirche selbst in n. 229. Der Besitz des Bischofs in Castellane erklärt sich dadurch, dass Bischof Amelius ein Mitglied der dort herrschenden Familie war. Bestätigt ist die Besitzübertragung vom Aussteller selbst und seinem Nachfolger, Bischof Hugo von Senez (*Hugo ... d. Amelius, predecessor meus*) sowie einer Reihe – vermutlich – weltlicher Zeugen.

(1041) 232

Papst Benedikt IX. weiht Bischof Johannes von Troia.

Erw.: Chr. Troiani Fragmenta ([Alessio Aurelio PELLICCIA], Raccolta di varie Croniche del regno di Napoli V/2, 129-140, 129; ROSSO, Istoria di Troia 46). Reg.: IP IX 203 n. *2. Lit.: KLEWITZ, Geschichte der Bistumsorganisation 27 (ND 369); VEHSE, Bistumsexemtionen 123; ANTONUCCI, Vescovato di Troia 159; HOLTZMANN, Katepan Boioannes 26f.; FALKENHAUSEN, Byzantinische Herrschaft in Süditalien 56; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 68, 72; vgl. BLOCH, Monte Cassino I 553f.

Das Chronikfragment berichtet über die Weihe des Bischofs Johannes nur: *Jo. episcopus, quem consecravit papa Benedictus IX*. (nach HOLTZMANN, Boioannes 27); dasselbe wird auch von ROSSO bestätigt, der die Chronik in Italienisch ausgeschrieben hat: *da Benedetto IX fu sacrato vescovo troiano Giovanni*. Aus dem Todesdatum des Vorgängers Angelus (vgl. n. 104, n. 133), der 1041 im Kampf gegen die Normannen fiel, ergibt sich das Weihedatum.

1041, Rom †233

Papst Benedikt IX. empfängt einen Brief des Abtes (Odilo) von Cluny, in welchem dieser darum bittet, Herzog Kasimir von Polen von seinen bereits in Cluny geleisteten monastischen Gelübden zu dispensieren (vgl. n. †234).

Erw.: Catal. ep. Cracoviensium (SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, 84). Reg.: –. Lit.: vgl. n. †234.

Die Erzählung von der Rückführung Kasimirs des Erneuerers, der angeblich bereits die Gelübde in Cluny abgelegt hatte, zur Herrschaft nach Polen wird in mehreren späten Quellen berichtet (vgl. n. †234, siehe auch n. †261). Einige informieren auch darüber, dass der Abt von Cluny die polnischen Gesandten nach Rom geschickt hätte, weil die Dispensation des Herzogs von den Gelübden seine eigene Kompetenz überschritten habe. Die genannte Quelle berichtet darüber hinaus, die polnische Gesandtschaft habe zudem einen Brief des Abtes nach Rom mitgeführt: *auditis ergo papa nunciis et visis literis abbatis de Cluniaco.* Mit der ganzen Erzählung ist auch die Passage über den Brief Odilos von Cluny an Benedikt IX. in das Reich der Legende zu verbannen.

1041, Rom †234

Papst Benedikt IX. dispensiert unter genannten Bedingungen den Cluniazensermönch und Kronprinzen Kasimir von den Mönchsgelübden, um ihm die königliche Nachfolge in Polen zu ermöglichen.

Erw.: Ann. vetusti Cracovienses dicti S. Crucis 1025 (BIELOWSKI, MPH III 64f.; MG SS XIX 679); Catal. ep. Cracoviensium (SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, 84); Ann. principum Poloniae (als: Rodowód Xiążąt Polskich, ed. BIELOWSKI, MPH III 281); Numerus regum Polonorum (als: Poczet królów Polskich, ed. BIELOWSKI, MPH III 292); Vinzenz von Kielce, Vita minor Stanislai ep. Cracoviensis 24 (KĘTRZYŃSKI, MPH IV 271f.); Vinzenz von Kielce, Vita maior Stanislai ep. Cracoviensis II 11ff. (KĘTRZYŃSKI, MPH IV 381f.); Chr. Poloniae maioris 12 (KÜRBIS, MPH NS VIII 18f.); Chr. principum Poloniae (als Kronika książąt polskich, ed. WĘCLEWSKI, MPH III 446); Ann. Masowienses (als: Rocznik Mazowiecki, ed. BIELOWSKI, MPH III 203); Johannes Długosz, Liber beneficiorum dioecesis Cracoviensis III (Johannes Długosz, Opera omnia IX 181); Johannes Długosz, Catal. ep. Wratislaviensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, POLKOWSKI/PAULI 448); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040 (TURKOWSKA II 21ff.); Johannes Staindel, Chr. generale 1046 (OEFELE, SS rer. Boic. I 474); Acta notatu digna (als: Zdarzenia godne pamięci, ed. LORKIEWICZ, MPH III 302). Reg.: SUŁKOWSKA-KURAŚ/KURAŚ, Bull. Poloniae 4 n. 4 (zu 1034 ?); vgl. LÜBKE, Regesten der Slaven IV n. 638a. Lit.: ROEPELL, Geschichte Polens I 176ff.; STEINDORFF, Heinrich I 113f.; MESSINA, Benedetto 73; MANN, Popes V 242f.; DAVID, Casimir le Moine 16ff., 20ff., 23; CÔTE, St-Odilon 102f.; KĘTRZYŃSKI, Polska 366ff.; RHODE, Kleine Geschichte Polens 22; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 43; KORTA, Kraków 335; MASCHKE, Peterspfennig 24ff.; LEWALD, Ezzonen 144; SCHREINER, Benediktiner in Brauweiler 40.

Ausgangspunkt für die Berichte der späten Quellen ist der polnische Aufstand 1037/38, der – zusammen mit einer böhmischen Invasion (vgl. n. 215, n. 216, n. 217, n. 218, n. 219, n. 220) – in der Zerschlagung der kirchlichen Struktur und der Vertreibung der Fürstenfamilie (der Königin Richenza und deren Sohn, Herzog Kasimirs) gipfelte. In dem daraufhin entstandenen Chaos beschlossen die Großen des Landes, den vertriebenen Herrscher wieder zurückzuholen. Ihre Gesandtschaft fand den Gesuchten – so die Quellen – jedoch nicht am deutschen Königshof, sondern in Cluny, wo er bereits die monastischen Gelübde abgelegt hatte. Der dortige Abt (Odilo)

schickte die Gesandten zum Papst, welcher allein den Thronfolger von seinem Gelübde dispensieren könne (vgl. n. †233). Entsprechend den Ausführungen soll schließlich Papst Benedikt IX. entschieden haben, dass das Wohlergehen des Christentums in Polen und des Landes selbst vor den Mönchsgelübden Kasimirs Vorrang habe, diesen zur Wiederaufnahme seines Regierungsamtes nach Polen zurückgeschickt und ihm die Ehe erlaubt haben. – Die meisten Quellen stimmen darin überein, dass die Rückkehr des Herrschers um 1041 stattgefunden habe; den breitesten und eigenständig ausgemalten Bericht darüber bietet Johannes Długosz in seinen Ann., der sogar die angeblich von den polnischen Gesandten in Cluny und Rom gehaltenen Reden sowie die darauf antwortenden Ansprachen Abt Odilos und Papst Benedikts IX. ausformuliert. Allerdings verband der Papst seinen Dispens mit bestimmten Auflagen, die einerseits in dem jährlich von jedem Polen zur Finanzierung der Peterskirche nach Rom zu zahlenden Peterspfennig (*ut pro alendo lumine ecclesie b. Petri Rome censum solverent, quod vocatur Swatopetre, id est sanctum beati Petri*: Vinzenz von Kielce, Vita maior Stanislai) (auch: Chr. Poloniae maioris, Vita minor Stanislai, Chr. principum Poloniae, Catal. ep. Cracoviensium, Numerus regum Polonorum, Johannes Długosz, Ann., Acta notatu), andererseits in der Verpflichtung aller Polen zum Tragen der Tonsur (Vinzenz von Kielce, Vita minor Stanislai; Vinzenz von Kielce, Vita maior Stanislai; Catal. ep. Cracoviensium, Numerus regum Polonorum, Johannes Długosz, Ann.) und in bestimmten Kleidervorschriften (Catal. ep. Cracoviensium, Johannes Długosz, Ann.) sowie besonderen Fastenverpflichtungen (*a dominica septuagesime usque [in] pascha ab esu carnium abstinentes*: Chr. principum Poloniae) bestanden haben sollen. Einige der Quellen deuten eher eine – von den Acta notatu wörtlich betonte – eigene Verpflichtung der polnischen Fürsten und insbesondere Herzog Kasimirs des Erneuerers zu diesen Gegenleistungen an. Von den angeführten Quellen sind sich die Chr. principum Poloniae und Johannes Długosz, Ann. in ihrer Zuordnung der Vorgänge zu Benedikt IX. nicht völlig sicher und weisen darauf hin, dass andere Autoren (Chr. polono-silesiacum [ĆWIKLIŃSKI, MPH III 620]; Chr. Petri comitis Poloniae [als: Kronika o Piotrze Właście ed. SEMKOWICZ, MPH III 764]), bzw. Johannes Długosz selbst an anderer Stelle (Ann. III zu 1040 [TURKOWSKA II 21ff.]); auch Clemens II. als den dispensierenden Papst bezeichnen. – In der Literatur wird die erst in späten Quellen (13. Jh.) auftauchende Erzählung überwiegend als Erfindung behandelt, die – wenn überhaupt – höchstens darin einen historischen Kern hat, dass der Herzogssohn Kasimir evtl. in einem Kloster seine Ausbildung erhalten habe. Die Erzählung diente als Erklärung für bestimmte polnische Landeseigenheiten sowie als Legitimierung für den polnischen Peterspfennig (vgl. auch noch: I. A. Caligarii Nuntii apostolici in Polonia epistolae et acta 1578-1581, ed. Ludovicus BORATYNSKI, Monumenta Poloniae Vaticana IV, Krakau 1915, 414). Allein KORTA geht anscheinend von der Zuverlässigkeit des Berichtes aus, allerdings nur, um dadurch ein Argument für seinen Beweis der Echtheit der falschen Urkunde Benedikts IX. für Polen (n. †307) zu gewinnen; vgl. auch n. †261.

1041, (Rom) †235

Papst Benedikt (IX.) bestätigt die Wahl Paschals zum Bischof von Płock.

Erw.: Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1041 (TURKOWSKA II 39). Reg.: – . Lit.: DAUGNON, Italiani in Polonia II 143; POTKOWSKI, Fiktive Biographien 408, 411f., 414.

Die Quelle berichtet über die Kirche von Płock, Paschalis sei durch päpstliche Provision ihr Bischof geworden (*Plocensem ecclesiam ... Paschalis nobilis genere, natione Italus Tuscus ... per Benedictum papam octavum provisus*); die Jahresangabe macht deutlich, dass hier nur Benedikt IX. gemeint sein kann. Ist einerseits die Tendenz des Autors, die polnischen Bischöfe vor der Mitte des 11. Jahrhunderts zu Italienern zu machen (vgl. n. †27, n. †39, n. †146, n. †198) fragwürdig, so lassen seine anachronistischen Vorstellungen von der Bischofswahl um die Mitte des 11. Jahrhunderts (vgl. auch n. †27, n. †39, n. †75, n. †146, n. †178, n. †198, n. †236) Zweifel an der Aussage aufkommen. Verstärkt werden die Verdachtsmomente gegenüber der Quelle noch durch die allgemein verbreitete Ansicht, das Bistum Płock sei erst um 1075 errichtet worden; somit wäre eine Bischofswahl für diesen Stuhl 1041 auszuschließen (vgl. auch KOCZERSKA, Długosz devant ses sources 93ff.).

1041, (Rom) †236

Papst Benedikt (IX.) stimmt der Verlegung des Bistums Breslau (von Schmograu nach Ritschen) durch Bischof Leonhard zu.

Erw.: Johannes Długosz, Catal. ep. Wratislaviensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, POLKOWSKI/PAULI, Krakau 1887, 439-477) 446f. Reg.: –. Lit.: HEYNE, Geschichte des Bistums Breslau I 87f.

Johannes Długosz berichtet über die Verlegung des Bistums durch Bischof Leonhard: *petito et obtento Kazimiri primi Poloniae regis consensu, sedem eius de licentia Benedicti papae octavi ... MXLI in oppidum propinquum ... transtulit*. Die Beteiligung Benedikts VIII. an der Translation ist jedoch aufgrund der übrigen Datierungsangaben (Bischof, König, Jahr) auszuschließen; unter diesem Aspekt muss in der Quelle Benedikt IX. gemeint sein. Allerdings diskreditiert das Vorgehen des Johannes Długosz, bei jeder frühen polnischen Bischofserhebung einen Papst zu beteiligen (vgl. n. †27, n. †39, n. †75, n. †146, n. †188, n. †198, n. †235), auch diese Notiz. Die Rekonstruktion der Breslauer Frühgeschichte und die Datierung der verschiedenen Verlegungen des Bistumssitzes sind nicht exakt möglich.

1041 April 3, Bagno di Romagna 237

Bischof Arduin von Montefeltro investiert als Missus Papst Benedikts (IX.) und auf dessen Befehl Bischof Humbert von Sarsina in den Besitz der Pfarrkirche von Bagno di Romagna und ermahnt die dortigen Kleriker, dessen Herrschaft anzuerkennen.

Erw.: Urkunde des B. Arduin von Montefeltro von 1041 April 3 (SCHNEIDER, Toscanische Studien I 41). Reg.: vgl. FANTUZZI, Monumenta Ravennati 256 n. 3; IP V 118 n. *3; ZIMMERMANN, PUU II 1155 n. *614; Currado CURRADI, Regesti di documenti per la storia di Sarsina (Secc. VII-XIV) (Ecclesia S. Vicinii. Per una storia della diocesi di Sarsina, hg. von Marino MENGOZZI, Cesena 1991 = Studia Ravennatensia 4, 277-307) 284 Nr. 17. Lit.: SCHNEIDER, Toscanische Studien I 40f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 89; BARTOLINI, Vescovi del Montefeltro 19; DOLCINI, Diplomi imperiali 30, 43; CURRADI, Pievi sarsinati 98.

In der Urkunde des Bischofs Arduin von Montefeltro (*Arduinus Monteferetane eccl. ep.*) wird berichtet, dieser habe am genannten Datum (*die III. Aprilis, ind. IX., 1040, a. IX. pontificatus*) der Diözese und dem Bischof Humbert von Sarsina die Pfarrkirche von Bagno als Gesandter Benedikts IX. übergeben (*Arduinus ep. ... dicte plebis altaris cornu apprendit et vocato d. Uberto ep. per illud Balnei plebem tradidit et per eum sue Saxenati eccl.*). Diesem Dokument zufolge hatte der Bischof von Sarsina sich bei Benedikt IX. in Rom beschwert. In Anwesenheit von Kardinälen, Bischöfen, Klerikern und Laien hatte Humbert von Sarsina über den Entzug des Besitzes seiner Diözese in Bagno geklagt, den er mit Privilegien nachzuweisen vermochte. Der Papst habe daraufhin den ebenfalls anwesenden Bischof Arduin von Montefeltro, den Verfasser der Urkunde, mit der Investitur des Sarsinater Kollegen in seinen Besitz beauftragt (*Ubertus Saxenatis ecclesie ep. ivit Romam cum suis privilegiis, que habebat de ista plebe [Balneo] ... et d. papa ... iussit mihi, ut sua vice praedictam plebem, ... in loco Balnei ... Uberto ... Saxenatis ecclesie episcopo tradidissem*). Die in der Urkunde Erwähnten und bei dieser Beauftragung Anwesenden lassen darauf schließen, dass der Vorgang vielleicht einer Synode (1039-1040 ?) zuzuordnen ist (*multis ... episcopis, presbiteris, diaconis, cardinalibus et clericis laicisque ... presentibus*). Ursache für die Beschwerde des Bischofs war offensichtlich das Verhalten der Kanoniker von Bagno, welche ihm die Inbesitznahme verweigert hatten, denn Arduin von Montefeltro fordert sie auf: *ut veterem errorem ... relinquatis*. Das Dokument ist vom Missus und drei Zeugen unterschrieben: *Arduinus ep. s. Feretane eccl. per iussionem d. Benedicti pape hanc investituram feci. Johannes diac. interfui. Bonizo abbas s. Ambrosii. Gratianus abbas s. Salvatoris.*

(1041 nach April, Rom) 238

Papst (Benedikt IX.) soll über die Restitution zweier von dem vertriebenen König Peter (von Ungarn) abgesetzter ungarischer Bischöfe entscheiden.

Erw.: Ann. Altahenses 1041 (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 26). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 119ff.; BORINO, Elezione 163f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 43f.; TRAMONTIN, Problemi agiografici 165f., 176; vgl. HÓMAN, Geschichte des ungarischen Mittelalters I 249f.; ADRIÁNYI, Katholische Kirche in Ungarn 25.

Nach dem Sturz König Peters von Ungarn (1038-1041 und 1044-1046) im Jahr 1041 trafen sich die Großen des Landes zu einer Versammlung um den neuen König Samuel Aba (*Obo*) (gekrönt vermutlich zwischen Ende April und Ende Juli), welche alle ungerechten Gesetze und Handlungen von dessen Vorgänger annullierte. Bezüglich der zwei von Peter gewaltsam abgesetzten Bischöfe wurde, *quia alii ordinati erant*, beschlossen: *hoc Romani praesulis iudicio reservandum*. Den Namen des damit betrauten Papstes nennt die Quelle nicht, doch kann aufgrund des Zeitraumes, in welchem die Ratsversammlung stattgefunden haben muss, nur Benedikt IX. gemeint sein. Vermutlich erfolgte auf den Beschluss hin eine ungarische Gesandtschaft an den Papst, aber über den weiteren Verlauf der Ereignisse gibt es keine Nachricht. Erfolgreich dürfte Samuel Aba die Restitution jedenfalls nicht betrieben haben, da er bereits kurz nach seiner Machtübernahme der Exkommunikation verfiel (vgl. n. 239).

(1041 Sommer – 1042, Rom) 239

Papst (Benedikt IX.) exkommuniziert die Widersacher König Peters von Ungarn.

Erw.: Ann. Altahenses 1044 (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 36); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1045 (TURKOWSKA II 53). Reg.: –, vgl. ZOMBORI, Magyarország és a szentszék 295 zu 1044. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 121, 256; KĘTRZYŃSKI, Palliuszu biskupów 214; BORINO, Elezione 163f.; KÖLMEL, Rom 84; ERDMANN, Kreuzzugsgedanke 58; HÓMAN, Geschichte des ungarischen Mittelalters I 251f.; KĘTRZYŃSKI, Polska 538; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 44; KOSZTOLNYIK, Relations 37; TRAMONTIN, Problemi agiografici 165f.; GERICS/LADÁNYI, Szentszék és magyar állam 14; ADRIÁNYI, Katholische Kirche in Ungarn 25.

Die erste Quelle berichtet über die Exkommunikation des Königs Samuel Aba und seiner Anhänger zwar erst zum Jahr 1044, allerdings mit dem Hinweis auf vorherige, bereits zurückliegende Ereignisse: *quos apostolicus successor b. Petri, eo quod regem suum dehonestarant, iam pridem anathemizarat*. Die Begründung des Annalisten für das Anathem über die Gegner König Peters mit ihrem Vorgehen gegen diesen bringt die päpstliche Strafaktion in kausalen Zusammenhang mit der Vertreibung Peters, die vor dem Sommer 1041 stattgefunden hat (vgl. n. 238). Unter Beachtung der Zeitspanne bis zum Bekanntwerden der Vorgänge in Rom und der evtl. dort vor der Verhängung der Strafe zu führenden Verhandlungen ist der Akt vermutlich um die Jahreswende zu datieren. Der Papst handelte dabei im Interesse König Heinrichs III., zu dem der vertriebene König geflohen war, möglicherweise aber – worauf KÖLMEL aufmerksam macht – auch in demjenigen von Venedig, oder des Patriarchen Urso Orseolo von Grado, der ein Onkel Peters von Ungarn war, zu deren Gunsten der Papst auch in anderer Sache tätig wurde (n. 254, n. 255).

1042 März 30, (Rom) 240

Papst Benedikt IX. entscheidet in einem Brief an Bischof Bonizo von Tuscania dessen Streit mit dem Bischof Godizo von Castro um den Zehnt zweier Burgen zu Gunsten von Tuscania. – *Tuis postulationibus fatigati ...*
Dat. III. kal. Apr. pm. Petri diac. card. et canc. s. sedis apostolicae, a. X. d. Benedicti papae.

Erw.: Sigismundus Titius, Liber I Historiarum Senensium (Siena, Bibl. com. B III 6-16, p. 468) (MURATORI, Antiquitates III 833). Reg.: IP II 197 n. *2 und IP II 218 n. *1; SANTIFALLER, Elenco 346; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 25f.; ZIMMERMANN, PUU II 1155 n. *615; JL 4111α. Lit.: BRESSLAU, Papyrus 28f.; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 256, 265; BRESSLAU, Urkundenlehre ³I 224; BAIX/JADIN, Benoît 98.

MURATORI gibt nur eine kurze Passage des Anfang des 16. Jahrhunderts schreibenden Sigismundus Titius (zur Person vgl. Paolo PICCOLOMINI, La vita e l'opera di Sigismondo Tizio, Siena 1903) wieder, worin dieser das Beispiel einer Datumszeile anführt. Diese nimmt Titius aus "bullis Benedicti IX., quibus pont. ... inter Bonizonem episcopum Tuscaniensem et Godizonem episcopum Castrensem litem decimarum duorum castrorum diremit". Aus dem Regest bei Titius geht außerdem hervor, dass die Urkunde zu seiner Zeit in der Kirche von Sovana aufbewahrt und vermutlich in Kuriale ("literis Langobardorum") geschrieben war. Weil nur die Datumszeile und Andeutungen des Urkundeninhalts überliefert sind, lassen sich keine weiteren Angaben machen. Der gen. Diakon und Kanzler Petrus war seit 1042 im Amt und stellte auch andere Urkunden Benedikts IX. aus (vgl. SANTIFALLER, Elenco 140ff., 346).

(1042 Sommer, Rom) †241

Papst (Benedikt IX.) stellt dem Patriarchen Poppo von Aquileia ein Privileg aus, durch welches diesem die Kirche von Grado unterstellt wird.

Erw.: Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 209f.). Reg.: –. Lit.: –.

Nur Andrea Dandolo weiß von einem entsprechenden Privileg: er schreibt, *a. D. millesimo quadringentesimo tercio. In cuius initio* habe Poppo von Aquileia Grado erneut überfallen und *ab apostolica sede ... de subiecione Gradensis ecclesie* ein Privileg erhalten. Der Überfall des Aquileienser Patriarchen auf Grado muss jedoch bereits 1042 angesetzt werden (was mit der Angabe des Andrea Dandolo übereinstimmt, wenn man diesem an der Stelle die Berechnung des Jahresanfanges nach dem byzantinischen Stil am 1. September unterstellt), da Poppo noch in jenem Jahr (nämlich am 28. September) verstarb. Wenn Benedikt IX. ein solches Schriftstück tatsächlich ausgestellt hätte, dann müsste der Papst in seiner Urkunde n. 255 es auch widerrufen haben (wie Johannes XIX. es mit n. 55 getan hatte), weshalb die Nachricht Dandolos abzulehnen ist. Vermutlich konstruierte er die Vorfälle um Grado 1042/1044 parallel zu jenen 1024/1027, wo ein entsprechendes Privileg für Poppo ausgestellt worden war (n. 45) (vgl. auch BARONIUS, Ann. eccl. XI, Venedig 1712, zu 1044, III 126). Soll die Ausstellung des Dokumentes angenommen werden, dann müsste sie jedenfalls vor der venezianischen Beschwerde (n. 242) anzusetzen sein. Das Datum des Andrea Dandolo wäre dann in 1042 zu korrigieren. Zur Vorgeschichte im Pontifikat Johannes' XIX. vgl. n. 44, n. 45, n. 46, n. 47, n. 48, n. 54, n. 55, n. 56, n. 57, n. 58, n. 59, n. 73, n. 77, n. 87, n. 94, n. 95, n. 101. Vgl. n. 247.

(1042 Spätsommer – Ende, Rom) 242

Papst Benedikt (IX.) empfängt einen Brief, in welchem sich Patriarch Urso von Grado über den Patriarchen Poppo von Aquileia beschwert, welcher seinen Amtssitz (*Gradensem civitatem*) überfallen hat.

Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 255; Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 209f.). Reg.: IP VII/2 54 n. *85. Lit.: PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 176; MESSINA, Benedetto 74; KEHR, Rom und Venedig 93; FUHRMANN, Patriarchate II 57; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 100; FUHRMANN, Pseudoisidorische Fälschungen II 337; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 38.

Nach den Streitigkeiten zwischen den beiden Patriarchaten in den Jahren 1024-1027 (n. 44, n. 45, n. 46, n. 47, n. 56, n. 57, n. 58, n. 59, n. 73, n. 94, n. 95, n. 101) hatte wohl im Sommer 1042 (Benedikt IX.: *nostro tempore*) Poppo von Aquileia Grado erneut (nach 1024, vgl. n. 44, n. 45, n. 46) überfallen und dortige Kirchen gebrandschatzt. Noch zu Lebzeiten Poppos habe sich *Gradensis patriarcha apud apostolicam sedem ... per suas litteras* beklagt, doch sei der Übeltäter (am 28. September 1042) verstorben, noch bevor der Papst Maßnahmen ergreifen konnte. Andrea Dandolo schreibt von einem Brief, welchen *Benedicto pape dux et patriarcha ... mittunt*. Zum Fortgang vgl. n. 243, n. 247, n. 248, n. 254, n. 255.

(1043, Rom) 243

Erzbischof L(aurentius von Amalfi) wird von Petrus Damiani aufgefordert, bei Benedikt IX. in Sachen der unwürdigen Bischöfe von Fano und Pesaro zu intervenieren.

Erw.: Petrus Damiani, Brief 4 (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/1, 108-111, 111). Reg.: –. Lit.: BORINO, Elezione 170f., 175; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 177f.; GHIRARDINI, Benedetto 21f.; BLUMENTHAL, Gregor 58.

In die lange Zeit und mit Vehemenz von Petrus Damiani betriebene Absetzung der unwürdigen Bischöfe von Fano und Pesaro (vgl. n. 248, n. 254, n. 285, n. 289) ist auch der gen. Brief einzuordnen, als dessen Adressaten REINDEL den ehemaligen Erzbischof von Amalfi annimmt. Bis zu REINDELs Edition war die Forschung davon ausgegangen, dass es sich um Erzbischof Gebhard von Ravenna handelte. Laurentius von Amalfi ist auch durch Beno sowie n. †155 und n. †213 als Vertrauter des Papstes verbürgt, als Ansprechpartner Damianis somit wahrscheinlich.

(1043 nach Mai – 1044 März, Rom) 244

Papst Benedikt IX. schickt durch Legaten dem Erzbischof Adalbert von Hamburg (-Bremen) das Pallium.

Erw.: Chr. breve Bremense (MG SS VII 392); Adam von Bremen, Gesta III 1 (SCHMEIDLER, MG SS rer. Germ. 2/1917³, 142; PAGANI 290); Heinrich Wolter, Chr. Bremensis (MAIBOM, SS rer. Germ. II 35); vgl. Urkunde P. Benedikts IX. n. †252. Reg.: CURSCHMANN, PUU des Erzbistums Hamburg 9; MAY, Regesten der Bischöfe von Bremen n. 224; MARTÍ BONET, Roma y las iglesias 159f.; GP VI 54 n. *73. Lit.: BARONIUS, Ann. eccl. XI 97, 124; STEINDORFF, Heinrich I 281, 409; ENGELMANN, Legaten 107f.; Werner SEEGRÜN, Adalbert von Hamburg-Bremen (TRE I 407-410) 407f.; REINECKE,

Archiepiscopatus Hammaburgensis 30; Eva SCHLOTHEUBER, Persönlichkeitsdarstellung und mittelalterliche Morallehre. Das Leben Erzbischof Adalberts in der Beschreibung Adams von Bremen (DA 59/2003, 495-548) 508.

Während das Chr. breve Bremense nur weiß, dass *Adelbertus ... pallium suscepit a papa Benedicto*, kann Adam berichten: *palleum archiepiscopale ... per legatos accepit a ... papa Benedicto* (vgl. Johann Renner, Chr. von Bremen, KLINK 87). Diese Nachricht führt zu der Frage nach den päpstlichen Legaten, die dem vermutlich im Mai 1043 geweihten Erzbischof die Auszeichnung überbrachten. Zu denken wäre etwa an die beiden Gesandten Bischof Andreas von Perugia und den Kleriker Sichelm, die am 30. November 1043 bei Heinrich III. in Ingelheim waren (DHIII. 115, BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 144) (vgl. n. 245, n. 246). Falls diese Legaten Überbringer des Palliums waren, müsste die Ausstellung in den Herbst datiert werden. Als zweite Möglichkeit für die Datierung käme allerdings der März 1044 in Betracht, wenn die unter diesem Datum ausgestellte falsche Urkunde Benedikts IX. für Adalbert von Hamburg-Bremen n. †252 eine echte Vorlage in einer durch unbekannte Boten überbrachten Urkunde hätte und das Datum der Fälschung dieser verlorenen echten Vorlage nachgebildet wäre.

(1043 Sommer – Herbst, Rom) 245

Papst (Benedikt IX.) schickt Bischof Andreas von Perugia und den Kleriker Sichelm als *missi* zu König Heinrich III.

Erw.: DHIII. 115 von 1043 November 30 (BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 144). Reg.: ENGELMANN, Päpstliche Legaten 140. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 256f., 409; ENGELMANN, Päpstliche Legaten 107; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 288; BORINO, Elezione 164; KEHR, Vier Kapitel 585, 603; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178; CAPITANI, Immunità 102f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 44, 84; GHIRARDINI, Benedetto 21; BLACK-VELDTRUP, Kaiserin Agnes 189f.

In der Urkunde DHIII. 115, ausgestellt in Ingelheim am 30. November 1043 vermutlich für S. Miniato bei Florenz, erwähnt Heinrich III. die Intervention der Gesandten: *petitione apostolicorum missorum ... Andree Perusini episcopi et Sichelmi clerici*. Nach den von HERRMANN vorgetragenen Überlegungen kamen die beiden Legaten mit Erzbischof Hermann II. von Köln, der als kaiserlicher Gesandter beim Papst gewesen sein soll, jedenfalls im Herbst 1043 in Rom war (LACOMBLET, Niederrhein. UB I 111f.), nach Deutschland. Über die von den Legaten geführten Verhandlungen sind keine Nachrichten überliefert, doch dürfte der Ehedispens für Heinrich III. und Agnes von Poitou im Zentrum gestanden haben, jedenfalls wurde im November 1043 die Hochzeit wohl in Anwesenheit der Legaten in Ingelheim gefeiert. Vgl. n. 244, n. 246.

(1043 Ende – 1044 Sommer) 246

Papst (Benedikt IX.) schickt (König Heinrich III.) auf dessen Bitte hin durch eine Gesandtschaft des Bischofs (Johannes) von Porto und des vornehmen Römers Berizo von Marmorato (*episcopum scilicet Portuensem et Belinzonem nobilissimum Romanum de Marmorato*) eine Petersfahne (*vexillum ex b. Petri parte*).

Erw.: Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 583f.). Reg.: –. Lit.: GREGOROVIUS, Geschichte Roms VII 4 (KAMPF II 13f.); STEINDORFF, Heinrich I 234f., 409; BRESSLAU, Konrad II 175; MANN, Popes V 228f.; KÖLMEL, Rom 84; ERDMANN, Kreuzzugsgedanke 43f.; SCHRAMM, Herrschaftszeichen II 520f., 652f.; SCHRAMM, Herrschaftszeichen: gestiftet 178f.; JÄGER, Rechtliche Abhängigkeitsverhältnisse 105f.; HÜLS, Kardinäle 118; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 44f.;

FRIED, Otto III. 134f.; SWINARSKI, Herrschen 294ff.; VIOLANTE, Pataria e militia 123; GERICS/LADÁNYI, Szentszék és magyar állam 14.

Bonizo berichtet, Konrad II. (!) habe vor seinem Ungarnfeldzug (von 1044) Gesandte an den Papst geschickt, *ut ei vexillum ex b. Petri parte mitteretur, quo munitus posset Ungaricum regnum suo subicere dominatui*. Da Konrad II. zum Zeitpunkt des Ungarnkrieges bereits mehrere Jahre (seit 1039) tot war, kann es sich dabei nur um eine Verwechslung Heinrichs III. mit dessen Vater handeln; der in der Quelle genannte Name des Königs ist demnach zu emendieren. Das ergibt sich auch aus der Angabe, dass dieser König, mit der Petersfahne ausgestattet, die Ungarn (am 5. Juli 1044) besiegt und deren Königslanze erobert habe. Die Gesandtschaft muss also vor dem Sommer 1044 angesetzt werden, somit kommt die erste Hälfte dieses Jahres und das Ende des Vorjahres in Betracht. Als Papst muss also Benedikt IX. mit der Angelegenheit befasst gewesen sein (vgl. n. 298). Der Bischof ist Johannes von Porto, der auch in anderen Fällen als päpstlicher Legat wirkte (vgl. n. 116, n. 179). Möglicherweise gehörten dieser Gesandtschaft auch Bischof Andreas von Perugia und der Kleriker Sichelm an, die am 30. November 1043 am deutschen Königshof genannt sind (DHIII. 115, vgl. n. 244, n. 245); dies würde eine genauere Datierung der Gesandtschaft ermöglichen, ist allerdings nicht zu beweisen.

(1043 Ende – 1044 Frühjahr, Rom) 247

Papst Benedikt (IX.) empfängt Abt Benedikt von Brondolo, Johannes Stornato und einen Kleriker namens Gregor, welche als Gesandte des Patriarchen Urso von Grado, des Dogen Domenicus Cantareno und des Volkes von Venedig darum bitten, die Privilegien zugunsten Aquileias (n. 45, n. 101, n. †240) zu annullieren, Poppo von Aquileia zur Herausgabe der Urso und seiner Kirche geraubten Güter zu zwingen und das Patriarchat der Kirche von Grado zu bestätigen.

Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 255; Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 209f.); Andrea Naugerio, Hist. Veneta (MURATORI, SS rer. Ital. XXIII 961); Marino Sanudo, Vite dei dogi (MONTICOLO, SS rer. Ital. XXII/4, 1900, 151). Reg.: IP VII/2 54 n. *86 und IP VII/2 19 n. *28. Lit.: KEHR, Rom und Venedig 94; CESSI, Politica 282f.; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 301f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 100; FUHRMANN, Pseudoisidorische Fälschungen II 337; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 38.

Benedikt IX. berichtet in n. 255: *Vrso Gradensis patriarcha una cum Dominico Contareno ... duce Veneticorum sive Dalmaticorum, et populo Venetie nobis per suos supplicavit legatos* um urkundliche Restitution seines Patriarchates, Annullierung der Privilegien für Aquileia (allerdings handelt es sich bei n. †240 um ein Konstrukt des Andrea Dandolo) und Besitzbestätigung. Als Gesandte nennt die Urkunde *Benedictum venerabilem abbatem s. Trinitatis et s. Michaelis archangeli de Brundulo, Johannem Stornatum, Gregorium clericum* (vgl. n. 258, n. 259). Diese Gesandtschaft löste zusammen mit n. 242 das Engagement Benedikts IX. im Gradenser Streit aus, ebenso die Synode 1044 (n. 254) und die Besitzbestätigung n. 255. Andrea Dandolo und Marino Sanudo wiederholen diesen Bericht im großen Ganzen, Andrea Naugerio lässt die Gesandten an Papst Leo IX. gerichtet sein; er verwechselt diesen Papst mit Benedikt IX., weil auch er eine Urkunde für Grado ausgestellt hatte (1053 April [nach 11], JL 4295, MIGNE, PL 143, 727)

(1043 – 1045) 248

Der Papst (Benedikt IX.) exkommuniziert den Bischof (Hugo) von Fano.

Erw.: Petrus Damiani, Brief 13 an P. Gregor VI. (n. 288) (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/1, 142-145, 144f.); Petrus Damiani, Brief 26 an P. Clemens II. (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/1, 239-242, 241). Reg.: vgl. n. 243, n. 288; IP IV 185 n. *3. Lit.: AMIANI, Memorie istoriche di Fano I 125; NEUKIRCH, Petrus Damiani 45; STEINDORFF, Heinrich I 253, 261; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 242f.; BORINO, Elezione 170, 251; BARTOCCETTI, Vescovi delle diocesi Marchigiane II 69; BLUM, Monitor of the Popes 460ff.; PRETE, Pier Damiani 119ff., 122; LECLERCQ, Pierre Damien 67; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178; PALAZZINI, Dizionario dei Concili IV 249f.; FOIS, Cardinali vescovi 51f.; LUCCHESI, Vita di San Pier Damiani I 50, 65f., 75; PALAZZINI, San Pier Damiano 163ff.; NATALUCCI, Missione reformatrice di Pier Damiani 76; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 88f.; LAQUA, Traditionen 60ff., 271f.; GHIRARDINI, Benedetto 21, 47; LUCCHESI, Lorenzo di Amalfi e S. Pier Damiani 152ff.

In dem an zweiter Stelle genannten Brief schreibt Petrus Damiani: *cum videamus Phanensem latronem ab his eciam, qui non erant sed dicebantur apostolici maledictum et excommunicatum*. Damit sind wohl Gregor VI. (n. 288, n. 289) und Benedikt IX. gemeint (vgl. n. 243) (SCHWARTZ nimmt allerdings Silvester III. und Gregor VI. an, doch ist Silvesters Amtszeit sehr kurz und entsprechende Akte von ihm sind ansonsten nicht überliefert). Eine Exkommunikation durch mehrere Päpste kommt in dem Zitat zweifelsfrei zum Ausdruck. Im früheren Brief fordert der Prior von Fonte Avellana Gregor VI. zum Einschreiten u. a. gegen den Bischof von Fano auf. – Eine Entfernung der Bischöfe von Fano und Pesaro hatte Damiani schon 1043 in einem Brief an den Erzbischof Laurentius von Amalfi gefordert (Brief 4, REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/1, 108ff. mit dieser Zuordnung; früher galt als Adressat der Erzbischof Gebhard von Ravenna, vgl. n. 243), der sie als Berater bei Papst Benedikt IX. betreiben sollte. In diesem Brief an den Erzbischof hatte Damiani auch mitgeteilt, er schicke Leute, *qui ... aliquod negotium in praesentia sanctissimi apostolici d. .... exercere contendunt*. Es ist anzunehmen, dass diese Gesandtschaft, von der ansonsten nichts bekannt ist, ebenfalls die Entfernung der Bischöfe betreiben sollte. Aufgrund der Hinweise zur Datierung (vgl. REINDEL I 108ff.) ist anzunehmen, dass sie an Benedikt IX. gerichtet war. – Vermutlich hatte Benedikt IX. bereits Maßnahmen gegen den Bischof von Fano durchgeführt, welche allerdings offenkundig nicht zu einer dauerhaften Entfernung aus dem Amt führten (vgl. n. 288, n. 289). Ob die Maßnahmen in das Jahr 1044 zu datieren sind, wie GIOVANELLI und PALAZZINI annehmen, ist nicht zu belegen. Eine Datierung in die späteren Pontifikatsjahren Benedikts IX. liegt allerdings nahe. Im November 1036 ist ein Bischof Hugo von Fano als Konzilsteilnehmer nachgewiesen (n. 193). Entweder richteten sich die Vorwürfe Petrus' Damianis gegen diesen oder gegen dessen namentlich nicht bekannten Nachfolger, für welchen AMIANI den Namen Albert einführte. Zum Namen des Bischofs vgl. auch n. 289, zum Fortgang n. 254.

(1043 – 1045) 249

Papst (Benedikt IX.) weiht den norwegischen Bischof Bernhard.

Erw.: Adam von Bremen, Gesta IV 34 (SCHMEIDLER, MG SS rer. Germ. 2/1917², 269; PAGANI 486). Reg.: –. Lit.: MAURER, Bekehrung I 588f., 593ff. II 560; JOYS, Biskop og Konge 53f.; KOLSRUD, Norges Kyrkiesoga I 177; SEEGRÜN, Skandinavien 72; SEEGRÜN, Erzbistum Hamburg 87.

Adam berichtet, Erzbischof Adalbert habe (*Asgothum et*) *Bernardum ... licet moleste ferret a papa consecratos, accepta satisfactione dimisit a se donatos*. Über die 1043 beginnende Amtszeit Erzbischof Adalberts hinaus gibt er keine weiteren Quellenhinweise. Bischof Asgot erhielt seine Weihe von Papst Leo IX. (Adam von Bremen, Gesta IV 34 [SCHMEIDLER, MG SS rer. Germ. 2/1917²] 160, 269). Da der zweite genannte Bischof, Bernhard, aber wegen

eines Streites mit dem norwegischen König Harald die ganze Zeit von dessen Regierung (1046-1066) in Island verbrachte (SEEGRÜN, Skandinavien 72), ist anzunehmen, dass er nicht durch diesen zum Bischof bestimmt wurde, sondern schon durch dessen Vorgänger, König Magnús (1035-1046), in der Zeit 1043-1045. Bernhard war 1047-1066 Bischof von Skálholt auf Island.

(1044 – 1045 Mai 1, Rom) 250

Papst (Benedikt IX.) will heiraten.

Erw.: Ann. Altahenses (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 42); Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 584). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 258, 485; DRESDNER, Sittengeschichte 312; MIRBT, Publizistik 241; KROMAYER, Vorgänge 164; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 982f.; MATHIS, Benedetto 568ff.; BORINO, Elezione 174ff., 181f., 186f.; MESSINA, Benedetto 92f.; MANN, Popes V 250f.; KÖLMEL, Rom 160; FLICHE, Réforme I 106f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 120; HERRMANN, Päpstlicher Amtsverzicht 106f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 151; DENZLER, Amtszölibat I 49; SCHMIDT, Alexander 104; GHIRARDINI, Benedetto 28f., 31; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 235.

Die Ann. Altahenses sprechen davon, dass der erste der drei in das Schisma von 1044-1046 verstrickten Päpste (also ist eindeutig Benedikt IX. gemeint) das Papsttum aufgegeben habe *propter illicitum, quod contraxerit connubium*. Nach dieser Aussage zu urteilen, wäre es sogar zu einer Ehe – oder doch eher zu einem Konkubinat – des Papstes gekommen. Dieses müsste aufgrund des Niederaltaicher Berichts vor dem 1. Mai 1045 (n. 271, n. 273) angesetzt werden. Bonizo weiß über den Vorgang jedoch anscheinend besser Bescheid und weicht in dieser Hinsicht von den Ann. Altahenses ab. Ihm zufolge geschah die Resignation Benedikts IX. (n. 271) *post multa turpia adulteria et homicidia*, und auch weil der Papst *vellet consobrinam accipere coniugem*. Diese Quelle vermag sogar zu sagen, dass die auserwählte Verwandte Theophylakt-Benedikts IX. die Tochter *Girardi de Saxo* gewesen sei und die gesamten schismatischen Verwicklungen, angefangen von der ersten Vertreibung Benedikts (n. 263), der Wahl Silvesters III. (n. 266, n. 267) bis zum Amtsverzicht des Papstes (n. 271, n. 273), nur entstanden seien, weil dieser Girardus de Saxo sich weigerte, einer Verbindung seiner Tochter mit Theophylakt als amtierendem Papst zuzustimmen. Allerdings ist Bonizo in der Chronologie der Ereignisse nicht völlig zu trauen, da er die Autodeposition Benedikts IX. (n. 271) und die Übertragung des Amtes an Johannes Gratianus (n. 273, n. 276) vor die Vertreibung Benedikts setzt (n. 263) (vgl. aber KROMAYER, Vorgänge 165f.). Bonizo behauptet auch, jener Girardus de Saxo habe anschließend die Situation ausgenutzt, um den Gegenpapst Silvester zu installieren, doch ist nach den Ann. Rom. Graf *Gerardus de Saxo* einer der Heerführer Benedikts IX. bei der Schlacht von Trastevere (n. 263, n. 266). Eine mögliche Lösung dieses Widerspruchs ist, dass der Papst in der Tat eine Ehe einzugehen beabsichtigte und deshalb Beratungen über seinen Rücktritt und die Amtsnachfolge führte. Nach der erneuten Amtsübernahme (n. 269) dürften die Ehepläne des Papstes zwar gescheitert gewesen sein, er jedoch aufgrund der Vorfälle und auch durch seine Berater zum Rücktritt gedrängt (nn. 269, n. 271) das Interesse am Amt verloren haben. Trotz der Erzählung Bonizos sind Ehepläne des Papstes, falls sie überhaupt historische Realität haben, in die Zeit vor seiner ersten Vertreibung (n. 263) anzusetzen und dauerten evtl. bis zum Rücktritt. Da die meisten Quellen den Amtsverzicht (n. 271, n. 273) in Verbindung zum unmoralischen Lebenswandel des Papstes bringen (z. B. Desiderius, Dialogi [MG SS XXX 1141f.]: *se a clero simul et populo propter nequitias suas contemni conspiceret et fama suorum facinorum omnium aures impleri cerneret*; Ann. s. Blasii [MG SS XVII 276]: *propter scelera;* Platina, Liber de vita Christi [GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 181]: *Romani Benedictum, hominem ignavum et nullius pretii perosi*) und gelegentlich sogar mit dessen Gewissensbissen (vgl. n. 270), kann möglicherweise auch ein dem Amtsverzicht vorhergehendes Konkubinat Benedikts IX. angenommen werden. ENGELBERT hält die Gerüchte über die Ehepläne allerdings für eine "ganz und gar unglaubwürdige Geschichte".

(1044) Januar 21, Rom †251

Papst Benedikt (IX.) bestätigt dem Kloster Fulda unter Abt Rohing (*Rohingo ... abbati venerabilis monasterii Salvatoris ... et s. Bonifacii, quod situm est in loco qui vocatur Boconia iuxta ripam fluminis Fulde*) wunschgemäß den gesamten Besitz, insbesondere das römische Andreaskloster in Exailo bei S. Maria Maggiore (in Rom) mit allem Zubehör (*monasterium ... s. Andree apostoli quod vocatur Exailum, quod situm est iuxta ecclesiam s. Dei genitricis ... Marie que vocatur ad Presepe*), verleiht Immunität und Exemtion (*sub immunitatem s. nostre Romane sedis apostolice ... sub iurisditione s. nostre ... ecclesie constitutum nullius alterius ecclesie iurisditionibus submittatur*) und verbietet jede Alienation sowie die Feier der Messe ohne Erlaubnis des Abtes. – *Convenit apostolico moderamini pia religione ...*
Scr. pm. Petri scrin. SRE in mense Jan., ind. III.
Dat. XII. kal. Febr. pm. Widonis ep. et bibl. SSA. A. ... pont. d. nostri Benedicti sanctissimi septimi papae I. imperante d. nostro ... Ottone ... imperatore, a. VII. imperii eius, ind. III.

Orig.: – . Kop.: 1) 12. Jh., Marburg, StArch., Abt. Hss. K. 425 fol. 22^{v} (p. 44); 2) Ende 13. Jh., Marburg, StArch., Abt. Hss. K. 427 fol. 18. Drucke: LEIBNIZ/PERTZ, Ann. imp. occidentis Brunsvicenses III 347; HARTTUNG, Dipl.-hist. Forschungen 444; ZIMMERMANN, PUU II 1156 n. †616; MEYER zu ERMGASSEN, Cod. Eberhardi XXII 43. Reg.: ROLLER, Eberhard Beil. 4 n. 22; SANTIFALLER, Elenco 347; SANTIFALLER, LD 120; GP IV 379 n. †64 (zu 1043 nach März-1045 April); RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 6; JAKOBS, Fuldaer PUU 71; JL †4118 (zu 1043-1045 Januar 21). Lit.: HARTTUNG, Dipl.-hist. Forschungen 447f.; ROLLER, Eberhard 28f.; KEHR, Vier Kapitel 603; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 16, 18, II 369, 396ff., 412f., 492f.; JAKOBS, Fuldaer PUU 39, 52, 54, 59; VOGTHERR, Reichsklöster 439.

Zur Überlieferung vgl. GP und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde stimmt fast wörtlich mit dem Privileg Clemens' II. von 1046 Dezember 29 (JL 4133; MIGNE, PL 142, 577) (dessen Name in der Kopie 1) radiert und durch *Benedictus* ersetzt ist) überein, das im wesentlichen die Vorurkunden Benedikts VIII. (JL 4057; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1270; ZIMMERMANN, PUU II 1036 n. 546) und Johannes XIX. (n. †136; JL †4091; ZIMMERMANN, PUU II 1112 n. †590) wiederholt. Die Datierung stammt aus einer Urkunde Benedikts VII. (GP IV/4 372 n. *52; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 541; ZIMMERMANN, PUU I 470 n. 236). Die Fälschung ist laut RATHSACK 413, der aufgrund von ROLLER 28f. Eberhard von Fulda als Fälscher ablehnt, zwischen dem Tod Abt Rohings am 29. November 1047 und dem Privileg Leos IX. für Fulda vom 13. Juni 1049 (JL 4170; MIGNE, PL 143, 609) entstanden. Dagegen nimmt JAKOBS in GP und Fuldaer PUU (basierend auf STENGEL, Fulda 247ff.) eine Fälschung durch Eberhard an. Aufgrund der ihm vorliegenden Datierung einer Urkunde Benedikts VII., dessen Name im Eschatokoll der Fälschung versehentlich erhalten blieb, habe er den zuvor von ihm als Urkunde Clemens' II. eingetragenen Text erneut mit Benedikt als Aussteller an Abt Rohing geschrieben. Mit der Urkunde Clemens' II. besteht bis auf das Eschatokoll und die mit diesem übereinstimmende Datumsangabe innerhalb des Textes völlige Übereinstimmung. Einzuordnen ist das Privileg in die Zeit des Abbiats Rohings (nach März 1043) und des Pontifikats Benedikts IX. Falls die aus der früheren Urkunde übernommene Datierung auch für die vorliegende gelten soll, kommt damit nur noch der genannte Tag im Jahr 1044 in Betracht, denn im Januar 1045 war Benedikt IX. bereits vertrieben (vgl. n. 263). Zur Diözesanzugehörigkeit des Klosters Fulda vgl. HUSSONG, Fulda I 47ff. Eine Fälschung auf den Namen Gregors VI. ist n. †296.

(1044) März †252

Papst Benedikt (IX.) verleiht dem (Erz-)Bischof Adalbert von Hamburg (-Bremen) (*sanctissimo Adelberto s. Hammaburgensis ecclesie episcopo*) (vgl. auch n. 244) Legation und Metropolitan-

würde für die nordeuropäischen Reiche Dänemark, Schweden, Norwegen, Island und die Inseln (*legationem ... et archiepiscopalem potestatem in omnia regna septentrionalia, regna Danorum ... Suenorum, Noruenorum, Hislandicorum et omnium insularum ... tibi et omnibus successoribus tuis ... concedimus*) sowie das Pallium zum Gebrauch an genannten Tagen aufgrund des Privilegs Papst Gregors (IV.) und ermahnt zu einem der Würde angemessenen Lebenswandel. – *Si pastores ovium solem geluque ... Dat. pm. Leonis canc. SRE in mense Martio, ind. III.*

Erw.: Chr. breve Bremense (MG SS VII 392); Adam von Bremen, Gesta III 1 (SCHMEIDLER, MG SS rer. Germ. 2/1917³, 142; PAGANI 290); vgl. n. 244. Faks.: CURSCHMANN, PUU des Erzbistums Hamburg, Anhang n. 21; SEEGRÜN, Erzbistum Hamburg Tafel 14 nach Fotos. Drucke: LÜNIG, Reichsarchiv XXI (Spicilegium ecclesiasticum III Continuatio) 946; STAPHORST, Ecclesia Hamburgensis I/1, 393; LILJEGREN, Diplomatarium Suecanum I 34; Grönlands Historiske Mindesmaerker III 74 (fragm.); Diplomatarium Islandicum I 55; MIGNE, PL 141, 1368; LAPPENBERG, Hamburgisches UB I 71 (fragm.); CURSCHMANN, PUU des Erzbistums Hamburg 45; ZIMMERMANN, PUU II 1158 n. †617. Reg.: CELSE, Apparatus 20; HEMPEL, Inventarium dipl. I 50, 1045 n. 2; Regesta dipl. historiae Danicae I 23 n. 111; J CCCLXXXI; RYDBERG, Sverges Traktater I 41 n. 21; PFLUGK-HARTTUNG, Bullen des Erzbistums Hamburg 202; PFLUGK-HARTTUNG, Originalurkunden 564 n. 829; HASSE, Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten 40; HACKE, Palliumverleihungen 46 n. 82; PEITZ, Urkundenfälschungen 184; MAY, Regesten der Bischöfe von Bremen n. 224; SANTIFALLER, Elenco 347; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 90 n. 26; SANTIFALLER, LD 120; CHRISTENSEN/NIELSEN, Diplomatarium Danicum I/1, 193 n. 484; SEEGRÜN, Erzbistum Hamburg 11; GP VI 54 n. †74; JL †4119. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 281; PFLUGK-HARTTUNG, Bullen des Erzbistums Hamburg 202ff.; HACKE, Palliumverleihungen 22, 29ff., 46; CURSCHMANN, PUU des Erzbistums Hamburg 84ff.; PEITZ, Urkundenfälschungen 179ff., 187ff., 204ff., 208ff.; BRACKMANN, Forschungen 69, 76ff.; KEHR, Vier Kapitel 603; FUHRMANN, Patriarchate III 136; REINCKE, Hamburger Fälschungen 58; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 112; MARTÍ BONET, Roma y las iglesias 159f.; SEEGRÜN, Erzbistum Hamburg 11, 45ff., 63ff., 73ff., 89, 106; REINECKE, Archiepiscopatus Hammaburgensis 30; THEUERKAUF, Urkundenfälschungen des Erzbistums Hamburg-Bremen 108 und passim.

Zur Überlieferung vgl. ZIMMERMANN, PUU und GP. Das 1943 im HStArch. Hannover (samt einer Kopie von 1303) verbrannte angebliche Original ist durch zwei Fotos in Marburg, Lichtbildarchiv und Kopenhagen, Danske Sprog- og Litteraturselskabsarchiv erhalten, die für den Fälschungsnachweis herangezogen werden können. Die Schrift des angebl. Originals stammte aus der Mitte des 12. Jahrhunderts und war von der selben Hand geschrieben wie die ebenfalls gefälschten Urkunden der Päpste Marinus II. (JL †3630; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †175, ZIMMERMANN, PUU I 178 n. †101) und Benedikt VIII. (JL †4038; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1240; ZIMMERMANN, PUU II 1016 n. †534). Fälschungsgrund waren die Legationsrechte. Als Fälschung erweist die Urkunde sich auch durch den ungewöhnlichen Papsttitel *episcopus et servus servorum*, die ungewöhnliche Anrede *sanctissimo Adelberto* und den in dieser Zeit nie genannten und hier in einer Lücke nachgetragenen Kanzler und Datar *Leo*. – Die im Privileg genannte Vorurkunde ist jene Papst Gregors IV. (JE 2574; GP VI 25 n. 11; CURSCHMANN, PUU des Erzbistums Hamburg 13). Das Dokument stellt eine weitgehend wörtliche Wiederholung der Vorurkunde Benedikts VIII. (JL †4038; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1240; ZIMMERMANN, PUU II 1016 n. †534) und Stephans V. (JL †3406; GP VI 36 n. †28; CURSCHMANN, PUU des Erzbistums Hamburg 29) dar. Allerdings geschah diese Übernahme der Vorurkunde Stephans V. vermutlich über das Bindeglied des verlorenen echten Privilegs Benedikts VIII. (GP VI 53 n. *69), da der Schlusssatz aus der Bestätigung Stephans V. auch in die echte Urkunde Clemens' II. von 1047 April 24 (JL 4146; MIGNE, PL 142, 583) Eingang gefunden hat. – Das Datum ergibt sich aus den Sedenzdaten Papst Benedikts IX. (bis 1045) und Erzbischof Adalberts (seit Mai 1043); in Frage kommen aufgrund der Angabe *Martio* die Jahre 1044 und 1045, wobei das näher am Amtsantritt des Erzbischofs liegende Datum das wahrscheinlichere ist. Die Angabe der III. In-

diktion fällt in keines der beiden Jahre. Eine Palliumsverleihung an Adalbert ist auch anderweitig überliefert (vgl. n. 244), doch ist diese Urkunde davon vermutlich nicht beeinflusst. – Die angeführten Pallientage sind Ostern, die Apostelfeste, S. Johannes (Baptista), Mariae Himmelfahrt, Weihnachten, Kirchweih und der Geburtstag des Erzbischofs (*die ... resurrectionis D. nostri Jesu Christi ... nataliciis ss. apostolorum atque b. Baptiste Johannis ... assumptione s. Dei genitricis Marie ... D. nostri Jesu Christi nativitatis die ... in sollempnitatis ecclesie tue die et in natalicii tui die*). Die nach den Forschungen SEEGRÜNs in der Regierungszeit Erzbischof Hartwigs I. nach der Mitte des 12. Jahrhunderts entstandene Fälschung sollte eine Grundlage für die Verlegung des Bischofssitzes aus Bremen, das im Machtbereich Heinrichs d. Löwen lag, nach Hamburg bilden sowie dessen Vorrang und die Einheit des nordischen Legatenamtes und der erzbischöflichen Stellung garantieren. Gemeinsam mit der Fälschung auf Benedikt VIII. (JL †4038; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. †1240; ZIMMERMANN, PUU II 1016 n. †534) soll diese Urkunde ein verlorenes Dokument Benedikts VIII. (GP VI 53 n. *69) ersetzen. Ob Papst Benedikt IX. dem Bischof Sigebert von Minden (1022-1036) ein Rationale verliehen hat, mit welchem dieser auf mehreren Bildern geschmückt ist (Kunst und Kultur im Weserraum 800-1600, Münster 1966, I 96 und II Abb. 175), kann nicht entschieden werden (vgl. ORTMANNS, Minden 42, 134 n. *18; GP IX 155 n. *23).

1044 April 253

Papst Benedikt (IX.) verleiht dem Kloster S. Miniato (D. Florenz) unter Abt Obert (*Oberto venerabili abbati monasterii S. Miniatis, comitatus Florentini*) wunschgemäß Papstschutz (*concedimus ... tuitionem apostolicam*) und erlässt ein Perturbationsverbot für all dessen Besitzungen, insbesondere die von den Florentiner Bischöfen Hildebrand, Lambert und Atto verliehenen (*episcopi Florentini, videlicet Ildebrandus, Lambertus et Atto*). – *Valde bonum videtur, si postulantibus ...*
Scr. pm. Sergii not. SNP mense Apreli, ind. XII.

Orig.: – . Kop.: 1) 11. Jh., Chiusure, Abbazia Monte Oliveto Maggiore, Raccolta Schiaffino I n. 9; 2) 1707, Rom, Bibl. Vat., Cod. Barb. lat. 3414 fol. 56; 3) 19. Jh., Florenz, Bibl. naz., Passerini, Carte e documenti riguardanti S. Miniato al Monte n. 159. Drucke: UGHELLI, Italia sacra III 82; ²III 62; Fidelio SOLDANI, Questioni Vallombrosane I (Lucca 1731) 72; COCQUELINES, Bull. Rom. I 350; LAMI, Ecclesiae Florentinae Monumenta I 48; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 563; MIGNE, PL 141, 1367 (zu Benedikt VI.); ZIMMERMANN, PUU II 1164 n. 619; Luciana MOSIICI, Le Carte del monastero di S. Miniato al Monte (secoli IX-XII) (Florenz 1990) 135. Reg.: J 3130; IP III 44 n. 1; SANTIFALLER, Elenco 346; SANTIFALLER, LD 120; JL 4115. Lit.: DAVIDSOHN, Florenz I 166; SANTIFALLER, Elenco 145; VOLPINI, Additiones Kehrianae I 320; La chiesa fiorentina 17; CAPITANI, Imperatori e monasteri 446f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 149; KORTÜM, Urkundensprache 220f., 406.

Zur Überlieferung vgl. IP, VOLPINI und ZIMMERMANN, PUU. Die älteste Kopie, in Minuskel geschrieben, versucht, ein Original nachzuahmen, allerdings dürfte die Originalurkunde ursprünglich in Kuriale abgefasst gewesen sein (vgl. andere Urkunden des Notars Sergius n. 190, n. 192, n. 200, n. 204, n. 206, n. 210), deren der Kopist vermutlich nicht mehr mächtig war. Inhaltlich lehnt sich das Privileg in einigen Passagen an den Liber diurnus an; der päpstliche Schutzbrief folgt zeitlich dem Diplom Heinrichs III., mit welchem dieser das Kloster in sein Mundiburdium übernimmt (DHIII. 115, BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 144-146 von 1043 November 30).

1044 April, Rom 254

Papst Benedikt (IX.) veranstaltet in Anwesenheit zahlreicher genannter Bischöfe und Kleriker eine Synode, in deren Verlauf der Streit zwischen Grado und Aquileia um den Sitz des Patriarchen zu Gunsten des ersten entschieden wird.

Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 255; Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 209f.). Reg.: GEORGISCH, Regesta I 366 n. 7; MAS LATRIE, Trésor de chronologie I 1280; BOYE, Quellenkatalog 82. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 258f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 982; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 176; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 177, 180, 243, 254, 265, 275, 288; BORINO, Elezione 166ff.; MESSINA, Benedetto 74f.; TANGL, Teilnehmer 128f.; KEHR, Rom und Venedig 94ff.; BOYE, Synoden 163; GRAF, Widerstände 96; BREZZI, Aspetti della vita politica 123; GIOVANELLI, Vita di S. Nilo 229; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 178, 184; PALAZZINI, Dizionario dei concili IV 249f.; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 301f.; MARCHAL, Patriarchat Aquileia 117; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 100f.; BARTOLINI, Vescovi del Montefeltro 19; GHIRARDINI, Benedetto 21; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 38; WOLFRAM, Konrad 128.

Anlass für die Synode war die Gesandtschaft aus Grado/Venedig n. 242, n. 247, welche sich über Poppo von Aquileia beschwerte: *Quorum petitionibus ... annuentes ... in Romana ecclesia s. synodum congregavimus* (n. 255). Andrea Dandolo berichtet nur, dass die Gesandten ihre Forderungen *ex sinodali censura* erhalten hätten. Die Teilnehmer des Konzils ergeben sich aus zwei in n. 255 enthaltenen Listen, einer im Kontext als Aufzählung der Synodalen und einer der Subskribenten, wobei erstere zusätzlich die Äbte und römischen Kleriker umfasst: die suburbikarischen Bischöfe Johannes von Tusculum/Labico, Tedald (II.) von Albano, Johannes von Porto, Johannes von Palestrina, Benedikt von Ostia, Amatus von Velletri, Crescentius von Silva Candida, die Bischöfe Bonizo von Tuscania, Honestus von Forlimpopoli, Adam von Fossombrone, Wido von Numana, Andreas von Perugia, Humbert von Sarsina, Arduin von Montefeltro, Theobald von Gubbio, Johannes von Sabina, Theoderich/Teuderich von Urbino, die (wohl römischen) Kleriker Teudald, Hubert und Hugo, der römische Archidiakon und Vizedominus Benedikt, der Kanzler Petrus (*diaconus*), die römischen Diakone Leo, Romanus, Crescentius und Petrus Mancio, der Archipresbyter Johannes (Gratianus) von S. Giovanni a Porta Latina, die Kardinalpresbyter Johannes von S. Cecilia, Johannes von S. Martino (e Silvestro), Johannes von S. (Lorenzo in) Damaso, Hubert von S. Anastasia, Martin von S. Sabina, Benedikt von S. Silvestro, Petrus von S. Grisogono, der Primicerius Teudald sowie der Oblationar Benedikt, die Subdiakone Johannes, Adelmar, Rozo und Sico, die Äbte Benedikt von S. Gregor in Clivo Scauri (vgl. SCHMIDT, Alexander 110f.), Bartholomäus von Grottaferrata, Benedikt von S. Pietro in Vincoli, Leo von S. Paolo (fuori le Mura), Georg von S. Lorenzo fuori le Mura, Johannes von S. Saba, Petrus von S. Maria auf dem Aventin, Johannes von S. Rofilli in Forlimpopoli, Bonizo von S. Pietro in Perugia, Felix von S. Blasio und Simon von S. Maria in Pallara (in Rom) (*Johannes Lauicanensis nepos noster ..., Tedaldus Albanensis ... Johannes Portuensis ... Johannes Prenestinensis ... Benedictus Hostiensis ..., Amatus Vellitrensis ... Bonizo Tuschanensis ..., Honestus Foropopiliensis ... Adammo Forosemproniensis ... Crescentius s. Ruffine ... Vido Humanensis ... Andreas Perusinus ... Vbertus Sarenatis ... Arduinus Ferretranus ... Teudaldus s. Mariani ... Johannes s. Sauinensis ... Teudericus Vrbinensis, Teudaldus, Vbertus, Benedictus archidiac. SRE et vicedominus, Vgo, Petrus canc. noster, Leo, Romanus, Crescentius, Petrus qui et Mancio dicitur, diacones nostri, Johannes archicanonicus et archipresb. venerabilis canonice s. Johannis apostoli intra Portam Latinam, Johannes card. presb. tit. s. Ceciliae, Johannes card. tit. s. Martini, Johannes card. tit. s. Damasi, Vbertus card. tit. s. Anastasie, Martinus card. tit. s. Sauine, Teudaldus primicerius, Benedictus oblationarius SRE, Bendictus presb. et card. tit. s. Siluestri, Petrus card. tit. s. Grisogoni, subdiac. autem Johannes, Adelmarius et Rozo Sico, Benedictus abbas monasterii s. Gregorii, quod dicitur Cliuus Scauri, Bartholomeus ... abbas s. Marie in Grotta Ferrata, Benedictus abbas monasterii s. Marie que vocatur s. Petrum ad vincula, Leo abbas s. Pauli apostoli, Georgius abbas s. Laurentii foris murum, Johannes abbas s. Sabe, Petrus abbas s. Marie in Auentino, Johannes abbas s. Rofilli Foropupiliensis, Bonizzo abbas monasterii s. Petri Perusini, Felix abbas s. Blasii, Symeon abbas s. Marie in Pallara*). Zu beachten ist die Verwandtschaft des Papstes mit dem Bischof von Tusculum/Labico, den Benedikt IX. als *nepos noster* bezeichnet (HÜLS, Kardinäle 138). Bei dem Archipresbyter und Archikanoniker Johannes (*Johannes archicanonicus et*

archipresbiter venerabilis canonice s. Johannis apostoli intra Portam Latinam) handelt es sich wohl um Johannes Gratianus, den späteren Gregor VI. Seltsamerweise sind weder Vertreter Grados noch solche Aquileias (etwa der Patriarch Eberhard) unter den Synodalen genannt; doch müssen Gesandte aus Grado bei der Synode anwesend gewesen sein (vgl. n. 258, n. 259). Nach der Aussage des Dizionario dei Concili wurden bei diesem Konzil die Bischöfe von Fano und Pesaro wegen Simonie exkommuniziert (vgl. n. 243, n. 248, n. 288, n. 289); dies ist aufgrund der Quellen zwar nicht auszuschließen, doch ebensowenig zu belegen. Zur Vorgeschichte vgl. n. 44, n. 45, n. 46, n. 47, n. 48, n. 54, n. 55, n. 56, n. 57, n. 58, n. 59, n. 73, n. 77, n. 87, n. 94, n. 97, n. 101.

1044 April, (Rom) 255

Papst Benedikt (IX.) entscheidet in einem Schreiben an Patriarch Urso von Grado (*Vrsoni Gradensi patriarche*) mit Zustimmung einer Synode (n. 254) den zur Zeit seines Vorgängers Johannes' (XIX.) neu ausgebrochenen Streit zwischen den Patriarchen Poppo von Aquileia und Urso von Grado (*tempore ... Johannis pape a Poppone Foroiuliensi presule ... Vrsonem Gradensis ecclesie nove Aquileie patriarcham*), in dessen Verlauf Poppo Grado überfallen, dessen Kirchen verwüstet und sich außerdem ein Privileg über sein Besitzrecht an Grado von Papst Johannes (XIX.) erschlichen hatte (n. 45), welches dieser selbst aufgrund der von Urso vorgelegten Privilegien der Päpste Pelagius (II.), Gregor (I.), Honorius (I.), Stephan (III.), Gregor (III.), Leo (III.), Sergius (II.), Leo (IV.), Benedikt (III.), Hadrian (III.), Bonifaz (VI.), Romanus, Theodor (II.), Anastasius (III.), Johannes (X. oder XII.), Silvester (II.) und Sergius (IV.) (*privilegia ... a s. Pelagio, Gregorio, Honorio, Stephano, item Gregorio, Leone, Sergio, item Leone, Benedicto, Adriano, Bonifacio, Romano, Theodoro, Anastasio, Johanne, Siluestro, item Sergio*) im Rahmen einer Lateransynode (*synodum in eccl. b. Siluestri*) (n. 56, n. 57, n. 58) widerrufen habe; er berichtet weiterhin über die Aufforderung seines Vorgängers an Poppo von Aquileia, Grado alles Geraubte zu restituieren (n. 59), was dieser jedoch ignoriert habe; vielmehr habe Patriarch Poppo in seiner eigenen – Benedikts IX. –Amtszeit Grado erneut überfallen und gebrandschatzt und sei bis zum Tod in seinem Unrecht verharrt; der Papst entscheidet daher entsprechend den durch die Gesandten Abt Benedikt von Brondolo, Johannes Stornatus und einen Kleriker namens Gregor übermittelten Bitten des Patriarchen Urso von Grado, des Dogen Dominico Cantareno und des Volkes von Venedig (*Vrso Gradensis patriarcha una cum Dominico Contareno ... duce Veneticorum sive Dalmaticorum et populo Venetie nobis per suos supplicavit legatos, ... Benedictum venerabilem abbatem s. Trinitatis et s. Michaelis archangeli de Brundulo, Johannem Stornatum, Gregorium clericum*) (n. 247) und mit Zustimmung der von genannten Bischöfen, Äbten und Klerikern besuchten Synode (n. 254) zugunsten des Patriarchen Urso von Grado; der Papst bestätigt diesem entsprechend älteren Papstprivilegien (n. 57, n. 58) für dessen Kirche das Patriarchat, den Besitz aller Kirchen, Klöster und anderen Güter samt Zubehör, insbesondere die Besitzungen in Venetien, dem Königreich Italien und Istrien, nämlich in: Rialto, Malamocco, Jesolo, Pineto, Novigrad, Grado, Murano, Gajazzo, Zemole, Aquileia, Istrien, Triest, Capodistria, Piran, Poreč, Rovinj, Pula, in Bologna und der Romagna, Ravenna, Osimo, Pesaro, und im ganzen Königreich Italien (*que infra Venetie vel Italici regni ditionem seu in comitatu Istriensi consistere noscuntur ... in Riuo alto, in Methamauco, in Aequilo, in Pineto, in Ciuitate noua, in confinio ... civitatis Gradensis seu in Mureiano vel Gaiaco, in Zemulis ... territorio Aquileie ... in Istria, in Tergeste, Justinopoli, Pirano ... Ciuitate noua, Parentio, Ragunio, Pola ... Bononia vel Romania, Rauenna, Ausimo, Pensauro sive in quibuscumque locis Italici regni seu Venetie*), widerruft das für Poppo von

Aquileia ausgestellte Privileg (n. 45 und n. 101) und erlässt ein Perturbationsverbot. – *Sicut plurimum gaudemus in Domino ...*
Scr. pm. Sergii scrin. et not. sacri nostri Lateranensis pallatii mense Aprili, ind. XII.

Orig.: – . Kop.: 1) 16. Jh., Venedig, Arch. di stato, Cod. Trevisaneus fol. 151^{v}; 2) 16. Jh., Venedig, Bibl. Marc., Cod. Marc. lat. XIV 77 fol. 138; 3) 18. Jh., San Daniele, Bibl. com., Fontanini Ms. 78, 496; 4) 18. Jh., Udine, Arch. cap., Bini, Doc. hist. III n. 64 (aus UGHELLI, Italia sacra). Erw.: Brief des Patriarchen Dominicus von Grado an Patriarch Petros von Antiochien 2 (ca. 1053) (WILL, Acta et scripta 206); Brief des Patriarchen Petros von Antiochien an Dominicus von Grado 2, 3, 4, 5 (ca. 1054) (WILL, Acta et Scripta 210ff.); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 209f.); Andrea Naugerio, Hist. Veneta (MURATORI, SS rer. Ital. XXIII 961). Drucke: UGHELLI, Italia sacra ^{2}V 1113; COLETI, Conc. XI 1299; COCQUELINES, Bull. Rom. I 350; MANSI, Conc. XIX 605; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VIII 177; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 564; MIGNE, PL 141, 1362; ZIMMERMANN, PUU II 1159 n. 618. Reg.: GEORGISCH, Regesta I 366 n. 7; J 3129; TOMASSETTI, Campagna Romana (ASRSP 8/1885) 488 n. 5; IP VII/1 30 n. 57; IP VII/2 54 n. 87; SANTIFALLER, Elenco 346; SANTIFALLER, LD 120; JL 4114. Lit.: CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VII 84; STEINDORFF, Heinrich I 169f., 258f.; BRESSLAU, Konrad I 457f.; MEYER, Spaltung des Patriarchats 27, 34; LENEL, Venezianisch-istrische Studien 37, 55, 93; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 982; PASCHINI, Vicende del Friuli (MSF 9/1913) 37f., 176f.; MATHIS, Benedetto 561f.; BORINO, Elezione 166ff.; MARCHETTI LONGHI, Patriarcato di Aquileia 22; MESSINA, Benedetto 74f.; KARES, Chronologie 20f., 24; KEHR, Rom und Venedig 92ff.; KEHR, Vier Kapitel 603; KRETSCHMAYR, Venedig I 149f., 443; BORINO, Quando e dove 235f.; MORGHEN, L'origine del programma 13; ELZE, Sacrum palatium 45; PASCHINI, Storia del Friuli I 208, 213; SCHMIDINGER, Patriarch und Landesherrr 14; FUHRMANN, Patriarchate II 57; VIOLANTE, Pataria 78; KLEWITZ, Kardinalskollegium 32; GIOVANELLI, Cronologia di S. Bartolomeo 62; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 301f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 100f.; FUHRMANN, Pseudoisidorische Fälschungen II 336ff., 349; BARTOLINI, Vescovi del Montefeltro 19; TRAMONTIN, Episcopato castellano 61; GHIRARDINI, Benedetto 21; JASPER, Papstwahldekret 39; HELLMANN, Geschichte Venedigs in Grundzügen 38; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 289; RANDO, Strutture della chiesa 649; ERKENS, Konrad 92; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 303f.; WOLFRAM, Konrad 127f.; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 27.

Zur Überlieferung vgl. IP VII/2 54 n. 87 und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde annulliert n. 45 und n. 101 Johannes' XIX. wie auch evtl. n. †240 Benedikts IX. von 1043 und greift damit auf den Rechtsstand von 1024 (n. 57, n. 58 und n. 56, vgl. auch n. 46, n. 48, n. 55) zurück. Bei den Vorurkunden handelt sich um die Fälschungen auf die Namen Pelagius' II. (JK †1047; IP VII/2 32 n. †2; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VIII 59), Gregors I. (IP VII/2 33 n. †*4) und Gregors III. (JE 2234; IP VII/2 37 n. †18; MG Epist. III 704) sowie die Urkunden Honorius' I. (JE 2016; IP VII/2 33 n. 8; MG Epist. III 694), Stephans III. (JE 2391; IP VII/2 40 n. 26; MG Epist. III 715), Leos III. (JE 2512; IP VII/2 40 n. 28; MIGNE, PL 129, 969), Sergius' II. (JE 2529; IP VII/2 42 n. 35; BÖHMER/HERBERS, Papstregesten 4, 2 n. 18; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VIII 129), Leos IV. (JE *2126; IP VII/2 43 n. †*36. 37; BÖHMER/HERBERS, Papstregesten 4, 2 n. 253; HACKE, Palliumverleihungen 148), Benedikts III. (JE 2672; IP VII/2 43 n. 38; BÖHMER/HERBERS, Papstregesten 4, 2 n. 419; HACKE, Palliumverleihungen 150), Hadrians III. (JL *3400; IP VII/2 48 n. *55), Bonifaz' VI. (JL *3509; IP VII/2 48 n. *56), Romanus' (JL *3517; IP VII/2 48 n. *57), Theodors II. (JL *3518; IP VII/2 48 n. *58), Anastasius' III. (JL *3552; IP VII/2 49 n. *59; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 5), Johannes' X. (IP VII/2 49 n. *60; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 68) oder Johannes' XII. (IP VII/2 49 n. †61, n. *62, n. *63; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten nn. 261, 286, 290), Silvesters II. (JL *3933; IP VII/2 50 n. *66, 67, 68; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 915) und Sergius' IV. (JL *3981; IP VII/2 50 n. *69; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten 1038). Die Urkunden n. 56, n. 57 und n. 58 dienen als teilweise wiederholte Vorurkunden. – Bei der 1044 auf einer Synode

nach Intervention Grados (vgl. n. 242, n. 247) entstandenen Urkunde handelt es sich um ein Synodalinstrument, welches die Synodalen sowohl im Text nennt (vgl. n. 254) als auch am Ende in einer Liste von Subskribenten aufzählt: die suburbikarischen Bischöfe Johannes von Tusculum/Labico, Johannes von Porto, Benedikt von Ostia, Amatus von Velletri, Crescentius von Silva Candida, Tedald von Albano, Johannes von Palestrina, die Bischöfe Bonizo von Tuscania, Humbert von Sarsina, Arduin von Montefeltro, Adam von Fossombrone, Theobald von Gubbio, Andreas von Perugia, Wido von Numana, Honestus von Forlimpopoli, Johannes von Sabina, Theoderich/Teuderich von Urbino, den römischen Archidiakon und Vizedominus Benedikt, den Archipresbyter Johannes (Gratianus) von S. Giovanni a Porta Latina sowie den Oblationar Benedikt (*Ego Johannes s. Lauicanensis eccl. ep. interfui et subscripsi. Ego Johannes s. Portuensis ... Benedictus s. Ostiensis ... Amatus s. Vellitrensis ... Crescentius s. Ruffine ... Tedaldus s. Albanensis ... Johannes s. Prenestinensis ... Boniso s. Tuscanensis ... Vmbertus s. Saxonatis ... Arduinus s. Fraretrane ... Adam s. Forosempronate ... Teodalus s. Mariani s. Gubiniensis ... Andreas s. Perusine ... Uuido s. Umanensis ... Honestus s. Puliensis ... Johannes s. Sauiniensis ... Teudericus s. Vrbinensis ... Benedictus archidiac. SRE et vicedominus ... Johannes archipresbiter SRE et archicanonicus venerabilis canonice s. Johannis apostoli intra Porta Latina ... Benedictus oblationarius SRE*). – Im Unterschied zu seinem Vorgänger Johannes XIX. (vgl. n. 45, n. 101) bezieht Benedikt IX. hier eindeutig Stellung zugunsten von Grado und gegen Aquileia. Ursache dafür dürfte u. a. der in der Urkunde erwähnte erneute Überfall Poppos von Aquileia auf Grado im Jahr 1042 sein: *nostro ... tempore iterum Gradensem civitatem furtim ingrediens ... civitatem cum ecclesiis incendit* ... Die vom päpstlichen Stuhl verliehene patriarchale Stellung seines Bistums erwähnt Dominicus von Grado ca. 1053 in seinem Brief an den Patriarchen Petros von Antiochien (vgl. den Pontifikat Leos IX.), zusammen mit dem Privileg, in römischen Synoden zur Rechten des Papstes zu sitzen. Dieses wurde möglicherweise nicht eigens verliehen, sondern resultierte aus der Übertragung Aquileienser Privilegien, vgl. n. 97. Für MATHIS ist der als *nepos* des Papstes bezeichnete Bischof von Labico kein anderer als Johannes Mincio, der spätere Gegenpapst Benedikt X.

1044 Mai 21, (Rom) 256

Papst Benedikt IX. bestätigt dem Kloster S. Maria e S. Martino auf der Insel Gallinaria (D. Albenga) in der Grafschaft Albenga unter Abt Albert (*Alberto abbati monasterii s. Marie sanctique Martini in insula Gallinaria ... comitatu Albingano*) wunschgemäß sowie auf Intervention des Markgrafen Heinrich (I. von Montferrat) und seiner Gemahlin Adelheid (von Susa) (*peticione Henrici incliti marchionis eiusque dignissime coniugis Adeleide*) wie auch im Hinblick auf den hl. Martin (von Tours), der dort einige Zeit verbrachte (*ubi s. Martinum ... mansisse legimus*), und gemäß den Privilegien seiner Vorgänger Benedikt (VIII.) und Johannes (XIX.) (n. 38) (*predecessores nostri ... Benedictus scilicet et Johannes patrui nostri*) den Besitz der Insel Gallinaria samt allem Zubehör und Romfreiheit (*insulam Gallinariam cum omni integritate sua ... nobis tantum nostrisque successoribus subditum*), die freie Wahl des Abtes gemäß der Benediktsregel, und dessen unentgeltliche Weihe durch den Ortsbischof, gestattet die Abtsweihe in Rom, falls der Ortsbischof Geld verlangt, und die Einholung anderer Weihen für diesen Fall bei beliebigen Bischöfen, erlässt ein Perturbations- und Alienationsverbot und setzt einen jährlichen Rekognitionszins von einem Byzantius fest (*pro annua pensione nobis successoribus nostris auri optimi bizancium unum vos persolvere volumus*). – *Cunctis licet ecclesiis cogente ministerio ...*

Scr. pm. Johannis scrin. atque not. sacri Lateranensis palacii, ind. XII.

Dat. XII. kal. Junias pm. Petri diac., bibl. et canc. SAS, a. d. Benedicti IX. pape XII., ind. … XII.

Orig.: – . Kop.: 11. Jh., Barcelona, Arch. gen., Fonds Montserrat. Drucke: KEHR, PUU in Spanien I 264; COSTA RESTAGNO, Monastero della Gallinaria 295; ZIMMERMANN, PUU II 1165 n. 620. Reg.: SANTIFALLER, Elenco 346; Francisco J. Miquel ROSELL, Regesta de letras pontificias

del Archivo de la corona de Aragón (Madrid 1948) 19 n. 5; SANTIFALLER, LD 120 (dort abweichend als: JL 4115A); vgl. PFAFF, Liber Censuum II 115 n. 311. Lit.: Girolamo ROSSI, L'abbazia di S. Maria e di S. Martino dell'Isola Gallinaria (RSB 4/1907, 66-73) 70f.; KEHR, Papsttum und katalanischer Prinzipat 22; HIRSCH, Päpstlicher Schutz 415; PFAFF, Liber Censuum 115 n. 311; Josepha COSTA RESTAGNO, Monastero della Gallinaria nei secoli XI e XII e i suoi possedimenti in Catalogna (Storia monastica Ligure e Pavese. Studi e documenti = Italia benedettina V, Cesena 1982, 259-298) 281f.; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 289; KORTÜM, Urkundensprache 370; SEIBERT, Abtserhebungen 118f.

Zur Überlieferung vgl. KEHR, PUU in Spanien I 66, 133, 264f. und ZIMMERMANN, PUU. Die Echtheit der Urkunde wird verbürgt durch die korrekte Datierung und Scriptumzeile sowie durch Anklänge an den Liber diurnus. Der Schreiber ist derselbe wie von n. 259 und n. 293. Allerdings lassen stilistische Unstimmigkeiten und Wiederholungen Interpolationen bzw. Kopierfehler vermuten. Die Klausel, welche die freie Wahl des Bischofs für Weihen vorsieht, falls der zuständige Diözesan dafür Geld verlangt, ist auch in anderen Fällen als Vorsichtsmaßnahme gegen simonistische Tendenzen Bestandteil von Urkunden (vgl. n. †25, n. †43). Häufiger und bedeutender wird diese Anordnung aber unter den Reformpäpsten Leo IX. (z. B. 1050 September 7, JL 4237 für Chiusa, PFLUGK-HARTTUNG, Acta II 75; 1052 März 9, JL 4267 für S. Pietro in Calvario, MIGNE, PL 143, 681; 1053 April 1, JL 4294 für St. Peter im Vatikan, MIGNE, PL 143, 723), Viktor II. (1057 Februar 27; IP VI/2 118 n. 2 für Susa, KEHR, PUU in Turin 84 [ND KEHR, PUU in Italien III 54]) und Stephan IX. (1057 November 2; JL 4374 für S. Pietro in Calvario in Perugia, MIGNE, PL 143, 872). Beachtenswert ist die Bezeichnung der Insel Gallinaria als päpstliches Eigentum durch Benedikt IX.: *nostram insulam, quae Gallinaria vocatur*. Die genannten Vorurkunden der beiden Onkel des Papstes sind verloren, sowohl jene Benedikts VIII. (BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1082) als auch diejenige Johannes' XIX. (n. 38).

1044 Mai 26, (Rom) 257

Papst Benedikt IX. konfirmiert die Urkunde n. 259 für Abt Benedikt von Brondolo.

Erw.: Urkunde P. Benedikts IX. n. 259. Reg.: –; vgl. IP VII/2 120 n. 2. Lit.: –.

In der gen. Urkunde heißt es: *post scriptionem Joh(ann)is ... notarii propria nostrae manus confirmatione hanc licentiam tibi datam roboramus atque firmamus VII. kal. Junias, ind. XII*. Da die Urkunde am 6. Juni datiert ist, dauerte der Amtsgang allein von der päpstlichen Unterschrift bis zur Datierung und Ausstellung des Dokumentes fast zwei Wochen. Die von KEHR in IP VII/2 120 n. 2 vorgeschlagene Emendation des Datums von *VII. kal. Junias* zu *VII. id. Junias* würde die Frist zwischen Konfirmation und Ausfertigung zwar erheblich (auf einen Tag) verkürzen, ist aber nicht zwingend.

1044 Juni 6, (Rom) 258

Papst Benedikt IX. verleiht (*concedimus*) dem Kloster Brondolo (D. Malamocco-Chioggia) unter Abt Benedikt (*Benedicto abbati monasterii s. Trinitatis sanctique Michahelis archangeli in partibus Uenetiae loco qui dicitur Brundolus*) wunschgemäß Papstschutz für alle Besitzungen in Venetien, dem Königreich Italien oder sonstwo (*defensionem apostolicam atque tuitionem ... omnibus bonis ipsius monasterii ... infra fines Uenetiae sive in regno Italico vel etiam quocumque*), verbietet dem Bischof von Malamocco (*ep. Metamaucensis*), mehr als die bisher übliche Abgabe vom Kloster zu erheben, welche in der Verpflegung des Bischofs selbst und von zwölf Pfarrern sowie fünf weiterer Männer einmal in drei Jahren anlässlich von Kirch- oder Altarweihen im Kloster besteht; untersagt dem Bischof von Padua (*Patauinus ep.*) als jährlichem Konsekrator von Chrisam und Öl, das Kloster zu Syn-

oden zu laden sowie Exkommunikation oder Interdikt dagegen auszusprechen, und legt für Verstöße gegen diese Bestimmungen neben dem Anathem eine an das Kloster zu entrichtende Strafe von zehn Goldpfund (*decem optimi auri libras*) fest. – *Omnia quae secundum Deum sanctamque ...*

Scr. pm. Johannis scrin. et not. nostri Lateranensis palatii mense Madio, ind. XII.

Dat. VIII. id. Junias pm. Petri diac., bibl. et canc. SAS, a. pont. d. Benedicti IX. pape XII., ind. XII.

Orig.: Pergament (343 x 690 mm), Nürnberg, GNM, Arch., Brondolo. Kop.: 1) 16. Jh., Nürnberg, GNM, Arch., Brondolo (fol. 8); 2) 16. Jh., Nürnberg, GNM, Arch., Brondolo (fol. 11ᵛ). Faks.: BROMM, Entwicklung der Elongata 53 n. 14 (fragm.). Drucke: Wilhelm WATTENBACH, Papstbullen im Germanischen Nationalmuseum (NA 12/1887) 408; LANFRANCHI STRINA, Brondolo II 36; ZIMMERMANN, PUU II 1167 n. 621. Reg.: MELAMPO, Bolle papali I 435 n. 41 vgl. II 246f.; IP VII/2 120 n. 1; SANTIFALLER, Elenco 346f.; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 90 n. 19; SANTIFALLER, LD 120; BISCHOFF, Urkundenformate 123; JL 4115ß. Lit.: BRESSLAU, Papyrus 17; Joseph KNÖPFLER, Papsturkunden des 12., 13. und 14. Jahrhunderts aus dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg mit einer historischen Skizze des venetischen Klosters Brondolo (HJb 24/1903, 307-318) 312; BRESSLAU, Internationale Beziehungen im Urkundenwesen 33; KEHR, Rom und Venedig 95; BRESSLAU, Urkundenlehre ³I 224f.; RABIKAUSKAS, Römische Kuriale 230; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 303; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 289; KORTÜM, Urkundensprache 214ff.

Zur Überlieferung vgl. IP und ZIMMERMANN, PUU. Die bis auf Anfangszeile und Schlussgruß (diese in Majuskel) in Kuriale auf Pergament geschriebene Urkunde beginnt mit einem Chi-Rho Zeichen. Ausgestellt ist sie für Abt Benedikt von Brondolo, welcher 1044 als Gesandter des Patriarchen von Grado nach Rom kam (vgl. n. 247) und wohl auch an der Synode dieses Jahres teilnahm; diese Urkunde und n. 259 legen nahe, dass die Delegation bis Anfang Juni in Rom verweilte. Der Text ist teilweise mit Formeln des Liber diurnus stilisiert; Skriptor und Datar sind zeitgenössisch. Die Urkunde sichert die Stellung des Klosters und schränkt die mit diesem verbundenen Bischöfe in ihren Rechten gegenüber Brondolo ein. Geschrieben ist das Privileg vom selben Notar, der auch das Dokument für Gallinaria (n. 256) und die Bestätigung Gregors VI. für Perugia (n. 293) verfasst hat. An der Echtheit wird nicht gezweifelt. Von der Existenz einer weiteren Papsturkunde Benedikts IX. für Brondolo (JL 4115γ) berichtet WATTENBACH, Papstbullen im Germanischen Nationalmuseum 408 vom Hörensagen, doch hatte schon KEHR (IP VII/2 120 n. 1) die Urkunde nicht gefunden und LANFRANCHI STRINA 36 mit einer missverständlichen Dorsualnummerierung erklärt.

1044 (Juni 6, Rom) 259

Papst Benedikt IX. verleiht (*concedimus*) dem Abt Benedikt von Brondolo (*Benedicto abbati monasterii s. Trinitatis in Uenetia*) (D. Malamocco-Chioggia) wunschgemäß als Auszeichnung für dessen Verdienste auf Lebenszeit, aber nicht für dessen Nachfolger, Dalmatik und Pontifikalsandalen zum Gebrauch bei hl. Messen und bestätigt das vom Notar und Skriniar Johannes ausgefertigte Dokument durch eigenhändige Konfirmation (n. 257). – *Quisquis in divinis servitiis semetipsum ...*

D[at. VIII.] id. Junias pm. Petri diac. bibl. et canc. SAS a. pont. d. Benedicti IX. pape XII., ind. XII.

Orig.: Pergament (185 x 632 mm), Nürnberg, GNM, Arch., Brondolo. Kop.: – . Faks.: Wilhelm WATTENBACH, Einige Urkunden des 11. und 12. Jahrhunderts im Germanischen Museum (Mitt. aus dem Germanischen Nationalmuseum 1/1886, Tafel 10) (fragm.). Drucke: Wilhelm WATTENBACH, Urkunden und andere Aufzeichnungen (NA 11/1886, 389-403) 390; LANFRANCHI

STRINA, Brondolo II 38; ZIMMERMANN, PUU II 1168 n. 622. Reg.: MELAMPO, Bolle papali I 434 n. 40 vgl. II 246f.; IP VII/2 120 n. 2; SANTIFALLER, Elenco 347; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 90 n. 20; BISCHOFF, Urkundenformate 123; JL 4115α. Lit.: WATTENBACH, Einige Urkunden 146f.; BRESSLAU, Papyrus 17, 21f., 27f.; OTTENTHAL, Brondolo, passim; PFLUGK-HARTTUNG, Bullen 97; KEHR, Rom und Venedig 95f.; BRESSLAU, Urkundenlehre ³I 77, 78, 224f., 227; RABIKAUSKAS, Römische Kuriale 230; SALMON, Mitra und Stab 34; VIOLANTE, Venezia fra papato e impero 303; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 352f., II 379, 394; KORTÜM, Urkundensprache 214ff.; JOHRENDT, Papsttum und Landeskirchen 179.

Zur Überlieferung vgl. IP VII/2 und ZIMMERMANN, PUU. Die bis auf Anfangszeile und Schlussgruß (diese in Majuskel) in Kuriale auf Pergament geschriebene Urkunde beginnt genau wie n. 258 vom selben Tag für den gleichen Empfänger mit einem Chi-Rho Zeichen. Das Datum wurde jedoch von ZIMMERMANN aufgrund von n. 258 erschlossen (was aus IP und LANFRANCHI STRINA nicht hervorgeht). Ausgestellt ist sie anders als n. 259 für den Abt Benedikt von Brondolo persönlich. Welche Verdienste, abgesehen von seiner Funktion als Gesandter Grados (vgl. n. 247), dieser sich erworben hatte, ist unklar. Unterschrieben hat der Papst das Dokument persönlich (vgl. n. 257). Das Privileg ist von denselben Personen ausgefertigt wie n. 258, der Schreiber verfasste auch die Urkunden Clemens' II. für Fulda von 1046 Dezember 29 (JL 4133; MIGNE, PL 142, 577) und 1046 Dezember 31 (JL 4134; MIGNE, PL 142, 579); der Schlusswunsch (*indulgentiam et remissionem omnium peccatorum tuorum tribuat tibi, abba Benedicte, omnipotens et misericors Dominus*) und die Datumszeile stammen vom Diakon und Kanzler Petrus persönlich. Bei der im Eschatokoll erwähnten *indulgentia* handelt es sich nicht um einen eigentlichen Ablass, sondern nur um einen Schlusswunsch. An der Echtheit besteht kein Zweifel.

1044 (vor September, Rom) 260

Papst Benedikt (IX.) schreibt Abt Druthmar (*Druthmaro abbati*) von Corvey (D. Paderborn) einen Brief.

Erw.: Ann. Corbeienses 1044 (PRINZ 127). Reg.: J 3131; GP V/1 89 n. *18; JL *4116. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 256; KEHR, Vier Kapitel 603; KAMINSKY, Corvey 66; STÜWER, Corvey und Lorsch (Die Reichsabtei Lorsch I 269-300) 277.

Von dem Brief ist nichts weiter als die Notiz in den Corveyer Annalen überliefert. Die Überlegungen KAMINSKYs, ob sein Inhalt ein evtl. Exemtionsbegehren des Klosters betraf oder der Papst den Abt als Vermittler zu Heinrich III. erbat, müssen daher spekulativ bleiben.

(1044 vor September) †261

Papst Benedikt IX. verlangt durch mehrere Gesandtschaften die Bezahlung des von den Polen versprochenen (vgl. n. †233) Peterspfennigs.

Erw.: Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1045 (TURKOWSKA II 51). Reg.: – . Lit.: vgl. n. †234.

Nur der mit großem zeitlichem Abstand schreibende Johannes Długosz weiß von mehreren Gesandtschaften des Papstes, die nach der angeblich von Benedikt IX. ermöglichten Restitution Kasimirs des Erneuerers (vgl. n. †233, n. †234) diese Abgabe einforderten. Zeitlich einzuordnen wären die päpstlichen Gesandtschaften (abweichend von der bei Johannes Długosz gegebenen Jahreszahl 1045) in die Zeit zwischen der Bewilligung des Peterspfen-

nigs durch die polnischen Fürsten und die Vertreibung Benedikts IX. im Herbst 1044 (n. 263). Mit der gesamten Erzählung ist auch diese Episode ohne historischen Gehalt.

(1044 Herbst – 1046 Dezember 20), Rom 262

Die römische Kirche wird durch ein Schisma erschüttert.

Erw.: De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 9, 11; ANTON 76, 79; FRAUENKNECHT 78, 86); Rodulf Glaber, Hist. V 26 (PROU 135; FRANCE 252; ARNOUX 310); Hermann von Reichenau, Chr. 1044 (MG SS V 125); Ad Henricum imperatorem (GRAUERT, Rom und Gunther der Eremit 254f.); Anon. Haserensis, Gesta ep. Eistetensium 36 (WEINFURTER 63); Ann. Rom. (DUCHESNE II 331); Beno, Gesta II 7, 8 (FRANCKE, MG Ldl II 378); Bonizo von Sutri, Liber de vita christiana IV 45 (PERELS 132); Bonizo von Sutri, Dekret IV 109 (MAI 46); Adam von Bremen, Gesta III 7 (SCHMEIDLER, MG SS rer. Germ. 2/1917³, 148; PAGANI 300); Ann. Altahenses 1046 (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 42); Vita Leonis IX papae (BORGIA II 307); Amatus von Monte Cassino, Historia Normannorum III 1 (DE BARTHOLOMAEIS, FSI 76/1935, 116); Sigebert von Gembloux, Tractatus de Investitura (BERNHEIM, MG Ldl II 503f.; KRIMM-BEUMANN, DA 33/1977, 37-83, 82f.); Sigebert von Gembloux, Chr. 1046 (MG SS VI 358); Vita Leonis IX papae 2 (TRITZ 359); Ann. Admuntenses 1044 (MG SS IX 574); Chr. s. Bavonis Gandensis 1046 (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre I 552); Catal. pont. Rom. et imp. et regum Francorum (MG SS XXIV 87); Otto von Freising, Chr. (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 299); Radulf von Diceto, De prelatis (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 194); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. 1046 (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 187); Romuald von Salerno, Chr. (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 179f.); Theodor, Ann. Palidenses 1045 (MG SS XVI 68f.); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 247); Regensburger Kaiserchr. (MG DChr. I/1, 378, Verse 16454ff.); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Catal. pont. Rom. Viterbiensis (MG SS XXII 349); Radulf Niger, Chr. (KRAUSE 246); Flores Historiarum 1033 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 555); Chr. Reinhardsbrunnense 1032, 1046 (MG SS XXX 521); Gilbert von Rom, Chr. pont. et imp. Rom. (MG SS XXIV 132f.); Helinand von Froidmont, Chr. 1046 (MIGNE, PL 212, 940); Chr. breve fratris ordinis Teutonicorum (MG SS XXIV 151); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Ann. s. Trudperti 1041 (MG SS XVII 289); Alberich von Troisfontaines, Chr. (MG SS XXIII 787); Chr. Garstense 1044 (RAUCH, SS rer. Austr. I 11; MG SS IX 567); Albert Milioli, Liber de temporibus (MG SS XXXI 424, 426, 627); Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 336); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 171, 272); Chr. universalis Mettensis 1024 (MG SS XXIV 512); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 683); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1044 (TARTINI, SS rer. Ital. I 11); Chr. des Stiftes Simeon und Juda in Goslar (MG DChr. II 594); Jacobus de Voragine, Chr. (MG SS XXIV 170); Sifridus de Balnhusin, Compendium (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. I 1037); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1032 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 121, 174); Ricobald von Ferrara, Compendium Rom. Hist. (HANKEY, FSI 108/1984, 713); Chr. Schutterani monasterii II 22 (MONE 88); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 19, 20, 22, 28 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1056ff.); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 55); Marsilius von Padua, Defensor Pacis (SCHOLZ 472f.); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961); Österreichische Chr. (MG DChr. VI 88); Giovanni Villani, Hist. Fiorentine (MURATORI, SS rer. Ital. XIII 107, = Nuova Cronica V 15, PORTA 185); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 130, 148); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259, 260); Johannes Longus, Chr. s. Bertini (MARTÈNE/DURAND, Thesaurus III 574); Henry Knighton, Chr. IV (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 18); Jacobus de Acqui, Chr. (AVOGADRO, MHPatr.

SS III 1545f.); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112, 119); Johannes von Hildesheim, Schismentraktat (KREUZER 361); Jacobus Malvecius, Chr. Brixianum (MURATORI, SS rer. Ital. XIV 872); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte VIII 431; IX 554, 874); Chr. Luneburgicum (ECKHART, Corp. Hist. I 1341); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1085f.); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 194); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 574); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae III 4; IV 12 (DE RAM I/2, 532f.; II 33, 35); John Capgrave, Chr. (HINGESTON, SS rer. Brit. I 124); Thomas Ebendorfer, Chr. regum Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 18/1, 2003, 375); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040 (DĄBROWSKI II 19, 28); Ebran von Wildenberg, Chr. (ROTH 98); Ulrich Füetrer, Bayerische Chr. 208 (SPILLER 153); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 182); Matthäus Palmerius, Liber de temporibus (SCARAMELLA/CARDUCCI/FIORINI, SS rer. Ital. XXVI/1, 1915, 89); Aventin, Ann. Ducum Baioariae V 7 (RIEZLER III 61); Lorenz Fries, Historie der Bischoffen zu Wirtzburg (WAGNER/ZIEGLER I 233); Giacomo Gori da Senalonga, Istoria di Chiusi 1025 (TARTINI, SS rer. Ital. I 888f.). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 258, 484ff.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 983ff.; BORINO, Elezione 185f., 222ff.; POOLE, Benedict 188f.; MESSINA, Benedetto 104ff.; KÖLMEL, Rom 70f.; TELLENBACH, Libertas 214ff.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 122f.; HERRMANN, Päpstlicher Amtsverzicht 106f.; PARTNER, Lands of St. Peter 107f.; SCHMALE, Sutri 57f.; GHIRARDINI, Benedetto 43f.; VACCA, Prima Sedes 158; SCHIEFFER, Sutrilied 87; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1182ff.

Die Menge der Quellen, welche das römische Schisma von 1044/46 erwähnen, ist schwer zu systematisieren. Beklagen einige Autoren dabei den schlechten Charakter der drei konkurrierenden Päpste (Vita Leonis IX, BORGIA: *tres sceleratissimi viri*), so wird allgemein der damit zusammenhängende schlechte Zustand der römischen Kirche beleuchtet und das Schisma z. T. als Symptom, z. T. als Ursache für deren Niedergang verstanden, insbesondere aber die mit dem Schisma offenbar gewordene Simonie bedauert (Vita Leonis IX 2, TRITZ: *singulos eorum per pecuniam esse consecratos*; Anon. Haserensis: *Romanorum avaritia … apostolicam sedem venalem faceret*). – Eine ganze Reihe von Schriften versteht das Schisma als einen Kampf zweier Päpste (bzw. eines Papstes und seines beigeordneten Papstes, vgl. n. †265, n. †280) gegen einen dritten (Gegenpapst) (Sigebert, Chr. s. Bavonis, Radulf von Diceto, Radulf Niger, Martin von Troppau, Flores Historiarum, Balduin, Ricobald von Ferrara, Tholemäus von Lucca, Paulinus Minorita, Eulogium Historiarum u. a. m.), wobei nur gelegentlich die korrekten Namen der drei Rivalen Benedikt IX., Silvester III. und Gregor VI. mitgeteilt werden; während die Nennung Benedikts und Silvesters bzw. Gregors in den meisten Fällen erfolgt (abgesehen von denen, die erst nach diesen dreien ein weiteres Schisma dreier unbenannter Päpste annehmen) (vgl. n. †282), bleibt bisweilen der Name des dritten Kandidaten ungenannt (vgl. n. †280, n. †282). Völlig unbewandert in der Schismazeit zeigen sich Malvecius, der *Damasus Brixensis ep. ... Clemens ... Benedictus* als Schismapäpste bezeichnet, oder Jacobus Aquensis, für den das Schisma nach den Päpsten Benedikt (IX.), Gregor (VI.) und Clemens (II.) beginnt und im gleichzeitigen Pontifikat dreier ihm nicht namentlich bekannter, sondern bloß durch ihre Amtssitze identifizierter Päpste besteht. Auf diese lässt er Gratian folgen, den er mit Gregor VII. identifiziert. Der Traktat De ordinando nennt weder die Namen der Päpste noch spricht er explizit von Schisma, doch wirft er Gregor VI. vor, dass er *aecclesiam adulteravit*, was ein verbreitetes Bild für schismatische Zusammenhänge darstellt. – Jene Quellen, die ein Schisma in der Zeit vor dem Eingreifen des Johannes Gratianus annehmen und daher Gregor VI. von schismatischen Vorwürfen ausnehmen, weisen mitunter den (dennoch) drei rivalisierenden Päpsten drei der römischen Hauptkirchen als Amtssitz zu: Benedikt IX. den Lateran, einem weiteren St. Peter (im Vatikan), dem dritten S. Maria Maggiore (Ann. Admuntenses, Otto von Freising, Gottfried von Viterbo, Catal. pont. Rom. Viterbiensis, Chr. fratris ordinis Teutonicorum, Alberich und Chr. universalis Mettensis); nur Alberich erklärt, dass der in S. Maria Maggiore residierende Papst Silvester (III.) gewesen sei. Eine weitere Version fügt Johannes von Hildesheim in seinem Schismentraktat bei, der das Schisma nicht nur in das Jahr 1052 legt, sondern statt S. Maria Maggiore den dritten Papst in *s. Mariam Rotundam* (also dem Pantheon) residieren lässt. Während Beno ein Schisma zwischen Gregor VI. (als Nachfolger Benedikts IX.) (n. 273) und dem Gegenpapst Silvester III. (n. 266, n. 267, n. 268) annimmt, geht die Chr. von St. Simeon und Juda in

Goslar von nur zwei rivalisierenden Päpsten aus. Der den Ereignissen fern stehende Dietrich Engelshus hält irrtümlich *Johannes Sabinensis, nominatus Silvester III., Damasus III., prius dictus Poppo* (also Damasus II., vgl. n. 268) *... et Gregorius VI., prius Gratianus* für die Schismapäpste, doch ist dem die bessere Identifikation des Bonizo (Liber de vita IV 45, p. 132) vorzuziehen: *Theophilactus et Gregorius et Silvester* (bzw.: Romuald *Theophilus, qui et Benedictus, et Silvester, qui et Johannes Sabinianus, et Gregorius, qui et Johannes*). – Beendet wurde die Kirchenspaltung durch das Eingreifen Heinrichs III. (vgl. n. 324, n. 327), doch behaupten manche Quellen auch eine Lösung durch Johannes Gratianus/Gregor VI. (n. 274, n. 275) (Alberich, Otto von Freising, Ricobald, Jacob von Acqui, etc.). Obwohl ein Schisma dreier Päpste demnach quellenmäßig sehr gut verbürgt ist, ergeben andere Darstellungen dennoch, dass die Vorgänge von 1044/46 nicht von drei um den Thron Petri kämpfenden Päpsten geprägt waren. Vielmehr ist entsprechend der Darstellung Hermanns von Reichenau davon auszugehen, dass Silvester III. als Gegenpapst Benedikts IX. erhoben (n. 266, n. 268), nach kurzer Zeit wieder aus seiner Stellung verdrängt worden war und wohl auch auf sein Amt verzichtet hatte (n. 268). Der zurückgekehrte Benedikt IX. überließ seine Position unter simonistischen Verwicklungen Gregor VI. (n. 271, n. 273), so dass davon auszugehen ist, dass er 1046 keinen Anspruch mehr auf das Papsttum erhob. Somit hatte zu diesem Zeitpunkt eigentlich nur Gregor VI. als Papst zu gelten, doch waren zugleich zwei ehemalige Päpste am Leben und deren Ansprüche im Einzelnen nicht geklärt; daher hat Heinrich III. alle drei Kandidaten absetzen lassen (n. 324, n. 327). Diese Tatsache führte die Autoren dazu, in ihren Darstellungen ein Schisma dreier Päpste, die um das Papsttum kämpften, zu konstruieren. Über die Dauer dieses mit teilweise fiktiven Zügen versehenen Schismas macht die Masse der Schriften keine eigenen Ausführungen, doch zeigt die Angabe von *fere quatuordecim annis* bei Johannes Longus, Chr. s. Bertini die bis Mitte des 14. Jahrhunderts entstandene Legendenbildung. Entsprechendes gilt für die Einfügung eines Papstes Agapit II. im Umfeld der Schismawirren (bei Ordericus Vitalis, Hist. eccl., CHIBNALL I 199 und Auctarium Cremifanense [MG SS IX 553]) (zum historischen Agapit II. vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten nn. 188-253), Sergius IV. bei John Capgrave, Chr. of England (HINGESTON, SS rer. Brit. I 124) oder Jean des Preis, Myreur II (BROGNET IV 251) (zum historischen Sergius vgl. BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten nn. 1036-1074) und Benedikt X. zwischen Gregor (VI.) und Clemens II. bei Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 166). Nach der von Eike von Repgow, der Sächs. Weltchr., Chr. Luneburgicum und Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae (DE RAM II 35) angewandten falschen Systematik begann das Schisma erst nach dem Tod Gregors VI., in dessen Folge die unkanonische Wahl dreier Päpste erfolgt sein soll, was offenbar Gregor VI. vor entsprechenden Vorwürfen in Schutz nehmen will. Dass das Schisma von 1044/1046 damit angesprochen ist, geht aus der zuvor angeführten Reihenfolge der Päpste: Johannes (XIX.), Benedikt (IX.), Silvester (III.), Gregor (VI.) eindeutig hervor. Hier ist, wie in anderen fiktiven Erzählungen (n. †265, n. 274, n. †280, n. †281, n. †282) nicht beachtet, dass eben Benedikt IX., Silvester III. und Gregor VI. die drei schismatischen Päpste sind. Simonistische Machenschaften werden von diesen vier Autoren (unterschwellig: *incesserunt per devia*) erst den Nachfolgern Gregors VI. zugewiesen. Gregor VI. starb erst am 19. Dezember 1047. In Unkenntnis der tatsächlichen Zusammenhänge behauptet die Chr. regia Coloniensis, die R ö m e r hätten den von Benedikt IX. eingesetzten Papst (Gregor VI.) abgesetzt und statt seiner (den Archipresbyter Johannes) Gratianus erhoben (vgl. n. 273), und nach Mitteilung der Flores temp. und der Österreichischen Chr. erwarb Johannes Gratianus das Papstamt sogar für Geld von Gregor VI. Die Verwirrung bzgl. des Schismas von 1044/46 ist auch hier evident, denn Johannes Gratianus war der Name des späteren Gregor VI. Konrad von Megenberg, Ökonomik (MG Staatsschriften III/2, 88) setzt gar das ganze Schisma erst nach dem Tod Stephans IX. an, welchem er neben dem korrekten Nachfolger Benedikt X. auch noch Silvester (III.) und Gregor (VI.) zuordnet. Vermutlich demselben Irrtum entspringt die Einführung eines Papstes Stephan III. für 46 Tage im Jahr 1041 in der Chr. ep. Leodiensium (BACHA 113), was offensichtlich eine Verschreibung statt Silvester III. ist (n. 268) (vgl. aber n. 1). Die schismatischen Wirren begannen mit der Vertreibung Benedikts IX. im Herbst 1044 (n. 263) und endeten mit den Synoden von Sutri und Rom im Dezember 1046 (n. 324, n. 327).

1044 (September 1 – Oktober 21), Rom 263

Papst Benedikt IX. wird von den Römern aus der Stadt vertrieben.

Erw.: Ann. Rom. (DUCHESNE II 331); Rodulf Glaber, Hist. IV 17; 24, 25; V 26 (PROU 105f., 112, 135; FRANCE 196f., 210; ARNOUX 252, 266, 310); Hermann von Reichenau, Chr. 1044 (MG SS V 125); Liber Pont. CXLVIIII (DUCHESNE II 270); Desiderius von Montecassino, Dialogi (MG SS XXX 1141f.); Vita Leonis IX papae I 1 (PONCELET 275f.); Bernold von Konstanz, Chr. (MG SS V 399); Ann. Augustani 1044 (MG SS III 126); Gregor von Catino, Chr. Farfense (BALZANI, FSI 34/1903, 244); Catal. s. Rom. pont. (OEFELE, SS rer. Boicarum I 651); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 77 (MG SS XXXIV 320); Ann. S. Blasii 1043 (MG SS XVII 276); Catal. pont. Rom. et imp. et regum Francorum (MG SS XXIV 87); Romuald von Salerno, Chr. (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 178); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Chr. pont. et imp. Tiburtina (MG SS XXXI 259); Chr. pont. et imp. Basileense 1033 (MG SS XXXI 289); Sicard von Cremona, Chr. (MG SS XXXI 159); Flores Historiarum 1033 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 555); Gilbert von Rom, Chr. pont. et imp. Rom. (MG SS XXIV 132); Ann. s. Trudperti 1041 (MG SS XVII 289); Albert Milioli, Liber de temp. (MG SS XXXI 424); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 272); Chr. universalis Mettensis 1033 (MG SS XXIV 511); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1044 (TARTINI, SS rer. Ital. I 11); Ricobald von Ferrara, Compilatio chr. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 241; HANKEY 155); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1032 (MURATORI SS. rer. Ital. IX 174); Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani (MG SS XXXI 215); Catal. paparum secundus Argentoratensis (PITRA, Analecta Spicilegii Solesmensis I 330); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 19, 20, 22, 28 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1055, 1056, 1057, 1060); Anon. Leobiensis 1035 (PEZ, SS rer. Austr. I 766); Chr. Schutterani monasterii II 22 (MONE 88); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 69, 113); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 210); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 130); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340, 342); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259, 260); Konrad von Megenberg, Ökonomik (MG Staatsschriften III/2, 88); Liber Pont. (PŘEROVSKÝ, StudGrat 22/1978, 671; 23/1978, 472f.); Martin von Fulda, Chr. 1033 (ECKHART, Corp. Hist. I 1680); Henry Knighton, Chr. IV (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 18); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 242, 249); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 554f.); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 323); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 194); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 574); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae (DE RAM II 34); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040, zu 1046 (DĄBROWSKI II 28, 56); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 181); Johannes Staindel, Chr. generale 1045 (OEFELE, SS rer. Boicarum I 474); Lorenz Fries, Historie der Bischoffen zu Wirtzburg (WAGNER/ZIEGLER I 233); Jean Lemaire, Traicté des schismes (STECHER III 326). Reg.: J p. 361; JL I p. 521. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 257f.; HAUCK, Kirchengeschichte III 569; KROMAYER, Vorgänge 162; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 981f.; BORINO, Riforma della Chiesa 469; BUZZI, Ricerche 187; MATHIS, Benedetto 563ff.; BORINO, Elezione 152, 154ff., 174ff., 180f., 188ff., 198ff.; BOSSI, Crescenzi 159f.; POOLE, Chronology 150; POOLE, Benedict 189, 202f.; MESSINA, Benedetto 77ff., 87ff., 90ff.; MANN, Popes V 248f.; VEHSE, Sabina 148; KÖLMEL, Rom 70, 159f.; FLICHE, Réforme I 106; SCHIEFFER, Heinrich und Konrad 425f., 432f.; MORGHEN, L'origine del programma 11ff.; HALLER, Papsttum II 278f.; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 179f.; HALKIN, Abdication de Benoît

230; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 119f.; PARTNER, Lands of St. Peter 107; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 20f., 151ff.; WHITTON, Papal Policy 160f.; GHIRARDINI, Benedetto 23ff., 29ff.; WOLTER, Synoden 373; MCLOUGHLIN, Bridegroom 212; COWDREY, Gregory 22; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 304; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 234; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 139, 144f.); BLUMENTHAL, Gregor 59; SCHIEFFER, Sutrilied 87; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1182f.

Der Liber Pont. berichtet kurz wie die meisten anderen Quellen: *Benedictus (IX.) ... eiectus est de pontificatu*. Weitere Nachrichten bieten die Ann. Rom., welche die Absetzung des Papstes auf einen Aufstand der Römer zurückführen. Von der Vertreibung des Papstes durch die Menge des *congregati in unum populi* erzählt auch Desiderius, wohingegen die Vita Leonis IX nicht von einem einheitlichen Aufstand der Römer gegen den Papst spricht, sondern im Gegenteil von bürgerkriegsartigen Auseinandersetzung innerhalb der Stadtbevölkerung weiß. Dementsprechend teilt auch Rodulf Glaber mit, Benedikt IX. sei einer stadtrömischen Adelsclique zum Opfer gefallen, die sich im Petersdom verschworen habe: *Eadem die, natale ... apostolorum, in ecclesia b. Petri quidam de principibus Romanorum conspirantes insurrexerunt in papam*. Es ist anzunehmen, dass die Verschwörer nach dem Tod von Benedikts IX. Vater Alberich III. (der im Jahr 1044 angenommen wird) die Chance nutzen wollten, aus dem entstandenen Machtvakuum heraus die Situation in Rom grundlegend zu verändern. Ein gelegentlich behaupteter Konsens der Aufständischen mit dem Kaiserhof (Rodulf Glaber 135: *ex praecepto imperatoris eiectus*) ist sicherlich für den Zeitpunkt des Geschehens abzulehnen und wohl erst aufgrund der Ereignisse 1046 im Nachhinein zu erklären (v. a. n. 324, n. 327). – Nur diese Quelle nennt als Datum der Verschwörung den 29. Juni (*natale apostolorum*) und ordnet den Vorfall auch chronologisch zu früh im Pontifikat Benedikts IX. ein (1033) (vgl. auch n. †175); diese Ausführungen von Rodulf Glaber führten im Zusammenspiel mit der anderen Aussage der Quelle, Benedikt IX. sei mehrfach vertrieben worden, dazu, dass in der Literatur gelegentlich eine frühere Vertreibung des Papstes angenommen und den Jahren 1033 oder 1035/36 zugeordnet wird. Weil alle anderen Quellen dahingehend gedeutet werden, dass der Aufstand und die Vertreibung des Papstes erst im Herbst des Jahres 1044 stattfanden, führte die Stelle bei Rodulf Glaber zur Annahme einer anderen, früheren Vertreibung Benedikts IX. aus Rom. Es ist jedoch auch die Möglichkeit einzuräumen, dass dieser Autor nur die beiden kosmischen Ereignisse der Sonnenfinsternisse von 1033 und 1044 verwechselt hat. Vielleicht fiel der Beginn der antipäpstlichen Verschwörung tatsächlich bereits auf den frühen Sommer 1044. Die Ann. Rom. geben zur Datierung des Aufruhrs einmal das Inkarnationsjahr 1046, dann auch die 13. Indiktion und das 12. Pontifikatsjahr an; die Jahresangabe weicht dabei von beiden anderen Datierungen ab, die beide auf das Jahr 1044 verweisen. Insbesondere aber spricht für diesen Zeitraum die im Anschluss daran erwähnte Sonnenfinsternis, welche am 22. November 1044 stattfand. Somit ist die Jahresangabe dieser Quelle in 1044 zu korrigieren. Die Ann. Rom. erzählen von diesem kosmischen Ereignis in *festivitate s. Cecilie* im Anschluss an die Vertreibung Benedikts, welche demnach vor dem 22. November anzusetzen ist. Aus den weiteren zeitlichen Angaben in den Ann. Rom., der 13. Indiktion (nach September 1) und des 12. Amtsjahres, das am 21. Oktober 1044 (bei Annahme des Amtsantrittes aus n. 154) endet, ergibt sich als möglicher Zeitpunkt für den Aufstand die Spanne vom 1. September bis 21. Oktober. Weitere Hinweise zur chronologischen Einreihung könnten Tholemäus von Lucca, Hist. Eccl. (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1056) und Jean des Preis bieten, doch ist der Hinweis des ersteren, die Vertreibung Benedikts IX. sei *post X annos et menses et dies* nach dessen Amtsübernahme geschehen, wertlos, weil er von den anderen, z. T. zuverlässigeren Katalogen abweicht (Liber Pont.: 12 Jahre, 4 Monate, 20 Tage; Cavensis 14 Jahre, 4 Monate; Farfa [GIORGI/BALZANI, Reg. II 9]: 12 Jahre, 4 Monate, 20 Tage; Ann. Rom.: im 12. Jahr). Eine exakte Tagesangabe für die Vertreibung Benedikts aus Rom bietet nur die allerdings sehr späte Quelle Jean des Preis, der das genaue Datum mit dem *XVIII. jours en novembre* angibt, was nicht allzu hoch zu bewerten wäre, würde der Zeitpunkt nicht auffallend mit der von den Ann. Rom. genannten Zeit vor der Sonnenfinsternis vom 22. November übereinstimmen; zudem verlegt Jean des Preis den Vorgang in das Jahr 1058. – Einige der Quellen (Rodulf Glaber, Vita Leonis) behaupten, das Ziel der Verschwörer sei eigentlich die Ermordung des Papstes gewesen, doch sei diesem die Flucht gelungen (n. 264). Übereinstimmend sehen alle Quellen in einer unzureichenden Amtsführung und unmoralischen Lebensgestaltung Benedikts IX. die Ursachen für seine Vertreibung (vgl. n. 154, n. 249, n. 270, vgl. aber n. †265). Desiderius von Montecassino zufolge wurden Benedikt IX. *rapinas, caedes aliaque nefanda* vorgeworfen, laut Bernold verschiedene *scelera*. Allerdings werden diese Verfehlungen – abgesehen vom Wunsch zu heiraten (n. 249), evtl. simonistischen Vergehen (n. 154, n. 273) und dem besonders von Rodulf Glaber dem Papst zum Vorwurf gemachten jugend-

lichen Alter (n. 154) – nirgendwo explizit namhaft gemacht, so dass HERRMANN vermutet, weniger moralische Kritik am Papst als die Möglichkeit, die Herrschaft der Tuskulaner in Rom abzuschütteln, sei bei der Vertreibung im Vordergrund gestanden. – Wer bei der Vertreibung des Papstes und Stadtherrn aus Rom führend war, kommt in den Quellen nicht eindeutig zum Ausdruck. Den Ann. Rom. zufolge waren es die Römer (*in unum omnes concertati*), die den Papst verjagten, während die Bewohner von Trastevere sich auf seine Seite stellten. Nach der Darstellung Bonizos war der Graf *Gerardus de Saxo* im Bund mit der Familie der stephanischen Crescentier Urheber des Aufruhrs und Initiator der Neuwahl (n. 266) (Bonizo, Liber ad amicum V, MG Ldl I 584), doch widersprechen dem die Ann. Rom., die unter den Anhängern Benedikts IX. allein den mit diesem wohl identischen Grafen *Gerardo Rainierii* (vgl. BOSSI, Crescenzi 161, WHITTON, Papal Policy 160ff.) namentlich anführen. Jean de Preis behauptet, Benedikt IX. sei vertrieben worden mit Hilfe des *argent que li evesque cardinals de Sabine donat*, die Vertreibung sei also durch den späteren Silvester III. finanziert worden, was aber angesichts von n. 266, n. 268 sicher nicht korrekt ist, sondern vielmehr einem verbreiteten Erklärungsmuster für Schismen und simonistische Tatbestände entspricht. Zu einer falschen Einordnung der Vertreibung Benedikts IX. vgl. auch n. 153, zum Schisma n. 262.

1044 (Herbst), Monte Albano **264**

Papst Benedikt IX. flieht vor den aufständischen Römern (n. 263) auf die Burg Monte Albano.

Erw.: Vita Leonis IX papae I 1 (PONCELET 276). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 260; BORINO, Elezione 178f.; MANN, Popes V 250; BOSSI, Crescenzi 160; HALLER, Papsttum II 279; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 179f.; HALKIN, Abdication de Benoît 235; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 152f.; GHIRARDINI, Benedetto 24, 35; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 304; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 144); ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 234.

Nur die Vita Leonis weiß zu berichten, wohin sich Benedikt IX. nach seiner Vertreibung aus Rom zurückgezogen hat, nämlich *in castro, qui dicitur Monte gabum*. Bei der Bezeichnung Monte Cavo handelt es sich um einen anderen Namen des Monte Albano, an dessen Abhängen die Familie der Tuskulaner ihre Stammburg hatte; demnach floh Benedikt IX. wohl in die Hauptburg seiner Familie. Aus dem weiteren Hinweis der Quelle *et liberatus est* könnte gefolgert werden, dass der Papst anschließend dort belagert wurde, doch dürfte die Passage eher so zu interpretieren sein, dass Benedikt durch seine Flucht die Freiheit bewahrte.

(1044 Herbst) †265

Papst Benedikt IX. lässt für die Erfüllung seiner kirchlichen Aufgaben Silvester III. zu seinem Stellvertreter (*alterum ad vices ecclesiastici officii exequendas secum papam)* wählen.

Erw.: Sigebert von Gembloux, Tractatus de Investitura (BERNHEIM, MG Ldl II 503f.; KRIMM-BEUMANN, DA 33/1977, 37-83, 82f.); Sigebert von Gembloux, Chr. 1027 (MG SS VI 356); Chr. s. Bavonis Gandensis 1045 (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre I 552); Radulf von Diceto, De prelatis (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 194); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 187); Helinand von Froidmont, Chr. 1045 (MIGNE, PL 212, 935); Alberich von Troisfontaines, Chr. (MG SS XXIII 787); Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale XXV 21 (Douai 1624, 1009); Ann. Waverleienses (LUARD, SS rer. Brit. 36/2, 181); Balduin von Ninove, Chr. 1042 (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 683); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1044 (TARTINI, SS rer. Ital. I 11); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 130f.); Johannes Longus, Chr. S. Bertini (MARTÈNE/DURAND, Thesaurus III 574); Henry Knighton, Chr. IV (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 18); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae III 4 (DE

RAM I 532); Aventin, Ann. Ducum Baioariae V 7 (RIEZLER III 61). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 484f.; BORINO, Elezione 184; MESSINA, Benedetto 104f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 120; HERRMANN, Päpstlicher Amtsverzicht 106f.

Die gen. Quellen kommen bei dem Versuch, die unterschiedlichen Informationen über das Schisma der Jahre 1044/1045 (n. 262) zu systematisieren, zu der irrigen Ansicht, dass Papst Benedikt IX., weil ihm die nötige Bildung für die Erfüllung seiner geistlichen Aufgaben gefehlt habe, einen Vertreter zu Wahrnehmung dieses Amtsbereiches wählen ließ (*cum esset rudis litterarum, alterum ad vices ecclesiastici officii exequendas secum papam consecrari fecit* [Sigebert, Tractatus de Investitura]). Stimmen die angeführten Quellen darin überein, so bezeichnen Radulf von Diceto, Vinzenz von Beauvais, die Ann. Waverleienses, Sozomenus und Aventin diesen Nebenpapst namentlich: *secum papam Silvestrum consecrari fecit* (Radulf, Abbrev. 187). Während Johannes Longus im Chr. s. Bertini den "Zeremonienpapst" falsch als *Alexandrum (II.)* identifiziert, legt Alberich die Identifikation mit Silvester III. nahe, ohne sie wörtlich auszudrücken. Da Silvester III. gegen Benedikt IX. erhoben wurde (n. 266, n. 267, n. 268), ist das Konstrukt unmöglich. Im Unterschied zu den Chroniken, welche dieselbe Fabel über Gregor VI. mitteilen (n. †280), kommen jene, welche sie auf Benedikt IX. beziehen, ohne die Einfügung weiterer namentlich nicht genannter Neben- bzw. Gegenpäpste aus. Stellvertreter des Papstes (Benedikt IX.) ist für sie Silvester III., Gegenpapst beider Gregor VI. (n. 274); die Ereignisse sind hier unter Nennung der tatsächlichen Päpste der Schismazeit irrig dargestellt. Dennoch weicht auch diese Konstruktion eklatant von dem in n. 262, n. 263, n. 264, n. 266, n. 267, n. 268, n. 269, n. 270, n. 271, n. 273, n. 274, n. 278 geschilderten Ablauf der Ereignisse ab; vgl. auch n. †279. Im logischen Ablauf der Ereignisse wäre die Erhebung eines Stellvertreters am ehesten nach der Vertreibung Benedikts IX. anzusetzen.

(1045 Januar 13 oder 20) 266

Bischof Johannes von Sabina wird nach der Vertreibung Papst Benedikts IX. (vgl. n. 263) durch die aufständischen Römer zum Papst gewählt und als Silvester III. inthronisiert.

Erw.: Ann. Rom. (DUCHESNE II 331); Hermann von Reichenau, Chr. 1044 (MG SS V 125); Liber Pont. CXLVIIII (DUCHESNE II 270); Beno, Gesta II 8 (FRANCKE, MG Ldl II 378); Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 584); Ann. Altahenses (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 42); Desiderius von Montecassino, Dialogi (MG SS XXX 1141f.); Bernold von Konstanz, Chr. (MG SS V 399, 425); Catal. s. Rom. pont. (OEFELE, SS rer. Boicarum I 651); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 77 (MG SS XXXIV 320f.); Ann. s. Blasii 1045 (MG SS XVII 276); Romuald von Salerno, Chr. (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 178); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Chr. pont. et imp. Tiburtina (MG SS XXXI 259); Chr. pont. et imp. Basileense 1033 (MG SS XXXI 289); Sicard von Cremona, Chr. (MG SS XXXI 159); Gilbert von Rom, Chr. pont. et imp. Rom. (MG SS XXIV 132); Alberich von Troisfontaines, Chr. 1044 (MG SS XXIII 787); Albert Milioli, Liber de temp. (MG SS XXXI 424); Chr. universalis Mettensis 1033 (MG SS XXIV 511f.); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 20, 22 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1056, 1057); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 68, 69, 113); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 210); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259, 260); Konrad von Megenberg, Ökonomik (MG Staatsschriften III/2, 88); Liber Pont. (PŘEROVSKÝ, StudGrat 22/1978, 671; 23/1978, 472f.); Martin von Fulda, Chr. 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1680); Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani (MG SS XXXI 215); Chr. Venetum (CESSI, FSI 73/1933, 28); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 242, 249); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 554); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 194); Hermann Corner,

Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 574); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae (DE RAM II 34); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 323); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040, zu 1046 (DĄBROWSKI II 19, 28, 56); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 181, 182); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539); Johannes Staindel, Chr. generale 1045 (OEFELE, SS rer. Boicarum I 474); Lorenz Fries, Historie der Bischoffen zu Wirtzburg (WAGNER/ZIEGLER I 233). Reg.: J p. 362; JL I p. 523. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 258, 485; HAUCK, Kirchengeschichte III 569f.; KROMAYER, Vorgänge 162f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 982; MATHIS, Benedetto 565ff.; BUZZI, Ricerche 187; BORINO, Elezione 178ff., 189, 196ff.; BOSSI, Crescenzi 160; POOLE, Chronology 150; POOLE, Benedict 189f.; MESSINA, Benedetto 88f.; MANN, Popes V 249; VEHSE, Sabina 148f.; KÖLMEL, Rom 70, 160; FLICHE, Réforme I 106; SANTIFALLER, Reichskirchensystem 97; KRÄMER, Papstnamensänderungen 162; MORGHEN, L'origine del programma 14; HALLER, Papsttum II 279; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 179f.; HALKIN, Abdication de Benoît 230; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 120f.; PARTNER, Lands of St. Peter 107; GOEZ, Papa qui et episcopus 29f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 152ff., 182; SCHMALE, Sutri 57; WHITTON, Papal Policy 80f., 161ff., 168f.; GHIRARDINI, Benedetto 23f.; WOLTER, Synoden 373; MCLOUGHLIN, Bridegroom 212; COWDREY, Gregory 22; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 304; CAPITANI, Benedetto IX (Enciclopedia dei papi 144); ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 234f.; BLUMENTHAL, Gregor 59f.; SCHIEFFER, Sutrilied 87; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1182.

Einig sind sich alle Quellen, dass Silvester III. als Nachfolger des vertriebenen (n. 263) Benedikt IX. gewählt wurde. Ebenfalls herrscht Übereinstimmung bei der Aussage, dass der neu erhobene Bischof von Rom zuvor Bischof der Sabina war (Ann. Rom.: *elegerunt sibi Iohannem Sabinensem episcopum, cui posuerunt nomen Silvester*); allein Andrea Dandolo meldet den falschen Bischofssitz Albano. Ein Irrtum unterlief auch Johann von Viktring bei der Interpretation der verwickelten Verhältnisse der Schismazeit; er nimmt an, der Bischof Johannes von Sabina habe nach seiner Wahl zum Papst den Namen Gregor VI. getragen (vgl. n. 273). Eine auffallend große Anzahl der Quellen belegt den Gegenpapst sogar mit der korrekten Ordnungszahl III. (Beno, Andrea Dandolo, Eulogium Historiarum, Platina, Lorenz Fries). – Nur einige der Notizen benennen – über die allgemeine Angabe: die Römer hinausgehend – die Verantwortlichen für die Wahl (wobei von einer eigentlichen Wahlhandlung nirgends die Rede ist; vielmehr spekuliert Tholemäus von Lucca ohne Ergebnis, *utrum ... fuerit electus a solo collegio cardinalium vel a clero et populo*), mit welcher laut Beno die römische Kirche in ein Schisma fiel: *factum est, ut Romana ecclesia in partes diversas scindi videretur* (zum Schisma vgl. n. 262). Die Ann. Altahenses verweisen auf die *in unum coniurati Romani* als Wähler Silvesters III., die Ann. Rom. ähnlich lautend auf die *omnes Romani in unum congregati*. Nur Bonizo macht den *Gerardus de Saxo cum aliis capitaneis* dafür namhaft, die *quendam Sabinorum episcopum sibi eligunt pontificem, quem verso nomine vocaverunt Silvestrum.* Zu der Beteiligung des Gerardus de Saxo vgl. aber n. 249 und n. 263. Während Bonizo – sicher nicht korrekt – die Erhebung Silvesters III. als Folge von Benedikts IX. Verkauf des Papsttums an Johannes Gratianus betrachtet (vgl. n. 273) und somit als antisimonistische Handlung versteht, berichtet Desiderius (ähnlich Tholemäus von Lucca, Konrad von Megenberg und Platina), gerade bei der Wahl des Silvester sei auch Simonie im Spiel gewesen: *Johannem … Sabinensem episcopum, non tamen vacua manu, canonica parvipendentes decreta, substituunt.* Jean des Preis behauptet sogar, der spätere Silvester III. habe bereits die Vertreibung Benedikts IX. finanziert (*fut li pape Benedich hors buteis por argent que li evesque cardinals de Sabine donat*) (vgl. n. 263). Interessant ist jedoch die Behauptung Benos, Silvester III. sei nicht durch eigenen Ehrgeiz, sondern durch Gewalt Papst geworden (*non ambitio, sed vis ad papatum coegerat*), also durch die Macht seiner Anhänger (vgl. auch n. †265, n. †280, n. †282). Da erst 1046 mit Heinrichs III. Eingreifen antisimonistische Bestrebungen in Rom herrschend wurden (vgl. n. 324, n. 327), ist davon auszugehen, dass bei der politisch motivierten Neuwahl des Papstes zu Lebzeiten des Vorgängers nicht nur simonistische Handlungen im weiteren Sinn, sondern auch Geldzahlungen eine Rolle spielten, ohne dass Silvester III. selbst darin verwickelt gewesen sein muss. – Das Datum der Erhebung Silvesters III. wird in keiner Quelle ausdrücklich genannt, doch muss es nach der Vertreibung Benedikts IX. (n. 263) und noch genauer nach der Schlacht von Trastevere am 7. Januar 1045 angesetzt werden; laut Ann. Rom. (DUCHESNE II 331) belagerten die aufständischen Römer das Benedikt IX. treu gebliebene Trastevere – und dort vielleicht

auch den Papst selbst. Die Römer wurden aber von den Bewohnern von Trastevere und dem tuskulanischen Anhang blutig zurückgeschlagen (*VII. die mensis Januarii*) (vgl. KROMAYER, Vorgänge 162f.; WHITTON, Papal Policy 80f.; BLUMENTHAL, Gregor 59f.; COWDREY, Gregory 22). Am dritten Tag (*die tertio*) nach dieser Schlacht (also am 9. Januar) ereignete sich ein Erdbeben, das die Papstgegner schließlich zur Neuwahl veranlasste (Ann. Rom.). In Kombination dieser Informationen mit dem Zeitpunkt der Vertreibung Silvesters III. und den Angaben zu dessen Amtszeit (n. 268, vgl. auch n. 267) ergibt sich als Datum für Weihe und Inthronisation einer der beiden Sonntage, entweder der 13. oder 20. Januar 1045. Die Wahl muss demnach in den Tagen zuvor erfolgt sein; die Beteiligung der Bürger Roms daran ist denkbar (nicht jedoch der Bewohner von Trastevere, vgl. n. 249, n. 263), treibende Kraft wird jedoch eine den Tuskulanergrafen feindliche Adelsopposition gewesen sein, in deren Zentrum vermutlich nicht der von Bonizo genannte Graf Gerardus de Saxo, sondern die Stephanier standen, als deren "Hausbischof" der Oberhirte der Sabina gelten kann (vgl. aber WHITTON, Papal Policy 161ff., der weder Stephanier noch Octavianer für den Ausgangspunkt der Opposition gegen Benedikt IX. hält.). Silvester III. behielt seinen bisherigen Bischofsitz in der Sabina bei (GOEZ)Zum Ende des Pontifikats Silvesters III. vgl. n. 268, n. 324 und n. 326.

(1045 nach Mitte Januar) 267

Papst Benedikt IX. exkommuniziert (den von den Römern erhobenen Gegenpapst) Silvester III. (n. 266).

Erw.: Hermann von Reichenau, Chr. 1044 (MG SS V 125); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35). Reg.: J p. 361; JL I p. 522. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 258; KROMAYER, Vorgänge 163; BORINO, Elezione 179, 201; MESSINA, Benedetto 90; MANN, Popes V 250; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 179f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 121; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 154; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 304; COWDREY, Gregory 22.

Der Exkommunikation Silvesters III. durch seinen Rivalen wird nur in wenigen Quellen gedacht (Hermann: *postea ... excommunicatum*), obwohl es selbstverständlich ist, dass der Tuskulanerpapst vorrangig auch mit geistlichen und kirchenrechtlichen Waffen gegen den von den Römern erhobenen Widersacher vorging, welchen er sogar militärisch bekämpfte (vgl. n. 249, n. 263, n. 266). Über den Zeitpunkt der Verhängung der Exkommunikation über Silvester III. lassen die Quellen aber keine Aussagen zu, da sie diesen Teilaspekt nur im Zusammenhang mit der Entwicklung des Schismas 1044 erörtern. Die Exkommunikation durch Benedikt IX. dürfte erst nach der Wahl und Weihe Silvesters III. (vgl. n. 266) anzusetzen sein und war jedenfalls nach dem Rückzug Silvesters III. auf seinen ehemaligen Bischofssitz (n. 268) nicht mehr wirksam. Eine völlig abweichende Auffassung vertritt Alberich von Troisfontaines, Chr. 1044 (MG SS XXIII 787), indem er bemerkt, dass Benedikt seinen Nachfolger, der in Folge seiner eigenen Vertreibung von den Römern erhoben worden war (vgl. n. 263, n. 266, n. 268), selbst zum Papst geweiht habe: *Sabinensis ep. a Benedicto in papam fuit consecratus* ... Diese dem tatsächlichen Ablauf (n. 268) völlig widersprechende Behauptung basiert auf der späteren Konstruktion des Schismas mit drei gleichzeitig amtierenden Päpsten (vgl. n. 262, n. †265). Die anderen dieses Konstrukt vertretenden Quellen geben zwar auch an, dass Benedikt IX. den Silvester III. als seinen Nachfolger/Nebenpapst weihen ließ, nehmen jedoch im Unterschied zu Alberich keinen persönlichen Vollzug der Weihe durch Benedikt IX. an.

(1045 März vor 10), Rom 268

Papst Silvester III. wird von den Anhängern seines Rivalen Benedikt IX. aus Rom vertrieben und zieht sich auf seinen früheren Bischofssitz Sabina zurück.

Erw.: Ann. Rom. (DUCHESNE II 331); Ann. Farfenses 1045 (MG SS XI 589); Catal. Farfensis (GIORGI/BALZANI, Regesto di Farfa II 9, 18); Hermann von Reichenau, Chr. 1044 (MG SS V 125); Liber Pont. CXLVIIII (DUCHESNE II 270); Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 584); Bonizo von Sutri, Dekret IV 109 (MAI 46); Marianus Scottus, Chr. (MG SS V 487); Desiderius von Montecassino, Dialogi (MG SS XXX 1142); Catal. pont. Rom. et imp. saec. XI (MG SS XXIV 84); Bernold von Konstanz, Chr. (MG SS V 399, 425); Ann. Augustani 1044 (MG SS III 126); Gregor von Catino, Chr. Farfense (BALZANI, FSI 34/1903, 244); Catal. s. Rom. pont. (OEFELE, SS rer. Boicarum I 651); Ann. s. Blasii 1045 (MG SS XVII 276); Lambert von St. Omer, Chr. 1031 (MG SS V 65); Hugo von St. Victor, Chr. 1046 (MG SS XXIV 96); Chr. s. Andreae Cameracensis (MG SS VII 532); Chr. Vulturnense (FEDERICI, FSI 58/1925, 97); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 77 (MG SS XXXIV 321); Ann. s. Trudperti 1041 (MG SS XVII 289); Catal. pont. Rom. et imp. et regum Francorum (MG SS XXIV 87); Nicolaus Maniacucius, Versus (MG SS XXVIII 530); Ann. s. Vincentii Mettensis 1024 (MG SS III 157); Otto von Freising, Chr. (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 384); Petrus Bechini, Chr. (SALMON 54); Magnus von Reichersberg, Ann. Reicherspergenses 1025 (MG SS XVII 445f.); Richard von Poitiers, Chr. (MURATORI, Antiquitates IV 1110); Radulf von Diceto, De prelatis (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 191); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 261); Ann. Bonavallenses 1044 (MG SS XXVI 824); Romuald von Salerno, Chr. (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 178); Theodor, Ann. Palidenses (MG SS XVI 68, 98); Chr. pont. et imp. Amiatinum 1047 (MG SS XXIV 834); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Andreas Marchianensis, Hist. Regum Francorum (MG SS XXVI 208); Magnus von Reichersberg, Chr. - pont. Rom. (MG SS XVII 485); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 295); Catal. imp. et pont. Rom. Cencianus (MG SS XXIV 105); Chr. pont. et imp. Tiburtina (MG SS XXXI 259); Catal. pont. Rom. Viterbiensis (MG SS XXII 349); Ann. Vizeliacenses 1046 (HUYGENS 221); Radulf Niger, Chr. (KRAUSE 245f.); Chr. s. Clementis Mettense 1010 (MG SS XXIV 499); Chr. pont. et imp. Basileense 1033 (MG SS XXXI 289, 290); Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto 1046 (MG SS XXIV 114); Sicard von Cremona, Chr. (MG SS XXXI 159); Matthäus Paris, Chr. maiora 1049 (LUARD, SS rer. Brit. 57/1, 518); Matthäus Paris, Abbrev. Chr. 1046 (MADDEN, SS rer. Brit. 44/3, 165); Flores Historiarum 1033 und 1046 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 555, 565); Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 336); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 171, 272); Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale XXV 21 (Douai 1624, 1009); Albert von Stade, Ann. (MG SS XVI 298); Albert Milioli, Liber de temp. (MG SS XXXI 424); Chr. minor minoritae Erfordensis (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 42/1899, 628); Summula seu Breviloquium super Concordia Novi et Veteris Testamenti (LEE/SILANO 288); Chr. universalis Mettensis (MG SS XXIV 511f.); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Ann. Dorenses 1043 (MG SS XXVII 520); Ann. Waverleienses (LUARD, SS rer. Brit. 36/2, 181); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 684); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1044 (TARTINI, SS rer. Ital. I 11); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Catal. paparum secundus Argentoratensis (PITRA, Analecta Spicilegii Solesmensis I 330); Nomina apostolicorum urbis Romae (MAITRE/BERTHOU, Cartulaire de Ste-Croix 74); Ann. Marchianenses 1042 (MG SS XVI 614); Ricobald von Ferrara, Compilatio chr. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 241, 242; HANKEY 155, 156); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1032 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 19, 20, 22, 23, 28 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1056ff.); Chr. Venetum (CESSI, FSI 73/1933, 28); Chr. Reinhardsbrunnense 1032 (MG SS XXX 521); Chr. Turonense (SALMON 121); Chr. Turonense abbrev. (SALMON 188); Gilbert von Rom, Chr. pont. et imp. Rom. (MG SS XXIV 132); Helinand von Froidmont, Chr. 1045 (MIGNE, PL 212, 935); Konrad von Scheyern, Catal. pont. Rom. (MG SS XVII 627); Alberich von Troisfontaines, Chr. (MG SS XXIII 787); Johannes de Deo, Chr. (MG SS XXXI 321); Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani (MG SS XXXI 215, 216); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 69, 113); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961,

963); Anon. Leobiensis 1035 (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 210); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340, 342); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259, 260; 9/3, 293); Chr. Angl. Petribrugense 1039 (GILES, SS monastici VIII 45); Konrad von Megenberg, Ökonomik (MG Staatsschriften III/2, 88); Liber Pont. (PŘEROVSKÝ, StudGrat 22/1978, 671; 23/1978, 472f.); Martin von Fulda, Chr. 1033, 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1680); Henry Knighton, Chr. IV (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 18); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112, 119); Österreichische Chr. (MG DChr. VI 88); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 242, 249); Koelhoffsche Chr. (CARDAUNS, Chr. der deutschen Städte II 487); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 554, 555); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 323, 324); Chr. Luneburgicum (ECKHART, Corp. Hist. I 1341); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250, 252 (LILIENCRON 194, 195); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1086); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 574, 582f.); Andreas von Regensburg, Chr. ab Johanne Kraft interpolatum (ECKHART, Corp. Hist. I 2060); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae III 4; IV 12 (DE RAM I/2, 535; II 34); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040, zu 1046 (DĄBROWSKI II 28, 56); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 181, 182); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539); Matthäus Palmerius, Liber de temp. (SCARAMELLA/CARDUCCI/FIORINI, SS rer. Ital. XXVI/1, 1915, 89); Johannes Staindel, Chr. generale 1045 (OEFELE, SS rer. Boicarum I 474); Lorenz Fries, Historie der Bischoffen zu Wirtzburg (WAGNER/ZIEGLER I 233); Jean Lemaire, Traicté des schismes (STECHER III 326); Aventin, Ann. Ducum Baioariae V 7 (RIEZLER III 61); Giacomo Gori da Senalonga, Istoria di Chiusi 1025 (TARTINI, SS rer. Ital. I 888). Reg.: J p. 362; JL I p. 522 - p. 524. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 258, 485; HAUCK, Kirchengeschichte III 570; KROMAYER, Vorgänge 163f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 982; MATHIS, Benedetto 286f.; BORINO, Elezione 179f., 182ff., 200f.; BUZZI, Ricerche 188; BOSSI, Crescenzi 160, 162; POOLE, Chronology 150f.; POOLE, Benedict 187ff., 191f.; MESSINA, Benedetto 89; FLICHE, Réforme I 106; MANN, Popes V 250; VEHSE, Sabina 148f.; KÖLMEL, Rom 70f.; BORINO, Invitus 4; HALLER, Papsttum II 279; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 179f.; HALKIN, Abdication de Benoît 230f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 121f.; PARTNER, Lands of St. Peter 107; GOEZ, Papa qui et episcopus 29f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 153f., 156ff., 181f.; HÜLS, Kardinäle 125; GHIRARDINI, Benedetto 24f., 32, 85f.; TOUBERT, Structures du Latium II 1277; SCHMALE, Sutri 57; HERGEMÖLLER, Papstnamen 43f.; WOLTER, Synoden 373; COWDREY, Gregory 22; MCLOUGHLIN, Bridegroom 212; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 235; BLUMENTHAL, Gregor 59; SCHIEFFER, Sutrilied 87; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1182.

Die in den Chroniken und Annalen generell behauptete Vertreibung Silvesters III. aus Rom durch den Anhang Benedikts IX. wird nur in einigen Werken präzisiert. Dass der Gegenpapst sofort (*statim*) wieder abgesetzt worden sei, behaupten Bernold und der Anon. Zwettlensis sowie leicht variiert Amalricus Augerius (*post paucos dies*) (vgl. auch n. 267). Da die erneute Amtsübernahme durch Benedikt IX. auf den 10. März 1045 zu datieren ist (n. 269), kann die Vertreibung Silvesters III. in den Tagen kurz vor diesem Datum angenommen werden. Obwohl die meisten der chronikalischen Hinweise die Vertreibung Silvesters III. zum Jahr 1044 berichten, ist dieser Zeitangabe kein Wert beizumessen. Aufgrund des Ablaufes (n. 263, n. 269) ergibt sich notwendig, dass das Ereignis erst im Jahr 1045 stattgefunden haben kann, in den entsprechenden Quellen wird es jedoch dem Bericht über das Schisma zugeschlagen, welches eben im Jahr 1044 begonnen hatte (n. 262, n. 263). Ebenso irrtümlich ist die Ansicht Alberts von Stade in dessen Annalen, Benedikt IX. sei der Vorgänger Johannes XIX. gewesen und nach dessen imaginärer Absetzung erneut Papst geworden (vgl. n. 153, n. 154). Zu erklären ist sein Missverständnis dadurch, dass der Taufname Silvesters III. ebenfalls Johannes war. – Als Protagonisten der Vertreibung Silvesters benennen die Chroniken dessen Vorgänger Benedikt IX. selbst, explizit Hermann von Reichenau (und Chr. regia Coloniensis), der behauptet, Benedikt IX. habe Silvester mit *quibusdam sibi faventibus* vertrieben; eine entspre-

chende Rolle weist dem Papst auch Desiderius zu, während Jakob Twinger der Ansicht ist, Benedikt IX. habe sich bei *etlichen herren* seine Rückführung erbeten; in ähnlicher Weise spricht Paulinus Minorita von *amicis Benedicti*, welche die Vertreibung Silvesters durchgeführt hätten, während Martin von Fulda die Freunde durch Verwandte ergänzt. Dieser behauptet sogar, dass Silvester III. mit diesen Anhängern Benedikts *bellatus erat*, was anderweitig nicht zu belegen ist und vermutlich auf die Auseinandersetzungen zu beziehen ist, welche zur Erhebung Silvesters III. geführt hatten (n. †175, n. 263, n. 266). Ganz genau erklärt Desiderius, wer die Leute waren, welche neben Benedikt IX. für das Ende von Silvesters III. Pontifikat verantwortlich waren: die Verwandten des Papstes, *quia ex consulibus ortus erat et in eis maxima virtus*; Bonizo führt die Verwandten gar namentlich als *Gregorius patricius et Petrus germani* Benedikts IX. an. Damit stimmt überein, wenn Tholemäus von Lucca Benedikts Anhänger als jene identifiziert, *qui Alberto favebant*, da damit vermutlich Alberich III., der Vater des letzten Tuskulanerpapstes gemeint ist. Nur diese Quelle sagt explizit, Silvester sei *ex violentia ... abiectus est*, eine Behauptung, welche implizit in allen Quellen enthalten ist. Desiderius von Montecassino erklärt schließlich, dass die Vertreibung für Silvester *cum dedecore* stattgefunden und dieser sich anschließend wieder auf seinen alten Sitz nach Sabina zurückgezogen habe (*suum ad episcopatum reversus est*); darin sieht HERRMANN sicher zurecht ein Zeichen für die politische Schwäche Benedikts IX. (vgl. n. 270, n. 271). Irrtümlich behauptet die Chr. pont. et imp. Tiburtina (MG SS XXXI 259), Papst Silvester III. sei abgesetzt worden, um dem Archipresbyter Johannes Gratianus von S. Giovanni a Porta Latina Platz zu machen. Diese Quelle verkürzt offensichtlich den tatsächlichen Ablauf, indem sie den zweiten Pontifikat Benedikts IX. unterschlägt (vgl. n. 269, n. 270, n. 271, n. 273). Ein weitaus schwerer wiegender Irrtum unterlief dem Chr. pont. et imp. Basileense 1046 (MG SS XXXI 290), welches davon ausgeht, dass das Ende von Silvesters III. Pontifikat durch den Tod des Papstes eintrat. Nur diese Quelle nimmt an, Silvester III. sei vor dem zweiten Amtsantritt Benedikts IX. (n. 269) gestorben. Dies entspricht nicht den Tatsachen, vielmehr lebte Silvester III. noch Jahre später als Bischof Johannes von Sabina (vgl. n. 324, n. 326, n. 327 und HÜLS, Kardinäle 125) und hatte Benedikt IX. nach einer Niederlage gegen dessen Anhang Platz gemacht. – Die Quellen bieten eine reiche Auswahl an Jahresangaben, welchen sie den Pontifikat Silvesters III. zuordnen; neben dem korrekten Datum 1045 (Ann. Farfenses, Helinand, Ricobald von Ferrara, Matthäus Palmerius, Johannes Staindel) wird 1025 ebenso genannt (Ann. Reichersbergenses; Magnus von Reichersberg) wie 1031 (Lambert von St. Omer), 1033 (Johannes Rothe), 1036 (Anon. Leobiensis), 1039 (Chr. Angl. Petribrugense), 1041 (Chr. Turonense abbrev.), 1042 (Theodor, Ann. Palidenses; Ann. Marchianenses), 1043 (Ann. Dorenses), 1044 (Bernold, Ann. Bonavallenses, Alberich, Anon. Zwettlensis, Amalricus Augerius), 1046 (Hugo von St. Victor, Ann. s. Vincentii Mettensis, Chr. pont. et imp. Basileense, Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto, Flores Historiarum, Chr. Reinhardsbrunnense, Chr. universalis Mettensis, Chr. belgicum, Ann. Vizeliacenses), 1047 (Chr. pont. et imp. Amiatinum, Catal. imp. et pont. Rom. Cencianus, Johannes de Deo), 1049 (Chr. pont. et imp. Tiburtina), 1051 (Eulogium Historiarum), und 1052 (Tholemäus von Lucca) (zum richtigen Datum vgl. n. 263, n. 266). – Die Tatsache, dass der als Silvester III. zum Papst Erhobene (n. 266) zuvor Bischof der Sabina war (laut HÜLS von 1011-1062; es wird sich aber doch wohl eher um zwei gleichnamige Personen handeln), findet in den Schriften breite Erwähnung (Ann. Rom., Gregor von Catino, Chr. Farfense, Lambert von St. Omer, Chr. s. Andreae Cameracensis, Chr. von Montecassino, Alberich, Chr. pont. et imp. Basileense, Flores Historiarum, Martin von Troppau, Ricobald von Ferrara, Tholemäus von Lucca, Anon. Leobiensis, Amalricus Augerius, Eulogium Historiarum, Konrad von Megenberg, Liber Pont./PŘEROVSKÝ u. v. a.). Davon abweichend halten Paulinus Minorita und Andrea Dandolo ihn für den ehemaligen e*p. Albanensis*. Nur wenige der Autoren gehen näher auf die Abstammung des Papstes ein, nämlich Tholemäus von Lucca, der ihn (vermutlich korrekt) als *natione Romanus* bezeichnet (ebenso Platina), wogegen der Überlieferung bei Paulinus Minorita und Andrea Dandolo wenig Wert beizumessen ist, welche ihn als *natione Gallicus* betrachten. Den Namen des Vaters des Papstes benennen Tholemäus von Lucca und Platina mit *Laurenti(us)*, doch muss dessen nähere Identifizierung offen bleiben. Hinsichtlich der Ordnungszahl III. beim Namen des Papstes stimmen die Quellen fast einmütig überein, nur Theodor in den Ann. Palidenses und das Eulogium Historiarum weisen statt dessen die Ordnungszahl *IV*. auf. – Bezüglich der Dauer des Pontifikates Silvesters III. machen die Quellen vor allem zwei konkurrierende ernstzunehmende Angaben; ein Teil beziffert die Amtsdauer mit 49 Tagen (Ann. Rom., Catal. pont. Rom. et imp. et regum Francorum, Liber Pont., Platina, Johannes Staindel, Lorenz Fries und Jean Lemaire), doch ist die Zahl jener Autoren, welche die Amtszeit mit 56 Tagen angibt, erheblich größer (Marianus Scottus, Catal. pont. Rom. et imp. saec. XI, Hugo von St. Victor, Romuald, Ann., Chr. s. Andreae Cameracensis, Chr. Vulturnense, Alberich, Richard von Cluny, Radulf von Diceto, Chr. pont. et imp. Amiatinum,

Catal. imp. et pont. Rom. Cencianus, Chr. pont. et imp. Rom. Tiburtina, Catal. pont. Rom. Viterbiensis, Chr. s. Clementis Mettense, Chr. pont. et imp. Basileense, Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto, Matthäus Paris, Gilbert, Flores Historiarum, Helinand, Sächs. Weltchr.; Albert, Ann. Stadenses; Chr. universalis Mettensis, Martin von Troppau, Andrea Dandolo und Eulogium Historiarum etc.). Aufgrund dieser Hinweise ist der Beginn des Pontifikats Silvesters III., der am 10. März 1045 durch die Rückkehr Benedikts IX. nach Rom beendet wurde (n. 269), auf den 13. bzw. 20. Januar zu legen (n. 266). Vermutlich dasselbe in weniger präziser Ausdrucksweise meinen jene Schriften, die 48 Tage (Gregor von Catino und Chr. Farfense) oder 55 Tage (Vinzenz von Beauvais) nennen, bzw. die Dauer der Amtszeit mit 2 Monaten angeben (Gottfried von Viterbo, Chr. minor minoritae Erfordensis, Flores temp., Tholemäus von Lucca, Österreichische Chr., Johannes Rothe, Sozomenus von Pistoia, Martin von Fulda und Matthäus Palmerius), wogegen die Zahl von 60 Tagen bei Hermann Corner und 61 Tagen im Chr. Turonense abbrev. vermutlich nur Rückrechnungen jener Monatsangaben darstellen. Weniger Bedeutung ist dagegen all jenen Hinweisen beizumessen, die von dieser Dauer erheblich abweichen, wie etwa dem Catal. Rom. pont. (OEFELE) und dem Anon. Zwettlensis (*statim expulsus*), Paulinus Minorita (4 Tage), Petrus Bechini und Andreas von Regensburg (mit 15 Tagen), Amalricus Augerius und Jakob Twinger von Königshofen (mit 40 bzw. 46 Tagen, evtl. in Verschreibung für 56) und der Chr. von Montecassino (mit 3 Monaten). Von völliger Ahnungslosigkeit zeugen weiterhin jene Berechnungen der Amtszeit, welche sie in Jahren wiedergeben, wie Theodor, Ann. Palidenses und Catal. paparum secundus Argentoratensis (1 Jahr), Konrad von Scheyern (1 Jahr 2 Monate), Johannes de Deo (2 Jahre 6 Monate) oder die Nomina apostolicorum urbis Romae, welche sie sogar auf 12 Jahre hochrechnen. – Ähnlich divergierend wie in der Frage der Amtsdauer sind die Quellen bezüglich der Nummer, welche Silvester III. in der Liste der Päpste seit Petrus einnimmt. Genannt wird die Ordnungszahl 147 (Amalricus Augerius), 149bis (Platina, der auch die Variante 153 nennt), 150 (Bernold, Catal. Rom. pont.), 151 (Anon. Zwettlensis, Ann. Waverleienses, Andreas von Regensburg), 152 (Hugo von St. Victor, Helinand), 153 (Petrus Bechini, Eulogium Historiarum, Platina), 154 (Hermann Corner, Sozomenus von Pistoia und Matthäus Palmerius), 157 (Chr. minor minoritae Erfordensis) sowie 159 (Liber Pont.). Die Abweichungen in der Nummerierung erklären sich teilweise aus dem Umstand, dass der Pontifikat Silvesters III. von den meisten Autoren als illegal betrachtet (Liber Pont.: *iniuste tenuit catedram pontificalem*) und er daher als Gegenpapst behandelt wird. Silvester gilt im heutigen Papstkatalog als der Papst Nr. 147bis. Der *Stephanus III.* der Chr. ep. Leodiensium (BACHA 113) (n. 262) ist wohl ein Schreibfehler statt Silvester (vgl. aber n. 1). Erst nach dem Pontifikat Gregors VI. setzen Bonizo und Beno jenen Silvesters III., weil sie die simonistische Amtsübergabe von Benedikt IX. an Gregor VI. betonen, Sigebert von Gembloux weil er Gregor VI. für den "Nebenpapst" Benedikts IX. hielt; vgl. n. †265 und n. †280,. n. †281, n. †282. Zum weiteren Schicksal Silvesters III. vgl. n. 324, n. 326, n. 327.

1045 März 10, Rom **269**

Papst Benedikt IX. nimmt den päpstlichen Thron erneut in Besitz (vgl. n. 154, n. 263).

E r w . : Hermann von Reichenau, Chr. 1044 (MG SS V 125); Ann. Rom. (DUCHESNE II 331); Catal. Farfensis (GIORGI/BALZANI, Regesto di Farfa II 9); Liber Pont. CXLVIIII (DUCHESNE II 270); Desiderius von Montecassino, Dialogi (MG SS XXX 1142); Bernold von Konstanz, Chr. (MG SS V 399, 425); Ann. Augustani 1046 (MG SS III 126); Gregor von Catino, Chr. Farfensis (BALZANI, FSI 34/1903, 244); Ann. s. Blasii 1045 (MG SS XVII 276); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 77 (MG SS XXXIV 321); Catal. pont. Rom. et imp. et regum Francorum (MG SS XXIV 87); Romuald von Salerno, Chr. (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 178); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Chr. pont. et imp. Basileense 1033, 1046 (MG SS XXXI 289, 290); Sicard von Cremona, Chr. (MG SS XXXI 159); Flores Historiarum 1033 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 555); Albert von Stade, Ann. (MG SS XVI 298); Albert Milioli, Liber de temp. (MG SS XXXI 424); Albert Milioli, Chr. imp. (MG SS XXXI 627); Chr. universalis Mettensis 1024 (MG SS XXIV 512); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1044 (TARTINI, SS rer. Ital. I 11); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Ricobald von Ferrara, Compilatio

chr. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 241; HANKEY 155); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1032 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Chr. Schutterani monasterii II 22 (MONE 88); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 19, 22 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1056f.); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961, 963); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 210); Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani (MG SS XXXI 215); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259, 260); Konrad von Megenberg, Ökonomik (MG Staatsschriften III/2, 88); Liber Pont. (PŘEROVSKÝ, StudGrat 22/1978, 671; 23/1978, 472); Henry Knighton, Chr. IV (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 18); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112); Simon de Cramaud, Prima Praepositio (MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. VII 712-719, 712); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 242, 249); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 554); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 323); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 194); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 574, 583); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae (DE RAM II 34); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040 (DĄBROWSKI II 28); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 181, 182); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539); Johannes Staindel, Chr. generale 1045 (OEFELE, SS rer. Boicarum I 474); Lorenz Fries, Historie der Bischoffen zu Wirtzburg (WAGNER/ZIEGLER I 233); Jean Lemaire, Traicté des schismes (STECHER III 326f.). Reg.: J p. 361; JL I p. 522. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 485; BORINO, Elezione 179f.; POOLE, Chronology 150f.; MESSINA, Benedetto 89; FLICHE, Réforme I 106; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 179f.; HALKIN, Abdication de Benoît 230; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 121f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 154, 181f.; GHIRARDINI, Benedetto 32f.; WOLTER, Synoden 373; MCLOUGHLIN, Bridegroom 212; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 235; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1182.

Den Umstand, dass Benedikt IX. nach der Vertreibung des Gegenpapstes Silvester III. (n. 268) das Papstamt wieder ausübte, erwähnen alle gen. Quellen, wobei manche den Papst als aktiv Handelnden schildern (Chr. von Montecassino: *Benedictus ... sedem iterum occupavit*), während andere ihn als Objekt im Spiel um die Macht verstehen (Ann. Rom.: *Benedictum pont. reduxerunt in sua sede*), was jedoch letztlich nur den Standort der Historiographen verdeutlicht. Simon de Cramaud unterstellt, der Papst sei vom französischen König (Heinrich I.) zurückgeführt worden. Von Simonie im Zusammenhang mit der Rückkehr Benedikts berichtet nur der späte Jean des Preis, der behauptet, Benedikt IX. sei wiederum an das Papsttum gekommen, weil er *donat plus d'argent* (als Silvester III.). Zu datieren ist der Beginn von Benedikts IX. zweiter Amtszeit aufgrund der Ausführungen des Liber Pont.; diese nennen als Datum des Amtsverzichtes Benedikts IX. den 1. Mai (*in die kal. Maias*) (n. 271) und eine Amtszeit von *mensem I, dies XXI*., woraus sich ergibt, dass der Tuskulanerpapst am 10. März die Kathedra Petri wieder in Besitz genommen haben muss. Nur das Chr. Basileense teilt irrtümlich mit, dass *post mortem ... Benedictus iterum tenuit papatum*. Dem erneuten Amtsantritt Benedikts IX. ging dagegen die Vertreibung des Gegenpapstes voraus. Nach Ebendorfers Darstellung folgte der erneute Pontifikat Benedikts IX. auf die Vertreibung des Gratian, der seinerseits Silvester III. simonistisch aus dem Amt entfernt habe. Die Quelle gibt auch diese zweite Sedenzzeit Benedikts IX. korrekt mit 1 Monat und 21 Tagen an.

(1045 vor Mai 1 oder 1048 Juli 16**, Rom)** **270**

Papst (Benedikt IX.) beichtet dem Hegumenos Bartholomäus von Grottaferrata seine Sünden und menschlichen Verfehlungen, erhält den Rat zum Verzicht auf sein Amt, da dieses mit den gebeichteten Vergehen nicht zu vereinbaren sei, bereut seine Verbrechen und vollzieht eine Umkehr.

Erw.: Lucas, Βίος καὶ Πολίτεια Βαρθολομαίου τοῦ νέου τῆς Κρυπτοφέρρατης (GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 29-41, 33f.; ed. lat. MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. VI 957-970, 961); Johannes Rossanese, Λόγος σμικρότατος εἰς Βαρθολομαῖον τὸν μέγαν ἐν ἀσκηταῖς (GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 123-139, 134f.; ital. Übersetzung ebd. 143-170, 162f.). Reg.: –, vgl. JL I p. 522. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 533; BRÉHIER, Schisme oriental 28; MATHIS, Benedetto 285ff.; BORINO, Elezione 145f., 172f., 205ff.; GIOVANELLI, Cronologia di s. Bartolomeo 65ff.; BREZZI, Aspetti della vita politica 123f.; Germano GIOVANELLI, La data della morte di s. Bartolomeo (Bollet. Grottaferrata NS 12/1958, 175-180); MORGHEN, L'origine del programma 15f., 19; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 176, 179f., 188ff., 198ff.; HALKIN, Abdication de Benoît 231, 233ff.; MINISCI, S. Maria di Grottaferrata 22; GIOVANELLI, Vita di S. Nilo 240; PARTNER, Lands of St. Peter 107; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 21, 165; Tito BASILI, La conversione di Benedetto IX dei Conti di Tusculo (Castelli Romani 21/1976, 142f.); PANETTA, Benedetto 5; GHIRARDINI, Benedetto 33ff.; ANTON, De ordinando 33ff.; RUSSO, Monachesimo greco 163f.; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 304f.; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 235f.

Abt Lukas von Grottaferrata berichtet in seiner um 1060 entstandenen Vita des hl. Bartholomäus, seines Vorgängers als Abt des südlich von Rom gelegenen Griechenklosters, dass der damalige, noch in jugendlichem Alter stehende, Papst (*Ὁ τοῦ ἀποστολικοῦ θρόνου τῷ τότε καιρῷ ἐφεδρεύων, νέος ὤν*) aus einer menschlichen Schwäche gesündigt hätte, dies bereut und sich endlich an den heiligmäßigen Abt gewandt habe, den er sich als Mittler (*μεσίτην*) zu Gott erwählte. Dieser habe auf das Bekenntnis durch den Papst geantwortet, aufgrund dieser Sünden könne Benedikt das Priesteramt nicht mehr ausüben, woraufhin er umgehend das Papsttum aufgegeben, sich bekehrt und ins Privatleben zurückgezogen habe (*Οὐκ ἔξεστί σοι ἱερουργεῖν, σχολᾶσαι δὲ μᾶλλον, καὶ τὸ Θεῖον ἐξιλεώσασθαι, ὅ πλημμελήσας παρώξυνας· Ὁ δὲ οὐ μέλλων ἦν, οὐδ᾽ἀναβαλλόμενος, ἀλλὰ παρευθὺς τὸν θρόνον καταλιπών, ἰδιωτεύον ἐδείκνυτο*) (zu dem Charakterbild Benedikts als eines von Gott Verdammten vgl. auch Petrus Damiani, der von einer Bekehrung nichts weiß: De abdicatione, REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/2, 337). Da die Nähe der Tuskulanerpäpste und Benedikts IX. zu dem Hauskloster ihrer Familie in Grottaferrata auch anderweitig überliefert ist (vgl. n. 60, n. 165, n. 169, n. 200), und die Abfassung der Heiligengeschichte durch Lukas von Grottaferrata den Ereignissen räumlich und zeitlich nahe steht, ist davon auszugehen, dass der Erzählung ein historischer Kern zugrunde liegt. Der Zusammenhang mit dem Rücktritt Benedikts IX. (n. 271) ist deshalb plausibel; obwohl der Name des Papstes nicht ausdrücklich genannt ist, wird er doch durch "das jugendliche Alter" hinreichend bezeichnet. – Allerdings lässt sich der Bericht zeitlich nicht eindeutig zuordnen. Während ein Zusammenhang mit dem Rücktritt Benedikts IX. 1045 (n. 271) nahe liegt, versucht der jüngste Herausgeber der Quelle, GIOVANELLI (und in seinem Gefolge die Mönche von Grottaferrata), die Erzählung einem Rücktritt des Tuskulanerpapstes vom Papstamt nach dem Tod Leos IX. zuzuordnen oder doch zumindest mit dem zweiten Rücktritt um den 16. Juli 1048 (dem Amtsantritt Damasus' II.) in Verbindung zu bringen. Diese Konstruktion wird für ihn nötig, weil Leo IX. auf dem Totenbett, also noch im April 1054, für die Bekehrung des häretischen ehemaligen Papstes betete, in den Grottaferratenser Quellen dessen Reue und Umkehr aber mit der Einwirkung des Abtes Bartholomäus in Verbindung gesetzt wird. Da Leos IX. Worte eine solche vor 1054 ausschließen und zudem verbürgt ist, dass Benedikt IX. 1047 und evtl. auch 1048 erneut als Papst amtierte, nimmt GIOVANELLI an, erst nach dem April 1054 könne die Episode mit Abt Bartholomäus von Grottaferrata angesetzt werden, bzw. dass Leo IX. entweder nicht von der Konversion seines Vorgängers gewusst habe oder diese nur teilweise gewesen sei. Allerdings passt die Erzählung eher in die Situation von 1045, in der Benedikt IX. nach seiner Vertreibung durch Silvester III. (n. 263, n. 268) und einer erkennbaren Amtsmüdigkeit (n. 249) auf den Rat seiner Umgebung zugunsten seines Taufpaten (*patrinus*, vgl. n. 273) Johannes Gratianus (Gregor VI.) auf das Amt verzichtete. Selbst GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore (179) nimmt in dieser Situation beim Papst eine "crisi di coscienza" an, mit der die "Beichte" vor Bartholomäus sicherlich zusammenhängt. Bei der Amtsentfernung Benedikts im Sommer 1047 handelt es sich außerdem nicht um einen freiwilligen Verzicht, sondern einen (durch Bonifaz von Canossa) erzwungenen Rücktritt. Nur der Verzicht Benedikts IX. im Jahre 1046 wird in anderen Quellen als freiwillig aufgefasst, alle anderen waren erzwungen. Zudem ist das Sterbe-

datum des Abtes von Grottaferrata nicht überliefert. Dessen Datierung "um 1047" würde zum einen (neben hagiographischen Gründen) erklären, warum von den weiteren Amtsübernahmen Benedikts IX. (1047 und evtl. 1048) in der Vita nicht die Rede ist, zum anderen auch, warum der langjährige und sehr angesehene Vorsteher des Klosters Grottaferrata nicht mit den Reformpäpsten in Verbindung trat. Des Weiteren wirft die Datierung GIOVANELLIs das Problem auf: Wenn Abt Lukas als siebter Abt von Grottaferrata 1060 sein Amt angetreten und der vierte Abt Bartholomäus noch zumindest Mitte 1054 gelebt hätte, blieben für zwei in der Zwischenzeit amtierende Vorgänger zusammen nur fünf Jahre Amtszeit übrig (vgl. ORIOLI, Appunti di cronologia criptense 182). Demnach ist ein Zusammenhang des Bekehrungsberichtes mit dem ersten Amtsverzicht Benedikts IX. und dem Übergang des Pontifikates auf Gregor VI. (am 1. Mai 1045) allen anderen vorgeschlagenen Datierungen und Konstellationen vorzuziehen. HALKIN räumt eine Beteiligung des Abtes Bartholomäus am Rücktritt des Papstes ein, lehnt aber die Details der überlieferten Bekehrungserzählung ab.

1045 Mai 1, Rom **271**

Papst Benedikt IX. verzichtet nach vorherigen Beratungen mit (dem Hegumenos Bartholomäus von Grottaferrata) (vgl. n. 270) (und dem (Archipresbyter Johannes (Gratianus von S. Giovanni a Porta Latina) auf sein Amt, indem er eine Selbstabsetzung ausspricht.

Erw.: De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 10; ANTON 77; FRAUENKNECHT 82); Ann. Rom. 1046 (DUCHESNE II 331); Hermann von Reichenau, Chr. 1044 (MG SS V 125); Petrus Damiani, De abdicatione episcopatus (n. 72) (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/2, 327-366, 363); Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 584); Beno, Gesta II 5, 7 (FRANCKE, MG Ldl II 377, 378); Ann. Altahenses 1046 (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 42); Desiderius von Montecassino, Dialogi (MG SS XXX 1141f.); Bernold von Konstanz, Chr. (MG SS V 399, 425); Ann. Augustani 1046 (MG SS III 126); Gregor von Catino, Chr. Farfense (BALZANI, FSI 34/1903, 244); Catal. s. Rom. pont. (OEFELE, SS rer. Boicarum I 651); Ann. Admuntenses 1044 (MG SS IX 574); Ann. s. Blasii 1045 (MG SS XVII 276); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 77 (MG SS XXXIV 321); Romuald von Salerno, Chr. (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 178); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Chr. regia Coloniensis (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Alberich von Troisfontaines, Chr. (MG SS XXIII 787); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 210); Liber Pont. (PŘEROVSKÝ, StudGrat 22/1978, 671; 23/1978, 472f.); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 181); Lorenz Fries, Historie der Bischoffen zu Wirtzburg (WAGNER/ZIEGLER I 233). Reg.: JL I p. 522. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 259f., 485; HAUCK, Kirchengeschichte III 570; BRÉHIER, Schisme oriental 28; KROMAYER, Vorgänge 164f.; MATHIS, Benedetto 286ff.; BORINO, Elezione 174ff.; POOLE, Benedict 206f.; MESSINA, Benedetto 96ff.; MANN, Popes V 251; BORINO, Invitus 4; MIKOLETZKY, Vorgeschichte 252; BREZZI, Aspetti della vita politica 123f.; MORGHEN, L'origine del programma 19f.; HALLER, Papsttum II 279; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 179ff.; HALKIN, Abdication de Benoît 231, 233ff.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 120, 122f.; HERRMANN, Päpstlicher Amtsverzicht 106f.; PARTNER, Lands of St. Peter 107; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 154f., 165; SCHMALE, Sutri 71f.; WHITTON, Papal Policy 63f.; GHIRARDINI, Benedetto 33ff.; ANTON, De ordinando 33ff.; COWDREY, Gregory 22; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 299f., 304f.; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 235f.; BENERICETTI, Cronologia dei papi 65; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1182f.

Die Ann. Rom. nennen nicht nur das exakte Datum für die Resignation des Papstes (*in die kal. Maias*), sondern erwähnen als einzige Quelle ein eigentliches Resignationsdokument: *per cartulam refutavit Iohanni archipresbitero s. Iohannis ad portam Latinam, suo patrino.* Als Motiv für den Rückzug Benedikts IX. aus dem Amt und in den Laienstand führt diese Quelle an, dass der Papst das römische Volk nicht ertragen habe (*Benedictus non sufferens Romanum popu-*

lum). Eine ähnliche Begründung geben die Ann. Altahenses, denen zu folge der Papst *ira permotus sibi subpositum hoc (officium papatus) possidere noluit*. Der spät schreibende Lorenz Fries dagegen nimmt als Ursache für den Amtsverzicht Benedikts IX. die Furcht vor den Anhängern Silvesters III. an: *... weil ihm aber vor Sylvester und seinen anhängern etwas grauet.* Eine ausführlichere Motivation für den Amtsverzicht gibt Desiderius in seinen Dialogen, welcher als Grund für die Differenzen des Papstes mit dem römischen Volk, die zur Resignation führten, die Verachtung des letzteren anführt sowie den Wunsch Benedikts nach einem ausschweifenden Lebensstil: *Cumque se a clero simul et populo propter nequitias suas contemni conspiceret ... tandem reperto consilio, quia voluptati deditus, ut Epycurus magis quam ut pontifex vivere malebat* – eine Begründung, die auch schon die Chr. von Montecassino unterstellte. Bonizo zufolge ist die Motivation für die Resignation des Papstes in den Problemen zu suchen, die sich mit dem Wunsch Benedikts IX. nach einer Heirat (n. 249) ergaben. Wegen seiner Heiratsabsichten habe Benedikt den *sacerdotem Iohannem* befragt und *eiusque consilio semetipsum dampnavit pontificatuique renuntiavit.* Bonizo nimmt demnach nicht einen einfachen Amtsverzicht an, sondern geht (wie auch Bernold von Konstanz) darüber hinaus auch noch von einer Selbstverurteilung Benedikts IX. aus; diese dürfte allerdings trotz des bedeutungsschweren Wortes *dampnavit* eher einer Unfähigkeitserklärung als einer Exkommunikation vergleichbar sein. – In der Abfolge der Ereignisse nimmt Bonizo jedoch eine von den anderen Quellen abweichende Haltung ein; seiner Darstellung nach erfolgte zuerst die Amtsübergabe Benedikts an Gregor VI. (Johannes Gratianus) und erst als deren Folge kam es zur Vertreibung Benedikts IX., während alle anderen Quellen davon ausgehen, dass die Amtsübergabe erst ein Versuch war, die durch Vertreibung und Rückkehr Benedikts IX. nach Rom instabile Situation zu meistern (n. 263, n. 264, n. 266, n. 267, n. 268, n. 269, n. 270). Hermann von Reichenau berichtet ebenfalls von dem Verzicht im Rahmen seiner Erzählung von den 1044 beginnenden schismatischen Ereignissen und auch Petrus Damiani verweist darauf, dass *Benedictus papa ... apostolici se culminis amministratione privavit.* Bernold von Konstanz legt (wie die Ann. Augustani und s. Blasii) besondere Betonung auf die Freiwilligkeit des Amtsverzichtes: *a papatu sponte recessit*, bzw. Platina: *pontificium munus libere cessit*. Bezüglich der exakten zeitlichen Einordnung sind die Quellen – abgesehen von den Ann. Rom. – nicht genau; sie geben einerseits 1044 (vgl. n. 262, n. 263), andererseits 1046 (n. 324, n. 327) als Datierung an, womit der Anfang bzw. das Ende der schismatischen Verwicklungen bezeichnet wird. – Nur Gregor von Catino bestimmt im Chr. Farfense den Zeitraum zwischen der Rückkehr des vertriebenen Papstes nach Rom (n. 269) und seiner Abdankung genauer mit: *post mensem I*, während Romuald die selbe Zeitspanne mit *post mensem unum et dies viginti* angibt. Die beratende Tätigkeit des Johannes Gratianus bei der Resignation Benedikts IX. ergibt sich neben Bonizo und den Ann. Admuntenses auch aus n. 243, n. 270, n. 273; Beno (Gesta II 5, MG Ldl II 377) bezeichnet ihn als *consoci(us)* Benedikts, Sigebert und Alberich von Troisfontaines sprechen ausdrücklich von der Vermittlung des Rücktritts durch diesen Kleriker: *mediante Graciano cessit.* Alle angeführten Quellen stehen Benedikt IX. negativ gegenüber; daher sind bei der Frage nach seiner Abdankung auch Lukas und die anderen Grottaferratenser Quellen heranzuziehen, welche sich vermutlich auf eben dieses Ereignis beziehen (vgl. aber den Kommentar zu n. 270). Als Motivation gehen sie von Gewissensbissen des Papstes aus. Zu falsch konstruierten Zusammenhängen der Übernahme des Papstamtes durch Gregor VI. vgl. auch n. 153, n. 154 und n. †280, n. †281, n. †282.

(1045 Mai 1) †272

Auf Befehl des Kaisers (!) (Heinrich III.) erklären die Römer Papst Benedikt (IX.) für abgesetzt.

Erw.: Rodulf Glaber, Hist. V 26 (PROU 135; FRANCE 252; ARNOUX 310); Hugo von Flavigny, Chr. 1039 (MG SS VIII 403). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 262; KROMAYER, Vorgänge 170f.; MATHIS, Benedetto 563f.; BORINO, Elezione 153; CAPITANI, Immunità 53; GHIRARDINI, Benedetto 13.

Die Darstellung des Rodulf Glaber vom Übergang des Papsttums von Benedikt IX. an Gregor VI. sagt mehr über die Vorstellungen des Autors als über das damalige Geschehen aus. Rodulf Glaber hat zwar offensichtlich Kennt-

nis von der nicht regulären Amtsübergabe, kennt aber die genaueren Umstände nicht. Von einem *preceptum imperatoris* ist anderweitig nichts bekannt, wenn auch der *consensus totius Romani populi* beim Amtsverzicht Benedikts IX. (n. 271) angesichts seiner vorhergehenden Vertreibung (n. 263) angenommen werden kann. Die Bezeichnung Heinrichs III. als *imperator* zum Zeitpunkt der Amtsübergabe von Benedikt IX. an Gregor VI. ist nicht zutreffend, da erst Clemens II. nach der Absetzung Gregors VI. (n. 324) an Weihnachten 1046 die Kaiserkrönung durchgeführt hat. Entsprechendes berichtet auch Hugo von Flavigny über den Amtswechsel von Benedikt IX. auf Gregor VI.

1045 Mai 1, Rom **273**

Papst Benedikt IX. überlässt das päpstliche Amt gegen Geld seinem Taufpaten, dem Archipresbyter Johannes Gratianus von S. Giovanni a Porta Latina.

Erw.: Rodulf Glaber, Hist. V 26 (PROU 135; FRANCE 252; ARNOUX 310); Ann. Rom. (DUCHESNE II 331); Ann. Farfenses 1045 (MG SS XI 589); De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 10ff.; ANTON 76, 77, 78, 79; FRAUENKNECHT 76, 81, 82, 86); Hermann von Reichenau, Chr. 1044 (MG SS V 125); Liber Pont. CXLVIIII (DUCHESNE II 270); Catal. Farfensis (GIORGI/BALZANI, Regesto di Farfa II 9, 18); Beno, Gesta II 7 (FRANCKE, MG Ldl II 378); Bonizo von Sutri, Dekret IV 109 (MAI 46); Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 584f.); Bonizo von Sutri, Liber de vita christiana IV 45 (PERELS 132); Desiderius von Montecassino, Dialogi (MG SS XXX 1142); Ann. Altahenses 1046 (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 42); Ann. Augustani (MG SS III 126); Marianus Scottus, Chr. (MG SS V 487, 557); Gregor von Catino, Chr. Farfense (BALZANI, FSI 34/1903, 244); Vita Leonis IX papae 1 (TRITZ 358f.); Catal. pont. Rom. et imp. saec. XI (MG SS XXIV 84); Bernold von Konstanz, Chr. 1044 (MG SS V 399, 425); Lambert von St. Omer, Chr. 1031 (MG SS V 65); Catal. s. Rom. pont. (OEFELE, SS rer. Boicarum I 651); Hugo von St. Victor, Chr. 1046 (MG SS XXIV 96); Chr. s. Andreae Cameracensis (MG SS VII 532); Ann. Admuntenses 1044 (MG SS IX 574); Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 264); Chr. Vulturnense (FEDERICI, FSI 58/1925, 97); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 77 (MG SS XXXIV 321); Ann. s. Trudperti 1041 (MG SS XVII 289); Catal. pont. Rom. et imp. et regum Francorum (MG SS XXIV 87); Ann. s. Vincentii Mettensis 1024 (MG SS III 157); Nicolaus Maniacucius, Versus (MG SS XXVIII 530); Otto von Freising, Chr. (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 299, 384); Petrus Bechini, Chr. (SALMON 54); Magnus von Reichersberg, Ann. Reichersbergenses 1032 (MG SS XVII 445f.); Richard von Poitiers, Chr. (MURATORI, Antiquitates IV 1110); Radulf von Diceto, De prelatis (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 191); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 261); Radulf von Diceto, Epistola ad Willelmum de Longocampo (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 179); Romuald von Salerno, Chr. (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 178ff.); Ann. Bonavallenses 1044 (MG SS XXVI 824); Theodor, Ann. Palidenses (MG SS XVI 68, 98); Chr. pont. et imp. Amiatinum 1047 (MG SS XXIV 834); Anon. Zwettlensis, Hist. pont. Rom. (MIGNE, PL 213, 1030f.); Lambertus parvus (von Lüttich), Ann. 1044 (MG SS XVI 646); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Walter von Coventry, Memoriale (STUBBS, SS rer. Brit. 58/1, 59); Andreas Marchianensis, Hist. Regum Francorum (MG SS XXVI 208); Magnus von Reichersberg, Chr. - pont. Rom. (MG SS XVII 485); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 247 295); Catal. imp. et pont. Rom. Cencianus (MG SS XXIV 105); Chr. pont. et imp. Tiburtina (MG SS XXXI 259); Catal. pont. Rom. Viterbiensis (MG SS XXII 349); Ann. Vizeliacenses 1046 (HUYGENS 221); Radulf Niger, Chr. (KRAUSE 245f.); Chr. s. Clementis Mettense 1010 (MG SS XXIV 499); Chr. pont. et imp. Basileense 1046 (MG SS XXXI 289, 290); Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto 1046 (MG SS XXIV 114); Matthäus Paris, Abbrev. Chr. 1046 (MADDEN, SS rer Brit. 44/3, 165); Matthäus Paris, Chr. maiora (LUARD, SS rer.

Brit. 57/1, 518); Sicard von Cremona, Chr. (MG SS XXXI 159); Gilbert von Rom, Chr. pont. et imp. Rom. (MG SS XXIV 132); Flores Historiarum 1033, 1046 (LUARD, SS rer. Brit. 94/1, 555, 565); Chr. Reinhardsbrunnense 1046 (MG SS XXX 521); Chr. Turonense (SALMON 121); Chr. Turonense abbrev. (SALMON 188); Helinand von Froidmont, Chr. 1045 (MIGNE, PL 212, 935); Chr. breve fratris ordinis Teutonicorum (MG SS XXIV 151); Philippe Mousquet, Hist. Regum Francorum (MG SS XXVI 733); Konrad von Scheyern, Catal. pont. Rom. (MG SS XVII 627); Alberich von Troisfontaines, Chr. (MG SS XXIII 787); Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 336); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 171, 272); Albert Milioli, Liber de temporibus (MG SS XXXI 424, 426, 627); Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale XXV 21 (Douai 1624, 1009); Chr. minor minoritae Erfordensis 1025, 1040 (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 42/1899, 628, 630); Chr. universalis Mettensis 1046 (MG SS XXIV 512); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Ann. Dorenses 1044 (MG SS XXVII 520); Ann. Waverleienses (LUARD, SS rer. Brit. 36/2, 181); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 684); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1044 (TARTINI, SS rer. Ital. I 11); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Ann. de Dunstaplia 1031 (LUARD, SS rer. Brit. 36/3, 12); Jacobus de Voragine, Chr. (MG SS XXIV 170); Ann. Marchianenses 1042 (MG SS XVI 614); Ricobald von Ferrara, Compilatio chr. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 241, 242; HANKEY 155, 156); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1046 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Catal. paparum secundus Argentoratensis (PITRA, Analecta Spicilegii Solesmensis I 330); Nomina apostolicorum urbis Romae (MAITRE/BERTHOU, Cartulaire de Ste-Croix 74); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 19, 20, 23, 24, 26, 28 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1056, 1057, 1058, 1060); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 55, 68, 69); Anon. Leobiensis 1035 (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Giovanni Villani, Hist. Fiorentine (MURATORI, SS rer. Ital. XIII 107 = Nuova Cronica V 15, PORTA 185); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961, 963); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 210); Johannes von Hildesheim, Schismentraktat (KREUZER 361); Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani (MG SS XXXI 216); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 130, 148, 150); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340, 342); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259, 260, 261; 9/3, 293); Chr. Angl. Petribrugense 1039 (GILES, SS monastici VIII 45); Albertus de Bezanis, Chr. pont. et imp. (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 3/1908, 11); Konrad von Megenberg, Ökonomik (MG Staatsschriften III/2, 88); Liber Pont. (PŘEROVSKÝ StudGrat 22/1978, 671, 673; 23/1978, 472f.); Henry Knighton, Chr. IV (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 18, 32); Österreichische Chr. (MG DChr. VI 93); Jacobus de Acqui, Chr. (AVOGADRO, MHPatr. SS III 1545f.); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 242, 249); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112, 119); Chr. ep. Leodiensium (BACHA 113); Koelhoffsche Chr. (CARDAUNS, Chr. der deutschen Städte II 487); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 554, 555); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 323f.); Chr. Luneburgicum (ECKHART, Corp. Hist. I 1341); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1086); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250, 252 (LILIENCRON 194, 195); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 574, 584); Andreas von Regensburg, Chr. ab Johanne Kraft interpolatum (ECKHART, Corp. Hist. I 2060); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae III 4; IV 12 (DE RAM I/2, 535; II 34); John Capgrave, Chr. (HINGESTON, SS rer. Brit. I 124); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 181, 182); Matthäus Palmerius, Liber de temporibus (SCARAMELLA/CARDUCCI/FIORINI, SS rer. Ital. XXVI/1, 1915, 88f.); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539); Johannes Staindel, Chr. generale 1045 (OEFELE, SS rer. Boicarum I 474); Aventin, Ann. Ducum Baioariae V 7 (RIEZLER III 61); Lorenz Fries, Historie der Bischoffen zu Wirtzburg (WAGNER/ZIEGLER I 233); Jean Lemaire, Traicté des schismes (STECHER III 327); Giacomo Gori da Senalonga, Istoria di Chiusi 1025 (TARTINI, SS rer. Ital. I 888). Reg.: J p. 361, 363; JL I p. 522, 524. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 260ff., 484ff., 489f.; HAUCK, Kirchengeschichte III 570f.; KROMAYER,

Vorgänge 165ff.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 982; TANGL, Gregor VII. jüdischer Herkunft? 166ff.; BORINO, Riforma della Chiesa 466f.; MATHIS, Benedetto 287ff.; BORINO, Elezione 182ff., 205ff., 211ff., 231f., 239ff.; BOSSI, Crescenzi 160f.; BUZZI, Ricerche 188; POOLE, Chronology 150f.; POOLE, Benedict 189, 191, 206ff.; MESSINA, Benedetto 96ff., 103ff.; PICOTTI, Parentela ebraica 21ff., 29ff.; VEHSE, Sabina 148f.; KÖLMEL, Rom 70f.; TELLENBACH, Libertas 212ff.; FLICHE, Réforme I 106f.; QUILICI, Giovanni Gualberto 53; MIKOLETZKY, Vorgeschichte 251ff.; SANTIFALLER, Reichskirchensystem 97f.; BREZZI, Aspetti della vita politica 123f.; MORGHEN, L'origine del programma 15ff., 19f., 107ff.; VIOLANTE, Pataria 63ff.; VREGILLE, Dijon 23f.; HALLER, Papsttum II 279; CATTANEO, Vita commune 244f.; HALKIN, Abdication de Benoît IX 230f.; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 180ff.; DENZLER, Amtszölibat I 49f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 122ff.; HERRMANN, Päpstlicher Amtsverzicht 106f.; PARTNER, Lands of St. Peter 107f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 154ff.; SCHMALE, Sutri 70f.; WHITTON, Papal Policy 64; GHIRARDINI, Benedetto 33ff., 39ff.; ANTON, De ordinando 33ff.; HERGEMÖLLER, Papstnamen 44; WOLTER, Synoden 373f.; BENERICETTI, Cronologia dei papi 65f.; Matthias THUMSER, Pierleoni (LMA VI 2136); MCLOUGHLIN, Bridegroom 212f.; COWDREY, Gregory 22; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 236ff.; SARTORI, S. Giovanni a Porta Latina 303ff.; BLUMENTHAL, Gregor 22f., 60; SCHIEFFER, Sutrilied 87; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1182f.

Während der Umstand, dass Benedikt IX. sein Amt freiwillig abgetreten habe, in mehreren Quellen zum Ausdruck kommt (vgl. n. 249, n. 262, n. 271), erklärt Beno, Benedikt IX. habe das Papsttum aus Furcht vor Heinrich III. verkauft, als dieser nach Italien zog, da er dessen Amtsnachfolge hintertrieben hätte (n. †213; vgl. auch n. †290). Die Ann. Altahenses stimmen einerseits der Auffassung von einem freiwilligen Amtsverzicht zu (*sua recesserat sponte*), behaupten aber andererseits dennoch, dass *primus* (Benedikt IX.) *vero tercio* (Gregor VI.) *illud regimen pretio vendidit, quia ira permotus sibi subpositum hoc possidere noluit.* Demnach wäre der Verzicht Benedikts IX. mit simonistischen Handlungen durch ihn und den von ihm erwählten Nachfolger möglich. Ähnliche Meinungen vertreten auch Hermann, Ann. Augustani, Gregor von Catino, Chr. von Montecassino, Romuald und die späteren Quellen. Im Traktat De ordinando ist davon die Rede, dass der (namentlich nicht genannte Gregor VI.) *per simoniacam maledictionem apostolatus nomen obtinuit*. Den Namen des Käufers und dessen Funktion bezeichnet Beno, Gesta als *archipresbyter* von *S. Giovanni in Porta Latina*; abweichend spricht Platina von: *Ioanni archidiac. s. Ioannis ad portam Latinam, qui postea Gregorius sextus*; an weiteren falschen Identifizierungen neben der Bezeichnung als Archidiakon derselben Kirche (bei Gregor von Catino und Jean Lemaire) kommt die Herkunft *de s. Stephano ante portam latinam* (Paulinus Minorita) sowie die vermutlich unzutreffende Herkunftsbezeichnung Ravenna vor (Romuald: *Johanni Ravennati archipresbytero*). Auf eine mögliche Verwandtschaft, jedenfalls enge familiäre Verbindung, zwischen Benedikt IX. und Gregor VI. weisen die Ann. Rom., welche letzteren als Taufpaten (*suo patrino*) dem Tuskulanerpapst gegenüber bezeichnen. Diese Beziehung wird ebenfalls bestätigt durch ein Urteil, bei welchem Johannes Gratianus 1043 August 22 zusammen mit anderen Vertrauten des Papstes und päpstlichen Beamten eine die Erbschaft des Bischofs Petrus von Silva Candida betreffende Entscheidung zwischen den Klöstern SS. Bonifacio e Alessio auf dem Aventin und SS. Andrea e Gregorio in Clivo Scauri herbeiführte (*ante presenciam d. Gregorii consulis*, [*fratris*] *... d. Benedicti pape, et sanctissimi Bartholomei ... Iohannis archicanonici s. Iohannis intra Portam Latinam ...*) (Alfredo MONACI, Regesto dell'abbazia di Sant'Alessio al Aventino, ASRSP 27/1904, 351-398, n. 6, 374ff., vgl. BORINO, Elezione 233f., 237ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 23; WHITTON, Papal Policy 64). Nach der Edition des Vertrages bei Felix NERINI, De templo et coenobio sanctorum Bonifacii et Alexii historica Monumenta (Rom 1752) 388 wäre jedoch der Papst selbst bei der Verhandlung anwesend gewesen, da unter Auslassung des von MONACI erschlossenen und eingefügten *[fratris]* sich hier *Benedicti pape* auf *presenciam* bezieht. Allerdings wäre die Nennung des Papstes nach seinem Bruder Gregor seltsam. Petrus von Silva Candida war ebenfalls nahe mit den Tuskulanerpäpsten verwandt und seine Erbschaft verwaltete der Archipresbyter Johannes Gratianus (*fideicommissarius ... Petri episcopi*). Woher Johannes Gratianus das Geld zum Kauf des Papstamtes hatte, deuten verschiedene Schriften an, der Anon. Zwettlensis erklärt, dass der Archipresbyter *dives in haereditate et mobilibus* war, das Geld für den simonistischen Handel also aus seinem umfangreichen Vermögen stammte. Jedoch findet sich im anonymen Traktat De ordinando auch der Hinweis, dass nicht der Papst selbst sein Amt gekauft habe, sondern er Mitwisser des Kaufes durch seine Verwandten und Freunde gewesen sei. In später Tradition wurde auch erklärt, Johannes Gratianus sei

ein Mitglied der römisch-jüdischen Bankiersfamilie der Pierleoni gewesen (vgl. dazu: TANGL, Gregor VII. jüdischer Herkunft? 166ff.; PICOTTI, Parentela ebraica 20ff.). – Das exakte Datum des Kaufes ist ebenfalls durch den Liber Pont. mit *in die kal. Maias* überliefert, was dem von den Ann. Rom. für den Amtswechsel von Benedikt IX. zu Gregor VI. angegebenen Datum entspricht (n. 271). Während die Person Gregors VI. von Tholemäus von Lucca und Jakob von Voragine unter Interpretation des u. a. von Bonizo, Liber geschilderten positiven Charakters vom Vorwurf der Simonie rein gehalten werden soll (vgl. die Motivation Gregors VI. in n. 324), geben Beno (*acceptis ab eo libris mille quingentis*), die Vita Leonis im Liber Pont. (DUCHESNE II 274; PŘEROVSKÝ StudGrat 22/1978, 673; vgl. 23/1978, 476f.) (*mille lib. den. Papensium*) das Eulogium und eine Variante des Liber Pont. (DUCHESNE II, 270) (*pro II M. librarum argenti*), Philippe Mousquet, Hist. Regum Francorum (MG SS XXVI 733) (*Trois miles livres de deniers*) die genauen Summen an, welche er für den Erwerb des Papstamtes aufgebracht haben soll. Ist an der somit quellenmäßig gut bezeugten Tatsache, dass bei dem Amtswechsel Simonie eine Rolle spielte war, nicht zu zweifeln, so ist den Angaben der genauen Summen kein allzu hoher Quellenwert beizumessen. Auch bzgl. des exakten Vorganges der Simonie lassen die Quellen keine verlässlichen Aussagen zu; der wahrscheinlichste Ablauf ist der von HERRMANN dargestellte, dass Gregor VI. nach dem Amtsverzicht Benedikts IX. (n. 271) von diesem als Papst erhoben wurde und dessen Ansprüche, insbesondere jedoch die Ansprüche der Klientel seines Vorgängers finanziell ebenso abgefunden hat wie Silvester III. und dessen Anhang (vgl. n. 275, n. †279). Auch die von Bonizo angenommenen Zahlungen an das römische Volk zur Wiederherstellung der kanonischen Wahl sind nicht auszuschließen (vgl. auch n. 274), doch sind darunter möglicherweise auch nur die üblichen Geldgeschenke anlässlich der Wahl zu verstehen. Die Bischofsweihe, Inthronisation und Krönung können frühestens am darauf folgenden Sonntag, 5. Mai stattgefunden haben (n. 276). – Die meisten der gen. Quellen geben dem Papst die korrekte Ordnungszahl VI., Ausnahmen bilden (abgesehen von jenen Schriften, welche die Ordnungszahl übergehen) nur die Ann. Admuntenses, Otto von Freising, Catal. pont. Rom. Viterbiensis, Johannes von Hildesheim, Jacobus de Acqui und Andreas von Regensburg, welche ihm die Ordnungszahl VII. zulegen; es handelt sich dabei um Quellen, die behaupten, Johannes Gratianus habe den schismatischen Päpsten das Amt abgekauft und so das Schisma beendet. Exemplarisch deutlich wird das bei Jacobus de Acqui, der einerseits einen Gregor VI. (mit 11 Monaten Pontifikatsdauer) als Papst kennt, andererseits aber von diesem Johannes Gratianus unterscheidet, der nach seinem Erwerb des Papsttums aus den Händen der Schismapäpste Gregor VII. genannt worden sein soll. Dass der in das Schisma 1044/1045 verwickelte Nachfolger Petri Gregor VI. und nicht Gregor VII. war, ist evident. Balduin von Ninove bezeichnet ihn als Gregor V., identifiziert ihn jedoch eindeutig durch die korrekte Namengebung *Johannes Gratianus*. Diese vollständige Namensform kommt in den Quellen selten vor (Chr. s. Andreae Cameracensis: *Gregorius, qui et Johannes et Gratianus*), ansonsten werden dem Papst beide Namen (Gregorius und Johannes Gratianus) nur von Ranulf Higden und Henry Knighton (aber jeweils an zwei verschiedenen Stellen) zugewiesen, meist erfolgt die Identifizierung als ehemaliger Archipresbyter Johannes von S. Giovanni a Porta Latina (Beno, Catal. pont. Romanorum et imp. saec. XI, Ann. Rom. u. v. m.); neben der korrekten Amtsbezeichnung als Archipresbyter (Leo Marsicanus, Chr. pont. et imp. Basileense, Chr. universalis Mettensis, Martin von Troppau, Ricobald von Ferrara etc.) kommt die falsche als Archidiakon derselben Kirche bei Platina, Johannes Staindel und Jean Lemaire vor; nicht falsch, doch weniger exakt sind die Bezeichnungen *sacerdotem* bei Bonizo und *archicanonico* im Liber Pont., während das späte Eulogium Historiarum mit der Bezeichnung als *archipresbyter card. s. Johannis ante portam latinam* eine umfassende Titulatur liefert (vgl. Johannes Gratianus als Berater Benedikts IX. n. 243, n. 271). Paulinus Minorita führt Gregor VI. an zwei verschiedenen Stellen ein und bezeichnet ihn einmal korrekt, das zweite Mal jedoch als Archipresbyter von S. Stefano ante portam Latinam. Eine Verschreibung stellt wohl die Behauptung des Johannes Rothe dar, Gregor VI. sei vor seinem Pontifikat Erzbischof (!) von S. Giovanni gewesen. Ebenso falsch ist die Verbindung Gregors VI. mit der Kirche von Ravenna bei Romuald (*Johanni Ravennati archipresbytero s. Johannis ante portam Latinam*); vermutlich handelt es sich hierbei um einen Lesefehler (statt Gratiani), den von Romuald auch Tholemäus von Lucca übernommen hat, der jedoch aus Johannes Gratianus durch ein weiteres Missverständnis einen *archiepiscopum Ravennatensem* macht. Eine einfache Verwechslung mit Clemens II. stellt die Behauptung des Gilbert von Rom dar, Gregor VI. sei ein *Babenbergensis episcopus* gewesen, während die Identifizierung des Papstes als *Johannes Sabinensis episcopus* bei Johann von Viktring auf einer Verwechslung mit Silvester III. beruht (n. 268). Der Name Johannes ohne Amtsbezeichnung steht auch bei Bonizo, Liber ad amicum, Desiderius etc., doch wird ihm öfter der Beiname Gratianus zugewiesen (Bernold, Catal. s. Rom. pont. [OEFELE], Wilhelm von Malmesbury, Ann. Reicherspergenses, Anon. Zwettlensis, Magnus von Reichersberg, Catal. pont. Rom.

Viterbiensis, Alberich von Troisfontaines u. a. m.), in wenigen Fällen wird er gar als Papst Gratian aufgefasst, ohne die Erwähnung des korrekten Papstnamens Gregor (Gottfried von Viterbo, Jacobus de Voragine). – Die Herkunft aus Rom verzeichnen Rodulf Glaber (*natione Romanus*), Anon. Zwettlensis, Koelhoffsche Chr., Jakob Twinger, Albert Milioli, und Hermann Corner; Albertus de Bezanis lässt sowohl die Herkunft als auch die Abstammung offen. Den Namen des Vaters (*ex patre Andrea*) weiß nur der späte Hermann Corner im 15. Jahrhundert zu berichten (angeblich aufgrund der Chronik Martins von Troppau, in deren Edition er sich allerdings nicht findet), doch ist dieser Aussage in Ermangelung älterer Belege ebenso wenig Wert beizulegen, wie der Behauptung des Eulogium, Gregor VI. sei *natus de via s. Johannis ante portam latinam*, was mit Sicherheit auf einer Verwechslung mit seinem früheren Kirchenamt beruht. Quellenmäßig besser verbürgt ist aufgrund der römischen Tradition in den Ann. Rom. und dem Liber Pont. die Tatsache, dass der spätere Gregor VI. Verwandter oder Taufpate (*patrinus*) seines Vorgängers Benedikt IX. war (vgl. n. 270, n. 271). Die allerdings erst 1674 restaurierte Grabinschrift des Pietro di Leone (Pierleone) (gestorben laut der Inschrift 1128, korr. 1024) bezeichnet den Papst (nach THUMSER eher zu unrecht) als dessen *patruus*, was wohl als Großonkel zu interpretieren wäre (Iscrizioni delle chiese di Roma XII 19). – Den Amtsantritt Gregors VI. datieren die Ann. Rom. und Liber Pont. exakt *in die kal. Maias,* doch legen die Ann. Rom. ihrem Bericht von den gegen Benedikt IX. gerichteten Aktivitäten (vgl. n. 263) versehentlich die falsche Jahresangabe 1046 zugrunde und würden demnach den Amtsantritt Gregors auf den 1. Mai 1046 datieren. Da jedoch die Zahl in den Ann. auf 1044 zu korrigieren ist, begann der Pontifikat am 1. Mai 1045. Diese Jahresangabe bestätigen allerdings nur wenige und späte Quellen (Ann. Bonavallenses, Matthäus Palmerius, Johannes Staindel), was jedoch darauf beruht, dass Gregors Pontifikat z. T. im Rahmen der Schilderung des Schismas, der Amtszeit Benedikts IX. bzw. auch seiner Absetzung dargestellt wird. So geben das Jahr 1046 Bernold, Ann. Farfenses, Catal. s. Rom. pont. (OEFELE), Chr. belgicum, Ann. Vizeliacenses, Hugo von St. Victor, Ann. s. Vincentii Mettensis, Anon. Zwettlensis, Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto, Albert Milioli, Chr. universalis Mettensis, Flores temp. und Amalricus Augerius, der jedoch auch die Variante 1048 offen lässt, welche auch Chr. pont. et imp. Amiatinum, Catal. imp. et pont. Rom. Cencianus und Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani geboten hatten. Daneben kommen abwegige Jahresangaben vor bei Lambert von St. Omer (1031), Magnus von Reichersberg und Ann. Reicherspergenses (1032), Anon. Leobiensis (1037), Chr. Turonense abbrev. und Chr. ep. Leodiensium (1041), Theodor, Ann. Marchianenses und Albertus de Bezanis (1043), Chr. pont. et imp. Tiburtina (1050) und Eulogium Historiarum (1051). – In der Frage der Amtsdauer machen die Ann. Rom. die exakten Angaben, welche sich aus Amtsantritt und Amtsende (n. 324) ergeben, mit 1 Jahr und etwas weniger als 8 Monaten (*annum unum et mense octo minus dies undecim*) (!) (ebenso Liber Pont., Catal. pont. Rom. et imp. et regum Francorum); dem entspricht cum grano salis die von Romuald, Gottfried von Viterbo, Konrad von Scheyern und Catal. pont. Rom. gemachte Aussage einer Amtszeit von eineinhalb Jahren (*sedit anno uno et mensibus sex*). Als zwar vergröbert, aber noch einigermaßen korrekt kann weiterhin die Amtsdauer von 2 Jahren gelten (Catal. pont. Rom. et imp. saec. XI, Hugo von s. Victor, Chr. pont. et imp. Amiatinum, Catal. Cencianus, Chr. Tiburtina, Chr. Basileense, Matthäus Paris, Gilbert von Rom, Chr. Turonense abbrev., Alberich von Troisfontaines etc.), wohingegen die Angaben von 2 Jahren und sechs Monaten (Marianus Scottus, Chr. s. Andreae Cameracensis, Chr. Vulturnense, Petrus Bechini, Richard von Cluny, Radulf von Diceto, Chr. s. Clementis Mettense, Albert Milioli, Martin von Troppau, Balduin von Ninove, Tholemäus von Lucca u. a.) bzw. 2 Jahren und 7 (Catal. Cavensis, Flores temp., Ricobald von Ferrara, Johannes Rothe) oder 8 Monaten (Desiderius, Leo Marsicanus) als irrige Verschreibungen zu verstehen sind. Ebenso falsch und ohne Grundlage sind die Behauptungen einer Amtszeit von einem halben Jahr (Chr. ep. Leodiensium), 3 Jahren (Theodor, Anon. Zwettlensis) oder dreieinhalb (Chr. pont. et imp. ex Cod. Veneto) und 4 Jahren (Catal. pont. Rom. Viterbiensis, Ranulf Higden). – Mehrere Varianten bieten die Quellen auch bezüglich der Nummerierung Gregors VI. als Nachfolger Petri (korrekt: 148.), die Amalricus Augerius mit der Ordnungszahl 149, Bernold und Catal. s. Rom. pont. (OEFELE) mit 151, Anon. Zwettlensis und Ann. Waverleienses mit 152, Petrus Bechini, Eulogium Historiarum und Platina (der auch die Variante 149ter nennt) mit 154, Hugo von St. Victor und Helinand mit 153, Tholemäus von Lucca, Koelhoffsche Chr., Hermann Corner, Sozomenus von Pistoia und Matthäus Palmerius mit 155, Radulf von Diceto mit 156 und die Chr. minor minoritae Erfordensis mit 158 angibt. Im Unterschied zu Silvester III. gilt Gregor VI. heute nicht als Gegenpapst, obwohl die Quellen zu seiner Person sehr ambivalent Stellung nehmen. Während Rodulf Glaber ihn als *vir religiosissimus ac sanctiate perspicuus* und Wilhelm von Malmesbury als *magnae religionis et severitatis* schildern, kritisieren andere Quellen – v. a. im Hinblick auf seine Absetzung als Simonist (vgl. n. 324) – ihn als *intrusus*.

Treffend beschreibt wohl Bonizo die Person des ehemaligen Archipresbyters von S. Giovanni a Porta Latina positiv (*sacerdotem Johannem, qui tunc magni meriti putabatur*), wogegen er seinen Amtsantritt als Papst konterkariert. Bonizo liegt jedoch falsch mit seiner Behauptung, der Amtsantritt Gregors VI. sei der Wahl Silvesters und der darauffolgenden militärischen Rückkehr Benedikts IX. vorausgegangen (ebenso auch Beno). – Ebenso geht eine ganze Reihe von Quellen irrtümlich davon aus, dass der Amtsantritt Gregors VI. nach einer erneuten Vertreibung Benedikts IX. (nach n. †175 und n. 263) stattgefunden habe: Catal. pont. Rom. et imp. et regum Francorum (MG SS XXIV 87); Chr. pont. et imp. Basileense 1033 (MG SS XXXI 289); Sicard von Cremona, Chr. (MG SS XXXI 159); Flores Historiarum 1033 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 555); Albert von Stade, Ann. (MG SS XVI 298); Albert Milioli, Chr. imp. (MG SS XXXI 627); Albert Milioli, Liber de temporibus (MG SS XXXI 424); Chr. universalis Mettensis 1024 (MG SS XXIV 512); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Ricobald von Ferrara, Compilatio chr. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 241; HANKEY 155); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1032 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 19, 20, 23 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1056ff.); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961); Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani (MG SS XXXI 215f.); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259); Martin von Fulda, Chr. 1033 (ECKHART, Corp. Hist. I 1680); Henry Knighton, Chr. IV (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 18); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 242, 249); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 554); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 583); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 194); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae (DE RAM II 34); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040 (DĄBROWSKI II 28); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539) (vgl. dazu: STEINDORFF, Heinrich I 484). All diese Quellen nehmen zu unrecht an, Benedikt IX. sei, nachdem er sich im März 1045 gegen seinen Gegner Silvester III. durchgesetzt hatte (vgl. n. 269), ein zweites Mal vertrieben worden. Sie sehen diese erneute gewaltsame Vertreibung des Papstes als Prämisse für den Pontifikat Gregors VI., unterliegen jedoch hierin einem Irrtum, da sich der Übergang des Amtes von Benedikt IX. zu Gregor VI. in friedlichen Bahnen vollzog. Tholemäus von Lucca sieht die Ursache der erneuten Vertreibung Benedikts IX. (wie zuvor) in *malificia sua et suorum consanguineorum tyrannides*.

(1045 Mai 1, Rom) 274

Der Archipresbyter (Johannes) Gratian von S. Giovanni a Porta Latina wird an Stelle Benedikts IX. und Silvesters III. von den Römern als Gregor VI. zum Papst gewählt.

Erw.: De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 11; ANTON 79; FRAUENKNECHT 85); Rodulf Glaber, Hist. V 26 (PROU 134f.; FRANCE 252; ARNOUX 310); Hermann von Reichenau, Chr. 1046 (MG SS V 126); Sigebert von Gembloux, Chr. 1045 (MG SS VI 358); Otto von Freising, Chr. (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 299); Radulf von Diceto, De prelatis (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 194); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. 1045 (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 187); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 247); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030f.); Catal. pont. Rom. Viterbiensis (MG SS XXII 349); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Jacobus de Voragine, Chr. (MG SS XXIV 170); Chr. breve fratris ordinis Teutonicorum (MG SS XXIV 151); Alberich von Troisfontaines, Chr. 1044 (MG SS XXIII 787); Chr. Garstense 1044 (RAUCH, SS rer. Austr. I 11); Chr. universalis Mettensis (MG SS XXIV 512); Ann. Waverleienses (LUARD, SS rer. Brit. 36/2, 179); Sifridus de Balnhusin, Compendium (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. I 1037); Ricobald von Ferrara, Compendium Rom. Hist. (HANKEY, FSI 108/1984, 713); Ricobald von Ferrara, Hist. Imp. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 121); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 20, 23, 24 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1056, 1058); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 55, 69, 113). Reg.: – . Lit.: (3) STEINDORFF, Heinrich I 484ff.; MATHIS, Benedetto 289; BORINO, Elezione

152ff., 220f., 225; MANN, Popes V 253f. SANTIFALLER, Reichskirchensystem 97f.; KRÄMER, Papstnamensänderungen 162; HERRMANN, Päpstlicher Amtsverzicht 106f.; GHIRARDINI, Benedetto IX 12f.; BENERICETTI, Cronologia dei papi 65f.

Zum Amtsantritt Gregors VI. sind die Quellen außerordentlich widersprüchlich. Trotz aller Berichte über einen Kauf des Amtes (n. 273), eine Verleihung durch den Vorgänger Benedikt IX. (n. 276) etc. ist selbstverständlich auch eine Wahlhandlung in irgend einer Form anzunehmen. Während manche Quellen (Sigebert, Radulf, Ann. Waverleienses) Gregor VI. als denjenigen betrachten, der von den Römern statt seiner beiden schismatischen Vorgänger Benedikt IX. und Silvester III. erhoben worden sei, ist er laut Otto von Freising und dem Viterbeser Katalog (sowie bei Gottfried von Viterbo, Chr. breve fratris Teutonicorum, Alberich, Chr. Garstenses, Chr. Mettensis, Sigfried von Balnhausen und Johann von Viktring) der von den Römern statt dreier schismatischer Päpste eingesetzte Nachfolger und trug den Namen Gregor VII. (*Gregorium septimum*) (vgl. auch n. 262). – Laut Otto von Freising wählten die *cives* den Johannes Gratianus, nachdem er das Schisma simonistisch beendet hatte, aus Dankbarkeit *tanquam ecclesie liberatorem in summum pontificem ... eumque Gregorium VII. vocaverunt*. Während das Chr. fratris Teutonicorum im Rahmen seiner Wiederholung dieser Geschichte auf diese (unzutreffende) Nummerierung verzichtet, ist die Ordnungszahl bei Alberich korrekt (*sextum*). Von geringfügigen Varianten abgesehen bezeichnen alle genannten Quellen die Römer als Agierende, welche den Johannes Gratianus deshalb zum Papst wählten, weil er das Schisma beseitigt habe. Aber auch schon bei Hermann von Reichenau ist Gregor VI. der von den Römern nach Vertreibung der beiden schismatischen Vorgänger eingesetzte Papst (*Gratianum ... expulsis prioribus Romani papam statuerunt*). Vgl. zu diesem Irrtum bei Hermann von Reichenau, Chr. 1044; 1046 (MG SS V 125f.) STEINDORFF, Heinrich I 482f. Der Chr. regia Coloniensis zufolge hat Benedikt IX. nach seinem erneuten Amtsantritt (n. 269) simonistisch einen namentlich nicht bekannten Papst (Gregor VI.) eingesetzt (n. 273, vgl. n. †279, n. †280); diesen hätten nun die Römer vertrieben und statt seiner den Papst Gratian gewählt (so auch die Version bei Johann von Viktring 69). Offenbar war diesen Autoren nicht bewusst, dass Gratian und Gregor VI. die selbe Person waren, Johannes Gratianus nur der Taufname Gregors VI. war. Beim Anon. Zwettlensis fließen die verschiedenen in anderen Schriften über das Schisma von 1045 vorhandenen tendenziösen Informationen zusammen. So wird einmal erklärt, dass Benedikt (IX.) Gregor als Papst eingesetzt habe (n. 273, n. 276). Dann wird behauptet, der untadelige *(Johannes) Gratianus* (d. h. Gregor VI.) habe seinen Reichtum verwendet, um die beiden schismatischen Päpste (Benedikt IX. und Silvester III., vgl. n. 273) aus ihrem Amt zu entfernen und somit das Schisma zu beseitigen. Aufgrund dieser Verdienste sei er dann *a Romanis contra voluntatem suam ... electus ... itaque Romani in sede ponentes papam statuerunt*); dabei scheint der Autor selbst eher der zuerst vorgetragenen Meinung anzuhängen, dass nämlich Gregor VI. der Einsetzung durch Benedikt IX. sein Amt zu verdanken habe (vgl. n. †265). – Die Bemühungen des Johannes Gratianus um die Beseitigung des Schismas werden in den meisten genannten Quellen thematisiert. Bei Rodulf Glaber, dem Anon. Zwettlensis sowie allen anderen angeführten Quellen herrscht die Ansicht, Gregor VI. sei von den Römern in einer "kanonischen Wahl" oder jedenfalls unter Umständen, welche dieser nahe kamen, erhoben worden. Dahinter zeichnet sich deutlich der Versuch ab, Gregor VI. vor den gegen seine Vorgänger (und in anderen Quellen auch gegen ihn) erhobenen Vorwürfen der Simonie (n. 273, n. 324) in Schutz zu nehmen. Die apologetischen Tendenzen sind besonders deutlich bei Tholemäus, wo nicht nur behauptet wird, *quod fuit (Gregorius VI.) bonus homo*, der *a populo et clero*, also in kanonischer Wahl gewählt worden sei (XVIII 24, Sp. 1058), sondern an anderer Stelle (XX, Sp. 1056) sogar, dass *cardinales, et clerus, et populus Romanus* diese Wahl durchgeführt hätten. Das Interesse der Verteidigung des Papstes verstellt diesen Quellen den Blick auf die wirklichen Abläufe, wobei eine nachträgliche Anerkennung der Wahl Gregors VI. durch die römischen Wahlkörperschaften nicht auszuschließen ist. – Die meisten Schriften geben bereits in ihrer Wortwahl zu erkennen, dass sie von einer eigentlichen Wahl ausgehen; so kommen die Wendungen vor: *cives (Gracianum) elegerunt* (etwa Alberich, Chr. Mettensis, Otto von Freising, Gottfried von Viterbo, Katalog von Viterbo, Johann von Viktring), *(Gratianus) electus est* (z. B. Tholemäus von Lucca, Anon. Zwettlensis, Sigfried von Balnhausen) oder *eligitur a Romanis* (Johann von Viktring), doch formulieren Hermann von Reichenau (*Romani papam statuerunt*) und Chr. breve fratris Teutonicorum (*papam fecerunt*) weniger eindeutig. Der Traktat De ordinando betrachtet eine "Wahl" insgesamt außerordentlich skeptisch und lehnt auch die einzelnen Wahlschritte ab: *quis ... hunc ... elegit? A proximioribus aecclesiae, qui sunt episcopi, non requisitum est, ab ecclesia sponte receptus non est; idcirco nec legitimus est*. Es ist davon auszugehen, dass die formale Erhebung Gregors VI. nach dem Handel mit Benedikt IX. sicherlich mit einem

Wahlakt verbunden war, über dessen genauen Ablauf die Quellen jedoch keine Aussage erlauben. Möglicherweise bestand die Wahlhandlung in nichts anderem als der Akklamation von Klerus und Volk zu der den Übergang des Amtes von Benedikt IX. zu Gregor VI. betreffenden Abmachung. – Datiert werden müsste der Wahlakt am Tag dieser Abmachung, dem 1. Mai 1045. Helinand von Froidmont, Chr. 1045 (MIGNE, PL 212, 935) und Sozomenus von Pistoia, Hist. 1044 (TARTINI, SS rer. Ital. I 11) gehen in ihrem Konstrukt zur Erklärung der römischen Schismen der Jahre 1044/46 davon aus, Gregor VI. sei erhoben worden, aus Unzufriedenheit der Römer mit Benedikt IX. und seinem für Zeremonialsachen eingesetzten "Hilfspapst" Silvester III. Beide Quellen sind in der chronologischen Abfolge der Päpste bzw. Gegenpäpste korrekt, jedoch haben sie die Zusammenhänge völlig entstellt (vgl. n. 263, n. 264, n. †265, n. 266, n. 267, n. 268, n. 269, n. 270, n. 271, n. 272, n. 273). Verwirrend ist auch die Darstellung Hugos von Fleury über die Erhebung Gregors VI. (Hugo von Fleury, De regia potestate II 3 [SACKUR, MG Ldl II 488]). Er betont aufgrund der Behauptung des Rodulf Glaber, die Absetzung Benedikts IX. und Einsetzung Gregors VI. sei *ex praecepto imperatoris* geschehen, nach dem von den Römern vertriebenen und von Kaiser Heinrich II. (!) wieder eingesetzten Papst Clemens (II.) hätten die Römer einen *inutilem puerum* (also Benedikt IX., vgl. n. 154) zum Papst gewählt. Diesen habe *Henricus tercius*, der Sohn des zuvor genannten gleichnamigen Herrschers, abgesetzt und statt seiner *Gregorium sextum ... substituit*. Hugo nimmt also, indem er die Aussage des Rodulf Glaber überbewertet, eine maßgebliche Beteiligung des Königs (noch nicht Kaisers) Heinrich III. an der Erhebung Gregors VI. an. Hinsichtlich der herrscherlichen Beteiligung liegt eine offensichtliche Verwechslung Gregors VI. mit Clemens II. vor. Erhebliche Unklarheit über die Beziehungen zwischen Gregor VI. und Clemens II. ist auch bei Clarius von Sens, Chr. s. Petri vivi Senonense (BAUTIER/GILLE 119) zu erkennen. Dieser Autor gibt ebenfalls an, Gregor VI. sei der Nachfolger Clemens' II. gewesen und am 1. Juli 1039 in sein Amt gelangt. Clarius behauptet, die Erhebung Gregors VI.: *a. MXXXVIIII … die kal. Julii, VI. feria, luna XXVIII* sei im Zusammenhang mit einer Sonnenfinsternis geschehen: *eclypsis solis … Gregorius VI, natione Romanus in sede Romana locatus est*. Die Sonnenfinsternis und andere kosmische Erscheinungen werden als schlechte Omina für den Amtsantritt des Papstes verstanden. Eine Sonnenfinsternis fand aber zum gen. Zeitpunkt nicht statt; allenfalls 1079 fiel eine Finsternis auf den 1. Juli. Zu den kosmischen Omina vgl. n. †175, n. 263.

(1045 Mai 1, Rom) 275

Papst Gregor (VI.) entschädigt die beiden rivalisierenden Päpste (Benedikt IX. und Silvester III.).

Erw.: De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 10; ANTON 78; FRAUENKNECHT 82f.); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030f.). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 484f., 486f.; HAUCK, Kirchengeschichte III 570f.; MATHIS, Benedetto 287f., 566f.; BORINO, Elezione 220ff.; BOSSI, Crescenzi 160; MESSINA, Benedetto 106; FEYTMANS, Grégoire VI simoniaque? 130ff., 134ff.; KÖLMEL, Rom 70f.; FLICHE, Réforme I 107; TELLENBACH, Libertas 212ff.; MORGHEN, L'origine del programma 19f.; HALLER, Papsttum II 279; VIOLANTE, Pataria 64f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 122ff.; PARTNER, Lands of St. Peter 107; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 155f.; SCHMALE, Sutri 70f.; GHIRARDINI, Benedetto 43; WOLTER, Synoden 373f.; MC LOUGHLIN, Bridegroom 212f.; COWDREY, Gregory 22; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 237f.; SCHIEFFER, Sutrilied 90; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1182f.

Der Anonymus von Zwettl gibt in seinem Eintrag zu Gregor (VI.) bzw. *Gratianus* unterschiedliche Versionen wieder, wie dieser zu seinem Papstamt gelangt sei, ohne diese gegen einander abzugrenzen. So erklärt er einerseits, Benedikt (IX.) habe ihn als seinen Nachfolger erhoben (vgl. n. 273, n. 276), behauptet aber andererseits auch, die Römer hätten ihn gegen seinen Willen gewählt (n. 274), weil er die beiden rivalisierenden Päpste (Benedikt IX. und Silvester III.) *datis bonis suis, utrumque ab ambitione sedis amovit*. Die Passage aus De ordinando ist schwer zu interpretieren, der Amtsverkauf jedoch auch hier angedeutet. Finanzielle Leistungen des Johannes Gratianus waren bei seinem Amtsantritt zweifellos im Spiel (n. 273, n. †279), ob er allerdings auch Entschädigungen an Sil-

vester III. gezahlt hat, kann letztendlich nicht entschieden werden und ist eher so zu verstehen, dass er sich die Anerkennung durch die Stephanier mit der Duldung des abgesetzten Silvester III. auf dem Bischofsstuhl der Sabina "erkaufte"; die Entschädigung Silvesters hätte dann in seiner Duldung auf dem Bischofsstuhl der Sabina bestanden. Von ähnlichen Geldzahlungen Gregors VI. vor anderem Hintergrund berichten die Ann. Admuntenses (MG SS IX 574); Otto von Freising, Chr. (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 299); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 247); Chr. breve fratris ordinis Teutonicorum (MG SS XXIV 151); Alberich von Troisfontaines, Chr. (MG SS XXIII 787); Chr. Garstense (RAUCH, SS rer. Austr. I 11); Chr. universalis Mettensis 1024 (MG SS XXIV 512); Jacobus de Voragine, Chr. (MG SS XXIV 170); Sifridus de Balnhusin, Compendium (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. I 1037); Ricobald von Ferrara, Compendium Rom. Hist. (HANKEY, FSI 108/1984, 713); Ricobald von Ferrara, Hist. Imp. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 121); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 55) und Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 323). Otto von Freising erzählt aufgrund von mündlichen Mitteilungen während eines Aufenthaltes in Rom (wohl 1155), Gratian habe das Schisma dreier Päpste (vgl. n. 262, n. 274, n. †282) mit Schmerz gesehen (*miserrimum ecclesiae statum ... videns zeloque pietatis ... compatiendo*) und diese unter Einsatz von Geld überredet, ihr Amt aufzugeben (*a sede s. cedere pecunia persuasit*). Der Chronist vermag jedoch nur einen dieser drei angeblichen Päpste namentlich zu nennen, nämlich Benedikt (IX.) (vgl. n. 269), dem er den Lateran zuordnet, während die beiden anderen in S. Maria Maggiore und dem Vatikan ihren Sitz gehabt hätten (n. 262). Alberich von Troisfontaines fügt dem den genauen Titel des Johannes Gratianus (*archipresbyter*) sowie dessen Titelkirche bei. Die Tatsache, dass diese Darstellungen nicht dem wirklichen Ablauf der Dinge entsprechen können, geht schon daraus hervor, dass Johannes Gratian als Gregor VI. selbst der dritte der Schismapäpste war (n. 273) und es vor seinem Eingreifen daher nur zwei rivalisierende Nachfolger Petri gab. Ebenfalls unzutreffend berichtet die Chr. pont. et imp. Tiburtina (MG SS XXXI 259), der Archipresbyter Johannes (Gratianus) von S. Giovanni a Porta Latina sei der Nachfolger Silvesters III. nach dessen Absetzung geworden. Diese Quelle verkürzt offensichtlich den tatsächlichen Ablauf, indem sie den zweiten Pontifikat Benedikts IX. unterschlägt (vgl. n. 268, n. 269, n. 270, n. 271, n. 273). Die zeitliche Einordnung erfolgt aufgrund des Amtsantritts Gregors VI. (n. 271, n. 273).

(1045 Mai 5, Rom) 276

Papst Benedikt IX. lässt den Archipresbyter Johannes Gratianus von S. Giovanni a Porta Latina zu seinem Nachfolger mit dem Namen Gregor VI. ordinieren.

Erw.: De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 11; ANTON 79; FRAUENKNECHT 86); Hermann von Reichenau, Chr. 1044 (MG SS V 125); Bernold von Konstanz, Chr. (MG SS V 399, 425); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Chr. regia Coloniensis 1032 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 35); Catal. s. Rom. pont. (OEFELE, SS rer. Boicarum I 651); Chr. Venetum (CESSI, FSI 73/1933, 28). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 467; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 123.

Die Quellen gehen (mit Ausnahme von Bernold und gen. Papstkatalog) davon aus, dass Benedikt IX. nach seinem Amtsverzicht (n. 271) nicht nur seinen Nachfolger bestimmt hatte (n. 273), sondern dessen Weihe auch persönlich vornahm *Benedictus ... et alium pro se ... contra canones ordinavit* (Hermann). Der anonyme Traktat De ordinando hat keine genaue Kenntnis von der Weihe Gregors VI., zieht deren Legitimität jedoch aufgrund der Weihenden in Zweifel, u. a. weil die Bischöfe Franziens ihr nicht zugestimmt hätten (*Hunc autem, quis ordinavit? Episcopi Franciae nec invitati sunt nec dedere consensum*) (vgl. n. 292). Zeitlich muss die Weihe nach dem 1. Mai liegen, der ein Mittwoch war (vgl. n. 271). Falls die Bischofsweihe und Inthronisation nach den liturgischen und kanonischen Vorschriften vorgenommen wurden, müssten sie am nächsten darauf folgenden Sonntag (5. Mai) vollzogen worden sein, doch begründete die Ausnahmesituation möglicherweise eine Abweichung davon und die Weihe am Wochentag. Inwieweit die Vornahme der Weihe durch Benedikt IX. selbst zutrifft, muss angesichts konkurrierender Quellenhinweise, welche aussagen, dass Benedikt den Nachfolger *ordinari fecit* (Bernold von Konstanz, Chr.; Catal. s. Rom.

pont. [OEFELE, SS rer. Boicarum I 651]) offen bleiben, doch legt die Situation des Papstwechsels nach Vertreibung (n. 263) und Rückkehr (n. 269) Benedikts IX., dessen resignativer Stimmung (n. 249, n. 270), Amtsverzicht (n. 271) und simonistischer Amtsübergabe (n. 273) eher eine Weihe des neuen Papstes ohne direkte und aktive Beteiligung des Vorgängers, aber mit dessen Konsens, nahe. Ein königliches Einverständnis bei der Erhebung Gregors VI. nehmen Rodulf Glaber, Hist. V 26 (PROU 135; FRANCE 252; ARNOUX 310) und Hugo von Fleury, De regia potestate II 3 (SACKUR, MG Ldl II 488) an. Allerdings gehen beide Autoren auch davon aus, dass Gregor VI. im Gegensatz zu seinem Vorgänger und als dessen Gegenpapst in sein Amt kam.

(1045 Mai 5, Rom) 277

Papst Gregor (VI.) lässt das römische Volk auf sich vereidigen.

Erw.: Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 584, 586). Reg.: –. Lit.: HAUCK, Kirchengeschichte III 583; MATHIS, Benedetto 289; KROMAYER, Vorgänge 167, 169; BORINO, Elezione 182; BORINO, Invitus 17f.; MIKOLETZKY, Vorgeschichte 252; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 123f.; GHIRARDINI, Benedetto 37.

Bonizo berichtet im Anschluss an die simonistische Erlangung des Papsttums durch Gregor VI. (n. 273), dieser habe *omnem ... Romanum populum pecuniis ... datis sibi iurare coegit*. Während die Bemerkung an dieser Stelle den Eindruck macht, als ob der puristische Kirchenreformer Bonizo zur Beschreibung der allgemeinen Zustände der Zeit vor der Reform die Verwicklung des römischen Volkes in simonistische Machenschaften habe schildern wollen, klärt er an der zweiten Stelle den Sachverhalt genauer und macht dadurch auch den Vorgang selbst plausibler. Er schreibt nämlich dort, der Papst habe seine Wähler (d. h. das römische Volk) durch den Eid gebunden, *nunquam se vivente eos alium laudaturos pontificem*. Auch unter diesem Gesichtspunkt könnte der Eid aus politischen Erwägungen erfunden worden sein, um den Pontifikat Clemens' II. und v. a. das Eingreifen Heinrichs III. zu diskreditieren, doch ist es nicht auszuschließen, dass Gregor VI. nach dem Schisma zwischen Benedikt IX. und Silvester III., die beide vom Volk akklamiert worden waren (n. 154, n. 266), eben doch sicherstellen wollte, dass zu Lebzeiten eines Papstes vom Volk kein anderer mehr erhoben werden konnte; vgl. auch n. †158.

(1045 Mai) 278

Papst Benedikt IX. zieht sich auf die Burgen seiner Familie bei Tusculum zurück.

Erw.: Ann. Rom. (DUCHESNE II 332); Desiderius von Montecassino, Dialaogi (MG SS XXX 1142); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis (MG SS XXXIV 321); Aventin, Ann. Ducum Baioariae V 7 (RIEZLER III 61). Reg.: J p. 362; JL I p. 522. Lit.: HAUCK, Kirchengeschichte III 582; KROMAYER, Vorgänge 165; MATHIS, Bendetto 289f.; BORINO, Elezione 207f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 123; PARTNER, Lands of St. Peter 109; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 159f.; GHIRARDINI, Benedetto 35, 43; COWDREY, Gregory 22; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 238.

Während Desiderius bzgl. des Ruhesitzes des resignierten Papstes Benedikt IX. dessen Aufenthalt *in propriis castellis* angibt, benennt Leo Marsicanus dasselbe mit den Bezeichnungen *in paternam domum* bzw. *paternas lares*. Sicher ist, dass Theophylakt nach seiner Abdankung (n. 271) Rom verließ (*urbe cessit*: Desiderius) und im Herrschaftsbereich seiner Familie lebte; den Ann. Rom. zufolge lebte der resignierte Papst in *civitate ... Tusculana*.

(1045 Mai) †279

Papst Benedikt (IX.) behält nach seiner Resignation die päpstlichen Einkünfte aus England.

Erw.: Ann. Admuntenses (MG SS IX 574); Otto von Freising, Chr. (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 299); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 247); Chr. universalis Mettensis 1024 (MG SS XXIV 512); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 55); Thomas Ebendorfer, Chr. regum Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 18/1, 2003, 375) Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 484, 486; MATHIS, Benedetto 287f.; MESSINA, Benedetto 99f.

Alle angeführten Quellen sind sich darin einig, dass bei der Beilegung des Schismas zwischen Benedikt IX. und Silvester III. (Gottfried von Viterbo: *pro pacis compositione*) der Papst mit der längsten Amtszeit, also Benedikt IX., *quia maioris erat dignitatis* (so wörtlich in den Ann. Admuntenses, sinngemäß auch bei Otto von Freising und Gottfried von Viterbo) durch Johannes Gratianus/Gregor VI. mit den Einkünften aus England abgefunden wurde. Die Tatsache, dass der abgefundene Papst mit den höchsten Ansprüchen die erst 1027 exakt bestimmten und definierten (n. 80) Einkünfte aus Britannien, die im Spätmittelalter einen beträchtlichen Anteil der päpstlichen Einnahmen ausmachen sollten, erhalten haben soll, hat eine gewisse Plausibilität für sich, und auch die Überlegung, dass die Abfindung Benedikts durch Johannes Gratianus, die simonistische Bezahlung für den Amtsverzicht, auf eine solche Weise erfolgte, ist naheliegend. Andere Quellen jedoch behaupten, der spätere Gregor VI. habe das Schisma aus seinem eigenen großen Besitz finanziell bereinigt (n. 273, n. 275). Auch der Umstand, dass englische Quellen davon nichts wissen, spricht gegen diese Überlieferung. Das Hauptargument gegen sie ist jedoch die Verknüpfung, welche in allen Quellen zwischen dieser angeblichen englischen "Apanage" und der erfundenen Erzählung von den zwei bzw. drei rivalisierenden Schismapäpsten besteht, von denen wiederum einer ein "Nebenpapst" sei (n. †265, n. 274, n. †280). Da jene Erzählung eine nachträgliche fiktive Erklärung des Schismas darstellt, ist auch die Notiz über die Entschädigung mit Hilfe der englischen Einkünfte als Fiktion zu betrachten.

(1045 Mai, Rom) †280

Papst Gregor VI. lässt für die Erfüllung seiner kirchlichen Aufgaben einen Papst als seinen Vertreter wählen.

Erw.: Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale XXV 23 (Douai 1624, 1010.); Flores Historiarum 1033 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 555); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1032 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 19, 24 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1056, 1058); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961); Anon. Leobiensis 1035 (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 68, 69, 113); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 210); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340, 342); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259); Martin von Fulda, Chr. 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1681); Österreichische Chr. (MG DChr. VI 88); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112, 119); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 554); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 194); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 568); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae (DE RAM II 34); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 324); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040 (DĄBROWSKI II 28); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539). Reg.: –. Lit.: – .

Erst Quellen des 13. Jahrhunderts berichten nach einer irrtümlich angenommenen zweiten Vertreibung Benedikts IX. von der Amtsübernahme Gregors VI., der es wegen seiner fehlenden Bildung nötig gehabt habe, sich für die Ausübungen seines priesterlich/bischöflichen Amtes einen "Nebenpapst" bzw. Stellvertreter zur Seite stellen zu lassen: *cum esset rudis litterarum alterum papam ad vices ecclesiastici officii exequendas secum consecrari fecit* (Martin). In der Bestellung eines solchen Stellvertreters stimmen alle angeführten Quellenzeugnisse überein, doch geht aus Johann von Viktring und der Österreichischen Chr. nicht unbedingt hervor, dass Gregor VI. gemeint ist; ebenso könnten sich deren Passagen auf Silvester III. beziehen, was jedoch auf dem Fehler des Abtes von Viktring beruht, der Gregor VI. irrig mit dem Bischof Johannes von der Sabina (also Silvester III.) identifiziert (vgl. n. 266). Wie man sich die Amtsteilung später vorstellte, schildert anschaulich Jakob Twinger: *rihtete Gregorius lant und lüte us in weltlichen sachen und der ander in geistlichen sachen*. Tholemäus von Lucca (1058), der diese Fabel über Gregor VI. aus anderen Quellen übernommen hat, sieht deren Unvereinbarkeit mit der positiven Einschätzung dieses Papstes und versucht eine Ehrenrettung Gregors: *excusari potest, quia non papam sed episcopum coadiutorem [fecerit], ut accidit de b. Petro circa Linum et Cletum*, dass demnach der "Zeremonialpapst" kein weiterer Papst, sondern ein mit dem kanonischen Recht vereinbarer Koadjutor gewesen wäre (so auch Martin von Fulda). Namentlich identifiziert wird der angebliche "Nebenpapst" nur von Paulinus Minorita und Andrea Dandolo, welche ihn für Clemens II. halten. Diese Ausführungen der Quellen zu dem "Nebenpapst" Gregors VI. sind ebenso abwegig wie dieselbe zu Benedikt IX. überlieferte Geschichte (n. †265, n. 274). Hinsichtlich Gregors VI. stehen sie in Zusammenhang mit der von Wilhelm von Malmesbury überlieferten Fabel von Gregor VI. als kriegerischem Papst (vgl. n. †283, n. †295, n. †299, n. †300, n. †301, n. †302, n. †328). Die Darstellungen erklären sich aus der Tatsache, dass bei den Synoden in Sutri und Rom 1046 drei Päpste, nämlich Benedikt IX., Silvester III. und Gregor VI., abgesetzt wurden, wovon die beiden ersten aber ihr Amt bereits zuvor aufgegeben hatten (vgl. n. 324, n. 327). Da in den Papstkatalogen diese Nachrichten und die Namen der Päpste vorlagen, versuchten die gen. Überlieferungen einen Ausgleich zwischen verschiedenen Traditionen zu schaffen und fügten den "Nebenpapst" Gregors VI. und den Nachfolger beider (n. †281, n. †282) als zusätzliche (und überzählige) Nachfolger Petri ein (vgl. n. 262).

(1045 Mai, Rom) †281

Papst Gregor (VI.) wird samt seinem Stellvertreter (n. †280) aus dem Papstamt vertrieben.

Erw.: Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 342). Reg.: –.
Lit.: –.

Nur Amalricus Augerius (14. Jahrhundert) lässt der Wahl eines dritten Papstes (den er als Clemens [II.] bezeichnet) ausdrücklich die Vertreibung der beiden zuvor erhobenen, nämlich Gregors VI. und seines Stellvertreters, vorhergehen. Zu dem gesamten fiktiven Komplex der Erzählungen vom Schisma 1045 (n. 262) vgl. n. †272, n. †280, n. †282.

(1045 Mai, Rom) †282

Ein weiterer Papst wird angeblich aus Unzufriedenheit mit Papst Gregor VI. und dessen Stellvertreter (n. †280) (von den Römern) erhoben und soll dann alleine das päpstliche Amt ausüben.

Erw.: Flores Historiarum 1033 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 555); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1032 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 19, 24 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1056, 1058); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 210); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340, 342); Anon. Leobiensis 1035 (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Johann von Viktring, Liber Hist.

(SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 68, 69, 113); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 259); Österreichische Chr. (MG DChr. VI 88); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112, 119); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 554); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 194); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 568); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae (DE RAM II 34); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040 (DĄBROWSKI II 28); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539). Reg.: –. Lit.: –.

Laut allen gen. Quellen war die römische Bevölkerung unzufrieden mit dem Umstand, dass Gregor VI. sich einen "Nebenpapst" beigegeben hatte (n. †280), und hat daher einen weiteren Papst erhoben: *quod cum multis non placeret tertius superinducitur, qui solus vices duorum implevit* (Flores Historiarum). Insbesondere die späten Schriften identifizieren den Wahlkörper genauer als *Romani* bzw. *die Pfafheit* (Twinger). Die Chr. regia Coloniensis (1032 [WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880] 35) berichtet im Anschluss an den Amtswechsel von Benedikt IX. zu Gregor VI. (n. 273), ohne letzteren beim Namen zu nennen, dass die Römer diesen als Günstling Benedikts IX. *sacra sede privaverunt et Gracianum papam ordinaverunt*. Die Quelle irrt insofern, als dieser Johannes Gratian eben Gregor VI., der von Benedikt IX. eingesetzte Papst ist (vgl. n. 273). Vgl. aber auch schon entsprechende Irrtümer bei Hermann, Chr. zu 1044; 1046 (MG SS V 125f., dazu: STEINDORFF, Heinrich I 482f.). Die Flores temp. behaupten im Anschluss an die Erzählung von (Gregor VI.) - Johannes und dessen angeblichem "Zeremonienpapst" (n. †280), dass unter deren Ablösung *quidam Gracianus data magna pecunia papatum obtinuit*; dabei verkennen sie, dass Gratianus eben der Beiname jenes Archipresbyters Johannes von S. Giovanni a Porta Latina war und sein Eingreifen vor seine Amtserhebung als Gregor VI. zu setzen ist (n. 273). Amalricus (342) zufolge handelte es sich bei diesem dritten "Kompromisspapst" um Clemens (II.), während Dandolo (der bereits den "Koadjutor" Gregors VI. als Clemens II. identifiziert hatte) seiner Systematik gemäß Damasus II. ins Spiel bringt. Derselbe Fehler unterlief auch der Österreichischen Chr. Zum korrekten Ansatz des Handelns des Archipresbyters Gratian vgl. n. 271, n. 273. Als weitere Komponente bringt Johann von Viktring (68) noch die ebenfalls unzutreffende Nachricht, dass Papst Gregor VI. (laut ihm identisch mit Silvester III./Johannes von Sabina, vgl. n. 266, n. 268) bei der Erhebung dieses dritten Papstes verstarb (vgl. n. 268). Zum Ablauf des Schismas vgl. n. 262.

(1045 Mai, Rom) †283

Papst Gregor VI. findet die römische Kirche materiell verarmt vor, von Räubern ausgebeutet und in ihrem Besitz geschmälert, den Zustrom von Pilgern wegen der Wegelagerer versiegt und selbst die Peterskirche in der Hand von Meuchelmördern.

Erw.: Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. II § 201, 202 (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 246f., 249); Norse Version of a Pamphlet on the Papacy of Gregory VI (WIDDING 53f.); Radulf von Diceto, Epistola ad Willelmum de Longocampo (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 179); Helinand von Froidmont, Chr. 1045 (MIGNE, PL 212, 936); Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale XXV 22 (Douai 1624, 1009); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 684); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1018 (TARTINI, SS rer. Ital. I 2); Jacobus de Voragine, Chr. (MG SS XXIV 285f.); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 26 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1059); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 963); Giovanni Villani, Hist. Fiorentine (MURATORI, SS rer. Ital. XIII 107, = Nuova Cronica V 15, PORTA 185); Anon. Leobiensis (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 50); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 342f.); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 261); Chr. Angl. Petribrugense 1045 (GILES, SS monastici VIII 46f.); Martin von Fulda, Chr. 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1681); Henry Knighton, Chr. VII (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 32); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 120); Jean des

Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 249); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 555); Johannes Rothe, Düringische Chr. 252 (LILIENCRON 196); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 584); John Capgrave, Chr. (HINGESTON, SS rer. Brit. I 124); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 182). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 492ff.; MATHIS, Benedetto 290ff.; BORINO, Elezione 296ff.; MESSINA, Benedetto 42f.; MANN, Popes V 254; JORDAN, Päpstliche Finanzgeschichte 64 (ND 88); MORGHEN, L'origine del programma 12; BENZINGER, Invectiva in Romam 101; TOUBERT, Structures du Latium II 1062; TELLENBACH, Stadt Rom (Ges. Aufsätze I) 284; OLDONI, Gerberto e la sua storia II 582ff.; Andrea SOMMERLECHNER, Mirabilia, Munitiones, Fragmenta – Rome's ancient Monuments in medieval Historiography (Pope, Church and City. Essays in Honour of Brenda M. BOLTON, hg. von Frances ANDREWS, Christoph EGGER, Constance M. ROUSSEAU, Leiden 2004, 223-244) 235.

Gemäß der Schilderung Wilhelms von Malmesbury (und der späteren Quellen) war das Papsttum beim Amtsantritt Gregors VI. so verarmt, dass er *pene nihil haberet quo se sustentaret*. Denn die entfernteren Besitzungen der römischen Kirche seien von Räubern geraubt gewesen, die Straßen durch Wegelagerer so unsicher, *ut nullus peregrinus … transiret*. In Rom selbst hätten Meuchelmörder (*in sicarios incidens*) geherrscht und an den Altären die Schwerter. Obwohl die Erzählung von der Verarmung der Kirche in anderen Quellen Entsprechungen hat und angesichts der langjährigen Tuskulanerherrschaft wie auch wegen der späteren Erfahrungen der deutschen Päpste plausibel ist, bildet sie in den oben gen. Quellen v. a. die Rahmenerzählung zu der vollkommen fiktiven Geschichte über Gregors VI. Wundertaten (n. †295, n. †299, n. †300, n. †301, n. †302, n. †328). Da diese als unhistorisch einzustufen sind, müssen auch die Ausführungen über die Zustände des Kirchenvermögens jedenfalls in Frage gestellt werden; vgl. aber n. 284.

(1045 Mai 5 – 1046 Dezember 20), Rom **284**

Papst Gregor VI. errichtet beim Lateranpalast mit hohen Kosten ein Gebäude, welches nach seinem Erbauer den Namen *Palatium Sanguinarii* erhält (n. †302).

Erw.: Radulf von Diceto, Epistola ad Willelmum de Longocampo (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2 180). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 494f.; FEYTMANS, Grégoire VI simoniaque? 134f.

Die Zuschreibung des Bauwerkes an Gregor VI. erfolgt deshalb, weil dieser wegen seiner Herrschaftspraktiken angeblich den Beinamen *Sanguinarius* – "der Blutrünstige" – erhalten haben soll (n. †302). Da jedoch die Geschichte Wilhelms von Malmesbury insgesamt (n. †283, n. †295, n. †299, n. †300, n. †301, n. †302, n. †328) fiktiv ist, dürfte auch dieser – zudem vereinzelten – Nachricht von der Bautätigkeit dieses Papstes wenig Wert beizumessen sein. Allerdings weist der Papst in seiner Verteidigungsrede vor den Synodalen in Sutri (n. 324) laut Bonizo, Ad amicum V (MG Ldl 585) darauf hin, dass er mit seinem angehäuften Geld *sarta tecta ecclesiae restauraret*. Zudem erwähnt BUCHOWIECKI, Handbuch der Kirchen Roms II 569 die Errichtung eines Spitals durch den Papst bei S. Maria della Consolazione in Rom im Jahr 1045. Deshalb ist eine Bautätigkeit Gregors VI. auch am Lateranpalast nicht völlig auszuschließen.

(1045 Mai 5 – 1046 Dezember 20), Rom **285**

Papst Gregor VI. nimmt den aus Amalfi vertriebenen Erzbischof Leo – Laurentius in Rom und in seiner Kirche S. Giovanni a Porta Latina auf.

Erw.: Chr. archiep. Amalfitanorum (UGHELLI VII^2 195). Reg.: –. Lit.: HOLTZMANN, Laurentius von Amalfi 212f.; TŘEŠTÍK, Wenzelslegenden 81f.; SCHWARZ, Amalfi im frühen Mittelalter 101.

Die Amalfitaner Chr. berichtet, der von seinem Sitz vertriebene Erzbischof Laurentius sei (nach einem Aufenthalt in Florenz) *declinans Romam ... a Gregorio VI papa benigne susceptus, qui illum domi retinuit in suo archipresbyterio s. Johannis ante portam Latinam*. Für die längere Anwesenheit des Erzbischofs Laurentius in Rom und enge Kontakte zu dem römischen Reformkreis um Gregor VI. sprechen auch n. †155, n. †213, n. 243.

(1045 Mai 5 – 1046 Dezember 20) †286

Papst Gregor (VI.) bestätigt dem Kloster Farfa (D. Sabina) unter Abt Almerich (*abbati Almerico ... monasterii Farfensis*) wunschgemäß und entsprechend königlichen Diplomen das Recht, die Weihen für dessen Besitzungen in der Sabina, den Marken und anderswo (*in comitatu Sabinensi ... in Marchia ... vel ubicumque*) bei beliebigen katholischen Bischöfen einzuholen und setzt für Vergehen gegen diese Bestimmung eine Strafe von je zehn an das Kloster und die päpstliche Kammer zu zahlenden Goldpfund fest. – *Notum sit omnibus episcopis, ducibus ...*

Orig.: – . Kop.: 1) 11. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 8487 fol. 475; 2) 17. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12004 fol. 136; 3) 17. Jh., Rom, Arch. Vat., Arm. LIV/2 fol. 456; 4) 18. Jh., Rom, Bibl. naz., Cod. 2113 p. 734. Insert: 12. Jh., Gregor von Catino, Chr. Farfense (BALZANI, FSI 33/1903, 283). Erw.: Gregor von Catino, Liber Floriger (Maria Teresa MAGGI BEI, Rom 1984) 31. Drucke: MURATORI, SS rer. Ital. II/2, 443; COCQUELINES, Bull. Rom. I 355; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 572; MIGNE, PL 142, 573; GIORGI/BALZANI, Regesto di Farfa V 223; ZIMMERMANN, PUU II 1171 n †624. Reg.: J 3135; IP II 64 n. 27; SANTIFALLER, LD 120; JL 4126. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 260f.; BORINO, Elezione 301f.; SCHUSTER, Farfa 188; VEHSE, Sabina 149; HOFMEISTER, Gefreite Abteien 142; HOFFMANN, Kirchenstaat 22; TOUBERT, Structures du Latium II 914, 918; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 185; STROLL, Farfa 48, 61.

Zur Überlieferung vgl. IP und ZIMMERMANN, PUU. Die Urkunde hat die Form einer Publicatio; die Datumszeile fehlt, weshalb Schreiber und Datar nicht zu bestimmen sind. Die Zuordnung zu Gregor VI. erfolgt wegen der Sedenzzeit des Abtes Almerich von Farfa 1039-1048 und des Hinweises in Gregors von Catino Liber Floriger, wo die Urkunde Gregor VI. zugeordnet und inhaltlich, in kurzen Passagen auch wörtlich, wiedergegeben ist. Auffällig ist die Ich-Form des Textes (*confirmem et corroborem ... mea licentia ... corroboro.*) wie auch die Formulierungen und Reihenfolge der einzelnen Urkundenteile; erst auf die Sanctio folgt die Bestimmung über den Geltungsbereich der Privilegierung und erst am Schluss der Hinweis, dass die Weihen nur von *bonis ac catholicis episcopis* zu erbitten seien. Die namenlos genannten Könige sind vermutlich frei erfunden. Unter Hinweis auf das Exemtionsprivileg Papst Leos IX. von 1051 Dezember 11 (JL 4264; MIGNE, PL 143, 678), in welchem diese Urkunde nicht erwähnt ist, und welches bei Vorliegen dieses Dokumentes z. T. überflüssig wäre, nimmt HOFFMANN an, dass es sich um eine Fälschung handelt. Weiterhin muss auf die Anweisung Leos IX. hingewiesen werden, die Klosterkirche vom Ortsbischof weihen zu lassen (1049 – 1051 Dezember 11) (Gregor von Catino, Liber Floriger, MAGGI BEI 32), samt deren Verfälschung. Beides legt eine Fälschung der Urkunde Gregors VI. nahe. Ohne Kenntnis von HOFFMANNs Untersuchung geht STROLL weiterhin von der Echtheit der Urkunde aus. Die von SCHUSTER, Farfa 183 (vgl. auch: STROLL, Farfa 27f.) angenommene Weihe des Abtes Suppo durch Benedikt IX. im Frühjahr 1039 ist zwar plausibel, jedoch quellenmäßig nicht nachzuweisen.

(1045 Mai 5 – 1046 Dezember 20) 287

Papst Gregor (VI.) ordnet eine das Kloster S. Maria in Val di Ponte (D. Perugia) betreffende Verfügung zugunsten des Bischofs Andreas von Perugia an.

Erw.: Urkunde P. Leos IX. von 1049 März 25 (JL 4157; MIGNE, PL 143, 593); vgl. Cencius, Liber Censuum 18 (FABRE/DUCHESNE I 244 mit 250f.). Reg.: IP IV 62 n. *7. Lit.: DRESDNER, Sittengeschichte 141; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 288; BORINO, Elezione 303; BLOCH, Klosterpolitik 248f.

Bischof Andreas hatte bereits von Benedikt IX. eine dieses Kloster betreffende Anordnung erhalten (vgl. n. 194). Vermutlich wurde diese von Gregor VI. bestätigt. Jedenfalls annulliert Leo IX. mit oben angeführter Urkunde beide *praecepta que a Benedicto et Gregorio iniustis pontificibus Andree episcopo Perusino collata sunt de eodem ... monasterio*. Aus der Urkunde Leos IX. geht nur hervor, dass die Verfügung des vom Nachfolger als iniustus pontifex abgelehnten Papstes Gregor VI. zum Nachteil des Klosters war, vermutlich in bezug auf den Besitz (*alienatione*).

(1045 Mai 5 – 1046 Dezember 20) 288

Papst Gregor (VI.) (*d. Gregorio sanctissimo papae*) erhält einen Brief von Petrus (Damiani) (*Petrus peccator monachus*) mit Glückwünschen zu seiner Wahl und der Aufforderung zur Maßregelung der ungeeigneten und kriminellen Bischöfe von Città di Castello, Fano und Pesaro.

Druck: Petrus Damiani, Brief 13 (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/1, 142-145). Reg.: NEUKIRCH, Petrus Damiani 91 n. 4; LUCCHESI, Clavis 31 n. 1, 1. Lit.: CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VII 353ff.; NEUKIRCH, Petrus Damiani 45; STEINDORFF, Heinrich I 261; HAUCK, Kirchengeschichte III 583f.; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 242f., 279; BORINO, Elezione 170f., 298ff.; POOLE, Benedict 207; FLICHE, Réforme I 230f.; MANN, Popes V 253f.; FEYTMANS, Grégoire VI simoniaque? 131f.; BLUM, Monitor of the Popes 460ff.; PRETE, Pier Damiani 119ff., 122; DRESSLER, Petrus Damiani 90ff.; MORGHEN, L'origine del programma 20f.; VIOLANTE, Pataria 45ff., 65, 105; LECLERCQ, Pierre Damien 67; DELLA SANTA, Ricerche 43; CATTANEO, Vita commune 244f.; MICCOLI, Chiesa Gregoriana (1966) 257f.; LUCCHESI, Vita di San Pier Damiani I 22, 45, 50, 69f.; PALAZZINI, San Pier Damiano 161ff.; Hans Peter LAQUA, "Refloreat disciplina". Ein Erneuerungsmotiv bei Petrus Damiani (San Pier Damiano nel IX centenario della morte 1072-1972 II, Cesena o. J., 279-290) 279ff.; NATALUCCI, Missione reformatrice di Pier Damiani 72, 75; Dante BALBONI, San Pier Damiano, maestro e discipolo in Pomposa (Benedictina 22/1975, 73-89) 81; PÁSZTOR, San Pier Damiani 335; FOIS, Cardinali vescovi 51f.; LITTLE, Development of Peter Damiani 318; LAQUA, Traditionen 63, 268ff.; LUCCHESI, Lorenzo di Amalfi e S. Pier Damiani 153ff.; PALAZZINI, Influssi Damianei 8; ANTON, Frühe Stufen der Kirchenreform 254; GATTUCCI, Chiesa Marchigiana 12, 15f.; MICCOLI, Chiesa Gregoriana (1999) 327; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1183f.

In dem Schreiben preist der Prior von Fonte Avellana den Amtsantritt des neuen Papstes allegorisch; er erwartet von Gregor VI. reformerische Maßnahmen, insbesondere gegen die Simonie: *cesset commercium perversae negociacionis, nullam iam monetam falsarius Simon in aecclesia fabricet ... reparetur ... aureum apostolorum saeculum ... aecclesiastica refloreat disciplina*. Weiterhin wünscht Damiani, die Kirche von Pesaro möge dabei vorangehen; doch müssten für diesen Zweck – und *omnes siquidem ad hunc finem oculos tendunt* – vor allem einige Bischofsstühle gereinigt werden, nämlich die *Castellana sedes et Phanensis et Pensauriensis*. Wie aus dem Brief Petrus' Damianis an Papst Clemens II. (vgl. n. 289, vgl. auch n. 248) hervorgeht, wirkte der Papst zumindest teilweise in der von Damiani geforderten Weise, allerdings war dieser dabei anscheinend nur partiell erfolgreich (weshalb auch der erneute Brief an Clemens II. nötig

wurde). Den Zustand der römischen Kirche beklagt der Prior von Fonte Avellana auch in einem Brief an den päpstlichen Kanzler, Diakon Petrus, vom Mai 1045 (n. 294). Ein weiteres Schreiben des Petrus Damiani an den Papst liegt in n. 297 vor.

(1045 Mai 5 – 1046 Dezember 20, Rom) 289

Papst (Gregor VI.) exkommuniziert den Bischof (Hugo) von Fano.

Erw.: Petrus Damiani, Brief 26 an P. Clemens II. (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/1, 239-242, 241). Reg.: IP IV 185 n. *3. Lit.: AMIANI, Memorie istoriche di Fano I 125; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia VII 353ff.; NEUKIRCH, Petrus Damiani 45; STEINDORFF, Heinrich I 253, 261; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 242f.; MATHIS, Bendetto 290; BORINO, Elezione 251, 298f.; BARTOCCETTI, Vescovi delle diocesi Marchigiane II 69; BLUM, Monitor of the Popes 460ff.; PRETE, Pier Damiani 119ff.; LECLERCQ, Pierre Damien 67; FOIS, Cardinali vescovi 51f.; LUCCHESI, Vita di San Pier Damiani I 50; PALAZZINI, San Pier Damiano 163ff., 171ff.; NATALUCCI, Missione reformatrice di Pier Damiani 76; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 88f.; LUCCHESI, Lorenzo di Amalfi e S. Pier Damiani 153f.; GHIRARDINI, Benedetto 47; GATTUCCI, Chiesa Marchigiana 17.

In dem genannten Brief schreibt Petrus Damiani: *cum videamus Phanensem latronem ab his eciam, qui non erant sed dicebantur apostolici maledictum et excommunicatum*. Welche Päpste diese *non erant sed dicebantur apostolici* sind, ist nicht eindeutig. Es können Gregor VI. und Benedikt IX. (so BORINO) (vgl. n. 243, n. 248), Gregor VI. und Silvester III. sowie Benedikt IX. und Silvester III. gemeint sein. Allerdings spricht die Kürze seiner Amtszeit und die Tatsache, dass keinerlei Handlungen von ihm überliefert sind, gegen die von SCHWARTZ favorisierte Zuordnung zu Silvester III. Ein Vorgehen gegen den Bischof von Fano hatte der Eremit von Fonte Avellana von Gregor VI. bereits zu Beginn von dessen Amtszeit im Brief 13 (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/1, 142-145, 144f.) (vgl. n. 288) sowie Benedikt IX. gegenüber (vgl. n. 243) gefordert. Die Frage nach dem Namen des Bischofs lösen PRETE 122, LUCCHESI 50 und PALAZZINI, S. Pier Damiano 163 aufgrund von AMIANIs Faneser Stadtgeschichte von 1751, welche allerdings SCHWARTZ als wertlos verworfen hatte, und nehmen einen ansonsten unbekannten Bischof Albert an. REINDEL I 110f. und FOIS denken eher, dass der von Damiani kritisierte Bischof der 1036 bei der römischen Synode (vgl. n. 193) anwesende Hugo von Fano war. Der Bischof konnte sich trotz der mehrfachen Exkommunikation vermutlich im Amt halten, wie bereits aus der gen. Quelle hervorgeht.

(1045 Mai 5 – 1046 Dezember 20) †290

Papst (Gregor VI.) weigert sich, die inzestuöse Ehe Heinrichs III. zu legitimieren.

Erw.: De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 15; ANTON 82; FRAUENKNECHT 94). Reg.: –. Lit.: FLICHE, Réforme I 126; TELLENBACH, Libertas 215f.; GHIRARDINI, Benedetto 45; ANTON, De ordinando 51f.; BLACK-VELDTRUP, Kaiserin Agnes 189f.

Der anonyme Autor des Traktates, in welchem Heinrich III. ebenso negativ dargestellt wird wie Gregor VI. und Benedikt IX., hält die Verweigerung der Legitimierung der Verwandtenehe Heinrichs III. mit Agnes von Poitou durch Gregor VI. für den eigentlichen Grund, weshalb der angehende Kaiser diesen widerspenstigen Papst absetzen und durch einen willfährigen habe ersetzen lassen (*noverat enim, quia, cum in lege Domini voluntas papae illius esset, incestum suum nullis blandimentis, nullo terrore benediceret; ideo talem constituit, qui nequitiae suae consentiret*). Da eine entsprechende Einschätzung in anderen Quellen nie geteilt wird und die Eheschließung des Königs ebenso länger zurückliegt wie deren Legitimierung durch den deutschen Episkopat, ist anzunehmen, dass die Behauptung nur als eine sekundäre Erklärung für die Vorgänge von Sutri (n. 324) zu verstehen ist.

(1045 Mai 5 – 1046 Dezember 20) 291

Papst Gregor VI. nimmt das Kloster Echternach (D. Trier) in seinen Schutz, sichert dessen Freiheiten und bestätigt den Besitz (... *Gregorii VI. ... vestigiis inherentes* ...).

Erw.: Urkunden P. Eugens III. (1147) (JL –; GP X 267 n. 9; WAMPACH, UB Echternach 337); P. Viktors IV. von 1161 Juni 9 (JL 14451; GP X 267 n. 10; WAMPACH, UB Echternach 345); 12./13. Jh., Index des Liber aureus Epternacensis (Gotha, Forschungs- und Lbibl. Membr. 171) fol. 130. Reg.: WAMPACH, UB Echternach 301 n. 188; GP X 266 n. *5. Lit.: –.

Das Privileg ist verloren; erhalten hat sich nur die Eintragung im Index des Liber aureus sowie die Erwähnung in den beiden späteren Papstbullen; der Inhalt der Urkunde dürfte weitgehend mit demjenigen der späteren Papsturkunden übereinstimmen; zu datieren ist gemäß der Amtszeit Gregors VI.

(1045 Mai 5 – 1046 Dezember 20) 292

Papst (Gregor VI.) beruft eine Synode (französischer Bischöfe).

Erw.: De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 11; ANTON 79; FRAUENKNECHT 86). Reg.: –. Lit.: Karl BEYER, Ein Aktenstück zur Geschichte der römischen Kirche unter Kaiser Heinrich III (FDG 20/1880 570-586) 574; BORINO, Elezione 299ff.; MANN, Popes V 255; CAPITANI, Immunità 61; ANTON, De ordinando 41ff.; FRAUENKNECHT, De ordinando 51.

Nur der anonyme Verfasser des schwer zu interpretierenden Traktates weiß von einer Synode Gregors VI., wobei er den Namen des Papstes nicht nennt; allerdings weist die Schilderung auf diesen. Der Verfasser lobt seinen unbekannten Adressaten, der allgemein als ein in der Francia amtierender Bischof gilt, dafür, dass er *alio anno … ad inventionem sui concilii ire renuistis* (vgl. n. 276). Während MANSI, Conc. XIX 617 und MANN diesen Hinweis in Verbindung zu der Andeutung einer Synode in n. 309 bringen, wo es heißt, die Sanctio negativa sei *cum assensu comprovincialium pontificum et huius sanctae sedis suffraganeis episcopis* beschlossen, nahmen BEYER und CAPITANI an, Gregor VI. habe die Synode von Sutri berufen und die Passage beziehe sich darauf. Da aber all diese Konjekturen nicht gesichert sind, ist mangels jedes anderen Hinweises und der Undurchsichtigkeit dieser Quelle selbst – obwohl eine Synode bzw. die Planung einer Synode durch Gregor VI. nicht auszuschließen ist – die Information nicht richtig einzuschätzen.

1045 Mai, (Rom) 293

Papst Gregor (VI.) verleiht dem Kloster S. Pietro (di Calvario) (D. Perugia) unter Abt Bonizo (*Bonizoni ... abbati venerabilis monasterii b. Petri apostolorum principis, quod situm est prope civitate quae dicitur Perusia ... in loco qui vocatur Caprarius*) den päpstlichen Schutz (*defensionis privilegium*), bestätigt sämtliche Besitzungen, insbesondere das Sergiuskloster in Rom (*monasterium s. Sergii quod nuncupatur Canelicvm situm Romae regione quarta in Subvra cum ecclesia s. Euphymiae*) sowie weitere namentlich genannte Kirchen und Güter samt Zubehör, die Exemtion (*liberum et securum ab omni extranea potestate permaneat ... omnes episcopos ... dicionem quamlibet habere ... preter sedem apostolicam prohibemus ... Romano ... pontifici ... sit semper subiectus ... et sub nullo alterius iure vel potestate consistat*); verbietet die Feier des Hochamtes in der Klosterkirche ohne Erlaubnis des Abtes sowie die Exkommunikation von Mönchen des Klosters oder deren Ladung zur Synode, gestattet die freie Wahl

des allein vom Papst zu weihenden Abtes sowie die Einholung anderer Weihen von beliebigen Bischöfen, erlässt ein Alienationsverbot und annulliert alle dem Kloster schädlichen Privilegien (*nocivae ... chartulae ... vacuae et inanes consistant*). – *Quoniam si quid ad honorem ...*
Scr. pm. Johannis scrin. et not. nostri palatii mense Maio, ind. XIII.

Orig.: Pergament (545 x 750 mm), Perugia, Arch. di S. Pietro, Cas. VIII 13. Kop.: 1) 1229 Januar 21, Perugia, Arch. di S. Pietro, Cas. VIII (Insert in Urkunde P. Gregors IX., Orig.) (LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 140; POTTHAST –; AUVRAY, Registres de Grégoire IX –); 2) 16. Jh., Perugia, Arch. di S. Pietro, Ms. P. D. 2 fol. 3; 3) 16. Jh., Perugia, Arch. di S. Pietro, Ms. P. D. 2 fol. 18^{v}, (Insert in Urkunde P. Gregors IX. von 1228 Oktober 12) (POTTHAST –; AUVRAY, Registres de Grégoire IX –); 4) 1787, Perugia, Bibl. com., Ms. 1486 fol. 35. Erw.: DHIII. 179 von 1047 Januar 3 (BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 221; LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 24; STUMPF, Reichskanzler 2320); DFI. 413 von 1163 November 10 (LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 93; APPELT, MG Dipl. X/2 297; STUMPF, Reichskanzler 3993; BÖHMER/OPLL, Regesten Friedrichs I. 1264). Faks.: PFLUGK-HARTTUNG, Specimina 13; Archivio paleografico italiano 6/1924 nn. 2, 3; MELAMPO, Bolle papali I 441 (fragm.); BROMM, Entwicklung der Elongata 54 n. 15 (fragm.). Drucke: MARGARINI, Bull. Casinense I 5 (zu Gregor IV.); COCQUELINES, Bull. Rom. I 176 (zu Gregor IV.) und 354; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 282 (zu Gregor IV.) und 570; LECCISOTTI/TABARELLI, Carte di S. Pietro I 19; ZIMMERMANN, PUU II 1172 n. 625. Reg.: J 3133; PFLUGK-HARTTUNG, Originalurkunden 495 n. 25; MELAMPO, Bolle papali I 439 n. 42, vgl. II 247; IP IV 68 n. 13; SANTIFALLER, Elenco 347; RABIKAUSKAS, Römische Kuriale 231; SZAIVERT, Klosterexemtion 295; SANTIFALLER, LD 120; BISCHOFF, Urkundenformate 123; JL 4123. Lit.: DRESDNER, Sittengeschichte 50; STEINDORFF, Heinrich I 260f.; PFLUGK-HARTTUNG, Iter Italicum 71; BRESSLAU, Papyrus 17, 21; BRUNAMONTI-TARULLI, Appunti storici di S. Pietro in Perugia 399f.; BORINO, Elezione 302; BLOCH, Klosterpolitik 248; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 90; CENCETTI, L'abbazia di San Pietro 48, 58; MORGHEN, S. Pietro in Perugia 15f.; CAPITANI, Imperatori e monasteri 448f.; PFAFF, St. Peters Abteien 174; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 289, 379, 389f.; KORTÜM, Urkundensprache 230, 232, 370, 383f.; SEIBERT, Abtserhebungen 96f.; HOFFMANN, Anmerkungen zu den Libri memoriales 453.

Zur Überlieferung vgl. KEHR, PUU in Umbrien 366ff. (ND Ders., PUU in Italien I 404ff.) IP und ZIMMERMANN, PUU. Das Original ist in Kuriale (erste Zeile und Benevalete Kapitale) vom zeitgenössischen Notar Johannes (SANTIFALLER, Elenco 145, 347) geschrieben, der auch die Urkunden Benedikts IX. für Brondolo (n. 259) und Gallinaria (n. 256) ausgestellt hatte; das Formular folgt in mehreren Teilen dem Liber diurnus: die Exemtionsbestimmung ist nach Form. 32, die Sanktionen nach Form. 86, 89, A 89 gestaltet. Die bereits wenige Tage nach Amtsantritt Gregors VI. ausgestellte Urkunde bestätigt neben den umfangreichen Besitzungen des Klosters insbesondere dessen Exemtion. Zu den Vorurkunden Johannes' XIX. und Benedikts IX. vgl. n. 74 und n. 166. Eineinhalb Jahre später befreit Heinrich III. mit genannter Urkunde das Kloster unter Bestätigung u. a. der Urkunde Gregors VI. vom Fodrum, was in späteren Privilegien für San Pietro wichtig werden sollte (vgl. die Urkunden Leos IX. [1052 März 9] [JL 4267; IP IV 68 n. 15; MIGNE, PL 143, 681] und Stephans IX. [1057 November 2] [JL 4374; IP IV 69 n. 16; MIGNE, PL 143, 872]). Die Zuordnung der Urkunde zu Gregor IV. in den ältesten Drucken (MARGARINI, COCQUELINES a), TOMASSETTI a), wurde bereits von MABILLON, Ann. 653 im Hinblick auf den Abt Bonizo (1036-1063) widerlegt. Der Papst redet den Abt in der Adresse mit dem Ehrentitel *coangelico abbati* an. An der Echtheit besteht kein Zweifel.

(1045 Mai) 294

(Der Eremit) Petrus (Damiani von Fonte Avellana) (*Petrus crucis Christi servorum famulus*) schreibt an den (Diakon und) päpstlichen Kanzler Petrus (*d. Petro sacri palacii cancellario*), bittet um dessen Freundschaft und gibt der Erwartung Ausdruck, durch den Kanzler das Gehör des Papstes (Gregor VI.) zu erlangen (*per te ... apud aures beatissimi huius apostolici valeam laborare*), von dessen Maßnahmen allein eine Reform der Kirche ausgehen könne.

Erw.: Petrus Damiani, Brief 11 (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/1, 136-139, 138f.). Reg.: NEUKIRCH, Petrus Damiani 92 n. 3; LUCCHESI, Clavis 35 n. 2, 19; LUCCHESI, Vita di S. Pier Damiani II 150. Lit.: KEHR, Petrus diaconus passim; KEHR, Scrinium und Palatium 74; BORINO, Elezione 171f.; BORINO, Invitus 25f.; GIOVANELLI, Fine di Benedetto IX 69ff.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 89; LAQUA, Traditionen 264ff.

Der Diakon Petrus war Kanzler der Päpste Benedikt IX. (n. 195, n. 206, n. 240, n. 256, n. 258, n. 259), Gregor VI. (n. 308, n. 309), Clemens II. und Leo IX. (1036-1050). REINDEL hat den Brief zu 1045 eingeordnet, und Damiani bringt darin dem Papst eine Hochschätzung entgegen, welche er Benedikt IX. gegenüber nach den Ereignissen 1044/46 nicht aufgebracht hätte. Ferner deutet der Ausdruck *beatissimi huius apostolici* darauf hin, dass ein Wechsel auf dem Papstthron eingetreten ist. Unklare und bedeutsame Veränderungen in Rom sind mehrfach angedeutet, so dass Gregor VI. vermutlich der angesprochene Papst ist. Allerdings gibt es auch die Zuordnung zu Benedikt IX. (HERRMANN) und Clemens II., doch scheint jene zu Gregor VI. die plausibelste. Die in dem Brief von diesem erhoffte Reform der gesamten Kirche (*nisi ... ad rectitudinis statum sedes Romana redeat, certum est, quia totus mundus in suo lapsus errore perdurat*) erwartete Petrus Damiani von Gregor VI. auch anderweitig (n. 288).

(1045 Mai – Ende, Rom) †295

Papst Gregor VI. versucht, die Räuber und Unterdrücker der Kirchengüter sowie die Wegelagerer in Rom durch gute Worte, Briefe und Mahnungen von ihrem unmoralischen und kirchenfeindlichen Handeln abzubringen.

Erw.: Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. II § 201 (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 247f); Norse Version of a Pamphlet on the Papacy of Gregory VI (WIDDING 54f.); Helinand von Froidmont, Chr. 1045 (MIGNE, PL 212, 936); Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale XXV 22 (Douai 1624, 1009f.); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 684); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 26 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1059); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 963); Anon. Leobiensis (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 150); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 343); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 261); Martin von Fulda, Chr. zu 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1681); Henry Knighton, Chr. VII (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 32); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 120); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 555); Johannes Rothe, Düringische Chr. 252 (LILIENCRON 196); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 584); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 182). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 493f.; BORINO, Elezione 296ff.; KÖLMEL, Rom 71; OLDONI, Gerberto e la sua storia II 583ff.

Zur Vorgeschichte vgl. n. †283. Laut den Quellen, die im Allgemeinen Wilhelm von Malmesbury ausschreiben, war das Handeln des Papstes gegenüber seinen kriminellen Untertanen anfänglich *magis amore quam terrore* geprägt. Mörder und Wegelagerer habe er durch Worte zur Friedfertigkeit ermahnt, die *invasores ecclesiastici patrimonii mandatis* aufgefordert, ihre Rechte an dem entfremdeten Besitz nachzuweisen oder diesen der Kirche zu restituieren (vgl. n. †299, n. †300, n. †301, n. †302, n. †328). Datiert wird zwischen dem Amtsantritt des Papstes und dem Jahresanfang 1046, weil vor dem Herbst dieses Jahres auch noch die n. †299, n. †300, n. †301, n. †302 dieser erfundenen Geschichte in die Chronologie des Pontifikats einzuordnen sind.

(1045) Mai 15 †296

Papst Gregor (VI.) bestätigt dem Kloster Fulda unter Abt Rohing (*Rohingo, abbati venerabilis monasterii Salvatoris ... et s. Bonifacii ... situm in loco Boconie iuxta ripam Fulde fluminis*) wunschgemäß alle Besitzungen, insbesondere das römische Andreaskloster in Exailo bei S. Maria Maggiore mit sämtlichem Zubehör in der Stadt und außerhalb (*in Romana civitate monasterium s. Andree apostoli, quod vocatur Exailum, quod situm est iuxta basilicam s. Marie ad Presepe*), Immunität und Exemtion (*sub immunitatem s. nostre Romane sedis apostolice ... sub iurisditione s. nostre ... ecclesie ... nullius alterius ecclesie iurisditionibus submittatur*), verbietet die Feier der Messe ohne Erlaubnis des Abtes und untersagt Frauen den Zutritt zum Kloster. – *Congruit apostolico moderamini pia religione ...*
Dat. id. Mai.

Orig.: – . Kop.: 1) 12. Jh., Marburg, StArch., Abt. Hss. K. 425 fol. 50 (p. 99); 2) Ende 13. Jh., Marburg, StArch., Abt. Hss. K. 427 fol. 35^{v}. Drucke: HARTTUNG, Dipl.-hist. Forschungen 448; ZIMMERMANN, PUU II 1175 n. †626; MEYER zu ERMGASSEN, Cod. Eberhardi XLVI 83. Reg.: ROLLER, Eberhard Beil. 8 n. 46; KOPCZYNSKI, Arengen 37; SANTIFALLER, Verbalinvokation 56 n. 28, vgl. 79; SANTIFALLER, LD 120; GP IV 379 n. †65 (zu [1045-1046] Mai 15); RATHSACK, Fuldaer Fälschungen I 6, II 497; JAKOBS, Fuldaer PUU 71; JL 4125 (zu [1045-1046] Mai 15). Lit.: HARTTUNG, Dipl.-hist. Forschungen 450ff.; ROLLER, Eberhard 31ff., 39f.; LERCHE, Privilegierung 190, 204; BORINO, Elezione 303f.; HACK, Rechtsstreit 78f.; JAKOBS, Eugen 52; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen 523ff., 628; JAKOBS, Fuldaer PUU 56; VOGTHERR, Reichsklöster 439.

Zur Überlieferung vgl. GP und ZIMMERMANN, PUU. Die Fälschung verrät sich teilweise schon durch die Verbalinvokation (vgl. SANTIFALLER, Verbalinvokation 79; RATHSACK 628, BRESSLAU, Internationale Beziehungen im Urkundenwesen 28). HARTTUNG hält die Urkunde – in der Annahme, eine Fälschung auf den in Sutri abgesetzten Papst Gregor VI. sei a priori auszuschließen – für die eberhardische Verfälschung einer dem Propst von St. Andreas nach der Ablösung Benedikts IX. (vgl. n. 263) durch Gregor VI. ausgestellten Erneuerung der Urkunde seines Vorgängers (n. †251). ROLLER dagegen sieht im Privileg eine Fälschung aufgrund der Urkunden Benedikts VIII. (JL 4057; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten n. 1270; ZIMMERMANN, PUU II 1036 n. 546) und Johannes' XIX. (n. 135) (JL 4090; ZIMMERMANN, PUU II 1111 n. 589). Wahrscheinlich handelt es sich um eine gleichzeitig mit dem Privileg Benedikts IX. (n. †251) (JL †4118; ZIMMERMANN, PUU II 1156 n. †616) entstandene Fälschung aufgrund der Urkunde Clemens II. von 1046 Dezember 29 (JL 4133; MIGNE, PL 142, 577), welche weitgehend wiederholt wird. Der Name des Adressaten *Rohingo* steht auf Rasur, die allerdings weiter nichts besagt (zuvor: *religioso*). Das Introitusverbot für Frauen ist eine für Eberhard typische Interpolation und begegnet auch in der Urkunde Johannes' XIX. (vgl. n. †136) (JL †4091; ZIMMERMANN, PUU II 1112 n. †590). Die unvollständige und später nachgetragene Datierung ist durch die Amtszeit Gregors VI. zu ergänzen; in Frage kommt auch das Jahr 1046, doch weist HARTTUNGs Annahme der Bitte um die Erneuerung des Benedikt IX.-Privilegs bald nach dessen Rücktritt eher in das Jahr 1045.

(1045 Mitte Mai – 1046 Frühjahr) 297

Papst Gregor (VI.) (*d. Gregorio sanctissimo papae*) erhält ein Empfehlungsschreiben von Petrus (Damiani) (*Petrus peccator monachus*) für den zum Bischof von Fossombrone (*Simphroniensis aecclesiae*) gewählten und geeigneten dortigen Archipresbyter und wird um dessen Weihe gebeten (*videtur mihi hic archipresbyter posse ad episcopatus apicem provehi ... postquam a clero et populo est electus .... iudicatur idoneus ... benediccionem consecracionis accipiat*). Der Absender stellt eine Romreise in Aussicht. – *Noverit beatitudo vestra ...*

Druck: Petrus Damiani, Brief 16 (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/1, 153-154). Reg.: NEUKIRCH, Petrus Damiani 91 n. 5; LUCCHESI, Clavis 31 n. 1, 2. Lit.: CAPPELLETTI, Chiese d'Italia III 268f.; NEUKIRCH, Petrus Damiani 46; STEINDORFF, Heinrich I 261f.; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 243; VERNARECCI, Fossombrone I 150, 189ff.; PRETE, Pier Damiani 119ff., 122f.; DRESSLER, Petrus Damiani 88f.; DELLA SANTA, Ricerche 43f.; CAPITANI, Immunità 139; LUCCHESI, Vita di San Pier Damiani I 44f., 70f.; PALAZZINI, San Pier Damiano 164ff.; NATALUCCI, Missione reformatrice di Pier Damiani 76; LAQUA, Traditionen 276f.; Giuseppe CROCETTI, Priorati e possessioni avellaniti nella diocesi di Fermo (Fonte Avellana nel suo Millenario II, Fonte Avellana 1982, 153-258) 161; GATTUCCI, Chiesa Marchigiana 18f.

In dem auf jeden Fall nach n. 288 geschriebenen Brief beklagt sich Petrus Damiani zuerst über den allgemeinen Zustand der Kirche, insbesondere über die Simonie und den Wunsch von Klerikern, zu höheren Würden befördert zu werden. Das trifft seiner Ansicht nach auch für den nicht namentlich genannten (laut SCHWARTZ und PALAZZINI evtl.: Benedikt) Archipresbyter von Fossombrone zu, der immerhin *aliquanto caeteris quasi meliusculus invenitur*. Dessen Wahl – mit den einzelnen Zustimmungsakten – in Fossombrone hat zum Zeitpunkt des Briefes entweder schon stattgefunden oder wird als sicher angenommen. Vor seiner Weihe durch den Papst sollte der Kandidat *de ambicione sua paenitenciam* leisten. Ansonsten hält Petrus ihn für den passendsten Bewerber; die endgültige Entscheidung überlässt er dem Papst, der jedoch gebeten wird, falls er den Empfohlenen ablehnt *donec me servum vestrum videritis, nulli praedicti episcopatus cathedram tribuatis*; der Briefschreiber will damit vermutlich seine Beteiligung im Entscheidungsprozess wahren. Die hier angekündigte Romreise fand nicht statt, evtl. weil der Eremit zwischenzeitlich erfahren hatte, dass bei der Erhebung des Papstes selbst Simonie im Spiel war (vgl. n. 273). Aus diesem Grund erfolgt die Datierung in den ersten Teil des Pontifikates Gregors VI., spätestens bis Frühjahr 1046.

(1045 nach Anfang Juni) 298

Papst (Gregor VI.) erhält von König Heinrich (III.) die ungarische Königslanze als Insignie seines Sieges über König Samuel Aba.

Erw.: Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 583f.); Arnulf von Mailand, Liber gestorum III 4 (ZEY, MG SS rer. Germ. 67/1994, 171f.); Brief Gregors VII. an König Salomo von Ungarn von 1074 Oktober 28 (JL 4886; Erich CASPAR, Das Register Gregors VII. = MG Epistolae selectae II, Berlin 1920, II 144 n. 13; György GYÖRFFY, Dipl. Hungariae antiquissima I, Budapest 1992, 194 n. 68). Reg.: –; vgl. ZOMBORI, Magyarország és a szentszék 295 zu 1044. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 204ff., 233ff., 464; KÖLMEL, Rom 84; ERDMANN, Kreuzzugsgedanke 43f.; HÓMAN, Geschichte des ungarischen Mittelalters I 252ff.; SCHRAMM, Herrschaftszeichen II 519ff., 652f.; SCHRAMM, Herrschaftszeichen: gestiftet 178f.; JÄGER, Rechtliche Abhängigkeitsverhältnisse 104ff.; BAETHGEN, Kurie und Osten 61f.; UHLIRZ, Handbuch der Geschichte Österreich-Ungarns I 236ff.; DEÉR, Krone Ungarns 199f.; PARTNER, Lands of St. Peter 109; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 45; BOSHOF, Reich

und Ungarn in der Zeit der Salier 182f., 186f.; BOSHOF, Reich und Ungarn 49f.; KOVÁCS/LOVAG, Ungarische Krönungsinsignien 8; FRIED, Otto III. 134f.; SWINARSKI, Herrschen 294ff.; GERICS/LADÁNYI, Szentszék és magyar állam 14.

Die Ann. Altahenses (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 37) berichten über die Schlacht von Menfö von 1044 Juli 5, dort sei die *lancea regis deaureata capitur*, d. h. die ungarische Königslanze, Heinrich III. bzw. dessen Schützling, dem ungarischen König Peter, der die Schlacht gegen seinen Gegenspieler Samuel Aba gewonnen hat, in die Hände gefallen. Weiterhin berichtet dieselbe Quelle (p. 40), an Pfingsten, dem 26. Mai 1045, sei beim Akt der Belehnung Peters mit Ungarn durch Heinrich III. vom ungarischen König ebenfalls eine vergoldete Lanze an den deutschen Herrscher übergeben worden. Da die Bezeichnung in beiden Fällen *lancea deaureata* lautet, dürfte beim zweiten Akt die erbeutete Insignie verwendet worden sein. Dasselbe berichten in gekürzter Form auch die Ann. Leodienses 1043 (MG SS IV 19) und Sigebert von Gembloux, Chr. 1043 (MG SS VI 358). Bonizo teilt nun mit, Heinrich III. habe die ungarische Königslanze durch päpstliche Gesandte, die ihn aufgesucht hatten (vgl. n. 246, n. †303, n. †304), nach Rom geschickt: *Ungarici regis lancea, quae per eosdem nuncios Rome delata est et usque hodie ob signum victorie ante confessionem b. Petri apostoli apparet*. Von der *Rome in apostolorum templo* ausgestellten *insigne tropheum aureata ... lancea Ungarorum regis violenter extorta* weiß auch Arnulf von Mailand, was vermutlich auf die selben Zusammenhänge zurückzuführen ist. Gregor VII. schließlich nennt als Übersender der Lanze König *Henricus*; allerdings behauptet der Papst, nicht nur die Lanze, sondern auch die Krone sei als Zeichen der Kommendation Ungarns an den Hl. Stuhl geschickt worden. Dieser Bericht mag als Bestätigung für die Übersendung einer Lanze nach Rom durch Heinrich III. gelten, die weiteren Aussagen sind sicherlich überzogen; die Überlassung einer Krone ist – mangels anderer Quellen – ebenso unwahrscheinlich wie die Übertragung des Landes an den Papst. STEINDORFF hielt die ganze Erzählung Bonizos für frei erfunden, doch sprechen die Hinweise der anderen Quellen dafür, dass der Bericht zutrifft. Der Papst, welcher die Lanze erhielt, ist freilich in keiner Quelle genannt; da aber die Insignie noch im Mai 1045 beim Belehnungsakt eine Rolle spielte, kann sie erst danach nach Rom gekommen sein. Andererseits ist auch eine gewisse zeitliche Nähe zur Schlacht von Menfö anzunehmen und ebenso muss der Schützling Heinrichs III., König Peter, zum Zeitpunkt der Übergabe noch König gewesen sein. Bereits 1046 wurde Peter von Andreas wieder vertrieben; als empfangender Papst wäre demnach Gregor VI. anzunehmen. Von Heinrich III. wurde die Übersendung der Lanze vermutlich als Antwort auf die Zusendung des *Vexillum s. Petri* (vgl. n. 246) verstanden, unter dem er den Sieg von Menfö errungen hatte. Überbringer des Siegeszeichens nach Rom waren, laut Bonizo, die römischen Gesandten, welche zuvor die Petersfahne nach Deutschland gebracht hatten (*per eosdem nuncios*) (vgl. n. 246; siehe auch n. 179, n. 321).

(1045 Sommer – Ende) †299

Papst Gregor VI. belegt nach dem Scheitern seiner Friedensermahnungen (n. †295) die Räuber und Unterdrücker der Kirchengüter sowie die Wegelagerer in Italien mit der Strafe der Exkommunikation.

Erw.: Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. II § 201 (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 248); Norse Version of a Pamphlet on the Papacy of Gregory VI (WIDDING 55f.); Helinand von Froidmont, Chr. 1045 (MIGNE, PL 212, 937); Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale XXV 22 (Douai 1624, 1009f.); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 684); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Jacobus de Voragine, Chr. (MG SS XXIV 285f.); Sozomenus von Pistoia, Hist. zu 1018 (TARTINI, SS rer. Ital. I 12); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 26 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1059); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 963f.); Anon. Leobiensis (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 150f.); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 343); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit.

9/1, 261); Martin von Fulda, Chr. 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1681); Henry Knighton, Chr. VII (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 32); Österreichische Chr. (MG DChr. VI 93); Chr. belgicum (PISTORIUS/ STRUVE, SS rer. Germ. III 120); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur (BROGNET IV 250); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 555); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 584); Johannes Rothe, Düringische Chr. 252 (LILIENCRON 196); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 182). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 493f.; MATHIS, Benedetto 290f.; BORINO, Elezione 296ff.; OLDONI, Gerberto e la sua storia II 582ff.

Zur Vorgeschichte vgl. n. †283, n. †295. Weil dem Papst alles gute Zureden bei den Kirchenräubern nichts genützt habe, hat er laut Wilhelm von Malmesbury die Übeltäter *cauterio … excommunicationis … ab ecclesiae corpore removit* und ebenso alle, die mit ihnen in Kontakt gestanden hätten. In der Erzählung wird eine dreifache Klimax als Stilmittel für das Vorgehen des Papstes verwendet: gutes Zureden (n. †295) – Kirchenstrafen – Körperstrafen (n. †302) nach Information des Königs (n. †300) und in dessen Auftrag (n. †301). Die Datierung erfolgt aufgrund der laut Schilderung der Quellen nach n. †295 anzunehmenden Frist und aus dem selben Grund vor n. †300. Zur Beurteilung der gesamten Darstellung vgl. n. †328.

(1045 Sommer – 1046 Anfang) †300

Papst Gregor VI. informiert König Heinrich (III.) über den schlechten materiellen Zustand der römischen Kirche wegen Räuberei und Wegelagerei.

Erw.: Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. II § 202 (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 251); Norse Version of a Pamphlet on the Papacy of Gregory VI (WIDDING 60); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 152, 157); Chr. Angl. Petribrugense 1045 (GILES, SS monastici VIII 46f.); Henry Knighton, Chr. VII (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 32). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 493f.

Wilhelm von Malmesbury, der erste Autor, der die gesamte Geschichte zu n. †283, n. †295, n. †299, n. †301, n. †302, n. †328 überlieferte, erwähnt das Hilfegesuch nur innerhalb der Verteidigungsrede Gregors VI. (vgl. n. †328), und redet bei der ersten Nennung nicht von Kaiser, sondern umschreibt diesen kryptisch durch die Worte: *illum, cuius interest rem agere gladio*; erst in der Folge wird die Person als *imperator* identifiziert. Balduin von Ninove gibt auch den Namen des Kaisers an (... *Henrico* ..); allerdings war Heinrich im Pontifikat Gregors VI. noch nicht Kaiser, vgl. jedoch zu der gesamten Erzählung n. †328. Datiert wird im Anschluss an n. n. †299.

(1045 Spätommer – 1046 Anfang) †301

Papst Gregor VI. wird von König Heinrich (III.) brieflich beauftragt, die Räuber, welche die römische Kirche bedrängen, auf seine (kaiserliche) Kosten selbst zu bekämpfen.

Erw.: Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. II § 202 (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 251); Norse Version of a Pamphlet on the Papacy of Gregory VI (WIDDING 60); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 684); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 152, 157); Chr. Angl. Petribrugense 1045 (GILES, SS monastici VIII 46f.); Henry Knighton, Chr. VII (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 32). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 493f.

Wilhelm von Malmesbury geht davon aus, dass die Antwort des Kaisers (Heinrich war allerdings vor seinem Romzug 1046 noch nicht Kaiser) (vgl. n. †300) schriftlich erfolgte: *rescripsit*. Als Grund, weshalb königliche Hilfe nicht erfolgen konnte, fügt er das *bellum Windelicorum* an, mit welchem Heinrich III. befasst gewesen sei. Daher die Aufforderung an den Papst, er soll den Krieg selbst, aber auf seine (Heinrichs III.) Kosten führen (*meis laboribus, suis expensis*). Die Nennung des Namens (... *Henrico* ...) erfolgt erst bei Balduin, doch hat die ganze Erzählung stark legendarischen Charakter (vgl. n. †328). Heinrich III. wurde erst nach dem Ende von Gregors VI. Pontifikat zum Kaiser gekrönt. Datiert wird in der aufgrund des fiktiven Schriftverkehrs benötigen Frist nach n. †300.

(1045 Spätsommer – 1046) †302

Papst Gregor VI. geht nach dem Scheitern aller friedlichen Mittel (n. †295, n. †299) gegen die Räuber und Unterdrücker der Kirchengüter mit strenger Hand militärisch vor, befreit zuerst die Petersbasilika von deren Zugriff und im Anschluss daran zur Sicherung der päpstlichen Einkünfte sämtliche Besitzungen und Städte der Kirche; stellt den Frieden in Italien auch für Pilger wieder her und reformiert das alte Recht, was ihm bei römischen Bürgern und Kardinälen den Beinamen "der Blutrünstige" (*Sanguinarius*) und den Vorwurf einträgt, das hl. (Mess-)Opfer, mit so vielen Morden belastet, unwürdig darzubringen.

Erw.: Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. II § 201f. (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 248, 249, 251f.); Norse Version of a Pamphlet on the Papacy of Gregory VI (WIDDING 56); Petrus Bechini, Chr. (SALMON 53); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 180, 261f.); Radulf von Diceto, Epistola ad Willelmum de Longocampo (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 179); Helinand von Froidmont, Chr. 1045 (MIGNE, PL 212, 937); Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale XXV 22 (Douai 1624, 1010); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 684); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Jacobus de Voragine, Chr. (MG SS XXIV 285f.); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1018 (TARTINI, SS rer. Ital. I 12); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Ricobald von Ferrara, Compilatio chr. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 242; HANKEY 156); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 26 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1059); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 964); Johannes Colonna, Mare historiarum (MG SS XXIV 272); Giovanni Villani, Hist. Fiorentine (MURATORI, SS rer. Ital. XIII 107 = Nuova Cronica V 15, PORTA 185); Anon. Leobiensis (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 152); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 343); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 261); Chr. Angl. Petribrugense 1045 (GILES, SS monastici VIII 46f.); Martin von Fulda, Chr. 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1681); Henry Knighton, Chr. VII (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 32); Österreichische Chr. (MG DChr. VI 93); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 120); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 250f.); Koelhoffsche Chr. (CARDAUNS, Chr. der deutschen Städte II 487); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 555); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1086); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 584); Johannes Rothe, Düringische Chr. 252 (LILIENCRON 196); John Capgrave, Chr. (HINGESTON, SS rer. Brit. I 124); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 182); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 493f.; MATHIS, Benedetto 290f.; BORINO, Elezione 296ff.; MESSINA, Benedetto 42f.; MANN, Popes V 255f.; KÖLMEL, Rom 71; OLDONI, Gerberto e la sua storia II 582ff.

Nach allen Misserfolgen bei der Befriedung Roms und Italiens (n. †295, n. †299, vgl. auch n. †283, n. †301) ging der Papst laut der erstmals von Wilhelm von Malmesbury überlieferten Erzählung mit dem *ferrum abscissionis* gegen

die Feinde der Kirche vor und befreite zuerst die Peterskirche: *basilicam b. Petri praeoccupans, raptores vel extinxit vel effugavit*. Von dort ausgehend habe er auch den weiteren Kirchenbesitz unter Beseitigung der Gegner (*qui resisterent occisis*) befreit. Obwohl dadurch *antiquum ius* und *pax … per unum hominem … rediit,* trug dem Papst sein Vorgehen bei den Bürgern, welche vom vorherigen Chaos profitiert hatten, Vorwürfe und auch den Tadel der Kardinäle ein. Martin von Fulda bringt den Beinamen des Papstes *Sanguinarius* auch mit dem Umstand in Verbindung, dass der römische König Heinrich III. sich gefürchtet hätte, zu Lebzeiten des kriegerischen Papstes Rom zu betreten (n. 314). Zur Beurteilung der gesamten Episode vgl. n. †328.

(1045 Herbst), Rom †303

Der römische Archidiakon Petrus versammelt den Klerus und das Volk der Stadt Rom und lässt allen drei Päpsten (Benedikt IX., Silvester III. und Gregor VI.) (n. 154, n. 266, n. 273, n. 274) die Obödienz entziehen.

Erw.: Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 584f.). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 262, 477f.; KROMAYER, Vorgänge 172ff.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 985; MATHIS, Benedetto 291; POOLE, Benedict 198; MESSINA, Benedetto 104; MANN, Popes V 256f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 125f.; GHIRARDINI, Benedetto 47; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 239f.

Bonizo führt aus, dass *Deus spiritum ... Petri Romani archidiac.* erweckt habe, und dieser daraufhin *convocans episcopos, cardinales, clericos ac monachos, viros ac mulieres … subtraxit se a ... invasorum communione* ... Da Bonizo als einzige Quelle diesen Obödienzentzug berichtet und die Intention des Autors, die Rechtmäßigkeit der römischen Kirche zu sichern, die apostolische Sukzession (zwar nicht in der Person des Papstes, jedoch in der Gemeinschaft der römischen Kirche) zu garantieren, deutlich zu erkennen ist, dürfte es sich hierbei eher um eine literarisch-theologische Parteinahme als um einen historischen Bericht handeln. Hervorgehoben ist der theologische Aspekt im Text durch den Verweis auf Lk 22, 23 und im Zusammenhang damit dem Namen des Archidiakons. Allerdings wird der von dieser Versammlung nach Deutschland geschickte Gesandte (n. †304)auch anderweitig erwähnt (n. 298), so dass eine entsprechende Verabredung einer römischen kirchlichen Oppositionsgruppe evtl. doch angenommen werden kann; abzulehnen ist jedenfalls Bonizos Angabe zu deren Umfang.

(1045 Herbst – 1046 Anfang), Deutschland †304

Der römische Archidiakon Petrus bittet im Auftrag einer Versammlung von römischem Klerus und Volk (n. †303) König (Heinrich III.), einen Italienzug zu unternehmen sowie die Verhältnisse der durch ein Schisma beschädigten römischen Kirche zu ordnen, und beauftragt die deutschen Bischöfe, den König zu begleiten und in Rom eine Synode abzuhalten.

Erw.: Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 585); Beno, Gesta II 8 (FRANCKE, MG Ldl II 378); Theodor, Ann. Palidenses (MG SS XVI 68); Annalista Saxo 1046 (MG SS VI 687; NASS, MG SS XXXVII 389); Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 336f.); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1085). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 262, 477f.; HAUCK, Kirchengeschichte III 584ff.; GRIESSINGER, Römerzug 9; KROMAYER, Vorgänge 172ff.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 985; ENGELMANN, Päpstliche Legaten 107; MATHIS, Benedetto 291; POOLE, Benedict 198; BORINO, Elezione 212; MESSINA, Benedetto 104; MANN, Popes V 256f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 125f.; GHIRARDINI, Benedetto 47; COWDREY, Gregory 22f.; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 228f., 239ff.; vgl. WOLTER, Synoden 373f.; SCHIEFFER, Sutrilied, passim.

Während nach Bonizo der römische Archidiakon Petrus (n. †303) die Alpen überquerte und König wie Bischöfe zum Eingreifen bewog, haben laut Beno die *religiosorum cardinalium prec*es das Eingreifen bewirkt; beide sehen demnach im engeren Kreis der römischen Kirche die Initiative zu Heinrichs III. Römerzug begründet. Davon unterscheiden sich die deutschen Quellen, welche die Initiative vielmehr einem Eremiten Wibert, Beichtvater des Königs, zuschreiben. Von diesem Eremiten Wibert soll auch das Gedicht Ad Henricum imperatorem stammen, mit welchem dem König ein Eingreifen nahegelegt wird, um ein Ausgreifen des schismatischen Übels und der damit verbundenen simonistischen Machenschaften auf das Reich und die gesamte Welt zu verhindern (GRAUERT, Rom und Gunther der Eremit, 254f.; vgl. aber SACKUR, Schreiben Odilos, NA 24/1899, 728f., BORINO, Elezione 376ff.; BORINO, Invitus 3f.; ENGELBERT, Heinrich III. und die Synoden 228ff.). Allerdings zeigt SCHIEFFER, dass das "Sutrilied" kein Appell zur Reform ist, sondern eine zurückprojizierte Dichtung über das Geschehen in Sutri darstellt. Ein Zusammenwirken beider Kräfte – italischer und deutscher Reformer – ist allerdings anzunehmen. Die eigentliche Motivation Heinrichs III. für die Italienfahrt dürfte jedoch weniger in der Beseitigung des Schismas zu suchen sein als im Wunsch nach der Kaiserkrönung (vgl. Desiderius von Montecassino, Dialogi, MG SS XXX 1142). Bonizos Behauptung, dass nach der Aufforderung durch den Archidiakon Petrus der Aufbruch des Königs *sine mora* erfolgt sei, dürfte vermutlich nicht zutreffen, da eine solche Reise erheblicher Vorbereitungen bedurfte; daher ist die Datierung der römischen Gesandtschaft spätestens zu Beginn des Jahres 1046 vorzunehmen. Zu einem entsprechenden Brief des Abtes Odilo von Cluny an Heinrich III. vgl. Ovidio CAPITANI, Ancora della lettera di Odilone ad Enrico Imperatore (Italia sacra. Studi e documenti di storia ecclesiastica 15 = Misc. Gilles Gerard MEERSSEMAN, Padua 1970, 89-106).

1045 November **305**

Papst Gregor (VI.) verleiht (*largimur*) auf Bitte des Diakons und Luccheser Kanonikers Lambert (*supplicationibus Lamberti ... diac. et Lucensis canonici*) diesem, dem Presbyter Gaudiolus und dem Notar Corbulus, beide ebenfalls aus Lucca (*eidem Lamberto et Gaudiolo presbytero necnon Corbulo notario de eadem civitate Lucensi*), die dem apostolischen Stuhl gehörende Kirche S. Alessandro (Minore) in Lucca (*ecclesiam s. Alexandri, iuris ... nostre sedis apostolice, sitam infra prelibatam civitatem iuxta posterulam Leonis iudicis et prope episcopium eiusdem urbis*) samt deren Besitz in der Umgebung und an weiter entfernt liegenden Plätzen. – *Rectis supplicationibus annuere nostro officio ... Scr. pm. Johannis scrin. et not. nostri palatii mense Nov., ind. XIV.*

Orig.: Pergament (300 x 692 mm), Lucca, Bibl. cap. Feliniana BB 11. Kop.: 1) 16. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12117 fol. 41 (fragm.); 2) 16. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12535 fol. 129 (fragm.). Faks.: PFLUGK-HARTTUNG, Specimina tab. 13 (fragm.); MELAMPO, Bolle papali I 441 n. b) (fragm.); BROMM, Entwicklung der Elongata 55 n. 16 (fragm.). Drucke: Memorie e documenti V/3, 674 (zu Gregor VII.); ZIMMERMANN, PUU II 1176 n. 627. Reg.: J 3134; IP III 409 n. 1; MELAMPO, Bolle papali I 439f. n. 43, vgl. II 247; GUIDI/PARENTI, Regesto del capitolo di Lucca n. 202; SANTIFALLER, Elenco 347f.; SANTIFALLER, Geschichte der Beschreibstoffe 90 n. 22; JL 4124. Lit.: BRESSLAU, Papyrus 17, 21; BORINO, Elezione 302f.; SANTIFALLER, Elenco 145; NANNI, Parrochia studiata 39; RABIKAUSKAS, Römische Kuriale 110, 137, 217, 231; KITTEL, Kampf um die Reform des Domkapitels in Lucca 210; SCHWARZMAIER, Lucca und das Reich 141; SCHMIDT, Alexander 98f.; RATHSACK, Fuldaer Fälschungen II 379; KORTÜM, Urkundensprache 383f.

Zur Überlieferung vgl. IP und ZIMMERMANN, PUU. Das in Kuriale geschriebene Dokument beginnt in der ersten, in Majuskeln verfassten Zeile mit einem Chrismon. Abgeschlossen ist es mit einem von anderer Hand in Majuskel geschriebenen Benevalete, von welchem MELAMPO annimmt, dass der Papst selbst es hinzufügte. Eine Begründung für die Verleihung wird in der Urkunde nicht genannt und lässt sich auch nicht anderweitig erschließen. Wie SCHMIDT darlegt, handelt es sich bei dieser Kirche um S. Alessandro Minore, während Stephan IX.

Bischof Anselm von Lucca später (1057 – 1058) (mit IP III 388 n. *2) S. Alessandro Maggiore überlassen sollte (KEHR ging in IP noch von einer Identität aus). An der Echtheit wird nicht gezweifelt.

1046, Köln †306

Papst Benedikt IX. weiht Abt Aaron von Tyniec zum Erzbischof von Krakau und verleiht ihm ein Privileg (n. †307).

Erw.: Ann. capituli Cracoviensis dicti breves 1059/1046 (KOZLOWSKA-BUDKOWA, MPH NS V 234); Ann. vetusti Cracovienses dicti s. Crucis 1070 (BIELOWSKI, MPH III 66); Catal. ep. Cracoviensium (SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, 42, 54, 84, 109, 286); Ann. Cracovienses 1046 (BIELOWSKI, MPH II 830); Ann. Poloniae Minoris (in unterschiedlichen Redaktionen) (MG SS XIX 620f.; MPH II 830; MPH III 146f.); Ann. Silesiaci compilati 1046 (BLAZOWSKI, MPH III 672); Vinzenz von Kielce, Vita maior s. Stanislai ep. Cracoviensis II 11 (KĘTRZYŃSKI, MPH IV 383); Johannes Długosz, Catal. ep. Cracoviensium (SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, 142f.); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1046 (TURKOWSKA II 55); Johannes Staindel, Chr. generale 1046 (OEFELE, SS rer. Boic. I 475). Reg.: OEDIGER, Regesten I n. 810b. Lit.: ROEPELL, Geschichte Polens I 641ff.; ABRAHAM, Organizacya Kościoła 130f.; KĘTRZYŃSKI, Palliuszu biskupów 206ff., 212ff., 225ff., 230ff.; SCHULTE, Długossiana 139; SCHMIDT, Breslauer Bischofskatalog 120ff.; VÖLKER, Kirchengeschichte Polens I 41; DAVID, Casimir le Moine 7, 11ff., 16f.; DAVID, Bénédictins dans la Pologne 21ff., 30ff.; KĘTRZYŃSKI, Polska 322, 532ff., 538ff.; Aleksander GIEYSZTOR, O kilku biskupach polskich XI wieku (Europa - Słowiańszczyzna - Polska. Studia ku uczczeniu profesora Kazimierza Tymienieckiego, Posen 1970, 311-326) 313ff.; KORTA, Kraków 323ff., 328ff., 335ff., 338ff.; LEWALD, Ezzonen 146; SCHREINER, Benediktiner in Brauweiler 40; POTKOWSKI, Fiktive Biographien 401, 402, 411f., 414; NITECKI, Biskupi polsce 22; BEUCKERS, Ezzonen 29; Marek DERWICH, Les deux fondations de l'abbaye de Lubín dans le cadre de l'implantation du monachisme bénédictin en Pologne (moitié du XI^{e}-fin du XII^{e} siècle) (M-A 108/2002, 9-24) 11ff.

Die Aussagen der einzelnen Quellen sind nicht völlig deckungsgleich, obwohl sie in groben Zügen übereinstimmen. Die Mehrzahl berichtet über die Weihe des Bischofs in Köln, während die Ann. capituli Cracoviensis dicti breves und die Ann. vetusti Cracovienses dicti s. Crucis diesen Vorgang nach Rom verlegen. Drei Versionen des Catal. ep. Cracoviensium verzichten auf Angaben zum Ort der Weihe. Auffällig sind auch Unterschiede bzgl. der Jahresangabe: die meisten Quellen nennen die Bischofsweihe im Jahr 1046, nur die beiden, welche als Ort Rom nennen, setzen sie 1059 bzw. 1070 an; dabei ist die erste Jahresangabe dadurch zu erklären, dass die Erzählung von der Weihe im Zusammenhang mit dem Tod des Bischofs angeführt wird, während es sich im zweiten Fall um eine Verschreibung handelt. Abweichend sind auch einige Versionen der Ann. Poloniae minoris (1043 bzw. 1047); letztere Angabe übernimmt auch Johannes Długosz im Bischofskatalog, während er in den Ann. ebenfalls 1046 angibt. Die Minderheit der Quellen (Ann. capituli Cracoviensis dicti breves, Ann. vetusti Cracovienses dicti s. Crucis und eine Version der Ann. Poloniae minoris) verzichtet auf die Nennung des Konsekrators, wogegen alle anderen die Weihe Papst Benedikt IX. zuschreiben (*per papam Benedictum Colonie*: Vita Stanislai). In fast allen Quellen erfolgt eine Verbindung der Weihe Aarons (vgl. Marek DERWICH, Les fondations et implantations de monastères bénédictins en Pologne jusqu'au début du XVI^{e} siècle [Moines et monastères dans les sociétés de rite grece et latin, hg. v. Jean-Loup LEMAÎTRE/Michel DMITRIEV/Pierre GONNEAU, Paris 1996, 49-69] 52f.) zum Bischof von Krakau mit seiner Erhebung zum Erzbischof – bzw. wird er von vornherein als solcher betitelt – und Vinzenz von Kielce, Vita maior s. Stanislai ep., Catal. ep. Cracoviensium, 3. Redaktion, sowie Johannes Długosz in beiden Schriften inserieren das falsche Privileg Benedikts IX., mit welchem dem Bischof das Pallium verliehen wird (n. †307). Die ausführlichste Schilderung der Vorgänge findet sich im Krakauer Bischofskatalog des Johannes Długosz. Hier ist ausgeführt, dass der Abt Aaron 1047 von "König" Kasimir als Bischof postuliert und vom Kapitel gewählt worden sei. Der "König" habe ihn dann als Gesandten – wohl zur Bestätigung der Wahl und zur Weihe ?

– nach Rom geschickt, doch habe Aaron den Papst in Köln gefunden: *Benedictum nonum Colonie offendens ... facile vota regis ... implevit et post per prefatum Benedictum papam nonum Coloniae consecratus ordinatur*; auch hier folgt das Insert der Urkunde n. †307. Diese Nachrichten sind allerdings nicht mit den anderen Informationen über den Pontifikat Benedikts IX. zu vereinbaren. Fast alle Quellen nennen diesen Papst und als Ort der Handlung Köln, doch war Benedikt IX. nie in Deutschland. Das Festhalten an Köln und der Weihe durch einen Papst ließe höchstens Spekulationen darüber aufkommen, dass evtl. Gregor VI., der nach seiner Absetzung im Dezember 1046 nach Köln verbannt war, an der Weihehandlung teilhatte; diese Überlegung würde die Datierung in das Jahr 1047 stützen. Festzuhalten ist jedenfalls die Bischofsweihe in Köln, doch wurde sie nicht durch einen Papst, sondern – wie DAVID, Casimir 7 und SCHREINER annehmen – vermutlich durch den Kölner Erzbischof Hermann II., den Onkel des polnischen Herzogs Kasimir, vorgenommen. Es ist anzunehmen, dass die Amtseinführung des polnischen Bischofs in Köln im Jahr 1046 in früheren Quellen vermerkt war; als es um 1230 darum ging, der Krakauer Kirche innerhalb Polens eine besondere Position zu verschaffen, wurde dann vermutlich die Urkunde (n. †307) auf den Papst gefälscht, der in diesem Jahr nach polnischen Listen im Amt gewesen sein soll. Die gefälschte Urkunde wurde mit dem Weihevorgang dann wieder so verbunden, dass der Papst auch selbst zum Konsekrator werden konnte. Unter Ablehnung der Fälschung bei gleichzeitiger Annahme, dass Aaron ein Pallium getragen habe, nimmt KĘTRZYŃSKI, an, dieses sei ihm entweder 1049 von Leo IX. (um Juni 29) oder 1056 (Dezember) von Viktor II. in Köln verliehen worden, wofür quellenmäßige Beweise jedoch auch fehlen. DAVID vermutet, dass mit der Bischofsweihe zugleich die Bestellung Aarons zum Oberhaupt der polnischen Kirche vorgenommen wurde (vgl. n. †307); die in der Literatur geäußerten Theorien über Aarons Pallium bzw. das Krakauer Erzbistum als zeitweiliges oder in Nachfolge des nach dem böhmischen Kriegszug von 1038/1039 (vgl. n. 215) verwüsteten Gnesen sind hier nicht weiter zu verfolgen. Fest steht, dass Benedikt IX. den Krakauer Bischof nicht geweiht hat. Falls dieser Papst die Wahl in irgend einer Form bestätigt haben sollte, so müsste dies vor dem 1. Mai 1045 geschehen sein, doch ist eine päpstliche Beteiligung insgesamt auszuschließen.

(1046) †307

Papst Benedikt (IX.) teilt dem Bischof Aaron von Krakau (*venerabili fratri Aaron, ep. Cracoviensi*) die auf Bitte des polnischen Königs Kasimir-Karl (I.), dessen Gattin Maria und ihres Sohnes Boleslaw (*regis Poloniae Kazimiri qui et Karoli ... eiusque coniugis Marie eorumque filii Boleslai*) erfolgte Erhebung des Bistums Krakau zum Erzbistum mit, dem alle Kirchen Polens unterstellt werden (*in eccl. ... Cracoviensi esse archiepiscopatum et metropolim ... in toto regno ... Polonico*), promoviert den Bischof Aaron zum Erzbischof und verleiht ihm das Pallium. – *Pro reverencia b. Petri, principis apostolorum ...*

Insert: Vinzenz von Kielce, Vita maior Stanislai ep. Cracoviensis II 14 (KĘTRZYŃSKI, MPH IV 383); Catal. ep. Cracoviensium III 8 (SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, 43); Johannes Długosz, Catal. ep. Cracoviensium 8 (SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, 142); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1046 (TURKOWSKA II 55). Erw.: Ann. capituli Cracoviensis dicti breves (KOZLOWSKA-BUDKOWA, MPH NS V 234); Catal. ep. Cracoviensium (SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, 42, 54, 84, 110, 286); Ann. Poloniae Minoris (in unterschiedlichen Redaktionen) (MG SS XIX 620f.; MPH II 830; MPH III 146f.); Ann. Silesiaci compilati 1046 (BLAZOWSKI, MPH III 672); vgl. auch n. †306. Drucke: J. S. Herbultus DOBROMILSKI, Historia polonica Joannis Dlugossi seu Longini, canonici Cracoviensis, in tres tomos digesta (Dobromil 1615) 213 (fragm.); ROEPELL, Geschichte Polens I 642; August BIELOWSKI, MPH I XXV Anm. 1 und 358; ZIMMERMANN, PUU II 1169 n. †623 (zu 1045). Reg.: Zofia KOZŁOWSKA-BUDKOWA, Repertorium polskich documentów doby piastowskiej (Krakau 1937) 7 n. 6; SANTIFALLER, LD 120; SUŁKOWSKA-KURAŚ/KURAŚ, Bull. Poloniae 4 n. 5; JL †4119a. Lit.: ROEPELL, Geschichte Polens I 641ff.; ABRAHAM, Organizacya Kościoła 128ff., 169f.; KĘTRZYŃSKI, Palliuszu bis-

kupów 206ff., 212ff., 225ff., 230ff.; SCHULTE, Dlugossiana 139; DAVID, Casimir le Moine 7, 11ff., 16f.; DAVID, Bénédictins dans la Pologne 21ff., 30ff.; KĘTRZYŃSKI, Polska 322, 532ff., 538ff.; KORTA, Kraków 323ff., 328ff., 335ff., 338ff.

Zur Überlieferung vgl. ZIMMERMANN, PUU. Die nur als Insert in genannten Schriften überlieferte Urkunde weist Anklänge an die Liber diurnus-Formeln 45 und 48 auf. Es existieren zwei Varianten des mit Sicherheit gefälschten Privilegs: der älteren, in der Vita Stanislai überlieferten, fehlt die Adresse, und als Amtsbereich des neuen Erzbistums werden die Kirchen, *que in toto regno sunt Polonico* angeführt, während die Variante des Catal. ep. Cracoviensium um die Adresse ergänzt ist und der Amtssprengel durch die Kirchen, *qui in toto regno sunt Slavonico,* definiert ist. Die beiden übereinstimmenden Versionen des Johannes Dlugosz folgen dabei der älteren Variante, ergänzen diese jedoch noch um die Anordnung, dass auch alle Amtsnachfolger des "Erzbischofs" Aaron das Pallium führen sollen. – Die Urkunde steht im Zusammenhang mit der angeblichen Weihe Aarons zum Bischof von Krakau durch Benedikt IX. 1046 in Köln (vgl. n. †306); durch diese Jahresangabe erklärt sich auch die Datierung des Privilegs, obwohl Benedikt IX. in diesem Jahr überhaupt nicht amtierte. Die Zuordnung zu diesem Papst ergibt sich – außer durch die Lebensdaten des Krakauer Bischofs – aus den oben und in n. †306 angeführten quellenmäßigen Erwähnungen. Die Urkunde galt der bisherigen Forschung fast durchweg als Fälschung, wobei die Interpretation der Zusammenhänge allerdings äußerst unterschiedlich ausfiel. So vertritt ABRAHAM trotz seiner Ablehung der Urkunde die Ansicht, Aaron sei dennoch Erzbischof und Metropolit von Polen gewesen, eventuell in Nachfolge der Gnesener Erzbischöfe, deren Kirche durch die böhmische Invasion von 1038/1039 (vgl. n. 215) zerstört gewesen sei. KĘTRZYŃSKI dagegen nimmt eine päpstliche Verleihung des Palliums an Aaron in Köln an, geht jedoch davon aus, dass diese von Leo IX. 1049 (um Juni 29) oder Viktor II. 1056 (Dezember) durchgeführt worden sei. Der Name Benedikts IX. sei nur deshalb in die Erzählung und die auf ihn gefälschte Bulle eingeflossen, weil sich aus der historiographischen Überlieferung der Amtsantritt Bischof Aarons im Jahr 1046 ergeben habe und laut der schlechten polnischen Überlieferung in diesem Jahr eben dieser Papst regiert habe. Die Erhebung Krakaus zur Metropole und Aarons zum Erzbischof lehnt KĘTRZYŃSKI völlig ab; seiner Ansicht nach war das von Leo IX. oder Viktor II. verliehene Pallium eine persönliche Auszeichnung für den Bischof (vgl. n. 129). Als Beweis führt er an, dass Aaron sich selbst nicht als Erzbischof bezeichnet (allerdings gibt es auch keine eigene Überlieferung von ihm !), und in einem Kodex des Krakauer Kapitels als *Aaron eps.* eingetragen sei (Palliuszu biskupów 203). Entsprechendes vermutet auch DAVID, Bénédictins 22, der die Verwendung eines Palliums durch den Bischof mit seiner Funktion als Missionsbischof für Polen zusammenbringt. Gegen diese Theorien, welche insgesamt die Urkunde als eine um 1230 entstandene Fälschung betrachten, nimmt KORTA an, die Textversionen seien getreue Abschriften einer älteren Urkunde, welche die Dispositio und historischen Zusammenhänge korrekt wiedergäben. Allerdings gesteht dieser Autor ein, dass wegen des Fehlens von Protokoll und Eschatokoll des Privilegs der Echtheitsbeweis nicht zu erbringen sei. KORTA sieht im erhaltenen Urkundentext ein Relikt eines mehrstufigen Geschehens: 1046 sei Aaron in Köln zum Bischof geweiht worden (vgl. n. †306), daraufhin wären Bemühungen Herzog Kasimirs um das Pallium für den neuen Krakauer Bischof und einen Ersatz für die zugrundegegangene polnische Metropole in Gnesen eingeleitet worden, deren Resultat in dem zusammenfassenden erhaltenen Urkundentext vorliege. Angesichts dieser Umstände entfalle das Argument der früheren Forschung gegen die Echtheit, welches darin bestand, dass Benedikt IX. 1046 gar nicht legitimer Papst gewesen sei, somit auch nicht als solcher geurkundet habe. Da die Weihe 1046 stattfand und sich an diese Verhandlungen mit dem apostolischen Stuhl angeschlossen hätten, sei eine Palliumsverleihung frühestens im Herbst 1047/Frühjahr 1048 möglich gewesen, in einer Zeit, als Benedikt IX. nach dem Tod Clemens II. wieder legitimer Papst gewesen sei. So stützt nach KORTAs Ansicht gerade der chronologische Ablauf die Echtheit des Fragmentes. Allerdings bleibt auch dies spekulativ; die Vorstellung, ein polnischer Bischof habe sich an den ein Jahr zuvor abgesetzten Papst, der in der Folge in Deutschland – und damit auch in Polen – sicher nie mehr als legitimer Nachfolger Petri galt, wegen des Palliums gewendet, ist abzulehnen. Die Behandlung des Komplexes in der polnischen Geschichtswissenschaft war weitgehend von dem Bemühen geprägt, die Existenz des Palliums von Bischof Aaron – und darin die Unabhängigkeit der polnischen Kirche von der deutschen – zu beweisen, obwohl es in den Quellen erst seit dem 13. Jahrhundert erwähnt wird.

1046 Februar 18, (Rom) 308

Papst Gregor VI. verleiht dem Dompropst Roland von Florenz (*Rolando Florentine canonice preposito*) und dessen Nachfolgern wunschgemäß die dem apostolischen Stuhl gehörende Domninuskirche in Brozzi bei Florenz (*ecclesiola s. Domnini posita in comitatu Florentino iuxta fluvium Arnum, in episcopatu S. Johannis, in territorio ... s. Martini in Brozo, iuris nostre SRE*) mit allen Rechten und sämtlichem Zubehör gegen einen Jahreszins von einem Goldsolidus (*solidum auri unum*) und verhängt als Strafe für Zuwiderhandelnde außer dem Anathem die hälftige Zahlung von drei Goldpfund an den päpstlichen Palast und an das Domstift. – *Oportet bene merentibus digna rependere ....*

Scr. pm. Johannis scrin. et not. nostri Lateran. palatii.

Dat. XII. kal. Martias pm. Petri diac., bibl. et canc. SAS, a. pont. d. Gregorii VI. pape I., ind. XIV., mense Febr.

Orig.: – . Kop.: 1) 11. Jh., Florenz, Arch. cap., 1046/C (Lombardi 51; Strozzi 1038); 2) 11. Jh., Florenz, Arch. cap., 1046/D (Lombardi 50; Strozzi 255); 3) 16. Jh., Florenz, Arch. di stato, Conv. soppr. n. 179 fol. 69; 4) 16. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12117 fol. 42 (fragm.); 5) 16. Jh., Rom, Bibl. Vat., Cod. Vat. lat. 12535 fol. 141 (fragm.); 6) 17. Jh., Florenz, Arch. di stato, Carte Strozziane III 234 fol. 239^{v}; 7) 17. Jh., Rom, Bibl. Corsini, Cod. 1583 fol. 290; 8) 18. Jh., Florenz, Bibl. naz., Ms. II/IV 484; 9) 18. Jh., Florenz, Arch. di stato, Carte Strozziane II 56 fol. 84; 10) 18. Jh., Florenz, Bibl. Riccardiana, Cod. 3772 fol. 26 (n. 44). Drucke: UGHELLI, Italia sacra III 84; ^{2}III 65; LAMI, Ecclesiae Florentinae Monumenta II 1421; COCQUELINES, Bull. Rom. I 354; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 569; MIGNE, PL 142, 575; PIATTOLI, Carte della cattedrale di Firenze 130; ZIMMERMANN, PUU II 1177 n. 628. Reg.: RICHA, Notizie istoriche VI 94 n. 91; J 3138; CAPPELLETTI, Chiese d'Italia XVI 627; IP III 14 n. 3; SANTIFALLER, Elenco 348; SANTIFALLER, LD 120; JL 4129. Lit.: FABRE, Étude sur le Liber Censuum 27; HAUCK, Kirchengeschichte III 587f.; BORINO, Elezione 246, 303; QUILICI, Giovanni Gualberto III 53f.; SANTIFALLER, Elenco 145, 348; KORTÜM, Urkundensprache 220.

Zur Überlieferung vgl. IP, PIATTOLI und ZIMMERMANN, PUU. Die älteste Kopie weist alle Merkmale einer echten Urkunde auf, einschließlich verlängerter Schrift der ersten Zeile, Minuskel des Urkundenkorpus und monogrammatischen Zeichen, doch fehlt jeder Hinweis auf ein Siegel. Außerdem handelt es sich nicht um die Schrift des Notars Johannes (vgl. n. 305), sondern eine jener der Abschrift der Urkunde Benedikts IX. für das Domkapitel (n. 206) ähnliche. Als Begründung für die Schenkung nennt Gregor VI. Verdienste des Dompropstes gegenüber dem Papst, die nicht näher zu bestimmen sind. Mit Hilfe der Edition dieser Urkunde bei UGHELLI fälschte Ottavio Angelo D'ABRAMO eine Urkunde Alexanders II. für die Kanoniker von Pisa (KEHR, Pisaner Fälschungen 332). An der Echtheit wird nicht gezweifelt.

1046 Februar 26, (Rom) 309

Papst Gregor (VI.) bestätigt dem Kloster Mont-Saint-Quentin (bei Péronne) (D. Noyon) unter Abt Waleran (II.) (*Walerano abbati monasterii s. Quintini Montis*) auf Intervention des Königs Heinrich (I.) von Frankreich und in Erinnerung an (Graf) Robert (von Péronne), der das Kloster im Vermandois zuletzt zu Lehen hatte (*misit ad nos filius noster Henricus ... rex Francorum ... ut ... cellam in pago Viromandensi sitam in honore s. Trinitatis ac s. Quintini ... Roberti militis ... qui eandem abbatiolam iure beneficii possidens*) die Freiheit von jeder weltlichen Gewalt, die Benediktsregel und genannte Besitzungen im Vermandois und in der Gegend von Soissons sowie einzeln angeführte

Schenkungen (Graf) Roberts (*in pago Viromandensi ... pago Suessionico*) und bedroht Zuwiderhandelnde mit dem Anathem. – *Si iustis petitionibus praestabilem voto ...*
Scr. pm. Joannis primicerii nostri Lateranensis palatii ind. XIV.
Dat. IV. kal. Martii pm. Petri diac., bibl. et canc. sacri Lateranensis palatii, a. I. d. Gregorii universalis papae, ind. XIV.

Orig.: – . Kop.: 1) 17. Jh., Amiens, Arch. dép., 16 H 1 p. 21; 2) 17. Jh., Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 12692 fol. 186^{v}; 3) 17. Jh., Paris, Bibl. nat., Ms. lat. 12692 fol. 289. Drucke: MABILLON, Ann. OSB IV App. 734 (Paris 1703-39); MABILLON, Ann. OSB IV App. 673 (Lucca 1739); COCQUELINES, Bull. Rom. I 353; Gall. chr. X Instr. 363; Louis-Paul COLLIETTE, Mém. pour servir à l'histoire ecclésiastique, civile et militaire de la province du Vermandois I (Cambrai 1771) 573; MANSI, Conc. XIX 618; MIGNE, PL 142, 575; TOMASSETTI, Bull. Rom. I 568; ZIMMERMANN, PUU II 1179 n. 629. Reg.: GEORGISCH, Regesta I 368 n. 4; BRÉQUIGNY, Table chronologique II 35; J 3139; SANTIFALLER, Elenco 348; SANTIFALLER, LD 120; JL 4130. Lit.: SACKUR, Cluniacenser II 264; DAUPHIN, Richard de St-Vanne 220f.; BORINO, Elezione 301; KOPCZYNSKI, Arengen 74; Jean DHONDT, Henri I^{er}, l'Empire et l'Anjou (1043-1056) (Rev. belge de phil. et d'histoire 25/1947, 87-109) 94; PALAZZINI, Dizionario dei Concili IV 250; LOHRMANN, Kirchengut 310; KORTÜM, Urkundensprache 271ff.; SCHIEFFER, Sutrilied 87.

Zur Überlieferung vgl. LOHRMANN, PUU in Frankreich VII 127 und ZIMMERMANN, PUU; die Urkunde weist Anklänge an die Liber diurnus-Formeln 101 und A 89 auf. Als weitere Vorurkunden sind eine solche Adalberts von Vermandois (COLLIETTE, Mém. I 572) und evtl. verlorene Königsurkunden Roberts II. und Heinrichs I. verwendet. Anderweitige Nachrichten von der Gesandtschaft Heinrichs I. von Frankreich an Gregor VI. sind nicht überliefert. DHONDT nimmt an, der König habe einen Brief an den Papst gerichtet, von welchem jedoch keine weitere Spur erhalten ist. Bei dem *miles Robertus* handelt es sich um Graf Robert von Péronne (ca. 1028-1045), den Lehensinhaber der Abtei, der diese in Zusammenarbeit mit dem König restauriert hatte (*qui eandem abbatiolam iure beneficii possidens ad sacrae religionis cultum ... erigere conatus est*); allerdings war Robert zum Zeitpunkt der Urkundenausstellung bereits verstorben und seine Söhne als Erben darin angeführt: *suggerentibus Roberti militis bonae memoriae filiis*. Das Verbot der Einmischung in die Abtei erfolgt unter Vorbehalt des Vogteiinhabers: *abbatiam nemo unquam ... possideat ... nisi forte tuendi ac defendendi causa*. Die innerhalb der ausführlichen Auflistung aller Schutz gewährenden Autoritäten im Rahmen der Sanctio negativa enthaltene Formulierung *cum assensu comprovincialium pontificum et huius s. sedis suffraganeis episcopis excommunicamus* könnte darauf hindeuten, dass die Urkunde im Rahmen einer Provinzialsynode Gregors VI. (vgl. n. 292) erlassen wurde, von der allerdings jede weitere Nachricht fehlt. An der Echtheit wird nicht gezweifelt.

1046 April 13, Rom †310

Papst Gregor (VI.) beklagt gegenüber dem Domkapitel von Pisa (*Pisanis canonicis et capitulo s. Marie*) die durch weltliche Fürsten verursachte schlechte Lage der römischen Kirchen, insbesondere von St. Peter (im Vatikan) und St. Paul (vor den Mauern), was einige Kleriker und Laien auf Initiative Herzog Wilhelms (VII.) von Aquitanien (*Guillelmus gloriosus Aquitanie dux*) zu jährlichen Hilfsleistungen veranlasse; er verspricht, für solche Spender jährlich in allen Kirchen Roms drei Messen feiern zu lassen, und gelobt siebenmaliges jährliches Messgedenken, ermahnt die Kanoniker im Hinblick auf deren vom hl. Petrus empfangene Wohltaten zu Spenden für die Restauration von St. Peter sowie von St. Paul und verweist auf ein entsprechendes Schreiben an

Bischof Oppizo (von Pisa) (*eiusmodi tenoris litteras Oppizoni ... episcopo vestro dedimus*). – *Notum vobis fieri volumus, filii ...*
Dat. Rome id. Aprilis pont. nostri a. I.

Orig.: – . Kop.: 1731, Pisa, Arch. cap., B. 9 p. 37. Drucke: ACHÉRY, Spicilegium IV 232; [2]III 398; MARTINI, Appendix ad Theatrum 142; MANSI, Conc. XIX 611; MIGNE, PL 142, 573; ZIMMERMANN, PUU II 1181 n. †630. Reg.: BORGIA, Vaticana confessio 214; BRÉQUIGNY, Table chronologique II 33; KEHR, Pisaner Fälschungen 319 n. 9; IP III 334 n. †14; vgl. J 3137; JL 4916. Lit.: GIESEBRECHT, Deutsche Kaiserzeit II 413; STEINDORFF, Heinrich I 492ff.; DRESDNER, Sittengeschichte 14f.; KEHR, Pisaner Fälschungen 325 und passim; MANN, Popes V 255.

Zur Überlieferung vgl. IP und ZIMMERMANN, PUU; bei der Urkunde handelt es sich, wie KEHR nachweisen konnte, um die neuzeitliche Fälschung des Pisaner Kanonikers Ottavio Angelo D'ABRAMO. Dieser will sie aus dem angeblich zu seiner Zeit in der Engelsburg aufbewahrten Register Gregors VI. entnommen haben, doch in Wirklichkeit beruht der größte Teil des Textes auf der Urkunde Gregors VII. für die Peterskirche in Rom (JL 5273; IP I 140 n. 25; Analecta Iuris Pontificii X 418). Über das erwähnte angebliche Schreiben des Papstes an Bischof Oppizo ist nichts weiteres bekannt; vermutlich hat eine entsprechende Fälschung auch nie existiert. Zu Bischof Oppizo vgl. Maria Luisa CECCARELLI LEMUT/Stephano SODI, I vescovi di Pisa dall'età carolingia all'inizio del XIII secolo (RSCI 58/2004, 3-28, 9). Eine weitere angebliche Urkunde Gregors VI. ist in zwei französischen Handschriften enthalten (1) Paris, Bibl. nat., Coll. Lorraine 389 fol. 2; 2) Epinal, Arch. dép., G 840, III fol. 1). Datiert auf 1046 März 15 wird darin behauptet, Papst Gregor VI. habe den Dekan von St-Dié (D. Toul) beauftragt, dem Kloster Remiremont (D. Toul) entzogene Güter zu restituieren (vgl. das Regest bei BRIDOT, Chartes de Remiremont 54 n. 12[bis]; [2]58 n. 17 und ebd. 54; [2]58). Bei beiden Abschriften der Urkunde handelt es sich, wie BRIDOT gezeigt hat, um einen Überlieferungsfehler. Die entsprechende Urkunde ist nicht Gregor VI. sondern Gregor XI. unter dem Datum 1375 März 15 zuzuschreiben, wie die Nennung des Ausstellungsortes in Avignon (Epinal, Arch. dép., G 840 III fol. 1) und andere Abschriften (Epinal, Arch. dép., G 869 p. 50) zeigen. Der Fehler entstand aufgrund der Vertauschung der Ordnungszahl *XI* mit *VI* durch einen Kopisten.

1046 Mai 311

Papst Gregor VI. verleiht dem Kloster Sansepolcro (D. Città di Castello) die Exemtion von der Jurisdiktion der Bischöfe von Arezzo und Città di Castello sowie andere Gnaden.

Erw.: Florenz, Bibl. Laurenziana LXVI 25 (Libellus supplex ad Nicolaum V. a. 1454 Dec. 3) fol. 5 (vgl.: Pietro FARULLI, Annali e Memorie dell'antica e nobile città di S. Sepolcro, Foligno 1713, 10; COLESCHI, Storia di Sansepolcro 137). Reg.: IP IV 110 n. *2. Lit.: BORINO, Elezione 303; AGNOLETTI, Sansepolcro 23.

Der einzige erhaltene Hinweis auf die Urkunde ist der Eintrag in das Bittbuch des 15. Jahrhunderts. FARULLI paraphrasiert: *L'anno 1046, nel mese di Maggio Gregorio sesto liberio totalmente questa chiesa dalla soggestione del vescovo Aretino, e di Città di Castello, e da ogni persona ecclesiastica dichiarandola nullius diocesis ordinando che l'ordinario fosse l'istesso abbate*. Schon Benedikt VIII. hatte der Abtei ein Privileg verliehen (JL 4000; BÖHMER/ZIMMERMANN, Papstregesten 1119; ZIMMERMANN, PUU II 916 n. 483). Daher ist auch diese Nachricht nicht zu verwerfen (vgl. n. 126, n. 223).

(1046 nach Juni 10) 312

Papst Gregor VI. (*Joannes ... Gratianus*) befiehlt Abt Halinard von St-Bénigne in Dijon die Annahme seiner Wahl zum Erzbischof von Lyon.

Erw.: Chr. s. Benigni Divionensis (BOUGAUD/GARNIER 187f.); vgl. Hugo von Flavigny, Chr. II 1046 (MG SS VIII 406). Reg.: MARTIN, Bullaire de Lyon 66 n. 235; CHEVRIER/CHAUME, Chartes 250. Lit.: Gall. chr. IV 678f.; GIESEBRECHT, Deutsche Kaiserzeit II 413; STEINDORFF, Heinrich I 302ff.; SACKUR, Cluniacenser II 273ff.; BORINO, Elezione 304ff.; VIOLANTE, Pataria 51ff.; VREGILLE, Dijon 16f.; ANTON, Frühe Stufen der Kirchenreform 259f.; SCHAMPER, S. Bénigne 189f.; GALLAND, Bourgogne 91; Matthias SCHRÖR, Iussit eum Papa Rome residere - Halinard von Lyon und die Papstwahl von 1048/49 (RQ 100/2005 30-50) 31ff.

Die Chronik von St-Bénigne berichtet, nach dem Tod Erzbischof Udalrichs von Lyon (10. Juni 1046) sei Halinard einmütig zu dessen Nachfolger gewählt worden, habe die Annahme der Wahl aber abgelehnt *quousque apostolici papae conventus est litteris. Joannes, cognomento Gratianus, tunc residebat in sede apostolica. Is ut comperit eum nolle adquiescere deprecatum votis, misit ad eum, precipiens auctoritate pontificali ut obediret precibus cleri et populi*. Diese Erzählung konkurriert jedoch nach STEINDORFFs Untersuchung mit einer anderen, in derselben Quelle unmittelbar folgenden, über die Wahl Halinards zum Erzbischof, derzufolge dieser zwar bereit war, das Amt anzunehmen, den Treueid gegenüber Heinrich III. jedoch ablehnte. Da die beiden Darstellungen einander angeblich ausschließen, will STEINDORFF eher dem zweiten Bericht Glauben schenken; dies umso mehr, als Gregor VI. in Verwechslung mit Johannes XIX. (n. 145 und n. 148) noch eine weitere Quelle irrtümlich eine Einflussnahme auf Lyoner Wahlen zuschreibt. Dagegen sieht BORINO die Position Halinards bezüglich des Treueides geradezu in Gregors VI. Schreiben angeregt. In Ablehnung der Überlegungen BORINOs geht VIOLANTE dennoch davon aus, dass Gregor VI. seine Zustimmung zu der Lyoner Wahl gegeben und Halinard bestätigt hat. Entsprechendes vertritt auch ANTON. Zu datieren ist nach dem Todestag Udalrichs von Lyon am 10. Juni. Sollte eine Befassung des Papstes mit der Angelegenheit tatsächlich angenommen werden, so müsste diese chronologisch einige Wochen nach dem Tod des Vorgängers angesetzt werden. Da eine entsprechende Einflussnahme auf die Besetzung des Lyoner Bischofsstuhles auch schon Johannes XIX. vorgenommen hatte und Halinard vermutlich in Kontakt zu dem reformnahen Gregor VI. stand, ist die Darstellung der Quelle nicht auszuschließen.

(1046 Frühherbst) 313

König (Heinrich III.) lädt Papst Gregor (VI.) zu einem Treffen ein.

Erw.: Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 585). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Henrich I 311; HAUCK, Kirchengeschichte III 587; KROMAYER, Vorgänge 180f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 985f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 126; SCHMALE, Sutri 95; WOLTER, Synoden 380; HOFFMANN, Anmerkungen zu den Libri memoriales 450.

Bonizo ist zwar die einzige Quelle, welche dem Treffen zwischen König und Papst in Piacenza (n. 314) eine königliche Einladung vorausgehen lässt (*abusive .. ille Gregorius ... rogatus a rege, ut ei obviam veniret*), doch nehmen andere Quellen, welche von der Placentiner Zusammenkunft nichts wissen, eine entsprechende Einladung nach Sutri an (n. 319, n. 320). Ein Erscheinen des Papstes vor dem König ohne Einladung müsste als Zeichen eines schlechten Gewissens gewertet werden, und es kann bei der allgemeinen Tendenz Bonizos nicht ausgeschlossen werden, dass er entsprechende Aspekte zu vertuschen suchte. Eine königliche Einladung zu dem Treffen in Piacenza ist aber trotz HOFFMANNs Bedenken nicht auszuschließen.

(1046 Ende Oktober – Anfang November), Piacenza 314

König Heinrich (III.) empfängt im Verlauf seines Italienzuges Papst Gregor VI. ehrenvoll (und geht eine Gebetsverbrüderung mit ihm ein) (vgl. n. 313).

Erw.: Necrologium s. Savini (Piacenza, Bibl. com., Cod. Nr. 16 fol. 41, Faks. bei: Karl SCHMID, Heinrich III. und Gregor VI. im Gebetsgedächtnis von Piacenza des Jahre 1046. Bericht über einen Quellenfund [Ders., Gebetsgedenken und adliges Selbstverständnis im Mittelalter, Sigmaringen 1983, 598-619] 605); Hermann von Reichenau, Chr. 1046 (MG SS V 126); Arnulf von Mailand, Liber gestorum III 2 (ZEY, MG SS rer. Germ 67/1994, 169); Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 585); Bernold von Konstanz, Chr. 1046 (MG SS V 425); Theodor, Ann. Palidenses (MG SS XVI 98); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 272); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1083). Reg.: J p. 363; JL I p. 525. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 311f.; HAUCK, Kirchengeschichte III 587; SACKUR, Schreiben Odilos 732; GRIESSINGER, Römerzug 9; MÜLLER, Itinerar 60; PFLUGK-HARTTUNG, Papstwahlen 280f.; KROMAYER, Vorgänge 180, 182; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 985f.; MATHIS, Benedetto 292f.; BORINO, Elezione 309f.; MESSINA, Benedetto 107; MANN, Popes V 258; KEHR, Vier Kapitel 604; FLICHE, Réforme I 108; BORINO, Invitus 7, 10; MORGHEN, L'origine del programma 24; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 126; PARTNER, Lands of St. Peter 108; SCHMALE, Sutri 88, 95ff.; GHIRARDINI, Benedetto 48; NEISKE, Konvents- und Totenlisten 242, 249; SCHMID, Erschließung neuer Quellen 10; SCHMID, Heinrich III. und Gregor VI. passim; WOLTER, Synoden 380f.; SCHWARZMAIER, Von Speyer nach Rom 97f.; Thomas FRANK, Studien zu italienischen Memorialzeugnissen (Berlin - New York 1991) 23ff.; VACCA, Prima Sedes 157; HOFFMANN, Anmerkungen zu den Libri memoriales 448ff.; COWDREY, Gregory 23; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 239ff.; BLUMENTHAL, Gregor 61; SCHIEFFER, Sutrilied 83, 88.

Über das Treffen in Piacenza teilt Hermann von Reichenau im Anschluss an die vom König berufene Reformsynode von Pavia (MG Const. I n. 48, 94) mit, dass der König den Papst *honorifice suscepit.* Allerdings gibt dieser Autor dem Papst nur seinen Beinamen und erwähnt den Papstnamen an dieser Stelle nicht: *Placentiam veniens Gratianum*. Mit dieser Darstellung stimmen Arnulf von Mailand und Bernold von Konstanz überein, doch fügt Bernold den Papstnamen bei: *Gratianus papa, nomine sextus Gregorius.* All diese Quellen legen Wert auf die Bemerkung, dass Gregor VI.-Gratian zu dem Zeitpunkt nicht einziger Papst war, sondern laut Arnulf ein, laut Hermann und Bernold mehrere weitere Papstprätendenten noch lebten. Der Placentiner Nekrolog des Klosters S. Savino verzeichnet als erste Namen des Eintrages den *D(omnus) apostolicus* und den *Domnus Enricus rex*. Obwohl der Papstname nicht genannt ist, zeigt SCHMID, dass der Eintrag im Zusammenhang mit dem Besuch von Papst und König in Piacenza steht und daher Gregor VI. gemeint sein muss. – Als Termin bringt SCHMID den 2. November ins Spiel, weil Odilo von Cluny als einer der Teilhaber des Gedächtnisses angeführt ist, damals wohl im Gefolge des Königs war und jenen Tag als Allerseelenfest propagiert hat, doch fehlen jegliche quellenmäßige Hinweise auf eine stärkere Einflussnahme des Großabtes und damit auch Beweise für jene Datierung. Da der König den 28. Oktober 1046 noch in Pavia feierte, ist als Zeitpunkt des Placentiner Aufenthaltes ein Datum um den 2. November aber wahrscheinlich. Aufgrund der Verbrüderung ist anzunehmen, dass der König zu diesem Zeitpunkt dem Papst unvoreingenommen gegenüberstand und die Ereignisse von Sutri (n. 324) königlicherseits nicht von vornherein intendiert waren. Allerdings vertritt HOFFMANN die Ansicht, dass es sich bei dem Eintrag nur um ein Verzeichnis der Klosterwohltäter und keine Gebetsverbrüderung handle, eine Aussage über das Verhältnis zwischen König und Papst demnach daraus nicht zu erschließen sei. Gegenstand der Verhandlungen dürften die Zustände in Rom und die geplante Kaiserkrönung gewesen sein. Aus dem Sachverhalt des Treffens zwischen König und Papst in Piacenza konstruieren die weiteren Quellen (Theodor, Eike von Repgow, Sächs. Weltchr., Dietrich Engelshus) eine – insgesamt wohl fiktive – Geschichte, laut der Heinrich III. unterwegs nach Rom mit allen drei Nachfolgern Petri zusammengetroffen sein soll (vgl. n. †316, n. †317). Einem davon sei der König dabei in der Lombardei begegnet (*uno papa sibi occurrente in Longobardia*), was eine zutreffende Reminiszenz an die Begegnung in

Piacenza sein dürfte. Laut Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 336) fand dieses Treffen *in Ytalia* statt. Eine ganze Reihe von späten Quellen versteht den Tod Papst Gregors VI. als Voraussetzung für das Eingreifen Heinrichs III. in die Schismawirren: Flores Historiarum 1033 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 555); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 26 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1059f.); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 68); Anon. Leobiensis 1035 (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 260); Martin von Fulda, Chr. 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1682); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 194f.); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. 584); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae (DE RAM II 35) und Johannes Dlugosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040 (DĄBROWSKI II) 28 (vgl. GRAF, Widerstände 30 n. 60). Diese irrtümliche Überlieferung ist verursacht durch die Absicht, die Rechtmäßigkeit späterer Päpste unter dem Gesichtspunkt der apostolische Sukzession zu wahren und den König vom Vorwurf des unerlaubten Einmischens in kirchliche Angelegenheiten frei zu halten. Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 324) lässt genauso falsch das Eingreifen des deutschen Königs erst nach dem Tod Benedikts IX. und dann gegen die Schismapäpste Silvester III. und Gregor VI. stattfinden (vgl. n. †302). Zum weiteren Itinerar Gregors VI. vgl. n. †315, n. 319.

(1046 Anfang November – ca. 20. Dezember) †315

Papst Gregor (VI.) und König (Heinrich III.) ziehen gemeinsam von Piacenza nach Sutri.

Erw.: Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 585). Reg.: –. Lit.: KROMAYER, Vorgänge 182; MATHIS, Benedetto 292f.; BORINO, Elezione 310; BORINO, Invitus 7; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 126; SCHMALE, Sutri 88, 98; WOLTER, Synoden 381; GHIRARDINI, Benedetto 48; HOFFMANN, Anmerkungen zu den Libri memoriales 453f.; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 242f.; BLUMENTHAL, Gregor 61.

Nur Bonizo erwähnt ausdrücklich die nach n. 314 naheliegende gemeinsame Reise von König und Papst Richtung Rom bis nach Sutri (*sicque pergentes simul venerunt ad Sutrium*). Die Ankunft in Sutri dürfte einige Tage vor der dortigen Synode (n. 324) anzusetzen sein. Da allerdings andere Quellen von einer weiteren Einladung des Papstes nach Sutri berichten (n. 319, n. 320), ist wahrscheinlich eher von einer separaten Rückreise Gregors VI. von Piacenza nach Rom auszugehen.

(1046 November ca. 15 – 20), Monte Bardone †316

Einer der beiden Schismapäpste (Benedikt IX. oder Silvester III.) trifft mit König Heinrich (III.) zusammen.

Erw.: Theodor, Ann. Palidenses (MG SS XVI 98); Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 337); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 272); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1083). Reg.: –. Lit.: MÜLLER, Itinerar 60; Ludwig SCHÜTTE, Der Apenninenpass des Monte Bardone und die deutschen Kaiser (Berlin 1901) 58; Schrod, Reichsstraßen 22; SCHIEFFER, Sutrilied 83.

Nur in Deutschland verfasste Quellen berichten über das Ereignis. Sie gestalten die Vorbereitung der schismabeseitigenden Maßnahmen Heinrichs III. fiktiv aus und erfinden neben dem Treffen des Königs mit Gregor VI. in Piacenza (n. 314, auch n. †315) zwei weitere mit den beiden anderen Päpsten (n. †317). Diese sind allerdings in früheren und außerhalb Deutschlands entstandenen Schriften nicht erwähnt und auch vom Ausgang her auszuschließen (n. 324, n. 327). Den Treffpunkt des zweiten Papstes mit Heinrich III. benennt Theodor in seinem lateinischen Text mit dem deutschen Namen *in Bardengebirge*, die sächs. Weltchr. mit *in dem Bardenberge* und Eike von

Repgow neutral als *in alpibus*. Während laut SCHROD allgemein der Apennin damit angesprochen ist, kann MÜLLER den Pass, welchen Heinrich III. überquerte, genauer mit dem von La Cisa bestimmen, vor dessen Erreichen an der Straße von Parma der Monte Bardone liegt. Vermutlich hatten die erwähnten Autoren diesen Ort vor Augen. Eine genaue Zuordnung, welcher der beiden verbleibenden Päpste, Benedikt IX. oder Silvester III., Heinrich III. hier getroffen haben soll, lässt sich nicht vornehmen, doch ist nach n. †317 eher an Silvester III. zu denken. Da Heinrich III. am 25. November in Lucca urkundete (DHIII. 176, BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 218; STUMPF 2316), ist ein Zeitpunkt mehrere Tage vor diesem Datum für das fiktive Treffen anzusetzen.

(1046 November um 25), Toskana †317

Einer der beiden Schismapäpste (Benedikt IX. oder Silvester III.) trifft mit König Heinrich (III.) zusammen.

Erw.: Theodor, Ann. Palidenses (MG SS XVI 98); Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 337); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 272); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1083). Reg.: – . Lit.: MÜLLER, Itinerar 60; SCHIEFFER, Sutrilied 83.

Vgl. n. 314, n. †316. Eine genaue Zuordnung, welcher der beiden verbleibenden Päpste, Benedikt IX. oder Silvester III., in der Toskana mit Heinrich III. zusammengekommen sein soll, lässt sich nicht vornehmen, doch werden dem Tuskulaner Benedikt IX. in einigen späten Quellen auch anderweitige Kontakte zur Toskana nachgesagt (vgl. n. 154), so dass vermutlich eher dieser gemeint ist. Da Heinrich III. am 25. November in Lucca urkundete (DHIII. 176, BRESSLAU/KEHR, MG Dipl. V 218; STUMPF 2316) ist ein Zeitpunkt um dieses Datum für das von den erwähnten Quellen angenommene, fiktive Treffen anzusetzen.

(1046 Herbst, Rom) †318

Papst Gregor VI. hat mit König Heinrich (III.) kriegerische Auseinandersetzungen.

Erw.: Gilbert von Rom, Chr. pont. et imp. Rom. Casinensis (MG SS XXIV 132f.); Aegidius von Orval, Gesta ep. Leodiensium (MG SS XXV 72); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 272); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Ricobald von Ferrara, Compilatio chr. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 242; HANKEY 156); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1046 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 26 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1059); Anon. Leobiensis 1037 (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Giovanni Villani, Hist. Fiorentine (MURATORI, SS rer. Ital. XIII 107 = Nuova Cronica V 15, PORTA 185); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 150); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 261); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 249); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 555); Johannes Rothe, Düringische Chr. 238, 252 (LILIENCRON 187, 196); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539). Reg.: –, vgl. GRAF, Widerstände 30 n. 60. Lit.:– .

Die gen. Quellen berichten von einem Krieg (Sächs. Weltchr.: *strit*), den Gregor VI. gegen Heinrich III. (ohne Nennung der Ordnungszahl III.) geführt habe, laut Eulogium sogar *fere semper*. Zur Erläuterung dieses Umstandes führt Tholemäus an, dass der Papst *enim fuit vir bellicosus*. Während bei der Entstehung der nicht korrekten Behauptung einerseits die Vorstellungen über das Schisma (nn. 262ff.) und die Tatsache, dass der Papst von Heinrich III., bzw. einem unter dessen maßgeblicher Teilnahme tagenden Konzil, abgesetzt wurde (n. 324), eine Rolle spielten, ist die stärkste Komponente sicher die Erzählung Wilhelms von Malmesbury vom streitbaren Papst (n. †283, n. †295, n. †299, n. †300, n. †301, n. †302, n. †328). So teilt Johannes Rothe an der ersten angeführten Stelle den angeblichen Krieg gegen die Römer mit (n. †302), an der zweiten jenen gegen den König (bei ihm Kaiser). Aegidius

von Orval übernahm die Passage aus Anselm von Lüttich. Allerdings schilderte dieser den Konflikt zwischen Gottfried dem Bärtigen und Heinrich III. (1049); Aegidius ersetzte den Namen des Herzogs durch den des Papstes.

(1046 vor Dezember 20) 319

Papst Gregor (VI.) wird durch eine Gesandtschaft von den in Sutri um König Heinrich (III.) versammelten Bischöfen zu Verhandlungen unter seinem Vorsitz über das Schisma geladen.

Erw.: Ann. Rom. (DUCHESNE II 331f.); Desiderius von Montecassino, Dialogi (MG SS XXX 1142); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 77 (MG SS XXXIV 321). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 313; HAUCK, Kirchengeschichte III 588f.; KROMAYER, Vorgänge 182f.; MATHIS, Benedetto 293; BORINO, Elezione 310f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 127f.; SCHMALE, Sutri 76, 87, 98; WOLTER, Synoden 381, 382; HOFFMANN, Anmerkungen zu den Libri memoriales 453f.; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 243, 247.

Die von Desiderius gegebene Darstellung (*in Sutrina urbe concilio congregato Iohannem, qui Gregorius dictus est, missis ad eum episcopis, ut de ecclesiasticis negotiis … ipso praesidente tractaretur, venire rogavit*) ist zwar möglich, widerspricht aber der Schilderung des Bonizo. Da dessen Angabe des Treffens zwischen Papst und König in Piacenza (n. 314, vgl. auch n. 313) bestens verbürgt ist, kann möglicherweise auch die von ihm geschilderte gemeinsame Reise von Gregor VI. und Heinrich III. nach Sutri (n. †315) zutreffend sein, was eine Vorladung des Papstes erübrigen würde. Ein zwischenzeitlicher Aufenthalt Gregors VI. in Rom und eine separate Einladung ist allerdings nicht auszuschließen. Den Ann. Rom. zufolge wurde mit dem Papst auch der römische Klerus zu der Synode geladen.

(1046 vor Dezember 20), Sutri 320

Alle drei rivalisierenden Päpste (Benedikt IX., Silvester III. und Gregor VI.) werden von König Heinrich (III.) zur Verantwortung vor die Synode nach Sutri geladen.

Erw.: Benzo von Alba, Ad Heinricum IV. libri VII 2 (SEYFFERT, MG SS rer. Germ. 65/1996, 586; MG SS XI 670). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 313; HAUCK, Kirchengeschichte III 588f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 986; BORINO, Elezione 316f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 127f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 159; SCHMALE, Sutri 98; WOLTER, Synoden 387; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 244; SCHIEFFER, Sutrilied 88f.

Obwohl nur Benzo die Vorladung aller drei Päpste überliefert, kommt seiner Darstellung in dieser Hinsicht große Wahrscheinlichkeit zu. Da die Sutriner Synode (n. 324) die schismatischen Wirren beseitigen sollte, muss sie als Gerichtshof über die drei konkurrierenden Päpste geplant gewesen sein. Daher muss auch eine Ladung der Betroffenen stattgefunden haben. Gregor VI. war aber schon zu einem Treffen in Piacenza eingeladen worden n. 313, n. 314, vgl. auch n. †315, n. †316.

(1046 vor Dezember 20), Sutri 321

Papst Gregor (VI.) wird von König Heinrich III. in Sutri ehrenvoll empfangen und übergibt diesem als Geschenk eine wertvolle Krone.

Erw.: Desiderius von Montecassino, Dialogi (MG SS XXX 1142); Ann. Admuntenses (MG SS IX 575); Otto von Freising, Chr. IV (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 299); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 247); Catal. pont. Rom. Viterbiensis (MG SS XXII 349); Chr. breve fratris ordinis Teutonicorum (MG SS XXIV 151); Chr. universalis Mettensis (MG SS XXIV 512); Jacobus de Voragine, Chr. (MG SS XXIV 170); Sifridus de Balnhusin, Compendium (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. I 1037); Ricobald von Ferrara, Hist. Imp. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 121); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 148); Thomas Ebendorfer, Chr. regum Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 18/1, 2003, 375). Reg.: –. Lit.: MATHIS, Benedetto 292; MESSINA, Benedetto 107; WOLTER, Synoden 381.

Allen angeführten Quellen ist das Treffen zwischen Papst und König in Piacenza (n. 314) und deren angebliche gemeinsame Reise nach Sutri (n. †315) unbekannt. Desiderius nimmt an, dass Gregor VI. vom König und den bereits zur Synode versammelten Bischöfen nach Sutri geladen worden sei und sich erst im Verlauf des Konzils die Stimmung zu ungunsten Gregors entwickelt hätte. Die anderen Quellen gehen von dem Geschenk des Papstes an den König aus, als dessen Folge der König den Papst auch wunschgemäß *honorifice suscepit* (Otto von Freising); angesichts des späteren Umschwunges gegen den Papst nehmen die Quellen unterschwellig eine heuchlerische Haltung des Königs an, der sich zunächst freundlich gegeben habe, um Gregor VI. später anzuklagen (n. 324). Im Chr. breve fratris ord. Teutonicorum ist dieses Vorgehen König Heinrichs III. am deutlichsten ausgedrückt. Ob Gregor VI. von Rom nach Sutri kam oder bereits mit dem König aus Norditalien dort einzog, ist nicht endgültig zu klären, eine separate Reise des Papstes von Piacenza nach Rom ist aber naheliegender (n. †315). Eine ursprünglich positive bzw. zumindest neutral-freundliche Haltung Heinrichs III. Papst Gregor VI. gegenüber ist insbesondere auch durch die Piacenzer Vorgänge (n. 314) verbürgt. Während die Chr. Mettensis, Jacobus de Voragine, Ricobald und Ranulf Higden den Ort, an dem der Papst sein Geschenk übergab, nicht spezifizieren, geben alle anderen Sutri an (*apud Sutrium*, Ann. Admuntenses). Übereinstimmend (bis auf Desiderius) ist auch die Behauptung, der Papst (nur in der Chr. Mettensis als *Gregorius*, ansonsten *Gratianus* bezeichnet) habe dem König eine *corona preciosa* (bzw. *diadema preciosum*) übergeben, um ihn sich dadurch geneigt zu machen. Da die Quellen den Ereignissen bereits relativ fern stehen, ist aber anzunehmen, dass es sich bei der Erzählung von dem Geschenk um eine sekundäre literarische Erklärung des Geschehens handelt, einerseits entstanden aus dem Wissen, dass Heinrich III. u. a. zur Kaiserkrönung nach Rom zog, andererseits aus Erzählungen wie n. †214, n. 298. Allerdings ist auch die Übergabe eines wertvollen Geschenkes durch den Papst nicht auszuschließen. MATHIS nimmt an, dass es sich bei dem Geschenk um die "eiserne Krone Italiens" gehandelt habe, mit welcher der Papst den König in Mailand zum italischen König gekrönt hätte, doch ist diese Überlegung angesichts des Fehlens jeder entsprechenden Quellenaussage auszuschließen.

(1046 vor Dezember 20), Sutri **322**

Papst Gregor (VI.) wird von König (Heinrich III.) um die Einberufung einer Synode gebeten und entspricht dem königlichen Wunsch durch ein Dekret.

Erw.: Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 585). Reg.: –. Lit.: KROMAYER, Vorgänge 183; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 986; MATHIS, Benedetto 293; BORINO, Elezione 313f.; FLICHE, Réforme I 108; BORINO, Invitus 7, 8f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 126f.; SCHMALE, Sutri 76, 87ff., 98; GHIRARDINI, Benedetto 48; ANTON, De ordinando 42; WOLTER, Synoden 381, 385ff.

Bonizo erklärt ausdrücklich, dass nach der gemeinsamen Ankunft in Sutri (n. †315) der König die Initiative ergriffen und vom Papst die Berufung einer Synode erbeten habe (*rogavit ... rex ... pontificem sinodum congregari. Quod concessit et decreto firmavit*); vgl. n. 81. Bonizo – wie sämtliche anderen Quellen – weist die Initiative bei der Berufung dem König zu. Den Umstand, dass Bonizos Darstellung der päpstlichen Berufung zutreffen könnte, erwägt WOLTER

386f. Zu der Diskussion, ob die Synode – und damit die Absetzung Gregors VI. – von langer Hand geplant oder eher spontan berufen wurde, liefert WOLTER 383 gute Argumente (z. B. die Gebetsverbrüderung von Piacenza, die dichte Folge von Konzilien vom Oktober 1046 bis Januar 1047, die Terminierung kurz vor der geplanten Krönung Heinrichs III.) für die letztere Ansicht; vgl. auch n 324.

(1046 Dezember ca. 20) 323

Papst (Benedikt IX.)-Theophylakt ergreift beim Nahen König Heinrichs (III.) die Flucht.

Erw.: Beno, Gesta II 8 (FRANCKE, MG Ldl II 378); Benzo von Alba, Ad Heinricum IV. libri VII 2 (SEYFFERT, MG SS rer. Germ. 65/1996, 586; MG SS XI 670). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 314; KROMAYER, Vorgänge 168; BORINO, Elezione 183, 186, 316f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 127; WOLTER, Synoden 387, 389.

Trotz der tendenziösen und reichsfreundlichen Darstellung Benos ist davon auszugehen, dass die von ihm berichtete Flucht Benedikts IX. angesichts des sich Rom nähernden Königs zutrifft, zumal der resignierte Papst sich keiner der beiden Synoden des endenden Jahres 1046 (n. 324, n. 327) stellte. Allerdings bringt Beno die Flucht in den Zusammenhang mit den reichsfeindlichen Maßnahmen Benedikts (n. †213, n. †214) und vor den Übergang des Papsttums an Gregor VI. In diesen Kontext gehört die Erzählung von der Flucht wohl nicht, sondern in den zweiten von Beno genannten: die Entscheidung Heinrichs III. nach Italien zu ziehen. Wahrscheinlich wird sie auch, wenn man hiermit die Nachrichten über die Ankunft Heinrichs III. in Rom kombiniert. Offen muss jedoch bleiben, ob der Tuskulaner sich zu jenem Zeitpunkt überhaupt als amtierenden Papst betrachtet und in Rom aufgehalten hatte oder die Formulierungen Benos (*Theophilactum in fugam coegit*) nicht einfach ausdrücken, dass er sich dem königlichen Zugriff entzogen hat. Eine Bestrafung durch die Synode hatte er sicher zu befürchten wegen des Simonievorwurfes, der aufgrund der Vorgänge beim Amtsantritt Gregors VI. erhoben worden war (n. 271, n. 273; vgl. auch die Behandlung Gregors VI. n. 324, n. 325).

1046 Dezember (20), Sutri, Kathedrale 324

Eine unter dem Vorsitz Papst Gregors VI. tagende Synode berät über mit dem Schisma (nn. 262ff.) zusammenhängende Fragen, klärt die Unrechtmäßigkeit der Pontifikate Benedikts IX., Silvesters III. und Gregors VI., untersucht die damit verbundene Simonie und veranlasst Gregor VI. zu Selbstverurteilung, Amtsverzicht und Selbstabsetzung durch Ablegen der päpstlichen Insignien und Pontifikalgewänder.

Erw.: Urkunden P. Clemens' II. (1047 nach Januar 5) (JL 4141; MIGNE, PL 142, 581) und 1047 September 24 (JL 4149; MIGNE, PL 142, 588); De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 10-13, ANTON 82, 83; FRAUENKNECHT 94, 96, 97, 98); Hermann von Reichenau, Chr. 1046 (MG SS V 126); Chr. s. Benigni Divionensis (BOUGAUD/GARNIER 190); Ann. Laubienses 1045 (MG SS IV 19); Ann. Leodienses 1046 (MG SS IV 19); Ann. Rom. (DUCHESNE II 331f.); Anon. Haserensis, Gesta ep. Eistetensium 36 (WEINFURTER 63); Liber Pont. CXLVIIII (DUCHESNE II 270); Petrus Damiani, De abdicatione (Brief 72) (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/2, 327-366, 363); Beno, Gesta II 9 (FRANCKE, MG Ldl II 379); Bonizo von Sutri, Liber ad amicum V (DÜMMLER, MG Ldl I 585); Bonizo von Sutri, Dekret IV 109 (MAI 46); Ann. Altahenses (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 42); Desiderius von Montecassino, Dialogi (MG SS XXX 1142f.); Benzo von Alba, Ad Heinricum IV. libri IV 1; VII 2 (SEYFFERT, MG SS rer. Germ. 65/1996, 364, 586; MG SS XI 635, 670); Vita Leonis IX papae I 1 (PONCELET 276);

Ann. Augustani 1046 (MG SS III 126); Bernold von Konstanz, Chr. 1046 (MG SS V 399; 425); Amatus von Monte Cassino, Historia Normannorum III 1 (DE BARTHOLOMAEIS, FSI 76/1935, 116); Gregor von Catino, Chr. Farfense (BALZANI, FSI 34/1903, 244); Hugo von Flavigny, Chr. 1046 (MG SS VIII 406); Ann. Corbeienses 1046 (PRINZ 128); Vita Leonis IX papae 2 (TRITZ 359); Ann. Admuntenses (MG SS IX 575); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 77 (MG SS XXXIV 321f.); Chr. s. Bavonis Gandensis (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre I); Otto von Freising, Chr. IV (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 299); Ann. s. Rudberti Salisburgensis 1046 (MG SS IX 773); Romuald von Salerno, Chr. (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 179f.); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030); Chr. Venetum (CESSI, FSI 73/1933, 28); Chr. regia Coloniensis 1046 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 36); Catal. pont. Rom. Viterbiensis (MG SS XXII 349); Chr. pont. et imp. Tiburtina (MG SS XXXI 258); Sicard von Cremona, Chr. (MG SS XXXI 159); Chr. pont. et imp. Basileense 1033 (MG SS XXXI 289); Chr. pont. et imp. s. Bartholomaei in Insula Romani (MG SS XXXI 216); Chr. breve fratris ordinis Teutonicorum (MG SS XXIV 151); Philippe Mousquet, Hist. reg. Francorum (MG SS XXVI 733); Ann. s. Trudperti 1041 (MG SS XVII 289); Auctarium Garstense 1046 (MG SS IX 567); Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale XXV 27 (Douai 1624, 1011); Albert Milioli, Chr. Imp. (MG SS XXXI 627); Albert Milioli, Liber de temp. (MG SS XXXI 424, 426); Chr. universalis Mettensis 1033, 1040 (MG SS XXIV 512); Jacobus de Voragine, Chr. (MG SS XXIV 170); Jacobus de Voragine, Legenda aurea CLXXXI (GRAESSE 841); Ricobald von Ferrara, Hist. Imp. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 121); Catal. regum Longobardorum et Italicorum lombardus (MG SS rer. Lang. 516); Sifridus de Balnhusin, Compendium (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. I 1037); Ricobald von Ferrara, Compendium Rom. hist. (HANKEY, FSI 108/1984, 713); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 25 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1058); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 148); Konrad von Megenberg, Ökonomik (MG Staatsschriften III/2, 88, 102); Dietrich von Niem, Gesta Caroli Magni (MG Staatsschriften V/2, 361); Heinrich Wolter, Chr. Bremensis (MEIBOM, SS rer. Germ. II 35); Thomas Ebendorfer, Chr. pont. Rom. (ZIMMERMANN, MG SS NS 16/1994, 324); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1046 (DĄBROWSKI II 56); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 182); Aventin, Ann. Ducum Baioariae V 7 (RIEZLER III 62); Benvenuto di S. Giorgio, Hist. Montisferrati (MURATORI, SS rer. Ital. XXIII 333). Reg.: Jp. 362, 363; MAS LATRIE, Trésor de chronologie 1280; Gall. Chr. nov. III: Arles n. 377; BOYE, Quellenkatalog 83; MAY, Regesten der Bischöfe von Bremen n. 229; CHEVRIER/CHAUME, Chartes 250; GUTTENBERG, Regesten der Bischöfe von Bamberg n. 234; GP VI 54 n. 75; JL I p. 522, 525. Lit.: Gall. Chr. V 721; STEINDORFF, Heinrich I 313f., 458ff., 465, 478f.; 500ff.; HAUCK, Kirchengeschichte III 588ff.; GRIESSINGER, Römerzug 19f.; MÜLLER, Itinerar 61; KROMAYER, Vorgänge 61ff., 183ff.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 986ff.; SCHWARTZ, Bistümer Reichsitaliens 125; MATHIS, Benedetto 293ff.; BORINO, Elezione 153, 222ff., 311ff., 321ff., 346ff.; BOSSI, Crescenzi 162; POOLE, Chronology 151; POOLE, Benedict 185f., 190, 192ff., 198ff.; TANGL, Teilnehmer 130ff.; MESSINA, Benedetto 20ff., 105ff.; FLICHE, Réforme I 108f.; MANN, Popes V 259ff.; FALCE, Bonifacio di Canossa, I 174; SCHRAMM, Kaiser, Rom und Renovatio I 251ff.; BOYE, Synoden 158ff., 272ff.; KEHR, Vier Kapitel 604; TELLENBACH, Libertas 127f., 212ff., 216f.; BORINO, Invitus 6ff., 12ff., 19, 24, 31ff., und passim; MIKOLETZKY, Vorgeschichte 253; BAUERREISS, Kirchengeschichte Bayerns II 198; MORGHEN, L'origine del programma 25ff.; VIOLANTE, Pataria 65f.; HALLER, Papsttum II 281f.; GIOVANELLI, Bartolomeo Juniore 180ff.; HOFFMANN, Von Cluny zum Investiturstreit 183ff.; HALKIN, Abdication de Benoît 231f.; CAPITANI, Immunità 28ff., 139; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 127ff.; BUCHNER, Frühsalische Geschichtsschreibung 938; HERRMANN, Päpstlicher Amtsverzicht 107f.; PARTNER, Lands of St. Peter 109; ANTON, Bonifaz von Canossa 546f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 156ff.; SCHMALE, Sutri, 56ff., 60f., 68ff., 72f., 76ff., 87ff., 98ff.; GHIRARDINI, Benedetto 43ff., 47ff., 85f.; ANTON, De ordinando 44f., 49ff.; LAUDAGE, Priesterbild 7f., 151ff.; TELLENBACH, Gregorianische Reform 102; WOLTER, Synoden 382ff.; SCHAMPER,

S. Bénigne 189f.; ERKENS, Trier 112ff., 118ff.; ZIEZULEWICZ, School of Chartres 390ff., 398ff.; VACCA, Prima sedes 157ff.; MARTIN, Salische Herrscher als Patricius Romanorum 258ff.; COWDREY, Gregory 23; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 230f., 242ff.; BLUMENTHAL, Gregor 60f.; SCHIEFFER, Sutrilied 88f.; PIAZZONI, Riforma, Eigenkirche 1184f.

Obwohl die Synode von Sutri in vielen Quellen erwähnt wird, sind nur sehr wenige Einzelheiten überliefert, da weder Konzilsakten noch ein zusammenhängender Bericht existieren. In den meisten Quellen wird nur notiert, dass bei dieser Versammlung Papst Gregor VI. – bzw. Johannes Gratianus – abgesetzt worden sei; in einigen davon wird auch pauschal erklärt, dass Heinrich III. drei Päpste abgesetzt habe, wobei die Handlungen der beiden zu unterscheidenden Synoden von Sutri und Rom n. 327 zusammengezogen werden und der Name der Stadt Sutri nicht immer erwähnt ist. Angeführt wird der Ort der Versammlung jedoch von Hermann von Reichenau (*non longe ab urbe Roma apud Sutriam*), Ann. Altahenses (*Sudrun*), Ann. Corbeienses (*Sutrie*), Desiderius (*Sutrium*), Benzo (*Sutrio*), Vita Leonis (PONCELET) (*Sutrina civitate*), Bonizo, Ann. Rom., Chr. von Montecassino etc., insbesondere auch jenen Quellen, die ein Zusammentreffen des Papstes mit dem König in Sutri erwähnen (n. 321). Den genauen Konzilsort teilen nur die Ann. Rom. mit: *in sancta igitur Sutrina ecclesia.* – Seltener sind über die Jahresangabe 1046 hinausgehende Angaben zur Datierung des Konzils überliefert. Allein Hermann von Reichenau stellt die Versammlung chronologisch in die Weihnachtszeit des Jahres (*iuxta natalem D.*), aus anderen Quellen ergibt sich nur, dass diese Synode wenige Tage vor der besser zu datierenden von Rom (n. 327) stattgefunden haben muss. Allerdings lässt sich auch das genaue Datum der Versammlung von Sutri erschließen aufgrund der Angaben der Ann. Rom. zur Sedenzzeit Papst Gregors VI. Dieser wurde am 1. Mai 1045 erhoben (n. 273) und war 1 Jahr 7 Monate und 19 Tage Papst (*pontificatum tenuit annum I et menses VIII minus dies XI*), woraus sich ergibt, dass er sein Amt am 20. Dezember des Jahres 1046 verloren haben muss. Da diese Aktion der Synode gut bezeugt ist, ist ein Zusammentreten der Synode spätestens zu diesem Datum naheliegend, doch kann eine mehrtägige Tagungszeit zuvor nicht ausgeschlossen werden. – Hinsichtlich der Berufung der Versammlung unterscheidet sich die Darstellung Bonizos, der behauptet, der Papst habe zu der Versammlung (allerdings auch hier auf Bitte des Königs) eingeladen (n. 322), von derjenigen Desiderius', der annimmt, der Papst sei zu der schon (durch den König) versammelten Synode gekommen oder von der Ansicht Benzos, der König habe alle drei rivalisierenden Päpste zu der Bischofsversammlung befohlen, bzw. auch von der Darstellung der Ann. Rom., denen zufolge *Henricus ... convocavit ad se clero Romano simul cum pontifice Gregorio*. Aus dieser Divergenz der Quellen ergibt sich, dass Bonizo sicherlich die Position des Papstes in der Frage der Berufung überschätzt. Gregor VI. kam dabei wohl keine maßgebliche Bedeutung zu; den Zusammenhang der Ereignisse trifft wohl am ehesten Leo Marsicanus, welcher berichtet, der König habe die Abhaltung der Synode beschlossen und den Papst eingeladen, ihr zu präsidieren (*deliberaturus, universale ibidem episcoporum concilium fieri statuit. Misit ergo, et magna inibi episcoporum seu abbatum ac religiosorum virorum multitudine congregata, Romanum pontificem qui eidem concilio presideret decenter invitat*). Daraus ist zu schließen, dass der König die Synode aus den ihn zur Kaiserkrönung nach Rom begleitenden Bischöfen versammelt und Gregor VI. sowie den römischen Klerus dazu eingeladen hat. Die Initiative ging also vom König aus, der daran interessiert war, vor seiner geplanten Kaiserkrönung die Legitimität des ihn krönenden Papstes sichern zu lassen. Laut dem allerdings schwierig zu interpretierenden Traktat De ordinando kam dem König die wesentliche Funktion auf der Synode zu; Heinrich III. sei demnach derjenige gewesen, welcher die Absetzung des Papstes erzwungen habe. – Aufgrund der Zusammenhänge ist anzunehmen, dass Teilnehmer der Versammlung die als Begleiter des Königs genannten Bischöfe waren, die insbesondere im Zusammenhang der römischen Ereignisse von Weihnachten 1046 ausführlicher aufgelistet sind. Ausdrücklich als in Sutri anwesend sind jedoch Bischof Riprand (von Novara) (bei Benzo), die Erzbischöfe (Halinard) von Lyon und Hugo (von Besançon) (im Chr. s. Benigni Divionensis) sowie Patriarch Poppo von Aquileia, Bischof Bruno von Augsburg und Raimbald von Arles (bei Bonizo: *inter quos tunc forte aderat Poppo Aquileiensis patriarcha, vir eloquentissimus, et Bruno Augustensis episcopus et Rembaldus Arelatensis*) erwähnt. Allerdings sind die beiden ersten von Bonizo genannten Namen falsch (Poppo von Aquileia war 1042, Bruno von Augsburg bereits 1029 verstorben), doch hat er vermutlich aus Poppo von Brixen und dem Elekten Eberhard von Aquileia eine Person gemacht. Andere Quellen gehen von einer stattlichen Anzahl Synodalen aus (Desiderius). Von der Versammlung des ganzen römischen Volkes berichtet die Vita Leonis (PONCELET). Die Anwesenheit Erzbischof Adalberts von Hamburg-Bremen in Sutri erschließt GP VI aufgrund der Nachrichten zur römischen Synode zurecht (n. 327). – An Verhandlungspunkten ergibt sich aus den Quellen

nur die Behandlung des Schismas und die Klärung der Rechtmäßigkeit von Gregors VI. Pontifikat (n. 271, n. †272, n. 273, n. 274). So teilt Hermann mit, dass die Sache *erroneorum pontificum diligentius ventilata* worden sei, worin alle Quellen sachlich übereinstimmen. Aufgrund dieses Verhandlungsthemas ist die Ladung aller drei Schismapäpste, und nicht nur des üblicherweise erwähnten Gregors VI., naheliegend, die jedoch ausdrücklich nur Benzo berichtet (*quibus precipiendo mandavit, ut sibi occurrerent Sutrio, sed non venerunt nisi duo*) (n. 320). Aus diesem Hinweis ist zu erschließen, dass Gregor VI. nicht der einzige in Sutri anwesende Papst war; ebenso informiert die Vita Leonis IX (TRITZ), dass bei der Synode *duo inpresentiarum fuerunt*. Da anderweitig überliefert ist, dass Benedikt IX.-Theophylakt sich Heinrich III. nicht stellte, sondern bei dessen Ankunft in Rom die Flucht ergriff (n. 323, vgl. auch Benzo), ist anzunehmen, dass Silvester III. der neben Gregor VI. in Sutri anwesende Kandidat war. Darauf deuten auch jene Quellen hin, welche behaupten, dass die Pontifikate dieser beiden Päpste in Sutri verhandelt worden seien (Ann. Corbeienses, Bonizo). Die ansonsten als selbstverständlich erachtete Anwesenheit König Heinrichs III. erwähnt Bonizo nicht, der als einziger den Ablauf der Versammlung in groben Zügen schildert, doch bezeugt er den Vorsitz durch Gregor VI.: *collecta sinodo sedit, qui vicem Romani pontificis habebat*; nach dessen Anordnung hätten die Bischöfe und Erzbischöfe ihre Sitze eingenommen. – Zuerst wurde Bonizo zufolge die Angelegenheit Silvesters III. behandelt, die offensichtlich weniger problematisch war, doch divergieren die Quellen in der Frage, zu welchem Ergebnis dieser Verhandlungspunkt führte. So behauptet Bonizo, Silvester habe Bischofsamt und Priestertum verloren und sei zu lebenslanger Klosterhaft verdammt worden (*questione orta de Silvestro invasore ab omnibus iudicatum est episcopatu et presbyteratu nudatum in monasterio diebus vitae sue tradi*), die Ann. Corbeienses erklären, in Sutri seien zwei Päpste abgesetzt worden, nämlich Silvester und Gregor (*depositi sunt pape duo, medius et ultimus*), Benzo: *uterque eorum iusto iudicio est condempnatus*. Demnach wären beide Päpste, Silvester III. und Gregor VI., abgesetzt worden, jedoch keine Exkommunikation erfolgt. Der Feststellung der Ann. Rom., Silvester III. sei mit dem Anathem belegt worden, ist dagegen wohl weniger Wert beizumessen. Davon unterscheidet sich die Vita Leonis IX (TRITZ), nach der Silvester III. sein Amt nicht durch die Synode verloren hat; sie behauptet nämlich, dass einer der beiden Päpste (Silvester III. oder Gregor VI., wobei es sich nur um Silvester III. handeln kann) *tanti reatus timore perterritus, iam pridem dimisso papatu* vor der Synode Buße abgelegt habe. Das widerspricht zwar den zuvor angeführten Stellen, doch lässt es sich mit der Information Benos vereinbaren, dass der ehemalige Silvester III. gezwungen wurde, auf seinen alten Bischofssitz in der Sabina zurückzukehren (vgl. n. 326). Möglicherweise wurde auch Silvester formal abgesetzt, aber aufgrund seiner Vorgeschichte bereits durch die Synode (entsprechend der Leo-Vita) zu erneutem Bischofsamt zugelassen, oder aber seine erneute Zulassung zur Verwaltung seines früheren Bistums in der Sabina erfolgte kurze Zeit nach der Versammlung in Sutri. WOLTER 388f. führt aus, dass kaum Silvester III. und dessen kurzer und längst beendeter Pontifikat (vgl. n. 266, n. 267, n. 268) der eigentliche Verhandlungsgegenstand gewesen sein dürfte, sondern eher die Frage, inwiefern bei der Abfindung Benedikts IX. Papst Gregor VI. in simonistische Handlungen verwickelt wurde (n. 273). – Diskrepanzen weisen die Quellen auch auf in der Frage, wie Benedikt IX. durch die Synode von Sutri behandelt wurde. Berichten manche Autoren nur pauschal von der Absetzung dreier Päpste durch König Heinrich III. bzw. dessen Synode, zuerst Clemens II. (JL 4149), dann Hugo von Flavigny, Romuald, Chr. s. Bavonis, Vinzenz von Beauvais, Tholemäus von Lucca, Platina, Aventin, etc., so ziehen sie dabei bisweilen beide Synoden von Ende 1046 zusammen (n. 327 und diese). Das Chr. s. Benigni weist aber demselben Konzil die Absetzung Gregors VI. sowie die Verurteilung Silvesters III. und Benedikts IX. als Simonisten und *pervasores ecclesiae* zu und ebenso die Ann. Rom., nach welchen jedoch alle drei Päpste durch die Synode anathematisiert worden wären (*anathematem obligavit*). Die Ann. Altahenses sprechen ausdrücklich von der Absetzung aller drei Päpste durch die Synode von Sutri. Das Chr. s. Benigni berichtet von der Absetzung aller drei Päpste wegen der erwiesenen Simonie beim Antritt ihrer Ämter (*non solum simoniaci, sed etiam pervasores ecclesiae Christi*). Davon unterscheidet sich Bonizo, der behauptet, mit Benedikt IX. habe die Synode sich nicht befasst: *de Theophylacto vero supersedendum fore ... cum ipse Romanus pontifex se iudicaverit deponendum*. Dem scheint der Hinweis bei Petrus Damiani zu entsprechen, demzufolge *depositus est, qui suscipit* (also Gregor VI.)*, non excommunicatus est qui deseruit* (Benedikt IX.). Eine weitere Version bieten Benzo und die Escorial-Vita Leos IX. (TRITZ); Benzo gibt an, Benedikt IX. sei, weil er sich der Synode von Sutri nicht gestellt habe, von dieser anathematisiert worden (*tercio vero, qui aufugit, anathematis facula fulminatus*) und auch die Papstvita belegt, dass er *anathematis vinculo ligatur*. Obwohl diese Positionen unvereinbar erscheinen, ist dennoch denkbar, dass die Synode in Anwesenheit des Königs in einem ersten Schritt alle drei strittigen Pontifikate annullierte und weiterhin die Vergehen der drei Päpste v. a. in Hinsicht auf die Simonie prüfte. Dies fiel bzgl. des anwesenden Papstes Silvester III. leicht, der be-

reits auf seine Ansprüche verzichtet hatte; problematischer war die Behandlung Gregors VI., der zudem der Synode präsidierte und von den Synodalen zu Autodeposition und Selbstverurteilung überredet werden konnte. Nicht zu verhandeln war der Fall Benedikts IX., welcher nicht vor den Vätern erschienen war. Aufgrund seines eigenen Rücktrittes (n. 271) konnte seine Papstwürde als erloschen betrachtet werden, zur Behandlung seiner Vergehen jedoch war er vorgeladen. Da er dieser Vorladung nicht Folge geleistet hatte, erfolgte vermutlich die Bestätigung der Resignation Benedikts und erneute Vorladung zu der in Rom geplanten Krönungssynode (n. 327). Obwohl diese Hypothese des Ablaufs aus den Quellen nicht positiv zu belegen ist, lässt sich so ein Teil ihrer Divergenzen erklären. – Die Verurteilung und den Amtsverlust Gregors VI. wegen Simonie memorieren alle Quellen, welche dieses Konzil anführen; doch sind sie untereinander uneins, ob es sich um eine Absetzung oder einen freiwilligen Amtsverzicht gehandelt hat. Während der Catal. regum Longobardorum, Anon. Zwettlensis, Catal. pont. Rom. Viterbiensis, Chr. breve fratris ordinis Teutonicorum, Auctarium Garstense, Albert Milioli, Liber de temp., Chr. universalis Mettensis, Tholemäus von Lucca, Ranulf Higden, Polychr., Dietrich von Niem und andere spätere Quellen entweder von einer schlichten Absetzung durch Heinrich III. oder von einer Absetzung durch den König mittels der Synode ausgehen, stellen die früheren Quellen den Sachverhalt meist genauer dar. So betont Bernold von Konstanz einmal, dass Gregor VI. *non invitus* sein *pastorale officium deposuit,* an anderer Stelle, dass er Platz gemacht (*Gratiano locum dante*), also doch wohl freiwillig sein Amt aufgegeben habe. Wie die von Hermann von Reichenau erwähnte genaue Untersuchung (*diligentius ventilata*) des Schismas, welche zum Ende von Gregors Pontifikat führte, ausgesehen hat, beschreibt etwa Desiderius so, dass der Papst im Verlauf der synodalen Erörterungen *agnoscens se non posse iuste honorem tanti sacerdotii administrare* sich selbst unter Ablegung seiner Insignien seines Amtes entledigt habe (*ex pontificali sella exiliens ac semetipsum pontificalia indumenta exuens ... summi sacerdotii dignitatem deposuit*). Diese "Freiwilligkeit" des Rücktrittes wird auch in anderen Quellen betont; so informiert Leo Marsicanus, dass *Gregorius ... sponte sua sede desiliens, pontificalibus se infulis exuit, et terre prostratus, invasi honoris indulgentiam sibi concedi humiliter petiit,* nachdem er von der Synode der Simonie überführt worden war (*synodicis canonicisque sententiis convictus Gregorius symoniacus*). Entsprechend führt der Autor des Traktates De ordinando neben den Gewissensbissen des Papstes auch die Anschuldigungen der Bischöfe (auf Betreiben Heinrichs III.) als Ursachen des (seines Erachtens unerlaubten) Amtsverzichtes an (*veniat imperator ille nequissimus, ad iudicium introducantur testes ex ordine suo, qui eum convincant, ... obiectio in confusionem eius retorquebitur, a quo in captione sua coactus est*). Den ausführlichsten Bericht über die Konzilsverhandlungen bietet jedoch Bonizo, welcher mitteilt, dass Gregor VI. von den Konzilsvätern gebeten worden sei, den Ablauf seiner eigenen Papstwahl zu schildern und daher *ut erat idiota, omnem sue electionis puritatem aperuit.* Er habe immer ein vorbildliches Leben als Priester in sexueller Enthaltsamkeit geführt, was (da *quasi angelicum tunc temporis videbatur apud Romanos*) ihm viel Geld eingetragen, welches er für die Restauration von Kirchen verwendet habe (vgl. n. 284). Und da die Papstwahl von den römischen Patriziern immer tyrannisch ausgeübt worden sei, habe er es für lobenswert gehalten, dem Klerus und Volk das Wahlrecht durch sein Geld zu restituieren (*tyrannidem patriciorum secum tractaret et qualiter sine ulla cleri et populi electione pontifices constituerent, nichil melius putabat quam electionem clero et populo per tyrannidem iniuste sublatam his pecuniis restaurare*). Dieses Verhalten hätten die Konzilsväter als Simonie (*quod venale sanctam esse*) erkannt, woraufhin der Papst seine gute Absicht beteuert und um Vergebung seiner Sünde gebeten habe. Die Synodalen jedoch hätten verlangt, dass Gregor VI. entsprechend dem kanonischen Recht über sich selbst urteilen soll (*tu proprio ore te iudica*), was zu der vom Papst selbst unter Zustimmung der gesamten Versammlung über sich verhängten Absetzungssentenz geführt habe (*'Ego Gregorius ep., servus servorum Dei, propter turpissimam venalitatem symoniace hereseos, que antiqui hostis versutia mee electioni irrepsit, a Romano episcopatu iudico me submovendum'*). – Obwohl die papstnahen Quellen auf diese Weise den Aspekt der Selbstabsetzung aufgrund der kanonischen Vorgaben in den Vordergrund rücken und die Position Heinrichs III. in dem Synodalprozess zurücknehmen, ist auch aus dem Bericht Bonizos das Einwirken des Königs zu erkennen, nämlich im Drängen der Bischöfe auf Bericht über die Wahl und der Erkenntnis, dass es sich dabei um Simonie handelte. Eindringlich untermauert wird die Annahme, dass bei den papstnahen Autoren königliche Einflussnahme hinter der Position der Bischöfe (da die Reichsbischöfe in der Frage sicherlich dem König nahestanden) zu suchen ist, durch Benzo von Alba, dessen kurzem Hinweis darüber hinaus eine wesentliche Beteiligung des oberitalischen Reichsepiskopates zu entnehmen ist. Denn aus seiner prägnanten Bemerkung *condemnavit ... Riprandus Gracianum Heinrici cauterio* geht zum einen hervor, dass Bischof Riprand (von Novara) an der Absetzung bzw. Selbstabsetzung wesentlichen Anteil hatte, zum andern, dass er hierbei als Werkzeug König Heinrichs fungierte. Handelt es sich bei der Absetzung Gregors VI. somit kanonistisch um einen Rücktritt (Resignation/Renuntiation) bzw. eine

Selbstverurteilung (Autodamnation), so muss diese politisch dennoch als vom König (wegen erwiesener Simonie) betrieben betrachtet werden, in dessen Interesse es lag, von einem unanfechtbaren Papst zum Kaiser gekrönt zu werden. Die Behauptung des Liber Pont., dass Gregor VI. das Papsttum *per imperatorem legaliter perdidit,* ist demnach zwar verkürzt, aber dennoch zutreffend, wie auch anderen Quellen cum grano salis zuzustimmen ist, welche dem König allein die Absetzung zuschreiben (Ann. Augustani, Ann. s. Trudperti, Gregor von Catino, Ann. s. Rudberti Salisburgensis, Chr. pont. et imp. Rom. Tiburtina, Jacobus de Voragine, Ricobald von Ferrara, Sifridus de Balnhusin, Konrad von Megenberg, Dietrich von Niem, Chr. Venetum etc.); vgl. n. 325.

(1046 Dezember 20) 325

Der ehemalige Papst Gregor VI. wird von König Heinrich (III.) in Gewahrsam genommen.

Erw.: De ordinando (DÜMMLER, MG Ldl I 13; ANTON 82; FRAUENKNECHT 95); Beno, Gesta (FRANCKE, MG Ldl II 378). Reg.: JL I p. 525. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 313f.: MATHIS, Benedetto 540f.; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 158f.; SCHMALE, Sutri 74, 101; WOLTER, Synoden 393; ANTON, De ordinando 52f.; FRAUENKNECHT, De ordinando 26; ENGELBERT, Heinrich III. und Sutri 248.

Obwohl Beno als einzige Quelle mitteilt, dass der König den abgesetzten Papst *in custodiam retrusit*, und die Tendenz dieser Quelle, die königliche Teilnahme an der Schismabeseitigung und Neuwahl des Papstes noch hervorzuheben, zu berücksichtigen ist, kann davon ausgegangen werden, dass der König nach der Synode von Sutri Gregor VI. zur Sicherung des Erfolgs der Synode in Gewahrsam nehmen bzw. das Exil durch das Konzil verhängen ließ; der abgesetzte Papst wurde vermutlich Erzbischof Hermann von Köln zur Verwahrung übergeben. Darauf deutet auch das anschließende erzwungene Exil des Abgesetzten hin (1047). Abweichend berichtet De ordinando der Papst sei vor seiner Absetzung in Gefangenschaft geraten und vom König zu seinem Schuldbekenntnis und Rücktritt gezwungen worden (*a quo in captione sua coactus est, ut tristis et invitus confiteretur*). Da diese Darstellung von den anderen (vgl. auch n. 324) abweicht und in dem Traktat vieles dunkel bleibt, ist die Aussage eher abzulehnen.

(1046 Dezember nach 20) 326

Der ehemalige Papst (Silvester III.) wird von König Heinrich (III.) gezwungen, unter neuerlichem Verzicht auf die Papstwürde auf seinen alten Bischofssitz Sabina zurückzukehren.

Erw.: Beno, Gesta II 8 (FRANCKE, MG Ldl II 378). Reg.: – . Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 313f.; KROMAYER, Vorgänge 184f.; BORINO, Elezione 317f.; ZIMMERMANN, Papstabsetzungen 128; HERRMANN, Tuskulanerpapsttum 156ff.; HÜLS, Kardinäle 125; SCHMALE, Sutri 99; GHIRARDINI, Benedetto 85ff.; WOLTER, Synoden 388.

Die Quelle teilt mit, dass Heinrich III. das Schisma u. a. dadurch beseitigte, dass er *Sabinensem episcopum ... ad sedem propriam redire compulit*. Als Grund für dieses im Vergleich zu dem Vorgehen gegen Benedikt IX. und Gregor VI. zurückhaltende Verhalten des Herrschers bzw. der beiden von ihm dominierten Synoden von Sutri und Rom (n. 324, n. 327) gibt Beno an, Silvester sei nicht aus eigenem Ehrgeiz, sondern durch fremde Gewalt Papst geworden (vgl. n. 266). Zutreffender dürfte jedoch die Annahme sein, dass Papst Silvester III. – Johannes von Sabina – bereits lange vor Heinrichs III. Eintreffen in Italien auf das Papsttum verzichtet und sich in sein Bistum zurückgezogen hatte (n. 268, n. 269). Diese Ansicht findet eine Stütze in der Vita Leonis IX papae 2 (TRITZ 359), der zufolge die Synoden einen der Päpste, der *tanti reatus timore perterritus, iam pridem dimisso papatu penitentiam agebat,* nicht weiter behelligt haben; damit dürfte Silvester III. gemeint sein. Zudem hatte er sich der Synode in Sutri persönlich

gestellt. Nach HÜLS handelt es sich bei dem an den Synoden Leos IX. (1050, 1051) teilnehmenden Sabina-Bischof Johannes ebenso wie noch 1059 bei dem gleichnamigen Unterzeichner des Papstwahldekrets Papst Nikolaus' II. (JASPER, Papstwahldekret 98-119, 112) um den ehemaligen Silvester III.

(1046 Dezember 23), Rom, Peterskirche 327

In einer unter dem Einfluss König Heinrichs III. stehenden römischen Synode wird mit der Absetzung des (nicht anwesenden) Papstes Benedikt IX. die Beseitigung der schismatischen Verwicklungen abgeschlossen und die Wahl eines neuen Papstes vorbereitet.

E r w.: Urkunde P. Clemens' II. von 1047 September 24 (JL 4149; MIGNE, PL 142, 588); Hermann von Reichenau, Chr. 1046 (MG SS V 126); Chr. s. Benigni Divionensis 1046 (BOUGAUD/GARNIER 190); Ann. Hildesheimenses 1046 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 8/1878, 46); Anon. Haserensis, Gesta ep. Eistetensium 36 (WEINFURTER 63); Petrus Damiani, Brief 40 an Erzbischof Heinrich von Ravenna (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/1, 384-509, 502); Petrus Damiani, De abdicatione (Brief 72) (REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/2, 327-366, 337, 363); Arnulf von Mailand, Liber gestorum III 2 (ZEY, MG SS rer. Germ. 67/1994, 169); Adam von Bremen, Gesta II 58; III 7 (SCHMEIDLER, MG SS rer. Germ. 2/1917³, 128, 148; PAGANI 268, 300); Ann. Weissenburgenses 1047 (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 38/1894, 49); Lampert von Hersfeld, Ann. 1047 (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 38/1894, 60); Ann. Altahenses 1046 (OEFELE, MG SS rer. Germ. 4/1891, 42); Marianus Scottus, Chr. 1066 (MG SS V 557); Marianus Scottus, Catal. pont. (MG SS XIII 78); Frutolf, Chr. 1046 (SCHMALE 64); Vita Leonis IX papae I 1 (PONCELET 275f.); Vita Leonis IX papae (BORGIA II 307); Bernold von Konstanz, Chr. 1046 (MG SS V 425); Amatus von Monte Cassino, Historia Normannorum III 1 (DE BARTHOLOMAEIS, FSI 76/1935, 116); Hugo von Flavigny, Chr. 1046 (MG SS VIII 406); Sigebert von Gembloux, Tractatus de Investitura (BERNHEIM, MG Ldl II 504; KRIMM-BEUMANN, DA 33/1977, 37-83, 83); Sigebert von Gembloux, Chr. 1046 (MG SS VI 358); Ann. Corbeienses 1046 (PRINZ 128); Vita Leonis IX papae 2 (TRITZ 359); Honorius Augustodunensis, Summa hist. (MG SS X 130); Ann. Admuntenses (MG SS IX 575); Annalista Saxo 1047 (MG SS VI 687; NASS, MG SS XXXVII 389); Leo Marsicanus, Chr. Casinensis II 77 (MG SS XXXIV 322); Adalbert, Vita Henrici II. 16 (MG SS IV 799; STUMPF, MG SS rer. Germ. 69, 330); Catal. pont. Rom. et imp. et regum Francorum (MG SS XXIV 87); Otto von Freising, Chr. IV (HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45/1912, 299); Radulf von Diceto, De prelatis 1046 (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 194); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. 1046 (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 187); Romuald von Salerno, Chr. 1046 (GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, 1935, 179f); Theodor, Ann. Palidenses (MG SS XVI 69); Ann. Magdeburgenses 1047 (MG SS XVI 172); Regensburger Kaiserchr. (MG DChr. I/1, 378, Verse 16475ff.); Anon. Zwettlensis, Hist. Rom. pont. (MIGNE, PL 213, 1030f.); Lambertus parvus (von Lüttich), Ann. 1044 (MG SS XVI 646); Gottfried von Viterbo, Pantheon (MG SS XXII 295); Gerhard, Chr. Stederburgense 1045 (MG SS XVI 202); Ann. Floreffienses 1046 (MG SS XVI 623); Chr. regia Coloniensis 1046 (WAITZ, MG SS rer. Germ. 18/1880, 36); Gesta imp. ab Henrico Aucupe (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. I 709); Radulf Niger, Chr. (KRAUSE 246); Gesta ep. Halberstadensium (MG SS XXIII 95); Sicard von Cremona, Chr. (MG SS XXXI 159f.); Ann. s. Pauli Virdunensis (MG SS XVI 500); Flores Historiarum 1033 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 555); Walter von Coventry, Memoriale (STUBBS, SS rer. Brit. 58/1, 59); Ann. s. Trudperti 1041 (MG SS XVII 289); Alberich von Troisfontaines, Chr. 1046 (MG SS XXIII 787); Eike von Repgow, Zeitbuch (MASSMANN 337); Sächs. Weltchr. (MG DChr. II 172); Chr. minor minoritae Erfordensis (HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 42/1899, 630); Ann. Dorenses 1043 (MG SS XXVII 520); Sozomenus von Pistoia, Hist. 1018 (TARTINI, SS rer. Ital. I 12); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 683);

Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Chr. des Stiftes Simeon und Juda in Goslar (MG DChr. II 594); Jacobus de Voragine, Chr. (MG SS XXIV 170); Ann. Marchianenses 1046 (MG SS XVI 614); Sifridus de Balnhusin, Compendium (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. I 1037); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1032 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XXVIII, XXIX (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1058, 1060); Chr. Schutterani monasterii II 22 (MONE 88); Marsilius von Padua, Defensor Pacis (SCHOLZ 473); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 114); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 961); Andrea Dandolo, Chr. (PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, 1937, 210f.); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 132, 166); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 340); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 260); Martin von Fulda, Chr. 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1682); Johannes Longus, Chr. s. Bertini (MARTÈNE/DURAND, Thesaurus III 574); Henry Knighton, Chr. IV (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 18); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 112); Dietrich von Niem, Gesta Caroli Magni (MG Staatsschriften V/2, 361); Cedula (MARTÈNE/DURAND, Thesaurus II 1620-1623, 1622); Brief Karls (V.) von Frankreich an Kg. Wenzel (MARTÈNE/DURAND, Ampl. Coll. VII 622-625, 624); Johannes von Hildesheim, Schismentraktat (KREUZER 361); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte VIII 431; IX 554, 555, 874); Chr. Luneburgicum (ECKHART, Corp. Hist. I 1342); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1086); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 194); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 574, 584); Catal. paparum secundus Argentoratensis (PITRA, Analecta Spicilegii Solesmensis I 330); Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1046 (DĄBROWSKI II 56); Ebran von Wildenberg, Chr. (ROTH 98); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 182); Christoph Schulthaiß, Constanzer Bistumschr. 32 (MARMOR 24); Heinrich Wolter, Chr. Bremensis (MEIBOM, SS rer. Germ. II 35); Matthäus Palmerius, Liber de temp. (SCARAMELLA/CARDUCCI/FIORINI, SS rer. Ital. XXVI/1, 1915, 89); Sigmund Meisterlin, Chr. der Reichsstadt Nürnberg I 13, 16 (KERLER, Chr. der deutschen Städte III 71, 79, 204); Werner Rolevinck, Fasciculus temp. (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539); Aventin, Ann. Ducum Baioariae V 7 (RIEZLER III 62); Johannes Staindel, Chr. generale 1046 (OEFELE, SS rer. Boicarum I 474); Paulus Langius Cygnaeus, Chr. Citizense (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. I 1140); Lorenz Fries, Historie der Bischoffen zu Wirtzburg (WAGNER/ZIEGLER I 233); Jean Lemaire, Traict des Schismes (STECHER III 327). Reg.: MAS LATRIE, Trésor de chronologie 1280; MARTIN, Bullaire de Lyon 66 n. 236; MAY, Regesten der Bischöfe von Bremen n. 229; FALCE, Bonifacio di Canossa II 98 n. 50; BOYE, Quellenkatalog 83; PALAZZINI, Dizionario dei Concili IV 250f.; GUTTENBERG, Regesten der Bischöfe von Bamberg n. 236; GP VI 55 n. 76; JL I p. 523, 525. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 314ff., 500ff.; HAUCK, Kirchengeschichte III 590f.; HEFELE/LECLERCQ, Hist. des Conc. IV/2, 987ff.; MATHIS, Benedetto 534ff.; BORINO, Elezione 153ff., 319ff., 346ff.; BOSSI, Crescenzi 162; POOLE, Benedict 189; MESSINA, Benedetto 30ff., 112ff.; MANN, Popes V 262ff.; BOYE, Synoden 159f., 272ff.; KEHR, Vier Kapitel 604; FLICHE, Réforme I 108f.; BAUERREISS, Kirchengeschichte Bayerns II 198; HALLER, Papsttum II 280f.; PARTNER, Lands of St. Peter 109; GHIRARDINI, Benedetto 55ff.; ERKENS, Trier 112f., 118ff., 128ff.; STÜRNER, Papstwahldekret von 1059, 187; WOLTER, Synoden 394ff.; GOEZ, Beatrix von Canossa 137f.; SCHIEFFER, Sutrilied 89f.

Über eine weitere Synode im Anschluss an jene von Sutri (n. 324) berichten verschiedene Quellen, insbesondere die Ann. Corbeienses unterscheiden penibel die drei Ende 1046 von Heinrich III. veranstalteten Synoden von Pavia, Sutri (vgl. n. 324) und Rom. Eine Versammlung in Rom nach jener von Sutri erwähnen auch Bonizo, Liber ad amicum V (MG Ldl I 586), die Ann. Rom. (DUCHESNE II 332), Desiderius, Dialogi (MG SS XXX 1141) und Benzo von Alba, Ad Heinricum IV. libri VII 2 (SEYFFERT, MG SS rer. Germ. 65, 586; MG SS XI 670f.), jedoch nur im Zusammenhang mit der Papstwahl (am zweiten Tag der römischen Synode). Allerdings ist einer Reihe von Autoren nur eine der beiden innerhalb kurzer Zeit veranstalteten Kirchenversammlungen geläufig, so kennen Hermann, Ann. Altahenses, Vita Leonis (PONCELET), der Anon. Zwettlensis und die Chr. regia Coloniensis nur die

Synode von Sutri, während die Chr. von St-Bénigne, der Anon. Haserensis, der Annalista Saxo, Ann. Magdeburgenses, Romuald, Theodor, Ann. Palidenses u. a. jene erste Versammlung nicht explizit nennen und auch die Handlungen von Sutri dem römischen Konzil zuweisen. Die Urkunden Papst Clemens' II. (JL 4149) und (1047 nach Januar 5) (JL 4141; MIGNE, PL 142, 581) unterscheiden ebenfalls nicht mehrere Synoden. – Hinsichtlich der zeitlichen Einordnung bieten die Ann. Corbeienses die präziseste Angabe (*ferie III et IV, que fuit nativitatis dominice vigilia*), während Hermann den König von Sutri her *circa vigilias natalis D.* in Rom einziehen lässt und ein dortiger Aufenthalt zu Weihnachten sich auch aus der Chr. von St-Bénigne, Lambert, Annalista Saxo u. a. ergibt. Nun bieten aber die Ann. Corbeienses als einzige Quelle einen zweitägigen Verlauf der römischen Synode dar, der in der Kombination mit den Aussagen Bonizos, der Ann. Rom. und Benzos jedoch an Plausibilität gewinnt, da letztere Quellen zu der römischen Synode nur von der Papstwahl Clemens' II. und dieser vorangehenden Schwierigkeiten berichten. – Diese Probleme können durchaus in der von den Ann. Corbeienses zum ersten Sitzungstag berichteten Absetzung des Papstes Benedikt IX. (*canonice et synodice depositus est et papa Benedictus*) ihre Lösung gefunden haben. Die Amtsenthebung Benedikts IX. weisen auch Arnulf, Ann. Weissenburgenses, Marianus Scottus, Walter von Coventry, Ann. Dorenses, Chr. Schutterani, Amalricus Augerius u. a. der römischen Synode zu (zum Charakterbild Benedikts als von Gott Verdammter vgl. Petrus Damiani, De abdicatione, REINDEL, Briefe des Petrus Damiani, MG Briefe IV/2 337). Aber auch jene Gregors VI. wird von manchen dem römischen Konzil zu Unrecht (vgl. n. 324) zugeschrieben (Bernold, Ann. Admuntenses, Otto von Freising, Gottfried von Viterbo, Anon. Zwettlensis, Chr. regia Coloniensis, Alberich von Troisfontaines, Jacobus de Voragine, Sifridus de Balnhusin, Dietrich von Niem), was seine Ursache jedoch in einer Vereinfachung der komplizierten historischen Abläufe haben kann; so sieht die Masse der Quellen die Synoden von Sutri und Rom als eine einzige an, in deren Verlauf drei Päpste abgesetzt worden seien, wobei im Zeichen der vereinfachenden Darstellung oft nur ein Ort der Handlung – Sutri oder Rom – identifiziert wird. Gelegentlich wird auch die Exilierung aller drei Abgesetzten behauptet (etwa Eike von Repgow, Dietrich Engelshus). Manche Autoren sind bzgl. des Schismas (nn. 262ff.) und seiner Lösung außerordentlich verworren, wie etwa Andrea Dandolo, der Gregor VI., Clemens II. und Damasus II. für die abgesetzten Schismapäpste hält, oder Dietrich Engelshus, bei dem die Namen *Silvester III., Damasus III.* (!) und *Gregorius VI.* zu lesen sind. – Die Frage, wer die Synode von Rom einberufen habe, nimmt in den Quellen keinen breiten Raum ein; als Handelnder tritt jedoch allgemein König Heinrich III. auf (vgl. etwa Romuald: *Henricus ... convocatis episcopis atque ordinis utriusque religiosis ac catholicis, sinodumque congregari iussit*); das ist nach den Ausführungen zu Sutri (n. 324) und dem Umstand, dass die dortige Synode den noch amtierenden Papst Gregor VI. abgesetzt hatte, nicht weiter verwunderlich. Die Teilnehmer dieser Synode sind neben dem König (Benzo: *sedit rex Heinricus in medio episcoporum*) weitgehend dieselben wie jene in Sutri, was nahe liegt und auch von Bonizo, Liber ad amicum V (MG Ldl I 586), Desiderius, Dialogi und Leo Marsicanus (MG SS XXX 1141) (*imperator ... cum omnibus eiusdem concilii episcopis Romam venit*) expressis verbis eingestanden wird. Darüber hinaus teilen die Ann. Rom. und der Anon. Haserensis mit, dass der König mit einem großen Heer in Rom eingezogen sei und entsprechend gehen die Urkunde Papst Clemens' II. (JL 4149), Arnulf, Romuald und die Regensburger Kaiserchr. von einer großen Anzahl an Teilnehmern aus, wobei die Angabe der letzteren (164 Bischöfe) jedoch übertrieben sein dürfte. Romuald erwähnt außerdem die Anwesenheit von Laien, was durch die Ann. Rom. (*congregata multitudine populi Romanorum*) und Benzo (*tota nobilitas Romanorum … ducibus … marchio Bonefatius*) bestätigt wird. Die Vertretung des römischen Klerus und von Äbten ist ebenfalls durch die Ann. bezeugt: *cum episcopis et abbatibus et universo clero Romano.* Die Mitwirkung des Erzbischofs Adalbert von Hamburg-Bremen ist durch Adam, den Annalista Saxo und die Ann. Magdeburgenses ebenso verbürgt wie jene der Metropoliten Halinard von Lyon und Hugo von Besançon durch das Chr. s. Benigni. Bischof Adalbero von Würzburg wird (wohl irrig) bezeugt durch Lorenz Fries. Weiter sind der Abt Odilo von Cluny sowie alle anderen bei den Ereignissen vom 23.-25. Dezember 1046 Anwesenden zu den Synodalen zu rechnen. Als Sitzungsleiter nimmt WOLTER einen Bischof der römischen Kirchenprovinz an, vermag dessen Person aber nicht zu identifizieren. Als einziger Laie (neben Heinrich III.) lässt sich aufgrund des Benzo von Alba Markgraf Bonifaz von Canossa namhaft machen, doch erwähnt dieselbe Quelle daneben den römischen Adel, Herzöge und Fürsten. Den exakten Ort benennen die Ann. Rom. und Benzo, Desiderius und die Chr. von Montecassino identisch mit *in basilica b. Petri* bzw. *in ecclesia principis apostolorum.* – Der Ablauf der Synode am 23. Dezember muss in Ermangelung jeder ausführlicheren Schilderung im Dunkeln bleiben, doch ergibt sich aus den Darstellungen Bonizos, der Ann. Rom., von Desiderius und Benzo, die alle eigentlich nur vom 2. Tag der Synode reden, dass der wesentliche Tagesordnungspunkt für das römische Konzil

darin bestand, einen Papst zu erheben, der in der Lage sein sollte, Heinrich III. zum Kaiser zu krönen. Aber offenbar stieß diese Absicht auf mehrere, in diesen Quellen angeführte Hindernisse; so erwähnt Bonizo einen früheren Eid des römischen Volkes auf Gregor VI., zu seinen Lebzeiten keinen anderen Papst zu wählen (n. 277), sowie den auch von Desiderius bemerkten Umstand, dass in der römischen Kirche (wegen der verbreiteten Simonie) kein geeigneter Kandidat zu finden war. Vermutlich galt es auch noch in Rom (oder beim Konzilsteilnehmer Bonifaz von Canossa) (vgl. die Vorgänge des Jahres 1048) latent vorhandenen Sympathien für Benedikt IX. durch dessen formale Absetzung zu beseitigen (entsprechend dem Bericht der Ann. Corbeienses). Die in mehreren Quellen betonte kanonische und synodale Absetzung (und gelegentlich auch *imperiali censura:* Flores Historiarum) dieses dienstältesten Papstes sollte dessen Ansprüche und das Schisma endgültig beseitigen. Die Ausräumung der verschiedenen Hindernisse dürfte am ersten Tag der Synode, dem der Ankunft der Synodalen aus Sutri, angegangen, aber evtl. noch nicht abgeschlossen worden sein. Doch erweckt der Bericht bei Benzo den Eindruck, dass das Konzil die Schwierigkeiten am ersten Sitzungstag, dem 23. Dezember beseitigte, um am 24. Dezember zur Papstwahl (Clemens' II.) zu schreiten. Obwohl mehrere Quellen das synodale Handeln hervorheben, bleibt kein Zweifel, dass ihnen Heinrich III. als der eigentlich Handelnde gilt. Insbesondere in späteren Schriften (etwa Ann. Floreffienses oder Gerhard, Chr. Stederburgense) wird vereinfachend Heinrich III. dabei als allein Tätiger angenommen. Hermann Corner (574) stellt sich das gesamte Verfahren sehr vereinfacht und plastisch vor, indem er annimmt, die drei Päpste seien nacheinander in ein Konklave gerufen und geköpft worden (*uno post alium in quodam conclavi vocato et decapitato*).

(1046 – 1047, Rom) †328

Papst Gregor VI. verteidigt sich auf dem Sterbebett gegen das Ansinnen der Kardinäle, er dürfe sich nicht bei den anderen Päpsten in der Peterskirche bestatten lassen, da er für den Tod so vieler Menschen verantwortlich sei (n. †302), indem er den Zustand der Kirche bei seinem Amtsantritt (n. †283) schildert, sein Vorgehen durch biblische und historische Hinweise rechtfertigt sowie aus seiner Amtspflicht zum Schutz der Kirche und Prälaten; er weist hin auf seinen Versuch, den römischen König (Heinrich III.) (*illum cuius interest rem agere gladio*) um Hilfe zu bitten (n. †300), und dessen Aufforderung zu eigenem Vorgehen (n. †301) und beklagt die Undankbarkeit der Kardinäle. Schließlich überlässt er die Beurteilung seiner Handlungen göttlichem Gericht und weist die Kardinäle an, seinen Leichnam vor den verschlossenen Türen der (Peters-)Kirche aufzubahren und das göttliche Urteil abzuwarten.

Erw.: Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. II § 202. 203 (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 249ff., 253); Norse Version of a Pamphlet on the Papacy of Gregory VI (WIDDING 56ff.); Petrus Bechini, Chr. (SALMON 53); Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 180, 261f.); Radulf von Diceto, Epistola ad Willelmum de Longocampo (STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, 179); Helinand von Froidmont, Chr. 1045 (MIGNE, PL 212, 937ff.); Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale XXV 23ff. (Douai 1624, 1010f.); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Balduin von Ninove, Chr. (DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre II 684); Flores temp. - pont. (MG SS XXIV 245); Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174); Ricobald von Ferrara, Compilatio chr. (MURATORI, SS rer. Ital. IX 242; HANKEY 156); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 27 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1059f.); Paulinus Minorita, Speculum (MURATORI, Antiquitates IV 964); Johannes Colonna, Mare historiarum (MG SS XXIV 272); Giovanni Villani, Hist. Fiorentine (MURATORI, SS rer. Ital. XIII 107f. = Nuova Cronica V 15, PORTA 185f.); Anon. Leobiensis (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Ranulf Higden, Polychr. (LUMBY, SS rer. Brit. 41/7, 152ff.); Amalricus Augerius, Chr. pont. (MURATORI, SS rer. Ital. III/2, 343); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 261); Chr. Angl. Petribrugense 1045 (GILES, SS monastici VIII 47); Martin von Fulda, Chr. 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1681); Henry Knighton, Chr.

IV (LUMBY, SS rer. Brit. 82/1, 32ff.); Österreichische Chr. (MG DChr. VI 88); Chr. belgicum (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. III 120); Jean des Preis (dit Outremeuse), Myreur II (BROGNET IV 250); Jakob Twinger von Königshofen, Chr. (HEGEL, Chr. der deutschen Städte IX 555); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. II 584); Dietrich Engelshus, Chr. (LEIBNIZ, SS rer. Brunswic. II 1083, 1086); John Capgrave, Chr. (HINGESTON, SS rer. Brit. I 124); Platina, Liber de vita Christi (GAIDA, SS rer. Ital. III/1, 1932, 182); Werner Rolevinck, Fasciculus temporum 1034 (PISTORIUS/STRUVE, SS rer. Germ. II 539). Reg.: –. Lit.: STEINDORFF, Heinrich I 493f.; BORINO, Elezione 296ff.; MESSINA, Benedetto 42ff.; MONTINI, Tombe dei papi 177; OLDONI, Gerberto e la sua storia II 582ff., 591f.; Rodney THOMSON, William of Malmesbury (Woodbridge 1987) 144.

Die Quellen behaupten, der Papst habe, gezeichnet von seiner Todeskrankheit, den Kardinälen auf ihre Vorwürfe geantwortet, indem er sein Vorgehen (n. †283, n. †295, n. †299, n. †300, n. †301, n. †302) rekapitulierte und als durchaus positiv darstellte und die von ihm bzw. auf seinen Befehl Getöteten als Opfer ihrer eigenen Untaten beurteilte. Den Höhepunkt der päpstlichen Ausführungen stellt die Ankündigung eines Wunders nach seinem Tod dar. Im Zusammenhang derselben Erzählung berichten Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. II § 203 (STUBBS, SS rer. Brit. 90/1, 253), Norse Version of a Pamphlet on the Papacy of Gregory VI (WIDDING 62), Radulf von Diceto, Abbrev. Chr. (STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, 180, 262) und Ricobald von Ferrara, Hist. pont. Rom. 1032 (MURATORI, SS rer. Ital. IX 174) über den anschließend angeblich in Rom erfolgten Tod Gregors VI. Diesen Quellen zufolge soll der Papst in Rom, genauer in St. Peter, verstorben sein. Der Tod des Papstes erfolgte jedoch nicht in Rom, sondern in Köln (1047 Dezember 19). – Die Quellen, welche die Legende zum Pontifikat Gregors VI. überliefern, wissen davon aber nichts, sondern berichten im Anschluss an den angeblichen Tod von der Aufbahrung der Leiche Gregors VI. vor den verschlossenen und verriegelten Toren der (Peters-)Kirche, welche auf wunderbare Weise durch einen heftigen Windstoß geöffnet worden seien, worin das römische Volk wiederum einen Beweis für die moralische Unschuld des Papstes gesehen haben soll (n. †283, n. †295, n. †299, n. †300, n. †301, n. †302) und der Bestattung bei den päpstlichen Vorgängern Gregors VI. zustimmte. Daraufhin sei Papst Gregor VI., durch das Wunder an der Leiche gerechtfertigt, in der Peterskirche bestattet worden. – Die gesamte Erzählung von den Zuständen in Rom und Italien (n. †283, n. †295, n. †299, n. †300, n. †301, n. †302), den angeblichen Maßnahmen Gregors VI. bis zum Krieg und mehrfachen Mord, den Vorhaltungen durch die Kardinäle und die Verteidigungsrede des Papstes findet ihren Höhepunkt in der Schilderung des Wunders, durch welches die Unschuld und moralische Qualität Papst Gregors VI. göttlich bestätigt worden sein soll. Die ganze Geschichte trägt stark hagiographisch-legendarische Züge und ist für die Ereignisgeschichte ohne Wert. Während die Schilderung der Notlage der Kirche (n. †283) für die Zeit nach den Tuskulanerpäpsten evtl. treffend dargestellt ist (vgl. den Beginn des Pontifikates Leos IX.), sind größer angelegte militärische Maßnahmen Gregors VI. auszuschließen. Ebenso verstarb der Papst nicht in Rom und wurde nicht auf dem Vatikanhügel bestattet. Die ganze Erzählung mit ihrem apologetischen Charakter für kriegerische Maßnahmen eines Papstes passt ganz und gar nicht zum Pontifikat Gregors VI. (zu dessen völlig anderer Würdigung vgl.: De ordinando [DÜMMLER, MG Ldl I 11; ANTON 79, FRAUENKNECHT 86]). Vielmehr dürfte bei der Entstehung der Legende die Geschichte Papst Leos IX. Pate gestanden haben, auf dessen Pontifikat die allgemeine Lageschilderung eher passt, u. a. weil dieser die kirchlichen Einkünfte gesichert sowie mehrfach Kriege geführt hat, darunter auch einen zur Pazifizierung der römischen Umgebung. Gegen Leo IX. wurde wegen seiner militärischen Eskapaden Kritik laut und dieser Papst hat auf seinem Sterbebett in einer längeren Rede seinen Pontifikat rekapituliert und sein Vorgehen gerechtfertigt. Daher ist anzunehmen, dass die Erzählung von dem kriegerischen Papst (n. †283, n. †295, n. †299, n. †300, n. †301, n. †302, n. †328) ein historiographisches Produkt ist, welches die Amtszeit Leos IX. literarisch verarbeitet und mit Gregor VI. wenig zu tun hat. Der Name dieses Papstes gelangte vermutlich deshalb in die Geschichte, weil sein Pontifikat und Charakter in den Quellen ambivalent dargestellt waren aufgrund der Tatsache, dass er simonistisch in sein Amt gekommen und daher abgesetzt worden war, andererseits jedoch auch persönlich integer und gegenüber der Reform aufgeschlossen war. Das von WIDDING postulierte eigenständige "Pamphlet über Gregor VI." ist eher abzulehnen; die von ihm edierte norwegische Version der Legende bietet keine über Wilhelm von Malmesbury hinausgehenden Informationen. – Wilhelm von Malmesbury, die Norse Version, Radulf von Diceto, Balduin von Ninove, Flores temp., Chr. Angl. Petribrugense, Tholemäus von Lucca, Giovanni Villani, Ra-

nulf Higden, das Eulogium, Martin von Fulda, Henry Knighton, die Österreichische und die Koelhoffsche Chr., Hermann Corner und John Capgrave behaupten, Gregor VI. sei wie seine Vorgänger in St. Peter auf dem Vatikan bestattet worden, das Eulogium Historiarum nennt sogar noch genauer den Platz *inter duas columnas* in jener Kirche. Dieser Bestattungsort soll im Rahmen der Darstellung von (n. †283, n. †295, n. †299, n. †300, n. †301, n. †302, n. †328) das eigentliche Beweismittel dafür sein, dass das (angebliche) gewalttätige Handeln des Papstes trotz der Vorgaben seines Amtes diesem entsprochen habe und von Gott gebilligt werde. Mit der ganzen Erzählung ist aber auch der Teilaspekt über die Bestattung in das Reich der Legende zu legen; Gregor starb nicht in Rom und wurde dort auch nicht bestattet (vgl. aber die Anklänge an Leo IX.). – Eine Reihe von Quellen legt den Tod Papst Gregors VI. irrtümlich vor das Eingreifen König Heinrichs III. in die Schismawirren und seinen Romzug. Es handelt sich um die Flores Historiarum 1033 (LUARD, SS rer. Brit. 95/1, 555); Martin von Troppau, Chr. (MG SS XXII 433); Tholemäus von Lucca, Hist. eccl. XVIII 26 (MURATORI, SS rer. Ital. XI 1059f.); Johann von Viktring, Liber Hist. (SCHNEIDER, MG SS rer. Germ. 36/1, 1909, 68); Anon. Leobiensis 1035 (PEZ, SS rer. Austr. I 767); Eulogium Historiarum (HAYDON, SS rer. Brit. 9/1, 260); Martin von Fulda, Chr. 1046 (ECKHART, Corp. Hist. I 1682); Johannes Rothe, Düringische Chr. 250 (LILIENCRON 194f.); Hermann Corner, Chr. novella (ECKHART, Corp. Hist. 584); Edmund Dynter, Chr. ducum Lotharingiae (DE RAM II 35) und Johannes Długosz, Ann. seu Chr. Poloniae III zu 1040 (DĄBROWSKI II) 28 (vgl. GRAF, Widerstände 30 n. 60). Die dahinter stehende Absicht ist, die Rechtmäßigkeit späterer Päpste unter dem Gesichtspunkt der apostolische Sukzession zu wahren und den König vom Vorwurf des unerlaubten Eingreifens in kirchliche Angelegenheiten frei zu halten.

INITIENVERZEICHNIS

Ad apostolatum nostrum pertinet, contigua 66
Ad pastoralem quidem sollicitudinem pertinet †139
Ad sincerum Dei et perhenne †25
Aecclesias Dei construere et constructas †17
Apostolatus nostri sollicitudo omnium ecclesiarum 68
Astantibus Romanae perfectionis pontificibus et †51
Auctoritate Dei et Domini nostri 22

Cenobium Cluniacense, quod olim a 82
Cognoscentes quod Fructuariense coenobium, quod 91
Concedimus vobis canonice s. Christi martyris 157
Congruit apostolico moderamini pia religione †136, †296
Convenit apostolatui nostro digne petentibus 58
Convenit apostolico moderamini pia religione 65, 72, 135, †150, 192, 204, †251
Cui Deo auctore presidemus, omnium 85
Cum constet omnes in huius 195
Cum magna nobis sollicitudine insistit 101, 118, 200
Cum omnium fidelium petitionibus et 42
Cum tui amoris causa aliquit 129
Cunctis licet ecclesiis cogente ministerio 256

Divina auctoritate monemur, ut de 103
Divine maiestatis inenarrabilis auctoritas semper 185
Docente beatissimo Gregorio multa videtur 148

Ego Johannes divina providentia nonusdecimus 71
Ex parte Dei et s. Petri 83

Gauslinum Matisconensem suffraganeum vestrum Cluniacensis 86

Licet omnibus Christianis sit conveniens 149

Notum esse facimus 142
Notum sit omnibus s. Dei ecclesiae 102
Notum vobis fieri volumus, filii †310
Nullum in catholica ecclesia maius 20

Omnia quae secundum Deum sanctamque 258
Oportet apostolicum moderamen pia devotione 109
Oportet bene merentibus digna rependere 308

Precor omnem in commune vestram †11
Pro reverencia b. Petri, principis apostolorum †307

Qui ministri Christi in domo †43
Quia ad hoc in regiminis 196
Quia vestri accepti beneficii memores 190
Quidquid divinitus inspiratur, humana corroboratione 212
Quisquis in divinis servitiis semetipsum 259
Quod nescienter egi, frater carissime 35
Quoniam certum est nos iam 99
Quoniam semper sunt concedenda, que 64
Quoniam si quid ad honorem 293
Quoniam, o religiosissime rex, multorum 84

Rectis supplicationibus annuere nostro officio 305
Rogamus vos omnes, suprascripti seniores 152

Sedis, cui Deo auctore presidemus 15
Si extraneis privatisque personis apostolica 108
Si iustis petitionibus praestabilem voto 309
Si iustis servorum Dei petitionibus 206
Si mortalibus inevitabiliter non inmineret 57
Si pastores ovium solem geluque 199, †252
Si petita apostolica suffragia universis 210
Sicut plurimum audemus in Domino 255
Sumptis vestre reverentie litteris et 186
Superne divinitatis potentia, sicut nullo †228
Supradictam Magalonensem ecclesiam peccatis exigentibus 144

Tuis postulationibus fatigati 240

Valde bonum videtur, si postulationibus 253
Visis apostolorum liminibus presentium latorem 24

Wir wellen sin zu wissen 142

KONKORDANZEN

Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zwischen den Regestenwerken der Gallia Pontificia, Germania Pontificia, Italia Pontificia und JAFFÉ-LOEWENFELDs *Regesta Pontificum Romanorum* sowie SANTIFALLERs *Verzeichnis der Urkunden Johanns XIX.* mit den Regestennummern dieses Bandes her.

GALLIA PONTIFICIA

Gall. Pont. I 44 n. †*20	†125
Gall. Pont. I 44 n. †*20	†180
Gall. Pont. I 44 n. 21	199

GERMANIA PONTIFICIA

GP I 17 n. 37	66
GP II/1 152 n. 13	142
GP II/2 170 n. *6	†125
GP II/2 170 n. *6	†180
GP II/2 194 n. †4	†11
GP IV 88 n. *105	†67
GP IV 88 n. *106	93
GP IV 88. n. 107	95
GP IV 88 n. *108	134
GP IV 89 n. *109	149
GP IV 89 n. 110	149
GP IV 378 n. †63	†136
GP IV 378 n. 62	135
GP IV 379 n. †64	†251
GP IV 379 n. †65	†296
GP V/1 27 n. *?22	207
GP V/1 89 n. *18	260
GP V/2 33 n. *?42	†67
GP V/2 127 n. *?17	†67
GP VI 53 n. *70	123
GP VI 53 n. *71	173
GP VI 54 n. *72	189
GP VI 54 n. *73	244
GP VI 54 n. †74	†252
GP VI 54 n. 75	324
GP VI 55 n. 76	327
GP VII 54 n. 135	72
GP VII 54 n. †136	†43
GP VII 54 n. 137	179
GP VII 260 n. *1	†40
GP VII 261 n. ?*3	107
GP VII 261 n. †2	†43
GP X 53 n. 88	95
GP X 53 n. *89	106
GP X 53 n. *90	110
GP X 54 n. 91	183
GP X 54 n. 92	185
GP X 55 n. 93	186
GP X 181 n. 1	183
GP X 182 n. 2	185
GP X 182 n 3	186
GP X 266 n. *5	291

ITALIA PONTIFICIA

IP I 48 n. *1	156
IP I 109 n. *1	4
IP I 131 n. *4	128
IP I 139 n. 18	72
IP I 139 n. *19	†138
IP I 139 n 20	204
IP I 146 n. *3	2
IP I 147 n. *5	3
IP I 151 n. *2	80
IP I 159 n. 1	157
IP II 20 n. 11	64
IP II 25 n. 2	71

IP II 26 n. 3 72
IP II 26 n. *4 204
IP II 26 n. 5 204
IP II 28 n. 2 70
IP II 40 n. 2 99
IP II 42 n. *2 60
IP II 42 n. *3 165
IP II 42 n. 4 200
IP II 43 n. *5 169
IP II 64 n. *26 6
IP II 64 n. 27 †286
IP II 77 n. 9 118
IP II 77 n. *10 130
IP II 82 n. *1 31
IP II 91 n. *26 130
IP II 164 n. *1 7
IP II 197 n. *2 240
IP II 218 n *1 240
IP III 13 n. 1 195
IP III 13 n. 2 206
IP III 14 n. 3 308
IP III 44 n. 1 253
IP III 74 n. *2 93
IP III 79 n. *1 92
IP III 149 n. 15 114
IP III 201 n. 12 114
IP III 334 n. *14 †310
IP III 409 n. 1 305
IP III 410 n. *1 98
IP III 459 n. †*11 †8
IP IV 62 n. *4 (= IP IV 68 n. *10) 171
IP IV 62 n. 5 (= IP IV 68 n. 11) 193
IP IV 62 n. *6 194
IP IV 62 n. *7 287
IP IV 63 n. *1 168
IP IV 67 n. *8 88
IP IV 68 n. *9 74
IP IV 68 n. *10 (= IP IV 62 n. *4) 171
IP IV 68 n. 11 (= IP IV 62 n. 5) 193
IP IV 68 n. *12 166
IP IV 68 n. 13 293
IP IV 74 n. *1 105
IP IV 110 n. *2 126
IP IV 110 n. *2 223
IP IV 110 n. *2 311
IP IV 125 n. *1 147
IP IV 171 n. *1 174
IP IV 174 n. *6 (= IP IV 182 n. *2 = IP IV 221 n. *3) 159
IP IV 182 n. *2 (= IP IV 174 n. *6 = IP IV 221 n. *3) 159
IP IV 185 n. *3 248
IP IV 185 n. *3 289
IP IV 221 n. *3 (= IP IV 182 n. *2 = IP IV 174 n. *6) 159
IP IV 225 n. *2 9
IP IV 225 n. *3 160
IP IV 241 n. *1 161
IP V 53 n. *169 95
IP V 53 n. *169 96
IP V 118 n. *3 237
IP VI/1 45 n. *87 96
IP VI/1 45 n. *87 95
IP VI/1 46 n. 88 207
IP VI/1 247 n. *1 = *2 211
IP VI/2 12 n. *20 90
IP VI/2 29 n. *1 89
IP VI/2 96 n. 1 (= IP VI/2 186 n. 3) 103
IP VI/2 118 n. *1 120
IP VI/2 150 n. 6 91
IP VI/2 186 n. 3 (= IP VI/2 96 n. 1) 103
IP VI/2 219 n. †*1 †208
IP VII/1 28 n. *48 45
IP VII/1 28 n. *48 46
IP VII/1 28 n. *49 55
IP VII/1 28 n. *49 48
IP VII/1 28 n. 50 56
IP VII/1 28 n. 50 57
IP VII/1 29 n. *51 59
IP VII/1 29 n. 52 95 (1)
IP VII/1 29 n. 53 101
IP VII/1 30 n. †54 (= IP VII/1 277 n. †2) †51
IP VII/1 30 n. *55 97
IP VII/1 30 n. *56 87
IP VII/1 30 n. 57 (= IP VII/2 54 n. 87) 255
IP VII/1 47 n. 1 (= IP VII/1 47 n. 3 = IP VII/1 48 n. 4) 141
IP VII/1 47 n. †2 141
IP VII/1 47 n. †3 (= IP VII/1 47 n. 1 = IP VII/1 48 n. 4) 141
IP VII/1 48 n. 4 (= IP VII/1 47 n. 1 = IP VII/1 47 n. 3) 141
IP VII/1 222 n. 18 (= IP VII/1 233 n. 49) 196
IP VII/1 233 n. 4 (= IP VII/1 222 n. 18) 196
IP VII/1 277 n. †2 (= IP VII/1 30 n. †54) †51
IP VII/2 19 n. *28 (= IP VII/2 54 n. *86) 247
IP VII/2 52 n. *75 45
IP VII/2 52 n. *76 46
IP VII/2 52 n. *76 55
IP VII/2 52 n. *77 47
IP VII/2 52 n. 78 57

IP VII/2 53 n. 79 58
IP VII/2 53 n. *80 59
IP VII/2 53 n. *81 94
IP VII/2 53 n. *82 77
IP VII/2 53 n. 83 95 (1)
IP VII/2 54 n 84 101
IP VII/2 54 n. *85 242
IP VII/2 54 n. *86 (= IP VII/2 19 n. *28) 247
IP VII/2 54 n. 87 (= IP VII/1 30 n. 57) 255
IP VII/2 120 n. 1 258
IP VII/2 120 n. 2 257
IP VII/2 177 n. †*13 †10
IP VIII 134 n. 64 210
IP VIII 348 n. 17 190
IP VIII 389 n. *7 119
IP IX 203 n. *1 133
IP IX 203 n. *2 232
IP IX 235 n. *10 187
IP IX 317 n. 2 65

JAFFÉ-LOEWENFELD

JL 3523 (zu Johannes IX.) 7
JL 4032 (zu Benedikt VIII.) 190
JL I p. 515 1
JL 4060 45
JL *4061 47
JL *4062 48
JL I p. 515 56
JL 4063 57
JL *4064 59
JL 4065 42
JL †4066 †43
JL 4067 64
JL 4068 65
JL 4069 ist Johannes XIII.: BÖHMER/ ZIMMERMANN, Papstregesten 486 bzw. Johannes XV.: BÖHMER/ ZIMMERMANN, Papstregesten 657a
JL 4070 58
JL 4071 †51
JL 4072 †11
JL 4073 15
JL 4074 66
JL I p. 516 69
JL 4075 71
JL I p. 516 70
JL 4076 72
JL *4077 80
JL I p. 516 79
JL *4078 77
JL 4079 82
JL 4080 83
JL 4081 84
JL 4082 85
JL 4083 86
JL 4083α 91
JL I p. 517 93
JL I p. 517 95
JL I p. 517 96
JL I p. 517 98
JL 4084 68
JL 4085 101
JL 4086 35
JL 4087 108
JL 4088 118
JL 4089 129
JL 4090 135
JL †4091 †136
JL 4092 †139
JL 4093 142
JL 4094 142
JL 4095 148
JL *4096 133
JL 4097 152
JL 4098 149
JL †4099 †150
JL 4100 ist Johannes XV.: BÖHMER/ ZIMMERMANN, Papstregesten 711a
JL 4101 144
JL 4102 20
JL *4103 97
JL *4104 ist Johannes XVIII.: BÖHMER/ ZIMMERMANN, Papstregesten 1010
JL *4105 2
JL *4106 3
JL 4107 102
JL I p. 519 153
JL I p. 519 154
JL I p. 520 †175
JL 4108 192
JL I p. 520 193
JL 4109 206
JL 4109α 200
JL I p. 520, II p. 709 195
JL I p. 520 201
JL I p. 520 203
JL 4110 204
JL I p. 520 207
JL 4111 210

JL 4111α 240
JL I p. 521 219
JL I p. 521 220
JL I p. 521 †228
JL 4112 185
JL †4113 186
JL 4114 255
JL 4115 253
JL 4115α 259
JL 4115ß 258
JL 4115γ vgl. 258
JL *4116 260
JL I p. 521 263
JL 4117 212
JL †4118 †251
JL †4119 †252
JL I p. 522 267
JL I p. 522 268
JL I p. 522 269
JL I p. 522 270
JL I p. 522 271
JL I p. 522 273
JL I p. 522 278
JL I p. 522 324
JL I p. 523 327
JL †4119a †307
JL *4120 ist Benedikt VIII.: BÖHMER/ ZIMMERMANN, Papstregesten 1188
JL *4121 (= JL 4016) ist Benedikt VIII.: BÖHMER/ ZIMMERMANN, Papstregesten 1186
JL *4122 187
JL I p. 523 266
JL I p. 524 268
JL I p. 524 273
JL 4123 293
JL 4124 305
JL 4125 †296
JL 4126 †286
JL 4127 ist Schreiben P. Gelasius' I.
JL 4128 ist Schreiben P. Gregors VII.:= JL 5099
JL 4129 308
JL 4130 309
JL I p. 525 314
JL I p. 525 324
JL I p. 525 325
JL I p. 525 327
JL 4916 †310
JL II p. 709 †175
JL II p. 709 195

SANTIFALLER, Verzeichnis

38 n. *1 2
38 n. *2 3
38 n. *3 4
39 n. *4 7
39 n. *5 6
39 n. †*6 †8
39 n. †*7 †10
39 n. 8 ist Johannes XV.: BÖHMER/ ZIMMERMANN, Papstregesten 711a
40 n. 9 20
40 n. *10 9
40 n. 11 22
40 n. †12 †25
41 n. *13 31
41 n. 14 35
41 n. *15 45
42 n. *16 47
42 n. *17 48
42 n. 18 42
43f. n. †19 †43
44 n. †20 †51
45 n. 21 57
46 n. 22 58
47 n. *23 59
47 n. *24 60
47 n. †25 †11
48 n. 26 15
48 n. 27 152
48 n. 28 64
49 n. 29 65
50 n. 30 ist Johannes XIII.: BÖHMER/ ZIMMERMANN, Papstregesten 486 bzw. Johannes XV.: BÖHMER/ ZIMMERMANN, Papstregesten 657a
50 n. *31 69
50 n. *32 80
50 n. 33 66
51 n. 34 68
51 n. 35 71
52 n. 36 72
53 n. *37 74
53 n. *38 87
54 n. *39 97
54 n. *40 90
54 n. *41 89
54 n. *42 94
54 n. *43 77
55 n. 44 82

57 n. 45	83
57 n. 46	84
58 n. 47	85
58 n. 48	86
59 n. 49	91
59 n. *50	96
60 n. 51	95
60 n. 52	99
61 n. 53	101
61 n. 54	102
62 n. 55	103
62 n. *56	105
62 n. 57	108
63 n. 58	109
64 n. *59	123
64 n. *60	120
64 n. 61	118
65 n. 62	144
66 n. *63	128
66 n. 64	129
67 n. *65	119
67 n. *66	133
68 n. 67	148
68 n. †68	141
69 n. 69	135
69 n. †70	†136
69 n. *71	†138
70 n. 72	†139
70 n. 73	142
71 n. *74	147
71 n. 75	149
72 n. †76	†150

HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

Das folgende Verzeichnis enthält in alphabetischer Ordnung die im Regestenteil zitierte handschriftliche Überlieferung der Papsturkunden, samt der Angabe, welche Regesten in den jeweiligen Handschriften Erwähnung finden.

Amiens, Archives départementales de la Somme
- 16 H 1 (Cartulaire-chronique du Mont-St-Quentin) (17. Jh.) p. 21: Kop. v. n. 309

Anagni, Archivio capitolare
- Arm. I n. 12: Or. v. n. 99

Auxerre, Biblothèque comunale
- Ms. 142 (Gesta pontificum Autissidorensium) (17./18. Jh.) fol. 159: Kop. v. n. 20

Barcelona, Archivo capitular
- Cod. 112 (Liber antiquitatum ecclesiae cathedralis Barcinonensis) (13. Jh.) fol. 25: Kop. v. n. 111

Barcelona, Archivo general de la corona de Aragón
- Fonds Montserrat (11. Jh.): Kop. v. n. 256

Bari, Archivio capitolare
- Cas. I n. 13 Kop. (11. Jh.): Kop. v. n. 65

Bar-le-Duc, Archives départementales de la Meuse
- 40 H 15 n. 1 (17. Jh.): Kop. v. n. 109

Barletta, Biblioteca comunale
- F. Fuccillo, Istoria delle cose ecclesiastiche di Barletta (1816) p. 128: Kop. v. n. 65
- F. Fuccillo, Trattato sulle origini (1816) p. 115: Kop. v. n. 65

Besançon, Bibliotèque municipale
- Coll. Chifflet 12 (Papiers importants du chapitre de Besançon) (16. Jh.) fol. 1: Kop. v. n. 199
- Coll. Chifflet 147 (Manuale vicaris generalis Bisuntinensis I) (17. Jh.) fol. 3^{v}: Kop. v. n. 199

Blois, Archives départementales de Loire-et-Cher
- 21 H 1 (1520): Kop. v. n. † 226

Bordeaux, Archives départementales de la Gironde
- H 496 n. 1 (1645 November): Kop. v. n. 192
- H 640 (Cartulaire de l'abbaye Ste-Croix de Bordeaux) (17. Jh.) fol. 74: Kop. v. n. 192

Borgo S. Sepolcro, Biblioteca comunale
- F. G. PIGNANI, Compendio istorico di memorie fedelmente raccolte intorno alle origine, fondazione e proseguimento della città di San Sepolcro (1750) fol. 14^{v}: Erw. n. 126

Brüssel, Bibliothèque des Bollandistes
- Ms. 220 (Collectanea burgundica) (16. Jh.) fol. 74: Kop. v. n. 199

Cambridge, Corpus Christi College
- Ms. 265 (Canones) (Mitte 11. Jh.) fol. 112f.: Kop. v. n. 24

Carpentras, Bibliothèque municipale
- Ms. 1811 (Arnaud de Verdale, Catalogus episcoporum Magalonensium) (17. Jh.) fol. 181^{v}: Kop. v. n. 144

Châlons-en-Champagne, Archives départementales de la Marne

- 13 H 6 n. 1 (12. Jh.): angebl. Orig. v. n. †17

Chiusure, Abbazia Monte Oliveto Maggiore
- Raccolta Schiaffino I n. 9 (11. Jh.): Kop. v. n. 253

Città del Vaticano s. unter Rom

Daniele s. San Daniele

Dresden, Sächsisches Staatsarchiv
- Abschriften I (18. Jh.) fol. 7: Kop. v. n. 108
- XIV Bd. 57 (1674) fol. 3: Kop. v. n. †150

Düsseldorf, Hauptstaatsarchiv
- Dep. Stadt Köln 108 (olim: II Auswärtiges 40a) (16. Jh.) fol. 27^{v}: Kop. v. n. †43

Epinal, Archives départementales des Vosges
- G 840, III (17. Jh.) fol. 1: vgl. n. †310
- G 869 (17. Jh.) p. 50: vgl. n. †310

Florenz, Archivio capitolare
- 1032 (Lombardi 34) (11. Jh.): Kop. v. n. 206
- 1036/B (Lombardi 38): Orig. v. n. 195
- 1046/C (Lombardi 51) (11. Jh.): Kop. v. n. 308
- 1046/D (Lombardi 50) (11. Jh.): Kop. v. n. 308
- Chartular (17. Jh.) p. 55: Kop. v. n. 195

Florenz, Archivio di stato
- Carte Strozziane II 56 (17. Jh.) fol. 84: Kop. v. n. 308; fol. 84^{v}: Kop. v. n. 206
- Carte Strozziane III 234 (17. Jh.) fol. 238^{v}: Kop. v. n. 206; fol. 239^{v}: Kop. v. n. 308;
- Conventi soppressi n. 179 (Badia di Passignano) (16. Jh.) fol. 69: Kop. v. n. 308

Florenz, Biblioteca Laurenziana
- LXVI 25 (Libellus supplex ad Nicolaum V. a. 1454 Dec. 3) fol. 5: Erw. n. 311

Florenz, Biblioteca nazionale centrale
- Ms. II/IV 375 (C. Strozzi, Spoglio delle scritture) (17. Jh.) p. 336: Kop. v. n. 195
- Ms. II/IV 484 (C. Strozzi, Spoglio delle scritture) (17./18. Jh.) Kop. v. n. 308; Kop. v. n. 195
- Ms. II/IV 495 (Chartularium ecclesiae Salernitanae) (16. Jh.) fol. 234^{v}: Kop. v. n. 190
- L. Passerini, Carte e documenti riguardanti S. Miniato al Monte n. 159 (19. Jh.): Kop. v. n. 253

Florenz, Biblioteca Riccardiana
- Cod. 3772 (G. Lami, Memorabilia ecclesiae Florentinae) (18. Jh.) fol. 26 (n. 44): Kop. v. n. 308

Girona/Gerona, Archivo de la Catedral
- Cajon de papas, Carpeta Ia n. 4 (11./12. Jh.): Kop. v. n. 129
- Oe 3 (Liber viridis) (14. Jh.) fol. 196^{v}: Kop. v. n. 129

Girona/Gerona, Archivo diocesano
- Cartoral de la curia (13. Jh.) p. 60: Kop. v. n. 129

Grottaferrata, Biblioteca
- Cod. Z δ XLI (Miscellanea) (1762) p. 375: Kop. v. n. 200

Koblenz, Landeshauptarchiv
- Best. 1 A (Erzstift Trier) 11673: Orig. v. n. 186
- Best. 1 C 1 (Balduineum I) (14. Jh.) p. 201: Kop. v. n. 186
- Best. 1 C 2 (Balduineum II) (14. Jh.) p. 138: Kop. v. n. 186
- Best. 1 C 3 (Balduineum III) (14. Jh.) p. 139: Kop. v. n. 186
- Best. 1 C 3a (Balduineum IV) (14. Jh.) p. 104: Kop. v. n. 186

Kopenhagen, Kongelige Bibliotek
- Hs. 1595 (Wulfstans Handbuch) (11. Jh.): n. 24

Lausanne, Bibliothèque cantonale et universitaire

- Ms. 5011 (Cartulaire de Romainmôtier) (12. Jh.) fol. 7: Kop. v. n. †11

London, British Library
- Cotton Ms. Vitellius A XIII (Chartulary of Chertsey) (13. Jh.) fol. 27: Kop. v. n. †25
- Harley 337 n. 1 (Fragmentum registri s. Augustini iuxta Cantuariam) (12. Jh.) fol. 3: Kop. v. n. 42

Lucca, Biblioteca capitolare Feliniana
- BB 11: Orig. v. n. 305

Lucca, Biblioteca pubblica
- Cod. 326 (18. Jh.) fol. 1: Erw. n. †8
- Cod. 855 I (17. Jh) fol. 261^{v}: Erw. n. †8
- Cod. 896 (17. Jh): Erw. n. †8
- Cod. 914 II (17. Jh) fol. 156: Erw. n. †8
- Cod. 1546 (18. Jh) fol. 129: Erw. n. †8

Magdeburg, Staatsarchiv Sachsen-Anhalt
- Rep. Cop. 1a (Liber privilegiorum s. Mauritii) (11. Jh.) fol. 10: Kop. v. n. 68
- Rep. Cop. 6 (Copiale palladium) (14./15. Jh.) fol. 315: Kop. v. n. 68

Mailand, Biblioteca Ambrosiana
- Cod. D. 319 inf. (Chartarium ecclesiae Salernitanae) (17. Jh.) fol. 109^{v}: Kop. v. n. 190

Marburg, Staatsarchiv
- Abt. Hss. K. 425 (Codex Eberhardi I) (12. Jh.) fol. 22^{v} (p. 44): Kop. v. n. †251; fol. 29^{v} (p. 58): Kop. v. n. 135; fol. 47 (p. 93): Kop. v. n. †136; fol. 50 (p. 99): Kop. v. n. †296
- Abt. Hss. K. 427 (Fuldaer Kopiar III) (13. Jh.) fol. 18: Kop. v. n. †251; fol. 22^{v}: Kop. v. n. 135; fol. 33^{v}: Kop. v. n. †136; fol. 35^{v}: Kop. v. n. †296
- Stiftsarch. Fulda 1323 (1323 Februar 23): Kop. v. n. †136

Marseille, Archives départementales des Bouches-du-Rhône
- 1 H 18 n. 80 (11. Jh.): Kop. v. n. †228
- 1 H 19 n. 81 (14. Jh.): Kop. v. n. †228
- 1 H 629 (Grand Cartulaire de Saint-Victor) (11./12. Jh) fol. 4: Kop. v. n. †228

Montecassino, Archivio abbaziale
- Cod. 620 (Registrum Petri diaconi) (16. Jh.) fol. 17: Kop. v. n. 210
- Reg. 3 (Registrum Petri Diaconi) (12. Jh.) fol. 12^{v}: Kop. v. n. 210

München, Bayerische Staatsbibliothek
- Cod. lat. 27077 (J. F. A. Haslberger, Historiae ecclesiae Salisburgensis I) (18. Jh.) p. 878: Kop. v. n. 66

Naumburg, Domstiftsarchiv
- Urk. n. 7 (12. Jh.): angebl. Orig. v. n. †150
- Urk. n. 48 (13. Jh.): Kop. v. n. †150
- Urk. n. 63 (1228 November 8): Kop. v. n. 108

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Archiv
- Brondolo: Orig. v. n. 258
- Brondolo: Orig. v. n. 259
- Brondolo (16. Jh.): Kop. v. n. 258
- Brondolo (16. Jh.): Kop. v. n. 258

Orléans, Bibliothèque municipale
- Ms. 394 (18. Jh.) fol. 237: Kop. v. n. †226

Oslo-Spikkestadt, Schøyen Collection
- Ms. 590/2 (11. Jh.): Kop. v. n. †51

Oxford, Bibliotheca Bodleiana
- Ms. Barlow 37 (Excerptiones de libris canonicis) (1200) fol. 13: Kop. v. n. 24

Paris, Archives nationales
- J. 460, Fondations I n. 1 (13. Jh.): Kop. v. n. †226
- K. 19 n. 13 (11. Jh.): angebl. Orig. v. n. †140

Paris, Bibliothèque nationale
- Coll. Baluze 62 (Extraits relatifs à l'histoire ecclésiastique de la France) (17. Jh.) fol. 315: Kop. v. n. 102
- Coll. Baluze 71 (Extraits de cartulaires) (17. Jh.) fol. 24: Kop. v. n. 152

- Coll. Lorraine 389 (17. Jh.) fol. 2: Kop. v. n. †310
- Coll. Moreau 17 (Collection de chartes concernant l'histoire de la France) (1775) fol. 186: Kop. v. n. 42
- Coll. Moreau 18 (Collection de chartes concernant l'histoire de la France) (1775) fol. 38: Kop. v. n. 84
- Coll. Moreau 20 (Cartulaire de l'abbaye de Cluny) (1789) fol. 101: Kop. v. n. 83; fol. 102: Kop. v. n. 86; fol. 129: Kop. v. n. 15
- Coll. Moreau 21 (Collection de chartes concernant l'histoire de la France) (18. Jh.) fol. 154: Kop. v. n. 152
- Ms. lat. 5 (Biblia s. Martialis Lemovicensis II) (11. Jh.) fol. 130: Kop. v. n. †139
- Ms. lat. 4883 A (Varia) (11. Jh.) fol. 67: Kop. v. n. 102
- Ms. lat. 5240 (Hagiographia s. Martialis Lemovicensis) (11. Jh.) fol. 9^{v}: Kop. v. n. †139
- Ms. lat. 5419 (1699) p. 73: Kop. v. n. †226
- Ms. lat. 5451 (Cartulaire de l'abbaye de St-Jean-d'Angély) (17. Jh.) fol. 23: Kop. v. n. 152
- Ms. lat. 9196 (Collection de pièces pour l'histoire du Limousin) (17. Jh.) p. 448: Kop. v. n. 152
- Ms. lat. 12692 (Cartulaire-chronique du Mont-St-Quentin) (17. Jh.) fol. 186^{v}: Kop. v. n. 309; fol. 289: Kop. v. n. 309
- Ms. lat. 12700 (Monasticon Benedictinum) (1673) fol. 187^{v}: Kop. v. n. †226
- Ms. lat. 12757 (Recueils de C. Estiennot) (17. Jh.) p. 488: Kop. v. n. 15
- Ms. lat. 12780 (Cartulaire de l'abbaye de Déols) (1680) fol. 223: Kop. v. n. †226
- Ms. lat. 13818 (Notes et copies d'A. Le Michel sur diverses abbayes) (17. Jh.) fol. 33: Kop. v. n. 152
- Ms. lat. nouv. acq. 1935 (Cartulaire de Ste-Trinité de Vendôme) (11. Jh.) fol. 49 n. 4: Erw. v. n. †227
- Ms. lat. nouv. acq. 1939 (Cartulaire de Ste-Trinité de Vendôme) (17. Jh.) fol. 12: Kop. v. n. †226
- Ms. lat. nouv. acq. 2262 (Cartulaire C de l'abbaye de Cluny) (1100) p. 17: Kop. v. n. 84; p. 19: Kop. v. n. 42; p. 21: Kop. v. n. 82; p. 22: Kop. v. n. 83; p. 22: Kop. v. n. 84; p. 23: Kop. v. n. 85; p. 28: Kop. v. n. 83; p. 28: Kop. v. n. 86

Perugia, Archivio di S. Pietro
- Cas. VIII 13: Orig. v. n. 293
- Ms. P. D. 2 (Liber A privilegiorum et brevium monasterii s. Petri) (16. Jh.) fol. 3 und 18^{v}: 2 Kop. v. n. 293

Perugia, Biblioteca comunale
- Cod. 1394 (Cronica del monastero di s. Maria in Organo di Verona) (1612) fol. 36: Kop. v. n. †51
- Ms. 1486 (A. Mariotti, Carte) (1787) fol. 35: Kop. v. n. 293

Pisa, Archivio capitolare
- B. 9 (O. A. de Abramo, Monumenta Pisani capituli et alia diversa) (18. Jh.) p. 37: Kop. v. n. †310

Poitiers, Archives départementales de la Vienne
- Carton 9 n. 83: 2 Kop. (12. und 18. Jh.) v. n. 15

Poitiers, Bibliotèque municipale
- Coll. Fonteneau 62 (Cartulaire de St-Jean-d'Angély) (18. Jh.) p. 549: Kop. v. n. 152

Reims, Bibliothèque municipale
- Ms. 1600 (V. Cotron, Chronicon percelebris monasterii s. Theodorici prope Remos) (17. Jh.) p. 187: Kop. v. n. †17.
- Ms. 1602 (Cartulaire de l'abbaye de St-Thierry-lez-Reims) (1270) fol. 386^{v}: Kop. v. n. †17

Rom, Archivio Vaticano
- AA Arm. I-XVIII n. 3658 (Regestum Tiburtinum) (12. Jh.) fol. 18^{v}: Kop. v. n. †118
- Arm. LIV/1 (C. Margarini, Thesaurus historicus sacrae et politicae veritatis Bd. 1) (17. Jh.) fol. 520: Kop. v. n. †51
- Arm. LIV/2 (C. Margarini, Thesaurus historicus sacrae et politicae veritatis Bd. 2) (17. Jh.) fol. 456: Kop. v. n. †286

- Fondo Garampi, Collectanea Miscellanea n. 406 (18. Jh.) fol. 36: Kop. v. n. 118
- Misc. Arm. II Bd. 55 (De ecclesia Salernitana) (16. Jh.) fol. 358^{v}: Kop. v. n. 190
- Registrum Vaticanum 14 (Gregor IX.) fol. 92 (1228 November 8): Kop. v. n. 108
- Registrum Vaticanum 18 (Gregor IX.) fol. 239^{v} (1236 September 24): Kop. v. n. 64; fol. 241^{v} (1236 September 24): Kop. v. n. 72; fol. 253^{v} (1236 September 24): Kop. v. n. 71; fol. 248 (1236 August 2): Kop. v. n. 204

Rom, Biblioteca Corsini
- Cod. 1583 (Spoglio delle scritture attinenti al capitolo Fiorentino) (17. Jh.) fol. 287: Kop. v. n. 195; fol. 290: Kop. v. n. 308

Rom, Biblioteca nazionale
- Cod. 2113 (G. C. Fatteschi, Monumenta Farfensia) (18. Jh.) p. 734: Kop. v. n. †286

Rom, Biblioteca Vallicelliana
- Ms. I. 77 (Privilegia pontificum concessa archiepiscopis Salernitanis) (16. Jh.) fol. 8^{v}: Kop. v. n. 190

Rom, Biblioteca Vaticana
- Cod. Barb. lat. 3414 (G. Laderichi, Vetera diplomata ex archivio olim monasterii s. Miniatis) (1707) fol. 56: Kop. v. n. 253
- Cod. Ottobonianus 3057 (Albinus, Digesta) (12. Jh.) fol. 139 (fragm.): Kop. v. n. 142
- Cod. Vat. lat. 5638 (Chartularium ecclesiae Salernitanae) (17. Jh.) fol. 365: Kop. v. n. 190
- Cod. Vat. lat. 6438 (J. Grimaldi, Instrumenta antiquissima) (1617) fol. 32: Kop. v. n. †139
- Cod. Vat. lat. 8487 (Gregor v. Catino, Regestum Farfense) (11. Jh.) fol. 475: Kop. v. n. †286
- Cod. Vat. lat. 12004 (F. Contelori, Privilegia s. Pauli de Urbe et abbatiae Farfensis) (17. Jh.) fol. 136: Kop. v. n. †286
- Cod. Vat. lat. 12117 (16. Jh.) fol. 41 (fragm.): Kop. v. n. 305; fol. 42 (fragm.): Kop. v. n. 308; fol. 43^{v} (fragm.): Kop. v. n. 190
- Cod. Vat. lat. 12535 (16. Jh.) fol. 129 (fragm.): Kop. v. n. 305; fol. 137 (fragm.): Kop. v. n. 204; fol. 140 (fragm.): Kop. v. n. 195; fol. 141 (fragm.): Kop. v. n. 308; fol. 152 (fragm.): Kop. v. n. 190; fol. 156 (fragm.): Kop. v. n. 71; fol. 156^{v} (fragm.): Kop. v. n. 71
- Fondo Archivio S. Pietro, Cod. H. 61 (Miscellanea) (17. Jh.) fol. 107: Kop. v. n. 64; fol. 113^{v} (Insert in Gregor IX.): Kop. v. n. 72; fol. 187 (Insert in Gregor IX.): Kop. v. n. 71; fol. 155 (Insert in Gregor IX.): Kop. v. n. 204
- Fondo Chigi Ms. CVI 189 (Statuta capituli Aquileiensis) (17. Jh.) fol. 65: Kop. v. n. 101
-Fondo Patetta, Ms. 1621 (Chartularium ecclesiae Salernitanae) (12. Jh.) fol. 8: Kop. v. n. 190

Salerno, Archivio arcivescovile
- Registrum II (17. Jh.) fol. 4^{v}: Kop. v. n. 190

San Daniele, Biblioteca comunale
- Collectanea Ms. vol. N (Raccolta Coluta) (18. Jh.) fol. 113: Kop. v. n. †51
- G. Fontanini, Ms. 78 (18. Jh.) fol. 487: Kop. v. n. 57; fol. 496: Kop. v. n. 255

Siena, Biblioteca comunale degli intronati
- B III 6-16 (Sigismundus Titius, Liber I Historiarum Senensium): Erw. n. 240

Trier, Stadtarchiv
- Urkunden P 11 (11. Jh. Ende): Kop. v. n. 185

Trier, Stadtbibliothek
- Ms. 1390/150 (Varia historica praecipue Treverica) (17. Jh.) fol. 107^{v}: Kop. v. n. 185

Turin, Archivio di stato
Corte, Materie ecclesiastiche, Abbazie
- Abb. Savigliano, S. Pietro, m. 1 n. 4, A II 2 (18. Jh.): Kop. v. n. 103
- Abb. Savigliano, S. Pietro, m. 1 n. 4, A II 3 (18. Jh.): Kop. v. n. 103
- Abb. Savigliano, S. Pietro, m. 1 n. 4, A II 4 (18. Jh.): Kop. v. n. 103
Sezione camerale, Arch. del R. Economato dei Benefizi vacanti:
- Abb. Savigliano, m. 1 n. 2 (11. Jh.): Kop. v. n. 103

Turin, Biblioteca reale
- Ms. patr. 146 (18. Jh.) n. 35 (fragm.): Kop. v. n. 91

Udine, Archivio capitolare
- G. B. Bini, Documenta historica III n. 50 (18. Jh.): Kop. v. n. 101; n. 64: Kop. v. n. 255; n. 55: Kop. v. n. 57

Udine, Biblioteca comunale
- G. G. Liruti, Apographa de rerum Foroiuliensium historia (18. Jh.) p. 508: Kop. v. n. †51

Venedig, Archivio di stato
- Archivi propri, J. Fontanini, Miscellanea II (18. Jh.) p. 13: Kop. v. n. †51
- Cod. Trevisaneus (16. Jh.) fol. 147: Kop. v. n. 57; fol. 151^{v}: Kop. v. n. 255
- Mensa patriarcale: Orig. v. n. 58 (nicht aufgefunden lt. freundlicher Mitteilung des Archivs im Juli 2001)
- Mensa patriarcale, Atti diplomatici I n. 15bis (1581): Kop. v. n. 58
- Monastero di S. Zaccaria, Busta 12 (14. Jh.) Erw. n. †10

Venedig, Biblioteca Marciana
- Cod. Marc. lat. XIV 74 (Th. Diplovatacius, Tractatus de Venetae urbis libertate) (16. Jh.) fol. 282^{v}: Kop. v. n. 57
- Cod. Marc. lat. XIV 77, fol. 134: Kop. v. n. 57; fol. 138: Kop. v. n. 255; fol. 141: Kop. v. n. 57

Verona, Archivio di stato
- Fondo S. Maria in Organo, Diplomi, busta 41 (16. Jh.): 2 Kop. v. n. †51
- Fondo S. Maria in Organo, Processi 49 (Processi S. Margherita) (1625) fol. 1: Kop. v. n. †51
- Fondo S. Maria in Organo, Processi 53 (C. Bettegodi) (1625) fol. 1: Kop. v. n. †51
- Fondo S. Maria in Organo, Processi 428 (S. Maria in Chiavica delle stelle in Solario) (18. Jh.) fol. 3: Kop. v. n. †51
- Reg. n. 6 (Liber privilegiorum monasterii s. Mariae in Organo) (16. Jh.) fol. 26^{v}: Kop. v. n. †51

Verona, Biblioteca capitolare
- Cod. DXX (G. Muselli, Acta ecclesiae Veronensis (18. Jh.) II ad 929: Kop. v. n. †51; IV ad 1029: Kop. v. n. †51

Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv
- Abschriften Salzburger Urkunden (Copiae diplomatum Salisburgensium 1781) Fasc. 1: Kop. v. n. 66
- Hs. weiß 194 I (Regestum ecclesiae Salisburgensis vulgo Libri camerae Salisburgensis sive Kammerbücher) (13. Jh.) fol. 16^{v}: Kop. v. n. 66

Würzburg, Bayerisches Staatsarchiv
- Mainzer Bücher 17 (13. Jh.) fol. 14: Kop. v. n. 149
- Mainzer Bücher 18 (14. Jh.) fol. 14^{v}: Kop. v. n. 149
- Mainzer Bücher 19 (14. Jh.) fol. 39^{v}: Kop. v. n. 149
- Mainzer Bücher 20 (14. Jh.) fol. 19: Kop. v. n. 149.

QUELLEN UND LITERATUR

Das folgende Verzeichnis enthält alle in den Regesten vorkommenden Quellen mit Angabe der jeweils benutzten Edition und die mehrfach in abgekürzter Form zitierte Literatur. Nur einmal verwendete Titel sind dagegen jeweils im Regest in vollständiger Form zitiert. Das Verzeichnis ist ohne Unterscheidung zwischen Quellen und Literatur alphabetisch geordnet nach den Autorennamen bzw. den Titeln. Bei Werken des selben Autors sind zuerst die Monographien, danach die Zeitschriftentitel in chronologischer Reihenfolge angeführt. Die von Anonymi stammenden Annalen, Chroniken, Gesta, Historiae und Catalogi sind unter den betreffenden Stichwörtern alphabetisch nach dem Bezugswort zusammengestellt. Die im Textteil abgekürzt wiedergegebenen Teile der Titel sind durch Sperrung hervorgehoben. Zu den verwendeten Siglen und Abkürzungen vgl. das Abkürzungsverzeichnis S. XIII.

ABRAHAM, Wladislaw: Organizacya Kościoła w Polsko do połowy wieku XII (Lemberg ²1893)

ACHÉRY, Luc d': Veterum aliquot scriptorum qui in Galliae bibliothecis maxime Benedictorum latuerunt, Spicilegium III, IV (Paris 1659, 1661)

Acta notatu digna s. Zdarzenia

Acta Sanctorum Aprilis III (Antwerpen 1675); Junius I (Antwerpen 1695); September V (Antwerpen 1755); October III (Antwerpen 1770)

Adalbert, Vita Henrici II. imperatoris (ed. Georg WAITZ, MG SS IV, Hannover 1841, 792-811); (ed. Marcus STUMPF, Die Vita sancti Heinrici regis et confessoris und ihre Bearbeitung durch den Bamberger Diakon Adelbert, MG SS rer. Germ. 69, Hannover 1999)

Adam von Bremen, Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum (ed. Bernhard SCHMEIDLER, MG SS rer. Germ. 2, ³Hannover – Leipzig 1917)

Adam von Bremen (Adamo di Brema), Storia degli arcivescovi della chiesa di Amburgo (ed. Ileana PAGANI = Classici Latini, Turin 1996)

Ademar von Chabannes (Adémar de Chabannes), Chronicon (ed. Jules CHAVANON, Coll. de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'histoire 20, Paris 1897)

Ademar von Chabannes (Adémar de Chabannes), Chronique (Introduction et traduction par Yves CHAUVIN et Georges PON = Miroir du Moyen Âge, Turnhout 2003)

Ademar von Chabannes (Ademari), Commemoratio conciliorum de primo pastore Aquitanorum Marciale apostolo (ed. Léopold DELISLE, Notice sur les manuscrits originaux d'Adémar de Chabannes [Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque nationale et d'autres bibliothèques 35, Paris 1896, 241-358])

Ademar von Chabannes (Ademari), Epistola de apostolatu Martialis (Jacques Paul MIGNE, PL 141, Paris 1880, 89-112)

ADRIÁNYI, Gabriel: Geschichte der katholischen Kirche in Ungarn (Köln etc. 2004)

Aegidius Tschudi, Chronicon Helveticum (ed. Peter STADLER/Bernhard STETTLER = Quellen zur Schweizergeschichte NF 1; 10 Bde., Bern 1968-1990)

Aegidius von Orval, Gesta episcoporum Leodiensium (ed. Johannes HELLER, MG SS XXV, Hannover 1880, 1-129)

AGNOLETTI, Ercole: Sansepolcro nel periodo degli abati (1012-1521) (Sansepolcro 1976)

ALAMO, Juan del: Colección diplomática de San Salvador de Oña (822-1284) I (Madrid 1950)

Alberich von Troisfontaines, Chronica (ed. Paul SCHEFFER-BOICHORST, MG SS XXIII, Hannover 1874, 631-950)

Albert Milioli, Cronica imperatorum (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXXI, Hannover 1903, 580-668)

Albert Milioli, Liber de temporibus et aetatibus (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXXI, Hannover 1903, 336-579)

Albert von Stade, Annales Stadenses (ed. Johann Martin LAPPENBERG, MG SS XVI, Hannover 1859, 271-378)

Albertus de Bezanis, Cronica pontificum et imperatorum (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 3, Hannover 1908)

Albinus, Liber Censuum (ed. Paul FABRE/Louis DUCHESNE, Le Liber Censuum = Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 2. ser., Paris 1910)

Alfarano, Tiberio; De basilicae Vaticanae antiquissima et nova structura (ed. Michele CERRATI = Studi e Testi 26, Rom 1914)

ALLODI, Leone/LEVI, Guido: Regesto Sublacense del secolo XI (Rom 1885)

Amalricus Augerius, Chronicon pontificum Romanorum (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. III/2, Mailand 1734)

AMARGIER, Paul: Un âge d'or de monachisme. Saint-Victor de Marseille (990-1090) (Marseille [1990])

Amatus von Monte Cassino, Historia Normannorum (ed. Vincenzo DE BARTHOLOMAEIS, FSI 76, Rom 1935)

AMIANI, Pietro Maria: Memorie istoriche della città di Fano, 2 Bde. (Fano 1751)

Analecta iuris pontificii X (Rom 1869)

Andrea Dandolo, Chronica (ed. Ester PASTORELLO, SS rer. Ital. XII/1, Città di Castello 1937, 5-327)

Andreas Marchianensis, Historia Regum Francorum (ed. Georg WAITZ, MG SS XXVI, Hannover 1882, 204-215)

Andrea Naugerio, Historia Veneta (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. XXIII, Mailand 1733, 923-1216)

Andreas von Regensburg, Chronica ab Johanne Kraft interpolatum (ed. Johann Georg ECKHART, Corpus Historicum I, Leipzig 1723, 1931-2175)

Andreas von Regensburg, Chronica pontificum et imperatorum Romanorum (ed. Georg LEIDINGER = Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte NF 1, München 1903, 1-158)

Androw of Wyntoun, The Orygynale Cronykil of Scotland (ed. David LAING = The Historians of Scotland 2. 3. 9, Edinburgh 1872-1879)

ANGELILLIS, Ciro: Il Santuario del Gargano e il culto di S. Michele nel mondo, 2 Bde. (Foggia 1955-1956)

The Anglo-Saxon Chronicle according to the several authorities (ed. Benjamin THORPE, SS rer. Brit. 23, 2 Bde., London 1861); (ed. Janet M. BATELY, The Anglo-Saxon Chronicle III Ms A, Cambridge 1986); (ed. G. P. CUBBIN, The Anglo-Saxon Chronicle VI. Ms D, Cambridge 1996)

Annnales Admuntenses (ed. Wilhelm WATTENBACH, MG SS IX, Hannover 1851, 569-579)

Annales Altahenses (ed. Edmund von OEFELE, MG SS rer. Germ. 4, Hannover - Leipzig 1891)

Annales Augustani seu Augustenses (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS III, Hannover 1839, 123-136)

Annales monasterii de Bello (ed. Felix LIEBERMANN, Ungedruckte Anglo-normannische Geschichtsquellen, Straßburg 1879, 50-55)

Annales s. Blasii (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XVII, Hannover 1861, 275-278)

Annales Bonavallenses (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XXVI, Hannover 1882, 824)

Annales Cadomenses sive Historia annalis brevis in monasterio s. Stephani Cadomensis conscripta (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXVI, Hannover 1882, 491-499)

Annales Ceccanenses (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XIX, Hannover 1866, 275-302)

Annales Colbazenses (ed. Wilhelm ARNDT, MG SS XIX, Hannover 1866, 710-719)

Annales Corbeienses (Joseph PRINZ, Die Corveyer Annalen. Textbearbeitung und Kommentar; Abhandlungen zur Corveyer Geschichtsschreibung 7, Münster 1982)

Annales Cracovienses s. Annales Poloniae Minoris

Annales capituli Cracoviensis dicti breves (ed. Zofia KOZLOWSKA-BUDKOWA, MPH NS V, Warschau 1978, 229-244)

Annales Cracovienses compilati (ed. August BIELOWSKI, MPH II, Lemberg 1872, 828-861)

Annales vetusti Cracovienses dicti s. Crucis (Rocznik Świętokrzyski latine) (ed. August BIELOWSKI, MPH III, Lemberg 1878, 53-86)

Annales Dorenses (ed. Reinhold PAULI, MG SS XXVII, Hannover 1885, 14-531)

Annales prioratus de Dunstaplia (ed. Henry Richards LUARD, SS rer. Brit. 36/3, London 1866, 3-408)

Annales Farfenses (ed. Ludwig BETHMANN, MG SS XI, Hannover 1854, 587-590)

Annales Floreffienses (ed. Ludwig BETHMANN, MG SS XVI, Hannover 1859, 618-631)

Annales Gemmeticenses (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXVI, Hannover 1882, 14-531)

Annales Hildesheimenses (ed. Georg WAITZ, MG SS rer. Germ. 8, Hannover 1878)

Annales Islandici (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIX, Hannover 1892, 252-266)

Annales Laubienses (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS IV, Hannover 1841, 9-28)

Annales Leodienses (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS IV, Hannover 1841, 9-30)

Annales Magdeburgenses (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XVI, Hannover 1859, 105-196)

Annales Marbacenses, qui dicuntur Cronica Hohenburgensis (ed. Hermann BLOCH, MG SS rer. Germ. 9, Hannover - Leipzig 1908)

Annales Marchianenses (ed. Ludwig BETHMANN, MG SS XVI, Hannover 1859, 609-617)

Annales Masowienses (Rocznik Mazowiecki latine) (ed. August BIELOWSKI, MPH III, Lemberg 1878, 202-204)

Annales Mellicenses (ed. Wilhelm WATTENBACH, MG SS IX, Hannover 1851, 479-537)

Annales s. Vincentii Mettensis (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS III, Hannover 1839, 155-160)

Annales monasterii s. Annales monasterii de Bello

Annales Ottenburani (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS V, Hannover 1844, 1-9)

Annales Poloniae Minoris (ed. Wilhelm ARNDT/Richard RÖPELL, MG SS XIX, Hannover 1866, 612-663); (ed. August BIELOWSKI [als Annales Cracovienses], MPH II, Lemberg 1872, 826-852); (ed. August BIELOWSKI, MPH III, Lemberg 1878, 135-202)

Annales principum Poloniae (Rodowód Xiążąt Polskich) (ed. August BIELOWSKI, MPH III, Lemberg 1878, 280-284)

Annales prioratus s. Annales prioratus de Dunstaplia

Annales Romani (ed. Louis DUCHESNE, Le Liber Pontificalis II, Paris 1892, ND Paris 1955, 329-350)

Annales s. Rudberti Salisburgensis (ed. Wilhelm WATTENBACH, MG SS IX, Hannover 1851, 758-810)

Annales Sangallenses maiores (ed. Carl HENKING, Die annalistischen Aufzeichnungen des Klosters St. Gallen; Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte, hg. vom Historischen Verein St. Gallen, NF 9/1884, 265-323)

Annales Silesiaci compilati (ed. Marcin BLAZOWSKI, MPH III, Lemberg 1878, 657-679)

Annales Spirenses (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XVII, Hannover 1861, 80-85)

Annales s. Trudperti (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XVII, Hannover 1861, 285-294)

Annales Uticenses (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXVI, Hannover 1882, 490-508)

Annales s. Pauli Virdunensis (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XVI, Hannover 1859, 500-502)

Annales Vizeliacenses (ed. Robert B. C. HUYGENS, Monumenta Vizeliacensia. Textes relatifs à

l'histoire de l'abbaye de Vézelay = Corp. Christ., Cont. med. XLII, Turnhout 1976, 195-233)

Annales Waverleiensis monasterii (ed. Henry Richards LUARD, SS rer. Brit. 36/2, London 1865, 129-411)

Annales Weissenburgenses (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 38, Hannover - Leipzig 1894, 9-57)

Annales Wintonienses (ed. Felix LIEBERMANN, Ungedruckte Anglo-normannische Geschichtsquellen, Straßburg 1879, 56-75)

Annalista Saxo (Arnold von Nienburg) (ed. Georg WAITZ, MG SS VI, Hannover 1844, 542-777); (ed. Klaus NASS, Die Reichschronik des Annalista Saxo, MG SS XXXVII)

Anonymus Haserensis, Gesta episcoporum Eistetensium (ed. Stefan WEINFURTER, Die Geschichte der Eichstätter Bischöfe des Anonymus Haserensis = Eichstätter Studien NF XXIV, Regensburg 1987)

Anonymus Leobiensis (ed. Hieronymus PEZ, SS rer. Austr. I, Leipzig 1721, 755-968)

Anonymi monachi Cartusiensis Vallis-Dei Dialogus de diversarum religionum origine (ed. Edmond MARTÈNE/Ursin DURAND, Ampl. Coll. VI, 11-94)

Anonymus Zwettlensis, Historia pontificum Romanorum (ed. Jacques Paul MIGNE, PL 213, Paris 1855, 987-1040)

ANTON, Hans Hubert: Der sogenannte Traktat "De Ordinando pontifice". Ein Rechtsgutachten in Zusammenhang mit der Synode von Sutri (1046) (Bonner Historische Forschungen 48, Bonn 1982)

ANTON, Hans Hubert: Bonifaz von Canossa, Markgraf von Tuszein, und die Italienpolitik der frühen Salier (HZ 214/1972, 529-556)

ANTON, Hans Hubert: Frühe Stufen der Kirchenreform: Tendenzen und Wertungen (Sant' Anselmo, Mantova e la lotta per le Investiture. Atti del Convegno Internazionale di Studi [Mantova, 23-24 maggio 1986] Bologna 1987, 241-268)

ANTON, Hans Hubert: Der Liber Diurnus in angeblichen und verfälschten Papstprivilegien des früheren Mittelalters (Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongreß der MGH München 16.-18. September 1986 [MG Schriften 33/3] Hannover 1988, 115-142)

Antonio Belloni, Vitae patriarcharum Aquileiensium (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. XVI, Mailand 1730, 1-70)

ANTONUCCI, Giovanni: L'arcivescovato di Siponto (Samnium 10/1937, 71-75)

ANTONUCCI, Giovanni: Il vescovato di Troia (Samnium 15/1942, 155-160)

APPELT, Heinrich: Die Urkunden Friedrichs I., 5 Bde. (MG Dipl. regum et imp. Germ. X, Hannover 1975-1990)

ARMELLINI, Mario: Le Chiese di Roma dal secolo IV al XIX (Rom 1942)

Arnaud von Verdale, Catalogus episcoporum Magalonensium (ed. Alexandre GERMAIN, Mémoires de la Société de Montpellier 7/1881, 482-608); (auch separat als: Arnaud von Verdale, Catalogus episcoporum Magalonensium (ed. Alexandre GERMAIN, Montpellier 1881)

Arnulf von Mailand, Liber gestorum archiepiscoporum Mediolanensium (ed. Claudia ZEY, MG SS rer. Germ. 67, Hannover 1994)

ARONSTAM, Robin A.: Pope Leo IX and England (Speculum 49/1974, 535-541)

ARONSTAM, Robin A.: Penitential Pilgrimages to Rome in the Early Middle Ages (AHP 13/1975, 65-83)

AUBRUN, Michel: L'ancien diocèse de Limoges des origines au milieu du XI^{e} siècle (Publication de l'institut d'études du Massif Central. Fascicle XXI, Clermont-Ferrand 1981)

Auctarium Garstense (ed. Wilhelm WATTENBACH, MG SS IX, Hannover 1851, 561-569)

AUVRAY, Lucien: Les registres de Grégoire IX. Recueil des bulles de ce pape publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux du Vatican (Paris 1896-1955)

Aventin (Johannes Turmair), Annales Ducum Baioariae (ed. Sigmund RIEZLER, Johannes Turmair, Sämtliche Werke III, München 1884)

BADER, Walter: Die Benediktinerabtei Brauweiler bei Köln. Untersuchungen zu ihrer Baugeschichte nach dem hinterlassenen Manuskript von E. Huyssen (Denkmäler deutscher Kunst 11, Berlin 1937)

BAETHGEN, Friedrich: Die Kurie und der Osten im Mittelalter (Ders.: Mediaevalia. Aufsätze - Nachrufe - Besprechungen, 2 Bde. = Schriften der MG 17, 1. 2, Stuttgart 1960, I, 51-70)

BAIX, François/JADIN, Louis: Benoît IX (DHGE 8/1935, 95-105)

Balduin von Ninove, Chronicon (ed. Joseph Jean DE SMET, Recueil des Chroniques de Flandre II, Brüssel 1841, 581-746)

BARLOW, Frank: The English Church 1000-1066. A Constitutional History (London ²1966)

BARONIUS, Cesare: Annales ecclesiastici XI (Venedig 1712)

BARTOCCETTI, Luigi: Serie dei vescovi delle diocesi marchigiane (Studia Picena 12/1936, 105-123; 13/1938, 61-73; 14/1939, 129-147; 15/1940, 96-124; 16/1941, 57-74)

BARTOLINI, Antonio: I vescovi del Montefeltro. Cronotassi (826-1976) (Sogliano al Rubicone 1976)

BATTAGLINI, Franceso Gaetano: Memorie istoriche di Rimini e de' suoi Signori (1789, ND Rimini 1976)

BATTELLI, Giulio: Acta Pontificum (Exempla scripturarum edita consilio et opera procuratorum bibliothecae et tabularii Vaticani III, Vatikan ²1965)

BAUER, Johannes Josef: Rechtsverhältnisse der katalanischen Klöster von der Mitte des 10. Jahrhunderts bis zur Einführung der Kirchenreform (Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens 22/1965 = Spanische Forschungen der Görresgesellschaft I, Münster 1965, 1-175)

BAUERREISS, Romuald: Kirchengeschichte Bayerns II (St. Ottilien 1950)

BAYER, Axel: Spaltung der Christenheit: Das sogenannte Morgenländische Schisma von 1054 (Beihefte zum AKG 53, Köln 2000)

BECK, Hans-Georg: Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich (Byzantinisches Handbuch II/1, München 1959)

BECK, Hans-Georg: Geschichte der orthodoxen Kirche im byzantinischen Reich (Die Kirche in ihrer Geschichte I D 1, Göttingen 1980)

BECQUET, Jean: Le Bullaire du Limousin (Bullet. du Limousin 100/1973, 111-149)

BECQUET, Jean: Le Concile de Limoges de 1031 (Bullet. du Limousin 128/2000, 23-64)

BENERICETTI, Ruggero: La Cronologia dei papi dei secoli IX-XI secondo le carte di Ravenna (Biblioteca cardinale Gaetano Cicognani NS 2, Faenza 1999)

Beno, Gesta Romanae aecclesiae contra Hildebrandum (ed. Kuno FRANCKE, MG Ldl II, Hannover 1892, 369-422)

BENVENUTI, Anna: San Giovanni Gualberto e Firenze (Giordano Monzio COMPAGNONI (Hg.), I Vallombrosani nella società italiana dei secoli XI e XII, Vallombrosa, 3-4 settembre 1993, Vallombrosa 1995, 83-112)

Benvenuto di S. Giorgio, Historia Montisferrati ab origine (900) marchionum illius tractus usque ad a. 1490 seu regionamento familiare dell' origine, tempi e postumi de gl'illustri principi e marchesi (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. XXIII, Mailand 1733, 311-762)

BENZINGER, Josef: Invectiva in Romam. Romkritik im Mittelalter vom 9. bis zum 12. Jahrhundert (Historische Studien 404, Lübeck - Hamburg 1968)

Benzo von Alba, Ad Heinricum IV. imperatorem libri (ed. Hans SEYFFERT, MG SS rer. Germ. 65, Hannover 1996); (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XI, Hannover 1854, 597-681)

Bernard Gui, Tractatus de sanctis Lemovicensibus (ed. Joseph BOURRET, Documents sur les origines chrétiennes du Rouergue-Saint Martial, Rodez 1887-1902)

Bernardo Marango, Annales Pisani (ed. Michele Lupo GENTILE, SS rer. Ital. VI/2, Bologna o. J.)

Bernardo Marango, Croniche della città di Pisa (ed. Giuseppe Maria TARTINI, SS rer. Ital. I, Florenz 1748, 306-842)

BERNARD, Auguste/BRUEL, Alexandre: Recueil des chartes de l'abbaye de Cluny, 6 Bde. (Coll. de documents inédits, Paris 1876-1903)

Bernhard Iterius, Chronicon Armarii monasterii s. Martialis (ed. Henri DUPLÈS-AGIER, Chroniques de Saint-Martial de Limoges, Paris 1874, 28-129); (ed. Jean-Loup LEMAÎTRE: Bernard Itier, Chronique. Texte établi, traduit et commenté, Paris 1998)

Bernold von Konstanz, Chronicon (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS V, Hannover 1844, 385-467)

BESTA, Enrico: La Sardegna medioevale. Le vicende politiche dal 450 al 1326 (Palermo 1908-1909)

BEUCKERS, Klaus Gereon: Die Ezzonen und ihre Stiftungen. Eine Untersuchung zur Stiftungstätigkeit im 11. Jahrhundert (Kunstgeschichte 42, Münster - Hamburg 1993)

BEUMANN, Helmut: Theutonum nova metropolis. Studien zur Geschichte des Erzbistums Magdeburg in ottonischer Zeit (hg. von Jutta KRIMM-BEUMANN = Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts, Köln etc. 2000)

BEUMANN, Helmut: Zu den Pontifikalinsignien und zum Amtsverständnis der Bischöfe von Halberstadt im hohen Mittelalter (Sachsen und Anhalt. Jb der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt 18/1994, 9-49)

BEYER, Heinrich: Urkundenbuch zur Geschichte der mittelrheinischen Territorien I (Koblenz 1860)

BEYERLE, Karl: Von der Gründung bis zum Ende des freiherrlichen Klosters (724-1427) (Die Kultur der Abtei Reichenau. Erinnerungsschrift zur zwölfhundertsten Wiederkehr des Gründungsjahres des Inselklosters 724-1924, 2 Bde., München 1925, I 55-212)

BISCHOFF, Frank M.: Urkundenformate im Mittelalter. Größe, Format und Proportionen von Papsturkunden in Zeiten expandierender Schriftlichkeit (11.-13. Jahrhundert) (Elementa diplomatica 5, Marburg 1996)

BLACK-VELDTRUP, Mechthild: Kaiserin Agnes (1043-1077). Quellenkritische Studien (Münsterische Historische Forschungen 7, Köln 1995)

BLIGNY, Bernard: L'Église et les ordres religieux dans le royaume de Bourgogne aux XI^{e} et XII^{e} siècles (Coll. des cahiers d'hist. 4, Paris 1960)

BLOCH, Herbert: Monte Cassino in the Middle Ages, 3 Bde. (Cambridge 1986)

BLOCH, Raissa: Die Klosterpolitik Leos IX. in Deutschland, Burgund und Italien (AUF 11/1930, 176-257)

BLUM, Owen J.: The Monitor of the Popes St. Peter Damiani (SG 2/1947, 459-476)

BLUMENTHAL, Uta-Renate: Gregor VII. Papst zwischen Canossa und Kirchenreform (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance, Darmstadt 2001)

BÖHMER, Johann Friedrich: Regesta Imperii

I: Karolinger

4. Abteilung: Papstregesten (800-911). Teil 2: (844-872). Lieferung 1: 844-858; erarbeitet von Klaus HERBERS (Köln etc. 1999)

II: Sächsisches Haus

2. Abteilung: Die Regesten des Kaiserreichs unter Otto II., neu bearbeitet von Hanns Leo MIKOLETZKY (Graz 1950)

4. Abteilung: Die Regesten des Kaiserreichs unter Heinrich II., bearbeitet von Theodor GRAFF (Wien etc. 1971)

5. Abteilung, Papstregesten 911-1024, bearbeitet von Harald ZIMMERMANN (Wien ^{2}1998)

III: Salisches Haus (1024-1125)

1. Teil, 1. Abteilung: Die Regesten des Kaiserreiches unter Konrad II., neu bearbeitet von Heinrich APPELT (Graz 1951)

2. Teil, 1. Abteilung: Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich IV., bearbeitet von Tilman STRUVE (Köln 1984)

IV: Lothar III. und ältere Staufer

2. Abteilung: Die Regesten Friedrichs I., 3 Bde., bearbeitet von Ferdinand OPLL (Wien 1980-2001)

4. Abteilung: Papstregesten 1124-1198. Teil 4: 1181-1198. Lieferung 1: (1181-1184) erarbeitet von Katrin BAAKEN und Ulrich SCHMIDT (Köln etc. 2003)

BÖHMER, Johann Friedrich/WILL, Cornelius: Regesten der Mainzer Erzbischöfe (Innsbruck 1877)

Bonizo von Sutri, Dekret (ed. Angelo MAI, Nova patrum Bibliotheca VII/3, Rom 1854, 1-75)

Bonizo von Sutri, Liber ad amicum (ed. Ernst DÜMMLER, MG Ldl I, Hannover 1891, 568-620)

Bonizo von Sutri, Liber de vita christiana (ed. Ernst PERELS, Texte zur Geschichte des römischen und kanonischen Rechts im Mittelalter, hg. von der preußischen Akademie d. Wissenschaften, Berlin 1930)

BORGIA, Stephanus: Vaticana confessio beati Petri principis apostolorum (Rom 1776)

BORGOLTE, Michael: Petrusnachfolge und Kaiserimitation. Die Grablegen der Päpste, ihre Genese und Traditionsbildung (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 95, Göttingen 1989)

BORINO, Giovanni Battista: Per la storia della riforma della chiesa nel secolo XI (ASRSP 38/1915 453-513)

BORINO, Giovanni Battista: L'elezione e la deposizione di Gregorio VI (ASRSP 39/1916, 141-252, 295-410)

BORINO, Giovanni Battista: Quando e dove si fece monaco Ildebrando (Miscellanea Giovanni Mercati V = Studi e Testi 125, Vatikan 1946, 218-262)

BORINO, Giovanni Battista: "Invitus ultra montes cum domno papa Gregorio abii" (SG 1/1947, 3-46)

BOSHOF, Egon: Köln, Mainz, Trier - Die Auseinandersetzung um die Spitzenstellung im deutschen Episkopat in ottonisch-salischer Zeit (Jb des Kölner Geschichtsvereins 49/1978, 19-48)

BOSHOF, Egon: Das Reich und Ungarn in der Zeit der Salier (Ostbairische Grenzmarken 28/1986, 178-194)

BOSHOF, Egon: Das Reich und Ungarn in der Zeit der Salier (Bayern und Ungarn. Tausend Jahre enge Beziehungen = Schriftenreihe des Osteuropainstituts Regensburg - Passau 12, Regensburg 1988, 41-63)

BOSHOF, Egon: Mainz, Böhmen und das Reich im Früh- und Hochmittelalter (Archiv für mittelrheinische KG 50/1998, 1-40)

BOSHOF, Egon: Das Bistum Verdun in seinen Beziehungen zum Papsttum: Zu den historischen Voraussetzungen und den Problemen der Überlieferung (Hundert Jahre Papsturkundenforschung. Bilanz - Methoden - Perspektiven, hg. von Rudolf HIESTAND = Abh. der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-hist. Kl. III 261, Göttingen 2003, 75-103)

BOSSI, Gaetano: I Crescenzi di Sabina. Stefaniani e Ottaviani (dal 1012 al 1106) (ASRSP 41/1918, 111-170)

BOUCHE, Honoré: L'Histoire chronologique de Provence (Aix 1664)

BOUDET, Marcelin: Cartulaire du Prieuré de Saint-Flour (Monaco 1910)

BOUQUET, Martin: Recueil des Historiens des Gaules et de la France, 24 Bde. (Paris 1738-1904)

BOUR, Rochus-Stephan: Die Benediktiner-Abtei St. Arnulf vor den Metzer Stadtmauern. Eine archäologische Untersuchung (Jb für lothringische Geschichte 19/1907, 1-136 und 20/1908, 20-120)

BOURRET, Joseph: Documents sur les origines chrétiennes du Rouergue - Saint Martial (Rodez 1887-1902)

BOYE, Martin: Die Synoden Deutschlands und Reichsitaliens von 922-1059 (ZRG Kan. Abt. 18/1929, 131-284)

BOYE, Martin: Quellenkatalog der Synoden Deutschlands und Reichsitaliens von 922-1059 (NA 48/1930, 45-96)

BOZZONI, Dominico: Il Silentio di S. Zaccaria snodato (Venedig 1678)

BRACKMANN, Albert: Die Kurie und die Salzburger Kirchenprovinz (Studien und Vorarbeiten zur GP I, Berlin 1912)

BRACKMANN, Albert: Papsturkunden (Urkunden und Siegel in Nachbildungen für den akademischen Gebrauch, hg. von Gerhard SEELIGER, Leipzig - Berlin 1914)

BRACKMANN, Albert: Papsturkunden des Nordens, Nord- und Mitteldeutschlands. Zweiter Bericht der Wedekindschen Preisstiftung für deutsche Geschichte (GGN Phil.-hist. Kl. 1904, 94-138); (ND Ders.: Papsturkunden in Deutschland. Reiseberichte zur Germania Pontificia. Mit vorwort [sic] von Rudolf HIESTAND, Vatikan 2004, 62-106)

BRACKMANN, Albert: Die neuesten Forschungen zur älteren Hamburger Geschichte (ZS des Ve-

reins für Hamburgische Geschichte 24/1921, 60-85)

BRANDI, Karl: Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau I (Heidelberg 1890)

BRAUN, Joseph: Die liturgische Gewandung (Freiburg 1907)

BREDERO, Adriaan H.: La Canonisation de saint Hugues et celle de ses devanciers (Le Gouvernement d'Hugues de Semur à Cluny. Actes du colloque scientifique international, Cluny Septembre 1988, Cluny 1990, 149-171)

BRÉHIER, Louis: Le Schisme oriental du XI[e] siècle (Paris 1899, ND New York 1969)

BRÉQUIGNY, Louis Georges de: Table chronologique des diplômes, chartes, titres et actes imprimés concernant l'histoire de France I (Paris 1769)

BRESSLAU, Harry: Jahrbücher des deutschen Reichs unter Konrad II., 2 Bde. (Leipzig 1879, 1884)

BRESSLAU, Harry: Die Urkunden Konrads II. (MG Dipl. IV, Hannover 1909)

BRESSLAU, Harry: Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien I (Berlin [3]1958)

BRESSLAU, Harry: Papyrus und Pergament in der päpstlichen Kanzlei bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Lehre von den älteren Papsturkunden (MIÖG 9/1888, 1-33)

BRESSLAU, Harry: Internationale Beziehungen im Urkundenwesen des Mittelalters (AUF 6/1918, 19-76)

BRESSLAU, Harry/BLOCH, Hermann: Die Urkunden Heinrichs II. (MG Dipl. III, Hannover 1900-1903)

BRESSLAU, Harry/KEHR, Paul Fridolin: Die Urkunden Heinrichs III. (MG Dipl. V, Berlin 1931)

BREZZI, Paolo: Aspetti della vita politica e religiosa di Roma tra la fine del sec. X e la prima metà del sec. XI (Bollet. della Badia greca di Grottaferrata NS 9/1955, 115-126)

BRIDOT, Jean: Chartes de l'abbaye de Remiremont. Des origines à 1231 (Nancy 1980, Turnhout [2]1997)

BROMM, Gudrun: Die Entwicklung der Elongata in den älteren Papsturkunden (Arbeiten aus dem Marburger hilfswissenschaftlichen Institut = Elementa diplomatica 8, Marburg 2000, 31-62)

BROOKS, Nicholas: The Early History of the Church of Canterbury. Christ Church from 597 to 1066 (Leicester 1984)

BROWER, Christoph: Antiquitatum et annalium Treverensium libri (Köln 1626)

BROWER, Christoph/MASEN, Jacob: Antiquitatum et annalium Trevirensium libri (Lüttich 1670)

BRUCKNER, Albert: Liber Cartularis s. Petri principis apostolorum monasterii Romanensis. Bibliothèque cantonale et universitaire Lausanne MS 5011 (Umbrae codicum occidentalium 6, Amsterdam 1962)

BRUNAMONTI-TARULLI, Luigi: Appunti storici intorno ai monaci benedettini di S. Pietro in Perugia fino ai primi del secolo XV (Bollet. per l'Umbria 12/1906, 385-466)

BRUNHÖLZL, Franz: Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters, 2 Bde. (München 1975-1992)

BRUZZA, Luigi: Regesto della chiesa di Tivoli (Rom 1880)

BUCHNER, Rudolf: Frühsalische Geschichtsschreibung in Deutschland (La Storiografia altomedievale = Settimane di studio del centro italiano di studi sull'alto medioevo 17, Spoleto 1970, 895-844)

BUCHOWIECKI, Walther: Handbuch der Kirchen Roms. Der römische Sakralbau in der Geschichte und Kunst von der altchristlichen Zeit bis zur Gegenwart, 4 Bde. (Wien 1967-1997)

BULAEUS, Caesar Egassius: Historia universitatis Parisiensis I (Paris 1665)

Bullarium sacri ordinis Cluniacensis complectens plurima privilegia per summos pontifices tum ipsi Cluniacensi abbatiae tum ei subditis monasteriis hactenus concessa ... (Lyon 1680)

Bullarium Vaticanum. Collectio bullarum sacrosanctae basilicae Vaticanae (Rom 1747)

Bullarium Poloniae I: 1000-1342 (ed. SUŁKOWSKA-KURAŚ, Irena/KURAŚ, Stanisław, Rom 1982)

BULST, Norbert: Untersuchungen zu den Klosterreformen Wilhelms von Dijon (962-1031) (Pariser Historische Studien 11, Bonn 1973)

BUZZI, Giulio: Cronologia di alcuni pontefici dei secoli X-XI (ASRSP 35/1912, 611-622)

BUZZI, Giulio: Ricerche per la storia di Ravenna e di Roma dall'850 al 1118 (ASRSP 38/1915, 107-213)

CAMMAROSANO, Paolo: La nobilità del Senese dal secolo VIII agli inizi del secolo XII (I ceti dirigenti in Toscana nell'età precomunale, Pisa 1981, 223-249)

CANTARELLA, Glauco Maria: I Monaci di Cluny (Biblioteca di cultura storica 195, Turin 1993)

CAPITANI, Ovidio: Immunità vescovili ed ecclesiologia in età "pregregoriana" e "gregoriana". L'avvio alla "restaurazione" (Spoleto 1966)

CAPITANI, Ovidio: Studi per Berengario di Tours (BISI 69/1957, 67-173)

CAPITANI, Ovidio: Benedetto IX (DBI VIII, 354-366)

CAPITANI, Ovidio: Imperatori e monasteri in Italia centro-settentrionale (1049-1085) (Il monachesimo e la riforma ecclesiastica (1049-1122). Atti della quarta settimana internazionale di studio. Mendola 23-29 agosto 1968, Mailand 1971, 423-489)

CAPITANI, Ovidio: Benedetto IX (Enciclopedia dei papi II, Rom 2000, 138-147)

CAPPELLETTI, Giuseppe: Le Chiese d'Italia dalla loro origine sino ai nostri giorni, 21 Bde. (Venedig 1844-1870)

CAROCCI, Sandro: Feudo, vasallaggi e potere papale nello stato della chiesa (Metà XI sec. - inizio XIII sec.) (RSI 112/2000, 999-1035)

CARON, Roger: Corbie en Picardie de la fondation de l'abbaye à l'instauration de la commune (1124) et à l'adoption de la réforme de Cluny (1142) (Amiens 1994)

Carte del monastero di SS. Cosma e Damiano in Mica Aurea (ed. Pietro FEDELE, ASRSP 22/1899, 25-107 und 383-447)

Cartulaire de l'abbaye de St-Victor de Marseille, 2 Bde. (ed. Benjamin GUÉRARD = Coll. de documents inédits sur l'histoire de la France - Coll. des cartulaires de la France 8. 9, Paris 1857)

Les Cartulaires. Actes de la Table ronde organisée par l'École nationale des chartes et le G. D. R. du C. N. R. S. (Paris, 5-7 décembre 1991) (hg. von Oliver GUYOTJEANNIN, Laurent MORELLE et Michel PARISSE = Mémoires et Documents de l'École des Chartes 39, Paris 1993)

CASPAR, Erich: Petrus Diaconus und die Monte Cassineser Fälschungen. Ein Beitrag zur Geschichte des italienischen Geisteslebens im Mittelalter (Berlin 1909)

CASPAR, Erich: Kritische Untersuchungen zu den älteren Papsturkunden für Apulien (QFIAB 6/1904, 235-271)

Catalogi episcoporum Cracoviensium (ed. Józef SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, Krakau 1974)

Catalogus paparum secundus Argentoratensis (ed. Jean-Baptiste PITRA, Catalogues des papes; second catalogue de Strasbourg, in: Analecta novissima Spicilegii Solesmensis I, Tusculum 1885)

Catalogus pontificum et imperatorum Romanorum Casinensis (ed. Georg WAITZ, MG SS XXII, Hannover 1872, 359-367)

Catalogus imperatorum et pontificum Romanorum Cencianus (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIV, Hannover 1879, 102-107)

Catalogus episcoporum Cracoviensium - Redakcja Wiślicka (ed. Józef SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, 283-290, Krakau 1974)

Catalogus Farfensis (ed. Ignazio GIORGI/Ugo BALZANI, Regesto di Farfa II, Rom 1879, 10-19)

Catalogus pontificum Romanorum et imperatorum et regum Francorum auctore monacho S. Gregorii (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIV, Hannover 1879, 85-87)

Catalogus pontificum Romanorum et imperatorum saeculi XI (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIV, Hannover 1879, 81-85)

Catalogus pontificum Romanorum Viterbiensis (ed. Georg WAITZ, MG SS XXII, Hannover 1872, 349-352)

Catalogus regum Longobardorum et Italicorum lombardus (ed. Georg WAITZ, MG SS rer. Lang., Hannover 1878, 504-517)

Catalogus sanctorum Romanorum pontificum (ed. Andreas Felix OEFELE, SS rer. Boicarum I, Augsburg 1763, 648-651)

CATTANEO, Enrico: La vita commune dei chierici e la liturgia (La vita commune del clero nei secoli XI e XII. Atti della settimana di studio: Mendola settembre 1959 [Pubblicazioni dell'università cattolica del S. Cuore] Mailand 1962, 241-272)

CAUCHIE, Alfred: La querelle des investitures dans les diocèses de Liège et de Cambrai, 2 Bde. (Löwen 1890, 1891)

CECCARELLI LEMUT, Maria Luisa: Cronotassi dei vescovi di Volterra dalle origini all'inizio del XIII secolo (Pisa e la Toscana occidentale nel Medioevo I; a Cinzio Violante nei suoi 70 anni, Pisa 1991, 23-57)

CELSE, Magnus O. von: Apparatus ad Historiam Sveo-Gothicam (Stockholm 1782)

CENCETTI, Giorgio: L'abbazia di San Pietro nella storia di Perugia (Bollet. per l'Umbria 64/1967, 46-68)

Cencius, Liber Censuum (ed. Paul FABRE/Louis DUCHESNE, Le Liber Censuum = Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 2. ser., Paris 1910)

CESSI, Roberto: Politica, economia. religione (Storia di Venezia II, Venedig 1958, 67-476)

CHADWICK, Henry: East and West: The Making of a Rift in the Church. From Apostolic Times until the Council of Florence (Oxford History of the Christian Church 16, Oxford 2003)

CHAIX DE LAVARÈNE, Louis Antoine Clément: Monumenta pontificia Arverniae decurrentibus IX, X, XI, XII saeculis (Clermont-Ferrand 1880)

(CHAIX DE LAVARÈNE, Louis Antoine Clément): Bullaire de l'Auvergne (Mémoires de l'académie de Clermont-Ferrand (17/1875, 70-116, 621-681)

CHALANDON, Ferdinand: Histoire de la domination normande en Italie et en Sicilie, 2 Bde. (Paris 1907, ND New York 1969)

CHAMPEVAL, Jean-Baptiste: Chroniques de St-Martial de Limoges (Bullet. du Limousin 42/1894, 304-388)

CHAMPLY, Louis Henri: Histoire de l'abbaye de Cluny (Paris ³1930)

CHEVALIER, Ulysse: Régeste dauphinois ou répertoire chronologique et analytique des documents imprimés et manuscrits relatifs à l'histoire du Dauphiné, des origines à l'année 1349, 6 Bde. (Valence 1913-1923)

CHEVRIER, Georges/CHAUME, Maurice: Chartes et documents de Saint-Bénigne de Dijon - Prieurés et dépendances des origines à 1300 (Analecta Burgundica, Dijon 1943)

La Chiesa Fiorentina (Florenz 1970)

CHRISTENSEN, Carl A./NIELSEN, Herulf: Diplomatarium Danicum I/1 789-1052 (Kopenhagen 1975)

Christoph Schulthaiß s. Schulthaiß, Christoph

Chronicon pontificum et imperatorum Amiatinum (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIV, Hannover 1879, 833-835)

Chronicon s. Andreae castri Cameracensis s. Chronicon s. Andreae Cameracensis

Chronicon Angliae Petribrugense (ed. John Allen GILES, SS monastici: The monkish historians of England VIII, London 1845)

Cronica pontificum et imperatorum s. Bartholomaei in Insula Romani (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXXI, Hannover 1903, 189-222)

Chronicon pontificum et imperatorum Basileense (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXXI, Hannover 1903, 269-300)

Chronicon s. Bavonis s. Chronicon s. Bavonis Gandensis

Chronicon belgicum magnum (54-1474), in quo cum primis Belgicae res et familiae explicantur, auctore vel collectore ordinis s. Augustini canonicorum (ed. Johann PISTORIUS/Burcard Gotthelff STRUVE, SS rer. Germ. III, Regensburg 1726, 1-456)

Chronicon s. Benigni s. Chronicon s. Benigni Divionensis

Chronicon breve Bremense (ed. Johann Martin LAPPENBERG, MG SS VII, Hannover 1846, 389-392)

Chronicon breve fratris s. Chronicon breve fratris, ut videtur, ordinis Teutonicorum

Chronicon s. Andreae castri Cameracensis (ed. Ludwig BETHMANN, MG SS VII, Hannover 1846, 526-550)

Chronicon s. Clementis s. Chronicon s. Clementis Mettense

Chronica regia Coloniensis (ed. Georg WAITZ, MG SS rer. Germ. 18, Hannover 1880)

Chronicon Cremifarense (ed. Adrian RAUCH, SS rer. Austr. I, Wien 1793, 157-198)

Chronicon s. Benigni Divionensis (ed. Emil BOUGAUD/Joseph GARNIER, Documents inédits pour sérvir à l'histoire de France et particulierment à celle de Bourgogne [Analecta Divionensia] Dijon 1875, 1-230)

Cronica minor minoritae Erfordensis (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 42, Hannover 1899, 487-723)

Cronica s. Petri Erfordensis moderna (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 42, Hannover 1899, 117-442)

Chronicon s. Bavonis Gandensis (ed. Joseph Jean DE SMET, Recueil des Chr. de Flandre I, Brüssel 1837, 455-590)

Chronicon Garstense (ed. Adrian RAUCH, SS rer. Austr. I, Wien 1793, 1-40)

Chronik des Stiftes SS. Simeon und Juda in Goslar (ed. Ludwig WEILAND, MG DChr. II, Hannover 1877, 591-604)

Chronicon s. Huberti (ed. Karl HANQUET, La chronique de Saint-Hubert, dite Cantatorium = Commission royale d'histoire - Recueil de textes pour sérvir à l'étude de l'histoire de Belgique, Brüssel 1906)

Chronica Hulmensis (ed. Henry ELLIS, SS rer. Brit. 13, London 1859)

Chronicon episcoporum Leodiensium (ed. Eugène BACHA, La Chronique Liègoise de 1402 = Commission royale d'histoire, Brüssel 1900)

Chronicon maius Li Muisis (ed. Joseph Jean DE SMET, Recueil des chroniques de Flandre II, Brüssel 1841, 93-294)

Chronicon Luneburgicum (Johann Georg ECKHART, Corp. Hist. I, Leipzig 1723, 1314-1412)

Chronica de Mailros (ed. Joseph STEVENSON [Bannatyne Club 49] Edinbourgh 1835)

Chronicon s. Clementis Mettense (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIV, Hannover 1879, 492-502)

Chronica universalis Mettensis (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIV, Hannover 1879, 502-526)

Chr. Petri comitis Poloniae (Kronika o Piotrze Właście, ed. Aleksander SEMKOWICZ, MPH III, Lemberg 1878, 745-784)

Chronica Poloniae maioris (ed. Brygida KÜRBIS, MPH NS VIII, Warschau 1970)

Chronicon Polono-Silesiacum (ed. L. ĆWIKLIŃSKI, MPH III, Lemberg 1878, 604-656)

Chronica principum Poloniae (Kronika Xiąząt Polskich, ed. Zygmunt WĘCLEWSKI, MPH III, Lemberg 1878, 423-578)

Chronicle of Popes and Emperors (ed. Dan EMBREE, The Chronicles of Rome. An Edition of the Middle English Chronicle of Popes and Emperors and the Lollard Chronicle = Medieval Chronicles I, Woodbridge - Rochester 1999)

Chronica regia s. Chronica regia Coloniensis

Cronica Reinhardsbrunnensis (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXX, Hannover 1896, 490-656)

Chronicon Rotomagense (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXVI, Hannover 1882, 488-500); (ed. Felix LIEBERMANN, Ungedruckte Anglo-Normannische Geschichtsquellen, Straßburg 1879, 35-49)

Chronicon Schutterani monasterii (ed. Franz Joseph MONE, Chronik von Schuttern [Quellensammlung zur badischen LG III, Karlsruhe 1863] 41-132)

Chronicon Scotorum. A Chronicle of Irish Affairs (ed. William Maunsell HENNESSY, SS rer. Brit. 46, 1866)

Chronicon Sublacense (ed. Raffaello MORGHEN, SS rer. Ital. NS XXIV/6, Città di Castello 1927)

Chronicon Suevicum universale (ed. Harry BRESSLAU, MG SS Hannover XIII, 1881, 63-72)

Chronicon breve fratris, ut videtur, ordinis Teutonicorum (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIV, Hannover 1879, 151-154)

Cronica pontificum et imperatorum Tiburtina (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXXI, Hannover 1903, 226-265)

Chronicon Turonense (ed. Edmond MARTÈNE/ Ursin DURAND, Ampl. Coll. V, Paris 1729, 917-1072)

Chronicon Turonense abbreviatum (ed. André SALMON, Recueil de Chroniques de Touraine, Tours - Paris 1854, 162-200)

Chronicon Turonense magnum (ed. André SALMON, Recueil de Chroniques de Touraine, Tours - Paris 1854, 64-161)

Chronica universalis s. Chronica universalis Mettensis

Chronicon pontificum et imperatorum ex Codice Veneto (ed. Ludwig BETHMANN, MG SS XXIV, Hannover 1879, 107-117)

Chronicon Venetum s. Origo Civitatum

Chronicon Vulturnense del monaco Giovanni (ed. Vincenzo FEDERICI, FSI 58-60, Rom 1925-1938)

CIGNITTI, Benedetto/CARONTI, Luigi: L'abbazia nullius Sublacense. Le origini, la commenda (Rom 1956)

CIOFFARI, Gerardo: Storia della Chiesa di Bari delle origini alla fine del dominio bizantino (1071) (Bari 1992); (ebenfalls publiziert in: Nicolaus, Studi Storici 3/1992, 267-388)

CIPOLLA, Carlo: Fonti (Monumenti storici pubblicati della R. Deputazione Veneta di storia patria 4. ser., Bd. 8, Miscell. 2/1882)

Clarius von Sens, Chronicon s. Petri vivi Senonense (ed. Robert-Henri BAUTIER/Monique GILLE, Chronique de Saint-Pierre-le-Vif de Sens, dite Clarius. Chronicon Sancti Petri vivi Senonensis = Sources d'histoire médiévale, Paris 1979)

CLAUDE, Dietrich: Geschichte des Erzbistums Magdeburg bis in das 12. Jahrhundert; 2 Bde. (Mitteldeutsche Forschungen 67, Köln 1972 - 1975)

CLOUET, Louis: Histoire de Verdun et du pays Verdunois, 3 Bde. (Verdun 1867-1870)

COCQUELINES, Carolus: Bullarum, privilegiorum ac diplomatum Romanorum pontificum amplissima collectio (I Rom 1739)

COENS, Maurice: Un document inédit sur le culte de s. Syméon, moine d'Orient et reclus à Trèves (AnalBoll 68/1950, 181-196)

COLESCHI, Lorenzo: Storia della città di Sansepolcro (Città di Castello 1886)

COLETI, Nicola: Sacrosancta concilia ad regiam editionem exacta quae olim quarta parte prodit auctior studio Philippi LABBEI et Gabrielis COSSARTII (Venedig 1730)

Cono d'Estavayer, Cartulaire du Chapitre de Notre-Dame de Lausanne (ed. Frédéric de GINGINS-LASARRA, Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire de la Suisse Romande 6, Lausanne 1851)

Conrad s. Konrad

Cosmas von Prag, Chronica Boemorum (ed. Berthold BRETHOLZ, MG SS NS II, Berlin 1923)

COSTA RESTAGNO, Josepha: Il monastero della Gallinaria nei secoli XI e XII e i suoi possedimenti in Catalogna (Storia monastica. Ligure e Pavese. Studi e documenti = Italia benedettina V, Cesena 1982, 259-298)

CÔTE, Léon: Un moine de l'an mille: Saint Odilon, abbé de Cluny de 994 à 1049 (Moulins 1949)

COWDREY, Herbert Edward John: The Cluniacs and the Gregorian Reform (Oxford 1970)

COWDREY, Herbert Edward John: The Age of Abbot Desiderius. Montecassino, the Papacy and the Normans in the Eleventh and Early Twelfth Century (Oxford 1983)

COWDREY, Herbert Edward John: Pope Gregory VII, 1073-1085 (Oxford 1998)

COWDREY, Herbert Edward John: Archbishop Aribert II of Milan (History 51/1966, 1-15)

COWDREY, Herbert Edward John: The Structure of the Church, 1024-1073 (The New Cambridge Medieval History IV/1, hg. von David LUSCOMBE/Jonathan RILEY-SMITH, Cambridge 2004, 229-267)

CRISCI, Generoso: Il Cammino della Chiesa Salernitana nell'opera dei suoi vescovi I (Neapel - Rom 1976)

CURRADI, Currado: Pievi del territorio Riminese nei documenti fino al mille. Il significato cristiano del termine "Plebs" (o. O. 1984)

CURRADI, Currado: Pievi sarsinati. Documenti e problemi (Ecclesia S. Vicinii. Per una storia della diocesi di Sarsina, hg. von Marino MENGOZZI = Studia Ravennatensia IV, Cesena 1991, 67-113)

CURSCHMANN, Fritz: Die älteren Papsturkunden des Erzbistums Hamburg (Hamburg - Leipzig 1909)

D'ACHÉRY s. ACHÉRY

D'AMICO, Antonio: Leone IX e il Meridione (Il sinodo di Siponto - 1050) (Manfredonia 1989)

DAUGNON, Francesco Foucault: Gli Italiani in Polonia dal IX secolo al XVIII, 2 Bde. (Crema 1905-1907)

DAUPHIN, Hubert: Le bienheureux Richard de Saint-Vanne, † 1046 (Bibliothèque de la Revue d'histoire ecclésiastique 24, Löwen - Paris 1946)

DAVID, Pierre: Casimir le Moine et Boleslas le Pénitent (Études historiques et littéraires sur la Pologne médiévale 5, Paris 1932)

DAVID, Pierre: Les Bénédictins et l'ordre de Cluny dans la Pologne médiévale (Publications du centre Franco-Polonais de recherches historiques de Cracovie I, 1, Paris 1939)

DAVIDSOHN, Robert: Geschichte von Florenz I (Berlin 1896)

DAVIDSOHN, Robert: Forschungen zur älteren Geschichte von Florenz I (Berlin 1896)

D'AVINO, Vincenzio: Cenni storici sulle chiese arcivescovili, vescovili e prelatizie del regno delle due Sicilie (Neapel 1848)

De ordinando pontifice (ed. Ernst DÜMMLER, MG Ldl I, Hannover 1891, 8-14); (ed. Hans Hubert ANTON, Der sogenannte Traktat "De Ordinando pontifice". Ein Rechtsgutachten in Zusammenhang mit der Synode von Sutri [1046] [Bonner Historische Forschungen 48] Bonn 1982); (ed. Erwin FRAUENKNECHT, Der Traktat "De ordinando pontifice" [MG Studien und Texte V] München 1992)

DEANESLY, Margreth: Anglo-Saxon Church and the Papacy (The English Church and the Papacy in the Middle Ages, hg. von Clifford Hugh LAWRENCE, London 1965, 29-62)

DEÉR, Josef: Die heilige Krone Ungarns (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Denkschriften 91, Wien 1966)

DEÉR, Josef: Aachen und die Herrschersitze der Arpaden (MIÖG 79/1971, 1-56)

DELISLE, Léopold: Notice sur les manuscrits originaux d'Adémar de Chabannes (Notices et extraits des manuscrits de la Bibl. nat. et autres bibl. 35/1896, 241-358)

DELLA SANTA, Mansueto: Ricerche sull'idea monastica di San Pier Damiano (Studi et Testi Camaldolesi 11, Arezzo 1961)

DELUMEAU, Jean Pierre: Arezzo. Espace et sociétés, 715-1230. Recherches sur Arezzo et son contado du VIII au début du XIII siècle, 2 Bde. (Coll. de l'École française de Rome 219, Rom 1996)

DENZLER, Georg: Das Papsttum und der Amtszölibat, 2 Bde. (Päpste und Papsttum 5, Stuttgart 1973)

Desiderius von Montecassino, Dialogi de miraculis s. Benedicti (ed. Gerhard SCHWARTZ/ Adolf HOFMEISTER, MG SS XXX, Hannover - Berlin 1934, 1111-1151)

DESSÌ, Rosa Maria: La double conversion d'Arduin d'Ivrée: pénitence et conversion autour l'An Mil (Guerriers et moines. Conversion et sainteté aristocratiques dans l'Occident médiéval, IX^{e}-XII^{e} siècles, hg. von Michel LAUWERS = Coll. d'Études médiévales 4, Antibes 2002, 317-348)

Deusdedit, Collectio canonum (ed. Victor WOLF von GLANVELL, Die Kanonessammlung des Kardinals Deusdedit, Paderborn 1905)

DEVIC, Claude/VAISETTE, Dominique Joseph: Histoire générale de Languedoc III (Toulouse 1841)

DEVOTI, Luigi: L'abbazia di Santa Maria di Grottaferrata (1995)

DI MEO, Alessandro: Annali critico-diplomatici del regno di Napoli della mezzana età, 12 Bde. (Neapel 1795-1819)

Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques (hg. von Alfred BAUDRILLART und Roger AUBERT, 1ff., Paris 1912ff.)

Dictionnaire historique de la papauté (sous la direction de Philippe LEVILLAIN, Paris 1994)

Dietrich (Theodericus) von Deutz, Catalogus pontificum Romanorum (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XIV, Hannover 1883, 573-577)

Dietrich Engelshus, Chronicon continens res ecclesiae et reipublicae ab o. c. usque ad a. 1421 (ed. Gottfried Wilhelm LEIBNIZ, SS rer. Brunsvicensium II, Hannover 1710, 978-1143)

Dietrich von Niem, Gesta Caroli Magni (ed. Katherina COLBERG/Joachim LEUSCHNER, MG Staatsschriften V/2, Stuttgart 1980, 293-378)

Diplomatarium Islandicum I: 834-1264 (Kopenhagen 1857)

Dizionario biografico degli Italiani, Bd. 1ff. (Rom 1960ff.)

DOBENECKER, Otto: Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae I (500-1152) (Jena 1896)

DOLCINI, Carlo: I diplomi imperiali e papali di Sarsina (Ecclesia S. Vicinii. Per una storia della diocesi di Sarsina, hg. von Marino MENGOZZI = Studia Ravennatensia 4, Cesena 1991, 19-66)

DÖLGER, Franz: Regesten der Kaiserurkunden des oströmischen Reiches von 565-1453 I (München - Wien 1924)

DÖLGER, Franz/MÜLLER, Andreas E.: Regesten der Kaiserurkunden des oströmischen Reiches von 565-1453 I/2 (München 2003)

DONDI, Francesco: Dissertazione seconda sopra l'istoria ecclesiastica di Padova (Padua 1803)

DRESDNER, Albert: Kultur- und Sittengeschichte der italienischen Geistlichkeit im 10. und 11. Jahrhundert (Breslau 1890)

DRESSLER, Fridolin: Petrus Damiani, Leben und Werk (Studia Anselmiana 34/1954, Rom 1954)

DRONKE, Ernst Friedrich Johann: Codex diplomaticus Fuldensis (Kassel 1850)

DUPRAT, Eugène: La charte de 1040 relative à la consécration de l'Église de St-Victor à Marseille est-elle authentique? (Mém. et Bullet. de l'Institut historique de Provence 22/1947, 70-85)

DURUSSEL, Viviane/MOREROD, Jean-Daniel: Le Pays de Vaud aux sources de son Histoire. De l'époque romaine au temps des Croisades (Lausanne 1990)

DUSA, Joan: The Medieval Dalmatian Episcopal Cities. Development and Transformation (American University Studies Ser. IX 94, New York 1991)

DVORNÍK, Francis: Byzantium and the Roman Primacy (New York 1966)

DVORNÍK, Francis: Preambles to the Schism of Michael Cerularius (Concilium 17/1966; ND Ders.: Photian and Byzantine Ecclesiastical Studies = Variorum Reprints, London 1974, Nr. 22)

Ebran von Wildenberg, Chronik (ed. Friedrich ROTH, Des Ritters Hans Ebran von Wildenberg Chronik von den Fürsten aus Bayern = Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte NF 2, München 1905)

ECKHART, Johann Georg: Historia genealogica principum Saxoniae superioris (Leipzig 1722)

ECKHART, Johann Georg: Corpus historicum Medii Aevi, 2 Bde. (Leipzig 1723)

Edmund Dynter, Chronica nobilissimorum ducum Lotharingiae et Brabantiae ac regum Francorum (ed. Pierre François Xavier DE RAM, Chroniques des ducs de Brabant = Commission royale historique, ser. I: Coll. des chroniques belges inédites 8; Bd. I, 2, Brüssel 1854, 3-72, 139-324, 519-573; Bd. II, Brüssel 1854, 3-206, 395-689; Bd. III, Brüssel 1857, 3-525)

EGGER, Bonaventura: Geschichte der Cluniazenser-Klöster in der Westschweiz bis zum Auftreten der Cisterzienser (Freiburg 1907)

EHLERS, Joachim: Politik und Heiligenverehrung in Frankreich (Politik und Heiligenverehrung im Mittelalter = VuF 42, hg. von Jürgen PETERSOHN, Sigmaringen 1994, 149-175)

EICHMANN, Eduard: Die Kaiserkrönung im Abendland. Ein Beitrag zur Gesistesgeschichte des Mittelalters I (Würzburg 1942)

EICHMANN, Eduard: Weihe und Krönung des Papstes im Mittelalter. Aus dem Nachlaß hg. von Klaus MÖRSDORF (Münchner Theologische Studien III, 1) (München 1951)

Eike von Repgow, Zeitbuch. In ursprünglich niederdeutscher Sprache und in früher lateinischer

Übersetzung (ed. Hans Ferdinand MASSMANN, Stuttgart 1857)

ELZE, Reinhard: Das "sacrum palatium Lateranense" im 10. und 11. Jahrhundert (SG 4/1952, 27-54)

Enciclopedia dei papi II (Rom 2000)

ENGELBERT, Pius: Heinrich III. und die Synoden von Sutri und Rom im Dezember 1046 (RQ 94/1999, 228-266)

ENGELBERT, Pius: Bischöfe und Klöster im Frühmittelalter (RQ 97/2002, 161-193)

ENGELMANN, Otto: Die päpstlichen Legaten in Deutschland bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts (Diss. Marburg 1913)

Epistolae Merowingici et Karolini Aevi I (= MG Epistolae III, ed. Wilhelm GUNDLACH, Berlin 1892)

ERDMANN, Carl: Die Entstehung des Kreuzzugsgedankens (Stuttgart 1935)

ERDMANN, Carl/FICKERMANN, Norbert: Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV. (MG Briefe der deutschen Kaiserzeit V, Weimar 1950)

ERKENS, Franz-Rainer: Die Trierer Kirchenprovinz im Investiturstreit (Passauer historische Forschungen 4, Köln 1987)

ERKENS, Franz-Rainer: Konrad II. (um 990-1039). Herrschaft und Reich des ersten Salierkaisers (Regensburg - Darmstadt 1998)

ERNETTI, Pellegrino: La Riforma musicale di Guido monaco Pomposiano (Analecta Pomposiana I. Atti del 1 convegno internazionale di studi storici pomposiani 6-7 Maggio 1964, hg. von Antonio SAMARITANI, Giari 1965, 129-141)

España sagrada. Theatro geographico-histórico de la Iglesia de España … por Henrique FLOREZ, 50 Bde. (Madrid 1747-1866)

Eulogium (Historiarum seu temporis): Chronicon ab orbe condito usque ad annum Domini MCCCLXVI, a monacho quodam Malmesburiensi exaratum (ed. Frank Scott HAYDON, SS rer. Brit. 9, 3 Bde., London 1858-1863)

FABIANI, Luigi: La Terra di S. Benedetto. Studio storico - giuridico sull'Abbazia di Montecassino dall' VIII al XIII secolo, 3 Bde. (Miscellanea Cassinese 33. 34. 42, Badia di Montecassino 1968-1980)

FABRE, Paul: Étude sur le Liber Censuum de l'Église Romaine (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 62, Paris 1892)

FABRE, Paul: Les offrandes de la basilique vaticane en 1285 (Mélanges d'archéologie et d'histoire 14/1894, 225-240)

FABRE, Paul/DUCHESNE, Louis: Le Liber Censuum (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome, Paris 1910)

FAILLON, Etienne Michel: Monuments inédits sur l'apostolat de Sainte Marie-Madeleine en Provence et sur les autres apôtres de cette contrée, saint Lazare, saint Maximin, sainte Marthe, les saintes Maries, Jacobe et Salomé, 2 Bde. (Paris 1848)

FALCE, Antonio: Bonifacio di Canossa, padre di Matilda, 2 Bde. (Reggio nell'Emilia 1927)

FALKENHAUSEN, Vera von: Untersuchungen über die byzantinische Herrschaft in Süditalien vom 9. bis ins 11. Jahrhundert (Schriften zur Geistesgeschichte des östlichen Europa 1, Wiesbaden 1967)

FALKENSTEIN, Ludwig: La Papauté et les abbayes françaises aux XI^e^ et XII^e^ siècles. Exemption et protection apostolique (Bibliothèque de l'École des Hautes études. Sciences historiques et philologiques 336, Paris 1997)

FALKENSTEIN, Ludwig: Alexander III. und die Abtei Corbie. Ein Beitrag zum Gewohnheitsrecht exemter Kirchen im 12. Jahrhundert (AHP 27/1989, 85-195)

FANTUZZI, Marco: Monumenti ravennati de' secoli di mezzo, 6 Bde. (Venedig 1801-1804)

FEDELE, Pietro: I Conti di Tusculo ed i principi di Salerno (ASRSP 28/1905, 5-21)

FEDERICI, Vincenzo: I monasteri di Subiaco II (Rom 1904)

FELLER, Laurent: Les Abruzzes médiévales. Territoire, économie et société en Italie centrale du IX^e^ au XII^e^ siècle (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome, Rom 1998)

FERRARI, Gui: Early Roman Monasteries. Notes for the History of the Monasteries and Convents

at Rome from the V through the X century (Studi di antichità cristiana 23, Vatikan 1957)

FEYTMANS, Denise: Grégoire VI était-il simoniaque? (Rev. Belge de philologie et d'histoire 11/1932, 130-137)

FICHTENAU, Heinrich: Lebensordnungen des 10. Jahrhunderts. Studien über Denkart und Existenz im einstigen Karolingerreich (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 30, Stuttgart 1984)

FICHTENAU, Heinrich: Arenga. Spätantike und Mittelalter im Spiegel von Urkundenformeln (MIÖG Erg.-Bd. 18, Graz 1957)

FICKER, Julius: Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens, 4 Bde. (Innsbruck 1868-1874)

FIMIANI, Carminus: De ortu et progressu metropoleon ecclesiasticarum in regno Neapolitano (Neapel 1776)

FITA, Fidel: Bola inédita de Clemente II en favor del monastero de Oña (Boletín de la real Academia de la Historia, Madrid 26/1895, 199-202)

FITA, Fidel: S. María la real de Nájera. Estudio critico (Boletín de la real Academia de la Historia, Madrid 26/1895, 155-198)

FLACHENECKER, Helmut: Heilige Bischöfe als einheitsstiftende Klammer für mittelalterliche Diözesen (RQ 97/2002, 194-214)

FLICHE, Auguste: La Réforme Grégorienne, 3 Bde. (Löwen - Paris 1924-1937)

FLICHE, Auguste/MARTIN, Victor: Histoire de l'Église, 10 Bde. (Paris 1934-1950)

Florentius von Worcester, Chronicon ex chronicis (ed. Benjamin THORPE, Florentii Wigorniensis monachi chronicon ex chronicis, 2 Bde., London 1848-1849)

Flores Historiarum (ed. Henry Richards LUARD, SS rer. Brit. 95, London 1890)

Flores temporum auctore fratre ord. Minorum (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXIV, Hannover 1879, 226-250)

FOIS, Mario: I compiti e le prerogative dei cardinali vescovi secondo Pier Damiani nel quadro della sua ecclesiologia primaziale (AHP 10/1972, 25-105)

FONSECA, Cosimo Damiano: L'organizzazione ecclesiastica dell'Italia normanna tra l'XI e il XII secolo: i nuovi assetti istituzionali (Istituzioni ecclesiastiche, Atti Milano 1974, Mailand 1977, 327-352)

FONTANINI, Justo: Codex constitutionum quas summi pontifices ediderunt in solemni canonisatione sanctorum (Rom 1729)

FOREL, François: Régeste soit répertoire chronologique de documents relatifs à l'histoire de la Suisse Romande (Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire de la Suisse Romande 19, Lausanne 1862)

FORNIER, Marcellin: Histoire générale des Alpes maritimes ou cottines et particulière de leur métropolitaine Ambrun, 3 Bde. (Paris 1890-1892)

FOURNIER, Paul: Les Collections romaines de l'époque de Grégoire VII (Mémoires de l'Institut national de France 41/1920, 271-397; ND Ders.: Mélanges de droit canonique II, hg. von Theo KÖLZER, Aalen 1983, 425-550)

FOURNIER, Paul: Mélanges de droit canonique, 2 Bde. (hg. von Theo KÖLZER Aalen 1983)

FRAUENKNECHT, Erwin: Der Traktat "De ordinando pontifice" (MG Studien und Texte V, München 1992)

FRIED, Johannes: Otto III. und Boleslaw Chrobry. Das Widmungsbild des Aachener Evangeliars, der "Akt von Gnesen" und das frühe polnische und ungarische Königtum. Eine Bildanalyse und ihre historischen Folgen (Frankfurter Historische Abh. 30, Stuttgart 1989)

FRIED, Johannes: Laienadel und Papst in der französischen und deutschen Geschichte (Nationes 1/1978, 367-406)

FRIEDBERG, Aemilianus: Corpus Iuris Canonici, 2 Bde. (Leipzig 1879; ND Graz 1995)

FRIEDBERG, Aemilianus: Quinque Compilationes antiquae nec non Collectio canonum Lipsiensis (Leipzig 1882; ND Graz 1956)

FRUTAZ, Amato Pietro: Auctoritate ... beatorum apostolorum Petri et Pauli. Saggio sulle formule di canonizzazione (Antonianum 42/1967, 435-501)

Frutolf, Chronik (ed. Franz Josef SCHMALE/Irene SCHMALE-OTT, Frutolfs und Ekkehards Chroni-

ken und die anonyme Kaiserchronik [Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 15] Darmstadt 1972)

FUHRMANN, Horst: Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen. Von ihrem Auftauchen bis in die neuere Zeit, 3 Bde. (Schriften der MG 24, 1.2.3, Stuttgart 1972-1974)

FUHRMANN, Horst: Studien zur Geschichte mittelalterlicher Patriarchate (ZRG Kan. Abt. 39/1953, 112-176: I; 40/1954, 1-84: II; 41/1955, 95-183: III)

FUHRMANN, Horst: Provincia constat duodecim episcopatibus. Zum Patriarchatsplan Erzbischof Adalberts von Hamburg-Bremen (StudGrat 11/1967, 391-404)

FUIANO, Michele: Città e borghi in Puglia nel Medio Evo. I: Capitanata (Neapel 1972)

Fundatio Brunwilarensis (ed. Georg WAITZ, Actus Brunwilarensis monasterii fundatorum, MG SS XIV, Hannover 1883, 123-144)

FÜRST, Carl Gerold: Cardinalis. Prolegomena zu einer Rechtsgeschichte des römischen Kardinalskollegiums (München 1967)

FÜRST, Carl Gerold: I Cardinalati non Romani (Le istituzioni ecclesiastiche della "societas christiana" dei secoli XI-XII. Papato, cardinalato ed episcopato. Atti della settimana di studio Mendola = Miscellanea del centro di studi medioevali VII, Mailand 1974, 185-198)

GABRIEL, Charles-Nicolas: Verdun au XIe siècle. Son évêque Thierry-le-Grand, ses comtes Godefroid-le-Barbu, Godefroid-le-Bossu et Godefroid-de-Bouillon (Verdun 1891)

GALANTE, Andreas: Fontes iuris canonici selecti (Osnabrück 1906)

Gallia christiana in provincias ecclesiasticas distributa, 16 Bde. (hg. von Denis de SAINTE-MARTHE u.a., Paris 1715-1865)

Gallia christiana, editio altera, 5 Bde. (hg. von Paul PIOLIN, Paris 1870-1877)

Gallia christiana novissima, 7 Bde. (hg. von Joseph Hyacinthe ALBANÈS u.a., Montbéliard - Valence 1895-1920)

Gallia Pontificia I s. Regesta Pontificum Romanorum

GALLAND, Bruno: Le rôle du royaume de Bourgogne dans le réforme grégorienne (Francia 29, 1/2002, 85-106)

Gallus Oehem, Chronik (ed. Karl BRANDI, Die Chronik des Gallus Öhem = Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau II, Heidelberg 1893)

Galvaneo Fiamma, Manipulus florum seu Historia Mediolanensis ad a. circiter 1336, ab alio cont. ad a. 1371 (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. XI, Mailand 1727, 537-740)

GAMS, Pius Bonifatius: Series Episcoporum Ecclesiae Catholicae quotquot innotuerunt a Beato Petro Apostolo (Regensburg 1873)

GAMS, Pius Bonifatius: Die Kirchengeschichte von Spanien II/2 (Regensburg 1874)

GANAHL, Karl Hans: Studien zur Geschichte des kirchlichen Verfassungsrechts im 10. und 11. Jahrhundert (Innsbruck 1935)

GARRUBA, Michele: Serie critica de' sacri pastori Baresi (Bari 1844)

GATTUCCI, Adriano: La situatione della Chiesa marchigiana al tempo del b. Mainardo, Vescovo di Urbino (1056-1088): La testimonianza e l'opera di S. Pier Damiani (Il beato Mainardo [1088-1988], hg. von Italo MANCINI, Urbino 1990, 7-39)

GAUSS, Julia: Ost und West in der Kirchen- und Papstgeschichte des 11. Jahrhunderts (Zürich 1967)

GAY, Jules: L'Italie méridionale et l'empire byzantin depuis l'avènement de Basil Ier jusqu'à la prise de Bari par les Normands 867-1071 (Paris 1904)

GAY, Jules: Le Monastère de Tremiti au XIe siècle d'après un cartulaire inédit (Mélanges d'archéologie et d'histoire 17/1897, 387-407)

GELENIUS, Aegidius: De admiranda sacra et civili magnitudine Coloniae Claudiae Agrippinensis Augustae Ubiorum urbis (Köln 1645)

GEORGISCH, Peter: Regesta chronologico-diplomatica, 3 Bde. (Frankfurt - Leipzig 1740-1744)

Gerald von Sauve-Majeur, Miracula s. Adalhardi (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS

XV/2, Hannover 1888, 860-865); (ed. Jacques Paul MIGNE, PL 147, 1045-1078)

Gerhard, Chronicon Stederburgense (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XVI, Hannover 1859, 197-231)

GERICS, Jósef/LADÁNYI, Erzsébet: A szentszék és a magyar állam a 11 században [Der hl. Stuhl und der ungarische Staat im 11. Jh.] (Magyarország és szentszék. Kapcsolatának ezer éve [Ungarn und der hl. Stuhl. Eine tausendjährige Verbindung], hg. von István ZOMBORI, Budapest 1996, 9-20)

GERMAIN, Alexandre: Arnaud de Verdale, Catalogus episcoporum Magalonensium (Mémoires de la Société de Montpellier 7/1881, 482-608); (auch separat als: GERMAIN, Alexandre: Arnaud de Verdale, Catalogus episcoporum Magalonensium (Montpellier 1881)

Germania Pontificia s. Regesta Pontificum Romanorum

Gervasius von Canterbury, Gesta regum Britanniae (ed. William STUBBS, SS rer. Brit. 73/2, London 1880)

Gesta pontificum Autissiodorensium (ed. Louis-Maximilien DURU, Bibl. hist. de l'Yonne I, Paris 1850)

Gesta episcoporum Halberstadensium (ed. Ludwig WEILAND, MG SS XXIII, Hannover 1874, 78-123)

Gesta imperatorum ab Henrico Aucupe ad Henricum quintum res praeclare (ed. Gottfried Wilhelm LEIBNIZ, SS rer. Brunsvic. I, Hannover 1707, 707-710)

Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium (ed. Wilhelm SCHUM, MG SS XIV, Hannover 1883, 374-484)

Gesta Trevirorum, 3 Bde. (ed. Johann Hugo WYTTENBACH/Michael Franz Josef MÜLLER, Trier 1836-1839); (ed. Georg WAITZ, MG SS VIII, Hannover 1848, 111-200)

GHIRARDINI, Lino Linello: Il papa fanciullo Benedetto (1032-1048). La verità storica su un fatto straordinario (Parma 1980)

Giacomo Gori da Senalonga, Istoria della città di Chiusi in Toscana (ed. Giuseppe Maria TARTINI, SS rer. Ital. I, Florenz 1748, 875-1124)

GIBSON, Margret: Letters and Charters relating to Berengar of Tours (Auctoritas und Ratio: Studien zu Berengar von Tours, hg. von Peter GANZ, Wolfenbüttel 1990, 5-23)

GIESEBRECHT, Wilhelm von: Geschichte der deutschen Kaiserzeit II (Braunschweig 1858)

Gilbert von Rom, Chronicon pontificum et imperatorum Romanorum (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXIV, Hannover 1879, 117-140)

GINGINS-LASARRA, Frédéric de: Cartulaire de Romainmôtier (Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire de la Suisse Romande 3, Lausanne 1844)

GINGINS-LASARRA, Frédéric de: Cono d'Estavayer, Cartulaire du Chapitre de Notre-Dame de Lausanne (Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire de la Suisse Romande 6, Lausanne 1851)

GIORGI, Ignazio/BALZANI, Ugo: Il Regesto di Farfa, 5 Bde. (Rom 1879-1944)

Giorgio, Benvenuto di s. Benvenuto di S. Giorgio

GIOVANELLI, Germano: Gli Inni sacri di Bartolomeo Juniore confondatore e IV egumeno di Grottaferrata (Innografici italo-greci 3, Grottaferrata 1955)

GIOVANELLI, Germano: S. Bartolomeo Juniore confondatore di Grottaferrata (Grottaferrata 1962)

GIOVANELLI, Germano: Vita di s. Nilo, Fondatore e patrono di Grottaferrata (Badia di Grottaferrata 1966)

GIOVANELLI, Germano: La Cronologia della vita di S. Bartolomeo il Giovane IV egumeno di Grottaferrata (Bollet. di Grottaferrata NF 8/1954, 3-21; 61-83)

GIOVANELLI, Germano: Sulla fine di Benedetto IX a Grottaferrata (Bollet. di Grottaferrata NF 13/1959, 65-109)

Giovanni Villani s. Johannes Villani

GIULINI, Giorgio: Memorie spettanti alla storia, al governo ed alla descrizione della città e della campagna di Milano, 11 Bde. (Mailand 1760-1775)

GIUSTINIANI, Michele: Due libri de' vescovi e de' governatori di Tivoli (Rom 1665)

GLADISS, Dietrich von/GAWLIK, Alfred: Die Urkunden Heinrichs IV. (MG Diplomata VI, Berlin - Hannover 1941-1978)

GLÖCKLER, Ludwig G.: Geburtsort des elsässer Papstes St. Leo IX. vormals Bruno, Graf von Dagsburg (Straßburg 1893)

Godehard von Hildesheim, Notitia (ed. Ludwig WEILAND, Notitia Godehardi episcopi [Hildensemensis] de synodo Francofurtana 1027 Sept., MG Constitutiones I, Hannover 1893, n. 40, 85-86)

GOERZ, Adam: Regesten der Erzbischöfe zu Trier von Hetti bis Johann II. (814-1503) (Trier 1861)

GOERZ, Adam: Mittelrheinische Regesten oder chronologische Zusammenstellung des Quellenmaterials für die Geschichte der Territorien der beiden Regierungsbezirke Coblenz und Trier in kurzen Auszügen I (Koblenz 1876)

GOETTING, Hans: Die klösterliche Exemtion in Nord- und Mitteldeutschland vom 8. bis zum 15. Jahrhundert (AUF 14/1936, 105-187)

GOETZ, Hans-Werner: Der 'rechte' Sitz. Die Symbolik von Rang und Herrschaft im Hohen Mittelalter im Spiegel der Sitzordnung (Symbole des Alltags - Alltag der Symbole. FS für H. KÜHNEL, Graz 1992, 11-47)

GOEZ, Elke: Beatrix von Canossa und Tuszien. Eine Untersuchung zur Geschichte des 11. Jahrhunderts (VuF SonderBd. 41, Sigmaringen 1995)

GOEZ, Werner: Papa qui et episcopus. Zum Selbstverständnis des Reformpapsttums im 11. Jahrhundert (AHP 8/1970, 27-59)

GÖLLER, Emil: Die Reichenau als römisches Kloster (Die Kultur der Abtei Reichenau. Erinnerungsschrift zur zwölfhundertsten Wiederkehr des Gründungsjahres des Inselklosters 724-1924, München 1925, I, 438-451)

Gottfried von Viterbo, Pantheon (seu universitatis libri, qui chronici appellantur XX) (ed. Georg WAITZ, MG SS XXII, Hannover 1872, 107-307)

GOTTLOB, Adolf: Kreuzablass und Almosenablass. Eine Studie über die Frühzeit des Ablasswesens, 2 Bde. (Kirchenrechtliche Abh. 30. 31, Stuttgart 1906)

GOTTLOB, Adolf: Ablassentwicklung und Ablassinhalt im 11. Jahrhundert (Stuttgart 1907)

GRAF, Gerhard: Die weltlichen Widerstände in Reichsitalien gegen die Herrschaft der Ottonen und der ersten beiden Salier (951-1056), mit einem Anhang von Heinrich IV. bis zum Ableben Lothars von Süpplinburg (Erlanger Abh. zur mittleren und neueren Geschichte 24, Erlangen 1936)

GRAUERT, Rom und – Gunther der Eremit (HJb 19/1898, 249-287)

GRAZINI, Angelo Laurentio: Vindiciae sanctorum martyrum Arretinorum dissertatio (Rom 1755)

Gregor von Catino, Chronicon Farfense (ed. Ugo BALZANI, FSI 33. 34, Rom 1903)

Gregor von Catino, Liber Floriger (ed. Maria Teresa MAGGI BEI, Rom 1984)

GREGOROVIUS, Ferdinand: Die Grabmäler der Päpste (Dresden 1941)

GREGOROVIUS, Ferdinand: Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter vom V. bis zum XIV. Jahrhundert, 3 Bde. (hg. von Waldemar KAMPF, München 1978)

GRIESSINGER, Matthaeus: Der Römerzug Kaiser Heinrichs III. im Jahre 1046 (Hannover 1900)

GRONER, Anton: Die Diözesen Italiens von der Mitte des 10. bis zum Ende des 12. Jahrhunderts (Freiburg 1904)

Grönlands Historiske Mindesmaerker III (Kopenhagen 1845)

GRUMEL, Venance: Les Régestes des actes du Patriarcat de Constantinople I (Chalcedon 1936)

GRUMEL, Venance: Les préliminaires du schisme de Michel Cérulaire ou la question Romaine avant 1054 (Rev. des Études byz. 10/1953, 5-23)

GRUMEL, Venance/DARROUZÈS, Jean: Les Régestes des actes du patriarcat de Constantinople I (Le patriarcat byzantin I, 1, Paris 1989)

GUDENUS, Valentin F. von: Codex diplomaticus exhibens anecdota ab anno DCCCLXXI ad MCCC Moguntiaca, ius Germanicum et SRI historiam illustrantia (Göttingen 1743)

GUIDI, Pietro/PARENTI, Oreste: Regesto del capitolo di Lucca I (Rom 1910)

Guido von Arezzo, Epistola de ignoto cantu (ed. Jacques Paul MIGNE, PL 141, Paris 1880, 423-432)

GUILLOT, Olivier: Le comte d'Anjou et son entourage au XIe siècle, 2 Bde. (Paris 1972)

GUSSONE, Nikolaus: Thron und Inthronisation des Papstes von den Anfängen bis zum 12. Jahrhundert. Zu Beziehungen zwischen Herrschaftszeichen und bildhaften Begriffen, Recht und Liturgie im christlichen Verständnis von Wort und Wirklichkeit (Bonner Historische Forschungen 41, Bonn 1978)

HAARLÄNDER, Stephanie: Vitae episcoporum. Eine Quellengattung zwischen Hagiographie und Historiographie, untersucht an Lebensbeschreibungen von Bischöfen des Regnum Teutonicum im Zeitalter der Ottonen und Salier (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 47, Stuttgart 2000)

HACK, Achim Thomas: Das Empfangszeremoniell bei mittelalterlichen Papst-Kaiser-Treffen (Köln etc. 1999)

HACK, Hubert: Der Rechtsstreit zwischen dem Fürstbischof von Würzburg und dem Fürstabt von Fulda an der römischen Kurie um die geistliche Hoheit im Gebiet des Stifts Fulda (1688-1717) (Quellen und Abh. zur Geschichte der Abtei und der Diözese Fulda 18, Fulda 1956)

HACKE, Curt-Bogislav Graf von: Die Palliumverleihungen bis 1143. Eine diplomatisch-historische Untersuchung (Göttingen 1898)

HAIDER, Siegfried: Zu den Anfängen der päpstlichen Kapelle (MIÖG 87/1979, 68-70)

HALKIN, François: L'abdication de Benoît IX (Theophylacte de Tusculum) et sa fin édifiante parmi les moines grecs de Grottaferrata (Atti del convegno internazionale sul tema: L'Oriente cristiano nella storia della civiltà [Roma 31 marzo-3 aprile + Firenze 4 aprile 1963] Rom 1964, 131-138; ND Ders.: Recherches et documents d'hagiographie byzantine, Brüssel 1971, 229-236)

HALLER, Johannes: Das Papsttum II (Darmstadt 1962)

HALLINGER, Kassius: Gorze-Kluny. Studien zu den monastischen Lebensformen und Gegensätzen im Hochmittelalter, 2 Bde. (Studia Anselmiana 22-25, Rom 1950-1951)

HALPHEN, Louis: Étude critique sur les chartes de la fondation et les principaux privilèges pontificaux de la Trinité de Vendôme (M-A 14/1901, 69-112)

HALPHEN, Louis: Les Chartes de fondation de la Trinité de Vendôme et de L'Évière d'Angers (M-A 17/1904, 401-411)

HARDOUIN, Jean: Acta conciliorum et epistolae decretales ac constitutiones summorum pontificum VI, 1 (Paris 1714)

HÄRTEL, Reinhard: Die Urkunden des Patriarchen Poppo von Aquileia für das Nonnenkloster S. Maria und für das Kapitel zu Aquileia (RhMitt 26/1984, 107-180)

Hartmann Schedel, Weltchroniken (Nürnberg 1493)

HARTTUNG, Julius von: Diplomatisch-historische Forschungen (Gotha 1879)

HARTTUNG, Julius von: Bemerkungen über Erzbischof Poppo von Trier und St. Simeon (Monatsschrift für rheinisch-westfälische Geschichtsforschung und Altertumskunde 3/1877, 492-514)

HARTTUNG s. auch PFLUGK-HARTTUNG

HASSE, Paul: Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten und Urkunden I (786-1250) (Hamburg - Leipzig 1886)

HAUCK, Albert: Kirchengeschichte Deutschlands III (Leipzig 1896)

HAUSMANN, Germain: Romainmôtier (Helvetia sacra III/2, hg. von Hans-Jörg GILOMEN, Basel - Frankfurt 1991, 511-543)

HAUSMANN, Germain: Romainmôtier dans l'Église clunisienne (Romainmotier, Lausanne 2001, 121-131)

HAUTHALER, Willibald/MARTIN, Franz: Salzburger Urkundenbuch II (790-1199) (Salzburg 1916)

HEFELE, Carl Joseph/LECLERCQ, Henri: Histoire des conciles d'après les documents originaux IV (Paris 1911)

HEHL, Ernst-Dieter: Willigis von Mainz. Päpstlicher Vikar, Metropolit und Reichspolitiker (Bi-

schof Burchard von Worms 1000-1024, hg. von Wilfried HARTMANN, Mainz 2000, 51-77)

HEIKKILÄ, Tuomas: Vita s. Symeonis Treverensis. Ein hochmittelalterlicher Heiligenkult im Kontext (Helsinki 2002)

HEINEMEYER, Karl: Erzbischof Luitpold von Mainz - Pontifex antique discipline 1051-1059 (Geschichte und ihre Quellen. FS für Friedrich HAUSMANN, hg. von Reinhard HÄRTEL, Graz 1987, 59-76)

Heinrich von Huntingdon, Historia Anglorum (ed. Thomas ARNOLD, SS rer. Brit. 74, London 1879)

Heinrich Wolter, Chronica Bremensis (ed. Heinrich MEIBOM, SS rer. Germ. II, Helmstedt 1688, 19-82)

HEINTZ, Albert: Der heilige Simeon von Trier. Seine Kanonisation und seine Reliquien (Archäologische, kirchen- und kunsthistorische Beiträge, FS für Alois THOMAS, Trier 1967, 163-173)

Helinand von Froidmont, Chronicon (ed. Jacques Paul MIGNE, PL 212, Paris 1855, 771-1082)

HELLMANN, Manfred: Geschichte Venedigs in Grundzügen (Darmstadt ^{3}1989)

HEMPEL, Polycarp Gottlieb: Inventarium diplomaticum historiae inferioris Saxoniae et omnium ditionum Brunsvico-Luneburgicarum, das ist: Verzeichnis derer Urkunden der Historie von Niedersachsen I (Hannover - Leipzig 1785)

Henry Knighton, Chronicon (ed. Joseph Rawson LUMBY, SS rer. Brit. 82, London 1889-1895)

HERGEMÖLLER, Bernd-Ulrich: Die Geschichte der Papstnamen der (Münster 1980)

HERGEMÖLLER, Bernd-Ulrich: Die Namen der Reformpäpste (1046-1145) (AHP 24/1986, 7-47)

HERGENRÖTHER, Joseph: Photius, Patriarch von Constantinopel, 3 Bde. (Regensburg 1867-1869)

Hermann Corner, Chronica novella (ed. Johann Georg ECKHART, Corp. Hist II, Leipzig 1723, 431-1344)

Hermann von Reichenau, Chronicon (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS V, Hannover 1844, 67-133)

HERRMANN, Horst: Fragen zu einem päpstlichen Amtsverzicht (ZRG Kan. Abt. 56/1970, 102-123)

HERRMANN, Klaus-Jürgen: Das Tuskulanerpapsttum (1012-1046). Benedikt VIII., Johannes XIX., Benedikt IX. (Päpste und Papsttum 4, Stuttgart 1973)

HERRMANN, Klaus-Jürgen: Benoît IX (Dictionnaire hist. de la papauté, sous la direction de Philippe LEVILLAIN, Paris 1994, 203-205)

HERRMANN-MASCARD, Nicole: Les reliques des saints. Formation coutumière d'un droit (Société d'Histoire du Droit. Coll. d'histoire institutionnelle et sociale, Paris 1975)

HERTLING, Ludwig: Materiali per la storia del processo di canonizzazione (Gregorianum 16/1935, 170-195)

HESSEL, Alfred: Cluny und Mâcon. Ein Beitrag zur Geschichte der päpstlichen Exemtionsprivilegien (ZKG 22/1901, 516-524)

HETTINGER, Anette: Die Beziehungen des Papsttums zu Afrika von der Mitte des 11. bis zum Ende des 12. Jahrhunderts (Köln etc. 1993)

HEYEN, Franz-Josef: Simeon und Burchard-Poppo. Aus den Anfängen des Stiftes St. Simeon in Trier (Institutionen, Kultur und Gesellschaft im Mittelalter. FS für Josef FLECKENSTEIN, hg. von Lutz FENSKE, Werner RÖSENER und Thomas ZOTZ, Sigmaringen 1984, 195-205)

HEYEN, Franz-Josef/JANSSEN, Walter: Zeugnisse zur rheinischen Geschichte. Urkunden, Akten und Bilder aus der Geschichte der Rheinlande. FS 150 Jahre Archive Düsseldorf und Koblenz (Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Jb 1982/83, Neuss 1983)

HEYNE, Johann: Dokumentierte Geschichte des Bistums Breslau, 3 Bde. (Breslau 1860-1868)

HEYWOOD, William: A History of Pisa. Eleventh and Twelfth Centuries (Cambridge 1921)

HIDBER, Blasius: Schweizerisches Urkundenregister, 2 Bde. (Bern 1863-1877)

HINSCHIUS, Paul: Das Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten in Deutschland. System des katholischen Kirchenrechts mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, 6 Bde. (Berlin 1869, ND Graz 1959)

HIRSCH, Hans: Untersuchungen zur Geschichte des päpstlichen Schutzes (MIÖG 54/1942, 363-433)

HIRSCHFELD, Theodor: Das Gerichtswesen der Stadt Rom vom 8. bis 12. Jahrhundert wesentlich nach römischen Urkunden (AUF 4/1912, 419-562)

HIRSCHMANN, Frank: Verdun im hohen Mittelalter. Eine lothringische Bischofsstadt im Spiegel ihrer geistlichen Institutionen, 3 Teile, (Trierer historische Forschungen 27, Trier 1996)

HOENSCH, Jörg K.: Geschichte Böhmens (München ³1997)

HOFF, Erwin: Pavia und seine Bischöfe im Mittelalter (Pavia 1943)

HOFFMANN, Hartmut: Gottesfriede und Treuga Dei (MG Schriften 20, Stuttgart 1964)

HOFFMANN, Hartmut: Buchkunst und Königtum im ottonischen und frühsalischen Reich (MG Schriften 30/1, Stuttgart 1986)

HOFFMANN, Hartmut: Mönchskönig und *rex idiota*. Studien zur Kirchenpolitik Heinrichs II. und Konrads II. (MG Studien und Texte 8, Hannover 1993)

HOFFMANN, Hartmut: Von Cluny zum Investiturstreit (AKG 35/1963, 165-209)

HOFFMANN, Hartmut: Die älteren Abtslisten von Montecassino (QFIAB 47/1967, 224-354)

HOFFMANN, Hartmut: Chronik und Urkunde in Montecassino (QFIAB 51/1971, 93-206)

HOFFMANN, Hartmut: Petrus Diaconus, die Herren von Tusculum und der Sturz des Oderisius' II. von Montecassino (DA 27/1971, 1-109)

HOFFMANN, Hartmut: Der Kirchenstaat im hohen Mittelalter (QFIAB 57/1977, 1-45)

HOFFMANN, Hartmut: Anmerkungen zu den Libri memoriales (DA 53/1997, 415-459)

HÖFLER, Constantin: Deutsche Päpste, 2 Bde. (Regensburg 1839)

HOFMEISTER, Philipp: Gefreite Abteien und Prälaturen (ZRG Kan. Abt 81 [50]/1964, 127-248)

HOLSTEIN, Hugo: Urkundenbuch des Klosters Berge (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen 9, Halle 1879)

HOLTZMANN, Walther: Papsturkunden in England, 3 Bde. (Abh. der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen NF 25, 1 und 3. Folge 14, 33; Berlin - Göttingen 1930-1952)

HOLTZMANN, Walther: Laurentius von Amalfi, ein Lehrer Hildebrands (SG 1/1947, 207-236)

HOLTZMANN, Walther: Der Katepan Boioannes und die kirchliche Organisation der Capitanata (NAWG Phil.-hist. Kl. 1960, 19-39)

HÓMAN, Bálint: Geschichte des ungarischen Mittelalters I: Von den ältesten Zeiten bis zum Ende des XII. Jahrhunderts (Berlin 1940)

Honorius Augustodunensis, Summa totius et imagine mundi (ed. Roger WILMANS, MG SS X, Hannover 1852, 125-134)

HONSELMANN, Klemens: Das Rationale der Bischöfe (Paderborn 1975)

HONTHEIM, Johann Nikolaus von: Historia Trevirensis diplomatica et pragmatica (Augsburg - Würzburg 1750)

HOUBEN, Hubert: Mezzogiorno Normanno-Svevo. Monasteri e castelli, ebrei e musulmani (Nuovo Medioevo 52, Neapel 1996)

HOUBEN, Hubert: Il papato, i Normanni e la nuova organizzazione ecclesiastica della Puglia e della Basilicata (Arch. stor. per la Calabria e la Lucania 53/1986, 15-32)

HOURLIER, Jacques: Saint Odilo, abbé de Cluny (Löwen 1964)

HÜBNER, Rudolf: Gerichtsurkunden der fränkischen Zeit. Zweite Abtheilung: Die Gerichtsurkunden aus Italien bis zum Jahre 1150 (ZRG Germ. Abt. 14/1893, Anhang)

HUDSON, Benjamin T.: Cnut and the Scotish Kings (EHR 107/1992, 350-360)

Hugo von Flavigny, Chronicon virdunense (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS VIII, Hannover 1848, 280-503)

Hugo von Fleury, Tractatus de regia potestate et sacerdotali dignitate (ed. Ernst SACKUR, MG Ldl II, Hannover 1892, 465-494)

Hugo von Fleury, Historia Francorum (ed. Georg WAITZ, MG SS IX, Hannover 1851, 349-353)

Hugo von St. Victor, Chronica (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIV, Hannover 1879, 88-97)

HÜLS, Rudolf: Kardinäle, Klerus und Kirchen Roms 1049-1130 (Tübingen 1977)

HÜLSEN, Christian: Le Chiese di Roma nel Medio Evo (Florenz 1927, ND Hildesheim 1975)

HUNKLER, Theodor Franz Xaver: Leo IX. und seine Zeit (Mainz 1851)

HUNT, Noreen: Cluny under Saint Hugh 1049-1109 (London 1967)

HUNT, William: The English Church. From its Foundation to the Norman Conquest (597-1066) (I, London 1912)

HUSCHNER, Wolfgang: Bischöfe und Kleriker südalpiner Provenienz in Schwaben und im nordalpinen Reich während des 11. Jahrhunderts (Schwaben und Italien im Hochmittelalter, hg. von Helmut MAURER/Hansmartin SCHWARZMAIER/Thomas ZOTZ = VuF 52, Stuttgart 2001, 109-149)

HUSSEY, Joan M.: The orthodox Church in the Byzantine Empire (Oxford History of the Christian Church [5], Oxford 1986)

HUSSONG, Ulrich: Studien zur Geschichte der Reichsabtei Fulda bis zur Jahrtausendwende (AfD 31/1985, 1-225 und 32/1986, 129-304)

Ingulph, Historia seu descriptio abbatiae Croylandensis ab a. 626-1091 (ed. William FULMAN, SS rer. Anglicarum veterum I, Oxford 1684, 1-107)

IOGNA-PRAT, Dominique: Ordonner et exclure. Cluny et la société chrétienne face à l'héresie, au judaisme et à l'islam 1000-1150 (Paris 1998)

IOGNA-PRAT, Dominique: Études clunisiennes (Les médiévistes français 2, Paris 2002)

IOGNA-PRAT, Dominique: Les morts dans la compatibilité céleste des Clunisiens de l'an Mil (Religion et culture autour de l'an Mil. Royaume capétien et Lotharingie, hg. von Dominique IOGNA PRAT/Jean-Charles PICARD, 1990, 55-69)

IOGNA-PRAT, Dominique: Hagiographie, Théologie et Théocratie dans le Cluny de l'an Mil (Les fonctions des saints dans le monde occidental [III^{e}-XIII^{e} siècle] = Coll. de l'École française de Rome 149/1991, 241-257)

IOGNA-PRAT, Dominique: La confection des cartulaires et l'historiographie à Cluny (XI^{e}-XII^{e} siècles) (Les Cartulaires. Actes de la Table ronde organisée par l'École nationale des chartes et le G. D. R. du C. N. R. S. [Paris, 5-7 décembre 1991] [hg. von Oliver GUYOTJEANNIN, Laurent MORELLE et Michel PARISSE = Mémoires et Documents de l'École des Chartes 39, Paris 1993, 26-44)

IOGNA-PRAT, Dominique: Cluny comme "système ecclésial" (Giles CONSTABLE/Gert MELVILLE/Jörg OBERSTE, Die Cluniazenser in ihrem politisch-sozialen Umfeld, Münster 1996, 13-92)

ISRAEL, Friedrich/MÖLLENBERG, Walter: Urkundenbuch des Erzstifts Magdeburg I (937-1192) (Magdeburg 1937)

Italia Pontificia s. Regesta Pontificum Romanorum

JACOBI, Johannes: Poppo von Trier (1016-1047). Ein Beitrag zur geistlichen und politischen Situation der Reform (Archiv für mittelrheinische KG 13/1961, 9-26)

Jacobus de Acqui, Chronaca dell'imagine del mondo (ed. AVOGADRO, MHPatr. SS III, Turin 1868, 1357-1626)

Jacobus de Voragine, Chronicon legendae aureae insertum (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIV, Hannover 1879, 167-171)

Jacobus de Voragine, Legenda aurea, vulgo historia lombardica dicta (ed. Georg Theodor GRAESSE, Regensburg ^{3}1890)

Jacobus Malvecius, Chronicon Brixianum ab origine urbis ad annum usque 1332 (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. XIV, Mailand 1729, 773-1004)

JAFFÉ, Philipp: Regesta Pontificum Romanorum ab condita ecclesia ad annum post Christum natum MCXCVIII (Berlin 1851)

JAFFÉ, Philipp: Regesta Pontificum Romanorum ab condita ecclesia ad annum post Christum natum MCXCVIII. Editionem secundam correctam et auctam auspiciis Guilelmi WATTENBACH curaverunt Samuel LOEWENFELD, Ferdinand KALTENBRUNNER, Paul EWALD (Leipzig 1885, ND Graz 1956)

JÄGER, Hans: Rechtliche Abhängigkeitsverhältnisse der östlichen Staaten vom fränkisch-deutschen Reich (Ende des 8. bis Ende des 11. Jahrhunderts) (Frankfurt 1960)

Jakob Twinger von Königshofen, Chronik (ed. Karl HEGEL, Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, 2 Bde. = Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, Leipzig 1870-1871)

JAKOBS, Hermann: Eugen III. und die Anfänge europäischer Stadtsiegel nebst Anmerkungen zum Bande IV der Germania Pontificia (Studien und Vorarbeiten zur GP VII, Köln 1980)

JAKOBS, Hermann: Zu den Fuldaer Papsturkunden des Frühmittelalters (BldLG 128/1992, 31-84)

JANICKE, Karl: Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe I (Publicationen aus den k. preußischen Staatsarchiven 65/1, Leipzig 1896)

JAROSSAY, Eugène: Histoire de l'abbaye de Micy-saint-Mesmin lez-Orléans (Orléans 1902)

JASPER, Detlef: Das Papstwahldekret von 1059. Überlieferung und Textgestalt (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 12, Sigmaringen 1986)

Jean des Preis (dit Outremeuse), Ly myreur des histoirs, Chronique (ed. Adolphe BROGNET in 7 Bden., = Corps des chroniques Liègoises, Brüssel 1864-1887)

Jean Lemaire de Belges, Le traité de la difference des schismes et des concilies de l'Église, et de la prééminence et utilité des conciles de la sainte Église Gallicane (ed. Jean STECHER, Oeuvres de Jean Lemaire III, Löwen 1885, 231-359)

Johannes Colonna, Mare historiarum (ed. Georg WAITZ, MG SS XXIV, Hannover 1879, 266-284)

Johannes de Deo, Cronica (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXXI, Hannover 1903, 301-324)

Johannes Długosz, Annales seu cronicae incliti regni Poloniae, 10 Bde. (ed. Ian DĄBROWSKI, Warschau 1964-2003)

Johannes Długosz, Annales seu Chronicae incliti regni Poloniae, 2 Bde. (ed. Danuta TURKOWSKA, Warschau 1970)

Johannes Długosz, Catalogus episcoporum Cracoviensium (Katalog biskupów Krakowskich) (ed. Józef SZYMAŃSKI, MPH NS X/2, Krakau 1974, 125-281)

Johannes Długosz, Catalogus archiepiscoporum Gnesensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, ed. Ignatius POLKOWSKI/Zegota PAULI, Krakau 1887, 337-378)

Johannes Długosz, Catalogus episcoporum Posnaniensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, ed. Ignatius POLKOWSKI/Zegota PAULI, Krakau 1887, 479-513)

Johannes Długosz, Catalogus episcoporum Wladislawiensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, ed. Ignatius POLKOWSKI/Zegota PAULI, Krakau 1887, 515-544)

Johannes Długosz, Catalogus episcoporum Wratislaviensium (Johannes Długosz, Opera omnia I, ed. Ignatius POLKOWSKI/Zegota PAULI, Krakau 1887, 439-477)

Johannes Długosz, Liber beneficiorum dioecesis Cracoviensis (Johannes Długosz, Opera omnia IX, ed. Alexander PRZEZDZIECKI, Krakau 1864)

Johannes von Hildesheim, Schismentraktat (ed. Georg KREUZER, Ein übersehener Schismentraktat des Karmeliten Johannes von Hildesheim [† 1375], in: Papsttum, Kirche und Recht im Mittelalter. FS für Horst FUHRMANN, hg. von Hubert MORDEK, Tübingen 1991, 347-367)

Johannes Longus Iperius, Chronicon Sythiense sancti Bertini (ed. Edmond MARTÈNE/Ursin DURAND, Thesaurus novus anecdotorum III, Paris 1717, 442-776)

Johannes Naucler, Memorabilium omnis aetatis et omnium gentium chronici commentaria, 2 Bde. (Tübingen 1516)

Johannes Renner, Chronica der Stadt Bremen. Transkription von Liselotte KLINK, 2 Bde. (Bremen 1995)

Johannes Staindel, Chronicon generale ab O. C. ad a. C. MDVIII (ed. Andreas Felix OEFELE, SS rer. Boicarum I, Augsburg 1763, 420-542)

Johannes Trithemius, Annales Hirsaugienses, 2 Bde. (ed. Jean MABILLON, St. Gallen 1690)

Johannes Trithemius, Chronicon insigne monasterii Hirsaugiensis ordinis sancti Benedicti (Basel 1559)

Johann von Viktring, Liber certarum historiarum (ed. Fedor SCHNEIDER MG SS rer. Germ. 36/1. 2, 1909-1910)

Johannes Villani, Historie Fiorentine (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. XIII, Mailand 1728, 1-1002 = Nuova Cronica V, 15, ed. Giuseppe PORTA, Parma 1990)

John Capgrave, Chronica (ed. Francis C. HINGESTON, John Capgrave, The Chronicle of England = SS rer. Brit. I, London 1858)

JOHNSON, Penelope: Prayer, Patronage and Power. The Abbey of La Trinité, Vendôme, 1032-1187 (New York 1981)

JOHRENDT, Jochen: Papsttum und Landeskirchen im Spiegel der päpstlichen Urkunden (896 - 1046) (MG Studien und Texte 33, Hannover 2004)

JORDAN, Karl: Das Eindringen des Lehenswesens in das Rechtsleben der römischen Kurie (AUF 12/1932, 13-110)

JORDAN, Karl: Zur päpstlichen Finanzgeschichte im 11. und 12. Jahrhundert (QFIAB 27/1933-34, 61-104; ND Ders.: Ausgewählte Aufsätze zur Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 1980, 85-128)

JORDAN, Karl: Die päpstliche Verwaltung im Zeitalter Gregors VII. (SG 1/1947, 110-135, ND Ders.: Ausgewählte Aufsätze zur Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 1980, 129-153)

JÖRG, Peter Joseph: Würzburg und Fulda. Rechtsverhältnisse zwischen Bistum und Abtei bis zum 11. Jahrhundert (Würzburg 1951)

Jotsald, De vita et virtutibus sancti Odilonis abbatis (ed. Jacques Paul MIGNE, PL 142, Paris 1880, 898-940); (ed. Johannes STAUB, Jotsald von Saint-Claude, Vita des Abtes Odilo von Cluny, MG SS rer. Germ. 68, Hannover 1999)

JOYS, Charles: Biskop og Konge. Bispevalg i Norge 1000-1350 (Oslo 1948)

JUGIE, Martin: Le schisme byzantin. Aperçu historique et doctrinal (Paris 1941)

KALTENBRUNNER, Ferdinand: Pabsturkunden in Italien (SB der Phil.-hist. Kl. der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Wien 94/1879, 627-705)

KAMINSKY, Hans Heinrich: Studien zur Reichsabtei Corvey in der Salierzeit (Veröffentlichungen der Historischen Kommission Westfalens X. Abh. zur Corveyer Geschichtsschreibung 4, Köln 1972)

KARES, Otto: Chronologie der Kardinalbischöfe im 11. Jahrhundert (FS zur Hundertjahrfeier des Gymnasiums am Burgplatz in Essen, Essen 1924, 19-29)

KEHL, Petra: Kult und Nachleben des hl. Bonifatius im Mittelalter (754-1200) (Quellen und Abh. zur Geschichte der Abtei und der Diözese Fulda 26, Fulda 1993)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in Spanien. Vorbereitungen zur Hispania Pontificia, 2 Bde. (Berlin 1926-1928)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in Italien. Reiseberichte zur Italia Pontificia, 6 Bde. (Vatikan 1977)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in Venedig (GGN Phil.-hist. Kl. 1896, Göttingen 1896, 277-308; ND Ders.: Papsturkunden in Italien I, Vatikan 1977, 1-32)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in Apulien. Bericht über die Reise des Dr. L. Schiaparelli (GGN Phil.-hist. Kl. 1898, Göttingen 1898, 237-289; ND Ders.: Papsturkunden in Italien I, Vatikan 1977, 273-325)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in den Abruzzen und am Monte Gargano. Bericht über die Reise der DDr. M. Klinkenborg und L. Schiaparelli (GGN Phil.-hist. Kl. 1898, Göttingen 1898, 290-334; ND Ders.: Papsturkunden in Italien I, Vatikan 1977, 327-371)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in Umbrien. Bericht über die Reise der Herren M. Klinkenborg und L. Schiaparelli (GGN Phil.-hist. Kl. 1898, Göttingen 1898, 349-396; ND Ders.: Papsturkunden in Italien I, Vatikan 1977, 388-3434)

KEHR, Paul Fridolin: Zu Petrus diaconus (GGN Phil.-hist. Kl. 1898, Göttingen 1898, 496-505; ND Ders.: Papsturkunden in Italien I, Vatikan 1977, 435-444)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in Rom (GGN Phil.-hist. Kl. 1900, Göttingen 1900, 111-197, 360-436; ND Ders.: Papsturkunden in Italien II, Vatikan 1977, 293-379 und 513-589)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in Campanien (GGN Phil.-hist. Kl. 1900, Göttingen 1900, 286-344; ND Ders.: Papsturkunden in Italien II, Vatikan 1977, 453-511)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in Turin. Bericht über die Forschungen von L. Schiaparelli (GGN Phil.-hist. Kl. 1901, Göttingen 1901, 57-115; ND Ders.: Papsturkunden in Italien III, Vatikan 1977, 27-85)

KEHR, Paul Fridolin: Scrinium und Palatium. Zur Geschichte des päpstlichen Kanzleiwesens im XI. Jahrhundert (MIÖG Erg.-Bd. 6/1901, 70-112)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in den päpstlichen Registern I. (GGN Phil.-hist. Kl. 1902, Göttingen 1902, 393-441; ND Ders.: Papsturkunden in Italien III, Vatikan 1977, 367-415)

KEHR, Paul Fridolin: Papsturkunden in Rom. Die römischen Bibliotheken I. (GGN Phil.-hist. Kl. 1903, Göttingen 1903, 1-29; ND Ders.: Papsturkunden in Italien IV, Vatikan 1977, 1-49)

KEHR, Paul Fridolin: Der angebliche Brief Paschal's II. an die Konsuln von Pisa und andere Fälschungen (QFIAB 6/1904, 316-342)

KEHR, Paul Fridolin: Nachträge zu den Papsturkunden Italiens III. (GGN Phil.-hist. Kl. 1909, Göttingen 1909, 435-517; ND Ders.: Papsturkunden in Italien V, Vatikan 1977, 143-225)

KEHR, Paul Fridolin: Das Erzbistum Magdeburg und die erste Organisation der christlichen Kirche in Polen (Abh. d. preußischen Akademie d. Wissenschaften Phil.-Hist. Kl. 1920/1921, 1-68)

KEHR, Paul Fridolin: Das Papsttum und der katalanische Prinzipat bis zur Vereinigung mit Aragon (Abh. d. preußischen Akademie d. Wissenschaften Phil.-hist. Kl. 1926, n. 1)

KEHR, Paul Fridolin: Die ältesten Papsturkunden Spaniens (Abh. d. preußischen Akademie d. Wissenschaften Phil.-hist. Kl. 1926, n. 2)

KEHR, Paul Fridolin: Rom und Venedig bis ins 12. Jahrhundert (QFIAB 19/1927, 1-180)

KEHR, Paul Fridolin: Das Papsttum und die Königreiche Navarra und Aragon bis zur Mitte des XII. Jahrhunderts (Abh. d. preußischen Akademie d. Wissenschaften Phil.-hist. Kl. 1928, n. 4)

KEHR, Paul Fridolin: Wie und wann wurde das Reich Aragon ein Lehen der römischen Kirche? Eine diplomatische Untersuchung (SB d. preussischen Akademie d. Wissenschaften 1928, n. 18)

KEHR, Paul Fridolin: Vier Kapitel aus der Geschichte Kaiser Heinrichs III. (Abh. d. preussischen Akademie d. Wissenschaften Phil.-hist. Kl. 1930, n. 3)

KEMP, Eric W.: Canonization and Authority in the Western Church (Oxford 1948)

KĘTRZYŃSKI, Stanisław: Polska X-XI wieku (Warschau 1961)

KĘTRZYŃSKI, Stanisław: O Palliuszu biskupów polskich XI wieku (Rozprawy Akademii umiejętności wydział Historyczno-Filosoficzny Serie II. 18/1902, 200-251)

KITTEL, Erich: Der Kampf um die Reform des Domkapitels in Lucca im 11. Jahrhundert (FS für Albert BRACKMANN, Weimar 1931, 207-247)

KLAIĆ, Nada: Historia Salonitana maior (Belgrad 1967)

KLAUSER, Theodor: Die Liturgie der Heiligsprechung (Heilige Überlieferung. Ausschnitte aus der Geschichte des Mönchtums und des heiligen Kultes. FS für Ildefons HERWEGEN = Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens. Supplementband, Münster 1938, 212-233)

KLEWITZ, Hans Walter: Zur Geschichte der Bistumsorganisation Campaniens und Apuliens im 10. und 11. Jahrhundert (QFIAB 24/1932-33, 1-61; ND Ders.: Ausgewählte Aufsätze zur Kirchen- und Geistesgeschichte des Mittelalters, Aalen 1971, 343-403)

KLEWITZ, Hans Walter: Die Entstehung des Kardinalskollegiums (ZRG Kan. Abt. 25/1936, 115-221; ND Ders: Reformpapsttum und Kardinalskolleg, Darmstadt 1957, 9-135)

KLEWITZ, Hans Walter: Petrus Diaconus und die Montecassineser Klosterchronik des Leo von Ostia (AUF 14/1936, 414-453; ND Ders.: Ausge-

wählte Aufsätze zur Kirchen- und Geistesgeschichte des Mittelalters, Aalen 1971, 425-464)

KLEWITZ, Hans Walter: Montecassino in Rom (QFIAB 28/1937. 1938, 36-47; ND Ders.: Ausgewählte Aufsätze zur Kirchen- und Geistesgeschichte des Mittelalters, Aalen 1971, 465-467)

KLINKENBORG, Melle: Papsturkunden in Nonantola, Modena und Verona (GGN Phil.-hist. Kl. 1897, Göttingen 1897, 234-262; ND in: Paul Fridolin KEHR, Papsturkunden in Italien I, Vatikan 1977, 87-115)

KOCZERSKA, Maria: Jan Długosz devant ses sources et leurs silences (L'historiographie médiévale en Europe. Actes du colloque organisé par la Fondation Européenne de la Science au Centre de Recherches Hist., hg. von Jean-Pierre GENET, Paris 1991, 89-98)

Koelhoffsche Chronik (Cronica van der hilliger stat van Coellen. 1499) (ed. Hermann CARDAUNS, Die Chroniken der niederrheinischen Städte: Cöln Bd. 2. 3 = Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, Leipzig 1876-1877)

KÖLMEL, Wilhelm: Rom und der Kirchenstaat im 10. und 11. Jahrhundert bis in die Anfänge der Reform. Politik, Verwaltung, Rom und Italien (Abh. zur mittleren und neueren Geschichte 78, Berlin 1935)

KOLSRUD, Oluf: Norges Kyrkiesoga I (Oslo 1958)

Konrad von Megenberg, Ökonomik (ed. Sabine KRÜGER, MG Staatsschriften III, Stuttgart 1973-1984)

Konrad von Scheyern, Catalogus pontificum Romanorum (ed. Philipp JAFFÉ, MG SS XVII, Hannover 1861, 624-629)

KOPCZYNSKI, Maria: Die Arengen der Papsturkunden nach ihrer Bedeutung und Verwendung bis zu Gregor VII. (Berlin 1936)

KORTA, Waclaw: Czy Kraków był Metropolią Kościelną x Połowie XI Wieku ? (Ars historica. Prace z Dziejów Powszechnych i Polski [FS für J. LABUDA] Posen 1976, 321-340)

KORTÜM, Hans-Henning: Zur päpstlichen Urkundensprache im frühen Mittelalter. Die päpstlichen Privilegien 896-1046 (Sigmaringen 1995)

KOSZTOLNYIK, Zoltán J.: The Relations of four Eleventh Century Hungarian Kings with Rome in the Light of Papal Letters (ChH 46/1977, 33-47)

KOVÁCS, Éva/LOVAG, Zsuzsa: Die ungarischen Krönungsinsignien (Budapest ²1988)

KRABBO, Hermann: Die Urkunde Gregors IX. für das Bistum Naumburg vom 8. Nov. 1228. Ein Beitrag zur päpstlichen Diplomatik im 13. Jahrhundert (MIÖG 25/1904, 275-293)

KRAFFT, Otfried: Papsturkunde und Heiligsprechung. Die päpstlichen Kanonisationen vom Mittelalter bis zur Reformation (AfD Beiheft 9, Köln etc. 2005)

KRAH, Adelheid: Die Absetzung Herzog Adalberos von Kärnten und die Südostpolitik Kaiser Konrads II. (HJb 110/1990, 309-369)

KRÄMER, Friedrich: Über die Anfänge und Beweggründe der Papstnamensänderungen im Mittelalter (RQ 51/1956, 148-188)

KRETSCHMAYR, Heinrich: Geschichte von Venedig, 3 Bde. (Gotha 1905-1934)

KROMAYER, Hedwig: Über die Vorgänge in Rom im Jahre 1045 und die Synode von Sutri 1046 (HVJ 10/1907, 161-195)

KURZE, Wilhelm: Codex diplomaticus Amiatinus. Urkundenbuch der Abtei S. Salvatore am Montamiata. Von den Anfängen bis zum Regierungsantritt Papst Innozenz III. (763-1198), 4 Bde. (Tübingen 1974-2004)

KUTTNER, Stephan: La réserve papale du droit de canonisation (RHDFE 4. ser. 17/1938, 172-228; ND Ders.: The History of Ideas and Doctrines of Canon Law in the Middle Ages, London 1980, n. 6)

KUTTNER, Stephan: Cardinalis: The History of a Canonical Concept (Traditio 2/1945, 129-214)

KYRIANDER, Wilhelm: Annales sive commentarii de origine et statu antiquissimae civitatis Augustae Treverorum (Zweibrücken ²1603)

LABBE, Philipp: Novae bibliothecae manuscriptorum librorum tomus II (Paris 1657)

LABBE, Philipp/COSSART, Gabriel: Sacrosancta concilia ad regiam editionem exacta IX (Paris 1671)

LACOMBLET, Theodor Joseph: Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Cöln, der Fürstentümer Jülich und Berg, Geldern, Meurs, Cleve und Mark, und der Reichsstifte Elten, Essen und Werden, 4 Bde. (Düsseldorf 1840)

LADEWIG, Paul/MÜLLER, Theodor: Regesta episcoporum Constantiensium. Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz von Bubulcus bis Thomas Berlower, 517-1496, I: 517-1293 (Innsbruck 1895)

Lambert von St. Omer, Cronica (ed. Ludwig BETHMANN, MG SS V, Hannover 1844, 65-66)

Lambertus parvus (von Lüttich), Annales (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XVI, Hannover 1859, 645-650)

Lampert von Hersfeld, Annales (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS rer. Germ. 38, Hannover 1894)

LAMI, Giovanni: Sanctae Ecclesiae Florentinae Monumenta, quibus notitiae innumerae ad omnigenam historiam spectantes continentur, 2 Bde. (Florenz 1758)

LANCKORONSKI, Karl/NIEMANN, George/SWOBODA, Heinrich: Der Dom von Aquileia, sein Bau und seine Geschichte (Wien 1906)

LANDES, Richard: Relics, Apocalypse, and the Deceits of History. Ademar of Chabannes, 989-1034 (Harvard Historical Studies 117, Cambridge 1995)

LANDES, Richard: Autour Adémar de Chabannes († 1034). Précisions chronologiques au sujet du Limousin vers l'an Mil (Bullet. du Limousin 122/1994, 23-53)

LANDES, Richard/PAUPERT, Catherine: Naissance d'apôtre. La vie de Saint Martial de Limoges. Un apocryphe de l'an Mil (Mémoires premières, Lüttich 1991)

LANFRANCHI STRINA, Bianca: SS. Trinità e S. Michele archangelo di Brondolo, Bd. II: Documenti 800-1199 (Venedig 1981)

LAPPENBERG, Johann Martin: Hamburgisches Urkundenbuch (Hamburg 1907)

LAQUA, Hans Peter: Traditionen und Leitbilder bei dem Ravennater Reformer Petrus Damiani, 1042-1052 (München 1976)

LASTEYRIE, Charles de: L'abbaye de St-Martial de Limoges. Étude historique, économique et archéologique précédée de recherches nouvelles sur la vie du Saint (Paris 1901)

LAUDAGE, Johannes: Priesterbild und Reformpapsttum im 11. Jahrhundert (Beihefte zum AKG 22, Köln 1984)

LAUNOY, Jean de: Opera omnia III/1 (Genf [Colonia Allobrogum] 1732)

LAURANSON, Christian: Du Val d'Allier à la Planèze … De Lavoûte à Saint-Flour. Guerre ou Paix dans le Midi de l'Auvergne au temps d'Odilon de Mercœur? (Odilon de Moercœur, l'Auvergne et Cluny. La "Paix de Dieu" et l'Europe de l'an mil. Actes du Colloque de Lavoûte-Chilhac des 10, 11 et 12 Mai 2000, Nonette [2002], 11-32)

LEBBE, Christopher: The Shadow Realm between Life and Death (The pagan Middle Ages, hg. von L. J. R. MILIS, Woodbridge 1998, 65-82)

LEBEUF, Jean: Mémoires concernant l'histoire civile et ecclésiastique d'Auxerre et de son ancien diocèse, 4 Bde. (Auxerre 1848-1855)

LECCISOTTI, Tommaso/TABARELLI, Costanzo: Le carte dell'archivio di S. Pietro di Perugia, 2 Bde. (Mailand 1956)

LECLERCQ, Jean: Saint Pierre Damien. Érémite et homme d'Église (Uomini e dottrine 8, Rom 1960)

LEIBNIZ, Gottfried Wilhelm: Scriptores rerum Brunsvicensium, 3 Bde. (Hannover 1707-1711)

LEIBNIZ, Gottfried Wilhelm/PERTZ, Georg Heinrich: Annales imperii occidentis Brunsvicenses, 3 Bde. (Hannover 1843-1846)

LEMARIGNIER, Jean-François: L'exemption monastique et les origines de la réforme grégorienne (À Cluny. Congrès scientifique. Fêtes et cérémonies liturgiques en l'honneur des saints abbés Odon et Odilon. 9-11 juillet 1949, Dijon 1950, 288-340)

LEMAÎTRE, Jean-Loup: Une chronologie de Bernard Itier (Ders., Le Limousin monastique. Autour quelques textes (Ussel 1992, 79-91)

LENEL, Walter: Venezianisch-istrische Studien (Schriften der wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg 9, Straßburg 1911)

Leo Marsicanus, Kalender (ed. Hartmut HOFFMANN, DA 21/1965, 83-149)

Leo Marsicanus (von Ostia), Chronica monasterii Casinensis (ed. Hartmut HOFFMANN, MG SS XXXIV, Hannover 1980)

LEPSIUS, Carl Peter: Über das Alterthum und die Stifter des Domes zu Naumburg und deren Statuen im westlichen Chor (Naumburg 1822)

LEPSIUS, Carl Peter: Geschichte der Bischöfe des Hochstifts Naumburg vor der Reformation I (Naumburg 1846)

LEPSIUS, Carl Peter: Kleine Schriften. Beiträge zur thüringisch-sächsischen Geschichte und deutschen Kunst und Alterthumskunde, 3 Bde. (Magdeburg 1854-1855)

LERCHE, Otto: Die Privilegierung der deutschen Kirche durch Papsturkunden bis auf Gregor VII. Ein Beitrag zur Geschichte des päpstlichen Formelwesens (AUF 3/1911, 125-232)

LESSER, Friedrich: Erzbischof Poppo von Trier (1016-1047). Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Episkopates vor Ausbruch des Investiturstreites (Leipzig 1888)

LETONELLIER, Gaston: L'abbaye exempte de Cluny et le Saint-Siège. Étude sur le développement de l'exemption clunisienne des origines jusqu'à la fin du XIII^{e} siècle (Archives de la France monastique 22, Ligugé - Paris 1923)

LEWALD, Ute: Die Ezzonen. Das Schicksal eines rheinischen Fürstengeschlechtes (RhVbl 43/1979, 120-168)

Lexikon des Mittelalters, 9 Bde. (München - Zürich 1980-1998)

Lexikon für Theologie und Kirche, 13 Bde. (hg. von Joseph HÖFER und Karl RAHNER, Freiburg ^{2}1957-1967)

Liber Pontificalis (ed. Louis DUCHESNE, 2 Bde., Paris 1955)

Liber Pontificalis (ed. Olderico PŘEROVSKÝ, Liber pontificalis nella recensione di Pietro Guglielmo OSB e del card. Pandolfo glossato da Pietro Bohier OSB, vescovo di Orvieto. Introduzione-Testo-Indici; 3 Bde. = StudGrat 21. 22. 23, Rom 1978)

LILJEGREN, Johann Gustav: Diplomatarium Suecanum - Svenskt Diplomatarium I, 817-1285 (Stockholm 1829)

LIRUTI, Giovanni G.: Notizie delle cose del Friuli IV (Udine 1777)

LISINI, Alessandro: Archivi. R. Archivio di stato in Siena. Inventario del Diplomatico (Bullet. Senese 13/1906, 485-542)

LITTLE, Lester K.: The personal Development of Peter Damiani (Order and Innovation in the Middle Ages: Essays in Honour of Joseph Reese STRAYER, hg. von William Chester JORDAN, Princeton 1976, 317-341)

Livre des Reis de Engleterre (ed. John GLOVER, SS rer. Brit. 42, London 1865)

LOHRMANN, Dietrich: Papsturkunden in Frankreich NF VII: Nördliche Ile-de-France und Vermandois (Abh. d. Akademie d. Wissenschaften Göttingen, Phil.-hist. Kl. 3 Folge 95, Göttingen 1976)

LOHRMANN, Dietrich: Kirchengut im nördlichen Frankreich. Besitz, Verfassung und Wirtschaft im Spiegel der Papstprivilegien des 11.-12. Jahrhunderts (Pariser Historische Studien 20, Bonn 1983)

LOHRMANN, Dietrich: Formen der Enumeratio bonorum in Bischofs-, Papst- und Herrscherurkunden (9.-12. Jahrhundert) (AfD 26/1980, 281-311)

Lorenz Fries, Historie der Bischoffen zu Wirtzburg (ed. Johann Peter von LUDEWIG, Lorenz Fries, Historie, Nahmen, Geschlecht, Wesen, Thaten, ganz Leben und Sterben der gewesenen Bischoffen zu Wirtzburg ... [Geschicht-Schreiber von Wirtzburg] Frankfurt 1713, 373-950); (ed. Ulrich WAGNER/Walter ZIEGLER, Lorenz Fries, Chronik der Bischöfe von Würzburg 742-1495, Bd. 1, bearb. von Thomas HEILER, Axel TITTMANN, Walter ZIEGLER = Fontes Herbipolenses, Würzburg 1992)

LORI SANFILIPPO, Isa: Le piu antiche carte del monastero di S. Agnese sulla via Nomentana (Bullettino dell' "Archivio paleografico Italiano" NS 2-3/1956-1957, 65-97)

LOUD, Graham A.: The Age of Robert Guiscard. Southern Italy and the Norman Conquest (The Medieval World, Harlow 2000)

LOUNGHIS, Télémaque C.: Les ambassades byzantines en Occident depuis la fondation des états barbares jusqu'aux croisades (407-1096) (Athen 1980)

LOEWENFELD, Samuel: Epistolae pontificum Romanorum ineditae (Leipzig 1885; ND Graz 1959)

LOEWENFELD, Samuel s. JAFFÉ-LOEWENFELD

LÜBECK, Konrad: Die Fuldaer Äbte und Fürstäbte des Mittelalters. Ein geschichtlicher Überblick (Fulda 1952)

LÜBECK, Konrad: Zehntrechte und Zehntkämpfe des Klosters Fulda (AkKR 118/1938, 116-164, 419-478)

LÜBECK, Konrad: Der Kardinalsornat der Fuldaer Äbte (AkKR 120/1940, 33-49)

LÜBECK, Konrad: Der "Diözesanbischof" des Klosters Fulda (AkKR 121/1941, 23-42)

LÜBECK, Konrad: Der Primat der Fuldaer Äbte im Mittelalter (ZRG Kan. Abt. 64/1944, 277-301)

LÜBECK, Konrad: Kloster Fulda und die Päpste in den Jahren 1046-1075 (SG 1/1947, 459-489)

LÜBECK, Konrad: Die Klausur des Klosters Fulda (Ders.: Fuldaer Studien. Geschichtliche Abh. II, Fulda 1950, 5-18)

LÜBKE, Christian: Regesten zur Geschichte der Slaven an Elbe und Oder (vom Jahr 900 an) IV: Regesten 1013-1057 (Osteuropastudien des Landes Hessen, Reihe I: Gießener Abh. zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens 152, Berlin 1987)

LUCCHESI, Giovanni: Clavis s. Petri Damiani (Studi su s. Pier Damiani in onore del Cardinale A. G. CICOGNANI = Biblioteca Cardinale Gaetano Cicognani 5, Faenza 1970, 1-215)

LUCCHESI, Giovanni: Per una Vita di San Pier Damiani. Componenti cronologiche e topografiche (San Pier Damiano nel IX centenario della morte [1072-1972] 2 Bde., Cesena 1972, I 13-179 und II 13-160)

LUCCHESI, Giovanni: Lorenzo di Amalfi e S. Pier Damiani (RSCI 31/1977, 151-156)

LUCIUS, Johannes: De regno Dalmatiae et Croatiae libri VI (Amsterdam 1656)

LÜCK, Dieter: Die Kölner Erzbischöfe Hermann II. und Anno II. als Erzkanzler der römischen Kirche (AfD 16/1970, 1-50)

LULLIN, Paul/LE FORT, Charles: Régeste Genevois ou Répertoire chronologique et analytique des documents imprimés relatifs à l'Histoire de la ville et du diocèse de Genève avant l'année 1312 (Genf 1866)

LÜNIG, Johann Christian: Spicilegium ecclesiasticum des Teutschen Reichsarchivs oder Germania sacra diplomatica, 7 Bde. (Reichsarchiv XV-XXI, Leipzig 1716-1721)

LUSINI, Vittorio: I confini storici del Vescovado di Siena (Bullet. Senese 7/1900, 418-467)

MABILLON, Jean: Museum italicum II (Paris 1689)

MABILLON, Jean: Annales ordinis s. Benedicti occidentalium monachorum patriarchae (Paris 1703-1739, Lucca ²1739-1740)

MABILLON, Jean/RUINART, Thierri: Acta sanctorum ordinis S. Benedicti in saeculorum classes distributa. Collegit Lucas D'ACHÉRY, 6 Bde. (Paris 1668-1701)

MABILLON, Jean/RUINART, Thierri: Ouvrages posthumes III (Paris 1724)

MACCARRONE, Michele: Romana Ecclesia cathedra Petri (Rom 1991)

MACCARRONE, Michele: La storia della Cattedra (La Cattedra Lignea di S. Pietro in Vaticano = Atti della Pontificia Accademia Romana di Archeologia ser. III, Memorie X, Vatikan 1971, 3-70)

MACCARRONE, Michele: La teologia del primato Romano del secolo XI (Le istituzioni ecclesiastiche della "societas christiana" dei secoli XI-XII. Papato, cardinalato ed episcopato. Atti della 5 settimana internazionale di studio Mendola 26-31 agosto 1971 = Miscellanea del centro di studi medioevali VII, Mailand 1974, 22-122)

MACCARRONE, Michele: I fondamenti "petrini" del primato Romano in Gregorio VII (Ders., Romana Ecclesia cathedra Petri, Rom 1991, 671-756)

MACCARRONE, Michele: Primato Romano e monasteri dal principio del sec. XII ad Innocenzo III (Ders., Romana Ecclesia cathedra Petri, Rom 1991, 821-928)

MACCARRONE, Michele: La "cathedra sancti Petri" nel Medioevo: da simbolo a reliquia (Ders., Romana Ecclesia cathedra Petri, Rom 1991, 1249-1373)

MAGNANI SOARES-CHRISTEN, Eliana: Saint-Victor de Marseille, Cluny et la politique de Grégoire VII au Nord-Ouest de la Méditerranée (Giles CONSTABLE/Gert MELVILLE/Jörg OBERSTE, Die Cluniazenser in ihrem politisch-sozialen Umfeld, Münster 1998, 321-347)

Magnus von Reichersberg, Annales Reicherspergenses (ed. Wilhelm WATTENBACH, MG SS XVII, Hannover 1861, 443-476)

Magnus von Reichersberg, Chronicon (ed. Wilhelm WATTENBACH, MG SS XVII, Hannover 1861, 476-534)

MANARESI, Cesare: I placiti del Regnum Italiae (FSI 92-96, Rom 1955-1958)

MANN, Horace K.: The Lives of the Popes in the Middle Ages V (London ²1925)

MANSI, Johannes Dominicus: Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio XIX (Venedig 1774, ND Graz 1962)

MANTEYER, Georges de: Les origines de la maison de Savoie en Bourgogne (Grenoble 1904)

Marbod von Rennes, Vita sancti Roberti abbatis Casae-Dei (AASS Aprilis III, Antwerpen 1675, 317-326)

Marbod von Rennes (Marbodo di Rennes), Vita beati Roberti (ed. Antonella DEGL'INNOCENTI, Florenz 1995)

MARCHAL, Guy P.: Das Patriarchat Aquileja (Helvetia sacra I/1, hg. von Albert BRUCKNER und Rudolf HENGGELER, Bern 1972, 93-126)

MARCHETTI LONGHI, Giuseppe: Il patriarcato di Aquileia, il papato e l'impero fino alla metà del secolo XIII (Nuovo Archivio Veneto NS 31. 32/1916, 5-47)

MARGARINI, Cornelio: Bullarium Casinense, 2 Bde. (Venedig - Tivoli 1650-1670)

Marianus Scottus, Catalogus pontificum (ed. Georg WAITZ, MG SS XIII, Hannover 1881, 78)

Marianus Scottus, Chronicon (ed. Georg WAITZ, MG SS V, Hannover 1844, 481-568)

MARINI, Gaetano: I papiri diplomatici (Rom 1805)

Marino Sanudo, Vite dei dogi (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. XXII, Mailand 1733, 405-1252)

Marsilius von Padua, Defensor Pacis (ed. Richard SCHOLZ, MG Fontes Juris Germanici antiqui in usum scholarum VII, Hannover 1932)

MARTÈNE, Edmond/DURAND, Ursin: Thesaurus novus anecdotorum, 5 Bde. (Paris 1717)

MARTÈNE, Edmond/DURAND, Ursin: Veterum scriptorum et monumentorum historicorum, dogmaticorum, moralium amplissima collectio, 9 Bde. (Paris 1724-1733)

MARTÍ BONET, José M.: Roma y las iglesias particulares en la concesión del palio a los obispos y arzobispos de Occidente (Barcelona 1976)

Martin von Fulda, Chronicon (ed. Johann Georg ECKHART, Corp. Hist. I 1642-1732)

Martin von Troppau, Chronicon pontificum et imperatorum (ed. Ludwig WEILAND, MG SS XXII, Hannover 1872, 377-475)

MARTIN, Guido: Der Salische Herrscher als Patricius Romanorum. Zur Einflußnahme Heinrichs III. und Heinrichs IV. auf die Besetzung der Cathedra Petri (FMASt 28/1994, 257-295)

MARTIN, Jean Baptiste: Conciles et Bullaire du diocèse de Lyon des origines à la réunion du Lyonnais à la France en 1312 (Lyon 1905)

MARTIN, Jean-Marie: La Pouille du VI^e^ au XII^e^ siècle, 2 Bde. (Coll. de l'École française de Rome 179, Rom 1993)

MARTIN, Jean-Marie: Troia et son territoire au XI^e^ siècle (Vetera Christianorum 27/1990, 175-201)

MARTINI, Giuseppe: Appendix ad Theatrum basilicae Pisanae (Rom 1723)

MAS LATRIE, Louis de: Trésor de chronologie d'histoire et de géographie pour l'étude et l'emploi des documents du Moyen Âge (Paris 1889)

MASCHKE, Erich: Der Peterspfennig in Polen und dem deutschen Osten (Schriften des Kopernikuskreises Freiburg im Breisgau 11, Sigmaringen ²1979)

MASTROBUONI, Silvestro: Pagine di storia della regione ecclesiastica beneventana I: La chiesa sipontina (Benevent 1943)

MATHIS, A.: Il pontefice Benedetto IX. Appunti critici di storia medievale (La Civiltà cattolica 66,

4/1915, 549-571 und 67, 1/1916, 285-296 und 535-548)

Matthäus Palmerius, Liber de temporibus (ed. Gino SCARAMELLA/Giosuè CARDUCCI/Vittorio FIORINI, SS rer. Ital. XXVI/1, Città di Castello 1915)

Matthäus Paris, Abbreviationes Chronicorum Angliae (ed. Frederic MADDEN, SS rer. Brit. 44/3, London 1869, 153-348)

Matthäus Paris, Chronica maiora (ed. Henry Richards LUARD, SS rer. Brit. 57, 7 Bde., London 1872-1883)

MAURER, Helmut: Rechtlicher Anspruch und geistliche Würde der Abtei Reichenau unter Kaiser Otto III. (Die Abtei Reichenau. Neue Beiträge zur Geschichte und Kultur des Inselklosters, hg. von Helmut MAURER = Bodensee-Bibliothek 20, Sigmaringen 1974, 255-275)

MAURER, Helmut: Die Konstanzer Bischofskirche in salischer Zeit. Über Dauer und Wandel ihrer rechtlichen und gesellschaftlichen Grundlagen (Die Salier und das Reich II, hg. von Stefan WEINFURTER Sigmaringen 1992, 155-186)

MAURER, Konrad: Die Bekehrung des norwegischen Stammes zum Christenthume in ihrem geschichtlichen Verlaufe quellenmäßig geschildert, 2 Bde. (München 1855-1856)

MAY, Georg: Der Erzbischof von Mainz als Primas (Der Mainzer Kurfürst als Reichskanzler. Funktionen, Aktivitäten, Ansprüche und Bedeutung des zweiten Mannes im alten Reich, hg. von Peter Claus HARTMANN = Geschichtliche Landeskunde 45, Stuttgart 1997, 35-76)

MAY, Otto Heinrich: Regesten der Bischöfe von Bremen I (787-1306) (Veröffentlichungen der historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen 11, Hannover - Bremen 1937)

MCLOUGHLIN, Megan: The Bischop as Bridegroom: Marital Imagery and Clerical Celibacy in the Eleventh and Early Twelfth Centuries (Michael FRASSETTO, Medieval Purity, New York 1998, 209-237)

MEINERT, Hermann: Papsturkunden in Frankreich. NF I: Champagne und Lothringen (Abh. d. Gesellschaft d. Wissenschaften Göttingen, Phil.-hist. Kl. 3. Folge 3, Berlin 1932)

MEINERT, Hermann: Die Fälschungen Gottfrieds von Vendôme (AUF 10/1928, 232-325)

MELAMPO, Angelo: Attorno alle bolle papali da Pasquale I a Pio X (Miscellanea di storia e cultura ecclesiastica 4/1905-1906, 427-441, 549-554; 5/1906-1907, 21-34, 241-253, 413-440)

MELVILLE, Gert: Cluny und das französische Königtum. Von "Freiheit ohne Schutz" zu Schutz ohne Freiheit (Giles CONSTABLE/Gert MELVILLE/Jörg OBERSTE, Die Cluniazenser in ihrem politisch-sozialen Umfeld, Münster 1998, 405-468)

Memorie e documenti per servire all'istoria di Lucca V-VII (Lucca 1832-1837)

MÉNAGER, Léon-Robert: Les fondations monastiques de Robert Guiscard, duc de Pouille et de Calabre (QFIAB 39/1959, 1-116)

MENZER, Anne: Die Jahresmerkmale in den Datierungen der Papsturkunden bis zum Ausgang des 11. Jahrhunderts (RQ 40/1932, 27-103)

MESSINA, Salvatore: Benedetto IX, Pontefice Romano (1032-1048) (Catania 1922)

MÉTAIS, Charles: Cartulaire de l'abbaye de la Trinité de Vendôme, 4 Bde. (Paris 1893-1900)

MÉTAIS, Charles: L'authenticité des chartes de fondation et bulles de l'abbaye de la Trinité de Vendôme (M-A 17/1904, 1-44)

MEYER, Wilhelm: Die Spaltung des Patriarchats Aquileia (Abh. d. königl. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-hist. Kl. NF 2, n. 6, Berlin 1898)

MEYER zu ERMGASSEN, Heinrich: Der Codex Eberhardi des Klosters Fulda I (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 58, Marburg 1995)

MEZZANOTTE, Franco: Tra alto e pieno Medioevo: vescovo, capitolo, città (Una chiesa attraverso i secoli. conversazioni sulla storia della Diocesi di Perugia, coordinate da Giovanna CASAGRANDE e Luciano TOSI, I, Perugia 1995, 11-20)

MICCOLI, Giovanni: Chiesa Gregoriana. Ricerche sulla riforma del secolo XI (Storici antichi e moderni NS 17, Florenz 1966); (Nuova edizione a cura di Andrea TILATTI = Italia sacra 60, Rom 1999)

MICHEL, Anton: Humbert und Kerullarios. Studien, 2 Bde. (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte 21. 22, Paderborn 1925-1930)

MICHEL, Anton: Die Friedensbotschaft Grados an Antiocheia im Schisma des Kerullarios (1053-54) und ihr Widerhall (SG 2/1947, 163-188)

MICHEL, Anton: Die Weltreichs- und Kircheneinteilung bei Rudolf Glaber (1044) (HJb 70/1951, 53-64)

MICHEL, Anton: Schisma und Kaiserhof im Jahre 1054. Michael Psellos (1054-1954. L'Église et les églises I, Chevetogne 1954, 351-440)

MIGNE, Jacques Paul: Patrologiae cursus completus, sive Bibliotheca universalis, integra, uniformis, commoda, oeconomica omnium ss. patrum, doctorum, scriptorumque ecclesiasticorum ... Patrologia Latina, 221 Bde. (Paris 1844-1886)

MIKOLETZKY, Hanns Leo: Bemerkungen zu einer Vorgeschichte des Investiturstreites (SG 3/1948, 233-285)

MILLER, Maureen C.: Formation of a Medieval Church. Ecclesiastical Change in Verona 950-1150 (Ithaca - London 1993)

MINISCI, Teodoro: S. Maria di Grottaferrata (Grottaferrata 1966)

MINISCI, Teodoro: Regesto della badia [Grottaferrata] anteriore alla commenda (Bollet. della Badia greca di Grottaferrata 1/1947, 17-25, 192-201)

MIRBT, Carl: Publizistik im Zeitalter Gregors VII. (Leipzig 1894)

Mirzio, Cherubino, Cronaca Sublacense (ed. Leone ALLODI, Rom 1885)

MITTARELLI, Giovanni Battista/COSTADONI, Anselmo: Annales Camaldulenses ordinis s. Benedicti, 9 Bde., (Venedig 1755-1773)

MOBERG, Ove: The Battle of Helgeå (Scandinavian Journal of History 14/1989, 1-19)

Monasticum Anglicanum I (London 1846)

MONSALVATJE Y FOSSAS, Francisco: Noticias historicas. Besalú. Su historia, sus condes, su obispado y sus monumentos, 2 Bde. (Olot 1890)

MONTCLOS, Jean de: Lanfranc et Bérenger. La controversie eucharistique du XIe siècle (Spicilegium sacrum Lovaniense. Études et documents 37, Löwen 1971)

MONTINI, Renzo: Le Tombe dei papi (Rom 1957)

MOORE, Wilfrid J.: The Saxon Pilgrims to Rome and the Schola Saxonum (Fribourg 1937)

MORELLE, Laurent: Moines de Corbie sous influence sandionysien ? Les préparatifs corbeiens du synode romaine de 1065 (L'Église au France et la papauté [Xe-XIIIe siècle]. Die französische Kirche und das Papsttum. Actes du XXVIe colloque historique franco-allemand, Bonn 1993, 197-218)

MOREROD, Jean-Daniel: Genèse d'une principauté épiscopale. La politique des évêques de Lausanne (IXe-XIVe siècles) (Bibl. hist. Vaudoise 116, Lausanne 2000)

MOREROD, Jean-Daniel: La Visite du pape Etienne II (Ders.: Romainmôtier. Histoire de l'abbaye = Bibliothèque historique vaudoise 120, Lausanne 2001, 51-58)

MORETTI, Petrus: Ritus dandi presbyterium papae, cardinalibus et clericis (Rom 1741)

MORGHEN, Raffaello: L'origine e la formazione del programma della riforma Gregoriana. Lezioni a cura del Dott. Ludovico GATTO (Rom 1959)

MORGHEN, Raffaello: Le relazioni del monastero sublacense col papato, la feudalità e il comune nell'alto Medioevo (ASRSP 51/1928, 181-262)

MORGHEN, Raffaello: Il monastero di S. Pietro in Perugia e la riforma monastica del secolo XI (Bollet. per l'Umbria 64/1967, 8-20)

MÖTSCH, Johannes: Die Balduineen. Aufbau, Entstehung und Inhalt der Urkundensammlung des Erzbischofs Balduin von Trier (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz 33, Koblenz 1980)

MÜLLER, Ernst: Das Itinerar Kaiser Heinrichs III. von 1039 bis 1056 mit besonderer Berücksichtigung seiner Urkunden (Historische Studien 26, 1901, ND Vaduz 1965)

MÜLLER-MERTENS, Eckhard: Regnum Teutonicum. Aufkommen und Verbreitung der deutschen Reichs- und Königsauffassung im frühen Mittelalter (Berlin 1970)

MÜLVERSTEDT, George Adalbert von: Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis. Sammlung von Auszügen aus Urkunden und Annalisten zur Geschichte des Erzstifts und Herzogthums Magdeburg, 3 Bde. (Magdeburg 1876-1886)

MUSCA, Gaspar: De Salernitanae ecclesiae episcopis et archiepiscopis catalogus (Neapel 1594)

MÜSEBECK, Ernst: Die Benediktinerabtei St. Arnulf vor Metz in der ersten Hälfte des Mittelalters (Jb für lothringische Geschichte und Altertumskunde 13/1901, 164-244)

NANNI, Luigi: La Parrochia studiata nei documenti lucchesi dei secoli VIII-XIII (Analecta Gregoriana 47, Rom 1948)

NATALUCCI, Mario: La Missione reformatrice di Pier Damiani nella Pentapoli e la lettera a papa Nicolo II in favore di Ancona (1059) (Deputazione di storia patria per le Marche. Atti e Memorie ser. 8. 7/1971-1973, 73-91)

Necrologium sanctorum Ciriaci et Nicolai (ed. Pietro EGIDI, Necrologi e libri affini della provincia Romana, = FSI 44. 45 Rom 1908-1914, I, 3-83)

NEISKE, Franz: Konvents- und Totenlisten von Montier-en-Der (FMASt 14/1980, 243-273)

NEISKE, Franz: Papsttum und Klosterverband (Vom Kloster zum Klosterverband. Das Werkzeug der Schriftlichkeit, hg. von Hagen KELLER/ Franz NEISKE = Münsterische Mittelalter-Schriften 74, München 1997, 252-276)

NEUKIRCH, Franz: Das Leben des Petrus Damiani (Teil 1: bis zur Ostersynode 1059) nebst einem Anhang: Damianis Schriften (Göttingen 1875)

NICHOLS, Aidan: Rome and the Eastern Churches. A Study in Schism (Edinburgh 1992)

Nicolaus Maniacucius, Versus (ed. Reinhold PAULI/Felix LIEBERMANN, MG SS XXVIII, Hannover 1888, 529-531)

NIEWISCH, Marianne: Beiträge zur Geschichte der Erzbischöfe von Besançon im Mittelalter (Schneidmühl 1937)

NITECKI, Piotr: Biskupi Kościoła w polsce. Slownik biograficzny (Warschau 1992)

Nomina apostolicorum urbis Romae (ed. Léon MAITRE/Paul de BERTHOU, Cartulaire de l'abbaye de Sainte-Croix de Quimperlé, Paris 1903, 69-75)

NORDEN, Walter: Das Papsttum und Byzanz. Die Trennung der beiden Mächte und das Problem der Wiedervereinigung bis zum Untergange des byzantinischen Reichs (1453) (Berlin 1903)

Norse Version s. WIDDING

Notitia dedicationis ecclesiae s. Salvatoris in monte Amiata (ed. Percy Ernst SCHRAMM, MG SS Hannover XXX, 1934, 971-972)

Numerus regum Polonorum (Poczet królów Polskich) (ed. August BIELOWSKI, MPH III, Lemberg 1878, 289-296)

OBERSTE, Jörg: Contra prelatos qui gravant loca et personas ordinis. Bischöfe und Cluniazenser im Zeitalter von Krisen und Reformen (12./13. Jahrhundert) (Giles CONSTABLE/Gert MELVILLE/Jörg OBERSTE, Die Cluniazenser in ihrem politisch-sozialen Umfeld, Münster 1998, 349-392)

OEDIGER, Friedrich Wilhelm: Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 21, Bonn 1954-1961)

OLDONI, Massimo: Gerberto e la sua storia I (Studi Medievali 3. ser. 18/2. 1977, 629-704); "A fantasia dicitur fantasma" (Gerberto e la sua storia II) (Studi Medievali 3. ser. 21,2/1980, 493-622)

OPPERMANN, Otto: Rheinische Urkundenstudien. Einleitung zum Rheinischen Urkundenbuch, 2 Bde. (Bonn - Utrecht - Groningen, 1922-1951)

OPPERMANN, Otto: Die älteren Urkunden des Klosters Brauweiler. Ein Beitrag zur Geschichte des mittelalterlichen Grundbesitzes an der Mosel und am Niederrhein (Westdeutsche ZS für Geschichte und Kunst 22/1903, 184-236)

Ordericus Vitalis, Historiae ecclesiasticae libri XIII (ed. Marjorie CHIBNALL, 6 Bde., Oxford 1968-1980)

Origo civitatum Italiae seu Venetiarum (Chronicon Altinate et Gradense [= Chronicon venetum], ed. Roberto CESSI, FSI 73, Rom 1933)

ORIOLI, Giorgio: Appunti di cronologia criptense (Bollet. della Badia greca di Grottaferrata 33/1979, 179-182)

ORTMANNS, Kurt: Das Bistum Minden in seinen Beziehungen zu König, Papst und Herzog bis zum Ende des 12. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Germania Pontificia (Reihe der Forschungen 5, Bensberg 1972)

Österreichische Chronik von den 95 Herrschaften (ed. Joseph SEEMÜLLER, MG DChr. VI, Hannover - Leipzig 1909)

OTTENTHAL, Emil: Das Brondolo-Privileg Leos IX. (MIÖG 36/1915, 288-311)

Otto von Freising, Chronica sive Historia de duabus civitatibus (ed. Adolf HOFMEISTER, MG SS rer. Germ. 45, Hannover 1912)

PABST, Hermann: Die Brauweiler Geschichtsquellen (Archiv 12/1858-1874, 80-200)

PACAUT, Marcel: L'ordre de Cluny (Paris 1986)

PAHUD, Alexandre: Le cartulaire de Romainmôtier (XII[e] siècle) (Cahiers Lausannois d'histoire médiévale 21, Lausanne 1998)

PALAZZINI, Pietro: Dizionario dei Concili, 6 Bde. (Rom 1964-1967)

PALAZZINI, Pietro: San Pier Damiano al centro della riforma della Chiesa Marchigiana nel secolo XI (San Pier Damiano nel IX centenario della morte [1072-1972], 2 Bde., Cesena 1972, II 161-232)

PALAZZINI, Pietro: Influssi Damianei ed umbertini nell'azione e legislazione dei papi pregregoriani contro la simonia da papa Clemente II a Nicolo II (Fonte Avellana nella società dei secoli XI e XII. Atti del II convegno del centro di studi Avellaniti, Fonte Avellana 1978, 7-41)

PANETTA, R.: Benedetto IX: Tre volte papa (L'osservatore della domenica 46/1979, Nr. 1, 5)

PAPAGNA, Antonio: Il Cristianesimo in Puglia: fino all'avvento dei Normanni (1071) (Bari 1993)

PARISSE, Michel: Bullaire de la Lorraine (jusqu'à 1198) (Annuaire de la Société d'histoire et d'archéol. de la Lorraine 69/1969, 1-102)

PARTNER, Peter: The Lands of St. Peter in the Middle Ages and the early Renaissance (London 1972)

PASCHINI, Pio: Storia del Friuli I (Udine 1953)

PASCHINI, Pio: Vicende del Friuli durante il dominio della casa imperiale di Franconia (MSF 9/1913, 14-39, 176-205, 277-291, 333-352 sowie NAV 21/1911, 37-88 und 399-436)

PASQUI, Urbano: Documenti per la storia della città di Arezzo nel Medioevo I (Documenti di storia Italiana 11, Florenz 1899)

PÁSZTOR, Edith: San Pier Damiani, il cardinalato e la formazione della curia Romana (SG 10/1975, 317-339)

PAUL, Georges: L'abbaye bénédictine de Chaise-Dieu (Paris 1923)

Paulinus Minorita, Speculum (ed. Ludovico Antonio MURATORI, Antiquitates IV, Mailand 1741, 946-1034 als: Jordanus, Chronica)

Paulus Langius Cygnaeus, Chronicon Citizense de illius dioeceseos gestis et aliis etiam passim iuxta eiusdem praesulum annos successione digestum ab anno 968-1515 (ed. Johann PISTORIUS/Burcard Gotthelff STRUVE, SS rer. Germ., 1726, I 1120-1291)

PAULUS, Nikolaus: Die Geschichte des Ablasses im Mittelalter vom Ursprunge bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, 3 Bde. (Paderborn 1922-1923); (ND hg. von Thomas LENTES, Darmstadt 2000)

PEITZ, Wilhelm Maria: Untersuchungen zu Urkundenfälschungen des Mittelalters (Stimmen der Zeit, Ergänzungsheft 23, Freiburg 1919)

PELLICCIA, Alessio Aurelio: Raccolta di varie Croniche del regno di Napoli V (Neapel 1782)

PÉREZ DE URBEL, Justo: Sancho el Mayor de Navarra (Disputación foral de Navarra, Madrid 1950)

PERROSSIER, Cyprien: Recherches sur les évêques originaires du diocèse de Valence (Bullet. de la Drôme 13/1879, 362-388; 14/1880, 21-35, 148-157, 235-255, 375-393, 15/1881, 35-50, 95-110, 241-256, 361-375; 16/1882 , 67-79, 137-145, 241-256)

PERUZZI, Agostino: Storia d'Ancona I (Pesaro 1835)

PETRUCCI, Enzo: Rapporti di Leone IX con Constantinopoli. 1. Per la storia dello scisma del 1054 (Rom 1975); (ND Ders.: Ecclesiologia e politica. Momenti di storia del papato medievale, Rom 2001, 141-259)

PETRUCCI, Enzo: Ecclesiologia e politica di Leone IX (Rom 1977)

PETRUCCI, Enzo: Ecclesiologia e politica. Momenti di storia del papato medievale (Rom 2001)

Petrus Bechini, Chronicon (ed. André SALMON, Chronicon Petri filii Bechini, in: Recueil de chroniques de Touraine, Tours - Paris 1854, 1-63)

Petrus Bohier s. Liber Pontificalis

Petrus Damiani, Briefe (ed. Kurt REINDEL, Die Briefe des Petrus Damiani, 4 Bde., MG Die Briefe der deutschen Kaiserzeit IV, München 1983-1993)

Petrus Damiani, Liber gratissimus (ed. Lothar von HEINEMANN, MG Ldl I, Hannover 1891, 15-75)

Petrus Damiani, Vita beati Romualdi (ed. Giovanni TABACCO, FSI 94, Rom 1957)

Petrus Damiani, Vita s. Odilonis (ed. Jacques Paul MIGNE, PL 144, Paris 1853, 925-944)

PEZ, Hieronymus: Scriptores rerum Austriacarum veteres ac genuini, 3 Bde. (Leipzig - Regensburg 1721-1745)

PFAFF, Volkert: Der Liber Censuum von 1192 (Die im Jahre 1192/93 der Kurie Zinspflichtigen) (VjSSWG 44/1957, 78-96, 105-120, 220-242, 325-351)

PFAFF, Volkert: Sankt Peters Abteien im 12. Jahrhundert (ZRG Kan. Abt. 88/1971, 150-195)

PFISTER, Christian: Études sur le règne de Robert le Pieux (996-1031) (Bibliotèque de l'École des hautes Études. Sciences philologiques et historiques 64, Paris 1885)

PFLUGK-HARTTUNG, Julius von: Acta pontificum Romanorum inedita, 3 Bde. (Stuttgart 1881-1886)

PFLUGK-HARTTUNG, Julius von: Iter Italicum (Stuttgart 1883)

PFLUGK-HARTTUNG, Julius von: Specimina selecta chartarum pontificum Romanorum (Stuttgart - Boston 1885)

PFLUGK-HARTTUNG, Julius von: Untersuchungen zur Geschichte Kaiser Konrads II. (Stuttgart 1890)

PFLUGK-HARTTUNG, Julius von: Die Bullen der Päpste bis zum Ende des zwölften Jahrhunderts (Gotha 1901)

PFLUGK-HARTTUNG, Julius von: Die ältesten Bullen des Erzbistums Hamburg-Bremen (Forschungen zur deutschen Geschichte 23/1883, 199-207)

PFLUGK-HARTTUNG, Julius von: Päpstliche Originalurkunden und Scheinoriginale (HJb 5/1884, 489-575)

PFLUGK-HARTTUNG, Julius von: Die Papstwahlen und das Kaisertum (1046-1328) (ZKG 28/1907, 14-36, 159-187, 299-369)

s. auch HARTTUNG, Julius von

Philippe Mousquet, Chronique (ed. Frédéric Auguste Ferdinand Thomas De REIFFENBERG, Chronique de Philippe Mouskèts, évêque de Tournay au treizième siècle, 2 Bde. = Commission royale d'histoire, Brüssel 1836-1838)

Philippe Mousket, Historia Regum Francorum (ed. Adolf TOBLER/Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXVI, Hannover 1882, 718-821)

PIATTOLI, Renato: Le carte della cattedrale di Firenze (723-1149) (Regesta chartarum Italiae 23, Rom 1938)

PIATTOLI, Renato: Una narrazione del sec. XI intorno all'origine e alle vicende della badia Fiesolana (BISI 51/1936, 87-105)

PIAZZONI, Ambrogio M.: Riforma della Chiesa e Eigenkirche nell'azione dei papi tedeschi (Studi Medievali 3. ser. 44/2003, 1163-1190)

PICOTTI, Giovanni Battista: Della supposta parentela ebraica di Gregorio VI e Gregorio VII (ASI 100/1942, 3-44)

PISTORIUS, Johann/STRUVE, Burcard Gotthelff: Rerum Germanicarum Scriptores, 3 Bde. (Regensburg ³1726)

PLANTA, Conradin von: Léon IX et Romainmôtier (Jean-Daniel MOREROD, Romainmôtier.

Histoire de l'abbaye = Bibliothèque historique vaudoise 120, Lausanne 2001, 97-105)

Platina, Liber de vita Christi (ed. Giacinto GAIDA, Platyna historicus, Liber de vita Christi ac omnium pontificum [a. a. 1-1474], SS rer. Ital. NS 3, 1 Città di Castello 1932)

PLÖCHL, Willibald M.: Geschichte des Kirchenrechts, 2 Bde. (Wien - München ²1960-1962)

POECK, Dietrich: Cluniacensis Ecclesia. Der cluniacensische Klosterverband (10.-12. Jahrhundert) (Münsterische Mittelalter-Schriften 71, München 1998)

POECK, Dietrich: Laienbegräbnisse in Cluny (FMASt 15/1981, 68-179)

POLY, Jean-Pierre: La Provence et la société féodale (879-1166). Contribution à l'étude des structures dites féodales dans le Midi (Paris 1976)

PONTAL, Odette: Les Conciles de la France capetiénne jusqu'en 1215 (Paris 1995)

POOLE, Reginald L.: Benedict IX and Gregory VI (Ders.: Studies in Chronology and History, Oxford 1969, 185-222)

POOLE, Reginald L.: Papal Chronology in the Eleventh Century (Ders.: Studies in Chronology and History, Oxford 1969, 144-155)

POOLE, Reginald L.: The Names and Numbers of Medieval Popes (Ders.: Studies in Chronology and History, Oxford 1969, 156-171)

POSSE, Otto: Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen 948-1099 (Cod. dipl. Saxoniae regiae I/1, Leipzig 1882)

POTKOWSKI, Edward: Fiktive Biographien in den Katalogen polnischer Bischöfe des Jan Dlugosz (Fälschungen im Mittelalter I = MG Schriften 33, 1, Hannover 1988, 395-416)

POTTHAST, August: Regesta Pontificum Romanorum, 2 Bde. (Berlin 1874-1875)

PRESSUTTI, Petrus: Regesta Honorii papae III, 2 Bde. (Rom 1888-1895)

PRETE, Serafino: San Pier Damiani - Le chiese Marchiane - La riforma nel secolo XI (Studia Picena 19/1949, 119-128)

PREVITÉ ORTON, Charles W.: The early History of the House of Savoy (1000-1233) (Cambridge 1912)

Přibico Pulkawa, Chronica Boemorum (ed. Jaroslav GOLL, FRB V, Prag 1893, 1-326)

QUARTHAL, Franz: Reichenau (Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg = Germania Benedictina V, bearb. von Franz QUARTHAL, Ottobeuren ²1987, 503-515)

QUILICI, Brunetto: Giovanni Gualberto e la sua riforma monastica (ASI 99/1941: Heft I/II 113-132; Heft III/IV 27-62; 100/1942, 27-62, 45-99)

RABIKAUSKAS, Paul: Die römische Kuriale in der päpstlichen Kanzlei (Miscellanea Historiae Pontificiae 20, Rom 1958)

RAČKI, Franjo: Thomas archidiaconus (Monumenta spectantia historiam Slavorum meridionalium 26, Zagreb 1894)

Radulf Niger, Chronica (ed. Hanna KRAUSE, Radulfus Niger, Chronica - eine englische Weltchronik des 12. Jahrhunderts = Europäische Hochschulschriften III, 265; Frankfurt 1985)

Radulf von Diceto, Abbreviationes Chronicorum (ed. William STUBBS, SS rer. Brit. 68/1, London 1876, 3-263)

Radulf von Diceto, De prelatis ecclesiarum (ed. William STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, London 1876, 180-285)

Radulf von Diceto, Epistola ad Willelmum de Longocampo (ed. William STUBBS, SS rer. Brit. 68/2, London 1876, 177-180)

Rainer, Vita Reginardi (ed. Wilhelm ARNDT, MG SS XX, Hannover 1868, 571-578)

RAMACKERS, Johannes: Papsturkunden in den Niederlanden (Belgien, Luxemburg, Holland und Französisch Flandern) (Abh. d. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen Phil.-hist. Kl. 3. Folge 8. 9, Berlin 1933)

RAMACKERS, Johannes: Papsturkunden in Frankreich NF 2: Normandie (Abh. d. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen Phil.-hist. Kl. 3. Folge 21, Göttingen 1937)

RAMACKERS, Johannes: Papsturkunden in Frankreich NF 3: Artois (Abh. d. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen Phil.-hist. Kl. 3. Folge 23, Göttingen 1940)

RAMACKERS, Johannes: Papsturkunden in Frankreich NF 4: Picardie (Abh. d. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen Phil.-hist. Kl. 3. Folge 27, Göttingen 1942)

RAMACKERS, Johannes: Papsturkunden in Frankreich NF 5: Touraine, Anjou, Maine und Bretagne (Abh. d. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen Phil.-hist. Kl. 3. Folge 35, Göttingen 1956)

RAMACKERS, Johannes: Papsturkunden in Frankreich NF 6: Orléanais Normandie (Abh. d. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen Phil.-hist. Kl. 3. Folge 41, Göttingen 1958)

RAMACKERS, Johannes: Analekten zur Geschichte des Papsttums im 11. Jahrhundert (QFIAB 25/1933.34, 49-60)

RANDO, Daniela: Le strutture della chiesa locale (Storia di Venezia I, hg. von Lelia CRACCO RUGGINI u.a., Rom 1992, 644-675)

Ranieri Sardo, Cronaca di Pisa (ed. Ottavio BANTI, FSI 99, Rom 1963)

Ranulf Higden, Polychronicon (ed. Joseph Rawson LUMBY, SS rer. Brit. 41, London 1865-1886)

RAPPMANN, Roland: Das Totengedenken der Abtei: Necrologien und kommentierte Personen (Roland RAPPMANN/Alfons ZETTLER, Die Reichenauer Mönchsgemeinschaft und ihr Totengedenken im frühen Mittelalter. Mit einem einleitenden Beitrag von Karl SCHMID †, Sigmaringen 1998, 279-520)

RATHSACK, Mogens: Die Fuldaer Fälschungen. Eine rechtshistorische Analyse der päpstlichen Privilegien des Klosters Fulda von 751 bis ca. 1158 (Päpste und Papsttum 24, Stuttgart 1989)

RAUCH, Adrian: Rerum Austriacarum Scriptores, 2 Bde. (Wien 1793)

Regensburger Kaiserchronik (ed. Edward SCHRÖDER, Die Kaiserchronik eines Regensburger Geistlichen, MG DChr. I/1, Hannover 1892)

Regesta diplomatica historiae Danicae, 2 Bde. (Kopenhagen 1847-1889)

Regesta Norvegica I: 822-1263 (Oslo 1989)

Regesta Pontificum Romanorum:

Gallia Pontificia I: Diocèse de Besançon, bearbeitet von Bernard DE VREGILLE, René LOCATELLI, Gérard MOYSE (Göttingen 1998)

Germania Pontificia I: Provincia Salisburgensis et episcopatus Tridentinus, hg. von Albert BRACKMANN (Berlin 1911)

Germania Pontificia II: Provincia Maguntinensis, pars 1: Dioeceses Eichstetensis, Augustensis, Constantiensis, pars 2: Helvetia Pontificia, hg. von Albert BRACKMANN (Berlin 1923-1927)

Germania Pontificia III: Provincia Maguntinensis, pars 3: Dioeceses Strasburgensis, Spirensis, Wormatiensis, Wirciburgensis, Bambergensis, hg. von Albert BRACKMANN (Berlin 1935)

Germania Pontificia IV: Provincia Maguntinensis, pars 4: S. Bonifatius, Archidioecesis Maguntinensis, Abbatia Fuldensis, hg. von Hermann JAKOBS (Göttingen 1978)

Germania Pontificia V/1: Provincia Maguntinensis, pars 5: Dioeceses Patherbrunnensis et Verdensis, hg. von Hermann JAKOBS (Göttingen 2003)

Germania Pontificia V/2: Provincia Maguntinensis, pars 6: Dioeceses Hildesheimensis et Halberstadensis. Appendix Saxonia, hg. von Hermann JAKOBS usus Heinrici Büttner schedis (Göttingen 2005)

Germania Pontificia VI: Provincia Hammaburgo-Bremensis, hg. von Theodor SCHIEFFER/Werner SEEGRÜN (Göttingen 1981)

Germania Pontificia VII: Provincia Coloniensis, pars 1: Archidioecesis Coloniensis, hg. von Theodor SCHIEFFER (Göttingen 1986)

Germania Pontificia IX: Provincia Coloniensis, pars 3: Dioeceses Traiectensis, Monasteriensis, Osnabrugensis et Mindensis, hg. von Theodor SCHIEFFER (Göttingen 2002)

Germania Pontificia X: Provincia Treverensis, pars 1: Archidioecesis Treverensis, hg. von Egon BOSHOF (Göttingen 1992)

Italia Pontificia I: Roma, hg. von Paul Fridolin KEHR (Berlin 1906)

Italia Pontificia II: Latium, hg. von Paul Fridolin KEHR (Berlin 1907)

Italia Pontificia III: Etruria, hg. von Paul Fridolin KEHR (Berlin 1908)

Italia Pontificia IV: Umbria - Picenum, Marisa, hg. von Paul Fridolin KEHR (Berlin 1909)

Italia Pontificia V: Aemilia sive Provincia Ravennas, hg. von Paul Fridolin KEHR (Berlin 1911)

Italia Pontificia VI/1: Liguria, Teil 1: Lombardia, hg. von Paul Fridolin KEHR (Berlin 1913)

Italia Pontificia VI/2: Liguria, Teil 2: Pedemontium, Liguria maritima, hg. von Paul Fridolin KEHR (Berlin 1919)

Italia Pontificia VII/1: Venetiae et Histria I, hg. von Paul Fridolin KEHR (Berlin 1923)

Italia Pontificia VII/2: Venetiae et Histria II, hg. von Paul Fridolin KEHR (Berlin 1925)

Italia Pontificia VIII: Regnum Normannorum, Campania, hg. von Paul Fridolin KEHR (Berlin 1935)

Italia Pontificia IX: Samnium, Apulia, Lucania, hg. von Walther HOLTZMANN (Berlin 1962)

Italia Pontificia X: Calabria, Insulae, hg. von Dieter GIRGENSOHN (Zürich 1975)

s. auch JAFFÉ

s. auch JAFFÉ/LOEWENFELD

Régeste Genevois s. LULLIN/LE FORT

Registrum di Pietro Diacono (ed. Mariano DELL'OMO, Il registrum di Pietro diacono [Montecassino Archivio dell'Abbazia, Reg. 3], Montecassino 2000)

REINCKE, Heinrich: Zur Geschichte des Hamburger Domarchivs und der Hamburger Fälschungen (Beiträge zur Geschichte des Staatsarchivs der freien und Hansestadt Hamburg 5/1960, 57-78)

REINDEL Kurt, Die Briefe des Petrus Damiani, 4 Bde. (MG Die Briefe der deutschen Kaiserzeit IV, München 1983-1993)

REINECKE, Karl: Archiepiscopatus Hammaburgensis sive Bremensis (Stefan WEINFURTER/Odilo ENGELS, Series episcoporum ecclesiae catholicae occidentalis V Germania II: Archiepiscopatus Hammaburgensis sive Bremensis, Stuttgart 1984, 4-52)

RENN, Heinz: Das erste Luxemburger Grafenhaus (963-1136) (Rheinisches Archiv 39, Bonn 1941)

RHODE, Gotthold: Kleine Geschichte Polens (Darmstadt 1965)

RICCI, Ettore: Santa Maria di Valdiponte (Bollet. per l'Umbria 33/1935, 249-324)

RICHA, Giuseppe: Notizie istoriche delle chiese Fiorentine VI (Florenz 1757)

Richard von Cirencester, Speculum historiale (ed. John Eyton B. MAYOR, SS rer. Brit. 30, London 1863-1869)

Richard von Poitiers, Chronicon (ed. Ludovico Antonio MURATORI, Antiquitates IV, Mailand 1741, 1074-1114); (ed. Georg WAITZ, MG SS XXVI, Hannover 1882, 74-84)

RICHARD, Alfred: Histoire des comtes de Poitou 778-1204, 2 Bde. (Paris 1903)

RICHARD, Jean François Nicolas: Histoire des diocèses de Besançon et de Saint-Claude, 3 Bde. (Besançon 1847-1851)

Ricobald von Ferrara, Compendium Romanae Historiae (ed. A. Teresa HANKEY, FSI 108, Rom 1984)

Ricobald von Ferrara, Compilatio chronologica (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. IX, Mailand 1726, 193-262); (ed. A. Teresa HANKEY, Fonti per la Storia dell'Italia medievale. Rerum Italicorum Scriptores 4, Rom 2000)

Ricobald von Ferrara, Historia imperatorum Romano-Germanicorum a Carolo Magno - 1298 (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. IX, Mailand 1726, 107-144)

Ricobald von Ferrara, Historia pontificum Romanorum ab a. 95-1249 (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. IX, Mailand 1726, 147-192)

RIECKENBERG, Hans Jürgen: Königsstraße und Königsgut in Liudolfingischer und frühsalischer Zeit (919-1056) (AUF 17/1941, 32-154)

RINGHOLZ, Odilo: Der hl. Abt Odilo von Cluny in seinem Leben und Wirken (Brünn - Regensburg 1885)

RINGHOLZ, Odilo: Die Einführung des Allerseelentages durch den hl. Odilo von Cluny (SMBO 2/1881, 236-251)

ROCCHI, Antonio: De coenobio Cryptoferratensi eiusque bibliotheca et codicibus praesertim graecis commentarii (Tusculum 1893)

Rodulf Glaber, Historiae (ed. Maurice PROU, Raoul Glaber, Les cinq livres de ses histoires [900-1044] = Coll. de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'histoire, Paris 1886); (ed. Norbert BULST/John FRANCE: Rodulfi Glabri Historiarum libri quinque, Oxford 1993); (ed. Mathieu ARNOUX, Raoul Glaber, Histoires traduites et présentées, Turnhout 1996)

Rodulf Glaber, Vita s. Guilelmi abbatis Divionensis (ed. Jacques Paul MIGNE, PL 142, Paris 1880, 698-720); (ed. Norbert BULST, im Anhang von: Norbert BULST/John FRANCE, Rodulfi Glabri Historiarum libri quinque, Oxford 1993)

ROEPELL, Richard: Geschichte Polens I (Geschichte der europäischen Staaten, Hamburg 1840)

Roger von Howden, Chronica, 3 Bde. (ed. William STUBBS, SS rer. Brit. 51, London 1868-1871)

ROLLER, Otto Konrad: Eberhard von Fulda und seine Urkundenkopien (ZS d. Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde NF 13/1901 Supplement 1901)

ROMAGNOLI, Roberto: Le "Storie" di Rodolfo il Glabro. Strutture culturali e modelli di santità cluniacensi (Bologna 1988)

ROMAN, Joseph: Tableau historique du département des Hautes-Alpes, 2 Bde. (Paris - Grenoble 1887-1890)

Romuald von Salerno, Chronicon (ed. Carlo A. GARUFI, SS rer. Ital. VII/1, Città di Castello 1935)

RONCIONI, Raffaello: Delle istorie Pisane libri XIV, con illustrazioni di Francesco BONAINI (ASI 6/1844)

ROSENFELD, Felix: Urkundenbuch des Hochstifts Naumburg I (967-1207) (Magdeburg 1925)

ROSENWEIN, Barbara: Cluny's Immunities in the Tenth and Eleventh Centuries. Images and Narratives (Giles CONSTABLE/Gert MELVILLE/Jörg OBERSTE, Die Cluniazenser in ihrem politisch-sozialen Umfeld, Münster 1998, 133-163)

ROSSO, Pierantonio: Istoria della città di Troia e sua diocesi (hg. von N. BECCIA, Trani 1907)

RUNCIMAN, Steven: The Eastern Schism: A Study of the Papacy and the Eastern Churches during the 11th and 12th centuries (London ²1970; ND New York 1979)

Rupert, Chronicon s. Laurentii Leodiensis (ed. Wilhelm WATTENBACH, MG SS VIII, Hannover 1848, 261-279)

RUSSO, Francesco: Regesto vaticano per Calabria I (Rom 1974)

RUSSO, Francesco: L'epopea del monachesimo greco in Calabria (sec. X-XI) (Bollet. della Badia greca di Grottaferrata 41/1987, 145-174)

RYDBERG, Olof Simon: Sverges Traktater I, 822-1335 (Stockholm 1877)

S. Giorgio, Benvenuto di s. Benvenuto di S. Giorgio

S. Gregorii s. Catalogus pontificum Romanorum et imperatorum et regum Francorum auctore monacho S. Gregorii

Sächsische Weltchronik (Eike von Repgow?) (ed. Ludwig WEILAND, MG DChr. II, Hannover 1887, 1-279)

SACKUR, Ernst: Die Cluniacenser in ihrer kirchlichen und allgemeingeschichtlichen Wirksamkeit bis zur Mitte des elften Jahrhunderts, 2 Bde. (Halle 1894)

SACKUR, Ernst: Ein Schreiben Odilo's von Cluni an Heinrich III. vom October 1046 (NA 24/1899, 728-735)

SAGITTARIUS, Caspar: Historiam Eccardi II. marchionis Misniae et in ea translationem sedis episcopalis Ciza-Numbergum ... sistunt (Jena 1680)

SAGITTARIUS, Caspar: Historia Eccardi II. marchionis Misniae (Jena 1718)

SAGITTARIUS, Caspar: Historia archiepiscopatus olim, nunc ducatus Magdeburgensis (Friedrich

Eberhard BOYSEN, Allgemeines historisches Magazin 1/1767, 55-328)

SALMON, Pierre: Mitra und Stab. Die Pontifikalinsignien im römischen Ritus (Mainz 1960)

SALTET, Louis: Les Réordinations. Étude sur le sacrement de l'ordre (Paris 1907)

SALTET, Louis: Les faux d'Adémar de Chabannes: Prétendue décision sur St-Martial au concile de Bourges du 1er novembre 1031 (BLE 27/1926, 145-160)

SALTET, Louis: Une prétendue lettre de Jean XIX sur St-Martial fabriquée par Adémar de Chabannes (BLE 27/1926, 117-139)

SANTIFALLER, Leo: Saggio di un elenco dei funzionari, impiegati e scrittori della cancelleria pontificia dall'inizio all'anno 1099, 2 Bde. (BISI 56, Rom 1940)

SANTIFALLER, Leo: Beiträge zur Geschichte der Beschreibstoffe im Mittelalter (MIÖG Erg.-Bd. 16, 1953)

SANTIFALLER, Leo: Zur Geschichte des ottonisch-salischen Reichskirchensystems (SB d. Wiener Akademie d. Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 229, 1; Wien 1954)

SANTIFALLER, Leo: Liber diurnus. Studien und Forschungen (hg. von Harald ZIMMERMANN, Päpste und Papsttum 10, Stuttgart 1976)

SANTIFALLER, Leo: Chronologisches Verzeichnis der Urkunden Papst Johanns XIX. (1024-1032). Unter Mitwirkung von Gerhard RILL und Willy SZAIVERT (RHMitt. 1/1956, 35-76)

SANTIFALLER, Leo: Über die Verbal-Invokation in den älteren Papsturkunden (RHMitt. 3/1958-60, 18-113)

SAPPOK, Gerhard: Die Anfänge des Bistums Posen und die Reihe seiner Bischöfe von 968-1498 (Breslau 1937)

SARNELLI, Pompeo: Memorie cronologiche de' vescovi ed arcivescovi della chiesa di Benevento (Neapel 1691)

SARTORI, Orieta: Possibili valenze storico-ideologiche di un rilievo medievale Romano. Il "Gradino" di San Giovanni a Porta Latina (Studi Romani 47/1999, 289-310)

SAUER, Hans: Zur Überlieferung und Anlage von Erzbischof Wulfstans Handbuch (DA 36/1980, 341-384)

SAVIO, Fedele: Gli antichi vescovi d'Italia dalle origini al 1300, 3 Bde. (Turin - Florenz 1898-1932)

SAXER, Victor: Le culte de Marie Madeleine en Occident des origines à la fin du Moyen Âge (Cahiers d'Archéol. et d'Histoire 3, Paris 1959)

SAXER, Victor: Le statut juridique de Vézelay des origines à la fin du XII[e] siècle. Contribution à l'histoire des privilèges monastiques d'immunité et d'exemption (Revue de droit canonique 6/1956, 225-262)

SCHÄFER, Dorothee: Studien zu Poppo von Stablo und den Klosterreformen im 11. Jahrhundert (Diss. masch., München 1991)

SCHAMPER, Barbara: S. Bénigne de Dijon. Untersuchungen zum Nekrolog der Handschrift Bibl. mun. de Dijon Ms. 634 (Münsterische Mittelalterschriften 63, München 1989)

SCHANNAT, Johann Friedrich: Historia Fuldensis (Frankfurt 1729)

SCHANNAT, Johann Friedrich/HARTZHEIM Joseph: Concilia Germaniae, 3 Bde. (Köln 1759-1760)

SCHIEFFER, Rudolf: Zum "Sutrilied". (Studien zur Geschichte des Mittelalters. Jürgen Petersohn zum 65. Geburtstag, hg. von Matthias THUMSER, Annegret WENZ-HAUBFLEISCH und Peter WIEGAND, Stuttgart 2000, 82-91)

SCHIEFFER, Rudolf: Die Erfindung der Enzyklika (Wilfried HARTMANN/Gerhard SCHMITZ, Fortschritt durch Fälschung ?, Hannover 2002, 111-124)

SCHIEFFER, Rudolf: Papsttum und mittelalterliche Welt (Hundert Jahre Papsturkundenforschung Bilanz - Methoden - Perspektiven, hg. von Rudolf HIESTAND, = Abh. der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-hist. Kl. III 261, Göttingen 2003, 373-390)

SCHIEFFER, Theodor: Heinrich II. und Konrad II. Die Umprägung des Geschichtsbildes durch die Kirchenreform des 11. Jahrhunderts (DA 8/1951, 384-437)

SCHIMMELPFENNIG, Bernhard: Heilige Päpste - päpstliche Kanonisationspolitik (Politik und Heili-

genverehrung im Mittelalter = VuF 42, hg. von Jürgen PETERSOHN, Sigmaringen 1994, 73-100)

SCHLAFKE, Jakob: De competentia in causis sanctorum dicendi a primis post Christum natum saeculis usque ad annum 1234 (Rom 1961)

SCHLESINGER, Walter: Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter I (Köln 1962)

SCHMALE, Franz-Josef: Die "Absetzung" Gregors VI. in Sutri und die synodale Tradition (AHC 11/1979, 55-103)

SCHMID, Karl: Die Erschließung neuer Quellen mittelalterlicher Geschichte (FMASt 15/1981, 9-17)

SCHMID, Karl: Heinrich III. und Gregor VI. im Gebetsgedächtnis von Piacenza des Jahres 1046. Bericht über einen Quellenfund (Gebetsgedenken und adeliges Selbstverständnis im Mittelalter. Ausgewählte Beiträge von Karl SCHMID, FS zu seinem 60. Geburtstag, Sigmaringen 1983, 598-619)

SCHMID, Paul: Die Entstehung des Marseiller Kirchenstaates (AUF 10/1928, 176-207; 11/1930, 138-152)

SCHMID, Wolfgang: Poppo von Babenberg († 1047). Erzbischof von Trier - Förderer des hl. Simeon - Schutzpatron der Habsburger (Trier 1998)

SCHMIDINGER, Heinrich: Patriarch und Landesherr. Die weltliche Herrschaft der Patriarchen von Aquileja bis zum Ende der Staufer (Wien 1954)

SCHMIDT, Odilo: Untersuchungen zu dem Breslauer Bischofskatalog (Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte 25, Breslau 1917)

SCHMIDT, Tilmann: Alexander II. (1061-1073) und die römischen Reformgruppen seiner Zeit (Stuttgart 1977)

SCHNEIDER, Fedor: Toscanische Studien (QFIAB 11/1908, 25-65 und 245-318)

SCHNEIDER, Herbert: Adémar von Chabannes und Pseudoisidor - der "Mythomane" und der Erzfälscher (Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongreß der MGH München, 16.-19. September 1986, II [MG Schriften 22/2] Hannover 1988, 129-150)

SCHÖTTGEN, Christian: Inventarium diplomaticum historiae Saxoniae superioris das ist Verzeichnis derer Urkunden der Historie von Ober-Sachsen (Halle 1747)

SCHRAMM, Percy Ernst: Herrschaftszeichen und Staatssymbolik (Schriften der MG 13, 1. 2. 3, Stuttgart 1954-1956)

SCHRAMM, Percy Ernst: Kaiser, Rom und Renovatio. Studien zur Geschichte des römischen Erneuerungsgedankens vom Ende des karolingischen Reiches bis zum Investiturstreit, 2 Teile (Darmstadt ³1962)

SCHRAMM, Percy Ernst: Kaiser, Könige und Päpste. Gesammelte Aufsätze zur Geschichte des Mittelalters, 4 Bde. (Stuttgart 1967-1971)

SCHRAMM, Percy Ernst: Herrschaftszeichen: gestiftet, verschenkt, verkauft, verpfändet. Belege aus dem Mittelalter (Nachrichten d. Akademie der Wissenschaften in Göttingen Phil.-hist. Kl. 1957, 161-226)

SCHREINER, Peter: Benediktiner in Brauweiler. Geschichte der Benediktinerabtei St. Nikolaus 1024-1802 (Pulheimer Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde 4, Pulheim 1988)

SCHROD, Konrad: Reichsstraßen und Reichsverwaltung im Königreich Italien (754-1197) (Beihefte zur VjSSW 25, Stuttgart 1931)

SCHROTH-KÖHLER, Charlotte: Die Fälscherwerkstatt von S. Pietro in Ciel d'Oro zu Pavia (Münchner Historische Studien 18, Kallmünz 1982)

SCHULTE, Lambert: Dlugossiana. Die Breslauer Bischofswahlen bis 1200 (ZS d. Vereins für schlesische Geschichte 49/1915, 126-143)

SCHULTES, Ludwig August: Directorium diplomaticum oder chronologisch geordnete Auszüge von sämmtlichen über die Geschichte Obersachsens vorhandenen Urkunden I (Altenburg 1821)

Schulthaiß, Christoph; Constanzer Bistums-Chronik. Nach der Handschrift des Verfassers herausgegeben (von Johann MARMOR, FDA 8/1874, 1-101)

SCHUMI, Franz: Urkunden- und Regestenbuch des Herzogtums Krain, 2 Bde. (Laibach 1882-1884)

SCHUSTER, Ildefonso: L'imperiale abbazia di Farfa. Contributo alla storia del ducato Romano nel medio evo (Rom 1921)

SCHWARTZ, Gerhard: Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens unter den sächsischen und salischen Kaisern, mit Listen der Bischöfe 951-1121 (Leipzig - Berlin 1913)

SCHWARZ, Ulrich: Amalfi im frühen Mittelalter (9.-11. Jahrhundert). Untersuchungen zur Amalfitaner Überlieferung (Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 49, Tübingen 1978)

SCHWARZMAIER, Hansmartin: Lucca und das Reich bis zum Ende des 11. Jahrunderts (Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 41, Tübingen 1972)

SCHWARZMAIER, Hansmartin: Von Speyer nach Rom. Wegstationen und Lebensspuren der Salier (Sigmaringen 1991)

SCHWINEKÖPER, Berent: Christus-Reliquien-Verehrung und Politik. Studien über die Mentalität der Menschen des früheren Mittelalters (BldLG 117/1981, 183-281)

SCIOMMARI, Giacomo: Note ed osservazioni istoriche spettanti all'insigne badia di Grottaferrata ed alle vite che si prepone di S. Bartolomeo IV abbate (Rom 1728)

SCRIBA, Heinrich Eduard: Regesten der bis jetzt gedruckten Urkunden zur Landes- und Orts- Geschichte des Großherzogtums Hessen, 4 Bde. (Darmstadt 1847-1854)

SEEGRÜN, Werner: Das Erzbistum Hamburg in seinen älteren Papsturkunden (Studien und Vorarbeiten zur GP V, Köln - Wien 1976)

SEEGRÜN, Werner: Das Papsttum und Skandinavien bis zur Vollendung der nordischen Kirchenorganisation (1164) (Neumünster 1967)

SEGL, Peter: Königtum und Klosterreform in Spanien. Untersuchungen über die Cluniacenserklöster in Kastilien-León vom Beginn des 11. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts (Kallmünz 1974)

SEIBERT, Hubertus: Abtserhebungen zwischen Rechtsnorm und Rechtswirklichkeit. Formen der Nachfolgeregelung in lothringischen und schwäbischen Klöstern der Salierzeit (1024-1125) (Quellen und Abh. zur mittelrheinischen KG 78, Mainz 1995)

SENNIS, Antonio: Giovanni XIX (Enciclopedia dei papi II, Rom 2000, 135-137)

SERIANNI, G./QUINZANI, G.: Alla santità di N. S. Benedetto XIV tra l'abbazia di Grottaferrata e la chiesa vescovile di Frascati (Rom 1746)

SETTON, Kenneth M.: A History of the Crusades ²I (Madison 1969)

SFORZA, Fedele: Le relazioni giurisdizionali tra l'arcivescovo di Bari e il vescovado di Cattaro in Dalmazia dal X al XV secolo (Bari 1975)

Sicard von Cremona, Cronica (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MG SS XXXI, Hannover 1903, 22-183)

SICKEL, Theodor: Die Urkunden Ottos II. (MG Dipl. regum et imp. Germ. II/1, Hannover 1888)

Sifridus de Balnhusin, Compendium (ed. Johann PISTORIUS/Burcard Gotthelff STRUVE, SS rer. Germ. I, Regensburg ³1726, 1022-1055)

Sigebert von Gembloux, Chronica (ed. Ludwig BETHMANN, MG SS VI, Hannover 1844, 300-374)

Sigebert von Gembloux, Tractatus de Investitura (ed. Ernst BERNHEIM, MG Ldl II, Hannover 1892, 495-504); (ed. Jutta KRIMM-BEUMANN, DA 33/1977, 37-83)

Sigmund Meisterlin, Chronik der Reichsstadt Nürnberg (1488) (ed. Dietrich KERLER, Chroniken der deutschen Städte III, Leipzig 1864, 32-178)

Sigmund Meisterlin, Chronik der Reichsstadt (ed. Dietrich KERLER, Sigmund Meisterlin, Nieronbergensis Cronica oder der lateinische Text des Meisterlin, Chroniken der deutschen Städte III, Leipzig 1864, 186-256)

Simeon von Durham, Historia regum Anglorum (ed. Thomas ARNOLD, SS rer. Brit. 75/2, London 1885, 3-283)

Simon de Cramaud, Prima Praepositio (ed. Edmond MARTÈNE/Ursin DURAND, Ampl. Coll. VII, 712-719)

SMITH, Lucy Margaret: The early History of the Monastery of Cluny (Oxford 1920)

SMITH, Lucy Margaret: Cluny und Gregor VII. (Cluny. Beiträge zu Gestalt und Wirkung der clu-

niazensischen Reform = Wege der Forschung 241, Darmstadt 1975, 22-42)

SMITH, Mahlon H.: And taking bread ...: Cerularius and the Azyme Controversy of 1054 (Paris 1978)

SMITS VAN WAESEBERGHE, Joseph: De musico-paedagogico et theoretico Guidone Aretino eiusque vita et moribus (Florenz 1953)

SOHN, Andreas: Der Abbiat Ademars von Saint-Martial de Limoges (1063-1114). Ein Beitrag zur Geschichte des cluniacensischen Klosterverbandes (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinertums 37, Münster 1989)

SOLDANI, Fidelio: Historia monasterii s. Michaelis de Passiniano (Florenz 1741)

SOLDO, Josip Ante: Die Historiographie der Spliter Konzile im X. und XI. Jahrhundert (Vita religiosa, morale e sociale ed i Concili di Split [Spalato] dei secc. X-XI. Atti del Symposium internazionale di Storia ecclesiastica, Split 26-30, Padua 1982, 21-79)

Sozomenus Pistoriensis, Historia (ed. Giuseppe Maria TARTINI, SS rer. Ital. I, Florenz 1748, 1-208)

STAPHORST, Nicolaus: Historia ecclesiae Hamburgensis diplomatica, das ist Hamburgische Kirchengeschichte I/1 (Hamburg 1723)

STEINDORFF, Ernst: Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich III., 2 Bde. (Leipzig 1881)

STENGEL, Edmund E.: Abhandlungen und Untersuchungen zur Geschichte der Reichsabtei Fulda (Abh. und Untersuchungen zur hessischen Geschichte 1: Fuldensia, Fulda 1960)

STIMMING, Manfred: Mainzer Urkundenbuch I (Darmstadt 1932)

STRATMANN, Martina: Das Recht der Erzbischofsweihe im ostfränkisch-deutschen Reich vom 8. bis 13. Jahrhundert (mit einem Ausblick auf Westfranken und England) (Papsttum, Kirche und Recht im Mittelalter. FS für Horst FUHRMANN, hg. von Hubert MORDEK, Tübingen 1991, 55-77)

STROLL, Mary: The Medieval Abbey of Farfa. Target of Papal and Imperial Ambitions (Bell's Studies in Intellectual History 74, Leiden 1997)

STUMPF, Karl Friedrich: Die Reichskanzler vornehmlich des X., XI. und XII. Jahrhunderts II (Innsbruck 1865)

STÜRNER, Wolfgang: Das Papstwahldekret von 1059 und seine Verfälschungen. Gedanken zu einem neuen Buch (Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongreß der MGH, München, 16.-19. September 1986, II = MG Schriften 33/2, Hannover 1988, 157-190)

STUTZ, Ulrich: Reims und Mainz in den Königswahlen des 10. und zu Beginn des 11. Jahrhunderts (SB d. Akademie d. Wissenschaften Berlin 1921, 414-433)

STÜWER, Wilhelm: Corvey und Lorsch, ein Beitrag zu ihren Beziehungen im 11. Jahrhundert (Die Reichsabtei Lorsch, Darmstadt 1973, I, 269-200)

SUDENDORF, Hans Friedrich G. J.: Berengarius Turonensis oder eine Sammlung ihn betreffender Briefe (Hamburg - Gotha 1850)

SULOWSKI, Zygmunt: L'Église polonaise ... ses origines (Histoire religieuse de la Pologne, hg. von Jerzy KLOCZOWSKI, Paris 1987, 17-51)

Summula seu Breviloquium super Concordia novi et veteris testamenti (ed. Harold LEE/Giulio SILANO in: Dies. mit Marjorie REEVES, Western Mediterranean Prophecy. The School of Joachim of Fiore and the Fourteenth-Century Breviloquium = Studies and Texts 88, Toronto 1989, 164-322)

SWINARSKI, Ursula: Herrschen mit den Heiligen. Kirchenbesuche, Pilgerfahrten und Heiligenverehrung früh- und hochmittelalterlicher Herrscher (ca. 500-1200) (Geist und Werk der Zeiten 78, Bern 1991)

SZABÓ-BECHSTEIN, Brigitte: Libertas ecclesiae. Ein Schlüsselbegriff des Investiturstreits und seine Vorgeschichte. 4.-11. Jahrhundert (SG 12, Rom 1985)

SZAIVERT, Wolfgang: Die Entstehung und Entwicklung der Klosterexemtion bis zum Ausgang des 11. Jahrhunderts (MIÖG 59/1951, 265-298)

TAFI, Angelo: La Chiesa Aretina dalle origini al 1032 (Arezzo 1972)

TANGL, Georgine: Die Teilnehmer an den allgemeinen Konzilien des Mittelalters (Weimar 1922)

TANGL, Michael: Gregor VII. jüdischer Herkunft? (NA 31/1906, 159-179)

TAUTU, Aloysius L.: Acta Romanorum Pontificum a S. Clemente I (an. c. 90) ad Coelestinum III († 1198). Tomus I. Introductio, Textus actorum, Addiamentum, Appendix (Pontificia Commissio ad redigendum codicem iuris canonici orientalis. Fontes series III, 1, Vatikan 1943)

TELLENBACH, Gerd: Libertas. Kirche und Weltordnung im Zeitalter des Investiturstreites (Forschungen zur Kirchen- und Geistesgeschichte 7, Stuttgart 1936)

TELLENBACH, Gerd: "Gregorianische Reform". Kritische Besinnungen (Reich und Kirche vor dem Investiturstreit. FS für G. TELLENBACH, hg. von Karl SCHMID, Sigmaringen 1985, 99-114)

TELLENBACH, Gerd: Die Stadt Rom in der Sicht ausländischer Zeitgenossen (800-1200) (Ders.: Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze I, Stuttgart 1988, 265-304)

TEULET, Alexandre: Layettes du trésor des chartes I (Inventaires et documents publiés par ordre de l'empereur, Paris 1863)

THALLÓCZY, Ludovicus de/JIREČEK, Constantinus/SUFFLAY, Emilianus de: Acta et diplomata res Albaniae mediae aetatis illustrantia I (Annos 344 - 1343) (Wien 1913)

THEINER, August: Codex diplomaticus dominii temporalis s. Sedis I (Rom 1861)

Theodor, Annales Palidenses (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XVI, Hannover 1859, 51-98)

Theologische Realenzyklopädie 1ff. (hg. von G. KRAUSE und G. MÜLLER, Berlin 1974ff.)

THEUERKAUF, Gerhard: Urkundenfälschungen des Erzbistums Hamburg-Bremen vom 9. bis zum 12. Jahrhundert (Niedersächsisches Jb für LG 60/1988, 71-140)

Tholemäus von Lucca, Historia ecclesiastica (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. XI, Mailand 1727, 753-1242)

Thomas Ebendorfer, Chronica pontificum Romanorum (ed. Harald ZIMMERMANN, MG SS NS 16, München 1994)

Thomas Ebendorfer, Chronica regum Romanorum (ed. Harald ZIMMERMANN, MG SS NS 18/1. 2, Hannover 2003)

Thomas Ebendorfer, Schismentraktat (ed. Harald ZIMMERMANN, AÖG 120/1954) = Thomas Ebendorfer, Tractatus de schismatibus (ed. Harald ZIMMERMANN, MG SS NS 20, Hannover 2004)

Thomas von Split, Historia Salonitanorum pontificum atque Spalatensium (ed. Franjo RAČKI, Monumenta spectantia historiam Slavorum meridionalium 26, Zagreb 1894); (ed. Johannes LUCIUS, De regno Dalmatiae et Croatiae libri VI, Amsterdam 1656, 310-370)

TOMASSETTI, Aloysius: Bullarum, diplomatum et privilegiorum sanctorum Romanorum pontificum Taurinensis editio I (Turin 1857)

TOMASSETTI, Giuseppe: Campagna Romana (ASRSP 8/1885, 399-509)

TONINI, Luigi: Rimini dal principio dell'era volgare all' anno MCC. Ossia della storia civile e sacra Riminiese II (Rimini 1856)

TORTORA, Angelo Andrea: Relatio status s. primatialis ecclesiae Canusinae (Rom 1758)

TOUBERT, Pierre: Les structures du Latium médiéval. Le Latium méridional et la Sabine du IX^{e} à la fin du XII^{e} siècle, 2 Bde. (Rom 1973)

TRAMONTIN, Silvio: Problemi agiografici e profili di santi (La Chiesa di Venezia nei secoli XI-XIII, hg. von Franco TONON = Contributi alla storia della Chiesa di Venezia 2, Venedig 1988, 153-177)

TRAMONTIN, Silvio: Dall'episcopato Castellano al patriarcato Veneziano (La Chiesa di Venezia tra Medioevo e età moderna, hg. von Giovanni VIAN = Contributi alla storia della Chiesa di Venezia 3, Venedig 1989, 55-90)

TŘEŠTÍK, Dusan: Miscellanea zu den St. Wenzelslegenden II: Laurentius aus Monte Cassino und Laurentius aus Amalfi (Mediaevalia Bohemica 1/1969, 73-92)

TRILLMICH, Werner: Kaiser Konrad II. und seine Zeit (Bonn 1991)

TÜCHLE, Hermann: Kirchengeschichte Schwabens I (Stuttgart 1950)

TUSCH, Bernhardt: Studien zur Rezeptionsgeschichte der Consuetudines Ulrichs von Cluny (Vita regularis. Ordnungen und Deutungen religiosen Lebens im Mittelalter 6, Münster 1996)

UGHELLI, Ferdinando: Italia sacra, 9 Bde (Rom 1644-1662)

UGHELLI, Ferdinando: Italia sacra, 10 Bde. (Venedig ²1717-1722)

UGHELLI, Ferdinando/LUCENTI, Julius Ambrosius: Italia sacra I (Rom 1704)

UHLIRZ, Karl und Mathilde: Handbuch der Geschichte Österreich-Ungarns I (Graz ²1963)

Ulrich Füetrer, Bayerische Chronik (ed. Reinhold SPILLER, Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte NF 2, 2, München 1909)

URLICHS, Carl Ludwig: Codex urbis Romae topographicus (Würzburg 1871)

VACCA, Salvatore: Prima Sedes a nemine iudicatur. Genesi e sviluppo storico dell'assioma fino al decreto di Gratiano (Miscellanea Historiae Pontificiae 61, Rom 1993)

VALOUS, Guy de: Le monachisme Clunisien des origines au XV^e siècle, 2 Bde. (Paris 1935, ²1970)

VECCHI, Giuseppe: L'insegnamento e la pratica musicale nelle comunità dei canonici (La vita comune del clero nei secoli XI e XII. Atti della settimana di studio: Mendola, settembre 1959 = Miscellanea del centro di studi medioevali III, 2, Mailand 1962, II, 26-39)

VEHSE, Otto: Die päpstliche Herrschaft in der Sabina bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts (QFIAB 21/1929-1930, 120-175)

VEHSE, Otto: Bistumsexemtionen bis zum Ausgang des 12. Jahrhunderts (ZRG Kan. Abt. 26/1937, 86-160)

VERNARECCI, Augusto: Fossombrone dai tempi antichissimi ai nostri, 2 Bde. (Fossombrone 1903-1914)

VINCKE, Johannes: Staat und Kirche in Katalonien und Aragon während des Mittelalters I (Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft, Münster 1931)

Vinzenz von Beauvais, Speculum historiale (Douai 1624)

Vinzenz von Kielce, Vita maior s. Stanislai episcopi Cracoviensis (ed. Wojciech KĘTRZYŃSKI, MPH IV, Lemberg 1884, 319-438)

Vinzenz von Kielce, Vita minor Stanislai episcopi Cracoviensis (ed. Wojciech KĘTRZYŃSKI, MPH IV, Lemberg 1884, 238-285)

VIOLANTE, Cinzio: La pataria Milanese e la riforma ecclesiastica I. Le premesse (1045-1057) (Istituto storico italiano per il Medio Evo. Studi storici 11-13, Rom 1955)

VIOLANTE, Cinzio: Aspetti della politica italiana di Enrico III prima della sua discessa in Italia (1039-1046) (RSI 64/1952, 157-176, 293-314)

VIOLANTE, Cinzio: Venezia fra papato e impero nel secolo XI (Studi sulla cristianità medioevale, Florenz 1965, 291-322)

VIOLANTE, Cinzio: Das cluniazensische Mönchtum in der politischen und kirchlichen Welt des 10. und 11. Jahrhunderts (Cluny. Beiträge zu Gestalt und Wirkung der cluniazensischen Reform = Wege der Forschung 241, Darmstadt 1975, 141-225)

VIOLANTE, Cinzio: La pataria e la 'militia Dei' nelle fonti e nella realtà ('Militia Christi' e Crociata nei secoli XII-XIII. Atti della 11. Settimana internazionale di studio, Mendola, 28 agosto - 1 settembre 1989, Mailand 1992, 103-127)

Vita s. Bononii abbatis Locediensis (ed. Gerhard SCHWARTZ/Adolf HOFMEISTER, MG SS XXX/2, Hannover 1934, 1023-1033)

Vita Leonis IX (ed. Albert PONCELET, Vie et miracles du pape Léon IX, AnalBoll 25/1906, 258-297)

Vita Leonis IX (Escorial-Vita) (ed. Heinrich TRITZ, Die Escorial-Vita Leonis IX papae; Ders.: Die hagiographischen Quellen zur Geschichte Papst Leos IX. Eine Untersuchung ihrer Überlieferungs- und Entstehungsgeschichte SG 4/1952, 358-363)

Vita Leonis IX. (ed. Johann WATTERICH, Wibertus, Leonis IX Vita; Ders.: Pontificum Romanorum ... vitae I, Leipzig 1862, 127-170); (ed. Michel PARISSE, La vie du papae Léon IX [Brunon, évêque de Toul]. Avec une traduction de Monique GOULLET, Paris 1997)

Vita Leonis noni papae (ed. Stephanus BORGIA, Memorie istoriche della città di Benevento (Rom 1764, II 299-348)

Vita Meinwerci episcopi (ed. Franz TENCKHOFF, Das Leben des Bischofs Meinwerk von Paderborn, MG SS rer. Germ. 59, Hannover 1921)

Vitae patriarcharum Aquileiensium (ed. Ludovico Antonio MURATORI, SS rer. Ital. XVI, Mailand 1730, 5-18)

VOGT, Joachim: Konrad II. im Vergleich zu Heinrich II. und Heinrich III. Ein Beitrag zur kirchenpolitischen wie religiös-geistlichen Haltung der drei Kaiser (Frankfurt 1957)

VOGTHERR, Thomas: Die Reichsklöster von Corvey, Fulda und Hersfeld (Die Salier und das Reich, hg. von Stefan WEINFURTER, Sigmaringen 1992, II 428-464)

VÖLKER, Karl: Kirchengeschichte Polens I (Grundriß der slavischen Philologie und Kulturgeschichte 7, Berlin - Lepzig 1930)

VOLPINI, Raffaello: Additiones Kehrianae (RSCI 22/1968, 313-360 und 23/1969, 313-424)

VREGILLE, Bernard de: Hugues de Salins, archévêque de Besançon, 1031-1066, 3 Bde. (Lille 1976)

VREGILLE, Bernard de: Hugues de Salins archévêque de Besançon 1031-1066 (Besançon 1981)

VREGILLE, Bernard de: Dijon, Cluny, Lyon et Rome. A propos de deux documents sur Halinard de Sombernon († 1052) (Annales de Bourgogne 31/1959, 5-24)

VREGILLE, Bernard de: Besançon et Lausanne. Metropolitains et suffragants des origines au XI[e] siècle (ZSchwKG 82/1988, 77-88)

WALDMÜLLER, Lothar: Die Synoden in Dalmatien, Kroatien und Ungarn. Von der Völkerwanderung bis zum Ende der Arpaden (1311) (Konziliengeschichte, hg. von Walter BRANDMÜLLER, Reihe A: Darstellungen, Paderborn 1987)

Walter von Coventry, Memoriale (ed. William STUBBS, SS rer. Brit. 58, 2 Bde., London 1872-1873)

WAMPACH, Camille: Urkundenbuch des Klosters Echternach = WAMPACH, Camille: Geschichte der Grundherrschaft Echternach im Frühmittelalter. Untersuchungen über die Person des Gründers, über Kloster- und Wirtschaftsgeschichte auf Grund des Liber Epternacensis II (Publications de la section historique de l'institut G.-D. Luxembourg Bd. 58, 1. 2, Luxemburg 1929-1930)

WAUTERS, Alphonse: Table chronologique des chartes et diplômes concernant l'histoire de la Belgique I (Coll. de chroniques belgiques 12, Brüssel 1866)

WENTZCKE, Paul/HESSEL, Alfred/KREBS Manfred: Regesten der Bischöfe von Straßburg, 2 Bde. (Innsbruck 1908-1928)

Werner Rolevinck, Fasciculus temporum omnes antiquorum cronicas amplectens (ed. Johannes PISTORIUS/Burcard Gotthelff STRUVE, SS rer. Germ. II, Regensburg 1726, 397-604)

WERNER, Ernst: Die gesellschaftlichen Grundlagen der Klosterreform im 11. Jahrhundert (Berlin 1953)

WHITELOCK, Dorothee: The Anglo-Saxon Chronicle. A revised translation (London 1961)

WHITELOCK, Dorothee: Councils and Synods with other documents relating to the English Church I (Oxford 1981)

WHITTON, David: Papal Policy in Rome 1012-1124 (Oxford 1979)

WIDDING, Ole: An old Norse version of a pamphlet on the papacy of Gregory VI (Analecta Romani Instituti Danici 16/1986, 51-65)

WIECH, Martina: Das Amt des Abtes im Konflikt. Studien zu den Auseinandersetzungen um Äbte früh- und hochmittelalterlicher Klöster unter besonderer Berücksichtigung des Bodenseegebiets (Bonner Historische Forschungen 59, Siegburg 1999)

WIEDERHOLD, Wilhelm: Papsturkunden in Frankreich. Reiseberichte zur Gallia Pontificia, Göttingen 1906-1913, 2 Bde. (Vatikan 1985)

WIEDERHOLD, Wilhelm: Papsturkunden in Frankreich I (GGN Phil.-hist. Kl. 1906, Berlin 1906, Beiheft I, 1-45); (ND Ders.: Papsturkunden in Frankreich. Reiseberichte zur Gallia Pontificia I, Vatikan 1985, 1-45)

WIEDERHOLD, Wilhelm: Papsturkunden in Frankreich V (GGN Phil.-hist. Kl. 1910, Berlin 1910, 1-79); (ND Ders.: Papsturkunden in Frankreich. Reiseberichte zur Gallia Pontificia I, Vatikan 1985, 419-597)

WIEDERHOLD, Wilhelm: Papsturkunden in Frankreich VI (GGN Phil.-hist. Kl. 1911, Berlin 1911, 1-112); (ND Ders.: Papsturkunden in Frankreich. Reiseberichte zur Gallia Pontificia II, Vatikan 1985, 599-710)

WIEDERHOLD, Wilhelm: Papsturkunden in Frankreich VII (GGN Phil.-hist. Kl. 1913, Berlin 1913, 1-202); (ND Ders.: Papsturkunden in Frankreich. Reiseberichte zur Gallia Pontificia II, Vatikan 1985, 711-911)

Wilhelm von Malmesbury, De gestis regum Anglorum libri V. Libri tres historiae novellae (ed. William STUBBS, SS rer. Brit. 90, 2 Bde., London 1887)

WILL, Cornelius: Die Anfänge der Restauration der Kirche im elften Jahrhundert. Nach den Quellen kritisch untersucht, 2 Bde. (Marburg 1859-1864)

WILL, Cornelius: Acta et scripta quae e controversiis ecclesiae graecae et latinae saeculo undecimo composita extant (Marburg - Leipzig 1861)

William of Malmesbury, The Deeds of the Bishops of England (Gesta Pontificum Anglorum) (ed. David PREEST, Woodbridge 2002)

WILLIAMS, Watkin: William of Dijon: A Monastic Reformer of the Early XIth Century (The Downside Review 53/1934, 520-545)

Wipo, Gesta Chuonradi (ed. Harry BRESSLAU, Die Werke Wipos, MG SS rer. Germ. 61, Hannover ^{3}1915, 1-62)

WISCHERMANN, Else Maria: Marcigny-sur-Loire. Gründungs- und Frühgeschichte des ersten Cluniazenserinnenpriorates (1055-1150) (Münsterische Mittelalter-Schriften 42, München 1986)

WISPLINGHOFF, Erich: Die Benediktinerabtei Brauweiler (Germania sacra 29 = Das Erzbistum Köln 5, Berlin - New York 1992)

WISPLINGHOFF, Erich: Rheinisches Urkundenbuch, 2 Bde. (Düsseldorf 1972-1994)

WISPLINGHOFF, Erich: Die Urkundenfälschungen aus dem Benediktinerkloster Brauweiler bei Köln (Jb d. Kölnischen Geschichtsvereins 31. 32/1956. 1957, 32-72)

WOLF, Gunter: Die Kanonisationsbulle für den hl. Oudalrich von Augsburg und Vergleichbares (AfD 40/1994, 85-104)

WOLFF, Robert Lee: How the News was brought from Byzantium to Angoulême; or: The persuit of a Hare in an Ox Cart (Byzantine and Modern Greek Studies 4/1978, 139-189)

Wolfher, Vita posterior Godehardi episcopi Hildesheimensis (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XI, Hannover 1854, 196-218)

Wolfher, Vita prior Godehardi episcopi Hildesheimensis (ed. Georg Heinrich PERTZ, MG SS XI, Hannover 1854, 167-196)

WOLFRAM, Herwig: Konrad II. 980-1039. Kaiser dreier Reiche (München 2000)

WOLFRAM, Herwig: Die Gesandtschaft Konrads II. nach Konstantinopel (1027/29) (MIÖG 100/1992, 161-174)

WOLLASCH, Joachim: Cluny - "Licht der Welt". Aufstieg und Niedergang der klösterlichen Gemeinschaft (Düsseldorf 1996)

WOLLASCH, Joachim: Zu den Ursprüngen der Tradition der Bischofskirche Naumburg (FMASt 25/1991, 171-187)

WOLTER, Heinz: Die Synoden im Reichsgebiet und in Reichsitalien von 916-1056 (Konziliengeschichte, hg. von Walter BRANDMÜLLER, Reihe A: Darstellungen, Paderborn 1988)

WÜHR, Wilhelm: Die Wiedergeburt Montecassinos unter seinem ersten Reformabt Richer von Niederaltaich (SG 3/1948, 369-449)

WYTTENBACH, Johann Hugo/MÜLLER, Michael Franz Josef : Gesta Trevirorum, 3 Bde. (Trier 1836-1839)

YEPES, Antonio de: Crónica general de la órden de San Benito, Patriarca de religiosos V, VI (Valladolid 1615-1617)

YEPES, Antonio de: Crónica general de la órden de San Benito, 3 Bde. (hg. von Justo PÉREZ DE URBEL, Madrid 1959-1960)

ZATTONI, Girolamo: Il diritto storico degli arcivescovi ravennati di sedere alla destera del papa (secolo XI) e la bolla di Clemente II (Ders.: Scritti storici e ravennati, hg. von Mario MAZZOTTI, Ravenna 1975, 61-73)

Zdarzenia godie pamięci latine (Acta notatu digna - Gesta digne memorie) (ed. Antoni LORKIEWICZ, MPH III, Lemberg 1878, 296-313)

ZIEZULEWICZ, William: The School of Chartres and Reform Influences before the Pontificate of Leo IX (CHR 77/1991, 383-403)

ZIMMERMANN, Harald: Papstabsetzungen des Mittelalters (Graz 1968)

ZIMMERMANN, Harald: Papsturkunden 896-1046, 3 Bde. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. Denkschriften 174. 177. 198, Wien 1984-1989)

ZOEPFL, Friedrich/VOLKERT, Wilhelm: Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Veröffentlichungen der schwäbischen Forschungsgemeinschaft IIb 1, Augsburg 1964)

ZOMBORI, István: Magyarország és a szentszék. Kapcsolatának ezer éve (Ungarn und der hl. Stuhl. Eine tausendjährige Verbindung) (Budapest 1996)

ZOTZ, Thomas: Pallium et alia quaedam archiepiscopatus insignia. Zum Beziehungsgefüge und zu Rangfragen der Reichskirchen im Spiegel der päpstlichen Privilegierung des 10. und 11. Jahrhunderts (FS für Berent SCHWINEKÖPER, hg. von Helmut. MAURER und Hans PATZE, Sigmaringen 1982, 155-175)

VERZEICHNIS DER PERSONEN UND ORTE

Das Register der Personen- und Ortsnamen enthält alle in den Regestentexten und Kommentaren vorkommenden Personen- und Ortsnamen. Die Autorennamen und die in Quellen- oder Literaturtiteln enthaltenen Namen wurden nicht aufgenommen; vgl. dazu das Verzeichnis der Handschriftlichen Überlieferung S. 261 und das Verzeichnis der gedruckten Quellen und Literatur S. 267. Bei Personennamen sind in Klammer die sich aus den Regesten ergebenden Jahre der Bezeugung bzw. die allgemein bekannten Daten und Amtszeiten vermerkt. Mit Heiligennamen konstruierte Ortsbezeichnungen finden sich zu Beginn des Buchstabens S. Die Empfänger der im Text erhaltenen Papsturkunden sowie die Nummern der jeweiligen Urkundenregesten erscheinen im Fettdruck, so dass das Verzeichnis zugleich ein Empfängerregister darstellt. Fett gesetzt sind außerdem die in dem Band behandelten Päpste und jene Regestennummern, die in ihren Pontifikat fallen. Zu den verwendeten Abkürzungen vgl. das Verzeichnis S. XIII.

A

Aaron, A. v. Tyniec, EB. v. Krakau (1046-1059) †306, †307

Aba s. Samuel Aba

Abbo, A. v. Fleury (998-1004) 21

Abun(dius), A. v. S. Maria in Jerusalem (bei Frascati) (1027) 99

Abundius, Hl. 202

Acerenza (*Acerentium*), O. und ehem. D. (nöl. v. Potenza) in Italien (Basilicata) 190

Acquatetta (*Aquatecta*), O. und ehem. D. (swl. v. Barletta) in Italien (Apulien) 65

Adalaizis s. Adeleidis

Adalbero, B. v. Würzburg (1045-1090) 327

Adalbert (*Adelbertus*), B. v. Prag (983-997) 72, 204, 215, 218

Adalbert, B. v. Senigallia (ca. 1028-1050) 193

Adalbert, Di. in Barcelona (1029) 111

Adalbert, EB. v. Hamburg-Bremen (1043-1072) 244, 249, †252, 324, 327

Adalbert, Gf. v. Vermandois (943-987) 309

Adalbert, Herr v. Grandson (um 1050) †11

Adalbert s. auch Albert

Adalbold, B. v. Utrecht (1010-1026) 142

Adalger, Di. v. Aquileia (1027) 77, 95

Adalhard, A. v. Corbie (780-826) 18

Adam (*Adam, Adammus*), B. v. Fossombrone (ca. 1036-1044) 193, 254, 255

Adelbertus s. Adalbert

Adeleida s. Adelheid

Adeleidis (*Adalaizis*), Gfin v. Besalú (um 1030) 122

Adelheid (*Adeleida*) v. Susa, Witwe Hermanns v. Schwaben, Frau Heinrichs I. v. Montferrat (gest. 1091) 256

Adelmar, SubDi. in Rom (1044) 254

Ademar v. Chabannes (*Ademarus Engolismensis*), Mönch, Historiker (gest. 1034) †121, †137, †138, †139

Adria (*Adrianensis*), O. und D. in Italien (Venetien) 95

- Petrus, B. (ca. 1016-1040) 95

Adrianus s. Hadrian

Aelfrik, EB. v. York (1023-1051) 24, 69, 78

Aemoniensis civ. s. Novigrad

Aequilum s. Jesolo

Aethelnoth, EB. v. Canterbury (1020-1038) 24

Affile (*Afile*), O. (sl. v. Subiaco) in Italien (Latium) 118

Agapit II., angebl. P. (um 1046) 115, 262

Agatho, P. (678-681) †25

Agielli confinium s. Rom

Aginus, qui et Otto, Vater des Ilderad v. Comazzo (um 1010?) 211
Agnanina s. Anagni
Agnes, Frau Gf. Gottfrieds v. Anjou (gest. 1068) †226
Agnes, Frau des Odo de Courtille, Schenkerin für Anzême (1032) †140
Agnes v. Poitou, Frau Ks. Heinrichs III. (gest. 1077) 245, †290
Agricola, Hl. 182
Aimard (*Eymardus*), A. v. Cluny (942-954) 42
Aimerich (*Aimericus*), A. v. St-Jean d'Angély (ca. 1018-1038) 152
Aimerich, Herr v. Taillebourg (1032) 152
Aimerich (*Aimericus*), Sohn des Odo de Courtille (1032) †140
Aimo, EB. v. Bourges (1030-1070) †139
Aix-en-Provence (*Aquensis*), O. und D. in Frankreich (Bouches-du-Rhône) †228, 229, 230
- Petrus, B. (1038-1048) †228, 229, 230
Alawich (*Alavincus*), A. der Reichenau (997-999) 142
Alba (*Albense*), O. und D. in Italien (Piemont) 95, 103
- Obert, B. (1027-1057) 95, 103
Albano (*Albanensis*), O. und D. in Italien (Latium) 70, 71, 72, 95, 157, 193, 200, 254, 255, 266
- S. Silvestro (*s. Siluestri eccl.*), Ki., Besitz d. röm. Kl. S. Agnese 157
- Tedald II. (*Tedaldus, Theobaldus, Teubaldus, Teudaldus)*, B. (1015-1044) 70, 71, 72, 95, 193, 254, 255
Albano s. Monte Albano
Albenga (*Albinganus*), O., D. und Gft. in Italien (Ligurien) 256
Alberich, B. v. Como (1007-1028) 95
Alberich III. (*Albericus, Albertus, Albrecht*) v. Tusculum, röm. Dux und Konsul, lateran. Pfalzgf. (gest. 1044) 1, 70, 99, 128, 154, 165, 263, 268
Albert, A. v. Gallinaria (ca. 1038-1044) 256
Albert, A. v. *S. Apostolo* (= SS. Dodici Apostoli?), Rom (1027) 95
Albert I., A. v. St-Mesmin de Micy (1018-1044) 21
Albert, B. v. Castro (ca. 1030-1040) 193
Albert, angebl. B. v. Fano (um 1045) 248, 289
Albert, Gf. v. La Marche s. Bernhard v. La Marche
Albert, angebl. Vater Benedikts IX. s. Alberich III.
Albertus, iudex/missus Konrads II., Gf. 114, 168
Albertus s. Alberich III.
Albi, O. und D. in Frankreich (Tarn) 111, 122
- Amelius, B. (1019-1051) 111, 122
Albinganus s. Albenga
Albinus, angebl. B. v. Płock (1024) †39
Albrecht, angebl. Vater Benedikts IX. s. Alberich III.
Albuin, Adliger in Aquitanien (1032) 152
Albuin, B. v. Belluno (ca. 1022-1030) 95
Aldebrand s. Bezelin
Alderich (*Aldericus, Alricus*), B. v. Asti (1008-1035) 103, 144
Aldericus s. auch Arderich
Alexander II., P. (1061-1073) †23, 65, 91, †124, †177, 308
Alexander III., P. (1159-1181) 19, †51, 187
Alexander IV., P. (1254-1261) †25
Alina s. S. Salvatore di Alina
Almatius s. Amatus
Almerich (*Almericus*), A. v. Farfa (1039-1048) †286
Almodis, Gfin. v. La Marche (gest. 1071) 221
Alpen (*Alpes*), Gebirge †52, †304
s. auch: Cisa
Alricus s. Alderich
Amalfi, O. und D. in Italien (Kampanien) 119
- Laurentius/Leo II., EB. (1029-1050) 119, †155, †213, 243, 248, 285
- Muscus de Leone Gettabette, Gf. (um 1020) 119
Amalricus, Pr. in Barcelona (1029) 111
Amatus, B. v. Velletri (ca. 1039-1049) 254, 255
Amatus II., EB. v. Salerno (1019-1032) 190
Amatus III., EB. v. Salerno (1032-1046) 190
Amatus (*Almatius*) v. Porta Latina, päpstl. Kapellan (1024, 1026) 56, 57, 71
Amblard, Herr v. Brezons (1025) 61, 62
Amblard, Herr v. Nonette (1025) 61, 62

Ambrosius II., B. v. Bergamo (1023-1058) 95

Amelius II., B. v. Albi (1019-1051) 111, 122

Amelius, B. v. Senez (1028-1043) †228, 229, 230, 231

Amiens, O. und D. in Frankreich (Somme) 18

Ampolloni (*Appolloni*) s. Empiglione

Anagni (*Agnanina, Anagnensis*), O. und D. in Italien (Latium) 71, 95
- Benedikt, B. (ca. 1025-1050?) 71, 95

Anastasius III., P. (911-913) 57, 255

Anastasius IV., P. (1153-1154) 107

Ancesima s. Anzême

Andreas, B. v. Perugia (1032/3-1045) 170, 171, 193, 194, 244, 245, 246, 254, 255, 287

Andreas I., Kg. v. Ungarn (1046-1060) 298

Andria, O. und D. in Italien (Apulien) 65

Angelus, B. v. Troia (1028-1041) 104, 133, 232

Angeriacum s. St-Jean d'Angély

Anglia s. England

Angoulême (*Engolismensis*), O. und D. in Frankreich (Charente) †30
- Gottfried (*Godfredus*), Gf. (1032-1047) 152
- Roho, B. (1018-1036) †30

Anjou, Terr. in Frankreich (Hérault) 197, †226
- Agnes, Frau Gf. Gottfrieds II. (gest. 1068) †226
- Gottfried II. Martell, Gf. (1040-1060) 197, †226

Anno, EB. v. Köln (1056-1075) 107

Anse, O. (sl. v. Villefranche-sur-Saône) in Frankreich (Rhône) 42, 84

Anselm, B. v. Lucca (1057-1073) 305

Antibarensis s. Bar

Antibes (*Antipolensis*), O. und D. in Frankreich (Alpes-Maritimes) †228
- Hildebert (*Heldebertus*), B. (1026-1050) †228

Antiochia/Antiochien, O. und Patriarchat in d. Türkei 255
- Petros III., Patr. (1052-1056) 255

Antipolensis s. Antibes

Antivari s. Bar

Antoninus Pius, röm. Ks. (138-161) †228

Anzême (*Ancesima*), O. (nl. v. Guéret) in Frankreich (Creuse) †140
- **St-Pierre**, Kl. **†140**

Aosta, O. und D. in Italien (Piemont) 145
- Burchard, B. (1026-1034), als EB. III. v. Lyon (1031-1032) 145

Apennin, Gebirge in Italien †316

Apollonius v. Tyana, lit. Gestalt der Antike †155

Appolloni s. Empiglione

Apt (*Aptensis*), O. und D. in Frankreich (Vaucluse) †228, 229, 230
- Stephan II., B. (1010-1046) †228, 229, 230

Apulien (Puglia), Terr. in Süditalien 36, 65, 187, 210
- Apulier 5

Aquatecta s. Acquatetta

Aquensis s. Aix

Aquileia (*Foroiuliensis, Friulensis, Aquilegensis, Aquileiensis*), O. und Patriarchat in Italien (Friaul) 44, 45, 46, 47, 48, †51, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 73, 77, 81, 87, 94, 95, 96, 97, **101**, 141, 184, †241, 242, 247, 254, 255, 324
- Adalger, Di. (1027) 77, 95
- Eberhard, Patr. (1042-1048) 97, 254, 324
- Elias, Patr. (571-586) †51
- Maxentius, Patr. (811-834) 95
- Paulinus I., Patr. (557-569) †51
- Poppo (*Popo, Poppo*), Patr. (1019-1042) 44, 45, 46, 47, 48, †51, 54, 55, 57, 58, 59, †67, 73, 77, 81, 87, 94, 95, 97, 101, 141, 184, †241, 242, 247, 254, 255, 324

Aquitanien, Terr. im wl. Südfrankreich 29, 82, †121, †137, 152, †310
- Aquitanier 29, 82, 152
- Wilhelm VI., Hzg. (1029-1038) 82, †121, 152
- Wilhelm VII., Hzg. (1039-1058) †310

Aragón, Terr. in Nordostspanien †23

Arderich (*Ardericus, Aldericus*), B. v. Vercelli (1027-44) 79, 89, 90, 95, 144

Arduin, B. v. Montefeltro (1015-1044) 193, 237, 254, 255

Arduin, Gf. v. Lodi (um 1030-1040) 211

Arelatensis s. Arles

Arezzo (*Aretinus*), O. und D. in Italien (Toskana) 95, 114, 131, 132, 311
- Grimald/Grunvald, A. (in Arezzo ?, um 1030) 132

- Guido v. Arezzo, Musiker und Mönch (gest. um 1050) 131, 132
- Petrus, Propst (um 1030) 132
- Tedald (*Teudaldus*), B. (1023-1036) 95, 114

Arguminum s. Rimini, s. Maria in Acumine

Aribert, B. von Luni (um 1031, 1039) 144

Aribert II. (*Heribertus, Heripertus*), EB. v. Mailand (1018-1045) 79, 81, 95, 201, 202, 207

Aribo (*Harpo*), EB. v. Mainz (1021-1031) †67, 81, 93, 95, 98, 134, 142

Aricia (*Ariciensis*), (O. söl. v. Albano) in Italien (Latium) 157

Ariminensis s. Rimini

Arles (*Arelatensis*), O. und D. in Frankreich (Bouches - du-Rhône) †228, 229, 230, 324
- Raimbald (*Raimballus, Rembaldus*) EB. (1030-1069) †228, 229, 230, 324

Arnac-Pompadour (*pagus Arnacus*), O. (nl. v. Brive-la-Gaillarde) in Frankreich (Corrèze) 102, 162
- **St-Pardoux**, Kl. **102**, 162

Arnald, B. v. Montpellier (- Maguelonne) (1030-1060) 143, 144

Arnald, B. v. Rodez (ca. 1028-1046) †121

Arno (*Arnus*), Fl. in Italien 308

Arsicium (*s. Petri plebs, q. d. in Arsicio*), O. (abgeg., wohl zwischen Rimini und Urbino) in Italien 159

Arvernensis civitas s. Clermont

Arvernensis pagus s. Auvergne

Asciano (S. Agatha in Sesciano), O. (söl. v. Siena) in Italien (Toskana) 114

Assisi (*Asisensis, Asisennatensis*), O. und D. in Italien (Umbrien) 171, 193
- Hugo (*Ugo*), B. (1036-1059) 171, 193

Asti (*Astensis*), O. und D. in Italien (Piemont) 103, 144
- Alderich (*Aldericus*, *Alricus*), B. (1008-1035) 103, 144

Atto (*Hatto, Ato*), B. v. Florenz (ca. 1032-1046) 193, 195, 206, 253

Audesindo, Pr. in Barcelona (1029) 111

Augiensis s. Reichenau

Augsburg (*Augustense*), O. und D. in Deutschland (Bayern) 95, 324
- Bruno, B. (1006-1029) 95, 324

Aulnay (*Auniacum*), O. (nöl. v. St-Jean-d'Angély) in Frankreich (Charente-Maritime) 152
- Kalo, Vizegf. (1032) 152
- Wilhelm (*Willelmus*), Vizegf. (1032) 152

Aurelianensis s. Orléans

Ausimus s. Osimo

Auvergne (*Arvernensis pagus*), Terr. und Gft. in Frankreich 29, †30, 33, 34, 35
- Pontius, Gf. (gest. 1060) 29, †30, 33, 34, 35

Auxerre, O. und D. in Frankreich (Yonne)
- Hugo, B. (999-1039) **20**

Avellana s. Fonte Avellana

Avenionensis s. Avignon

Aventin s. Rom, S. Maria in Aventino

Avignon (*Avenionensis*), O. und D. in Frankreich (Vaucluse) †136, †228, 229, 230, †310
- Benedikt, B. (1037-1047) †228, 229, 230

Azo, B. v. Camerino (um 1025) 56, 57

Azo, B. v. Centocelle (ca. 1035-1050) 193

Azo, Schüler des hl. Romuald (um 1030) 100

Azzo, A. v. S. Vincenzo subtus Monticello (vor 1030) 31

B

Babenbergensis s. Bamberg

Bacchus, Hl. 133

Bages, S. Benito de, O. (bei Manresa) in Spanien (Barcelona/Katalonien)
- S. Benito, Kl. 22

Bagno (*Balneum*) di Romagna, O. in Italien (Romagna) 237

Balduin, A. v. Ciel d'Oro bei Pavia (vor 1041-nach 1050) †222

Balearen, spanische Inselgruppe im Mittelmeer †127

Balneum s. Bagno

Bamberg (*Babenbergensis*), O. und D. in Deutschland (Bayern) †12, 108

Bar (Antivari) (*Antibarensis*), O. und D. in Montenegro †124, †164

Bar-le-Duc, O. in Frankreich (Meuse) 112

Barcelona (*Barchinonensis*), O., D. und Gft. in Spanien (Katalonien) 22, 111, 122
- Adalbert, Di. (1029) 111
- Amalricus, Pr. (1029) 111
- Audesindo, Pr. (1029) 111
- Berengar, Mgf. (1017-1035) 111
- Bonutius, Pr. (1029) 111
- Compannus, Di. (1029) 111
- Dalmatius, Di. (1029) 111
- Datian, Prokonsul (4. Jh.) 111
- Deusdedit, B. (1010-1029) 111
- Ermemirus, Di. (1029) 111
- Ermemirus, Pr. (1029) 111
- Ermesindis, Gfin., Gemalin Odolards (1029) 111
- Fulcus, Di. (1029) 111
- Galerius, Prokonsul 111
- Gilbert (*Gilabertus levita, Guilabertus Marcuti*), Kanoniker (1029), B. (1035-1062) 111
- Gottfried (*Godefridus*), Pr. (1029) 111
- Johannes, Di. (1029) 111
- Odolard, Vizegf. (1029) 111
- Raimund, ArchiDi. (1029) 111
- Richarius, Pr. (1029) 111
- Rodlanus, Kle. (1029) 111
- **S. Cucuphat**, Ki. **111**
- Senderedus, Pr. (1029) 111
- Seniofredus, Pr. (1029) 111
- Sigefredus, Di. (1029) 111
- Suniefredus, Pr. (1029) 111
- Vitalis, Pr. (1029) 111
- Wadald, B. (1029-1035) 111, 122
- Wilhelm (*Guilelmus*), Di. (1029) 111

Bardenberge s. Cisa

Bardengebirge s. Cisa

Bardo, EB. v. Mainz (1031-1051) 149, 215, 218

Bari, O. und D. in Italien (Apulien) **65**
- Bisantius, B. (1025-1035) 65

Barnabas, bibl. Gestalt †139

Barsento, O. (abgeg. nöl. v. Alberobello) in Italien (Apulien) 187

Bartholomäus, A. v. Grottaferrata (1037-ca. 1050) 60, 155, 171, 200, 254, 270, 271, 273

Bartholomäus, Apostel †17

Baselinus s. Bezelin

Basileios II., Ks. v. Konstantinopel (976-1025) 36

Belizo s. Berizo

Belletrinensis s. Velletri

Belliternensis s. Velletri

Bellitrensis s. Velletri

Belluno (*Bellunensis*), O. und D. in Italien (Venetien) 95
- Albuin, B. (ca. 1022-1030) 95

Benedictus de Azzo Galiano, Zeuge in Rom (1027) 99

Benedictus de Sabino, Zeuge in Rom (1027) 99

Benedikt, A. v. Brondolo (ca. 1044-1048) 247, 255, 257, 258, 259

Benedikt, A. v. S. Gregorio in Clivo Scauri, Rom (ca. 1043-1051) 254

Benedikt, A. v. S. Maria in Organo, Verona (1024) †51

Benedikt, A. v. S. Pietro in Vincoli, Rom (1036) 193, 254

Benedikt, A. v. S. Salvatore in Sesto (1027) 95

Benedikt III., A. v. Subiaco (um 1029-1041) 130

Benedikt, Archidi.(e) in Rom (1024, 1026, 1036, 1044) 56, 57, 70, 71, 72, 193, 195, 254, 255

Benedikt, B. v. Anagni (ca. 1025-1050?) 71, 95

Benedikt, B. v. Avignon (1037-1047) †228, 229, 230

Benedikt, B. v. Cerveteri (1015-1026) 56, 57, 71

Benedikt, B. v. Civita Castellana (1037-1050) 204

Benedikt, B. v. Fossombrone (ca. 1046-1040) 297

Benedikt, B. v. Ostia (1044) 254, 255

Benedikt II., B. v. Porto (998-1029) und röm. Bibl. (1011-1029) 56, 57, 64, 70, 71, 72, 95, 114, 115, 116

Benedikt I., angebl. B. v. Posen (1032) †27, †198

Benedikt, B. v. Tivoli (1029-1030) 118

Benedikt, Di. in Rom (1026) 70

Benedikt, Kanoniker von S. Giovanni in Porta Latina, Rom (1024) 56, 57

Benedikt, KardPr. v. SS. Silvestro e Martino (1037) 204

Benedikt, KardPr. (1036) 171

Benedikt, Oblationar in Rom (1037, 1044) 204, 254, 255

Benedikt III., P. (855-858) 57, 255

Benedikt VI., P. (973-974) 82, 118, 196

Benedikt VII., P. (974-983) 82, 149, 153, †251

Benedikt VIII., P. (1012-1024) 1, 6, †13, †32, 38, †40, 42, 44, 57, 62, 64, 66, 68, †75, 82, 91, 95, 99, 107, 115, 116, 117, †121, 126, 129, 135, †136, †139, 153, 154, 159, 162, 184, 187, †188, 190, †198, 202, 210, 223, †235, †236, †251, †252, 256, †296, 311

Benedikt IX./Theophylakt (*Theophilus*), P. (1032-1045) (1047-1048) 1, †23, †27, 28, 33, 38, 45, 46, 47, 48, 56, 57, 58, 59, 72, 74, 101, 106, 110, 112, 117, †124, †125, 145, 153, **154 - †261**, 262, 263 - †265, 266, **267 - †272**, 274, 275, 276, 278, †279, †280, †286, 287, 289, †290, 293, 294, †296, †303, **†306, †307**, 308, 314, †316, †317, 320, 323, 324, 326, 327

Benedikt X., P. (1058-1060) 153, †227, 255, 262

Benedikt XI., P. (1303-1304) †163, †228

Benedikt, Primicerius in Rom (1026-1038) 70

Benedikt, Secundicerius in Rom (1014-1026) 70, 71

Benedikt v. Chiusa, Mönch (um 1029) †121, †139

Benedikt v. Nursia (gest. ca. 560), Hl. 148, 191, 256

Benedikt s. auch Benedictus

Benevent, O. und D. in Italien (Kampanien) 187, 209, 210
- S. Sophia, Kl. 210

Benzio s. Beraldus

Beno Flocco, Zeuge in Rom (1027) 99

Beraldus, qui et Benzio, Schenker an Kirche v. Lucca (1027) 98

Berengar, alemannischer Graf (gest. 1027) 79

Berengar Raimund I., Mgf. v. Barcelona (1017-1035) 111

Bergamo (*Bergomensis*), O. und D. in Italien (Lombardei) 95
- Ambrosius II., B. (1023-1058) 95

Berizo de Marmorato (*Belizo de Marmorato*), röm. Adliger, päpstl. Gesandter (1043/44) 246

Bern (*Berno*), A. v. Reichenau (1008-1048) 95, 142

Bernard, ArchiDi. v. Florenz (1036) 195

Bernhard, B. v. Foligno (ca. 1015-1030) 56, 57

Bernhard, norwegischer B. (ca. 1045) 249

Bernhard - Albert, Gf. v. La Marche (gest. vor 1047) 140, 221

Bernhard Tallaferro, Gf. v. Besalú (998-1022) 122

Bernhard Wilhelm, Hzg. der Gascogne (999-1009) 33

Bernhardi, Gfenfamilie des Marserlandes 161

Berno, A. v. Cluny (907-927) 42

Berno s. auch Bern

Bertram (*Bertrannus*), B. v. Riez (1040-1056) †228

Bertrannus s. Bertram
s. Wilhelm Bertrand

Bertulf, A. v. Brauweiler (1126-1135) †43

Berulanus s. Veroli

Besalú (*Bisuldunum, Bisullunensis*), O., Gft. und D. in Spanien (Girona/Gerona/Katalonien) 111, 122, 129
- Adeleidis (*Adalaizis*), Gfin (um 1030) 122
- Bernhard Tallaferro (*Bernardus*), Gf. (998-1022) 122
- St. Peter, Kl. **122**
- - Tassio, A. (1029) 122
- Wifred (*Guifredus*), B. (1017-1031), dann B. v. Carcassonne (1031-1054) 111, 122
- Wilhelm I. (*Wilielmus*), Gf. (1020-1032) 122
- Wilhelm (*Wilielmus*) Vizegf, dann Gf. (1032-1070) 122

Besançon (*Chrysopolitana*), O. und D. in Frankreich (Doubs) †125, †180, **199**, 324, 327
- Hugo v. Salins, EB. (1031-1066) **199**, 324, 327

Bezelin (*Baselinus*)-Aldebrand, EB. v. Hamburg-Bremen (1035-1043) 189

Bieda (*Bledensis*) s. Blera

Birat (*Birac*), Oteil. v. Anzême (nl. v. Guéret) in Frankreich (Creuse) †140

Bisantius, B. v. Canosa-Bari (1025-1035) 65

Bisceglie, O. (nwl. v. Bari) in Italien (Apulien) 187

Bisignano (*Bisunianensis*), O. und D. (nl. v. Cosenza) in Italien (Kalabrien) 190

Bisuldunum s. Besalú

Bisullunensis s. Besalú

Bisunianensis s. Bisignano

Bitalbe s. Vitalba

Biturícensis s. Bourges

Blera/Bieda (*Bledensis*), O. und D. (sl. v. Viterbo) in Italien (Latium) 56, 57, 71
- Johannes, B. (ca. 1020-1040) 56, 57, 71

Boccea (*Buxus*), O. (nwl. v. Rom) in Italien (Latium) 72, 204

Boconia s. Fulda

Böhmen, Terr. in Tschechien †205, 215, 216, 217, 218, 219, 220, †234, †306, †307
- Bretislaw I. (*Bretislaus*), Hzg. (1034-1055) †205, 215, 216, 217, 218, 219, 220

Boioannes, griech. Katepan in Süditalien (1017-1028) 187

Boleslaw II. (*Boleslaus*), Kg. v. Polen (1058-1079) †307

Bologna (*Bononia*), O. in Italien (Emilia) 58, 255

Bône, O. in Algerien †127

Bonefatius s. Bonifatius, Bonifaz

Bonifatius, EB. v. Mainz (gest. 754) †136

Bonifaz (*Bonifatius, Bonefatius*) v. Canossa, Mgf. v. Tuszien (1007-1052) 114, 270, 327

Bonifaz VI., P. (896) 57, 142, 255

Bonifaz IX., P. (1389-1404) 187

Bonizo, A. v. S. Ambrogio (1041) 237

Bonizo (*Bonizo, Bonizzo*), A. v. S. Pietro di Calvario, bei Perugia (1036-1060) 193, 254, 293

Bonizo, Kle. der Ki. v. Silva Candida, Elekt, 204
dann B. v. Tuscania (1037-ca. 1045) 240, 254, 255

Bonizzo s. Bonizo

Bononia s. Bologna

Bononius v. Lucedio, Hl. (gest. 1026) 89, 90

Bonutius, Pr. in Barcelona (1029) 111

Bordeaux (*Burdegalensis*), O. und D. in Frankreich (Gironde) 192
- **Ste-Croix** (*s. Crucis*), Kl. **192**
- - Gumbald, A. (1022-1043) 192

Boso (*Bosus, Boso, Bosso*), B. v. Tivoli (1014-1029) und röm. Bibl. †51, 56, 57, 71, 72, 95, 101, 118, 141

Bosutha, angebl. EB. v. Gnesen (um 1030) †75, †205

Bourges (*Biturícensis*), O. und D. in Frankreich (Cher) †139
- Aimo, EB. (1030-1070) †139

Brachiutus s. Gerhard Brazutus

Brauweiler (*Brunwilre*, *Brunwilrensis*), O. und Kl. (bei Köln) in Deutschland (Nordrheinwestfalen) †40, †**43**, 107
- Bertulf, A. (1126-1143) †43
- Wolfhelm, A. (1065-1091) 107

Brazutus s. Gerhard Brazutus

Bremen, O. in Norddeutschland †252

Bremen s. Hamburg-Bremen

Brenner, Pass in Österreich (Tirol) †52

Breslau (Wroclaw) (*Smogorzouiensis, Wratislauiensis*), O. und D. in Polen (Dolnośląskie, Schlesien) †188, †236
- Leonhard (*Leonardus*), angebl. B. (1036, 1041) †188, †236

Bretislaw I. (*Bretislaus*), Hzg. v. Böhmen (1034-1055) †205, 215, 216, 217, 218, 219, 220

Brezons, O. swl. von St-Flour in Frankreich (Cantal) 61, 62

Britannien s. England

Brittius, Hl. 184

Brixen (Bressanone) (*Brixensis*), O. und D. in Italien (Südtirol) 262, 324
- Poppo, B. (1039-1048) †27, 115, 154, †175, 262, 270, †282, 324, 327
s. auch Damasus II.

Brondolo (*Brundulus, Brundolus*), O. (söl. v. Chioggia) in Italien (Venetien)
- **S. Trinitatis et s. Michaelis**, Kl. 247, 255, 257, **258**, **259**, 293
- - Benedikt, A. (ca. 1044-1048) 247, 255, 257, 258, 259

Brozzi (*terr. s. Martini in Brozo*), wl. VorO. v. Florenz in Italien (Toskana) 308
- Domninuskirche (*eccl. S. Domnini iuxta fluvium Arnum in episcopatu s. Johannis, in terr. S. Martini in Brozo*), Ki. im Besitz d. röm. Ki. 308

Brundolus s. Brondolo

Brundulus s. Brondolo

Bruno, B. v. Augsburg (1006-1029) 95, 324

Bruno, B. v. Toul (1027-1052) 79
s. auch Leo IX.

Brunwilre s. Brauweiler

Brunwilrensis s. Brauweiler

Bulziniano (*Bulzilianum*), O. (abgeg. bei Viterbo) in Italien (Latium) 130

Burchard, A. v. St. Emmeram in Regensburg (1030-1037) 201

Burchard, B. v. Aosta (1026-1034) EB. III. v. Lyon (1031-1032) 145

Burchard, B. v. Worms (1000-1025) 24

Burchard II., EB. v. Lyon (979-1031) 86, 145

Burchard III., EB. III. v. Lyon (1031-1032) 145

Burdegalensis s. Bordeaux

Burgund, Kgr. 79, 80, 82, 83
- Rudolf III., Kg. (993-1032) 79, 80, 83

Buxus s. Boccea

Byzanz (heute Istanbul), O. in der Türkei
Byzantiner 36, 37
- vgl. auch Konstantinopel

C

Cadorcensis s. Cahors

Caere s. Cerveteri

Cahors (*Cadorcensis*), O. und D. in Frankreich (Lot) 144
- Deodat, B. (1031-1035) 144

Calabritanus s. Kalabrien

Camerino, O. und D. in Italien (Marken) 56, 57
- Azo, B. (um 1025) 56, 57

Campus Leonis s. Capolona

Campus Meruli s. Rom

Camsaurus s. Champsaur

Canelicum s. Rom, S. Madonna del Pascolo

Canne (*Canni*), O. und D. (wl. v. Barletta) in Italien (Apulien) 65

Canneto s. S. Maria di Canneto

Canni s. Canne

Canosa (di Puglia) (*Canusia, Canusina*), O. (wl. v. Bari) in Italien (Apulien) 65
- Bisantius, B. (1025-1035) 65

Canossa, Burg in Italien (Emilia) 114, 270, 327
- Bonifaz, Mgf. v. Tuszien (1007-1052) 114, 270, 327

Cantareno s. Domenicus Contarini

Canterano, (*Cantoranum*), O. (nwl. v. Subiaco) in Italien (Latium) 130

Canterbury, O. und D. in England (Kent) 24, 225
- Aethelnoth, EB. (1020-1038) 24
- Eadsige, EB. ([1035]/1038-1050) 225

Cantoranum s. Canterano

Canusia s. Canosa

Canusina s. Canosa

Capodistria s. Koper

Capolona (*Campus Leonis*), O. und Kl. (am Arno nl. v. Arezzo) in Italien (Toskana) 95
- Petrus, A. (1027) 95

Capraeis s. Capri

Caprarius s. Perugia, S. Pietro di Calvario

Capri (*Capraeis*), Insel, O. und D. in Italien 117

Capua, O. und D. in Italien (Kampanien) 79, 117, 209, 210
- S. Benedetto und S. Giovanni, Kl. 210
- S. Maria in Cingla, Kl. (ursprl. in Ailano, nwl. v. Alife, in Italien, Kampanien) 210

Carlomannus s. Karlmann

Carolus s. Karl

Carpentras (*Carpentoracensis*), O. und D. in Frankreich (Vaucluse) †228
- Franco II., B. (1040-1056) †228

Casaboli, O. (abgeg. bei Noci, wl. v. Alberobello) in Italien (Apulien) 187

Casalina (*massa Casalina*), Besitz (bei Perugia) d. Kl. S. Pietro di Calvario 166

Cassianus s. Johannes Cassianus

Castellane (*Petra Castellana*), O. söl. v. Digne in Frankreich (Alpes-de-Haute-Provence) 229, 231
- Cimira (*Cimiramis, Cimiranus*) Oteil. 229, 231
- Ducelia (*Duselia*) Oteil. 229

Castellane s. auch Civita Castellana

Castellanus s. Città di Castello

Castiglione d'Adda, O. (söl. v. Lodi) in Italien (Lombardei) 211
- S. Vitus (*mon. ss. Viti et Modesti atque Crescentiae*), Kl. 211

Castro (*Castrense*), O. (abgeg.) und ehem. D. (nöl. v. Terracina) in Italien (Latium) 95, 193, 240
- Albert, B. (ca. 1030-1040) 193
- Godizo, B. (ca. 1040-1050) 240
- Johannes, B. (ca. 1020-1030) 95

Castrum Felicitatis s. Città di Castello

Catera s. Kotor

Cattaro s. Kotor

Cavaillon (*Cavellicensis*), O. (söl. v. Avignon) und ehem. D. in Frankreich (Vaucluse) †228
- Clemens, B. (1040-1055) †228

Cavo s. Monte Albano

Cellarium s. Rom

Ceneda (*Cenetense*), Oteil. v. Vittorio Veneto und D. in Italien (Venetien) 95
- Helmenger, B. (ca. 1021-1040) 95

Centocelle (*Centumcellensis*), O. (bei Stimigliano) und D. in Italien (Latium) 193
- Azo, B. (ca. 1035-1050) 193

Cerensis s. Cerveteri

Certeseya s. Chertsey

Cerveteri (*Caere, Cerensis*), O. und D. in Italien (Latium) 56, 57, 71
- Benedikt, B. (1015-1026) 56, 57, 71

Cervia (*Ficoclensis*), O. und D. in Italien (Emilia-Romagna) 56, 57
- Leo, B. (998-1039) 56, 57

Cesena (*Cesenate*), O. und D. in Italien (Romagna) 95
- Marcian, B. (1016-1028) 95

Chaillon, O. (söl. v. Verdun) in Frankreich (Meuse) 109

Chalkedon (Kadiköy), O. in der Türkei 84

Chalon-sur-Saône, O. und D. in Frankreich (Saône-et-Loire) 148
- Gauzfred (*Gaudfridus*), B. (1015-1039) 148

Champsaur, Le (*Camsaurus*), Val de C., Tal der Drac (nl. v. Gap) in Frankreich (Hautes-Alpes) 83

Chartagine di Barberia s. Karthago

Chaumont-devant-Damvillers, O. (bei Damvillers, nl. v. Verdun) in Frankreich (Meuse) 109

Chertsey (*Certeseya*), Kl. in England (Surrey) **†25**
- Daniel, A. (um 1025) †25

Chiusa (di S. Michele), Kl. (wl. v. Turin) in Italien (Piemont) 62, †121, †139, 256
- Benedikt, Mönch (um 1029) †121, †139

Chiusi (*Lucino, Clusinensis*), O. und D. (swl. v. Perugia) in Italien (Toskana) 95, 193
- Wido (*Vuido*), B. (1036-1049) 95, 193

Chlodwig (*Chlodoveus*), Kg. der Franken (481/2-511) 21

Chonradus s. Konrad

Chrysopolitana s. Besançon

Chuonradus s. Konrad

Chur (*Curia Gallorum*), O. und D. in der Schweiz (Graubünden) †52

Cimiramis s. Castellane, Cimira

Cimiranus s. Castellane, Cimira

Cingla s. Capua, S. Maria in Cingla

Cisa, La C., Monte Bardone (*Bardenberge, Bardengebirge, in alpibus*), Berg und Pass in der Prov. Parma in Italien (Emilia) †316

Cisterne, O. (abgeg. bei Rocchetta Sant'Antonio, sl. v. Foggia) in Italien (Apulien) 65

Citicensis s. Zeitz

Città di Castello (*Castrum Felicitatis, Castellanus*), O. und D. in Italien (Umbrien) 95, 114, 193, 288, 311
- Petrus II., B. (ca. 1012-1036) 114, 193

Cittanova (*Aemoniensis civ., Civitas noua*) s. Novigrad

Civita Castellana (*Faleranus, Fallaritana, Castellane*) (ehem.: Falari), O. und D. in Italien (Latium) 193, 204
- Benedikt, B. (1037-1050) 204
- Crescentius, B. (996-1036) 193

Civitas nova s. Novigrad

Clairac s. Clérat

Clarembald, B. v. Senlis (1117-1133) 19

Clemens, B. v. Cavaillon (1040-1055) †228

Clemens II., P. (1046-1047) †27, 74, 96, 97, 115, 135, †136, †158, 166, †175, 197, †226, †227, †234,

248, †251, †252, 259, 262, †272, 273, 274, 277, †280, †281, †282, 288, 289, 294, †296, †307, 324, 327

Clemens III., P. (1187-1191) 9, 160

Clérat (*Clairac*), Oteil. v. Anzême (nl. v. Guéret) in Frankreich (Creuse) †140

Clermont (*Arvernensis civ.*), O. und D. in Frankreich (Puy-de-Dôme) 28, †30, 33, 34, **35**, 61, 62, †63
- Stephan III., B. (ca. 1010-1013) 28
- Stephan IV., B. (1016-1025) †30, 33, 34, 35, 61, 62

Clivo Scauri s. Rom, S. Gregorio

Cluny (*Cluniacensis, Cluniensis, Cluniacum*), O. in Frankreich (Saône-et-Loire) †11, †16, 28, **42**, 61, 62, †63, 80, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, 95, 115, 116, 117, 145, **148**, †177, †233, †234, 314
- Aimard (*Eymardus*), A. (942-954) 42
- Berno, A. (907-927) 42
- Majolus (*Maiolus*), A. (954-994) 42
- Odilo, A. (994-1048) †16, 28, 42, 61, 62, †63, 82, 83, 84, 85, 95, 115, 116, 117, 145, 148, †233, †234, 304, 314, 327
- Odo, A. (927-942) 42

Clusinensis s. Chiusi

Cölestin III., P. (1191-1198) 4

Collina (*Colinense*), Terr. in der Sabina (nl. v. Rom) in Italien (Latium) 157

Columban, A. v. Savigliano (ca. 1028-1055) 103

Comanus s. Como

Comazzo (*Comatium*), O. (nl. v. Lodi) in Italien (Lombardei) 211
- Ilderad v. Comazzo, Gründer d. Kl. Castiglione d'Adda (gest. vor 1044) 211

Como (*Comanus, Cumis*), O. und D. in Italien (Lombardei) †50, †52, 95, 134
- Alberich, B. (1007-1028) 95

Compannus, Di. in Barcelona (1029) 111

Concha, ehem. Burg bei Rimini 159

Concordia (-Sagittaria), O. und D. in Italien (Venetien) 77, 94, 95
- Maio, B. (ca. 1015-1030) 77, 94, 95

Conegundis s. Kunigunde

Cono s. Konrad

Conradus s. Konrad

Consanum s. Conza

Constanciensis s. Konstanz

Constantiniana eccl. s. Rom, Lateran

Contareno s. Domenicus Contarini

Conversano (*Cupersanum*), O. und D. (söl. v. Bari) in Italien (Apulien) 65, 187

Conza (*Consanum*), O. und D. (öl. v. Avellino) in Italien (Kampanien) 190

Corbie, O. und Kl. (öl. v. Amiens) in Frankreich (Somme) 18
- Adalhard, A. (780-826) 18
- Richard, A. (1022-1049) 18

Corbulus, Notar in Lucca (1045) 304

Corsignano s. Pienza

Cortillas s. Odo

Corvey, Kl. in Deutschland (Westfalen) 260
- Druthmar, A. (1015-1046) 260

Cosenza (*Cusentia*), O. und D. in Italien (Kalabrien) 190

Cosona, O. (bei Pienza, wl. v. Perugia) in Italien (Toskana) 114
- S. Maria, Ki. 114

Courtille s. Odo

Cracoviensis s. Krakau

Cremona, O. und D. in Italien (Lombardei) †176, 195, 201, 203

Crépy-en-Valois, O. (sl. v. Compiègne) in Frankreich (Oise) 19
- St-Arnoul, Kl. 19

Crescentia, Hl. 211

Crescentier, röm. Adelsfamilie 263

Crescentius, A. v. S. Silvestro, Rom (1036) 193

Crescentius, B. v. Civita Castellana (996-1036) 193

Crescentius, B. v. Roselle/Grosseto (ca. 1025-1040) 193

Crescentius, B. v. Silva Candida (1044-1050) 254, 255

Crescentius, Di.(e) in Rom (1024, 1026, 1035, 1044) 56, 57, 70, 72, 171, 254

Crescentius, Nomenklator in Rom (1026) 70, 71

Crescentius, Stadtpräfekt in Rom (1036) 191

Crescentius, SubDi. in Rom (1037) 204

Criptaferraria s. Grottaferrata

Crispeium s. Crépy

Cryptum ferrata s. Grottaferrata

Cucuphat, Hl. 111

Cumis s. Como

Cunradus s. Konrad

Cupersanum s. Conversano

Curia Gallorum s. Chur

Curtis vetus s. Rom

Cusentia s. Cosenza

Cyriacus, Hl. 157

Cyrillus s. Kyrill

D

Daila (S. Lorenzo di Daila), O. (nl. v. Novigrad) in Kroatien (Istrien) 87

Dalmatien (Dalmacija), Terr. in Kroatien †124, †164, 247, 255

Dalmatius, Di. in Barcelona (1029) 111

Damasus II. (*Poppo Brixensis, Damasus III.*), P. (1048) †27, 115, 154, †175, 262, 270, †282, 324, 327

Damasus III. s. Damasus II.

Damasus, angebl. Vater Benedikts IX. 154

Damiani s. Petrus Damiani

Dänemark, Dänen (*Dani*), Land und Volk 69, 78, 79, 80, †252
- Knut, Kg. (1014-1035) 69, 78, 79, 80

Daniel, A. v. Chertsey (um 1025) †25

Datian, Prokonsul in Barcelona (4. Jh.) 111

Daudin/Vaudin, angebl. B. v. Turin (1027) 144

Denia, O. in Spanien (Alicante/Valencia) †127

Deodat, B. v. Cahors (1031-1035) 144

Deodat (*Teodatus*), B. v. Toulon (1031-1056) 144, †228, 229, 230

Desiderius, Notar in Marseille (1040) †228

Deubaldus s. Johannes Deubaldus

Deusdedit, B. v. Barcelona (1010-1029) 111

Deutschland (*Germania, regnum Teutonicum*), Deutsche, Land und Volk 27, †49, †50, †52, 79, 101, †136, 142, †146, 149, 154, 179, †198, †214, 218, †234, 245, †283, †290, 298, †303, †304, †306, †307, 314, †316, †328
- Agnes v. Poitou, Frau Ks. Heinrichs III. (gest. 1077) 245, †290
- Friedrich I., Kg. und Ks. (1152-1190) 74, 166, 293
- Gisela, Frau Ks. Konrads II. (gest. 1043) †49, †52, 79, 92, 93, 98
- Heinrich II. (*Henricus*), Kg. und Ks. (1002-1024) †12, 42, †49, 95, †167, 210, 274
- Heinrich III. (*Henricus, Heinricus*), Kg. und Ks. (1039-1056) 74, 108, †150, †158, 166, †213, †214, 215, 218, 219, 239, 244, 245, 246, 253, 260, 262, 266, †272, 273, 274, 277, †290, 293, 298, †300, †301, †302, †304, 312 - †328
- Heinrich IV., Kg. und Ks. (1056-1106) 95
- Karl (*Carolus*) d. Gr., Kg. und Ks. (768-814) †228
- Konrad II. (*Conradus, Chuonradus, Chonradus, Cunradus, Cono*), Kg. und Ks. (1024-1039) 1, †5, 42, †49, †50, †52, 66, †67, 73, 74, 76, 78 - 83, 87 - 95, 98, 100, 101, 102, 106, 108, 110, 112, 114, †121, 132, 134, 141, 142, 145, †150, 166, †167, 168, †176, 199, 201, 202, 203, 207, 209, 210, †213, †214, 246
- Kunigunde (*Conegundis*), Frau Ks. Heinrichs II. (gest. 1033) †121
- Otto I., Kg. und Ks. (936-973) 79, †251
- Otto II., Kg. und Ks. (973-983) 58
- Otto III., Kg. und Ks. (983-1002) 142

Dietmar s. Thietmar

Dietrich II. (*Theodericus grammaticus*), B. v. Metz (1006-1047) †121

Dietrich II., B. v. Naumburg (1244-1272) 108

Digne (*Dignensis*), O. und D. in Frankreich (Alpes-de-Haute-Provence) †228
- Hugo (*Ugo*), B. (1038-1065) †228

Diguol, Platz in Anzême (nl. v. Guéret) in Frankreich (Creuse) †140

Dijon, O. in Frankreich (Côte-d'Or) 36, 37, 41, 91, 312
- St-Bénigne, Kl. 36, 37, 41, 312
- - Halinard, A. (1027-1046) 145, 312, 324, 327
- - Wilhelm, A. (990-1031) 36, 37, 41, 91

Diokletian (*Diocletianus*), röm. Ks. (284-305) 111

Diokletiansthermen (*thermae Diocletianae*) s. Rom

Dodo, B. v. Narni (um 1028) 95

Dodo, B. v. Nocera (ca. 1020-1040) 56, 57, 95, 141

Dodo, röm. Kard. und Datar (1024, 1031?) †51, 141

Domenicus Contarini (Cantareno, Contareno), Doge v. Venedig (1043-1070) 247, 255

Dominicus, A. v. S. Geruncio (1027) 95

Dominicus, A. v. St-Thierry bei Reims (1008-1032) †17

Dominicus, B. v. Labico (1026-1037) 56, 57, 70, 71, 72, 169, 171, 193, 195

Dominicus II., B. v. Sutri (um 1027-1050?) 95

Dominicus Marango, Patr. v. Grado (1045-1070) 255

Domus maior s. Rom

Donadeus, Schenker an Subiaco (1036) 191

Drogo, B. v. Thérouanne (1030-1078)18

Druthmar, A. v. Corvey (1015-1046) 260

Dubrovnik (Ragusa) (*Ragusium*), O. in Kroatien (Dalmatien) †124

Durand, B. v. Vence (ca. 1033-1056) †228, 229, 230

Duselia s. Castellane, Ducelia

E

Eadsige, EB. v. Canterbury ([1035]/1038-1050) 225

Ebalus, EB. v. Reims (1021-1033) †17

Eberhard, Mönch in Fulda (12. Jh.) 135, †136, †251, †296

Eberhard, Patr. v. Aquileia (1042-1048) 97, 254, 324

Ebredunensis s. Embrun

Echternach (*Epternacensis*), O. und Kl. in Luxemburg 291

Eikardus s. Ekkehard II.

Ekkehard (*Wichardus*) I., Mgf. v. Meißen (985-1002) 108

Ekkehard (*Eikardus, Ekkihardus*) II., Mgf. v. Meißen (1028-1046) 108, †150

Elias (*Helia*) II., Gf. v. Périgord (gest. ca. 1032) 152

Elias (*Helia*), Patr. v. Aquileia (571-586) †51

Embrun (*Ebredunensis, Embredunensis*), O. und D. in Frankreich (Hautes-Alpes) 144, †228

- Ismund (*Ismundus, Hysmodo*), EB. (1033-1044) 144, †228

Empiglione (*Ampolloni, Appolloni castrum*), O. und Burgruine (öl. v. Tivoli) in Italien (Latium) 191

Engelhard, B. v. Naumburg (1206-1242) 108

England (*Anglia*), Britannien, Engländer, Land und Volk 69, 78, 79, 80, †139, †279

- Knut, Kg. (1014-1035) 69, 78, 79, 80

Engolismensis s. Angoulême

Epikur (*Epycurus*), griech. Philosoph (341-270 v. Chr.) 271

Epternacensis s. Echternach

Epycurus s. Epikur

Equilum s. Jesolo

Equitii titulus s. Rom

Erkanger, Mönch der Reichenau (1031) 142

Erkenbald (*Erkenuualdus*), B. v. London (674-693) †25

Ermemirus, Di. in Barcelona (1029) 111

Ermemirus, Pr. in Barcelona (1029) 111

Ermenjarz, Frau des Gerald v. Marevila, Schenker für Anzême (1032) †140

Eugen II., P. (824-827) 95, 101

Eugen III., P. (1145-1153) 19, 291

Eugenia, Hl. 182

Euspicius, Hl. 21

Eustathios, Patr. v. Konstantinopel (1019-1025) 36

Exailum s. Rom, S. Andrea

Eymardus s. Aimard

Ezzo, Pfgf. in Lothringen (1034) †40, †43

F

Falari s. Civita Castellana

Faleranus s. Civita Castellana

Fallaritana s. Civita Castellana

Fano (*Phanensis, Farensis*), O. und D. in Italien (Marken) 193, 243, 248, 254, 288, 289
- Albert, angebl. B. (um 1045) 248, 289
- Hugo (*Ugo*), B. (ca. 1030-1047) 193, 243, 248, 289

Farfa, Kl. in Italien (Sabina) 6, 153, 171, 193, †**286**
- Almerich (*Almericus*), A. (1039-1048) †286
- Hugo (*Ugo*), A. (997-1039) 6, 171, 193
- Suppo, A. (1039) †286

Farneto, Kl. (sl. v. Cortona) in Italien (Toskana) 193
- Martin, A. (ca. 1014-1036) 193

Faro (*Farensis*) s. Fano

Felicitatis Castrum s. Città di Castello

Felix, A. v. S. Biagio, Rom (1044) 254

Ferald, B. v. Gap (1010-1040) †228

Feretana s. Montefeltro

Ferox, A. v. S. Maria in Organo, Verona (585) †51

Ferrara (*Ferraria*), O. in Italien (Emilia) †9

Ferretranus s. Montefeltro

Fesolanus s. Fiesole

Fesulensis s. Fiesole

Ficoclensis s. Cervia

Fiesole (*Fesulensis, Fesolanus*), O. und D. in Italien (Toskana) 92, 93, 95, 100, 193
- Jakob, B. (1027-1039) 92, 93, 95, 100, 193
- Raimbald, B. (um 1020) 93

Flocco s. Beno

Florentinus s. Florenz

Florentius, SubDi. v. Florenz (1036) 195

Florenz (*Florentinus, S. Johannis episcopatus*), O. und D. in Italien (Toskana) 95, 154, †175, 193, **195**, **206**, 245, 253, 285, **308**
- Atto (*Hatto, Ato*), B. (ca. 1032-1040) 193, 195, 206, 253
- Bernard, ArchiDi. (1036) 195
- **Domstift** (*canonica*) **195**, **206**, 308
- Florentius, SubDi. (1036) 195
- Gerard, Di. (1036) 195
- Gerhard (*Gerardus*), ArchiPr. (1038) 206
- Guido, ArchiPr. (1036) 195
- Hildebrand (*Ildebrandus*), B. (1008-1025) 253
- Johannes, KardPr. (1036) 195
- Johannes, SubDi. (1036) 195
- Lambert, B. (1025-1032) 95, 253
- Petrus, Primicerius (1038) 206
- Roland, Propst (1036, 1046) 195, 206, 308
- Rozo, Kantor (1036) 195

Florus, Hl. 61, 62, †63

Foglia (*Folia*), Fl. in Italien (Marche) 159

Foligno (*Fulgiliensis*), O. und D. in Italien (Umbrien) 56, 57
- Bernhard, B. (ca. 1015-1030) 56, 57

Fonte Avellana, Kl. (swl. v. Pergola) in Italien (Marken) 248, 288, 289, 294

Forlimpopoli (*Foropopulensis, Foropopiliensis, Puliensis*), O. und D. (söl. v. Forli) in Italien (Romagna) 95, 193, 254, 255
- Honestus (*Onestus*), B. (ca. 1028-1045) 193, 254, 255
- S. Ruphillus (*s. Rofilli mon.*), Kl. 254
- - Johannes, A. (1044) 254
- Teubert, B. (ca. 997-1030) 95

Formosus, P. (891-896) 82, 142

Foroiuliensis s. Aquileia, Fréjus

Foropopiliensis s. Forlimpopoli

Foropopulensis s. Forlimpopoli

Forosempronata s. Fossombrone

Forosemproniensis s. Fossombrone

Fortis s. Lupo Fortis

Fortunatus, Hl. 141

Fossombrone (*Fosumbronus, Forosemproniensis, Forosempronata, Simphroniensis*), O. und D. in Italien (Marken) 193, 254, 255, 297
- Adam (*Adam, Adammus*), B. (1034-1044) 193, 254, 255
- Benedikt, B. (ca. 1046-1070) 297

Francia s. Frankreich

Franciscus, A. v. S. Lorenzo, Rom (1036) 193

Franco, A. v. S. Anastasio (ad Aquam salvam in Rom ?) (1027) 95

Franco II., B. v. Carpentras (1040-1056) †228

Franco, KardPr. v. S. Sisto (1026) 70, 71, 72

Franken, Stamm 21, 84, †228
- Chlodwig, Kg. (481/2-511) 21
- Karl (*Carolus*) d. Gr., Kg. und Ks. (768-814) †228
- Karlmann (*Carlomannus*), Kg. (768-771) †228
- Lothar (*Hlotarius*) I., Ks. (817-855) 95, †228
- Ludwig I. (*Luduwicus, Ludovicus*) d. Fr., Ks. (814-840) 95, †228

- Pippin (*Pipinus*), Kg. (751-768) †228

Frankreich (*Francia, Gallia, Gallicus*) 37, 82, 84, †121, †136, †139, †140, 152, 268, 269, 276, 292, 309
- Heinrich I., Kg. (1031-1060) 111, †140, 269, 309
- Konstanze, Frau Kg. Roberts II. (gest. 1034) 21
- Robert II., Kg. (996-1031) 21, 62, †63, 82, 84, 86, 111, †140, 309

Fraretrana s. Montefeltro

Fréjus (*Foroiuliensis*), O. und D. in Frankreich (Var) †228, 229, 230
- Gaucelm (*Gaucelmus, Jaucelmus*), B. (1038-1052) †228, 229, 230

Friedrich I., Kg. und Ks. (1152-1190) 74, 166, 293

Friulensis s. Aquileia

Frosinone, O. in Italien (Latium) 7
Herren v. F., Adelsgeschlecht 7

Fruttuaria (*Fructuariense*), Kl. in San Benigno Canavese in Italien (Piemont) **91**
- Johannes, A. (1027-1049) 91

Fulcard, Pönitent in Anzême (1032) †140

Fulco, Vizegf. in Marseille (1040) †228

Fulcus, Di. in Barcelona (1029) 111

Fulda (*mon. s. Salvatoris et s. Bonifacii in loco q.v. Boconia iuxta ripam fluminis Fuldae*), Fl., O. und Kl. in Deutschland (Hessen) **135**, **†136**, **†251**, 259, †296
- Eberhard, Mönch (12. Jh.) 135, †136, †251, **†296**
- Richard, A. (1018-1039) 135, †136
- Rohing, A. (1043-1047) †251, †296

Fulgiliensis s. Foligno

G

Gabum s. Monte Albano

Gajazzo (*Gaiacum*), O. (nl. v. Grado) in Italien (Venetien) 58, 255

Galeria, Fl. und O. (nwl. v. Rom) in Italien (Latium) 70, 71, 72, 204
- Girardus (*Girardus*, *Gerardus*) de Saxo (*Gerardus Rainierii*), Gf. (1044) 250, 263, 266
- Johannes Tocco, Gf. (1026) 70
- S. Nicolao (*s. Nicolai eccl.*), Ki. 70, 71, 204

Galerius, Prokonsul in Barcelona (4. Jh.) 111

Gallia s. Frankreich

Gallinaria, Insel (vor Albenga) in Italien (Ligurien) 38, **256**, 258, 293
- SS. Maria e Martino, Kl. 38, **256**, 293
- - Albert, A. (ca. 1036-1044) 256

Gallorum Curia s. Chur

Galterus s. Walter

Gandersheim, O. und Kl. in Deutschland (Niedersachsen) †67

Gap (*Guapicensis*), O. und D. in Frankreich (Hautes-Alpes) †228
- Ferald, B. (1010-1040) †228

García (*Garsia*) Sánches III., "el de Nájera," Kg. v. Navarra (1035-1054) 181, 182

Gascogne, Terr. im swl. Frankreich 33, 192
- Bernhard Wilhelm, Hzg. (999-1009) 33
- Wilhelm Sancho, Hzg. (961/977-999) 33, 192

Gaucelm (*Gaucelmus, Jauzelmus*), B. v. Fréjus (1038-1052) †228, 229, 230

Gaudfridus s. Gauzfred

Gaudiolus, Pr. in Lucca (1045-1062) 305

Gauslinus s. Gauzlin

Gauzfred (*Gaudfridus*), B. v. Chalon-sur-Saône (1015-1039) 148

Gauzfredus s. auch Gottfried

Gauzlin (*Gauslinus*), B. v. Mâcon (1018-1030) 85, 86

Gebhard, EB. v. Ravenna (1028-1044) 243, 248

Genfredus s. Gottfried

Georg, röm. Skriniar (1024-1029) 58, 71, 72, 91, 103, 108, 118, †150

Gerald, Gf. v. Lyon (1032) 145

Gerald v. Marevila (*Marevilia*), Schenker für Anzême (1032) †140

Gerald, Neffe des Odo de Courtille, Schenker für Anzême (1032) †140

Gerard, Di. v. Florenz (1036) 195

Gerardus s. Gerhard

Gerardus s. Girardus

Gerbert s. Silvester II.

Gerhard (*Gerardus*), A. v. S. Salvatore de Monte Acu-o (um 1030) 105

Gerhard (*Gerardus*), ArchiPr. v. Florenz (1038) 206

Gerhard (*Girardus*), B. v. Veroli (um 1035) 193

Gerhard Brazutus (*Johannes Brachiutus, Gerhardus Brazutus*), röm. Adliger (vor Mitte 11. Jh.) †155

Germania s. Deutschland

Gerusalemme s. Rom, S. Croce

Gervasius, B. v. Le Mans (1036-1055), EB. v. Reims (1055-1067) 197

Gettabette s. Muscus de Leone

Gigny, O. und Kl. (sl. v. Lons-le-Saunier) in Frankreich (Jura) 82

Gilbert (*Gilabertus levita, Guilabertus Marcuti*), Kanoniker (1029), B. (1035-1062) in Barcelona 111

Giovinazzo (*Juuenacium*), O. und D. in Italien (Apulien) 65

Girald (*Giraldus*), Pönitent in Anzême (1032) †140

Girardus (*Girardus, Gerardus*) de Saxo (*Gerardus Rainierii*), röm. Adliger, Gf. v. Galeria (1044) 250, 263, 266

Girardus s. auch Gerhard

Girona/Gerona (*Gerundensis*), O. und D. in Spanien (Girona/Gerona/Katalonien) 111, 122, **129**
- Petrus, B. (1010-1050) 111, 122, 129

Gisela, Frau Ks. Konrads II. (gest. 1043) †49, †52, 79, 92, 93, 98

Gisela, Frau Kg. Stephans v. Ungarn (gest. ca. 1060) 26

Giselbert, Gf. v. Luxemburg (ca. 1030-1057) 110

Glandèves (*Glanicensis*), O. (bei Entrevaux) und ehem. D. in Frankreich (Alpes-de-Haute-Provence) †228
- Pontius, B. (1029-1057) †228

Gnesen (Gniezno) (*Gneznensis*), O. und D. in Polen (Wielopolskie) †75, †205, 215, 218, 219, †306, †307
- Bosutha, angebl. EB. (um 1030) †75, †205
- Stephan I., EB. (1030-1052) †205, 215

Godefridus s. Gottfried

Godehard, B. v. Hildesheim (1022-1038) †67, 76

Godizo, B. v. Castro (ca. 1040-1050) 240

Gofredus s. Gottfried

Gonfredeus s. Gottfried

Gottfried II., A. v. St-Martial in Limoges (1007-1019) 162

Gottfried, A. v. Ste-Trinité in Vendôme (ca. 1090-1132) †226

Gottfried (*Gonfredeus, Genfredus*), B. v. Volterra (1015-1039) 95, 114, 193

Gottfried (*Gofredus*), Gf. v. Angoulême (1032-1047) 152

Gottfried II. Martell, Gf. v. Anjou (1040-1060) 197, †226

Gottfried v. Lothringen, Hzg. (1044-1069) †214, †318

Gottfried (*Gauzfredus*), Mgf. d. Provence (1040) †228

Gottfried (*Godefridus*), Pr. in Barcelona (1029) 111

Grado (*Gradus, Gradensis, Nova Aquileia*), O. und ehem. Patriarachat in Italien (Venetien) 44, 45, 46, 47, 48, 53, 54, 55, 56, **57**, **58**, 59, 73, 77, 94, 95, 101, 141, 239, †241, 242, 247, 254, **255**, 258, 259
- Dominicus Marango, Patr. (1045-1070) 255
- Elias, Patr. (571-586) †51
- Gregor, Kle., Gesandter (1044) 247, 255
- Johannes Stornatus, Gesandter (1044) 247, 255
- Paulinus I., Patr. (557-569) †51
- Petrus, Di. (1027) 77, 94, 95
- Urso Orseolo, Patr. (1013-1044) 44, 46, 47, 48, 53, 55, 56, 57, 58, 59, 77, 94, 95, 101, 239, 242, 247, 255
- Venerius, Patr. (ca. 826-844) 95

Graeca, Graecus s. Griechen

Grandson, O. (nl. v. Lausanne am Lac de Neuchâtel) in der Schweiz (Waadt) †11
- Adalbert v. Grandson (um 1050) †11

Gratian, A. v. S. Salvatore (in Summano) (um 1041) 237

Gratian s. Johannes Gratian
s. Gregor VI.

Gregor, A. v. S. Lorenzo fuori le Mura, Rom (1044) 254

Gregor, A. v. S. Lucia, Rom (1026) 71

Gregor, A. v. S. Saba, Rom (1036) 193

Gregor, Apostel Englands s. Gregor I., P.

Gregor, B. v. Silva Candida (ca. 1013-1024) 53

Gregor, B. v. Todi (ca. 1037-1045) 204

Gregor, Di. in Rom (1026) 70

Gregor, Gesandter Johannes' XIX. (1024) 47, 48, 55, 57

Gregor I. v. Tusculum, Gf. (vor 1013) 1

Gregor II. v. Tusculum, Gf., Patrizius (vor 1064) 154, 171, 193, 268, 273

Gregor, Kle., Gesandter Grados (1044) 247, 255

Gregor, Kle. in Rom, Elekt v. Todi (1037) 204

Gregor I., d. Gr., P. (590-604) 57, †139, 148, 255

Gregor III., P. (731-741) 57, 255

Gregor IV., P. (827-844) 101, †252, 293

Gregor V., P. (996-999) 42, 61, 82, 142, 273

Gregor VI., P. (1045 Mai 1–1046 Dez. 24) (Johannes, KardPr. v. S. Giovanni in Porta Latina, *Johannes Gratianus, Johannes archicanonicus et archipresbyter canonice s. Johannis apostoli intra Portam Latinam*, *Sanguinarius*) 74, 79, 136, 145, 153, 154, †155, 166, 187, 194, †213, 248, 250, †251, †252, 254, 255, 258, 262, †265, 266, 268, **271** - **278**, †279**, †280 - †303**, **305,** †306, **308 - †316**, **†318 - †328**

Gregor VII., P. (1073-1085) †155, †213, †214, 262, 273, 274, 298, 305, †310

Gregor IX., P. (1227-1241) 64, 71, 72, 108, 169, 204, 293

Gregor XI., P. (1370-1378) †310

Gregor, röm. Skriniar (1024) 57

Griechen, Griechenland (*Graecus*) Land und Volk 36, 37, 60, 65, 187, 270,

Grimald (Grunvald), A. (in Arezzo ?, um 1030) 132

Grosseto (*Rosellanus*), O. und D. in Italien (Toskana) 193

- Crescentius, B. (ca. 1025-1040) 193

Grottaferrata (*Cryptum ferrata, Criptaferraria, Grotta Ferrata*), O. und Kl. in Italien (Latium) 60, 155, 165, 169, 171, **200**, 254, 270, 271, 273

- Bartholomäus, A. (1037- ca. 1050) 60, 155, 171, 200, 254, 270, 271, 273
- Kyrill, Hegumenos (1037) 200
- Lukas, A. (1060-1075) 270

Grunvald s. Grimald

Guapicensis s. Gap

Gubbio (*Ogubiensis, S. Mariani Gubiniensis*), O. und D. in Italien (Umbrien) 193, 254, 255

- Theobald (*Teudaldus, Teodalus*), B. (1036-1057) 193, 254, 255

Guido, ArchiPr. v. Florenz (1036) 195

Guido v. Arezzo, Musiker und Mönch (gest. ca. 1050) 131, 132

Guido v. Lastours (*Guido, q. v. de Turri*), (ca. 1010-1032) 102, 162

Guido s. auch Wido

Guidonia di Montecelio (S. Vincenzo subtus Monticello), Kl. (nl. v. Tivoli) in Italien (Latium) 31

- Azzo, A. (vor 1030) 31

Guifredus s. Wifred

Guilabertus s. Gilbert

Guilelmus s. Wilhelm

Guillelmus s. Wilhelm

Gumbald, A. v. Ste-Croix in Bordeaux (1022-1043) 192

H

Hadrian (*Adrianus*), Hl. †228

Hadrian III., P. (884-885) 57, 255

Haimo, B. v. Verdun (988-1024) 109

Halberstadt, O. und D. in Deutschland (Sachsen-Anhalt) †13

Halinard, A. v. St-Bénigne in Dijon (1027-1046), EB. v. Lyon (1046-1052) 145, 312, 324, 327

Hamburg, O. in Deutschland †252

Hamburg-Bremen (*Hammaburgensis*), D. in Deutschland 123, 173, 189, 244, 249, **†252**, 324, 327

- Adalbert (*Adalbertus, Adelbertus*), EB. (1043-1072) 244, 249, †252, 324, 327
- Bezelin-Aldebrand, EB. (1035-1043) 189
- Hartwig I., EB. (1148-1168) †252
- Hermann (*Herimannus*), EB. (1032-1035) 173
- Lievizo (*Libentius, Liavinzo*) II., EB. (1029-1032) 123

Harald, Kg. v. Norwegen (1046-1066) 249

Harpo s. Aribo

Hartwig I., EB. v. Hamburg-Bremen (1148-1168) †252

Hatto s. Atto

Heinrich II., B. v. Lausanne (1039-1056) †125

Heinrich (*Heinricus*), B. v. Massa Marittima (1015-1050) 193

Heinrich II. (*Heinricus, Henricus*), Kg. und Ks. (1002-1024) †12, 42, †49, 95, †167, 210, 274

Heinrich III. (*Henricus, Heinricus*), Kg. und Ks. (1039-1056) 74, 108, †150, †158, 166, †213, †214, 215, 218, 219, 239, 244, 245, 246, 253, 260, 262, 266, †272, 273, 274, 277, †290, 293, 298, †300, †301, †302, †304, 312 - †328

Heinrich IV., Kg. und Ks. (1056-1106) 95

Heinrich I., Kg. v. Frankreich. (1031-1060) 111, †140, 269, 309

Heinrich I., Mgf. v. Montferrat (ca. 1042-1044) 256

Heinrich d. Löwe, Hzg. v. Sachsen und Bayern (1142-1180, gest. 1195) †252

Heinricus s. Heinrich

Heldebertus s. Hildebert

Helia s. Elias

Helmenger, B. v. Ceneda (ca. 1021-1040) 95

Henricus s. Heinrich

Heribert (*Heribertus, Heripertus*), EB. v. Ravenna (1020-1027) 79, 95

Heribertus s. auch Aribert

Heripertus s. Aribert
s. Heribert

Hermagoras (*Hermacora*), B. v. Aquileia (4. Jh.) 101, 141

Hermann (*Herimannus*), EB. v. Hamburg-Bremen (1032-1035) 173

Hermann II., EB. v. Köln (1036-1056) 245, †306, 325

Hermann (*Herimannus*), Mgf. v. Meißen (1009-1038) 108, †150

Hermas, Hl. †228

Hierusalem s. Jerusalem

Hildebert (*Heldebertus*), B. v. Antibes (1026-1050) †228

Hildebrand (*Ildebrandus*), B. v. Florenz (1008-1024) 253

Hildebrand s. auch Gregor VII.

Hildesheim, O. und D. in Deutschland (Niedersachsen) †67
- Godehard, B. (1022-1038) †67, 76

Hildeward (*Ildewardus, Hildiwardus*), B. v. Zeitz, dann Naumburg (1004-1030) 108, †150

Hislandici s. Island

Hlotarius s. Lothar

Honestus (*Onestus*), B. v. Forlimpopoli (ca. 1028-1045) 193, 254

Honestus, Koadjutor in Trier (1036) 186

Honorius I., P. (625-638) 57, 255

Hostiensis s. Ostia

Hubert, KardPr. v. S. Anastasia (1044) 254

Hubert, röm. Kle. (1044) 254

Hugo, A. v. Farfa (997-1039) 171, 193

Hugo, B. v. Assisi (1036-1059) 171, 193

Hugo, B. v. Auxerre (999-1039) 20

Hugo, B. v. Digne (1038-1065) †228

Hugo, B. v. Fano (ca. 1030-1047) 193, 243, 248, 289

Hugo, B. v. Lausanne (1019-1037) †125, †180

Hugo, B. v. Senez (1043-1056) 231

Hugo, B. v. Tournai-Noyon (1031-1044) 212

Hugo, Di.(e) in Rom (1026, 1036, 1044) 72, 171, 254

Hugo, EB. v. Besançon s. Hugo v. Salins

Hugo, Kanzler Konrads II. (1027) 93, 98

Hugo IV. v. Lusignan, (gest. vor 1032) 15, 152

Hugo V. v. Lusignan (1032) 152

Hugo v. Salins, EB. v. Besançon (1031-1066) 199, 324, 327

Humanensis s. Numana

Humagi s. Umag

Humbert (*Ubertus*), B. v. Sarsina (ca. 1026-1050) 237, 254, 255

Humbert, B. v. Valence (1027-1039) 83

Hunfried (*Humfridus, Hunfredus*), EB. v. Magdeburg (1023-1051) 68, 108, †150

Hysmodo s. Ismund

I, J

Jakob (*Jacobus*), B. v. Fiesole (1027-1039) 92, 93, 95, 100, 193

Jaucelmus s. Gaucelm

Jauzelmus s. Gaucelm

Jerusalem (*Hierusalem*), O. in Palästina 106, 110, 211, †228
- S. Maria Latina, Kl. †228
  s. S. Maria in Jerusalem
  s. Rom, S. Jerusalem
  s. Rom, S. Croce

Jesolo (*Equilum, Aequilum*), O. in Italien (Venetien) 58, 255

Jesus Christus 21, 37, †43, 66, 95, 101, †127, 129, †139, †140, 148, 149, †150, 152, 157, 206, †208, 211, 219, 220, †234, †252, 294, 324

Ildebrandus s. Hildebrand

Ilderad v. Comazzo, Gründer d. Kl. Castiglione d'Adda (gest. vor. 1044) 211

Ildewardus s. Hildeward

Ingalsia, Frau des Guido v. Lastours (1032) 102

Ingelheim, O. in Deutschland (Rheinland-Pfalz) 244, 245

Innozenz I., P. (402-417) †10, 68

Innozenz II., P. (1130-1143) 9, †13, 19, 108

Innozenz III., P. (1198-1216) 7, †13, 165, 169, 187

Johannes, A. v. SS. Cosma e Damiano in Mica Aurea, Rom (1030) 128

Johannes, A. v. Fruttuaria (1027-1049) 91

Johannes, A. v. S. Montanus (vor 1036) 171

Johannes, A. v. S. Rophillus, Forlimpopoli (1044) 254

Johannes, A. v. S. Saba, Rom (1044) 254

Johannes, A. v. Sansepolcro (1027) 95

Johannes, ArchiPr. v. Ravenna, angebl. = Gregor VI. 273

Johannes, B. v. Bieda (ca. 1020-1040) 56, 57, 71

Johannes, B. v. Castro (ca. 1020-1030) 95

Johannes, B. v. Labico (1044) 254, 255,
s. auch Benedikt X.

Johannes, B. v. Lucca (1023-1056) 95, 98, 193

Johannes, B. v. Orte (ca. 1017-1026) 56, 57, 71

Johannes, B. v. Palestrina (1036-1040) 193, 254, 255

Johannes, B. v. Piperno (um 1036) 193

Johannes, B. v. Porto (1029-1050) 115, 116, 179, 193, 195, 246, 254, 255

Johannes, B. v. Sabina (1012-1063) s. Silvester III.

Johannes, B. v. Sovana (1015-1059) 95, 193

Johannes IV., B. v. Terracina (1036-1059) 193

Johannes, B. v. Tivoli (ca. 1030-1065) 130

Johannes, B. v. Troia (um 1041) 232

Johannes, B. v. Tuscania (1027-1037) und röm. Bibl. 95, 109

Johannes, B. v. Verona (1016-1037) 95

Johannes, Di. in Barcelona (1029) 111

Johannes, Di. in Rom (1026) 72

Johannes, Di. in Sarsina ? (1041) 237

Johannes, Gf. in der Gegend Roms (1036) 191

Johannes, Kard. in Rom (1036) 193

Johannes, KardDi. v. S. Marcello (1024, 1026) 56, 57, 71

Johannes, angebl. Kard. und Kanzler (1024, 1031) †51, 101, 141

Johannes, KardPr. v. Florenz (1036) 195

Johannes, KardPr. in Rom (1044) 254

Johannes, KardPr. v. S. Callisto (1026) 72

Johannes, KardPr. v. S. Cecilia (1044) 254

Johannes, KardPr. v. S. Giovanni in Porta Latina s. Gregor VI.

Johannes, KardPr. v. S. Grisogono (1026, 1036) 72, 193

Johannes, KardPr. v. S. Lorenzo in Damaso (1044) 254

Johannes, KardPr. v. S. Marco (1024, 1036) 56, 57, 72, 193

Johannes, KardPr. v. SS. Silvestro e Martino (1044) 254

Johannes IV., P. (640-642) †151

Johannes VIII., P. (872-882) 21, 142

Johannes IX., P. (898-900) 7

Johannes X., P. (914-928) 2, †51, 57, †151, 255

Johannes XI., P. (931-936) 82, 141

Johannes XII., P. (955-964) 57, 79, 255

Johannes XV., P. (985-996) 118, 142, †151, 190, †222

Johannes XVI., P. (997-998) 128

Johannes XVII., P. (1003) 20, 21, †39, 152

Johannes XVIII., P. (1003-1009) †12, 19, 20, 21, 22, 24, 26, 41, 42, 91, 141

Johannes XIX. (*Johannes XIX., XX., Romanus*), P. (1024-1032) **1 - 153,** 154, 162, †164, 166, †175, †180, 187, 204, †222, †251, 255, 256, 262, 268, 293, †296, 312
- Mercurius, angebl. TN 1
- Sergius, angebl. TN 1
- Theophilus, angebl. TN 1

Johannes XX., P. s. Johannes XIX.

Johannes XXI., P. (1276-1277) †146

Johannes XXII., P. (1316-1334) †163

Johannes, Skriniar in Rom (1027, 1044, 1045, 1046) und Primicerius (1046) 99, 256, 257, 258, 259, 293, 305, 308, 309

Johannes, SubDi. v. Florenz (1036) 195

Johannes, SubDi.(e) in Rom (1026, 1044) 72, 254

Johannes Brachiutus s. Gerhard Brazutus

Johannes Cassianus, A. v. St-Victor in Marseille (gest. 430/5) †228

Johannes Deubaldus, röm. Judex (1026) 70

Johannes Gratianus s. Gregor VI.

Johannes de Gregorio, Schenker an Subiaco (1036) 191

Johannes Mincio s. Johannes, B. v. Labico
s. Benedikt X.

Johannes Stornatus, Gesandter Grados (1044) 247, 255

Johannes d. Täufer, bibl. Gestalt †228

Johannes Tocco, Gf. v. Galeria (1026) 70

Jordanus, B. v. Limoges (1024-1051) †121, †139, †140, 162, 221

Isarnus (*Ysarnus*), A. v. St-Victor in Marseille (1021-1048) †228

Isembert, B. v. Poitiers (1021-1047) 14, 15

Isidor, EB. v. Sevilla (599-636) 108

Island (*Hislandici*), Insel und Bewohner 249, †252

Ismund (*Ismundus, Hysmodo*), EB. v. Embrun (1027-1044) 144, †228

Ispani s. Spanien

Istrien, Gft. und Halbinsel in der nl. Adria 58, 255

Italien, Land 1, 36, 37, †49, †50, †52, 58, 65, 73, 79, 80, 101, 108, †146, 154, †176, †188, 193, 210, †235, 255, 258, 273, †299, †302, †304, 314, 321, 324, †328

Julius III., P. (1550-1555) †10

Iustinopolis s. Koper

Juuauensis s. Salzburg

Juuenacium s. Giovinazzo

Izola (*Sitiole*), O. in Slowenien (Istrien) 58

K

Kadaloh, B. v. Naumburg (1032-1044) †150

Kalabrien, Kalabrier (*Calabritani*), Terr. und Bewohner in Italien 210, †5

Kalo, Vizegf. v. Aulnay (1032) 152

Karl (*Carolus*) d. Gr., Kg. und Ks. (768-814) †228

Karl s. Kasimir

Karlmann (*Carlomannus*), Kg. (768-771) †228

Karthago (*Chartagine di Barberia*), O. (abgeg.) in Tunesien †127

Kasimir I. (*Kazimirus, qui et Karolus*), Hzg. v. Polen (1034-1058) †27, †233, †234, †236, †261, †306, †307

Katalonien, Terr. in Spanien 122

Kazimirus s. Kasimir

Knut, Kg. v. England und Dänemark (1014-1035) 69, 78, 79, 80

Köln (*Colonia*), O. und D. in Deutschland (Nordrheinwestfalen) †40, †43, 72, 107, 179, 204, 245, †306, †307, 325, †328
- Anno, EB. (1056-1075) 107
- Hermann II., EB. (1036-1056) 245, †306, 325
- Pilgrim (*Peregrinus, Piligrimus, Pilgrimus*), EB. (1021-1036) 72, 107, 179

Konrad (*Chuonradus*), A. v. S. Savino (in Piacenza?) (1027) 95

Konrad II. (*Conradus, Chuonradus, Chonradus, Cunradus, Cono*), Kg. und Ks. (1024-1039) 1, †5, 42, †49, †50, †52, 66, †67, 73, 74, 76, 77 - 83, 87 - 95, 98, 100, 101, 102, 106, 108, 110, 112, 114, †121, 132, 134, 141, 142, 145, †150, 166, †167, 168, †176, 199, 201, 202, 203, 207, 209, 210, †213, †214, 246

Konstantinopel (Istanbul), O. in der Türkei 36, 37
- Basileios II., Ks. (976-1025) 36, 37
- Eustathios, Patr. (1019-1025) 36, 37

Konstanz (*Constanciensis*), O. und D. in Deutschland (Baden-Württemberg) 95, 142
- Warmann (*Warmannus, Warmundus*), B. (1026-1034) 95, 142

Konstanze, Frau Kg. Roberts II. v. Frankreich (gest. 1034) 21

Koper (Capodistria) (*Iustinopolis*), O. in Slowenien (Istrien) 58, 255

Kotor (Cattaro) (*Catera*), O. und D. in Montenegro 65

Krakau (Kraków) (*Cracoviensis*), O. und D. in Polen (Małopolskie) †146, †306, **†307**
- Aaron, angebl. EB. (1046-1059) †306, †307
- Rachelin, B. (1032) †146

Kruschwitz (Kruszwica) (*Wladislawiensis*), O. und D. in Polen (Kujawien) †178
- Venantius, angebl. B. (1034) †178

Kunigunde (*Conegundis*), Frau Kg. Heinrichs II. (gest. 1033) †121

Kyrill (*Cyrillus*), Hegumenos v. Grottaferrata (1037) 200

L

Labellotatum s. Lavello

Labico (*Lauicanensis, Lauicanus*), O. und D. (sl. v. Palestrina) in Italien (Latium) 56, 57, 70, 71, 72, 169, 171, 193, 195, 254, 255
- Dominicus, B. (1026-1037) 56, 57, 70, 71, 72, 169, 171, 193, 195
- Johannes, B. (1044) 254, 255

Labry, O. (bei Souilly swl. v. Verdun) in Frankreich (Meurthe-et-Moselle) 109

La Cisa s. Cisa

La Marche, Gft. (im nl. Aquitanien) in Frankreich 221
- Almodis, Gfin. (gest. 1071) 221
- Bernhard (*Bernardus*) - Albert, Gf. (gest. vor 1047) †140, 221

Lacus Traianus s. Porto, Lago di Traiano

Lambert, B. v. Florenz (1025-1032) 95, 253

Lambert, Di. in Lucca (1045) 305

Landuin, B. v. Orte (um 1036) 193

Landulf, B. v. Turin (ca. 1011-1038) 103

Lanfrank (*Lanfrancus*), Gf. v. Lodi (gest. v. 1009) 211

Lanusloyen, (nicht zu identifizierendes) Kl. d. D. Arras †163

Lardirium s. Rom

Lastours (*Turris*), O. (swl. v. Limoges) in Frankreich (Haute-Vienne)
- Guido v. Lastours (ca. 1010-1032) 102, 162
- *Ingalsia*, Frau des Guido v. Lastours (1032) 102

Lauicanensis s. Labico

Lauicanus s. Labico

Laurentius, Archidi. der römischen Kirche (1029) 118

Laurentius/Leo II., EB. v. Amalfi (1029-1050) 119, †155, †213, 243, 248, 285

Laurentius, Hl. 1, 113, 118, 179, †208

Laurentius, Vater Silvesters III. 268

Lausanne, O. und D. in der Schweiz (Waadt) †125, †180
- Heinrich II., B. (1039-1056) †125
- Hugo, B. (1019-1037) †125, †180

Lavello (*Labellotatum*), O. (sl. v. Cerignola) in Italien (Basilicata) 65

Lazariter (Ritterorden) †228

Lazarus, bibl. Gestalt †228

Le Champsaur s. Champsaur

Le Mans, O. und D. in Frankreich (Sarthe) 197
- Gervasius, B. (1036-1055, dann EB. v. Reims 1055-1067) 197

Lemovicensis s. Limoges

Lemovicina s. Limoges

Leo, A. v. S. Paolo fuori le Mura, Rom (1044) 254

Leo, ArchiPr. v. Perugia (vor 1038) 168

Leo, B. v. Cervia (998-1035) 56, 57

Leo, B. v. Orvieto (um 1036) 193

Leo, B. v. Siena (ca. 1025-1035) 95, 114

Leo II., B. v. Velletri (ca. 1029-1039) 193

Leo, Di. in Rom (1036, 1044) 195, 204, 254

Leo, EB. v. Siponto (ca. 1040-1050) 187

Leo, röm. Kanzler (1044) †252

Leo I., d. Gr., P. (440-461) 84, †228

Leo III., P. (795-816) 57, 255

Leo IV., P. (847-855) 57, 72, 204, 255

Leo VIII., P. (963-965) 142, †158, †205

Leo IX. (B. Bruno v. Toul), P. (1049-1054) 2, 3, †5, 6, †11, 26, †27, †43, 65, 79, 109, †136, 149, †155, 159, †167, 187, 194, 197, 199, †205, 206, 209, 210, †222, 224, †228, 247, †251, 255, 256, 263, 269, 270, †286, 287, 293, 294, †306, †307, 314, 324, 326, †328

Leo, SubDi. in Rom (1036) 171

Leo, Zeuge in Rom (1027) 99

Leo s. Laurentius

Leo Marsicanus, Historiograph v. Montecassino (gest. 1115) 209

Leodegar, EB. v. Vienne (1030-1070) †228

Leodium s. Lüttich

Leonardus s. Leonhard

de Leone s. Muscus de Leone

Leonhard (*Leonardus*), angebl. B. v. Breslau (1036, 1041) †188, †236

Leonina civitas s. Rom

Leonis Campus s. Capolona

Leonis Posterula s. Lucca, Posterula Leonis

Lepizus, Person aus dem Schenkerkreis an das Domstift in Florenz (1038) 206

Lesiniacum s. Lusignan

Lesterps (*Stirpense*), O. (öl. v. Confolens) und Kl. in Frankreich (Charente) 221
- Walter (*Galterus*), A. (um 1040-1070) 221

Leuna, Kl. (in Luni ?) 95
- Wido, A. (1027) 95

Liavinzo s. Lievizo

Libentius s. Lievizo

Lievizo (*Libentius*, *Liavinzo*) II., EB. v. Hamburg-Bremen (1029-1032) 123

Limoges (*Lemovicina, Lemovicensis*), O. und D. in Frankreich (Haute-Vienne) 28, 29, †30, 33, 34, 35, 102, †121, †137, †138, †**139**, †140, 144, 162, 221
- Jordanus, B. (1024-1051) †121, †139, †140, 162, 221
- St-Martial, Kl. †121, †137, 162
- - Gottfried II., A. (1007-1019) 162
- - Odalric (*Odolricus*), A. (1025-1040) †121

Limousin (*Lemouicina*), Gft. und Terr. in Frankreich (Haute-Vienne) 102, †121, †137

Liudolf (*Liutolfus*), B. v. Trevi (ca. 1015-1040) 95

Liupert, Mönch der Reichenau (1031) 142

Liutolfus s. Liudolf

Lomagne, Vizegft. in der Gascogne (sl. von Condom) in Frankreich (Gers) 33
- Otdat, Vizegf. (gest. 988) 33

Lombardei, Lombarden, lombardisch, Terr. in Italien 101, 314

London, O. und D. in England
- Erkenbald (*Erkenuualdus*), B. (674-693) †25

Lothar (*Hlotarius*) I., Kg. und Ks. (817-855) 95, †228

Lothringen, dt. Hzgt. †214
- Ezzo, Pfgf. in Lothringen (1034) †40, †43
- Gottfried v. Lothringen, Hzg. (1044-1069) †214, †318

Lucanensis s. Lucca

Lucas s. Lukas

Lucca (*Luzense, Lucanensis, Luccensis*), O. und D. in Italien (Toskana) 95, 98, 193, 305, †316, †317
- Anselm, B. (1057-1073) 305
- Corbulus, Notar (1045) 305
- Gaudiolus, Pr. (1045-1062) 305

- Johannes, B. (1023-1056) 95, 98, 193
- Lambert, Di. (1045) 305
- Michaelskirche 98
- Posterula Leonis, Stadttor 305
- S. Alessandro Maggiore, Ki. im Besitz d. röm. Ki. 305
- **S. Alessandro Minore**, Ki. im Besitz d. röm. Ki. **305**

Lucedio, O. (bei Trino, sl. v. Vercelli) in Italien (Piemont) 89
- S. Genuario, Kl. 89

Lucino s. Chiusi

Lucius III., P. (1181-1185) 19, 187

Ludwig I. (*Luduwicus, Ludovicus*) d. Fr., Ks. (814-840) 95, †228

Lugdunensis s. Lyon

Lugniano, *eccl. s. Stephani*, Besitz d. röm. Kl. S. Agnese, wohl an der via Salaria, nl. v. Rom in Italien (Latium) 157

Lukas (*Lucas*), A. v. Grottaferrata (1060-1075) 270, 271

Lukas, Evangelist †139

Luni (*Lunense*), O. (abgeg.) und ehem. D. (an der Mündung der Magra) in Italien (Ligurien) 95, 144
vgl. aber *Leuna*
- Aribert, B. (um 1031, 1039) 144
- Wido, B. (1016-1027) 95
vgl. aber Abt Wido v. *Leuna*

Lupo Fortis, Herr v. Serres (um 988) 33

Lusignan (*Lesiniacum*), O. in Frankreich (Haute-Vienne) 14, 15, 152
- Hugo IV., v. L. (gest. vor 1032) 15, 152
- Hugo V., v. L. (1032) 152
- Rogo v. L. (1032) 152
- **St-Junien**, Kl. 14, **15**

Lüttich (*Leodium*), O. und D. in Belgien 1, 112, 113, 179
- Reginard, B. (1025-1037) 112, 113, 179
- St. Laurentius, Kl. 1, 113, 179
- - Stephan, A. (seit 1026) 1

Luxemburg, O., Land und Gfenhaus 110, 183
- Giselbert, Gf. (ca. 1030-1057) 110

Luzense s. Lucca

Lyon (*Lugdunensis*), O. und D. in Frankreich (Rhône) 86, 145, 148, 312, 324, 327
- Burchard II., EB. (979-1031) 86, 145
- Burchard III., EB. (1031-1032) 145
- Gerald, Gf. (1032) 145
- Halinard, EB. (1046-1052) 145, 313, 324, 327
- Udalrich, EB. (1031-1046) 312

M

Macencius s. Maxentius

Mâcon (*Matisconensis*), O. und D. in Frankreich (Saône-et-Loire) 82, 85, 86
- Gauzlin (*Gauslinus*), B. (1018-1030) 85, 86

Magalonensis s. Maguelonne

Magdeburg, O. und D. in Deutschland (Sachsen-Anhalt) †13, †32, 66, **68**, 108, †150
- Hunfried (*Hunfredus, Humfridus*), EB. (1023-1051) †32, 68, 108, †150

Magnús, Kg. v. Norwegen (1035-1046) 249

Maguelonne (*Magalonensis, Maguelonensis*), O. und D. (sl. v. Montpellier) in Frankreich (Hérault) 143, **144**

Mailand (*Mediolanum*), O. und D. in Italien (Lombardei) 79, 80, 81, 95, 96, 95, 201, 202, 207, 321
- Aribert II. (*Heribertus, Heripertus*), EB. (1018-1045) 79, 81, 95, 201, 202, 207
- S. Vincentius in Prato, Kl. 202

Mainz (*Moguntia*), O. und D. in Deutschland (Rheinland-Pfalz) †67, 81, 93, 95, 98, 134, 142, **149**, 199, 215, 218
- Aribo, EB. (1021-1031) †67, 81, 93, 95, 98, 134, 142
- Bardo, EB. (1031-1051) 149, 215, 218

Maio, B. v. Concordia (ca. 1015-1030) 77, 94, 95

Majolus (*Maiolus*), A. v. Cluny (954-994) 42

Maizey, O. (bei St-Mihiel) in Frankreich (Meuse) 109

Malamocco (*Metamaucum, Methamaucum*), O. (sl. v. Venedig) in Italien (Venetien) 58, 255, 258, 259

Malceno s. S. Andrea di Malceno

Malvito (*Maluitanensis*), O. (swl. v. Castrovillari) in Italien (Kalabrien) 190

Mancio s. Petrus Mancio

Mantua, O. und D. in Italien (Lombardei) 95

Marano Équo, O. (nwl. v. Subiaco) in Italien (Latium) 130

Marcellus, angebl. B. v. Posen (vor 1032) †27

Marche s. La Marche
Marche s. Bernhard

Marchia s. Marken

Marcuti (*Guilabertus Marcuti*) s. Gilbert

Marevilia s. Gerald v. Marevila

Maria, Mutter Jesu, bibl. Gestalt 4, 15, 38, †51, 64, 66, 72, 79, 95, 99, 129, 134, 135, †136, 149, 156, 157, 159, 171, 192, 193, 194, 200, 204, 210, †228, †251, †252, 254, 256, 262, 275, 284, 287, †296, †310

Maria, Frau Hzg. Kasimirs I. v. Polen (gest. 1087) †307

Marcialis s. Martialis

Marician, B. v. Cesena (1016-1028) 95

Marinus II., P. (942-946) †252

Marken (Marche) (*Marchia*), Terr. in Italien 210, †286

Markus, Evangelist 101, †139, 141

Marseille (*Massiliensis*), O. und D. in Frankreich (Bouches-du-Rhône) 144, †180, †228, 229, 230, 231
- Fulco, Vizegf. (1040) †228
- Pontius II., B. (1014-1073) 144, †228, 229, 230
- **St-Victor**, Kl. **†228**, 229, 230, 231
- - Johannes Cassianus, A. (gest. 430/5) †228
- - Isarnus (*Ysarnus*), A. (1021-1049) †228
- Wilhelm (*Guillelmus*), Vizegf. (1040) †228

Marsi (*Marsicana eccl.*), Terr. und D. des Marserlandes in Italien (Latium) 161, 210

Martialis (*Martialis, Marcialis*), B. v. Limoges (3. Jh.) 70, †121, †137, †138, †139

Martin, A. d. Kl. Farneto (um 1036) 193

Martin, angebl. B. v. Plock (1024) †39

Martin, B. v. Tours (gest. 397), Hl., 2, 38, 72, 149, †151, 157, 204, 254, 256, 308

Martin, Bruder des Benedikt de Sabino, Zeuge in Rom (1027) 99

Martin, KardPr. v. S. Sabina, Rom (1044) 254

Massa (S. Pietro in Massa), O. (wl. v. Cagli) und Kl. in Italien (Marken) 9, 160

Massa Marittima (*Populoniensis*), O. und D. in Italien (Toskana) 193
- Heinrich (*Heinricus*), B. (1015-1049) 193

Massiliensis s. Marseille

Mathilde, Tochter Ks. Ottos II., Frau des lothr. Pfgf. Ezzo (1025) †40, †43

Matisconensis s. Mâcon

Maxentius (*Maxencius*), Patr. v. Aquileia (811-834) 95

Maximian, röm. Ks. (286-310) 111

Maximinus, Hl. 21

Mediolanum s. Mailand

Medunium s. Modugno

Meinwerk, B. v. Paderborn (1009-1036) 76

Melfi, O. und D. in Italien (Apulien) 65

Melficta s. Molfetta

Mende, O. und D. in Frankreich (Lozère) 144
- Raimund, B. (1029-1031) 144

Menerbinum s. Minervino

Menfö (Ménföcsanak), O. (sl. v. Raab/Györ) in Ungarn (Györ) 298

Mercurius s. Johannes XIX.

Merseburg, O. und D. in Deutschland (Sachsen-Anhalt) †13, 108

Meruli Campus s. Rom

Metamaucum s. Malamocco

Metensis s. Metz

Methamaucum s. Malamocco

Metz (*Metensis*), O. und D. in Frankreich (Lothringen, Moselle) 26, †121
- Dietrich II. (*Theodericus grammaticus*) B. (1006-1047) †121
- St. Arnulf, Kl. 26

Michael, Erzengel 62, 98, 247, 255

Michaelskirche s. Lucca

Mincio s. Johannes Mincio

Minden, O. und D. in Deutschland (Westfalen) 149, †252
- Sigebert, B. (1022-1036) 149, †252

Minervino (-Murge) (*Menerbinum*), O. und D. in Italien (Apulien) 65

Mirabel s. Petrus Mirabel

Modestus, Hl. 211

Modugno (*Medunium*), O. und D. in Italien (Apulien) 65

Mogeville, O. (bei Étain, öl. v. Verdun) in Frankreich (Meuse) 109

Moguntia s. Mainz

Molfetta (*Melficta*), O. und D. in Italien (Apulien) 65

Monaldus (*Munaldus, Monaldus*), B. v. Rimini (ca. 1020-1040) 56, 57, 193

Mons de Grufo s. Monti Ruffi

Mons viridis s. Monteverde

Montamiata, S. Salvatore, Kl. (nl. v. Grosseto) in Italien (Toskana) 184

Monte Acuto s. Monte Corona

Monte Albano (Monte Cavo, *Monte Gabum*), Berg und ehem. Burg (bei Frascati) in Italien (Latium) 264

Montecassino (*mon. b. Benedicti in monte q.v. Castrum Casinum)*, Kl. (bei Cassino) in Italien (Latium) 119, †167, 209, **210**
- Richer, A. (1038-1055) †167, 209, 210

Monte Cavo s. Monte Albano

Monte Corona (ehem. Monte Acuto), O. (nl. v. Perugia) in Italien (Umbrien)
- S. Salvatore de Monte Acuto, Kl. 105, 171, 193, 194
- - Gerhard (*Gerardus*), A. (um 1030) 105

Montefeltro (*Montefeltrensis, Monteferetana, Feretana, Ferretranus, Fraretrana*), O. und D. in Italien (Marken) 193, 237, 254, 255
- Arduin, B. (1015-1044) 193, 237, 254, 255

Monte Gabum s. Monte Albano

Monte Gargano, Berg in Italien (Apulien) 62, 80, 187

Montemiloni (*Montemelonis*), O. (öl. v. Lavello) und D. in Italien (Basilicata) 65

Monte Nerone, Berg (wl. v. Cagli) in Italien (Marken) 9, 160

Monte de Theodora, Terr. (Besitz d. Kl. S. Maria in Jerusalem, wohl bei Molaro, söl. v. Frascati) in Italien (Latium) 99

Monteverde (*Mons viridis*), Kl. (bei Vinchiaturo, sl. v. Campobasso ?) in Italien (Molise) 95
- Teuzo, A. (1027) 95

Montferrat, Mgft. in Italien (Piemont) 256
- Adelheid (*Adeleida*) v. Susa, Witwe Hermanns v. Schwaben, Frau Heinrichs I. (gest. 1091) 256
- Heinrich I., Mgf. (ca. 1042-1044) 256

Monti Ruffi (*Mons de Grufo*), Berg und Kl.besitz (nwl. v. Subiaco) in Italien (Latium) 130

Montpellier, O. in Frankreich (Hérault) und Sitz der D. Maguelonne 143, 144
- Arnald, B. (1030-1060) 143, 144

Montriond (Mons Rotundus), O. bei Lausanne in d. Schweiz (Waadt) †125, †180

Mont-St-Quentin (*mon. S. Trinitatis ac S. Quintini montis*), O. (nl. v. Péronne) in Frankreich (Somme) **309**
- Waleran II., A. (ca. 1040-1058) 309

Mottola, O. (öl. v. Matera) und D. in Italien (Apulien) 187

Muǧāhid (*Musetto*) (Ben Abd Allah Abu l'Djaish al-Amiri al-Muwaffak bi'llah), Emir v. Denia und den Balearen, Spanien (1009-1045) †127

Munaldus s. Monaldus

Murano (*Mureianum*), O. und Insel (nöl. v. Venedig) in Italien (Venetien) 58, 255

Muscus de Leone Gettabette, Gf. v. Amalfi (um 1020) 119

Musetto s. Muǧāhid

Myra, O. in Kleinasien (Lykien) 107
- Nikolaus, B. (4. Jh.) 107, 204

N

Nájera, O. in Spanien (La Rioja) 181, 182

Narbonne, O. und D. in Frankreich (Aude) 111
- Wifred (*Guifredus*), EB. (1019-1079) 111

Narni (*Narniensis*), O. und D. in Italien (Umbrien) 95
- Dodo, B. (um 1028) 95

Naumburg (*Nuembergum, Nuenburgensis*), O. und D. in Deutschland (Sachsen-Anhalt) 108, †150
- Dietrich II., B. (1244-1272) 108
- Engelhard, B. (1206-1242) 108
- Hildeward (*Ildewardus, Hildiwardus*), B. v. Zeitz, dann N. (1004-1030) 108, †150

- Kadaloh, B. (1032-1051) †150

Navarra, Kgr. im nwl. Spanien †23, 172, †177, 181, 182
- García (*Garsia*) Sánches III., "el de Nájera", Kg. (1035-1054) 181, 182
- Sancho III. Garcés "el Mayor", Kg. (1004-1035) †23, 172, †177, 181

Neapel (*Neapolitanus*), O. und D. in Italien (Kampanien) 95, 154, †198

Neithard (*Nectardus*), B. v. Nizza (1037-1041) †228, 229, 230

Nepi (*Nepinensis, Nepesinus, Nimphisina*), O. und D. in Italien (Latium) 56, 57, 71, 72, 95, 204
- Rainer (*Reginerius, Ragynerius, Rainerius, Reinerius*), B. (1024-1027) 56, 57, 71, 95

Niciensis s. Nizza

Nicolaus s. Nikolaus

Nicomedes, Hl. 202

Nikolaus, B. v. Myra (4. Jh.) 107, 204

Nikolaus II., P. (1059-1061) 117, 326

Nimphisina s. Nepi

Nizza (*Niciensis*), O. und D. in Frankreich (Alpes-Maritimes) †228, 229, 230
- Neithard (*Nectardus*), B. (1037-1041) †228, 229, 230

Nobiliacensis s. Nouaillé

Nocera (*Nucerensis, Nocerensis*), O. und D. in Italien (Umbrien) 56, 57, 95, 141
- Dodo, B. (ca. 1020-1040) 56, 57, 95, 141

Nola, O. und D. in Italien (Kampanien) 190

Nonette (*Noneda*), O. (nl. v. Brioude) in Frankreich (Puy-de-Dôme) 61, 62
- Amblard v. Nonette (1025) 61, 62

Normannen, Volk 232

Norwegen (*Norveni*), Land und Bewohner †252
- Harald, Kg. (1046-1066) 249
- Magnús, Kg. (1035-1046) 249

Nova Aquileia s. Grado

Nouaillé (*Nobiliacensis*), O. (sl. v. Poitiers) in Frankreich (Vienne) 15

Novara, O. und D. in Italien (Piemont) 324
- Riprand, B. (1040-1052) 324

Novigrad/Cittanova (*Aemoniensis civ., Civitas noua*), O. (nl. v. Poreč) in Kroatien (Istrien) 58, 87, 255

Noyon, O. und B. in Frankreich (Oise) 212, 309
vgl. Tournai (-Noyon)

Nucerensis s. Nocera

Nuembergum s. Naumburg

Nuenburgensis s. Naumburg

Numana (*Humanensis*), O. (söl. v. Ancona) in Italien (Marken) 254, 255
- Wido (*Vido, Uuido*), B. (um 1045) 254, 255

O

Obert, A. v. S. Miniato (um 1043) 253

Obert, B. v. Alba (1027-1057) 95, 103

Obo s. Samuel Aba

Oda, Gfin, Stifterin für Verdun (1028) 109

Odalric (*Odolricus*), A. v. St-Martial in Limoges (1025-1040) †121

Odilo (*Odilo, Odelo, Vodelo*), A. v. Cluny (994-1048) †16, 28, 42, 61, 62, †63, 82, 83, 84, 85, 95, 115, 116, 117, 145, 148, †233, †234, †304, 314, 327

Odo, A. v. Cluny (927-942) 42

Odo de Courtille (*Odo de Cortillas*), Adliger, Schenker für Anzême (1032) †140

Odo, Pr., Schenker für Anzême (1032) †140

Odo, Pönitent in Anzême (1032) †140

Odolard, Vizegf. v. Barcelona (1029) 111

Odolricus s. Odalric, Ulrich

Ogubiensis s. Gubbio

Oldomar, Grundbesitzer in Katalonien (1030) 22

Oliba (*Oliva*), B. v. Vic/Vich (1018-1046) 122

Oña, S. Salvador, O. und Kl. (nl. v. Burgos) in Spanien (Burgos) †23, †177

Onestus s. Honestus

Oppizo, B. v. Pisa (1039-1059) †310

Orbinensis s. Urbino

Orbiniensis s. Urbino

Orbitanus s. Orvieto

Orléans (*Aurelianensis*), O. und D. in Frankreich (Loiret) 144

- Ulrich (*Odolricus*), B. (1021-1035) 144

Orseolo, venetianische Adelsfamilie
s. Otto Orseolo
s. Urso Orseolo

Orte (*Ortensis, Ortanensis*), O. und D. in Italien (Latium) 56, 57, 71, 193
- Johannes, B. (1017-1026) 56, 57, 71
- Landuin, B. (um 1036) 193

Orvieto (*Orbitanus*), O. und D. in Italien (Umbrien) 193
- Leo, B. (um 1036) 193

Osenna, S. Quiricio s. S. Quiricio d'Orcia

Osimo (*Ausimus*), O. und D. in Italien (Marken) 58, 255

Ostia (*Ostiensis, Hostiensis*), O. und D. (swl. v. Rom) in Italien (Latium) 56, 57, 70, 71, 72, 95, 193, 254, 255
- Benedikt, B. (1044) 254, 255
- Petrus III., B. (1021-1036) 56, 57, 70, 71, 72, 95, 193

Otdat, Vizegf. v. Lomagne (gest. 988) 33

Otto I., Kg. und Ks. (936-973) 79, †251

Otto II., Kg. und Ks. (973-983) 58

Otto III., Kg. und Ks. (983-1002) 142

Otto Orseolo, Doge v. Venedig (1008-1042) 44, 57

Otto s. auch Aginus

P

Paba s. Raimund-Paba

Pacina, O. (söl. v. Castelnuovo Berardenga) in Italien (Toskana) 114
- S. Maria, Ki. 114

Paderborn, O. und D. in Deutschland (Westfalen) 76, 134
- Meinwerk, B. (1003-1036) 76

Padua (*Patavinus*), O. und D. in Italien (Venetien) 258

Palencia, O. und D. in Spanien (Palencia/Kastilien-León) 172

Palestrina (*Penestrinensis, Prenestinensis, Prenestrinensis*), O. und D. in Italien (Latium) 56, 70, 71, 72, 95, 118, 193, 254, 255
- Johannes, B. (1036-1040) 193, 254, 255
- Petrus, B. (996-1027) 56, 70, 71, 72, 82, 95

Pallara s. Rom, S. Maria in Pallara

Pantheon s. Rom, Pantheon

Papia s. Pavia

Papiensis s. Pavia

Pardulf, Hl. 102

Parentium s. Poreč

Parenzo s. Poreč

Parma, O. und D. in Italien (Emilia) †316

Parthenay (*Partaniacum*), O. in Frankreich (Deux-Sèvres) 152
- Wilhelm (*Willelmus*), Herr v. P. (1032) 152

Paschal, angebl. B. v. Plock (1041) †235

Paschalis II., P. (1099-1118) 19

Patavinus s. Padua

Paternus, A. v. S. Juan de la Peña (nach 1025) †177

Pauli castrum s. S. Paolo dei Cavalieri

Paulinus I., Patr. v. Aquileia-Grado (557-569) †51

Paulus, Apostel 42, †43, 72, 108, †139, †150, 165, 174, 204, †228

Pava s. S. Pietro di Pava

Pavia (*Papia, Papiensis*), O. und D. in Italien (Lombardei) 116, 144, †222, 314, 327
- Petrus, Pr. (um 1030) 116
- Rainald (*Raynaldus*), B. (1014-1046) 144
- S. Maiolo, Kl. 116
- S. Pietro in Ciel d'Oro, Kl. bei Pavia †222
- - Balduin, A. (vor 1041 - nach 1050) †222

Pelagius II., P. (579-590) †51, 57, 255

Peña, San Juan de la, Kl. (nwl. v. Huesca) in Spanien (Huesca/Aragón) † 23, †177

Penestrinensis s. Palestrina

Pensauriensis s. Pesaro

Pensaurum s. Pesaro

Pentapolis, Terr. in Italien (Marken) 159

Peregrinus s. Pilgrim

Périgord (*Petragorica*), Gft. und Terr. in Frankreich (Dordogne) 152
- Elias (*Helia*) II., Gf. (gest. ca. 1032) 152

Péronne, O. an d. Somme (öl. v. Amiens) in Frankreich (Somme) 309
- Robert, Gf. (1028-1045) 309

Perugia (*Perusia, Perusinus*), O. und D. in Italien (Umbrien) 168, 170, 171, 193, 194, 244, 245, 246, 254, 255, 287, 293
- Andreas, B. (1032/3-1047?) 170, 171, 193, 244, 245, 246, 254, 255, 287
- S. Lorenzo (*S. Laurentius*), Domstift 168
- - Leo, ArchiPr. (vor 1038) 168
- **S. Pietro di Calvario** (*mon. b. Petri q. s. est prope civitate q. d. Perusia in loco q. v. Caprarius*), Kl. 74, 88, 166, 171, 193, 194, 254, 256, 258, **293**
- - Bonizo, A. (1036-1063) 193, 254, 293

Pesaro (*Pensaurum, Pensauriensis*), O., D. und Gft. in Italien (Marken) 58, 159, 243, 248, 254, 255, 288

Pesto (*Pestanensis*), O. (abgeg., wl. v. Capaccio) in Italien (Kampanien) 190

Peter, Kg. v. Ungarn (1038-1046) †214, 238, 239, 298

Peter s. auch Petros, Petrus

Petra Castellana s. Castellane

Petragorica s. Périgord

Petri plebs, q. d. in Arsicio s. Arsicium

Petros III., Patr. v. Antiochien (1052-1056) 255

Petrus, A. v. Capolona (1027) 95

Petrus, A. v. S. Maria in Aventino, Rom (1044) 254

Petrus (*Pierre*), A. v. St-Martin in Tulle (1022-1033) †151

Petrus, A. v. S. Pietro in Campo (1027) 95

Petrus, A. v. S. Pietro in Vincoli, Rom (1015-1027) 95

Petrus, Apostel 1, 2, 3, 9, †25, 37, 38, 42, †43, †51, 61, 66, 72, 79, 80, 82, 83, 85, 101, 103, 107, 108, 112, 113, 122, 129, †138, †139, †140, †150, 154, 159, 171, 174, †175, 204, †226, †228, †234, 239, 246, 249, †252, 256, †261, 262, 263, 268, 269, 273, 274, 275, †280, †283, 293, 298, †302, †307, †310, 314, 327, †328

Petrus, ArchiDi. in Rom (1045) †303, †304

Petrus, B. v. Adria (ca. 1016-1040) 95

Petrus, B. v. Aix (1038-1048) †228, 229, 230

Petrus, B. v. Città di Castello (1012-1036) 114, 193

Petrus, B. v. Girona/Gerona (1010-1050) 111, 122, 129

Petrus III., B. v. Ostia (1021-1036) 56, 57, 70, 71, 72, 95, 193

Petrus, B. v. Palestrina (996-1027) und röm. Bibl. 56, 70, 71, 72, 82, 95

Petrus, B. v. Piperno (1007-1024) 56, 57

Petrus II., B. v. Silva Candida (1024-1044) und röm. Kanzler (1027-1037) und Bibl. (1037-1038) 53, 70, 71, 72, 91, 95, 109, 122, †138, †139, 142, 144, 193, 195, 199, 204, 273

Petrus, B. v. Sisteron (1030-1040) †228

Petrus, B. v. Vaison-la-Romaine s. Petrus Mirabel

Petrus, röm. Defensor (1026) 70

Petrus, Di. v. Grado (1027) 77, 94, 95

Petrus, röm. Di. und päpstl. Kanzler (1015-1027) 45, †51, 56, 57, 101

Petrus, röm. Di. (seit 1036) und päpstl. Kanzler (1042-1050) 186, 195, 206, 240, †251, 254, 256, 258, 259, 288, 294, 308, 309

Petrus, Gf. v. Tusculum, Bruder Benedikts IX. (gest. nach 1056) 268

Petrus, KardDi. in Rom (1024) 56

Petrus, KardPr. v. S. Grisogono (1044) 254

Petrus, KardPr. v. S. Lorenzo in Damaso, (1012-1033) 70, 71, 72

Petrus, Primicerius v. Florenz (1038) 206

Petrus, Prior v. S. Maiolo in Pavia (um 1030) 116

Petrus, Propst v. Arezzo (um 1030) 132

Petrus de Courtille, Adliger (1032) †140

Petrus Damiani, Prior v. Fonte Avellana, Kard. (gest. 1072) 243, 248, 288, 289, 294, 297

Petrus Diaconus, Mönch und Historiker v. Montecassino (gest. nach 1159) †167, 209, 210

Petrus Mancio, röm. Di. (1044) 254

Petrus Mirabel, B. v. Vaison-la-Romaine (1009-1026) †228

Phalempin, O. (sl. v. Lille) in Frankreich (Nord)
- **St-Christophe**, Kl. **212**

Phanensis s. Fano

Philostratos, antiker Autor (gest. um 250) †155

Piacenza (*Placentinus*), O. und D. in Italien (Emilia) 95, 98, 313, 314, †315, †316, 319, 321, 322
- S. Savino, Kl. 314
- - Konrad (*Chuonradus*), A. (?) (1027) 95
- Sigfried (*Sigifredus*), B. (997-1031) 95, 98

Pictauensis s. Poitiers

Pictaui s. Poitiers

Piedimonte, O. (nöl. v. Alife) in Italien (Kampanien) 210
- S. Salvatore in Piedimonte (*mon. Salvatoris ad pedem ipsius montis*), Kl. 210

Pienza (Corsignano), O. (wl. v. Chiusi) in Italien (Toskana) 114
- S. Vito, Ki. 114

Pierleoni, röm. Adelsfamilie 273

Pierre s. Petrus, A. v. St-Martin

Pilgrim (*Peregrinus, Piligrimus, Pilgrimus*), EB. v. Köln (1021-1036) 72, 107, 179

Pineto, O. (nl. v. Iesolo) in Italien (Venetien) 255

Pipernensis s. Priverno

Pipernus s. Priverno

Pippin (*Pipinus*), Kg. d. Franken (751-768) †228

Piran (*Pirano*), O. in Slowenien (Istrien) 58, 255

Pisa, O. und D. in Italien (Toskana) †127, 308, †310
- **Domkapitel** (*canonici et capitulum S. Mariae*) **†310**
- Oppizo, B. (1039-1059) †310

Piscina (*Piscinia*), O. (abgeg. bei Albano) in Italien (Latium) 157

Pistoia (*Pisturiensis, Pistorensis*), O. und D. in Italien (Toskana) 95, 193
- Wido (*Vuido*), B. (1025-1042) 95, 193

Piumarola (*Plumbariola*), O. (swl. v. Cassino) in Italien (Latium) 210
- S. Maria, Kl. 210

Pius s. Antoninus Pius

Placentinus s. Piacenza

Plock (*Plocensis*), O. und D. in Polen (Warschau) †39, †235
- Albinus, angebl. B. (1024) †39
- Martin, angebl. B. (1024) †39
- Paschal, angebl. B. (1041) †235

Plumbariola s. Piumarola

Pöhlde, O. (sl. von Harzberg am Harz) in Deutschland (Niedersachsen) †67

Poitiers (*Pictauensis, Pictaui*), O. und D. in Frankreich (Vienne)
- Isembert, B. (1020-1047) 14, 15

Pola s. Pula

Polen, Land und Volk 79, 108, †146, †188, †198, †205, 215, 216, 218, 219, 220, †233, †234, †235, †236, †261, †306, †307
- Boleslaw II. (*Boleslaus*), Kg. (1058-1079) †307
- Kasimir I. (*Kazimirus, qui et Karolus*), Hzg. (1034-1058) †27, †233, †234, †236, †261, †306, †307
- Maria, Frau Hzg. Kasimirs I. (gest. 1087) †307
- Richenza/Richeza (*Richsa*), Ezzonin, Frau des Kgs. Mieszko (gest. 1063) †188, †234

Polignano (*Pulinianum*), O. (söl. v. Bari) in Italien (Apulien) 65

Pomposa (S. Maria), Kl. in Italien (Emilia) 95
- Wido, A. (998-1046) 95

Pontianensis s. Ponza

Pontianensis s. Porto

Pontius, B. v. Glandèves (1029-1057) †228

Pontius II., B. v. Marseille (1014-1073) 144, †228, 229, 230

Pontius, B. v. Valence (1030-1056) †228

Pontius, Gf. der Auvergne (gest. 1060) 29, †30, 33, 34, 35

Ponza (*Pontianensis*), O. (auf der gleichnamigen Insel, wl. von Neapel) in Italien 195

Poppo, B. v. Brixen (1039-1048) †27, 115, 154, †175, 262, 270, †282, 324, 327
vgl. auch Damasus II.

Poppo, EB. v. Trier (1016-1047) 79, 81, 95, 106, 110, 183, 185, 186

Poppo (*Popo, Poppo*), Patr. v. Aquileia (1019-1042) 44, 45, 46, 47, 48, †51, 53, 54, 55, 57, 58, 59, †67, 73, 77, 81, 87, 94, 95, 101, 141, 184, †241, 242, 247, 254, 255, 324

Populoniensis s. Massa Marittima

Poreč/Parenzo (*Parentium*), O. in Kroatien (Istrien) 58, 255

Porta Latina s. Rom

Porta Portuense s. Rom

Porto (*Portuensis, Pontianensis*), O. und D. (wl. v. Rom) in Italien (Latium) 1, 56, 57, **64**, 70, 71, 72, 95, 114, 115, 179, 193, 195, 246, 254, 255
- Benedikt, B. (998-1029) 56, 57, 64, 66, 70, 71, 72, 95, 114, 115, 118
- Johannes, B. (1029-1050) 115, 116, 179, 193, 195, 246, 254, 255
- Lago di Traiano (*Lacus Traianus)*, See bei Porto, ehem. Hafenbecken 64
- *Stagnellum Maledictum*, Besitz d. D. bei Porto 64

Posen (Poznań) (*Posnaniensis*), O. und D. in Polen (Wielopolskie) †27, †198
- Benedikt I., angebl. B. (vor 1032, 1037) †27, †198
- Marcellus, angebl. B. (vor 1032) †27
- Unger, B. (984-1012) †198

Posterula Leonis s. Lucca

Pozzuoli (*Puteolis*), O. (wl. v. Neapel) in Italien (Kampanien) 117

Praesepe s. Rom, S. Maria Maggiore

Prag, O. und D. in Tschechien 215, 216, 217, 218, 219, 220
- Severus, B. (1031-1067) 215, 216, 217, 218, 219, 220

Pratchafrai s. Rainalz

Prenestinensis s. Palestrina

Prenestrinensis s. Palestrina

Presepe s. Rom, S. Maria Maggiore

Priverno (*Pipernensis, Pipernus*), O. und D. in Italien (Latium) 56, 57, 193
- Johannes, B. (um 1036) 193
- Petrus, B. (1007-1024) 56, 57

Provence, Terr. im sl. Frankreich †228
- Gottfried (*Gauzfredus*), Mgf. (1040) †228
- Wilhelm Bertrand (*Bertrannus*), Mgf. (1040) †228

Pula (*Pola*), O. in Kroatien (Istrien) 58, 255

Puliensis s. Forlimpopoli

Pulinianum s. Polignano

Puteolis s. Pozzuoli

Putignano, O. (söl. v. Bari) und D. in Italien (Apulien) 187

Q

Quirinus, Hl. 141, 202

R

Rachelin, angebl. B. v. Krakau (1032) †146

Ragunium s. Rovinj

Ragusa s. Dubrovnik

Ragusium s. Dubrovnik

Ragynerius s. Rainer

Raimbald, B. v. Fiesole (ca. 1017-1027) 93

Raimbald (*Raimballus, Rembaldus*), EB. v. Arles (1030-1069) †228, 229, 230, 324

Raimund, ArchiDi. in Barcelona (1029) 111

Raimund, B. v. Mende (1029-1031) 144

Raimund-Paba, Herr v. Vic-Fezensac (um 1010) 33

Rainald (*Raynaldus*), B. v. Pavia (1014-1046) 144

Rainald, Schenker an Subiaco (1036) 191

Rainalz de Pratchafrai, Schenker für Anzême (1032) †140

Rainer (*Reginerius, Ragynerius, Rainerius, Reinerius*), B. v. Nepi (1024-1027) 56, 57, 71, 95

Rainer (*Riginerius, Rainerius*), KardDi. v. S. Giorgio in Velabro (1024, 1026) 56, 57, 70, 72, 71

Rainierii s. Girardus de Saxo

Rambert, B. v. Verdun (1024-1038) 109

Ramnulf, Neffe des Odo de Courtille (1032) †140

Rapolano (Terme), O. (swl. v. Arezzo) in Italien (Toskana)
- S. Vittorio, Ki. 114

Ravenna (*Rauenna*), O. und D. in Italien (Romagna) 1, 58, 79, 80, 81, 95, 96, 97, 153, 159, 243, 248, 255, 273
- Gebhard, EB. (1028-1043) 243, 248
- Heribert, EB. (1020-1027) 79, 81, 95
- Johannes, ArchiPr., angebl. = Gregor VI. 273

Raynaldus s. Rainald

Regensburg, O. und D. in Deutschland (Bayern)

- St. Emmeram, Kl. 201
- - Burchard, A. (1030-1037) 201

Regetellus, Schenker an Subiaco (1036) 191

Regina, Schenkerin für St-Mesmin de Micy (vor 1032) 21

Reginard, B. v. Lüttich (1025-1037) 112, 113, 179

Reginerius s. Rainer

Regnensis s. Riez

Reichenau (*Augiensis, Sindelezzesowe*), Insel und Kl. im Bodensee, Deutschland 95, **142**
- Alawich (*Alavincus*), A. (997-999) 142
- Bern (*Berno*), A. (1008-1048) 95, 142
- Erkanger, Mönch (1031) 142
- Liupert, Mönch (1031) 142

Reims, O. und D. in Frankreich (Marne) †17

Reinerius s. Rainer

Rembaldus s. Raimbald

Remiremont, O. (söl. v. Épinal) und Kl. in Frankreich (Vosges) †310

Rialto (*Riuus altus*), Osteil. v. Venedig in Italien (Venetien) 58, 255

Richard, A. v. Corbie (1022-1049) 18

Richard, A. v. Fulda (1018-1039) 135, †136

Richard, A. v. St-Vanne (1004-1046) 37

Richarius, Pr. in Barcelona (1029) 111

Richenza/Richeza (*Richsa*), Ezzonin, Frau des Kgs. Mieszko v. Polen (gest. 1063) †188, †234

Richer, A. v. Montecassino (1038-1055) †167, 209, 210

Richsa s. Richenza

Riecholf, Grundbesitzer in Katalonien (1032) **22**

Riez (*Regnensis*), O. und ehem. D. (sl. v. Digne) in Frankreich (Alpes-de-Haute-Provence) †228
- Bertram (*Bertrannus*), B. (1040-1056) †228

Riginerius s. Rainer

Rimini (*Ariminensis*), O., Gft. und D. in Italien (Romagna) 56, 57, 159, 174, 193
- Monaldus (*Monaldus, Munaldus*), B. (ca. 1020-1040) 56, 57
- Rudolf, Gf. (um 1040) 159
- S. Georg, Besitz der röm. Kirche 159
- S. Maria in Acumine (*in Argumino*), ehem. Ki. 159
- S. Maria in turre muro, ehem. Ki. 159
- SS. Petrus et Paulus, Kl., später: S. Julian 174
- S. Theodor (*cella s. Theodori*) ehem. Kl. 159

Riprand, B. v. Novara (1040-1052) 324

Ritschen (Ryczen), ehem. Burg (zwischen Oława und Brzeg) in Polen (Dolnośląskie), ehem. Sitz d. D. Breslau †236

Riuus altus s. Rialto

Robert, B. v. Segni (1015-1036) 171

Robert, Gf. v. Péronne (1028-1045) 309

Robert II., Kg. v. Frankreich (996-1031) 21, 62, †63, 82, 84, 86, 111, †140, 309

Robert de Turlande, Kl..-Gründer v. Chaise-Dieu (gest. 1067) 224

Rodez (*Rothenensis*), O. und D. in Frankreich (Aveyron) †121
- Arnald, B. (ca. 1028-1046) †121

Rodlanus, Kle. in Barcelona (1029) 111

Rodulfus s. Rudolf

Roggerius, röm. Notar (1025) 65

Rogo, Herr v. Lusignan, (1032) 152

Rohing, A. v. Fulda (1043-1047) †251, †296

Roho, B. v. Angoulême (1018-1036) †30

Roland, Propst v. Florenz (1036, 1046) 195, 206, 308

Rolenda, Tochter d. Gf. Lanfrank v. Lodi, Frau d. Ilderad v. Comazzo (gest. nach 1044) 211

Rom, O. und D. in Italien 1 - †5, †16, 18 - 20, †23-†25, †27 - †30, 33 - †40, 42, †43, 45 - 47, †51 - 66, 68 - 76, 78 - 101, 106, 108, 109, 111 - 113, 115, 117 - 122, †124, †127, 128, 129, 131 - †140, 142 - †146, 148 - 153, 154 - †158, †164, †167, 168, 170 - †176, †178, 181, 182, 185, 186, †188 - 191, 193, 195, 197 - 199, 201, 203 - †205, 207, 209 - 211, †213 - 220, 224 - †228, †233 - 244, 250, †251, 254 - 260, 262, 263 - 278, †280 - 285, 289, 293 - 298, †300 - †304, †306, 308, 309, †310, 314, †315, †318, 319, 321, 323, 324, 326 - †328
- Römer 1, †5, †158, †175, 262, 267, 268, 271, †272, 273, 274, 277, †282, †295, †296, 324, 327

- Adel/Zeugen/Gesandte
- - Alberich III. v. Tusculum (*Albericus, Albertus*), röm. Dux und Konsul, lateran. Pfalzgf. (gest. ca. 1044) 1, 70, 99, 128, 154, 165, 263, 268
- - Benedictus de Azzo Galiano, Zeuge (1027) 99
- - Benedictus de Sabino, Zeuge (1027) 99
- - Beno Flocco, Zeuge (1027) 99
- - Berizo de Marmorato (*Belizo de Marmorato*), Gesandter 246
- - Crescentier, Adelsfamilie 263
- - Crescentius, Stadtpräfekt (1036) 191
- - Gerhard Brazutus (*Johannes Brachiutus, Gerhardus Brazutus*), röm. Adliger (vor Mitte 11. Jh.) †155
- - Girardus de Saxo (*Girardus*, *Gerardus*) (*Gerardus Rainierii*), Gf. v. Galeria (1044) 250, 263, 266
- - Gregor, Gesandter Johannes' XIX. (1024) 47, 48, 55, 57
- - Gregor I. v. Tusculum, Gf. (gest. vor 1013) 1
- - Gregor II. v. Tusculum, Gf., Patrizius (gest. vor 1064) 154, 171, 193, 268, 273
- - Johannes Deubaldus, Judex (1026) 70
- - Leo, Zeuge (1027) 99
- - Marceller, antike Familie †27
- - Petrus, Defensor (1026) 70
- - Stephanier, Adelsfamilie 263, 266, 275

- *Agielli confinium*, Terr. an der via Salaria, Standort v. SS. Agnese e Costanza im nöl. Rom 157

- Archidiakone
- - Benedikt (1024, 1026, 1036, 1044) 56, 57, 70, 71, 72, 193, 195, 254, 255
- - Laurentius (1029) 118
- - Petrus (1045) †303, †304

- Bibliothekare
- - Benedikt II., B. v. Porto (998-1029), Bibl. (1011-1029) 56, 57, 64, 70, 71, 72, 95, 114, 115, 116
- - Boso, B. v. Tivoli (1014-1029) †51, 56, 57, 71, 72, 95, 101, 118, 141
- - Johannes, B. v. Tuscania (1027-1037) 95, 109
- - Petrus, B. v. Palestrina (996-1027) 56, 70, 71, 72, 82, 95
- - Petrus II., B. v. Silva Candida (1024-1044), Bibl. (1037-1038) 53, 70, 71, 72, 91, 95, 109, 122, †138, †139, 142, 144, 193, 195, 199, 204, 273
- - Pilgrim, EB. v. Köln (1021-1036) 72, 107, 179
- - Wido, B. v. Silva Candida (963-975) †251

- Campus Meruli, Gelände wl. v. Rom 4
- Cellarium s. Rom, Lardirium
- *Curtis vetus*, Besitz d. Kl. S. Maria ad Vincula 156

- Diakone
- - Benedikt (1026) 70
- - Crescentius (1024, 1026, 1035, 1044) 56, 57, 70, 72, 171, 254
- - Gregor (1026) 70
- - Hugo (1026, 1036, 1044) 72, 171, 254
- - Johannes (1026) 72
- - Leo (1036, 1044) 195, 204, 254
- - Petrus Mancio (1044) 254
- - Romanus (1044) 254

- Diokletiansthermen (*thermae Diocletianae*) im nöl. Rom 157
- Domus maior, Terr. in Rom, Besitz d. D. Silva Candida 204
- Equitii titulus s. Rom, SS. Silvestro e Martino

- Kanzler
- - Johannes, angebl. (1024, 1031) †51, 101, 141
- - Leo (1044) †252
- - Petrus "diaconus" (1015-1027) 45, †51, 56, 57, 101
- - Petrus "diaconus" (1036-1050) 186, 195, 206, 240, †251, 254, 256, 258, 259, 288, 294, 308, 309
- - Petrus II., B. v. Silva Candida (1024-1044), (1027-1037) 53, 70, 71, 72, 91, 95, 109, 122, †138, †139, 142, 144, 193, 195, 199, 204, 273

- Kardinäle (ohne Titelnennung)
- - Dodo (1024, 1031?) †51, 141
- - Johannes (1036) 193

- Kardinaldiakone (ohne Titelnennung)
- - Petrus (1024) 56
- - Stephan (1024) 56, 57

- Kardinalpresbyter (ohne Titelnennung)
- - Benedikt (1036) 171
- - Johannes (1044) 254

- Kirchen und Klöster
- - Pantheon (S. Maria Rotunda), Ki. 262
- - SS. Adalbertus und Paulinus s. S. Bartolomeo all'Isola
- - SS. Agnese e Costanza (*ss. Agnetis et Constantie canonica.*), Kl. 157
- - S. Anastasia, Titelki. 254

- - - Hubert, KardPr. (1044) 254
- - S. Anastasio (ad Aquam salvam), Kl. 95
- - - Franco, A. (1027) 95
- - S. Andrea (de Biberatica ?), Kl. 95
- - - Stephan, A. (1027) 95
- - S. Andrea in Exailo, Kl. 135, †136, †251, †296
- - SS. Andrea e Gregorio al Monte Celio (S. Gregorio in Clivo Scauri), Kl. 254, 273
- - - Benedikt, A. (ca. 1043-1051) 254
- - S. Bartolomeo all'Isola (*SS. Adelberti et Paulini eccl.*) 72, 204
- - S. Biagio de Curtibus (*S. Blasius*), Kl. in Trastevere 254
- - - Felix, A. (1044) 254
- - *S. Blasius* s. S. Biagio de Curtibus
- - S. Bonifacio ed Alessio, Kl. auf d. Aventin 273
- - S. Callisto, Titelki. s. S. Maria in Trastevere
- - S. Cecilia, Titelki. in Trastevere 64, 72, 254
- - - Johannes, KardPr. (1044) 254
- - - Stephan, KardPr. (ca. 1014-1026) 72
- - S. Ciriaco in Thermis, Ki. in den Diokletians-thermen 157
- - **SS. Cosma e Damiano in Mica Aurea**, Kl. in Trastevere 64, **128**
- - - Johannes, A. (1030) 128
- - S. Croce in Gerusalemme, Titelki. 62, 210
- - S. Damaso, Titelki. s. S. Lorenzo in Damaso
- - *SS Dodici Apostoli* (*S. Apostolo*?), Titelki. und Kl. 95
- - - Albert, A. (?) (1027) 95
- - - - Stephanus de Fossa nova (1206 Kämmerer, 1213-1227 KardPr.) 7
- - S. Euphymia, ehem. Ki. in d. Subura, swl. v. S. Pudenziana 293
- - S. Giorgio (in Velabro), Diakonie 70, 71
- - - Rainer (*Rainerio*), KardDi. (1024, 1026) 56, 57, 70, 71, 72
- - S. Giovanni, Ki. auf d. Tiberinsel 72
- - S. Giovanni a Porta Latina, Ki. 56, 57, 153, 154, †155, 254, 255, 268, 271, 273, 274, 275, 276, †282, 285
- - - Amatus (*Almatius*) v. P. L. päpstl. Kapellan (1024, 1026) 56, 57, 71
- - - Benedikt, Kanoniker v. P. L. (1024) 56, 57
- - - Johannes, KardPr. v. S. Giovanni in P. L. s. Gregor VI.
- - S. Giovanni s. Lateran
- - S. Gregorio in Clivo Scauri s. SS. Andrea e Gregorio al Monte Celio
- - S. Grisogono, Titelki. in Trastevere 64, 72, 254
- - - Johannes, KardPr. (1026, 1036) 72, 193
- - - Petrus, KardPr. (1044) 254
- - S. Jerusalem, ehem. Kl. bei S. Peter 72, 204
- - S. Jerusalem mon. s. S. Croce in Gerusalemme
- - SS. Johannes et Paulus, ehem. Kl. bei S. Peter 72, 204
- - S. Lorenzo fuori le Mura, Kl. 72, 193, 254
- - - Franciscus, A. (1036) 193
- - - Gregor, A. (1044) 254
- - - Rudolf (*Rodulfus*), A. (1026) 72
- - S. Lorenzo in Damaso (S. Damaso), Titelki. 70, 71, 72, 254
- - - Petrus, KardPr. (1012-1033) 70, 71, 72
- - - Johannes, KardPr. (1044) 254
- - S. Lucia, Titelki. 71
- - - Gregor, KardDi. (1026) 71
- - S. Madonna del Pascolo (*mon. s. Sergii q. nuncupatur Canelicum*), Kl. 293
- - S. Marcello, Titelki. 56, 57, 70, 71
- - - Johannes, KardPr. (1024, 1026) 56, 57, 71
- - - Tuidiscius, KardPr. (1026 ?) 70
- - S. Marco, Titelki. 56, 57, 72, 193
- - - Johannes, KardPr. (1024, 1026) 56, 57, 72, 193
- - S. Maria, ehem. Ki. beim Augustus-Mausoleum 72, 204
- - S. Maria in Aventino s. S. Maria del Priorato
- - S. Maria dominae Rosae et b. Laurentii in Castello aureo, Ki. 4
- - S. Maria Maggiore (*q. d. Presepe*), Ki. 79, 135, †136, †251, 262, 275, †296
- - S. Maria in Monasterio s. S. Maria ad Vincula
- - S. Maria in Pallara s. S. Sebastiano al Palatino
- - *S. Maria ad Presepe* s. S. Maria Maggiore

- - S. Maria del Priorato (S. Maria in Aventino), Kl. 254
- - - Petrus, A. (1044) 254
- - S. Maria Rotunda s. Pantheon
- - S. Maria in Trastevere (S. Callisto), Titelki. 64, 72
- - - Johannes, KardPr. (1026) 72
- - S. Maria in Turri (*in Turre*), ehem. Ki. bei St. Peter 72, 204
- - **S. Maria ad Vincula** (S. Maria in Monasterio), ehem. Kl. bei S. Pietro in Vincoli 156, **157**
- - - Romanus, Ökonom (vor 1045) 156
- - S. Martin (de Portico), ehem. Ki. bei S. Peter 2, 72, 204
- - S. Pancrazio, ehem. Kl. am Gianicolo 64
- - S. Paolo fuori le Mura, Kl. 193, 254, †310
- - - Leo, A. (1044) 254
- - - Titus, A. (1036) 193
- - S. Peter im Vatikan (*magna eccl. s. Petri, basilica b. Petri, eccl. Principis apostolorum*) 2, 3, 72, 79, 80, †138, †139, 153, †175, 200, 204, †234, 256, 260, 262, 275, †283, †302, †310, 314, 327, †328
- - S. Pietro in Vincoli (*S. Petro ad Vincula, mon. s. Marie q. v. s. Petrum ad vincula*), Kl. 95, 193, 254
- - - Benedikt, A. (1036) 193, 254
- - - Petrus, A. (1015-1027) 95
- - S. Romano, ehem. Ki. an d. Porta Salaria 157
- - SS. Rufina e Secunda, ehem. Ki. beim Lateran 72, 204
- - S. Saba, Kl. 193, 254
- - - Gregor, A. (1036) 193
- - - Johannes, A. (1044) 254
- - S. Sabina, Titelki. 254
- - - Martin, KardPr. (1044) 254
- - S. Sebastiano al Palatino (S. Maria in Pallara), Kl. 254
- - - Simon (*Symeon*), A. (1044) 254
- - S. Sergio *(mon. s. Sergii q. nuncupatur Canelicum … regione quarta*) s. S. Madonna del Pascolo
- - S. Silvestro (in Capite), Kl. 193, 254
- - - Benedikt, KardPr. (v. S. Silvestro) (1044) 254
- - - Crescentius, A. (um 1036) 193
- - SS. Silvestro e Martino (Equitii titulus) 204, 254
- - - Benedikt, KardPr. (1037) 204
- - - Johannes, KardPr. (1044) 254
- - S. Sisto, Titelki. 70, 71
- - - Franco, KardPr. (1026) 70, 71, 72
- - S. Stephano ante Portam Latinam, (verschrieben statt S. Giovanni) 273
- - S. Stephanus maior, ehem. Kl. bei St. Peter 3, 72, 204
- - S. Stephanus minor, ehem. Kl. bei St. Peter 72, 204

- Kleriker
- - Gregor, Elekt v. Todi (1037) 204
- - Hubert (1044) 254
- - Sichelm, Gesandter (1043) 242, 244, 245, 246, 249
- - Teudald (1044) 254

- Lardirium/Cellarium, Besitz v. Silva Candida (beim Lateran) 204
- Lateran, Kirche (*eccl. b. Silvestri, Constantiniana eccl.*) (*S. Johannes in Laterano*) und Palast (*Lateranense Palatium*) 56, 57, 70, 71, 72, 79, 90, 95, 96, 97, 99, 109, 119, †151, 190, 192, 199, 204, 206, 255, 256, 258, 262, 274, 275, 276, 284, 308, 309
- Leostadt (*civitas Leonina*) 72, 204
- Meruli s. Campus Meruli
- *Mons Augustus*, Mausoleum d. Augustus 72, 204

- Nomenklator
- - Crescentius (1026) 70, 71

- Oblationar
- - Benedikt (1037, 1044) 204, 254, 255

- Pantheon s. Rom, Kirchen
- Palatium Sanguinarii 284

- Päpste
- - Agapit II., angebl. P. (1046) 115, 262
- - Agatho (678-681) †25
- - Alexander II. (1061-1073) †23, 65, 91, †124, †177, 308
- - Alexander III. (1159-1181) 19, †51, 187
- - Alexander IV. (1254-1261) 25
- - Anastasius III. (911-913) 57, 255
- - Anastasius IV. (1153-1154) 107
- - Benedikt III. (855-858) 57, 255
- - Benedikt VI. (973-974) 82, 118, 196
- - Benedikt VII. (974-983) 82, 153, 154, 149, †251

- - Benedikt VIII. (1012-1024) 1, 6, †13, †32, 38, †40, 42, 44, 57, 64, 66, 68, †75, 82, 91, 95, 99, 107, 115, 116, 117, †121, 126, 129, 135, †136, †139, 153, 154, 159, 162, 184, 187, †188, 190, †198, 202, 210, 223, †235, †236, †251, †252, 256, †296, 311
- - **Benedikt IX.**/Theophylakt (*Theophilus*) (1032-1045) (1047-1048) 1, †23, †27, 28, 33, 38, 45, 46, 47, 48, 56, 57, 58, 59, 72, 74, 101, 106, 110, 112, 117, †124, †125, 145, 153, **154 - †261**, 262, 263 - †265, 266, **267 - †272**, 274, 275, 276, 278, †279, †280, †286, 287, 289, †290, 293, 294, †296, †303, **†306, †307**, 308, 314, †316, †317, 320, 323, 324, 326, 327
- - Benedikt X. (1058-1060) 153, †227, 254, 262
- - Benedikt XI. (1303-1304) †163, †228
- - Bonifaz VI. (896) 57, 142, 255
- - Bonifaz IX. (1389-1404) 187
- - Clemens II. (1046-1047) †27, 74, 96, 97, 115, 135, †136, †158, 166, 197, †226, †227, †234, 248, †251, †252, 259, 262, †272, 273, 274, 277, †280, †282, 288, 289, 294, †306, †307, 324, 327
- - Clemens III. (1187-1191) 9, 160
- - Cölestin III. (1191-1198) 4
- - Damasus II. (*Poppo Brixensis, Damasus III.*), (1048) †27, 115, 154, †175, 262, 270, †282, 324, 327
- - Damasus III. s. Damasus II.
- - Eugen II. (824-827) 95, 101
- - Eugen III. (1145-1153) 19, 291
- - Formosus (891-896) 82, 142
- - Gregor I., d. Gr. (590-604) 57, †139, 148, 255
- - Gregor III. (731-741) 57, 255
- - Gregor IV. (827-844) 101, †252, 293
- - Gregor V. (996-999) 42, 61, 82, 142, 273
- - **Gregor VI.** (1045 Mai 1–1046 Dez. 24), (Johannes, KardPr. v. S. Giovanni in Porta Latina) (Johannes Gratianus) (*Johannes archicanonicus et archipresbyter canonice s. Johannis apostoli intra Portam Latinam*), (*Sanguinarius*) 74, 79, 136, 145, 153, 154, †155, 166, 187, 194, †213, 248, 250, †251, †252, 254, 255, 258, 262, †265, 266, 268, **271** - **278**, †279**, †280 - †303**, **305,** †306, **308 - †316**, **†318 - †328**
- - Gregor VII. (1073-1085) †155, †213, †214, 262, 273, 274, 298, 305, †310
- - Gregor IX., (1227-1241) 64, 71, 72, 108, 169, 204, 293
- - Gregor XI. (1370-1378) †310
- - Hadrian III. (884-885) 57, 255
- - Honorius I. (625-638) 57, 255
- - Innozenz I. (402-417) †10, 68
- - Innozenz II. (1130-1143) 9, †13, 19, 108
- - Innozenz III. (1198-1216) 7, † 13, 159, 169, 187
- - Johannes IV. (640-642) †151
- - Johannes VIII. (872-882) 21, 142
- - Johannes IX. (898-900) 7
- - Johannes X. (914-928) 2, †51, 57, †151, 255
- - Johannes XI. (931-936) 82, 141
- - Johannes XII. (955-964) 57, 79, 255
- - Johannes XV. (985-996) 118, 142, †151, 190, †222
- - Johannes XVI. (997-998) 128
- - Johannes XVII. (1003) 20, 21, †39, 152
- - Johannes XVIII. (1003-1009) †12, 19, 20, 21, 22, 24, 26, 41, 42, 91, 141
- - **Johannes XIX.** (1024-1032) **1 - 153**, 154, 162, †164, 166, †175, †180, 187, 204, †222, †251, 255, 256, 262, 268, 293, †296, 312
- - Johannes XX. s. Johannes XIX.
- - Johannes XXI. (1276-1277) †146
- - Johannes XXII. (1316-1334) †163
- - Julius III. (1550-1555) †10
- - Leo I., d. Gr., (440-461) 84, †228
- - Leo III. (795-816) 57, 255
- - Leo IV. (847-855) 57, 72, 204, 255
- - Leo VIII. (963-965) 142, †205
- - Leo IX. (Bruno v. Toul) (1049-1054) 2, 3, †5, 6, †11, 26, †27, 65, †43, 79, 109, †136, 149, †155, 159, †167, 187, 194, 197, 199, †205, 206, 209, 210, †222, 224, †228, 247, †251, 255, 256, 263, 269, 270, 284, †286, 287, 293, 294, †306, †307, 314, 324, 326, †328
- - Lucius III. (1181-1185) 19, 187
- - Marinus II. (942-946) †252
- - Nikolaus II. (1059-1061) 117, 326
- - Paschalis II. (1099-1118) 19
- - Pelagius II. (579-590) †51, 57, 255
- - Petrus, Apostel 1, 2, 3, 9, †25, 37, 38, 42, †43, †51, 61, 66, 72, 79, 80, 82, 83, 85, 101, 103, 107, 108, 112, 113, 122, 129, †138, †139, †140, †150, 154, 159, 171, 174, †175, 204, †226, †228, †234, 239, 246, 249, †252, 256, †261, 262, 263, 268, 269, 273, 274, 275, †280, †283, 293, 298, †302, †307, †310, 314, 327, †328
- - Romanus (897) 57, 255
- - Sergius II. (678-701) 57, 255
- - Sergius III. (904-911) 72
- - Sergius IV. (1009-1012)/angebl. P. 57, †178, 255, 262
- - Silvester II. (999-1003) †16, 57, 82, †136, †155, 255

- - **Silvester III.** (*Silvester, Sylvester*) (1045), zuvor und danach B. Johannes v. Sabina (1012-1063) 153, 154, 193, 248, 250, 254, 255, **262**, 263, †265, **266,** 267, **268**, 269, 270, 271, 273, 274, 275, 277, †279, †280, †282, 289, †303, 314, †**316**, †**317**, **320**, 324, **326**, 327
- - Stephan III. (768-771) 57, 255
statt Silvester III. 262, 268
- - Stephan IV. (816-817) 142
- - Stephan V. (885-891) †252
- - Stephan IX. (1057-1058) 153, 161, 256, 262, 293, 305
- - Stephan, angebl. P. (1024) 1, 115
- - Theodor II. (897) 57, 255
- - Urban II. (1088-1099) 65
- - Urban VI. (1378-1389) 154
- - Viktor II. (1054-1057) 114, †226, †227, 256, †306, †307
- - Viktor IV. (1159-1164) 291
- - Zacharias (741-752) †136

- Porta Latina, Tor im Süden 56, 57, 153, 154, †155, 254, 255, 268, 271, 273, 274, 275, 276, †282, 285
- Porta Portuense, Tor im Süden 4

- Primicerius
- - Benedikt (1026-1038) 70
- - Johannes (1046) 99, 256, 257, 258, 259, 293, 305, 308, 309
- - Teudald (1044) 254

- Schola Saxonum, öl. d. Vatikan 80

- Secundicerius
- - Benedikt (1014-1026) 70, 71

- Skriniar
- - Georg (1024-1029) 58, 71, 72, 91, 103, 108, 118, †150
- - Gregor (1024) 57
- - Johannes (1027, 1044, 1045, 1046) 99, 256, 257, 258, 259, 293, 305, 308, 309
- - Roggerius (1025) 65
- - Sergius (1025, 1030, 1031, 1032, 1036-1044) 64, 129, 135, †136, 142, 149, 171, 190, 192, 193, 199, 200, 204, 206, 210, 253, 255
- - Stephan (Protoskriniar) (1021-1038) 70, 71
- - Stephan (1026) 71

- Subdiakone
- - Adelmar (1044) 254
- - Crescentius (1037) 204
- - Johannes (1026, 1044) 72, 254
- - Leo (1036) 171
- - Rozo (1044) 254
- - Sico (1044) 254

- Subura, Stadtteil nl. v. Colosseum 293
- Tiberinsel (*insula Licaonia*) 64, 72, 204
- Trastevere, Stadtteil 64, 250, 263, 266
- Vatikan s. S. Peter
- *via Salaria*, Straße 157

Romagna (*Romania*), Terr. in Italien 58, 255

Romainmôtier (*Romanense coenobium*), O. und Kl. (nl. v. Orbe) in der Schweiz (Waadt) †**11**

Romania s. Romagna

Romanus, röm. Di. (1044) 254

Romanus, Hl. 157

Romanus, Ökonom v. S. Maria in Monasterio, Rom (vor 1045) 156

Romanus, P. (897) 57, 255

Romanus s. auch Johannes XIX.

Romuald, Hl. (gest. 1023/27) 100, 147

Rosellanus s. Grosseto

Roselle (*Rosellanus*) abgeg O. und ehem. D. in Italien nl. v. Grosseto (Toskana)
s. Grosseto

Rotharius, B. v. Treviso (1026-1041) 95

Rothenensis s. Rodez

Rovinj (*Ragunium*), O. in Kroatien (Istrien) 58, 255

Rozo, A. v. Torri (1027) 95

Rozo, Kantor v. Florenz (1036) 195

Rozo, röm. Subdi. (1044) 254

Rubum s. Ruvo

Rudolf (*Rodulfus*), A. v. S. Lorenzo fuori le Mura, Rom (1026) 72

Rudolf, Gf. v. Rimini (um 1040) 159

Rudolf III., Kg. v. Burgund (993-1032) 79, 80, 83

Ruffi s. Monti Ruffi

S. Ruffina s. Silva Candida

SS. Rufina et Secunda s. Silva Candida

Ruvo (*Rubum*), O. und D. (wl. v. Bari) in Italien (Apulien) 65, 187

S

S. Agatha in Sesciano s. Asciano

SS. Agnese e Costanza (*SS. Agnetis et Constantie canonica*) s. Rom

SS. Agnetis et Constantie canonica s. SS Agnese e Costanza

S. Alessandro Maggiore s. Lucca

S. Alessandro Minore s. Lucca

S. Alexandri eccl. s. S. Alessandro Minore

S. Ambrosius s. S. Ambrogio

S. Ambrogio (S. Ambrosius), Kl. (am Borello, nwl. v. Sarsina) in Italien (Romagna) 237
- Bonizo, A. (1041) 237

S. Anastasia s. Rom, S. Anastasia

S. Anastasio s. Rom, S. Anastasio

S. Andrea (*s. Andree presb.*), O. (nwl. v. Rom) in Italien (Latium) 70, 71

S. Andrea in Exailo s. Rom

S. Andrea e Gregorio in Clivo Scauri s. Rom, S. Gregorio in Clivo Scauri

S. Andrea di Malceno, ehem. Pfarrei d. D. Arezzo, sl. v. Asciano (nwl. v. Chiusi) in Italien (Toskana) 114

S. Angeli (castrum), Burg bei Subiaco 191

S. Angelo, Kl. (in Italien ?) 95
- Theobert (*Teobertus*), A. (1027) 95

S. Apostolo s. Rom, SS Dodici Apostoli (?)

St-Arnoul s. Crépy

St. Arnulf s. Metz

S. Bartolomeo, Kl. (bei Fiesole) in Italien (Toskana) 92, 100

S. Benedikt s. Montecassino

SS. Benedikt und Johannes s. Capua

S. Benito s. Bages

S. Biagio (S. Blasii) s. Rom, S. Biagio

S. Blasio s. S. Biagio

S. Blasius s. Rom, S. Biagio

SS. Bonifacius et Alexius in Aventino s. Rom: SS. Bonifacio ed Alessio in Aventino

S. Callisto s. Rom

S. Cecilia s. Rom

St- Christophe s. Phalempin

S. Ciriaco (*s. Ciriaci eccl.*) s. Rom

SS. Cosma e Damiano in Mica Aurea s. Rom

S. Croce in Gerusalemme s. Rom

Ste-Croix s. Bordeaux

S. Crucis s. Bordeaux, Ste-Croix

S. Cucuphat s. Barcelona

S. Cyriacus s. S. Ciriaco

S. Damaso s. Rom

St-Dié, O. und Kl. (nöl. v. Epinal) in Frankreich (Vosges) †310

S. Domninus s. Brozzi

St. Emmeram s. Regensburg

S. Euphymia s. Rom

S. Felice, O. (abgeg. söl. v. Tivoli) in Italien (Latium) 191

S. Felicita (*s. Felicitatis fundus*), Terr. (nwl. v. Subiaco) in Italien (Latium) 130

St-Flour (*St. Florus*), O. und Kl. in Frankreich (Cantal) 61, 62, †63

S. Gaudenzio (*S. Gaudentii plebs*), O. (bei Montefiore Conca, sl. v. Rimini) in Italien (Romagna) 159

S. Genuario s. Lucedio

S. Georg s. Rimini

S. Geruncius, Kl. (in Italien ?) 95
- Dominicus, A. (1027) 95

S. Giorgio s. Rom

S. Giovanni s. Rom, Lateran

S. Giovanni di Vescona, ehem. Pfarrei d. D. Arezzo (söl. v. Siena) in Italien (Toskana) 114

S. Giusto s. Susa

S. Gregorio in Clivo Scauri s. Rom

S. Grisogono s. Rom

St-Jean d'Angély (*mon. Johannis et ... Reverentii ... Angeriacum*), Kl. in Frankreich (Charente Maritime) **152**
- Aimerich, A. (ca. 1018-1038) 152

S. Johannes s. Rom, Lateran

S. Johannes intra porta Latina s. Rom, S. Giovanni a Porta Latina

S. Johannis episcopatus s. Florenz

San Juan de la Peña s. Peña

S. Julian s. Rimini, SS. Petrus et Paulus

St-Junien s. Lusignan

S. Laurentius s. S. Lorenzo

SS. Laurentius et Innocentius s. Tortona

S. Lorenzo s. Perugia
s. Rom
s. Tivoli

S. Lorenzo di Daila s. Daila

S. Lucia s. Rom

S. Maiolo s. Pavia

S. Marcellino in Chianti (*s. Marcellini plebs*), O. (bei Gaiole, nöl. v. Siena) in Italien (Toskana) 114

S. Marcello s. Rom

S. Margarita s. Verona

S. Maria s. Argumino
s. Cosona
s. Pacina
s. Piumarola
s. Pomposa
s. Rom
s. Rom, S. Pietro in Vincoli
s. Salto
s. Soulac
s. Tivoli
s. Turremuro

S. Maria Antiqua s. Verona

S. Maria in Aventino s. Rom

S. Maria di Canneto, Kl. (nl. v. Trivento) in Italien (Molise) 210

S. Maria in Cingla s. Capua

S. Maria dominae Rosae et b. Laurentii in Castello aureo s. Rom

S. Maria in Jerusalem, Kl. (bei Molara, sl. v. Frascati) in Italien (Latium) **99**
- Abundius, A. (1027) 99

S. Maria in Monasterio s. Rom

S. Maria in Organo s. Verona

S. Maria in Pallara s. Rom

S. Maria Latina s. Jerusalem

S. Maria q. d. Presepe s. Rom, S. Maria Maggiore

S. Maria Rotunda s. Rom, Pantheon

S. Maria in Salto, ehem. Pfarrei d. D. Arezzo, (wl. v. Chiusi) in Italien (Toskana) 114

S. Maria in Solaro s. Verona

S. Maria in Val di Ponte (später: Montelabate), Kl. (D. Perugia) 171, 193, 207, 287

S. Mariae capitulum s. Pisa, Domkapitel

SS. Maria e Martino s. Gallinaria

S. Mariani eccl. s. Gubbio

S. Martialis s. Limoges

S. Martin bei S. Peter s. Rom

St-Martin s. S. Martino
s. Tivoli
s. Tulle

S. Martini terr. s. Brozzi

St-Maur s. Verdun

St-Maxe s. Bar-le-Duc

St-Mesmin de Micy, O. (swl. v. Orléans) in Frankreich (Loiret) **21**
- Albert, A. (1018-1044) 21

S. Michaelis (*mon.*) s. Brondolo
s. Chiusa
s. Monte Gargano

S. Miniato, Kl. (bei Florenz) in Italien (Toskana) 245, **253**
- Obert, A. (um 1043) 253

S. Montanus, Kl. (in Rosate, swl. v. Mailand, Lombardei ?) in Italien 171
- Johannes, A. (vor 1036) 171

S. Nicolao (*s. Nicholai presb.*) s. Galeria

S. Pancrazio s. Rom

S. Paolo dei Cavalieri (*S. Pauli castrum*), O. (nöl. v. Tivoli) in Italien (Latium) 159

St-Pardoux s. Arnac

S. Paul s. Rom, S. Paolo

St-Paul-Trois-Châteaux (*Tricastrensis*), O. (sl. v. Montélimar) und D. in Frankreich (Drôme) †228
- Ulrich (*Udulricus*), B. (1020-1060) †228

S. Pauli castrum s. S. Paolo dei Cavalieri

S. Peter s. Besalú

S. Peter im Vatikan s. Rom, S. Peter

s. Petri basilica s. Rom., S. Peter

s. Petri plebs s. *Arsicium*

S. Petri magna eccl. s. Rom., S. Peter

S. Petrus s. S. Peter,
s. St-Pierre
s. S. Pietro

SS. Petrus et Paulus s. Rimini

St-Pierre s. Anzême

S. Pietro s. Savigliano

S. Pietro in Campo, Kl. (wl. v. Chiusi) in Italien (Toskana) 95
- Petrus, A. (1027) 95

S. Pietro in Massa s. Massa

S. Pietro di Pava, ehem. Pfarrei d. D. Arezzo, (wl. v. Montepulciano) in Italien (Toskana) 114

S. Pietro in Vincoli s. Rom

S. Quintini mons s. Mont-St-Quentin

St-Quentin s. Mont-St-Quentin

S. Quiricio d'Orcia (S. Quiricio in Osenna), O. (wl. v. Montepulciano) in Italien (Toskana) 114

S. Rofilli s. Forlimpopoli, S. Ruphillus

S. Romano s. Rom

S. Saba s. Rom

S. Sabina s. Rom

S. Salvador s. Oña

S. Salvatore, ehem. Kl. (in Summano bei Ranchio, nwl. v. Sarsina) in Italien (Romagna) 237
- Gratian, A. (um 1041) 237

S. Salvatore di Alina, Kl. (bei Montale, öl. v. Pistoia) in Italien 93

S. Salvatore de Monte Acuto s. Monte Corona

S. Salvatore de Montamiata s. Montamiata

S. Salvatore in Piedimonte s. Piedimonte

S. Salvatore in Sesto (*Sextense*) s. Sesto

S. Salvatore in Val di Castro, Kl. (bei Fabriano) in Italien (Marken) 147

Sansepolcro (*Sepulcrum*), O. und Kl. in Italien (Toskana) 95, 126, 223, 311
- Johannes, A. (1027) 95

S. Savino s. Piacenza

S. Sergio s. Rom

St-Séver-de-Cap-de-Gascogne, O. (wl. v. Aire-sur-l'Adour) in Frankreich (Landes) 192

S. Silvester s. Albano
s. Rom

S. Sisto s. Rom

S. Sophia s. Benevent

S. Stefano s. Lugniano

S. Stephano ante Portam Latinam s. Rom

S. Stephanus s. Lugniano
s. auch: S. Stefano

S. Stephanus maior bei St. Peter s. Rom

S. Stephanus minor bei St. Peter s. Rom

S. Theodor (*cella s. Theodori*) s. Argumino

St-Thierry, O. und Kl. (nwl. v. Reims) in Frankreich (Marne) **†17**
- Dominicus, A. (1008-1032) †17

S. Trinitas s. S. Trinitate
s. Ste-Trinité

S. Trinitate, Kl. (in Capo di Lago bei Darfo, nöl. v. Bergamo?) in Italien (Lombardei) 95
- Wido, A. (1027) 95

S. Trinitatis mon. s. Brondolo

Ste-Trinité s. Vendôme

St-Victor s. Marseille

S. Vincentius s. Mailand

S. Vincenzo subtus Monticello s. Guidonia di Montecelio

S. Vincenzo al Volturno, O. (wl. v. Isernia) in Italien (Abruzzen) 79

S. Vito in Versuris, ehem. Pfarrei d. D. Arezzo (öl. v. Siena) in Italien (Toskana) 114

S. Vito s. auch Corsignano

S. Vittorio s. Rapolano (Terme)

S. Zaccaria s. Venedig

Sabina (*Saviniensis, Savinus, Sabinensis*), Terr. und D. in Italien (Latium) 118, 193, 254, 255, 262, 263, 266, 268, 269, 273, 275, †280, †282, †286, 324, 326
- Johannes, B. (1012-1063) s. Silvester III.

Salaria s. Rom, via Salaria

Salerno (*Salernitana*), O. und D. in Italien (Kampanien) **190**
- Amatus II., EB. (1019-1032) 190
- Amatus III., EB. (1032-1046) 190

Salier, dt. Ksgeschlecht †213

Salpi, O. und D. in Italien (Apulien) 65

Salsburgense s. Salzburg

Saltu s. S. Maria in Salto

Salzburg (*Juuauensis, Salsburgense*), O. und D. in Österreich **66**, 93, 95
- Thietmar II. (*Dietmar, Tedmar, Tiemo*), EB. (1025-1041) 66, 93, 95

Samuel Aba (*Obo*), Kg. v. Ungarn (1041-1044) 238, 239, 298

Sancho s. Wilhelm Sancho

Sancho III. Garcés "el Mayor", Kg. v. Navarra (1004-1035) †23, 172, †177, 181

Sanguinarius, angebl. Beiname Gregors VI. s. Gregor VI.

Sarsina (*Saxenatis, Saxonatis, Sarenatis*), O. und D. (sl. v. Cesena) in Italien (Romagna) 237, 254, 255
- Johannes, Di. ? (1041) 237
- Humbert (*Ubertus, Umbertus*), B. (ca. 1026-1050) 237, 254, 255

Savalon (*Sauualonus*), Gründer d. Kl. Phalempin (um 1039) 212

Savigliano (*Sauilianum*), O. in Italien (Piemont) 103
- **S. Pietro**, Kl. **103**
- - Columban, A. (ca. 1028-1055) 103

Saviniensis s. Sabina

Savinus s. Sabina

Saxenatis s. Sarsina

Saxonatis s. Sarsina

Saxo s. Girardus de Saxo

Schmograu (Smogorzów) (*Smogorzouiensis*), O. (nl. v. Namslau/Namysłów) in Polen (Opolskie) †188, †236

Schola Saxonum s. Rom

Scholastica, Hl. 191

Schweden (*Sueini*), Land und Volk †252

Sebaste s. Sivas

Sebastian, Hl. 133

Seccensis s. Sezze

Segni (*Signensis*), O. und D. in Italien (Latium) 171
- Robert, B. (ca. 1015-1037) 171

Seligenstadt, O. in Deutschland (Hessen) †67

Senderedus, Pr. in Barcelona (1029) 111

Senecensis s. Senez

Senensis s. Siena

Senensis s. Senigallia

Senez (*Senecensis*), O. (söl. v. Digne) und ehem. D. in Frankreich (Alpes-de-Haute-Provence) †228, 229, 230, 231
- Amelius, B. (1028-1043) †228, 229, 230, 231
- Hugo, B. (1043-1056) 231

Senigallia (*Senensis*), O. und D. in Italien (Marken) 193
- Adalbert, B. (ca. 1028-1050) 193

Seniofredus, Pr. in Barcelona (1029) 111

Senlis, O. und D. in Frankreich (Oise) 19
- Clarembald, B. (1117-1133) 19

Seo de Urgel s. Urgel

Sepulcrum s. Sansepolcro

Sergius, Hl. 133, 149

Sergius II., P. (678-701) 57, 255

Sergius III., P. (904-911) 72

Sergius IV., P. (1009-1012)/ angebl. P. 57, †178, 255, 262

Sergius s. auch Johannes XIX.

Sergius, röm. Skriniar/Archiskriniar (1025, 1030-1032, 1036-1044) 64, 129, 135, †136, 142, 149, 171, 190, 192, 193, 199, 200, 204, 206, 210, 253, 255

Sergiuskloster s. Rom, S. Sergio

Sesciano s. Asciano

Sesto (*Sextense*), O. (öl. v. Lucca) in Italien (Toskana)
- S. Salvatore, ehem. Kl. †8
- - Benedikt, A. (1027) 95

Severus, B. v. Prag (1031-1067) 215, 216, 217, 218, 219, 220

Sextense s. Sesto

Sezze (*Seccensis*), O. (nöl. v. Latina) und D. in Italien (Latium) 193
- Stephan, B. (um 1036) 193

Sichelm, päpstl. Gesandter (1043) 244, 245, 246

Sico, röm. SubDi. (1044) 254

Siderus, angebl. TN Gregors VI. s. Gregor VI.

Siena (*Senensis*), O. und D. in Italien (Toskana) 95, 114, 193
- Leo, B. (ca. 1025-1035) 95, 114

Sigebert, B. v. Minden (1022-1036) 149, †252

Sigefredus, Di. in Barcelona (1029) 111

Sigfried (*Sigifredus*), B. v. Piacenza (997-1031) 95, 98

Signensis s. Segni

Silva Candida (*SS Rufine et Secunde eccl., S. Ruffinae eccl.*), D. (nwl. v. Rom) in Italien (Latium) 53, 70, **71**, **72**, 95, 109, 122, †138, †139, 142, 144, 193, 195, **204**, 254, 255, 273
- Crescentius, B. (1044-1050) 254, 255
- Gregor, B. (1013-1024) 53
- Petrus II., B. (1024-1044), röm. Kanzler (1027-1037) und Bibl. (1037-1038) 53, 70, 71, 72, 91, 95, 109, 122, †138, †139, 142, 144, 193, 195, 199, 204, 273
- Wido, B. (963-975) †251

Silvester II., P. (999-1003) †16, 57, 82, †136, †155, 255

Silvester III. (*Silvester, Sylvester*), P. (1045), zuvor und danach B. Johannes v. Sabina (1012-1063) 153, 154, 193, 248, 250, 254, 255, **262**, 263, †265, **266,** 267, **268**, 269, 270, 271, 273, 274, 275, 277, †279, †280, †282, 289, †303, 314, †**316**, †**317**, **320**, 324, **326**, 327

Simeon (*Symeon*) v. Trier, Rekluse, (gest. 1. Juni 1035) 183, 185, 186

Simon (*Symeon*), A. v. S. Maria in Pallara, Rom (1044) 254

Simon (Magus), bibl. Gestalt 288

Simphroniensis s. Fossombrone

Sindelezzesowe s. Reichenau

Siponto, O. (abgeg.) und ehem. D. (bei Manfredonia) in Italien (Apulien) 187
- Leo, EB. (ca. 1040-1050) 187

Sisteron (*Sistericensis*), O. und ehem. D. in Frankreich (Alpes-de-Haute-Provence) †228
- Petrus, B. (1030-1040) †228

Siticensis s. Zeitz

Sitiole s. Izola

Sivas (Sebaste), O. und D. in der nöl. Türkei (Pontus/Kappadokien) 133

Sizilien, Sizilianer, Insel und Bewohner †198

Skálholt, O. und ehem. D. (öl. v. Reykjavik) in Island 249

Smogorzouiensis s. Schmograu, Breslau

Soissons (*Suessonicum*), O. in Frankreich (Aisne) 309

Soulac (*Solacum*), O. in Frankreich (Gironde)
- S. Maria, Kl. 192

Sovana (*Suanense*), O. (wl. v. Bolsenasee) und D. in Italien (Toskana) 95, 193, 240
- Johannes, B. (1015-1059) 95, 193

Spanien, Spanier (*Ispani*), Land und Volk 22, †127, 129

Spello, O. (nwl. v. Foligno) in Italien (Umbrien) 207

Split, O. und D. in Kroatien (Dalmatien) †124, †164

Splügenpass (in den Schweizer Alpen) †52

Stagnellum Maledictum s. Porto

Stephan, A. v. S. Andrea (de Biberatica in Rom?) (1027) 95

Stephan, A. d. Domkapitels in Florenz (1038) 206

Stephan, A. v. St. Laurentius, Lüttich (seit 1026) 1

Stephan II., B. v. Apt (1010-1046) †228, 229, 230

Stephan III., B. v. Clermont (ca. 1010-1013) 28

Stephan IV., B. v. Clermont (1016-1025) †30, 33, 34, **35**, 61, 62

Stephan, B. v. Sezze (um 1036) 193

Stephan I., EB. v. Gnesen (1030-1052) †205, 215

Stephan, röm. KardDi. (1024) 56, 57

Stephan, KardPr. v. S. Cecilia (ca. 1015-1026) 72

Stephan, Kg. v. Ungarn (997-1038) 26

Stephan, angebl. P. (1024) 1, 115

Stephan III., P. (768-771) 57, 255
statt Silvester III. 268, 262

Stephan IV., P. (816-817) 142

Stephan V., P. (885-891) †252

Stephan IX., P. (1057-1058) 153, 161, 256, 262, 293, 305

Stephan, Propst v. St-Flour (um 1030) †63

Stephan, röm. Protoskriniar (1021-1038) 70, 71

Stephan, röm. Skriniar (1026) 71

Stephanier, röm. Adelsfamilie 263, 266, 275

Stephanus de Fossa nova (1206 päpstl. Kämmerer, 1213-1227 KardPr. v. Dodici Apostoli) 7

Stirpense s. Lesterps

Stornato s. Johannes Stornatus

Straßburg (Strasbourg), O. und D. in Frankreich (Bas-Rhin) 93, 95
- Werner (*Wecilinus*), B. (1002-1028) 93, 95

Suanense s. Sovana

Subiaco (*Sublacianum*), O. und Kl. in Italien (Latium) 118, 130, 191
- Benedikt III., A. (1029-1041) 130, 191

Sudrun s. Sutri

Sueini s. Schweden

Suessonicum s. Soissons

Suniefredus, Pr. in Barcelona (1029) 111

Suppo, A. v. Farfa (1039) †286

Surgères (*Surgeriis*), O. (nöl. v. Rochefort) in Frankreich (Charente-Maritime) 152
- Wilhelm (*Willelmus*) v. S. (1032) 152

Susa, O. in Italien (Piemont) 120, 256
- S. Giusto, Kl. 120, 256

Sutri (*Sutriensis, Sutrium, Sutria, Sudrun*), O. und D. in Italien (Latium) 95, 204, †280, 284, †290, 292, †296, †304, 313, 314, †315, 319, 320, 321, 322, 324, 325, 326, 327
- Dominicus II., B. (um 1027-1050?) 95

Sylvester s. Silvester

Symeon s. Simeon, Simon

T

Taillebourg (*Talleburgum*), O. (nl. v. Saintes) in Frankreich (Charente-Maritime) 152
- Aimerich v. Taillebourg (1032) 152

Talmont (*Talamunte*), O. (söl. v. Les-Sables-d'Olonne) in Frankreich (Vendée) 152
- Wilhelm (*Willelmus*), Herr v. T. (1032) 152

Tarent, O. und D. in Italien (Apulien) 187

Tarvisianus s. Treviso

Tassio, A. v. St. Peter in Besalú (1029) 122

Taurinensis s. Turin

Tauriniensis s. Turin

Tebaldus s. Tedald

Tedald II. (*Tedaldus, Theobaldus, Teubaldus, Teudaldus*), B. v. Albano (1015-1044) 70, 71, 72, 95, 193, 254, 255

Tedald (*Teudaldus*), B. v. Arezzo (1023-1036) 95, 114

Tedald (*Tebaldus*), B. v. Velletri (ca. 995-1029) 70, 72, 95

Tedericus s. Theoderich

Tedmar s. Thietmar

Teobertus s. Theobert

Teodalus s. Theobald

Teodatus s. Deodat

Teracenus s. Terracina

Tergeste s. Triest

Terracina (*Teracenus*), O. und D. in Italien (Latium) 193
- Johannes IV., B. (ca. 1036-1059) 193

Tetuin, Kle., Sohn der Regina, Wohltäterin von St-Mesmin de Micy (um 1030) 21

Teubaldus s. Tedald

Teubert, B. v. Forlimpopoli (ca. 998-1030) 95

Teudald, B. v. Vicenza (1013-1027) 95

Teudald, röm. Kle. (1044) 254

Teudald, röm. Primicerius (1044) 254

Teudaldus s. auch Tedald, Theobald

Teudericus s. Theoderich

Teutonicum regnum s. Deutschland

Teuzo, A. v. Monteverde (1027) 95

Teuzo, Schenker an Domstift Florenz (1038) 206

Theobald (*Teudaldus, Teodalus*), B. v. Gubbio (1036-1057) 193, 254, 255

Theobaldus s. auch Tedald

Theobert (*Teobertus*), A. v. S. Angelo (1027) 95

Theoderich (*Tedericus, Teudericus*), B. v. Urbino (ca. 1021-1055) 193, 254, 255

Theodericus s. Dietrich

Theodor II., P. (897) 57, 255

Theophilus s. Johannes XIX

s. Benedikt IX

Theophilact s. Benedikt IX

Theophylakt s. Benedikt IX.

Thérouanne, O. und D. in Frankreich (sl. von St-Omer) (Pas-de-Calais) 18
- Drogo, B. (1030-1078) 18

Thierry s. St-Thierry

Thietmar II. (*Dietmar, Tedmar, Tiemo*), EB. v. Salzburg (1025-1041) 66, 93, 95

Tholonensis s. Toulon

Tiburtina s. Tivoli

Tiburtinensis s. Tivoli

Tiemo s. Thietmar

Titus, A. v. S. Paolo fuori le Mura, Rom (1036) 193

Tivoli (*Tiburtina, Tyburtina, Tiburtinensis*), O. und D. in Italien (Latium) †51, 56, 57, 71, 72, 95, **118**, 130, 141, 157
- Benedikt, B. (1029-1030) 118
- Boso (*Bosus, Boso*), B. (1014-1029) †51, 56, 57, 71, 72, 95, 101, 118, 141
- Johannes, B. (ca. 1031-1065) 130
- S. Lorenzo, Kathedrale 118
- S. Maria, Besitz d. röm. Kl. S. Agnese 157
- S. Martino, Besitz d. röm. Kl. S. Agnese 157

Tocco s. Johannes Tocco

Todi (*Tuterdina*), O. und D. in Italien (Umbrien) 204
- Gregor, B. (ca. 1037-1045) 204

Torri (*Turre*), O. und Kl. (sl. v. Sovicelle bei Siena) in Italien (Toskana) 95
- Rozo, A. (1027) 95

Tortona, O. und D. in Italien (Piemont) †208
- SS. Laurentius et Innocentius, Kathedrale †208

Toskana (*Tuscus, Tusquaine*), Terr. in Italien 1, 153, 154, 193, †317
- Bonifaz (*Bonifatius, Bonefatius*) v. Canossa, Mgf. (1007-1052) 114, 270, 327

Toul, O. und D. in Frankreich (Meurthe-et-Moselle) †310
- Bruno, B. (1027-1052) 79, 284
  s. Leo IX.

Toulon (*Tholonensis*), O. und D. in Frankreich (Var) †228, 229, 230
- Deodat (*Teodatus*), B. (1031-1056) †228, 229, 230

Tournai (-Noyon), O. und D. in Belgien (Hennegau) 212, 309
- Hugo, B. (1031-1044) 212

Tours, O. und D. in Frankreich (Indre-et-Loire) 256

Trani (*Trane*), O. und D. in Italien (Apulien) 65

Trastevere s. Rom

Trebense s. Trevi

Trellano (*Trellanense*), O. (öl. v. Tivoli) in Italien (Latium) 118

Treverensis s. Trier

Trevi (*Trebensis*), O. und D. in Italien (Umbrien) 95
- Liudolf (*Liutolfus*), B. (ca. 1015-1040) 95

Treviris s. Trier

Treviso (*Tarvisianus*), O. und D. in Italien (Venetien) 95
- Rotharius, B. (1026-1041) 95

Tricastrensis s. St-Paul-Trois-Châteaux

Trier (*Treverensis, Treviris*), O. und D. in Deutschland (Rheinland-Pfalz) 79, 81, 95, 106, 110, 183, **185**, **186**
- Honestus, bischöflicher Koadjutor (1039) 186
- Poppo, EB. (1016-1049) 79, 81, 95, 106, 110, 183, 185, 186

Triest (*Tergeste*), O. in Italien (Friaul) 58, 255

Trigno (*Trinium*), Fl. in Italien (Molise) 210

Trivento, O. und D. in Italien (Molise) 210

Troia (*Troiana*), O. und D. in Italien (Apulien) 104, 133, 232
- Angelus, B. (1028-1041) 104, 133, 232
- Johannes, B. (um 1041) 232

Tudertina s. Todi

Tuidiscius, Kard. v. S. Marcello (1026) 70

Tulle, O. in Frankreich (Corrèze) †151
- **St-Martin**, Kl. **†151**
- - Petrus (*Pierre*), A. (1022-1033) †151

Turin (*Taurinensis, Tauriniensis*), O. und D. in Italien (Piemont)103, 144
- Daudin/Vaudin, angebl. B. (um 1027) 144
- Landulf, B. (1010-1029) 103

Turlande s. Robert de Turlande

Turre s. Torri

Turremuro (*in Turre Muro*) s. Rimini

Tuscania (*Tuscanense, Tuschanensis*), O. und D. in Italien (Latium) 95, 204, 240, 254, 255
- Bonizo, B. (1037-ca. 1045) 240, 254, 255
- Bonizo, Elekt 204
- Johannes, B. (1027-1037) 95, 109

Tuschanensis s. Tuscania

Tusculum, O. (abgeg. bei Frascati) in Italien (Latium) 1, 99, 153, 154, 159, 169, 193, 195, 200, 254, 255, 278
- Alberich III. (*Albericus, Albertus, Albrecht*) v. T., röm. Dux und Konsul, lateran. Pfalzgf. (gest. 1044) 1, 70, 99, 128, 154, 165, 263, 268
- Gregor I. v. T., Gf. (gest. vor 1013) 1
- Gregor II. v. T., Gf. (gest. vor 1064) 154, 171, 193, 268, 273
- Petrus, Gf., Bruder Benedikts IX. (gest. nach 1056) 268

Tuscus s. Toskana

Tuskulaner, Gfengeschlecht 1, 60, 116, 153, 154, †155, 159, 200, 263, 264, 266, 267, 268, 269, 270, 273, 278, †283, 314, †317, 323, †328

Tusquaine s. Toskana

Tyburtina s. Tivoli

Tyniec, O. und Kl. (swl. von Krakau) in Polen (Małopolskie) †306, †307
- Aaron, Abt (vor 1046) †306, †307

U

Ubertus s. Hubert, Humbert

Udalrich, EB. v. Lyon (1031-1046) 312

Udulricus s. Ulrich

Uelleternum s. Velletri

Ulrich (*Odolricus*), B. v. Orléans (1021-1035) 144

Ulrich (*Udulricus*), B. v. St-Paul-Trois-Châteaux (1013-1058) †228

Ugo s. Hugo

Umag (*Humagi*), O. in Kroatien (Istrien) 58

Umbrien, Terr. in Italien 193

Ungarn, Land und Volk 26, †214, 238, 239, 246, 298
- Andreas, Kg. (1046-1060) 298
- Gisela, Frau Kg. Stephans (gest. ca. 1060) 26
- Peter, Kg. (1038-1046) †214, 238, 239, 298
- Samuel Aba (*Obo*), Kg. (1041-1044) 238, 239, 298
- Stephan, Kg. (997-1038) 26

Unger, B. v. Posen (984-1012) †198

Urban II., P. (1088-1099) 65

Urban VI., P. (1378-1389) 154

Urbino (*Orbiniensis, Orbinensis, Urbinensis*), O., D. und Gft. in Italien (Marken) 159, 193, 254, 255
- Theoderich (*Tedericus, Teudericus*), B. (ca. 1021-1055) 193, 254, 255

Urgel (Seo de Urgel), O. und D. in Spanien (Lleida/Katalonien) 68

Urso Orseolo, Patr. v. Grado (1013-1044) 44, 46, 47, 48, 53, 55, 56, 57, 58, 59, 77, 94, 95, 101, 239, 242, 247, 255

Utrecht, O. und D. in den Niederlanden 142
- Adalbold, B. (1010-1026) 142

V

Vaison-la-Romaine (*Vaisonensis*), O. und D. (nl. v. Carpentras) in Frankreich (Vaucluse) †228
- Petrus Mirabel, B. (ca. 1009-1026) †228

Val di Castro s. S. Salvatore in Val di Castro

Valence (*Valentinus, Valentinensis*) O. und D. in Frankreich (Drôme) 83, †228
- Humbert, B. (1027-1039) 83
- Pontius, B. (1030-1056) †228

Vaudin s. Daudin

Velletri (*Belletrinensis, Belliternensis, Bellitrensis, Uelleternum, Vellitrensis*), O. und D. in Italien (Latium) 70, 72, 95, 193, 204, 254, 255

- Amatus, B. (ca. 1039-1049) 254, 255
- Leo II., B. (ca.1029-1039) 193
- Tedald (*Tebaldus*), B. (ca. 995-1029) 70, 72

Venantius, angebl. B. v. Kruschwitz (1034) †178

Vence (*Vinciensis*), O. und D. (wl. v. Nizza) in Frankreich (Alpes-Maritimes) †228, 229, 230
- Durand, B. (1033-1056) †228, 229, 230

Vendôme (*Vindocinum*), O. in Frankreich (Loir-et-Cher) †226, †227
- Ste-Trinité (*eccl. s. Trinitatis*), Kl. †226, †227
- - Gottfried, A. (1090-1132) †226

Venecia s. Venedig, Venetien

Venedig (*Venecia*), O. und D. in Italien (Venetien) 44, 57, 95, 141, 239, 247, 254, 255
- Domenicus Contarini, Doge (1043-1070) 247, 255
- Otto Orseolo, Doge (1008-1042) 44, 57
- S. Zaccaria, Kl. †10

Venerius, Patr. v. Grado (ca. 826-844) 95

Venetien (*Venecia*), Terr. in Italien 95, 255, 258, 259

Vercelli (*Vercellensis, Verzellensis*), O. und D. in Italien (Piemeont) 79, 89, 90, 95, 144
- Arderich (*Ardericus, Aldericus*), B. (1027-1041/44) 79, 89, 90, 95, 144

Verdun (*Virdunensis*), O. und D. in Frankreich (Meuse) 109
- Haimo, B. (988-1024) 109
- Rambert, B. (1024-1038) 109
- **St-Maur**, Kl. **109**

Vermandois (*Viromandensis*), Terr. in Frankreich (Aisne und Somme) 309
- Adalbert, Gf. (943-987) 309

Veroli (*Berulanus*), O. und D. in Italien (Latium) 193
- Gerhard (*Girardus*), B. (um 1035) 193

Verona (*Veronense*), O. und D. in Italien (Venetien) †51, 95, **196**
- Johannes, B. (1016-1037) 95
- S. Margarita, Ki. †51
- S. Maria Antiqua, Ki. †51
- **S. Maria in Organo**, Kl. **†51**
- - Benedikt, A. (1024) †51
- - Ferox, A. (585) †51
- S. Maria in Solaro, Ki. †51
- Walter, B. (1037-1055) 196

Versuris s. S. Vito in Versuris

Verzellensis s. Vercelli

Vescona s. S. Giovanni di Vescona

Vgo s. Hugo

via Salaria s. Rom

Vic/Vich, O. und D. in Spanien (Barcelona/Katalonien) 122
- Oliba (*Oliva*), B. (1018-1046) 122

Vicenza (*Vicentinus*), O. und D. in Italien (Venetien) 95
- Teudald, B. (1013-1027) 95

Victor s. Viktor

Vido s. Wido

Vienne (*Viennensis*), O. und D. in Frankreich (Isère) †125, †180, †228
- Leodegar, EB. (1030-1070) †228

Viktor, Hl. †228

Viktor II., P. (1054-1057) 114, †226, †227, 256, †306, †307

Viktor IV., P. (1159-1164) 291

Vinciensis s. Vence

Vindocinum s. Vendôme

Virdunensis s. Verdun

Viromandensis s. Vermandois

Vitalba (*Bitalbe*), O. (abgeg. bei Atella) in Italien (Basilicata) 65

Vitalis, Hl. 182

Vitalis, Pr. in Barcelona (1029) 111

Vitus, Hl. 211

Vodelo s. Odilo

Volterra (*Vulteranus, Volaterensis, Volateranus*), O. und D. in Italien (Toskana) 95, 114, 193
- Gottfried (*Genfredus, Gonfredeus*), B. (1015-1039) 95, 114, 193

W

Wadald, B. v. Barcelona (1029-1035) 111, 122

Waleran II., A. v. Mont-St-Quentin (ca. 1040-1058) 309

Walter (*Galterus*), A. v. Lesterps (1040-1070) 214

Walter, B. v. Verona (1037-1055) 195, 196

Warmann (*Warmannus, Warmundus*), B. v. Konstanz (1026-1034) 95, 142

Werner (*Wecilinus*), B. v. Straßburg (1002-1028) 93, 95

Wibert, Beichtvater Heinrichs III. (um 1045) †304

Wichardus s. Ekkehard

Wido, A. v. Leuna (1027) 95

Wido, A. v. S. Maria (Pomposa ?) (998-1046) 95

Wido, A. v. S. Trinitate (1027) 95

Wido (*Vuido*), B. v. Chiusi (1036-1049) 95, 193

Wido, B. v. Luni (1016-1027) 95

Wido (*Vido, Uuido*), B. v. Numana (um 1045) 254, 255

Wido (*Vuido*), B. v. Pistoia (1025-1042) 95, 193

Wido, B. v. Silva Candida (963-975) und röm. Bibl. †251

Wifred (*Guifredus*), B. v. Besalú (1017-1020), B. Carcassonne (1031-1054) 111, 122

Wifred (*Guifredus*), EB. v. Narbonne (1019-1079) 111

Wigo IV., Gf. v. Albon (gest. 996) 83

Wigo VI., Gf. v. Albon (1009-1060/70) 83

Wilhelm (*Willelmus*), A. v. St-Bénigne in Dijon (990-1031) 36, 37, 41, 91

Wilhelm (*Guilelmus*), Di. in Barcelona (1029) 111

Wilhelm (*Wilielmus*), Gf. v. Besalú (1020-1032) 122

Wilhelm (*Wilielmus*), Vizegf., dann Gf. v. Besalú (1032-1070) 122

Wilhelm (*Uuilelmus*) VI., Hzg. v. Aquitanien (1029-1038) 82, †121, 152

Wilhelm VII., Hzg. v. Aquitanien (1039-1058) †310

Wilhelm II. (*Guillelmus*), Vizegf. v. Marseille (1040) †228

Wilhelm v. Aulnay (1032) 152

Wilhelm v. Parthenay (1032) 152

Wilhelm v. Surgères (1032) 152

Wilhelm v. Talmont (1032) 152

Wilhelm s. Bernhard Wilhelm

Wilhelm Bertrand (*Bertrannus*), Mgf. der Provence (1040) †228

Wilhelm Sancho, Hzg. der Gascogne (977-999) 33, 192

Wilielmus s. Wilhelm

Willelmus s. Wilhelm

Wladislawiensis s. Kruschwitz

Wolfhelm, A. v. Brauweiler (1065-1091) 107

Worms, O. und D. in Deutschland (Rheinland-Pfalz)
- Burchard, B. (1000-1025) 24

Wratislauiensis s. Breslau

Wulfstan, EB. v. York (1002-1023) 24

Würzburg, O. und D. in Deutschland (Bayern) 327
- Adalbero, B. (1045-1090) 327

Y

York, O. und D. in England (Yorkshire) 24, 69
- Aelfrik, EB. (1023-1051) 24, 69, 78
- Wulfstan, EB. (1002-1023) 24

Ysarnus s. Isarnus

Z

Zacharias, P. (741-752) †136

Zeitz (*Citicensis, Siticensis, Ziza*), O. und D. in Deutschland (Sachsen-Anhalt) **108**, **†150**
- Hildeward (*Ildewardus, Hildiwardus*), B. (1004-1030) 108, †150

Zemole (*in Zemulis*), O. (nöl. v. Grado) in Italien (Venetien) 58, 255

Ziza s. Zeitz